4° H. eccl. 71 d

...TREICHQ.

<36613590720017
<36613590720017
Bayer. Staatsbibliothek

UNTERSUCHUNGEN UND URKUNDEN ÜBER DIE CAMERA COLLEGII CARDINALIUM FÜR DIE ZEIT VON 1295—1437 VON

PAUL MARIA BAUMGARTEN

Baumgarten
Camera Collegii
Cardinalium

MDCCCLXXXXVIII
DRUCK UND VERLAG
GIESECKE & DEVRIENT, LEIPZIG

64 G

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

UNTERSUCHUNGEN UND URKUNDEN

ÜBER DIE

CAMERA COLLEGII CARDINALIUM

UNTERSUCHUNGEN UND URKUNDEN

ÜBER DIE

CAMERA COLLEGII CARDINALIUM

FÜR DIE ZEIT

VON 1295 BIS 1437

VON

PAUL MARIA BAUMGARTEN

MIT DREI TAFELN

LEIPZIG
GIESECKE & DEVRIENT
1898

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

MAX SDRALEK

GEWIDMET

VORWORT

Vor ungefähr zwei Jahren war ich damit beschäftigt, eine Recension zu schreiben über das Buch: Kirsch, *Die Finanzverwaltung des Kardinalkollegiums im XIII. und XIV. Jahrhundert.* Münster i. W. Heinrich Schöningh 1895, VIII und 138 Seiten.

Aus der Recension wurde ein längerer Aufsatz und aus dem längeren Aufsatze wuchs diese Veröffentlichung heraus. Weder Recension noch Aufsatz sind gedruckt worden, darum halte ich es für meine Pflicht, vorab hier zu dem Buche von Kirsch Stellung zu nehmen.

Die eingehende Kenntniss des handschriftlichen Materials, auf dem sich die Studie von Kirsch aufbaut, befähigt mich, dieselbe beurtheilen zu können. Kirsch hat zum ersten Male ein Gebiet bearbeitet, für das es Vorarbeiten keine gab, und er hat in grossen Zügen das Beste geleistet, was man darüber schreiben konnte. Die systematische Zusammenfassung des jungfräulichen Materials hat der Verfasser mit eingehendem Verständniss und scharfer Unterscheidungsgabe unternommen, so dass seine Darstellung in ihren Grundzügen völlig unangreifbar ist und für alle Zukunft massgebend bleiben wird. Schon mit Rücksicht auf die Sammlung, in der die Studie erschien,[1]) war es für den Verfasser nicht angezeigt, den Einzelheiten zu sehr nachzugehen; dadurch gewann seine erstmalige Darstellung des Gegenstandes an Uebersichtlichkeit. Im Ganzen genommen ist darum Kirsch's Buch eine Musterleistung, für die ihm dankbar zu sein die Historiker des ausgehenden Mittelalters alle Veranlassung haben.

[1]) Kirchengeschichtliche Studien, herausgegeben von Knöpfler, Schrörs und Sdralek.

Obschon Kirsch zahlreiche Documente in den Anmerkungen sowie in einem Anhange mitgetheilt hat, so erschien es mir dennoch angezeigt, eine Art von Urkundenbuch zur Finanzverwaltung des Cardinalscollegiums im Mittelalter zusammenzustellen, das in systematischer Anordnung die Arbeit von Kirsch sachgemäss zu ergänzen bestimmt ist. Natürlich mussten die einzelnen Fragen in grösserer Ausführlichkeit berücksichtigt werden, als es bei Kirsch der Fall gewesen war, so dass die Sammlung der Urkunden allein schon weit über den Umfang seiner Arbeit hinausreicht.

Dieser meiner Urkundensammlung ein Begleitwort mit auf den Weg zu geben, gebot sich schon deswegen, damit die Leser auf die Bedeutung der einzelnen Stücke in sachgemässer Weise aufmerksam gemacht würden. Weiterhin musste der Commentar auch alle diejenigen Fragen berücksichtigen, die zeitlich über den Rahmen der Publication von Kirsch hinausragten. Denn bei der Sammlung der Urkunden ergab sich das Bedürfniss, die Finanzverwaltung des heiligen Collegiums bis zur grossen Reform unter Papst Eugen IIII, nicht bloss, wie Kirsch, bis zum grossen Schisma, zu untersuchen.

Durch eine solche Erweiterung des Gesichtskreises konnten viele von Kirsch nur angedeutete Punkte besser beleuchtet oder zuweilen verbessert werden, so dass das Ergebniss der Detailuntersuchung nicht selten von demjenigen meines Vorgängers auf diesem Gebiete abweicht. Einzelne Abschnitte sind hier zum ersten Male behandelt worden, wie z. B. die Frage nach der äusseren Ausstattung der Urkunden und ihren Merkmalen, die Frage der äusseren Geschichte der Abtheilung Obligationes et Solutiones u. a. m. Demgemäss stellt sich mein Buch dar als eine mit ausführlichem Commentar versehene Urkundensammlung über die Finanzverwaltung des heiligen Collegiums von Bonifaz VIII bis Eugen IIII. Für diejenigen, die sich mit dem Buche beschäftigen werden, bemerke ich hier gleich zu Beginn, dass die völlige Kenntniss der Arbeit von Kirsch stets vorausgesetzt wird. Es wäre viel zu weitläufig gewesen, wenn ich jeweils die gesammte Darstellung von Kirsch mit in meine Untersuchungen hätte einflechten wollen; auch wäre eine solche Ausnützung seines Buches eine Undankbarkeit gegenüber seinen bahnbrechenden Forschungen gewesen.

* * *

Das handschriftliche Material, aus dem ich geschöpft habe, befindet sich im *Vaticanischen Geheimarchiv*. Eine einzige Urkunde ist dem *Grande Archivio di Napoli* entnommen.[1])

Von den verschiedenen Abtheilungen des Archivio Segreto Vaticano sind folgende benutzt worden:

1. Die Bände der *Obligationes et Solutiones Servitiorum Communium*, deren Beschreibung einige Abschnitte der Einleitung gewidmet sind.
2. Die verschiedenen Abtheilungen der *Registerbände*: Series Vaticana, Series Avenionensis, Series Lateranensis.
3. Die *Instrumenta Miscellanea*, d. h. die Sammlung loser Actenstücke, die, chronologisch geordnet, in Cassetten aufbewahrt werden.
4. Die Bestände des *Archivum Castelli Sancti Angeli.*
5. Die *Biblioteca Pio.*
6. Die Sammlung der *Schede di Garampi.*
7. Die Abtheilung der *Introitus et Exitus Camerae.*
8. Die Abtheilung der *Collectoriae Camerae.*[2])

Die Vertheilung der aus den vorstehenden Sammlungen entnommenen Urkunden und Notizen erfolgte in der Weise, dass weitaus die grösste Zahl derselben im Urkundentheile untergebracht ist. Eine kleinere Zahl von Actenstücken ist aus leicht ersichtlichen Gründen in den Text hineinverwoben, wodurch nicht selten eine grössere Verständlichkeit der Ausführungen erzielt wurde. Im Urkundentheile selbst sind diejenigen Documente, die mir erst nach der fast vollendeten Drucklegung bekannt geworden sind oder bemerkenswerth erschienen, in einen Anhang verwiesen worden. Der Anhang ist wegen der verhältnissmässig kleinen Zahl von Documenten, nicht wie der Urkundentheil, nach Materien, sondern nach der zeitlichen Aufeinanderfolge der Stücke geordnet worden.

* * *

Eine völlig abschliessende Geschichte der Finanzverwaltung des heiligen Collegiums im Mittelalter kann — meines Erachtens — nur Hand in Hand

[1]) Siehe Urk. No. 337.

[2]) Vergl. unten Seite III, woselbst nur die wichtigsten dieser Bestände aufgeführt wurden. Siehe auch die in der Anmerkung Seite XVI angeführte Arbeit in den Annales de Saint-Louis-des-Français, sowie Cauchie, De la création d'une école Belge à Rome. Tournai, Casterman 1896.

mit einer solchen der camera apostolica geschrieben werden. Das Verhältniss beider Kammern zu einander, die gemeinschaftliche Thätigkeit beider Kämmerer, die rechnerische Auseinandersetzung und sachgemässe Buchung der dem heiligen Collegium zukommenden Gelder und Einkünfte in der camera apostolica, sowie viele andere Dinge sind sozusagen noch unerforscht. Man darf von der systematischen Untersuchung des Geschäftsganges in der apostolischen Kammer viele neue Aufschlüsse über die camera collegii erwarten. Dass dabei der zahlreichen curialen Aemter, über die wir noch herzlich wenig Authentisches wissen, eingehend gedacht werden muss, kann für die Geschichte der camera collegii nur von Vortheil sein.

Da die Einkünfte der Römischen Kirche zur Hälfte dem heiligen Collegium zukamen, so habe ich, um einen Ueberblick über die Höhe gewisser Einnahmen für die camera collegii zu gewinnen, sehr häufig die Zahlen den Geschäftsbüchern der apostolischen Kammer entnommen, wo mich die Register des Cardinalscollegiums im Stiche liessen. Ueberhaupt boten die Geschäftsbücher der camera apostolica vielfach sehr werthvolles Material für unsere Frage dar, wodurch die vollständige Ausbeutung derselben für die Zukunft zur Pflicht wird.

Da es in der Natur der Sache liegt, dass die von der camera collegii ausgefertigten Urkunden in alle Welt hinausgingen, so konnte man nicht erwarten, dass sich viele Originale im Vaticanischen Geheimarchiv finden würden. Und so ist denn auch der Bestand derselben, mit wenigen Ausnahmen, auf die zwischen den beiden Kammern gewechselten Quittungsbriefe und einzelne unausgefertigte Urkunden beschränkt geblieben. Es ist nicht zu erwarten, dass in auswärtigen Archiven viele dieser einschlägigen Urkunden erhalten sein werden, weil sowohl die verhältnissmässige Unbedeutendheit ihres Inhaltes wie auch die Kleinheit der Form eine Aufbewahrung in den meisten Fällen verhindert haben. In dem gewaltigen Archiv von Neapel findet sich nur ein einziges Original!

* * *

Dank der Liberalität der Verlagshandlung war es mir gestattet, die sämmtlichen Urkunden so im Druck wiederzugeben, dass sie sich nach Möglichkeit der handschriftlichen Vorlage nähern. Wer etwas von den

Schwierigkeiten und Kosten des complicirten Satzes kennt, der sich im Urkundentheile oft über ganze Seiten erstreckt, wird es begreiflich finden, wenn ich der Verlagshandlung hier die Gefühle meiner ganz besonderen Dankbarkeit zum Ausdrucke bringe. Die Ausstattung des Buches im Allgemeinen entspricht in ihrer vornehmen Einfachheit durchaus den ästhetischen Traditionen des Hauses Giesecke & Devrient.

Bezüglich der Auswahl der drei diesem Bande beigegebenen Tafeln muss ich bemerken, dass es mir richtiger erschien, aus den drei wichtigsten Handschriften aus dem Beginne der Entwicklung Stichproben vorzulegen, als je eine Tafel aus dem Beginne, der Mitte und dem Ende des 14. Jahrhunderts zu bieten. Die Abbildungen sind in natürlicher Grösse und geben den Character der Handschriften in ausgezeichneter Weise wieder.

Ausser der Einleitung und dem Urkundentheile enthält der Band eine sehr nothwendige, streng *chronologische Uebersicht* über alle verwendeten Urkunden, ein genaues *Verzeichniss*[1]) *aller im Urkundentheile genannten Cardinäle* nebst einem Index der Namen, cum quibus vulgariter nuncupabantur, sowie einen *allgemeinen Index* über den ganzen Inhalt des Buches. Sämmtliche mir erreichbar gewesenen Nachrichten über den ersten Unterbeamten der camera collegii, *Petrus de Montechiello*, sind in kurzer Bearbeitung in den ersten *Excurs* verwiesen worden. Mehrere Notizen über die hauptsächlichsten Geldsorten folgen in einem zweiten *Excurse*.

* * *

Einige Bemerkungen über die äussere Gestalt der Texte erscheinen mir nothwendig. Alle diejenigen Worte, die den Namen Gottes unter irgend

[1]) Bezüglich des Verzeichnisses der im Urkundentheile genannten Cardinäle sei hier das Folgende bemerkt. Zahlreiche Cardinäle werden in den Rechnungen nur mit einem kurzen Namen erwähnt, der für den, der sich nicht eingehend mit diesen Verhältnissen beschäftigt hat, Schwierigkeiten in der Feststellung der Person bieten könnte. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, gebe ich ein nach den Taufnamen alphabetisch geordnetes Verzeichniss der Cardinäle mit allen nothwendigen Angaben. Weiterhin folgt ein Verzeichniss der Vulgärnamen (*cum quibus S. R. E. cardinales „vulgariter“ nuncupabantur*); dann eine Liste der Titel (im weiteren Sinne) und schliesslich ein Index zum ersten Verzeichniss. In dem am Schlusse des Bandes befindlichen *Orts- und Personenregister* werden alle in dem genannten Verzeichniss erwähnten Cardinäle genannt unter Hinweis auf Seite und Nummer des *ëlenchus* und unter Anfügung aller Stellen, wo sie in den Untersuchungen genannt werden. Es ist also möglichste Genauigkeit angestrebt und erreicht worden.

Das Verzeichniss der Cardinäle entlastete zahlreiche Seiten von grösseren Anmerkungen, ersparte eine Menge Verweisungen und bot den Vortheil, die Vulgärnamen und die Titel im Zusammenhange aufzuführen. Durch die ganze Anordnung glaube ich die Verwendung zahlreicher Urkunden wesentlich erleichtert zu haben.

einer Form enthalten, die Namen der Feste des Herrn, die Worte Ecclesia Romana und alle von dem Worte festum abhängigen Ausdrücke habe ich mit grossen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Sobald ein Wort eine Besonderheit in der Orthographie aufweist, habe ich ein (*sic*) beigesetzt. Da jedoch viele Worte fast ständig mit demselben Fehler erscheinen, so glaubte ich im Verlaufe der Arbeit von dem jedesmaligen Hinweise absehen zu sollen, um die Texte nicht zu sehr zu belasten. So wird der Leser häufig peccunia, comissum, ymo, quictare, ydoneus, thessaurarius, Marienove und andere Worte ohne einen besonderen Hinweis in den Urkunden finden. Der Ablativ cardinale und cardinali kommt unterschiedslos vor. Die Eigennamen finden sich in unseren Quellen in den verschiedensten Formen vor. Haben wir also 2, 3 und 4 verschiedene Schreibungen, so ist das nur der sprechende Beweis dafür, dass man im 14. und 15. Jahrhundert jeglicher fester Regeln über die Schreibung der Eigennamen entbehrte. Selbst Autographen finden sich in verschiedenen Fassungen. Auf diese Unterschiede habe ich nur selten ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Was die über den Urkunden stehenden Regesten angeht, so habe ich dieselben in deutscher Sprache abgefasst. Nur da, wo ich dieselben in einem anderen Buche (Potthast, *Regesta Clementis V, Registres de l'Ecole française* u. s. w.) in lateinischer Sprache fand, und ich sie einfach übernahm, habe ich die Sprache meiner Vorlage beibehalten.

Dass sich einige der von mir gebotenen Urkunden bei Raynald, Rymer, Spittel, Gottlob, Brom, Kirsch u. A. finden, konnte mich nicht abhalten, dieselben doch aufzunehmen. Es handelte sich mir nicht so sehr darum, nur neues Material zu bieten, wie darum, das Material möglichst übersichtlich und umfassend und häufig in wesentlich verbesserter Weise zusammenzustellen.

Weiterhin bedarf es wohl kaum einer Erklärung, warum nicht nur solche Urkunden aufgenommen wurden, die in directer Weise unser Thema berühren, sondern auch solche, die man unter dem Sammelnamen „*verwandte Actenstücke*“ zusammenfassen kann. Ebenso versteht man leicht, dass viele Urkunden in zwei, drei oder vier verschiedenen Abschnitten ihren Platz hätten finden können, je nachdem man diese oder jene Besonderheit als massgebend ansehen will. Mich leitete bei der Vertheilung der Urkunden unter die einzelnen Abschnitte der Gesichtspunkt,

eine jede Urkunde, unbekümmert um ihren sonstigen Inhalt, dem Abschnitte zuzuweisen, für den sie als besonders bemerkenswerth ausgewählt worden war.

* * *

Für die Erforschung der Finanzverwaltung des Cardinalscollegiums macht es durchaus keinen Unterschied, ob man die Register der Cardinalscollegien der Päpste oder der Cardinalscollegien der Gegenpäpste heranzieht. Da der erste camerarius collegii des Gegenpapstes Clemens VII das Amt schon vor dem Schisma innegehabt hatte, so wurde in Avignon nur die gewohnte Ordnung der Dinge fortgesetzt. Ich habe darum niemals besonders darauf aufmerksam gemacht, aus welcher camera collegii eine Urkunde stammt. Da weiterhin Alexander V die Beamten aus den beiden Obedienzen Gregor XII und Benedict XIII zur gemeinschaftlichen Verwaltung der camera collegii heranzog, so sind dadurch etwa entstandene Verschiedenheiten in der Geschäftsgebahrung vollständig ausgeglichen worden.[1]) Dass das Gleiche noch bis unter Martin V für die camera apostolica der Fall war, ist bekannt. Als besonders sichere Unterlage für das Eindringen in die Finanzverwaltung des heiligen Collegiums muss man die Feststellung der Listen der Beamten der camera collegii ansehen. Die ausgezeichneten Aufstellungen von Kirsch über die series camerariorum collegii habe ich revidirt und bis zum Jahre 1437 fortgeführt. Bezüglich der clerici collegii habe ich einen Anlauf gemacht, die Reihe der sich folgenden Unterbeamten festzulegen. Es muss weiteren Untersuchungen vorbehalten bleiben, das diesbezügliche Material erschöpfend zu behandeln. Ich will hier einen Zweifel an der Möglichkeit, eine lückenlose, nach Pontificaten von Päpsten und Gegenpäpsten geordnete Liste der clerici collegii aufzustellen, nicht unterdrücken. Meine Auffassung von der Entstehung des Amtes der clerici collegii, bezw. seiner allmählichen Entwicklung, weicht von derjenigen Kirsch's wesentlich ab. Es wird Sache der Fachgenossen sein, zu entscheiden, welche Ansicht mehr Gründe für sich hat.

Da Kirsch in seinem Vorworte[2]) bemerkt, dass Gottlob der Untersuchung der Frage, wann das Bestreben der Cardinäle nach einer festen Zuwendung eines Theiles der Einkünfte der Römischen Kirche an das heilige

[1]) Siehe Urk. No. 40 ff.

[2]) Seite VI.

Collegium einsetzt, näher getreten ist, so habe auch ich davon abgesehen, hierüber eigne Studien anzustellen, in der Erwartung, dass der Gottlob'sche Aufsatz bald im Historischen Jahrbuche der Görresgesellschaft erscheinen werde.[1])

* * *

Das von allen Forschern rühmlichst anerkannte Entgegenkommen der Herren Beamten des Vaticanischen Geheimarchivs ist auch mir in besonderer Weise zu Theil geworden. Herrn Pater Heinrich Denifle, O. P., und Mgr. Pietro Wenzel bin ich zu herzlichem Danke verbunden. Herr P. Conrad Eubel, O. M. C., hatte die grosse Güte, meine Arbeiten durch Mittheilung der Aushängebogen seines monumentalen Werkes über die Cardinäle und Bischöfe (von Innocenz III bis Martin V), sowie durch gütige Beantwortung zahlreicher Anfragen wesentlich zu unterstützen, wofür ich demselben meinen besonderen Dank abstatte. Den Herren Bliss, Dr. Hayn und Dr. Pogatscher bin ich für den Hinweis auf einige interessante Notizen verpflichtet.

Rom, den 1. Nov. 1897.

Paul Maria Baumgarten.

[1]) Nach vollständigem Abschlusse des Druckes geht mir folgendes Buch zu: *Repertorium Germanicum*. Regesten aus den päpstlichen Archiven zur Geschichte des deutschen Reichs und seiner Territorien im XIV. und XV. Jahrhundert. Herausgegeben durch das K. Preussische historische Institut in Rom. Pontificat Eugen IV (1431—1447) I. Band. Unter Mitwirkung von Johannes Haller, Joseph Kaufmann und Jean Lulvès bearbeitet von Robert Arnold, Berlin, A. Bath. 1897. In diesem stattlichen und ausserordentlich inhaltreichen Bande befindet sich in § 12 der Einleitung (Seite XLIX—LIV) eine Ausführung über die „*Acten des Cardinalcollegs*". Mit den dortigen Feststellungen kann ich mich nicht ganz einverstanden erklären. An anderer Stelle werde ich mich mit den Angaben dieses Abschnittes auseinandersetzen.

INHALTSVERZEICHNISS

Seite

Widmung .. * v *

Vorwort .. * vii *

Untersuchungen.

Theil I .. III

Abschnitt I.

A. Der Bestand der Bände Obligationes et Solutiones im Vaticanischen Geheimarchiv.

1. Allgemeine Bemerkungen. Aussehen der Bände Obligationes et Solutiones. — Einbände derselben. — Einstellung der Handschriften. — Uebertragung der Bände aus der Guardarobba in das Geheimarchiv IIII
2. Theilübersichten. Katalog des Jahres 1671. — Erforschung seiner Bestände. — Erklärung einiger Signaturen VI
3. Alte Aufstellung in den Armarien. Angaben Garampi's VIIII
4. Alter Zettelkatalog. Garampi inventarisirte die Handschriften ohne die Arbeit ganz zu vollenden .. X
5. Ueberweisung der Bände an das Geheimarchiv. Räumungs- und Ordnungsarbeiten in der Guardarobba um die Mitte des XVI. Jahrhunderts .. XII
6. Archiv des heiligen Collegiums. Anregung zur Errichtung desselben unter Paul III. — Gründung desselben unter Pius IIII, bezw. Urban VIII XIII
7. Schlussbemerkungen. Nothwendigkeit einer Concordanz aller vorhandenen Signaturen. — Erklärung der Ausdrücke der grossen Concordanz XIIII

Concordanz alter und neuer Signaturen der Bände der Abtheilung Obligationes et Solutiones im Vaticanischen Geheimarchiv XVII

B. Die Register der camera collegii im Mittelalter.

Unter Bonifaz VIII wird mangels Nachrichten in den Geschäftsbüchern der camera collegii auf andere Register zurückgegriffen. — Geordnete Buchführung begann höchst wahrscheinlich erst im Jahre 1295. — Erste Verschleppung der Geschäftsbücher nach Spoleto 1317. — Zweite Verschleppung 1419 XXIIII

C. Nachrichten über die Bände Oblig. 1A. und Oblig. 6.

Besondere Bedeutung von Oblig. 1 A. — Theilabschriften und wissenschaftlicher Werth derselben. — Amtliche Anfertigung von Registerabschriften. — Inhalt der Handschrift. — Oblig. 6 ist eine Pergamenthandschrift von grosser Genauigkeit. — Verlust der Fortsetzung dieses Bandes XXVII

Abschnitt II. Seite

Die Betheiligung des heiligen Collegiums als solchen an der Finanzverwaltung und die Verwaltungsorgane des heiligen Collegiums für seine Gesammteinkünfte XXXIIII

1. Die Theilnahme der Cardinäle an der Finanzverwaltung. Divisiones consistoriales. — Genaue Bestimmung des Zeitpunktes, an dem die Cardinäle in den Mitgenuss der gemeinschaftlichen Einkünfte traten. — Consistorialfähigkeit. — Ausschluss der Legaten und Nuntien. — Constitution Clemens V vom 5. Mai 1312. — Anwendung derselben. — Ausnahmen für Abwesende. — Absentia, Bedeutung und Anwendung derselben. — Statut vom 12. April 1431 über die Antheilnahme der Legaten XXXIIII
2. Die camera computorum collegii dominorum cardinalium. Selbständige Verwaltung der gemeinschaftlichen Einkünfte durch das Cardinalscollegium. — Verhältniss der beiden Kämmerer zu einander. — Endgiltige Ausbildung der camera collegii im Jahre 1332 XLI
3. Der Kämmerer des heiligen Collegiums.
 a. Wahl des camerarius collegii. — Er bekleidete sein Amt wohl lebenslänglich. — Wichtigkeit des Amtes XLIII
 b. Stellvertretung des camerarius collegii. — Dieselbe war sowohl eine officielle, durch den Papst bestellte, wie eine inofficielle. — Die beiden Kämmerer vertraten sich gegenseitig. — Beispiele der Stellvertretung XLIIII
 c. Die geschäftliche Thätigkeit des camerarius collegii. — Er wurde nicht vereidigt und legte keine Rechenschaft ab XLVII
 d. Ausnahmsweise Anerkennung zweier camerarii collegii zur selben Zeit unter Alexander V. — Beendigung der doppelten Besetzung des Amtes am 17. Juni 1412. — Liste der Cardinalkämmerer nach Päpsten und Gegenpäpsten geordnet .. XLVIII

 Chronologisches Verzeichniss der Cardinalkämmerer bis auf Martin V LI
4. Die Unterbeamten des camerarius collegii.
 a. Die clerici collegii.
 α. Erster nachweisbarer Unterbeamter ist Petrus de Montechiello. — Seine Titel. — Nachfolger desselben und deren Titel. — Feststellung der Entwicklung des Amtes bis zum Jahre 1332 LVIII
 β. Vorarbeiten zu einer series clericorum sacri collegii. — Chronologische Aufzählung derselben. — Versuch einer Feststellung, wie je zwei dieser Beamten neben einander arbeiteten LXIII
 γ. Ernennung und Eid der clerici. — Die Ernennung geschah durch den camerarius collegii ohne Einflussnahme des heiligen Collegiums. — Von 1437 ab behielt sich das Collegium die Ernennungen vor. — Einzelheiten betreffs der Ernennungen. — Ueberlieferte Auszüge aus dem Eide der clerici von 1361 und 1414. — Vollständige Eidesformel nach dem Jahre 1437 .. LXXI
 δ. Allgemeine Bedeutung des Amtes der clerici collegii. — Erörterung der uns überlieferten Beförderungen derselben. — Aemter, die sie vorher inne hatten .. LXXVI
 b. Die servitores collegii .. LXXVIII
 c. Die Schreiber des Collegiums LXXVIII
5. Die Gehälter der Beamten.
 a. Der Cardinalkämmerer. Derselbe bezog die gesammte Siegeltaxe als Einkommen. — Höhe derselben. — Spätere Festsetzungen des Einkommens. — Berechnung und Verrechnung der Taxen LXXX

Seite

b. Die clerici collegii. Erste Nachrichten über Besoldung derselben zu Beginn des 14. Jahrhunderts. — Dann Festsetzung des Gehaltes auf 1 Procent der Bruttoeinnahme. — Am 1. October 1419 Festsetzung auf 2 Procent der Bruttoeinnahme. — Grossi litterarum, Berechnung und Verrechnung derselben. — Vertheilung der Einkünfte unter beide clerici LXXXIII

Neuordnung der camera collegii im Jahre 1437. — Statuta sacri collegii. — Modificationes potestatis camerarii dominorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium. — Alie modificationes potestatis camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium LXXXVI

Theil II .. XCVI

Abschnitt III.

Servitia communia — visitationes XCVII

1. Die Servitien. Erklärung und Eintheilung derselben. — Verhältniss des servitium minutum collegii zur medietas servitii communis, die dem heiligen Collegium zustand. — Verpflichtung zur Zahlung (obligatio praelatorum). — Obligation durch Stellvertreter. — Zahlung ohne Obligation.. XCVII

Höhe der Verpflichtung. — Einflussnahme des Papstes auf die Antheile des Collegiums. — Festsetzung der Regeln bei mehrfacher Erledigung einer Prälatur in demselben Jahre. — Erörterung einiger interessanter Fälle. — Herabsetzung oder Erlass der Servitien. — Verfügung Johann XXIII vom Jahre 1413. — Generelle Befreiung von den Servitien. — Verfügung Benedict XIII vom Jahre 1397. — Anführung einiger Jahreseinnahmen aus den Servitien .. CV

2. Die Visitationen. Verzeichniss der zu visitationes reales verpflichteten Prälaten. — Erörterung einiger Processe über die Höhe der Summe oder über die Verpflichtung zur Zahlung überhaupt. — Recognita bei den Visitationen .. CXXI

Abschnitt IIII.

Die Census der Königreiche CXXVI

1. Census von Neapel-Sicilien, beziehungsweise Neapel allein. Erste Belege für die Vertheilung. — Ständige Zahlung von 1272 ab. — Trennung von Sicilien und Neapel, beide mit gesondertem Census. — Verschuldung des Königs von Neapel. — Verhandlungen über die Bezahlung der Censusschulden CXXVII

Berechnung des schuldigen census ordinarius und census antiquus am 14. März des Jahres 1330 CXXXII

Berechtigung der Erben verstorbener Cardinäle zum Empfange von Censusantheilen. — Arten der Urkunden. — Art der Auszahlung CXXXVIII

2. Census Trinacriae, d. h. die Abgabe von der Insel Sicilien CXL
3. Census regni Angliae et Terrae Hiberniae CXLI
4. Census Sardiniae et Corsicae Insularum CXLI

Abschnitt V.

Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin, den Patrimonialgütern der Römischen Kirche, Ferrara, dem Peterspfennig und sonstigen Zinszahlungen CXLIII

1. Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin CXLIII
2. Einnahmen aus den Patrimonialgütern der Römischen Kirche und Ferrara CXLVII
3. Einnahmen aus dem Peterspfennig CXLVIIII
4. Kleinere Zinszahlungen CL

Abschnitt VI. Seite

Ausserordentliche Ueberweisungen der Päpste oder dritter Personen an die camera collegii, bezw. einen Theil des heiligen Collegiums CLII

1. Geldgeschenke der Päpste an die Mitglieder ihres Conclave. Erstes bekanntes Geschenk dieser Art von Benedict XI. — Clemens V schenkte auch gewisse Summen, die sich jedoch nicht mit Sicherheit als auf das Conclave bezüglich erweisen lassen. — Geschenk Johann XXII. — Die Stellung des Cardinals Lucas de Flisco bei der Vertheilung der Summen. — Geschenk Benedict XII. — Geschenk Clemens VI. — Geschenk Bonifaz VIIII. CLIII
2. Sonstige Geschenke von Seiten der Päpste. Strafgelder. — Generelle Bevorzugung der Cardinäle beim Erwerb der Pfründen u. s. w. CLVIIII
3. Geschenke dritter Personen an das heilige Collegium CLX

Abschnitt VII.

Eigentliche Verwaltungsangelegenheiten und Verwandtes CLX

1. Gemeinschaftliche Ausgaben des heiligen Collegiums. Kommen verhältnissmässig selten vor. — Ausgaben sede vacante. — Ausgaben während des Schisma's CLX
2. Das heilige Collegium und seine Banquiers. Mercatores. — Depositarii, campsores, receptores CLXIIII
3. Die Buchführung in der camera collegii CLXVI
4. Vorschüsse, Anleihen und sonstige Angelegenheiten. Anleihen der Päpste beim heiligen Collegium. — Anleihen der camera collegii. — Anleihen der einzelnen Cardinäle unter Verpfändung ihrer Einnahmen. — Besteuerung der camera collegii pro decima CLXVIIII
5. Gerichtsstand des heiligen Collegiums in Geldangelegenheiten. CLXXII

Abschnitt VIII.

Die Form der Vertheilung und Auszahlung der Antheile der Cardinäle CLXXIIII

Theil III CLXXVIII

Abschnitt VIIII.

Die Censuren und ihre Handhabung CLXXVIII

Beide Kämmerer hatten von jeher die Vollmacht, Censuren gegen säumige Zahler zu verhängen. — Härte der Strafen. — Mangelnde Berechtigung der Art der Handhabung. — Freiwilligkeit der Zahlung der Servitien war zum directen Zwange geworden. — Nachlässigkeit oder absichtliche Säumigkeit der Prälaten CLXXVIII

Häufigkeit der Bestrafungen unter Urban V. — Untersuchung derselben. — Form der Verhängung und Verkündigung der Censuren. — Art der Eintreibung der rückständigen Summen CLXXX

Drei Urkunden aus der Zeit Urban V, worin nahezu 200 italienische und spanische Prälaten als Meineidige genannt werden. — Lossprechung der Bestraften. — Gelegentlich vorkommendes milderes Verfahren. — Säumige Prälaten wurden in ungeweihter Erde begraben CLXXXII

Abschnitt X.

Form und Ausstattung der Urkunden. Art ihrer Eintragung in die Register CLXXXV

Wenige Originale sind erhalten. — Schreibstoff, Schrift und Schreiber. — Eingangsprotocoll. — Schlussprotocoll. — Besiegelung. — Cameralnotizen auf Originalen. — Eintragung in die Register CLXXXV

Abschnitt XI.

Schlussbemerkungen CXCVII

Excurs I. Seite

Petrus de Montechiello, Unterbeamter in der camera collegii, später Bischof von Spoleto. CXCVIIII

Excurs II.

Einige Bemerkungen über die Zahlungsmittel CCVIII

Urkunden.

I. Theilnahme der Cardinäle an den Einkünften des heiligen Collegiums und Ausschluss derselben von den Bezügen 1
II. Die Kämmerer des heiligen Collegiums. Stellvertretung derselben 12
III. Unterbeamte des camerarius collegii. Urkunden über die Ausbildung des Amtes der clerici collegii (nebst verwandten Actenstücken) 19
IIII. Die Servitien, Erlass derselben, Neueinschätzung von Bisthümern und Abteien, sowie alle mit den Servitien zusammenhängenden Urkunden 47
V. Die Visitationen, ihre Berechnung, Vereinnahmung und Vertheilung. Untersuchungen über Verpflichtungen einzelner Prälaten zur Zahlung von Visitationen 82
VI. Der Census für das Königreich beider Sicilien, beziehungsweise für das Königreich Neapel alleine 93
VII. Der Census Trinacriae, das ist die von dem Königreiche Sicilien trans Pharum zu zahlende Abgabe an die Römische Kirche 138
VIII. Der Census Regni Angliae et Terrae Hiberniae 140
VIIII. Der Census Sardiniae et Corsicae Insularum, zahlbar durch den Lehensinhaber, den König von Aragonien 143
X. Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin, den Patrimonialgütern der Römischen Kirche, Ferrara, dem Peterspfennig und kleineren Zinszahlungen 150
XI. Ausserordentliche Ueberweisungen der Päpste an die camera collegii, bezw. einen Theil des heiligen Collegiums 176
XII. Geschenke dritter Personen an das heilige Collegium 186
XIII. Gemeinschaftliche Ausgaben des heiligen Collegiums, Anleihen, Vorschüsse und Aehnliches 189
XIIII. Die Censuren und ihre Handhabung 209
XV. Actenstücke über die Vertheilung und Auszahlung der Antheile der Cardinäle 229
XVI. Anhang 238

Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinalium Occurrentium Elenchus.

I. Nomina et Cognomina S. R. E. cardinalium occurrentium ordine recensentur litterarum sive alphabetico 266
II. Cognomina, quibus nonnulli S. R. E. cardinalium occurrentium „vulgariter" nominabantur 283
III. Tituli occurrentes 285
IIII. Primi Elenchi index generalis 286

Chronologisches Verzeichniss sämmtlicher Urkunden 292
Personen- und Ortsverzeichniss 334
Zusätze und Berichtigungen 373
Errata-Corrige 377

UNTERSUCHUNGEN.

THEIL I.

Wie in der Vorrede hervorgehoben wurde, beschäftigt sich die vorliegende Veröffentlichung mit Urkunden der camera sacri collegii cardinalium. Die Erörterungen, die dem Abdrucke derselben vorausgehen, befassen sich in der Hauptsache nur mit den Ergebnissen, die sich aus den Urkunden ableiten lassen. Diese Ausführungen sind also im Wesentlichen als Einleitung aufzufassen.

Um eine richtige Unterlage für die Erörterungen zu gewinnen, ist es nothwendig, sich mit den eigentlichen Quellen, aus denen die Urkunden geschöpft sind, des Näheren bekannt zu machen. Streng genommen würden hierbei in Frage kommen die Serie der Obligationes et Solutiones, die Introitus et Exitus Camerae, die Collectoriae Camerae, die Registerbände (Vaticanische, Avignonesische, Lateranensische) und die Instrumenta Miscellanea, sämmtlich im Vaticanischen Geheimarchiv. Von diesen verschiedenen Beständen ist jedoch nur der erste von ausschlaggebender Wichtigkeit für die behandelte Frage, während die übrigen mehr als Ergänzung herangezogen wurden. Aus diesem Grunde, sowie weil über die anderen Bestände von anderer Seite schon ausführlicher gehandelt worden ist,[1]) beschränken sich die zunächst folgenden Untersuchungen lediglich auf die Serie der Obligationen, wie man die Bände kurz zu nennen pflegt.

Unzweifelhaft ist das Material der camera sacri collegii cardinalium längst nicht mehr vollständig vorhanden,[2]) wie sich aus verschiedenen Gründen ergiebt. Und was heute den Bestand der Obligationen ausmacht, ist nur zum kleineren Theile in der Kammer des Cardinalscollegiums zusammengestellt worden, der grössere Theil besteht aus Registern der

[1]) Vergl. die ausgezeichnete Zusammenstellung der einschlägigen Litteratur in The American Historical Review II, 1. Haskins, The Vatican Archives, Seite 40—59.

[2]) Siehe unten Seite XXIIII ff.

apostolischen Kammer. Sämmtliche alten Register beider Kammern sind hier zu einem Ganzen vereinigt, das mehr oder weniger chronologisch geordnet, von Vielen schon benutzt und noch von Niemanden beschrieben worden ist.

Der Umstand, dass die Urkunden ohne Rücksicht darauf, ob sie aus den Registern der camera apostolica oder der camera collegii stammen, ausgewählt worden sind, sowie die Thatsache, dass beiderlei Register ein Ganzes für sich bilden, lassen es als nothwendig erscheinen, die Abtheilung auch als Ganzes zu untersuchen und zu beschreiben, wobei allerdings an einigen Orten den Registern der camera collegii besondere Aufmerksamkeit wird geschenkt werden können.

An erster Stelle wird sich die Untersuchung auf die Register als Archivalien und an zweiter Stelle auf die Register als Geschäfts- und Nachschlagebücher für den Betrieb in der camera collegii erstrecken. Drittens gebe ich eine eingehendere Inhaltsangabe und Beschreibung zweier besonders wichtiger Bände.

ABSCHNITT I.

A.

Der Bestand der Bände Obligationes et Solutiones im Vaticanischen Geheimarchiv.

Nachdem die heute im Vaticanischen Geheimarchiv befindlichen Bände der Obligationes et Solutiones aus dem directen Gebrauche beider Kammern ausgeschieden und somit Archivalien geworden waren, haben dieselben wechselnde Schicksale gehabt, denen ich im Folgenden nach Möglichkeit nachzuforschen gedenke.

1. Allgemeine Bemerkungen. — Während uns die Register des heiligen Collegiums gelegentlich über kleine Ausgaben für die Kanzlei unterrichten, z. B. über den Ankauf von cera pro conficiendis sigillis quittantiarum und Aehnliches, ist mir keinerlei Aufzeichnung über die Anschaffung der nothwendigen Geschäftsbücher, des Pergamentes, des Papiers für die erste Aufnahme der Obligationen u. s. w. bekannt geworden. Die Register und ihr Aussehen können wir uns jedoch, auch ohne Angaben aus jener Zeit, noch

recht gut vorstellen, denn ganz wenige derselben sind wohl noch in ihrem ursprünglichen äusseren Zustande auf uns gekommen. Dieselben bestanden aus mehr oder weniger umfangreichen Heften (Fascikeln), die durch einen dauerhaften Pergamentumschlag geschützt wurden.[1]) Demgemäss haben wir es nicht mit gebundenen Büchern zu thun und wir müssen darum die heute vorhandenen Einbände in eine von der Zeit des Gebrauches der Register in den Kammern verschiedene Zeit setzen.

Wie unten ausführlicher dargethan werden wird, haben wir den ersten uns erhaltenen Katalog des Materials aus dem Jahre 1671. Der Inhalt desselben zeigt uns klar und deutlich, dass er sich nicht auf die heute eingebunden vorhandenen Handschriften bezieht, sondern auf die alten Pergamenthefte. Gehen wir nun weiter herauf, so haben wir die ersten sicheren Anzeichen für einige Einbände für den Pontificat Innocenz XII (1691—1700),[2]) und weitere Hinweise gehen auf Benedict XIII (1724—1730). Kurz nachher scheint aber die ganze Masse der Hefte gebunden worden zu sein.

Meistens enthalten die Bände nur einen Fascikel; doch kommt es auch vor, dass man 2, 3, 4, ja bis zu 6 und 7 Fascikel in einem Bande vereinigt findet. Durch diesen Umstand wird das Aufsuchen von Heften, die in alten Repertorien gesondert genannt werden, oft sehr erschwert.

Die Einstellung der Handschriften hat sehr oft gewechselt und sogar in der neuesten Zeit sind dieselben noch zwei Mal umgestellt worden, wodurch eine grosse Verwirrung in den Citationen entstanden ist. Die gegenwärtige Archivverwaltung ging von dem Grundsatze aus, Handschriften, die früher eine eigne Abtheilung gebildet hatten, wieder zu einer solchen zu vereinigen, und darum wurde die thörichte Einstellung in die Collectoriae Camerae wieder rückgängig gemacht und die früher bestandene Abtheilung Obligationes et Solutiones wieder hergestellt.

Mir scheint es wahrscheinlich, dass die Handschriften im Grossen und Ganzen folgenden Weg gemacht haben, bevor sie an ihrem heutigen Standorte, in einem Armarium des früheren Arbeitssaales, anlangten.

Aus dem Verwahr der apostolischen Kammer und der Kammer des Cardinalscollegiums, sowie von Avignon, gelangten die Codices gegen Ende des 15. oder im Anfange des 16. Jahrhunderts in die Guarda Robba[3]) des

[1]) Ob dieser Pergamentumschlag von vornherein hergestellt wurde, oder ob derselbe später zum Zusammenfassen der vollgeschriebenen losen Quinterni gemacht wurde, ist nicht ersichtlich. Einzelne Pergamentumschläge datiren aus sehr viel späterer Zeit, wodurch man fast an die zweite Möglichkeit glauben möchte.

[2]) Siehe unten Schlussbemerkungen, Seite XVI und XVII.

[3]) Vergl. unten Seite XII und XIII: Ueberweisung der Bände an das Geheimarchiv.

Papstes, wo die wichtigsten Staats- und Verwaltungspapiere aufbewahrt wurden. Im 18. Jahrhundert treffen wir dieselben in den Armarien des Geheimarchivs, namentlich Arm. LXIX, Arm. LXXIV, Arm. LXXIX und Arm. LXXX. Hierüber berichtet uns zunächst der Archivpräfect Petrus de Pretis[1]) (unter Benedict XIII) in seinem sehr werthvollen und grossen Inventarium,[2]) und dann im Jahre 1807 Marini, wie wir weiter unten sehen werden. Nach der Zurückbringung des Geheimarchivs aus Paris nach dem Wiener Congress wurden die Handschriften zunächst provisorisch und dann im früheren Arbeitssaale als eigne Abtheilung von 88 Bänden aufgestellt. Genau in alle diese Verhältnisse einzudringen, ist nur an der Hand des den Beamten allein zur Verfügung stehenden Materials von Berichten u. s. w. möglich. Darum werden vorstehende sowohl, wie auch die nachfolgenden Ausführungen sich in Zukunft wohl allerlei Verbesserungen gefallen lassen müssen.

2. Theilübersichten. — Um sich in dem Chaos der Signaturen einigermassen zurechtzufinden, scheint es mir rathsam einige Theilübersichten zu geben, bevor ich an die Aufstellung einer höchst nothwendigen Concordanz gehe.

Wir haben es mit 100 Bänden[3]) zu thun, die theils aus den Collectoriae Camerae, theils aus den Introitus et Exitus Camerae stammen. Die erste Abtheilung können wir in den alten Indices besser verfolgen, wie die zweite, über die ich fast nichts gefunden habe.

Durch die grosse Zuvorkommenheit von Mgr. Wenzel war es mir möglich, sowohl am Armarium selbst, in dem die Bände stehen, längere

[1]) Inventarium Archivii Secreti Vaticani diversis temporibus inchoatum Benedicto XIII feliciter regnante Petrus Dominus de Prętis Patritius Urbinas, eiusdem Archivii custodię Prefectus summa cum diligentia ac acerrimo studio omnia in unum per se novissime congesta erroribus expurgata atque in elegantiorem formam redacta, ut non modo summorum Pontificum preclarissima gesta ab omni temporum iniuria vindicaret, verum etiam Posteris devotionis suę erga Archivium prężfatum monimentum relinqueret absolvendum curavit.

[2]) Bloss für Arm. LXXIV finden sich Fascikel von Oblig. et Solut. verzeichnet, da er die folgenden Armarien nicht mehr beschrieben hat: „In hoc Armario continentur quadraginta septem Volumina divers. Introit. et Exit. Cam. Ap. Divers. Sum. Pont.“ Sie führen die aus dem vorhergehenden Armarium übernommene fortlaufende Nummer 562—608 inclus. Auf dem Rande stehen dann spätere Signaturen, die man nach Umstellung der Bände als Concordanz nachgetragen hat. Sie weisen auf Arm. LXXIX und Arm. LXXX hin.

[3]) Als man die eigne Abtheilung Oblig. et Solut. schuf, hatte man 88 Bände (s. unten die Worte Marini's). In neuester Zeit hat man eine Anzahl Bände, die nach ihrem Inhalte unzweifelhaft dahin gehören, wenngleich sie sich nie in dieser Abtheilung befanden, verständiger Weise hinzugefügt. Ich selbst habe mit Bewilligung des Herrn Unterarchivars 4 Bände, die ich noch in den Collectoriae Cam. fand, an geeigneter Stelle der Abtheilung einverleibt. Auch in Zukunft darf man wohl noch auf Zuwachs hoffen.

Zeit zu arbeiten, als wie auch nach Belieben die Repertorien und Indices zu benutzen, selbst solche, die wegen ihres Characters (lose Blätter)[1]) sonst nicht zum Studium gegeben werden. Auf diese Weise nur gelang es mir manche Punkte aufzuklären, die sich sonst weiterer Behandlung entzogen hätten. Ich bin Mgr. Wenzel für seine liebenswürdige Unterstützung zu lebhaftem Danke verpflichtet und bringe denselben an dieser Stelle zum Ausdruck.

Die Bände, die aus den Collectoriae Camerae stammen, sind zuerst verzeichnet in einem alten Katalog vom Jahre 1671 (vergl. S. XVI Anm. 1), der folgenden Titel führt:

> Indice delle scritture d'Avignone, che hora stanno nella sala di sopra l'Archivio secreto nell' (*sic*) Palazzo Apostolico di San Pietro in Vaticano. 1671.

Es ist ein schmaler hoher Fascikel von 74 beschriebenen Blättern. Der Verfasser desselben nennt sich nicht, ist auch nicht zu ermitteln gewesen (vielleicht der Pro-custode des Archivs Giovanni Bisaiga).

Dieses älteste mir bekannte Inventar, welches einen Theil der Bände der Abtheilung Obligationes et Solutiones verzeichnet, hat folgenden Index: „Index praesentis repertorii. Introitus (*et*) Exitus camerae a folio primo ad fol. 13. Introitus (*et*) Exitus locorum particularium a fol. 13 ad fol. 27. Introitus (*et*) Exitus Collectorum a fol. 27 ad fol. 49. Quietantiae et Obligationes a fol. 49 ad fol. 57. Diversorum a fol. 57 ad fol. 69. Processus a fol. 69 ad fol. 74.“ Im Ganzen sind 1325 Fascikel verzeichnet. Hiervon entfallen die Nummern 1030—1103 auf unsere Abtheilung, wobei zu bemerken ist, dass neben No. 1091 und No. 1092 auf dem Rande verzeichnet steht: „Deficiunt“, dass diese Fascikel also damals schon fehlten. Die übrigen Handschriften lassen sich alle in den Bänden der Abtheilungen Obligationes und Solutiones, sowie Collectoriae Camerae wieder feststellen. Manche der Nummern dieses Index gehören nicht unter die Oblig. et Solut. und sind darum in die neue Abtheilung nicht eingestellt worden.

Gegenwärtig befinden sich, in dauerhafte Pergamentbände gebunden, die alten Fascikel dieses Inventars in folgende Bände vertheilt, die ich nach der laufenden Nummer der Abtheilung Collectoriae anführe:

[1]) Hierher gehören die Zettelkataloge von Garampi, von denen weiter unten die Rede ist, sowie die Inventaraufnahmen von Marini, aus denen ich ebenfalls einige Bemerkungen mittheile. Weitere Nachrichten aus diesem Jahrhunderte über das Schicksal der Bände standen mir nicht zu Gebote. Die Pariser Concordanzen habe ich ebenfalls eingesehen.

In der Abtheilung Oblig. et Solut. befinden sich die Nummern Collect. Cam.:

297, 298, 299, 300, 301, 302,
303, 304, 305, 306, 307, 308,
309, 310, 311, 312, 313, 313^{A},
314, 315, 316, 317, 318, 320,
321, 322, 323, 324, 325, 326,
328, 329, 330, 331, 332, 333,
334, 335, 336, 337, 338, 339,
340, 341, 342, 343, 344, 345,
346, 348, 349, 355, 357, 363,
367, 423, 559.

In der Abtheilung Collectoriae Camerae befinden sich noch:

6, 7, 97,
145, 161, 292,
293, 319, 347,
363, 369, 373,
374, 378, 497.

Die Nummern 1033, 1091[1]) und 1092[1]) des alten Inventars festzustellen, ist noch nicht gelungen.

Nach der Reihenfolge des Inventars von 1671 vertheilen sich vorgenannte Bände wie folgt:

No.	No. (Coll. Cam.)[2])	No.	No. (Coll. Cam.)[2])	No.	No. (Coll. Cam.)[2])
1030	313	1045	316	1060	301
1031	314	1046	317	1061	326
1032	313^{A}	1047	318	1062	302 und 497
1033	—	1048	145	1063	328
1034	161	1049	315	1064	329
1035	161	1050	320	1065	331
1036	298	1051	321	1066	303
1037	312	1052	298	1067	330
1038	310	1053	299	1068	332
1039	311	1054	322	1069	333
1040	297	1055	323	1070	333
1041	373	1056	324	1071	334
1042	293 und 310	1057	300	1072	385
1043	319	1058	325	1073	97
1044	378	1059	300	1074	97

[1]) Siehe vorhergehende Seite.

[2]) Die Bemerkung zur zweiten Reihe: (Coll. Cam.) ist dahin zu verstehen, dass alle Bände früher in dieser Abtheilung standen; die meisten derselben befinden sich heute, wie aus der grossen Tabelle unten ersichtlich ist, in der Abtheilung Oblig. et Solut. Einige davon sind jedoch noch in dieser Abtheilung (siehe oben).

No.	No. (Coll. Cam.)	No.	No. (Coll. Cam.)	No.	No. (Coll. Cam.)
1075	423	1085	355	1095	357
1076	336	1086	340	1096	363
1077	335 und 497	1087	341	1097	305
1078	292	1088	343	1098	347
1079	6	1089	342	1099	348
1080	337	1090	374	1100	367
1081	304	1091	deficiunt	1101	369
1082	338	1092	deficiunt	1102	165
1083	7	1093	345	1103	337
1084	339	1094	346		

Nach diesen vorläufigen Feststellungen bezüglich der Bände, die aus den Collectoriae Camerae stammen, bleibt noch zu erwägen, woher eine Bezeichnung stammt, die fast alle diese Bände auf der Aussenseite des Deckels tragen, nämlich M 1 (130), M 2 (131) u. s. w. Ich glaube, dass wir es hier mit einer Einreihung in die Abtheilung Miscellanea zu thun haben. Es hat den Anschein, als ob diese Bemerkungen von der Hand Marini's stammten. Demnach trugen die Bände vor der Einstellung in die Miscellanea die in Klammern befindliche fortlaufende Nummer, während ihnen in den Miscellanea eine neue Einordnung, beginnend mit No. 1, zu Theil wurde. Die grosse unten folgende Tabelle verzeichnet in einer eignen Spalte diese alte Bezeichnung, aus der man auch mit Leichtigkeit die wenigen Lücken feststellen kann.

3. Alte Aufstellung in den Armarien. — Auf dem Rücken des Bandes No. 7 hat sich die Notiz, augenscheinlich von der Hand Garampi's, erhalten: Armar. LXXIX, und auf der äusseren Seite des Deckels von No. 6 steht: Armar. LXIX. Diese beiden werthvollen Bemerkungen beziehen sich auf die frühere Einordnung der Bände vor dem Raube des Archivs durch Napoleon I. Gaetano Marini schreibt in einer von ihm verfassten allgemeinen Uebersicht über den Inhalt der Armarien zunächst:

„Nell' Armario LXIII sino alla metà dell' Armario LXXIX si hanno 776 Tomi intitolati Rationes Camerae, cioè libri dell' Introito ed Exito[1]) della Camera e del Palazzo Apostolico dal 1272 al 1520. E ciascuno ha il numero in una scheda iseritavi, e però non serve a nulla il numero segnato fuori; entro la maggior parte di essi è una o più carte nelle quali è notato quello, che in esso si contiene e il tempo."

[1]) Die Abtheilung Introitus et Exitus enthält zahlreiche Pignatelli-Bände.

Weiterhin heisst es an anderer Stelle:

„Alla metà della seconda fila dell' Armario LXXIX comincia una classe di Codici, che si dice Solutionum et Obligationum Cameral. de' secoli XIV, XV e XVI, cioè gli obblighi, che i nuovi Vescovi e gli Abbati concistoriali hanno di pagare le solite tassi e i comuni e minuti servizi ovvero i pagamenti già fatti. Sono interessantissimi per ordinare a dovere la serie de' Vescovi etc. e sono stati spogliati dal Card. Garampi. Sono volumi 88. Nell' inventario del de Pretis si è notato al margine il numero moderno, perchè si sappia combinare con essi l'antico.“

Es ist bedauerlich, dass nicht alle Handschriften einen Vermerk über das Armarium tragen. Es wäre sonst manche Frage der äusseren Geschichte der Bände leichter zu lösen.

4. **Alter Zettelkatalog.** — Bezüglich der in der ersten Notiz Marini's erwähnten Zettel, die in jedem Bande beruhen und den Inhalt desselben angeben, ist folgendes zu bemerken.

Vor dem Einbinden der Handschriften war die Zahl der einzelnen Handschriften eine grössere, wie nachher, weil man nicht selten zwei oder drei mehr oder weniger zusammengehörige Codices in einem Bande vereinigte. Wir ersehen das sowohl aus dem alten Inventar vom Jahre 1671, wie auch aus einzelnen Ergebnissen in der sechsten Spalte der unten folgenden Concordanz. An der Hand des alten Inventars fertigte nun Garampi einen Zettelkatalog der Handschriften an, der wohl für alle Bände im Allgemeinen von ihm gemacht wurde, den er jedoch nicht in allen Rubriken eines jeden Zettels endgültig ausarbeitete, wie ich gleich zeigen werde.

Dass diese Arbeit auf Garampi zurückzuführen ist, ergiebt sich neben der Aehnlichkeit der Handschrift auch aus den Zetteln selbst. Zur Herstellung dieses Katalogs bediente man sich Papiers von allerlei Format und Herkunft. Man scheute sich sogar nicht die freien Blätter politischer Briefe und Actenstücke abzureissen und zu Zetteln zu verschneiden. So finden sich zahlreiche Adressenblätter mit der Aufschrift: „Duci et Reipublicę Venetiarum“ oder „Regi Portugalię et Duci Sabandię“ u. s. w. Andere Zettel tragen auf der Rückseite Briefe oder Adressen, die an Monsignor Garampi, canonico della Basilica di San Pietro, gerichtet sind, von denen keiner über das Jahr 1752 hinausragt. Hieraus darf man wohl mit Recht auf die Urheberschaft Garampi's schliessen und die Arbeit selbst ungefähr in das sechste Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts setzen.

In Folge des Zusammenbindens mehrerer Handschriften in einen Band stehen dann jedes Mal mehrere Fascikelangaben auf einem Zettel,

der in dem Bande lag, oder wir haben für einen Band mehrere Zettel. Abgesehen von dem Aussehen der Einbände, das mit grosser Wahrscheinlichkeit auf das 18. Jahrhundert weist, kann man aus diesem Umstande allein schon schliessen, dass Garampi die Handschriften gebunden vorgefunden hat.

Die Zettel selbst sind alle nach demselben Schema angelegt. In No. 26 liegt der Zettel noch darin. Derselbe lautet:

„Alius (*tomus*) pagg. 113 et 121 signatus nunc. olim 1067.

Continens:

Quietantias solutionum communium servitiorum a die 25 Sept. 1349 ad a. 1353.“

In No. 52[A] liegt ebenfalls noch die Scheda:

Cod. ch(*artaceus*) A A A (*Arch. Apost. Avinion.*) pagg. 222 et sign. No. . . . olim 1100

Continens:

Quietantias communium servitiorum a mense Iunii A. 1391 ad Novembrem A. 1392 tempore Clem. pp. VII

Item commissiónes et liberationes pag. 202

Citationes

Monitiones

Litteras denuntiatorias et participan.

Visitationes verbales.

Die Arbeit Garampi's war, wie man sieht, in zwei Theile getheilt. Zunächst wurde auf den Zetteln festgelegt, wie viele Seiten der Codex hatte — im ersten Falle besteht derselbe aus zwei Handschriften, zusammengebunden —, dann kam der Raum für die neue Signatur, darauf folgte die alte Bezeichnung und schliesslich die Inhaltsangabe. Die Zettel wurden dann in die Codices gelegt und am Schlusse sollte als zweiter Theil der Arbeit die neue Signatur eingetragen werden. Dieses hat Garampi nicht mehr ausgeführt, so dass alle Zettel die oben angegebene Lücke tragen „signatus nunc“ In neuester Zeit hat Dom Gregorio Palmieri bei der von ihm vorgenommenen Neueinstellung der Bände, — die jetzt wieder rückgängig gemacht worden ist —, diese Lücke ausgefüllt und die Nummer der Bände eingetragen. Die Zettel selbst, soweit sie nicht hie und da noch in den Handschriften liegen, sind gegenwärtig in einem Convolut im Katalogzimmer des Geheimarchivs aufbewahrt.

5. Ueberweisung der Bände an das Geheimarchiv. — Es handelte sich bei den bisher besprochenen Ordnungsarbeiten im Wesentlichen immer darum, eine Uebereinstimmung mit dem Inventar von 1671 herzustellen. Das Zurückgehen auf dieses Inventar ist wohl deswegen so wichtig, weil, wie ich glaube, dieses Verzeichniss in indirecter Weise auf die Ueberweisung der Bände an das Geheimarchiv zurückreicht. Beweisen kann ich diese Ansicht allerdings nicht. Woher jedoch diese Bände in's Geheimarchiv kamen, glaube ich feststellen zu können.

Drei Nummern der Obligationes haben einen werthvollen Vermerk über ihre Herkunft und zwar sind dieses No. 43, No. 53 und No. 64. Laut Aufschrift gehörten dieselben zum Bestande „della Guarda Robba". Wir wissen, dass eine grosse Zahl von werthvolleren Actenstücken, Handschriften und sonstigen Dingen in der Guardarobba des Papstes aufbewahrt wurden. Nachdem sich die Zahl der Dinge dort so vermehrt hatte, dass man einmal räumen musste, wurden diese und andere Cameralsachen an's Geheimarchiv abgegeben und daher stammen dann auch diese drei Bemerkungen. Wir wissen aus anderen Quellen, dass unter Pius IIII (1559—1565) durch Cardinal Marc Antonio Amulio eine Uebergabe von Cameralacten an das Archiv stattfand. Dieses stimmt nun ausserordentlich gut überein mit einer Notiz auf dem alten Pergamentumschlag von Oblig. 43. Dieselbe Hand, die den Vermerk: „della Guarda Robba" machte, fügte dort hinzu: „Die XI Novembris 1563 visum et . . .", der Rest ist durch einen Tintenklex verwischt. Bisher nahm man das Jahr 1565 für die erste Uebergabe der Cameralacten an. Man kann dabei stehen bleiben und das Jahr 1563 dann als den Zeitpunkt ansehen, an dem mit den Räumungs- und Ordnungsarbeiten in der Guardarobba begonnen wurde. Eine zweite Uebergabe von Cameralacten fand unter Paul V (1605—1621) statt.

An und für sich ist es sehr verständlich, dass die wichtigen Register der Finanzverwaltung in strengste Obhut genommen wurden und unter die Dinge eingereiht wurden, die bei Reisen des Papstes stets mitgenommen wurden. Der, wenn auch nur drei Mal vorkommende, — d. h. uns nur drei Mal erhaltene Vermerk genügt, um mit einiger Sicherheit aussprechen zu können, dass sämmtliche Bände der Obligationes et Solutiones in der Guardarobba des Papstes aufbewahrt und im 16. und 17. Jahrhundert dem Geheimarchiv überwiesen wurden. Dass es sich dabei nicht nur um die die apostolische Kammer betreffenden Bände handelte, sondern dass auch die libri collegii dort waren, ersehen wir aus No. 64, der „Oblig. Coll. sub Mart. V Eugen. IV ab an. 1427 ad 1443" enthält. Da wir keinen Katalog der aus der Guardarobba überwiesenen Bände haben, so lassen

sich weder die Zahlen der Bände noch die einzelnen Abtheilungen auseinanderhalten.[1])

6. Archiv des heiligen Collegiums. — Oblig. 71 hat eine interessante Bemerkung aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts auf dem inneren Deckel: „Un duplicato di questo tomo di obbligazioni stà nell' archivio del Sacro Collegii segnato Oblig. No. 1."

Es ist übrigens das einzige Mal, dass ich in den Obligationen dem Ausdrucke „archivio del S. Collegio" begegnet bin. Zur Erklärung dieser Bemerkung diene Folgendes: Die acta consistorialia, deren Abfassung in den Händen der Beamten des heiligen Collegiums ruhte, hatten bis auf Pius IIII keinen geeigneten Ort der Aufbewahrung, wie schon oben bemerkt wurde. Als nun das Consistorialarchiv als „Archiv des heiligen Collegiums" gegründet wurde, begann man für die dort hinterlegten Bände eine neue Nummerirung. Daher kommt es denn, dass Oblig. 71 des Vaticanischen Geheimarchivs und Oblig. 1 des Consistorialarchivs sich decken. Die aus dieser Feststellung sich ergebende doppelte Buchführung — wenn, was aus der Litteratur nicht klar zu ersehen ist, der Band Oblig. 1 ein Originalband ist, — wird weiter unten besprochen werden. Die Gründung des Consistorialarchivs am 6. September 1564 fällt demnach — wie schon oben bemerkt — zeitlich mit der Ablieferung eines Theiles der Cameralacten aus der Guardarobba an das Geheimarchiv zusammen.

Ueber die Errichtung eines eignen Archivs des heiligen Collegiums liegen eine Anzahl Nachrichten vor, die ich hier zusammenstelle. In der Bulle Urban VIII, die im Bullarium Romanum (Augustae Taurinorum) XIII. 402 ss. abgedruckt ist, heisst es, dass unter Paul III die Sache der Gründung angeregt worden sei: . . . sedente piae memoriae Paulo III etiam praedecessore nostro . . . [cardinales] inter alia voluerint et constituerint . . . debere duos clericos creari, quorum alter ex Italia et alter exterus esset, et hic quidem ad annum dumtaxat, ille vero ad beneplacitum, cuius etiam cura libri omnes et scripturae ad praefatum collegium pertinentes conficerentur et duplicarentur, et cum originalibus in archivio, quod in palatio apostolico designandum erat, . . . remanerent. Diese Vorschläge fallen in die Jahre 1534—1549. Unter Julius III[2]) finden wir in den Consistorialacten folgenden Eintrag: 1551 Maii 22. Referente reverendissimo decano

[1]) Eine Art Katalog mehrerer in der Guardarobba vorhanden gewesenen Handschriften befindet sich in zwei Bänden im Katalogzimmer des Geheimarchivs, doch ist derselbe für unsere Zwecke gänzlich werthlos. Siehe die Anmerkung zu No. 43 der grossen Concordanz.

[2]) Korzeniowski, Joseph, Excerpta ex libris manu scriptis archivii consistorialis Romani MCCCCIX—MDXC, collecta. Cracoviae 1890 Sumptibus Academiae Litterarum Cracovien. Seite 3. Anmerkung 1.

fuit propositum, ut ex pecuniis Sacri Collegii aedificaretur Archivium, ubi reponerentur scripturae, quae ad Collegium pertinent et Clerici pro tempore existentes haberent curam tam ipsius Archivii et scripturaram quam cubiculi.

Unter Pius IIII (1559—1565) wurde die Sache weiter gefördert, denn in der oben angezogenen Bulle heisst es weiter, dass unter ihm, sub die VI Septembris anni Domini MDLXIV, die Schriften und Bücher in eodem archivio, quod tunc iam erat designatum, hinterlegt wurden. Hiermit stimmt genau überein, was in den Consistorialacten steht[1]):

1564 Septembr. 6. Sanctissimus dominus noster fecit verbum, quod bonum esset constituere archivium, in quo deponantur omnes processus propositionum, quae fierent in consistorio et mandavit reverendissimo Borromaeo, ut cubiculum ad id idoneum in Palatio Apostolico deputaret, et fuit dictum, quod cura huius rei daretur Camerario Sacri Collegii pro tempore existenti.

Schliesslich nahm die Sache endgültig ihre dauernde Gestalt an unter Urban VIII, wie aus dem Regest der Seite XIII erwähnten Bulle hervorgeht:

Institutio archivii sacri collegii Sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium in palatio Vaticano, in quo conservari debeant scripturae et alia acta ad ipsum collegium quomodolibet pertinentia, necnon processus, super qualitatibus promovendorum ad cathedrales ecclesias et monasteria consistorialia, coram dictis cardinalibus formati. Ac unio officii secretariatus congregationis cardinalium super provisionibus consistorialibus deputatorum officio clerici Itali, dicti sacri collegii secretarii.

1625 Decembr. 15 Romae apud Sanctum Petrum.

Urbanus episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Admonet nos cura. — Datum Romae apud Sanctum Petrum, anno Incarnationis Dominicae MDCXXV, XVIII kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno III.

7. **Schlussbemerkungen.** — Von sämmtlichen vorstehenden Ausführungen kann man sagen, dass sie nur einen Anlauf bilden, um die äussere Geschichte der Bände klar zu stellen. Ich habe die sehr zeitraubenden Untersuchungen anstellen zu müssen geglaubt, weil nur dann grössere Abtheilungen wissenschaftlichen Materials nach jeder Richtung voll ausgenützt werden können, wenn man über die Art ihrer Zusammenstellung, die Art der Aufbewahrung und ihre wechselnden Schicksale ausreichend unterrichtet ist. Für die Finanzverwaltung des Cardinalscollegiums ist diese Frage auch von Wichtigkeit, namentlich wenn man an das Studium des Abschnittes dieser Verwaltung herantreten wird, der einen völligen Umschwung in den aus dem Mittelalter überkommenen Verhältnissen herbeiführte.

[1]) Korzeniowski, Excerpta, Seite 3. Anmerkung 1.

Die von mir aufgestellte, nach Möglichkeit genaue Concordanz wird in Zukunft ein Aufsuchen alter Citate (Müntz, Erler, Brom, Ehrle, Fraknoy u. s. w.) sofort ermöglichen, wird aber auch den Pariser Gelehrten, die die Inventare aus dem Pariser Aufenthalte des Archives andauernd gebrauchen, nützlich und willkommen sein.

Jede Verbesserung meiner Studien über die äussere Geschichte der Bände wird mir hochwillkommen sein und ich bitte alle Gelehrte, die sich mit den Obligationes et Solutiones beschäftigen, mich auf Einzelheiten aufmerksam zu machen, die mir entgangen sind.

Alle in der folgenden Uebersicht verzeichneten Bände sind Papierhandschriften, mit Ausnahme der beiden Bände No. 6 und No. 32. In den ursprünglichen alten Pergament-Umschlägen, wozu nicht selten auch ältere Urkunden verschiedenster Art verwendet wurden, befinden sich noch die Bände No. 55^A, No. 65^A, No. 70 und No. 71. Alle übrigen Handschriften sind in starke Einbände aus weissem Pergamente eingebunden, die jedoch augenscheinlich aus verschiedenen Zeiten stammen. Datirte Einbände haben No. 55, No. 64 und No. 79^A; sie wurden unter Innocenz XII (Pignatelli) hergestellt, wie das Wappenzeichen der Pignatelli (3 Töpfe) auf dem Rücken des Einbandes ausweist.[1]) Sie stammen demnach aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Die Handschriften No. 23^A und No. 87 gehören meines Erachtens nicht in diese Sammlung, da sie keine Obligationssachen etc. enthalten.

Wie die Uebersicht anweist, stammen 39 Bände aus der Serie der Introitus et Exitus Camerae und 58 Bände aus der Serie der Collectoriae Camerae; drei Bände tragen keinerlei Vermerk, ob sie je zu einer der beiden Abtheilungen gehört haben, nämlich No. 38^A, No. 65^A und No. 66.[2])

In einer eignen Spalte der grossen Concordanz habe ich die vorhin zusammengestellten alten Nummern des Inventars von 1671 verzeichnet. Bei jedem Bande ist bei der alten Nummer angemerkt, ob und wo sich dieselbe auf der Handschrift selbst erhalten hat. Ich erkläre hier kurz die gebrauchten Ausdrücke:

(Vors.) = Papiervorsetzblatt, nicht zur alten Handschrift gehörig.

(Perg.) = Ursprünglicher Pergamentumschlag des alten Fascikels, zum Theil ganz, zum Theil nur zur Hälfte, zum Theil nur im Rückenstück (Titel und Signatur) erhalten.

(Text) = Erstes Folium der Handschrift, auf dem man die Nummer verzeichnet hatte.

[1]) Siehe oben Allgemeine Bemerkungen, Seite V—VII.

[2]) Siehe oben Seite VII.

In derselben Spalte sind auch einige andere Nummern, die fast alle auf dem ersten Textblatte stehen, angegeben, die ich nicht zu erklären vermag. Ich habe sie nicht auslassen wollen, weil sie vielleicht einem späteren Benutzer der Bände Aufschlüsse zu geben vermögen.

Was die Bände, die aus der Abtheilung Introitus et Exitus Cam. stammen, angeht, vermag ich Aufschlüsse über ihre äussere Geschichte nicht zu geben, soweit sie nicht in den allgemeinen Bemerkungen enthalten sind. Ich gebe deren Signatur in eigner Spalte, Signaturen, die zum Theil sicher aus Paris stammen. Ob alle, weiss ich nicht.[1])

[1]) Manche der bis hierher berührten Punkte streift eine Arbeit, die in einer gerade gegründeten römischen Zeitschrift erschienen ist: *Les recherches d'histoire provinciale du Moyen Âge dans les archives du Vatican. Par M. l'abbé Guérard.* Annales de Saint-Louis-des-Français. Publication trimestrielle des études et travaux des chaplains. Ière Année IIme fascicule, pag. 217—269 (Janvier 1897). Kurze Notizen über den einen oder anderen Punkt finden sich gelegentlich in der Litteratur, doch sind diese Hinweise, weil nicht im Zusammenhange behandelt, für diese Arbeit ohne besonderen Werth.

Die Bände der camera apostolica, die im Archive von Prato beruhen (vgl. Archivio Storico Italiano 1884), sind wohl in diese Serie einzubeziehen, doch ergeben die Eintragungen keinen nennenswerthen Beitrag für unsere Zwecke. Die Verschleppung der Bände nach Prato ist anderweit schon behandelt, so dass ich darauf nicht zurückzukommen brauche, zumal es sich um Acten handelt, die lediglich die camera apostolica betreffen.

Concordanz alter und neuer Signaturen der Bände der Abtheilung

OBLIGATIONES ET SOLUTIONES

im Vatikanischen Geheimarchiv.

Obligationum et Solutionum	Früherer Standort in den Introitus et Exitus Camerae	Früherer Standort in den Collectoriae Camerae	Nummer des Katalogs vom Jahre 1671 nebst Angabe der Stelle, wo im Codex zu finden (sowie einzelne andere Nummerirungen)	Vermerke und Nummern auf der Vorderseite des Deckels	Früherer Standort in den Miscellanea	Titel der Handschriften auf dem Rücken der Bände
No.	No.	No.				
1	—	313	1030 (Vors.)	—	M 1 (130)	Oblig. et Solut. Servit. Comm. 1295 1303
1 A	60	—	—	5. 127. Br.	—	Bonif. VIII et Bened. XI Divis. a 1296 ad 1304
1 B	—	313 A	(1032)	Anno 1305	—	1305 ad 1310 (*Italienische Handschrift*)
2	—	314	1031 (Vors.)	—	M 2 (131)	Oblig. et Solut. Commun. 1306 1316
3	—	312	1037 (Vors.)	—	M 3 (132)	[Oblig. et][1]) Solut. Serv. Comm. 1314 1326
4	—	310	1038 (Perg.)	—	M 4 (133)	Solut. et Divis. Comm. Serv. 1314 1325
5	—	311	1039 *und* No. 197 (Text)	—	M 5 (134)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1316 1323
6 [2])	—	297	1040 (Rücken) No. 279 (Text)	Arm. LXIX	M 6 (135) [Rücken]	C. N. 189 (?) Oblig. 1316 1344
7	—	316	1045 (Vors.) *und* No. 265 (Text)	Armar. LXXIX [Rücken]	M 7 (136)	[Oblig.] et Solut. Serv. Comm. 1320 1323
8	—	317	1046 (Vors.) *und* No. 140 (Text)	—	M 8 (137)	[Oblig.] et Solut. Serv. Comm. 1322 1330
9	—	318	1047 (Vors.) *und* No. 215 (Text)	—	M 9 (138)	[Oblig.] et Solut. Serv. Comm. 1323 1327
10	—	315	1049 (Text)	—	M 10 (139)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1324 1329
11	—	319	1043 (Vors.)	—	M 11 (140)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1326 1333
12	—	320	1050 (Vors.)	—	M 12 (141)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1328 1331
13	—	321	1051 (Perg.)	—	M 13 (142)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1329 1338

[1]) Die eingeklammerten Worte sind auf dem Rücken der Handschriften ausgestrichen, weil die Angaben mit dem Inhalte nicht stimmen.
[2]) Pergament-Handschrift.

Obligationum et Solutionum	Früherer Standort in den Introitus et Exitus Camerae	Früherer Standort in den Collectoriae Camerae	Nummer des Katalogs vom Jahre 1671 nebst Angabe der Stelle, wo im Codex zu finden (sowie einzelne andere Nummerirungen)	Vermerke und Nummern auf der Vorderseite des Deckels	Früherer Standort in den Miscellanea	Titel der Handschriften auf dem Rücken der Bände
No.	No.	No.				
14	—	298	1052 (Vors.)	—	M 14 (143)	Oblig. Serv. Comm. 1332 1347
15	—	322	1054 (Vors.) *und* No. 128 (Text)	—	M 15 (144)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1333 1338
16	—	299	1053 (Vors.) *und* No. 101 (Text)	—	M 16 (145)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1333 1345
17	—	323	1055 (Vors.)	—	M 17 (146)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1335 1337
18	—	324	1056 (Vors.) *und* (1057)	—	M 18 (147)	Solut. et Oblig. Servitior. Comm. 1338 1342
19	—	325	1058 (Vors.)	—	M 19 (148)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1342 1345
20	—	301	1060 (Vors.) *und* No. 89 (Text)	—	M 20 (149)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1344 1376
21	—	326	1061 (Vors.)	—	M 21 (150)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1345 1349
22	—	302	1062 (Vors.)	—	M 22 (151)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1345 1360
23	—	328	(1063) No. 16 (Text des 2. Fascikels)	—	M 23 (152)	Solut. Serv. Comm. 1348 1352
23A [1])	—	300	1057 (Perg.)	No. 607 D. p. m. (23)	—	Oblig. Debit. Cam. Apost. 1343 1366
24	—	331	1065 (Perg.)	—	M 24 (153)	Solut. Serv. Comm. 1349 1354
25	—	329	1064 (Vors.)	—	M 25 (154)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1349 1352
26	—	330	1067 (Vors.)	—	M 26 (155)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1349 1353
27	—	303	1066 (Vors.)	—	M 27 (156)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1349 1356
28	—	332	1068 (Vors.) *und* No. 124 (Text)	—	M 28 (157)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1351 1353
29	—	333	1070 (Perg.) *und* 1069 (Perg. *in der Mitte des Bandes*)	—	M 29 (158)	Solut. Serv. Comm. et Oblig. 1352 1355 Quietantiae Tricesimae impositae in Francia 1352 1363
30	—	334	1071 (Vors.) *und* No. 66 (Text)	—	M 30 (159)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1353 1357
31	—	423	1075 (Perg.)	—	M 31 (160)	Litterae Camerales et Visitationes Praelatorum 1356 1367
32 [2])	—	336	1076 (Text)	—	M 32 (161)	[Oblig. et] Solut. Serv. Comm. 1357 1361

1) Gehört nicht zu den Oblig. et Solut.

2) Pergament-Handschrift.

Obligationum et Solutionum	Früherer Standort in den Introitus et Exitus Camerae	Früherer Standort in den Collectoriae Camerae	Nummer des Katalogs vom Jahre 1671 nebst Angabe der Stelle, wo im Codex zu finden (sowie einzelne andere Nummerirungen)	Vermerke und Nummern auf der Vorderseite des Deckels	Früherer Standort in den Miscellanea	Titel der Handschriften auf dem Rücken der Bände
No.	No.	No.				
33	—	335	*(Zahl auf altem Perg.-Umschlag nicht lesbar)* (1077)	—	M 33 (162)	Solut. Serv. Comm. 1357 1361
34	—	337	1080 (Perg.)	—	M 34 (163)	Solut. Serv. Comm. 1361 1364
35	—	559[1])	—	116 Br.	—	Innoc. VI Urban. V Greg. XI Oblig. Colleg. 1361 1375
36	—	304	1081 *und* No. 65 (Perg. Vorsatzblatt)	—	M 36 (164)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1362 1370
37	—	338	1082 (Perg.)	—	M 37 (165)	Solut. Serv. Comm. 1364 1366
38	—	339	1084 (Perg.)	—	M 38 (166)	[Oblig. et] Solut. Comm. Serv. 1366 1370
38A	—	—	1129 (Text)	—	—	— — —
38B	—	355	1085 *und* 1086 (Text 2. Fascikel)	No. 612 D. p. m. (3)	—	Regestum Litterarum Camerarii Apostolici 1361 1369
39	—	340	1086 (Perg.)	—	M 39 (167)	Solut. Serv. Comm. 1370 1372
40	—	341	1087 (Perg.)	—	M 40 (168)	Solut. Serv. Comm. 1373 1374
41	—	342	1089 (Perg.)	—	M 41 (169)	Solut. [et Oblig.] Comm. Serv. 1375 1376
42	—	343	1088 (Perg.)	—	M 42 (170)	Solut. Serv. Comm. 1375 1381
43	—	344	1089 (?) *und* Della Guarda Robba[2]) (Perg.)	—	M 43 (171)	Oblig. et Solut. Serv. Comm. 1376 1398 sub Greg. XI et Clem. VII
44	571	—	—	5. 99. Br.	—	[Urb. VI et Bonif. IX Visit.] 1380 ad 1394 Clem. VII
45	—	345	1093 (Text)	—	M 45 (172)	Clem. VII Solut. Serv. Comm. 1381
45A	—	363	—	No. 658 D. p. m. (18)	—	Regestum Litterarum Camerarii Apostolici Clem. VII 1386 1388

1) Auf modernem Pergamentfleck in dorso.

2) Arm. IX Ord. II findet sich ein „Inventarium scripturarum existentium in Guardarobba Sanctissimi" in zwei kleinen Bänden. Für unsere Zwecke gänzlich unbrauchbar. (Steht heute im Katalogzimmer des Geheimarchivs unter No. 7 und No. 8.) Vergl. Seite XIII Anmerkung 1.

Obligationum et Solutionum	Früherer Standort in den Introitus et Exitus Camerae	Früherer Standort in den Collectoriae Camerae	Nummer des Katalogs vom Jahre 1671 nebst Angabe der Stelle, wo im Codex zu finden (sowie einzelne andere Nummerirungen)	Vermerke und Nummern auf der Vorderseite des Deckels	Früherer Standort in den Miscellanea	Titel der Handschriften auf dem Rücken der Bände
No.	No.	No.				
46	—	346	1094 (Perg.)	—	M 46 (173)	Clem. VII Solut. Serv. Comm. 1382 1383
47	572	—	—	5. 100. Br.	—	Urb. VI et Bonif. IX Solut. ab an. 1385 ad 1390
48	590	—	—	5. 117. Br.	—	Urb. VI et Bonif. IX Oblig. Colleg. 1386 ad 1397
49	—	305	1097 (Perg.)	—	M 49 (174)	Clem. VII et Bened. XIII Oblig. Serv. Comm. 1388 1406
50	—	357	1095 (Perg.)	—	M 50 (175)	Clem. VII Solut. Servit. Comm. 1389 1391
51	602	—	—	5. 128. Br.	—	Bonif. IX Division. ab an. 1389 ad 1399
52	591	—	—	5. 118. Br.	—	Bonif. IX Oblig. S. Colleg. ab ann. 1390 ad 1400
52A	—	367	1100 (Perg.)	No. 644 D. p. m. (14)	—	Regestum Litterarum Camerarii Apostolici Clem. VII 1391 1392
53	—	348	1099 (Perg.) *und* Della Guarda Robba	—	M 53 (176)	Clem. VII et Bened. XIII Solut. Serv. Comm. 1391 1405
54	574	—	—	5. 102. Br.	—	Bonif. IX Divis. [Solut.] ab an. 1399 ad 1407
55[1])	575	—	—	(5.)[a] 103. Br.	—	Solut. sub Bonif. IX 1396 1422
55A[2])	—	349	—	No. 472 D. p. m. (54) 55	—	Quitantiae Ioh. pp. XXIII
56	593	—	—	5. 120. Br.	—	Alex. V Io. XXIII et Mart. V Oblig. Coll. ab an. 1409 ad 1415
57	592	—	—	5. 119. Br.	—	Bon. IX Inn. VII Greg. XII Oblig. S. Colleg. ab an. 1400 ad 1407
58	594	—	—	5. 121. Br.	—	Martin V Oblig. Colleg. ab ann. 1418 ad 1422
59	573	—	—	—	—	Bonif. IX et Inn. VII Solut. ab anno 1389 ad 1404
60	595	—	—	5. 2. Br.	—	Mart. V Oblig. S. Coll. ab ann. 1422 ad 1428

[a] unleserlich

1) Einband aus dem Ende des 17. Jahrhunderts (unter Innocenz XII).
2) Im alten Original-Umschlag aus Pergament.

Obligationum et Solutionum	Früherer Standort in den Introitus et Exitus Camerae	Früherer Standort in den Collectoriae Camerae	Nummer des Katalogs vom Jahre 1671 nebst Angabe der Stelle, wo im Codex zu finden (sowie einzelne andere Nummerirungen)	Vermerke und Nummern auf der Vorderseite des Deckels	Früherer Standort in den Miscellanea	Titel der Handschriften auf dem Rücken der Bände
No.	No.	No.				
61	603	—	—	5. 129. Br.	—	Ioan. XXIII et Mart. V Divis. ab an. 1413 ad 1420
62	576	—	—	5. 104. Br. (Comptes)	—	Mart. V Solut. ab an. 1419 ad 1425
63	577	—	—	5. 105. Br.	—	Mart. V et Eugen. IV Solut. ab an. 1425 ad 1435
63A	606	—	—	5. 132. Br.	—	Eugen. IV Divis. ab an. 1442 ad an. 1447
64[1])	596	—	Della Guarda Robba (Perg.)	5. 123. Br.	—	Oblig. Coll. sub Mart. V Eug. IV ab an. 1427 ad 43
65	604	—	—	5. 133. Br.	—	Mart. V Eugen. IV Divis. a 1428 ad 1437
65A [2])	—	—	—	7. 58. Br.	—	— — —
66	—	—	—	5. 94. Br.	—	Eug. IV [Nic. V Cal. III et Paul. II] Provis. a. 1433 1441 [ad 1468]
67	578	—	—	5. 106. Br.	—	Eugen. IV Solut. ab an. 1434 ad 1447
68	580	—	—	5. 107. Br.	—	Eugen. IV Solut. ab an. 1437 ad 1443
69	605	—	—	5. 131. Br.	—	Eugen. IV Divis. ab an. 1437 ad 1443
70[2])	—	306	—	No. 473 D. p. m. (55)	—	Oblig. 1431 1439
71[2])	508	—	—	5. 124. Br.	—	Eugen. IV et Nicol. V Oblig. S. Coll. a 1443 ad 1447
72	568	—	—	5. 96. Br.	—	Eugen. IV Nicol. V et Cal. III Provisiones 1442 ad 1457
73	581	—	—	5. 108. Br.	—	Eugen. IV Solut. ab ann. 1443 ad an. 1447
74	582	—	—	5. 109. Br.	—	Eug. IV Solut. ab an. 1443 ad 1447
75	567	—	—	5. 95. Br.	—	Eugen. IV et Nicol. V Provision. 1457
76	599	—	—	5. 125. Br.	—	Nicol. V Calist. III et Pii II Oblig. S. Coll. ab an. 1447 ad 1461

[1]) Einband aus dem Ende des 17. Jahrhunderts (unter Innocenz XII).
[2]) Im alten Original-Umschlag aus Pergament.

Obligationum et Solutionum	Früherer Standort in den Introitus et Exitus Camerae	Früherer Standort in den Collectoriae Camerae	Nummer des Katalogs vom Jahre 1671 nebst Angabe der Stelle, wo im Codex zu finden (sowie einzelne andere Nummerirungen)	Vermerke und Nummern auf der Vorderseite des Deckels	Früherer Standort in den Miscellanea	Titel der Handschriften auf dem Rücken der Bände
No.	No.	No.				
77	583	—	—	5. 110. Br.	—	Nicol. V Calist. III et Pii II Oblig. S. Coll. ab an. 1447 ad 1460
78	584	—	—	5. 111. Br.	—	Pii II Solut. S. Coll. ab an. 1458 ad 1464
79	585	—	—	5. 122. Br.	—	Pii II Paul. II Solut. ab an. 1460 ad 1470
79A 1)	586	—	—	5. 113. Br.	—	1480 ad 1496 Notae Cam. Contr. Oblig. sub Sixt. IV et Innoc. VIII
80	607	—	—	5. 133. Br.	—	Pii II et Paul. II Division. ab an. 1460 ad 1470
81	600	—	—	5. 126. Br.	—	Debitores S. Colleg. a 1471 ad 1511
82	569	—	—	5. 97. Br.	—	Paul. II et Sixti IV Provis. ab an. 1466 ad 1483
83	570	—	—	5. 98. Br.	—	Paul. II Sixt. IV et Innoc. VIII Provis. ab an. 1466 ad 1483
84	—	307	—	—	M 81 (178)	Oblig. Paul. II Sixt. IV a 17 Sept. 1466 ad 27 Nov. 1476
84A	—	308	—	No. 456 D. p. m. (58) 25	—	Secundus Oblig. Sixti IV 1478 1484
85	587	—	—	5. 114. Br.	—	Alex. VI Pii III Iul. II Solut. a 1492 ad 1504
86	588	—	—	5. 115. Br.	—	Innoc. VIII Alex. VI Solut. ab an. 1484 ad 1497
87 2)	608	—	—	5. 104 (?) Br. 101 (?)	—	Innoc. VIII Divis. an. 1485 et 1486
88 3)	—	309	—	—	M 88 (177)	Oblig. Com. Iul. II ab an. 1505 ad 1509

1) Einband aus dem Ende des 17. Jahrhunderts (unter Innocenz XII) mit Pariser Etiquette auf dem Rücken.
2) Gehört nicht zu den Oblig. et Solut.
3) Im alten Original-Umschlag aus Pergament.

Bisher fehlte in der ganzen Abtheilung Band 77 vollständig. Bei meiner Durchsicht der Bände der Collectorien und der Introitus et Exitus Camerae behufs Entdeckung dieses Codex fand ich einen Band, der der Serie der Obligationes et Solutiones noch nicht einverleibt war und doch seinem Inhalte nach unzweifelhaft dazu gehörte. An der Hand der alten Indices konnte ich ferner feststellen, dass diese Handschrift von Alters her als No. 76 der Obligationes et Solutiones bezeichnet war und dass der bisher unter No. 76 gehende Band die Signatur 77 zu tragen hat. Mit Erlaubniss von Mgr. Wenzel stellte ich den neugefundenen Band als No. 76 in die Reihe ein, während die Signatur des bisherigen Bandes 76 in No. 77 verändert wurde.

Unter den Miscellanea Camerae befindet sich ein ganz kleiner Fascikel, No. 296, der auf der Vorderseite des Pergamentumschlages (Bulle Johann XXII betreffend eine Bischofsernennung) den Titel führt: „Commissiones prelatorum facte tempore domini Arnaldi episcopi Pictaven., domini pape camerarii". Seine alte Nummer ist 1026 und die weitere Signatur lautet (M·.63).
(10)
Da das Heftchen mit Blatt 67 beginnt, so ist es nur ein Theil eines grösseren Buches gewesen, dessen Rest vorläufig noch nicht gefunden worden ist. Von den sechs Blättern sind nur drei beschrieben und fol. 67 r. findet sich die interessante Bemerkung: 1311 Octobr. 11 Actum ut supra, presentibus domino Petro electo Spoletano, mag. Johanne eius clerico et magistro Johanne de Regio testibus vocatis etc. Hinten ist eine Originalscheda eingeheftet, wie sie als Vorlagen für die Eintragungen dienten. Dieser Fascikel, obschon ganz augenscheinlich zur Serie der Obligationes et Solutiones gehörig, ist noch an seinem alten Platze. Die alten Signaturen weisen klar darauf hin, dass derselbe früher in der genannten Abtheilung gestanden hat.

In den Instrumenta Miscellanea finden sich zahlreiche kleinere Fragmente von Obligationen und verwandten Actenstücken, die zu sammeln und chronologisch geordnet in unserer Abtheilung aufzubewahren, sich wohl verlohnen würde. So wie sie jetzt verwahrt sind, sind sie der einheitlichen Benutzung so gut wie entzogen, weil der Zeitverlust sie aufzusuchen in keinem Verhältnisse zur Bedeutung ihres Inhaltes steht.

B.

Die Register der camera collegii im Mittelalter.

Die Register (regestra, registra) des heiligen Collegiums werden zwar häufig erwähnt, jedoch finden sich nur wenige Hinweise, die sich für die Geschichte der Geschäftsbücher und ihre Schicksale im Mittelalter verwerthen lassen.

Bevor wir diese Notizen untersuchen, muss ein Wort darüber gesagt werden, wann vermuthlich mit der Führung eigner Geschäftsbücher in der camera collegii begonnen wurde.

In den ersten Jahren des Pontificates Papst Bonifaz VIII, mit dem das uns vorliegende Material der Register einsetzt, haben wir keinerlei Bemerkungen über ältere Geschäftsbücher der camera collegii. An zwei Stellen[1]) finde ich eine Beziehung auf frühere Zahlungen an die Kammer des heiligen Collegiums; doch verweisen die dort gebrauchten Worte einmal auf die Bücher der Kaufmannsgesellschaft der Ammanati und einmal auf die Bücher der römischen Kirche, womit nur die Aufzeichnungen der camera apostolica, bezw. diejenigen des Liber Censuum gemeint sein können. Ebenso weist Bonifaz VIII bei der Auszahlung von Rückständen, die sich viele Jahre zurückerstrecken, seinen Kämmerer, und nicht den der camera collegii, im Jahre 1297 an, die Zahlungen zu leisten.[2]) Daraus darf man zunächst folgern 1. dass die Kaufleute, die damals den Geldverkehr an der Curie besorgten, Aufzeichnungen besassen, die man in der camera collegii nicht hatte. Denn dass man sich ganz auf deren Bücher verlassen musste, geht klar aus dem Wortlaute hervor: „ . . . sed aliquibus tempore dicti domini Petri, tunc camerarii dicti collegii, sicut dicunt mercatores, et aliquibus tempore dicti domini Ostien., sicut in libris dictorum mercatorum continetur"; 2. dass, um eine frühere Zahlung eines Prälaten in der camera collegii festzustellen, die regestra Ecclesiae Romanae herangezogen werden mussten, weil Register der camera collegii nicht vorlagen; 3. dass, zum Mindesten für den genannten Fall, der päpstliche Kämmerer in der Lage war, Auszahlungen zu veranlassen, über die augenscheinlich in der camera collegii nichts Genaues bekannt war.

Als Ergänzung hierzu dient folgende Thatsache: Im Jahre 1331 sollte festgestellt werden, wie es mit dem census Siciliae und seinen Rückständen war. Für die Zeit vom Regierungsantritte Papst Bonifaz VIII war die zu

[1]) Vergl. Urk. No. 79 und Kirsch, Seite 66.

[2]) Vergl. Urk. NN. 288a und 288b.

diesem Zwecke eingesetzte Untersuchungscommission in der Lage, aus den Büchern der Kammern und sonstigen Hilfsmitteln Alles ganz genau zu belegen. Für zwei Jahresrenten jedoch, die, wie der Papst später entschied, in die Zeit von 1283 und 1284 fielen, wurde die Commission von ihren Büchern und Documenten im Stiche gelassen: Es waren keine Aufzeichnungen darüber vorhanden.[1])

Alle diese Umstände machen es vorläufig für mich sehr wahrscheinlich, dass eine geordnete Buchführung in der camera collegii erst im Jahre 1295 begonnen hat.[2]) Um diese wahrzunehmen, ernannte der Papst dann hierzu, wie wir weiter unten (im Abschnitte von den Unterbeamten der camera collegii) sehen werden, Petrus des Montechiello im Jahre 1295, zu dem er sagt, „quod tu abolim circa camerariatus officium fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium a nobis specialiter deputatus, in eo providenter et fideliter te habuisse dinosceris".

Gestützt wird diese Ansicht auch durch die gelegentlichen Bemerkungen, dass Beweise für bestrittene Summen a parte Bonifacii pape VIII citra beigebracht werden müssen.[3])

Soweit uns die Quellen berichten, haben die Geschäftsbücher der camera collegii den ersten Unfall erlitten im Jahre 1317. Der bisherige verantwortliche erste Unterbeamte des Cardinalscollegiums, Petrus de Montechiello, Bischof von Spoleto, war ohne Erlaubniss des Papstes in seine Diöcese abgereist und hatte dorthin die Bücher mitgenommen. Johann XXII, der mit starker Hand bemüht war überall Ordnung zu schaffen, schreibt darüber in einem sehr energischen Briefe[4]) wie folgt: „Sane in admiracione deducimur vehementi, quod idem episcopus, ad inconsulta dilapsus, post consecrationis munus apud sedem prefatam de mandato nostro susceptum ab ipso, non absque nostro et sedis eiusdem contemptu de curia Romana recessit, a nobis licencia non obtenta, secum nonnullas scripturas cameram nostram et collegium venerabilium fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium contingentes, confectas per eum diversis retroactis temporibus deferendo." Die Adressaten sollen den ungehorsamen Bischof zwingen, dass er sich innerhalb zweier Monate cum scripturis eisdem an der Curie zur Bestrafung einfinde. Ueber den Verlauf des Processes sind

[1]) Vergl. Urk. NN. 177, 178 und 181, sowie Kirsch, Seite 93.

[2]) Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII. Historisch-canonistisch untersucht und dargestellt. Freiburg, Herder 1896, bringt über diesen Punkt keinerlei neues Material bei, wenngleich er über den camerarius collegii ausführlicher handelt.

[3]) Vergl. Urk. No. 90; diese und ähnliche Ausdrücke kommen mehrfach vor.

[4]) Vergl. Urk. No. 61.

wir nicht unterrichtet; doch darf man aus dem Schweigen der Registerbände über diesen Punkt wohl schliessen, dass alle Papiere richtig zurückerstattet worden sind. Denn die Bücher, von denen der Papst am 9. Februar 1320[1]) als in der Nachlassenschaft des Bischofes Petrus befindlich spricht, sind wohl Privateigenthum desselben gewesen.[2])

Wesentlich ernstlicher liegt der Fall mit der Verschleppuug der Bücher, von der der Cardinalkämmerer Franciscus am 24. August 1419 spricht.[3])

Derselbe erliess von Florenz aus, unmittelbar nach seinem Amtsantritt, unter dem 24. August 1419 ein Mandat an eine Anzahl Pfarrer von Rom, worin er das folgende auseinandersetzt: Die Cleriker des Collegiums Iohannes de Reate und Iohannes Ponceti berichteten, dass bei der Plünderung Roms durch die Schaaren des Königs Ladislaus die damaligen clerici collegii Iohannes Ponceti und der zum Bischof von Acerno beförderte Antonellus um die Sicherheit der Bücher des Collegiums sehr besorgt gewesen seien. Denn aus dem Verluste der libri et registra collegii könnten schwere Unzuträglichkeiten entstehen. Um solchen Schäden vorzubeugen, übergaben sie und händigten sie dieselben ein providis viris Petro Bardelle pecuniarum dicti collegii tunc depositario sive receptori ac Antonio Bonifatii et aliis eorum sociis de Spinis mercatoribus Florentin. Romanam curiam sequentibus. Sie handelten dabei in dem Glauben, dass die Genannten, wie sie versprochen hatten, das ihnen anvertraute Gut sorgfältig behüten würden. Nun ergab sich bei mehrfachen Anfragen bei den Kaufleuten, ob sie die Bücher nicht zurückerstatten möchten, dass sie dieselben, wie sie aussagten, nicht besässen; dieselben seien vielmehr, wie sie fest glaubten, in die Hände einiger Pfarrer gelangt. Auf Grund dieser Aussagen befahl nun der Cardinalkämmerer Franciscus, dass die in der Adresse des Mandates genannten Pfarrer Nachforschungen jeder Art anstellen sollten, wo die Bücher geblieben seien. Ein Jeder, sei er Laie oder Geistlicher, Pfarrer oder Ordensmann, sei verpflichtet umgehend die Bücher auszuliefern, zu übergeben, ihren Aufenthaltsort anzugeben oder auf jede Weise mitzuhelfen, dass sie gefunden würden, wenn er nicht der Excommunication verfallen wolle.

Ob sich Alles wiedergefunden hat, ist mir nicht gelungen festzustellen. Haben die Nachforschungen aber kein günstiges Ergebniss gehabt, oder ist nur ein Theil der Bücher wiedergefunden worden, so kann man für die heute vorhandenen grossen Lücken in dem Urkundenmaterial der camera collegii

[1]) Vergl. Urk. No. 63.
[2]) Vergl. Urk. No. 68f. Seite 39 unten.
[3]) Vergl. Urk. No. 306.

wenigstens einen Zeitpunkt feststellen, wann das Archiv des Collegiums die erste grössere Einbusse erlitten hatte.

Solche Vorkommnisse, die zeigen, dass die clerici collegii volle Gewalt über die Geschäftsbücher des heiligen Collegiums hatten, machen es, zusammen mit den späteren ausdrücklichen Bestimmungen über diesen Punkt, klar, dass nicht der Cardinalkämmerer, sondern die genannten Unterbeamten sowohl bezüglich der Führung der Bücher, wie auch der Aufbewahrung derselben verantwortlich waren. Zum Theil mag es damit zusammen hängen, dass die camera collegii, wenigstens bis auf Eugen IIII hin, keine Amtsräume hatte, in der die Geschäfte erledigt wurden. Bald arbeitete man in hospitio domini camerarii collegii, bald in habitatione domini camerarii papae, bald in thesauraria domini papae, bald in camera superiori thesaurariae, bald in domo habitationis domini thesaurarii papae u. s. w.

Wenn demnach Verluste zu beklagen wären, die nicht ausdrücklich auf vis maior zurückgeführt werden können, so wäre die Nachlässigkeit der clerici collegii schuld daran gewesen. Dass bei einer solchen Aufbewahrungsart die Geschäftsbücher leicht allerlei Fährnissen ausgesetzt waren, liegt auf der Hand; doch bieten die vorhandenen Bände keinen Anhaltspunkt, um dergleichen Dinge nachweisen zu können.

C.

Nachrichten über die Bände Oblig. 1A und Oblig. 6.

Wie aus der Concordanz schon hervorgeht, stellen sich eine ganze Reihe von Bänden als solche dar, die für die Untersuchung der Finanzverwaltung des heiligen Collegiums wegen ihres, ausschliesslich die apostolische Kammer betreffenden, Inhaltes nur ganz gelegentlich in Frage kommen. Von den Bänden, die für die vorliegende Arbeit besonders eingehend benutzt wurden, haben die Benedictiner in ihrer classischen Ausgabe der Regesten Papst Clemens V diejenigen, die sich auf die Regierungszeit dieses Papstes beziehen, in ausserordentlich genauer Weise beschrieben. In der Vorrede zum ersten Bande des Anhanges kann man das Einschlägige nachlesen. Ohne mich auf eine gleiche Ausführlichkeit einlassen zu können, will ich aber doch zwei weitere Bände aus der ganzen Reihe hervorheben, die, jeder in seiner Art, unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Zunächst Oblig. 1A. Kirsch bekam erst Kenntniss von dem in neuester Zeit der Abtheilung angefügten Bande, als der Druck seiner Arbeit schon

begonnen hatte. Er konnte denselben für seine Zwecke nicht mehr ausbeuten, hat aber am Schlusse seines Buches ganz kurz auf denselben hingewiesen und eine Notiz aus demselben mitgetheilt. Der Band ist ganz besonders werthvoll, weil wir in demselben die ältesten Hinweise auf viele Dinge finden und in demselben namentlich klar ausgesprochen wird, dass das heilige Collegium schon unter Bonifaz VIII und Benedict XI Einkünfte vertheilte, die wir in den anderen Bänden erst unter Clemens V verzeichnet finden, und dann nicht immer klar und deutlich. Wir haben es demgemäss hier mit dem ältesten uns erhaltenen Register der Kammer des heiligen Collegiums zu thun. Zeitlich umfasst dasselbe die Einkünfte aus den Jahren 1295—1304 (December 12).

Leider ist das Register nicht vollständig, denn es beginnt mit fol. 71 und endet mit fol. 117. Man kann nur vermuthen, dass auf den 70 heute fehlenden Blättern die obligationes der Prälaten aus der gleichen Zeit verzeichnet standen, da der uns erhaltene Theil die eingegangenen Summen und ihre Vertheilung an die Cardinäle registrirt.

Dem Schriftcharacter und der Anlage des Bandes nach zu urtheilen, muss man ihn nicht für das Original, sondern für eine später angefertigte Abschrift halten. Dass diese Aufzeichnungen häufig abgeschrieben wurden, ersehen wir aus den vier uns noch jetzt erhaltenen Copien von Theilen dieses Bandes. Weitere Abschriften werden sich im Laufe der Zeit wohl noch finden.

Kirsch kannte zunächst ein Bruchstück, das sich im Cod. Vat. Lat. 3457 befindet. Aus diesem hat er seine Beilage XV, deren Inhalt sich zum Theile mit dem der ersten 14 Blätter unserer Handschrift Oblig. 1^A deckt, entnommen. Eine zweite Theilabschrift fand er in den Varia Politicorum des Vaticanischen Geheimarchivs Vol. XL. Diesen Text hat er nicht verglichen. Schliesslich fand er, nach Abschluss der Arbeit, wie oben schon bemerkt, Oblig. 1^A. Ich bin in der Lage einen vierten Text anzugeben, nämlich Varia Politicorum Vol. XLVI.

Bezüglich der Zuverlässigkeit der Texte steht derjenige aus Oblig. 1^A an erster Stelle; dann folgt Varia Politic. Vol. XL, weiterhin Varia Politic. Vol. XLVI und schliesslich erst der Text des Cod. Vat. Lat. 3457.

Bei der Werthlosigkeit des letztgenannten Textes kommt es wenig darauf an festzustellen, in welchem Verhältniss derselbe zu Oblig. 1^A steht, dagegen ist es wohl kaum zweifelhaft, dass die Theile in Varia Politic. XL und XLVI beide, unabhängig von einander, aus Oblig. 1^A oder gemeinschaftlicher Vorlage abzuleiten sind.

Das wichtigste an der Thatsache, das unsere Handschrift eine Copie des 14. Jahrhunderts ist, besteht darin, dass wir feststellen können, dass für

den Gebrauch der Kammer ältere Bände abgeschrieben wurden. Wir haben auf anderen Gebieten curialer Verwaltung ähnliches zu verzeichnen. So ordnete Johann XXII einmal an, dass bei Untersuchung früherer Rechnungslegungen und geführter Processe der Rector des Herzogthums Spoleto alle in seiner Verwaltung befindlichen Acten über die in Frage kommenden Punkte abschreiben und dem mit der Sache betrauten Beamten zusenden solle. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Cameralacten, wenn sie sich in einem von dem Aufenthalte der Curie verschiedenen Aufbewahrungsorte befanden, eher abgeschrieben wurden und die Copie den Beamten zugesandt wurde, als dass man die Originale der Gefahr einer weiten Reise ausgesetzt hätte. Aehnliche Vorsichtsmassregeln für Registerbände finden wir auch in der Einleitung zu den Regesten Clemens V andeutungsweise besprochen.[1]) Die eben ausgesprochene Vermuthung lässt sich nicht gerade beweisen, doch ist die Möglichkeit eines solchen Zusammenhanges durchaus zuzugeben.

Wie es kommt, dass wir keine Aufzeichnungen mehr aus der Zeit vor 1295 haben, die sich auf die camera collegii beziehen, habe ich oben besprochen. Die augenscheinlichen Verluste an Handschriften cameralen Inhaltes mit dem Ueberfall Bonifaz VIII in Anagni und seiner eiligen Flucht in Verbindung zu bringen,[2]) hat nur den Werth einer Vermuthung; denn gerade bezüglich des Materials für die camera collegii haben wir gar keinen Anhaltspunkt, ob Verluste in diese Zeit zu setzen sind, es sei denn, dass man die wiederholt vorkommenden Beschränkungen bei Untersuchuug cameraler Angelegenheiten: a parte domini Bonifatii pape VIII citra, a tempore Bonifatii pape inantea etc. so deuten wolle.[3])

Nun noch einige Mittheilungen bezüglich des Inhaltes der Handschrift.

Ausser den Zahlungen aus den Obligationen für die Servitien enthält der Band Oblig. 1[A] eine Fülle von Eintragungen, die sich auf Einkünfte

[1]) Vergl. auch den Aufsatz von Denifle, Die päpstlichen Registerbände des 13. Jahrhunderts und das Inventar derselben vom Jahre 1339. Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters, II S. 1—71.

[2]) Hier sei eine Notiz angefügt, aus der hervorgeht, dass man bei den häufigen Wanderungen der Curie im 14. und 15. Jahrhundert nur die nothwendigsten Bücher der camera collegii mitführte: Oblig. 61. fol. XLIX r. *In margine:* Ista solutio est ita de antiqua promotione, quod in libris novis non reperitur et antiqui non habentur; et non potuit sciri, quot cardinales interfuerunt nec tempus promocionis poni potuit et fuit anticipata data.

Io. de Reate. Dn̄e Ymo*)

cor. Io. de Reate.

*) *Von anderer Hand und Tinte. Das Datum der Promotion ist nicht nachgetragen.*

[3]) Vergl. Ehrle, Historia Bibliothecae Romanorum Pontificum. Romae, Typis Vaticanis, 1890. Tom. I, pag. 9. Die oben mitgetheilten Ausdrücke brauchen sich durchaus nicht auf das Material der camera collegii zu beziehen. Man könnte sie nur so deuten. Vergl. S. XXIIII und XXV.

aus anderen Gebieten beziehen. Ich setze ein ganz summarisches Verzeichniss dieser Posten hierher, um zu zeigen, wie werthvoll und lehrreich der Band ist.

Census comitatus Venayssini	1295 Nov. 25	fol. 1 r.
Visitatio archiepiscopi Turonen.	1296 in festo Resurrectionis	fol. 3 r.
Visitatio archiepiscopi Rothomagen.	1296 in festo Pentecostes	fol. 4 r.
Census comit. Venayssini	1296 Dec. 25	fol. 6 r.
Visit. archiepi Remen.	1296 Dec. 8.	fol. 6 r.
Visit. abbatis S. Vedasti	1296 Dec. 25	fol. 6 v.
Privatio cardinalium de Columna	1297 Maii 10	fol. 7 v.
Visit. archiepi Strigonien.	1297 Maii 10	fol. 8 r.
De decimis Siciliae	1297 Iun. 24	fol. 8 r.
Visit. archiepi Senonen.	1297 Iul. 15	fol. 8 v.
Visit. archiepi Cantuarien.	1297 Oct. 7	fol. 10 r.
Visit. abbatis Burgidolen.	1297 Oct. 7	fol. 10 r.
Census comit. Venayssini	1297 Oct. 7	fol. 10 v.
Visit. archiepi Turonen.	1298 in festo Resurrectionis	fol. 12 v.
Visit. archiepi Rothomagen.	1298 die VI ante festum Paschae	fol. 13 r.
Visit. abbatis Maioris Monasterii	1298 Sept. 5	fol. 14 r.
Census comit. Venayssini	1298 Nov. 1	fol. 15 v.
Visit. archiepi Senonen.	1299 Ian. 17	fol. 16 v.
Visit. abbatis S. Vedasti	1299 Ian. 17	fol. 16 v.
Visit. abbatis S. Columbae Senon.	1299 Sept. 26	fol. 18 v.
Census comit. Venayssini	1299 Oct.	fol. 19 r.
Census comit. Venayssini	1299 Nov. 1	fol. 19 v.
Visit. abbatis Burgidolen.	1299 Dec. 5	fol. 19 v.
Visit. archiepi Bituricen.	1299 Dec. 5	fol. 20 r.
Iudenstrafe	1299 Dec. 25	fol. 21 r.
Visit. archiepi Turonen.	1300 in vigilia Paschae	fol. 22 v.
Iudenstrafe	1300 Maii 13	fol. 23 r.
Visit. archiepi Rothomagen.	1300 Maii 13	fol. 23 v.
Complementum visit. Rothom.	1300 in vigilia Assumptionis	fol. 24 r.
Visit. Maioris Monast.	1300 Sept. 15	fol. 24 v.
Visit. archiepi Cantuarien.	1300 Sept. 15	fol. 25 r.
Declaratio visit. Maioris Monast.	1300 Oct. 24	fol. 25 r.
Distributio residui visit. eiusdem.	1300 Nov. 11	fol. 25 v.
Census comit. Venayssini	1300 Dec. 25	fol. 26 v.
Visit. abbatis S. Vedasti	1301 Febr. 1	fol. 27 r.
Condemnationes in comit. Venayssino	1301 Febr. 18	fol. 27 r.

Census comit. Venayssini	1301 Maii 8	fol. 28 r.
Visit. archiepi Remen.	1301 Maii 15	fol. 29 r.
Census Siciliae	1301 Sept. 28	fol. 29 v.
Visit. abbatis Burgidolen.	1301 Oct. 31	fol. 30 v.
Condemnatio civitatis Perusin.	1301 Dec. 14	fol. 31 r.
Visit. archiepi Senonen.	1301 Dec. 25	fol. 31 r.
Visit. archiepi Armachan.	1301 Dec. 25	fol. 31 v.
Census comit. Venayssini	1302 Mart. 15	fol. 32 v.
Visit. archiepi Rothomagen.	1302 Mart. 15	fol. 33 r.
Census comit. Venayssini	1302 Sept. 20	fol. 34 r.
Visit. abbatis Maioris Monast.	1302 Nov. 29	fol. 35 r.
Census comit. Venayssini	1303 Febr. 2	fol. 36 v.
Visit. abbatis S. Vedasti	1303 Mart. 7	fol. 36 v.
Visit. archiepi Eboracen.	1303 Mart. 7	fol. 37 r.
Visit. archiepi Turonen.	1303 Maii 25	fol. 38 r.
Visit. archiepi Senonen.	1303 Maii 25	fol. 38 r.
Visit. archiepi Remen.	1303 Maii 25	fol. 38 v.
Iudenstrafe	1303 Maii 25	fol. 38 v.
Strafe für Aufrührer	1303 Maii 25	fol. 38 v.
Census comit. Venayssini	1303 Maii 25	fol. 39 v.
Census Siciliae	1303 Iul. 25	fol. 39 v.
Donum novi papae	1303 Oct. 20	fol. 40 r.
Census comit. Venayssini	1303 Nov. 11	fol. 40 v.
Visit. archiepi Cantuarien.	1303 Nov. 11	fol. 40 v.
Visit. archiepi Bituricen.	1303 Dec. 18	fol. 41 r.
Census duarum insularum	1304 Ian. 21	fol. 41 v.
Census Apuliae	1304 Febr. 5	fol. 42 v.
Visit. archiepi Rothomagen.	1304 Maii 12	fol. 44 r.
Census Trenacriae	1304 Iun. 20	fol. 44 v.
Census Siciliae	1304 Oct. 2	fol. 45 v.
Census Patrimonii	1304 Oct. 2	fol. 45 v.
Visit. abbatis S. Columbae	1304 Oct. 2	fol. 46 r.
Visit. abbatis Maioris Monast.	1304 Oct. 2	fol. 46 v.
Census Siciliae	1304 Nov. 10	fol. 46 v.
Census Venayssini; Condemnationes	1304 Nov. 20	fol. 47 r.
Census Venayssini	1304 Dec. 12	fol. 47 r.

Aus dieser Uebersicht, die Manchem willkommen sein wird, kann man die mehr oder weniger regelmässige Entrichtung der Visitationen und Census entnehmen und sich an der Hand der späteren Ausführungen ein kleines

Bild von der Art der Einkünfte des heiligen Collegiums in jenen Jahren machen, soweit dieselben nicht von den Einnahmen aus den Servitien abhängig waren.

Der zweite hier zu besprechende Band ist Oblig. 6.

Unter allen Bänden der Abtheilung giebt es, wie früher schon erwähnt, nur zwei Pergamenthandschriften. Eine davon ist Oblig. 6. Aus einer Bemerkung auf dem letzten Blatte erfahren wir, dass es ein Register der camera apostolica war: Iste liber est camere domini nostri pape et qui furabitur, per collum suspendetur. Die Handschrift ist auf Grund der Register beider Kammern in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts zusammengestellt worden. Sie enthält 222 gezählte und 27 nicht gezählte Blätter. Die Eintragungen setzen mit der Wahl Johann XXII ein und gehen vom 25. October 1316 bis zum 15. December 1345. Bei der Eintragung fol. CCXX v., 1345 Nov. 17, steht am Rande: Attende, quia sequentia sunt in alio libro, qui sequitur istum. Et ille liber incipit hic in ista obligatione.[1]) Man hat also mitten im Pontificate Clemens VI abgebrochen. Fast alle Eintragungen sind Obligationen in ganz kurzem Auszuge. Sehr selten nur werden in streitigen Fällen grössere Ausführungen gemacht, wie beim Servitium von Ravenna und Narbonne. Sehr werthvoll sind die ganz genauen Daten für die camerarii collegii (Tod und Wahl des Nachfolgers). Rechts und links von jeder Seite ist ein Rand gelassen, auf dem die Zahl der participirenden Cardinäle bezw. der Name der Kirche oder des Klosters, um die es sich handelte, eingetragen wurde. Diese Ordnung ist nur selten umgekehrt worden und noch seltener

[1]) Der zweite Pergamentband, auf den die genannte Bemerkung hinweist, ist auch noch durch einen anderen Eintrag des Näheren beglaubigt und beschrieben. Oblig. 20. beginnt auf der ersten Seite mit folgenden Worten:

„Anno Domini millesimo CCC^{o} · XL IIII^{to}, indictione XII, pontificatus etc. de tempore dominorum Clementis VI^{ti} et Innocentii VI^{ti} recepte fuerunt obligationes, que scripte sunt in libro pergameni, incepte XVII mensis Novembr anni predicti et finite in dicto libro die XIIII mensis Ianuarii anno LX^{o}."

Der zweite Band würde sich also nach dieser Notiz über die Zeit vom 17. November 1344 bis 14. Januar 1360 erstrecken. De facto wird derselbe wohl nur bis 1357 benutzt worden sein, weil wir einen dritten Pergamentband noch haben, der die Obligationen von 1357—1361 enthält. Est ist lebhaft zu bedauern, dass dieser zweite Band verloren gegangen ist, weil wir damit viele genaue Angaben über das Beamtenpersonal beider Kammern nicht mehr besitzen. Denn ein Vergleich von Oblig. 6. mit den noch vorhandenen Bänden, die zu seiner Zusammenstellung gedient haben, zeigt, dass uns auch dieses Material nicht mehr ganz erhalten ist, indem wir in dem Pergamentbande Angaben finden, die in diesen nicht vorkommen. Das Gleiche dürfte darum auch bei der Fortsetzung der Fall gewesen sein.

Es liegt nahe, die Ausarbeitung dieser Pergamentcodices in die Zeit Urban V zu setzen. Der Schriftcharacter widerspricht dieser Annahme nicht. Bemerkenswerth ist noch, dass Oblig. 20. Verbesserungen und Erläuterungen von derselben Hand zeigt, die den oben wiedergegebenen Eintrag an den Anfang der Handschrift gesetzt hat.

sind beide Ränder ganz freigelassen. Mit fol. CCXXII beginnt ein ganz ausgezeichneter Index aller im ganzen Bande vorkommenden Prälaten mit Angabe der Höhe ihres Servitiums und der Foliozahl, wo ihre Obligation in der Handschrift zu finden ist. Der Index umfasst 44 Seiten und giebt erst die episcopi, dann die abbates. Diesem schliessen sich drei Seiten mit declarationes verschiedener Päpste an. Die am Kopfe jeden Blattes notirte Jahreszahl ist sehr oft falsch, daher nur mit Vorsicht zu verwenden. Eine sehr zierliche moderne Hand hat auf dem Rande den Wechsel von Jahr und Datum regelmässig vermerkt. Die Orthographie und Satzbildung ist häufig sehr unregelmässig, oft geradezu falsch.

Für diesen Band sind uns die meisten Vorlagen erhalten, die bei seiner Zusammenstellung benutzt wurden, und ein Vergleich hat ergeben, dass eine sehr gewissenhafte Arbeit vorliegt. Für die allerverschiedensten Dinge benutzt man die Handschrift mit Erfolg und erhält überaus genaue Resultate. Namentlich kann man hier mit aller wünschenswerthen Deutlichkeit die Zahl der Cardinäle verfolgen, die in curia praesentes erant vel pro praesentibus reputabantur. Correcturen und Rasuren zeigen, dass die Handschrift mit den Vorlagen genau verglichen worden ist.

ABSCHNITT II.

Die Betheiligung des heiligen Collegiums als solchem an der Finanzverwaltung und die Verwaltungsorgane des heiligen Collegiums für seine Gesammteinkünfte.

Die Einflussnahme des gesammten heiligen Collegiums als solchem auf alle die, kirchliche Besitzungen und Einkünfte sowohl, wie deren Verwalter betreffenden Dinge ist im Allgemeinen bekannt.[1])

Völlig ungenügend sind wir dagegen bisher darüber unterrichtet, was dazu gehörte, damit ein Cardinal an den dem Collegium zustehenden Einkünften Antheil haben konnte; ferner welche Cardinäle von dem Genuss der Einkünfte ausgeschlossen waren und ähnliches mehr.

An zweiter Stelle wird die Frage klar zu stellen sein, wer leitete die Geldverwaltung des heiligen Collegiums? und drittens: welche Unterbeamte gab es in dieser Verwaltung?

[1]) Vergl. hierüber zuletzt Kirsch, S. 40—41.

Die Untersuchung dieser Fragen wird eine ganze Anzahl neuer Gesichtspunkte vorführen.

1. **Die Theilnahme der Cardinäle an der Finanzverwaltung.** — Wie alle wichtigen, die Leitung der Gesammtkirche betreffenden Fragen im Consistorium von Papst und Cardinälen gemeinschaftlich berathen wurden, so wurden selbstverständlich auch die die Regierung der Kirche ermöglichenden Fragen des Einkommens der Kirche und des heiligen Collegiums dort verhandelt. Da es ein natürliches Recht einer Körperschaft ist, nur alle diejenigen an ihren Einkünften Antheil nehmen zu lassen, die auch im Vollbesitz aller Rechte sind, so ergiebt sich, dass wir der Frage näher treten müssen, welche Cardinäle und wie dieselben an den gemeinschaftlichen Geldbezügen Antheil hatten, bezw. unter welchen Bedingungen dieselben von dem Mitbezuge der Gelder ausgeschlossen waren.

„Die Theilnahme der Cardinäle an der Finanzverwaltung geschah in der Regel im Consistorium, das sich regelmässig und zwar sehr häufig versammelte.“[1]) Daraus ergiebt sich der allgemeine Satz von selbst, dass nur die in curia befindlichen Cardinäle an dieser Verwaltung und ihren Erträgnissen sich betheiligen konnten. Diese Erträgnisse, die in ihrer Vertheilung divisiones consistoriales genannt wurden, werden in einem anderen Abschnitte besprochen werden.

Es bleibt nun einerseits zu bemerken, dass nicht alle Cardinäle, die an der Curie weilten, an den divisiones Antheil hatten und andrerseits manche auswärts befindliche Purpurati trotz dieses Umstandes ihren Antheil an den Einkünften des Collegiums erhielten. Beide Punkte verdienen an der Hand der Urkunden eine nähere Beleuchtung.

In den Büchern des Cardinalscollegiums oder der camera apostolica aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts finden sich bei Ernennungen von Cardinälen stets nur ganz summarische Angaben, dass der Papst eine bestimmte Zahl von Cardinälen ernannt habe, von denen einige in curia weilten, mithin an den divisiones consistoriales Antheil hätten, andere nicht. Demgemäss vergrössern sich nach einer creatio cardinalium auch die auf dem Rande der Codexblätter aufgezeichneten Zahlen über die Anzahl der participirenden Cardinäle sofort um die Zahl der in curia weilenden Neuernannten. Irgend einen Anhalt über den genauen Zeitpunkt, an dem ein neuernannter Cardinal in curia in den Genuss der divisiones trat, finden wir in jenem Zeitabschnitt nicht. Zuweilen ist, ausser der Thatsache der Ernennung, auch der Umstand später nachgetragen worden, dass der Papst

[1]) Kirsch, S. 41. Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle etc., S. 97 ff.

die Mundöffnung vorgenommen habe. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts findet sich hie und da der Bemerkung über Ernennung, Anweisung der Kirchen und Mundöffnung noch die Notiz hinzugefügt, dass die Ernannten in Zukunft an allen Einkünften des Collegiums Antheil haben sollten.

Gleich zu Beginn des 15. Jahrhunderts erfahren wir erst ganz genau, wie diese Dinge sich zu einander verhalten. Als sprechendstes Beispiel führe ich folgenden Fall an. Am 12. Juni 1405 ernannte der Papst eine Anzahl Cardinäle; am 19. Juni fand die Anweisung der Titel bezw. Diaconien statt und am 20. October 1406 nahm der Papst bei zweien der ernannten Cardinäle die Mundöffnung vor.[1]) In dem Berichte über die letzte Ceremonie heisst es dann, dass die Cardinäle Angelus Corarius tituli S. Marci und Iohannes de Melioratis de Sulmona tituli Sanctae Crucis in Ierusalem in Zukunft in den öffentlichen und geheimen Consistorien sprechen, ihre Stimme abgeben und an den Servitien der Prälaten Theil nehmen könnten. Damit haben wir einen festen Punkt gewonnen, um die Frage entscheiden zu können. Gleichwie die Cardinäle erst durch die aperitio oris in den vollen Genuss ihrer Würde traten, d. h. consistorialfähig wurden, so konnten sie auch erst von diesem Zeitpunkte ab die Einkünfte mitbeziehen. Dass diese Darstellung durchaus richtig ist, ergiebt sich aus anderen Urkunden.[2]) Im Jahre 1412 Dec. 1 kommt Cardinal Petrus de Alliaco tituli Sancti Chrysogoni an die Curie. Obschon derselbe seit einiger Zeit ernannt war (1411 Jun. 6) und auch schon seinen Titel hatte, notirt der Cleriker bei seinem „accessus“, dass wegen seiner Ankunft die Zahl der participirenden Cardinäle, die 20 betrug, nicht verändert würde. Die Erklärung hierfür finden wir 4 Seiten weiter, wo es zum 19. December heisst, dass dem Cardinal Petrus der Mund geöffnet worden sei, mithin die Zahl der berechtigten Cardinäle auf 21 steige. Ein einziges Mal[3]) habe ich gefunden, dass einem Cardinal non obstante quod sibi os apertum non fuerat nec titulus assignatus die Vergünstigung zu Theil wird, an den Einkünften seinen Antheil zu haben. Für die Thatsache, dass wir im 14. Jahrhundert keine derartigen Aufschlüsse haben, will ich auf den Umstand hinweisen, dass in der Regel Ernennung, Anweisung der Kirchen und Mundöffnung bei den in curia befindlichen Neuernannten innerhalb eines so kurzen Zeitraumes geschah, dass es sich nicht verlohnte, das Einzelne genau zu verzeichnen. Allerdings kann man an einzelnen Aufzeichnungen sehen, dass die Liste der Ernannten und die

[1]) Urk. NN. 13^b, 18, 19, 22.
[2]) Urk. No. 25.
[3]) Urk. No. 22.

hinter die Namen geschriebenen Titel bezw. Diaconien von zwei verschiedenen Händen oder von verschiedenen Tagen stammen.

Einen indirecten Hinweis auf das Vorstehende finden wir in dem Briefe des apostolischen Kämmerers vom 12. Mai 1367 an den Rector der Grafschaft Venaysin Philippus Cabassole,[1]) dem der Papst seine Ernennung zum Cardinal nach Avignon gesandt hatte. Es heisst dort: „Quia dominus noster papa videt, quod, quandiu estis absens a Romana curia, perditis distributiones vestras, que satis ascendunt, et presertim census Ecclesie Romane, de quibus numquam, donec hic personaliter fueritis, aliquid percipietis, ideo vult . . . quod huc personaliter veniatis . . ." Mit diesen Ausführungen stimmen die obigen Feststellungen vollständig überein.

Wie wir wissen, war nur der Cardinal berechtigt an den Einkünften Antheil zu nehmen, der im Augenblicke des Zahlungs**versprechens** oder der rechtlichen **Fälligkeit** der Census u. s. w. in curia praesens war. Diese Bestimmung steht durchaus im Einklange mit den Gepflogenheiten der Curie in jener Zeit und enthielt schon deswegen keine Ungerechtigkeit gegen abwesende Cardinäle, weil diese, wenn in Curialgeschäften von der Curie entfernt, nicht unerhebliche andere Einkünfte hatten.[2])

Jedoch gab es auch von Anfang an Ausnahmen von dieser Regel, d. h. abwesende Cardinäle hatten Antheil an den Einkünften. Obschon die Nachrichten über solche Vergünstigungen in der ersten Zeit spärlich vorliegen, so darf man doch annehmen, dass sie keine ausserordentlichen Seltenheiten waren. In der abgedruckten Abhandlung „De censu antiquo" bei der Verrechnung des Census Siciliae von 1284—1300 sollten alle die Cardinäle ihren Antheil erhalten, qui in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli erant in curia residentes vel pro residentibus censebantur. Leider ist in den

[1]) Urk. No. 9.

[2]) Soweit die Nuntien und Legaten bezüglich der ihnen auf der Reise zustehenden Procurationen in Frage kommen, muss man den Vorbehalt machen, dass diese Einkünfte nicht immer ausreichten, ja manchmal so gering waren, dass die Nuntien in grosse Noth kamen. Ueber die Procurationen im Allgemeinen finden wir in den Regesten Clemens V zahlreiche Angaben. Wichtiger wie diese ist eine Anweisung Johann XXII, der zweien seiner Legaten je 1000 Goldgulden anweist, da dieselben von importabilis penuria (allerdings in Folge besonderer Umstände) heimgesucht seien. In der Anweisung betont der Papst aber, dass er grundsätzlich für den Unterhalt der Legaten und Nuntien nicht aufzukommen habe und dieses Mal nur eine Ausnahme machen wolle. (Urk. NN. 7a und 8.) Clemens VII dagegen weist zweien seiner Legaten je 5000 Goldgulden das Jahr, zahlbar in vier Theilen, an, worin wir wohl ein festes Gehalt derselben erblicken dürfen. (Urk. No. 10.) Vermuthlich erhielten die Legaten wegen des Schismas keine Procurationen. Aus derselben Zeit sind noch weitere Beispiele vorhanden, dass die Legaten und Nuntien Gehälter im eigentlichen Sinne des Wortes von Clemens VII bezogen. (Siehe im Anhange Urk. No. 357.) Die nähere Ausführung dieses Punktes gehört nicht hierher.

Aufstellungen der Listen nicht angegeben, welche Cardinäle zur ersten oder zweiten Klasse gehörten. Auf jeden Fall setzt der allgemeine Ausdruck voraus, dass es sich nicht um ganz vereinzelte Fälle handelte, obschon wir uns von der Häufigkeit des Privilegs mangels Nachrichten keine Vorstellung machen können.

Erst unter Clemens V haben wir eine Constitution, die die Frage für die Folgezeit regelt. Dieselbe ist erlassen unter dem 5. Mai 1312. Es wird in derselben angeordnet, dass in Zukunft consuetudine quacumque contraria non obstante alle Cardinäle, die mit Erlaubniss des Papstes fern von der Curie weilen, als praesentes behandelt werden für die Einkünfte aller Art, die vom camerarius collegii aus zur Vertheilung gelangen. Ausgenommen sind einzig und allein die Cardinäle, die als Nuntien oder Legaten verreist sind.[1]) Diese werden stets als absentes behandelt. Durch diese Constitution werden alle anderen Bestimmungen, die sich mit der Frage befassen, für ungültig erklärt und zurückgenommen.

Aus dem Wortlaute darf man wohl schliessen, dass andere Gewohnheiten bis zum Jahre 1312 bestanden haben und ebenso ergiebt sich, dass auch wohl besondere Verfügungen der Päpste über diesen Punkt vorgelegen haben. Welcher Art die einen oder anderen waren, entzieht sich, wenigstens vorläufig, unserer Kenntniss.

Kurze Zeit nach Erlass der Constitution lernen wir aus einer Bulle Clemens V (1313 Jan. 13), dass dieselbe schon practisch wurde bei dem Cardinaldiacon Ricciardus, der aus Gesundheitsrücksichten nach Italien reiste. Ihm wird, unter Anrechnung aller Einkünfte, Urlaub auf zwei Jahre ertheilt. Zugleich wird seinem Procurator an der Curie eingeschärft, nur ja die Interessen seines Herrn wahrzunehmen, damit auch alles an ihn abgeführt werde.[2]) Wenige Monate später (1313 Jun. 28) macht uns eine Bemerkung in Oblig. 3 mit einer weiteren Anwendung der Constitution bekannt, wobei ausdrücklich die participatio census Apuliae mit eingeschlossen ist.[3])

In der Folgezeit können wir, bei dem Anschwellen der Registerbände, eine Untersuchung nach der Seite hin nicht führen, wie oft wohl derartige Anwendungen der Constitution Clemens V vorgekommen sind. Dagegen haben wir, ausser den sehr spärlichen, gelegentlichen, ausdrücklichen Erwähnungen über Urlaub in der Abtheilung Obligationes et Solutiones, ein anderes Mittel, um uns einigermassen über diese Dinge zu orientiren. Wir müssen

[1]) Urk. No. 3. Ausnahmen von dieser Regel finden wir in den Urkunden NN. 11, 21, 23 und 27.

[2]) Urk. No. 4.

[3]) Urk. No. 5.

einfach auf dem Rande der Cameralregister die Zahl der participirenden Cardinäle vor und nach einem Weggang ablesen.

Ich habe beobachtet, dass zwischen 1320 und 1340 etwa 6—8 Mal der Fall vorkommt, dass ein oder zwei Cardinäle die Curie in Geschäften der Kirchenregierung verliessen und dass trotzdem die Zahl der participirenden Cardinäle auf dem Rande der Register sich nicht verminderte. Ebenso ist mir ein Fall vorgekommen, dass der Papst eine creatio cardinalium vornahm und dass eine Obligation, die am selben Tage gethätigt wurde, sofort eine, um die Zahl der in curia befindlichen neuernannten Cardinäle, erhöhte Ziffer der participirenden Cardinäle aufweist.[1]) Daraus darf man wohl entnehmen, dass im ersten Falle entgegen der genannten Constitution die abreisenden Purpurati für die Dauer der Legation als participantes betrachtet wurden und dass im zweiten Falle an demselben Tage der creatio auch alle anderen Formalitäten[2]) erfüllt wurden, die bei Ernennungen vorgenommen zu werden pflegten. Hier sei der Bemerkung Raum gegeben, dass die genaue Beachtung der bei jedem Documente angegebenen Zahl der Participantes häufig überraschende Aufschlüsse bietet, wo andere Quellen schweigen. Hüten muss man sich jedoch auch, stets zu glauben, dass die Zahl der participirenden Cardinäle identisch sei mit der Zahl der in curia Befindlichen. Besonders wichtig ist diese Frage für die Zeit des Schismas und da ist sie, wie unten gezeigt werden wird, besonders verwickelt. Die Zahl der participirenden Cardinäle in ihrem Wechsel und in ihren Fictionen führt bei genauer Beachtung aller recessus und accessus zu vielen historisch nicht unwichtigen Aufschlüssen. Wir haben übrigens nichts destoweniger ein ganz zuverlässiges Mittel, um festzustellen, wie viele der jedes Mal als participirend bezeichneten Cardinäle nicht an der Curie weilten. In den Introitus et Exitus Camerae werden die Ausgaben stets verzeichnet, die die apostolische Kammer für die hergebrachte Lieferung gewisser Naturalien[3]) an jeden persönlich anwesenden Cardinal aufwenden musste. Ein Vergleich also dieser Zahl mit der entsprechenden Zahl in den Obligationen lässt klar erkennen, wie viele Cardinäle auswärts weilten und doch ihren Antheil an den verschiedenen Einnahmen hatten. Vielfach geben sowohl die Bücher des Collegiums, wie diejenigen der apostolischen Kammer die gleichen

[1]) Am 3. Sept. 1342 gab es 18 participirende Cardinäle; am 20. Sept. creatio von 10 Cardinälen, wovon 9 in curia weilten, darum in der nächsten Obligation (25. Sept.) $18+9=27$ participirende Cardinäle. Oblig. 6. fol. 185. 186.

[2]) Assignatio tituli, aperitio oris, traditio annuli.

[3]) Hierfür ein Beispiel: Item pro 16 porcis datis 14 cardinalibus et camerario, magistro marescalle et servientibus armorum 32 flor. 16 den. Tur. gross.

Nachrichten über die Cardinäle; manchmal jedoch verzichten die Eintragungen der camera apostolica auf Angabe dieser Zahlen. Für alle diese Beobachtungen ist einer der wichtigsten Codices: Obligationes No. 6, die Pergamenthandschrift, von der oben schon ausführlicher die Rede war.

Erst nach dem grossen abendländischen Schisma beginnen unsere Quellen uns ausdrücklich über die Participatio cardinalium zu unterrichten und da lernen wir, dass sich die Sache schon so weit verändert hatte, dass man es fast als eine Ausnahme ansah, wenn ein Legat oder Nuntius thatsächlich von dem Mitbezug der Einkünfte ausgeschlossen war. Wir sehen aus den kurzen Aufzeichnungen,[1]) dass sich die Handhabung des Privilegs entweder auf die ganze Zeit der Abwesenheit erstreckte oder nur auf einen Theil; es wird dem Einen gewährt und dem Anderen ausdrücklich verweigert, es wird widerrufen oder mit rückwirkender Kraft erlassen, kurz in allen denkbaren Formen angewendet. Man hatte augenscheinlich wieder neue consuetudines gebildet, die uns aber nicht in ganzem Umfange bekannt sind. Irgend einen leitenden Gesichtspunkt für Gewährung oder Verweigerung zu finden — wie ihn Clemens V aufgestellt hatte — ist aus dem vorliegenden Material nicht möglich. Zum Theil mag die Vorliebe für den einen oder anderen Cardinal den Papst veranlasst haben, dieses Privileg zu geben, zum Theile mögen die wesentlichen Verminderungen der Einnahmen der Cardinäle manchmal mit Nothwendigkeit zu diesem Schritte gedrängt haben. Sehr häufig heisst es einfach, dass dominus noster papa einem Cardinal das Privileg ertheilt habe, während an anderen Stellen steht, dass der Papst im Consistorium nach dem Willen der Cardinäle, oder unter Zustimmung der Cardinäle einem Abwesenden den Mitgenuss der Einkünfte zugestanden habe. Mehrere Male heisst es auch einfach, dass domini de collegio die Vergünstigung ertheilt hätten.

Im Laufe des 14. Jahrhunderts hatte sich dann auch ein terminus technicus ausgebildet, der mir zuerst im letzten Decennium des 14. Jahrhunderts begegnet: concedere alicui absentiam, habere absentiam, dare absentiam. Mitunter heisst es: concedere alicui portionem promotionum omnium oder ähnlich. Ein Mal fand ich eine revocatio absentiae. In sprachlich unklarer, aber practisch kurzer Weise schreibt ein Clerikus an einer Stelle: habuit absentiam omnium communium et minutorum servitiorum, oder: non habuit absentiam nec partem in capello, oder de emolumentis capelli participavit per sex menses.[2])

[1]) Urk. NN. 21—27.

[2]) Im Urkundentheile sind von No. 12 ab zahlreiche Beispiele über die Gewährung oder Verweigerung der absentia aufgeführt, die sich zeitlich über die Jahre 1391—1418 vertheilen.

Für einige Päpste aus der Zeit des Schismas gebe ich an der Hand der einschlägigen Handschriften eine kurze Zusammenstellung über das Vorkommen der absentia. Bonifaz VIIII hat die absentia in mehr Fällen gewährt, wie verweigert. Innocenz VII hat in seinem Register eine revocatio absentiae und zwei recessus cardinalium de curia, bei denen eine Notiz bezüglich der absentia sich nicht vorfindet. Bei Gregor XII sind wohl ebensoviele Fälle der Gewährung des Privilegiums wie seiner Verweigerung zu verzeichnen. Alexander V hat in seinem kurzen Pontificate niemals die absentia gewährt. Es sind übrigens im Register auch keine recessus cardinalium de curia aufgeführt. Unter Johann XXIII kommen, salvo errore, fünf recessus vor, bei denen drei Mal habens absentiam verzeichnet ist; zwei dieser Privilegien tragen den Vermerk: de consensu dominorum cardinalium. Die stets vorhanden gewesene Tendenz, sich mit Rücksicht auf die Kammerangelegenheiten dem Eingreifen des Papstes nach Möglichkeit zu entziehen, gelangt in dem eben besprochenen Punkte siegreich zum Durchbruch am 12. April 1431. Es wird an diesem Tage eine Bestimmung über die Antheilnahme auswärts weilender Cardinäle getroffen, die mit den bezeichnenden Worten schliesst, dass die Erlaubniss etc. vom heiligen Collegium eingeholt werden muss, *papa non praesente.*

1431 April. 12.

Statutum et ordinatum fuit per dominos de collegio collegialiter congregatos die xii[a] mensis Aprilis, anno Domini millesimo quadringentesimo trigesimo primo pontificatus sanctissimi domini nostri, domini Eugenii divina providentia pape IIII anno primo, quod legati de latere in eorum absentia de temporalitate Ecclesie Romane participare debeant tamquam presentes,[1])

Im Texte oben sind eine Anzahl Ausdrücke angeführt, die in Urkunden vorkommen, deren Abdruck nicht geschah, um das Material nicht zu sehr zu häufen.

[1]) *In diesem Zusammenhange mag auf folgende beiden Documente verwiesen werden*:

1351 Februar. 16.

Dilecto filio Andree de Tuderto priori Sancti Pauli ad Ortum Pisan. apostolice sedis nuntio salutem etc.

Cum bone memorie Anibaldus, episcopus Tusculan. tam pro pecuniis quas recepit de oblationibus, que obvenerant in basilica principis apostolorum de Urbe, quam alias nobis et Ecclesie Romane in magnis pecuniarum quantitatibus teneretur sibique de vicesima quinta portione proventuum ecclesiasticorum ei ratione legationis officii, quo in ipsis partibus, dum viveret, fungebatur, concessa certe quantitates pecunie, ut asseritur, deberentur, nos volentes nostris et ipsius Ecclesie in hac parte indempnitatibus providere, discretioni tue . . . mandamus quatinus . . . huiusmodi pecunie quantitates eidem episcopo debitas, ut prefertur, a quibuscumque archiepiscopis ecclesiasticisque personis secularibus et regularibus, exemptis et non exemptis, locorum et ordinum quorumcumque Tuscie, Marchie Anconitan. ac civitatis, diocesis et provincie ac

de communibus vero et minutis servitiis nullo modo participent. Item, quod aliter absentes, quod, ut premictitur, nisi causa infirmitatis curande vel sanitatis recuperande seu alias a collegio licentiati nullo modo participent; et huiusmodi licentia obtineri debeat a collegio prefato papa non presente.

Armarium XXXI Tom. 51. fol. 12 v.

2. **Die camera computorum collegii dominorum cardinalium.** — Da es sich bei den Einkünften, die hier in Frage stehen, nicht um persönliche Einnahmequellen der einzelnen Cardinäle handelte, sondern um gemeinschaftliche Bezüge, da ferner dieselben in globo eingezahlt und nicht von den Schuldnern direct jedem berechtigten Mitgliede des heiligen Collegiums ausgezahlt wurden, so musste eine Behörde geschaffen werden, die alle vorkommenden Geschäfte erledigte. Es wäre wohl aussichtslos, wollte man untersuchen, ob zu Beginn der Theilnahme des heiligen Collegiums an den Einkünften der Römischen Kirche die Arbeit der Einnahme der Gelder und alle sonstigen Geschäfte mit Ausnahme der Vertheilung nicht vielleicht durch den Kämmerer der apostolischen Kammer geschehen sei.[1])

Riparie Januan. nostro et ipsius Ecclesie Romane nomine petere, exigere ac recipere procures etc. usque in finem.

Dat. Avinion. XIIII kal. Martii anno nono.

Reg. Vat. No. 144 Clem. VI *(Secret. anni IX)* fol. CCXLVIIII r.

1428 Mart. 1.

Antonius etc. Cum reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Branda tituli Sancti Clementis Sancte Romane Ecclesie presbiter cardinalis Placentin. etc. certam pecuniarum summam ratione provisionis sibi dudum per sacrum collegium dominorum cardinalium dum in regno Bohemie etc. legationis fungebatur officio, assignate a camera dicti collegii recipere debeat, ac reverendus pater dominus Zannonus Dei gratia episcopus Lexovien. prefati domini cardinalis nepos camere dicti collegii pro communi et minuto servitiis etc. teneatur obligatus, hinc est quod nos de voluntate dominorum cardinalium communibus cardinalis et episcopi prefatorum intendentes et ut domino cardinali de resta provisionis huiusmodi ac camere sepedictis de communi et minuto servitiis prefatis etiam per modum compensationis satisfiat ad eorumdem cardinalis et episcopi instantiam auctoritate nobis in hac parte commissa commune et minutum servitia predicta cuiuscumque etiam quantitatis existant, in completam solutionem reste provisionis predicte etc. prefato domino cardinali duximus assignanda etc. volentes prefatorum cardinalis et episcopi ad id accedente consensu per assignationem huiusmodi cameram prefati collegii ab omni cardinalis inpetitione et omnem provisionem huiusmodi, episcopum vero a totali prefatorum servitiorum solutione plene et integre liberatos etc. Quitationem dicti cardinalis etc. Mandatis etc. Insuper etc. Secum etc.

Dat. Rome, die prima Martii M · CCCC · XXVIII, pontificatus etc. domini Martini pape V[ti] anno undecimo.

Gratis pro domino cardinale et nepote

Duplicata. Reate.

Oblig. 63. fol. LXXVI v.

[1]) Einen Hinweis auf eine solche Möglichkeit kann man vielleicht in den Urkunden NN. 288[a] und 288[b] vermuthen. Bonifaz VIII weist den apostolischen Kämmerer an, gewissen Kammer-Kaufleuten bestimmte Censusantheile der abgesetzten beiden Cardinäle Colonna

Es liegt aber durchaus in der Natur der Sache, dass, wenn das heilige Collegium es nach und nach durchzusetzen vermochte, dass, mit ganz geringen Ausnahmen (Zehnten, Annaten u. s. w.), alle Einkünfte der Kirche zwischen Papst und Collegium zu gleichen Theilen getheilt wurden, es auch die Verwaltung der eingehenden Summen ganz selbständig übernahm. Und zu geordneter Verwaltung dieser Einkünfte wurde dann, nach Vorgang des heiligen Stuhles, der seine camera apostolica hatte, die Behörde der camera computorum collegii cardinalium geschaffen. Meistens heisst sie ganz kurz camera collegii, entsprechend den kurzen Auszügen aus längeren Urkunden, die in den Registern an Stelle der ganzen Documente stehen. In den Urkunden selbst haben wir einen sehr volltönenden Titel: camera collegii reverendorum[1]) in Christo patrum dominorum Sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts kommt der Titel vor: camera computorum collegii dominorum cardinalium.

Die camera apostolica hatte selbstverständlich den Vorrang vor der camera collegii. Dagegen geht der camerarius collegii dem camerarius Summi Pontificis vor, wenn letzterer kein Cardinal ist.[2]) Beide Rangverhältnisse kommen klar zum Ausdruck, wenn beide Kämmerer gemeinschaftlich eine Urkunde erlassen, z. B.: „Miseratione divina Guillermus tituli Sancti Stephani in Celio Monte Sancte Romane Ecclesie presbiter cardinalis et Franciscus archiepiscopus Narbonen. domini pape et sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum eiusdem Sancte Romane Ecclesie

auszuzahlen. Im geordneten Verwaltungswege, wie wir ihn aus späteren Urkunden kennen lernen, hätte ein solcher Erlass dem camerarius collegii zugestellt werden müssen, trotzdem dass die Gesammtsumme der census für gewöhnlich der apostolischen Kammer ausbezahlt wurde, von der das Collegium dann seinen Antheil erhielt. — Einen merkwürdigen Ausdruck gebraucht Bonifaz VIII einmal, indem er den apostolischen Kämmerer und den camerarius collegii „camerarii nostri" nennt! „ . . . vosque nuper ad mandatum nostrum per venerabilem fratrem Hugonem, Hostien. et Velletren. episcopum, ac dilectum filium magistrum Theodericum, Pisanum electum, camerarios nostros vive vocis oraculo vobis factum"

1297 Februar. 28. Romae apud Sanctum Petrum

Dilectis filiis Raynutio, Lamberto, Albizo *etc.*

Cum bone memorie. — Dat. Rome apud Sanctum Petrum, II kal. Martii anno secundo.

Registres de Boniface VIII. No. 1549.

Die Bemerkungen des vorhergehenden Abschnittes sind übrigens für diese Frage zu vergleichen. Siehe besonders Seite XXIIII.

[1]) Nach der Mitte des 14. Jahrhunderts erst heisst es: reverendissimorum, zunächst unter Gregor XI, soweit ich sehe. Vergl. die irrige Angabe bei Sägmüller, Thätigkeit und Stellung der Cardinäle etc., Seite 166. Scheuffgen, Die Hierarchie in der katholischen Kirche. Russel, Münster 1897. Seite 155.

[2]) Die Ausführungen über den cardinalis camerarius und den camerarius der päpstlichen Kammer bei Ehrle (Historia Bibliothecae Romanorum Pontificum I Romae 1890) Seite 4 Anm. 9 sind nicht ganz richtig und nicht klar.

cardinalium camerarii . . ." Cardinal Wilhelm hat für seine Person den ersten Platz und für sein Amt den letzten, Erzbischof Franciscus hat für seine Person den zweiten und für sein Amt den ersten Platz.[1])

Die ersten Nachrichten über diese Behörde der camera collegii haben wir aus dem Jahre 1295, die uns zwar einiges Licht geben, jedoch nicht klar erkennen lassen, wie die Verhältnisse genau lagen. Es darf uns das nicht Wunder nehmen, wenn wir bedenken, dass diese Einrichtung noch in den Kinderschuhen steckte. Allmählich, entsprechend den an die camera collegii herantretenden Bedürfnissen, gestalteten sich die einzelnen Zweige der Verwaltung aus, so dass wir erst im Jahre 1332 die camera collegii in ihrer später stets festgehaltenen Ausbildung finden. Fasst man diesen Zeitpunkt in's Auge, so sind zu dieser Behörde zu rechnen: 1. der camerarius collegii als oberster Leiter; 2. die beiden clerici collegii als verantwortliche Unterbeamte; 3. eine Anzahl servitores und 4. mehrere Schreiber zur Erledigung der zahlreichen Ausfertigungen und Eintragungen.

Die Geschichte und Entwicklung dieser so wichtigen Einrichtung wird am Leichtesten klar, wenn man den einzelnen Theilen nachgeht und darum handele ich im Folgenden von den genannten vier Punkten.

3. Der Kämmerer des heiligen Collegiums. — Wie weit hinauf ein Vertreter des Cardinalscollegiums, der der Verwaltung der gemeinschaftlichen Einnahmen vorstand, verfolgt werden kann, hat Kirsch (S. 43) dargethan. Hier soll untersucht werden, in welcher Weise eine Stellvertretung des camerarius collegii eintreten konnte, sowie auf den einzigen Fall aufmerksam gemacht werden, in dem wir statt eines, zwei Cardinalkämmerer hatten. Schliesslich führe ich noch die Obliegenheiten und eine Liste derselben an.

1. Wenngleich die meisten camerarii collegii ihr Amt auf Lebenszeit bekleideten, so haben wir in den Quellen keinen Anhaltspunkt dafür, dass der im Consistorium von Papst und Cardinälen gemeinschaftlich erwählte bezw. ernannte Cardinalkämmerer auf Lebenszeit sein Amt erhalten hätte.[2]) Diese Dinge scheinen sich einfach per viam facti geregelt zu haben. Die Wahl des camerarius collegii geschah häufig unter besonderer Rücksichtnahme auf die Erfahrungen der Candidaten im Finanzdienste der Curie. Von einigen camerarii collegii (z. B. dem Cardinal Petrus Gometii) wissen wir, dass sie früher clerici camerae apostolicae gewesen waren, mithin genaueste Kenntniss des verwickelten Geldverwaltungs-Systems besassen. Auf diese

[1]) Nur ausnahmsweise wurde diese Rang- und Reihenfolge nicht eingehalten. Zu vergleichen ist übrigens der unten folgende Abschnitt über die diplomatischen Eigenthümlichkeiten unserer Urkunden, in dem diese Frage eingehend erörtert wird.

[2]) Siehe unten am Schlusse der Liste der camerarii collegii.

Weise war es denn auch möglich, dass nie grössere Unregelmässigkeiten vorkamen, wenigstens lassen sich in dem vorliegenden Quellenmaterial solche in keiner Weise nachweisen. Auf jeden Fall müssen wir die Verleihung des Amtes als einen grossen Vertrauensbeweis von Papst und Cardinälen ansehen und demgemäss den camerarius collegii unter die einflussreichsten Mitglieder des heiligen Collegiums einreihen. Ausser dem, dass der camerarius collegii dem Papste im Consistorium alle zweifelhaften Fragen der Finanzverwaltung vortrug, hatte er auch häufig Gelegenheit, ausserhalb des Consistoriums mit dem Papste zu verhandeln, wodurch natürlich sein Einfluss nur stieg. Die Introitus et Exitus Camerae sowie die Miscellanea Camerae reflectiren häufig derartige Besprechungen in kurzen Notizen.

2. Es ist darum natürlich, dass der Inhaber eines so wichtigen Amtes nicht ohne weiteres von der Curie sich entfernen konnte. Die tiefeinschneidenden Interessen des ganzen heiligen Collegiums bedurften einer Wahrung auch dann, wenn der camerarius collegii sie nicht selbst vertreten konnte. Im Allgemeinen wissen wir wenig über die Art und Weise, wie eine Stellvertretung des Cardinalkämmerers jedes Mal eingerichtet wurde; auf jeden Fall ist mir keine Constitution bekannt geworden, die die Angelegenheit generell geregelt hätte. Was sich in den Quellen über die Stellvertretung findet, will ich hier kurz zusammenstellen.

Die Stellvertretung des camerarius collegii[1]) geschah in doppelter Weise: Entweder durch einen Auftrag von Seiten des Cardinalkämmerers an eine andere Person, ihn zu vertreten, oder durch Ernennung eines Stellvertreters von Seiten des Papstes. Im ersten Falle handelte es sich für gewöhnlich um eine kürzere Abwesenheit, die nicht durch besondere Theilnahme an der kirchlichen Gesammtverwaltung hervorgerufen war. Im zweiten Falle haben wir es meistens mit einer Stellvertretung für einen zum Nuntius oder Legaten ernannten camerarius collegii zu thun.

Gleich zu Beginn unserer Quellen über die Finanzverwaltung des Cardinalscollegiums begegnen wir zahlreichen Notizen über die Stellvertretung des camerarius collegii durch den camerarius bezw. vicecamerarius papae. Bei den Obligationen der Prälaten waren stets Beide anwesend, und wenn der Cardinalkämmerer abwesend war, nimmt der Kämmerer des Papstes die Obligation entgegen in seinem Namen et nomine Petri agentis in remotis, oder nomine camerarii collegii et de ipsius mandato.[2])

[1]) Vgl. hierzu die Urkunden des II. Abschnittes: „Die Kämmerer des heiligen Collegiums. Stellvertretung derselben". S. 12—19 (Urk. NN. 28—44).

[2]) Arnaldus Auxitan. archiepiscopus, domini papae camerarius, vertritt den Cardinalkämmerer Wilhelm d'Aigrefeuille, 1366. Oblig. 38. fol. 1 r. *„In quorum testimonium presentes*

Wenn ein Cardinalkämmerer einen eigens vom Papste ernannten Stellvertreter erhielt, so finden wir in allen von diesen erlassenen Urkunden dieses Verhältniss ganz ausdrücklich angedeutet. In den Auszügen über die Obligationen, wie sie uns in vielen Bänden vorliegen, geschieht der Thatsache der Ernennung des Stellvertreters zuerst wohl Erwähnung, jedoch wiederholt sich diese Angabe in den folgenden Obligationen weiter nicht mehr. Häufig kam übrigens eine solche Stellvertretung vor dem Schisma nicht vor. Im Jahre 1336 wird uns eine derartige Thatsache mit folgenden Worten mitgetheilt: „Imbertus tituli Basilice XII Apostolorum presbiter cardinalis, gerens vices in hac parte, ex speciali commissione sibi facta per dominum nostrum papam, reverendi in Christo patris domini P. tituli Sancte Praxedis presbiteri cardinalis, camerarii sacri collegii dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, absentis ex causa.“

Dass einem Stellvertreter des camerarius collegii der Titel vicecamerarius gegeben worden sei, oder er ihn sich beigelegt habe, ergiebt sich aus den Quellen nicht. Dieser Titel war nur in der päpstlichen Kammer gebräuchlich.[1])

Für das 14. Jahrhundert ist das classische Beispiel der Stellvertretung[2]) die Amtszeit des Cardinals Petrus Gometii, Kämmerers vom 11. März 1331 bis zum 11. Juli 1340. Er war abwesend

1) 1334 Iul. 20 bis 1334 Oct. 17.	Stellvertreter der päpstliche Kämmerer Gasbertus (recipiens nomine et de ipsius [*Petri*] mandato).
2) 1336 Iun. 6 bis 1336 Oct. 9.	Cardinal Imbertus de Puteo wurde vom Papste ausdrücklich zum Stellvertreter ernannt.

litteras fecimus fieri et sigilli nostri, archiepiscopi prefati, et dicti sacri collegii camerarii, cuius vices gerimus in hac parte, muniri“.

[1]) Das einzige Mal finde ich diesen Titel in den Quittungen des Schatzmeisters der Grafschaft Venaysin, Petrus, für die Jahre 1338, 1339 und 1340. Hier handelt es sich offenbar nicht um Angabe des officiellen Titels, sondern vielmehr um eine Bezeichnung, die dem Schatzmeister aus der apostolischen Kammer her geläufig war und die er dann auf Cardinal Imbertus de Puteo, der den Cardinal Petrus Gometii (siehe unten) vertrat, anwendete. Die Obligationenbände kennen meines Wissens diesen Titel nicht. Vgl. Urk. NN. 244[a] — 244[f].

[2]) Vgl. die Stellvertretung des camerarius collegii Robert durch den camerarius papae in Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I, pagg. 262 rechts unten und 263: „Nos quibus hac vice per reverendum patrem et dominum, dominum Robertum tituli Sancte Pudentiane presbiterum cardinalem Sancte Romane Ecclesie camerarium commissum extitit oraculo vive vocis, solutionem huiusmodi recipere et quictationem facere nomine et pro parte collegii et familie predictorum . . .“

Dieselben Worte finden sich in der ebendaselbst abgedruckten folgenden Quittung. Vermuthlich war der camerarius collegii Robert, der am 9. October 1305 starb, am 12. und 19. September, dem Datum beider Quittungen, schon erkrankt, wodurch die Stellvertretung begründet wurde.

3) 1337 Mart. 16 bis 1337 Iun. 17.	Stellvertreter Gasbertus (wie oben).
4) 1337 Iul. 26 bis 1340 Apr. 20 (intravit curiam rediens de Francia).	Stellvertreter Card. Imbertus de Puteo, der dann vom 11. Juli 1340 ab selbst als Cardinalkämmerer erscheint.

Für Cardinal Imbertus verzeichne ich folgende Stellvertretung: „Eisdem anno (1342), indictione et pontificatu, die videlicet VIII mensis Aprilis, in thesauraria domini nostri pape, absente domino cardinale de Puteo et vices suas committente venerabili viro domino Iacobo de Broa, archidiacono de Lunnaco in ecclesia Biterren., vicecamerario domini nostri pape . . ."

Diese Stellvertretung dauerte nur einen Tag; es kommt die Andeutung committente vices suas unter diesem Cardinale noch häufiger vor, jedoch ohne dass der Name des Stellvertreters genannt wird. Für die ausserordentlich zahlreichen Stellvertretungen des camerarius collegii Cardinal Amideus de Salutiis verweise ich auf No. 21 der unten folgenden Liste der Cardinalkämmerer.

Endlich ist noch zu bemerken, dass, wenn der camerarius papae längere Zeit abwesend war, der camerarius collegii für ihn die Vertretung bei den Obligationen übernahm, wenn es keinen vicecamerarius gab. Das erste Beispiel hierfür finde ich im Jahre 1306 Sep. 27 (17): promisit coram predicto domino Iohanne Monachi, camerario collegii dominorum cardinalium et gerente vices in hac parte domini Arnaldi predicti domini pape camerarii pro communi servitio camere et collegii. Oder es heisst: domino camerario [*collegii*] pro camerario domini nostri huiusmodi obligationem recipiente et ut commissarius domini Portuen. absentis.

Vorstehendes stellt die allgemeine Regel dar, die befolgt zu werden schien. Zwei aus diesem Rahmen heraustretende Fälle sind mir bekannt geworden. Im ersten Falle wird dem electus Spoletanus Petrus de Montechiello, „Procurator" des heiligen Collegiums, die Stellvertretung für beide camerarii übertragen. In promissione episcopi Macloven. heisst es: . . . promisit michi Petro Spoletan. electo, procuratori collegii cardinalium Sancte Romane Ecclesie, recipienti nomine et vice camerariorum domini pape et collegii, de mandato ipsorum in hac parte specialiter michi facto[1]) Es lässt sich nicht genau feststellen, ob diese Stellvertretung nur eine einmalige war, oder sich auf eine Anzahl von Fällen erstreckte.

[1]) Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I, pagg. 184 und 232, Anm. 1.

Die Vertretung des Cardinalkämmerers durch seinen eignen Unterbeamten sowohl in diesem, wie dem folgenden Falle, muss als durchaus ungewöhnlich bezeichnet werden. In beiden Fällen handelt es sich jedoch um die gleichzeitige Abwesenheit beider Kämmerer.

Und nun zum zweiten Falle.[1])

Der camerarius collegii Wilhelm d'Aigrefeuille, Cardinalpriester von Santa Maria in Trastevere und der camerarius sedis apostolicae Arnaldus, Erzbischof von Auch mussten den Papst begleiten, als er im Januar 1367 Montpellier verliess. Vor ihrer Abreise richteten sie einen Erlass an die clerici domini papae et collegii cardinalium, worin sie denselben die Vertretung in allen Geschäften übertrugen und ihrem Urtheile die definitive Regelung aller vorkommenden Fragen überliessen. Ausdrücklich wird jedoch hinzugefügt, dass bei allen Geschäften mindestens zwei der Beamten anwesend sein müssten, wovon einer stets der clericus collegii sein müsse. Es scheint damals nur einen clericus collegii gegeben zu haben, wie sich aus diesem Ausdrucke ergiebt. Auch ist in der Adresse neben drei Beamten der camera apostolica nur ein Beamter des heiligen Collegiums genannt. Es entzieht sich vorläufig unserer Kenntniss, ob wir es hier mit einem Ausnahmefall zu thun haben, oder ob eine an sich ungewöhnliche, durch die Verhältnisse bedingte Stellvertretung häufiger vorgekommen ist.

3. Die Thätigkeit des camerarius collegii ist eine doppelte: a) Seine Geschäfte mit den Prälaten und der camera apostolica, b) Seine Geschäfte für das heilige Collegium.

Ein Theil der im ersten Punkte berührten Geschäfte wird klar und erschöpfend zusammengefasst in dem ebengenannten Actenstücke der Uebertragung der Gewalt auf die clerici während der Abwesenheit der camerarii. Die Stelle lautet: . . . recipiendi . . ab archiepiscopis episcopis, abbatibus et prelatis aliis seu procuratoribus eorum, ad hoc legitime constitutis, submissiones et obligaciones communium serviciorum et iurium huiusmodi tam a die obligandis, quam aliis hactenus obligatis, . . . et litteras de soluto necnon et dilaciones racionabiles et competentes impotentibus ad solvendum concedendi absolucionisque beneficium impendendi ac super irregularitate et periurio dispensandi . . . Weiterhin hatte er sich mit dem camerarius papae über alle Dinge in's Einvernehmen zu setzen, die von beiden Kammern aus zu geschehen hatten. Waren fällige Gelder an die apostolische Kammer eingezahlt und von dort aus dem heiligen Collegium sein Antheil zugesandt worden, so stellte er Quittung über den Empfang aus; war das Verhältniss

[1]) Urk. No. 38.

umgekehrt, so musste er sich durch Einziehen einer Quittung der camera apostolica sichern. Er zahlte die Legate von Cardinälen an den Papst oder die päpstliche Kammer aus, mit einem Worte, er vertrat nach jeder Richtung hin die Interessen des heiligen Collegiums, er hatte, wie ein Unterbeamter der camera collegii schreibt, ex iniunctis sibi officiis iura collegii in dampna preservare.

Dem heiligen Collegium gegenüber hatte der camerarius collegii die Pflicht, die fälligen Gelder einzunehmen, sie nach dem jeweils üblichen Verfahren an die Cardinäle selbst zu vertheilen oder sie dem Banquier des Collegiums anzuweisen, damit sie den einzelnen Cardinälen gut geschrieben würden, die Meinung derselben einzuholen, ob armen Prälaten ihre Schulden vermindert oder ganz erlassen werden sollen, wie die Schulden des Collegiums zu bezahlen seien und seiner Collegen Anweisungen über Verwendung bestimmter Summen zur Ausführung zu bringen.

Hier mag darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir nirgendwo irgend eine Nachricht haben, dass der camerarius collegii einen Amtseid geschworen oder Rechenschaft über seine Amtsführung abgelegt hätte. Es läge nahe zu vermuthen, dass ein camerarius collegii, der das Amt nicht bis an sein Lebensende behielt, eine Uebersicht über die Lage der Kasse seinem Nachfolger einhändigte. Allein davon findet sich keine Spur. Ebensowenig bestand die Einrichtung eine jährliche Rechnungsablage zu erstatten. Für den camerarius apostolicus haben wir zahlreiche Bullen von Päpsten, worin ihre Amtsthätigkeit als gut bezeichnet wird und sie für alle Zukunft von jeglichen Ansprüchen der camera an sie entlastet werden. Für den camerarius collegii wurden solche Urkunden nie ausgestellt. Zum Theil lag eine solche Befreiung von Rechnungsablage im Geschäftsbetriebe selbst, da zuerst die von Zeit zu Zeit aufgelaufenen Summen direct und später durch die Banquiers des Collegiums zur Vertheilung bezw. Gutschreibung gelangten.[1])

4. Wie es nur einen päpstlichen Kämmerer gab, so gab es auch nur einen Cardinalkämmerer. Nur durch die unglückseligen Verhältnisse des grossen abendländischen Schismas ist diese Regel ein Mal durchbrochen wurden und zwar im Jahre 1409. Dieser Fall ist für alle Zeiten der einzige geblieben.[2])

Am 29. Juni 1409 erklärte Papst Alexander V im feierlichen Consistorium, dass er zwei camerarii collegii anerkenne. In dem um ihn

[1]) Diese Verhältnisse änderten sich vollständig mit dem Erlass der statuta collegii am 3. (13.) September 1437. Siehe darüber weiter unten.

[2]) Urk. No. 40.

versammelten Cardinalscollegium befanden sich Cardinäle zweier Observanzen, solche von Gregor XII und solche von Benedict XIII. Der camerarius collegii des Ersten war Heinrich, Cardinalbischof von Tusculum, derjenige des Zweiten Cardinaldiacon Amideus von Santa Maria Nuova. Pro bono pacis wollte der Papst keinem das bisher innegehabte Amt nehmen, und er bestimmte darum, „quod supradicti domini Henricus episcopus Tusculanus et Amideus Sancte Marie Nove diaconus cardinales et camerarii prefati ipsum camerariatus officium dicti sacri collegii dominorum cardinalium insimul exercerent."

Wie das insimul exercere sich in die Praxis übersetzte, lässt sich aus den Quellen nicht klar ersehen. Bald zeichnet der Eine, bald der Andere. Ob eine Theilung der Geschäfte zeitlich oder materiell stattgefunden hat, wissen wir nicht. Einen hierher gehörigen Fall führe ich bei der Aufzählung der clerici collegii im Jahre 1409 an.

Die gemeinschaftliche Führung des Amtes zog sich in den Pontificat Iohannes XXIII hinein bis zum Mai 1412. Da erhält der inzwischen zum episcopus Sabinensis ernannte Cardinalkämmerer Heinrich den Auftrag,[1]) die Wahrnehmung der gesammten Geschäfte allein zu übernehmen, da der andere Kämmerer, Cardinal Amideus de Salutiis, abwesend sein werde.[2]) Wenige Zeilen weiter, unter dem 17. Juni, wird der Tod des Cardinals Heinrich verzeichnet. Die Stellvertretung trat nicht ein und Cardinal Amideus verlässt die Curie nicht, sondern führt von diesem Zeitpunkte an die Geschäfte alleine weiter. Damit ist dann auch der normale Zustand wieder hergestellt.

Im Anschluss an diese Ausführungen gebe ich nunmehr eine verbesserte und erweiterte Liste der camerarii collegii. Nach den neuesten Forschungen von Eubel[3]) sind darin die genauen Angaben über Ernennung zur Cardinalswürde, Versetzungen bezw. Optionen und Todestag verzeichnet. Diese Daten gebe ich in lateinischer Sprache, um eine leichtere Uebersicht zu ermöglichen, da ich die Angaben über Führung des Kämmereramtes in deutscher Sprache gebe. Jede Verbesserung dieser Liste wird mir hochwillkommen sein.

Für die Zeit des Schismas war die Aufstellung der series camerariorum eine sehr mühevolle, da vielfach die Verhältnisse sehr durcheinanderlaufen. Da in der Hauptliste alles nach den einzelnen camerarii geordnet ist, so

[1]) Dieser Auftrag ist auf dem Rande durch „va-cat" und „non habuit effectum" gelöscht.

[2]) Urk. NN. 41, 41a.

[3]) Aus seinem demnächst erscheinenden Buche über die Cardinäle und Bischöfe von Innocenz III bis Martin V.

erscheint es durchaus nothwendig, hier vorher ein Verzeichniss der Päpste und Gegenpäpste mit ihren verschiedenen Kämmerern zu geben, um zu grosse Mühe beim Nachsuchen zu ersparen.

Urban VI (1378—1389).
Guilelmus de Agrifolio[1]) bis zum Schisma, dann
Nicolaus Misquinus 1378—1387
Franciscus de Alifia 1387—1389.

Clemens VII (1378—1394).
Guilelmus de Agrifolio 1378—1394.

Bonifatius IX (1389—1404).
Franciscus de Alifia 1389—1390
Henricus de Minutulis 1390—1404.

Benedict XIII (1394—1424).
Guilelmus de Agrifolio 1394—1401
Martinus de Salvis 1401—1403
Amideus de Salutiis 1403—1409.
Weitere camerarii collegii eius sind mir nicht bekannt geworden.

Innocenz VII (1404—1406).
Henricus de Minutulis 1404—1406.

Gregor XII (1406—1415).
Henricus de Minutulis 1406—1409.
Weitere camerarii collegii eius sind mir nicht bekannt geworden.

Alexander V (1409—1410).
Henricus de Minutulis } gemeinschaftliche Verwaltung des Kämmerer-
Amideus de Salutiis } amtes vom 29. Juni 1409—1410.

Iohannes XXIII (1410—1415).
Henricus de Minutulis } gemeinschaftliche Verwaltung des Kämmerer-
Amideus de Salutiis } amtes von 1410 — 17. Juni 1412.
Amideus de Salutiis 1412—1415.

Martin V (1417—1431).
Amideus de Salutiis 1417—1419
Franciscus Landus 1419—1427
Antonius Pancerinus 1428—1431.

Unter Eugen IIII.
Lucidus de Comite 1431—1437.

[1]) Die Angabe der weiteren Namen, der Titel und Daten siehe jedes Mal unten in der Liste.

Liste der Cardinalkämmerer bis auf Martin V.

1. **Guilelmus de Braio**, tituli S. Marci, creatus 1262 m. Decembr., obiit 1282 Apr. 29.
 Wird 1272 als Cardinalkämmerer genannt.

2. **Petrus Peregrossus** Mediolanensis, *vulgariter nuncupatus „de Mediolano"*, S. R. E. vicecancellarius, diac. S. Georgii ad Velum Aureum, creatus 1288 m. Maio, postea, 1289, tit. S. Marci, obiit 1295 Aug. 1.
 Wann er zum Kämmerer ernannt wurde,[1]) ist ungewiss. Er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1288(?)—1295 VIII. 1.)

3. **Hugo Seguin de Billo** (Billay, Bilho), O. Pr., tit. S. Sabinae creatus 1288 m. Maio, postea episcopus Ostien., 1294 m. Iulio, obiit 1297 Dec. 28.
 Zum Kämmerer ernannt im Jahre 1295. Er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1295—1297 XII. 28.)

4. **Robertus**, O. Cist., tit. S. Pudentianae, creatus 1294 Sept. 18, obiit 1305 Oct. 9.
 Zum Kämmerer ernannt am 3. Januar 1298, trat er sein Amt an am 12. Februar 1298 und behielt dasselbe bis zu seinem Tode. (1298 I. 3—1305 X. 9.)

5. **Ioannes dictus Monachus** (Monachi, le Moine), tit. SS. Marcellini et Petri, creatus 1294 Sept. 18, obiit 1313 Aug. 22.
 Zum Kämmerer ernannt am 6. November 1305; am 21. Januar 1310 legte er sein Amt nieder. (1305 XI. 6—1310 I. 21.)

6. **Stephanus de Susiaco** (Suisy), *dictus „Brugensis"*, tit. S. Cyriaci in Thermis, creatus 1305 Decembr. 15, obiit 1311 Decembr. 10.
 Er trat sein Amt als Kämmerer an am 18. Februar 1310; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1310 II. 18—1311. XII. 10.)

[1]) Da, wie wir aus anderen Anzeichen zu schliessen berechtigt sind, die Thätigkeit des camerarius collegii im 13. Jahrhundert sich nicht so streng wie später, bloss auf die Verwaltung der Gelder des Collegiums beschränkte, so bin ich geneigt, in der folgenden Notiz eine Art Amtshandlung des Kämmerers Cardinal Petrus zu erblicken. Zugleich würde damit auch seine sofortige Ernennung zum Kämmerer angedeutet sein.

„Am 19. August 1288 quittirt Paulus Spine, civis et mercator Pistoriensis, socius et procurator Lantis domini Agolantis civis et mercatoris Pistoriensis (hierzu bevollmächtigt durch Briefe mit dem Siegel rev. patris domini Petri (Peregrossi) S. Georgi in velo aureo diac. cardinalis) dem Custos Fr. Galganus de Eugubio: quatuor scrinia serrata et sigillata . . ."

Ehrle, Schatz, Bibliothek und Archiv der Päpste im XIV. Jahrhundert. Archiv für Litt. und Kirchengeschichte des Mittelalters. I. pag. 47.

7. **Nicolaus de Freauvilla** (Frovilla, Francavilla), O. Pr., tit. S. Eusebii, creatus 1305 Dec. 15, obiit 1323 Ian. 15 al. Febr. 14.

Zuerst als Kämmerer genannt am 1. Februar 1312; er blieb im Amte bis zu Beginn des Jahres 1313. (1312 II. 1—1313.)

8. **Berengarius Fredoli iunior sive iuvenis,** tit. SS. Nerei et Achillei, creatus 1312 Dec. 23 vel 24, deinde, paulo post 14. Aug. 1317, episcopus Portuen., obiit 1323 m. Novembr.

Zuerst als Kämmerer genannt am 24. April 1313; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1313 IV. 24—1323. XI.)

9. **Guilelmus Testa,** tit. S. Cyriaci in Thermis, creatus 1312 Dec. 23 vel 24, obiit m. Septembr. 1326.

Zuerst als Kämmerer genannt am 26. November 1323; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1323 XI. 26—1326. IX.)

10. **Petrus de Arreblayo** (Arrablayo, Reblayo, d'Arabloy), tit. S. Susannae, creatus 1316 Dec. 17 vel 18, postea episcopus Portuen. 1328, obiit 1331 m. Mart.[1])

Zum Kämmerer ernannt bezw. trat sein Amt an am 25. Sept. 1326; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1326 IX. 25—1331. III.)

11. **Petrus Gometii de Barroso,** *vulgariter nuncupatus „Hispanus"*, tit. S. Praxedis, postea episcopus Sabinen. 1340 m. Aug., obiit 1348 Iul. 14.

Zum Kämmerer ernannt am 11. März 1331; er trat sein Amt an am 19. März 1331 und legte dasselbe noch vor seiner Ernennung zum episcopus Sabinensis nieder.[2]) (1331 III. 11—1340. VII. 11.) Er ist der erste Kämmerer, von dem wir wissen, dass ein anderer Cardinal in Folge ausdrücklicher Ernennung von Seiten des Papstes ihn in seiner Abwesenheit vertreten hatte. Sein Stellvertreter war sein späterer Nachfolger:

12. **Imbertus de Puteo** (du Puy), Ioh. papae XXII nepos, *vulgariter nuncupatus „de Puteo"*, tit. Basilicae XII Apostolorum, creatus 1327 Dec. 18, obiit 1348 Maii 26.

Zuerst als Kämmerer genannt am 11. Juli 1340; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1340 VII. 11—1348. V. 26.)

[1]) Entgegen allen bisherigen Annahmen, wonach das Todesjahr auf 1329 angegeben wurde, kann ich auf Grund mehrfacher handschriftlicher Ueberlieferung obiges Datum als einzig richtiges bezeichnen.

[2]) Er war früher apostolicae camerae clericus. Registres de Boniface VIII No. 1035. Mart. 7. 1296.

13. **Guilelmus de Curte** (Court, Curty), O. Cist., Benedicti papae XII nepos, *„cardinalis Albus“ vulgariter nuncupatus*, tit. SS. IIII Coronatorum, postea episcopus Tusculan. 1350 Dec. 18, obiit 1361 Iun. 12.

Zuerst als Kämmerer genannt am 31. Mai 1348; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1348 V. 31—1361. VI. 12.)

14. **Hugo Rogerii**, O. S. B., Clem. papae VI nepos, *vulgariter nuncupatus „Tutellensis“*, tit. S. Laurentii in Damaso, creatus 1342 Sept. 20, obiit 1363 Oct. 21.

Zum Kämmerer ernannt am 4. September 1361; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1361 IX. 4—1363 X. 21.)

15. **Guilelmus de Agrifolio** (Aigrefeuille), *vulgariter nuncupatus „Caesaraugustensis“*, tit. S. Mariae trans Tiberim, creatus 1350 Dec. 17, postea episcopus Sabinen. 1368 Oct. 31, obiit 1369 Oct. 4.

Zum Kämmerer ernannt am 25. October 1363; er trat sein Amt an am 30. October 1363 und behielt dasselbe bis zu seinem Tode. (1363 X. 25—1369 X. 4.)

16. **Guilelmus de Agrifolio** (Aigrefeuille), Clem. papae VI nepos, *vulgariter nuncupatus „de Agrifolio“*, tit. S. Stephani in Caelio Monte, creatus 1367 Maii 12, obiit 1401 Ian. 13.

Zum Kämmerer ernannt am 19. October 1369. War einer der Wähler Clemens VII und blieb Kämmerer seines Collegiums; er wurde eine Zeit lang vertreten durch Fayditus d'Aigrefeuille, Bischof von Avignon (1382/83); er behielt das Amt auch unter Benedict XIII bis an sein Lebensende. (1369 X. 19—1401 I. 13.)

17. **Nicolaus Misquinus s. Caracciolus**, O. Pr., *vulgariter nuncupatus „S. Ciriaci“* tit. S. Cyriaci in Thermis, creatus 1378 Sept. 28, obiit 1389 Iul. 29.

Als Kämmerer des Collegiums Urban VI war er Nachfolger des vorgenannten Wilhelm d'Aigrefeuille; er behielt das Amt bis zum Monate Juli des Jahres 1386; gleich darauf ging er als apostolischer Legat nach Perugia. (1378—1386 VII.)

18. **Franciscus de Alifia**, *vulgariter nuncupatus „de Alifia“*, diac. S. Eustachii, creatus c. a. 1380, obiit 1390 Sept. 26.[1])

[1]) Cardinal Franciscus starb am 26. nicht am 27. September, wie eine Handschrift fälschlich angiebt.

Als Kämmerer des Collegiums Urban VI war er Nachfolger des vorgenannten Cardinals Nicolaus Misquinus[1]) und verwaltete das Amt unter Bonifaz IX bis zu seinem eignen Tode am 26. September 1390. (1386 VII.—1390 IX. 26.)

19. **Henricus de Minutulis**, *vulgariter nuncupatus „Neapolitanus"*, tit. S. Anastasiae, creatus 1389 Dec. 18 postea episcopus Tusculanus 1403, denique episcopus Sabinensis 1409, obiit 1412 Iun. 17.

Zum Kämmerer des Collegiums Bonifaz IX ernannt am 28. Sept. 1390, behielt das Amt unter Innocenz VII und Gregor XII bis zum 26. Juni 1409, verwaltete das Kämmereramt gemeinschaftlich mit Cardinal Amideus (siehe unten) unter Alexander V vom 29. Juni 1409 an sowie unter Johann XXIII, bis er am 17. Juni 1412 starb. (1390 IX. 28—1412 VI. 17.)

20. **Martinus de Salvis al. Salva** (Zalva), *vulgariter nuncupatus „Pampilonensis"*, tituli S. Laurentii in Lucina, creatus 1390 Iul. 23, obiit 1403 Oct. 22.

Als Kämmerer des Collegiums Benedict XIII war er Nachfolger des Cardinals Wilhelm d'Aigrefeuille; er wurde eine Zeit lang vertreten durch den Erzbischof von Narbonne, camerarius apostolicus; er behielt das Amt bis zu seinem Tode. (1401 I. 13—1403 X. 22.)

21. **Amideus** (Amedeus) **de Salutiis**, *vulgariter nuncupatus „Salutiarum" sive „de Salutiis"*, diac. S. Mariae Novae, creatus 1383 Dec. 23, obiit 1419 Iun. 28.

Als Kämmerer des Collegiums Benedict XIII war er Nachfolger des Cardinals Martin de Salva bis zum 26. Juni 1409; am 29. Juni 1409 gemeinschaftlich mit Cardinal Franciscus de Alifia (siehe oben) zur Verwaltung des Kämmereramtes von Alexander V berufen, — was bis zum Tode des Cardinals Franciscus, 17. Juni 1412 unter Johann XXIII, dauerte — verwaltete er bis zum 29. Mai 1415 das Amt unter Johann XXIII;[2]) von

[1]) Cardinal Nicolaus nennt sich, Oblig. 47. fol. 1—16 v., camerarius collegii bis zum Juni des Jahres 1386. Am 23. Juli 1386 nennt sich Cardinal Franciscus ausdrücklich camerarius collegii und führt von dort ab alle Geschäfte, Oblig. 47. fol. 23 r. Mitten in den von Cardinal Franciscus erlassenen Urkunden begegnen wir zwei Documenten vom 8. Februar und 4. August 1388, in denen Cardinal Nicolaus wieder als camerarius collegii genannt wird. Das grosse Datum stimmt in seinen Einzelheiten zu einander trefflich und der Titel des Cardinals, S. Cyriaci in Thermis, ist richtig angegeben, so dass innerhalb beider Urkunden kein Widerspruch vorhanden ist. Wie die Frage des Verhältnisses der beiden camerarii zur selben Zeit zu lösen ist, vermag ich vorläufig noch nicht anzugeben. Vielleicht bieten anderweitige, mir bisher nicht bekannt gewordene Urkunden eine Lösung des Widerspruches.

[2]) Eine kleine Abwesenheit des Cardinals Amideus ist in dieser Zeit zu bemerken: „1409 Oct. 16 cardinalis de Salutiis recessit de civitate Pisarum, ubi ad presens Romana curia residet, et ivit de mandato domini nostri ad civitatem Ianuen."

1415 bis zum 11. November 1417 war er Kämmerer des Collegiums der Constanzer Cardinäle, dann unter Martin V bis zu seinem Tode am 28. Jun. 1419.

Dieser Kämmerer hat eine Anzahl Stellvertreter gehabt. Zunächst vom 3. Juli 1413 bis 6. Juli 1413 den Cardinal Franciscus Zabarella, diac. SS. Cosmae et Damiani; als dieser am 6. September 1413 zu Unterhandlungen mit dem Kaiser von der Curie abreiste, vertrat ihn Cardinal Alamannus Adimarius, tit. S. Eusebii, für kurze Zeit vom 13. Juli 1413 bis 22. November 1413; vom 23. November 1413 bis 20. April 1414 vertrat ihn Cardinal Franciscus Landus, tit. S. Crucis in Jerusalem; vom 22. April 1414 bis 22. Mai 1414 haben wir die Stellvertretung durch Cardinal Guilelmus tituli Sancti Marci; diesem folgte wieder Cardinal Franciscus bis 8. März 1415; vom 9. März 1415 bis 16. Dec. 1417 zeichnet wieder der Kämmerer Amideus, der an jenem Tage mit Erlaubniss Martin V von Constanz ad partes suas geht, und bis zum Tode des Amideus vertritt ihn wieder Cardinal Franciscus Landus. (1403 X. 22—1419 VI. 6.)

22. **Franciscus Landus,** *vulgariter nuncupatus „Venetiarum“*, tit. S. Crucis in Ierusalem, creatus 1411 Iun. 6, postea episcopus Sabinen. 1424 Dec. 23, obiit 1427 Dec. 26.

Zum Kämmerer ernannt unter Martin V am 19. Juli 1419; er zeichnet die letzte Urkunde am 23. Dec. 1427, behielt also das Amt bis zu seinem Tode. (1419 VII. 19—1427 XII. 26.)

23. **Antonius Pancerinus de Portogruaro,** *vulgariter nuncupatus „Aquilegensis“*, tit. Sanctae Susannae, creatus 1411 Iun. 6, postea episcopus Tusculan. 1431 Mart. 13, obiit 1431 Iul. 3.

Zuerst als Kämmerer genannt am 24. Februar 1428; er zeichnet zuletzt am 26. Februar 1431. (1428 II. 24—1431 II. 26.)

24. **Lucidus de Comite (de Comitibus),** *vulgariter nuncupatus „de Comite“, „de Comitibus“*, protonotarius apostolicus, diaconus Sanctae Mariae in Cosmedin, creatus 1411 Iun. 6, obiit 1437 Sept. 9.

Zuerst als Kämmerer genannt am 31. März 1431; zuletzt genannt am 18. Aug. 1437. Er behielt sein Amt vermuthlich bis an sein Lebensende. (1431 III. 31—1437 IX.)

Cardinal Lucidus hat mehrere Stellvertretungen gehabt. Die erste fällt in die Tage vom 14. Sept.—8. October 1432; an seiner Stelle nennt sich Ardicinus Sanctorum Cosmae et Damiani diaconus cardinalis,

„Novariensis" vulgariter nuncupatus, als locumtenens.[1]) Die zweite Stellvertretung findet sich vom 7.—12. Mai 1433 mit demselben locumtenens. Vom 21. Juli—17. August 1434 vertritt Cardinal Antonius tituli Sancti Marcelli den camerarius collegii in dessen Abwesenheit und zwar de mandato et ex commissione speciali sanctissimi in Christo patris et domini, domini Eugenii papae IIII. Er nennt sich nicht locumtenens, sondern officium camerariatus regens. Als letzte Stellvertretung ist diejenige vom 19. Mai—21. Juni 1436 zu verzeichnen. Cardinal Antonius ist der Stellvertreter, doch ist nicht ersichtlich, ob er ebenfalls im Auftrage des Papstes handelt und ob er sich regens oder locumtenens nennt. Die Briefanfänge sind durch ein Antonius etc. bezeichnet, so dass man nichts daraus entnehmen kann.

Mit Rücksicht auf die Dauer der Amtszeit und die Genauigkeit der Angaben über die Thätigkeit der vorgenannten Cardinäle ordnen sich dieselben wie folgt:

I. Nur einmal wird uns als camerarius collegii genannt Cardinal Guilelmus de Braio zum Jahre 1272 (siehe oben No. 1).

II. Den Beginn der Amtszeit des Cardinals Petrus Peregrossus kennen wir nicht (s. o. No. 2).

III. Das Datum der Ernennung und die Dauer der Amtszeit kennen wir von
Cardinal Hugo Seguin de Billo (s. o. No. 3),
Cardinal Robertus (s. o. No. 4),
Cardinal Iohannes Monachi (s. o. No. 5),
Cardinal Petrus de Arreblayo (s. o. No. 10),
Cardinal Petrus Gometii (s. o. No. 11),
Cardinal Hugo Rogerii (s. o. No. 14),
Cardinal Guilelmus de Agrifolio (s. o. No. 15),
Cardinal Guilelmus de Agrifolio (s. o. No. 16),
Cardinal Henricus de Minutulis (s. o. No. 19),
Cardinal Franciscus Landus (s. o. No. 22).

IV. Von den übrigen unter III nicht genannten Kämmerern wissen wir nur, wann sie zum ersten Male als solche genannt werden. Meistens liegt jedoch zwischen der ersten Erwähnung und dem Datum der Ernennung nur ein sehr kleiner Zeitraum. Die Dauer der Amtszeit ist bei den hier in Frage kommenden Cardinälen bekannt.

[1]) Während der ersten Stellvertretung erging ein Brief von beiden Kämmerern und in diesem wird Lucidus genannt, auf die Stellvertretung also keine Rücksicht genommen. Oblig. 63. fol. CLXXXXVIII r. 1432 Sept. 18.

V. Bis zu ihrem Tode behielten das Amt:
Cardinal Petrus Peregrossus (s. o. No. 2),
Cardinal Hugo Seguin de Billo (s. o. No. 3),
Cardinal Robertus (s. o. No. 4),
Cardinal Stephanus de Susiaco (s. o. No. 6),
Cardinal Berengarius Fredoli iunior (s. o. No. 8),
Cardinal Guilelmus Testa (s. o. No. 9),
Cardinal Petrus de Arreblayo (s. o. No. 10),
Cardinal Imbertus de Puteo (s. o. No. 12),
Cardinal Guilelmus de Curte (s. o. No. 13),
Cardinal Hugo Rogerii (s. o. No. 14),
Cardinal Guilelmus de Agrifolio (s. o. No. 15),
Cardinal Guilelmus de Agrifolio (s. o. No. 16),
Cardinal Franciscus de Alifia (s. o. No. 18),
Cardinal Henricus de Minutulis (s. o. No. 19),
Cardinal Martinus de Salvis (s. o. No. 20),
Cardinal Amideus de Salutiis (s. o. No. 21),
Cardinal Franciscus Landus (s. o. No. 22),
Cardinal Lucidus de Comite (s. o. No. 24).

VI. Demgemäss haben wir fünf camerarii collegii, die aus irgend einem Grunde ihr Amt niederlegten oder vielleicht veranlasst wurden es niederzulegen, und zwar
Cardinal Iohannes Monachi (s. o. No. 5),
Cardinal Nicolaus de Freauvilla (s. o. No. 7),
Cardinal Petrus Gometii (s. o. No. 11),
Cardinal Nicolaus Misquinus (s. o. No. 17),
Cardinal Antonius Pancerinus (s. o. No. 23).

Obschon wir keinerlei urkundlichen Anhaltspunkt dafür haben, dass die camerarii collegii auf Lebenszeit ernannt wurden, so ergiebt doch die obige Zusammenstellung, dass höchstwahrscheinlich eine solche Bestimmung bestanden hat.

Mit dem letzten in der Liste genannten Cardinalkämmerer Lucidus schliesst die erste und bedeutsamste Periode in der Geschichte der Verwaltung der camera sacri collegii ab. Von nun an erscheinen nur noch camerarii collegii, die auf ein Jahr ihr Amt verwalten. Wie die Thätigkeit des obersten Beamten, so müssen auch die anderen Theile der Verwaltung sich eine tiefeinschneidende Veränderung gefallen lassen, die weiter unten zur Besprechung gelangen wird. Was aus kleinen Anfängen entstanden ist, hat

sich von der Zeit Bonifaz VIII an mächtig entwickelt: Aus dem arcarius sive syndicus sive oeconomus, der nur geringe Obliegenheiten hatte, ist der camerarius sacri collegii cardinalium geworden, dem eine ausgedehnte und verwickelte Amtsthätigkeit und Verwaltung oblag. Wenngleich die Geschichte der camera collegii für die Zeit nach 1437 noch zu schreiben ist, so wissen wir doch genug von den späteren Verhältnissen, um sagen zu können, dass die Glanzzeit des Amtes der Cardinalkämmerer in die Zeit von Iohann XXII bis zum grossen Schisma fällt. Es ist unverkennbar, dass der Verwalter von Einnahmen, die sich das collegium cardinalium sozusagen Schritt für Schritt erkämpft hatte und die der unzweideutige Ausdruck der erlangten grossen politischen Macht waren, selbst eine wichtige Persönlichkeit werden musste, zumal seine Thätigkeit im Consistorium eine so ausgedehnte war. Der Zukunft bleibt es vorbehalten, die Biographien der einzelnen camerarii von dieser Seite zu prüfen, da bisher darauf noch keinerlei Gewicht gelegt worden ist.

4. Die Unterbeamten des camerarius collegii.

a. Die clerici collegii. — *α.* Entwicklung des Amtes. Um den Anfängen des Amtes der clerici collegii genau auf die Spur zu kommen, reichen die Bände der obligationes et solutiones nicht aus; man muss dazu auch die Registerbände sowie die Instrumenta Miscellanea heranziehen.

Kirsch[1]) unterscheidet zwei zeitlich getrennte Arten dieser Beamten: 1) Procurator sacri collegii, zu Ende des 13. und Beginn des 14. Jahrhunderts, und 2) clerici sacri collegii, die nach Abschaffung des ersten Amtes dessen Obliegenheiten übernahmen. Dieselben seien clerici camerarii, also auch clerici collegii gewesen. Kirsch lässt die Frage offen, ob nicht schon unter dem procurator et officialis einzelne clerici camerarii in der Verwaltung des collegium cardinalium verwendet worden seien.

Eine Zusammenstellung allen erreichbaren Materials wird zu zeigen haben, ob die Eintheilung richtig ist, oder ob sie in Einzelheiten geändert werden muss. Ich lasse darum zunächst alle Aufzeichnungen über den uns zuerst begegnenden Unterbeamten, Petrus de Montechiello, folgen.

1291 Petrus Ranerii de Montechiello,[2]) Senarum districtus publicus imperiali auctoritate, nuncque praefati domini cardinalis Hugonis tituli Sanctae Sabinae presbyteri notarius Urk. No. 45.

[1]) Seite 46 ff.

[2]) In den Reg. Clementis V (Edit. Bened.) App. Tom. I, pag. 182 oben, sowie pag. 194 wird derselbe fälschlich als clericus camerae apostolicae bezeichnet. Pag. 182 unten wird er richtig procurator collegii cardinalium genannt.

1295 Petrus de Montechiello, canonicus Dolen. procurator et officialis collegii cardinalium No. 46.

1301 Mag. Petrus, a summo pontifice abolim circa camerariatus officium collegii cardinalium specialiter deputatus No. 48.

1301 Petrus procurator collegii cardinalium No. 142.

1302 Petrus circa camerariatus collegii cardinalium officium a summo pontifice deputatus No. 50.

1304 Petrus procurator collegii cardinalium NN. 146 147.

1307 Petrus communibus circa officium camerariatus collegii cardinalium servitiis a longo iam temporis spatio insistens, nunc electus Spoletan. No. 52.

1308 Petrus circa camerariatus officium collegii cardinalium occupatus, ad hoc officium gerendum adhuc in Romana curia necessarius est et inde a receptione consecrationis episcopalis excusatus habetur a summo pontifice No. 54.

1309—1313 Petrus electus Spoletan. receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium No. 175.

1313 Petrus electus Spoletan. in officio camerariatus collegii cardinalium occupatus No. 55.

1305—1314 Petrus in Romana curia in servitio domini papae et cardinalium occupatus No. 62[a].

1317 Petrus post consecrationis munus apud sedem apostolicam de mandato summi pontificis susceptum a Romana curia licentia non obtenta recessit secum nonnullas scripturas cameram apostolicam et collegium cardinalium contingentes, per se confectas diversis retroactis temporibus, deferendo No. 61.

1319 Petrus episcopus Spoletan. declarat se tempore Clementis papae V in Romana curia in servitio papae et cardinalium fuisse No. 62[a].

1319 Petrus episcopus Spoletan. procurator fisci Ecclesiae Romanae iam dudum extiterat NN. 68[f] 72 73 75.

1320 Iohannes papa XXII declarat bonae memoriae Petrum episcopum Spoletan. multorum bonorum ad Ecclesiam Romaniam spectantium a longis retro temporibus administrationem gessisse, de quibus debitam non reddiderat rationem No. 63.

In den angeführten Belegstellen sind drei besondere Arten zu scheiden: 1. Solche, in denen sich Petrus selbst einen Titel beilegt; 2. solche, in denen der Papst seine Thätigkeit kennzeichnet und 3. solche, in denen curiale Beamte oder Beamte der camera collegii ihn nennen.

1. Petrus Ranerii de Montechiello (Monticellis, Monte Ochiello, Montecello, Montechello) nennt sich (1291) notarius cardinalis Hugonis. Das hat

mit der camera collegii nichts zu thun, denn Cardinal Hugo wurde erst im Jahre 1295 camerarius collegii. Sobald wie der genannte Cardinal jedoch dieses sein Amt antrat, bezeichnet sich Petrus als procurator et officialis collegii cardinalium. In den Jahren 1301, 1302 und 1304 nennt er sich nur procurator collegii cardinalium, und 1319 sagt er von sich, dass er früher in Romana curia in servitio papae et cardinalium gewesen sei.

2. Bonifaz VIII sagt 1301, dass er früher den Petrus circa camerariatus officium collegii cardinalium specialiter deputirt habe; im folgenden Jahre kommt derselbe Ausdruck, jedoch ohne das Wort specialiter vor. Clemens V fasst die Sache in ähnliche Worte im Jahre 1307: communibus circa officium camerariatus collegii cardinalium servitiis insistens, oder 1308: circa camerariatus officium collegii cardinalium gerendum, oder 1313: in officio camerariatus collegii cardinalium occupatus. Iohann XXII sagt, dass Petrus nach seiner Consecration ohne Erlaubniss die Curie verlassen habe, secum nonnullas scripturas cameram nostram et collegium cardinalium contingentes, confectas per eum diversis retroactis temporibus deferendo, 1317, und für das Jahr 1319 nennt er ihn später wiederholentlich procurator fisci Ecclesiae Romanae.

3. Meistens wird Petrus von dritten Personen einfach capellanus et familiaris camerarii collegii, oder bloss einfach capellanus oder familiaris genannt. Aeusserst interessant dagegen ist, wie die clerici collegii Guilelmus Medici und Michael Ricomanni ihren Vorgänger nennen: Petrus electus Spoletan. receptor et distributor collegii cardinalium.

Bevor wir aus dem Gesagten einige Schlussfolgerungen ziehen, ist es nothwendig, die weitere Entwicklung zu betrachten.

1314 und 1315 Guilelmus Formiti receptor servitiorum, proventuum, censuum et visitationum collegii cardinalium, oder distributor, oder capellanus et familiaris cardinalis camerarii NN. 57 58 60 320.

1316 Bertrandus de Montelauro recipiens pro cardinale camerario, distributor pecuniarum NN. 59 60.

1317 Vincentius de Serignano tenens officium distributionis pecuniarum, capellanus cardinalis camerarii, receptor et distributor NN. 60 66 87 133 134 136 150 152 153 157.

1323 Pontius Assaudi recipiens pecuniarum collegii cardinalium No. 67.

1323 Guilelmus Medici et Michael Ricomanni distributores pecuniarum collegii NN. 68 91.

1331 Guilelmus Medici et Michael Ricomanni clerici collegii cardinalium, clerici et distributores collegii NN. 165 178 179 191[a].

Soweit sind die Benennungen schwankend, bis wir am 31. März 1332, und von da an ständig, nur noch die Bezeichnung clerici sacri collegii cardinalium haben.

Ueberblicken wir die ganze Entwicklungsreihe, so bieten sich uns folgende Erwägungen dar.

Petrus de Montechiello ist familiaris, capellanus et notarius des Cardinalkämmerers. Er nennt sich procurator et officialis, oder nur procurator collegii cardinalium. Dieser Titel wird ihm von Niemanden sonst gegeben. Papst Bonifaz VIII sagt klar und deutlich, dass er ihn ausdrücklich mit Geschäften in der camera collegii beauftragt habe. Daraus ist wohl zu entnehmen, dass der camerarius collegii ihn als seinen Helfer dem Papste vorgeschlagen und dieser die Ernennung vollzogen hat, ohne ihm einen Titel zu geben. Wäre letzteres der Fall gewesen, dann hätten die Päpste, statt des umständlichen, von ihnen gewählten, Ausdruckes auf jeden Fall den einfachen Titel procurator et officialis in ihren Briefen gebraucht. Die beiden Beamten der camera collegii, die später als erste den ständigen Titel clerici collegii führen, nennen Petrus einfach receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium. Auch sie kennen den Titel, den Petrus sich beigelegt hatte, nicht als officiellen. Dabei ist zu beachten, dass zwischen der Thätigkeit des Petrus und dem Zeitpunkte seiner Benennung durch Jene als receptor et distributor nur 16—17 Jahre liegen, die etwaige Abschaffung eines früher bestandenen Amtes mithin unmöglich vergessen sein konnte.

Wie lösen sich denn die so entstehenden Schwierigkeiten auf? Mir will scheinen, dass Petrus, weil ihm kein amtlicher Titel beigelegt worden war, er sich selber einen ausdachte und denselben, ohne daran behindert zu werden, gebrauchte. Auf diese Weise finden wir die von ihm gewählten Bezeichnungen auch in den von ihm geführten officiellen Büchern der camera collegii. Dass das im Uebrigen sehr leicht ging, kann man daraus entnehmen, dass er diese Bücher immer mit sich führte, über sie verfügte und sogar mit nach Spoleto nahm, als er nach seiner Consecration die Curie verliess. Zu beachten ist ferner, dass Guilelmus Medici und Michael Ricomanni im Jahre 1331 wegen genauer Nachrechnung der gezahlten Censusraten von Sicilien alle Bücher in eingehender Weise durchnehmen mussten, sie mithin den Ausdruck procurator (et officialis) collegii bei seinem Namen häufig fanden und ihn dennoch nicht mit diesem Titel nannten. Ich sehe demnach in dieser Benennung nichts weiter, wie eine Eigenmächtigkeit des Petrus, die durch keinerlei amtliche Beglaubigung zu rechtfertigen ist.

Wie oben unter 3 gezeigt wurde, nennen die genannten Guilelmus und Michael ihren Vorgänger Petrus schlechtweg receptor et distributor collegii. Das hat einfach darin seinen Grund, dass sie Mangels eines besonderen Titels für die Person des Petrus ihm denjenigen gaben, der sich nach seinem Ausscheiden aus der camera collegii, allerdings nicht in officieller Weise, eingebürgert hatte und mit dem sie selbst sich bis hierher bezeichnet hatten. Es war ihnen demnach wohl bekannt, wie die verschiedenen angeführten Päpste jene weitläufige Umschreibung gewählt hatten, weil das ganze Institut noch in fieri begriffen war und feste Formen nicht angenommen hatte. Hierzu ist noch zu bemerken, dass, wie oben angedeutet wurde, auch die Beamten der apostolischen Kammer den Gehülfen des camerarius collegii keinerlei Titel geben, der sich auf ihre Thätigkeit in der camera collegii bezieht. Wenn sie von ihnen sprechen, heisst es einfach, dass die Gelder vom Cardinalkämmerer „per manus familiarium suorum, capellanorum suorum, familiarium et capellanorum suorum“ angewiesen worden seien.[1])

Als weiteres Argument führe ich eine in Oblig. 3 fol. 170 r. aufgeklebte Originalbriefadresse an, die jeglichen Hinweises auf einen officiellen Titel baar ist: „Venerabili viro et discreto domino et amico suo carissimo domino Vincencio de Serignano canonico Rosvacen., in domo reverendi patris domini Portuen. episcopi et sedis apostolice cardinalis.“

Gegen Ende des dritten Jahrzehnts des 14. Jahrhunderts, nachdem die Thätigkeit der Unterbeamten sich allmählich zu einer festumschriebenen entwickelt hatte und namentlich hervorgetreten war, dass die Einrichtung in der camera collegii sich im Allgemeinen fast ganz mit derjenigen der camera apostolica deckte, gab man den Unterbeamten auch den entsprechenden Namen. Ebenso also, wie wir clerici camerae kennen, so kennen wir vom Jahre 1332 ab clerici collegii cardinalium. Diesen Titel finde ich zum ersten Male in folgendem Zusammenhang: „Testibus ad hoc vocatis et rogatis magistris Micahele (*sic*) Ricomanni et Guilhermo (*sic*) Medici, clericis dicti sacri collegii.“[2])

Demgemäss stelle ich fest, dass, wenn Kirsch zwischen den clerici collegii und ihren Vorgängern überhaupt unterscheiden wollte, er sagen musste: 1. Bis zum Tode Clemens V haben wir einen procurator et officialis collegii. 2. Vom Tode Clemens V bis zum Jahre 1332 gab es distributores et receptores pecuniarum collegii. 3. Vom Jahre 1332 ab haben wir clerici collegii. Richtiger will mir scheinen, wenn man sagt, dass das Amt der Cleriker des Collegiums sich dem Titel und den Befugnissen nach allmählich

[1]) Vergl. Collect. Cam. 378. fol. I—V und sonstige Urkunden in grosser Zahl.

[2]) Oblig. 14. fol. 1 v.

aus der Thätigkeit einiger Familiaren des Cardinalkämmerers in der camera collegii herausgebildet hat, auf deren Ernennung der Papst zu Beginn der Entwicklung Einfluss gehabt hat.

Nach den wenigen Andeutungen zu schliessen, die uns vorliegen, standen dem einen verantwortlichen Unterbeamten des Cardinalkämmerers in der Entwicklungszeit des Amtes andere, nicht verantwortliche Beamte zur Seite; so z. B. dem Petrus de Montechiello im Jahre 1304 Guilelmus de Salomone, clericus et familiaris camerarii collegii, 1311 und 1312 mag. Iohannes[1]) und zu Beginn des Jahres 1314 Guilelmus Formiti, der ihn auch vertrat, wenn er abwesend war (Petrus . . . qui tunc absens erat). Dem Bertrandus de Montelauro stand zur Seite Petrus de Ungholis capellanus et scriba in officio receptionis et distributionis.

Vom Jahre 1332 ab haben wir stets zwei clerici collegii, wenngleich es vorgekommen sein mag, dass für längere Zeit eine erledigte Stelle unbesetzt blieb. Vorher waren aber auch schon durch längere Jahre hindurch zwei distributores et receptores im Amte.

Petrus de Montechiello ist nachzuweisen von 1295 bis zum Tode Clemens V ungefähr, oder wenig darüber hinaus. Während der Sedisvacanz wurde er vom Cardinalscollegium zu verschiedenen Aufträgen verwendet, die die Ernennung eines anderen Beamten nothwendig machten. Sein Nachfolger Guilelmus Formiti kommt vor vom 7. Sept. 1314 bis 18. Nov. 1316. Bertrandus de Montelauro, camerarius des Cardinalkämmerers, erscheint (wohl nur aushülfsweise) vom 18. Nov. 1316 bis Mai 1317. Vincentius de Serignano[2]) ist im Amte von Mai 1317 bis 6. Oct. 1323. Pontius Assaudi hilft aus vom 30. Oct. 1323 bis 26. Nov. 1323, und vom 5. Dec. 1323 ab zeichnen Guilelmus Medici[3]) und Michael Ricomanni gemeinschaftlich, die später den Titel clerici collegii erhielten. Mangels genauerer Angaben in den Büchern der camera collegii sind nicht alle Punkte genau klarzustellen.

β. Vorarbeiten zu einer series clericorum sacri collegii.

Bis auf das Jahr 1332 habe ich die Daten über die Unterbeamten der camera collegii genau klarstellen können. Was das nun folgende Jahrhundert angeht, so kann ich keine abschliessende Reihe der clerici sacri collegii

[1]) Vergl. dazu Miscell. Camerae No. 296. fol. 67 (1) (und oben), wo er ausdrücklich als sein Gehülfe genannt wird; derselbe wird wohl mit Iohannes de Verulis identisch sein.

[2]) Vergl. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) App. Tom. I, pag. 194 (Mitte).

[3]) Oblig. 3. fol. 171 r. kommt Guillermus Medici de Serignano, clericus Biterren. diocesis vor (1315).

geben, weil ich mir nur diejenigen Notizen machte, die mir gerade auffielen, ohne besonders nach Vollständigkeit in diesem Punkte zu streben. Darum bezeichne ich die folgende Liste auch nur als Vorarbeiten zu einer series der Cleriker der Cardinalskammer.

Bezüglich der Angaben der Liste ist zu bemerken, 1. dass nur da, wo Ernennung bezw. Vereidigung eines Clerikers ausdrücklich angegeben ist, der Anfang seiner Thätigkeit in der camera collegii bezeichnet werden soll; das Gleiche gilt von der Beendigung der Thätigkeit durch Angabe des Todes bezw. der Resignation, Promotion u. s. w.; 2. die Ausdrücke „zuerst genannt" und „zuletzt genannt" bedeuten lediglich, dass ich damit den Zeitpunkt angeben will, an dem ich die ersten oder letzten Angaben über die Thätigkeit des Clerikers aufnotirt oder gefunden habe; diese Ausdrücke geben also nur eine relative Grenze an. Es muss übrigens bemerkt werden, dass es wohl kaum möglich sein wird, eine fehler- und lückenlose Reihe dieser Unterbeamten aufzustellen, da wir nur für einen Theil der clerici abschliessende Angaben in den Registern haben. Immerhin bieten die Vorarbeiten schon des Beachtenswerthen mancherlei, wodurch das weitere Studium der Frage sich als lohnend erweist.

Die zweite Zusammenstellung, die versucht das Zusammenarbeiten von je zwei clerici collegii zu erweisen, dürfte wohl kaum mehr wie ein Versuch sein, etwas Licht in diese Sache zu bringen. Weitere Studien werden wohl mancherlei Verschiebungen in der Zusammenstellung nothwendig machen.

I.

Mag. Guilelmus Medici de Serignano Bitteren. dioecesis, apostolica et imperiali auctoritate notarius publicus.	Zuerst genannt 1323 Nov. 26 (Urk. No. 136[b]); zuletzt genannt 1335 Dec. 11. (Oblig. 16. 23 v.)
Mag. Michael Ricomanni. Vom 10. Juni 1335 an zeichnet er als clericus camerae apostolicae.	Zuerst genannt 1323 Dec. 5 (Urk. No. 137); zuletzt genannt 1335 Iun. 2 (6. CXLIII r. 14. 27 v.)
Mag. Simon Gualteri. In Oblig. 6 finde ich stets die Form Galeti statt Gualteri. Letzteres scheint das Richtige zu sein.	Zuerst genannt 1336 Mart. 1 (14. 30 v.); zuletzt genannt 1337 Mart. 19. (6. CLII v.)
Georgius Ioannis, canonicus Astoricen., licentiatus in decretis, subdiaconus. Er wird 1338	Zuerst genannt 1336 Aug. 6 (6. CL r.); zuletzt genannt 1338 Febr. 28. (6. CLVII r.)

Iul. 3 electus Colimbrien. (Reg. Vat. 126. cap. 187), und als solcher nennt ihn Oblig. 6. CLIX v. 1338 Sept. 11 als praesens inter testes.

In Oblig. 6 findet sich promiscue die Schreibung Georgius Ioannis und Georgius Martini. Letztere Form ist augenscheinlich falsch.

Petrus Raymundi de Savinhaco, Gerundin. ecclesiae canonicus. Obl. 3. LXXXI r. 1321 Iun. 9 kommt ein Petrus de Savinhaco, monachus monasterii Bordoniarum, Auxitan. dioecesis, in der Eigenschaft als Procurator seines Abtes an die Curie.

Zuerst genannt 1338 Ian. 9 (6. CLVI r.); zuletzt genannt 1345 Nov. 29. (16. III v. 22. 2 v.)

Berengarius de Severaco, canonicus ecclesiae Agathen.

Zuerst genannt 1339 Mart. 6 (6. CLXI v.); zuletzt genannt 1339 Maii 28. (6. CLXIIII r.)

Franciscus Bedocii, rector ecclesiae de Teyrano, Magalonen. dioecesis, canonicus ecclesiae Rigen.

Zuerst genannt 1339 Dec. 4 (6. CLXV r.); zuletzt genannt 1349 Mart. 9. (23. XXX r.)

Antonius de Colello (Collello), archidiaconus Barchinonen., in sacerdotio constitutus.

Er wird electus Maioricarum 1349 Nov. 13 (Reg. Vat. 195 fol. 44 r. cap. LXV r.). Als solcher wird er als praesens inter testes, jedoch ohne den Titel eines clericus camerae, genannt 1349 Nov. 19 (27. 22 v.) bis 1350 Maii 29. (27. 34 r.)

Zuerst genannt 1346 Aug. 4 (22. 12 v.); zuletzt genannt 1349 Nov. 10. (27. 21 r.)

Guilelmus de Fonte.

Zuerst genannt 1349 Mart. 14 (23. XXX v.); zuletzt genannt 1351 Aug. 18. (Urk. No. 339.)

Guilelmus Textoris, rector ecclesiae de Gandesia, Dertusen. dioecesis, canonicus ecclesiae Agathen.

Zuerst genannt 1349 Dec. 30 (27. 27 v.); zuletzt genannt 1356 Aug. 4. (22. 190 v.)

1354 Maii 7. Dominus Guillermus Textoris, clericus collegii et rector ecclesie de Gandesia Dertusen. diocesis, eodem anno et VII die Maii obligavit se pro vacanti dicte ecclesie in LXXV libr. Iaccen. (Oblig. 23^A. fol. XXIII r.)

Ioannes de la Parra.

Zuerst genannt 1356 Nov. 15 (27. 120 r.), zuletzt genannt 1359 Dec. 18. (22. 246 v.)

Ioannes de Meianesio.

Zuerst genannt 1361 Iun. 8 (Kirsch, Seite 49, Anm. 1, woselbst seine Vereidigung erwähnt ist); zuletzt genannt 1387 Ian. 29. (43. 5 r.)

Elias de Vodro,
sacrista ecclesiae Regen. scholasticus ecclesiae sancti Martini Turonen.

Zuerst genannt 1362 (36. 1 r.); zuletzt genannt 1364. (36.)

1358 Ian. 23. Dominus Helias de Vodro sacrista ecclesie Regen. anno LVIII et die XXIII Ianuar. obligavit se pro vacanti scolastrie ecclesie s. Martini Turonen., quod obtinet, in XXVI flor. (Oblig. 23^A. fol. LXXIII r.)

Ioannes Donadei.

Genannt 1371 Oct. 19 (Urk. No. 346).

Cosmatus Gentilis,
licentiatus in decretis, cancellarius ecclesiae Capuan.

Zuletzt genannt 1380 Apr. 6 (Reg. Vat. 310).

Am 6. April 1380 wird er Collector in England: Item ponunt se mutuasse camere, quos dederant domino Iacobo Dardani, clerico camere, et Cosmato Gentilis, clerico collegii, die VI Aprilis, quando iverunt pro collectoribus, ducentos floren. de camera. (Bulle Urban VI vom 3. Ian. 1381, Reg. Vat. 310.)

Lucas Florelii de Neapoli.

Zuerst genannt 1385 Ian. (48. 1 r.); zuletzt genannt 1386 Iun. 4. (48. XV v.)

Leo Branca (Brancha, Brancae, Branchae).

Zuerst genannt 1386 Sept. 22 (48. XXII r.); zuletzt genannt 1388 Ian. 2. (48.)

Erasmus de Viterbio.

Zuerst genannt 1387 Nov. 26 (48. XLII r.); zuletzt genannt 1389 Iul. 26. (48.)

Iacobus Werna (Warna, Guerna, Guarna) *de Salerno*, archidiaconus Salernitan. Einmal wird er, jedoch ohne nähere Bezeichnung, abbas genannt.

Zuerst genannt 1389 Iul. 26 (48.); Ernennungsdecret 1390 Mart. 18 (51. 8 v.); zuletzt genannt 1393 Iul. 30. (48.)

Theodericus de Warmond, Traiceten. dioecesis.

Ob derselbe, ebenso wie der Vorgenannte, schon vor seiner eigentlichen Ernennung amtlich thätig war, habe ich nicht festgestellt.

Ernennungsdecret 1390 Mart. 18. (48.)

Flamingus Minutulus de Neapoli, canonicus Neapolitan. in min. const. Er wird Bischof von Nola 1400 Iul. 26.

Zuerst genannt 1393 Aug. 19 (48. 150 r.); zuletzt genannt 1395 Maii 29. (48. 179 r.)

Stephanus Aliotti de Prato, canonicus Pistorien. Er wird ungefähr um 1407 litterarum apostolicarum registrator. Ob er als solcher sein Amt als clericus collegii beibehielt oder vielleicht clericatus officium regens wurde, konnte ich nicht feststellen. Als registrator war er zusammen mit Franciscus de Agello und Ioannes de Nomays thätig. (Reg. Lat. NN. 151—154.) Am 27. Aug. 1411 wird er episcopus Vulterran. (Reg. Lat. 154. fol. CXLV r.) Als solcher wird er bei den Obligationen der Prälaten inter praesentes genannt bis 1415 Mart. 28. (56. CXXI r.) Er obligirt sich selbst 1411 Nov. 17. (56. LVIII r.)

Zuerst genannt 1400 Nov. 24 (56. I r.); Ernennungsdecret 1401 Iun. 9 (Urk. No. 359[1])); wiederum ernannt und vereidigt 1409 Iun. 30. (56. II r.)

[1]) Die Urkunde selbst ist vom 12. Juni 1409 datirt.

Ioannes Ponceti, canonicus ecclesiae Bisuntin., licentiatus in legibus.

Zuerst genannt 1408 Maii 4; wiederum ernannt und vereidigt 1409 Iun. 30 (56. II r.); resignirt 1421 Nov. 6. (62. XLIII r.)

Antonellus Surracha de Salerno, canonicus Salernitan., in minoribus constitutus. Er wird electus Nebien. 1414 Iun. 22 (Reg. Lat. 178. fol. CCLXXVIIII r.); er wird electus Acernen. 1415 Mart. 20. (Reg. Lat. 183. fol. CLXXXIII r.) Als electus Nebien. wird er noch weiter als clericus collegii genannt und zwar zuletzt 1415 Mart. 26.[1]) (56. CXXIIII r.) Als electus Acernen. führt er den Titel nicht mehr, wird aber noch als praesens inter testes genannt. Demnach muss das Datum der Resignation in 1415 Mart. 20, statt 1414, verbessert werden, obschon in der Urkunde die Jahreszahl in Buchstaben ganz ausgeschrieben, nicht in Ziffern gefasst ist.

Vereidigt 1412 Maii 15 (56. LXVII r.); kommt schon als clericus collegii vor 1412 Mart. 22 (56. LXI v.); resignirt 1414 (1415) Mart. 30.

Ioannes de Reate, decretorum doctor, litterarum apostolicarum scriptor. Er wird clericus camerae apostolicae 1429 Oct. 26. (64. LVI v.) Er wird protonotarius apostolicae sedis 1439 Mart. 23. (64. CCLXXXI r.)

Das Ernennungsdecret v. 30. März 1414 nennt seinen Vorgänger Antonellus schon als electus Acernen. Daraus folgt, da Antonellus erst 1415 Mart. 20 ernannt wurde und das Decret für Ioannes de Reate das Datum 1414

Ernennungsdecret 1414 (1415) Mart. 30; zuletzt genannt 1429 Oct. 20. (64. LV r.)

[1]) Antonellus war zu dieser Zeit schon electus Acernen.; das Weiterführen des alten Titels electus Nebien. ist auf Nachlässigkeit des Schreibers zurückzuführen und kommt auch anderweitig häufiger vor.

Mart. 30 trägt, dass dasselbe später ausgefertigt und zurückdatirt wurde. Secessit de curia 1420 Ian. 19. (61. LXXXV r.) Venit Romam 1423 Ian. 10. (62. CXXXV v.)

Iacobus[1]).	Zuerst genannt 1419 Dec. 23 (61); zuletzt genannt 1420 Iul. 18. (Urk. No. 319.)
Galhardus (Gaillardus) *de Rocanera.*	Vereidigt 1420 Sept. 7 (62. XLIII r.); incepit scribere 1420 Oct. 2 (62. XLIII r.); Ernennungsdecret 1421 Nov. 6 (62. CV r.); zuletzt genannt 1425 Nov. 9. (63. I r.)
Petrus Pougneterii, magister in artibus, canonicus ecclesiae Tullen., archidiaconus de Marsallo in ecclesia Meten.	Ernannt 1425 Nov. 9 (63. I r.); zuletzt genannt 1427 Ian. (64. I r.)
Iacobus Ugolini.	Zuerst genannt 1426 (63. CLXVIII v.); zuletzt genannt 1435 Iul. 12 (74. XXXVII r.)
Iacobus Radulphi, litterarum apostolicarum abbreviator. (Siehe oben Iacobus, sowie die dazugehörige Anmerkung.)	Zuerst genannt 1435 Maii 14 (64. CCXXXXV r.); zuletzt genannt 1437 Mart. 7 (64. CCLXXX r.); er war zunächst clericatus officium regens 1435 Iul. 12. (74. XXXVII r.)

II.

Bezüglich des Zusammenarbeitens von je zwei clerici collegii lassen sich die Angaben der vorstehenden Liste nicht stets genau vereinigen; doch kann man sich ein ungefähres Bild davon machen, wenn man die folgende Nebeneinanderstellung betrachtet.

Guilelmus Medici	1323 Nov. 26— 1335 Dec. 11	Michael Ricomanni	1323 Dec. 5— 1335 Iun. 2
Simon Gualteri	1336 Mart. 1— 1337 Mart. 19	Georgius Ioannis	1336 Aug. 6— 1338 Febr. 28

[1]) Nach den Zetteln von Garampi kommt Iacobus Radulphi als clericus collegii vor 1422—1456. Darnach zu schliessen könnte dieser Iacobus mit Iacobus Radulphi vielleicht identisch sein

Petrus Raymundi	1338 Ian. 9— 1345 Nov. 29	Berengarius de Severaco	1339 Mart. 6— 1339 Maii 28
		Franciscus Bedocii	1339 Dec. 4— 1349 Mart. 9
Antonius de Colello	1346 Aug. 4— 1349 Nov. 10	Guilelmus de Fonte	1349 Mart. 14— 1351 Aug. 28
Guilelmus Textoris	1349 Dec. 30— 1356 Aug. 4		
Ioannes de la Parra	1356 Nov. 15 — 1359 Dec. 18		
Ioannes de Meianesio	1361 Iun. 8 — 1387 Ian. 29		
Elias de Vodro	1362—1364		
Ioannes Donadei	1371		
Cosmatus Gentilis	1380		
Lucas Florelii	1385 Ian. — 1386 Iun. 4		
Leo Branca	1386 Sept. 22— 1388 Ian. 2	Erasmus de Viterbio	1387 Nov. 26— 1389 Iul. 26—
Theodericus de Warmond	1390 Mart. 18	Iacobus Werna	1389 Iul. 26— 1393 Iul. 30
Flamingus Minutulus	1393 Aug. 19 — 1395 Maii 29		
		Stephanus de Prato	1400 Nov. 24— 1409 Iun. 30
Ioannes Ponceti	1408 Maii 4— 1421 Nov. 6	Antonellus Surracha	1412 Maii 15— 1414 (1415) Mart. 30
		Ioannes de Reate	1414 (1415) Mart. 30— 1429 Oct. 20
[Iacobus (1422—1456)	1419 Dec. 23— 1420 Iul. 18]		
Galhardus de Rocanera	1420 Sept. 7— 1425 Nov. 9		
Petrus Pougneterii	1425 Nov. 9— 1427 Ian.	Iacobus Ugolini	1426— 1435 Iul. 12
Iacobus Radulphi	1435 Maii 14— 1437 Mart. 7 (1422—1456)[1]		

[1]) Wann das *Amt der clerici collegii ein käufliches* wurde, kann ich nicht sagen. Die erste Erwähnung dieser Thatsache finde ich am 15. December 1525:

Cum itaque, sicut accepimus, dudum tunc existentes Sanctae Romanae Ecclesiae cardinales, tempore videlicet pontificatus felicis recordationis Leonis papae X praedecessoris nostri, *officio duorum clericorum sacri illorum collegii, quod per multos annos antea ipsius collegii incommodo fuerat venale*, communi ab eis redempto impensa et in pristinum suum statum redacto, veteres eiusdem collegii constitutiones nova quadam forma et modo instaurari fecerint primo . . .

Bullarium Romanum (*Edit. Taur.*) XIII, No. CLXXV, *pag.* 402. Die Thatsache glaube ich jedoch feststellen zu können, dass das Amt bis auf Eugen IIII *nicht käuflich* war.

γ. Ernennung und Eid der clerici collegii.

Die Ernennung der clerici collegii erfolgte durch den camerarius collegii[1]) und ist sehr oft in den Registern ganz kurz verzeichnet. Zwischen diesen kurzen Einträgen und einem eigentlichen Ernennungsdecrete muss man scharf unterscheiden. In der früheren Zeit finden wir keine derartigen Urkunden überliefert. Damit braucht man aber nicht anzunehmen, dass dieselben erst zu Beginn des 15. Jahrhunderts aufgekommen seien. Ich bin der Ansicht, dass dieselben früher schon ausgefertigt wurden, jedoch keinen Platz in den Registern fanden. Wegen der umständlicheren Erwähnung der Persönlichkeit des zu Ernennenden sowie seines Vorgängers, haben dieselben grossen Werth.[2])

Ursprünglich war der Vorgang bei Besetzung der Stelle eines clericus collegii folgender: Der vom Cardinalkämmerer in's Auge Gefasste wurde zunächst Familiare desselben, daraufhin vereidigt, dass er das Amt eines clericus collegii treu und ehrlich verwalten wolle, womit zugleich die Ernennung vollzogen wurde, und schliesslich gleich in die Geschäfte eingeführt. Nach den vorliegenden Nachrichten zu schliessen, war das Amt des Clerikers ein lebenslängliches. Starb ein camerarius, so traten die clerici ohne weiteres in die Familie des Nachfolgers über, wodurch eine grosse Continuität in der Geschäftsführung gesichert wurde.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts finde ich den ersten Fall, dass ein neuernannter Clericus nicht als Familiare des camerarius collegii bezeichnet wird, nämlich Iohannes de Reate, 1414 Mart. 30. Wenn wir hier vielleicht den Beginn einer neuen Gewohnheit haben, so wird im Jahre 1437 ausdrücklich verboten, dass die clerici zu den familiares oder commensales gehören.[3]) Auf diese Weise wurde das historische Werden des Amtes völlig ausser Acht gelassen. Denn früher wurde Einer clericus collegii,

[1]) Von einer Einflussnahme des heiligen Collegiums — beabsichtigten oder thatsächlichen — auf die Ernennung der Cleriker ist vor dem Jahre 1437 nichts bekannt. Wie sich die Dinge nach dem Jahre 1437 entwickelten, ist aus den weiter unten abgedruckten statuta und den beiden anderen Actenstücken zu entnehmen.

[2]) Siehe Urk. No. 359. — Weiterhin Oblig. 62. fol. CV r. Ernennungsurkunde für den clericus collegii Galhardus de Rocanera. Die Stelle war „ad presens liberum atque vacans per liberam resignationem in manibus nostris factam sponte per venerabiles viros dominos Aymonem Gervaisii decanum Rumilliacii, Gebennen. diocesis et Stephanum Garnerii, litterarum apostolicarum scriptorem, procuratores ad hoc specialiter constitutos per venerabilem virum dominum Iohannem Ponceti, in decretis licentiatum, olim dicti sacri collegii clericum". (1421 Novembr. 6.)

Nach dem Tode des Galhardus de Rocanera wird ernannt Petrus Pougneterii magister in artibus et canonicus ecclesiae Tullensis. (Oblig. 63. Erstes Folio r. Siehe oben.)

[3]) Siehe unten die statuta des Jahres 1437.

weil er capellanus et familiaris domini camerarii war[1]); nunmehr werden diese völlig von dem Amte ausgeschlossen; und wenn doch ein clericus Tisch- oder Hausgenosse des Cardinalkämmerers ist, so verliert er ipso facto sein Amt.

Es ist anzunehmen, dass ein zum Bischofe ernannter clericus collegii sein Amt weiterführen konnte und in einigen Fällen auch wohl weitergeführt hat. Dass einem electus oder einem episcopus aber der Titel als clericus collegii noch beigelegt wird, kann ich nur für Antonellus de Salerno, electus Nebien. für das Jahr 1415 belegen.[2])

Von der Zeit des grossen abendländischen Schismas ab kommen zuerst einige Fälle vor, dass Jemand die Obliegenheiten eines clericus collegii erfüllt und dass er erst später thatsächlich ernannt wird. Am 26. Juli 1389 finde ich Iacobus Werna thätig und seine eigentliche Ernennung datirt vom 18. Mai 1390. Stephanus de Prato zeichnet schon am 24. November 1400 als clericus collegii und seine Ernennung ist unter dem 9. Juni 1401 verzeichnet. Die Vereidigung des Galhardus de Rocanera fand statt am 7. September 1420, incepit scribere 1420 Octobr. 2, und er erhält seine Bestallung am 6. November 1421. Diese Thatsachen erklären sich wohl am Einfachsten dadurch, dass man annimmt, dass die betreffenden Personen zunächst auf Probe angestellt wurden. Stellte sich dann heraus, dass sie die nothwendigen Eigenschaften hatten, so wurden sie erst fest angestellt. Dafür scheint man später den Ausdruck eingeführt zu haben, clericatus officium regere, wie wir ihn bei Iacobus Radulphi zum Jahre 1435 finden.[3])

[1]) Damit ist natürlich nicht gesagt, dass der Cardinalkämmerer nur zwei capellani et familiares hatte. Er hatte deren vielmehr eine ganze Anzahl. Darum ist es auch falsch zu sagen, dass Jemand zur Familie des camerarius collegii gehörte, mithin auch clericus war.

[2]) Siehe oben in der Liste der clerici collegii.

[3]) Universis presentes litteras inspecturis Lucidus etc. 1435 Iul. 12.

Quia nuper reverendissimo in Christo patri domino Francisco eadem miseratione tituli Sancti Clementis Sacrosancte Romane Ecclesie presbitero cardinali, domini nostri pape camerario, et nobis pro parte reverendi patris domini Georgii de Saluciis episcopi Augusten. provincie Tarantasien., asserentis se pro communi et minutis serviciis camere apostolice et collegio familiaribusque et officiariis eorumdem sue promocionis racione debitis ad racionem taxe octingentorum florenorum de camera indebite obligatum exposito, quod in libris et regestris antiquis ecclesia Augusten. ad ducentos quinquaginta florenos similes taxata tantummodo reperitur et ne ex huiusmodi obligatione ipse et ecclesia sua nimium gravaretur, ipsi domino cardinali et nobis fecit humiliter supplicari, ut sibi et dicte ecclesie super hoc de opportuno remedio providere dignaremur. Nos attendentes, si esset ita, peticionem huiusmodi fore iustam, venerabilibus viris dominis Iacobo de Ugolinis eiusdem collegii clerico et Iacobo Radulphi officium clericatus eiusdem collegii regenti, dedimus in mandatis ut unacum venerabili et circumspecto viro domino Iohanne de Reate, decretorum doctore et camere apostolice clerico, per dictum dominum cardinalem super hac re deputato, diligenter inquirerent et nobis inde referrent seriosius veritatem. Qui quidem

Wenn es auch zuweilen vorkam, dass ein neuer camerarius collegii die Cleriker wiederum vereidigte[1]) und gewissermassen neu bestellte, so kann man das doch nicht als Regel aufstellen. Eine derartige Thatsache verdient jedoch besondere Hervorhebung, weil sie parallel läuft mit der oben erwähnten Bestätigung zweier camerarii collegii.[2]) Diese interessante Nachricht findet sich Oblig. 56. fol. II r. und lautet:

1409 Iun. 30.

Die dominica ultima mensis Iunii reverendissimi in Christo patres et domini, domini Henricus episcopus Tusculan. et Amedeus Sancte Marienove diaconus cardinales et camerarii collegii dominorum cardinalium receperunt venerabiles viros dominos Iohannem Ponceti et Stephanum de Prato, clericos dicti sacri collegii de novo ad iuramentum fideliter exercendi officium ipsius clericatus collegii; quod supradicti clerici tactis sacrosanctis scripturis iuraverunt et promiserunt ipsum eorum officium tam solicite quam fideliter exercere.

Die erste genauere Nachricht über den Inhalt des von den Clerikern zu schwörenden Eides stammt aus einer verhältnissmässig späten Zeit, nämlich aus dem Jahre 1361.[3]) Es ist interessant den Inhalt dieses Eides mit demjenigen des Jahres 1414 zu vergleichen.

Kirsch, Seite 49, Anm. 2.
(1361 Iun. 8.)

„Et igitur ego Iohannes de Meianesio prefatus, requisitus per dominum meum cardinalem prefatum, iuravi sponte ad sancta Dei Evangelia, corporaliter per me tacta, quod dictum officium quamdiu ipsum contigerit me tenere, totis viribus, quantum michi Dominus ministrabit, fideliter exercebo pecuniasque recipiendas per me

Oblig. 61. fol. I r. (1414 Mart. 30.)
Urk. No. 362.

„Nos enim a te fidelitatis debite et solite recepimus iuramentum, per te ad sancta Dei Evangelia in nostris manibus corporaliter prestitum, quod dictum officium bene, prudenter, diligenter atque fideliter exercebis atque de receptis per te legalem racionem et legitimum computum reddes divisionesque receptorum maliciose facere

rei veritatem magna cum diligentia perscrutati prefatam ecclesiam ad ducentos quinquaginta florenos reperiri taxatum . . . retulerunt In quorum testimonium presentes litteras fieri et sigilli nostri camerariatus officii iussimus appensione muniri.

Datum Floren. sub anno a Nativitate Domini $M^{o} \cdot CCCC^{mo} \cdot XXXV^{to}$, indictione XIII, die vero XII mensis Iulii, pontificatus domini nostri, domini Eugenii prefati anno quinto.

flor. I gr. II

Oblig. 74. fol. XXXVII r.

[1]) Vergl. Oblig. 59. fol. VIIII r.

[2]) Siehe oben Seite XLVIII und XLVIIII.

[3]) Kirsch, Seite 49, Anm. 2.

ratione dicti officii distribuam, conservabo et solvam quanto fidelius et diligentius potero, et de ipsis receptis, distributis, conservatis et solutis reddam, requisitus, annis singulis ipsi domino meo cardinali vel cui ipse voluerit aut suis successoribus in ipso officio debitam rationem, librosque ipsius officii et scripturas quascumque ad id ipsum pertinentes officium, cum ipsum officium me dimittere contigerit, restituam dicto domino meo cardinali camerario vel suis successoribus antedictis."

non differes, et singulis dominis cardinalibus iuxta sue debitum racionis, facta divisione, solucionem facies, ut est moris, litteras absolutorias, quictatorias et dilatorias, aut alias quascumque, quas clerici prefati collegii facere et signare consuerunt, fideliter facies et conscribes seu signabis et regestrabis seu facies regestrari, ut est moris, iuxta nostram aut successorum nostrorum voluntatem. Nec ex eisdem litteris pro tuo labore nisi salarium recipi consuetum quoquomodo recipies."

Der Beginn des Eides in beiden Fassungen scheint inhaltlich gleich gewesen zu sein. Mit Bezug auf die Rechnungsablage heisst es bei Kirsch, dass er auf Geheiss alljährlich Rechenschaft ablegen müsse über seine Verwaltung, während die zweite Fassung die Rechnungsablage allgemein für nothwendig erklärt und keinen Zeitpunkt des Geschehens feststellt. Nach wenigen anderen Worten gehen beide Fassungen gänzlich auseinander. Bei Kirsch wird mit Eindringlichkeit betont, dass alle Bücher und Schriften, die sich auf die Amtsführung beziehen, beim Verlassen des Amtes dem Cardinalkämmerer unweigerlich zurückzugeben sind. Hiervon steht in der zweiten Fassung kein Wort mehr. Dagegen fehlt bei Kirsch der folgende Abschnitt über die Ausfertigung der Briefe. Der clericus wird verpflichtet, alle Urkunden sorgfältig auszufertigen und einzutragen, beziehungsweise ausfertigen und eintragen zu lassen, ut est moris. Auch darf er, — und damit wird ein altes Erbübel curialer Verwaltung berührt, — sich für die Urkunden nur die herkömmliche Taxe, nicht mehr, auszahlen lassen.

Wenn beide Auszüge aus dem Eide vollständig und getreu sind, — und es liegt kein Grund vor das Gegentheil anzunehmen, — so haben wir es mit einer wesentlichen Ausbildung des Eides zu thun, die es nur bedauerlich erscheinen lässt, dass wir bisher dem Wortlaute des Eides in den Quellen nicht begegnet sind. Die Erinnerung an Petrus de Montechiello und die Entführung der Register der camera collegii nach Spoleto ist in der ersten Fassung noch lebendig, in der zweiten dagegen ganz verschwunden. Ob es gestattet ist, daraus einen Schluss auf eine anderweitige Aufbewahrung

der Cameralregister, einschliesslich der im Gebrauche befindlichen, zu machen, erscheint fraglich; denn man hätte dann in der camera collegii 150 Jahre früher begonnen, die Acten rechtzeitig zu sammeln und unter Verschluss zu nehmen, wie in allen Dicasterien curialer Verwaltung. Warum also der Abschnitt über die Rückgabe der Register an den camerarius collegii aus dem Eide ausgeschieden ist, vermögen wir nicht einmal zu errathen.

Der Wortlaut des Eides, den die clerici collegii nach der Neuordnung der gesammten Verhältnisse im 15. Jahrhunderte leisteten, ist uns im genauen Wortlaute überliefert. Unzweifelhaft haben wir darin keine vollständig neue Fassung zu sehen, sondern nur die Fortbildung des älteren Eides. Ich drucke das Formular erneut hier ab, weil es den Schluss der Entwicklung der von mir bearbeiteten Periode bildet.

Iuramentum quod defertur clericis
collegii reverendissimorum dominorum cardinalium.

Ego N., clericus sacri collegii reverendissimorum cardinalium, iuro et promicto offitium clericatus collegii fideliter et sollicite exercere sine dolo et fraude quocumque, ymmo pure et bona fide. Non ero in facto, dicto, consilio, auxilio sive consensu, quod iura cappelli communium videlicet et minuti servitii (*sic*) et quecumque emolumenta, fructus, redditus et proventus sacri collegii in aliquo diminuantur seu ledantur, ymmo toto posse procurabo quod illesa serventur et contra quoscumque manutenebo et defendam, videlicet quod de quolibet episcopatu vel archiepiscopatu sive abbatia media pars tasse (*sic*) deveniat ad manus depositarii sacri collegii et unum minutum de quinque minutis [*servitiis*] solvendis, prout est hactenus consuetum[1]), ymmo si contrarium fieri sensero, id pro meo posse inpediam (*sic*) et, si inpedire[2]) non potero, id ad notitiam camerarii et consultorum suorum deducam vel notificari eis faciam per me vel per alium. Et quod tam de introitibus sigilli quam de omnibus aliis introitibus secundum formam constitutionis collegii rationem reddam in terminis constitutis. Nec de debitis sacri collegii quitantiam aliquam faciam vel subscribam, nec aliquid aliud recipiam, etiam gratis oblatum, nisi prout in dictis constitutionibus continetur. Et quod iuxta constitutionem predictam libros faciam, quorum unum tenebo in domo, ubi habitavero, reliquum vero collega meus tenebit. Ac etiam omnia ad que prefata constitutio collegii clericos sacri collegii astringit, firmiter observabo. Sic me Deus adiuvet et hec sancta Dei Evangelia.

Armarium XXXI Tom. 51. fol. 10 v.

Gottlob, Aus der camera apostolica des 15. Jahrhunderts, S. 93, Anm. 1.

1) Gottlob: consultum.

2) Gottlob: impediam und impedire.

δ. Allgemeine Bedeutung des Amtes der clerici collegii.

Mangels sämmtlicher Nachrichten, die uns über das amtliche und gesellschaftliche Ansehen der Cleriker der camera collegii unterrichten könnten, sind wir darauf angewiesen, uns mit dem spärlichen Material über die Persönlichkeiten der einzelnen clerici zu begnügen. So weit dieselben geeignet sind Licht auf die angeregte Frage zu werfen, sollen sie hier untersucht werden.

Sehen wir von der eigenartigen Erscheinung des Petrus de Montechiello ab, mit dem sich ein Excurs am Schlusse des Buches ausführlicher beschäftigen wird, so bietet uns die erste Handhabe, die Stellung der clerici collegii zu bewerthen, die Thatsache, dass Michael Ricomanni im Jahre 1335 clericus camerae apostolicae wird, nachdem er 12 Jahre lang in der gleichen Eigenschaft in der Cardinalskammer thätig gewesen war. Wenngleich man darin auf den ersten Blick keine besondere Verbesserung seiner Stellung sehen möchte, so muss doch darauf aufmerksam gemacht werden, dass zwischen einem Curialbeamten von angesehener Stellung und dem Familiaren des camerarius collegii ein grosser Abstand herrschte, wenngleich die Beschäftigung Beider sich in sehr vielen Punkten deckte. Das Gleiche ist für Iohannes de Reate zu verzeichnen, der im Jahre 1429 ebenfalls aus der camera collegii in die camera apostolica übertritt.

Unter dem Gesichtspunkte der Geschäftstüchtigkeit ist die Ernennung des clericus collegii Cosmatus Gentilis, zusammen mit dem clericus camerae apostolicae Iacobus Dardani, zum Collector in Anglia zu betrachten. Wenngleich sehr häufig Bischöfe mit diesem verantwortungs- und mühevollen Amte beauftragt wurden, so war das aber keine feste Regel. Wir gewinnen aber durch diese Betrachtung einen nicht geringen Massstab für das Ansehen eines geschäftsgewandten clericus collegii. Cosmatus wurde nach seiner Rückkunft aus England zum Erzbischofe von Ravenna ernannt am 4. November 1387. Schon am 19. Iun. 1389 wird er auf den Sitz von Bologna transferirt; jedoch nach wenigen Monaten (18. Dec. 1389) erfolgte seine Ernennung zum Cardinal. Das Erzbisthum von Ravenna behielt er in Verwaltung bis zum 15. September 1400. Schliesslich wurde Cosmatus im Jahre 1404 zum Papste erwählt und er nannte sich als solcher Innocenz VII.

Am Wichtigsten sind aber fünf Ernennungen zu Bischöfen, die im 14. und 15. Jahrhundert stattgefunden haben. Ich will hier gleich bemerken, dass es in den meisten Fällen fast nur Sache des Zufalls ist, wenn man solchen Dingen auf die Spur kommt. Ausdrücklich verzeichnet, dass ein clericus collegii diese oder jene Beförderung erhalten habe, ist dergleichen

fast nie. Ebenso wird in Provisionsbullen diese frühere Thätigkeit meistens nicht erwähnt. Aus diesem Grunde sind alle Zusammenstellungen dieser Art von vornherein lückenhaft.

Der erste zum Bischof beförderte clericus collegii ist Georgius Ioannis. Er wurde am 3. Juli 1338 auf den Stuhl von Coimbra erhoben. Der zweite ist Antonius de Colello, den wir am 13. November 1349 als erwählten Bischof von Mallorca antreffen. Der dritte ist Flamingus Minutulus de Neapoli, der unter dem 26. Juli 1400[1]) Bischof von Nola wird. Der vierte, Stephanus Aliotti de Prato, wird am 27. August 1411 Bischof von Volterra und der fünfte in der Reihe ist Antonellus Surracha de Salerno. Er wird zunächst für den Bischofssitz von Nebbio ausersehen, am 22. Juni 1414, aber bevor er noch consecrirt war, wird er transferirt nach Acerno.

Aus diesen fünf Vorkommnissen sind wir berechtigt zu schliessen, dass, wenn die clerici collegii auch keine Curialbeamten im eigentlichen Sinne des Wortes waren, sie sich jedoch eines so hohen Ansehens erfreuten, dass man ihnen häufiger Diöcesen zur Verwaltung übertrug, die keineswegs zu den kleinsten und unwichtigsten gehörten.

Alles in Allem genommen dürfen wir die clerici collegii, als selbständige Unterbeamte der grossen Verwaltung des heiligen Collegiums, für amtlich und social höher stehende Persönlichkeiten ansehen, die ihre Bedeutung auch durch Erlangung einträglicher Benefizien zur Geltung zu bringen wussten. Wüssten wir mehr über die einzelnen Persönlichkeiten, so würde das Urtheil über dieselben gewiss in noch viel augenscheinlicherer Weise zu ihren Gunsten verschoben werden. Hier mag noch angeführt werden, dass manche clerici collegii vorher scriptores oder abbreviatores litterarum apostolicarum waren, Aemter, die sie zum Theil wohl beibehielten. Aus dem, was sie waren, und aus dem, was sie wurden, kann man dann mit ziemlicher Sicherheit den Schluss auf das dazwischen liegende Amt machen.

Zum Schlusse sei noch die Bemerkung angefügt, dass die Unterbeamten, wenn sie nicht eine geschriebene, ausdrückliche Vollmacht vom camerarius collegii hatten[2]), für gewöhnlich keinerlei Geschäfte vornehmen konnten,

1) Reg. Lat. (Bon. IX a. 11 l. pr.) No. 75. fol. CLXXXVI v.

2) 1317 Septembr. 14.

Servitium abbatis de Rivopullo Vicen. diocesis in Catalanovia (*sic*).

(*Von anderer Hand:*) Divisum et solutum est.

Zahlt 160 flor. pro parte sui communis servicii collegii.

Unter der Eintragung später hinzugefügt:

Post hoc exhibuit litteram domini Petri episcopi Spoletan. per quam dictus episcopus atebaturi se recepisse a dicto abbate pro parte sui predicti servicii nomine dicti collegii $\overset{c}{\text{II}}$ flor. fura anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CC}}$ · CXIIII.

wodurch die camera collegii rechtskräftig gebunden worden wäre, selbst wenn ein mündlicher Auftrag vorlag. Es kam nicht selten vor, dass z. B. die clerici Gelder von den Banquiers in Empfang nahmen und Quittung darüber ausstellten. Ein solches Actenstück hatte nur einen vorläufigen Werth und gab den Banquiers nur die Sicherheit, dass eine so und so benannte Privatperson eine bestimmte Summe empfangen hatte. Der camera collegii gegenüber waren sie erst entlastet, wenn sie die Quittung des receptor bezw. clericus gegen eine solche des Papstes oder Cardinalkämmerers eingetauscht hatten. Aehnlich verhielt es sich mit allen anderen selbständig vorgenommenen Geschäften der Unterbeamten, wenn denselben keine ausdrückliche subdelegatio potestatis zu Seite stand, die jedes Mal zum Ausdrucke gebracht werden musste.

b. Die servitores collegii. — Ein einziger Beamter, und später auch zwei, waren nicht im Stande die gesammte ausgedehnte Geldverwaltung des heiligen Collegiums zu führen. Wir müssen darum suchen, den weiteren Unterbeamten auf die Spur zu kommen.

Die erste Nachricht über Beamte des Collegiums, die nicht receptores et distributores, bezw. clerici waren, finde ich zum Jahre 1320. Der receptor et distributor hatte sich in seinem Namen und im Namen der alii servitores, qui cum ipso in receptione et distributione dicte pecunie sive sumptuum aliquorum per ipsos factorum deductione dictis dominis cardinalibus per tres annos continuos servierunt, beklagt, dass ihnen kein Ersatz der Auslagen seit ihrem Amtsantritte gewährt worden sei. Die Thätigkeit dieser servitores bezog sich also lediglich auf das Geschäft der Einnahme und Vertheilung der Gelder. Wir werden darunter also die in den cedulae am Kopfe genannten portitores huius cedulae zu verstehen haben. Hie und da, aber jedes Mal in sehr allgemeiner Weise, die ein genaueres Eingehen auf den Umfang des Amtes nicht zulässt, werden diese Unterbeamten noch später erwähnt. Wenn wir auch recht wenig von ihnen wissen, so liegt es aber in der Natur der Sache, dass solche Aemter bestanden haben und bestehen mussten.

c. Die Schreiber des Collegiums. — Nach Vorgang der apostolischen Kammer hatte auch die camera collegii ihre eignen scribae, d. h. Schreiber, denen die eigentliche Buchführung oblag. Wie oben schon auf Seite LXIII gesagt wurde, stand dem receptor et distributor Bertrandus de Montelauro zur Seite Petrus de Ungholis, capellanus et scriba in officio receptionis et distributionis. Die clerici collegii pflegten in den Obligationsterminen, bei Zahlungen u. s. w. ihre Notizen auf Zettel einzutragen, die dann von den Schreibern nach bestimmten Vorlagen in die Register eingetragen wurden. Dass dem so ist, ersehen wir aus zwei Umständen. Mit dem Wechsel de

clerici collegii tritt meistens kein Wechsel in der Person des Schreibers ein, wie die Register augenscheinlich zeigen. Weiterhin unterscheidet sich die Handschrift der die Register prüfenden und verbessernden clerici collegii in den meisten Fällen so wesentlich von der Hand des Schreibers, dass zwei durchaus getrennte Persönlichkeiten angenommen werden müssen. Demgemäss gab es Beamte, denen das Schreibwerk der Buchführung ex officio zustand. Dem thut keinen Abbruch, dass wir sehr oft die Bemerkung finden: dominus noster mandavit nobis clericis collegii, ut scriberemus in registris et libris, denn es handelt sich hier nur um einen Auftrag an die verantwortlichen Persönlichkeiten. Sie mussten für die Ausführung sorgen, ohne dass sie es — Ausnahmen abgerechnet — mit eigner Hand thaten. Dem gegenüber kann man auf andere Bemerkungen hinweisen, in denen gesagt wird: ut scribere faceremus, oder: quod in registris scribi facerem, oder wie es in dem zweiten Eide heisst: facies regestrari, ut est moris, womit die Dinge klarer und besser zum Ausdruck kommen.

Nach vollständiger Ausbildung der Finanzverwaltung des Cardinalscollegiums haben wir demnach

- den camerarius collegii cardinalium, dem die oberste Leitung aller Geschäfte obliegt und der die übrigen Beamten ernennt;
- die clerici camerae cardinalium, denen unter der Oberleitung des camerarius die verantwortliche Ausführung aller Geschäfte zukommt;
- die servitores camerae cardinalium, die in besonderer Vertrauensstellung hauptsächlich die örtliche Bewegung der Geldsummen zu thätigen hatten, und schliesslich
- die scribae in regestris et libris camerae cardinalium, die man als Buchhalter bezeichnen kann.

Hier muss der Vollständigkeit halber erwähnt werden, dass unter Eugen IIII die Beamtenclassen schon wesentlich erweitert waren, indem ausser den clerici collegii noch andere offitiales camerario suffraganeos genannt werden, aus denen des Beispiels halber erwähnt werden: depositarius, notarii und thesaurarii [1]).

5. Die Gehälter der Beamten.

Die Untersuchung der Gehälter aller Beamten der camera collegii einschliesslich des camerarius bietet Schwierigkeiten insofern, als man für das 14. Jahrhundert keinerlei Angaben über die Höhe der bezogenen Summen hat. Immerhin haben wir aber doch einzelne Bemerkungen, die besprochen zu werden verdienen.

[1]) Siehe unten die statuta vom Jahre 1437.

a. Der Cardinalkämmerer. — Der camerarius collegii bezog als Entgelt für seine Mühe das gesammte Einkommen aus der Siegeltaxe, die von den clerici collegii eingezogen und mit dem Cardinalkämmerer verrechnet wurde.

Oblig. 55$^{A.}$ fol. LXXXV r.: Die Iovis XIX Ianuar. dominus Io. de Reate recessit de Mantua ad dominum cardinalem Saluciarum et usque nunc recepit pro sigillo et deinceps ego Io. Ponceti. Weiterhin Oblig. 63. fol. CXXII r.: Hic fuit facta ratio de sigillo domino cardinali Bononien. Die Einnahme der floreni pro sigillo lag dem zur Zeit die Registergeschäfte führenden clericus collegii ob.

Kirsch, Seite 54, bespricht die Siegeltaxe vom 10. Juli 1318. Unter Gregor XI bestand folgende Berechnung, die für die ganze in diesem Buche behandelte Zeit in Kraft blieb.

Taxatio litterarum communium et minutorum servitiorum, prout sunt scripte etc.[1])

Primo pro littera C florenor. recipitur	I flor.	II gr.	Pap.
Secundo de C flor. usque ad $\overset{c}{\mathrm{V}}$ exclusive	II flor.	II gr.	Pap.
Tertio de $\overset{c}{\mathrm{V}}$ flor. usque ad mille exclusive	III flor.	III gr.	Pap.
Quarto de mille flor.	IIII flor.	IIII gr.	Pap.
Quinto de mille C flor.	V flor.	V gr.	Pap.
Sexto de MCC flor.	VI flor.	VI gr.	Pap.
Septimo de M$\overset{c}{\mathrm{V}}$ flor.	VII flor.	VII gr.	Pap.
Et sic de singulis ut in primo miliario.			
Item de cedula dilationis	I flor.	I gr.	
Item de cedula absolutionis	I flor.	I gr.	
Item et de cedula dispensationis	I flor.	I gr.	

Bei der Reform der Verwaltung der camera collegii wurde naturgemäss auch das Gehalt des camerarius collegii geordnet. Zuerst wurde dasselbe auf 200 Goldgulden jährlich, dann auf 100 Goldgulden monatlich und schliesslich wiederum auf 200 Goldgulden jährlich festgesetzt. Der Rest der Einnahme musste im Interesse des heiligen Collegiums regelmässig verrechnet werden.[2])

In den Registern steht unter jeder Urkunde die Taxe angegeben in Goldgulden und Grossi. Erstere galten für das Siegel, letztere (siehe oben die Liste) für den Brief, die den clerici collegii zufielen, worüber weiter unten die Rede sein wird.

[1]) Oblig. 43. fol. 29 r.

[2]) Siehe darüber weiter unten.

Die höchste Taxe, die ich einige Male gefunden habe, betrug flor. XXII gr. XXII. Das eine Mal zahlte der Erzbischof von York im Jahre 1426 sein ganzes Servitium für das heilige Collegium und die Familiaren der Cardinäle im Betrage von 5416 Goldgulden 33 sol. 4 den.[1])

Weiterhin kommen zwei Zahlungen der Erzbischöfe von Salzburg in Frage. Ebrardus erlegte am 24. April 1427 5380 Goldgulden[2]) und Iohannes am 1. Mai 1429 die gleiche Summe.[3]) Der Erzbischof Rabanus von Trier bezahlte am 5. Aug. 1430 5384 Goldgulden[4]) und für alle diese Fälle ist die obengenannte Taxe verzeichnet.

Eine Taxe von flor. XX gr. XX wird für den Erzbischof Theoderich von Köln berechnet, obschon derselbe pro totali parte sui communis servitii 5000 flor. und pro totali minuto servitio 357 flor. 7 sol. 5 den. bezahlte.[5]) Augenscheinlich hatte man bei Bemessung der Gebühren pro sigillo et littera den Betrag des Servitiums für die Familiaren nicht mit gerechnet. Da mir nur zwei Servitien von 12000 Goldgulden in jener Zeit bekannt geworden sind, ich jedoch keine einheitliche Zahlung der 6000 Goldgulden für die camera collegii auffand, so entfällt auch eine höhere Taxe. Hierbei sehe ich von der, meines Wissens damals nie vorgekommenen Möglichkeit ab, dass einer der so hoch taxirten Erzbischöfe oder Bischöfe zugleich mit der Zahlung seines eignen Servitiums auch Schulden eines seiner Vorgänger entrichtet hätte. Späterhin kamen höhere Gesammtzahlungen vor. Demgemässs bedeutet die Summe von 22 Goldgulden 22 grossi theoretisch keineswegs die Grenze der Siegeltaxe, wohl aber practisch gemäss den Angaben der Register.

Für die doppelte oder dreifache Ausfertigung von Briefen ist jedes Mal das Doppelte oder Dreifache der ganzen Taxe zu entrichten. Dass das vorkam, ersehen wir aus Oblig. 47. fol. XXIIII v.: pro duplicatione et triplicatione flor. II gr. II; Oblig. 63. fol. XXIIII v.: Duplicata de verbo ad verbum collatione facta per me Io. de Reate et me P. Pougneterii. Beide Unterschriften sind eigenhändig. Oblig. 55^A. fol. XLVII v.: IIII flor. V gr. quia fuit duplicata. Oblig. 47. fol. 392: Pro duplicatione flor. II cum dimidio II gross. cum dimidio.

Gänzlicher oder theilweiser Erlass der Taxe wird gegen Ende des 14. Jahrhunderts sehr häufig. Aus dem umfangreichen Materiale hebe ich einige bezeichnende Beispiele heraus. Oblig. 55^A. fol. XIX r. (fasc. II): gratis

1) Oblig. 63. fol. XXX r.
2) Oblig. 63. fol. LVI v.
3) Oblig. 63. fol. CXII v.
4) Oblig. 63. fol. CXLVII r.
5) Oblig. 55^A. fol. XXXVIII v.

ad requestam domini cardinalis. Oblig. 62. fol. LII v.: flor. III gr. III. Remisit sibi dominus flor. II, quia solum per duos dies transiverat terminus [*solutionis*]; et etiam non · solvit nisi gr. duos[1]. Ibidem fol. LI v.: nichil solvit; amore Dei remisit sibi dominus propter paupertatem; nec de grossis solvit. Ibidem fol. XLII v. beim servitium ecclesiae Bambergen. solutum per manus Luteni canonici steht keine Taxe; vielmehr haben wir hier einen eigenmächtigen Nachlass derselben: Iste dominus Lutenus habuit litteram post recessum domini sine sigillo, quia aliter solvere nolebat [*pecunie summam*]; et habuit prorogationem termini duorum mensium de voluntate dominorum Ostien., Montis Arragonum, Pisani; pro littera dumtaxat solvit II gr. et nichil pro sigillo. Io. Ponceti. Ibidem fol. XXXIX v.: gratis de mandato domini cardinalis camerarii. Oblig. 55^A.^ fol. LXII v.: gratis ad instantiam familiaris domini cardinalis S. Marci. Ibidem. fol. LXXXXVII r.: gratis pro nepote domini Ostien. Oblig. 62. fol. CCXII r.:

flor. IIII gr. IIII — Solutio precedit obligationem.
totum remissum.

Oblig. 63. fol. LXIII r.: gratis per totum, und weiter: gratis ubique. Oblig. 47. fol. 22 v.: gratis pro sigillo et littera.

Oblig. 55^A.^ fol. LXXXXVI v. hatte man sich in der Taxe verrechnet, was folgender Eintrag zum Ausdrucke bringt:

flor. III gr. III — remitti debet computanti flor. I gr. II.
sunt flor. II gr. I.

Bemerkenswerth sind noch folgende Bemerkungen: Oblig. 47. fol. 57 v.: Vacat, quia litteras non solvit. Oblig. 47. fol. 79 r.: Nichil solvit nec umquam habuit litteras pro parte collegii; pro parte camere tamen solvit per assignationem factam in partibus.

Die kleinen Unkosten, mit denen die Siegeltaxe belastet war, zeigt eine Bemerkung Oblig. 55^A.^ CI r.: flor. I gr. II non computetur iste flor. quia fuit datus pro cera sigilli emenda.

Bei einer Taxe von flor. I gr. II steht angemerkt: Hoc non recepi; habuit litteram per errorem, woraus hervorgeht, dass der Empfänger mit der in aller Form ausgestellten Quittung davongegangen war, ohne die Taxe zu zahlen.

[1]) Diese 2 Goldgulden und 2 Grossi beziehen sich auf Clauseln, die man dem Briefe nicht anfügte, weil man den Zeitraum von zwei Tagen nicht als eine Verletzung der eingegangenen Verpflichtungen ansah.

2. Die clerici collegii. — Für das Ende des 13. Jahrhunderts haben wir gar keinen Anhaltspunkt, ob und wie diejenigen bezahlt wurden, die vom Papste ernannt oder vom camerarius collegii zugezogen wurden, um die Arbeit der Vereinnahmung der Gelder, der Austheilung an die Cardinäle, des Schreibens der Urkunden und der Führung der Bücher zu leisten. Der Kämmerer hatte selbstverständlich nur die oberste Leitung sämmtlicher Geschäfte und theilte jedem seine zu erledigende Arbeit zu, von der wir nicht wissen, ob sie unter den verschiedenen Unterbeamten wechselte, oder jeder seinen festabgegrenzten Wirkungskreis hatte.

Für das 14. Jahrhundert finde ich die erste Notiz über die Ausgaben, die die Beamten der camera collegii im Interesse der Geschäftsführung machten, zum 11. Februar 1320 in einer cedula divisionis verzeichnet[1]). Der Cardinalkämmerer theilt seinen Confratres mit, dass der Receptor „de redditibus comitatus Veneyssini“ 3000 Turonenser Silbergroschen zurückbehalten habe, bis die Cardinäle sich darüber schlüssig gemacht hätten, wie sie den Receptor und die servitores, die den genannten Beamten in seinen Arbeiten unterstützten, für ihre im Interesse des Collegiums gemachten Auslagen schadlos halten wollten. Daraus geht hervor, dass damals bestimmte Abkommen mit den Beamten noch nicht getroffen worden waren, vielmehr wird der camerarius collegii dieselben mehr oder weniger nach seinem Ermessen ex aequo et bono bezahlt haben. Da aber die gemachten baaren Auslagen nicht immer von einem Conto auf das andere übertragen werden konnten, vielmehr schliesslich, namentlich wenn sie eine bestimmte Höhe erreicht hatten, besonders verrechnet werden mussten, so erklärt sich diese Mittheilung an die Cardinäle ganz leicht. Ich bin geneigt anzunehmen, dass diese Anregung von Seiten des Receptors „et aliorum servitorum“ den Anstoss zu einer definitiven Regelung der Gehalts- und sonstigen Verhältnisse gegeben haben wird. Urkundlich belegen kann ich diese Ansicht vorläufig nicht.

Ob man auch auf die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts die in der zweiten Hälfte geltenden diesbezüglichen Bestimmungen, die ich jetzt anführen werde, anwenden kann, dürfte vielleicht zu bejahen sein.

In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts können wir aus den cedulae des camerarius collegii feststellen, das der Cleriker, der allmonatlich dem Vertheilungsgeschäfte vorstand, von jeder Zahlung den hundertsten Theil, also ein Procent erhielt. Das Gehalt des Clerikers wurde nicht von dem servitium commune allein, sondern auch von demjenigen der Familiaren,

[1]) Siehe oben den Absatz über die servitores collegii.

also von der ganzen Summe berechnet. Ein klares Beispiel — wegen der runden Summen — haben wir an der Zahlung des Abtes Heinrich von Sanct Paul in Utrecht vom 2. December 1390.[1]) Derselbe machte eine Theilzahlung von 46 Goldgulden auf sein servitium commune und von 4 Goldgulden auf sein servitium minutum für die Familiaren der Cardinäle. Von diesen 50 Goldgulden „capit autem clericus collegii pro communi et minuto XXV solidos". Diese 25 solidi sind gleich $^1/_2$ Goldgulden gleich 1 Procent. Die übrigbleibenden 49 flor. 25 sol. wurden unter 14 Cardinäle vertheilt, von denen jeder 3 flor. 10 sol. 7 den. für sich und 14 sol. 1 den. für seine Familiaren erhielt. Bei manchen anderen Rechnungen, die ich an anderen Zahlungen angestellt habe, stimmt das Ergebniss stets, wenngleich die Denare und zuweilen auch die Solidi kleine Unterschiede aufweisen. Dieses erklärt sich aus dem Brauche, dass kleine Restsummen, die sich nicht gut vertheilen liessen, bei den einzelnen cedulae zurückbehalten und später gemeinschaftlich vertheilt oder für expensae collegii verwendet wurden.

Hierbei ist zu bemerken, dass die Cleriker sich in ihren Obliegenheiten — wie oben schon gesagt — (wahrscheinlich) allmonatlich ablösten, so dass jetzt dem Einen und dann dem Anderen diese Gefälle zukamen. Sicher ist der abwechselnde Bezug der „grossi litterarum", d. h. der Gebühren, die die Prälaten für die Ausfertigung der Quittungs-, Prorogations-, Absolutions-, Citations- etc. Briefe zu zahlen hatten. Indem ich dieses, ohne eine eigentliche urkundliche Unterlage für die Annahme der Frist eines Monates für Ausübung der einzelnen Functionen zu haben, annehme, stütze ich mich auf die Analogie mit der apostolischen Kammer, in der der „clericus mensarius" eine stehende Einrichtung geworden war.

Eine wesentliche Veränderung in diesem Punkte ging unter Martin V am 1. October 1419 vor sich. Das Collegium der Cardinäle beschloss, wohl auf Anregung des camerarius collegii, des Cardinals Franciscus, tituli Sanctae Crucis, Venetiarum vulgariter nuncupatus, dass die Cleriker des Collegiums in Zukunft bei jeder Vertheilung 2 Goldgulden von jedem Hundert erhalten sollten, so zwar, dass Jeder 1 Goldgulden erhalte. Dabei sollte das Recht auf die „grossi litterarum" aufrecht erhalten bleiben, wie bisher. Ob bei dieser Aenderung auch eine Verschiebung in Ausführung der Arbeiten vorgenommen wurde, lässt sich nicht nachweisen; es liegt aber bei der Natur der Sache nahe, daran zu denken.

Ich füge hier eine kurze Uebersicht über die Bezüge der clerici collegii aus den Jahren 1413—1415, also vor Neuregelung der Gehaltsfrage, an.

[1]) Doch kommt die Erwähnung dieser Gehaltzahlungen auch schon früher vor.

Es sind Zusammenstellungen aus den distributiones, in denen es am Schlusse jedes Mal heisst: „Capit clericus collegii — flor. — sol.“ oder „capiunt clerici“, d. h. von der ganzen vereinnahmten und zur Vertheilung gebrachten Summe erhält der clericus collegii den oben festgestellten Procentsatz. Die Uebersicht lässt zugleich die Häufigkeit der Vertheilungen im 15. Jahrhundert ungefähr erkennen.

1.	distributio	1413	August. 31	capit	clericus	collegii	flor.	12	sol.	—.
2.	„	1413	Octobr. 7	„	„	„	„	15	„	54.
3.	„	1413	Octobr. 31	„	„	„	„	10	„	4.
4.	„	1414	Mart. 1	„	„	„	„	16	„	3.
5.	„	1414	April. 7	„	„	„	„	13	„	2.
6.	„	1414	Maii 30	„	„	„	„	8	„	8.
7.	„	1414	Iul. 31	„	„	„	„	11	„	37.
8.	„	1414	Septembr. 27	„	„	„	„	5	„	4.
9.	„	1414	Decembr. 24	„	„	„	„	37	„	2.
10.	„	1415	Februar. 23	„	„	„	„	15	„	14.
11.	„	1415	April. 14	„	„	„	„	11	„	—.
12.	„	1415	Iun. 23	„	„	„	„	41	„	—.
13.	„	1415	Octobr. 31	„	„	„	„	6	„	8.

Die Summe der Einnahmen ergiebt 202 Goldgulden 16 Soldi, ein gewiss recht bescheidene Bezahlung für einen mehr wie zweijährigen Zeitraum. Wenn man auch eine ansehnliche Summe aus den grossi litterarum ansetzen will, so erhöht sich die Summe doch nicht so, dass man eine Neuregelung der Einnahmen der Cleriker, wie sie kurz darauf erfolgte, nicht als sehr nothwendig bezeichnen müsste.

Ausdrückliche Nachrichten über die grossi litterarum, die die clerici collegii erhielten, finden sich erst zu Beginn des 15. Jahrhunderts. Wie schon hervorgehoben wurde, wechselten beide Cleriker in dem vollen Bezuge der grossi litterarum ab. Es ergiebt sich das aus vielfachen Randbemerkungen, von denen einige hier Platz finden mögen.

Oblig. 62. fol. XLVI r.: flor. II gr. II; isti sunt soluti Florencie; recepit Ponceti et etiam sunt notati supra. Ibidem fol. XLIII r. † usque ad istum locum facta est ratio grossorum in recessu de Florencia et satisfactum hincinde. Oblig. 55[A.] fol. LXXXV r. in margine: Hic fuit facta ratio grossorum in recessu. Io. de Reate. Ibidem fol. C r.: Hic ego Io. de Reate incipio recipere grossos. Auf der folgenden Seite heisst es dann: flor. IIII gr. IIII quos recepit mag. Io. Ponceti; et debuit regestrari supra post Michaelem de Clusa et fuit in divisione V die Iulii. Oblig. 62. fol. XXIX: flor. I gr. II residuum gratis. Auf dem Rande: Attende si magister Ponceti habuit duos

flor. [*legendum:* grossos], quia tunc computabuntur in alia solutione. Darunter steht als Antwort: Istos duos florenos [i. e. grossos] nullo modo habui; ymo ipse dominus episcopus manu propria me absente solvit pro hac littera. Io. Ponceti.[1]) Ibidem fol. CLXXI r.: Usque ad istum locum facta est ratio grossorum omnium et nichil debeo et nichil michi debetur. Io. de Reate G. de Rocanera.

Wir wissen jedoch, abgesehen von diesen Nachrichten, dass der Empfang der grossi litterarum durch die Cleriker ein alter Brauch war, sodass man die Einnahmen derselben aus diesem Posten als einen Theil ihres Gehaltes bezeichnen muss. Bei der glatten Zahlung der Servitien, wie sich das bei politisch ruhigen Zeiten beobachten lässt, war diese Einnahme wesentlich geringer, wie in bewegten Tagen. Denn dann waren die Prälaten wegen der Kriege und aus sonstigen Gründen sehr häufig nicht in der Lage die Zahlungstermine einzuhalten. Sie mussten also um Aufschub bitten, dessen Gewährung wieder mit einer Siegel- und Brieftaxe verbunden war. Baten sie nicht um Aufschub, so verfielen sie Censuren, von denen sie bei der endlichen Zahlung losgesprochen werden mussten. Und ein Brief mit der clausula absolutionis hatte eine höhere Taxe, wie der einfache Quittungsbrief. Von Jahr zu Jahr, von Monat zu Monat verschob sich diese Einnahme, sodass man sich keinerlei Bild von dem Betrage machen kann.

Die Abrechnung geschah unter den beiden Clerikern ohne Zuziehung des Kämmerers. Als Unterlage dafür dienten die Register, in denen unter jedem Briefe die Taxen vermerkt standen. Da für gewöhnlich die Briefe genau chronologisch eingetragen wurden, so bot die Verrechnung wenig Schwierigkeiten. Waren jedoch mehrere Urkunden zu spät registrirt worden, so mussten die in die frühere ratio — so hiess die Abrechnung mit dem technischen Ausdrucke — fallenden Beträge als solche bezeichnet werden. Das geschah beispielsweise auf folgende Weise. Oblig. 63. fol. CXIII r. hat am Rande bei der ersten Urkunde stehen: 2^a ratio [grossorum] hic incipit. Bei mehreren folgenden Briefen steht nun vermerkt: in prima ratione, oder: habuit Io. de Reate, oder: Io. de Reate habuit grossos.

Die Neuordnung der camera collegii cardinalium am 3. (13.) September 1437.

Die ganze vorstehende Darstellung der Aemter und der Verwaltung der Kammer des heiligen Collegiums behält ihre Gültigkeit bis auf Papst Eugen IIII. Unter ihm wurden alle Verhältnisse einer tiefeinschneidenden

[1]) Der Ausdruck: solvit pro hac littera, zeigt, dass statt florenos zu lesen ist grossos.

Veränderung unterzogen, die ganz kurz beschrieben werden soll, da damit die Grenze erreicht ist, die sich dieses Buch gesteckt hat.

Die ersten „statuta sacri collegii“, die wir bisher kennen, — frühere sind wohl kaum erlassen worden, — stammen vom 3. (13.) September 1437. Im Anschlusse daran giebt es, vor dem Erlasse der zweiten Statuten vom Jahre 1466, zwei Actenstücke, die die ersten Statuten in gewisser Weise fortbilden und auf die wichtigsten Bestimmungen der zweiten statuta überleiten.

Ein einfacher Vergleich der drei Actenstücke macht das angedeutete Abhängigkeitsverhältniss klar. Alle drei Documente finden sich Armarium XXXI Tom. 51 und haben folgende Titel:

1) *Statuta sacri collegii de officio et potestate camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium et de aliis ad dictum officium pertinentibus.*
2) *Modificationes potestatis camerarii dominorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium.*
3) *Alie modificationes potestatis camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium.*

Der Kürze halber nenne ich die drei Documente: Statuta, modificationes und aliae modificationes.

Die Hauptbestimmung der Statuten ist die, dass der Cardinalkämmerer in Zukunft nur auf ein Jahr im Amte bleiben darf und er erst wiederum nach drei Jahren wahlfähig sein kann. Während früher die gesammte Siegeltaxe dem camerarius collegii für seine Mühewaltung zufiel, wird jetzt bestimmt, dass derselbe nur 200 Goldgulden im Jahre pro salario aus der Siegeltaxe beziehen soll. Die clerici collegii, die die florenos pro sigillo einnehmen und zu Weihnachten, Ostern und Mariähimmelfahrt verrechnen müssen, dürfen in Zukunft unter keinen Umständen Familiaren oder Tischgenossen des camerarius collegii sein; handeln sie gegen dieses Verbot, so sind sie ipso facto entlassen. Die Ernennung derselben steht nicht mehr dem Cardinalkämmerer zu, sondern dem Collegium als solchem. Die clerici sind ad nutum amovibiles, müssen einen Treueid schwören und erhalten, ausser den grossis quietantiarum, je einen Goldgulden von je 100 Goldgulden Bruttoeinnahme als Gehalt.

Ausser diesen Dingen werden noch eine Anzahl weiterer Punkte festgelegt, die im Texte der unten folgenden statuta nachzusehen sind.

Die modificationes enthalten folgenden bemerkenswerthen Abschnitt:

Item nullatenus deputabit [camerarius] clericos et alios officiales sibi suffraganeos in officio absque consensu maioris partis collegii, ut, puta, depositarium, notarios, thesaurarios et similes deputandos.

Merkwürdig ist die neue Bestimmung, dass das Gehalt des camerarius collegii sich auf monatlich 100 Goldgulden belaufen soll, was einem jährlichen Gehalte von 1200 Goldgulden, gegenüber den 200 Goldgulden der statuta, ausmacht. In den aliae modificationes griff man dann wieder auf die Bestimmungen der statuta bezüglich des Gehaltes zurück, um dann im Jahre 1466 den Grundsatz aufzustellen, dass der camerarius collegii sein Amt ohne jegliche Entschädigung ausüben müsse.

Die in den statuta schon ausgesprochenen Grundsätze über die prorogationes, obligationes collegii, absentia u. s. w. erfahren eine sachgemässe Fortbildung in den beiden folgenden Actenstücken, wie ein Vergleich des Wortlautes lehrt.

Gegenüber der bisher beobachteten Ordnung der Dinge sind alle diese Paragraphen grundstürtzende Neuerungen, die sich auf keinen Fall plötzlich vollzogen haben, sondern die sich wohl auf Grund der Erfahrungen während des Schisma's in der Zeit des Pontificates Martin V vorbereiteten und unter Eugen IIII die erste greifbare Gestalt in den statuta annahmen. Diese ganze Bewegung wird am Besten durch die überaus auffällige Bestimmung characterisirt, dass der auf ein Jahr gewählte Cardinalkämmerer nicht nur einen Eid ablegen muss, sondern dass er auch tenetur reddere rationem collegio omni semestri und ein strenges Verbot erlassen wird, dass er ausser seinem Gehalte unter keinen Umständen irgend etwas von irgend Jemanden für seine Mühewaltung annehmen dürfe. Dagegen erwies sich das Bestreben, dem camerarius collegii keinerlei selbständige Gewalt über die Zuziehung einiger Unterbeamten des Collegiums zu lassen, als verfehlt. Wenn in der oben angeführten Bestimmung über die clericos et alios officiales in den modificationes das Ernennungsrecht Aller dem Collegium reservirt bleibt, so geht man in den aliae modificationes wiederum davon ab und spricht nur noch von den clerici collegii. Man ist wohl berechtigt anzunehmen, dass sich Schwierigkeiten bezüglich der collegialen Ernennung der anderen, minder wichtigen Beamten ergeben haben, mithin fielen diese Ernennungen wieder an den camerarius zurück.

Es ist bemerkenswerth, dass in dem fast dreissigjährigen Zeitraum (1437—1466), der zwischen dem Erlasse der beiden ersten statuta liegt, so zahlreiche einschneidende Veränderungen der ursprünglichen Bestimmungen sich als nothwendig herausstellten. Dieser Umstand sowie die Thatsache, dass unter Paul II, Alexander VI und Leo X stets wieder neue Statuten erlassen werden, lassen einestheils das unsichere Tasten nach zufriedenstellenden Abmachungen, andrerseits die sich schnell vollziehende Aenderung der gesammten Einrichtung unter dem Drucke der Verhältnisse der Neuzeit erkennen.

Ich lasse nun den Wortlaut der drei Actenstücke folgen, die bisher meines Wissens noch nicht gedruckt worden sind. Daran schliessen sich einige kurze Angaben über die handschriftliche Litteratur der späteren Statuten, die übrigens zum grossen Theile schon lange gedruckt vorliegen.

I.

Statuta sacri collegii

de officio et potestate camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium[1]) et de aliis ad dictum officium pertinentibus.

Quoniam mandata celestia tunc efficacius, beato Gregorio attestante, servantur, cum inter fratres honores et onera partiuntur et sentientes[2]) emolumenta sentire conveniat et honera.[3]) Nos episcopi, presbiteri et diaconi cardinales Sancte Romane Ecclesie, sacrum collegium representantes, vocatis specialiter ad presentem actum, et presentibus omnibus, qui poterant[4]) commode interesse et vocari consuetis[5]), statuimus et ordinamus[6]), quod camerarius collegii nostri eligatur per alteram ex viis a iure approbatam, qui uno anno tantum camerariatus officio fungi possit a die, qua ad dictum offitium electus fuerit. Quo anno elapso intelligatur eius offitium absque aliqua[7]) convocatione dominorum cardinalium vel resignatione officii ipso facto penitus expirasse et quod non possit ille idem[8]) nisi elapso triennio, etiam omnibus[9]) dominis volentibus, denuo eligi vel deputari.

Item, quod prefatus camerarius collegii pro suo salario habere debeat florenos auri ducentos tantum de introitibus sigilli anno quolibet. Residuum vero introitus[10]) sigilli recipiatur per clericos collegii et deponatur penes depositarium prefati collegii exponendum secundum dispositionem[11]) dominorum cardinalium, et teneantur dicti clerici prefato collegio de[12]) introitu

[1]) Statt des folgenden hat Cod. 34 (Arm. XXXII) sub Eugenio IIII.
[2]) Onera et in 34.
[3]) et honera fehlt in 34.
[4]) et debebant in 34.
[5]) fehlt in 34.
[6]) et ordinamus fehlt in 34.
[7]) alia in 34.
[8]) 34 hat noch cardinalis.
[9]) 34 hat noch reverendissimis.
[10]) fehlt in 34.
[11]) ordinem 34.
[12]) 34 hat hier praedicto.

predicto ter in anno sub pena prestiti iuramenti reddere rationem; videlicet ante festum Nativitatis Domini Nostri Yhesu Christi et ante festum Resurrectionis Eiusdem et ante festum Assumptionis Beate Marie Virginis.

Item, quod[1]) dictus camerarius qui pro tempore fuerit quantum potest, conformet se camerario[2]) domini nostri nostri pape et camere apostolice et e converso, ut caritas servetur, et pari distributione quilibet debeat[3]) manere contentus; et si inter eos aliqua contentio suboriretur[4]), referat[5]) prefato domino nostro pape in presentia sacri collegii et camerarii ipsius domini nostri.

Item, quod in magnis summis, videlicet a[6]) ducentis florenis supra, non possit facere prorogationem prelatis plus quam semel sine consensu dominorum cardinalium, neque facere possit aliquam remissionem in totum vel in partem sine consensu etiam singulorum. Et si aliquam remissionem vel prorogationem fecerit, habeatur[7]) pro infecta et de suo illud solvere teneatur, neque super hoc remissio aliqua impetrari vel fieri possit.

Item, quod prefatus camerarius non possit deputare perpetuo vel ad tempus clericos vel depositarium prefati collegii, sed dicti clerici et depositarius eligantur et deputentur[8]) per collegium et non aliter.

Item, quod non possit in domo suo vel extra tenere de numero sue familie commensales vel alias suis sumptibus et expensis clericos prefati collegii vel alterum ex eis; et si in[9]) contrarium fecerit ipso facto ipsi[10]) clerici vel alter eorum sint privati dicto officio, si contra predicta stare consenserint.

Item, quod singulis duobus mensibus prefatus camerarius debeat[11]) facere divisionem, et quod sine consensu prefatorum dominorum cardinalium ultra nullatenus illam differre possit, immo etiam ante facere teneatur quotienscumque fuerit requisitus per collegium.

Item, quod sint duo clerici et unus depositarius collegii et[12]) ab ipso collegio eligendi et ad nutum removibiles, qui faciant et exerceant eorum

[1]) fehlt in 34.
[2]) 34 hat noch sanctissimi.
[3]) Später nachgetragen in 52; 34 hat habeat.
[4]) 34 hat suborietur.
[5]) 34 hat referatur.
[6]) 34 hat ad ducentorum florenorum.
[7]) 34 hat habetur.
[8]) 34 hat deponantur.
[9]) fehlt in 34.
[10]) 34 hat dicti.
[11]) 34 hat debet.
[12]) fehlt in 34.

offitium more solito. Et iurent fideliter et diligenter eorum offitium exercere, et iura et emolumenta, fructus, redditus et proventus dicti[1]) collegii contra quoscumque manutenere et defendere, et quotienscumque fuerint requisiti, reddere rationem; et quod nichil aliquo modo ex quacumque causa recipiant, nisi quantum fuerit eis pro salario deputatum. Qui clerici habeant pro salario unum florenum[2]) pro centenario emolumentorum communis servitii dominorum cardinalium, non computatis grossis quitantiarum.

Item, quod prefatus camerarius faciat fieri per clericos duos libros autenticos[3]) in quibus omnes introitus et exitus prefati collegii describantur[4]), quorum alterum prefati clerici aut alter eorum ad omnem requisitionem etiam singulorum de collegio portare et ostendere debeant sine licentia ipsius[5]) camerarii.

Item, quod prefatus camerarius collegii de omnibus bis in anno, videlicet ante festum beati Iohannis Baptiste et ante festum Nativitatis Domini[6]) Iesu Christi teneatur reddere rationem.

Item, quod prefatus camerarius, ante quam prefatum officium incipiat exercere, iuret in[7]) manibus prefati collegii fideliter et diligenter predictum camerariatus offitium exercere et iura[8]), emolumenta, fructus, redditus et proventus ipsius collegii contra quoscumque manutenere et defendere. Et quod nichil recipiat et quacumque causa directe vel indirecte per se vel per alium. Et quod omnes et singulas presentes constitutiones[9]), ordinamenta et statuta ac omnia et singula, in eis contenta, inviolabiliter observabit et a suis observari faciet.

Item, quod prefatus camerarius in hiis, que tangunt collegium ad expeditionem agendorum, si aliqua superveniret difficultas, habeat consilium et consensum dominorum cardinalium per collegium deputandorum.

Prefate constitutiones et ordinamenta[10]) facta[11]) fuerunt Bononie in palatio apostolico, sanctissimo domino nostro Eugenio papa quarto auctorizante et consensum prestante[12]) ad maius robur firmitatis[13]) anno Domini

[1]) 34 hat ipsius.
[2]) 34 hat pro salario habeant florenum unum.
[3]) 34 hat antiquos.
[4]) 34 hat describentur.
[5]) 34 hat dicti.
[6]) 34 hat noch nostri.
[7]) 34 hat et.
[8]) 34 hat noch et.
[9]) fehlt in 34.
[10]) 34 hat ordinationes.
[11]) 34 hat factae.
[12]) 34 hat auctoritatem et consensum prestando.
[13]) ad m. robur firm. fehlt in 34.

millesimo quadrigentesimo trigesimo septimo, die XIII[1]) mensis Septembris, pontificatus predicti[2]) domini nostri[3]) Eugenii anno septimo.

Iordanus episcopus Sabinen. manu propria subscripsi.

Branda episcopus Portuen. manu propria subscripsi.

A[4]) cardinalis Sancti Marcelli manu propria subscripsi.

Nicolaus tituli Sanctae † presbiter cardinalis.

F.[5]) tituli Sancti Clementis presbiter cardinalis.

A. tituli Sancti Marci presbiter cardinalis.[6])

Prosper tituli[7]) Sancti Georgii ad Vellum (*sic*)[8]) Aureum diaconus cardinalis.

Dominicus tituli[44]) Sancte Marie in Via Lata diaconus cardinalis.

Armarium XXXI Tom. 52. fol. 9 r.
Armarium XXXII Tom. 34. fol. 104 v.

Der obige Text ist nach der Handschrift aus Arm. XXXI gegeben. (Die Noten verzeichnen die Varianten des Codex 34 aus Arm. XXXII.) Der Schrift nach ist er ungefähr in der Zeit von 1470—1500 niedergeschrieben. Von den vier Abschriften, die sich bis jetzt im Vaticanischen Archiv gefunden haben, ist obige die Aelteste. Der Umstand, dass wir den Text in einem officiellen Register des heiligen Collegiums finden, in dem die ab- und zureisenden Cardinäle, die Ernennung der camerarii und clerici collegii und sonstiges verzeichnet sind, erhöht seine Zuverlässigkeit um ein Bedeutendes.[9]) Die Varianten die aus Tom. 34 (Arm. XXXII) angeführt sind, haben mit zwei oder drei Ausnahmen besonderen Werth nicht. Es war aber doch angezeigt auf sie Rücksicht zu nehmen, weil der Band deswegen werthvoll ist, dass er uns die ganze Entwicklung der Statuten des heiligen Collegiums bis auf Leo X bietet. Einiges davon hat zwar auch der an erster Stelle genannte Codex noch verzeichnet, doch ist auf die nach Paul II fallenden Aenderungen keine Rücksicht mehr genommen. Die beiden anderen

1) 34 hat 3a.

2) 34 hat eiusdem.

3) fehlt in 34.

4) 34 hat Nicolaus.

5) 34 hat N.

6) Diese ganze Unterschrift fehlt in 34.

7) fehlt in 34.

8) 34 hat Vellus.

9) Ueber diesen Band hat Pastor, Geschichte der Päpste etc., Herder Freiburg, I (1886) Seite 641 ff. kurz berichtet.

noch vorhandenen Copien haben keinerlei kritischen Werth, da sie jüngeren Datums sind.

Der Unterschied in der Schreibweise der einzelnen Wörter ist in die Anmerkungen nicht aufgenommen worden.

Das Statut ist nicht in die auf uns gekommenen Bände der Obligationes et solutiones aufgenommen worden. Die Zettelindices des Geheimarchivs von Garampi verzeichnen zwar das Statut, jedoch keine diesbezügliche Constitution des Papstes, so dass ich daraus schliesse, dass wohl keine darüber erlassen worden ist.

II.

Modificationes potestatis camerarii dominorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium.

Primo, deputandus quicumque fuerit, iurabit fideliter sine dolo et fraude offitium camerariatus collegii exercere per unum annum.

Item nullatenus deputabit clericos et alios offitiales sibi suffraganeos in offitio absque consensu maioris partis collegii, ut, puta, depositarium, notarios, tesaurarios (*sic*) et similes deputandos, qui omnes et eorum quilibet possit ad nutum maioris partis collegii ammoveri.

Similiter de rectoribus, potestatibus, castellanis notabilium civitatum, oppidorum castrorum et arcium, videlicet de senatore, conservatoribus, capitibus regionum, castellanis castrorum Sancti Angeli, Hostie potestatis.

Idem de rectoribus provinciarum, videlicet Romandiole, Marchie, Ducatus, Patrimonii, Campanie, Marittime, Bononie, et Avinionis et comitatus Veneisini.

Similiter de potestatibus Viterbii, Urbis Veteris, Tuderti, Narnie, Reate, Perusii, Spoleti, Ancone, Firmi, Esculi, Recanati, Bononie, Civitatis Castelli, Burgi Sancti Sepulcri propter novam acquisitionem Forlivii, Ymole, Castri Plebis.

Insuper de castellanis Narnie, Spoleti, Assisii, etc.

Item, tenebit duos libros autenticos in quibus pariter describentur omnia introitus collegii, quorum alterum debeat ad omnem requisionem (*sic*) singulorum de collegio sibi dare.

Item, ad quamcumque requisionem (*sic*) maioris partis collegii teneatur reddere administrationem de administratis.

Item habebit reddere computum et de emolumentis sigilli, et pro salario suo poterit retinere centum florenos in mense.

Armarium XXXI Tom. 51. fol. 11 r.

III.

Alie modificationes potestatis camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium.

In primis quod camerarius non possit deputare perpetuo vel ad tempus clericos collegii, sed deputent (*sic*), qui videbitur maiori parti dominorum, et similiter de depositario prefati collegii.

Et quamprimum alter istorum cedat vel decedat vel aliter, detur honestus modus etc. Solum sit unus clericus, qui habeat esse secretarius collegii et hic habeat unum florenum pro centenario emolumentorum communis servitii dominorum, non computatis grossis quitantiarum.

Item quod camerarius non habeat potestatem faciendi remissiones prelatis sine consensu dominorum in totum vel in parte.

Item quod in magnis summis, videlicet a v° florenis supra, non possit facere prorogationem obligatis prelatis plusquam semel, sine consensu dominorum et illa vice pro sex mensibus dumtaxat.

Item quod camerarius quantum potest conformet se camere apostolice et e contra. Et si esset contentio inter eos referat domino nostro in presentia collegii et camerarii domini nostri pape.

Item videtur servandus mos antiquus, quod omnes introitus, sicut veniunt de communibus servitiis dividantur equaliter inter cameram et collegium et minutum servitium.

Item, quod non possit obligare collegium nec in magna nec in parva summa sine consensu collegii vel maioris partis neque dare vel promictere absentiam.

Item, quod camerarius collegii habeat pro salario suo II° floren., residuum vero recipiatur per clericum collegii et expendatur secundum quod collegium ordinabit et tenetur reddere rationem collegio omni semestri.

Armarium XXXI Tom. 51. fol. 11 v.

Ueber die weitere Ausbildung der Statuten führe ich folgende Documente an:

1. 1466.

a. Arm. XXXI Tom. 52. fol. 12 v.

Modificationes potestatis camerarii sacri collegii reverendissimorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium, edite anno a Nativitate Domini M·CCCC·LXVI, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Pauli divina providentia pape II anno secundo.

b. Arm. XXXII Tom. 34. fol. 104 v.

Statuta et ordinationes sacri collegii cardinalium de officio et potestate camerarii ipsius collegii sub Paulo papa II. 1467 (*sic*).

2. 1499.

Arm. XXXII Tom. 34. fol. 106 v.

Statuta sacri collegii Sanctae Romanae Ecclesiae reverendissimorum cardinalium de officio et potestate camerarii ipsius collegii sub Alexandro papa VI.

3. 1514.

Arm. XXXII Tom. 34. fol. 108 r.

Statuta et constitutiones sacri collegii Sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium de officio camerarii ipsius collegii sub Leone X.

Die im Jahre 1514 festgestellten Statuten wurden auf Beschluss von Papst und Cardinälen am 1. März 1516 officiell in das Taxenbuch eingetragen.

THEIL II.

Die Einnahmen der camera collegii.

Der allgemeine und häufig wiederkehrende Ausdruck, unter dem die Einnahmen des heiligen Collegiums zusammengefasst wurden, war pecuniae collegii. Weiterhin sprechen die Quellen von census et aliae obventiones. In diesem Ausdrucke spiegelt sich das rechtliche Verhältniss wieder: Die Census mussten gezahlt werden und die anderen Einnahmen kamen aus thatsächlich freiwilligen oder fingirt freiwilligen Zuwendungen. An dritter Stelle lesen wir von servitia, proventus, census et visitationes. Die servitia et visitationes gehören unter die fingirt freiwilligen Zuwendungen.

Nachdem wir im vorhergehenden Abschnitte die Einrichtung der camera collegii untersucht haben, gehen wir nun dazu über den Quellen der Einkünfte des heiligen Collegiums nachzugehen.

Es kann bei diesen Untersuchungen nicht so sehr die Frage der Entwicklung derselben bis auf Eugen IIII in Betracht kommen, wie vielmehr die Hervorhebung besonders wichtiger Einzelheiten. Kirsch hat das Nothwendige über den historischen Theil der Frage mitgetheilt.[1])

[1]) Vergl. auch Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII. Freiburg, Herder 1896 Seite 104, 176, 190 f.

ABSCHNITT III.

Servitia communia. Visitationes.

1. Die Servitien.

Die Servitien waren Abgaben an Geld, die in pecunia numerata oder in Tratten auf Bankhäuser gezahlt werden mussten und zwar von Erzbischöfen, Bischöfen, Aebten und Archimandriten bei Gelegenheit ihrer Ernennung oder Versetzung durch den Papst.[1])

Die Servitien bestanden aus dem servitium commune und den quinque servitia consueta. Das servitium commune wurde der römischen Curie gezahlt und bestand aus einem Drittel des Jahreseinkommens der Prälaten. Die quinque servitia consueta waren kleinere Summen, die in einem gewissen Verhältnisse zur ersteren Summe standen und den Familiaren und Beamten des Papstes und der Cardinäle zugewendet wurden.

Im Gegensatze zu diesen genannten Servitien begegnen uns zu Beginn des 14. Jahrhunderts zahlreiche servitia secreta[2]), die aber lediglich die apostolische Kammer berühren, also hier ausser Frage bleiben können.

Bevor ich über die servitia communia spreche, seien kurz die fünf üblichen Servitien behandelt, da darüber nicht viel zu sagen ist.

Die quinque servitia minuta wurden von jedem zu Servitien verpflichteten Prälaten gezahlt und unter gewisse Familiaren des Papstes zu vier Theilen und unter die Familiaren der Cardinäle zu einem Theile vertheilt; daher haben sie auch den Namen: quinque servitia consueta. Das Verhältniss der fünf Servitien zum servitum commune kann uns hier nicht beschäftigen, vielmehr handelt es sich nur darum festzustellen, in welchem Verhältnisse das servitium minutum collegii zu der den Cardinälen zukommenden Hälfte des servitium commune stand. Die Rechnungen, die ich angestellt habe, um für die ersten 50 Jahre, aus denen uns genaue Nachrichten über die Servitien im Allgemeinen vorliegen, den Grundsatz zu finden, nach dem das servitium minutum collegii festgesetzt wurde, haben ein einheitliches Ergebniss nicht geliefert. Die Proportionen sind sehr wechselnder Natur, woraus sich klare Bestimmungen nicht ableiten lassen. Ich gehe darum wohl nicht zu weit, wenn ich die Angaben von Urkunden aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, wonach der Betrag der servitia minuta

[1]) Eine merkwürdige Ausnahme findet sich Oblig. 54. fol. 122 r. Ein Bischof war 50 Goldgulden schuldig. Man quittirte ihm über die Zahlung, schrieb aber im Register auf den Rand: „Nota quod non solvit, sed dedit carnes salitas, pro quolibet libras III^c · LV."

[2]) Vergl. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I passim. Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII. Seite 104.

„ad beneplacitum sedis apostolice" — wie der technische Ausdruck lautet — festgestellt wurde, auch auf die Zeit vorher ausdehne. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts scheint jedoch eine feste Regel geschaffen worden zu sein.[1]) Bezüglich des Verhältnisses des servitium minutum collegii zum ganzen servitium commune haben wir in dieser Zeit die Zahlen 1 : 28, demgemäss die Proportion: Medietas servitii communis cameram collegii contingens : servitium minutum collegii = 1 : 14. Ich setze den Wortlaut der bezüglichen Bestimmung, die aus einem Codex Sessorianus der Bibl. Vittorio Emanuele stammt, hierher:

„Item solvitur minutum camere, videlicet quarta decima pars medietatis [servitii] communis; cuius minuti tres quarti sunt camerarii solius et reliqua quarta pars clericorum camere simul." Weiterhin: „Item solvitur quintum minutum, et istud est collegii cardinalium." In dem bei Kirsch angeführten Paradigma über ein servitium commune von 1000 Goldgulden finden wir folgende Vertheilung bezw. Normirung der servitia minuta:

Pro communi pape	flor. quingentos.		
Item ecclesia restan (?)[2]) 5.			
Pro sacra	flor. L		
pro subdiacono	flor. XVI	(sol. ?) XXXXIIII	den. (?) IIII
pro minuto camere	flor. XXXV	XXXV	VIII
pro tribus minutis	flor. C	VII	VIII
pro quietantia camere	flor. IIII,		
Item ecclesia restan (?)[2]) 6.			
Pro communi collegii	flor. $\overset{c}{\text{V}}$		
pro minuto collegii	flor. XXXV	XXXV	VIII
pro quietantia collegii	flor. IIII.		

Et similiter de monasteriis.

Obschon die Einzelangaben in diesem Paradigma, namentlich bei dem Posten „pro tribus minutis" nicht ganz stimmen, was wohl auf Lesefehler des alten Copisten zurückzuführen sein wird, so lassen sie doch das damals in Geltung befindliche Princip klar erkennen und bieten sichere Anhaltspunkte für die Erörterung dieser verwickelten Frage.

[1]) Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft 1888 Seite 306 ff. Kirsch, Die Annaten und ihre Verwaltung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. — Wie mir mitgetheilt wird, soll demnächst in den Mittheilungen des Institutes für österreichische Geschichtsforschung ein Aufsatz von Dr. Karlson erscheinen, der die Frage des Verhältnisses der servitia minuta zum servitium commune in allgemein befriedigender Weise löst. Ich konnte denselben, da er noch nicht vorliegt, für vorstehende Ausführungen nicht mehr benutzen.

[2]) Dieser Posten bezieht sich wohl auf den Wiederaufbau der römischen Kirchen nach Rückkehr Martin V nach Rom. Ich schlage darum vor zu lesen: Item pro ecclesiis restaurandis

Die servitia communia waren, wie schon bemerkt, Abgaben in der Höhe eines Drittels des Jahreseinkommens eines Prälaten, die an die römische Curie gezahlt wurden und von denen die Hälfte dem heiligen Collegium zustand.[1]) Diese Servitien werden uns beschrieben als fructus, redditus, proventus, iura et obventiones universa ad episcopatum (archiepiscopatum, monasterium) spectantia annuatim undecumque provenientia nullis deductis oneribus seu expensis. Jeder Prälat musste bei seiner Ernennung oder Versetzung entweder persönlich oder durch einen bevollmächtigten Stellvertreter sich zur Zahlung der Servitien verpflichten. Der Vorgang war folgender. Dem Prälaten wurde ein Document vorgelegt, das begann mit den Worten: Vos domine electe in (archiepiscopum, episcopum, abbatem, archimandritam), und worin alle Punkte seiner Obligation aufgezeichnet waren: Also Zahlung bestimmter Summen in bestimmten Terminen, Unterwerfung unter die Strafgewalt der beiden Kämmerer, wenn die Termine nicht eingehalten würden und Versprechen an der Curie zu erscheinen und dort zu bleiben, bis alles bezahlt sei. In diesem Documente wurde dem electus klar gemacht, dass er alles das freiwillig thue: Gratis et liberaliter et sponte offertis, datis, promittitis et donatis . . .[2]) Unterwarf sich einer diesen Bedingungen nicht, so wurde die Ernennung bezw. Versetzung rückgängig gemacht. Nahm er sie an, so wurde er zum Eide vor die beiden Kämmerer befohlen und er musste appositis sacrosanctis Evangeliis et manibus positis ante pectus schwören, dass er sein servitium commune und seine quinque servitia minuta in dem Betrage und in der Weise zahlen wolle, wie es ihm in den obengenannten Formulare mitgetheilt worden war.[3])

[1]) Da es höchst wahrscheinlich ist, dass man im Laufe des 15. Jahrhunderts das Verhältniss des servitium commune zum Jahreseinkommen = 1 : 3 wenigstens in der Praxis zum Nachtheile der Prälaten verschoben hat, wenn anders das ungeheure Anschwellen mancher Taxen verständlich sein soll, so gelten die obigen Feststellungen nur für die Zeit bis Eugen IIII. Die Untersuchung der servitia communia in ihrem Verhältniss zum Jahreseinkommen über diesen Zeitpunkt hinaus, fällt aus dem Rahmen dieses Buches heraus. Die Vermuthungen anderer Schriftsteller über diesen Punkt sind bisher jedoch noch nicht systematisch belegt worden, da die Obligationen für diese Zeit noch nicht durchforscht worden sind. Auf die unglaublich thörichten Aufstellungen von Woker, Das kirchliche Finanzwesen der Päpste, Nördlingen 1878, der zeigt, dass er auch nicht den geringsten Begriff von einem servitium commune hat, brauche ich hier nicht einzugehen. Vergl. S. 26, Anm. 1. Bezeichnend ist u. a. die Liste auf Seite 13, die er ganz unkritisch einer werthlosen Tendenzschrift nachdruckt.

[2]) Den Wortlaut dieses Documentes druckt Woker, Finanzwesen, Seite 18, Anm. 2 ab, allerdings nicht nach den Vorlagen in Oblig. 28. fol. 71 r., 43. fol. 30 r., 181 r., sondern nach der Klageschrift der Franzosen auf dem Konstanzer Concil.

[3]) Gelangte ein Prälat nicht in den Besitz seines Bisthums oder seiner Abtei, so war die Obligation hinfällig und schon geleistete Anzahlungen auf die Servitien wurden zurückerstattet oder verrechnet, wie die folgende Urkunde zeigt:

Ausser den beiden camerarii, waren auch clerici camerae et collegii gegenwärtig, die, jeder für seine Verwaltung, den Vorgang bekundeten und für Eintragung in die Bücher sorgten. Die Gegenwart anderer Zeugen beschäftigt uns hier nicht.

War ein Prälat nicht an der Curie anwesend, so wurde er durch seinen Agenten von dem, was zu thun sei, benachrichtigt und er musste ein Notariatsinstrument einsenden, worin er eine oder mehrere Personen namhaft machte, die an seiner Stelle sich für den ganzen Umfang der Servitien verpflichten mussten. In den Instrumenta Miscellanea des Vaticanischen Geheimarchivs sind uns zahlreiche Originale dieser Art erhalten.

Eine dritte Art der Verpflichtung kennen wir noch. War in einem Lande ein Legat oder Nuntius anwesend, so wurde dieser sehr häufig

Episcopus Lincolnien. (*In margine.*) **1426 Iun. 12.**

Franciscus etc. Quia reverendus in Christo pater dominus Richardus episcopus Lincolnien. pro parte suorum communis et minuti serviciorum, in quibus sub certis penis et sententiis ac termino nondum elapso ratione sue translationis de ecclesia Eboracen. ad dictam ecclesiam Lincolnien. camere dicti collegii necnon familiarium et officiariorum dictorum dominorum cardinalium solvere tenebatur et extitit efficaciter obligatus, florenos auri de camera octingentos, nobis pro ipso collegio recipientibus, per manus reverendi patris domini Hermanni Domberg, sedis apostolice prothonotarii, die date presentium solvi fecit realiter et cum effectu. Insuper flor. mille dudum dicte camere pro parte communis servicii ecclesie Eboracen. prefate solutos in deductionem et defalcationem communis et minuti serviciorum dicte ecclesie Lincolnien. de consensu et voluntate dictorum dominorum cardinalium, cum ipsius ecclesie Eboracen. possessionem non fuerit assecutus, deduci et defalcari volumus et concessimus. De quibus octingentis, et mille florenis ipsum dominum episcopum, ecclesiam suam Lincolnien., successores suos et eorum bona prefati collegii nomine tamquam pro debitis ipsius ecclesie Lincolnien., ut prefertur, solutis absolvimus, quittamus et liberamus. Verum etc. usque ad unum a data presentium in antea computandum terminum sibi duximus prorogandum etc. Ita tamen etc. In quorum etc.

Datum Rome, die duodecima mensis Iunii, anno a Nativitate Domini M · CCCC · XXVI°, pontificatus etc. domini Martini pape quinti anno nono.

flor. VIII gr. VIII

Oblig. 63. fol. XXX v.

Lagen die Verhältnisse so, dass ein Prälat mit Recht fürchten musste, nicht oder sobald nicht in den Besitz seines Sprengels oder Klosters zu kommen, so wurden Vorbehalte bei der Obligation selbst zugelassen, wie man aus folgendem Eintrag ersehen kann:

1361 Decembr. 18.

Et cum dictus dominus [*Guillermus*] archiepiscopus Mediolanen. propter maliciam dominorum de Mediolano dubitat pocessionem (*sic*) dicti archiepiscopatus non de facili obtinere, protestatus fuit coram dominis camerariis, quod non intendit consentire terminis supradictis, nisi tantummodo a die, qua pacifice pocessionem (*sic*) dicte ecclesie obtinebit computando. Iuravit tamen bonam diligentiam habere de predicta pocessione (*sic*) et ut brevius poterit. Qui domini camerarii videntes dictam protestationem esse iustam et esse consonem rationi, eam ratam habuerunt et acceptam.

Oblig. 35. fol. 14 r.

beauftragt die Verpflichtung eines electus oder translatus in der genannten Form entgegen zu nehmen. Bei armen Prälaten, die nicht selbst an die Curie kommen und keinen Agenten dort halten konnten, wurden wohl auch die zunächst wohnenden Bischöfe oder Aebte mit der Aufnahme der Obligation betraut. Auch für diese Formen der Verpflichtungen haben wir zahlreiche Beispiele in den litterae commissoriales de camera oder de collegio.

Den Prälaten, die sich persönlich verpflichteten, wurden nach der Aufnahme der Obligation die Bullen ausgehändigt; ebenso den Procuratoren ad hoc constitutis für ihre Auftraggeber. Wurde die Verpflichtung ferne von der Curie aufgenommen, so wurden den Bevollmächtigten zugleich die Bullen mitgesandt. Zu solchen Sendungen wurden jedoch stets nur Vertrauenspersonen benutzt, die vorher schwören mussten, nur dann die Bullen auszuliefern, wenn die Verpflichtung eingegangen worden sei. Sonst mussten sie die Bullen den Kämmerern wieder zustellen.

War die Vollmacht für einen Procurator nicht ausreichend, so wurde entweder eine neue umfassende Vollmacht von den Kämmerern verlangt, oder die Sache im Consistorium zur Sprache gebracht, und vom Papste entschieden, was zu geschehen habe. So konnte es denn kommen, dass ungenügend bevollmächtigte Procuratoren zum Eide zugelassen wurden, ihnen die Bullen aber erst ausgehändigt wurden[1]), wenn von dem Auftraggeber die ratihabitio des ohne ausreichenden Auftrag abgeschlossenen Rechtsgeschäftes bei den camerarii eingelaufen war. Sobald jedoch das Document in den Händen der Kämmerer war, galt der Auftraggeber für verpflichtet und der Procurator war von aller Verantwortlichkeit frei. Das kommt in folgendem Nachtrage zur obligatio eines Abtes, für den sich ein Bischof stellvertretender Weise verbürgt hatte, zum Ausdruck: 1362 Iun. 2. Die secunda Iunii dictus abbas presentavit bonum et sufficiens procuratorium ad obligandum cum ratificatione illorum, que facta erant per dominum episcopum Clusinum; quare dictus dominus episcopus est liberatus a dicta obligatione et immunis. Oblig. 35. fol. 21 r.

Zwei ganz seltene Fälle, dass Jemand die Verpflichtung für einen Prälaten eingehen konnte, ohne irgend eine Vollmacht zu haben, verzeichnen die Register für die Jahre 1328[2]) und 1344. Cardinal Iohannes de Columna verpflichtete sich im Namen seines Bruders Iacobus. Augenscheinlich, weil es sich um den Bruder des electus handelte, finden wir die Bemerkung:

[1]) Vergl. Urk. NN. 114 und 119.

[2]) Vergl. Urk. No. 97.

„Attende quod suprascripta obligatio fuit recepta a prefato domino cardinali absque omni procuratorio de speciali mandato domini nostri pape.“ Den zweiten, gleichen Fall siehe bei Kirsch, Seite 15, Anm. 2.

Wenn ein Prälat seine Servitien gleich zahlen wollte, oder seinem Procurator mit der Vollmacht auch die nöthigen Summen angewiesen hatte, so wurde meistens auf eine Obligation als unnütze Ceremonie verzichtet und den Betreffenden die Bullen ausgehändigt, nachdem sie die Quittungen beider Kammern erhalten hatten. In die Register wurde dann die Zahlung eingetragen mit dem Vermerk: nulla precedente obligatione, den ich verschiedene Male beobachtet habe.[1]) Ein anderer Fall liegt recht merkwürdig. Ein Prälat bezahlte seine Servitien nicht gleich ganz und doch wurde keine Obligation aufgenommen. Als es nun zur Schlusszahlung kam, — solutio complementi servitii episcopi Pictavien., cuius servitio nulla precessit obligatio, per ipsum episcopum facta, — hatte man in den Büchern keinerlei Anhaltspunkte, welche Cardinäle bei seiner Ernennung gegenwärtig gewesen waren. Man griff darum zu dem Hilfsmittel, dass man, wie es auch ganz richtig war, das complementum servitii an die Cardinäle vertheilte, die an der ersten Theilzahlung Antheil gehabt hatten. Interessant ist ein Fall[2]), in dem eine Verpflichtung aufgenommen wurde und am folgenden Tage gleich die Zahlung stattfand. Darum heisst es nicht nur „promisit“, sondern „promisit et solvit“; und am Schlusse der gebräuchlichen Formel steht: Dicta vero solucio fuit facta in crastinum in thesauraria papali, quathenus contingebat cameram domini nostri et suam familiam; quathenus vero tangebat cameram dominorum cardinalium ivit, ut dixit, ibidem, ad solvendum domino cardinali Sancte Praxedis. Hierher gehört auch die promissio[3]) facta pro abbate monasterii s. Tiberii a domino Berengario tit. SS. Nerei et Achillei cardinale presbytero, qui obtulit solvere in presenti, satis cito absque alio termino 1000 flor. et 5 servitia famulis consueta.

In einer Obligation scheint ein Zwang zu sofortiger Zahlung ausgesprochen zu sein. Im December 1297 liess ein Bischof die Zahlung der Servitien durch seinen Procurator versprechen und im Register wird dann zur Summe von 250 Goldgulden hinzugefügt: qui debent sine dilatione solvi in continenti. Auf dem Rande wird die Zahlung bestätigt durch den Vermerk: solvit.[4])

[1]) Vergl. u. a. Urk. No. 107 sowie Oblig. 3 fol. LXXXV v.

[2]) Vergl. Urk. No. 105 sowie Kirsch, Seite 52, Anm. 3.

[3]) Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I pag. 214 Anm. 3.

[4]) Vergl. Urk. No. 81.

Die Stellvertreter waren anfänglich in der Regel die ständigen procuratores soweit die Prälaten solche an der Curie unterhielten[1]), oder es wurden befreundete Prälaten, die an die Curie reisten, gebeten procuratorio nomine die Verpflichtung aufzunehmen.[2]) Seltener kam der Fall vor, dass eigens Jemand nach Rom gesandt wurde, um die Obligation aufzunehmen. Es erklärt sich das schon aus den grossen, damit verbundenen Unkosten. Bald jedoch begegnen wir in den notariellen Instrumenten, die für die Procuratoren ausgestellt wurden, dem, mir früher nicht aufgefallenen Ausdrucke: „specialiter ad hoc constitutus". Man kann bei der noch völlig ungenügenden Untersuchung des Procuratorenwesens an der Curie an der Hand des bisher bekannt gewordenen Materials nicht feststellen, ob mit der Forderung einer besonderen Beauftragung auch die Wahl einer vom ständigen Procurator verschiedenen Person verlangt wurde. Dieses scheint mir keineswegs zu den ganz unwahrscheinlichen Dingen zu gehören. Bedenkt man, dass z. B. Andreas Sapiti Procurator des Königs von England sowie vieler geistlicher und weltlicher Würdenträger in England und Deutschland war, — was nicht nur aus der angezogenen Veröffentlichung von Kirsch, sondern auch aus vielen anderen Belegen bekannt ist[3]), — so mögen die Kammern wohl gezögert haben, ihn und sein Vermögen als volle Sicherheit für die hohen Servitien einer Anzahl von Erzbischöfen und Bischöfen, die sich ungefähr um dieselbe Zeit obligiren mussten, anzusehen, für den Fall die Betreffenden nicht zahlen würden.[4]) Und dass es gelegentlich dazu kam, dass die Stellvertreter für ihre säumigen Auftraggeber zahlen mussten, ersehen wir aus Urkunde No. 79 sowie der unten angeführten.[5]) Successive kamen

[1]) Ueber die Procuratoren im Allgemeinen vergl. u. a. Kirsch, Andreas Sapiti, englischer Procurator an der Kurie im 14. Jahrhundert. [Hist. Jahrbuch der Görresgesellschaft Bd. XIV (1893) S. 582—603], sowie Simonsfeld, Neue Beiträge zum päpstlichen Urkundenwesen im Mittelalter und zur Geschichte des 14. Jahrhunderts. München 1896, Verlag der Akademie. (Sonderabdruck.)

[2]) Vergl. NN. 134 und 136a.

[3]) Oblig. 6 hat z. B. mehrere Belege dafür.

[4]) Vergl. No. 133.

[5]) Ausser der Thatsache, dass der Procurator zur Zahlung angehalten wird, erfahren wir hier auch die sehr wichtige Thatsache, dass dem Procurator zur Wiedererlangung seines Geldes alle Facultäten des camerarius collegii gegen die säumigen Zahler voll und ganz übertragen werden. Einen anderen ähnlichen Fall habe ich in den Registern bisher nicht finden können.

1420 August. 10.

Cessio actionum, remissio etc. magistro P. Negrandi. (*In margine.*)

Franciscus etc. salutem in Domino.

Grata et accepta servicia, que hactenus venerabilis vir magister Petrus Negrandi, litterarum apostolicarum scriptor, sacro dominorum cardinalium collegio impendit et impendere non desistit, nos inducunt, ut ipsum favoribus et graciis prosequamur. Cum itaque ipse magister P.

diese Stellvertretungen bei dem genannten Procurator während seiner langen Laufbahn natürlich häufig vor. Am Genehmsten waren den Finanzbeamten unzweifelhaft die grossen Handelshäuser als Procuratoren, weil deren Capitalkraft die ausreichendste Sicherheit bot und Zahlungseinstellungen von curialen Banquiers, wie dasjenige aus den letzten Jahren der Regierung Clemens V, höchst selten sich ereigneten.

Mit dieser Möglichkeit steht auch im Einklange, dass grössere Prälaten eben mehrere Procuratoren an der Curie unterhielten, beziehungsweise einzelne Geschäfte von anderen, als den ständigen Procuratoren bearbeiten liessen. Dieses ersehen wir deutlich aus einem Originalinstrumente des Erzbischofs von Riga[1]), der bei seiner Anwesenheit in Rom im Jahre 1322 alle seine Procuratoren durch Vermittlung der Audientia auffordern liess, ihre Rechnungen einzureichen und er ex nunc revocat et pro revocatis habentur

pro communibus et minutis serviciis venerabilium patrum dominorum fratrum Ludovici Sanctorum Marie Exeldinen. (?) et Stephani Plenipeden. Bituricen. diocesis necnon Iohannes (*sic*) Melugden. et Iohannes (*sic*) Sancti Severini Lingonen. et Pictaven. diocesium monasteriorum abbatum se ut principalem et privatam personam collegio antedicto sub certis penis et sententiis in summis tunc expressis et in certis solvendum terminis obligasset, sibique sit difficile persolvere summas ipsas, dubitetque propterea excommunicationis et penas alias incurrisse, nos pro sibi compacientes affectu ac predictorum serviciorum memores, ipsum magistrum Petrum a suspensionis, excommunicationis et interdicti sentenciis ac reatu periurii et aliis penis, quod et quas incurrit propter deffectum solutionum in terminis ei prefixis, duximus absolvendum secum super irregularitate, si quam premissorum occasione contraxit, interea sic ligatus se immiscendo divinis, non tamen in contemptum clavium, nunc dispensantes et insuper de prefati collegii consensu et voluntate medietatem omnium, que prefato collegio dictarum promotionum ratione debet, tenore presentium remictimus et donamus eumque de illis liberamus, absolvimus et quittamus; et nichilominus ad solvendum medietatem medietatis restantis a septem mensibus a data presencium computandos, et reliquam medietatem ad octo menses, prefatos septem menses immediate sequentes, terminos sibi duximus prorogandos seu eciam concedendos. Volumus tamen, quod, si in dictis sibi prorogatis seu concessis terminis de predictis non satisfecerit, penis et sententiis, quibus antea tenebatur, sit ligatus et astrictus, quem extunc in hiis scriptis declaramus astringi et in easdem reincidere ipso facto. Demum indempnitati eiusdem magistri Petri, quantum in nobis est, providere volentes, omnes et singulas actiones ac omne ius prefato collegio contra abbates ipsos quomodolibet competencia, necnon auctoritatem et potestatem, quas nos in prefatos abbates pro ipsorum communibus et minutis serviciis predictis exigendis ratione nostri officii habemus, in dictum magistrum Petrum transfundimus per presentes, sibique ab ipsis abbatibus communia et minuta servicia ipsa, in quantum camera predicti collegii concernit, petendi, exigendi, recipiendi, quictandi, liberandi, excommunicandi, denuntiandi, absolvendi et omnia alia et singula faciendi, que nos contra ipsos abbates pro causa huiusmodi racione nostri camerariatus officii facere possemus, faciendi plenam et liberam concedimus facultatem et etiam potestatem. In quorum testimonium etc.

Datum Florencie, anno a Nativitate Domini M · CCCC · XX, die vero X^{a} mensis Augusti, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini divina providencia pape V^{ti} anno tercio.

gratis de mandato domini
cardinalis camerarii.

Oblig. 62. fol. XXXVIIII r.

[1]) Instrumenta Miscellanea ad an. 1322.

[procuratores], ita quod decetero nichil pro eo faciant. Ich glaube darum, dass man die Möglichkeit im Auge behalten muss, dass später die Kammern einen eigens ausgewählten, vom ständigen Geschäftsführer verschiedenen Procurator für die Obligation verlangten.[1])

Die Freiheit der Prälaten in der Auswahl ihrer Bevollmächtigten in ihrem Namen die Obligation aufzunehmen, scheint gegen Ende des 14. Jahrhunderts etwas beschränkt worden zu sein. Obschon ich die überaus zahlreich vorhandenen Notariatsinstrumente über Bestellung der Procuratoren in den Instrumenta Miscellanea nur flüchtig angesehen habe, glaube ich doch sagen zu können, dass im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts einzelne Prälaten angewiesen wurden, gewisse höhere Curialbeamte zu bevollmächtigen. Den Nuntien, Collectoren und Subcollectoren, die mit diesen Dingen beauftragt wurden, wurde geschrieben, dass der Prälat procuratorium sufficiens an die Curie schicken müsse, „in quo constituat procuratores suos venerabiles viros dominos procuratorem fiscalem domini nostri pape et eius locumtenentem ac quemlibet eorum in solidum, cum plena, speciali ac sufficienti potestate ipsum abbatem . . . obligandi camere apostolice et collegio dictorum dominorum cardinalium pro suo communi servitio et quinque minutis servitiis . . .“ Oder wir haben folgende Formel: „. . . in quo constituet suos procuratores venerabiles viros dominos apostolice camere clericos et procuratorem fiscalem domini nostri pape pro tempore existentes et quemlibet eorum . . .“ (Oblig. 63. fol. VIII v. 1425 Nov. 14; ibid. fol. XXXVIII r. 1426 Oct. 23, ibid. fol. XLII r. 1426 Nov. 23 u. a. m.) Es kommen auch noch andere Beamte vor, doch ist der procurator fiscalis — soweit ich es übersehe, — stets mitgenannt. Eine genauere Untersuchung der Procuratorien wird festzustellen haben, wann ein solcher Zwang einsetzte und auf wen sich derselbe erstreckte, bezw. welche Umstände massgebend waren, um ein solches Vorgehen der Kämmerer zu bestimmen. Ich begnüge mich damit diese Frage aufgeworfen zu haben, wodurch vielleicht Jemand angeregt wird der Sache nachzugehen.

Die Höhe der Verpflichtung bestimmte sich in dreifacher Weise:

1. Auf Grund der in die Register eingetragenen Taxe, zu der Bisthum oder Abtei veranschlagt waren. Diese Taxe erklärt sich ganz ungezwungen, als aus den Einschätzungen herrührend, die zu verschiedenen Zeiten für die

[1]) Ueber die Sanirung nicht ausreichender Vollmachten verzeichne ich folgende Bemerkungen aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts: Oblig. 57. fol. XIII v. *In margine:* Indictione IX (1401), die XXX mensis Maii supradictus episcopus obligavit se de novo per venerabilem virum dominum Stephanum de Prato, clericum sacri collegii, procuratorem suum, ad hoc legitime constitutum, verbis supradictis in suo robore manentibus. — Ibidem fol. XVI v. produxit mandatum sufficiens ratihabitionis in termino. — Ibidem fol. XVII r. (1402) die XXVII mensis Ianuarii procurator ratificavit obligationem supradictam.

Zehnten gemacht worden waren. Für weitaus die meisten Fälle wird dieser Satz wohl seine Gültigkeit behalten.

2. Auf Grund einer Einschätzung. Man ordnete eine Einschätzung an, wenn man entweder der vorliegenden Taxe aus irgendwelchem Grunde keine Giltigkeit mehr beimass, oder wenn für das in Frage stehende Bisthum oder die betreffende Abtei überhaupt noch keine Taxe bestand. Zahlreiche Fälle beider Art sind uns in den Registern überliefert. Eine für die deutschen Verhältnisse sehr interessante Neueinschätzung war diejenige für die Erzbisthümer Mainz und Trier. Der Mainzer Stuhl bezahlte im 14. Jahrhundert 5000 Goldgulden als servitium commune[1]), während Trier zu 1400 Mark Silber[2]) oder 7000 Goldgulden[3]) eingeschätzt war. Nun erfolgte, aus welchem Grunde ist nicht gesagt, am 5. Januar 1420 durch Martin V nach vorhergegangener reiflicher Prüfung der Frage im Consistorium eine neue Taxirung, wobei beide Erzbisthümer auf 10000 Goldgulden eingeschätzt wurden.[4]) Bezüglich der Höhe der Summen, um die die neuen Taxen die alten übertrafen, nämlich 5000 bezw. 3000 Goldgulden, ist dieser Fall für jene Zeit meines Wissens wohl einzig dastehend. Mit diesem neuen Servitium waren sie dem Erzstuhle von Köln gleichgestellt, der immer schon bei einer Neubesetzung 10000 Goldgulden zu zahlen hatte[5]), wie aus den schon veröffentlichten Taxrollen bekannt war.

3. Auf Grund freier Uebereinkunft zwischen dem betreffenden Prälaten und den beiden Kämmerern, nachdem meistens vorher die Angelegenheit im Consistorium zur Sprache gebracht worden war. Das konnte eintreten sowohl wenn die Prälatur überhaupt nicht in den Cameralbüchern verzeichnet stand, als auch wenn die bestehende Taxe, unter Umgehung einer Neueinschätzung, aus den verschiedensten Gründen heraufgeschraubt oder herabgesetzt wurde.[6]) Diese so angenommene Taxe konnte in perpetuum valitura

[1]) Oblig. 6. fol. XXVIII v. und LXXVII v.

[2]) Die Mark zu 5 Goldgulden gerechnet. Oblig. I. fol. 14 r.

[3]) Oblig. 22. fol. CXCIIII r. 1354 Maii 9. obligatio archiepiscopi Boemundi.

[4]) Vergl. Urk. No. 127.

[5]) Oblig. 6. fol. CXIII r. Dass es mit der Tilgung der Schulden des Kölner Erzbischofs gelegentlich gute Weile hatte, ersehen wir aus der Urkunde No. 353; die Geldnoth ging damals so weit, dass der Papst dem Erzbischofe Schulden im Betrage von weit über 100000 Goldgulden nachlassen musste und ihn von den wegen Nichtzahlung incurrirten Censuren lossprach. Vergl. darüber zuletzt Gottlob, Aus der Camera apostolica des 15. Jahrhunderts. Innsbruck, Wagner 1889. Seite 191.

1319 Februar. 26.

[6]) Item anno quo supra die XXVI mensis Februarii solvit dominus Iacobus episcopus Appamiarum pro parte sui communis servitii collegio XXX dominorum cardinalium contingente II^c·L flor. Item solvit II^c·L libr. Turon. pro parte collegium XXX dominorum cardinalium contin-

oder bloss pro hac vice gültig sein. Ausser den verschiedenen, im Urkundentheile abgedruckten Fällen, mache ich noch auf Oblig. 62. fol. XL v. (1420) aufmerksam, wo eine Taxe ad modum compositionis festgesetzt wurde, weil das monasterium in libris camere taxatum non reperitur. Dieses doch nur pro hac vice.

Hier sei eingeschaltet, dass ursprünglich die Bestimmung bestanden haben muss, dass die Servitien, ohne bestimmte Zahlungstermine festzusetzen, sobald wie möglich bezahlt werden mussten. Der Prälat musste versprechen, dass er nur soviel von seinen Einkünften gebrauchen wolle, wie für ihn und seine Familiaren zu angemessenem Lebensunterhalte nothwendig sei; alles Uebrige müsse er nach und nach zur Tilgung seiner Schulden nach Rom senden.[1]) Dieser Brauch des 13./14. Jahrhunderts machte dann dem anderen Platz, dass ein fester Zeitpunkt zur Zahlung angesetzt wurde.

Bevor wir in die Betrachtung von Einzelfragen, die sich an bestimmte, in den Quellen mitgetheilte, Fälle knüpfen, herantreten, sei die Frage untersucht, ob die der camera collegii zufliessenden, bezw. ihr rechtlich zustehenden Einkünfte aus den Servitien der Verfügung des Papstes gänzlich entzogen waren oder nicht. Auf Grund eines, allerdings spärlichen, Materials muss gesagt werden, dass verschiedene Päpste thatsächlich über derartige Einkünfte verfügt haben, ohne dass wir von einer Mitwirkung oder Zustimmung des heiligen Collegiums etwas erfahren. Am auffälligsten tritt diese Sache in einem Mandate Papst Urban VI in die Erscheinung. Ad perpetuam rei memoriam verfügt der Papst am 2. November 1381, dass die den Cardinälen zustehenden Antheile der Servitien dreier englischen Bischöfe der camera apostolica zufliessen sollen pro expensarum oneribus supportandis. Die Form ist die der Reservation: tenore praesentium specialiter reservamus dispositioni nostrae auctoritate apostolica. Bei der früher schon betonten Schwierigkeit sich in den sehr zahlreichen Registerbänden des 14. Jahrhunderts nach Material für die camera collegii umzusehen, muss man darauf verzichten mehrere Fälle für eine Frage zusammenzubringen. Sehr oft ist das Finden derartiger Urkunden reine Zufallssache, da die Indices des Vaticanischen Archivs noch keineswegs so beschaffen sind und beschaffen sein können, dass man sich genügend orientiren könnte. Für den vorliegenden Fall habe

gente de v^{c} libr. Tur. parvorum, quas promiserat pro augmento sibi taxato et assignato de redditibus episcopatus condam Tolosan. in v^{c} flor. auri computato flor. pro X sol. Tur. Et sic est summa de parte sui communis servitii soluta vii^{c} · L flor.

Oblig. 3. fol. LI r.

[1]) Urk. No. 82. Der gleiche dort gebrauchte Ausdruck findet sich nach Woker, Finanzwesen der Päpste, Seite 21, Anm. 4, in einer Beschwerdeschrift des Breslauer Capitels vom Jahre 1326.

ich darum vorläufig nur das eine Beispiel zur Verfügung, das aber wohl nicht das einzige gewesen sein wird.

Was die Bezüge verstorbener Cardinäle angeht, sind wir etwas besser unterrichtet. Zunächst muss hier auf die generellen Verfügungen Iohann XXII aufmerksam gemacht werden, die im Allgemeinen die Erbfolge regeln. Darüber hat Kirsch[1]) berichtet und beim Abschnitte: Divisiones muss darauf noch eingegangen werden. Was dann das obengenannte päpstliche Eingreifen in die vertragsmässig festgestellten Rechte angeht, so sind hier mehrere Anordnungen anzuführen, die von den Verfügungen Iohann XXII absehen und neue Normen aufstellen. Martin V bestimmte, scheinbar ohne auf die Erben Rücksicht zu nehmen, dass die Antheile verstorbener Cardinäle von der camera collegii zum Wiederaufbau der zerstörten römischen Kirchen angewiesen werden sollten. Ebenfalls hierher gehören die von 1421 ab sehr häufig auftretenden Mandate de asportando pecunias de capellis dominorum cardinalium mortuorum pape, wovon der päpstliche Schatzmeister sagt: quia sic habuimus mandatum a papa.[2]) Weiterhin belegte Iohann XXIII die Einkünfte dreier Cardinäle mit einer Auflage von zusammen 400 Goldgulden pro certis necessitatibus Ecclesiae Romanae. Das geschah ohne jegliche Angabe eines Grundes, lediglich ex plenitudine potestatis.[3]) Am 30. November 1420 berichten uns die Register, dass die Guthaben des verstorbenen Cardinals Balthassar Cossa durch den Papst mit 300 Goldgulden belastet wurden, ebenfalls ohne einen Grund dafür anzugeben.[4]) Papst Bonifaz IX verfügt zu Gunsten seiner Wähler — qui presentes fuerant in conclavi, qui sunt XII — über die Antheile der verstorbenen Cardinäle.[5]) Wollte man die Bücher der camera auf diesen Punkt hin besonders durchsehen, so würden sich zweifelsohne noch mehr Beispiele eines gewissen Verfügungsrechtes des Papstes über diese Gelder finden. Die mitgetheilten Beispiele bezeugen auf jeden Fall das, dass eine gewisse Abhängigkeit vom Willen des summus pontifex trotz der Bullen von Nicolaus und Benedict noch bestand, die erst unter Leo X völlig beseitigt wurde.[6])

[1]) Seite 62, Anm. 1.

[2]) Urk. NN. 307 und 327.

[3]) Urk. No. 296.

[4]) Urk. No. 308b.

[5]) Urk. NN. 279—281. Hierüber wird unten ausführlicher gesprochen werden.

[6]) Statutum collegii, quod portio cardinalis defuncti ex capello sibi contingente collegio accrescat. Sub Leone X 1514. . . . Leo papa X . . . declarat omnes portiones reverendissimorum cardinalium defunctorum de ecclesiis et monasteriis ratione capelli de cetero accrescere debere sacro collegio reverendissimorum cardinalium et promisit se numquam deinceps de ipsis intromettere, sed earum portionum dispositionem eidem collegio libere dimittere. . . . Romae die prima Septembris MDXIIII. Armar. XXXII Tom. 34 fol. 113 r.

Zwei Verfügungen Iohann XXII vom 4. September 1331 und 4. Februar 1332[1]) regeln die Schwierigkeiten, die sich aus der zweimaligen Besetzung derselben Prälatur in einem Jahre ergeben. Kirsch stellt die Sache folgendermassen dar: „Wurde jedoch eine Bischofskirche oder eine Abtei zweimal in demselben Jahre vakant, und ward sie auch in demselben Jahre auf's Neue besetzt, so brauchte bloss einmal das Servitium für diese Pfründe entrichtet zu werden. In dieser Erklärung des Papstes war der Fall nicht vorgesehen, dass der erste Inhaber einer auf solche Weise zweimal in demselben Jahre besetzten Pfründe bereits einen Theil des Servitium entrichtet hatte. Hierüber wiederum im Konsistorium befragt, entschied Iohann XXII, dass der zweite Inhaber der Pfründe seine Obligation für die ganze Summe machen solle, dass jedoch für die Zahlung die bereits von seinem Vorgänger entrichtete Summe in Rechnung zu bringen sei." Ein Beispiel macht die Sache leichter klar.

Beltraminus Bischof von Como verspricht am 15. December 1339[2]) als servitium commune 800 Goldgulden zu zahlen. Wir lernen aus dieser Angabe die Höhe des Servitiums kennen. Unter dem 6. November 1340, nachdem Beltraminus in festo Omnium Sanctorum 400 Goldgulden, also die Hälfte bezahlt hatte, wird der Stuhl neu besetzt[3]) mit Bischof Bonifatius. Derselbe macht am 24. December eine doppelte Obligation: 1. Uebernimmt er die Restschuldsumme von 400 Goldgulden seines Vorgängers, und 2. verspricht er sein eignes Servitium von 800 Goldgulden abzüglich dessen, was sein Vorgänger schon gezahlt hatte, also 800 — 400 = 400 Goldgulden.[4]) Und dieses geschah deshalb, weil bei einer zweiten Besetzung in demselben Jahre nur ein servitium integrum zu zahlen war. Dass man nicht einfach sagte, dass bei einer zweiten derartigen Besetzung der zweite Prälat einfach ein volles Servitium bezahlen müsse, unter Aufhebung der Verpflichtungen seines Vorgängers, hatte ausser für den Prälaten auch noch Interesse für die Cardinäle, qui in prima promissione continebantur. Diejenigen Cardinäle, qui in secunda promissione continebantur, kamen, wenn man so will, zu kurz gegenüber der ganzen Taxe, die hier nur zum Theil gezahlt wurde.

[1]) Kirsch, Seite 19, Anm. 2 und 3.

[2]) Oblig. 6. fol. CLXV r. Vergl. Reg. Vat. No. 127 cap. 729.

[3]) Reg. Vat. No. 128 cap. 138.

[4]) Oblig. 6. fol. CLXX r. Item cum secundum declarationem factam per felicis recordationis dominum Iohannem papam XXII prelati, qui promoventur ad ecclesias seu monasteria, que vacaverunt bis infra annum, teneantur promittere unum servicium inclusa parte, que restaret ad solvendum, idem dominus Bonifacius promisit pro medio servitio oblato ultra recognitionem predictam [400 flor. auri] quadringentos flor. auri et quinque servicia consueta pro rata solvendos videlicet partem recognitam in festo Omnium Sanctorum et aliam partem, per ipsum promissam, in festo Sancti Michaelis Septembris extunc proxime secuturo.

Die weitere Verfügung Iohann XXII (1332), betreffend die Gesammt- oder Theil-Zahlungen von Obligationen, welche Prälaten, die befördert oder versetzt worden waren, noch von ihrem früheren Servitium zu leisten hatten,[1]) werden leichter an einem Beispiele verständlich. Bischof Reginald von Lissabon war auf den Stuhl von Autun versetzt worden (1367), nachdem Bischof Wilhelm von Autun Erzbischof von Lyon geworden war.[2]) Bei der Versetzung Wilhelm's war der zweite Zahlungstermin für den Sitz von Autun schon abgelaufen und nicht eingehalten worden. Der zweite Termin war also fällig als Bischof Wilhelm noch nicht Erzbischof von Lyon war. Trotzdem musste sein Nachfolger Reginald sich für den Restbetrag von 668 Goldgulden für Autun verpflichten. Dem wird aber folgende Bemerkung beigefügt: „Quos quidem florenos camere domini nostri pape et collegio dominorum cardinalium ac familiarium eorumdem idem dominus Guillermus nunc archiepiscopus Lugdunen. solvere debet pro servicio ecclesie Eduen., cui prefuit, quia terminus secundus solucionis, cum de Eduen. ecclesia in archiepiscopum Lugdun. fuit assumptus, erat elapsus." Demgemäss ist der Stuhl zur Zahlung auf's Neue verpflichtet worden; die bischöfliche Mensa muss also dafür eintreten, wenn der Erzbischof von Lyon seine persönlichen Schulden für den früheren bischöflichen Sitz in genanntem Betrage nicht bezahlt. An zweiter Stelle verpflichtet sich Reginald die im dritten Termin fällige Summe von 868 Goldgulden 19 sol. 16 den. zu zahlen. Dieser dritte Termin war noch nicht fällig, als Wilhelm nach Lyon versetzt wurde, mithin ist es verständlich, wenn dieser recognitio die Worte hinzugefügt wurden: „De quo ultimo et tercio termino idem Reginaldus dudum Ulixbonen. nunc Eduen. episcopus debet integraliter respondere, quia nondum venerat dictus terminus faciende solucionis, quando translatus fuit dictus dominus Guillermus ab Eduen. ad ecclesiam Lugdunen." Nach Erledigung und Klarstellung dieser Verhältnisse folgt an dritter Stelle die Verpflichtung zur Zahlung des servitium commune von 4080 Goldgulden und fünf minutis servitiis für sich selbst ratione ecclesiae Eduen., wohin er versetzt worden war. Es handelt sich in diesen Angelegenheiten also wesentlich um eine Anwendung des Satzes, dass die Verpflichtungen mit den fructibus rite perceptis gleichen Schritt halten. Dabei ist aber im Auge zu behalten, dass Schuldung von Servitien aus einem früher innegehabten Sitz sich in persönliche Schulden umwandeln, denen scheinbar Censuren bei Nichtzahlung nicht angehängt wurden. Zur vollständigen Schadloshaltung der Interessen der Kammer und des Collegiums

[1]) Arm. 35 Tom. 70. fol. CLXXXVIII r. und v. sowie Kirsch, Seite 20, Anm. 2.
[2]) Urk. No. 117.

fügte man der erneuten persönlichen Obligation des früheren Inhabers auch die persönlich-sachliche des Nachfolgers auf dem Stuhle hinzu.

Klarer wird die ganze Angelegenheit an den nahezu 20jährigen Verhandlungen bezüglich des Servitiums des Stuhles von Ravenna.[1]) Erzbischof Aymericus zahlte am 24. December 1324 einen Theil seines Servitiums an die Cardinäle im Betrage von 650 Goldgulden und 26 Goldgulden für die Familiaren. Er hatte sich am 22. December 1322 verpflichtet. Dieser Zahlung fügte er einen Protest bei, dass die Kirche von Ravenna überhaupt nicht zur Zahlung von Servitien verpflichtet sei. Die camera collegii nahm diesen Protest an und bestimmte, dass, wenn der Erbischof erweisen könne, dass Ravenna von diesen Zahlungen überhaupt frei sei, beziehungsweise geringere Zahlungen zu machen habe, der Kirche und dem genannten Erzbischofe aus der geleisteten Zahlung keinerlei Schaden bezüglich der Zukunft erwachsen solle. Die Thatsache an und für sich, dass die Finanzbeamten die Möglichkeit der Befreiung Ravenna's von den Servitien zugeben, ist bei der Bedeutung des Stuhles und bei dem klaren Wortlaute der Bestimmungen über die Besteuerung aller vom Papste besetzten Kirchen äusserst bemerkenswerth. Erzbischof Aymericus leistete keine weitere Zahlung, wurde auch — wie es scheint — nicht weiter behelligt, sondern am 13. Mai 1332 zum Bischof von Chartres ernannt.[2]) Sein Nachfolger auf dem Stuhle von Ravenna, Erzbischof Guido, verpflichtete sich am 26. März 1333 zu zahlen: 1. Die Restsumme des Vorgängers von 2700 Goldgulden und den dieser Summe entsprechenden Theil der kleinen Servitien; 2. 4000 Goldgulden für sein eignes Servitium und die üblichen 5 servitia minuta. Bei seiner Obligation trug Guido dem Papste im Consistorium vor, dass er die Schulden gar nicht bezahlen könne, weil die Geldverhältnisse seiner Mensa so schlecht seien, dass er nur etwa 1000 Goldgulden jährliche Einnahme habe. Der Papst beauftragte darum, unter Zustimmung Guido's, den Legaten der Lombardei Bertrandus de Poietto, Cardinalbischof von Ostia und Velletri, mit einer Abschätzung der Einkünfte von Ravenna.[3]) Das Ergebniss solle bis Pfingsten über's Jahr dem Papste eingesandt werden. Geschehe das nicht, so solle die geleistete Obligation bedingungslos in Kraft treten.

Die Untersuchung fand nicht statt, vielmehr haben wir unter dem 24. Mai 1335 eine neue Obligation des Nachfolgers Guido's, Franciscus', der sich verpflichtete zu zahlen: 1. die obengenannte Summe für Aymericus; 2. die ganzen Servitien für Guido; 3. seine eignen Servitien in gleichem

1) Urk. NN. 91—96.

2) Reg. Vat. No. 103 cap. 31.

3) Kirsch, Seite 8 und 9.

Betrage. Die Summen sollten in drei Jahresraten bezahlt werden. Gleichzeitig erhielten die Collectoren der Lombardei Poncius Stephani und Wilhelm Truelli den Auftrag eine genaue Aufnahme der Einkünfte von Ravenna zu machen und innerhalb eines Jahres einzusenden. Das geschah wiederum nicht, weil Erzbischof Franciscus verhindert war die Collectoren in die Verhältnisse einzuführen und darum wurde am 25. Juni 1336 der Rector von Romandiola beauftragt die Einschätzung bis zum 2. Februar 1337 vorzunehmen. Ob das nun geschehen ist, wissen wir nicht; auf jeden Fall zahlte Erzbischof Franciscus keinen Heller seiner Servitien und Recognitionen, denn im Jahre 1342 musste sein Nachfolger Nicolinus, ausser sämmtlichen früheren Schulden, auch noch die des Franciscus übernehmen und seine eignen Servitien versprechen. Die Obligation belief sich also auf 2700 + 4000 + 4000 + 4000 Goldgulden, einen Theil der kleinen Servitien des Aymericus und drei Mal quinque servitia minuta, zahlbar in jährlichen Raten von 3000 flor.[1]) auri und dem entsprechenden Theil der kleinen Servitien.

Zu dieser Obligation, welche die Mensa von Ravenna so ausserordentlich belastete, wurde eine weitere Obligation des früheren Erzbischofs Franciscus gemacht, worin dieser sich zur Zahlung von 2700 Goldgulden und von 5 Servitien für Ravenna verpflichten musste. Jede Summe, die er zahlen würde, solle als Entlastung des Conto's von Ravenna angesehen werden; zahle er aber nicht, so müsse Erzbischof Nicolinus dafür haften. Weiterhin bestimmte der Papst, dass, wenn der frühere Erzbischof, jetzige Cardinal Aymericus de Castrolucii (ernannt 1342 Sept. 20) seine Schuld von 2700 Goldgulden und den dieser Summe entsprechenden Betrag der 5 Servitien begleichen würde, auch diese Zahlung vom Conto der Schuld der Kirche von Ravenna abgezogen werden sollte. Wenn aber, um allen Möglichkeiten zu begegnen, weder Cardinal Aymericus noch Erzbischof Franciscus irgend etwas bezahlen sollten, so hafte, laut Obligation des Erzbischofes Nicolinus, die Kirche von Ravenna für den ganzen Betrag von 14700 Goldgulden und die verschiedenen Gruppen der servitia minuta.

Aus diesem und dem vorhergehenden Falle lernen wir mit aller wünschenswerthen Deutlichkeit, wie diese an sich verwickelten Verhältnisse behandelt wurden. Besonders hervorzuheben ist der Umstand, dass, während für Erzbischof Franciscus eine neue Obligation für seine Schulden von Ravenna aufgenommen wurde, bei Cardinal Aymericus von einer solchen keine Rede ist. Die bevorzugte Behandlung des Cardinals gegenüber dem Erzbischof,

[1]) Vergl. Urk. 95 Anm. 1.

die auf ein Anheimgeben, ob er zahlen will oder nicht, hinausläuft, giebt uns einen weiteren Beitrag zu Beleuchtung der grossen Machtstellung der Cardinäle in jener Zeit. Die gleiche Bevorzugung eines Cardinals, der als Bischof seine Servitien nicht voll bezahlt hatte, wurde demselben Aymericus gegenüber geltend gemacht, als er als electus Carnoten. am 18. Mai 1332 2000 Goldgulden und den entsprechenden Betrag der servitia minuta für seinen Vorgänger Petrus de Capis (Chappes), der zum Cardinalpriester ernannt worden war (1327 Dec. 18), mitübernehmen musste.[1]) Von einer Obligation für Cardinal Petrus bezüglich seiner Schulden ist ebensowenig die Rede, wie von einer Erklärung, warum sie dem Nachfolger zur Last fallen, wie das in dem erstgenannten Beispiele so klar ausgeführt ist. Wir haben es darum wohl mit einem entsprechenden Privileg der Cardinäle zu thun, laut welchem sie nicht gezwungen werden konnten zu zahlen, wenn sie nicht wollten.[2])

Wir dürfen uns, angesichts solcher Vorgänge, die sich aus den von Iohann XXII aufgestellten Regeln über die Begleichung der recognita ergeben, nicht verhehlen, dass ein solches System zu grossen Härten führen musste. Denn die Belastung der Diöcesen und Abteien, die sich aus einem servitium commune und 5 kleinen Servitien ergab, wurde meistens schon schwer empfunden. Wenn nun bei notorischem Nothstande trotzdem oft alle alten und die neuen Schulden aufrecht erhalten wurden, wie es bei Ravenna geschah, so konnte eine Reaction gelegentlich nicht ausbleiben. Im Allgemeinen kann man sagen, das solche Gegenströmungen sich geltend machten durch übertriebene Darstellung des Nothstandes der mensa episcopalis oder abbatialis, durch muthwilliges Veranlassen von langwierigen Untersuchungen, wodurch Zeit gewonnen wurde, durch Nichteinhalten der Zahlungstermine ohne um Zahlungsaufschub zu bitten oder durch Missachtung der ausdrücklich verkündigten Censuren. Für alle diese Fälle lassen sich aus den Bänden der Obligationes zahlreiche Beispiele anführen.

Man wird demgegenüber vielleicht darauf hinweisen, dass uns aus den Büchern der Kammern zahlreiche Herabsetzungen — pro ista vice — oder vollständiger Erlass — ne trahatur in posterum ad sequelam — der Servitien bekannt sind, die eintraten, wenn die Prälaten nachwiesen, dass sie ihren Verpflichtungen ohne ihre Schuld nicht nachkommen konnten. Im

[1]) Urk. No. 100.

[2]) Wenn nun aber zahlreiche Obligationen von Cardinälen in den Registern verzeichnet sind, so beziehen sich diese auf Prälaturen, die ihnen als Cardinälen verliehen wurden; die Servitien dafür mussten sie entrichten. Von einer Befreiung kann im 14. Jahrhundert keine Rede sein.

Vergleich zu der unendlich grossen Zahl der Obligationen sind diese remissiones ex causa oder liberationes propter paupertatem so selten, dass man schon die Register aus der Zeit des grossen Schisma's nachschlagen muss, um sie etwas häufiger anzutreffen. Derartige Strenge bei Besteuerung der Prälaturen mit den Servitien geht Hand in Hand mit der gesteigerten Findigkeit in Eröffnung neuer Steuerquellen. Und wenn sehr oft einschneidende, schwer belastende Finanzmassregeln mit der Begründung: propter necessitates Sanctae Matris Ecclesiae, ausgeschrieben worden sind, so lag wohl eine grosse Geldnoth an der Curie vor, nicht aber war die Verwendung des vorher vorhanden gewesenen Geldes stets so geschehen, dass die Geschichte sie rechtfertigen kann. Ohne in Uebertreibungen zu verfallen, muss offen herausgesagt werden, dass in der Verwaltung beider Kammern grosse Härten vorgekommen sind und dass oft der fiskalische Standpunkt leitend war, wo es sehr angezeigt gewesen wäre, dass die Executivbeamten sich daran hätten erinnern sollen, dass sie Priester, Bischöfe, Erzbischöfe und Cardinäle der Heiligen Römischen Kirche waren. Was damit gesagt sein soll, liegt auf der Hand; bedarf darum keiner näheren Erklärung. Mann muss Tangl zustimmen, wenn er in seinem Aufsatze über das Taxwesen der Curie in jener Zeit[1]) auf Grund eingehendster Studien zu Resultaten kommt, die unsere Kritik der damaligen Verhältnisse geradezu herausfordern. Das Gleiche ist hie und da bei diesem Capitel der Fall.

Bezüglich der Herabsetzung oder des Erlasses der Servitien ist zu unterscheiden, dass die Verminderung der festgesetzten Taxe nur von Papst und Cardinälen gemeinschaftlich geschah, während die vollständige Befreiung von den Servitien gemeinschaftlich oder von jeder der beiden Kammern gesondert bewilligt werden konnte.

Die Herabsetzung der Taxe konnte perpetuis temporibus valitura oder nur für einen bestimmten Fall geschehen, sie konnte vor der Obligation oder erst nachher, sie konnte von einer Kammer bewilligt von der andern versagt werden. Auch kam es vor, dass die apostolische Kammer einen von der camera collegii verschiedenen Nachlass gewährte. Die gänzliche Nachlassung der Servitien konnte einem Prälaten wegen besonderer Umstände zuerkannt werden oder als für alle Zeiten gültig generell erfolgen.

Vergleicht man viele der aus den (s. o. S. XXVIII f.) päpstlichen Registerbänden gezogenen Urkunden mit dem gleichzeitigen Material der Cameralbände, so ergiebt sich von selbst, dass letzteres Material, soweit es uns zur Verfügung steht, entweder sehr lückenhaft ist bezüglich seiner Erhaltung

[1]) Mittheilungen des Inst. für öster. Geschichtsforschung XIII, 1 ff.

oder aber, dass die Buchführung keine umfassende war. Das Wahrscheinlichere ist wohl anzunehmen, dass uns, selbst aus dem 14. Jahrhundert, zahlreiche Bände verloren gegangen sind, so dass wir auf Ergänzung des Materials aus den päpstlichen Registerbänden angewiesen sind. Für alle in den Sedisvacanzen erfolgenden Massnahmen fiscalischen Characters ist die Ueberlieferung eine sehr spärliche.[1]) Für den Zweck der vorliegenden Arbeit habe ich gerade bei dem Abschnitte über die Servitien davon absehen zu müssen geglaubt, das Material an Urkunden zu sehr zu häufen. Darum ist auf die Registerbände so zu sagen keine Rücksicht genommen worden. Denn von allen Punkten, die bei der Verwaltung der camera collegii in Frage kommen, ist derjenige über die Servitien wohl der am wenigsten dunkele. Immerhin giebt es jedoch noch einzelne kleinere Fragen, die einer gesonderten Untersuchung für die Zukunft vorbehalten bleiben müssen.

Als Musterbeispiel einer Herabsetzung des Servitiums für alle Zukunft darf wohl der Fall des päpstlichen Kämmerers Gasbertus gelten, der am 20. October 1341 vom Bischof von Marseille zum Erzbischof von Narbonne befördert worden war.[2]) Weil es sich um einen so hohen Verwaltungsbeamten handelte, haben wir auch ausführliche Nachricht darüber in den Cameralregistern. Erzbischof Gasbertus musste sich zu einer Zahlung von 10000 Goldgulden und zu den 5 servitia minuta consueta verpflichten. Er that dies auch, jedoch mit dem Vorbehalt, dass er nur zu 8000 Goldgulden und den entsprechend geringeren servitia minuta verpflichtet sei, weil ein Theil der Erzdiöcese abgetrennt und als selbstständiges Bisthum errichtet worden war. Der Bischof dieser neuen Diöcese habe natürlich auch seinen ihm zukommenden Theil an den Einkünften von Narbonne erhalten und davon habe er schon 2000 Goldgulden Servitium gezahlt. Diese Summe müsse nun von seinem Servitium abgezogen werden; er verpflichte sich darum nur unter diesem Vorbehalte zu einem Servitium von 10000 Goldgulden, unterwerfe sich aber jeder diesbezüglichen Entscheidung des Papstes.

Erst ein Jahr später kam dieser Protest unter Papst Clemens VI zur Verhandlung. In Gegenwart einiger Cardinäle und Cameralbeamter ordnete der Papst selbst am 7. November 1342 an, dass in den Cameralregistern die Thatsache verzeichnet werde, dass er im Consistorium vom 6. November unter Zustimmung des Collegiums entschieden habe, dass die Kirche von Narbonne jetzt und in Zukunft 9000 Goldgulden und fünf servitia minuta „et non ultra“ zu entrichten habe. Zugleich wird die Obligation, die auf

[1]) Vergl. auch Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII. S. 114 ff.

[2]) Vergl. Urk. NN. 108—110 und Kirsch, Seite 11.

10000 Goldgulden lautete, entsprechend verändert, dass sie in Zukunft nicht als Handhabe dienen könne 10000 statt 9000 Gulden zu fordern. Leider fehlt uns eine eingehende Begründung, warum das Servitium gerade auf 9000 Gulden festgesetzt wurde.

In einem anderen Falle[1]) war man im Zweifel, ob die früher erfolgte Herabsetzung der Servitien des Erzbischofes von Nicosia von 7800 auf 5000 Goldgulden eine einmalige Gnade gewesen oder für alle Zukunft gültig sei. Darum wurde eine neue Einschätzung der Güter der Mensa angeordnet, um zu sehen, ob dicta maior taxatio secundum morem solitum debet remanere, oder ob die kleinere Summe sich als richtig erweisen würde.[2])

Ohne Rücksicht auf die Bedürftigkeit im einzelnen Falle ordnet Iohann XXIII um das Jahr 1413[3]) im Allgemeinen an, dass er auf die Dauer von fünf Jahren von den französischen Prälaten — pensatis guerrarum cladibus atque variis dispendiis — nur die Hälfte der Servitien beanspruche. Die Verfügung solle rückwirkende Kraft haben, die Schulden des Vorgängers sollen nicht auf den Nachfolger übergehen und Kirchen und Klöster, deren Einkommen 200 Pfund Turnosen nicht überschreite, sollen von den Servitien befreit sein. Diese Massregel des Papstes war weniger vom Mitleide mit dem von Kriegen heimgesuchten Frankreich eingegeben, wie von der Macht der politischen Verhältnisse.[4]) Es war schon ein Verbot des Königs von Frankreich erlassen worden, Gelder irgend welcher Art an die Curie zu zahlen. Die Herabsetzung der Ansprüche des Papstes verfolgte also den Zweck, durch Verminderung der kirchlichen Steuern die strenge Ausführung des Verbotes zu hemmen, was ihm auch zum Theil gelang. Im Jahre 1418 wurde jedoch das Verbot erneuert und auch für eine Zeit lang durchgeführt.

Für die Verminderung der Servitien für einen besonderen Fall wurden in der Regel Krieg, Pest, Hungersnoth oder sonstige allgemeine Calamitäten angeführt. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts verzichtete man in den Cameralurkunden meistens auf Angabe des besonderen Grundes und schrieb einfach: propter paupertatem seu oppressionem hac vice.

Gewöhnlich fand die Herabsetzung der Taxen vor der Obligation statt. In einigen Fällen, allerdings nur ausnahmsweise, kam es nach der Obligation vor. Ausser dem schon erwähnten hierhergehörigen Falle des Gasbertus

[1]) Vergl. Urk. No. 103.

[2]) Nicosia kommt später stets nur mit einem Servitium von 5000 Goldgulden vor.

[3]) Vergl. Urk. No. 126.

[4]) Gottlob, Aus der camera apostolica des 15. Jahrhunderts, Seite 190 ff. Vergl. Kirsch, Die Anuaten und ihre Verwaltung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Hist. Jahrbuch 1888, Seite 305 und 307.

von Narbonne ist noch ein zweiter zu nennen.[1]) Er unterscheidet sich insofern von dem ersten, als zwar nach der Obligation zur Zahlung eines Servitiums von 700 Goldgulden die Taxe auf 350 Goldgulden herabgesetzt wurde, jedoch ohne eine neue Verpflichtung darüber aufzunehmen. Wesentlich häufiger kommt es vor, dass die päpstliche Kammer den auf sie fallenden Theil der Servitien nachlässt, wie die camera collegii. Aber für beide Fälle sind die Beispiele in genügender Zahl vorhanden.[2])

Für die generelle Befreiung von den Servitien ist eine von Kirsch schon angeführte Urkunde[3]) interessant. Zwei weitere Fälle sind folgende[4]): Am 9. Februar 1342 wird der magister generalis fratrum Sanctae Mariae de Mercede Captivorum von allen Zahlungen befreit, cum non habeat redditus, unde servicium suum possit solvere. Am 6. April 1392 wird weiterhin ein bisher nicht taxirtes Kloster propter paupertatem et indigentiam für immer befreit. Der Wortlaut ist jedoch nicht so ganz unzweifelhaft; doch scheint mir, dass eine generelle Befreiung gemeint ist. Der einmalige Nachlass sämmtlicher Servitien geschah stets im Consistorium von Papst und Cardinälen gemeinschaftlich, wofür sich, namentlich in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, vielfache Urkunden finden.[5])

Wurde einem Prälaten die Hälfte seines Servitiums, das der Papst erhielt, nachgelassen, während das heilige Collegium auf seine Hälfte nicht

[1]) Vergl. Urk. No. 116.

[2]) In margine der solutio episcopi Caputaquen.: Non fuerunt tot pecunie solute, ut hic habetur; set tamen pro communi flor. XLV sol. XLI et den. VIII monete Romane; et pro minuto flor. XLI sol. XXXIII et den. IIII^or. Fuit facta quitancia de toto et ex gratia fuit per collegium residuum remissum. Stephanus.

Oblig. 59. fol. CLXII r.

1420 Jul. 30.

Franciscus etc. Quod venerabilis in Christo patris domini fratris Raffaelis, prioris Heremi generalis ordinis Camaldulen., Fesulan. diocesis, dicentis, ob necessitates prioratus et monasterii predictorum non posse pro communi et minuto servitiis collegio dominorum cardinalium familiaribusque ipsorum promotionis ratione debitis satisfacere, supplicationibus inclinati, de consensu et voluntate prefatorum dominorum cardinalium eidem abbati . . . id, quod ratione servitiorum predictorum prefato collegio eiusque familiaribus debet, tenore presencium remictimus et donamus etc.

Dat. Florencie, anno Domini MCCCCXX, die XXX^a mensis Iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini M. pape V^ti anno tertio

flor. I gr. II

Oblig. 62. fol. XXXVI r.

Vergl. Urk. NN. 78, 86, 101 und 102, sowie Oblig. 62. fol. XLVIII v. 1420 Decembr. 6 Remissio ex parte collegii facta abbati Casaemaris ordinis Cistercien. Verulan. dioecesis „de voluntate et consensu unanimi dominorum de collegio".

[3]) Kirsch, Seite 18, Anm. 1 und Urk. No. 106.

[4]) Urk. NN. 111 und 124.

[5]) Vergl. auch Urk. NN. 83, 112 und 116.

verzichtete, und starb der Prälat, bevor er diese Schuld beglichen hatte, so wurde naturgemäss in die Zahlungsverpflichtung des Nachfolgers diese Schuld bei der camera collegii wieder miteingestellt als recognitum. Einen derartigen Fall haben wir in den Jahren 1332 und 1333.[1]) Dominus noster remisit totam partem cameram contingentem heisst es am 17. November 1332. Dreizehn Monate später muss der Nachfolger ausser seinem persönlichen Servitium von 650 Goldgulden auch noch 325 Goldgulden praedecessoris sui, qui collegio debebantur, auf sich nehmen, wobei als Erklärung angefügt wird: „sed dominus noster aliam suam partem que sue camere debebatur, remiserat, ut dicebatur."

Bei Verminderung des Servitiums in einem besonderen Falle wurde nicht stets unterstellt, dass künftighin die volle Taxe wieder in Kraft treten müsse; sondern es wurde zuweilen vorbehalten, dass bei der nächsten Obligation eine neue Vereinbarung zu treffen sei, wonach die Höhe der zu zahlenden Summe von dem Stande der Prälaturen abhängig gemacht werden sollte, prout tunc suppetent facultates.[2]) Vorbehalte dieser Art, die immer geeignet waren, in der denkbar besten Weise das Interesse beider Kammern zu wahren, zeigen uns so recht, wie ausserordentlich tüchtig diese Beamten als Finanztechniker waren und wie die ständige Tradition der Curie auch auf diesem Gebiete Resultate gezeitigt hatte, die wir unumwunden bewundern müssen. Wer einmal die Finanzgeschichte der Curie — allerdings nicht nach Woker'schen Recepten — schreiben wird, wird unzweifelhaft die zahlreichsten Beweise für eine seltene technische Ausbildung der curialen Finanzbeamten im Mittelalter finden und verarbeiten müssen. Leider schliesst die Anerkennung nach dieser Seite zugleich die Anerkennung grosser Härten und oft übermässiger Belastung der Prälaten in sich. Wenn dem Gesandten des Königs von England zum Constanzer Concil seine Servitien vom heiligen Collegium vollständig nachgelassen wurden, so hat man darin, wie die Urkunde auch offen zugesteht, nur politische Rücksichten zu erblicken. Aus diesem Grunde ist diese Thatsache darum auch nicht ohne Bedeutung für die Beziehungen zwischen dem heiligen Collegium und dem Könige von England.

1415 April. 9.

Amedeus etc. reverendo in Christo patri domino Iohanni Lishfelden. (*sic*) et Conventren. ecclesiarum simul unitarum episcopo salutem in Domino sempiternam.

[1]) Vergl. Urk. NN. 101 und 102. Alvarus wurde ernannt am 16. Juni 1332 (Reg. Vat. No. 102. cap. 1566) und Andreas am 30. October 1333 (Reg. Vat. 106. cap. 228).

[2]) Vergl. Urk. No. 112.

Cum ad sacrum generale concilium, in civitate Constantie pro unione Sancte Matris Ecclesie congregatum, per serenissimum principem dominum regem Anglie eiusdem Serenitatis orator fueritis specialiter destinatus, tam pro contemplatione prefati domini regis, cui complacere desideramus, quam propter grata obsequia, que sacro collegio antedicto tam in communi quam in particulari prestitistis hactenus et in futurum prestare proponitis, vobis episcopo antedicto de communi et minuto servitiis, in quibus sacro collegio et officiariorum ipsorum dominorum cardinalium ratione translacionis vestre de ecclesia Meneven. ad dictas ecclesias Lichfelden. et Conventren. facte fuistis efficaciter obligatus, nos nomine et de consensu dicti collegii plenam facimus remissionem ac de dictis communi et minuto servitiis vobis (*sic*), heredes vestros, dictas ecclesias et in eis successores pro hac vice liberamus, absolvimus et quitamus. In quorum testimonium *etc.*

Dat. Constantie, anno a Nativitate Domini M°. CCCC. XV, indictione VIII, die vero nona mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Iohannis divina providentia pape anno quinto.

IIII flor. V gr. quia fuit duplicata.

Oblig. 55A. fol. XLVII v.

Eine Verfügung des Jahres 1390[1]) ordnet die Verrechnung der Summen an, wenn es sich um Zahlungen eines Prälaten handelt, der ausser seinen eignen Servitien auch noch sogenannte recognita, d. h. Schulden seiner Vorgänger zu bezahlen hat. Zunächst, heisst es da, hat er seine eignen Servitien zu bezahlen; ist das geschehen, so soll er anno quolibet eine ganze recognitio, d. h. die ganze Taxe und die fünf minuta servitia bezahlen, bis die Schulden getilgt sind. Ist aber ein recognitum nur eine Restschuldsumme eines seiner Vorgänger, so soll er doch in dem Jahre das Ganze zahlen, wobei aber der Ueberschuss auf das nächstzurückliegende recognitum verrechnet wird. Man sieht, dass in dieser Verfügung das Bestreben obwaltet, die lebenden Cardinäle vor den an den recognitis participirenden, vielleicht schon verstorbenen, Cardinälen, wie es Recht war, in den Vortheil zu setzen. Auf anderen Einnahmegebieten kann man das Gleiche beobachten. Mit dieser Verfügung hatte man die bisher geltende Ordnung auf den Kopf gestellt. In den Zahlungsversprechen der Prälaten hiess es bisher immer, dass die recognita zuerst und dann die Servitien des versprechenden Prälaten bezahlt werden müssten. Beide Arten der Verrechnung haben vom rein fiscalischen Standpunkte aus Vortheile für sich. Die Geldnoth der camera

[1]) Vergl. Urk. No. 122.

collegii während des grossen Schisma's wird wohl die Veranlassung zur genannten Verfügung gewesen sein.[1])

Weiterhin verfügt Benedict XIII im Jahre 1397, dass die Theilzahlungen in Zukunft von sechs zu sechs Monaten erfolgen sollen. Ob diese Bestimmung späterhin allgemein beobachtet wurde, kann ich nicht ganz genau feststellen; es scheint jedoch der Fall gewesen zu sein, wenn man den Wortlaut der Urkunde No. 128 ansieht.

Von der Erörterung sonstiger auf die Servitien bezüglicher Fragen sehe ich hier ab. Alles das ist bei Kirsch nachzusehen. Seine Aufstellungen, soweit sie hier nicht als durch das Schisma verändert oder verschoben angeführt worden sind, behalten demnach ihre Gültigkeit auch noch bis Eugen IIII.

Zum Schlusse noch einen kleinen Ueberblick über einige Jahreseinnahmen aus den Servitien für die camera collegii.

Im Jahre 1316 gingen ein	14 394	Goldgulden.
Im Jahre 1317 gingen ein	84 005	Goldgulden.
Im Jahre 1318 gingen ein	44 405	Goldgulden.
Im Jahre 1321 gingen ein	26 617	Goldgulden.
Im Jahre 1322 gingen ein	33 918	Goldgulden.
Im Jahre 1323 gingen ein	30 708	Goldgulden.
Im Zeitraum von 6 Jahren	234 047	Goldgulden.

Die Einnahme betrug also durchschnittlich für jedes Jahr rund 39 008 Goldgulden. Da die Zahl der in curia befindlichen Cardinäle in jener Zeit nicht viel über 20 betrug, so kann man sich ein ungefähres Bild von der Höhe dieser Einnahmequelle machen. An der Liste kann man auch ablesen, wie gewaltig die Zahlungen schwankten. Bedenkt man nun, dass bei einer lange dauernden Sedisvacanz diese Bezüge allmählich ganz fortfielen, so kann man

[1]) Sowohl die Servitien, wie die recognita wurden nicht stets zu gleichen Theilen an beide Kammern gezahlt, sondern aus Gründen, die wir nicht kennen, manchmal zuerst hier und dann da, oder zu gleicher Zeit in verschiedener Höhe entrichtet. Eine interessante Beleuchtung erfährt das Gesagte durch folgende Notiz: 1320 Septembr. 29.

Die XXIX mensis Septembr. dominus Guillermus abbas monasterii de West Monasterio, Londonien. diocesis, de summa octomilium flor. auri, de quibus septem milia camere domini nostri pape et mille collegio dominorum cardinalium ex promissione et obligatione condam Ricardi, predecessoris sui, debebat, asserens se assignasse dicto collegio M flor. auri et domino Guillermo de Balaeto, archidiacono Foroiulien., nomine prefati domini nostri pape recipienti, $\overset{M}{II}$ flor. auri, et eidem abbati remissos fuisse ex gratia speciali per dominum nostrum papam predictum $\overset{M}{II} \cdot \overset{c}{V}$ flor. auri, assignavit dicte camere per manus magistri Henrici de Goldingham $\overset{M}{II} \cdot \overset{c}{V}$ flor. auri. Reg. Aven. No. 47. fol. 399 v. Da nach Oblig. 6. fol. I v. das Servitium von Westminster 2000 Goldgulden betrug, so war das Kloster der camera apostolica gegenüber mit einer sieben Mal grösseren Summe im Rückstande, wie der camera collegii gegenüber.

sich auch vorstellen, dass gelegentlich nicht so viele Hunderte für Servitien einkamen, wie sonst Tausende. Während des grossen Schisma's lagen die Dinge — aber aus anderen Gründen — ebenso.

2. Die Visitationen.

Die visitatio ad limina apostolorum war eine Pflicht der meisten Prälaten. Man unterschied jedoch eine visitatio realis und eine visitatio verbalis. Erstere war mit einem Geldgeschenke an Papst und Collegium verbunden, letztere bestand aus einem einfachen Besuche. Die Zahl der Prälaten, die visitationes reales zu machen hatten, war eine sehr beschränkte. Die visitatio ad limina bestand im Grunde genommen aus einer visitatio curiae Romanae, wo immer sich dieselbe aufhielt, so dass Name und Sache sich durch lange Zeiten hindurch nicht deckten.

Die Liste der in den Registern der beiden Kammern vorkommenden visitationes reales findet sich in der Hauptsache bei Kirsch (Seite 22 und 23). Unter Vervollständigung derselben drucke ich sie nebst einigen Richtigstellungen hier nochmals ab.

Der Erzbischof von York zahlte alle 3 Jahre 300 Mark Sterling = 1200 Goldgulden.

Der Erzbischof von Tours zahlte alle 2 Jahre 400 Pfund Turnosen.

Der Erzbischof von Sens zahlte alle 2 Jahre 600 Pfund Turnosen.

Der Erzbischof von Reims zahlte alle 2 Jahre 500 Pfund Turnosen.

Der Erzbischof von Rouen zahlte alle 2 Jahre 1000 Pfund Turnosen.

Der Erzbischof von Bourges zahlte alle 2 Jahre 300 Pfund Turnosen.

Der Erzbischof von Canterbury zahlte alle 2 Jahre 300 Mark Sterling = 1500 Goldgulden.

Der Erzbischof von Gran zahlte einmal 5 Unzen Gold als visitatio an das heilige Collegium; wahrscheinlich erhielt die päpstliche Kammer die gleiche Summe.

Der Erzbischof von Armagh zahlte einmal, am 25. December 1301, 50 Mark Silber als visitatio. Die im Jahre 1350 von den Kammern geltend gemachten Ansprüche auf Zahlung der 50jährigen Schulden wurden bestritten. Es liegen keine Nachrichten vor, ob die Kammern ihre Ansprüche aufrecht erhalten konnten.

Zur visitatio des Erzbischofs von York ist zu bemerken, dass bei ihr die Mark Sterling mit 4 Goldgulden berechnet wurde. Für die visitatio archiepiscopi Cantuariensis war die Berechnung von 5 Goldgulden für die Mark Sterling üblich. Der Erzbischof von Bourges hatte bis zum Jahre 1353

die Verpflichtung, 300 Pfund Turnosen zu zahlen; von diesem Zeitpunkte ab wurde ihm jedoch die Summe auf 300 Goldgulden herabgesetzt.

Der Abt von St. Vaast in Arras zahlte alle 2 Jahre 200 Pfund Turnosen.

Der Abt von S. Columba bei Sens zahlte alle 2 Jahre 200 Pfund Turnosen.

Der Abt von Marmoutiers bei Tours zahlte alle 2 Jahre 400 Pfund Turnosen.

Der Abt von Bourgdeuil in Angers zahlte alle 2 Jahre 200 Pfund Turnosen.

Der Abt von St. Augustin, Canterbury, zahlte alle 3 Jahre 10 Mark Sterling.

Der Abt Wilhelm von Cluny versprach einmal eine visitatio von 2000 Pfund Turnosen, die durch seinen Nachfolger Bertrand am 17. März 1296 bezahlt wurden.

Der Magister ord. Humiliatorum von Mailand zahlte jährlich 30 Goldgulden.

Aus der Liste ergiebt sich zunächst, dass keinerlei feste Gesichtspunkte bezüglich der Summen wie bezüglich des Zeitraumes bestehen. Letzterer wechselt zwischen ein und drei Jahren. Allen Angaben sieht man an, dass sie einer zufälligen Entstehung ihr Dasein verdanken und daher erklären sich auch die Schwankungen mit Bezug auf die Summen, die in keinem einheitlichen Verhältniss zu den gezahlten Servitien stehen. Einige Erläuterungen werden die kurzen Angaben der Liste klarer stellen.

Wie aus vielen Urkunden ersichtlich ist, wurde die Verpflichtung zur Entrichtung der visitationes reales als eine strenge angesehen und die Versäumnisse wurden von den camerarii eingemahnt. Besonders bemerkenswerth ist in dieser Hinsicht der in der Liste aufgeführte Fall des Erzbischofs von Armagh. Im Jahre 1350 erlassen die beiden Kämmerer ein Mandat an den Collector in Irland[1]), worin sie ausführen, dass Nicolaus, Erzbischof von Armagh in Irland[2]), im Jahre 1301[3]) eine visitatio realis von 50 Mark Silber = 250 Goldgulden gezahlt habe, wie sich aus den Büchern der apostolischen Kammer ergebe, mithin müsse der jetzige Erzbischof Richard für all die Jahre die nicht geleistete visitatio realis nachzahlen. Nachdem früher schon der Collector Raymundus Pellegrini mit Klarstellung der Angelegenheit beauftragt worden sei, habe sich nun jüngstens der Erzbischof Richard persönlich nach Rom begeben, um die Grundlosigkeit dieser Forderung

1) Vergl. Urk. No. 138.
2) Vergl. Reg. Vat. No. 37. cap. 43.
3) Vergl. Urk. No. 132.

nachzuweisen. Der Papst habe dann die beiden camerarii mit der Untersuchung beauftragt und beim Nachschlagen der Bücher habe sich ergeben, dass ausser der Zahlung vom 25. December 1301, weder vorher noch nachher, jemals eine Zahlung gemacht worden sei. Es sei nicht unwahrscheinlich, dass die Auffassung des Erzbischofs, es handele sich um eine einfache oblatio liberalis ohne jede Verpflichtung, den Thatsachen entspreche. Nichtsdestoweniger wollten sie die Frage nicht endgültig entscheiden, sondern nur verordnen, vorläufig von Eintreibung der Summen abzusehen. Dagegen sollte der collector inzwischen eifrig nachforschen, ob er über eine solche Visitation an Ort und Stelle etwas erfahren könne. Da in den Cameralregistern nie wieder von der Sache die Rede ist, so ist anzunehmen, entweder, dass die Untersuchung unterlassen worden ist, oder, dass eine thatsächlich geführte Untersuchung die Auffassung des Erzbischofs bestätigt hat.

Wegen des Antheils der camera collegii an der Visitation des Abtes von Marmoutiers entspann sich ein längerer Streit. Seine Visitation betrug 400 Pfund Turnosen. Am 5. September 1298 bezahlte er jedoch nur 380 Pfund, 200 Pfund für die päpstliche Kammer und nur 180 Pfund für die camera collegii. Offenbar haben wir es hier mit einer Eigenmächtigkeit des Abtes zu thun, da der Antheil des Collegiums die Hälfte der ganzen Summe betragen muss. Entweder mussten beide Kammern je 190 Pfund erhalten, oder den Cardinälen standen auch 200 Pfund zu. Bei der obengenannten Zahlung wurde der Abt nun gezwungen, 20 Pfund zu hinterlegen, die dem Collegium zur Vertheilung anheimfallen sollten, wenn er bis Weihnachten nicht nachgewiesen habe, dass er nur zu 180 Pfund Visitation für das Collegium verpflichtet sei. Thatsächlich werden in der divisio vom 25. December 1298[1]) die hinterlegten 20 Pfund ohne weitere Bemerkung unter die Cardinäle vertheilt. Zwei Jahre später, am 24. October 1300[2]), befiehlt der camerarius collegii, dass in die Bücher eingetragen werde, dass die Cardinäle Morgens im Consistorium beschlossen hätten, dass in Zukunft stets 200 Pfund als Visitation vom Abte von Marmoutiers für das Collegium zu entrichten seien. Der Abt beruhigte sich jedoch bei dieser declaratio in perpetuum valitura in keiner Weise, denn bei der nächsten Visitation am 29. November 1302 zahlte er wiederum nur 180 Pfund, und diesem Posten ist im Register die Bemerkung beigefügt: „Ceterum de XX libr. Turon. pro complemento dicte visitationis cum dicto abbate collegium est in lite.“ Der Streit dauerte noch lange Jahre, so dass wir zum Jahre 1321 wieder eine protestatio des

[1]) Vergl. Urk. No. 129 und Kirsch, Seite 23, Anm. 2.

[2]) Vergl. Urk. No. 131.

Beamten des Collegiums haben, der die fehlenden 20 Pfund verlangt. Im Jahre 1327 werden auch noch 180 Pfund bezahlt, dann aber in Folge eines von mir nicht gefundenen Urtheilsspruches regelmässig 200 Pfund entrichtet.[1])

Bezüglich der Visitation des Abtes Wilhelm von Cluny, die 1296 durch seinen Nachfolger Bertrand im Betrage von 2000 Pfund Turnosen an das Collegium bezahlt wurde,[2]) dürfen wir annehmen, dass es sich dabei wohl mehr um ein Geschenk, wie eine visitatio gehandelt hat. Es heisst nämlich, dass man bei Umrechnung in Goldgulden $10^1/_2$ Soldi, statt 10 wie bei Servitien, auf das Pfund gerechnet habe, „eo quod fuit servitium liberale et non debitum“.

Die visitatio des Erzbischofs von York wurde erst im Jahre 1321 endgültig geregelt.[3]) Die 300 Mark Sterling, welche dem heiligen Collegium aus dieser Visitation zustanden, wurden vom Erzbischofe nicht zu 5, sondern zu 4 Goldgulden verrechnet. Die beiden Kammern hatten gegen diese Benachtheiligung stets Einsprache erhoben[4]), jedoch entschied der Papst im genannten Jahre, dass die Kammern sine alio complemento sich mit 4 Goldgulden für jede Mark Sterling begnügen sollten.

Eine weitere Verhandlung fand im Jahre 1353[5]) betreffend die Visitation des Erzbischofs von Bourges statt. Wir haben aus dem 13. Jahrhundert mehrere Zahlungen der Visitation im Betrage von 300 Pfund Turnosen.[6]) Im 14. Jahrhundert zahlten die Erzbischöfe lange Zeit gar nichts mehr. Die Kämmerer Cardinal Wilhelm und Erzbischof Stephan richteten im Jahre 1353 die Aufforderung an Erzbischof Roger von Bourges, seine bisher unterlassenen Visitations-Zahlungen sowie diejenigen einiger seiner Vorgänger zu erlegen. Erzbischof Roger machte geltend, dass ihm von einer solchen Verpflichtung nichts bekannt geworden sei. Die beiden Kämmerer brachten aber ihre Bücher zur Stelle, um die Verpflichtung zu erweisen. Schliesslich wurde die Sache im Consistorium zur Sprache gebracht und dort die endgültige Entscheidung dem Spruche des Cardinalbischofs Bertrand zugewiesen. Dieser liess die Parteien vor sich kommen, untersuchte das gesammte Beweismaterial und gab folgendes Urtheil ab: Vom nächsten Feste

[1]) Vergl. Oblig. 15. fol. 1 r., woselbst 2 Quittungen unter dem 13. und 16. Februar 1333 über je 200 Pfund Turnosen.

[2]) Vergl. Kirsch, Seite 112, No. 14.

[3]) Vergl. Urk. NN. 136 und 136a.

[4]) Vergl. Urk. NN. 135 und 136a.

[5]) Vergl. Urk. No. 139.

[6]) Die 300 Pfund kleiner Turnosen wurden zu je $10^1/_2$ Soldi gerechnet, was nach altem Stile 570 Goldgulden und 18 Tur. ausmachte. Vergl. hierzu Reg. Clem. V (Edit Bened.) App. Tom. I No. 326.

der Himmelfahrt Christi an ist der Erzbischof von Bourges und seine Nachfolger verpflichtet, alle zwei Jahre 300 Goldgulden an die beiden Kammern, für jede derselben 150 Goldgulden, zu zahlen. Für die vergangenen Termine lautete die ex aequo et bono getroffene Entscheidung, dass Erzbischof Roger für die Schulden seiner Vorgänger nicht mehr haften sollte. Dagegen wurde ihm die Zahlung der Visitationen für seinen eigenen Pontificat von zehn Jahren auferlegt[1]), so dass er fünf Visitationen nachzahlen musste. Er sollte im zweiten, vierten, sechsten u. s. w. Jahre die Raten abbezahlen, so dass er durch zehn Jahre hindurch jährlich 300 Goldgulden, und von da ab nur seine gewöhnliche Visitation erlegen sollte. Zwar erhoben die Vertreter der beiden Kammern Einspruch gegen das Urtheil, soweit die Kammern dadurch benachtheiligt worden seien, doch hatte dieser Einspruch keinen Erfolg. Die Zahlungen des Erzbischofs von Bourges erfolgen vom Jahre 1354 an regelmässig[2]), woraus hervorgeht, dass er das Urtheil in allen seinen Theilen anerkannt hat.

Waren die Prälaten mit ihren Visitationen im Rückstande geblieben, ohne dass eine Bestreitung der Zahlungspflicht vorgebracht wurde, so mussten sie sich in derselben Weise für die Erlegung der schuldigen Summen verpflichten, wie wir es bei den Servitien kennen gelernt haben. Als Beispiel hierfür setze ich eine Bemerkung aus Oblig. $23^{\text{A.}}$ fol. 1 r. hierher:

Dominus Philippus archiepiscopus Senonen. eodem anno Nativitatis [M · CCC · XLIII], XIII die Novembr., pontificatus domini Clementis VI obligavit se per procuratores pro arreyragiis $\overset{\text{or}}{\text{IIII}}$ visitationum per ipsum debitarum, in quibus fuerat cessatum, in $\overset{\text{M}}{\text{VIII}}$ flor. auri.

In gleicher Weise wie bei den Servitien ging man auch bei Eintreibung der rückständigen Visitationen verstorbener Prälaten vor. Die Testamentsvollstrecker wurden (durch Androhung kirchlicher Censuren) verpflichtet, so viel aus dem Nachlasse auszuzahlen, dass die Visitationsschulden gedeckt werden konnten. Aus dem folgenden Documente ist das Nähere ersichtlich, wie eine solche Angelegenheit geordnet wurde.

1351 Iul. 24 Avenionis.

Dilecto filio Iohanni de Castronovo canonico Trecen., apostolice sedis nuncio.

Licet archiepiscopus Remen., qui est pro tempore, sedem apostolicam visitare ac ratione visitationis huiusmodi camere apostolice et collegio cardinalium Sancte Romane Ecclesie quingentas libras parvorum Turonen., quolibet floreno pro decem solidis et uno denario monete huiusmodi computato,

1) Transferirt am 18. Aug. 1343. Reg. Vat. No. 157. cap. 162.

2) Vergl. Urk. No. 139 zweiter Theil.

solvere singulis bienniis teneatur, tamen bone memorie Iohannes archiepiscopus Remen.[1]) sedem visitare predictam et huiusmodi quingentas libras solvere camere et collegio antefatis novem bienniis preteritis negligenter omisit. Volentes igitur providere in hac parte indempnitati camere et collegii predictorum, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus per te vel alium seu alios quatuormilia et quingentas libras dicte monete pro dictis novem bienniis debitas camere et collegio memoratis ab heredibus seu executoribus testamenti sue ultime voluntatis aut detentoribus bonorum eiusdem archiepiscopi petere exigere ac recipere cum omni studio et solicitudine non omictas. Ut autem premissa omnia favorabilius exequaris tibi quitandi, absolvendi et liberandi eos, a quibus pecuniam ipsam receperis de hiis dumtaxat, que recipere te continget, plenam concedimus tenore presentium potestatem.

Dat. Avinion. VIIII kal. Augusti anno decimo

Reg. Vat. No. 145. fol. XXXV v.

Von den übrigen Visitationen ist aus den Registern nichts Besonderes zu entnehmen. Sie wurden mehr oder weniger regelmässig bezahlt, so dass Processe darüber sich nicht vorfinden. Aus den im Urkundentheile mitgetheilten Visitationen ergeben sich bezüglich der Münzberechnung folgende Einzelheiten: Marmoutiers flor. = $10^1/_2$ sol. (No. 129); Armagh Mark Silber = 5 flor. (No. 138); Canterbury Mark Silber = 5 flor. (NN. 133, 161); York Mark Silber = 4 flor. (NN. 136, 136[a]); Sens flor. = 10 sol. 6 den. (No. 137); Bourges zahlt flor. ohne nähere Angabe (No. 139); Humiliaten zahlen flor. ohne nähere Angabe (NN. 140, 164); Bourgdeuil flor. = 10 sol. 6 den. (No. 165); Columba flor. = 10 sol. 6 den. (No. 166); Reims flor. = 10 sol. 1 den. (siehe oben).

ABSCHNITT IIII.

Die Census der Königreiche.

Die Abgaben, welche die Vasallenländer der Römischen Kirche an den Papst und das Cardinalscollegium alljährlich zahlen mussten, heissen census. Wir haben den census Siciliae, census Trinacriae, census Sardiniae et Corsicae

[1]) Iohannes de Vienne archiepiscopus Remen. 1334—1351. Aus der Regierungszeit des Erzbischofs ergiebt sich, dass derselbe während seines ganzen Pontificates nie eine Visitation gezahlt hatte.

Insularum und den census Angliae et Terrae Hiberniae. Während die servitia communia auf der Höhe ihrer Ausbildung im Grunde genommen aufgezwungene Abgaben der Prälaten darstellen, sind die verschiedenen hier in Betracht kommenden census Abgaben, die auf einem Vertrage beruhen. Auf der einen Seite überträgt die Kirche ein Königreich einem Hause zu erblichem Lehen oder sie nimmt die angebotene Oberherrlichkeit mit dem Versprechen des Schutzes an, während dafür auf der anderen Seite die Belehnten oder die freiwilligen Vasallen eine bestimmte Summe alljährlich an die Römische Kirche zu zahlen versprechen. Wer diese Bedingung nicht eingehen wollte, brauchte die von der Kirche gewährte Gunst nicht anzunehmen oder zu erbitten.

Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, der rechtlich unangreifbar erscheint, stellen sich die äusserst strengen, aber oft vergeblichen Massnahmen der Päpste im Wesentlichen als völlig einwandfrei dar, während zahlreiche, die Servitien betreffende Verfügungen rückhaltlos als unberechtigte bezeichnet werden müssen. Als mildernder Umstand tritt jedoch stets die unwiderlegliche Thatsache in den Vordergrund, dass die Päpste sozusagen alleine an dem Gedanken festhielten, die christliche Civilisation vor der immer drohender auftretenden Gefahr aus dem Osten zu schützen, und dass sie fast ausnahmslos bestrebt waren, Mittel für die Vertheidigung bereit zu stellen. Wenn es auf diesem Wege vorkam, dass zahlreiche Prälaturen dadurch zu sehr belastet wurden, so unterlagen dieselben halt dem Gesetze, dass der Theil zum Wohle des Ganzen leiden muss. Pontificate, wie der Clemens VI, gehören in dieser Beziehung allerdings zu den am wenigsten erfreulichen.

1. Census von Neapel-Sicilien, beziehungsweise Neapel allein.

(Census antiquus und census ordinarius.)

Wie Kirsch (S. 3) ausführt, finden wir den ersten urkundlichen Beleg für eine Theilung des census Siciliae zwischen Papst und heiligem Collegium am 2. Juli 1272. „Gregor X[1]) überliess nämlich nach seiner Wahl zum

[1]) Karl I von Sicilien verpfändete am 27. Juni 1275 seinen Kronschatz Gregor X für den am 29. Juni gleichen Jahres fälligen Census von 8000 Unzen Gold. Später wurde bei der Nichteinhaltung eines weiteren Zahlungstermins die Pfandsumme auf 16000 Unzen Gold erhöht. Da bis zum Jahre 1298 die beiden Summen nicht bezahlt worden waren, so befand sich der Kronschatz noch immer an der Curie. Karl II richtete nun ein Bittgesuch an den Papst, worin er um Auslieferung der Juwelen (iocalia gratiosa) bat, damit er dieselben anderweitig verpfänden könne, da er zum Kriege nothwendiger Weise Geld brauche und sonst keines erhalte. Bonifaz VIII gewährte diese Bitte und liess ihm durch die Cardinäle Matthäus, Bischof von Porto und Sancta

Papste im Jahre 1272 den Cardinälen die Hälfte des Census von 8000 Unzen Gold, welcher vom Königreich Sicilien entrichtet worden war. Ein Cleriker der apostolischen Kammer, Berengarius de Séguret, protestirte als Vertreter der Rechte der Camera, dass durch dieses Geschenk des Papstes, ‚welcher wegen seiner erst kürzlich erfolgten Wahl über die ihm zukommenden Rechte der Römischen Kirche in einer aus billigen Gründen erklärlichen Unkenntniss befangen sein konnte', den Cardinälen kein Anrecht auf den Zins erwachsen sollte. Das Cardinalcollegium *(sic)* suchte jedoch stets dieses Anrecht definitiv zu erhalten; und am 18. Juni 1289 verlieh in der That Nicolaus IV demselben endgültig die Hälfte der Census und aller sonstigen Einkünfte der römischen Kirche."[1])

Wenn hiermit vielleicht angedeutet werden soll, dass von 1272—1289 nur einmal, und zwar am 2. Juli 1272, 4000 Unzen Gold an das heilige Collegium abgeführt worden seien, so entspricht das nicht den Thatsachen.[2]) Vielmehr ist anzunehmen, dass in der genannten Zeit mindestens 7 Mal die Hälfte des Census den Cardinälen überwiesen wurde, so dass Nicolaus IV bezüglich des census Siciliae nichts weiter that, wie eine bestehende Gewohnheit urkundlich anerkennen. Dieses ergiebt sich aus Folgendem.

In der gleich zu besprechenden Abhandlung de censu antiquo finden wir Untersuchungen angestellt; über die Summen die aus den sicilianischen Zinsgeldern dem heiligen Collegium geschuldet wurden. Es ergab sich dabei, dass der älteste nicht, oder nur theilweise bezahlte Census aus dem Jahre 1283 stammte. Das Gleiche ergab sich für 1284, während für die Jahre 1285, 1286, 1287, 1288, 1290 und 1291 volle Zahlung an die camera collegii geleistet worden war. Ausser der Ueberweisung von 1272 haben wir demgemäss vor der Bulle Nicolaus IIII noch die Ueberweisungen von 1283 bis 1289 ausschliesslich. Da wir, meines Erachtens, in der Abhandlung de censu antiquo gewiss einen Hinweis auf den Ursprung der endgültigen Antheilnahme des heiligen Collegiums an diesen Geldern hätten, wenn

Rufina, Nicolaus, tituli Sancti Laurentii presbyter und Matthäus Sanctae Mariae in Porticu diaconus, die Kostbarkeiten ausliefern.

Die betreffenden Actenstücke befinden sich in den Registerbänden von Neapel; beglaubigte Copien davon aus den Angiovinischen Registern sind im Arch. Castelli S. Angeli, Arm. XIV, caps. VIII NN. 65,E und 69,I.

Im Jahre 1299 verkaufte dann König Karl dem Papste die Kronjuwelen für 20000 Unzen Gold, worüber der Papst am 2. Juni quittirt. In die Kaufsumme waren aber die geschuldeten 16000 Unzen Gold nicht eingeschlossen. Vergl. Urk. No. 141.

[1]) Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII, S. 190.

[2]) Vergl. dazu Kirsch, Beilage XIII: Actenstücke betreffend die Entrichtung verschiedener Rückstände des Tributes von Neapel. Seite 90 ff.

derselbe in das Jahr 1283 fiele, so bin ich geneigt anzunehmen, dass die 4000 Unzen Gold auch während der Jahre 1272—1283 an die camera collegii abgeführt worden sind.

In der Vertheilungsliste des Census vom Jahre 1284 werden übrigens erwähnt:

„Geronimus, qui fuit postea papa Nicolaus IV,"

„Jacobus de Sabella, qui postea fuit papa Honorius,"

„Benedictus Gayetanus, qui postea fuit papa Bonifacius."

Bis zum Beweise des Gegentheils halte ich demgemäss an der Meinung fest, dass vom Jahre 1272 an das heilige Collegium seinen Antheil von 4000 Unzen Gold am census Siciliae gehabt hat.

Im Uebrigen behandelt Bonifaz VIII die Vertheilung der Hälfte des census Siciliae (sowie des census Angliae) als eine ganz selbstverständliche Sache in einem Briefe vom 30. Juli 1297. Einige Kammerkaufleute hatten von den abgesetzten Cardinälen Jacobus und Petrus de Columna noch 6860 Goldgulden zu fordern. Er verfügt, dass, cum praefati Iacobus et Petrus, de cardinalatu depositi, et beneficiis ecclesiasticis finaliter sint privati, den Kaufleuten censuum Siciliae et Angliae regnorum partes, quae illos, dum in cardinalatus essent constituti officio, contingebant, zur Deckung ihrer Guthaben in entsprechender Höhe überwiesen werden sollten.

Nach Lage der Sache kann es keinem Zweifel unterliegen, dass, mit Ausnahme des englischen Peterspfennigs, alle Einkünfte der Römischen Kirche, die in der Bulle Nicolaus IIII angeführt waren, dem heiligen Collegium auch stets ausgezahlt worden sind. Von einer offen hervortretenden Tendenz eines Papstes, den Cardinälen dieses Recht zu schmälern oder gar zu entziehen, ist bisher nichts bekannt geworden.[1])

Vor der Trennung Siciliens von Neapel (unter Bonifaz VIII) bezahlte der König beider Sicilien jährlich 8000 Unzen Gold, und zwar 6000 für Neapel und 2000 für die Insel Sicilien, als Anerkennung der Oberhoheit des römischen Stuhles. Nach der Trennung blieb der Census in der gleichen Höhe von 8000 Goldgulden weiter bestehen für das Königreich Neapel alleine (census antiquus und census ordinarius).

Verschiedene Umstände hatten die Entrichtung des Census viele Jahre hindurch verhindert, so dass die Schuldsumme Karl II an den römischen Stuhl im Jahre 1300 auf 85 340 Unzen Gold angewachsen war.[2]) Bis zum

[1]) Die diesbezüglichen Aufstellungen von Souchon, Die Papstwahlen von Bonifaz VIII bis Urban VI, 1888, sind fast ausnahmslos unbewiesene, willkürliche Annahmen.

[2]) Vergl. Urk. No. 141[a].

Jahre 1302 stieg die Summe auf 93 340 Unzen [1]) und hielt sich dann auf dieser Höhe, da inzwischen die jedes Mal fälligen Jahressummen bezahlt wurden.

Zu Anfang des Jahres 1300 war eine Commission, bestehend aus den Beamten der apostolischen Kammer und den Beamten des Königs Karl II in Rom zusammengetreten, die secundum computationem dudum solemniter factam die genannte Schuld von 85 340 Unzen Gold feststellte. Bonifaz VIII drang auf sofortige Bezahlung der ganzen Schuld, musste sich aber 1301 de fratrum suorum consilio et assensu zu einem Aufschub bis zum 29. Juni 1302 verstehen. Anstatt sich zu vermindern wuchs die Schuld bis zu dem gesetzten Termine auf 93 340 Unzen an, und es musste stets neuer Aufschub gewährt werden, so dass die Energie des Papstes in diesem Punkte vollständig scheiterte. [2])

Clemens V ging vorsichtiger zu Werke, er liess bei einer neuen Untersuchung im Jahre 1307 den hergebrachten Zahlungstag für den census ordinarius eines jeden Jahres bestehen, nämlich den 29. Juni. Für die Abtragung der Schuld aus dem census antiquus setzte er den Tag Mariä Himmelfahrt fest und bewilligte dem Könige Theilzahlungen, die es ihm ermöglichten, die grosse Summe leichter zu bezahlen. [3])

Unter Johann XXII [4]) erwies sich jedoch eine weitere Ordnung dieser Schuldverhältnisse nothwendig und zwar haben wir darüber Bestimmungen des Papstes vom 18. September 1319, 26. August 1322 und schliesslich vom 14. März 1330. An dem letztgenannten Termin war die Schuld wiederum auf 88 852 Unzen Gold angewachsen, nachdem sie im Jahre 1322 auf 52 500 Unzen Gold herabgegangen war.

Wie oben bemerkt, stand dem heiligen Collegium die Hälfte dieser Censusgelder zu. Bei Schulden, die sich 30 und 40 Jahre zurückerstreckten, — denn es handelte sich um Summen, die noch aus der Zeit Karl I geschuldet wurden, — machte sich das Bedürfniss geltend, zunächst diejenigen Cardinäle ausfindig zu machen und zu befriedigen, die schon am längsten auf die ihnen zukommenden Antheile gewartet hatten. Viele dieser Gläubiger waren auch schon gestorben, was also doppelte Eile nothwendig machte. Die nähere Veranlassung zur Neuordnung der sicilianischen Censusverhältnisse dürfen wir wohl in den Vorkommnissen suchen, die Johann XXII in seinem Briefe an König Robert vom 4. April 1317 so überaus anschaulich

[1]) Inzwischen war der Census für 1301 gezahlt worden. Vergl. Urk. No. 142 und Kirsch, Seite 93.

[2]) Vergl. Urk. NN. 143 und 144.

[3]) Für weitere Einzelheiten ist auf die Bullen Clemens V vom 22. Januar und 17. August 1306 zu verweisen. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) NN. 718, 1148 und 1149. Vergl. Urk. No. 174.

[4]) Siehe die Ausführungen bei Kirsch, Seite 32 und 60.

schildert.[1]) Zuerst aus eignem Antriebe und dann zwei Mal durch den König ersucht, hatte der Papst dem Könige für die fällige Jahresrate des Census Aufschub ertheilt. Einige Cardinäle, die sehr in Noth waren, hatten energischen Einspruch gegen eine Verlängerung des Zahlungstermins erhoben und es war dem Papste nur schwer gelungen, die Zustimmung des heiligen Collegiums zum Aufschube zu erlangen. Trotz dieser schwierigen Verhältnisse behandelte der König den Papst und die Cardinäle mit unerlaubtem Leichtsinne, indem er nur vier Tage vor dem Fälligkeitstermine um weiteren Aufschub einkam, „quasi tibi foret, quod tamen est impossibile, plenaria certitudo, quod tuarum portitor licterarum infra terminum absque impedimento quolibet applicaret. Non sic, fili, non sic progenitores tui, nec tu eciam fecistis hucusque, quinimo consueveratis, sicut erat expediens, diu ante terminum procuratores ydoneos ad Romanam curiam mictere, qui et prorogationem cum reverencia peterent, et alia facerent circa id oportuna.“ Sowohl um der durch fast vollständige Ausleerung des Schatzes Clemens V herbeigeführten grossen Geldnoth an der Curie abzuhelfen, als wie auch um die Wiederholung solcher unwürdiger Scenen, wie die geschilderte zu vermeiden, griff Johann XXII mit der ihm eignen Energie die Idee der Neuordnung der Schuldverhältnisse König Roberts auf. Der Erfolg war, wie wir leider eingestehen müssen, nur ein sehr geringer.

Der sehr umsichtige und energische camerarius collegii Cardinal Berengarius Fredoli nahm sich der Angelegenheit bald nach seinem Amtsantritte an und trug sie am 29. Mai 1318[2]) im Consistorium vor. Der Papst entschied, dass in Zukunft alle Summen, die ratione dicti census gezahlt würden, zunächst auf die Jahre aus der Zeit Karl I vertheilt werden sollten, von denen sich feststellen lasse, dass für sie eine Zahlung nicht erfolgt sei. Dann erst sollten die Jahre aus der Zeit Karl II in Betracht kommen.

Da jedoch wenige Zahlungen pro censu antiquo eingingen, so hatte diese Bestimmung nur geringen Erfolg. Immerhin zeigen die gewaltigen Summen, die aus dem Census geschuldet wurden, wie gross das Einkommen der Cardinäle aus dieser Art von Einkünften war. Rechnet man die Schuldsumme von 88852 Unzen in Goldgulden um, so ergeben sich 444260 Goldgulden, wovon jeder einen Prägewerth von etwa 12 Francs hatte.[3])

[1]) Vergl. Urk. 148a.

[2]) Vergl. Urk. No. 152.

[3]) Vergl. hierzu Tangl, Das Taxwesen der päpstlichen Kanzlei vom 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts, in Mittheilungen des Instituts für öster. Geschichtsforschung, XIII, 1 ff.

Ueber diese Summe, die sich bis zum Jahre 1330 unvermindert hinzog, haben wir eine ausführliche Aufstellung, soweit der Antheil des Cardinalscollegiums in Frage kommt. Ein näheres Eingehen darauf erzeigt sich als nothwendig wegen der Wichtigkeit der Angelegenheit für das heilige Collegium.

Berechnung des schuldigen census ordinarius (auch census Apuliae genannt) und census antiquus am 14. März des Jahres 1330.[1])

Im Jahre 1330 wurde zwischen den Bevollmächtigten des Königs Robert von Sicilien und den Kämmerern des apostolischen Stuhles und des Cardinalscollegiums eine grosse Rechnungsaufstellung gemacht über alle Summen census veteris et census novi, die Karl I, Karl II und Robert an den heiligen Stuhl gezahlt hatten, bezw. schuldig geblieben waren bis zum Monate März des Jahres 1330.

In dieser Rechnungsaufstellung und dem Finanzplane, wie die geschuldeten Summen bei ihrer späteren Zahlung zur Verwendung kommen sollten, haben wir Mittheilung über eines der grössten Geldgeschäfte, die je die Kammer des Cardinalscollegiums berührt haben. Aus diesem Grunde habe ich auch die ganze umfangreiche Abhandlung unter den Urkunden abgedruckt.[2]) Unter manchen Gesichtspunkten bietet die Abhandlung des Interessanten sehr viel.[3]) Ich hebe hier nur die leitenden Gesichtspunkte hervor. Wer sich mit der Culturgeschichte des Mittelalters beschäftigt und besonders dem Geldwesen seine Aufmerksamkeit widmet, sei auf den Wortlaut der Abhandlung verwiesen, wenn er grösserer Einzelheiten bedarf. Ich ziehe in meine Betrachtung nicht hinein, was in den Regesten von Bonifatius VIII bis über Johann XXII hinaus an reichen Einzelheiten vorhanden ist über die Betheiligung der Handelsgesellschaften an diesen gewaltigen Zahlungen.

Die Rechnungsaufstellung der betheiligten Parteien ergab, dass der heilige Stuhl im Ganzen die Summe von 88852 Unzen Gold $3\,^1/_4$ Goldgulden[4]) zu empfangen hatte, die sich aus Schulden aus der Zeit Karl I, Karl II und Roberts zusammensetzten. Naturgemäss war die Abtragung der ganzen Schuld von $444263\,^1/_4$ Goldgulden, — die Unze zu 5 Gulden gerechnet — auf einmal ein Ding der Unmöglichkeit. Der Papst gewährte

[1]) Vergl. Urk. NN. 167—207.

[2]) Zu Beginn der Abhandlung stehen einige solutiones, die in andere Capitel gehören. Um die Abhandlung nicht zu theilen, habe ich dieselben an dieser Stelle stehen lassen, sie aber in den vorhergehenden Abschnitten schon angeführt.

[3]) Vergl. Kirsch, Seite 32.

[4]) Vergl. Urk. No. 167.

darum grosse Erleichterungen bezüglich der künftigen Theilzahlungen, indem er bestimmte: Am Feste des heiligen Johannes des Täufers 1330 sollen 4000 Unzen und am Feste des heiligen Michael 1330 weitere 4000 Unzen gezahlt werden. Alljährlich, bis zur völligen Tilgung der Schuld sollen an den gleichen Tagen die gleichen Summen gezahlt werden. In etwa 11 1/2 Jahren würde demnach die ganze Schuld abgezahlt worden sein. Die Zahlung des gewöhnlichen, am 29. Juni fälligen Census von 8000 Unzen für jedes laufende Jahr wurde durch diese Bestimmungen in keiner Weise berührt.

Die Hälfte dieses Census kam dem heiligen Collegium zu. Sein Antheil wäre also 44426 Unzen gewesen. Bei einer Vergleichung der Rechnungsbücher der beiden Kammern stellte sich aber heraus, dass die päpstliche Kammer von den bis 1330 gethätigten Censuszahlungen 4287 Unzen 1 3/4 Goldgulden mehr erhalten hatte, wie die camera collegii.[1]) Es wurde demgemäss das Guthaben aus der rückständigen Summe von 88852 Unzen so vertheilt, dass die apostolische Kammer 42282 Unzen 3 1/4 Goldgulden, die camera collegii dagegen 46570 Unzen erhalten sollte.

Nachdem dieses festgestellt worden war, handelte es sich für die camera collegii darum zu untersuchen, auf welche Jahre die Rückstände entfielen, damit die in jenen Jahren in curia befindlich gewesenen Cardinäle ihren Antheil erhalten könnten. Wie wir sehen werden, stiess diese Untersuchung auf erhebliche Schwierigkeiten.

I. Zunächst wurde eine Uebersicht über die letzten Jahre und die sich ergebenden Rückstände aufgestellt. Aus dem am 29. Juni jeden Jahres fälligen census ordinarius fehlten

für das Jahr 1319 1037 Unzen Gold
für das Jahr 1320 4000 „ „

[1]) Am 1. Januar 1327 (Urk. No. 159b) gestattete Papst Johann XXII dem Könige Robert, dass gewisse Erträgnisse von Zehntgeldern aus seinem Königreiche so angesehen werden sollten, als wenn sie vom Könige zur Bezahlung seiner Censusschulden gesandt worden wären. Drei Jahreserträge des sechsjährigen Zehnten waren nämlich dem Könige früher schon überwiesen aber noch nicht erhoben worden. Nun bestimmte der Papst, dass die apostolischen Collectoren die Summen erheben, sie aber nicht dem Könige, sondern der apostolischen Kammer zustellen sollten, um dann zu dem genannten Zwecke verrechnet zu werden. Der Papst bestimmte aber ausdrücklich, dass die eingehenden Gelder nur für die apostolische Kammer in Rechnung gestellt würden; die camera collegii solle keinen Antheil daran haben. Daher kommt es dann, dass wir in unserer Abrechnung ein grösseres Guthaben der camera collegii aus dem census Siciliae haben, wie es dasjenige der päpstlichen Kammer war. Die 4287 Unzen Gold, die das heilige Collegium mehr zu fordern hatte, kommen eben aus der genannten Finanzoperation her. (Vergl. Urk. No. 160.) Die Summen aus den Zehntgeldern stimmen allerdings nicht ganz genau mit dem, was die camera collegii mehr zu fordern hatte; der Unterschied ist jedoch unbedeutend. Vergl. Urk. No. 203.

	Uebertrag	5037	Unzen Gold
für das Jahr 1321		4000	„ „
für das Jahr 1325		663	„ „
für das Jahr 1326		4000	„ „
für das Jahr 1327		2500	„ „
für das Jahr 1328		200	„ „
für das Jahr 1329		4000	„ „
	Summa	20400	Unzen Gold.

II. Auf diese Summe waren jedoch aus einer Zahlung des Jahres 1330 auf Befehl des Kämmerers Cardinal Petrus de Arreblayo 6000 Unzen[1]) getilgt worden, und zwar

für das Jahr 1319		1037	Unzen Gold
für das Jahr 1320		1100	„ „
für das Jahr 1325		663	„ „
für das Jahr 1327		2500	„ „
für das Jahr 1328		200	„ „
für das Jahr 1329		500	„ „
	Summa	6000	Unzen Gold.

III. Es bleiben also, nach Abzug der 6000 von den 20400 Unzen, noch 14400 Unzen Gold pro censu ordinario zu zahlen[2]), die sich unter Abzug der Theilposten der zweiten Aufstellung vertheilen auf die Jahre

1320	mit	2900	Unzen Gold
1321	„	4000	„ „
1326	„	4000	„ „
1329	„	3500	„ „
Summa		14400	Unzen Gold

für die ein eingehender Vertheilungsplan aufgestellt wird.

IIII. Die allgemeine Rechnung stellt sich demnach wie folgt:

Gesammtes Guthaben (siehe oben) 46570 Unzen Gold

Verrechnetes Guthaben
Bezahlt 6000 Unzen
Rückständig 14400 „
Summa 20400 Unzen — 20400 „ „

Noch zu verrechnen bleiben[3]) 26170 Unzen Gold.

[1]) Vergl. Urk. No. 168.
[2]) Vergl. Urk. NN. 169—173.
[3]) Vergl. Urk. No. 174.

V. Nach Ausweis der oben erwähnten Rechnungsaufstellung hatten die Parteien gefunden, dass der camera collegii aus dem census antiquus zustanden 26170 Unzen Gold. (Siehe No. IIII.) Diese Summe hatte man ermittelt bei Prüfung der geschehenen Zahlungen vom Jahre 1301 ab. Unter Bonifaz VIII waren rückständig 93340 Unzen Gold, wovon der camera collegii zukamen 46670 Unzen Gold.[1])

In der Zwischenzeit waren gezahlt worden

1) in den Jahren 1308—1313			11000 Unzen Gold
für das Jahr 1297	1000 Unzen		
für das Jahr 1298	3000 „		
für das Jahr 1299	1000 „		
für das Jahr 1300	2000 „		
für das Jahr 1302	4000 „		
Summa	11000 Unzen		
2) in den Jahren 1316—1330[2])			9500 „ „
für das Jahr 1283	4000 Unzen		
für das Jahr 1284	3500 „		
für das Jahr 1299	2000 „		
Summa	9500 Unzen		
		Summa	20500 Unzen Gold.

VI. Guthaben aus dem census antiquus

vom Jahre 1301	46670 Unzen Gold
bis März 1330 waren abbezahlt[3])	20500 „ „
Mithin Rest der Schuldsumme	26170 Unzen Gold,

wie oben unter No. IIII festgestellt worden ist.

Wie diese Summe zu vertheilen sei, war aus den Büchern der camera collegii nicht klar zu ersehen. Darum setzte der Papst auf Vorschlag des camerarius collegii eine Commission ein, um die Sache genau zu untersuchen.[4]) Dieselbe bestand aus den Cardinälen Iacobus Gaietanus, Arnaldus de Pelagrua und dem Kämmerer Petrus, wozu noch der päpstliche Kämmerer Gasbertus hinzugezogen wurde. Zur Erledigung der zahlreichen technischen Arbeiten, des Nachschlagens der Register und ähnlicher Dinge wurden die clerici et distributores collegii Guilelmus Medici und Michael Ricomanni berufen.

[1]) Vergl. Urk. No. 175.
[2]) Vergl. Urk. No. 176.
[3]) Vergl. Urk. No. 177.
[4]) Vergl. Urk. NN. 178 und 179.

Als Beweisstücke bediente man sich alter Quittungen, einiger Briefe Papst Bonifatius VIII und der Register der beiden Kammern.[1]) Es muss auffallen, dass man nicht auf die Register Benedict XI, Clemens V, Johann XXII sowie andere Schriftstücke, die uns heute noch erhalten sind, zurückgegriffen hat, um die Verhältnisse klar zu stellen.

VII. Die unter VI genannte Schuldsumme wurde mit den Einzahlungen der einzelnen Jahre verglichen, wobei sich das folgende Resultat ergab:[2])

Unter Zugrundelegung der bisherigen Einnahmen (siehe oben No. V) aus dem census antiquus blieben noch zu vertheilen

für das Jahr 1284	500	Unzen Gold
für das Jahr 1292	2670	„ „
für das Jahr 1293	4000	„ „
für das Jahr 1294	4000	„ „
für das Jahr 1295	4000	„ „
für das Jahr 1296	4000	„ „
für das Jahr 1297	3000	„ „
für das Jahr 1298	1000	„ „
für das Jahr 1299	1000	„ „
für das Jahr 1300	2000	„ „
Summa	26170	Unzen Gold,

womit der Schlussposten unter No. IIII auch belegt ist.

Auf Grund dieser Feststellungen und mit Rücksicht darauf, dass weitere Aufschlüsse über den Zusammenhang der Dinge nicht zu erwarten seien[3]), wurde den clericis et distributoribus aufgetragen, dass in Zukunft alle Summen, die einkämen, zunächst zur Abtragung der Schulden aus dem census antiquus verwendet werden sollten. Auf diese Weise wollte man zunächst diese, in einzelnen Theilen nahezu fünfzigjährigen Guthaben, tilgen. Darnach sollten die Guthaben aus dem census ordinarius der Jahre 1320, 1321, 1326 und 1329 an die Reihe kommen.

In dem Actenstücke folgt dann eine genaue, auch für viele sonstige Fragen wichtige und lehrreiche Aufstellung der Cardinäle, die an den Summen der einzelnen Jahre ein Anrecht hatten. In den nachfolgenden Zahlungen der einzelnen Summen[4]) wird der Antheil des heiligen Collegiums jedes Mal vom päpstlichen Kämmerer dem camerarius collegii voll ausbezahlt. Letzterer

[1]) Vergl. Urk. NN. 180, 181 und 182.
[2]) Vergl. Urk. NN. 183—190.
[3]) Vergl. Urk. No. 191.
[4]) Vergl. Urk. NN. 193—202.

veröffentlichte dann einen Aufruf, worin die Erben der längst verstorbenen Cardinäle aus dem 13. Jahrhunderte aufgefordert wurden sich zu melden, um nach Ausweis ihrer Berechtigung den betreffenden Theil in Empfang zu nehmen. Meistens meldete sich Niemand und dann leitete der camerarius collegii die so frei werdenden Summen wieder an die päpstliche Kammer, der sie zu Recht gebührten. Wir haben darüber zahlreiche Actenstücke, die alle denselben Wortlaut haben, wovon ich unter den Urkunden eines ganz und mehrere andere im Auszuge mittheile. Waren mehrere Summen an längst verstorbener Cardinäle Erben auszuzahlen, so pflegte der Papst zu bestimmen, dass der Aufruf der Erben nicht für jede einzelne Summe neu erfolgen müsse. Der einmalige erfolglose Aufruf galt für alle weiteren Antheile, so dass dieselben gleich der apostolischen Kammer zurückgezahlt werden konnten.

Wenngleich man vielleicht über minder wichtige Einzelheiten des bei der Verrechnung beliebten Verfahrens sein Erstaunen nicht unterdrücken kann, so muss man doch im Allgemeinen anerkennen, dass die ganze Angelegenheit mit grosser Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit durchgeführt wurde.

VIII. Von den ersten Zahlungen, die dann gemacht wurden[1]), wurden alle Summen laut Tilgungsplan verwendet. Zunächst zahlte man die Antheile aus, die aus den 500 Unzen Gold des Jahres 1284 ausstanden. Weiterhin 2535 Unzen Gold 2 $^1/_8$ Goldgulden aus der Restsumme des census antiquus für 1292. Mit geringen Abweichungen lässt sich dann in den Büchern beider Kammern, in den Introitus et Exitus, den Collectoriae Camerae und den Registerbänden ein gewisses Fortschreiten der Schuldentilgung verfolgen. Wie wenig regelmässig jedoch der Census fast immer gezahlt wurde, lässt sich in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts sehen. Wenn, wie zur Zeit Johann XXII, ein besonderer Anstoss zur Abzahlung der alten Schulden gegeben wurde, so wurden wohl eine Zeit lang regelmässig der fällige Zins sowie die vorgeschriebenen Abzahlungen eingehalten. Bald jedoch hörte man damit wieder auf, so dass wir ständig mit grösseren Schulden zu rechnen haben. So schuldete die Königin Johanna praeter alia arreragia 277000 Goldgulden, die alleine den vor ihrer Krönung verstorbenen Cardinälen zukamen. Diese bis zum Jahre 1352 sich erstreckende Schuldsumme wurde von den Schulden der Jahre 1352—1363 getrennt verrechnet.[2]) Hier muss auch auf die schon von Gottlob[3]) hervorgehobene Thatsache

1) Vergl. Urk. NN. 203—207.

2) Vergl. Urk. No. 208b.

3) Aus der camera apostolica des 15. Jahrhunderts, Seite 231.

hingewiesen werden, dass Urban VI bestimmte, dass Gottesdienstindulte für Zeiten des Interdictes an Personen des Königreichs Sicilien nur mit der Clausel gegeben werden sollten: „dummodo huiusmodi interdictum non fuerit positum propter censum dicti regni non solutum.“

Wie oben schon angedeutet worden ist, kam es bei so alten Guthaben sehr oft vor, dass die Cardinäle, denen Antheile zustanden, bei der wirklichen Auszahlung schon längst gestorben waren. Bei Vorhandensein von legitimirten Erben, gingen die Antheile auf diese über. Kannte man keine testamentarisch bestimmten Erben, so wurde in der audientia publica[1]) litterarum apostolicarum ein öffentlicher Aufruf erlassen, dass die ev. Erben sich melden und als berechtigt zur Empfangnahme der Gelder ausweisen sollten. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts kam es beinahe bei jeder Censuszahlung, die nicht für die letzten 5—10 Jahre geleistet wurde vor, dass man die Erben aufrufen musste. Fast ebenso regelmässig ergab sich ein negatives Resultat. Dadurch wurden die Summen frei, die dann „ex antiqua et approbata consuetudine“ meistens der päpstlichen Kammer überwiesen wurden. Die freigewordenen Antheile fielen nominell dem Papste zu und wurden theilweise dem Papste persönlich übergeben, theilweise dem camerarius oder den clericis camerae apostolicae vom camerarius collegii durch seine Unterbeamten ausgezahlt. Wenn die betreffenden Summen dem Papste persönlich eingehändigt wurden, trug der apostolische Kämmerer dieselben unter den Exitus Camerae ein mit dem Vermerke, dass „dominus noster recepit pecuniarum summas in suo studio ubi sunt in coffro rubeo“ oder ähnlichen. Gelangten die Gelder an den Kämmerer, so finden wir sie unter den Introitus Camerae vermerkt.

Unter den abgedruckten Urkunden haben wir viererlei Arten, die sich mit diesen Verhältnissen beschäftigen: 1) Die divisiones, in denen der Antheil eines jeden Cardinals bestimmt wird; 2) Quittungen des camerarius papae über den Empfang bestimmter Summen von Seiten des camerarius collegii; 3) Eintragungen des camerarius papae über den Einlauf der Summen von der camera collegii aus; 4) Allgemeine Quittungen des Papstes an den König von Sicilien über bezahlte census für die camera apostolica und die camera collegii. Da es in dieser Darstellung sowohl darauf ankommt einen Begriff von der Grösse der Einnahmen des heiligen Collegiums aus diesem

[1]) Vergl. Urk. No. 208.

Census zu geben, als wie den Geschäftsgang zu veranschaulichen, so war es geboten zahlreiche Stichproben aus dem reichen Material in dem Urkundentheile zu bieten.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass die Beamten des Königs von Sicilien meistens die ganze fällige Summe an die camera apostolica, zuweilen auch an die camera collegii, oder auch wohl die eine Hälfte an den päpstlichen und die andere Hälfte an den Cardinalkämmerer auszahlten. Für alle drei Fälle haben wir urkundliche Belege. Die fast immer angewendete Art der Zahlung des census Siciliae bestand in Unzen Gold, die zu fünf Goldgulden gerechnet wurden und zwar mussten sie boni ponderis de camera sein. Einige Male kommen auch Goldducaten vor und ein einziges Mal Provisiner Pfunde. Klagen über schlechte Beschaffenheit des Geldes, Nachrichten über Coursgewinn oder -verlust habe ich keine gefunden. Ebenso kam nie eine Herabsetzung des Census oder ein einmaliger Nachlass von Schuldsummen vor, wie wir es bei den übrigen Census von Fürsten noch finden werden. Bei der ausnehmenden Wichtigkeit, die das Königreich Neapel für den Kirchenstaat als unmittelbarer Grenznachbar hatte, verstehen wir die Festigkeit und Energie, mit der die Päpste stets auf völlige Klärung der Censusverhältnisse drangen, leicht. Es durfte auch nicht im Entferntesten die Meinung aufkommen, dass der Census nicht durchaus als ebenbürtiger Ausdruck der völligen Oberhoheit der Kirche über Neapel anzusehen sei. Wenngleich es bei den übrigen tributpflichtigen Staaten de iure genau so lag, so war doch de facto stets ein grosser Unterschied in der Behandlung ihrer Censusangelegenheiten zu merken. Sie waren eben nicht Grenznachbaren des Kirchenstaates. Naturgemäss spielte ausser diesen Erwägungen auch die hohe Summe des Census eine wichtige Rolle in der ganzen Angelegenheit.

Für das heilige Collegium war wohl die finanzielle Seite der neapolitanischen Frage das Ausschlaggebende. Denn sie besassen keine ständige, regelmässige Einnahme von der gleichen Höhe. Und wenn in Zeiten finanzieller Verwicklungen, wie nach dem Tode Clemens V, bezw. nach der Wahl Johann XXII die Entrichtung des census Siciliae ausblieb, so kamen manche Purpurati in arge Verlegenheiten, wenn nicht in bittere Noth. Dem giebt Johann XXII in dem schon erwähnten Briefe vom 4. April 1317[1]) einen überaus deutlichen und dramatisch bewegten Ausdruck. Weniger ins Gewicht fallend waren diese Einnahmen für die Cardinäle, wenn durch längere Jahre hindurch anderweitige Einnahmequellen ergiebiger flossen, so z. B. zur Zeit als Johann XXII durch Schaffung einer

[1]) Vergl. Urk. 148a.

grossen Zahl neuer Bisthümer ausserordentlich hohe Erträge aus den Servitien für sich und das heilige Collegium erhielt. Von der Wahl Clemens VII bis zur Rückkehr Martin V nach Rom lagen im Allgemeinen die Verhältnisse für die Einnahmen der Cardinäle schlimm, wie wir später sehen werden; doch dieses hatte andere Gründe.

2. Census Trinacriae, d. h. die Abgabe von der Insel Sicilien.

Die Anerkennung eines von Neapel getrennten Königreiches Sicilien, regnum Trinacriae genannt, geschah unter Bonifaz VIII. Die Trennung der Insel vom Festlande hatte für Letzteres keine Verminderung des census, für Erstere dagegen eine Auflage von 3000 Unzen Gold, jährlich zu gleichen Theilen an camera apostolica und camera collegii zu zahlen, gebracht. Der Fälligkeitstermin war am Feste Peter und Paul am 29. Juni.

Von Anfang an erhielt das heilige Collegium 1500 Unzen Gold von diesem Tribut. Die erste ausdrückliche Nachricht der Vertheilung des census Trinacriae an die Cardinäle stammt vom 20. Juni 1304. An diesem Tage wurden 1000 Unzen Gold = 5000 Goldgulden de parte census Insulae Siciliae anni 1303 unter 8 Cardinäle vertheilt computato domino nostro summo pontifice. Es wird dort angemerkt: Et sic restat habere dictum collegium pro dicto festo [Apostolorum Petri et Pauli anni 1303] pro complemento dicti census 500 uncias auri.[1])

Unter Clemens V und den folgenden Päpsten begegnen wir verhältnissmässig regelmässig den Zahlungen dieses Census, der nicht im Entferntesten die Schwierigkeiten verursachte, wie der census Siciliae. Irgendwelche Besonderheiten sind darum nicht zu verzeichnen. Im Uebrigen war der rex Trinacriae in Ansehung aller begleitenden Umstände auch viel leichter im Stande seine 3000, wie der rex Siciliae seine 8000 Unzen Gold zu zahlen.

Bisher haben wir als feste, regelmässige Einnahme des heiligen Collegiums die Hälfte des census Siciliae in der Höhe von 20000 Goldgulden kennen gelernt; dazu kommen weitere 7500 Goldgulden aus dem census Trinacriae, wodurch sich die Summe auf 27500 Goldgulden erhöht. Im Verlaufe der Arbeit werden die weiteren festen Bezüge jedes Mal hinzugezählt werden, um am Schlusse einen Ueberblick über die unveränderlichen Einnahmen[2]) der Cardinäle zu geben.

[1]) Vergl. Urk. No. 210a.

[2]) De iure waren diese Einnahmen in dem Sinne unveränderlich, dass jedes Jahr regelmässig dieselbe Summe fällig war. De facto waren sie ausserordentlich veränderlich wegen der sehr häufigen Nichteinhaltung der Termine. Der obige Ausdruck ist demnach in ersterem Sinne zu verstehen.

3. Census Regni Angliae et Terrae Hiberniae.

Wie oben schon erwähnt,[1]) bezeichnet Bonifaz VIII im Jahre 1297 den census Angliae als eine selbstverständliche Einnahmequelle des heiligen Collegiums. Diese Abgabe betrug 1000 Mark Sterling, die Mark zu 4 [nicht zu 5[2])] Goldgulden gerechnet, sodass 4000 Goldgulden jährlich zu zahlen waren. Diese 1000 Mark vertheilten sich in der Weise, dass 700 Mark für England und 300 Mark für Irland erlegt wurden.[3])

Bis zum Jahre 1290 scheint diese Abgabe ziemlich regelmässig, wenngleich nicht immer in der dem heiligen Collegium genehmen Form, entrichtet worden zu sein. Dagegen hatte der König von England während der Jahre 1290—1314 keinerlei Zahlung geleistet. Nach der alten Bestimmung Innocenz III waren die Zahlungstermine auf Michaeli und Ostern (je 500 Mark) festgesetzt, die auch unverändert beibehalten wurden. Auf Grund der Urkunden bei Rymer konnte man sich immer schon ein annäherndes Bild von der Zahlung dieser Summen machen. In den obligationes et solutiones werden besondere Ereignisse, die sich bezüglich dieses Census ereignet hätten, nicht angeführt.

Bonifaz VIII, dann Clemens V und weiterhin Johann XXII[4]) hatten eindringlich auf Zahlung der erwähnten Rückstände gedrungen, nachdem Letzterem vorher schon zwei Zahlungen gemacht worden waren. Durch eine eingehendere Untersuchung des noch nicht behobenen Materials aus den Registerbänden wird sich erst feststellen lassen, welchen Bruchtheil der dem heiligen Collegium zustehenden Summen dasselbe auch wirklich erhalten hat. Denn beim englischen Census war die politische Constellation vor Allem massgebend, wenngleich das Verhältniss zwischen England und dem heiligen Stuhle in jener Zeit weniger getrübt worden ist, wie es bei den meisten anderen Staaten gelegentlich der Fall war.

Rechnet man die 2000 Goldgulden des census Angliae zu den 27 500 Goldgulden fester Einnahmen der beiden vorhergenannten Census, so kommen wir auf die Summe von 29 500 flor. auri.

4. Census Sardiniae et Corsicae Insularum.

Am 4. April 1297 wurde für die beiden dem Römischen Stuhle unterworfenen Inseln ein Tribut von 2000 Mark Sterling festgesetzt. Der ersten

[1]) Siehe oben Seite CXXVIIII. Vergl. hierzu auch Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII, Seite 190.

[2]) Kirsch, Seite 35.

[3]) Vergl. Urk. No. 257.

[4]) Vergl. Urk. NN. 213, 214, 257 und 271a.

uns erhaltenen Nachricht — soweit die verschiedenen Abtheilungen der Kammerhandschriften in Frage kommen, — von der Zahlung von 1000 Mark vom 29. Juni 1325[1]) geht schon eine Verhandlung vorher, wonach die Tributsumme auf die Hälfte herabgesetzt worden war. Unter dem 20. November 1324 schreibt Johann XXII dem Lehensträger König Jacob von Aragonien einen diesbezüglichen Brief. Obschon der König gebeten, nur den vierten Theil des Census, d. h. 500 Mark Sterling, zahlen zu müssen, da er grosse Ausgaben bei Eroberung der beiden Inseln gehabt habe, so geht der Papst nicht darauf ein, sondern erlässt ihm nur die Hälfte des Census und zwar nur auf zehn Jahre. Der Papst betont, unter Hinweis auf den census Siciliae, bei dem trotz drückender Kriege und grossem Anwachsen der Schuldsumme nie eine Verminderung eingetreten sei, das Unerhörte des Vorganges, will aber doch für dieses Mal nullo tamen pacto nullaque conventione astrictus sed de mera liberalitate et gratia speciali diese Vergünstigung gewähren. Bleibe der König aber auch nur in einem Termine im Rückstande, so solle die ganze Vergünstigung für Vergangenheit und Zukunft null und nichtig sein und die ganze Schuldsumme von je 2000 Mark Silber für alle zehn Jahre fällig sein. Diese Vergünstigung müsse durch besondere Verfügung des Königs ausdrücklich genehmigt werden, damit sie Kraft erhalte. Diese letztere Bedingung wurde durch eine Consistorialverhandlung vom 21. Juni 1325 erfüllt. Der Erlass der Hälfte des Census wird vom Könige durch einen eignen Gesandten anerkannt. Im Consistorium, zu dem der Gesandte zugelassen wird, lässt Papst Johann XXII seine diesbezügliche Bulle sowie das Beglaubigungsschreiben des Gesandten verlesen und verhandelt dann persönlich in lingua vulgari mit dem Gesandten, der im Auftrage seines Herrn alle Bedingungen des Censuserlasses ausdrücklich anerkennt und genehmigt. Ueber diesen Vorgang nahmen die dazu aufgeforderten Kammercleriker und Notare Johannes de Regio und Iohannes de Lescapon einen notariellen Act auf.[1])

Acht Tage später[2]) erfolgte dann, wie oben bemerkt, die erste Zahlung von 1000 Mark, wovon die Cardinäle 500 erhielten. Die Herabsetzung des Tributes geschah nach vorgängiger eingehender Berathung im Einverständnisse mit dem heiligen Collegium, ohne welches die Entscheidung für sie keine Rechtskraft gehabt hätte.

Die Zahlung des folgenden Jahres wurde auf Bitten des Königs vom 29. Juni erst auf den 10. Juli, dann auf den 4. August und schliesslich auf

[1]) Vergl. Urk. NN. 222 und 223.

[2]) Vergl. Urk. No. 224.

den 1. September[1]) verschoben, aber schon am 6. August vollzogen.[2]) Am gleichen Tage wurden 500 Mark an die camera collegii ausbezahlt, die am 14. August zur Vertheilung an die Cardinäle gelangten.[3])

Die Zahlung des Jahres 1325 an das heilige Collegium geschah so, dass für die 500 Mark gegeben wurden 1020 Agni de auro, 777 Florentiner Goldgulden 15 sol. 4 den. Tur. parv. Der Agnus galt 19 sol. $10^3/_4$ den. kleiner Turnosen, der Goldgulden 17 sol. Die Mark Silber wurde mit 4 Goldgulden weniger 15 den. Viennen. berechnet.[4]) Im Jahre 1326 erkannte die camera apostolica die Zahlung als richtig an, als der König für 1000 Mark einzahlte: 2152 Goldgulden, 1500 Agni de auro 29 sol. 5 den. Viennen. Die Mark wurde bewerthet mit 4 Goldgulden weniger 1 Turnosgroschen cum o rotunda. Bei der Umrechnung der Agni in Goldgulden, letzterer galt 17 sol., wurden dieselben für 20 sol. 1 den. Tur. parv. eingewechselt. Im Jahre 1327[5]) erhielt das Collegium seinen Antheil von 500 Mark in 1995 Goldgulden 4 sol. 9 den. Viennen. ausbezahlt.

Da man in runder Summe eine Einnahme von 2000 Goldgulden annehmen darf, so erhöhen sich die festen Bezüge der camera collegii von 29 500 auf 31 500 Goldgulden.

ABSCHNITT V.

Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin, den Patrimonialgütern der Römischen Kirche, Ferrara, dem Peterspfennig und sonstigen Zinszahlungen.

1. Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin.

Die Grafschaft Venayssin wurde durch einen Rector verwaltet, dem ein Schatzmeister zur Seite stand. Die Rectoren waren theils Geistliche, und dann wohl stets Cameralbeamte, theils Laien aus dem Adelsstande. Vom Jahre 1289 an erhielt das heilige Collegium regelmässig die Hälfte derjenigen Einkünfte, die nach Abzug der Verwaltungskosten von den Steuern und Renten übrig geblieben waren. Ausserordentliche Einnahmen aus gerichtlich verhängten Strafen waren scheinbar der camera apostolica allein

1) Vergl. Urk. NN. 225—227.

2) Vergl. Urk. No. 228.

3) Vergl. Urk. No. 229.

4) Siehe Kirsch, Seite 34, Anm. 1.

5) Vergl. Urk. No. 230.

vorbehalten und konnten nur durch besonderen Erlass der Päpste zur Hälfte der camera collegii zugewendet werden.[1])

Die erste Vertheilung der introitus comitatus Venaysini unter die Cardinäle haben wir am 25. November 1295. Der Fälligkeitstermin war das Fest des heiligen Michael, 29. September. Der curiale Jahresabschluss für die Verwaltung war halber August, so dass die sechs Wochen zwischen beiden Terminen in der Theorie als tempus utile für die Uebersendung der Summen anzusehen sind.[2]) In den dreissiger Jahren des 14. Jahrhunderts änderte sich diese Sache dahin, dass man eine assignatio reddituum ante festum Resurrectionis Domini und eine zweite ante festum Nativitatis Domini einführte[3]).

Die Antheilnahme der Cardinäle an diesen Bezügen richtete sich also danach, ob sie an den Fälligkeitsterminen in curia weilten. Da eine genaue Theilung der Gelder zwischen beiden Kammern stattfand und die Aufzeichnungen der camera apostolica über diesen Punkt wesentlich vollständiger sind, wie die der camera collegii, so macht es keinerlei Unterschied aus, ob man die introitus der einen oder der anderen Behörde heranzieht.

Irgend eine feste Summe wurde von den Rectoren nicht abgeliefert. Man kann demnach nicht sagen, dass zu Zeiten Bonifaz VIII der Antheil der camera collegii scheinbar 3500 Pfund kleiner Turnosen betragen habe.[4]) Vielmehr wurde der gesammte Ueberschuss einfach abgeliefert, wenn die Rectoren ehrlich waren, was nicht ausnahmslos vorkam. Wenn die abgelieferten Summen durch mehrere Jahre hindurch ungefähr auf gleicher Höhe standen, so bedingt dieser Zufall keine feste Norm, wie wir sehen werden.

Zunächst gebe ich eine Uebersicht über die Einnahmen einer Anzahl Jahre, wobei jedes Mal die halben Summen, als der Antheil des heiligen Collegiums, eingesetzt sind.

Für das Verwaltungsjahr

1295[5])	giengen ein	1 500	libr.	Turon.	parv.
1296	„ „	1 500	„	„	„

[1]) Vergl. Urk. No. 267. Zu beachten ist aber der dieser Auffassung entgegenstehende Wortlaut der Bulle *Caelestis altitudo*. Darüber siehe unten: „Geschenke des Papstes an das heilige Collegium“.

[2]) Aus den Urkunden im zweiten Theile ersieht man dagegen, wie die Zahlungen in der Praxis ausgeführt wurden.

[3]) Ich habe keinen Anhaltspunkt dafür, in welchem Jahre die Sache geändert wurde; ebenso vermag ich auch über die Gründe keinen Aufschluss zu geben.

[4]) Vergl. Kirsch, Seite 27.

[5]) Bei den Jahreszahlen dieser Liste ist stets zu verstehen das vor dem 29. September des jedesmaligen Jahres liegende Rechnungsjahr.

1297	giengen ein	2 000	libr. Turon. parv.
1298	„ „	2 000	„ „ „
1299	„ „	1 500	„ „ „
1301	„ „	497	„ „ „
		2 500	libr. Paparin. novorum.
1302	„ „	202	flor. auri.
		1 500	libr. Coronat. sive Paparin.
1303	„ „	2 333	flor. auri.
1304	„ „	2 500	„ „
1310	„ „	41 880	Turon. gross.
1311	„ „	80 000	„ „
1314	„ „	35 400	„ „
1316	„ „	62 1/2	libr. Tur. gross. arg.
		15 000	Tur. gross.
1314—1316	„ „	64 550	„ „
		384	libr. Clement.
1318	„ „	8 778	Tur. arg. cum o rotunda.
		15 481	Tur. arg. cum o longa.
		1 500	„ „ „ „ „
		6 500	Tur. gross.
1320	„ „	11 000	Tur. arg. cum o longa.
		13 000	Tur. gross.
		300	libr. Viennen.
		70	libr. Tur. gross. cum o longa.

Da unter den Einnahmen des Rechnungsjahres 29. Sept. 1319 bis 28. Sept. 1320 zum ersten Male redditus domorum et locorum olim Hospitalis sancti Iohannis Ierosolymitani de dicto comitatu erscheinen, so muss die Zusammenlegung der Güter der Hospitaliter mit den Domainen der Kammer im Jahre 1319 stattgefunden haben. Die erste dieser Einnahmen für 1320 betrug pro parte ipsam cameram contingente

CXL flor. auri et XLIII Agnos de auro et VI libr. X sol. den. Tur. argenti cum o rotunda et III Turon. argenti cum o longa.

Für 1321	16 148	Tur. gross. cum o longa.
	25	libr. Tur. cum o longa.
Für 1322	29	libr. 15 sol. 7 1/2 den. Tur. gross. cum o longa.
	60	libr. Tur. gross. cum o longa.
Für 1326	162	libr. 14 sol. 10 den. Tur. gross. cum o rotunda.
	55	„ 8 „ 5 „ „ „ „ „ longa.

In dieser Verwaltung ist eine Episode merkwürdig, die mit der Verschleuderung der Kirchengüter an Verwandte Clemens V in Zusammenhang steht. Im September des Jahres 1310 wurde Raymundus Guilelmi, Ritter von Budos, ein naher Verwandter Clemens V, zum Rector der Grafschaft bestellt. Derselbe fasste seine Aufgabe dahin auf, dass er zwar nach Möglichkeit die Bewohner der Grafschaft aussaugen dürfe, jedoch nicht verpflichtet sei, den nach Abzug der Verwaltungskosten übrig bleibenden Theil der Einnahmen ganz abzuliefern. Er hielt sich vielmehr ungefähr an die Summen, die seine Vorgänger an die Kammern gesandt hatten, und steckte den Rest in seine eigne Tasche. Die Sache wurde aber schon Papst Clemens V mitgetheilt; derselbe liess sich jedoch in seiner Schwachheit verleiten, dem Ritter von Budos die zu wenig gezahlten Summen zu schenken. Wahrscheinlich haben die Cardinäle gegen diese sie schädigende Verfügung Widerspruch erhoben, so dass sich der Papst veranlasst sah, seinen Fehler vor seinem Tode gut zu machen, indem er in sein Testament folgende Bestimmung aufnahm:

„Item modo, quo supra, mandavit inquiri, si pretextu remissionis facte per eum dicto domino Raymundo Guillermi de Busos (*sic*) de proventibus Veneissini, videlicet de illo, quod idem dominus Raymundus recepit plus, quam restituit de proventibus supradictis, — quamvis tantum restituerit, quantum aliquis, qui eum precesserit in rectoria Veneissini predicta, — dicto collegio in aliquo tenetur. Et si inveniatur ipsum teneri, vult et mandat illud restitui collegio supradicto.“

Johann XXII liess auf Grund dieser Testamentsbestimmung die Angelegenheit im Jahre 1317 untersuchen. Der Schatzmeister der camera apostolica revidirte die Bücher des dem Ritter von Budos beigegebenen Schatzmeisters, und da ergab sich, dass vom Jahre 1310 ab, die Sedisvacanz und den Beginn des Pontificates Johann XXII miteinbegriffen, von dem genannten Rector die stattliche Summe von 129 100 Turon. gross. und 768 Pfund Clement. unterschlagen worden war. Für die eine, der camera apostolica zustehende Hälfte von 64 550 Tur. gross. und 384 Pfund Clement. hatte der Ritter von Budos den Indult Clemens V; der Theil der Cardinäle jedoch sollte de bonis ipsius domini papae Clementis ersetzt werden. Hierdurch ging der ungetreue Rector in jeder Beziehung frei aus.

Als Beispiel dafür, dass die dem heiligen Collegium zustehenden Summen sich stets mit den in der camera apostolica verrechneten Posten decken, habe ich unter den Urkunden (NN. 244[a] — 244[f]) einige Auszüge aus Cameralacten gegeben, die sich allerdings in dieser Form seltener finden. Für gewöhnlich wurden nicht erst die gesammten Einkünfte unter die introitus

gebucht und der an die camera collegii fliessende Theil unter die exitus, sondern man buchte nur die der camera apostolica gehörige Hälfte als introitus und begnügte sich für den anderen Theil mit der Quittung des camerarius collegii, die der thesaurarius comitatus Venaysini unter seine Belege aufnahm.

Wenn auch die Summen in ihrer Höhe sehr wechselten, so stellen doch die Einnahmen für das heilige Collegium aus der Grafschaft einen nicht unwesentlichen Posten dar. Unter die nach Umfang streng begrenzten Bezüge können wir darum diese Gelder nicht einreihen, wenngleich sie regelmässig jedes Jahr ausbezahlt wurden.

2. Einnahmen aus den Patrimonialgütern der Römischen Kirche und Ferrara.

Ueber die in der Ueberschrift genannten Einkünfte des heiligen Collegiums ist aus anderen umfangreichen Veröffentlichungen viel Material bekannt. Es genügt darum, hier beispielshalber auf einige Urkunden hinzuweisen, die bisher nicht benutzt wurden.

An erster Stelle ist die Vertheilungsaufstellung vom 2. October 1304[1]) zu berücksichtigen. „Attende de quibus provinciis collegium recipiebat partem suam". Aus sieben Gebieten waren insgesammt 2904 Goldgulden eingekommen, und zwar aus dem Patrimonium, von der Abtei ad Pontem de Herbatico, von Civitavecchia, aus der Sabina, aus der Mark Ancona, aus dem Ducat und aus kleineren Census. Die Cardinäle waren noch im Conclave; nichtsdestoweniger wurde das Geld vertheilt und zwar, wie wir auch aus anderen Urkunden wissen, zu Händen ihrer Kämmerer oder Verwalter, die darüber Quittung ausstellen mussten. Merkwürdiger Weise wollte Cardinal Matthäus Rubei seinen Antheil nicht annehmen; über die Gründe dieses Verzichtes sind wir nicht unterrichtet. Die so frei gewordene Summe gelangte nun nicht zur weiteren Vertheilung, sondern conversa est in solutionem debitorum collegii et expensarum factarum pro ipsius negotiis peragendis, worüber weiter unten die Rede sein wird.

Die Mark Ancona, deren Statuten unter Benedict XI zu einem bemerkenswerthen Proteste des heiligen Collegiums Veranlassung geboten hatten[2]), lieferte zu Beginn des 14. Jahrhunderts nicht unerhebliche Beträge an die Kammern ab. 1302 für vier Monate 1572 Goldgulden; 1304 für einen nicht näher bestimmten Zeitraum 1270 Goldgulden; 1306 zusammen

[1]) Vergl. Urk. No. 247.

[2]) Vergl. Urk. No. 246. Sägmüller, Die Thätigkeit und Stellung der Cardinäle bis Papst Bonifaz VIII, Seite 222 f.

mit dem Ducat 23600 Goldgulden; 1318 1000 Goldgulden; 1322 Februar 1 397 Goldgulden; 1322 August 30 3000 Goldgulden und 1323 Januar 31 6000 Goldgulden.

Aus dem Patrimonium in Tuscien kamen ein im Jahre 1299 10000 Pfund Papariner. Benevent ergab als Ueberschuss am 19. August 1321 2531 Goldgulden, am 17. Mai 1323 1000 Goldgulden.

Die durch apostolische Nuntien geführte Verwaltung von Ferrara hatte beispielsweise im Jahre 1319 April 16 einen Ueberschuss von 4000 Goldgulden ergeben.[1]) Späterhin, nach der Belehnung der Markgrafen von Este mit Ferrara, erhielten Papst und Cardinalscollegium jährlich einen festen Census von 10000 Goldgulden.[2]) Derselbe blieb bestehen und wurde, mit einzelnen Unterbrechungen, ziemlich regelmässig bezahlt bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Unter Eugen IIII wurde derselbe auf 4000 Goldducaten ermässigt. In der Folgezeit machte derselbe allerlei Wandlungen durch, die uns hier nicht beschäftigen können. Von den verschiedenen sonstigen Einkünften aus den Besitzungen der Kirche führe ich noch drei mit ziemlich erheblichen Summen an. Der Vicariat von Piacenza und einigen anderen Städten brachte dem Collegium 5000 Goldducaten, die Stadt Bologna musste ihm 4000 Goldgulden entrichten und der Vicariat von Verona, Parma und Vicenza ist mit 2500 Goldgulden einzutragen.

Anno Domini Mº · CCºC · XLIºI, indictione Xª. **1342 Iun. 27.**

Et primo, anno quo supra, die XXVII mensis Iunii, ind. et pontificatus predictis, reverendus pater dominus Iohannes Novarien. episcopus et Luquinus de Vicecomitibus, domini de Mediolano, censum quam annis singulis ratione vicariatus Placencie *etc.* in $\overset{\text{M}}{\text{X}}$ floren. auri Ecclesie Romane solvere tenentur in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli iidem domini censum ipsum pro instanti festo dictorum Apostolorum per manus *etc.* solverunt dictos $\overset{\text{M}}{\text{X}}$ flor. in $\overset{\text{M}}{\text{X}}$ Ducat. auri, de quibus camera pro parte sua $\overset{\text{M}}{\text{V}}$ Ducat. auri.

Et collegium dominorum cardinalium tantundem.

Introitus et Exitus Cam. No. 195. fol. 22 r.

1342 Iul. 3.

Die III mensis Iulii. Cum secundum conventiones et pacta dudum inter Ecclesiam Romanam et sindicos et procuratores communis universitatis et populi Bononien. habitam, universitas et populus predicti teneantur annis singulis in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli solvere censum

[1]) Vergl. Urk. No. 250.

[2]) Vergl. Urk. No. 254. Siehe auch Reg. Vat. No. 144. fol. CCXXXVI v. und fol. CCLXX r.

$\overset{M}{\text{VIII}}$ flor[1]) auri Ecclesie Romane dicti universitas et populus censum ipsum in $\overset{M}{\text{VIII}}$ flor. pro festo dictorum Apostolorum proxime preterito per manus *etc.* camere apostolice assignarunt, videlicet pro parte camere $\overset{M}{\text{IIII}}$ flor. auri. Et collegium dominorum cardinalium habuit tantundem.

Introitus et Exitus Cam. No. 195. fol. 22 r.

1342 Decembr. 21.

Nobiles viri domini Arbertus et Mastinus de Lestali iuxta pacta et conventiones habitas inter dominum nostrum papam et Romanam Ecclesiam ex parte una et dictos nobiles ex altera racione vicariatus civitatuum et districtuum Veron. Parme et Vincentie tenentur annis singulis in festo Apostolorum Petri et Pauli solvere pensionem $\overset{M}{\text{V}}$ floren. . . . de qua summa collegium dominorum cardinalium habuit medietatem.

Introitus et Exitus Cam. No. 203. fol. III r.

Da das heilige Collegium aus diesen Zahlungen jährlich rund 16500 Goldgulden erhielt, so steigt die Summe der festen Bezüge von 31500 auf 48000 Goldgulden.

3. Einnahmen aus dem Peterspfennig.

Scandinavien, Polen und England waren zu regelmässiger Zahlung des Peterspfennigs verpflichtet. Diese Abgabe war theils eine Kopfsteuer, theils eine Vermögenssteuer, theils eine in Form einer Pauschalsumme gezahlte Steuer. Für letztere Form führe ich ein Beispiel an:

1334. Iul. 14. Die XIIII mensis Iulii dominus Egisillus[2]) episcopus Arosien., qui ratione census, qui denarius beati Petri nuncupatur, ratione ecclesie sue debiti et per ipsum episcopum in civitate et diocesi Arosien. recepti, penes magistrum Petrum Gervasii canonicum Duracien., in partibus Dacie, Norwegie et Suecie apostolice sedis nuncium, in ducentis flor. auri solvendis camere domini nostri pape se obligaverat, assignavit camere predicte ex dicta causa summam predictam $\overset{o}{\text{II}}$ flor. auri.

Introitus et Exitus Cam. No. 136. fol. 52 r.[3])

Das Nähere über diese Einzelheiten ist in der reichhaltigen Litteratur verzeichnet, interessirt uns aber für unsere Frage nicht. Die zahlreichen päpstlichen Schreiben über den Peterspfennig in den verschiedenen Ländern

[1]) Bologna brachte unter Martin V 10000 Goldgulden und unter Julius II (vom 16. August 1508 an) 16000 Goldducaten.

[2]) Derselbe wird meistens Egislus genannt. Dieser Bischof von Westeraes in Schweden regierte vom 15. Mai 1329—1353 (Mai). Er war aus dem Predigerorden.

[3]) In den Introitus et Exitus Cam. begegnen wir solchen Zahlungen häufig.

enthalten häufig den Ausdruck „[denarium beati Petri] cameram nostram contingentem“, woraus auf das Klarste hervorgeht, dass das heilige Collegium seinen Antheil an diesen Bezügen erhielt, wenn auch Nicolaus IIII dieselben in seiner Bulle in keiner Weise erwähnt. In den allgemeinen Bullen kommt dieser Ausdruck selten vor, fast immer jedoch in den sogenannten Cameralbullen. Die höchst unregelmässig und nur unter grossem Widerstande geleisteten Zahlungen gaben zu häufigen Processen Veranlassung, von denen ich einen der interessantesten mit verbessertem Texte im zweiten Theile wieder abdrucke.[1]) Bezüglich des englischen Peterspfennigs ist zu erwähnen, dass es eine stets wiederholte Klage war, die Prälaten sammelten denselben zwar, lieferten ihn aber nicht nach Rom ab, sondern verwendeten ihn für eigne Zwecke. Das lässt sich bis in die Zeiten Leo X verfolgen. Die Einkünfte waren meistens sehr wechselnd und nur selten irgendwie erheblich.

4. Kleinere Zinszahlungen.

Von den kleineren Zinszahlungen berücksichtige ich im Urkundentheile nur den interessanten Census des Rogerius de Lauria, den er für die Belehnung zweier Inseln im Golfe von Tunis in der Höhe von 50 Unzen Gold zu zahlen hatte.

Bonifaz VIII belehnte den genannten gefürchteten Seehelden mit den von ihm eroberten Inseln am 11. August 1295. Daraus geht hervor, dass nicht nur die im Jahre 1289 in den liber censuum schon eingetragen gewesenen Zinszahlungen dem heiligen Collegium zu Gute kamen, sondern auch alle später erst festgesetzten Census. Wir haben darin wohl mit Recht einen starken Beweis dafür zu sehen, dass das gesammte Einkommen der Römischen Kirche, mit Ausnahme der Annaten und Zehnten, auch wenn es nicht ausdrücklich in der Bulle *Caelestis altitudo* enthalten ist, zwischen Papst und Collegium getheilt werden musste. Bei dem immer mehr erstarkenden Einflusse der Cardinäle wäre ein Abweichen von dieser Norm für die meisten Päpste des 14. Jahrhunderts zudem wohl auch eine Unmöglichkeit gewesen, mindestens aber verhängnissvoll geworden.

Fernerhin erblicke ich in dem bezeichneten Vorgange vor Allem ein Zeichen dafür, dass alle kleineren Census, sei es von Klöstern und Kirchen, sei es von kleinen Orten oder Castellen, stets zwischen beiden Theilen getheilt worden sind, auch wenn das uns erhaltene handschriftliche Material von einer ausdrücklichen Ueberweisung der Hälfte an die camera collegii zu Anfang noch nichts berichtet.

[1]) Vergl. Urk. NN. 261 b — 261 d.

Es ist weder unter Bonifaz VIII, noch unter Clemens V, noch unter Benedict XI oder später irgend eine ausdrücklich bezeugte Neuerung eingeführt worden, mit Ausnahme der Hebung des Missverständnisses über den englischen Peterspfennig unter Clemens V und Johann XXII, wovon ich oben schon gesprochen habe. Ein argumentum ex silentio anzuführen, ist deswegen so misslich, weil bisher schon die Erfahrung in der so beschränkten Litteratur über diese Dinge gezeigt hat, dass derartige Schlüsse, aus dem Schweigen der Quellen hergeleitet, durch eine neue Handschrift oder ein Document über den Haufen geworfen werden.

Die erste uns bekannte Zinszahlung des Roger de Lauria fällt noch in den Pontificat Bonifaz VIII, nämlich auf den 29. Juni 1303.[1]) Die Hälfte des census, nämlich 25 Unzen Gold, gleich 125 Goldgulden, gelangt am 21. Januar 1304 unter Benedict XI zur Vertheilung unter 18 Cardinäle, computato domino nostro papa pro tempore cardinalatus sui. Lange ist übrigens dieser Census nicht gezahlt worden, so dass wir nicht berechtigt sind, die 125 Goldgulden unter die ständigen festen Einnahmen des heiligen Collegiums einzureihen.

Ein näheres Eingehen auf die zur Genüge bekannten verhältnissmässig kleinen Beträge für die Exemption von Klöstern und Kirchen[2]) erübrigt sich an dieser Stelle. An verschiedenen Orten werden im Urkundentheile einige solcher Hinweise gemacht, die aber für die Berechnung des Einkommens der Cardinäle und für Verwaltungsfragen der camera collegii gänzlich belanglos sind.

Am Schlusse dieses Abschnittes gebe ich noch einige Summen an, die in einzelnen Jahren aus den bisher behandelten Einnahmequellen eingingen. Es sind Auszüge aus den Registern der apostolischen Kammer, doch gelten dieselben, wie schon erwähnt, in gleicher Weise für die camera collegii, weil beide Kammern je die Hälfte erhielten.

1316 Aug. 12 — 1317 Aug. 6

de censibus et visitationibus 33 537 1/2 flor. auri 24 den. cum massia de auro.
unus den. Agnus de auro.
6 Duc. de auro.
1 den. Ianuen.
1 sol. 2 den. Tur. gross. cum o longa.
246 libr. 17 sol. Tur. parv.
43 libr. 14 sol. 20 den. Viennen.[3])

[1]) Vergl. Urk. No. 264.

[2]) Johann XXII erlässt im ersten Jahre seines Pontificates eine grosse Reihe von Schreiben, die sich auf diese, lange nicht bezahlten Census erstrecken. Reg. Vat. No. 63. Litterae de Curia. Vergl. auch den werthvollen Band Collect. Cam. No. 108.

[3]) Introitus et Exitus Cam. No. 13. fol. I r — II v.

1317 Aug. 14 — 1318 Aug. 7
de censibus et visitationibus 51761$^{1}/_{2}$ flor. auri 24 sol. 9 den. Tur. gross.
4 libr. 9 sol. 7 den. Viennen.[1])
macht zusammen 52710 flor. auri 6 den. Tur. gross et 9 den. Tur. parv.[2])

1318 Sept. 5 — 1319 Mai 24
census minores et visitationes 2435$^{1}/_{2}$ flor. auri.
14 Agni de auro.
57 Marabutini de auro.
12 sol. 5 den. Tur. gross. cum o rotunda.
64 sol. 3 den. Tur. parv.
76 sol. 10 den. ob. Viennen.[3])

1326 Sept. 3 — 1327 Iul.
de censibus omnibus et visitationibus 22439 flor. auri.
12 Tur. gross. cum o longa.
20 sol. 22 den. 3 obol. Viennen.
74$^{1}/_{2}$ Tur. gross. cum o rotunda.
5 sol. Tur. parv.[4])

1342 Sept. — 1343 Sept.
recepta censuum et visitationum 7206$^{1}/_{2}$ flor. 7 sol. 5 den. gr.
24 sol. 10 den. mon. Avinion.[5])

1346 Iun. — 1347 Febr.
census et visitationes 39845$^{1}/_{3}$ flor. 3 sol. 10 den. ob. Tur. gross. Argenti.
41 sol. 6 den. parv. Avinion.
5 sol. Basilien.[6])

ABSCHNITT VI.

Ausserordentliche Ueberweisungen der Päpste oder dritter Personen an die camera collegii, bezw. einen Theil des heilgen Collegiums.

Im 13. Jahrhunderte ragten die Cardinäle schon durch den Besitz zahlreicher Pfründen in allen Ländern, die ihnen von den Päpsten verliehen worden waren, hervor. Im 14. Jahrhunderte steigerte sich diese Ansammlung

1) Introitus et Exitus Cam. No. 16. fol. 81 r.
2) Ibidem, fol. 87 r.
3) Reg. Aven. Ioh. XXII Tom. XXXXV (No. 46). fol. 174 r. — 176 r.
4) Reg. Aven. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47). fol. 653 r. — 656 r.
5) Introitus et Exitus Cam. No. 203. fol. III r.
6) Introitus et Exitus Cam. No. 243. fol.

der Beneficien in ihrer Hand so sehr, dass man, schon allein mit Rücksicht auf die Bestimmungen des canonischen Rechtes über die incompatibilia, von einem wahren Unwesen sprechen muss. Wenngleich die Päpste, häufig mehr gezwungen, wie freiwillig, während der Dauer ihrer Pontificate alljährlich viele Pfründen an Mitglieder des heiligen Collegiums vergaben, so bilden doch die Registerbände über das erste Jahr eines jeden Pontificates eine wahre Fundgrube für den Culturhistoriker, der die Geldbewegung der Einkünfte der Kirchengüter in der christlichen Welt ins Auge fasst.[1]) Vielfach haben diese Vergabungen primi anni auch einen Partei-Beigeschmack, indem man beobachten kann, dass fast ausschliesslich die Mehrheit, die die Wahl zu Stande gebracht hatte, berücksichtigt, der übrige Theil des Collegiums aber kaum bedacht wurde.

Derartige Gunsterweise der Päpste gehören, da sie sich auf die einzelnen Cardinäle erstrecken und nicht die Gesammtheit berühren, nicht in unsere Betrachtung. Dieser Abschnitt befasst sich vielmehr mit solchem Anordnungen der Päpste, die dem Collegium der Cardinäle als solchem oder einem wesentlichen Theile desselben ein utile zuwandten. Man kann dieselben eintheilen in Geldzuwendungen, die gleich nach der Wahl stattfanden und in Zuwendungen und Gunsterweise, die mit dem Conclave in keinem directen Zusammenhange stehen. In diesem Sinne werden wir also im Folgenden die Frage zu beantworten suchen: Was erhielt das heilige Collegium an freiwilligen ausserordentlichen Zuwendungen der Päpste? Weiterhin sind dann auch noch sonstige Geschenke von dritten Personen ins Auge zu fassen.

1. Geldgeschenke der Päpste an die Mitglieder ihres Conclave.

Vielfach hat man sich schon mit den Geldgeschenken beschäftigt, die einzelne Päpste des 14. Jahrhunderts den Cardinälen aus Anlass ihrer Wahl machten. Die bisher beste Zusammenstellung der bekannt gewordenen Nachrichten dieser Art finden wir bei Kirsch.[2]) Ich glaube seinen Angaben einiges hinzufügen und einzelne Punkte genauer feststellen zu können. Aus diesem Grunde untersuche ich die Frage neuerdings, ohne damit ein abschliessendes Resultat vorlegen zu wollen. Weitere Aufschlüsse sind unzweifelhaft noch zu erwarten, da man wohl nicht mit Unrecht annimmt, dass sich der Brauch zur feststehenden Gewohnheit entwickelt hat, wenngleich die Bände der Introitus et Exitus des ersten Jahres vieler Pontificate keinerlei derartige Zahlungen vermerken.

[1]) Vergl. u. a. Reg. Vat. No. 63. fol. 352 ss. (Johann XXII.)

[2]) Seite 37 und 38.

Zunächst hat Benedict XI seiner Dankbarkeit für die Wahl Ausdruck verliehen, indem er den 17 Cardinälen, seinen Wählern, eine Summe von rund 46000 Goldgulden zum Geschenke machte. Bei der am 30. October 1303 [1]) vorgenommenen Vertheilung ergab sich folgender Antheil für jeden Cardinal: 2680 flor. auri; item 384 Tur. gross. de argento; item 378 duplas de auro; item 7 gross. duplices Paris. de auro; item 223 carlenos de auro; item pro valore residui dictarum monetarum 1 flor. et 1 duplum vel valorem. Die Randbemerkung in der Handschrift: donum novi pape, stellt, abgesehen vom Datum der Vertheilung, den Character der Zuwendung unzweifelhaft fest.

Von Clemens V kann nicht mit gleicher Sicherheit gesagt werden, dass er den Cardinälen nach seiner Wahl Geld geschenkt habe. Ich vermag nur auf eine Stelle aus einer eingehenden grösseren Quittung hinzuweisen, die der Papst in einer Bulle vom 11. Juli 1307 der Handelsgesellschaft der Circuli von Florenz für ihre Thätigkeit im Dienste der apostolischen Kammer ertheilt. [2]) Es heisst da: „Solvistis etiam de mandato nostro collegio cardinalium Sancte Romane Ecclesie, ex nostra speciali gratia eis facta, viginti unum milia florenorum auri, prout per nostras litteras bullatas [3]) constat.“ Dass die Quittung über die Zahlung $1^1/_2$ Jahr nach der Krönung erfolgte, spricht nicht dagegen, dass wir es mit einem Wahlgeschenke zu thun haben, wohl aber die Kleinheit der Summe, deren Tausende auch in keinem rechten Verhältnisse zur Zahl der Cardinäle des Conclave stehen. Immerhin ist die Möglichkeit vorhanden, dass es eine Theilzahlung einer grösseren Summe gewesen sein kann, die doch als Wahlgeschenk aufzufassen ist. Diese Möglichkeit wird unterstützt durch eine Quittung an dieselbe Adresse vom 11. März 1306 [4]), worin von einer Summe von 3125 Goldgulden zu Gunsten des Cardinalcollegiums die Rede ist. Im Ganzen wären also 24125 Goldgulden zur Vertheilung gelangt.

Wenn bisher einfach angenommen wurde, dass Johann XXII aus eignem Antriebe am 9. August 1316 zu Lyon den Cardinälen die Hälfte des Bestandes des päpstlichen Schatzes sowie „medietatem omnium servitiorum, visitationum, censuum, fructuum et aliorum debitorum undecunque veniencium, que percepti fuerant vel debebantur tempore sue creationis“ geschenkt habe, so hat man nicht auf eine Schwierigkeit geachtet. Bei der Untersuchung, die Johann XXII über den Verbleib der Gelder Clemens V anstellte, sagte der Magister Amelius de Beronia, canonicus Thuronen., in seinem Verhöre

[1]) Oblig. 1A. fol. 40r. Vergl. Kirsch, Seite 128.

[2]) Vergl. Urk. No. 270.

[3]) Die litterae bullatae habe ich im Register nicht gefunden.

[4]) Vergl. Urk. No. 276.

aus, dass von den 70000 Goldgulden, die Clemens nicht seinen Verwandten übergab, „medietas futuro tunc successori dicti domini C., et alia medietas collegio dominorum cardinalium debuit assignari.“[1]) Diese zeugeneidliche Aussage würde also die Zuwendung von 35000 Goldgulden an die Cardinäle nicht auf Johann XXII beziehen, sondern auf Clemens V. Dieser Auffassung stehen zahlreiche Bemerkungen gegenüber, die bezüglich der genannten Summe stets von einem donum factum Lugduni per Iohannem papam XXII sprechen. Vielleicht lassen sich beide Angaben dahin vereinigen, dass Clemens vielleicht mündlich den Wunsch ausgesprochen hat, sein Nachfolger möge den Cardinälen die Summe schenken. Denn wäre die Summe testamentarisch dem Collegium vermacht worden, — wovon im Testamente nichts steht, — so wären die Cardinäle sofort nach dem Tode des Papstes in den Besitz des Geldes gelangt. Und auf der anderen Seite hätte Johann XXII mit einem Geschenke an die Cardinäle wohl noch eine Zeit lang gewartet, wenn nicht ein Wunsch seines Vorgängers vorgelegen hätte, da die päpstliche Kasse ausser den 70000 Goldgulden weiter keine Bestände aufwiess. Diese an und für sich sehr geringe Summe für die grossen Ausgaben eines eben beginnenden Pontificates noch um die Hälfte freiwillig kürzen, hiesse doch muthwillig den grössten Geldverlegenheiten, — die sich gar bald bemerkbar machten, — entgegen gehen. Ich glaube darum, dass die oben ausgesprochene Erklärung der sich scheinbar widersprechenden Nachrichten viele Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Cardinal Lucas de Flisco war nicht im Conclave gewesen, mithin hätte er an dem ganzen Geschenke keinen Antheil gehabt. Auf besonderen Wunsch des Papstes sollte er aber nicht ganz leer ausgehen. Am 28. December 1316 gelangten 10000 Goldgulden aus dem census Siciliae pro anno 1314 und 3500 Goldgulden als medietas depositi in domo Praedicatorum Montispesulani per Clementem papam V facti als Geschenk Johann XXII zur Vertheilung.[2]) Am Schlusse der Rechnung findet sich die Bemerkung: „Voluit enim dominus noster papa predictus, quod dictus dominus Luchas haberet partem de dictis $\text{XIII}^{\text{M}} \cdot \text{V}^{\text{C}}$ flor., si placeret dominis cardinalibus, quamvis fecisset donum apud Lugdunum XXII cardinalibus, qui tunc erant ibidem presentes, de pecuniis que erant apud cameram et de debitis pro medietate; et voluerunt dicti domini XXII cardinales, quod ob reverenciam domini pape dictus dominus Luchas de predictis $\text{XIII}^{\text{M}} \cdot \text{V}^{\text{C}}$ flor. dum taxat partem haberet, set non de residuo, quod restabat ad solvendum.“

[1]) Vergl. Urk. No. 276.

[2]) Vergl. Urk. No. 321. Siehe auch Urk. No. 271b.

Der letzte Theil dieser Bemerkung beschränkte also den Antheil des Cardinals Lucas de Flisco auf den ihm aus der genannten Summe zufliessenden Antheil. Nun muss der Cardinal wohl Ansprüche auf die übrigen Theile der Schenkung gemacht haben, obschon er dazu kein Recht hatte, oder vielleicht der Papst mit weiteren Wünschen für den Cardinal hervorgetreten sein. Vermuthlich um langen Auseinandersetzungen auszuweichen, bestimmte das heilige Collegium, dass er an der divisio census ordinarii pro anno 1316 Theil nehmen solle, obschon er seiner Zeit ausdrücklich per dominum papam et collegium de dicto censu et aliis debitis extitit privatus.[1]) Für diese Gunstbezeugung musste er eine Gegenleistung machen, die, wie folgt, beschrieben wird: „Set tempore solutionis presentis facte de pecunia suprascripta per ipsos camerarios extitit ordinatum, quod dictus dominus Lucas de suprascripta pecunia portionem haberet sicut alii domini cardinales, dum tamen primo renuntiaret omnibus illis, que obvenerant seu obvenire debuerant Romane Ecclesie a die obitus domini Clementis pape V usque ad diem illam, qua dictus dominus Lucas ad curiam est reversus. Super quibus dictus dominus Lucas dictorum dominorum cardinalium se supposuit voluntati, et premissis omnibus renuntiavit expresse, ut in litera, suo sigillo pendenti sigillata, quam super hoc idem dominus Luchas concessit domino Berengario episcopo Portuensi, recipienti eam nomine suo et aliorum dominorum cardinalium predictorum, plenius continetur.“ Weitere Nachrichten über diesen Gegenstand liegen nicht vor.

Die Cardinäle erhielten aus der Schenkung Johann XXII u. a. folgende grössere Summen: die Hälfte des Bestandes der camera apostolica im Betrage von 35 000 Goldgulden. Drei Mal je 10 000 Goldgulden aus dem census Siciliae, 3500 Goldgulden als Hälfte der im Dominikanerkloster zu Montpellier befindlichen Summe aus der Zeit Clemens V, 2500 Goldgulden, deren Herkunft nicht genannt wird[2]) und die Kammerantheile aus anderen Census sowie den Servitien. Im Ganzen kann man sagen, dass es annähernd wohl 90 000—100 000 Goldgulden gewesen sein mögen.

Benedict XII schenkte seinen 23 Wählern 100 000 Goldgulden, „quos dicto collegio ex liberalitate nostra concessimus.“ Dieselben wurden durch

[1]) Vergl. Urk. NN. 154 und 156. Siehe Kirsch, Seite 37, Anm. 1. Nicht im Einklange damit steht folgende Bemerkung:

1316 Septembr. 6.

. . . . et retentis pro parte domini Luce de Flisco, qui secundum ordinationem factam de consilio et assensu dominorum cardinalium per dominum nostrum papam nichil recipere debet, nisi solum de serviciis, censibus, visitationibus factis, debitis et contractis et solutionibus fructuum Venaysini receptis tempore predicti domini Clementis pape Vti.

Oblig. 4. fol. 7 v.

[2]) Vielleicht aus dem Pariser Depositum Clemens V.

seinen Kämmerer den clericis collegii ausbezahlt; der Papst entlastet seinen Kämmerer betreffs dieser und anderer Summen am 7. April 1335.[1])

Clemens VI folgte Benedict XII am 7. Mai 1342. Gleich am 12. Mai schon haben wir die Auszahlung von 108000 Goldgulden an das heilige Collegium, wie folgender Eintrag beweist:

1342 Maii 12.

Eadem die tradite fuerunt de mandato dicti domini nostri pape per reverendum patrem dominum Iohannem Avinion. episcopum et venerabilem virum dominum Iacobum de Broa archidiaconum de Lunacco in ecclesia Bitteren., thesaurarios dicti domini nostri pape, in presencia reverendorum patrum dominorum Gasberti Narbonen. archiepiscopi, domini pape camerarii, et Hugonis Dei gratia abbatis Sancti Germani Angelicen., dicti domini nostri pape germani, ac venerabilium virorum dominorum Guillermi de Petrilia, Guillermi de Bos et Iohannis de Amelio, clericorum camere apostolice, venerabilibus viris dominis Petro Raimundi de Savinhaco et Francisco Bedossii, clericis collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, recipientibus pro dicto collegio dominorum cardinalium predictorum ex dono, eidem collegio facto per dictum dominum nostrum papam, de pecuniis in turri superiori repositis $\overset{M}{\text{CVIII}}$ flor. auri.

Introitus et Exitus Camerae. No. 195. fol. 18 r.

Auf jeden Cardinal, — es waren 18 Wähler gewesen, — entfielen mithin 6000 Goldgulden. Die bisherigen donationes hatten auf die Abrundung der Summe nach Massgabe der Zahl der Wähler keine Rücksicht genommen. Aus der Schilderung des Vorganges der Auszahlung ersieht man die Wichtigkeit der Sache; mit Ausnahme des camerarius collegii hatte man das gesammte Personal beider Kammern aufgeboten.

Ueber die vier folgenden Päpste Innocenz VI, Urban V, Gregor XI und Urban VI habe ich bisher noch keine Nachrichten über Wahlgeschenke gefunden. Erst unter Bonifaz IX begegnen wir in den Registern wieder einer Zuwendung an das heilige Collegium aus Anlass der Wahl. Die Verhältnisse des Schisma's haben wohl Bonifaz IX nicht erlaubt den Cardinälen eine Geldsumme anzuweisen. Er ging deswegen dazu über ihnen portionem suam et portiones cardinalium privatorum et mortuorum zu schenken. Vermuthlich erstreckte sich die Schenkung auf alle Einkünfte, die die camera apostolica mit dem collegium theilen musste.

Die Bedachten werden bezeichnet als „qui revera erant presentes in curia tempore solutionum", oder einfach „nunc presentes" oder „qui fuerunt

[1]) Vergl. Urk. No. 277a. Siehe auch Souchon, Die Papstwahlen, Seite 48.

in conclavi, qui sunt XII.“ Auf diese Cardinäle beschränkte sich die Vergünstigung bis zu ersten divisio nach der ersten Cardinalsernennung des Papstes.

Bonifaz IX wurde am 2. November 1389 gewählt und 9. November gekrönt. Unter dem Datum des folgenden Tages wurde schon die Zuwendung in das Register eingetragen und die Namen der Berechtigten aufgeführt:

Perusinus, Andreas Martini Bontempi.
Pisanus, Franciscus Moricotti.
Aversanus, Poncellus Ursinus.
Florentinus, Angelus Acciaiolus.
de Flisco, Ludovicus de Flisco.
Manupellus, Thomas Ursinus de Manupello.
de Alifia, Franciscus de Alifia.
Tudertinus, Stephanus Palosius.
Monopolitanus, Franciscus Carbonus.
de Brancatiis, Rainaldus Brancatius.
Bulcanus, Marinus Bulcanus
de Laude, Angelus de Anna de Summaripa.

Die ersten Namen sind die im register cedularum verzeichneten. Je nach der Zeit, die zwischen Verpflichtung zur Zahlung und der Zahlung selbst verstrichen war, wurden auch die frei werdenden Summen grösser oder kleiner. Einige Male sind es nur 2 oder 3 portiones, meistens 6 bis 10, aber es kommen auch Bemerkungen vor, wie portiones mortuorum, qui sunt XVI oder XVIII. Auf diese Weise kam für jeden Cardinal eine stattliche Summe heraus, die sich allerdings nicht mit den Geschenken früherer Päpste auf eine Stufe stellen lässt.

Die alleinige Begünstigung der Wähler hörte nach der ersten Creation auf. Dieselbe fand statt am 18. December 1389. Es wurden 4 neue Cardinäle creirt und 3 restituirt. In der ersten divisio nach diesem Consistorium, nämlich am 10. Februar 1390, finden wir eine neue Verordnung des Papstes, wonach die 7 Cardinäle vom 18. December 1389 ebenfalls ihren Antheil an dem Geschenke haben sollten. So bleiben die Verhältnisse bis zum 17. November 1390, wo wir den Eintrag finden: „Portionem vero cardinalium mortuorum capit dominus noster“, oder „capit camera apostolica porciones domini nostri, qui tunc erat cardinalis Neapolitanus, et mortuorum.“ Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich, dass der Papst sein Geschenk auf die Dauer eines Jahres ausgedehnt hatte.

Weitere Nachrichten über derartige Wahlgeschenke sind mir bisher nicht bekannt worden.

2. Sonstige Geschenke von Seiten der Päpste.

Es sind ausser den Wahlgeschenken noch dreierlei Arten von Zuwendungen der Päpste an die Cardinäle zu unterscheiden: 1) Ueberweisung von Strafgeldern aus den Besitzungen der Römischen Kirche, und 2) Gewährung von Vortheilen bezüglich der von den Cardinälen inne gehabten Benefizien; 3) Schenkung der Antheile der abgesetzten Cardinäle Colonna.

Am 14. December 1301 gelangten 5000 Goldgulden de condemnatione communitatis civitatis Perusinae[1]) zur Vertheilung an das heilige Collegium. Dem Eintrag ist die Bemerkung hinzugefügt: „Fuit autem dicta pecunie summa concessa eidem collegio per dominum nostrum summum pontificem die x mensis Maii proxime preteriti“. Ich schliesse aus diesen Worten, dass die Strafgelder, die in den verschiedensten Theilen des Kirchenstaates in jener Zeit häufig erhoben wurden, trotz des entgegenstehenden Wortlautes nicht unter die Bewilligungen der Bulle vom Jahre 1289 fallen. Wenn dem so ist, so rechtfertigt sich wohl auch die Auffassung, dass die Strafgelder der Juden in der Grafschaft Venayssin[2]), ohne dass eine Schenkung von Seiten des Papstes ausdrücklich erwähnt wird, hier angeführt werden müssen.[3]) Im Bande Oblig. 1[A] sind eine Anzahl dieser uud anderer Verurtheilungen verzeichnet, die ich hier kurz zusammenfasse.

1150 libr. Coronat. [= 1122 Goldgulden] quae superfuerunt expensis rectoris comitatus Venayssini, Coursgewinn, Judenstrafe und Strafgelder des Bischofs von Carpentras.
750 libr. Coronat. seu Paparin. [= 672 Goldgulden] de condemnatione Iudaeorum, de aliis fructibus et condemnationibus.
400 Goldgulden de condemnatione contra Iudaeos.
325 Goldgulden de condemnatione contra Iudaeos.
69 Goldgulden Coursgewinn an Strafgeldern.
384 Goldgulden de solita condemnatione Iudaeorum.
500 libr. Coronat. de condemnatione quorumdam hominum laicorum.
750 libr. Coronat. de condemnatione castri de Patervis.

1) Vergl. Urk. No. 267.

2) Vergl. Urk. NN. 265, 266 und 268.

3) Der betreffende Abschnitt der Bulle Nicolaus IIII lautet: Quare de communi fratrum nostrorum consilio et assensu praesenti sanctione statuimus et decernimus de plenitudine apostolicae potestatis, ut de universis fructibus, redditibus, proventibus, multis, condemnationibus et censibus supradictis fiat divisio in duas partes, quarum una papali camerae semper cedit, reliqua vero inter cardinales eosdem aequaliter dividatur, quodque partem huiusmodi praedictorum fructuum, reddituum et proventuum, multarum, condemnationum et censuum collegium cardinalium eorundem percipiat iure suo.

Die hier genannten Coronati oder Paparini (Pauperini) novi werden theils mit $25^1/_2$, theils mit $23^1/_2$ und theils mit $20^1/_2$ solid. für den Goldgulden berechnet.

Bezüglich des zweiten Punktes ist zu bemerken, dass die Päpste, namentlich nach Johann XXII, allerlei Ausnahmen von ihren allgemeinen Bestimmungen über den Erwerb, den Besitz, die Vereinigung, den Widerruf u. s. w. von Pfründen für das gesammte heilige Collegium festsetzten. Dadurch wurden alle Cardinäle berührt und begünstigt; doch flossen dem Einen mehr materielle Vortheile daraus zu, wie dem Anderen, weil der Pfründenbesitz der Cardinäle ein sehr wechselnder und verschiedener war. Im Urkundentheile habe ich aus dem reichen, hierher gehörigen Materiale zwei Beispiele [1]) angeführt, die zeigen, um was es sich hier handelt. Ueber die Antheile der abgesetzten Cardinäle Iacobus und Petrus de Columna ist zu vergleichen Kirsch Seite 39, No. 4.[2])

3. Geschenke dritter Personen an das heilige Collegium.

Verhältnissmässig sehr selten sind die Spuren, die uns von donationes inter vivos oder inter mortuos von dritten Personen an die Gesammtheit der Cardinäle unterrichten. Die sechs, unter NN. 281—286 mitgetheilten Urkunden, sowie noch zwei von Kirsch angeführte, sind die einzigen mir bekannt gewordenen Zeugnisse dieser Art. Drei dieser Schenkungen gehören zur ersten und drei zur zweiten Kategorie. Besondere Bedeutung hat deswegen dieser Punkt für die Verwaltung der camera collegii nie gehabt; ein weiteres Eingehen darauf erübrigt sich darum.[3])

ABSCHNITT VII.

Eigentliche Verwaltungsangelegenheiten und Verwandtes.

1. Gemeinschaftliche Ausgaben des heiligen Collegiums.

Es ist natürlich, dass eine Gesellschaft von Menschen, die über gemeinschaftliche Einnahmen verfügt, auch, wenigstens in gewissem Umfange, gemeinschaftliche Ausgaben haben muss. Bei der Eigenart der Einnahmen

[1]) Vergl. Urk. NN. 277 und 278. Von Clemens VI giebt es mehrere Verfügungen dieser Art. Siehe Reg. Vat. NN. 144—146.

[2]) Vergl. hierzu Urk. NN. 288a und 288b.

[3]) Vergl. übrigens die Ausführungen bei Kirsch, Seite 38 und 39.

des heiligen Collegiums ergiebt sich nun, dass die Ausgaben so verschwindend kleiner Art sind, dass sie nur höchst selten in den Geschäftsbüchern zum Ausdruck gelangen. Für die Zeit des 14. Jahrhunderts hat man Mühe einige Beispiele zusammenzutragen, während zu Beginn des 15. Jahrhunderts, allerdings durch die kirchenpolitischen Verhältnisse hervorgerufen, derartige Ausgaben häufiger vorkommen und theilweise auch einen ganz verschiedenen Character annehmen.

In diesem Abschnitte lasse ich naturgemäss die beiden früher schon erörterten Punkte der Gehaltszahlungen an den camerarius und die clerici collegii bei Seite. Das sind selbstverständliche Dinge, die sich ein Jeder, auch ohne dass ich sie näher behandelt hätte, von selbst klargemacht hätte. Was ich hier vielmehr kurz zu besprechen gedenke, das sind jene Ausgaben, welche uns einen, wenn auch nur kleinen Einblick in die intimere Verwaltung des heiligen Collegiums gewähren.

Anfang und Ende der Entwicklung für den hier behandelten Zeitraum zeigt zunächst die, im Uebrigen ganz naturgemässe Thatsache, dass sich die expensae collegii nicht erst im Laufe der Zeit herausgebildet haben, sondern dass dieselben von Anfang an als solche bestanden, jedoch mit dem Fortschritte der Zeit immer mehr anwuchsen. Die erste Nachricht über gemeinschaftliche Ausgaben der Kammer der Cardinäle setzt mit dem Jahre 1295 ein, also mit jenem Zeitpunkte, von welchem ab uns überhaupt eigne Nachrichten über die durch das heilige Collegium selbst gethätigte Verwaltung seiner gesammten Einkünfte erhalten sind.[1]) Es handelt sich in dem angezogenen Falle um eine Supplementzahlung auf Grund der Klarstellung einer Währungsfrage. Die nachgezahlten 60 Goldgulden 19 kleine Turnosen ,,non sunt distributi, set sunt apud dictos mercatores pro faciendis expensis in citationibus prelatorum et aliis agendis collegii".

Im folgenden Jahre (1296) werden einem Prälaten 10 Goldgulden für seine citatio in Anrechnung gebracht. Vier Jahre später werden den

[1]) Ich kann es nicht unterlassen, hier nochmals hervorzuheben, dass das, was uns vorher über den arcarius, syndicus, oeconomus etc. des heiligen Collegiums berichtet wird, uns in keiner Form eine Handhabe bieten kann, eine Verwaltung, wie wir sie von 1295 ab genau kennen, auch schon früher vorauszusetzen. Die Vertheilung der servitia communia durch den arcarius im Laufe des 13. Jahrhunderts, die Empfangnahme von 500 Mark des census Angliae et Terrae Hiberniae in der gleichen Zeit durch den camerarius collegii und ähnliche Thatsachen, die uns überliefert sind, lassen sich ganz gut verstehen und erklären, wenn wir nur einen camerarius collegii, — dessen Spuren ich allerdings nicht als bis in das 12. Jahrhundert reichend anerkennen kann, — annehmen, der, ohne weiteres Beamtenpersonal, entweder durch seine Familiaren, oder durch mercatores, oder durch die Beamten der camera apostolica die wenigen Geschäfte abwickeln lässt. Früher schon erwähnte Thatsachen stützen diese Ansicht nicht unwesentlich. Für dieses und das Folgende sind übrigens zu vergleichen NN. 287, 288, 289, 247, 290, 64, 293, 294, 297[a], 297[b] und 308.

Kaufleuten, die die Geschäfte des heiligen Collegiums besorgen, 14 Goldgulden angewiesen pro aliquibus expensis iam factis et faciendis. Einen ähnlichen Wortlaut finden wir zum Jahre 1304: „Pars vero dicti domini Mathei Rubei conversa est in solutionem debitorum collegii et expensarum factarum pro ipsius collegii negociis peragendis.“

Ausser der positiven Thatsache, dass für die Mahnbriefe an säumige Prälaten Geld aus der Kasse des Collegiums entnommen wurde, wird uns nichts weiter berichtet, was uns einen Einblick in diese Seite der Verwaltung gewährte. Mit den allgemeinen Ausdrücken der Verwendung des Geldes für die dem Collegium entstehenden Unkosten ist nicht viel anzufangen.[2])

Zum Jahre 1315 haben wir dann die interessante Mittheilung, dass dem Boten, der einen Brief der Cardinäle dem Könige von Frankreich überbrachte, 20 Goldgulden ausbezahlt wurden. Derartige Ausgaben wiederholen sich fürderhin mit grösserer oder geringerer Regelmässigkeit, je nachdem die politischen Verhältnisse es nothwendig machten. Denn solche Briefe sind stets von hoher politischer Bedeutsamkeit gewesen, und darum beanspruchen diese kleinen finanzgeschichtlichen Notizen auch die Aufmerksamkeit der darstellenden Geschichtsschreibung. Parallel hiermit laufen die gelegentlich erwähnten Ausgaben für Botengelder, die an solche ausbezahlt wurden, die dem Cardinalscollegium Nachrichten von grösserer politischer Bedeutung überbrachten.[1]) Die Ausgaben dieser Art fallen fast regelmässig in die Zeiten der Sedisvacanz.

In der Zeit des grossen Schisma's treten neue Bedürfnisse an die gemeinschaftliche Kasse der Cardinäle heran. Zunächst habe ich die Nachricht gefunden, dass die im Monate Mai des Jahres 1415 vom Concil zu

[1]) Diese Ausdrücke kehren häufig wieder; und wenn sie auch an und für sich keine besondere Bedeutung haben, so giebt doch die Form gelegentlich neue Hinweise. So z. B. haben wir in der folgenden Bemerkung zunächst die Erwähnung des depositarius und zweitens den Hinweis auf ein Register, Theil eines Registers oder vielleicht auf einen Rotulus, den man kurz intrata et expensa zu nennen pflegte:

1420 Octobr. 7.

Ista summa non fuit divisa; remansit penes depositarium pro expensis, prout patet in intrata et expensa.

G. de Rocanera.

Oblig. 62. fol. XLIIII r.

[2]) Die gemeinschaftlichen Ausgaben wurden übrigens genau nach der Zahl der zur Zeit der fälligen Ausgabe participirenden Cardinäle berechnet, wie man klar aus der folgenden Bemerkung entnehmen kann:

1421 Aug. 15.

Ista summa [125 flor.] remansit depositario pro expensis, nec fuit divisa; set dominus cardinalis Venetiarum iunior habuit pro parte sua, quia non fuerat particeps ipsarum expensarum, flor. quinque sol. XXXI den. III.

G. de Rocanera.

Oblig. 62. fol. LXXVI r.

Constanz an den zu Freiburg weilenden Papst abgeordneten zwei Cardinäle vom Collegium zweihundert Goldgulden erhielten. „Steterunt in via per XII dies", d. h. man stellte jedem Cardinal für jeden Reisetag[1]) die auch für damalige Verhältnisse bescheidene Summe von $8^1/_3$ Goldgulden zur Verfügung.

Weitaus das interessanteste Actenstück fand ich jedoch unter dem 23. Juni 1415. In einer Generalabrechnung (divisio generalis) werden von den zu vertheilenden Geldern vorher abgezogen:

1) 14 Goldgulden für einen Boten, der die schuldigen Summen aus der Obligation vom Erzbischofe von Köln einmahnen musste.

2) Für den Boten, der vom Herzoge von Oesterreich, der in Freiburg bei Johann XXII weilte, den salvus conductus für die obengenannten beiden vom Concil entsendeten Cardinäle holen musste, rund 12 Goldgulden.

3) Kleinere Summen für einen Cursor und für Wachskerzen zur Beleuchtung des Berathungszimmers der Cardinäle.

4) 20 Goldgulden für das zweimonatliche Gehalt des gemeinschaftlichen Arztes des Collegiums.

5) 52 Goldgulden für das zweimonatliche Gehalt einiger Beamten, die sonst immer sede plena unter den Beziehern der vadia communia der apostolischen Kammer aufgezeichnet sind. Das heilige Collegium war demgemäss verpflichtet, soweit es die Dienste dieser Beamten für sich in Anspruch nahm, auch für deren Lebensunterhalt aufzukommen.[2])

6) 20 Goldgulden unter dem Titel von Almosen für den Bischof von Assisi.

7) Pro salario clericorum 40 Goldgulden 42 sol. 6 den.[3])

Die gemeinschaftlichen Ausgaben betrugen zusammen 157 flor. 2 sol. 4 den.[4])

[1]) Die Tagesgelder für reisende Cardinäle scheinen sich im Allgemeinen zwischen 15 und 20 Goldgulden bewegt zu haben, wie wir aus verschiedenen Angaben schliessen können.

[2]) Die einschlägigen Nachrichten in den Registern des camerarius oder thesaurarius apostolicus konnte ich nicht zur Vergleichung heranziehen.

[3]) Die gesammte zur Vertheilung stehende Summe betrug 4085 flor. 14 sol. 2 den. Der Satz des Gehaltes 1 flor. von je 100 flor. Roheinnahme ist also hier leicht nachzurechnen.

[4]) Ausser den oben angeführten Urkunden aus dem zweiten Theile dieses Buches ist noch folgender Eintrag zu verzeichnen:

1415 Iul. 20.

Anno et die suprascriptis fuit divisio facta de tribus solucionibus immediate precedentibus, de quibus domini cardinales et clerici collegii perceperunt, ut supra continetur, exceptis quinquaginta quinque florenis camere, qui fuerunt retenti de divisione M floren. solutorum per episcopum Claromonten. super XX dominis cardinalibus de ea participantibus, videlicet super quolibet erorum II flor. XXXVII sol. VI den. Qui LV flor. fuerunt retenti per Carolum de Geri, merchatorem Florentin., pro expensis, ut dicebat, per ipsum factis litteras promocionum dominorum episcoporum Meten. et Noviomen. mictendo de Scafusia apud Coloniam et reportando de Colonia

Obschon in den Bänden der Obligationen gewiss noch mancherlei weitere Beiträge für diese Frage enthalten sein müssen, so sind mir bei meiner Durchsicht der Handschriften keine anderen aufgefallen. Die endgültige Darstellung dieses Punktes muss also bis zu eingehenderer Ausbeutung der Obligationen hinausgeschoben werden.

2. Das heilige Collegium und seine Banquiers.

Man muss scharf unterscheiden zwischen denjenigen Kaufhäusern, Handelsgesellschaften, Banquiers u. s. w., die den Geldverkehr an der Curie und für die Curie besorgten und denjenigen, die vom heiligen Collegium für die ureigensten Interessen und Geschäfte desselben in Anspruch genommen wurden. Dass dieselben Personen nach beiden Richtungen hin thätig waren, ist natürlich häufig vorgekommen, doch decken sich die verschiedenen Thätigkeiten in keiner Weise.

Wir müssen drei Abschnitte in der Art der Vertheilung der Gelder des heiligen Collegiums unterscheiden:

1) die thatsächliche Auszahlung der einzelnen Summen an die einzelnen Cardinäle, also Geldbewegung im eigentlichen Sinne von Ort zu Ort, per manus mercatorum collegii;

2) die thatsächliche Auszahlung der Antheile, wie unter 1, durch die Unterbeamten der camera collegii;

3) die bankmässige Einnahme, Gutschrift, Auszahlung, Creditirung u. s. w. von Geldern, die für die Kasse des heiligen Collegiums fällig waren. Für diese Thätigkeit waren einzelne grosse Firmen herangezogen worden, die man in den Registern campsores, depositarii oder receptores pecuniarum sacri collegii nennt.

Die erste Vertheilungsform war von kurzer Dauer. Wir begegnen ihr von 1295 bis ungefähr zum Beginne des Pontificates Johann XXII. Für den übrigen Theil des 14. Jahrhunderts kann man in der Hauptsache die zweite Art verfolgen und um die Wende des Jahrhunderts, — das genaue Datum lässt sich nur schwer festsetzen, — treten zum ersten Male die depositarii etc. collegii auf.[1])

apud Constantiam; et penes ipsum Carolum pro tunc remanxerunt (*sic*) in deposito portiones dominorum cardinalium Pisan., de Flisco, Sancti Angeli, de Comitibus et Sancti Eustachii. Restant flor. 1105, de quibus domini capiunt ut infra sequitur.

Oblig. 61. fol. XLVI r.

[1]) Hierzu sind zu vergleichen die Urkunden NN. 79, 80, 129, 145, 211, 247, 264, 265, 267, 268, 287, 195, 306, 208b, 327, 328, 329.

Ueber eine Zahlungseinstellung eines Bankhauses, bei dem das heilige Collegium zu Schaden kam, berichtet ein Eintrag Oblig. 62. fol. CXXV v. Der Bischof von Pampelona war

Verhältnissmässig häufig begegnen wir unter Martin V verschiedenen Randbemerkungen, die in den Vertheilungslisten neben die Namen der einzelnen Cardinäle gesetzt wurden. Dieselben veranschaulichen uns ein wenig den Geschäftsgang, darum setze ich eine Anzahl derselben hierher. Sie beziehen sich alle auf die Summen, die dem einzelnen Cardinale aus der Vertheilung zustanden:

Positi ad rationem suam.
Habuit medietatem; aliam ad rationem suam.
Ad rationem suam.
Hubuit depositarius pro collegio; ad rationem suam.
Habuit centum positi ad rationem suam.
Habuit Carolus.
Pro collegio habuit depositarius.
Habet Carolus medietatem; residuum ad rationem.
Habuit.
Depositarius pro eo.
Habuit depositarius.

Der Unterschied zwischen der Thätigkeit der Handelsgesellschaften zu Beginn des 14. und zu Beginn des 15. Jahrhunderts ist, wie die Beispiele zeigen, in die Augen fallend. Die mercatores zahlten einfach Summen aus, während die depositarii, campsores, receptores etc. alle möglichen finanziellen Operationen vornahmen. Für die Cardinäle hatte das neue Verfahren die grössten Vortheile, weil sie namentlich stets in der Lage waren, Geld erheben zu können, selbst wenn ihr laufendes Conto erschöpft war. Während früher der Sicherheit wegen nie grössere Summen unvertheilt gelassen wurden, konnte das jetzt anstandlos geschehen.[1]) Hätte man das ausgebildetere System der Geldbehandlung schon unter Johann XXII gekannt, so wären bei der Nichteinhaltung des Zahlungstermins für den census Siciliae im

1042 Goldgulden schuldig. Davon zahlte er 475 bei dem Bankhause der Doffi de Spinis in Barcelona ein, damit sie dem heiligen Collegium in Rom ausgefolgt würden. Mittlerweile fallirte die Bank. Als der Bischof nun den Rest an der Curie bezahlte, wurde ihm Quittung über die ganze Summe ausgestellt: . . . sed de mandato pape et dominorum cardinalium, ne episcopus predictus molestaretur ulterius, quia erat debitum propter pecunias depositas Barchinone in banco Doffi de Spinis et sociorum, et perditis propter rupturam eorum banqui, que pecunie ascendentes ad summam quadringentorum septuaginta quinque flor. sol. quinque denariorum trium debebant solvi Rome collegio dominorum cardinalium, presens quittancia fuit expedita pro complemento inclusis supradictis pro parte collegii assignatis. G. de Rocanera.

[1]) 1419 De quibus $\overset{M}{III} \cdot \overset{c}{V}$ in presenti divisioni fuerunt divisi dumtaxat $\overset{M}{II} \cdot \overset{c}{V}$ et alii mille alias dividendi remanserunt in manibus Mattey de Barneiis, depositarii collegii.
Oblig. 61. fol. LXXIX r.

Jahre 1317 nicht so viele Schwierigkeiten entstanden.[1]) Auch für Dinge, die nicht direct mit dem Geldverkehr zu thun hatten, waren die depositarii Vertrauensleute des Collegiums, bezw. seiner Beamten, wie wir aus Urk. No. 306 ersehen, in der uns die früher schon berührte Angelegenheit der Sicherstellung der Register bei Kriegsnöthen berichtet wird.[2]) Ueberhaupt entfalteten dieselben eine so vielseitige Thätigkeit, dass die Arbeit in der camera collegii nur auf die Buchführung und was damit zusammenhing sich erstreckte.

3. Die Buchführung in der camera collegii.

Kirsch[3]) hat über die verschiedenen Bücher, die in der camera collegii gebraucht und geführt wurden, soweit die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts in Frage kommt, das Folgende festgestellt. Der Cardinalkämmerer hatte „zunächst ein Exemplar des ‚Liber censuum Romanae Ecclesiae‘, gerade wie die päpstliche Kammer“. Zweitens gab es ein Register über die Zahlungsversprechen der Servitien, die die Prälaten, wenn sie nicht gleich die ganze Summe zahlten, ablegen mussten. Parallel mit diesem Buche lief drittens das Einnahme und Vertheilungsregister der Servitien und einiger anderer Abgaben für das heilige Collegium, soweit dieselben nicht census und visitationes waren. Denn für diese wurde viertens ein gesondertes Register geführt, das man das Register censuum, visitationum, donationumque nennen kann. Schliesslich gab es fünftens ein Anweisungsregister (Liber cedularum), das die vom Cardinalkämmerer ausgefertigten Zettel aufnahm, die jedem Cardinal die Höhe der auf ihn fallenden Summe in eingehender Aufzählung mittheilten.[4])

Gegenüber dieser Aufstellung muss hervorgehoben werden, dass die besagte Vertheilung der verschiedenen Urkunden in die genannten Register zu Beginn des 14. Jahrhunderts nur im Grossen und Ganzen eingehalten wurde. Weiterhin verdient festgestellt zu werden, dass die Bücher der camera collegii keineswegs vollständig waren, d. h. dass nicht alle die die Einnahmen und Ausgaben berührenden Angelegenheiten genau eingetragen

[1]) Vergl. Urk. No. 148ª und oben den Abschnitt über den census Sic.

[2]) Siehe oben Seite XXVI ff.

[3]) Seite 65—69.

[4]) Früher hiess Oblig. 1 A. „Liber divisionum Sacri Collegii“, wie wir aus Garampi, Saggio delle monete Pontificie, Appendice 8. Anm. 4 erfahren. Auf Grund des alten, in den Studi e Documenti 1887 veröffentlichten Katalogs gab es ein Register, das den Titel führte: Bonifatii VIII et Benedicti XI diversorum emolumentorum Collegii liber I. Zu welcher Kategorie der Register diese bisher von mir noch nicht aufgefundene Handschrift gehörte, lässt sich schwer sagen.

wurden. Man griff vielmehr nicht selten auf die libri mercatorum zurück, oder man führte das Zeugniss der mercatores für diese oder jene Thatsache an[1]), woraus man ausserdem auch noch auf den engen Zusammenhang der Geschäftsführung des Collegiums mit derjenigen der Kaufleute schliessen muss. Auch wurden die Bücher der apostolischen Kammer als Zeugniss für bestimmte Vorkommnisse oder Unterlassungen angeführt, z. B.: Notandum est, quod secundum regestra camere domini pape et clericorum eius dictus archiepiscopus dictam visitationem solvere debet pro pluribus trienniis . . .[2])

Bei Betrachtung der ganzen Reihe der Obligationsbände lässt sich nicht verkennen, dass die Technik der Eintragungen niemals eine constante war. Es kommen stets Uebergriffe des einen Ressorts in das andere vor, die allerdings wohl kaum beabsichtigt waren, vielmehr auf Nachlässigkeit oder sonstige mehr zufällige Ursachen zurückzuführen sind. Mit dem Eintreten der depositarii sacri collegii scheint dann eine festere Gestaltung der Register Platz gegriffen zu haben, so dass wir zu Beginn des 15. Jahrhunderts folgende Register und Bücher[3]) haben:

1. Regestrum provisionum, d. h. ein Verzeichniss der verliehenen Consistorialpfründen, worin Erzbisthum, Bisthum oder Kloster nebst dem Namen des ernannten Erzbischofs, Bischofs, Abtes oder Archimandriten und dem Datum der Ernennung eingetragen wurde.

2. Regestrum obligationum, d. h. ein Verzeichniss der Verpflichtungsurkunden der Prälaten.

3. Regestrum taxarum, d. h. ein Verzeichniss der Höhe der einzelnen Servitien, Visitationen und Census, mit anderen Worten: Es handelt sich hier um den Liber Censuum Sanctae Romanae Ecclesiae.

4. Regestrum solutionum, d. h. ein Verzeichniss der von den Prälaten gethätigten Zahlungen u. s. w.[4])

5. Regestrum divisionum, d. h. ein Verzeichniss der auf jeden participirenden Cardinal fallenden Antheile aus den an die camera collegii bezahlten Summen.

[1]) Dafür finden wir die Ausdrücke: sicut in libris dictorum mercatorum continetur, oder sicut patet in libris mercatorum, oder sicut dicunt dicti mercatores und Aehnliches. Vergl. z. B. Urk. No. 79.

[2]) Vergl. Urk. No. 133.

[3]) Es werden die libri von den regestra stets unterschieden; doch habe ich nirgendwo eine Angabe gefunden, welche Aufzeichnungen libri und welche regestra genannt werden.

[4]) Oblig. 74 beginnt mit folgender Ueberschrift: Iste liber vocabitur quartus liber regestrum continens litterarum seu quittanciarum sacri collegii dominorum cardinalium de solucionibus prelatorum fiendis de communibus et minutis serviciis ac absolucionibus et dispensacionibus necnon dilacionibus eorumdem de tempore tantum sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Eugenii divina providentia pape quarti.

Nicht zu den Büchern des Collegiums im engeren Sinne gehören die von den depositarii geführten Bücher über die Geschäfte der camera collegii. Im Vaticanischen Archiv haben sich keinerlei Spuren derselben erhalten, obschon es für diese Arbeit von grossem Werthe gewesen wäre, solche zu kennen. Ob solche in Florenz oder sonstwo sich erhalten haben, muss weiteren Nachforschungen vorbehalten bleiben. In der folgenden Aufzeichnung (Oblig. 74. fol. LVIIII v.) dürfte vielleicht ein Hinweis auf den Namen dieser Bücher enthalten sein: Licet in presenti quittancia sit totalis remissio et flor. CCLXXX sol. III den. III retinerunt sibi depositarii dicti collegii propter rationes contentas in quodam mandato registrato libro diversarum.

Ia. Radulphi.

Etwaige Lücken in den Aufzeichnungen der camera collegii, hervorgerufen durch Abwesenheit oder Krankheit der clerici, wurden nach Möglichkeit aus den Büchern der camera apostolica ergänzt, wofür wir zahlreiche Beispiele haben.[1])

Im 15. Jahrhundert finden sich Angaben über die Revision eines Theiles der Bücher durch den camerarius collegii, die uns vorher nicht begegnen: Facta est ratio de presenti divisione cum domino cardinale camerario collegii et bene, oder einfach: Et bene stat, oder: Et facta [est] ratio de presenti divisione cum cardinale, u. s. w. In der camera apostolica hatte man im 15. Jahrhundert — ob auch schon früher, habe ich nicht untersucht — einen inquisitor computorum camerae apostolicae. Für die camera collegii lässt sich ein Beamter mit den gleichen Obliegenheiten nicht nachweisen.

Doch kamen immerhin noch Mängel in der Buchführung vor, denen gegenüber die Prälaten, wenn sie keinen Schaden leiden wollten, sich nur durch sorgfältigste Aufbewahrung der ihnen ausgehändigten Quittungen schützen konnten. Ueber die Art und Weise, wie man gelegentlich in Fällen fehlender Eintragungen verfuhr, unterrichtet folgende Bemerkung:

1318 Octobr. 12.

Item eodem die probavit dominus domicellus per magistrum Odonem de Sermoneto [*leg.*: Sarmoneto], clericum camere domini pape, magistrum Petrum de Terracena, procuratores causarum, et magistrum Bartholomeum de Pignatorio, publicum apostolica auctoritate notarium in Romana curia, quod dictus abbas alias solverat pro parte dicti sui servicii L flor., de qua solutione litteras habuerat a domino Nicholao de Frovilla, tunc dicti collegii

[1]) Oblig. 16. fol. 27 r. in margine: Copiavi de libro obligationum; set in hiis non fui presens. Fol. 25 v. in margine: In hiis duabus non fui [*presens*]; set abstraxi de libro camere, u. s. w.

dominorum cardinalium camerario, cuius littere transcriptum dictus P. de Pignatorio in protochollo suo mihi predicto Vincentio exhibuit.

Oblig. 3. fol. XLII v.

4. Vorschüsse, Anleihen und sonstige Angelegenheiten.

Die Päpste nahmen gelegentlich die Geldmittel des Collegiums in Anspruch. Clemens VI, der mit vollen Händen nach rechts und links ungeheure Summen ausgab oder verschenkte, musste sich nicht selten in Geldverlegenheit befinden. Am 15. December 1350 quittirt dieser Papst dem Collegium über den Empfang von 16000 Goldgulden Florentiner Prägung und Gewichtes, die ihm das heilige Collegium für die Wiedereroberung von Bologna geliehen hatte. Er verpfändete dem heiligen Collegium dafür die Güter und Einnahmen der Kirche.[1]) Zum Jahre 1358 hören wir von einer Anleihe von 7000 Goldgulden, für die der Papst dem Collegium duas mitras solemnes, munitas de multis diversis lapidibus pretiosis verpfändet hatte.[2])

Bonifaz IX erhielt auch Geld vom Cardinalscollegium in Form einer Anleihe. Oblig. 51. fol. 47 r. ff. ist bei 11 divisiones am Schlusse bei der Gesammtsumme angemerkt: recepit dominus papa mutuo. Weiterhin liess sich der Gegenpapst Clemens VII 3000 Goldgulden von der camera collegii ausbezahlen, wofür den Cardinälen dann gewisse ausstehende Zahlungen überwiesen wurden.[3]) Zur grösseren Sicherheit wurde dem heiligen Collegium überdies noch die Vollmacht gegeben, statt der in der Urkunde genannten Guthaben irgendwelche andere Einkünfte der apostolischen Kammer mit Beschlag zu belegen, wenn es dem camerarius collegii besser dünke. Das lange Document über die Frage ist nach vielen Richtungen hin sehr lehrreich. Martin V endlich erhielt durch Vermittlung des heiligen Collegiums und unter dessen Bürgschaftsleistung 2000 Goldgulden[4]) von den Medici. Während es so direct ein Vorschuss der Banquiers war, bestand die Finanzoperation aus einer Anleihe beim heiligen Collegium, weil die Medici depositarii des heiligen Collegiums waren. Wenngleich ich mehr Beispiele hierfür nicht angemerkt habe, so können wir daraus doch entnehmen, dass diese Dinge nicht gar so grosse Ausnahmen gewesen sein müssen.

Sede vacante, wie der Schatzmeister Petrus sich zum 20. und 22. September 1378 (*sic*) ausdrückt, wurden von der camera apostolica Darlehen

[1]) Vergl. Urk. No. 290a.
[2]) Vergl. Urk. No. 341.
[3]) Vergl. Urk. No. 361.
[4]) Vergl. Urk. No. 326c.

von Cardinälen und Prälaten[1]) aufgenommen, pro succursu dominis cardinalibus, nunc in partibus ultramontanis existentibus, bona ipsius camerae ad hoc efficaciter obligando. Im Ganzen nahm der Schatzmeister 800 Franken und 520 Goldgulden auf.

Auf der anderen Seite haben wir auch Darlehen, die die camera collegii als solche aufnahm. Im September 1414[2]) verpfändeten die 14 in curia weilenden Cardinäle das ausstehende Servitium des Erzbischofs von Köln an die Medici, die ihnen den Betrag von 5357 Goldgulden baar ausbezahlten, damit die Cardinäle nach Constanz gehen könnten. „Quorum quilibet habuit pro sua parte flor. auri de curia $\overset{c}{\text{III}}$ · LXXVIII solid. XVI den. VI et clerici collegii, flor. LIII". Im zweiten Falle — Januar 1416[3]) — werden die clerici collegii beauftragt, im Namen des Cardinalscollegiums die Summe von 200 Goldgulden aufzunehmen, die, zusammen mit 200 Goldgulden, die der Kasse des Collegiums entnommen werden, vier Cardinälen geliehen wurden, einem jeden derselben 100 Goldgulden. Am 22. Jul. 1423[4]) zahlen die Medici dem heiligen Collegium die Summe von 4363 Goldgulden aus, die der Erzbischof von Toledo der camera collegii schuldet. In dieser Form ist es eine Anleihe, die den Cardinälen bewilligt wird, wofür sie die genannten Servitien verpfänden. Sollte der Erzbischof nicht zahlen, so haften die Kammereinnahmen für den Betrag. Man verband mit diesem Vorgehen zwei Dinge: Erstens erhielt die camera collegii ihr Geld und zweitens erwuchsen dem, wahrscheinlich säumigen, Erzbischofe mächtige Mahner.

Eine meines Wissens nur einmal vorgekommene, bezw. überlieferte Finanzoperation, die auch aus der Geldnoth des Collegiums aus der Constanzer Zeit datirt[5]), vollzog sich auf folgende Weise. Da die Zahlungen für Servitien sehr spärlich einliefen, so schritt man zu einer Art von Glücksspiel, wodurch derjenige, der gut wählte, bald in den Besitz von 500 Goldgulden gelangen konnte. Aus der Liste der dem Collegium geschuldeten Servitien durfte jeder Cardinal mit Bewilligung des camerarius collegii sich einen oder einige Schuldner aussuchen, von dem oder denen er am Ehesten eine Ableistung seiner Verpflichtungen erwartete, oder auf den oder die er den meisten Einfluss zu haben glaubte, um sie zur schleunigen Zahlung zu veranlassen. Es wurde nun eine Liste angefertigt, in die die diesbezüglichen Wünsche der Cardinäle eingetragen wurden. Eine dieser Eintragungen z. B.,

[1]) Vergl. Urk. NN. 291—291c.
[2]) Vergl. Urk. No. 297.
[3]) Vergl. Urk. No. 299.
[4]) Vergl. Urk. No. 326d.
[5]) Vergl. Urk. No. 300.

die auf eigenhändige Niederschrift in der Liste schliessen lassen, lautet: „Ego Thomas cardinalis Tricaricen. recipio in meum debitorem dominum episcopum Augusten. et episcopum Morianen. pro summa florenorum $\overset{c}{\mathrm{V}}$“. Andere Eintragungen wurden im Namen verschiedener Cardinäle vom camerarius oder von den clerici collegii hineingesetzt, z. B.: „Pro dominis Placentin. et Florentin. cardinalibus assignationem de flor. quingentis pro singulo super debitis dominorum archiepiscopi Burdegalen. et episcopi Cracovien. ac episcopum (*sic*) Bononien“. Die Einzahlung der vorgemerkten Schulden ist nur zum Theile auf dem Rande des Documentes nachgetragen worden, wie aus dem Abdrucke im Urkundentheile ersichtlich ist.

Wollten einzelne Cardinäle, wenn ihr Guthaben beim depositarius erschöpft war, Gelder flüssig machen, so hatten sie dazu zwei Instanzen nothwendig. Erstens mussten sie Jemanden finden, der ihnen Geld vorschoss, — wozu der depositarius wohl ausnahmslos bereit war, — und dann mussten sie bei der camera collegii ein Document hinterlegen, worin sie bis zur Höhe der vorgeschossenen Summe den camerarius anwiesen, dem Leihenden die zukünftigen Einnahmen ihres Hutes auszuzahlen. Eine solche Verpfändung der emolumenta capelli kam unter Martin V sehr häufig vor, wenngleich wir sie schon mehrere Jahrzehnte früher — allerdings dann nur selten — bemerken können.[1]

Das es gelegentlich vorkam, dass die Einkünfte einzelner Cardinäle oder der Gesammtheit mit kleinen Auflagen belastet wurden, ist bekannt. Dass dagegen die camera collegii zur Leistung von Zehnten herangezogen wurde, ist wegen des von mir nur einmal beobachteten Vorkommens um so wichtiger, weil diese Thatsache in den Pontificat Martin V fällt, unter dem die Cardinäle sich doch sonst der grössten Freiheit in der Behandlung ihrer collegialen Angelegenheiten erfreuten. In dem regestrum divisionum Oblig. 65 finden wir in der ersten distributio bei jedem Posten eine Summe gesondert verzeichnet, die pro decima abgezogen wird. Keinerlei Bemerkung klärt uns darüber auf, dass das heilige Collegium freiwillig diese Abgabe auf sich genommen hätte. Zunächst handelt es sich um die Cardinäle. Ein Posten z. B. lautet: „Ursinus flor. CCLXXXXII sol. III den. X; detractis pro decima flor. XXVIIII sol. X den. V; restarunt flor. CCLXII sol. XLIII den. V“. An zweiter Stelle wurden sogar die clerici collegii zu dieser Abgabe herangezogen: „Clerici collegii flor. XLIII sol. III den. VIII; detractis pro decima flor. IIII sol. XX den. IIII; restarunt flor. XXXVIIII sol. XXIII den. IIII“. Am Schlusse heisst es[2]: „Summa recepta flor. $\overset{M}{\mathrm{IIII}} \cdot \overset{c}{\mathrm{IIII}} \cdot \mathrm{IX}$

[1] Vergl. NN. 295, 305, 308a u. a.

[2] 1428 Maii 6.

Summa divisa flor. $\overset{M}{\mathrm{IIII}} \cdot \overset{c}{\mathrm{IIII}} \cdot \mathrm{VIII}$
Restant indivisi sol. XXVI den. XI
Summa decime flor. $\overset{c}{\mathrm{IIII}}$ · XXXX sol. XXXXIIII".

Diese Zahlungen gehen durch bis zum 20. December 1428. Die nächste divisio vom 28. März 1429 verzeichnet keine Abgaben pro decima mehr.

5. Gerichtsstand des heiligen Collegiums in Geldangelegenheiten.

Aeusserst spärlich sind die Spuren, die uns über die für das heilige Collegium als vermögensrechtliche Person massgebende civilrechtliche Instanz unterrichten. Ein erster Hinweis fällt in das Jahr 1319. Kirsch bespricht diese Stelle, allerdings unter einem anderen Gesichtspunkte, (S. 63). Der Vorgang war folgender: Magister Iohannes de Podio Bardeco war Gläubiger des verstorbenen Cardinals Bertrandus de Bordis. Er klagte sein Guthaben beim auditor camerae domini papae ein, dieser erkannte die Forderung als rechtmässig an und liess den Cardinalkämmerer wissen, dass, bevor den Erben irgend etwas aus den noch ausstehenden Summen ausbezahlt würde, zuerst die genannte Schuld bezahlt sein müsste. Das Tribunal für das heilige Collegium war also die curia camerae apostolicae und die Entscheidungen seines Auditors waren bindend für die Beamten der camera collegii.

1319 Mart. 16.

Item anno quo supra, die XVI mensis Marcii, venerabilis vir dominus Raimundus Iuvenis canonicus Petragoricen., auditor camere domini pape, cum reverentia requiri fecit reverendum patrem dictum dominum Berengarium Portuen. et Sancte Rufine episcopum, sacri collegii dominorum cardinalium camerarium, quod portionem dominum Bertrandum de Bordis condam cardinalem contingentem de servitiis prelatorum, si qua sibi portio debeatur, non solvat executoribus eiusdem domini Bertrandi condam cardinalis, donec magistro Iohanni de Podio Bardaco Tholosan. diocesis de quadam pecunie summa fuerit satisfactum, in qua quidem summa dictus magister Iohannes executores prefatos sibi fore asserit obligatos.

Qua die et eadem hora dictus dominus meus Portuen. mandavit mihi Vincentio de Serignano, quod dictam requisitionem solicite registrarem et cum debita diligentia adimplerem eandem.

Oblig. 3. fol. 170 v.

Erst im Jahre 1418 finde ich wiederum einen Eintrag über eine Klage gegen das heilige Collegium.[1] Die dort gegebene genauere Darstellung

[1]) Vergl. Urk. NN. 301—304.

ermöglicht uns einen tieferen Einblick in das processualische Verfahren. Den beiden clerici collegii wird am 10. Februar 1418 durch den cursor Cola Fece eine Zahlungsaufforderung überreicht, die auf Grund eines vorhergegangenen einseitigen mündlichen Verfahrens vor dem stellvertretenden Kammerauditeur zu Gunsten des stellvertretenden Klägers Aldigerius Francisci de Billiottis de Florentia[1]) erwirkt worden war. Diese Zahlungsaufforderung ist uns in ihrer originalen Fassung überliefert. Dieselbe wurde von dem Notar des Richters, der jedoch nicht Kammernotar gewesen zu sein scheint[2]), abgefasst und von ihm unterschrieben. Bemerkenswerth ist das Fehlen sämmtlicher sonst üblichen Notariatsformeln, sowie eines Hinweises auf den Cardinalkämmerer, den wir in dem oben angeführten Actenstücke haben. Die Ausfertigung geschah Samstag den 5. Februar 1418 und erst Donnerstag den 10. Februar wurde die Zahlungsaufforderung den clericis collegii überreicht. Am Schlusse derselben werden die Cleriker, wenn sie Einreden zu machen hätten, in die audientia befohlen zur weiteren Verhandlung. Am 17. Februar findet der zweite Termin statt, die Einreden der clerici werden vom Richter verworfen und die unter Strafe der Excommunication befohlene Zahlung der Summe erneuert. Unmittelbar nach der Verhandlung wird dann dem stellvertretenden Kläger das von ihm erwirkte Zahlungsversprechen ausgestellt, das alle einschlägigen wesentlichen Punkte aufzählt.

Nicht so ausführlich, aber diesem Falle durchaus gleich, ist der Bericht über die vom Kammerauditeur verfügte Bezahlung der Schulden eines verstorbenen Cardinals.[3]) Bemerkenswerth für die äussere Form der Mandate ist der Unterschied in der Fassung des Datums. In Urk. No. 302 lautet dasselbe einfach: Dat. Constantie die Sabbati, V mensis Februarii, XI indictionis, während hier merkwürdiger Weise das grosse Datum angewandt ist: Datum Rome, sub anno Nativitatis Domini M · CCCC · XXII, indictione XV, die vero Veneris III mensis Iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini divina providentia pape quinti anno quinto, sub sigillo dicte curie apostolice, quo dictus dominus auditor utitur impressionibus etc. Weiterhin unterschreibt sich der Notar im ersten Falle einfach

[1]) Er vertrat den erwählten Bischof von Evora, Alvarus Alfonsi, der vorher electus Portugalen. gewesen war, und schon 250 Goldgulden auf die Servitien dieses Bisthumes gezahlt hatte, in dessen Besitz er jedoch nie gelangte. Aus diesem Grunde musste die Summe wieder zurückgezahlt werden.

[2]) De quibus omnibus magister Cynus de Lambardis, eiusdem regentis et in hac causa notarius rogatus extitit, prout in eius manuali debet plenius apparere. No. 303.

[3]) Oblig. 62. fol. CXXII r. Mandatum auditoris camere apostolice, quod certe peccunie solvantur cuidam pro domino cardinali Veronensi condam.

mit seinem Namen: Cynus de Lombardis, — von dem man, wie oben bemerkt, anzunehmen berechtigt ist, dass er nicht Kammernotar war, — im zweiten Falle lautet die Unterschrift: Gotfridus Varontrappe, dicte curie camere apostolice causarum notarius ss. Die weiteren Bemerkungen per quemcumque cursorem und per quemcumque domini nostri pape cursorem erklären sich von selbst.

Um Verwechslungen vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, dass der auditor curiae camerae apostolicae durchaus verschieden ist vom auditor generalis oder dem auditor curiae marescallae oder anderen selbstständigen richterlichen Beamten. Es ist hier nicht der Ort, den Unterschied auseinanderzusetzen. Einige allgemeine Bemerkungen, sowie eine Anzahl Actenstücke über den Processgang bei zwei päpstlichen Gerichtshöfen im 14. Jahrhundert hat neuerdings Simonsfeld veröffentlicht.[1])

ABSCHNITT VIII.

Die Form der Vertheilung und Auszahlung der Antheile der Cardinäle.

Die eigentliche Geldbewegung habe ich oben[2]) kurz berührt. In diesem Abschnitte gilt es darzustellen, durch welche Art von Verfügungen und Documenten die Vertheilung und Auszahlung in den Registern der camera collegii aufgezeichnet wurden.

Mit dem Augenblicke, in dem die Quellen uns die erste Nachricht über eine selbstständige Verwaltung der Einkünfte des heiligen Collegiums Nachricht geben, setzen auch die Formeln ein, die uns den Vertheilungsmodus mittheilen. Von 1295 ab[3]) begegnen wir eine Zeit lang dem fast kaum wechselnden Ausdrucke: „Hec peccunia nunc in presenti soluta, distributa est inter (XXIII) cardinales et habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum — flor. auri — sol. — den. Turon parvorum.“ Es sind ganz seltene Ausnahmen, in denen die Formel lautet: „ . . . tradita sunt et soluta manualiter per me, Petrum de Montechiello procuratorem collegii,

[1]) Neue Beiträge zum päpstlichen Urkundenwesen im Mittelalter und zur Geschichte des 14. Jahrhunderts. München 1896 (Sonderabdruck. Verlag der Akademie). Seite 19 f., 53 ff.; siehe besonders Seite 57 No. 20.

[2]) Seite CLXIIII.

[3]) Vergl. jedes Mal die ersten Urkunden in den Abschnitten IIII—XIIII des Urkundentheiles.

cuilibet dictorum cardinalium de mandato reverendi patris domini Roberti Dei gratia tituli Sancte Pudentiane presbiteri cardinalis, camerarii dicti collegii — flor. auri," oder etwa: „de quibus $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ unc. mille unc. ego Petrus de Montechiello, archidiaconus Claromonten., procurator collegii cardinalium Sancte Romane Ecclesie, recepi et habui pro ipso collegio, et alias M camerarius apostolice sedis pro futuro summo pontifice habuit. Divisi autem dictas M uncias inter XVII dominos cardinales, ad huc in inclusione manentes et tradidi manualiter ego ipse camerario cuiuslibet dictorum cardinalium . . ."[1])

Der ersten allgemein üblichen Form der Vertheilung der Gelder durch die Kaufleute entspricht die Art, wie das Geld an das heilige Collegium gelangte, nämlich meistens nicht durch directe Auszahlung an die Beamten der camera collegii, sondern durch Erhebung desselben durch die mercatores. Die ausnahmsweise vorkommende Formel der Vertheilung durch Petrus de Montechiello erwies sich als practisch, wenn den Beamten die Gelder persönlich von den Verpflichteten oder deren Beauftragten, unter Umgehung der Banquiers, ausgezahlt wurden. Die Namen der berechtigten Cardinäle wurden von Zeit zu Zeit in den Registern einzeln aufgeführt; immer aber finden wir einen Hinweis auf eine frühere Liste der Namen.

Diese, auf einen noch unfertigen Verwaltungsapparat hinweisenden Verhältnisse änderten sich nach dem Ausscheiden des Petrus de Montechiello aus der Verwaltung der camera collegii. Der Cardinalkämmerer tritt dann den Verwaltungsgeschäften insofern näher, als er sämmtliche Guthaben thatsächlich an die Kasse der camera collegii auszahlen lässt, von Zeit zu Zeit den Kassenbestand prüft und dann eine Vertheilung vornimmt, bei der sowohl die einzelnen Posten genau angemerkt werden, wie auch die Gesammtsumme des Antheils eines jeden Cardinals in pecunia numerata von der Kasse des Collegiums an die Kasse des einzelnen Berechtigten abgeliefert werden. Diese Ablieferung war von einem Schriftstücke begleitet, das stets mit den Worten begann: „Nos [Berengarius] cardinalis, camerarius collegii, mittimus vobis per exhibitorem presentis cedule — flor. auri — sol. — den. [Turon.] vos contingentes de — flor. auri solutis collegio — cardinalium." Weitere Posten werden eingeleitet durch die Worte: „Item mittimus vobis," und am Schlusse der Abrechnung heisst es: „Summa huius cedule — flor. . . ." Hierfür finden sich im Urkundentheile in fast allen Abschnitten zahlreiche Belege.

Es ergiebt sich von selbst, dass die verschiedenen cedulae einer und derselben Vertheilung nicht alle stets den gleichen Wortlaut haben konnten, weil nicht immer alle Cardinäle gleichmässig an allen Summen Antheil

[1]) Siehe Urk. NN. 142 und 146.

hatten. Hierfür war, wie bekannt, die Anwesenheit an der Curie entscheidend und massgebend. In der Regel beschränkten sich die cedulae auf den trocknen rechnerischen Inhalt. Kamen jedoch Summen zur Vertheilung, die kurz besprochen werden mussten, so fügte man Erklärungen oder Begründungen in der cedula hinzu, damit die Cardinäle die Sache prüfen und eventuell Einspruch erheben konnten.[1])

Wenn die Päpste ex tempore cardinalatus noch an Vertheilungen Antheil hatten, so war der Wortlaut der cedula etwas verschieden, wie sich aus dem Folgenden ergiebt:

„Pro sanctissimo patre domino Iohanne summo pontifici pro tempore sui cardinalatus nos Berengarius cardinalis, camerarius collegii, mittimus vobis [camerario apostolico] per exhibitorem presentis cedule . . .“[2]), oder:

„Reverendo patri domino olim Portuen. nunc divina providentia pape XXII. Nos Berengarius cardinalis, camerarius collegii mittimus vobis per exhibitorem presentis cedule XXVIII flor. auri XI sol. X den. Tur. parvorum vos contingentes de communi servitio $\overset{c}{\text{VII}}$· L flor. auri facto collegio XXVI cardinalium per episcopum Salernitan., et restant IIII den. ad dividendum.“[2])

Im ersten Falle wird das Geld an die camera apostolica gesandt, während es im zweiten Falle, wie aus dem Wortlaute ersichtlich ist, unmittelbar dem Papste zugestellt wurde.

Um die Antheile stets genau berechnen zu können, war es naturgemäss nothwendig, dass eine eingehende Uebersicht über die recessus und accessus der Cardinäle vorhanden war. Nachlässigkeiten in dieser Beziehung konnten leicht zu Schwierigkeiten[3]) oder zur Aufstellung ganz falscher Summen bei der Vertheilung führen, wie das auch thatsächlich vorgekommen ist. Diesem Uebelstande wurde wirksam gesteuert erst unter Urban VI, vor Allem aber unter Bonifaz VIIII. Unbekümmert um die Vermehrung des Schreibwerkes, ordnete einer der Kämmerer an, dass bei jeder Buchung einer Zahlung folgendes vermerkt wurde: 1) Der Name und Titel des Zahlenden; 2) die Summe; 3) das Datum seiner Promotion; 4) die einzelnen Namen der berechtigten Cardinäle; 5) die Höhe des Antheils eines Cardinals; 6) der Antheil des clericus collegii und 7) noch etwa weiter nothwendige Angaben um die Rechnung klarzustellen.

Auf diese Weise standen in den Registern alle Dinge so verzeichnet, dass, wenn nach einiger Zeit zur Vertheilung der aufgelaufenen Summe

[1]) Siehe Urk. NN. 321 und 322.

[2]) Introitus et Exitus Cam. No. 13. fol. 13 r.

[3]) Man vergleiche die zahlreichen Listen und die dazu gehörigen Bemerkungen in den Urkunden NN. 169—173 und 193—202.

geschritten werden sollte, man nichts weiter zu thun hatte, wie die bei jeder solutio stehende Summe für jeden darin genannten Cardinal zusammenzuziehen.

Es bieten sich uns demnach zwei Arten von Urkunden in neuem Gewande dar: Die cedulae divisionis und die cedulae distributionis, von denen ich einige im Urkundentheile abgedruckt habe.[1]) Gegenüber den Listen der berechtigten Cardinäle, wie sie uns in Oblig. 1^A. für 1295 bis 1300 begegnen, haben wir also einen ganz wesentlichen Fortschritt zu verzeichnen. Wie schon früher hervorgehoben wurde, tritt um die Wende des 14. Jahrhunderts ein anderer Betrieb in der Geldbewegung in der camera collegii[2]) ein, an den sich die erwähnte Aenderung der Formulare eng anschliesst. Waren Besonderheiten bei einer cedula anzumerken, so fügte man sie am Schlusse des Schemas an, wofür ich einige Beispiele in der Anmerkung zu Urkunde No. 326 biete.

[1]) Siehe Urk. NN. 279, 297^b, 323, 324, 325.

[2]) Ein sprechendes Beispiel hierfür haben wir in Urk. No. 328 und No. 329.

THEIL III.

ABSCHNITT VIIII.

Die Censuren und ihre Handhabung.

Bei dem feierlichen Vorgange des Versprechens der Zahlung der Servitien an bestimmten Terminen nahmen die Prälaten die Verpflichtung auf sich, sich in allem den Anordnungen der beiden camerarii zu unterwerfen. Die beiden Kämmerer hatten von jeher die Vollmacht, bei allen Strafbestimmungen selbständig handelnd vorzugehen, ohne von Fall zu Fall dem Papste die Sache vortragen zu müssen. Und die Strafbestimmungen säumigen Prälaten gegenüber bildeten einen wichtigen Theil der Obligationsformel. Wer ohne rechtzeitige Entschuldigung am festgesetzten Zeitpunkte seine Schulden nicht bezahlte, wurde als Meineidiger und suscepti beneficii immemor bezeichnet. Der Meineid lag darin, dass die eidlich beschworene Verpflichtung absichtlich oder aus Nachlässigkeit nicht eingehalten wurde.

Bei der Obligation stimmte jeder Prälat zu, dass er ipso facto Censuren verfallen würde, wenn er nicht rechtzeitig zahle. Diese Censuren werden uns dahin geschildert, dass der Prälat sich die suspensio ab executione sui officii et ab administratione spiritualium et temporalium ecclesiae suae [monasterii sui], das interdictum ab ingressu ecclesiae und die excommunicatio maior zuziehe. Die Censuren machten demnach mit Ablauf desjenigen Tages ihre Wirkung geltend, an dem die Zahlung hätte geschehen müssen, aber thatsächlich nicht erfolgt war. Da man an der Curie nicht wissen konnte, ob ein Prälat rechtzeitig alle Vorkehrungen getroffen hatte, seinen Pflichten nachzukommen oder nicht, und ob nicht vis maior die Ausführung bezw. rechtzeitige Einzahlung an der Curie oder an die

Collectoren verhindert hatte, so wäre es, namentlich bei der ausserordentlichen Schwere der Strafen von vornherein angezeigt gewesen, der Strafbestimmung eine Clausel anzufügen in dem Sinne, dass der schuldige Prälat diesen Strafen verfalle, der unschuldige dagegen frei ausgehe. Von einer solchen ex aequitate dictirten Milderung der allgemeinen Formel ist leider nichts bekannt. Lediglich die fiscalischen Interessen waren massgebend bei der Festsetzung der Strafen und bei der Beurtheilung der einzelnen Fälle. Ueberdies muss noch betont werden, dass die Interessen der Bisthümer wie Abteien durch eine so schematische Verhängung der schwersten kirchlichen Censuren in sehr vielen Fällen ausserordentlich geschädigt wurden, indem der Zwietracht unter Weltclerus und Mönchen, der Parteienbildung und allen üblen Folgen solcher Vorkommnisse Thür und Thor geöffnet wurde. Dass die kirchlichen Strafen selbst durch eine solche Handhabung derselben zu rein fiscalischen Zwecken in den Augen von Clerus und Volk sehr an ihrer Bedeutsamkeit und Wirkung verloren, ergiebt sich leider nur zu klar für Jeden, der der Kirchengeschichte in ihren localen Aeusserungen mit Sorgfalt nachgeht. Die lebhaften Ausbrüche des allgemeinen Unwillens über einen solchen fiscalischen Terrorismus der Curie kamen auf dem Concile zu Constanz zu dramatischem Ausdrucke. Nur mit Widerstreben entschliesse ich mich, die Wunden aufzudecken, die der Kirche von der Curie selbst in allen Theilen der Welt geschlagen wurden, weil — die Gelder nicht rechtzeitig an die camerarii eingeliefert worden waren. Oder bin ich nicht berechtigt, von Wunden der Kirche zu sprechen, wenn ungefähr um dieselbe Zeit Hunderte von Prälaten — Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte und Archimandriten — in den verschiedensten Ländern öffentlich dem Volke als Meineidige hingestellt wurden? Dazu kommt, dass der gesunde Sinn des Volkes sich nie dazu verstehen konnte, zwischen dem Vergehen und der Strafe irgend eine auch nur annähernde Gleichheit zu finden. In Folge dessen erschien der Allgemeinheit der Gläubigen das Vorgehen der Finanzbeamten der Curie und des Cardinalscollegiums in sehr vielen Fällen als das, was es war, als missbräuchliche Anwendung eines Systems, das sich sensim sine sensu ausgebildet und im Laufe der Jahrhunderte gefestigt hatte.

Man könnte den Einwurf erheben: Diese Klagen sind nicht berechtigt, weil es jedem erwählten Prälaten freistand, durch Verzicht auf die angebotene Würde oder durch pünktliche Einhaltung der von ihm selbst gebilligten Zahlungstermine den Folgen auszuweichen. Theoretisch gesprochen ist das unzweifelhaft richtig, aber die practische Seite der Frage lässt diesen Einwurf sofort als nichtig erkennen. Aber steht nicht in der Obligationsformel ausdrücklich, dass die Prälaten sponte, gratis et liberaliter ihre

Servitien versprachen und dass sie sich spontanee den Kirchenstrafen[1]) unterwarfen? Gewiss steht das im Formular und wurde auch in dieser Form beschworen; aber solche Ausdrücke von altehrwürdigem archäologischem Character haben im 14. und 15. Jahrhundert längst keinen Sinn mehr gehabt. Das, was dieselben eigentlich bedeuteten, war in jener Zeit zum directen Zwang geworden, es stellte sich einfach als eine Besteuerung dar, der sich Niemand entziehen konnte, der den Vorzug hatte, in regestris camerae et collegii mit seinem Jahreseinkommen verzeichnet zu stehen.

Beleuchtet man diese Seite der Frage, so darf man aber auch nicht vergessen, die andere Seite in Erwägung zu ziehen. Vielfach ist es vorgekommen, dass Prälaten, sobald sie sich in rechtlichem Besitze ihrer Prälatur wussten, sich in keiner Weise mehr um die beschworenen Verpflichtungen kümmerten, sondern in ihrer Obligation wohl eine Zahlungsverpflichtung anerkannten, jedoch in den Strafbestimmungen nur Formeln sahen, denen irgendwelche Bedeutung nicht mehr beigemessen zu werden brauchte. Andere Prälaten sahen ihren Obligationseid noch leichtfertiger an und waren völlig zufrieden, wenn sie auf ihrem Bisthume oder ihrer Abtei sassen und sie von Niemanden belästigt wurden. Sie dachten nicht an die Entrichtung ihrer Servitien und sie bequemten sich nur dazu, wenn sie durch das strengste Einschreiten der Curie gezwungen wurden. Ob sie ipso facto den Censuren verfallen seien oder nicht, kümmerte sie nicht. Sie fuhren fort, Alles so zu thun, als ob keinerlei kirchliche Strafe auf ihnen lastete. Bezüglich der gesammten geistlichen Thätigkeit, bezüglich der Jurisdictionsfragen aber im Besonderen, ergeben sich aus solchen Zuständen die allerschwersten und tiefgehendsten Bedenken. Diesen Punkt näher zu untersuchen, ist hier nicht der Ort; diese Andeutung möge darum genügen.

Bezüglich des Umfanges, in dem die camerarii von ihrer Vollmacht, Censuren zu verhängen, Gebrauch machten, ist, nach Ausweis der Register, zu bemerken, dass zu Beginn des 14. Jahrhunderts die Fälle, in denen diese Dinge erwähnt werden, nicht übermässig häufig vorkommen. Unter Urban V dagegen und später gehören dieselben fast zu den alltäglichen Dingen, wie wir sehen werden.

[1]) Um die Kirchengüter für den Betrag der Obligationssumme den Kammern verpfänden zu können, wie das vorgeschrieben war, brauchten die Prälaten die Erlaubniss des Papstes. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts wird diese Erlaubniss in der Verpflichtungsurkunde meistens erwähnt, während man dieselbe später ganz fortliess. Bemerkenswerth ist folgende ausführliche Fassung über das freiwillige Anerbieten der Zahlung „. . . non magis ex causa mere liberalitatis et donationis quam gratuite illationis et subventionis predicte, eisdem cardinalibus recipientibus promissionem hanc gratis oblatam . . .“ Kirsch, Seite 73, 74.

Wenn oben gesagt wurde, dass die Prälaten ipso facto den Censuren anheimfielen, wenn sie säumig waren, so ist das in dem Sinne zu verstehen, dass die camerarii bei der Aufnahme der Verpflichtung schon gleich die Sentenzen aussprachen, für den Fall die Bedingungen nicht eingehalten würden: Nos . . . camerarii . . . si . . . non solveritis . . . canonica monicione premissa in vos presentem, volentem et consentientem in his scriptis auctoritate eiusdem domini pape, qua fungimur in hac parte, exnunc prout extunc (supensionis) ab administratione . . et excommunicationis maioris sententias proferimus et etiam in eisdem casibus, si contra feceritis, . . . aut ad curiam Romanam non redieritis, vel etiam inde ante satisfactionem integram recesseritis quoquomodo, denuntiamus periurum, cominantes et protestantes nos processuros ad alias penas temporales et spirituales contra vos et aggravationes earum, prout et quando nobis et cuilibet nostrum expedire videbitur, absque alterius cause cognitione et vobis non monito vel citato, denunciaturos per nos vel alium seu alios in locis, in quibus expediens visum fuerit, vos suspensum, excommunicatum, periurum et aliis penis quas adiciemus, si parere non curabitis, alligatum; iniungentes nichilominus ex nunc vobis, ut infra terminum suprascriptum ad Romanam curiam redeatis, nec prius exinde discedatis, quam de predicte pecunie summa integram satisfactionem impenderitis sub penis predictis.[1]) Soweit erstreckten sich die Massnahmen gegen den sich verpflichtenden Abt selber.

Damit noch nicht zufrieden, wurden von den beiden Kämmerern noch weiter gehende Vorsichtsmassregeln getroffen: Si vero vos, domine abbas, quod absit, mori contingat, ante quam nobis vel alteri nostrum seu successoribus nostris fuerit de predicte pecunie summa plenarie satisfactum, et is qui in regimine monasterii substitui vobis contingerit (*sic*), si infra tres menses post substitutionem suam nobis . . . de eadem summa satisfacere non curaverit, eundem abinde similibus sententiis, quas supra pertulimus, innodamus eodemque modo ipsum in hiis scriptis ex nunc prout ex tunc suspendimus, interdicimus et excommunicamus . . . Darauf folgen dieselben Bedingungen über das Erscheinen an der Curie u. s. w. wie oben.

Schliesslich werden die Verwalter der Klostergüter, für den Fall nicht sofort ein neuer Abt ernannt werden sollte, in derselben Weise wie der Nachfolger verpflichtet bezw. mit Strafen bedroht.[2]) Man ersieht aus den mitgetheilten Worten, dass es nicht gut denkbar ist, diese Geldangelegenheiten mit grösseren Cautelen zu umgeben, wie es von den Kämmerern geschah. Es ist aus dem Wortlaute ersichtlich, dass die Sentenzen in Kraft

[1]) Kirsch, Seite 75, 76. Siehe auch oben Seite XCVIIII ff.

[2]) Kirsch, Seite 76.

treten sollen, wenn der Prälat nicht zahlt, oder nicht an die Curie zurückkehrt oder von der Curie abreist, bevor seine Schuld getilgt ist. Dann soll er als Meineidiger erklärt werden und es werden ihm weitere geistliche und zeitliche Strafen angedroht, die jedoch nicht genauer bezeichnet werden.[1]) Die einzelnen Phasen sind nicht so genau im Texte unterschieden, dass man ganz bestimmt wissen könnte, wie eigentlich die Aufeinanderfolge der Strafen zu denken ist. Das thut aber auch nicht viel zur Sache.

Hatte man bei einem säumigen Prälaten eine Zeit lang gewartet, ob er nicht vielleicht bald nach dem abgelaufenen Zahlungstermine seine Schuld berichtigen würde, und war dieser Fall nicht eingetreten, so kam zur Thatsache der ipso facto eingetretenen Censuren auch noch die öffentliche Erklärung in der audientia publica litterarum apostolicarum, der dann wohl stets der Auftrag an Jemanden zu folgen pflegte, diese Erklärung am Wohnorte des Prälaten unter den vom Rituale vorgeschriebenen Ceremonien — pulsatis campanis et candelis accensis ac demum extinctis — bekannt zu machen. Die hiermit Beauftragten erhielten dann auch zugleich die Weisung, die Güter des Bisthums oder Klosters und die Habe des Prälaten mit Beschlag zu belegen, so viel davon zu verkaufen, wie zur Deckung der Schulden aus dem Servitium nothwendig sei und das Geld auf Kosten und Gefahr des Prälaten an die Curie zu senden.

Einzelne Urkunden, die die Execution gegen den einen oder anderen Prälaten enthalten, kommen in allen Jahrzehnten vor. Dass jedoch in globo gegen sämmtliche säumige Erzbischöfe, Bischöfe und Aebte eines Landes in dieser Form vorgegangen wurde, habe ich nur unter Urban V beobachtet. Drei Urkunden habe ich gefunden, die nahezu zweihundert italienische und spanische Prälaten als Meineidige denunciren. Die Listen für Deutschland, Frankreich, England, Skandinavien u. s. w. sind noch nicht entdeckt, obschon sie gewiss auch aufgestellt worden sind.

Zunächst haben wir die Urkunde vom 28. April 1365.[2]) Die beiden Kämmerer wenden sich in einem langen Schreiben an den Bischof von Veroli; sie setzen ihm auseinander, dass eine grosse Zahl von Prälaten, entgegen ihren Versprechungen, sich um die Abtragung ihrer Schulden nicht gekümmert haben und dieselben darum in audientia publica litterarum apostolicarum als Excommunicirte und Meineidige verkündigt worden seien. Dieses haben dieselben „animis dampnabiliter induratis" ruhig über sich ergehen lassen, ohne sich um die Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu

[1]) Beschlagnahme der Güter und Aehnliches. Siehe weiter unten.

[2]) Siehe No. 313.

bemühen. Diesem Zustande solle nun gesteuert werden dadurch, dass die Beschlagnahme der Güter verfügt wird, von der ich oben gesprochen habe. Als magere Clausel wird dieser Massregel beigefügt: „Proviso tamen, quod propter hoc cultus divinus nullatenus minuatur ecclesie seu monasterio huiusmodi". Schliesslich wird der Bischof von Veroli angewiesen, für die öffentliche Bekanntmachung der Censuren in den betreffenden Diöcesen oder Abteien zu sorgen.

Ungefähr den gleichen Wortlaut haben die beiden Urkunden vom 20. December 1367[1]) und vom 24. Januar 1368.[2]) In der ersten Urkunde werden die Prälaten mit ihrem Namen und mit ihrem Titel genannt; im zweiten Schriftstücke werden die Namen ausgelassen, dagegen dem Titel die Summe der Schulden beigefügt; das Gleiche ist bei No. 315 der Fall.

Diese drei umfassenden Excommunicationsbriefe sind in allen ihren Aeusserungen von ausserordentlichem Werthe, weil sie uns einen kleinen Einblick in die Zahlungs- bezw. Versäumnissverhältnisse geben. Dabei ist wohl im Auge zu behalten, dass der Umfang dieser Versäumnisse ein stets wechselnder war; aber immerhin können wir daraus schliessen, dass die nur sporadischen Aeusserungen der Register über die vorher liegende Zeit in keiner Weise die ganze Sachlage beleuchten, sondern nur Ausnahmefälle hervorheben.

Im Ganzen stehen in den drei Urkunden verzeichnet: 7 Erzbischöfe, 49 Bischöfe, 123 Aebte und 2 Archimandriten; davon sind Italiener: 6 Erzbischöfe, 47 Bischöfe, 112 Aebte und 2 Archimandriten; Spanier: 1 Erzbischof, 2 Bischöfe und 11 Aebte.

Wenn die censurirten Prälaten sich um Lossprechung nach Rom wandten, so konnte das nur geschehen, wenn sie vorher alle diejenigen Schulden bereinigten, derentwegen sie den Strafen verfallen waren. Ueber die von den Kämmerern ertheilte Lossprechung wurde den Prälaten ein „littera aperta" ausgehändigt, für die eine festgesetzte Taxe zu zahlen war. Diese Briefe konnten von beiden Kämmerern gemeinschaftlich ausgestellt werden, wenn an beide Kammern versäumte Zahlungen zu machen gewesen waren. Jedoch war es den Prälaten auch freigestellt, sich zwei getrennte Briefe geben zu lassen, je einen von einem der camerarii. Bezogen sich die Schulden nur auf eine der beiden Kammern, so ging die Verhängung der Censuren sowohl wie die Lossprechung nur von dem in Frage kommenden Kämmerer aus.

[1]) Siehe No. 314.

[2]) Siehe No. 315.

Zahlte ein säumiger Prälat nur einen Theil der Summe, wegen der er sich die Censuren zugezogen hatte, so wurde er naturgemäss nicht losgesprochen.[1]) Hatte ein Prälat die Zahlungstermine nicht eingehalten, weil er nicht in den Besitz seiner Prälatur gelangt war, so verfiel er, wenn die Obligation einen diesbezüglichen Vorbehalt[2]) nicht enhalten hatte, dennoch den Censuren, von denen er jedoch auch ohne Zahlung losgesprochen wurde, wenn er nachwies, dass dieses der Grund seiner Säumigkeit sei.[3])

Die Kämmerer schritten nicht immer gleich mit aller Strenge ein, sondern manchmal, „volentes micius in hac parte agere" mit einem Prälaten, mahnten sie den säumigen Schuldner zunächst, entweder durch einen an ihn gerichteten Brief oder sie liessen ihn durch seine Nachbarprälaten freundschaftlich zur Zahlung auffordern, bevor die Kirchenstrafen verhängt wurden. So schrieben die beiden Kämmerer am 14. März 1351 an die Bischöfe von Schwerin, Ratzeburg, Lübeck, Osnabrück, Minden und Paderborn, dass sie den Erzbischof von Bremen auffordern sollten, seine schon lange fälligen Schulden zu zahlen; und erst wenn er sich weigere, das zu thun, sollten sie ihn mit den üblichen Kirchenstrafen belegen.[4]) Ein weiteres Beispiel habe ich zum 1. September 1418 verzeichnet, das den Abt von Flavigny betrifft. Die umfangreiche Urkunde lässt das beliebte Vorgehen klar erkennen.[5])

Als naturgemässe Folge der verhängten Kirchenstrafen traf einen säumigen Prälaten, wenn er vor der Lossprechung starb, auch das Loos, in ungeweihter Erde begraben zu werden. Wenn Jemand Interesse daran hatte, der Leiche nachträglich ein christliches Begräbniss zu Theil werden zu lassen, so mussten zunächst sämmtliche Schulden aus den Servitien des Verstorbenen getilgt werden und dann eine Eingabe um Absolution an die Kämmerer gemacht werden. Am 12. November 1332 wurde eine diesbezügliche Urkunde erlassen, die den Adressaten bevollmächtigte, einen in ungeweihter Erde begrabenen Prälaten loszusprechen und ihm ein christliches Begräbniss angedeihen zu lassen, wenn der Prälat vor seinem Ende Zeichen wahrer Reue über seinen schwer gefährdeten Seelenzustand gegeben habe. Diese Vollmacht wurde allerdings mit der wenig sympathischen Formel verbrämt, dass sie gegeben werde, „potissime quia de promisso servitio per successorem extitit plenarie satisfactum".

[1]) Siehe Urk. No. 309.

[2]) Siehe oben Seite XCVIIII Anm. 2 und Seite C.

[3]) Siehe Urk. No. 319, die allerdings einen Ausnahmefall darstellt. Andere Lossprechungen erfolgten aus dem gleichen Grunde unmittelbar nach der ersten Mahnung und der darauf erfolgten Rechtfertigung des Prälaten.

[4]) Siehe Urk. No. 113.

[5]) Siehe Urk. No. 318.

Die Kirchenstrafen wurden, allerdings nicht sehr häufig, auch gegen Personen angewandt, die mit den beiden Kammern direct nichts zu thun hatten, deren Eigenschaft als Erben eines Bischofs oder Abtes sie jedoch für seine Schulden haftbar erscheinen liess.[3])

Wenngleich die Casuistik der Handhabung der Censuren im Zusammenhange mit den Servitien u. s. w. mit dem Gesagten keineswegs als abgeschlossen zu gelten hat, so glaube ich doch die Frage genügend klargestellt zu haben, um ein volles Verständniss derselben nunmehr annehmen zu können. Ich verlasse darum diesen höchst unerquicklichen Abschnitt, um mich dem Capitel über die Art der Vertheilung der Gelder in der camera collegii zuzuwenden.

ABSCHNITT X.

Form und Ausstattung der Urkunden. Art ihrer Eintragung in die Register.

Die von der camera collegii ausgefertigten Urkunden sind ihrer Natur nach in alle Welt zerstreut worden. Die überwiegende Mehrzahl der Urkunden wurde den Prälaten oder ihren Procuratoren ausgehändigt und wanderte später als Belegstücke in die Archive. Nur eine ganz kleine Zahl von Documenten blieb an der Curie, und das waren 1) die Quittungen, die der camera apostolica über empfangene Geldsummen ausgefertigt wurden; 2) die Erlasse des Cardinalkämmerers an seine Unterbeamten über principiell wichtige Verwaltungsfragen; 3) die für einzelne Cardinäle oder andere curiale Prälaten ausgefertigten Schriftstücke über irgendwelche Gegenstände.

Häufig kehrten die Nuntien oder Collectoren mit den sorgfältig aufbewahrten, ihnen amtlich zugesandten Schriftstücken an die Curie zurück und zugleich mit ihrem Rechenschaftsberichte übergaben sie auch dieses ihr persönliches Archiv der camera apostolica. Auf diese Weise gelangten manche Urkunden, die aus der camera collegii stammten, an die Curie zurück und sie entgingen so dem leicht drohenden Verluste im Auslande.

Man kann sich nun leicht vorstellen, dass von den früheren Beständen an losen Urkunden der camera apostolica und der camera collegii im Laufe der Jahrhunderte ein beträchtlicher Theil in Verlust gerathen ist, so dass die Reste an Bullen, Breven, Quittungen, Verordnungen, Commissionen u. s. w. cameralen Inhaltes, die wir heute noch besitzen, spärliche genannt werden müssen.

[3]) Vergl. Urk. No. 312.

Soweit meine Kenntniss der Verhältnisse reicht, befinden sich diese cameralen Documente nur in dem Archivum Castelli Sancti Angeli und in den Instrumenta Miscellanea.[1]) Will man also Anhaltspunkte über die Form und Ausstattung der Originalurkunden[2]) gewinnen, so muss man diese beiden Bestände zu Rathe ziehen. Ich hatte geglaubt in den grösseren Archiven Italiens weiteres Material beheben zu können. Allein der Versuch, den ich mit dem Grande Archivio di Napoli machte, schreckte mich vorläufig von weiteren Untersuchungen nach dieser Richtung hin ab. Denn in jenem gewaltigen Archive fand ich nur ein einziges Original einer Urkunde aus der camera collegii. Und nach den Versicherungen des Commendatore Capasso war es völlig ausgeschlossen, weitere Documente der bezeichneten Art zu finden, nachdem ich die Bestände in der Sala diplomatica durchgesehen hatte.

Die folgenden Untersuchungen haben eine sehr beschränkte Grundlage, soweit die äussere Form und Ausstattung der Originalurkunden in Frage kommt; bezüglich der übrigen Fragen thun sowohl die Originale, wie viele Registereinträge dieselben Dienste.

Schreibstoff, Schrift und Schreiber. Die Ausfertigung der Urkunden der camera collegii cardinalium geschah auf Pergament. Entsprechend dem meist knappen Inhalte der Formeln sind die Pergamentstücke, die man verwandte, fast ausnahmslos recht klein. Im Allgemeinen gesprochen, ist die plica im Verhältniss zur ganzen Urkunde unverhältnissmässig gross. Besonderheiten des Pergaments sind mir bisher nicht aufgefallen.

Die Schrift bewegt sich streng in den Formen einer sauberen, klaren Minuskel ohne jede hervorstechende Eigenthümlichkeit.[3]) Verzierungen, Oberlängen, Betonung einzelner Buchstaben oder sonstige die Papstbriefe auszeichnenden Dinge sind unserer Kanzlei unbekannt. Die Schrift läuft vom Anfange bis zum Ende der Urkunden glatt durch, ohne neue Zeilenanfänge für den Context oder das Datum. Was die Orthographie angeht, so finden wir in den Originalen genau dieselben eigenthümlichen Fehler, die sich auch in den Registern finden. Die clerici collegii haben mit der Herstellung der Reinschriften der Originale nichts zu thun. Dafür hatte

[1]) Siehe hierüber das Vorwort.

[2]) In diesem Abschnitte lasse ich naturgemäss die Untersuchung aller derjenigen abgedruckten Stücke bei Seite, die sich nicht in Urkundenausstattung im engeren Sinne erhalten haben. Aus den lediglich referirenden Einträgen in die Register lassen sich kaum Beiträge für diese Forschungen gewinnen.

[3]) Bis dass ich aus den einzelnen Perioden jeweils grössere Complexe von Originalurkunden untersucht haben werde, muss ich ein näheres Eingehen auf die angewandten Kürzungen, Ligaturen u. s. w. aussetzen.

man, wie oben schon erwähnt, Schönschreiber[1]), die man als ständig angestellte Unterbeamte anzusehen hat. Die Revision der mundirten Urkunden lag jedoch den clerici collegii ob.

Eigentliche Schreibfehler kommen auch wohl vor, doch machen die eingesehenen Urkunden im Allgemeinen den Eindruck, als ob sie mit grosser Sorgfalt geschrieben seien. Rasuren von Bedeutung sind mir nicht aufgefallen. Von einer Anfechtung einer Urkunde wegen Rasur ist nichts überliefert.

Eingangsprotocoll. Wir haben verschiedene Formeln[2]), nach denen die Urkunden eingeleitet wurden:

1. „Nos [Berengarius] miseratione divina [Portuen. et Sancte Rufine episcopus] cardinalis, sacri collegii reverendorum [reverendissimorum] patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius tenore presentium recognoscimus [notum facimus, confitemur].“ Hierauf folgt dann der Text der Urkunde in organischem Anschlusse an die Einleitungsworte.

2. „[Guillermus] miseratione divina [tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter] cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, [religioso viro priori generali ordinis Camaldulen.] salutem in Domino.“ Dieses Eingangsprotocoll ist ein Satzgefüge für sich, dem sich dann der Text der Urkunde in einem neuen Satze anschliesst.

3. „Universis presentes litteras inspecturis [Guillermus] miseratione divina [tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter] cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, salutem in Domino.“ Dadurch dass der Text der Urkunde eine allgemein gültige Thatsache ausspricht und anerkennt, musste die Adresse auch dementsprechend gehalten sein. Mit Rücksicht auf den Brauch der apostolischen Kammer setzte man dann auch die Worte „Universis presentes litteras inspecturis“ an die Spitze vor den Namen des Kämmerers.

4. „Miseratione divina [Arnaldus Albanen.] domini pape et [Berengarius Portuen. et Sancte Rufine episcopi], sacri collegii dominorum cardinalium Sancte Romane Ecclesie camerarii, [venerabili patri domino Petro episcopo Silvanecten.] salutem in Domino.“ Auf diese Adresse folgt dann die Urkunde. Wenn der camerarius apostolicus Cardinal war, so trat er sowohl mit seinem

[1]) Bei dem mir vorliegenden sehr spärlichen Materiale an Originalen Untersuchungen über die einzelnen Schreiber und die von ihnen herstammenden Urkunden anstellen zu wollen, ist gänzlich aussichtslos.

[2]) Die angeführten Beispiele sind alle dem Urkundentheile entnommen. Die eingeklammerten Worte stellen das jeweils wechselnde Element im Eingangsprotocoll dar, während die anderen Worte das sich gleich bleibende feste Gerippe bilden.

Namen, wie mit seinem Amte an die Spitze der Urkunde, wenn beide Kämmerer gemeinschaftlich eine solche erliessen.

5. „Miseratione divina [Petrus tituli Sancte Praxedis presbiter] cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, et [Gasbertus Arelaten. archiepiscopus], domini pape camerarii, [providis et discretis viris dominis Arnaldo Regis Cameracen. et Bertrando de Golardo Gonden. in ecclesia Tornacen. archidiaconis] salutem in Domino." War nur der camerarius collegii Cardinal, der apostolische Kämmerer dagegen Bischof oder Erzbischof, so konnte die Combination von Namen und Amt in verschiedener Weise geschehen, wobei jedoch der Name des Cardinals stets an die Spitze trat. Im gegebenen Beispiele folgt dem Namen gleich auch das Amt und darauf erst kommt der apostolische Kämmerer mit Namen und Amt.

6. „Miseratione divina [Guillermus tituli Sancti Stephani in Celiomonte Sancte Romane Ecclesie presbiter] cardinalis et [Franciscus archiepiscopus Narbonen.], domini pape et sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum eiusdem Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarii, [venerabili patri domino fratri Philippo abbati monasterii beate Marie de Campania ordinis Cistercien., Cenomanen. diocesis] salutem in Domino." In diesem Beispiele folgen sich erst die beiden Namen nach der kirchlichen Würde und darauf folgen die beiden Aemter in der umgekehrten Reihenfolge, so dass dadurch hervorgehoben wird, dass das Amt des Papstes demjenigen der Cardinäle vorgeht.

7. „[Guillermus] miseratione divina [tituli Sancte Marie in Transtiberim presbiter] cardinalis et [Arnaldus] eadem gratia [archiepiscopus Auxitan.] domini nostri pape et sacri collegii dominorum cardinalium camerarii, [venerabili in Christo patri domino Iohanni episcopo Verulan.] salutem in Eo, qui est omnium vera salus." Dadurch, dass man in der vorstehenden Adresse die Worte „miseratione divina" hinter den Namen des camerarius collegii setzte, erwies sich ein ähnlicher Ausdruck (eadem gratia, eadem miseratione u. s. w.) hinter dem Namen des apostolischen Kämmerers als nothwendig. Im Uebrigen können in der vorliegenden Form der Adresse dieselben Unterschiede in der Reihenfolge von Namen und Amt eintreten, die unter NN. 4, 5 und 6 erwähnt wurden.

8. „Miseratione divina [Guillermus tituli Sanctorum IIII^{or} Coronatorum presbiter] cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, et [Stephanus Arelaten. archiepiscopus], domini pape camerarii, notum facimus universis." Diese Formel entspricht durchaus der ersten, nur dass hier beide Kämmerer genannt werden. Betreffs

der Reihenfolge des Amtes können Verschiebungen eintreten, wie oben schon hervorgehoben wurde.

9. „Miseratione divina episcopi, presbiteri et diaconi Sancte Romane Ecclesie cardinales [providis viris Iohanni de Medicis et sociis Romanam curiam sequentibus] salutem in Domino." Adresse eines Briefes cameralen Inhaltes, der vom gesammten heiligen Collegium ausging.[1])

Die salutatio lautete meistens: „salutem in Domino." Vereinzelt kommt nur: „salutem" vor sowie: „salutem in Eo, qui est omnium vera salus," und: „salutem in Filio Virginis benedicte" oder ähnliche.

Das erste der genannten Eingangsprotocolle kommt hauptsächlich zur Anwendung bei den einfachen Quittungen, Prorogationen, Liberationen und Absolutionen, in denen keine Auseinandersetzungen, Erzählungen von Thatsachen und ähnliche Dinge vorkommen. Es enthält nur die intitulatio nebst Devotionsformel ohne inscriptio. Das liegt in der Natur der Urkunde begründet.

Die folgenden Eingangsprotocolle setzen sich, mit Ausnahme von No. 8, alle aus der Devotionsformel, der intitulatio, der inscriptio und der salutatio zusammen. Die Reihenfolge der einzelnen Theile ist in den einzelnen Protocollen verschieden. Alle eben nicht genannten Urkundenarten beginnen, je nach ihrem Inhalte, mit einer der unter 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 9 genannten einleitenden Formeln. Die Scheidung der Urkundenarten ist nun nicht so streng durchgeführt worden, dass es z. B. keine Lossprechung von Censuren gäbe, die nicht ein anderes Eingangsprotocoll, wie das Erste hätte; der Unterschied ist vielmehr nur im Allgemeinen festgehalten worden und der ausgesprochene Satz darum nur mit der üblichen Reserve richtig. Von den im Urkundentheile dieses Buches, bei Kirsch unter den Beilagen und bei Brom[2]) aufgeführten Actenstücken vertheilen sich folgende auf die einzelnen Eingangsprotocolle:

1.		2.		4—7.	
333	1311	119	1370	Kirsch IX	1318
256	1316	Brom XV	1389	Kirsch X	1318

[1]) Es bleibt noch zu erwähnen, dass im 15. Jahrhundert ausser den genannten Elementen auch noch der Name des Cardinalkämmerers, mit dem er vulgariter nuncupabatur, fast stets seinen Platz im Eingangsprotocoll findet. Aus dem Verkehre zwischen den beiden Kämmerern ist noch folgendes Eingangsprotocoll zu vermerken: Reverendissimo in Christo patri domino [Guillermo] miseratione divina [tituli Sancti Stephani in Celiomonte] Sancte Romane Ecclesie [presbitero] cardinali, sacri collegii reverendissimorum patrum dominorum eiusdem Ecclesie carcinalium camerario, [Fransciscus] eadem miseratione [archiepiscopus Narbonen.], domini pape damerarius, salutem in Domino.

[2]) Bullarium Trajectense, II. Appendix.

1.		2.		4—7.	
148	1316	42	1413	Kirsch XI	1318
274	1317	296	1413	98	1332
218	1320	317	1418	310	1332
Brom III	1324	318	1418	311	1348
337	1326	306	1419	312	1363
254	1344	308[b]	1420	313	1365
338	1349			314	1367
339	1351			315	1368
343	1363	3.		316	1369
209	1369	345	1371	347[a]	1373
346	1371			124	1392
348	1374				
349	1374				
351	1374				
352	1374	8.			
Brom XIII	1386	138	1350		
120	1386				
121	1386	9.			
327	1421	329	1422		
330	1423				

Schlussprotocoll. Unter dem Cardinalkämmerer Berengarius[1]) haben wir im Schlussprotocoll zwei Formeln, die sich später, soweit meine Beobachtung reicht, nicht wieder vorfinden. Die erste Formel lautet: ,,Presentes autem litteras registrari fecimus ad cautelam.“ In sehr vielen seiner Urkunden findet sich dieselbe, so dass man sie als eine Eigenthümlichkeit seiner Amtsführung ansehen kann. Hieran schliesst sich ein zweiter Satz an: ,,De quarum [litterarum] presentatione latori earum dabimus plenam fidem.“ Beide Sätze stehen unmittelbar vor dem Datum.

Das Datum selbst hat im Beginne des 14. Jahrhunderts folgende Theile: Namen der Stadt, in der die Urkunde gegeben wurde, Angabe des Tages, Monates und Pontificatsjahres. Vielfach hat die Devotionsformel auch ihren Platz in der Angabe des Pontificatsjahres. Die Tagesdaten werden nur in ganz vereinzelten Fällen nach Kalenden, Nonen und Iden gerechnet. Der Wochentag wird fast nie genannt; ebensowenig die Stellung im kirchlichen Festkalender. Später tritt noch die Angabe der Indiction hinzu und damit ist die Entwicklung abgeschlossen. Dass hie und da Data vorkommen, die

[1]) 1313—1323.

unvollständig sind, kann nicht Wunder nehmen. Dieselben sind nur als Ausnahmen anzusehen. Dass das Datum anderswo, wie am Schlusse der Urkunden stände, ist mir nicht aufgefallen. Die Zeitangabe wird eingeleitet mit dem Worte datum. Ein einziges Mal finde ich statt dessen das Wort actum, und zwar zum 19. October 1371, Urk. No. 346. Die übliche Formel anno a Nativitate Domini millesimo ist in Urk. No. 316 verändert in anni Nativitatis Domini millesimi etc. Das Datum bildet fast immer einen Satz für sich am Schlusse der Urkunde, steht also mit dem Vorhergehenden in keinerlei Zusammenhang. Als Ausnahme von dieser Regel ist folgende Formel[1]) zu erwähnen, in der Ausstellung, Besiegelung und Datum zusammengezogen worden sind: „In cuius rei testimonium presentem cedulam fieri iussimus et signeto nostro signavimus anno Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · CCCC · XXI, die VII mensis Madii, pontificatus domini nostri Martini pape $\overset{\text{ti}}{\text{V}}$ anno quarto."

Weiterhin finden wir Angaben über die Besiegelung im Schlussprotocoll. Die corroboratio lautet ursprünglich:[2]) „In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri appensione muniri," oder: „In cuius rei testimonium presentes litteras eidem concedimus sigilli nostri appensione munitas." Im Jahre 1317[3]) finde ich den Ausdruck: „. . . has sibi litteras sigillo nostro munitas in testimonium concedentes." In der Folgezeit macht sich aber der erstgenannte Wortlaut zum herrschenden für das ganze 14. Jahrhundert. Im 15. Jahrhundert finde ich einigermassen abweichende Ausdrücke: „Hec igitur ex certa scientia approbamus et omnibus, quorum interesse posset, notum facimus tenore presentium, quas nostro sigillo camerariatus collegii iussimus appensione muniri in fidem et testimonium premissorum." (1418.) Drei Jahre später lautet eine Fassung: „In cuius rei testimonium presentem cedulam fieri iussimus et signeto nostro signavimus . . ." Schliesslich ist zum Jahre 1423[4]) folgende Formel zu verzeichnen: „In quorum testimonium hanc cedulam fieri fecimus et signeti nostri impressione muniri."

Was die eigentliche Handlung der Besiegelung angeht, so muss bemerkt werden, dass wir keinerlei Nachrichten darüber haben, ob den Unterbeamten das Siegel anvertraut wurde oder nicht, d. h. ob die Besiegelung in der Kanzlei oder im Haushalte des Cardinalkämmerers oder gar von ihm selbst vorgenommen wurde. Die einmal vorkommende Notiz, dass eine kleine

[1]) Urk. No. 327 vom 7. Mai 1421. In Urk. 308b liegt wohl eine Nachlässigkeit des Schreibers vor. Das Datum in dieser Form hat keinen Sinn.

[2]) Kirsch, Seite 53. Urk. No. 333 vom Jahre 1311.

[3]) Urk. No. 274. Dieses ist ein in der camera apostolica gebräuchlicher Ausdruck.

[4]) Siehe die Urkunden NN. 317, 327 und 333.

Summe aus der Einnahme der Siegeltaxe zum Ankaufe von Siegelwachs verwendet wurde, könnte den Gedanken nahe legen, dass die Cleriker auch die Verwaltung des Siegels geführt hätten.

Das Siegel, das die Urkunden beglaubigte und wofür eine Gebühr[1]) zu entrichten war, wurde an einem schmalen Pergamentstreifen befestigt, der durch einen wagerechten Einschnitt der plica und des Blattes ging.[2]) Die Form des Siegels, — ein Abdruck ist mir bis jetzt noch nicht zu Gesicht gekommen, — scheint eine parabolische oder ovale[3]) gewesen zu sein, soweit die rothen Wachsspuren auf dem Siegelstreifen ein Urtheil zulassen.

Im Laufe der Entwicklung werden uns am Schlusse der Urkunden verschiedene Arten von Siegelstempeln genannt. Zunächst wird am Häufigsten erwähnt das [persönliche] Siegel des Cardinalkämmerers; an zweiter Stelle erscheint das sigillum camerariatus collegii, und drittens kommt der Ausdruck signetum camerariatus collegii vor. In den von beiden Kämmerern, — demjenigen der apostolischen und demjenigen der Cardinalskammer, — ausgehenden Urkunden werden einfach sigilla nostra oder sigilla camerariatuum nostrorum genannt. Unter Angabe der Nummer der Urkunde und des Jahres ordnen sich die Dinge wie folgt:

Sigillum camerarii collegii:		Sigillum camerariatus collegii:		Sigilla camerariorum:	
333	1311	317	1418	Kirsch Beil. VIII	1320
Kirsch S. 53	1311			Kirsch Beil. X	1320
274	1317			98	1332
218	1320			310	1332
Brom App. III	1324	Signetum camerariatus collegii:		138	1350
337	1326			313	1365
244[a]	1338	327	1421	316	1369
254	1344	330	1423		
338	1349			Sigilla camerariatuum:	
339	1351				
343	1363			347[a]	1373.
345	1371				
348	1374				
349	1374				

[1]) Ueber die Siegeltaxe siehe oben Seite LXXX ff. Daselbst sind auch einige Besonderheiten angeführt, auf die ich in diesem Zusammenhange zurückverweisen muss.

[2]) Irgend eine Verschlingung der Pergamentstreifen fand nicht statt.

[3]) Vergl. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre, I. 940 Anm. 4 und 941

Man kann aus dieser Uebersicht einen doppelten Schluss ziehen: Entweder hat in der Sache dieselbe Gewohnheit bezw. Einrichtung stets fortbestanden und hat nur im Laufe der Zeit ihren Namen gewechselt, oder aber man muss annehmen, dass früher die Urkunden mit dem persönlichen und später mit einem Amtssiegel beglaubigt wurden. Da die Urkunden mit den verschiedenen Ausdrücken zeitlich durcheinander laufen, ist es nicht ganz leicht eine der beiden Annahmen als die wahrscheinlichere zu bezeichnen. Eine ausreichende Klärung der Sachlage kann nur an der Hand unbeschädigter Originalsiegelabdrücke erfolgen.

Cameralnotizen[1]) auf Originalen. Unter den Urkunden befinden sich Abschriften von 12 Originalen, die sich in chronologischer Ordnung einreihen wie folgt:

No. 274 aus dem Jahre 1317
No. 218 aus dem Jahre 1320
No. 337 aus dem Jahre 1326
No. 338 aus dem Jahre 1349
No. 339 aus dem Jahre 1351
No. 343 aus dem Jahre 1363
No. 345 aus dem Jahre 1371
No. 346 aus dem Jahre 1371
No. 348 aus dem Jahre 1374
No. 349 aus dem Jahre 1374
No. 351 aus dem Jahre 1374
No. 352 aus dem Jahre 1374.

Die ersten drei Urkunden enthalten keinerlei Cameralnotizen. No. 338 dagegen ist reich an solchen. Zunächst stehen rechts und links auf der plica die eigenhändigen Unterschriften der beiden clerici collegii Franciscus Bedocii und Antonius de Colello. Hinter beiden Namen ist ein gleicher Schnörkel. Vor dem Namen des Ersteren ist folgendes Zeichen: .·. und zwischen dem Namen des Letzteren und dem Schnörkel befinden sich zwei schräg übereinanderstehende Punkte. Auf dem Siegelstreifen ist von dem Schreiber der Urkunde das Registrationszeichen angebracht: ℞. Sub plica rechts: · Gratis pro camera.· Dahinter ist ein Schnörkel. Der Schrift nach rührt diese Bemerkung von Antonius de Colello her.

In No. 339 vom Jahre 1351 findet sich nur die Unterschrift eines clericus collegii und zwar links: „Guillermus de Fonte c.“ Unter der plica

[1]) In diesem Zusammenhange ziehe ich den Ausdruck Cameralnotizen dem Ausdrucke Kanzleinotizen vor, weil man wohl kaum von einer Kanzlei im eigentlichen Sinne des Wortes sprechen kann.

ist von dem Cleriker die Taxe vermerkt: „·III·flor.·III· Turon. c.“ Auf dem Siegelstreifen hat der Schreiber der Urkunde das Registrationszeichen vermerkt: ℞.

In der Urkunde von 1363 (No. 343) ist nur eine Unterschrift: „Iohannes de Meianesio“ (in plica links) und die Taxe: „II flor. II Turon.“ (sub plica rechts) notirt, während No. 345 vom Jahre 1371 dieselbe Unterschrift, das Registrationszeichen und Taxe (I flor. II Turon.) aufweist.

Der zweite clericus collegii, der im Jahre 1371 im Amte war, hat in No. 346 seiner Unterschrift einige Besonderheiten hinzugefügt: „·.· Ioh. Donadei c.“, und die Taxe rechts, statt links gesetzt: „·.· I flor. II gr. c.“; zudem sind die einleitenden Worte bis sacri collegii einschliesslich von anderer Hand und Tinte geschrieben, wie der übrige Theil der Urkunde.

Die in das Jahr 1374 fallenden Urkunden NN. 348 und 349 haben einige sehr beachtenswerthe Notizen, die bis jetzt einzig dastehen. Beides sind Quittungen für die camera apostolica, die dem Collegium Antheile an den Einkünften gewisser Census ausgezahlt hatte. Zum Verständniss der merkwürdigen Notizen auf der plica muss man beachten, dass in beiden Instrumenten das Tagesdatum später beigefügt worden ist. Ich schliesse daraus, dass die ausgefertigten Urkunden ohne das Tagesdatum dem päpstlichen Schatzmeister zur Mahnung überreicht wurden, weil die Summen schon längst fällig waren. Der Schatzmeister verfügte dann durch persönlichen Eintrag des Zahlungsbefehls auf der plica die Ordnung der Angelegenheit und mit der so ausgestatteten Urkunde ging der clericus collegii zu dem auszahlenden Beamten. Nachdem er das Geld richtig empfangen hatte, füllte er das Tagesdatum aus und übergab die Urkunde als vollwerthige Quittung dem Kassirer. Beide Urkunden sind vom 6. März 1374[1]) und sie zeigen dieselbe Schrift und Tinte in den berührten Einzelheiten. Der erste Zahlungsbefehl lautet: „Dne Rde ut scicius poterit solvatis collegio dominorum meorum dictos $\overset{c}{\text{VI}}$ · L flor. camere. P. thesaur.“ Der zweite Zahlungsbefehl ist kategorischer gefasst:

„Restituantur dicti mille flor.
collegio dominorum meorum cardinalium
XXIIII Febr. P. thesaur.“

Der päpstliche Schatzmeister vertrat im Jahre 1374 den camerarius apostolicus Petrus, Erzbischof von Arles, deswegen wurden die genannten

[1]) Es ist jedoch zu bemerken, dass No. 349 schon am 24. Februar zur Zahlung angewiesen wurde. Wegen Mangel an Geld konnte die Uebergabe der Summe nicht stattfinden und darum nahm der clericus collegii die Quittung wieder mit, um sie am 6. März wiederum vorzuweisen.

Angelegenheiten direct mit ihm verhandelt. De iure gehörten sie zur Competenz des päpstlichen Kämmerers.

Die folgende Quittung (No. 351) ist ebenfalls im Jahre 1374 zu Gunsten der apostolischen Kammer ausgestellt worden. Das Datum wurde, wie oben, später nachgetragen, doch ist ein Zahlungsbefehl des Schatzmeisters oder Kämmerers darauf nicht vermerkt worden. Die letzte Quittung (No. 352) scheint nur Entwurf geblieben zu sein, da Monat und Tagesdatum nicht eingetragen worden sind.

Aus diesem, wie man sieht, recht spärlichen Materiale lassen sich kaum einige allgemein gültige Schlüsse ziehen. Was die Unterschriften der clerici collegii angeht, hat sicher keine feste Vorschrift bestanden, denn die Mehrzahl der hier verzeichneten Originale entbehrt jeglicher derartigen Notiz, ein Theil hat einen Namen, eine Urkunde nur hat beide Namen. Mit dem Registrationszeichen ist es nicht besser bestellt. Da wir aus anderen Quellen bisher nicht mit Sicherheit unterrichtet sind, ob einfach sämmtliche Urkunden registrirt wurden, oder nur eine bestimmte Auswahl, so können wir auch nicht sagen, ob die Urkunden ohne ℞ nicht doch registrirt worden sind.

Was die Taxen angeht, so bestätigen die Cameralnotizen, was wir schon aus den Registern wissen, nämlich dass die Quittungen für die camera apostolica taxfrei waren. Unter den 12 Urkunden sind 7 Quittungen für die apostolische Kammer (NN. 274, 218, 338, 348, 349, 351 und 352), von denen keine eine Taxe, eine dagegen den ausdrücklichen Vermerk: „gratis pro camera“ (No. 338) trägt. Die übrigen fünf an Prälaten gerichteten Urkunden haben alle die übliche Taxenangabe.

In Ansehung des Wunsches tiefer in die Gebräuche der Urkundenausfertigung der camera collegii einzudringen, muss man sich vorläufig bescheiden, bis umfangreicheres Material an Originalurkunden veröffentlicht sein wird.

Aus den Registern bleibt noch die Nachricht zu verzeichnen, dass der Cardinalkämmerer Heinrich[1]) im Jahre 1392 angeordnet hatte, dass in Zukunft alle Quittungen die Unterschrift des camerarius tragen müssten, sonst würden sie nicht anerkannt werden. Diese Vorschrift scheint später erweitert worden zu sein, so dass wir im Jahre 1413 auch eine andere Urkunde[2]) mit der Unterschrift des (stellvertretenden) Kämmerers finden.[3])

[1]) Siehe Urk. No. 295.

[2]) Siehe No. 296.

[3]) Ich will hier bemerken, dass ich es für ausgeschlossen halte, dass vor der Einführung der Protocollführung durch Notare Zeugen in den Urkunden genannt werden.

Eintragung in die Register. Allgemeine Regeln über die Art und Weise, wie die einzelnen Vorgänge in die Register einzutragen waren, sind uns schriftlich nicht überliefert. Aus den Registern selbst derartige Gewohnheiten abzuleiten, ist wegen des sehr ausgedehnten Materials mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Einzelne Punkte jedoch fallen besonders in die Augen und diese will ich, salvo errore, kurz hier verzeichnen. Die eigentlichen Obligationen sind nur ausnahmsweise im vollständigen Wortlaute aufgenommen worden. Durchgängig wird nur ganz kurz der Prälat, die Prälatur, die Obligation, die Recognitionen, die Termine und das Datum notirt. Die Zahlungen werden in durchaus wechselnder Weise bald in der Form der Urkunde (mit Kürzungen in den Formeln), bald in der Form der einfachen Thatsache registrirt. In der Zeit des Schisma's tritt eine fast an's Unverständliche grenzende Form der Kürzung ein, so dass der Sinn der Eintragung dem Nichteingeweihten gänzlich verschlossen bleibt. Commissionen und Prorogationen sind nur selten ausführlich wiedergegeben.

Principielle Entscheidungen in Rechts- und Gewohnheitsfragen, sei es dass sie vom Papste, sei es dass sie vom camerarius collegii ausgehen, sind — wie es auch natürlich ist, — nur erzählend eingetragen, weil sie auf mündlicher Anweisung des Kämmerers an die clerici collegii beruhen. Eine Ausnahme davon macht — in gewissem Sinne — Urkunde No. 296.

Die Registrirung erfolgte im Allgemeinen nach den kurzen Aufzeichnungen, die sich die clerici collegii in den öffentlichen Amtsstunden machten. Diese auf Zettel geschriebenen Notizen dienten den Schreibern als Anhaltspunkt, wonach nicht nur die Register anzulegen, sondern auch die Urkunden auszufertigen waren, so dass man hier von Registrirung nach Minuten reden muss. Dass damit ein Brauch eingeführt worden war, der von dem der camera apostolica etwas abwich, kann nicht weiter auffallen. Zu Beginn des 14. Jahrhunderts galt allerdings die Geschäftsführung in der apostolischen Kammer als Vorbild für die Kammer der Cardinäle. Nachdem jedoch die camera collegii sich consolidirt hatte, ging sie vielfach ihre eignen Wege.

Mit Rücksicht auf die nicht in Urkundenform gethätigten Eintragungen in die Register kann man die Beobachtung machen, dass die Orts- und Zeitbestimmungen im Allgemeinen viel eingehender vermerkt wurden, wie in den Urkunden selbst. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts kann man dieses hauptsächlich in Oblig. 6 sehen. Mit dem Fortschreiten der Zeit wuchs die Häufigkeit des Vorkommens, so dass wir Ende des 14. Jahrhunderts[1]) beispielsweise Folgendes lesen: „Anno a Nativitate Domini millesimo

[1]) Urk. No. 319 vom 18. März 1392 (23. Dec. 1419). Ueber die Vertheilung der Urkundenarten in die dafür angelegten Register siehe oben.

trecentesimo nonagesimo secundo, indictione XV, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii pape VIIII anno tercio, in Urbe in palacio apostolico apud Sanctum Petrum, in thesauraria apostolice camere, die vero Lune decimaoctava mensis Marcii . . .“

ABSCHNITT XI.

Schlussbemerkungen.

Ein Rückblick auf die gemachten Untersuchungen legt die Frage nahe, ob nunmehr in einigermassen abschliessender Weise die Finanzverwaltung des Cardinalcollegiums bis auf Eugen IIII klargestellt sei.

Was die Grundzüge und die hauptsächlichsten Einrichtungen angeht, so darf man diese Frage wohl bejahen. Denn nachdem Kirsch seine tüchtigen Untersuchungen, die sich in der Hauptsache auf die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts erstrecken, veröffentlicht hatte, war der wichtigste Schritt in der Erforschung der Angelegenheit geschehen: Er hatte eine systematische Darstellung gegeben, die sich um die eigentliche Kleinarbeit der Casuistik und ihrer Bedeutung im einzelnen Falle nur gelegentlich kümmerte. In diesem Werke ist die Untersuchung im Grossen bis auf Eugen IIII fortgesetzt worden, dabei aber mehr Rücksicht auf das Verhältniss einzelner, besonders wichtiger Fälle zum Ganzen genommen worden. Das Resultat dieses Vorgehens war jedes Mal ein sehr befriedigendes, so dass weitere Studien nach dieser Richtung daraus nur Ermuthigung schöpfen können.

Was in dieser Arbeit grundsätzlich vermieden worden ist, ist die Herstellung von Beziehungen zwischen den Angaben der Register und den Thatsachen, die die locale Kirchengeschichte verzeichnet. Wer in Zukunft der Erforschung unseres Themas einen sehr grossen Dienst leisten will, untersuche die Eintragungen der Register über eins oder mehrere Bisthümer und Abteien und vergleiche sie mit den anderweitig überlieferten Nachrichten über die öconomischen Verhältnisse derselben. Durch eine solche Arbeit wird die Finanzverwaltung des heiligen Collegiums (und der camera apostolica) in ein völlig neues Licht gerückt und das Verständniss für viele bisher dunkle Punkte erschlossen werden.

Rücksichtlich der Einzelheiten, der Unterfragen möchte ich sagen, kann nicht behauptet werden, dass das Ergebniss in gleicher Weise abschliessend sei, wie für die Hauptgesichtspunkte. Bevor man auf diesem

Standpunkte anlangen wird, sind noch zahlreiche weitere Einzeluntersuchungen zu machen. Um einige derselben anzudeuten, weise ich des Beispieles halber auf die Procuratorien hin, auf die Verpflichtungen der Cardinäle betreffs Schulden aus der Zeit, in der sie einfache Bischöfe oder Aebte waren, auf die series clericorum collegii, auf das Verhältniss des heiligen Collegiums zu den mercatores am Ende des 13. Jahrhunderts und zu den depositarii collegii am Ende des 14. Jahrhunderts u. s. w. Unzweifelhaft werden noch ansehnliche Resultate gezeitigt werden können, die allerdings den grossen Rahmen der Ergebnisse nicht wesentlich zu verschieben im Stande sein werden.

Will man weiterhin ein genaueres Bild von den Einkünften der einzelnen Cardinäle gewinnen, so mag sich die Forschung der Zusammenstellung der denselben verliehenen Benefizien widmen, deren Erträgnisse dann, zusammen mit der annähernden Schätzung der Jahreseinkünfte aus den Registern, zeigen werden, wie gewaltig die finanzielle Stellung der einzelnen Cardinäle sich ausgewachsen hatte. Derartige interessante Studien zu erleichtern, habe ich absichtlich eine nicht unerhebliche Zahl von Jahresübersichten vieler einzelnen Zweige der Einkünfte der camera collegii gegeben. An ihnen kann man am Ehesten zu einem vollen Verständniss dieser Sache gelangen.

Dem Anscheine nach nicht wichtig, und doch für die Entscheidung zahlreicher Fragen ausschlaggebend, wäre eine gewissenhafte Aufstellung der Präsenzziffern der Cardinäle durch das ganze 14. Jahrhundert hindurch. Eine solche Arbeit, für die man eine leichte Controlle ihrer Richtigkeit in den doppelten Registern hat, erfordert weder gar zu viel Zeit noch ist sie sehr schwierig.

Alle diese und noch manche andere Fragen bleiben des Weiteren zu untersuchen. Wenn ich aber im Vorworte darauf aufmerksam machte, dass die Erforschung des Geschäftsganges der camera apostolica für diejenige des Geschäftsganges der camera collegii von grossem Nutzen sein werde, so ist aber auch das Umgekehrte bis zu einem gewissen Grade richtig.

Die bisher veröffentlichten oder in Bälde zu erwartenden finanzgeschichtlichen Publicationen haben wohl einzelne Punkte der curialen Geldwirthschaft in's Auge gefasst, ohne jedoch der umfassenden Untersuchung des Geschäftsganges an der Centralstelle näher zu treten. Man kann zweierlei Meinung darüber sein, ob es practischer ist so oder so zu handeln. Der Nutzen wäre, will mir scheinen, grösser sowohl für die Geschichte der einzelnen Länder, wie für die Profan- und Kirchengeschichte im Allgemeinen, wenn die Theilpublicationen sich an eine documentarisch gut belegte Geschichte des Geschäftsganges in der camera apostolica anlehnen könnten.

EXCURS I.

Petrus de Montechiello, Unterbeamter in der camera collegii, später Bischof von Spoleto.

Unter allen amtlichen Persönlichkeiten, die in der Geschichte der Finanzverwaltung des Cardinalscollegiums von Bonifaz VIII ab bis auf Eugen IIII eine wichtigere Rolle spielen, giebt es keine merkwürdigere und keine, deren Lebensschicksale für den Historiker interessanter wären, wie diejenige des Petrus de Montechiello. Da es mir gelungen ist, eine beträchtliche Zahl von Notizen über diesen Mann zusammenzutragen, so will ich versuchen, dieselben systematisch zu ordnen, wodurch ich hoffe eine nicht unerhebliche Vorarbeit für eine monographische Behandlung der Lebensschicksale des „procurator et officialis sacri collegii cardinalium" und späteren Bischofs von Spoleto zu liefern.

Ueber seine Geburt und Erziehung liegen bisher keinerlei Nachrichten vor. Was uns Ughelli[1]) über seinen Namen und seinen Vater berichtet, ist in den Nachrichten des vaticanischen Archivs in keiner Weise beglaubigt, womit allerdings die Unrichtigkeit der Angaben durchaus noch nicht bewiesen ist. Sich selbst nennt er Petrus Ranerii de Montechiello, oder einfach Petrus de Montechiello.[2]) Der Ort Montechiello liegt in der Diöcese von Chiusi in Mittelitalien. An den sehr zahlreichen Stellen in officiellen Actenstücken, in denen Petrus erwähnt wird, wird er ebenfalls nie anders wie de Montechiello genannt, so dass man wohl berechtigte Zweifel in Ughelli's Angaben setzen kann. Eine Verwechslung mit einem anderen

[1]) II. Auflage I. No. 65: „Petrus Paulus Trincius Fulginas, Naldi Fulgini Domini filius".

[2]) Es kommen folgende Schreibweisen vor: de Montechiello, de Montechello, de Monte Ochiello, de Montecellis, de Montecello und de Montechellis.

Petrus mit dieser Familienzugehörigkeit dürfte dann wohl der einfachste Erklärungsgrund sein.

Drei seiner Verwandten werden uns mit Namen genannt und zwar zunächst sein Bruder, Minaldescus de Trevio[1]), und dann zwei Neffen, Petrus Primayrani (Primarani) und Franciscus Bindi de Montechiello.[2]) Man darf wohl nicht annehmen, dass der Familienname bei Ughelli: Trinci, Trincius, und der Zuname de Trevio (de Tronio) bei Minaldescus, dem Bruder des Petrus, nur verschiedene Lesarten desselben Namens sind, da der Unterschied zu gross erscheint.

Die Hauptdaten aus dem Leben des Petrus de Montechiello — wovon ich früher schon gesprochen habe — sind: 1295 Unterbeamter in der camera collegii cardinalium; in dieser Eigenschaft zum electus Spoletanus befördert 1307 Jun. 3; zum Bischofe consecrirt zwischen dem 22. October 1316[3]) und dem 16. März 1317[4]); kurz vor dem 29. Mai 1317[5]) übernimmt er die Verwaltung seiner Diöcese und stirbt zu Beginn des Jahres 1320. Um diese Daten gruppiren sich eine Anzahl von Ereignissen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen. Dieselben beziehen sich wohl auf das Leben des Petrus, wie auf die Schicksale, die einen Theil seines Vermögens nach seinem Tode trafen. Petrus de Montechiello muss ein sehr brauchbarer, ja sogar hochbegabter Mann gewesen sein, wenn man aus seiner Thätigkeit, den ihm verliehenen Benefizien und Ehrenstellen einen Rückschluss machen darf. Hohe Freunde und Gönner erwuchsen ihm in Folge dessen sozusagen von selbst, so dass es sich leicht erklärt, warum er so viele, zum Theil ausserordentlich einträgliche Benefizien hat erlangen können. In der chronologischen Aufeinanderfolge ihrer Erwähnung in den Urkunden ordnen sich seine Pfründen wie folgt:

1295 canonicus Dolen.
1296 rector ecclesiae sancti Gangulfi, Cabilonen. dioecesis.
1298 canonicus Andegaven.
1299 archidiaconus Aureliacen. in ecclesia Claromonten.
1302 consideratione Roberti cardinalis camerarii sacri collegii wurde er zum canonicus et sacrista Narbonen. ernannt, ,,non obstantibus, quod archidiaconatum Aureliacen. in ecclesia Claromonten. et in

[1]) Siehe unten Seite 37 (No. 68f). In Urk. No. 72 wird er Monaldescus de Tronio genannt; diese Form ist gewiss falsch.

[2]) Siehe unten Seite 39 und 40 (No. 68g).

[3]) Kirsch, Seite 77, Zeile 1 v. o.

[4]) Urk. No. 61.

[5]) Kirsch, Seite 87, No. X. Der dort genannte Petrus, Bischof von Zaragoza, wurde an diesem Tage zum Bischofe ernannt und Petrus de Montechiello war damals schon consecrirt.

eadem, ac in Dolen., Andegaven., Bononien. et Sancti Arriani ecclesiis canonicatus et prebendas, et ecclesias sancti Gangulfi, curam animarum habentem, ac ruralem de Villario, cui annexa dicitur ecclesia sancti Laurentii, Cabilonen. et Narbonen. diocesium ex dispensatione apostolica“ inne habe, die er alle behalten darf.

1307 parochialis ecclesia sancti Iohannis de Iangon. Matisconen. dioecesis.[1])

Für fast alle genannten Pfründen konnte ich nur das Datum ihres ersten Vorkommens in den Urkunden, nicht jedoch das Datum ihrer Verleihung angeben.[2])

Am 25. Januar 1301 gestattet Bonifaz VIII dem Petrus de Montechiello, dass er seinen Archidiaconatsbezirk von Anderen visitiren lassen dürfe. Verschiedentlich wird er in Geldangelegenheiten beschäftigt, die mit der Verwaltung der camera collegii nichts zu thun haben, so am 20. und am 25. Februar 1299[3]) und am 1. Februar 1302.[4]) Auch erhält er einzelne Aufträge, die französische Benefizien betreffen, wie z. B. am 27. Jan. und 6. Juni 1296[5]), am 23. März 1298[6]) und am 29. Juni 1298.[7])

Kurz nach seiner Erwählung zum Bischofe erlaubt ihm Papst Clemens V, dass er seine Consecration noch hinausschieben dürfe, weil seine Thätigkeit in der camera collegii noch nothwendig sei.[8]) Und am 27. November 1313 wird ihm die früher schon mehrere Male ertheilte Erlaubniss erneuert, seine Diöcese von Anderen visitiren lassen zu dürfen.[9])

Nachdem Petrus zum Bischofe consecrirt worden war, verliess er in den Monaten April—Mai die Curie, um nach Spoleto zu gehen. In einem Schreiben Johann XXII[10]) geschieht dieser Thatsache Erwähnung und dabei wird zugleich gesagt, dass Petrus — wie oben schon angedeutet — in höchst eigenmächtiger Weise Register und Schriftstücke, die beiden Kammern gehörten, mit sich genommen habe. Wenn der Papst beifügt, dass diese Acten von Petrus selbst früher angefertigt worden seien, so muss derselbe

[1]) Siehe Urk. NN. 47, 48, 50, 52 und 53.

[2]) Aus Urk. No. 53 glaube ich folgern zu dürfen, dass Petrus seine Pfründen bis zu seiner Consecration hat behalten dürfen.

[3]) Registres de Boniface VIII NN. 2904 und 2911.

[4]) Urk. No. 49.

[5]) Registres de Boniface VIII NN. 1116. 1135 und 1304.

[6]) Registres de Boniface VIII No. 2681.

[7]) Registres de Boniface VIII No. 2685.

[8]) Siehe Urk. No. 54.

[9]) Siehe Urk. No. 56.

[10]) Siehe Urk. No. 27.

sowohl in der camera collegii, wie auch in der camera apostolica zu gleicher Zeit beschäftigt gewesen sein. Denn wenngleich vom Jahre 1314 an regelmässig andere Unterbeamte der camera collegii genannt werden, so behielt doch Petrus eine Art von Oberaufsicht über die Geschäftsführung, wie aus zahlreichen Bemerkungen in den Registern hervorgeht. Wenn ihn die Cardinäle während der langen Sedisvacanz mit Aufträgen von der Curie wegsandten, so hinderte das nicht, dass die definitive Entscheidung in schwierigen Fragen der Verwaltung der camera collegii aufgeschoben wurde, bis Petrus wieder zurückgekehrt war.[1]) Da nun die Register der apostolischen Kammer seinen Namen in keiner Weise erwähnen, so müssen sich die für die camera domini papae ausgeführten und von Johann XXII in seinem Briefe erwähnten Geschäfte auf seine Thätigkeit in der Sedisvacanz beziehen.[2])

Wegen der Verschleppung der genannten Acten sollte Bischof Petrus sich bis Ende Juli in Avignon zur Verantwortung stellen. Dass er thatsächlich an die Curie gegangen sei, ist nicht überliefert, und ich glaube das auch nicht annehmen zu sollen. Mittlerweile liess er am 7. Juni 1317 sein Zahlungsversprechen für seine Servitien durch den Magister Bonifacius de Vercellis, seinen Procurator ablegen, und zwar statt über 1000 nur über 400 Goldgulden.[3])

Gleich nach Ankunft in seiner Diöcese beschäftigte sich Bischof Petrus mit Eifer mit der Angelegenheit der im Rufe grosser Heiligkeit verstorbenen Ordensfrau Clara von Montefalco. Im Verein mit den Bischöfen von Assisi und Foligno untersuchte er ihren Lebenswandel und alle drei berichteten darüber an den Papst. Dieser nahm die Bitte der drei Prälaten, den Process einzuleiten, gnädig auf und verfügte weitere Aufnahmen,[4]) die dann zur Heiligsprechung führten.

Am 10. März 1319[5]) erklärt Bischof Petrus dem Schatzmeister des Herzogthums Spoleto auf Befragen, dass er über die Erträge gewisser Zehnten in seiner Diöcese keine Auskunft geben könne, weil er zur Zeit der Einsammlung derselben nicht in seiner Diöcese geweilt habe, sondern

[1]) Kirsch, Seite 47.

[2]) Siehe weiter unten.

[3]) Siehe Urk. No. 62.

[4]) Siehe u. A. Bolland. Tom. IIII Augusti, pag. 664. Johann XXII schreibt am 25. October 1317 in dieser Sache an den Rector des Herzogthums Spoleto, Reginaldus de Sancta Arthemia. Sane dudum ex parte. (VIII kal. Nov. anno secundo). Ughelli I. 1265 (II. Aufl.): „Hic (Petrus) iussu Ioannis XXII acta ad vitam Beatę Clarę de Montefalco, ordinis Sancti Augustini, diligenter investigavit“.

[5]) Siehe Urk. No. 62a.

an der Curie im Dienste des Papstes und der Cardinäle beschäftigt gewesen sei. Mittlerweile muss aber Bischof Petrus zum procurator fisci Ecclesiae Romanae für den Bereich seiner Diöcese ernannt worden sein[1]), weil Johann XXII unmittelbar nach dem Tode des Petrus Anweisung ertheilt, seine gesammte Habe mit Beschlag zu belegen[2]), da er gestorben sei, ohne über die von ihm seit langer Zeit geführte Verwaltung multorum bonorum ad cameram apostolicam spectantium Rechenschaft abzulegen. Sein Tod muss mithin ein ziemlich rascher gewesen sein, wodurch dieses verhindert worden ist. Das in Spoleto befindliche Vermögen dürfte wohl, mit Ausnahme von 3500 Goldgulden, die bei Spoletaner Kaufleuten niedergelegt worden waren und erst am 9. December 1331[3]) eingefordert wurden, anstandslos in die Hände der Beamten der camera apostolica gelangt sein, da wir darüber nichts hören. Nicht so verhielt es sich dagegen mit einem depositum, dass er den Dominicanern in Perugia anvertraut hatte.

Am 11. November 1319, also kurz vor seinem Tode, sandte Bischof Petrus drei verschlossene und versiegelte Kisten sowie ein mit Stricken verschnürtes und versiegeltes Packet an den Convent der Predigerbrüder in Perugia.[4]) Die Ueberbringer dieser Dinge, Conradus, domicellus des Bischofs, und Minaldescus de Trevio, sein Bruder, sagten den Ordensleuten auf Befragen, dass darin Bücher und Kleider von Clerikern, die in Bologna studirten, enthalten seien. Die wahre Herkunft der Kisten verschwiegen sie auf Anweisung des Bischofs. Alle Effecten wurden in der Sacristei des Conventes niedergelegt und mit grober Sackleinwand überdeckt. Zwölf Tage später, also am 23. November, sandte dann Bischof Petrus einen Brief[5]) an die Dominicaner, worin er ihnen erklärte, dass die bei ihnen deponirten Gegenstände ihm gehörten und Dinge enthielten, die für ihn grossen Werth hätten. Er bat die Mönche, die Sachen gut zu verwahren, da er wegen seiner Vorliebe für sie und ihren Orden besonderes Gewicht darauf lege, dieselben in ihrer Obhut zu wissen. Damit nun Niemand dieselben abholen könne, der nicht genügend legitimirt sei, ersuchte er die Dominicaner, diesen seinen besiegelten Brief aufzubewahren und nur dem Boten die Sachen auszuliefern, der eine von der gleichen Hand geschriebene, mit dem gleichen Siegel beglaubigte Vollmacht vorweise. Bevor jedoch die Erhebung des depositum stattfinden konnte, starb der Auftraggeber.

[1]) Vergl. Urk. NN. 72 und 73.
[2]) Vergl. Urk. No. 63.
[3]) Siehe Urk. No. 69.
[4]) Vergl. Urk. NN. 68c und 68f.
[5]) Vom 23. November 1319; siehe Urk. No. 68f.

Unmittelbar nach dem Tode des Bischofs Petrus schrieb Papst Johann XXII unter dem Datum des 9. Februar 1320[1]) an den Rector von Spoleto, Reginaldus de Sancta Arthemia, dass er, in Gemeinschaft mit dem Schatzmeister des Herzogthums, Iohannes de Amelio, alle Bücher, goldenen und silbernen Gefässe, Gelder und sonstigen Dinge, die dem verstorbenen Bischofe von Spoleto gehört hätten, und die kürzlich durch den genannten Bischof oder durch Andere in seinem Auftrage zu seinen Lebzeiten sowohl, wie nach seinem Tode bei dem Prior und den Mönchen des Dominicanerklosters von Perugia oder bei Anderen, wo immer es sei, niedergelegt worden wären, im Namen der Römischen Kirche zu verlangen, zu beanspruchen und in Empfang zu nehmen habe. Wer sich diesem Auftrage nicht gutwillig füge, sei durch Kirchenstrafen zu zwingen und, wenn es nothwendig erscheine, sollten sie den Arm der weltlichen Gerechtigkeit zu Hülfe rufen. Der Rector und der Schatzmeister sollten ferner von allen Büchern, Gefässen, Geldern und sonstigen Dingen zwei genaue notariell beglaubigte Verzeichnisse anfertigen, von denen sie das eine bei sich behalten und das andere dem Papste schicken sollten.

Dieser Auftrag wurde nicht ausgeführt,[2]) weil der Rector zu viel mit den ihm obliegenden zahlreichen anderen Geschäften zu thun hatte. Soweit ich es übersehe, ruhte die ganze Sache ungefähr sechs Jahre lang und wurde dann erst — aus welcher Veranlassung, ist nicht ersichtlich — wieder aufgenommen. Von 1327 bis 1332 liegen dann wiederum keine Nachrichten vor, jedoch sind aus den drei folgenden Jahren mehrere Schreiben zu verzeichnen, die jedoch keine Lösung der Frage bringen. Wie die Streitfrage schliesslich entschieden wurde, habe ich nicht finden können. Einen Theil dieses Auftrages führte der Rector aus, indem er die in Spoleto selbst befindlichen Güter des verstorbenen Bischofs an sich nahm. Er lieferte dieselben jedoch nicht an den Schatzmeister ab, wie es seine Pflicht gewesen wäre, sondern behielt sie für sich. Als dieses dem Papste zu Ohren gekommen war, schrieb er dem Rector am 27. Juli 1322, dass er unverzüglich alles aus der Nachlassenschaft an den Schatzmeister abzuliefern habe und an die Curie über die geschehene Auslieferung und Rechnungsablage berichten müsse.[3])

Am 5. November 1326 sandte Johann XXII an die päpstlichen Nuntien, den Magister Bertrandus Cariti und den Generalprocurator der Dominicaner

[1]) Siehe Urk. No. 63.
[2]) Siehe unten und Urk. No. 72.
[3]) Siehe Urk. No. 337.

Guilelmus Dulcini, zwei Briefe, von denen der erste[1]) den allgemeinen Auftrag enthielt, nach allen im Ducatus verborgen gehaltenen deposita zu suchen, die etwa der apostolischen Kammer gehören könnten; der zweite Brief[2]) beschäftigte sich im Besonderen mit einem depositum von 7000 Goldgulden, das der verstorbene Bischof Petrus de Montechiello den Dominicanern von Perugia in Verwahr gegeben habe. Der Papst beauftragte die beiden genannten Adressaten, die Angelegenheit summarie, de plano et simpliciter zu untersuchen und ihm darüber Bericht zu erstatten. Diesen Bericht haben die Nuntien in einer „Informacio super deposito olim facto in domo Predicatorum Perusin. super quibusdam bonis condam episcopi Spoletani, videlicet $\overset{\text{M}}{\text{VII}}$ florenorum“ niedergelegt. Abgefasst wurde der Bericht von dem kaiserlichen und apostolischen Notar Hugo Fabri, clericus, wobei er von dem Notar Iohannes Andreae unterstützt wurde.

Zur Ausführung des ihnen gewordenen Befehles begaben sich die Nuntien nach Perugia in das Dominicanerkloster und verhörten die älteren Brüder der Reihe nach, nachdem sie ihnen vorher ihren Auftrag bekannt gegeben und sie zum Stillschweigen verpflichtet hatten. Zunächst erhielten die Nuntien von den ältesten Mitgliedern des Conventes die oben schon mitgetheilten Nachrichten über die Art des depositum und die Geschichte seiner Niederlegung in der Sacristei des Klosters. Drei Monate ungefähr nach Empfang des Briefes des Bischofs von Spoleto,[3]) wurde den Nuntien dann weiter erzählt, seien zwei Neffen des Bischofs, Petrus Primarani und Franciscus Bindi de Montechiello, beides Bürger von Siena, gekommen und hätten um Auslieferung der Sachen gebeten. Dieselbe sei verweigert worden mit dem Hinweise, dass der verstorbene Bischof recollector thesauri seu decimarum Romanae Ecclesie gewesen sei und die Brüder darum glaubten, dass die in Frage stehenden Güter der Römischen Kirche gehörten. Gegenüber dieser Weigerung versuchten es die Neffen, durch Bestechung in den Besitz der Sachen zu gelangen, indem sie dem Prior 1000 Goldgulden versprachen und sich bereit erklärten, in der Kirche der Dominicaner eine schöne Capelle zu bauen. Auch auf diese Anerbieten hin erhielten sie die Antwort, dass die Brüder über die ihnen nicht gehörigen Sachen nicht verfügen könnten, dieselben gehörten zum thesaurus Ecclesiae Romanae.

Da die Neffen mit Güte nichts ausrichten konnten, wendeten sie sich an den Rath der Stadt um Hülfe. Auf dessen Einschreiten, dass sich die Neffen mit dem Versprechen eines Darlehens an die Stadtkasse erkauft

[1]) Siehe Urk. No. 68^{e}.

[2]) Siehe Urk. No. 68^{c}.

[3]) Am 2. oder 3. Februar. Siehe im Urkundentheile Seite 40.

hatten, wurde zunächst die gleiche Antwort gegeben und erst als der Pöbel der Stadt, von den Rathsherren dazu aufgefordert, in grossem Tumulte heranrückte, um das Kloster in Brand zu stecken, wichen die Brüder der Gewalt und lieferten die versiegelten Kisten aus.[1]) Auf Befragen der Nuntien, welchen Werth die Sachen wohl gehabt hätten, antwortete der frühere Prior, dass dieselben nach seiner Schätzung wohl mehr wie 20000 Goldgulden werth gewesen sein müssten, weil die Neffen 1000 Goldgulden und den Bau einer Capelle versprochen hätten.

Die Neffen und die Rathsherren liessen ad cautelam ein Notariatsinstrument ausfertigen, worin sie unter Anderem versprachen, dass sie die Brüder und das Kloster vor den Ansprüchen der bischöflichen Curie von Spoleto schützen wollten, die, weil es sich um einen Vermögenstheil eines verstorbenen Bischofs von Spoleto handelte, die Güter mit Beschlag belegen wollte.

Dieses waren die Vorgänge, die sich in der ersten Hälfte des Jahres 1320 abgespielt hatten. Auf Grund dieser Informationen schritten die Nuntien nunmehr am 27. Juli 1327 zum Verhöre der Rathsherren von Perugia, deren gewaltthätigem Eingreifen die Auslieferung des depositum an die Neffen zuzuschreiben gewesen war.

Nach den einleitenden Verhandlungen gaben die Sprecher des Rathes von Perugia zu, dass das ganze depositum in unversehrtem Zustande in die Hände des Rathes gekommen sei. Die Neffen des verstorbenen Bischofs hätten dann aus den vorgefundenen Geldsummen der Stadt Perugia ein Darlehen gemacht, über das notarielle Schuldverschreibungen ausgefertigt worden seien.[2]) Wenn die Nuntien dieses Geld als der apostolischen Kammer gehörig beanspruchten, so sei der Rath bereit es herzugeben, wenn er vorher von der Verpflichtung den Neffen die gleiche Summe zurückzugeben, befreit würde. Auf andere Bedingungen könne sich die Stadt nicht einlassen.

Die Nuntien gingen auf diese verworrene Aussage nicht weiter ein, sondern erklärten einfach, dass die gesammte Nachlassenschaft des verstorbenen Bischofs Petrus der Römischen Kirche gehöre und dass es dem Rathe verboten sei Jemanden anders, wie den von der camera apostolica Beauftragten irgend etwas von der Schuld oder dem depositum auszuliefern.

In einer zweiten Sitzung desselben Tages gaben die Rathsherren die Namen der damaligen Rathsherren bekannt und erklärten sich über den

[1]) Der Bericht giebt eine dramatische Beschreibung des Auflaufes und der geplanten Gewaltmassregeln, die man in Urk. NN. 68c. und 68d. Seite 34 und 35 nachlesen kann.

[2]) Siehe im Urkundentheile Seite 40. Die Instrumente wurden am 3. Februar 1320 ausgefertigt.

Inhalt des depositum wie folgt. Die Werthgegenstände bestanden aus silbernen Gefässen im Gewichte von $109^{1}/_{4}$ Pfund, einem Paare glossirter Decretalen, einem glossirten Decrete und baarem Gelde. Die Höhe des empfangenen Darlehens gaben sie auf 7000 Goldgulden an. Weitere Ausflüchte der Stadtverwaltung, die den Nuntien schriftlich überreicht wurden, liessen dieselben nicht zu, sondern schlossen den Process vorläufig, da sie nur den Auftrag hatten eine informatio aufzunehmen und an die Curie zu senden.

Nachdem die apostolischen Nuntien den Peruginern recht energisch klar gemacht hatten, dass sie sich wohl hüten müssten den Neffen des verstorbenen Bischofs die Schuld von 7000 Goldgulden zurückzuzahlen, machten diese hingegen Anstrengungen das Geld einzutreiben. Nachdem man an der Curie davon erfahren hatte, sandte Johann XXII einen Brief an die Stadt Perugia, worin er von Neuem untersagte bona huiusmodi eisdem nepotibus vel affinibus seu quibusvis aliis absque nostra speciali licentia auszufolgen. Zwei Jahre später, am 18. August 1334,[1]) wird der Schatzmeister des Herzogthums Spoleto bevollmächtigt im Namen der apostolischen Kammer über alle eingelieferten Gelder, Sachen und Werthgegenstände Quittung zu ertheilen, sofern sie aus dem Nachlasse des verstorbenen Bischofs Petrus stammten. Diesem Briefe war ein diesbezüglicher Bericht des Rectors des Herzogthums an die Curie vorausgegangen,[2]) der über den Stand der Frage orientirte. Ein zweiter Brief vom gleichen Datum ging an den Rector mag. Petrus de Castaneto ab, worin hervorgehoben wurde, dass der Papst dem früheren Rector Reginaldus de Sancta Arthemia schon befohlen habe, die Summe von 7000 Goldgulden aus dem Nachlasse des Bischofs Petrus Namens der Kammer von der Stadt Perugia einzuziehen. Er erneuert seinen früheren Befehl und fügt hinzu, dass alle Güter des Verstorbenen dem heiligen Stuhle vorbehalten seien, weil er sie dudum temporibus, quibus procurator fisci Ecclesiae Romanae extiterat, erworben habe. Der frühere Rector habe wegen sehr dringlicher anderweitiger Geschäfte zwar einige Schritte in der Sache unternommen, sie aber nicht zu Ende führen können.

In einem dritten an die Stadt Perugia gerichteten Briefe, ebenfalls vom 18. August 1334,[3]) wird befohlen, dem Schatzmeister des Herzogthums die Summe von 7000 Goldgulden auszuzahlen.

Nachdem die früheren Schritte des Papstes zu Ohren des einen Neffen Franciscus de Montechiello gelangt waren, veranlasste er in seinem Zorne seine Vaterstadt Siena gegen die Peruginer Bürger mit Repressalien

[1]) Siehe Urk. No. 71.

[2]) Siehe Urk. No. 72.

[3]) Siehe Urk. No. 73.

vorzugehen. Einige Besitzungen des Erzpriesters von Perugia Franciscus Gratie, die im Gebiete von Siena lagen, waren von den Bürgern dieser Stadt mit Beschlag belegt worden. Aus diesem Grunde richtete der Papst ein viertes Schreiben[1]) an den Schatzmeister des Herzogthums, worin er ihn beauftragt den Erzpriester zu schützen und die Herausgabe seiner Güter zu veranlassen. Gleichzeitig ergeht ein scharfes Mandat[2]) an die Stadt Siena, alle Bedrängungen der Peruginer zu unterlassen und dem Erzpriester seine Güter zurückzugeben.

Mit diesen fünf Schreiben verschwindet der Name des Bischofs Petrus von Spoleto aus den Registerbänden der Päpste. Es hat den Anschein, als ob die Stadt Perugia der Herausgabe der 7000 Goldgulden weitere Schwierigkeiten nicht entgegengesetzt hat, so dass die apostolische Kammer zu ihrem Rechte gekommen ist. Da wir nie von einer Rechnungsaufstellung über die von Bischof Petrus gesammelten Zehnten hören, so hat wohl die camera apostolica, unbekümmert um etwaige Rechte Dritter, alles an sich gezogen, was dem Bischofe gehört hatte. Eine Ausscheidung des Privatvermögens, bezw. eine Ausscheidung derjenigen Dinge, die notorisch nicht zur Verwaltung der Fiscaladvocatur gehört hatten, fand nicht statt oder ist abgelehnt worden.

EXCURS II.

Einige Bemerkungen über die Zahlungsmittel.

Gegenüber den ausserordentlich zahlreichen Geldsorten, die für die kleineren Census der apostolischen Kammer gezahlt werden mussten, begegnen wir für die grösseren Zahlungen der servitia und visitationes und anderer Abgaben im Allgemeinen drei Geldsorten: Die französischen Prälaten pflegten in Turonenser Pfunden, die meisten englischen Prälaten in Pfund Sterling, zahlreiche deutsche Prälaten in Mark Silber zu bezahlen. Es liegt ausserhalb des Bereiches dieser kurzen Untersuchung klarzustellen, wie man vorging, um sowohl nach der Seite des Zahlenden wie nach derjenigen des Empfängers gerecht vorzugehen, wenn in den Münzen gezahlt wurde, die thatsächlich im Liber Censuum Sanctae Romanae Ecclesiae verzeichnet standen. Dass sich dabei nicht nur Schwierigkeiten sondern auch Streitigkeiten erhoben, ist ausser allem Zweifel.

[1]) Siehe Urk. No. 74.
[2]) Siehe Urk. No. 75.

An der römischen Curie machte sich darum das Bedürfniss geltend, dass der umfangreiche Geldverkehr, in dem sie mit der ganzen christlichen Welt stand, nach Möglichkeit durch eine Geldsorte bestimmt und geregelt würde, die am ehesten von allen Schwankungen, sei es ihrem Feingehalte nach, sei es nach ihrer Notirung an den hervorragendsten Handelsplätzen, verschont bliebe. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde diejenige Münze an der Curie als Zahlungsmittel ausgewählt, die sich vermöge ihrer ausgezeichneten Eigenschaften sofort der grössten Beliebtheit auf allen bedeutenden Plätzen des Geldverkehres erfreute. Dieses Zahlungsmittel war der im Jahre 1252 zum ersten Male geprägte Florentiner Goldgulden, florenus auri de Florentia.

Das Bestreben der curialen Finanzbeamten ging nun dahin, nach und nach alle in Betracht kommenden älteren Geldsorten einheitlich auf den Goldguldenfuss umzurechnen und zwar im Einverständnisse mit den zur Zahlung Verpflichteten. Dieser Process ging nur langsam vorwärts und wir können Einzelheiten noch bis tief in das 14. Jahrhundert hinein verfolgen, obschon man bereits in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, namentlich unter Nicolaus IIII damit begonnen hatte. Die Bewerthung neuer Prägungen nach dem Goldguldenfuss erfolgte sofort, wenn zum ersten Male eine solche Geldsorte an der Curie in Zahlung gegeben wurde.

Dass eine solche Massregel für die Curie von entscheidender Bedeutung war, ergiebt sich aus den zahlreichen Klagen über die Schwierigkeiten, die sich, namentlich während des 14. Jahrhunderts, aller Orten hören liessen. Hierfür nur ein Beispiel statt vieler. Der französische Clerus schrieb an Papst Urban V[1]) „quod vix moneta reperiatur, que stet in eodem valore per medium annum, ymo ex quo cusa est paulatim diminuitur et iterum fortis moneta de novo cuditur, que eodem modo diminuitur.“ Gegenüber diesen überall gehandhabten mehr oder minder officiell betriebenen Schädigungen des öffentlichen Wohlstandes hatte sich die Republik von Florenz ein überaus grosses Verdienst erworben, dass sie mit der grössten Aengstlichkeit darauf bedacht war, den von ihr geprägten Goldgulden stets unverändert zu erhalten.[2])

Die Curie selbst prägte schon zu Beginn des 14. Jahrhunderts den Florentiner Goldgulden nach und verwendete selbst die grösste Sorgfalt

[1]) Garampi, Saggio di monete pontificie. Auch für das Folgende mit grossem Nutzen zu Rathe gezogen.

[2]) Für Avignon und die Grafschaft Venayssin sorgte der Papst ständig, dass keine schlechten Geldsorten zugelassen wurden. Unter anderen Stellen, die darüber berichten, verweise ich auf den Schluss der Urkunde No. 9 (1368 mense Februario).

auf die Continuität seines inneren und äusseren Werthes. Ja die Päpste gingen sogar so weit, dass sie specimina ihrer Münzen nach Florenz sandten, um sich dort die vollständige Gleichförmigkeit der Florentiner und der päpstlichen Goldmünzen bestätigen zu lassen. Die Republik hatte auch ein eignes Institut geschaffen, das über die Prägung zu wachen, die Goldgulden einzeln zu prüfen und späterhin sogar einzeln zu siegeln hatte, damit die als vollwerthig anerkannte Münze auch äusserlich sofort kenntlich sei. Die mit diesem Amte betrauten Männer nannte man sentenziatori delle monete d'oro, von dem Urtheilspruche, sententia, den sie über das einzelne Stück abgaben.[1])

Die päpstlichen Goldgulden wurden floreni papales oder floreni de camera genannt. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts überwiegt der Ausdruck floreni auri de Florentia oder floreni auri boni ponderis et cunei Florentini in den Cameralregistern. Der Ausdruck floreni auri de camera oder floreni boni et puri auri ponderis camerae kommt zwar auch vor, doch nicht so häufig, wie später.[2]) Am 3. October 1366 schreibt noch der apostolische Kämmerer, dass es iuxta observantiam camerae apostolicae sei, die Servitien ad valorem florenorum sententiae vel de Florentia zu berechnen.

Bezüglich der thatsächlichen Annahme anderer Goldgulden im Zahlungsverkehr, wie derjenigen de camera oder von Florenz, durch die apostolische Kammer, ist zu bemerken, dass stets eine genaue Untersuchung ihres Werthes angestellt und darnach die Umrechnung der Summe vorgenommen wurde. Selbst wenn in den Registern einfach floreni auri genannt werden ohne weiteren Zusatz, so sind doch stets Kammergulden oder Florentiner Gulden zu verstehen.

Als Urban V im Jahre 1364 die Prägung von Goldgulden anordnete, nannte er dieselben florenos boni et fini auri papales, alias dictos de camera

[1]) In anderen Städten schuf man dann auch ähnliche Aemter, die in enger Verbindung mit der Münze standen, deren Inhaber oft sogar Münzbeamte waren.

[2]) Für die audientia litterarum contradictarum ist aus den „nove constitutiones audientie contradictarum" vom Jahre 1375 folgender Abschnitt von Bedeutung:

XXIII De quibus grossis et florenis intelligatur, cum de grossis et florenis in audientia agitur erogandis. Rubrica.

Quia in audientia interdum vidimus dubitari cum de grossis Turonensibus vel florenis in constitutionibus audientie fit mentio, vel alias in audientia quomodolibet disceptatur an debeat in dubio intelligi de grossis usualibus vel florenis aut papalibus vel de quibus: statuimus ymmo potius declaramus de papalibus grossis et florenis de camera, quos bullatores recipere sunt soliti aut eorum valore debere intelligi, nec audiri quempiam deinceps super hoc disceptantem, cum in hac literarum domini nostri pape contradictarum audientia ad papalem monetam se referre debeant quicunque in ea militant vel insistant.

Förstemann, Novae Constitutiones Audientiae Contradictarum in Curia Romana, promulgatae A. D. 1375. Lipsiae, Veit et Comp. 1897. Pag. 55, 56.

und Clemens VII nennt dieselbe Münze florenos de camera; auch findet man die Bezeichnung floreni ponderis camerae.

Der eigentliche kaufmännische Werth dieser Geldsorten beruhte demnach, wie schon angedeutet, nicht darin, dass diese Goldgulden den meisten Goldgehalt hatten, sondern darin, dass sie ständig bei allen Prägungen genau denselben Goldgehalt hatten und stets in derselben Legirung hergestellt wurden, so dass Feingehalt und Gewicht sich stets gleich blieben. Denn bei den Transportverhältnissen der damaligen Zeit machte es sehr viel aus, ob zwei ihrem inneren Werthe nach gleiche Goldmünzen im Gewichte, wenn auch nur um $^{1}/_{40}$ — $^{1}/_{50}$ Loth oder noch weniger sich unterschieden.

Gegenüber den zahlreichen in Südfrankreich gangbaren Goldmünzen, die alle weniger werth waren, wie der florenus papalis, wurde derselbe florenus fortis genannt. Dieser Ausdruck findet sich schon im Jahre 1358. Er besagt aber nicht so sehr, dass der so benannte florenus der eigentliche florenus ad pondus camerae sei, sondern nur dass er minderwerthigen Goldgulden gegenüber als der Bessere angesehen werden müsse. Darum geht der Ausdruck floreni fortes über in denjenigen floreni currentes oder floreni novi, nachdem Clemens VII einen vom eigentlichen florenus camerae verschiedenen Goldgulden hatte prägen lassen. Von diesen floreni currentes (Clementini) heisst es in Urk. No. 295 vom Jahre 1408: „Isti $\overset{c}{\text{II}}$ floren. currentes fuerunt soluti in CLX^{ta} flor. camere.“ Die Clementinische Münze von 24 solidi war unter Johann XXIII weiter verschlechtert worden und hiess dann einfach florenus currentis monetae Avenionensis, wie wir es oft in den Rechnungen finden. In der eben angeführten Umrechnung ergiebt sich für die Kammergulden ein ausserordentlich hohes Agio (avantagium). Die Confusion der Avignoneser Goldgulden war damals recht gross, weil man gleichzeitig diejenigen prägte, qui erant de tempore bonae memoriae Ioannis papae XXII, also den florenus auri de camera, und eine andere Goldmünze, den florenus auri nuncupatus papalis de camera, der sich von dem ersten nur um ein ganz Geringes unterschied.

Das Verhältniss von Ducaten zum Goldgulden ist in Urk. No. 322[1]) (1318) zum Ausdrucke gebracht. Der census Siciliae musste bekanntlich in Unzen Gold, jede Unze zu 5 Goldgulden gerechnet, ausbezahlt werden. Nun wurden damals 1000 Unzen Gold (= 5000 Goldgulden) in 5298 Ducaten erlegt. Für gewöhnlich standen der florenus Ducatus und der florenus Florentiae al pari. Handelsconstellationen veranlassten allerdings hie und da Schwankungen, die in einem Agio ihren Ausdruck fanden. Während

[1]) Vergl. auch die entsprechende Urk. No. 155.

wir um die Mitte des 14. Jahrhunderts fast regelmässig finden, dass die Ducaten je 6, 8 oder 10 Denare mehr werth waren wie die Goldgulden, ist hier das Umgekehrte der Fall: 5000 Goldgulden sind gleich 5298 Ducaten. Es war demnach ein Agio[1]) von ungefähr 6 % erfordert, um die Umwechslung zu bewirken. Die Ducaten wurden mit 13 sol. 8 den. Tur. parv. und die Goldgulden mit 14 sol. 6 den. Tur. berechnet.

Eine andere Geldsorte, Giulati, wird in No. 251 (1321) erwähnt. Es werden 600 Unzen Iulhati argenti für 2531 Goldgulden 5 Schilling 4 Vienneser Denare in Zahlung genommen. Eine Unze enthielt 60 Giulati und ein Goldgulden 14 Giulati 4 Denare, und 1 Giulato war 18 Vienneser Denare werth.

Die polnische Mark Gold war erheblich höher bewerthet, wie die curiale Mark, so dass im Jahre 1313 (Urk. No. 261) 22 Mark 3½ Unzen für 23½ Mark Gold in Zahlung genommen wurden.

Die englische Mark Sterling war nach altem Herkommen auf 4 Goldgulden berechnet.[2]) Sowohl der Census wie die Visitationen der englischen Prälaten wurden nach diesem Fusse bezahlt, wenngleich sich für einige Visitationen, wie oben schon angedeutet, gelegentlich Schwierigkeiten ergeben haben, die aber im Sinne der Prälaten erledigt wurden.

Im Jahre 1326 (NN. 228, 229) werden Agni de auro an der Curie umgerechnet: „. . . mille marchas argenti Sterlingorum in duobus milibus centumquinquaginta duobus flor. de Floren., mille quingentis Agnis de auro vigintinovem solidis et quinque denariis Viennen., qualibet marcha pro IIII florenis auri minus uno Turon. argenti cum o rotonda, et facto cambio de Agnis ad florenos, singulis florenis pro XVII et Agnis pro XX solidis uno denario parvorum Turon. computatis . . .“ Die ganze Summe in Goldgulden umgerechnet ergiebt 3990 Goldgulden 8 sol. 22 den. Viennen., so dass an den fälligen 4000 Goldgulden annähernd 10 Goldgulden fehlen. Je nach dem Feingehalte der ausgeprägten Geldsorte schwankte dieselbe zwischen 4 Goldgulden weniger 1 Turnosgroschen cum o rotunda und 4 Goldgulden weniger 20 Vienneser Denaren.

In unseren Urkunden werden eine grosse Zahl von Turnosen genannt. Wenn wir in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts schlechtweg Turnosen angeführt finden, so sind darunter Turonenses antiqui, die später auch gegenüber den verschlechterten Prägungen fortes genannt werden, zu ver-

[1]) Verschiedentlich kommen ausdrückliche Angaben über Geldsummen vor, die das heilige Collegium auf Grund der höheren Preisnotirung einzelner Geldsorten erzielte, z. B. Urk. NN. 118 und 266.

[2]) Vergl. u. A. Urk. No. 256. Für Sardinien und Corsica gilt im Princip dasselbe. Vergl. Urk. No. 230 u. a.

stehen. Dieselben werden zu je 10 auf einen Goldgulden gerechnet. Vom Jahre 1294 ab beginnt die Verschlechterung dieser Geldsorte, so dass schon wenige Jahre später (1299, Urk. No. 231[a]) 10 1/2 Turonenses auf den Gulden gehen. Je weiter man geht, um so grösser wird die Zahl der Turonenses, die an der Curie für einen Florin angenommen werden. In den Jahren 1319 und 1320 sind es schon 12 und 13[1]) und um die Mitte des Jahrhunderts nähert man sich mit Riesenschritten der Zahl 20.[2])

Zwei interessante Stücke[3]), die sich über den Werth einer grossen Zahl von Geldsorten aussprechen, habe ich im Anhange mitgetheilt. Dieselben sind für die Zeit, die sie betreffen, massgebend und bilden zusammen mit dem Actenstücke Beilage I (Seite 71) bei Kirsch einen kleinen Beitrag zur Geldgeschichte des 14. Jahrhunderts.[4])

[1]) Vergl. z. B. Urk. No. 240 und 242.

[2]) Vergl. Urk. No. 299 vom 14. August 1326.

[3]) Siehe Urk. No. 332 vom 11. Juli 1304 und No. 342 aus dem Jahre 1358.

[4]) Vergl. für das 15. Jahrhundert die Liste bei Kirsch, die Annaten und ihre Verwaltung in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft, 1888, Seite 311 und 312.

Ueber die Umwechslung der Papariner im Jahre 1301, Urk. No. 232, habe ich oben schon gesprochen. — Vergl. ferner die Bemerkung am Schlusse von No. 244[b] vom 23. December 1338.

URKUNDEN.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

URKUNDEN.

I. Theilnahme der Cardinäle an den Einkünften des heiligen Collegiums und Ausschluss derselben von den Bezügen.

1.

Legaten haben keinen Antheil an den Einkünften des Collegiums. **1296 Iun. 20.**

Venerabilis pater dominus Petrus de Piperno Sancte Marie Nove diaconus cardinalis recessit de curia et ivit in legationem suam; et sic de futuris servitiis, donec redierit, non percipit portionem.

Oblig. 1. fol. 3 v.

2.

Legaten haben keinen Antheil an den Einkünften des Collegiums. **(1310.)**

Et est sciendum, quod cardinales legati, quamdiu sunt in legatione vel in itinere eundo et redeundo, videlicet a die, qua recedunt a curia, usque ad diem qua redeunt, nichil recipiunt de distributionibus collegii.[1])

Oblig. 3. erstes (nicht nummerirtes) Blatt.

Kirsch, S. 59, Anm. 3. Vergl. No. 1.

[1]) *Vgl. die Ausnahme 1301. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. 1, S. 201. Anm. Spalte 1.*

3.

Clemens V bestimmt für alle Zukunft, dass die von der Curie als Legaten abwesenden Cardinäle keinen Antheil an den Einkünften haben sollen; Cardinäle jedoch, die aus anderen Gründen mit Erlaubniss des Papstes von der Curie abwesend sind, werden bezüglich der Einkünfte als anwesend betrachtet. Der Papst hebt durch diese Constitution alle anderen früheren Bestimmungen oder Gewohnheiten auf. **1312 Maii 5 Viennae.**

Ad perpetuam rei memoriam.

De fratrum nostrorum consilio, hac in perpetuum valitura constitutione sanccimus, ut Sancte Romane Ecclesie cardinales presentes pariter et futuri, qui sunt vel deinceps erunt, de nostra vel successorum nostrorum Romanorum pontificum licentia speciali absentes a loco, in quo Romanus pontifex cum sua curia duxerit residendum, illis tamen, qui legationis funguntur adpresens vel imposterum fungentur officio dumtaxat exceptis, ad omnes fructus, redditus et proventus ac obventiones inter cardinales dividi consuetos, undecumque et ex quacumque causa proveniant, quocumque nomine censeantur et in quibuscumque consistant, velud presentes admicti per omnia debeant, et quo ad plenum in illis participium, habeantur pro presentibus, consuetudine quacumque contraria non obstante. Per hanc autem constitutionem omnem aliam super hoc editam revocatam esse decernimus et prorsus viribus vacuatam. Nulli ergo etc.

Dat. Vienne III non. Maii, anno septimo.

Reg. Vat. No. 59. cap. CXV (1163) fol. 247 v.
Reg. Clem. V (Ed. Bened.) No. 8871.

Vergl. NN. 1 und 2.

4.

1313 Ianuar. 13 Avenionis.

Clemens papa V Ricciardo Sancti Eustachii diacono cardinali indulget, propter necessitates corporis ad Italiam redire valeat, ibique ad tardius usque ad biennium, a tempore arrepti itineris, permaneat, postea ad Romanam curiam reversurus, et interim, iuxta decretum in favorem cardinalium de licentia absentium ab ipso pontifice editum, fructus, reditus et proventus ad se ratione cardinalatus spectantes, nec non omnium beneficiorum, etiamsi dignitates vel personatus existant, percipiat, ac si in Romana curia resideret.

Dilecto filio Ricciardo sancti Eustachii diacono cardinali.

Exposuisti nobis. — Dat. Avinion. III non. Ianuar., pontificatus nostri anno octavo.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10014.

5.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften. **1313 Iun. 28.**

Item eodem anno, die XXVIII mensis Iunii, venit primo ad dominum papam predictum apud Malausariam dominus G. Testa tituli Sancti Ciriaci

in Termis presbiter cardinalis post creationem suam; qua[1]) die precepit dominus papa Clemens, quod eidem domino G. et domino Arnaldo Albanen. episcopo solveretur ab illa die in antea portio distributionum, eciam de censsu (*sic*) Apulie debito illo anno.

(*In margine:*) preceptum domini pape Clementis.

Oblig. 3. erstes nicht nummerirtes Blatt v.

[1]) *Dieser zweite Theil von anderer Hand eingetragen. Am Rande:* Preceptum domini pape Clementis.

6.

Zweifel über die Antheilnahme gewisser Cardinäle an den Einkünften.

1314 Octobr. 5.

In einer Cedula heisst es:

Verum, quia dubitabam, utrum domini quondam R. de Senis et Arnaldus de Cantalupo, cardinales, deberent habere partem huiusmodi servicii, retinui dictam partem quodlibet (*sic*) contingentem, quousque essem certificatus.

Später eingetragen: Et quia postmodum secundum veritatem repertum, ego idem G. inveni, quod predicti domini R. de Senis et A. de Cantalupo de dicto servicio nichil percipere debebant, dictas partes, pro eis retentas, distribui inter XXIIII dominos cardinales anno domini M°·CCC°·XVI° die XVII mensis Iulii.

Oblig. 3. fol. II r.

Vergl. Kirsch, S. 47.

7^a.

Johannes XXII cardinalibus infrascriptis, sollicitando eos ad prosequenda commissa, „donat cuilibet eorum M *flor. auri in restauracionem dampnorum“, quae ob insultus factos in ipsos passi fuerant.* **1317 Octobr. 23 Avenionis.**

Dilectis filiis Gaucelino tituli Sanctorum Marcellini et Petri presbitero et Luce Sancte Marie in Via Lata diacono cardinalibus, apostolice sedis nunciis.

Novit omnium scrutator. —

Ceterum licet non affruamur deliciis nec divitiis habundemus, quas nec acquirere volumus inhoneste, inopiam tamen vestram, quam induxit sinistri casus adversitas, nequeuntes equo animo tollerare, ciulibet vestrum de paupertate nostra mille floren. auri volumus erogari.

Datum X kal. Novembr. (*anno secundo*).

Reg. Vat. No. 110. fol. CXVII r.

Ad perpetuam rei memoriam.

De fratrum nostrorum consilio, hac in perpetuum valitura constitutione sanccimus, ut Sancte Romane Ecclesie cardinales presentes pariter et futuri, qui sunt vel deinceps erunt, de nostra vel successorum nostrorum Romanorum pontificum licentia speciali absentes a loco, in quo Romanus pontifex cum sua curia duxerit residendum, illis tamen, qui legationis funguntur adpresens vel imposterum fungentur officio dumtaxat exceptis, ad omnes fructus, redditus et proventus ac obventiones inter cardinales dividi consuetos, undecumque et ex quacumque causa proveniant, quocumque nomine censeantur et in quibuscumque consistant, velud presentes admicti per omnia debeant, et quo ad plenum in illis participium, habeantur pro presentibus, consuetudine quacumque contraria non obstante. Per hanc autem constitutionem omnem aliam super hoc editam revocatam esse decernimus et prorsus viribus vacuatam. Nulli ergo etc.

Dat. Vienne III non. Maii, anno septimo.

Reg. Vat. No. 59. cap. CXV (1163) fol. 247 v.
Reg. Clem. V (Ed. Bened.) No. 8871.

Vergl. NN. 1 und 2.

4.

1313 Ianuar. 13 Avenionis.

Clemens papa V Ricciardo Sancti Eustachii diacono cardinali indulget, propter necessitates corporis ad Italiam redire valeat, ibique ad tardius usque ad biennium, a tempore arrepti itineris, permaneat, postea ad Romanam curiam reversurus, et interim, iuxta decretum in favorem cardinalium de licentia absentium ab ipso pontifice editum, fructus, reditus et proventus ad se ratione cardinalatus spectantes, nec non omnium beneficiorum, etiamsi dignitates vel personatus existant, percipiat, ac si in Romana curia resideret.

Dilecto filio Ricciardo sancti Eustachii diacono cardinali.

Exposuisti nobis. — Dat. Avinion. III non. Ianuar., pontificatus nostri anno octavo.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10014.

5.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften. **1313 Iun. 28.**

Item eodem anno, die XXVIII mensis Iunii, venit primo ad dominum papam predictum apud Malausariam dominus G. Testa tituli Sancti Ciriaci

in Termis presbiter cardinalis post creationem suam; qua[1]) die precepit dominus papa Clemens, quod eidem domino G. et domino Arnaldo Albanen. episcopo solveretur ab illa die in antea portio distributionum, eciam de censsu (*sic*) Apulie debito illo anno.

(*In margine:*) preceptum domini pape Clementis.

Oblig. 3. erstes nicht nummerirtes Blatt v.

[1]) *Dieser zweite Theil von anderer Hand eingetragen. Am Rande:* Preceptum domini pape Clementis.

6.

Zweifel über die Antheilnahme gewisser Cardinäle an den Einkünften.

1314 Octobr. 5.

In einer Cedula heisst es:

Verum, quia dubitabam, utrum domini quondam R. de Senis et Arnaldus de Cantalupo, cardinales, deberent habere partem huiusmodi servicii, retinui dictam partem quodlibet (*sic*) contingentem, quousque essem certificatus.

Später eingetragen: Et quia postmodum secundum veritatem repertum, ego idem G. inveni, quod predicti domini R. de Senis et A. de Cantalupo de dicto servicio nichil percipere debebant, dictas partes, pro eis retentas, distribui inter XXIIII dominos cardinales anno domini M° · CCC° · XVI° die XVII mensis Iulii.

Oblig. 3. fol. II r.

Vergl. Kirsch, S. 47.

7^a.

Johannes XXII cardinalibus infrascriptis, sollicitando eos ad prosequenda commissa, „donat cuilibet eorum M flor. auri in restauracionem dampnorum“, quae ob insultus factos in ipsos passi fuerant. **1317 Octobr. 23 Avenionis.**

Dilectis filiis Gaucelino tituli Sanctorum Marcellini et Petri presbitero et Luce Sancte Marie in Via Lata diacono cardinalibus, apostolice sedis nunciis.

Novit omnium scrutator. —

Ceterum licet non affruamur deliciis nec divitiis habundemus, quas nec acquirere volumus inhoneste, inopiam tamen vestram, quam induxit sinistri casus adversitas, nequeuntes equo animo tollerare, ciulibet vestrum de paupertate nostra mille floren. auri volumus erogari.

Datum X kal. Novembr. (*anno secundo*).

Reg. Vat. No. 110. fol. CXVII r.

8.

Johann XXII bewilligt den beiden Nuntien Cardinal Gaucelinus und Cardinal Lucas, die sich in grosser Geldnoth befinden, ausnahmsweise eine Unterstützung von je 1000 Goldgulden. **1317 Octobr. 29 Avenionis.**

Dilecto filio magistro Rigaudo de Asserio, canonico Aurelian., capellano et nuncio nostro.

Importabilem penuriam dilectorum filiorum nostrorum Gauselini tituli Sanctorum Marcellini et Petri presbiteri et Luce Sancte Marie in Via Lata dyaconi cardinalium, nuntiorum nostrorum[1]), quam adversitas sinistri casus induxit, affectibus compassionis accendimus et licet eis de nostra camera, quando sibi non sufficit, subvenire nequeamus ad votum, de paupertate tamen nostra ipsam eorum inopiam providimus relevandam, eorum cuilibet per te mille florenos auri erogari volentes. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta districte precipiendo mandamus, quatinus de quacumque camere nostre peccunia, per te iam collecta vel inantea colligenda, eorum cuilibet mille florenos auri exhibeas indilate, recepturus exinde ab eorum quolibet scriptum competens ad cautelam tui ratiocinii tempore producendum.

Dat. IIII kal. Novembr. (*anno secundo*).

Reg. Vat. No. 110. fol. CXVIII r.

[1]) *Ueber die Procurationen, die die Legaten und Nuntien in ihrem Bezirke erheben konnten, vergl. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) NN. 6843, 8788, 8875, 8876.*

De pecunia tradenda nuntio in Angliam ituro, Arnaldo tituli Sanctae Priscae presbytero cardinali, siehe ibidem, No. 8824.

7.

Termin für Antheilnahme an den census. **1318 Ianuar. 25.**

. . . Item mittimus vobis VI^c · LXVI flor. IX sol. IIII den. Turon. vos contingentes de IIII^M unciarum solutarum in XX^M flor. auri per gentes domini Roberti, regis Cicilie illustris, pro censu regni sui Cilie (*sic*), soluto pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini M^o · CCC^o · XVI^o, facta tamen distributione de mandato et ordinatione domini pape et collegii pro anno Domini M^o · CCC^o · XVII^o et inter XXX dominos cardinales, eodem anno in festo Beatorum Apostolorum Petri et Pauli in curia residentes.

Oblig. 4. fol. 15 r.

9.

Theilnahme an den census Ecclesiae Romanae. **1368 mense Februario Romae.**

Domino Cardinali Ierosolimitano,

Reverendissime pater et domine,

Quia dominus noster papa videt, quod, quandiu estis absens a Romana curia, perditis distributiones vestras, que satis ascendunt, et presertim census Ecclesie Romane, de quibus numquam, donec hic personaliter fueritis, aliquid percipietis, ideo vult, quod, quamcitius commode poteritis, huc personaliter veniatis; et quod custodiam palacii apostolici Avinion. et rerum, que cum sunt in eo, cum inventario domino episcopo Magalonen., regimen autem et gubernationem comitatus Venaysini, donec aliud ordinetur, domino abbati Massilien., custodiam vero et regimen civitatis Avinion. et districtus eiusdem domino Iacobo Albe committatis. Et quia forsan esset possibile, quod dominus meus Albanen. cardinalis, qui est requisitus pro parte regis Francie, ut, si aliquis dominus cardinalis ad eum mitteretur, ipse esset ille, vel saltim unus, ideo expedit, quod vos hic veneritis antequam ipse recedat; qui, si vadat, credo bene, quod arriperet iter suum citra festum Ascensionis.

Que omnia scribo paternitati vestre de expresso mandato eiusdem domini nostri, qui presentem litteram vidit et legit, antequam clauderetur. Placeat vobis, quod antequam recedatis, faciatis revideri omnia, que sunt in palacio, et facere bene particulariter et distincte fieri de omnibus novum inventarium; quia bene scit paternitas vestra, quod, quando ego recessi abinde, propter celerem motum meum multa minuta dimisi vobis, que non fuerunt in inventario descripta. Item eciam faciatis ad partem revideri et recognosci anulos, quos vobis dimisi, et quod de omnibus copiam michi portare faciatis. Litteras apostolicas, de quibus michi scripsistis, vobis misi; et eciam rescripsi super factis monetarum, videlicet quod dominus Cluniacen. cardinalis, cui dominus noster papa hoc commiserat, reputat deliberationem vestram, quam michi misistis, bonam, salvo quod provideatis, ne false seu male monete currant seu recipiantur in Avinion. et comitatu Venaysini.

R. paternitatem vestram conservet Altissimus feliciter et benigne.

Scriptum Rome apud Sanctum Petrum die (*kleine Lücke*) Februarii.

A. Archiepiscopus Auxitan.

Camerarius domini pape.

Collect. Cam. 353. fol. 175 r.

Das Datum ist nicht vollständig, weil der Briefschreiber den Tag eintragen wollte, nachdem er den Brief dem Papste vorgelegt hatte. Nach Gutheissung des Briefes durch den Papst ist die Hinzufügung des Tages vergessen worden.

Vergl. No. 7.

10.

Unterstützung der Nuntien durch die päpstliche Kammer. **1381 Maii 25 Avenionis.**

Clemens etc. dilecto filio Armando Iausserandi, canonico Cameracen., apostolice sedis nuncio, salutem etc.

Olim dilectis filiis nostris Guidoni tituli Sancte Crucis in Iherusalem et Guillermo tituli Sancti Stephani in Celio Monte presbiteris cardinalibus, apostolice sedis nunciis, quos ad certas partes et terras commisso sibi in eis plene nunciacionis officio pro magnis et arduis nostris et Ecclesie Romane negociis, duximus destinandos, ut incumbencia sibi expensarum onera valerent commodius supportare, et in huiusmodi negociis melius proficere, videlicet cuilibet eorum quinquemilia flor. auri percipiendorum per eos in quatuor terminis annis singulis huiusmodi negociorum prosecucione durante, in et super fructibus, redditibus proventibus, iuribus et emolumentis ad cameram apostolicam in Parisien., Carnoten. et Aurelianen., Senonen. et Antisiodoren. aut Nivernen., Trecen. et Melden. seu aliis civitatibus et diocesibus provincie Rothomagen. spettantibus, et que ad eam spettarent imposterum, duximus assignanda, tibique per diversas nostras litteras et sub certis penis, ut huiusmodi quinquemilia flor. vel ipsorum valorem annis singulis cuilibet ipsorum cardinalium vel procuratoribus suis in eisdem terminis persolveres. Sed sicut pro parte dittorum cardinalium habet expositio facta nobis, tu, pretendens habuisse postmodum a nobis super hoc mandata contraria, huiusmodi pecunias eisdem cardinalibus solvere recusasti hattenus et recusas. Nos igitur totis desideriis affettantes, quod iidem cardinales in prosecucione et expedicione negociorum huiusmodi feliciter prosperentur, ac nolentes, quod negocia ipsa propter defectum solucionis huiusmodi aliquatenus differantur seu impedimentum recipiant aliquale, discrecioni tue per apostolica scripta distritte precipiendo mandamus, quatinus, omni excusacione seu impedimento aut dilacione cessante, quibuscumque inhibicionibus et mandatis specialibus vel generalibus per nos, seu venerabilem fratrem Petrum archiepiscopum Arelaten., camerarium nostrum, aut gentes camere apostolice, seu quoscumque alios verbo, nutu, signo vel litteris in contrarium tibi fattis, non obstantibus, huiusmodi quinquemilia flor. auri cuilibet dictorum cardinalium vel eorum certo mandato tam pro preterito tempore quam pro futuro in eisdem terminis solvere studeas, iuxta predittarum tibi direttarum litterarum continenciam et tenorem.

Datum Avinion. VIII kal. Iunii, pontificatus nostri anno tercio.

Collect. Cam. No. 359A. *(Regestum Bullarum Cameralium Clem. VII 1380 1384.)*

Vergl. oben No. 8.

11.

Cardinal Franciscus hat Antheil an den Einkünften, obschon er als Legat in Campanien weilt. **1385 Octobr. 22.**

Mandatum pro reverendissimo domino cardinali Pisano.

Sanctissimus in Christo pater et dominus, dominus Urbanus papa VI predictus in camera secreta sua mandavit, presentibus supradictis, quod de cetero reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Franciscus miseratione divina episcopus Prenestinus, S. R. E. vicecancellarius, vulgariter dictus dominus cardinalis Pisanus, in quibuscumque promotionibus per ipsum dominum nostrum factis seu translationibus dominorum prelatorum, a tempore creationis ipsius reverendissimi domini cardinalis reputetur presens, in distributionibus communium servitiorum computetur, non obstante, quod fuerit longo tempore absens in provincia Campanee de mandato prefati domini nostri.

Oblig. 48. fol. I v.

Vergl. NN. 1, 2 und 3.

12.

Verweigerung der Antheilnahme an den Einkünften. **1391 Maii 22.**

Cardinalis de Flisco recessit et ivit Ianuam, non habens absenciam a domino nostro.

Oblig. 52. fol. XXVII r.

13.

Verweigerung der Antheilnahme an den Einkünften. **1392 Iun. 23.**

Recessus domini de Alanconio. *(In margine.)*

Die XXIII mensis eiusdem *(Junii)*, dominus de Alanconio recessit de Urbe et ivit Tiberim; et dominus noster non concessit sibi absentiam.

Oblig. 52. fol. XXVI v.

13[a].

Cardinal Ludwig de Flisco erhält trotz seiner Abwesenheit Antheil an den Einkünften des heiligen Collegiums vom 22. Mai 1392 bis Ende September 1392. **1392 Septembr. 15.**

Nota, quod in hac divisione declaravit dominus noster papa velle, quod dominus cardinalis de Flisco reputetur presens in divisionibus et sit

habitus [*presens*] a tempore sui ultimi recessus de curia[1]), usque ad totum presentem mensem Septembr.

Oblig. 51. fol. 43 v.

Vergl. NN. 1, 2, 3 und 11.

[1]) *Recessit de curia 1390 Iul. 14, iturus versus Ianuam pro suis argendis; reversus est 1391 Mart. 11; recessit iterum 1392 Maii 22, iturus Ianuam; 1398 Mart. 14 intravit curiam in Alma Urbe (Eubel, pag. 24, nota 3).*

In Folge dieser Bestimmung des Papstes macht der clericus collegii die Bemerkung, dass nunmehr viele schon vertheilte Summen neu verrechnet werden müssten, um den Antheil des genannten Cardinals festzustellen.

13^b.

Nach den Ceremonien der Einführung in die Würde des Cardinalates wählt sich Cardinal Balthassar seinen Namen, mit dem er „vulgariter" genannt werden will, und tritt in alle Rechte des Collegiums ein. **1402 Mart. 8.**

Et eodem anno, indictione, pontificatus et loco predictis, die vero Merchurii VIII^a mensis Martii, prefatus dominus noster eidem domino Baldassari assignavit sibi titulum, videlicet Sancti Eustachii, et sic voluit decetero appellari Sancti Eustachii diaconus cardinalis, os suum similiter aprendo, quod ab hac hora inantea participaret et communibus servitiis prelatorum.

Oblig. 54. fol. XL r.
Oblig. 57. fol. XXXI v.

14.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften auf zwei Monate.
1403 Septembr. 10.

Cardinalis Aquilegen. recessit ab Urbe et curia Romana pro suis negociis et habuit absenciam communium et minutorum serviciorum ad duos menses a die dat. presencium computandos proxime futuros.

Oblig. 57. fol. LVIIII r.

15.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften bis zum nächsten Osterfeste.
1403 Octobr. 3.

Cardinalis de Flischo recessit de Romana curia et ivit Ianuam pro suis negociis; et habuit absenciam communium et minutorum serviciorum usque ad festum Resurrectionis Domini Nostri Iesu Christi proxime futurum.

Oblig. 57. fol. LVIIII r.

16.

Verlängerung des Privilegiums No. 14 auf weitere zwei Monate.

1403 Decembr. 18.

Dominus noster dedit absenciam communium et minutorum serviciorum domino cardinali Aquilegen. pro duobus mensibus proxime futuris.

Oblig. 57. fol. LXII v.

17.

Zurücknahme des früher ertheilten Privilegs der Antheilnahme an den Einkünften. **1404 Novembr. 1.**

Revocacio absencie cardinalis Sancti Eustachii. *(In margine.)*

Die Sabbati prima Novembris, mandatum fuit, quod non scriberentur in divisionibus communium serviciorum nisi octo cardinales tantum, quia revocata fuit absencia domino cardinali Sancti Eustachii, legato Bononie.

Oblig. 57. fol. LXXV r.

Diese revocatio erfolgte unmittelbar nach der Wahl Innocenz VII (Octobr. 17); am Conclave hatten neun Cardinäle Theil genommen und der von den acht anderen Cardinälen gewählte Papst erwies sich diesen erkenntlich dadurch, dass er den Cardinal Balthasar S. Eustachii, der nicht im Conclave war, von den divisiones ausschloss.

18.

Durch die Mundöffnung werden neuernannte Cardinäle fähig an den Einkünften Antheil zu nehmen. **1406 Ianuar. 13.**

Innocentius papa VII aperuit os domino Iohanni Egidii Sanctorum Cosme et Damiani Sancte Romane Ecclesie diacono cardinali et voluit, quod deinceps idem cardinalis participaret de communibus et minutis servitiis prelatorum fiendorum.

Oblig. 57. fol. XCIII r.

Am 12. Juni 1405 war Johannes Egidii zum Cardinal ernannt worden und am 19. Juni erhielt er seine Diaconie angewiesen.

Vergl. No. 13b.

19.

Durch die Mundöffnung werden neuernannte Cardinäle fähig an den Einkünften Antheil zu nehmen. **1406 Octobr. 20.**

Die vicesima mensis Octobris, dominus noster aperuit ora reverendissimis in Christo patribus et dominis, dominis Angelo tituli Sancti Marci presbitero

cardinali, Constantinopolitano, et Iohanni tituli Sancte Crucis in Iherusalem presbitero cardinali, Ravennaten. vulgariter nuncupatis, et voluit, quod deinceps loqui possent in concistoriis publicis et secretis et eorum vota dare ac participare de communibus et minutis serviciis prelatorum.

Oblig. 57. fol. CXI r.

Die genannten Cardinäle Angelus Corarius und Johannes von Sulmona waren am 12. Juni 1405 ernannt worden, und am 19. Juni wurden ihnen die Titel angewiesen.

Vergl. NN. 13b und 18.

20.

Verweigerung der Antheilnahme an den Einkünften. **1407 August. 9.**

Gregor XII verliess am 9. August 1407 Rom, Rome vero remansit reverendissimus dominus cardinalis Sancti Angeli locumtenens pape; non habens absentiam.

Oblig. 57. fol. CXXVII v.

21.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften. **1407 August. 11.**

Supradicta die Iovis *(Aug. 11)*, qua Viterbium applicuimus, de mane recessit reverendissimus dominus cardinalis Florentin. et ivit legatus Florenciam super facta unionis; habens absenciam.

Oblig. 57. fol. CXXVII v.

Vergl. NN. 1, 2, 3, 11 und 13a.

22.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften noch vor der Mundöffnung. **1412 April. 6.**

Assignatio tituli cardinalis Aquilegen. iunioris. *(In margine.)*

Die sexta mensis Aprilis, dominus noster papa aperuit os reverendissimo in Christo patri domino Anthonio miseratione divina presbitero cardinali, Aquilegen. iuniori, sibique anulum tradidit et titulum Sanctę Susanne assignavit, ac voluit idem dominus noster papa, quod dictus cardinalis de communibus et minutis serviciis ab illa die quo *(kleine Lücke)* dominus episcopus Herbipolen. inclusive fuerat promotus, [participaret,] non obstante, quod sibi tempore huiusmodi promocionis os apertum non fuerat nec titulus assignatus.

Oblig. 56. fol. LXI v.

Vergl. NN. 13b, 18 und 19.

23.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften. **1412 Octobr. 19.**

Recessus cardinalium de Flisco et de Barro. *(In margine.)*

Die Mercurii XVIIII mensis Octobris, reverendissimus cardinalis de Flisco recessit de Roma, dirigens gressus suos versus Bononiam, ubi per apostolicam sedem pro legato deputatus est; et habuit absentiam parcium a die recessus sui de consensu dominorum cardinalium.

Oblig. 56. fol. LXXIIII r.

Vergl. NN. 1, 2, 3, 11, 13ᵃ und 21.

Cardinal Ludovicus de Flisco S. Adriani diaconus cardinalis wurde im Consistorium vom 1. October zum Legaten ernannt.

Ibid. fol. LXXI v.

24.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften. **1412 Octobr. 21.**

Die Veneris XXI mensis antedicti, reverendissimus cardinalis de Baro recessit de Roma versus balnea Neapolitan. pro recuperatione sanitatis; et habuit absenciam.

Oblig. 56. fol. LXXIIII r.

25.

Durch die Mundöffnung werden neuernannte Cardinäle fähig an den Einkünften Antheil zu nehmen. **1412 Decembr. 1.**

Adventus cardinalis Cameracen. *(In margine.)*

Anno Domini millesimo CCCC XII, indictione quinta, die prima mensis Decembris, pontificatus ut supra, reverendissimus in Christo pater dominus Petrus tituli S. Crisogoni cardinalis, Cameracensis, intravit Urbem Romanam, ubi pro presenti curia residet; nec propter hoc numerus participantium est augmentatus, set remanserunt XXti ut prius.

Oblig. 56. fol. LXXV v.

1412 Decembr. 19.

Bei der aperitio oris Petri tituli S. Chrysogoni presbyteri cardinalis findet sich dann die Bemerkung: et sic participantes communium et minutorum serviciorum ramanserunt XXI.

Ibid. fol. LXXVII v.

Vergl. NN. 13ᵇ, 18, 19 und 22.

26.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften bis zum ersten December.

1413 Maii 9.

Recessus domini Pisani. *(In margine.)*

Alamannus cardinalis Pisanus recessit de Urbe Romana, ubi tunc curia residebat, dirigens gressus suos versus Franciam, ubi per apostolicam sedem pro legato deputatus est; et habuit absenciam usque ad primam diem mensis Decembris proxime futuri de consensu dominorum cardinalium.

Oblig. 56. fol. LXXXIX v.

Vergl. NN. 1, 2, 3, 11, 13a, 21 und 23.

Im September war Card. Alamannus schon von seiner Legation zurück.

27.

Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften bis zum 17. August.

1418 Februar. 17.

Recessus cardinalis Pisan. *(In margine.)*

Die XVII mensis Februarii, reverendissimus in Christo pater dominus Alamannus tituli Sancti Eusebii presbiter cardinalis, Pisanus vulgariter nuncupatus, recessit de Constantia legatus per dominum nostrum in Aragoniam et Navarram; et domini de collegio voluerunt, quod per sex menses a data presentium computandos de emolumentis capelli participaret, sicque dominus cardinalis Venetiarum nobis mandavit. Io. de Reate.

Oblig. 55A. fol. LXIX r.

Vergl. NN. 1, 2, 3, 11, 13a, 21, 23 und 26.

II. Die Kämmerer des heiligen Collegiums. Stellvertretung derselben.

28.

Ernennung des camerarius collegii Card. Robert. **1298 Januar. 3.**

Item eodem anno Millesimo nonagesimo VIII, die III Ianuarii, reverendus pater dominus Robertus tituli Sancte Potenciane presbiter cardinalis fuit eidem domino Hugoni in eodem camerariatus officio cardinalium substitutus, cuius camerariatus tempore oblata sunt servitia infrascripta.

Oblig. 1. fol. 7 r.

29.

Erste geschäftliche Erwähnung des Cardinalkämmerers Robert.

1298 Februar. 12.

In nomine Domini Amen.

Anno Nativitatis Eiusdem M^{o} · CC^{o} · nonagesimo VIII^{o} die XII^{a} mensis Februarii.

Ista sunt communia servicia divisa et distributa inter collegium Sancte Romane Ecclesie tempore camerariatus reverendi patris domini Roberti tituli Sancte Potenciane presbiteri cardinalis, camerarii dicti collegii.

Oblig. I$^{A.}$ fol. 11 r.

30.

Stellvertretung. **1306 Septembr. 17 (27).**

. . . promisit coram predicto domino Iohanne Monachi, camerario collegii dominorum cardinalium et gerente vices in hac parte domini Arnaldi, predicti domini pape camerarii, pro communi servitio . . .

Oblig. 2. fol. VIIII r.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I No. 31.

31.

Ernennung bezw. Amtsantritt des camerarius collegii Card. Stephanus.

1310 Februar. 18.

Attende quia hic incepit dominus Stephanus. *(In margine.)*

Eisdem anno (1310), indictione et loco, in hospitio domini Stephani cardinalis, nunc camerarii cardinalium Sancte Romane Ecclesie, die XVIII Februar.

Oblig. 2. fol. XVII r.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I No. 117.

32.

Stellvertretung. **1311 August. 16.**

Actum in prioratu de Grausello in camera predicti domini B. cardinalis, camerarii, recipientis tam pro camera, quam collegio obligationem predictam ex commissione sibi facta per dominum S. cardinalem et camerarium collegii supradicti.

Oblig. 2. fol. XX v.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I No. 176.

33.

Ernennung des camerarius collegii Card. Petrus d'Arrablay. **1326 Septembr. 25.**

Eisdem anno, indictione, loco et testibus, die vicesima quinta mensis Septembris, in hospicio domini Petri de Rebleyo, facti camerarii collegii dominorum cardinalium, dominus frater Rostagnus . . . promisit persolvere etc.

(In margine:) XV cardinales propter obitum domini G. Teste camerarii collegii, cui fuit subrogatus dominus P. de Rebleyo.

(Vorher participirten XVI cardinales.)

Oblig. 6. fol. LVI r.

34.

Stellvertretung. **1329 Iunii 7.**

Eisdem anno, indictione, die VII^a mensis Iunii, testibus consuetis presentibus, in aula inferiori camere (*sic*) domini camerarii, ipso domino camerario pro camera domini nostri huiusmodi obligationem recipiente, et ut comissario domini Portuen. absentis . . .

Oblig. 6. fol. LXXXIII v.

Vergl. No. 32.

35.

Ernennung des camerarius collegii Card. Petrus Gomez. **1331 Mart. 11.**

Anno quo supra, die XI^a mensis Marcii, reverendus pater dominus P. tituli Sancte Praxedis presbiter cardinalis fuit assumptus ad officium camerariatus sacri collegii.

Oblig. 6. fol. C v.

Am 14. Jan. 1331 ist die letzte divisio Petri de Arrablayo verzeichnet; unter dem 16. Febr. 1331 haben wir die letzte ihm gemachte solutio. Am 14. März 1331 findet die erste distributio Petri Hispani statt. Oblig. 11. fol. 41 v. ss.

36.

Erste Obligation unter dem camerarius collegii Card. Petrus. **1331 Mart. 19.**

. . . . die XIX^a mensis Marcii Avinion., in hospicio reverendi patris domini P. tituli Sancte Praxedis presbiteri cardinalis, ad officium camerariatus sacri collegii noviter assumpti . . .

(In margine:) XXII cardinales *(vorher XXIII)* propter obitum domini Petri de Arrablayo.

Oblig. 6. fol. CI r.

37.

Stellvertretung. **1332 Iul. 8.**

Servicium abbatis monasterii ss. Gervasii et Prothasii dioc. Placentin. (*In margine.*)

Eisdem anno, indictione, pontificatu, die VIII^a mensis Iulii, in hospicio thesaurarie domini nostri pape, presentibus clericis collegii, dominus frater Franciscus abbas monasterii sancti (*sic*) Gervasii et Prothasii, ordinis sancti Benedicti, Placentin. diocesis, promisit pro suo comuni (*sic*) servicio per discretum virum dominum Iacobum de Vicino, domini pape cappellanum, procuratorem suum, LXVI flor. auri et quinque servicia consueta reverendo in Christo patri domino Gasberto permissione divina Arelaten. archiepiscopo, domini nostri pape camerario, recipienti pro se et nomine reverendi in Christo patris domini P. tituli Sancte Praxedis presbiteri cardinalis, sacri collegii camerarii, ex iusta causa absenti[s], solvendos in proximo festo Penthecostes. Alioquin infra quatuor menses etc. et iuravit ut in forma.

(*In margine:*) XXIIII card.

Oblig. 6. fol. CXVII r.

Vergl. NN. 32 und 34.

38.

Stellvertretung. **1367 Ianuar. 29 Montispessulani.**

Miseratione divina Guillermus tituli Sancte Marie in Transtiberim presbiter cardinalis et Arnaldus archiepiscopus Auxitan., domini pape et sacri collegii dominorum cardinalium camerarii, venerabilibus viris magistris Ebloni de Mederio, Maurissio (*sic*) de Barda et Guillermo Alberti, camere apostolice, et Iohanni de Moianesio, collegii dominorum cardinalium predictorum clericis, salutem in Domino.

Cum associando dominum nostrum papam extra civitatem Avinionen. habeamus die (*sic*) aliquibus moram trahere, de vestra discrecione gerentes in Domino fiduciam specialem, recipiendi in civitate predicta ab archiepiscopis, episcopis, abbatibus et prelatis aliis seu procuratoribus eorum, ad hoc legitime constitutis, submissiones et obligaciones communium serviciorum et aliorum iurium debitorum et soluciones serviciorum et iurium huiusmodi, tam a die obligandis, quam aliis hactenus obligatis, nomine dictorum dominorum pape et sue camere et cardinalium communiter vel divisim, sicut debitorum qualitas exiget; et litteras de soluto, necnon et dilaciones racionabiles et competentes impotentibus ad solvendum concedendi, absolucionisque beneficium impendendi, ac super irregularitate et periurio

dispensandi, aliaque agendi que in premissis ex nostris officiis, si in dicta civitate presentes essemus, agere possemus, vobis et[1]) duobus ex vobis, quorum duorum unus sit clericus dominorum cardinalium predictorum, potestatem concedimus, et usque ad regressum nostrum ad civitatem predictam committimus vices nostras.

Dat. in Montepessulano, Magalonen. diocesis, sub nostris sigillis, die XIX^a mensis Ianuarii, anno Domini millesimo CCC^o · LXVII, indictione V^a, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani digna Dei providencia pape quinti anno quinto.

Oblig. 38^B. fol. 3 v.

[1]) *Muss wohl* aut *heissen.* *Vergl. NN. 32, 34 und 37.*

38^a.

Stellvertretung des Cardinalkämmerers Wilhelm d'Aigrefeuille.

1382 Novembr. 12.

Petrus miseratione divina archiepiscopus Arelaten., domini pape camerarius, et Fayditus eadem miseratione episcopus Avinion., regens officium camerariatus sacri collegii reverendissimorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, pro reverendissimo in Christo patre et domino, domino Guillermo eadem miseratione tituli Sancti Stephani in Celiomonte eiusdem Sancte Romane Ecclesie presbitero cardinali, dicti sacri collegii camerario . . .

Oblig. 46. fol. LXXXXVIII r.

Die Stellvertretung dauert zum wenigsten bis zum 13. Februar 1383, Ibid. fol. CXXX r. Vergl. NN. 32, 34 37 und 38.

39.

Ernennung des camerarius collegii Card. Heinrich. **1390 Septembr. 19.**

Anno Domini millesimo CCC · XC, indictione XIII, pontificatus Bonifacii pape noni primo, et tempore, quo reverendissimus in Christo pater dominus, dominus H. tituli Sancte Anastasie presbiter cardinalis, dictus cardinalis Neapolitanus, est assumptus in camerarium reverendissimorum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium collegii a prefato domino nostro papa.

Oblig. 51. fol. 23 r.

1390 Septembr. 28.

Anno, indictione et pontificatus quibus supra, die XXVIII^a mensis Septembris, sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Bonifacius divina providentia papa nonus, in Alma Urbe, in palacio papali,

assumpsit reverendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Henricum, tituli S. Anastasie presbiterum cardinalem in camerarium sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium.

Oblig. 59. Zu Beginn. (Nicht foliirt. 13. Bl. nach dem Index.)

Mit den vorliegenden Hülfsmitteln lässt sich nicht entscheiden, welche von beiden Angaben die richtige ist.

39[a.]

Cardinal Martin de Salvis wird Nachfolger des Cardinals Wilhelm d'Aigrefeuille im Amte eines camerarius collegii Benedicti XIII. **1403 August. 27.**

Anno a Nativitate Domini M° · CCCC · III°, die XXVII Augusti, in Ponte Sorgie, coram prefato domino camerario, domino archiepiscopo Narbon., pro domino nostro papa et camera sua apostolica, gerente etiam vices domini Martini, cardinalis Pampilonen., camerarii collegii, post obitum dicti domini cardinalis de Agrifolio [*noviter ad camerariatus officium assumpti*] . . .

Oblig. 49. fol. CXXXV r.

40.

Ausnahmsweise Bestätigung zweier camerarii collegii aus den Obedienzen Gregor XII. und Benedict XIII. durch Alexander V. **1409 Iun. 29.**

Nova institutio camerariorum collegii. *(In margine.)*

Die supradicta, videlicet die Sabbati, in festo Beatorum Petri et Pauli Apostolorum, idem sanctissimus dominus noster, dominus Alexander papa quintus considerans et attendens *duos fuisse et esse hucusque camerarios sacri collegii* reverendissimorum in Christo patrum et dominorum, dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, videlicet dominum Henricum episcopum Tusculanum, Neapolitan. vulgariter nuncupatum, pro parte seu collegio, quod adhesit olim Gregorio XII et suis predecessoribus, et dominum Amideum Sancte Marie Nove diaconum, de Saluciis similiter nuncupatum, eiusdem Sancte Romane Ecclesie cardinales pro parte seu collegio, quod adhesit olim Benedicto XIII°. et suis eciam predecessoribus, et ipsa duo collegia per sacrum generale et universale concilium, quod Pisis pro unione Sancte Matris Ecclesie et extirpacione scismatis antiquati insimul iuste, sancte ac racionabiliter unita, legitimeque fuisse unionem, [unionem] ipsam auctoritate apostolica confirmavit et approbavit ac de novo univit et *voluit quod*

supradicti domini Henricus episcopus Tusculanus et Amideus Sancte Marie Nove diaconus cardinales et camerarii prefati, ipsum camerariatus officium dicti sacri collegii dominorum cardinalium insimul exercerent et facerent iuxta laudabilem consuetudinem ipsius camerariatus collegii officii antiquitus observatam.

Oblig. 56. fol. I v.

41. 41 a.

Beendigung des doppelten Kämmereramtes durch den Tod des Cardinals Heinrich. **1412 Maii 19.**

41. Mandatum pape factum domino H. camerario collegii, ut in absentia etc. (*In margine.*)

Anno Domini M · CCCC^{mo} · XII, die mensis Maii XIX, Iohannes papa XXIII voluit et mandavit Henrico episcopo Sabinen., sacri collegii camerario, quod in absentia Amedei, predicti sacri collegii camerarii, recipiat munimenta camerariatus officii interim, quod predictus dominus Amideus cardinalis de Salutiis sit absens a Romana curia.

Oblig. 56. fol. LXXI v.

Das Mandat ist gelöscht durch va-cat *und* non habuit effectum.

1412 Iun. 17.

41 a. Obitus domini cardinalis Neapolitani camerarii sacri collegii. (*In margine.*)

Anno Domini M · CCCC^{o} · XII^{o}, die Veneris decima septima mensis Iunii, pontificatus domini Iohannis pape XXIII anno tertio, diem suum clausit extremum reverendissimus in Christo pater dominus Henricus, cardinalis Neapolitanus, sacri collegii camerarius. Cuius anima in pace requiescat.

Oblig. 56. fol. LXVI v.

42.

Stellvertretung. **1413 Septembr. 11.**

Alamannus miseratione divina tituli Sancti Eusebii Sancte Romane Ecclesie [presbiter] cardinalis, camerariatus officium sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium regens in absentia reverendissimi patris domini Amedei cardinalis de Saluciis ipsius sacri collegii camerarii.

Oblig. 55 A. fol. VI v.

43.

Beginn der letzten grossen Stellvertretung des camerarius collegii Card. Amideus. **1417 Dec. 16.**

Recessus cardinalis de Saluciis. (*In margine.*)

Anno suprascripto (1417), die XVI^a mensis Decembr., reverendissimus in Christo pater dominus Amedeus cardinalis Saluciarum, sacri collegii camerarius, de licencia dicti domini nostri pape recessit ad propria de generali concilio Constancien.

Oblig. 61. fol. XLVIIII v.

44.

Ernennung des camerarius collegii Card. Franciscus. **1419 Iul. 19.**

Electio camerarii collegii. (*In margine.*)

Franciscus tituli Sancte Crucis in Iherusalem presbiter cardinalis, Venetiarum vulgariter nuncupatus, fuit electus in Dei nomine in camerarium collegii dominorum cardinalium.

Oblig. 55A. fol. C r.

III. Unterbeamte des camerarius collegii.
Urkunden über die Ausbildung des Amtes der clerici collegii (nebst verwandten Actenstücken).

45.

Petrus Ranerii de Montechiello war früher kaiserlicher Notar in Siena und dann Notar des Cardinals Hugo. **1291 Aug. 13.**

Unterschrift:

Et ego Petrus Ranerii de Montechiello, Senarum districtus publicus imperiali auctoritate, nuncque prefati domini cardinalis [fratris Hugonis tituli Sancte Sabine presbiteri cardinalis] notarius.

Registres de Nicolas IIII. No. 6273.

46.

Petrus de Montechiello, canonicus Dolen., nennt sich procuratior et officialis collegii cardinalium. **1295.**

In nomine Domini Amen.

Infrascripta est peccunia (*sic*) que pervenit ad manus venerabilis patris domini H. episcopi Ostien., camerarii collegii dominorum cardinalium, tempore sui camerariatus, divisa inter ipsos dominos cardinales, me, Petro de Montechiello canonico Dolen. procuratore et officiali collegii existente.

Oblig. I^A. fol. I r.

Kirsch, Seite 97, N. 1.

47.

Bonifaz VIII ernennt Petrus de Montechiello zum Rector der Kirche des heiligen Gangulf in der Diöcese von Châlons. **1296 Iul. 7 Anagniae.**

Dilecto filio magistro Petro de Montechiello, rectori ecclesie sancti Iangulfi, Cabilonen. diocesis.

Considerantes tue multiplicis. — Dat. Anagnie VII id. Iulii anno secundo.

„personam tuam nobis utique non ignotam.“

Reg. Vat. No. 48. cap. CCLIIII fol. 62 v.

Registres de Boniface VIII No. 1140.

(Montechiellum Clusin. dioecesis.)

48.

Bonifaz VIII gestattet Petrus de Montechiello, dass er seinen Archidiaconatsbezirk von Andern visitiren lassen dürfe, da er wegen der ihm vom Papste verliehenen Stellung in der camera collegii es nicht selbst thun könne.

1301 Ianuar. 25 Laterani.

Magistro Petro de Montechiello archidiacono Aureliacen. in ecclesia Claromonten.

Considerantes attentius, quod tu abolim circa camerariatus officium collegii fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium a nobis specialiter deputatus, in eo providenter et fideliter te habuisse dinosceris . . .

Darf während 3 Jahre seinen Bezirk von Andern visitiren lassen.

Dat. Lateran. VIII kl. Febr. anno septimo.

Reg. Vat. No. 50. fol. III r. cap. VIIII.

49.

Bonifaz VIII ernennt den Dekan von Sens und Petrus de Montechiello zu Executoren eines Darlehens, das der camerarius collegii Card. Robert einem Abte macht. **1302 Februar. 1 Laterani.**

. . decano Senonen. et magistro Petro de Montechiello, archidiacono Aureliacen. in ecclesia Claromonten.

Supplicante nobis dilecto filio G. abbate monasterii sancti Germani Autisiodoren., ordinis sancti Benedicti, quod cum ipsum, tam pro suis quam monasterii predicti negotiis apud sedem apostolicam expediendis utiliter, subire oporteret magna onera expensarum, sibi contrahendi mutuum usque ad summam trium milium quingentorum flor. auri sub modis et formis infrascriptis, sine quibus se putabat creditores invenire non posse, largiri licentiam dignaremur. Nos de dicti abbatis, tam in hiis quam in aliis certa sua et monasterii ipsius negotia utiliter promovenda et expedienda circumspectione ac diligentia confidentes, et nolentes, quod ipse propter expensarum defectum indigentiam pateretur, vel quod eadem negotia inexpedita remanere contingeret, eiusdem abbatis supplicationibus inclinati, sibi contrahendi mutuum propter hoc per se vel per procuratorem suum seu procuratores ad hoc constitutum seu constitutos usque ad predictam summam, nomine suo et ipsius monasterii etc., ut in proxima superiori mutatis mutandis usque exceptionibus eisdem, a dilecto filio nostro Roberto tituli Sancte Pudentiane presbitero cardinali, de ipsius cardinalis mera liberalitatis et subventionis gratia mutuante receperit mutuo predictam summam trium milium quingentorum flor. auri pro negotiis ipsis, certis eidem cardinali loco et termino persolvendam, prout in instrumento publico etc. ut supra mutatis mutandis usque impediri valeat vel differri. Insuper volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod a presentatione presentium etc. usque et quasi re non integra perpetuata eadem vestrum utriusque iurisdictio censeatur.

Dat. Lateran. kal. Februar. anno octavo.

Reg. Vat. No. 50 fol. CXLVIII r. cap. III.

50.

Bonifaz VIII verleiht Petrus de Montechiello, auf Fürsprache des camerarius collegii Card. Robert, dessen capellanus et familiaris er ist, in Ansehung seiner Verdienste, die er sich in der ihm vom Papste verliehenen Stellung in der camera collegii erworben hat, eine Pfründe an der Kathedrale von Narbonne; zugleich darf er seine anderen zahlreichen Beneficien unbehindert behalten. **1302 Novembr. 11 Laterani.**

Magistro Petro de Montichiello, canonico et sacriste ecclesie Narbonen.

Laudabilia tue merita probitatis, quibus novimus te iuvari, benignius attendentes et considerantes, quod tu circa officium camerariatus collegii cardinalium Sancte Romane Ecclesie deputatus a nobis, in eo sic prudenter et fideliter te gessisti, quod digne mereris gratiis et favoribus confoveri, dignum duximus, ut propter hoc et consideratione dilecti filii nostri Roberti tituli Sancte Pudentiane presbiteri cardinalis, cuius capellanus et familiaris existis, pro te nobis in hac parte humiliter supplicantis, personam tuam munificentia sedis apostolice prosequamur.

Der Papst ernennt ihn zum canonicus et sacrista ecclesiae Narbonen. und fährt dann fort:

Non obstantibus . . . quod archidiaconatum Aureliacen. in ecclesia Claromonten. et in eadem, ac in Dolen., Andegaven., Bononien. et Sancti Aniani Aurelianen. ecclesiis canonicatus et prebendas et ecclesias sancti Iangnulfi, curam animarum habentem, ac ruralem de Villario, cui annexa dicitur ecclesia sancti Laurentii, Cabilonen. et Narbonen. diocesium ex dispensatione apostolica nosceris obtinere. Tecum insuper ex uberioris dono gratie dispensamus, ut sacristiam prefatam una cum archidiaconatu et ecclesiis sancti Iangnulfi et de Villario et sancti Laurentii ac canonicatibus et prebendis omnibus supradictis possis licite ac libere retinere, constitutione generalis concilii et qualibet alia contraria non obstante, proviso quod archidiaconatus, ecclesie, sacristia, canonicatus et prebende predicti debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis, quibus illa iminet, nullatenus negligatur. Nulli ergo etc.

Dat. Laterani III idus Novembr. anno octavo.

Reg. Vatic. No. 50. fol. CCXXXIIII v. cap. CCCXVIIII.

51.

Neben Petrus de Montechiello ist noch Guilelmus de Salomone, clericus, der, wie ersterer, Familiare des camerarius collegii ist, in der Verwaltung der camera collegii thätig. **1304 Mart. 20.**

Servitium fratris Frederici archiepiscopi Rigen. (*In margine.*)

Die XX Marcii, apud Sanctam Praxedem Rome, presentibus magistro Petro de Monticellis et Guillermo de Salomone clerico, familiaribus dicti domini cardinalis, venerabilis pater dominus frater Fredericus archiepiscopus Rigen. suo et ecclesie sue nomine gratis et liberaliter promisit solvere pro communi servitio consueto domini pape et cardinalium in Romana curia,

dominis Roberto cardinali et Iohanni camerario predictis nomine predictorum VIII flor. auri et V consueta servitia familiarium eorumdem, que ascendunt in summa CXV flor. auri I Tur. et II sol. et V den. Provis. ab hodie usque ad annum. Alioquin infra duos menses sub penis in suprascripto instrumento appositis in forma in talibus consueta etc.

(*In margine:*) Card. XVII.

Oblig. 2. fol. III v.

3 kl. Oct. a⁰ 6⁰ R. V. 58. fol. 228 cap. DCCCCIX No. 7345. werden duo clerici tui familiares domestici et continui commensales tuis obsequiis insistentes genannt; kommen auch später noch vor.

52.

Clemens V ernennt Petrus de Montechiello, Sacrista an der Cathedrale von Narbonne und im camerariatus collegii seit lange mit der Verwaltung der servitia communia beschäftigt, zum Bischofe von Spoleto, als Nachfolger des verstorbenen päpstlichen Kämmerers Johannes, electus Spoletanus.

1307 Iun. 3 Pictavis.

Dilecto filio Petro electo Spoletan.

In supreme dignitatis specula licet immeriti disponente Domino constituti, curis continuis angimur et pulsamur insultibus successivis, ut de personis *etc.* Sane ecclesia Spoletan., Romane Ecclesie immediate subiecta, per mortem quondam Iohannis electi Spoletan., qui nuper apud sedem apostolicam diem clausit extremum apud sedem ipsam, pastore vacante, nos attendentes quod de dicta ecclesia *etc.* in te, sacristam ecclesie Narbonen. communibus circa officium camerariatus collegii fratrum nostrorum cardinalium servitiis a longo iam temporis spatio insistentem, direximus oculos nostre mentis etc. teque illi (ecclesie Spoletan.) preficimus in episcopum et pastorem *etc. usque in finem.*

Dat. Pictavis III Non. Iunii anno secundo.

Reg. Vat. No. 54. fol. 17 v. cap. CXXXIIII.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1627.

53.

Clemens V stellt Jemandem eine Anwartschaft aus auf die Pfarrkirche sancti Johannis de Jangon. Matisconen. dioecesis, die vorläufig noch Petrus de Monticello electus Spoletanus inne habe, die aber, wie zu hoffen sei, bald frei werde durch die Consecration des Genannten. **1307 Iun. 11 Pictavis.**

In der Bulle heisst es:

. . . Cum ecclesia parochialis sancti Iohannis de Iangon. Matisconen. diocesis, quam dilectus filius Petrus de Monticello electus Spoletan., rector ipsius ecclesie, obtinet, per consecrationem ipsius electi sit, prout speratur, in proximo vacatura . . .

Reg. Vat. No. 54. fol. 36 r. cap. CCV.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1698.

54.

Clemens V gestattet dem Petrus de Montechiello, elect. Spoletan., dass er den Zeitpunkt seiner Bischofsweihe noch hinausschieben dürfe, bis er in seinem Amte in der camera collegii, in dem er noch nothwendig gebraucht werde, ersetzt worden sei. **1308 Apr. 22. Pictavis.**

Dilecto filio Petro electo Spoletan.

Considerantes probate tue fidelitatis obsequia circa camerariatus officium collegii fratrum nostrorum cardinalium Sancte Romane Ecclesie per te impensa diutius, presentiam tuam in curia ad idem, per te adhuc gerendum, officium, non solum utilem sed necessariam arbitramur. Cum itaque tu, de quo dudum Spoletan. ecclesie, tunc vacanti, duximus providendum, de speciali licentia nostra infra tempus de consecrandis episcopis a canonibus diffinitum ac de necessitate etiam hucusque munus recipere tue consecrationis distuleris, nos ut predictum officium eo facilius exequi valeas, quominus fueris pontificalis officii onere pregravatus, volentes tibi super hoc ad tui cautelam de oportuno remedio providere, tibi, ut usque ad festum Nativitatis Domini proximo futurum predictum munus recipere minime tenearis, quacumque constitutione super hoc in contrarium edita non obstante, auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo etc. nostre concessionis etc.

Dat. Pictavis X kal. Maii anno tertio.

Reg. Vat. No. 55. fol. 90 v. cap. CCCCLXX.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1817.

55.

1313 August. 23.

In einer Bulle Clemens V heisst es:

„ . . . cum Petrus electus Spoletan. apud sedem apostolicam moram trahens ac in officio camerariatus collegii fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium occupatus . . . “

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10031.

56.

Clemens V erlaubt dem Petrus de Montechiello, elect. Spoletan., dass er für drei Jahre seine Diöcese von anderen Personen visitiren lassen dürfe.

1313 Novembr. 27 apud Castrum Novum.

Dilecto filio Petro electo Spoletan.

Personam tuam nobis et apostolice sedi devotam paterna benivolentia prosequentes, libenter tibi reddimus in exhibitione favoris et gratie liberales. Hinc est, quod nos, tuis supplicationibus inclinati, auctoritate tibi presentium indulgemus, ut ecclesias, monasteria et alia loca ecclesiastica eorumque personas Spoletan. civitatis et diocesis, in quibus tibi visitationis officium competit de consuetudine vel de iure, possis usque ad triennium per aliquam seu aliquas personas ydoneas, quam vel quas ad id deputaveris, visitare ac procurationes tibi ratione visitationis huiusmodi debitas ab ecclesiis, monasteriis, locis et personis eorum predictis, taliter visitatis, in pecunia numerata recipere moderatas, quacumque constitutione contraria non obstante. Nulli ergo etc.

Dat. apud Castrumnovum Avinionen. diocesis, V kal. Decembr. anno nono.

(*In margine:*) X̄ [1])

Reg. Vat. No. 61. fol. 3 v. cap. XIIII.

Cf. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10073.

[1]) *Die Taxen sind in den Regesten Clemens V von keinem der Herausgeber beachtet worden.*

57.

Guilelmus Formiti wird ohne erkennbaren Grund Nachfolger des Petrus de Montechiello im Amte eines receptor pecuniarum für das heilige Collegium.

1314 (mens. August.-Septembr.)

Anno Domini millesimo CCC quartodecimo ego Guillermus Formiti, receptor serviciorum, proventuum, sensuum (*sic*) et visitationum collegii dominorum cardinalium nomine reverendi patris domini Berengarii tituli Sanctorum Nerei et Achillei presbiteri cardinalis, camerarii dicti collegii, tradidi de dictis serviciis, proventibus, sensibus (*sic*) et visitationibus reverendis patribus dominis cardinalibus, ut in cedulis per me traditis plenius continetur . . .

Oblig. 4. fol. 1 r.

Kirsch, Seite 5, Anmerkung 1.

58.

Guilelmus Formiti wird Nachfolger des Petrus de Montechiello.

1314 Septembr. 7.

Ego Guillermus Formiti, capellanus et familiaris reverendi patris domini Berengarii tituli Sanctorum Nerey et Achilley presbiteri cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarii.

Oblig. 3. fol. I r.

59.

Bertrandus de Montelauro wird provisorisch Nachfolger des Guilelmus Formiti im Amte eines receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium.

1316 Novembr. 8.

Ego Bertrandus de Montelauro, camerarius reverendi patris domini mei, domini B. tituli Sanctorum Nerei et Achillei presbiteri cardinalis, camerarii collegii, recipiens[1]) pro ipso domino ac de eius mandato

Oblig. 3. fol. XVII r.

[1]) *1317 idem: recepi et distribui.*

60.

Vincentius de Serinhano übernimmt das Amt eines receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium. **1317 April. 11.**

Premissa fuerunt recepta de tempore dominorum G. Formiti et Bertrandi de Montelauro, predecessorum in officio distributionis domini Vincentii de Serinhano. Qui dominus Vincentius dictum officium exercere incepit prout infra sequitur, anno Domini M̊ · CC̊C · XVII die XI mensis Aprilis.

Oblig. 3. fol. XX r.

61.

Johann XXII schreibt den genannten drei Bischöfen, dass Petrus de Montechiello, electus Spoletanus, nach Empfang der Consecration sich ohne Erlaubniss von der Curie entfernt und zahlreiche Acten der apostolischen Kammer und der Kammer des Cardinalscollegiums aus der Zeit seiner Verwaltung mitgenommen habe. Er beauftragt die Genannten den Bischof Petrus zu zwingen, mit den Acten innerhalb zweier Monate nach Aufforderung an der Curie zu erscheinen. **1317 Maii 29 Avenionis.**

Venerabilibus fratribus . . Asisinat. et . . Fulginat. ac Interannen. episcopis.

Ad laudem sibi videtur ascribere venerabilis frater noster Petrus, episcopus Spoletanus, quod de contemptu sedis apostolice notabilis habeatur, qui ad hoc potius, si dona multiplicium graciarum, que de ipsius sedis liberalitate percepit, debite commemorationis recenseret officio, deberet sua desideria tota virtute convertere, ut in conspectu sedis eiusdem gratus et placidus haberetur. Sane in admiracione deducimur vehementi, quod idem episcopus, ad inconsulta dilapsus, post consecrationis munus apud sedem prefatam de mandato nostro susceptum ab ipso, non absque nostro et sedis eiusdem contemptu de curia Romana recessit, a nobis licencia non obtenta, secum nonnullas scripturas cameram nostram et collegium venerabilium fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium contingentes, confectas per eum diversis retroactis temporibus, deferendo. Nos igitur scire volentes, quo ductus spiritu prefatus episcopus in tante prorupit temeritatis audaciam, fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eumdem episcopum ex parte vestra peremptorie citare curetis, ut infra duorum mensium spacium post citacionem huiusmodi cum scripturis eisdem personaliter apostolico se conspectui representet, nostris super eodem contemptu mandatis et beneplacitis pariturus. Diem autem huiusmodi citacionis et formam, et quicquid inde feceritis, nobis per vestras litteras harum seriem continentes mittere curetis.

Datum Avinion. IIII kal. Iunii anno primo.

Reg. Vat. No. 63 fol. 363 r. cap. CXXX (de curia) (1140).

62.

Bischof Petrus de Montechiello von Spoleto verpflichtet sich als servitium commune 400 Goldgulden und fünf servitia consueta zu zahlen. **1317 Iun. 7.**

Item eisdem die et loco, magister Bonifacius de Vercellis, procurator domini Petri episcopi Spoletan., procuratorio nomine ipsius promisit pro communi servicio IIII^{c} flor. auri[1]) et quinque consueta servicia persolvere hinc ad primum diem quadragesime proxime venturum, et iuravit ut in forma.

(*In margine:*) Servicium Spoletan. *et* XXX Card.

Oblig. 6. fol. VI r.

[1]) *Das servitium commune für Spoleto betrug 1000 Goldgulden. Ueber die Gründe der Ermässigung auf 400 Goldgulden unterrichten uns die Quellen nicht.*

62[a.]

Petrus de Montechiello, Bischof von Spoleto, erklärt bei einer Untersuchung über den Verbleib der Gelder aus gewissen Zehnten, dass er zur Zeit der Einsammlung nicht in seiner Diöcese weilte, sondern im Dienste des Papstes und der Cardinäle in curia beschäftigt gewesen sei. **1319 Martii 10.**

In Nomine Domini Amen.

Anno Domini a Nativitate millesimo · CCC · XVIIII, indictione secunda, tempore domini Iohannis pape XXII, die X mensis Martii, actum Spelli in domo domini Iacobi Andree de Spello, presentibus domino Iohanne de Amelio, thesaurario ducatus Spoletan., et domino Manente domini Iohannis de Spoleto iudicis generalis, testibus, venerabilis pater dominus Petrus episcopus Spoletanus, auctoritate supradictarum licterarum apostolicarum, de mandato predicti domini Raynaldi, rectoris, citatus super contentis in ipsis licteris de decima supradicta, comparuit coram ipso domino rectore ad mandatum ipsius, propositis coram eo sacro sanctis evangeliis, positis manibus ante pectus suum, iuravit ad sancta Dei evangelia dicere meram et puram veritatem super omnibus, super quibus interrogaretur per ipsum dominum rectorem, super informatione, quam idem dominus rector facere intendit de decima collecta in civitate et diocesi Spoletanis. Quo iuramento sic prestito idem dominus rector interrogavit ipsum dominum episcopum, si ipse collegit vel colligi fecit decimam in civitate et diocesi Spoletanis, impositam per felicis recordationis dominum Clementem papam quintum. Qui dominus episcopus respondit, quod non, ex eo, quod quando lictere impositionis dicte decime et mandati de colligendo ipsam decimam emanaverunt, ipse erat in Romana curia in servitio domini pape et cardinalium, et propter absentiam ipsius domini episcopi a civitate et diocesi Spoletanis et officium, quod gerebat in Romana curia de mandato domini pape et cardinalium, idem dominus Clemens receptionem et exactionem decime civitatis et diocesis Spoletan. conmisit venerabili et religioso viro domino . . abbate (*sic*) monasterii Saxivivi *etc. usque*: Spoletan. Qui dominus rector auditis responsionibus dicti domini episcopi licentiavit eundem.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1318 1319.

Original, Notariatsurkunden in Pergament über die Sammlung des Zehnten im Herzogthum Spoleto, aufgenommen auf Veranlassung des Rectors des Herzogthums Spoleto Raynaldus de Sancta Anthemia, thesaurarius Noviomen.

Vorstehende Vernehmung des Bischofs von Spoleto bildet einen winzigen Bruchtheil des sehr umfangreichen Actenstückes.

63.

Johann XXII befiehlt dem Rector des Herzogthums Spoleto, dass er alle Bücher, Gelder und Werthsachen, die der verstorbene Bischof von Spoleto, Petrus de Montechiello, vom heiligen Stuhle zur Verwaltung besessen habe, wo immer sie sich finden, sammeln und inventarisiren solle.

1320 Februar. 9 Avenionis.

Dilecto filio Raginaldo de Sancta Arthemia, thesaurario ecclesie Noviomen., ducatus Spoletan. rectori.

Cum olim bone memorie Petrus, episcopus Spoletanus, multorum bonorum ad Ecclesiam Romanam spectantium a longis retro temporibus administracionem gessisse noscatur, nec de illis, ut audivimus, debitam reddiderit racionem, nos volentes super hoc indempnem prefatam Ecclesiam conservare, discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus, tu, una cum dilecto filio Iohanne de Amelio canonico Likefelden. nostro et eiusdem Ecclesie Romane in ducatu Spoletan. thesaurario, libros, aurea et argentea vasa, pecunias et res alias, que fuerunt eiusdem episcopi, in quibuscumque consistant, dudum tam per dictum episcopum et alios pro eodem, dum viveret, quam, post obitum eius, penes priorem et conventum fratrum ordinis Predicatorum Perusin. et quosvis alios, ubicumque et a quibuscumque deposita, ab eisdem priore et conventu et aliis depositariis et quibusvis detentoribus eorumdem nostro et eiusdem Ecclesie nomine petere, exigere ac recipere cum integritate procures, eos et eorum quemlibet ad tradendum et assignandum tibi et dicto thesaurario libros, vasa, pecunias et res predicta, si necesse fuerit per censuram ecclesiasticam, super quibus omnibus plenam tibi potestatem concedimus, appellatione postposita compellendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis. Non obstante *etc. usque*: mentionem. Volumus autem, quod tu et thesaurarius antedictus de libris, vasis, pecuniis et rebus predictis diligens inventarium facientes, de illo faciatis duo confici publica consimilia instrumento, quorum altero penes vos retento, reliquum nobis per fidelem nuntium quantocius transmictatis ac rescribatis per litteras vestras, harum seriem continentes, quicquid in premissis duxeritis faciendum.

Dat. Avinion. v id. Februarii anno quarto.

Reg. Vat. No. 70. fol. 11 v. cap. XL (de curia).

64.

Vincentius de Serignano receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium bittet die Cardinäle um Einsetzung einer Commission behufs Regelung der Frage der von den Beamten gemachten Auslagen. **1320 Februar. 11.**

. . Item noveritis, quod dictarum pecuniarum receptor de pecunia, per ipsum recepta de redditibus comitatus Veneyssini, reservavit tria milia Turon. grossorum argenti distribuendorum, donec reverendis patribus dominis cardinalibus placuerit ordinare, qualiter et de quibus dicto providebitur receptori de sumptibus et expensis suis factis et faciendis per ipsum et alios servitores, qui cum ipso in receptione et distributione dicte pecunie, sive sumptuum aliquorum per ipsos factorum deductione, dictis dominis cardinalibus per tres annos continuos servierunt. Et ob hoc supplicat dictus receptor, quod deputentur per sacrum collegium duo domini cardinales, qui super hiis et aliis, que pro utilitate dicti collegii prefatus receptor proposuerit, coram eis, absque alia propositione in consistorio facienda, simul cum camerario collegii plenarie valeant ordinare.

Oblig. 4. fol. 39 r.

65.

Johann XXII erklärt, dass er schon zu Lebzeiten des verstorbenen Bischofes Petrus sich das Bisthum Spoleto für die künftige Besetzung reservirt habe, und er jetzt den Bartolus zum Bischofe ernenne. **1320 Februar. 27 Avenionis.**

Dilecto filio Bartolo, electo Spoletan.

Dum ad universas —

Dudum siquidem certis ex causis, que ad id nos racionabiliter induxerunt, provisionem ecclesie Spoletan. bone memorie Petro episcopo Spoletan. adhuc vivente, disposicioni sedis apostolice . . ea vice duximus reservandam *etc. usque in finem.*

Dat. Avinion. IIII kal. Martii anno quarto.

Reg. Vat. No. 70. fol. 281 v. cap. DLXVIII.

Bartolus verpflichtete sich am 10. Mai 1320 zur Zahlung eines servitium commune von 1000 Goldgulden und von 5 servitia consueta. Oblig. 6. fol. XXII r. Vergl. N. 62.

66.

Tod des Vincentius de Serignano, der zu Beginn seiner Krankheit sein Amt abgab. **1323 Octobr. 6.**

Hic cessavit tenere offitium distributionis dominus Vincentius de Serignano, qui die XIX huius mensis Octobr. diem clausit extremum.

Oblig. 3. fol. 109 v.

67.

Pontius Assandi versieht provisorisch das Amt eines receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium. **1323 Octobr. 30.**

Item anno quo supra, die penultima mensis Octobris, dominus Iacobus archiepiscopus Aquen. solvit michi, Pontio Assaudi, de mandato domini mei, domini Berengarii episcopi Portuen., collegii dominorum cardinalium camerarii, recipienti, pro parte sui communis servitii

Oblig. 3. fol. 109 v.

(Diese Hand geht nur bis 19. Nov. 1323 [fol. 111 v.]).

68.

Guilelmus Medici und Michael Ricomanni übernehmen gemeinschaftlich das Amt der receptio et distributio pecuniarum collegii cardinalium.

1323 Novembr. 28.

. . . que peccunie (*sic*) summa per nos G. et M. die III mensis Ianuarii extitit distributa inter XXIIIIor dominos cardinales . . .

Oblig. 3. fol. 112 r.

Der 28. November 1323 ist der Tag der Einnahme des Geldes und der 3. Januar 1324 der Tag der Vertheilung.

68a—68g.

6 Urkunden betreffend Geldsummen und Werthgegenstände aus der Verwaltung des Petrus de Montechiello.

1319 Novembr. 23 — 1327 Iul. 28.

Untersuchung über den Verbleib eines Theiles des Nachlasses des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello. Derselbe hatte eine Anzahl Sachen in versiegelten Umhüllungen bei den Dominicanern in Perugia hinterlegt. Die Gegenstände wurden den Dominicanern, auf Veranlassung der Neffen des verstorbenen Bischofs, von der Stadtverwaltung mit Gewalt entrissen. Von dem Depositum wurde der grössere Theil von den Neffen verschleppt, während sie einen Theil der vorgefundenen Gelder im Betrage von 7000 Goldgulden

der Stadt Perugia liehen. Der Papst beansprucht die ganze Hinterlassenschaft für seine Kammer, weil Petrus gestorben sei, ohne Rechenschaft über seine Verwaltung abgelegt zu haben.

1327 Iul. 28.

68ᵃ·

Informatio super deposito olim facto in domo Predicatorum Perusin. super quibusdam bonis condam episcopi Spoletani videlicet $\overset{M}{\text{VII}}$ florenorum. (*In dorso.*)

68ᵇ· **1327 Iul. 17.**

In Christi nomine Amen.

Anno a Nativitate Eiusdem millesimo trecentesimo vigesimo septimo, die XVII mensis Iulii, indictione decima, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Iohannis digna Dei providentia pape XXII anno undecimo.

Cum nos Bertrandus Cariti, archidiaconus Vavren.[1]) et Guilhermus Dulcini, ordinis fratrum Predicatorum, eiusdem ordinis generalis procurator, apostolice sedis nuncii, dudum recepissemus reverenter patentes litteras ipsius domini pape, cum filis canapis et bulla plumbea more Romane curie bullatas omni prorsus suspitione carentes, quorum tenor talis est:

68ᶜ· **1326 Novembr. 5 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei dilectis filiis magistro Bertrando Cariti archidiacono Vavren. et Guilhermo Dulcini, de ordine fratrum Predicatorum eiusdem ordinis procuratori generali, apostolice sedis nunciis, salutem et apostolicam benedictionem.

Fidedigna relatione nuper percepimus, quod dudum in domo fratrum ordinis Predicatorum Perusinen. summa septem milium florenorum auri de Floren. vel circa ad cameram nostram spectans nomine seu mandato bone memorie Petri episcopi Spoletanen. extitit deposita conservanda. Nos autem volentes de premissis plenius informari, discretioni vestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus vos super predictis summarie de plano et simpliciter informantes, nobis reffere (*sic*) studeatis fideliter quicquid inde reperitis, ut eiusdem camere precavere in hac parte indempnitatibus melius et utilius valeamus. Datum Avinion. Non. Novembr., pontificatus nostri anno undecimo.

[1]) *Ehrle, Archiv für Litt. und Kirchengeschichte des Mittelalters I. 289 liest Vauronen. und Historia Bibliothecae Romanorum Pontificum (Romae. Typis Vaticanis 1890) I, 10. Anm. 51 richtiger Vaurensis.*

Nos igitur prefati nuncii cupientes, ut tenemur, mandatum predictum apostolicum nobis in hac parte directum diligenter et fideliter adimplere, ad civitatem Perusinen. in domo fratrum Predicatorum nos transferentes ac personaliter existentes, convocatis coram nobis reverendo patre in Christo domino fratre Angelo episcopo Sulchen., ordinis Predicatorum et olim priore conventus Perusii, ac religiosis viris fratribus Petro Angeli, Andrea de Sancto Antonio, Nicholao de Pisilis ordinis (fol. 1 v.) et conventus Predicatorum ac depositarios seu custodes[1]) depositorum dicti conventus, necnon fratribus Aninibaldo et Manaldo de Sancto Mariano, antiquis in ordine et conventu predictis, qui melius de et super contentis in ipsis litteris apostolicis veritatem scire poterant et debebant, predictas litteras apostolicas eisdem per tabellionem nostrum infrascriptum legi fecimus et de verbo ad verbum plenius explicari, iniungentes eisdem et cuilibet eorumdem in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, ut contenta in ipsis litteris apostolicis et agenda super eis in dampnum seu periculum Romane Ecclesie nemini revelarent, quodque de et super contentis in eisdem litteris nos informarent, ac de hiis que scirent aut per se vel alium scire possent, nobis plenam et puram dicerent veritatem.

Ad que dictus dominus Angelus episcopus prefatus primo interrogatus dixit, quod septem anni sunt, ut sibi videtur, quia alias de certiori tempore non recordatur, ipso tunc existente priore conventus Predicatorum Perusii, venerunt ad domum et conventum predictos duo nepotes aut de parentela et familiares, ut sibi dicebant, domini Petri bone memorie tunc episcopi Spoletan. et adportari fecerunt tres coffinos clausos et sigillatos et unum fardellum cordis ligatum et sigillatum, que omnia deposuerunt in sacristia conventus predicti; et interrogati per fratres dicti conventus, quid continebatur in dictis coffinis et fardello et cuius erant dicte res, responderunt, quod erant libri et vestes clericorum studencium in Bononia ipsorum clericorum nomina subticendo. Dixit tamen dictus dominus Angelus, quod lapsu temporis dictus condam dominus episcopus Spoletan. scripsit et mandavit dicto conventui, prout audivit dici a quibusdam fratribus, quod dicti coffini et fardellus et contenta in eis erant sua et quod nemini restituerentur, nisi de ipsius licencia et speciali mandato. Adiciens ipse loquens, quod postmodum, tribus elapsis mensibus vel circa, mortuo (fol. 2 r.) tunc dicto condam domino episcopo Spoletano, predicti nepotes ad ipsum loquentem, tunc priorem dicti conventus, revenientes requisiverunt eum et alios fratres dicti conventus, ut sibi restituerent dictas res depositas, prout extiterant deposita

[1]) *So in der Handschrift.*

per eosdem. Qui dominus Angellus (*sic*) et alii fratres dixerunt et responderunt eisdem nepotibus, quod illa bona fuerant acquisita per dictum condam dominum episcopum Spoletan., olim recollectorem thesauri seu decimarum Romane Ecclesie, et credebant ex illo thesauro acquisita fuisse et Romane Ecclesie pertinere et ex hoc non restituerunt eisdem nepotibus aliquid de predictis. Dixit etiam, quod dicti nepotes tunc promiserunt eidem domino Angelo se daturos mille florenos auri et facturos unam pulcram capellam ultra hoc in ecclesia Predicatorum Peyrusinen. (*sic*), si eisdem vellet restituere dicta bona; qui nichil voluit facere de predictis, ymmo tam ipse dominus Angelus, quam alii fratres predictis nepotibus dixerunt, quod dicte res non pertinebant ad ipsos, sed ad Ecclesiam Romanam, cum essent de thesauro Ecclesie predicte, ut predicitur, acquisita. Et tunc dicti nepotes videntes se nichil posse facere cum eisdem, irati recedentes, consulti fuerunt priores et maiores civitatis Perusinen.; qui priores et magnates post modicum tempus venientes ad domum et conventum fratrum Predicatorum pluries requisiverunt ipsum dominum episcopum loquentem, tunc priorem dicti conventus et alios fratres eiusdem conventus, ut eisdem prioribus dicta bona deposita restituerent et integre consignarent. Dicti vero dominus Angelus et alii fratres dixerunt eisdem prioribus et magnatibus, ut dixit, quod dicta deposita pertinebant ad Ecclesiam Romanam ex eo, quod, sicut predixerant dictis nepotibus, de thesauro dicte Ecclesie extiterant acquisita. Cui Ecclesie et nulli alii restituere tenebantur et noluerunt, ut dixit, tunc ea sibi restituere, sed eis in quantum poterant, resistebant, donec dicti priores cum magimo (*sic*) tumultu et populo congregato, quasi hora crepusculi (fol. 2 v.) venerunt ad dictum conventum et minati fuerunt terribiliter ipsis fratribus et conventui diversis et terribilibus minis et specialiter, quod disciparent (*sic*) et comburerent dictum conventum et domum et finaliter insurgentes contra ipsos et circum circa dictum conventum, venientes cum armis diversis, minas et oprobria diversimode inferentes super destructione conventus et domus dictorum fratrum. Audivit tunc ipse loquens dici, ut dixit, a quibusdam fratribus, quod dicti priores et magnates fecerant publice per civitatem Perusinen. proclamari, quod omnis faber fusterius cum lignis, paleis et fustibus veniret ad conventum predictum ad discipationem (*sic*) et distructionem eorum et nichilominus dixerunt sibi aliqui fratres, ut dixit, quod ipsi tunc viderant ignem et paleas adportari per quosdam scolares Perusinen. circumcirca dictam domum et conventum, ex quibus perterriti fratres dicti conventus, predicta deposita ipsis prioribus finaliter reddiderunt, ducti pre nimio timore, ut dixit. Qui priores dicta deposita adportari et extrahi fecerunt de dicto conventu clausa et sigillata, sicut fuerunt prius deposita, ut dixit, nec scit, ut dixit,

interrogatus, quid extunc fuit factum de predictis. Interrogatus de valore rerum predictarum, dixit se credere quod valerent $\overset{\mathrm{M}}{\mathrm{XX}}$ florenorum et ultra ex eo, quod per dictos nepotes fuit tanta summa, videlicet M floren. et factio seu constructio unius capelle promissa, si eisdem restituerentur deposita supradicta.

Ceteri vero fratres superius nominati et interrogati et quilibet eorum super dicto deposito facto et restitutione eiusdem et super modo depositionis et restitutionis predictorum dixerunt in verborum substancia, sicut dictus dominus Angelus episcopus et olim prior conventus Perusinen., quibus nichilominus hostendimus et legi fecimus alias licteras apostolicas super quibuscumque depositis factis in civitate predicta et quibusdam aliis repetendis, quorum tenor inferius continetur.

Et tunc factis sibi per nos iniuncto et precepto, ut supra, fuerunt interrogati, si sciebant aliqua alia deposita penes dictum conventum per ecclesiasticas personas facta fuisse, que cum deponentes persone non invenirentur vel essent mortue, deberent dicte Romane Ecclesie pertinere. Qui dixerunt, se velle certiorari plenius super hoc cum fratribus aliis, et hoc acto nobis clarius de omnibus responderent. Et tunc fuit eis iniunctum, ut hinc ad duos dies proximos intrarent cum aliis fratribus (fol. 3 r.) dicti conventus capitulum et tunc tam super dicto deposito, de quo supra fit mentio, quam super aliis, si qua sint in dicto conventu, plenius quicquid poterunt, responderent et manifestarent.

68 d. **1327 Iul. 19.**

Postquam anno, indictione et pontificatus, quibus supra, die XVIIII dicti mensis Iulii, fratribus dicti conventus et capitulo pro predictis more solito congregatis, dicti fratres fuerunt per me procuratorem predictum singulariter interrogati, si sciebant aliquid aliud de facto depositi supradicti episcopi condam Spoletan. Super quibus frater Petrus Angeli et frater Andreas de Sancto Antoninino (*sic*) qui alias fuerant superius interrogati, dixerunt, ut supra deposuerant, adicientes se recordari, quod quando dicta deposita fuerunt abstracta de dicto conventu per dictos priores, prout supra deposuerant, populus Perusin. clamat (*sic*) fortiter, quod dictus conventus combureretur et fuit preconisatum cum tuba, quod omnis habens ligna et paleas, ea adportarent ad dictum conventum et viderunt, ut dixerunt, ignem per quosdam scolares et paleas adportari et volebant, ut dicebant, comburere conventum predictum, nisi dicta deposita fuissent dictis prioribus restituta. Et hec idem dixerunt fratres Antonius Angelussi, Nicola Venture et Simichus de Foge, fratres dicti conventus. Et nichilominus frater Franciscus Fabri dicti

ordinis dixit, quod tempore dicti depositi et restitutionis eiusdem ipse erat scolaris et audivit, ut dixit, dictam preconisationem fieri et qualiter populus Perusinus clamabat, quod comburerent conventum predictum. Super aliis depositis, si qua erant in dicto conventu interrogati, nichil scire dixerunt, salvo quod erat quedam cata parva in sacristia dicti conventus, que fuerat ibi per XL annos et amplius, ut credebant, et ignorabant, per quem fuerat deposita, et quid continebatur in ea; quam quidem capsam nobis dictis archidiacono et procuratori eadem die paulo post exhibuerunt clausam cum clave; quam capsam presentibus quibusdam ex ipsis fratribus fecimus apperiri et nichil in ea fuit repertum exceptis quibusdam antiquis licteris, sigillis sereis (*sic*) sigillatis et pluribus aliis cartellis scriptis tam in papiru (*sic*), quam in pergameno, de quorum scriptura nulla noticia habebatur videlicet ad quem poterant pertinere. Que omnia in eadem capsa reponi (fol. 3 v.) et eam claudi fecimus sicut ante nobis exhibita fuerat et hostensa.

Verum cum priores seu magnates Perusin. et nepotes dicti condam domini episcopi Spoletan. ad cautelam fecissent fieri et grossari quoddam instrumentum scriptum et signatum, ut in eo legebatur, per Franciscum Incole de Porta Sancte Sub. et Porta Sancti Valentini, imperiali auctoritate notarii, in quo continebatur inter cetera, quod nepotes dicti condam domini episcopi Spoletan. promiserant servare indempnes fratres Predicatores conventus Perusinen. a gentibus sive vicariis episcopalibus Spoletan. et petitione quam dicte gentes seu vicarii episcopales fecerant super receptione dicti depositi, asserentes ad sedem predictam episcopalem pertinere, cum fuerint dicti domini episcopi Spoletan. Super quibus dicti nepotes certas dederant cautiones. Instrumentum huiusmodi predicta et dictorum nepotum ac cautionum nomina continens necnon et tenorem lictere dicti condam episcopi Spoletan. continentem qualiter mandaverat priori et conventui Predicatorum Perusin., quod dicta deposita pertinebant ad eum et quod nemini restituerent, nisi de mandato suo; quem tenorem reperimus in quodam instrumento exempli recepto et signato, ut prima facie apparebat, per Iacopucium condam Bonacursi de Burgo Porte Sancti Petri de Perusio, imperiali auctoritate notarium, in presenti nostra informacione fecimus registrari per Iohannem Andree, clericum Montisalbani, dicti domini pape tabellionem, qui de mandato nostro predicta omnia scripsit et nobiscum vocatus premissis omnibus, dum sic per nos agebantur, personaliter interfuit, una cum Hugone Fabri notario nostro infrascripto.

Tenor lictere apostolice super repetendis quibuscumque depositis factis penes conventus Predicatorum, Minorum, Heremitarum, Sancti Augustini ordinum Perusin. talis est:

68[e]. **1326 Novembr. 5 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei dilectis filiis magistro Bertrando Cariti archidiacono Vavren. et Guilhermo Dulcini de ordine fratrum Predicatorum, eiusdem ordinis procuratori generali, apostolice sedis nunciis, salutem et apostolicam benedictionem.

Auditui nostri apostolatus (fol. 4 r. 4 v.). — Datum Avinion. non. Novembris, pontificatus nostri anno undecimo.

Item tenor lictere dicti condam episcopi Spoletan. sequitur sub hiis verbis:

68[f]. **(1319) Novembr. 23 Spoleti.**

Religiosis viris priori et conventui fratrum Predicatorum de Perusio Petrus miseratione divina episcopus Spoletan. salutem in Domino.

Notum vobis facimus, quod apud vos deposita facta trium coffinorum et unius bale pertinet ad nos et fuerunt deposita predicta, que nobis carissima sunt, per Corradum, domicellum nostrum, et Minaldescum de Trevio fratrem germanum nostri vice, licet vobis ignote deposuerint ea, presentibus Ianne Tibernerii notario, domino meo Pauli Iudicis Ceccole Helemosine[1]), Perusin. mercatoribus, Cicco et Pellolo Rubei de Perusio testes (*sic*), quarum rerum portitores relatione predictorum fuisse recepimus Vanucius Petri de Plebe Tudertin. districtus Comitatus Spoletan. diocesis, Petrucius Vavr., Paulus Petri, Cora Moricomi de Vertano distructus (*sic*) Fulginei, die dominica x̊ı mensis Novembris in vestra sacristia; cohoperta tamen deposita predicta sunt apud vos de panno canapacii, sicut nobis retulerunt predicti Corradus et Minaldescus sub sigillo, quibus dedimus plenam fidem. Nunc autem, quia caute agere volumus, licet forsan non sit dubitandum de ipsis, quos fideles esse probavimus usque modo, rogamus et cautos esse promonuimus, ut quia contentamur valde, ut dicte res apud vestrum locum remaneant, propter affectionem, quam habemus ad vos et ad ordinem vestrum, non detis vel concedatis aliis dictas res ad defferendum alibi, nisi proprias nostras licteras videritis nostro presenti magno sigillo sigillatas et ipsis similiter cum predictis licteris reddentibus pro predictis et ad maiorem cautelam et signum has nostras licteras teneatis, ut sigillum et licteras cognoscatis. Velitis autem rescribere per presencium portitorem, si predicta ita acta sint et quicquid acta fuerint in predictis.

Datum Spoleti die XXIII mensis Novembris.

[1]) *Ueber die Familie Elemosina siehe die kurze Notiz bei Ehrle, Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters I, S. 496, Anm. 1.*

68g. **1327 Iul. 27.**

(Fol. 5 r.) Quibus actis nos nuncii supradicti volentes certiorari plenius de predictis, accessimus personaliter ad palacium priorum arcium de Perusio et ipsis prioribus convocatis, perlectis in eorum presentia licteris apostolicis suprascriptis ac concessa copia, si voluerint, de eisdem, exposuimus eis qualiter predicti coffini et fardellus, de quibus supra habetur mentio et que Romane Ecclesie pertinebant, fuerunt deposita per gentes condam domini episcopi Spoletan. in domo fratrum Predicatorum Perusin. et penes fratres et conventum eiusdem loci, quodque de dicto loco et potestate depositariorum huiusmodi per priores tunc Perusin., eorum predecessores, capta fuerant et recepta clausa, et ut supra premittitur, sigillata, que omnia ad manus dictorum priorum tunc arcium integraliter pervenerunt, prout fidedignis relationibus cavebatur. Super quibus interrogavimus eos ac eisdem iniunximus in virtute sancte obedentie, ut puram nobis dicerent veritatem nosque plenarie informarent. Qui quidem priores dixerunt, seu eorum nomine fuit ibidem responsum, quod licet dicti [*coffini*] et fardellus fuerint penes priores arcium Perusin. tunc adportata, dicta deposita fuerunt nepotibus dicti condam episcopi Spoletan. restituta et ipsi nepotes postmodum mutuaverunt de deposito huiusmodi dictis prioribus quandam florenorum quantitatem de quibus non recordabantur ad presens, ad quos florenos reddendos eisdem certis terminis priores tunc dicte civitatis Perusii et commune ac certi et singulares homines dicte civitatis remanserunt cum certis instrumentis publicis et adhuc remanent et sunt efficassiter (*sic*) obligati, prout in dictis obligationum instrumentis, que nobis ostendere promiserunt, dixerunt lacius contineri, adicientes, quod si nuncii predicti commune et universitatem ac alios singulares Perusin. sic obligatos ab huiusmodi obligationibus faceremus penitus liberari, si et cum fieri posset a domino nostro summo pontifice vel a predictis depositariis, eo casu et non alias de huiusmodi debito Romane Ecclesie responderent. Nos vero nuncii predicti attendentes eorum respontionem (*sic*) incertam et obscuram, cum nullum certum debitum declaretur, volentes tucius procedere et indempnitati camere domini nostri pape pro viribus precavere (fol. 5 v.) declaravimus eisdem, quod huiusmodi thesaurus et omnia et singula in deposito huiusmodi consistentia, prout fuerunt deposita, omnino ad Ecclesiam Romanam et nulli alii pertinebant et per dictum episcopum condam Spoletan. de decimis Ecclesie Romane seu aliis certis negociis ipsius Ecclesie per eundem condam episcopum gestis. Et hoc acto precepimus et iniunximus eisdem in virtute sancte obedientie, auctoritate nobis in hac parte commissa, ne dictis nepotibus seu alteri persone, nisi camere dicti domini nostri pape,

seu deputandis ab eo, nichil de dicto debito aut deposito predicto, seu de hiis, que ad manus eorum perveniant aut concistebant (*sic*), nichil restituere presumerent quoquomodo, sed pocius ea omnia et singula salva integraliter teneant et conservent, donec per dictum dominum nostrum papam, seu eius curia aliud extiterit ordinatum, quodque de summa dicti debiti et de rebus in dicto deposito tunc existentibus et penes quos nunc concistunt (*sic*) et qui de dictis rebus depositis quicquam habuerunt et de nominibus dictorum nepotum condam episcopi Spoletan. nos deberent nichilominus reddere cerciores.

Hoc fuit actum anno, indictione et pontificatu quibus supra die XXVII mensis Iulii.

Nomina vero priorum arcium predicte civitatis Perusii nunc existencium sunt hec, videlicet

Cola Riccii.
Bernardus Pi *(sic)*.
Bartholomeus Vegneucoli.
Nertolus Vguiccionis.
Cecchus Pelloli.
Lellus Bencompagni.
Petrus Recoli.

Postquam eadem die predicti priores declaraverunt nobis res et bona, que erant in dictis coffinis et fardelo, que continebantur in inventario inde facto per priores tunc arcium civitatis Perusii, quorum nomina sunt hec:

Johollus Micheleti.
Lellus Jacopelli.
Blasius Grelli.
Machiolus Germi.
Melanssiolus Benvenuti.
Paulucius Simonis.
Paulus Bartholi.
Andrucius Iacopucii.

Nepotes vero dicti condam episcopi Spoletan. vocantur: Petrus Primarani (?), Franciscus Bindi de Monte Chello.

(Fol. 6r.) Bona vero, que capta fuerunt per dictos nepotes, ut dicti priores moderni dixerunt, sunt hec, videlicet vasa argentea ponderis centum novem librarum et unius quarti, que erant in duobus coffinis, una biblia in decem voluminibus, unam par decretalium glosatarum, unum decretum glosatum.[1])

[1]) *Vergl. Ehrle, Historia Bibliothecae Romanorum Pontificum I, 8.*

Summa vero florenorum per dictum commune et priores tunc Perusin. a dictis nepotibus receptorum et de quibus in instrumento obligationis fit mentio, prout in dicto instrumento obligationis seu copia ostensa in libro priorum arcium, est septem milia florenorum seu ducatorum de auro.

Magister Franciscus Nichola notarius scripsit dictum inventarium, in quo predicta argenti quantitas, licet particulariter, et libri huiusmodi continentur, necnon instrumentum obligationis predicte, prout in libro priorum copiam vidimus contineri.

Data erat die III mensis Febroarii, anno domini millesimo III^{c} vigesimo.

1327 Iul. 28.

Postquam anno quo supra, die XXVIII dicti mensis Iulii prefati priores nobis miserunt quandam papiri sedulam (*sic*) eorum respontionem (*sic*) continentem, quam non admisimus, cum alias per eosdem responsum fuerit aliter, quam contineatur in sedula (*sic*) quam miserunt; cuius tenor sequitur in hec verba:

Responcio (*sic*) facta per dominos priores arcium civitatis Perusii inhibitioni predicte fuit in effectu, quod commune Perusin. paratum est parere, annuere et obedire dicte inhibitioni, summo pontifici Ecclesieque Romane in quantum sit iustum et sine iniuria alterius de iure potest, et quod commune Perusii nullum depositum habet nec habuit ab episcopo condam Spoletan. nec ab alio pro eo, nec de pecunia, que fuerit ipsius. Sed verum est, quod Franciscus Bindi et Petrus Primayrani (*sic*) de Montechello et heredes domini Petri, olim episcopi Spoletan., in magna necessitate quam habebant commune Perusium tunc pro guerra, que erat inter (fol. 6 v.) commune Perusium et commune Assisii, mutuaverunt communi Perusii VII^{M} ducat. auri et sindicus communis Perusii et XXIIII^{or} de melioribus hominibus civitatis Perusii promiserunt eis restituere et instrumentum et cautionem fecerunt plenariam et quod dicta pecunia, iam est diu, fuit consumpta in dicta guerra, que fiebatur contra intrinsecos Assasinates rebelles Ecclesie et de voluntate et mandato Ecclesie et summi pontificis et quod commune Perusium, cum bona consiencia (*sic*) et cum iusta[1]) non potest denegare restitutionem eisdem Petro et Francisco, quia commune Perusium servat et servare facit iusticiam omnibus et per consequens et in se servare debet, et quod dominus noster summus pontifex nollet, quod commune Perusium non servaret iusticiam, et quod Perusini et illi, qui sunt obligati ad restitutionem dicte pecunie et alii (debitores?) vadunt Floren. et transeunt per forciam et contratam ipsorum

[1]) *Leg. iustitia.*

Petri et Francisci et per civitatem Senarum, cuius civitatis sunt cives dicti Petrus et Franciscus et quod ibi possent cogi ad solvendum et forma contractus et cautionis, quia promiserunt ubique solvere dictam quantitatem. Sed si erat de voluntate dictorum Petri et Francisci, quod dissolverent obligationem et liberarent commune Perusium et dictos $\text{XXIIII}^{\text{or}}$ et alios obligatos, quod tunc commune Perusium dictam quantitatem libenter tenerent pro Romana Ecclesia et pro nunciis ipsius Romane Ecclesie. Et aliud cum bona consiencia (*sic*) et debita iusticia non credunt posse facere nec debere nec ad aliquid aliud credunt et volunt teneri.

Et ego Hugo Fabri clericus, Caturcen. diocesis, publicus auctoritate apostolica et imperiali notarius et iudex ordinarius, premissis omnibus una cum magistro Iohanne Andree eciam tabellione dicti domini nostri pape infrascripto interfui et hic de precepto dictorum dominorum delegatorum me subscripsi et signum meum apposui in fidem et testimonium premissorum.

(Signum)

Ego Iohannes Andree notarius predictus, qui premissis, vocatus, interfui de precepto dictorum dominorum nunciorum me subscripsi et signum meum apposui.

Instrumenta Miscellanea. ad an. 1327. No. 22.

Original. Papierfascikel von 10 Blättern, von denen 4 unbeschrieben sind. Der Text beginnt auf der ersten Seite und endigt fol. 6 v. unten.

Die Unterschrift des Notars ist eigenhändig.

Vergl. Ehrle, Historia Bibliothecae Romanorum Pontificum etc. Romae 1890 typis Vaticanis. Tom. I pag. 16, wo das unrichtige Datum Iul. 17 angeführt ist.

69.

Johann XXII befiehlt dem Rector des Herzogthums Spoleto, 3500 Goldgulden, die aus der Nachlassenschaft des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, bei gewissen Kaufleuten von Spoleto hinterlegt sein sollen, für die Kammer mit Beschlag zu belegen, da alle Güter des verstorbenen Bischofs dem hl. Stuhle vorbehalten seien. **1331 Decembr. 9 Avenionis.**

Eidem rectori (*ducatus Spoletan.*).

Cum bone memorie Petrus episcopus Spoletan., cuius bona ex certis causis rationabilibus duximus reservenda, tria milia quingentos floren. auri apud nonnullos mercatores civitatis Spoletan. duxerit, sicut accepimus, dum

viveret, deponendos, nos volentes indempnitati nostre camere precavere, mandamus, quatinus super hiis simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii te informans, si ea repereris veritate fulsiri (*sic*), dictam floren. summam petere, exigere et recipere solerti diligentia non omittas (*sic*). Contradictores etc. Nos enim tibi quitandi mercatores huiusmodi de receptis plenam concedimus tenore presentium facultatem. Volumus etiam quod super receptione huiusmodi duo confici etc. ut in alia.

Datum ut supra (*V id. Decembr. anno XVI*).

Reg. Vat. No. 116. fol. 370 r. cap. 1698.

70.

Johann XXII befiehlt der Stadt Perugia, alle Dinge aus der Nachlassenschaft des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, vor den Ansprüchen der Verwandten zu schützen und denselben nichts auszuliefern, da er die Güter des verstorbenen Bischofs aus gewissen Gründen dem apostolischen Stuhle vorbehalten habe. **1332 Ianuar. 2 Avenionis.**

Communi Perusin.

Cum certam partem bonorum bone memorie Petri episcopi Spoletan., que ad manus vestras noscitur pervenisse, nepotes vel affines quondam ipsius episcopi, quamvis nos bonorum ipsorum dispositionem nobis dudum excertis causis rationabilibus reservaverimus apropriare, sicut accepimus, moliuntur, universitatem vestram rogamus et hortamur attente nobisque nichilominus tenore presentium inhibemus, quatinus bona huiusmodi eisdem nepotibus vel affinibus seu quibusvis aliis absque nostra speciali licencia nullatenus assignetis, set ea faciatis potius nostro nomine donec aliud de illis ordinaverimus, fideliter custodiri.

Datum IIII. non. Ianuarii anno XVI.

Reg. Vat. No. 116. fol. 318 v. cap. 1506.

71.

Johann XXII ertheilt dem Rector des Herzogthums Spoleto die Erlaubniss, über alle eingelieferten Gelder, Sachen und Werthgegenstände aus dem Nachlasse des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, im Namen der Kammer Quittung zu ertheilen. **1334 August. 18 Avenionis.**

Dilecto filio Iohanni Rigaldi, rectori ecclesie sancti Germani Mimaten. diocesis, ducatus Spoletani thesaurario.

Cum dilecti filii. — Datum XV kal. Septembris anno XVIII.

Reg. Vat. No. 117. fol. CCLXXXI v. cap. 1475.

72.

Johann XXII hatte dem früheren Rector des Herzogthums Spoleto schon befohlen, eine Summe von 7000 Goldgulden, aus der Nachlassenschaft des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, stammend, Namens der Kammer von der Stadt Perugia einzuziehen. Er erneuert dem Adressaten den früheren Befehl und fügt hinzu, dass alle Güter des verstorbenen Bischofs dem apostolischen Stuhle vorbehalten worden seien, da Petrus in seiner Eigenschaft als procurator fisci Ecclesiae Romanae es unterlassen habe, vor seinem Tode Rechenschaft über die seiner Verwaltung unterstellt gewesenen Summen und Güter der Kirche abzulegen. Alle Güter des Bischofs, deren man habhaft werden könne, seien an den Schatzmeister des Herzogthums Spoleto abzuliefern, der darüber besondere Weisungen empfangen habe. **1334 August. 18 Avenionis.**

Magistro Petro de Castaneto, archidiacono Belvacen., capellano nostro, rectori ducatus Spoletan.

Dudum ad nostri apostolatus auditum veridica relatione deducto, quod ad dilectos filios commune Perusin. summa septem milium florenorum auri, quam dilecti filii Conradus Frederici, clericus, tunc familiaris bone memorie Petri episcopi Spoletani, et quondam Monaldescus de Tronio, laicus, Alben. et Spoletan. diocesium, de pecunia ipsius episcopi penes dilectos filios priorem et conventum fratrum Predicatorum Perusin. deposuerant, seu alio titulo tradiderant, olim pervenerat; nos attendentes, quod prefatus episcopus de nonnullis pecuniarum summis aliisque bonis, ad cameram nostram spectantibus, que ipse dudum temporibus, quibus procurator fisci Ecclesie Romane extiterat, recepisse dicebatur, eidem camere debitam non reddiderat rationem; et volentes indempnitatibus predicte camere super hoc precavere, quondam Reinaldo de Sancta Arthemia, tunc thesaurario ecclesie Noviomen., Spoletan. ducatus rectori, per nostras certi tenoris litteras inter cetera dedimus in mandatis, ut dictam pecuniam, res et alia quecumque bona dicti episcopi, ubicumque deposita, peteret, exigeret et ea faceret dilecto filio magistro Iohanni de Amelio, clerico dicte camere, tunc dicti ducatus thesaurario assignari. Verum quia idem Reinaldus, arduis tunc ducatus

predicti negociis occupatus, mandatum et commissionem huiusmodi executioni debite demandare nequivit, licet ad certos actus dicatur super hiis processisse, nos volentes, quod negocia huiusmodi ad finem debitum perducantur, discretioni tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus prefatos commune ac omnes et singulos alios ad quos dicta pecunia, res seu bona quecumque dicti episcopi qualitercumque pervenerint, communiter seu divisim ex parte nostra efficaciter monere ac inducere, ipsosque post debitam monitionem, si necesse fuerit, per ecclesiasticam censuram compellere, appellatione postposita, non omittas (*sic*), ut infra certum peremptorium terminum competentem, per te prefigendum, eisdem dictam summam pecunie, res et bona ubicumque sint et in quibuscumque consistant, dilecto filio Iohanni Rigaldi, rectori ecclesie sancti Germani, Mimaten. diocesis, nostro in dicto ducatu thesaurario, cui summam, res et bona ipsa petendi et recipiendi et communi predictis per alias nostras litteras facultatem concedimus, nomine dicte camere studeant assignare. Non obstante si eis vel eorum aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Datum XV kal. Septembr. anno XVIII.

Reg. Vat. No. 117. fol. CCLXXXII r. cap. 1476.

73.

Johann XXII befiehlt der Stadt Perugia, die ihr in Verwahr gegebenen 7000 Goldgulden aus dem Nachlasse des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, an den Rector des Herzogthums Spoleto abzuführen. Wegen nicht geschehener Rechnungsablage aus der Zeit, in der Petrus procurator fisci Ecclesie Romane war, gehören diese Gelder der apostolischen Kammer.

1334 August. 18 Avenionis.

Communi Perusin.

Relatione percepimus fidedigna, quod vos olim summam $\overset{M}{\text{VII}}$ floren. auri, que de pecunia bone memorie Petri episcopi Spoleti (*sic*) per quendam familiarem suum penes dilectos filios . . priorem et conventum ordinis fratrum Predicatorum Perusin. deposita extitit, ab eisdem priore et conventu recepistis. Cum autem huiusmodi pecunia ex eo debeat nostre camere assignari, quod dictus episcopus de variis pecuniis et bonis ad ipsam cameram spectantibus, que retroactis temporibus, quibus fuit procurator fisci Ecclesie Romane, receperat, nondum eidem camere rationes reddiderat

nec satisfecerat tempore quo decessit, universitatem vestram rogamus et hortamur attentius, quatinus dilecto filio Iohanni Rigaldi, rectori ecclesie sancti Germani, Mimaten. diocesis, ducatus Spoletan. thesaurario, cui per alias nostras litteras[1]) petendi et recipiendi a vobis dictam summam pecunie facultatem tribuimus, illam sic prompte assignare curetis, quod nos devotionem vestram debeamus propter hoc merito commendare.

Datum ut supra (*XV. kal. Septembr. anno XVIII*).

Reg. Vat. No. 117. fol. CCLIIII r. cap. 1296.

¹) *Vergl. N. 72.*

74.

Iohann XXII schreibt dem Rector des Herzogthums Spoleto über gewisse Belästigungen des Erzpriesters von Perugia, Franciscus Gratie O. S. A., wegen gewisser Summen aus dem Nachlasse des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello; in die Angelegenheit ist auch der Neffe des verstorbenen Bischofs, Franciscus de Montechiello verwickelt. **1334 August. 18 Avenionis.**

Dilecto filio magistro Petro de Castaneto, archidiacono Beluacen., ducatus Spoletan. rectori, capellano nostro, salutem. Sua nobis dilectus filius Franciscus Gratie, archipresbiter ecclesie Perusin., ordinis sancti Augustini, capellanus noster, gravi conquestione monstravit, quod occasione quorumdam (*sic*) repesaliarum, quas dilecti filii comune (*sic*) Senen. contra cives Perusin. ex eo concessisse dicuntur, quia dilecti filii commune Perusin. summam septemmilium florenorum auri, quam ipsam dudum a dilectis filiis priore et conventu fratrum ordinis Predicatorum Perusin., penes quos per quemdam familiarem bone memori Petri episcopi Spoletan. de peccunia ipsius episcopi deposita fuerat, receperant, Francisco de Montechello, civi Senen. nepoti eiusdem episcopi, assignare recusant, quedam bona eiusdem archipresbiteri pridem capta et disrobata fuerunt in comitatu Senen., et adhuc detinentur in eius preiudicium non modicum et derogationem libertatis ecclesiastice occupata. Cum autem dictus Franciscus, cuius intuitu prefato archipresbitero iniurietur contra iustitiam super hiis, presertim cum dicta summa pecunie non ad ipsum civem, set ad cameram nostram dumtaxat ex certis causis spectare noscatur, nos volentes . . . eidem archipresbitero . . . non deesse,

Soll die Stadt Siena zwingen von allem abzulassen.

Dat. Avinion. XV Kal. Septembr. anno decimo octava.

Reg. Vat. No. 106. fol. desid. cap. MLXXXXIIII.
Reg. Vat. No. 117. fol. CCLXXXIIII v. cap. 1477.

75.

Iohann XXII befiehlt der Stadt Siena, von den Bedrängungen abzustehen, die sie gegen die Stadt Perugia vollführt aus Anlass der Nichtauslieferung von 7000 Goldgulden, die nicht dem Franciscus de Montechiello, sondern der apostolischen Kammer aus dem Nachlasse des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, zustehen. **1334 August. 18 Avenionis.**

Communi Senarum.

Recepimus nuper quod, pro eo, quod dilecti filii commune Perusin. summan $\overset{\text{M}}{\text{VII}}$ floren., quam olim a dilectis filiis priore et conventu fratrum ordinis Predicatorum Perusin., penes quos per quendam familiarem bone memorie Petri episcopi Spoletani de pecunia ipsius deposita fuerat, receperunt, Francisco de Montechello, concivi vestro, nepoti eiusdem episcopi, assignare recusavit, contra Perusin. represalias concessistis, quarum occasione quedam bona dilecti filii Francisci Garcie[1]), archipresbiteri ecclesie Perusin., capellani nostri, pridem in comitatu Senen. capta fuisse dicuntur et ad huc in eius grande preiudicium et libertatis lesionem ecclesiastice detineri. Cum autem summa pecunie huiusmodi nequaquam dicto Francisco, sed potius nostre camere pro eo debeat assignari, quia dictus episcopus de diversis pecuniis et bonis, ad dictam cameram spectantibus, que retroactis temporibus, quibus fuit procurator fisci Romane Ecclesie, recepisse asseratur, nondum rationes reddiderat nec inde camere predicte satisfecerat tempore quo decessit, universitatem vestram rogamus, requirimus et hortamur attentius, quatinus, quod represalie huiusmodi iuri et equitati naturali contrarie in nostram et Ecclesie Romane redundant iniuriam, diligentius attendentes eas relaxare curetis, dicto archipresbitero bona capta huiusmodi faciendo restitui, nec impediendo decetero, quominus camera nostra predicta memoratam summam pecunie habere valeat, sicut ad eam noscitur pertinere *etc. usque in finem.*

Dat. XV Kal. Septembris anno XVIII.

Reg. Vat. No. 117. fol. CCLIIII r. cap. 1294.

[1]) *So in der Handschrift; in No. 74 Gratie.*

76.

Neuregelung des Gehaltes der clerici collegii cardinalium. **1419 Octobr. 1.**

Et primo notandum (*est*) de mandato dicti domini camerarii (*cardinalis Francisci tituli Sanctae Crucis, Venetiarum vulgariter nuncupati*), quod

reverendissimi domini cardinales deliberaverunt collegialiter in aula consistoriali palatii apostolici, quod decetero clerici collegii capiant pro eorum porcione in divisionibus que fient, duos florenos auri de camera de quolibet centenario, idest unum florenum pro quolibet, consuetudine hactenus observata de grossis litterarum firma manente.

Iohannes de Reate.

Oblig. 62. fol. 1 r.

IIII. Die Servitien, Erlass derselben, Neueinschätzung von Bisthümern und Abteien, sowie alle mit den Servitien zusammenhängenden Urkunden.

77.

Der Papst erlässt die seiner Kammer zufallende Hälfte eines servitium commune.

1296 Mart. 3.

Dominus papa dicitur remisisse partem suam.

Oblig. 1. fol. 3 r.

78.

Taxirung der Servitien des Abtes von Clugny und Vertheilung einer Theilzahlung unter die Cardinäle. **1296 circa festum Resurrectionis Domini.**

Abbas Cluniacen. (*In margine.*)

Item circa dictum festum Resurrectionis taxatum fuit servicium commune pro collegio dumtaxat faciendum per fratrem Bertrandum noviter abbatem creatum in monasterio Cluniacen. ad $\overset{\mathrm{M}}{\mathrm{II}}$ libr. Turon. pro collegio cardinalium et pape, exceptis duobus servitiis debitis et consuetis et X sol. Turon. pro flor. quolibet computatis.

De qua summa soluta est nunc in presenti quantitas M · $\overset{\mathrm{c}}{\mathrm{IX}}$ · IIII flor. auri et sol. VIII Turon. et de residuo habebat habere (*sic*) terminum usque ad festum Omnium Sanctorum. Hec peccunia (*sic*) nunc in presenti soluta, distributa est inter XXIII cardinales et habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum LXXXII flor. auri sol. VIII den. VI Turon.

parvorum. Familie vero nichil habent in hac solucione sed eis in alia satisfiet. Nomina vero predictorum cardinalium superius in sua promissione continentur.

Oblig. I A. fol. 3 v.

Kirsch, S. 113, No. 17.

79.

Der Cardinalkämmerer zwingt die Procuratoren des Abtes von St. Victor in Marseille, die Servitien zu zahlen, da der Abt nicht gezahlt hatte.

1296 circa festum Beati Michaelis.

Abbas Sancti Victoris Marsilien. (*In margine.*)

Item memorandum est, quod circa festum Beati Michaelis dicti anni (1296) dominus Ostien. prefatus mercatores Ammanatorum de Pistorio, qui ad hoc se obligaverant, coegit solvere commune servicium VI^{c} · L librarum Turonen. factum per . . abbatem Sancti Victoris Marsilien. collegio x antiquorum cardinalium; videlicet:

donini pape pro tempore cardinalatus.	Mathei Rubei et Iacobi [*et*]
dominorum Sabinen.	Petri de Columpna.
Tusculani.	Neapoleonis.
Portuen. et Ostien.	necnon condam P. de Mediolano.

Et hec peccunia soluta est per dictos mercatores Ammanatorum et habuit dictus dominus noster et quilibet dictorum cardinalium LXV libr. Turonen.; familiis etiam de parte ipsorum satisfactum fuit, set non omnibus simul, sed aliquibus tempore dicti domini Petri, tunc camerarii dicti collegii, sicut dicunt mercatores, et aliquibus tempore dicti domini Ostien. sicut in libris dictorum mercatorum continetur.

Oblig. I A. fol. 2 v.

Kirsch, S. 112, No. 12.

80.

Der Bischof von Soissons darf seine versprochenen Servitien entweder in Rom oder in Paris an eines der bei der Curie beglaubigten Handelshäuser bezahlen.

1297 Mart. 20.

Episcopus Suessionen. promisit pro communi servitio pape et collegii XX cardinalium predictorum solvere infra mensem post Natalem Domini II^{M} flor. auri *in Romana curia vel Parisius alicui societati camere domini pape.*

Oblig. I. fol. 5 v.

Kirsch, S. 126 unten. (S. 14, Anm. 6).

81.

Zahlungsversprechen mit Verpflichtung zu sofortiger Zahlung.

1297 mense Decembr.

Item anno Domini millesimo $\overset{c}{\text{II}}$ nonagesimo $\overset{o}{\text{VIII}}$ dicti mensis Decembris electus Carelitan. fecit promitti pro communi servitio pape et collegii XVI cardinalium ultra duo consueta servitia familiarium eorumdem CCL flor., qui debent sine dilatione solvi in continenti.

(*In margine:*) solvit.

Oblig. I. fol. 7 r.

Vergl. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I, No. 53. Anm. 3.

82.

Bis zu Bezahlung der versprochenen Servitien darf ein Prälat von seinen Einkünften nur so viel verwenden, als für den angemessenen Unterhalt seines Haushaltes nöthig ist. Alles Uebrige ist zur Zahlung der Servitien zu verwenden.

1299 April. 14.

Episcopus Oveten. obtulit et promisit pro communi servitio pape et collegii XVIII cardinalium solvere, astrictus ad hoc proprio iuramento, mille $\overset{c}{\text{VI}}$ flor. auri et ultra tria consueta servitia familiarium eorumdem, de primis redditibus episcopatus Oveten., sibi et familie sue dum taxat decenti victu retento, nec dictos fructus in alios usus convertere, donec per tempora successive fuerit de dictis servitiis integre satisfactum; et obligavit ad hoc, dicti domini pape accedente licentia, se et successores suos et ecclesiam Oveten. Ceterum mille $\overset{c}{\text{IIII}}$ flor. propter grandia et manifesta onera ecclesie sunt sibi relaxati.

(*In margine:*) solvit.

Oblig. I. fol. 10 r.

83.

Dem Bischofe von Toulouse werden die nicht gezahlten Servitien seiner beiden Vorgänger aus Gnade erlassen.

1299 Decembr. 5.

Est autem sciendum, quod dictus episcopus (*Tholosan.*) tam pro se, quam pro dictis duobus predecessoribus suis secundum morem preteritum et secundum promissiones dictorum predecessorum tenebatur tam camere, quam collegio, quasi in $\overset{M}{\text{XXXVI}}$ flor. silicet (*sic*) pro quolibet $\overset{M}{\text{XII}}$; set dominus noster et collegium certis de causis hac vice, non trahenda in posterum ad

sequelam, illud, ad quod plus tenebatur (*24000 flor.*) dictus episcopus ultra dictam quantitatem (*12000 flor.*) solutam, remiserunt de gratia speciali.

Oblig. I^A^. fol. 20 v.

Vergl. Kirsch S. 14, Anmerkung 1.

84.

1309 Maii 25 Avenionis.

Clemens papa V quitat Petrum archiepiscopum Maguntin. de soluta pecunia, in qua tenebatur camerae apostolicae et camerae collegii cardinalium ex obligatione facta de servitio communi et quinque servitiis minutis, et absolvit eum ab excommunicationis et suspensionis sententiis, quas incurrere declaraverat „sacrosanctis evangeliis coram te positis iuramento prestito", si in termino, ad solvendum sibi statuto, deficeret.

Venerabili fratri Petro archiepiscopo Maguntin.

Licet olim mille. — Dat. Avinion. VIII kal. Iun. anno quarto.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 4042.

85.

Der Erzbischof von Bremen verspricht seine Servitien zu zahlen, bevor er die Curie verlasse. **1310 Iun. 19.**

Servitium archiepiscopi Bremen. in Alamannia. (*In margine.*)

Eisdem anno, indictione, loco, die et testibus, dominus Iohannes Bremen. archiepiscopus promisit pro communi servitio camere et collegii VI^c^ flor. auri et V consueta servitia familiarium persolvere manualiter ante recessum suum de curia.

(*Nachgetragen:*) solvit, preter servitia.

(*In margine:*) XXI Card.

Oblig. 2. fol. XVIII r.

86.

Der Papst erlässt einem Prälaten den seiner Kammer zufallenden Theil des servitium commune. **1311 Ianuar. 16.**

Et est attendendum, quod dominus noster remisit sibi partem camere; sed tamen solvit servitia.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I No. 138.

Vergl. Oblig. 6. fol. CXIIII v. *Dominus noster remisit partem suam domino Terrealben., ut dixit dominus camerarius. (1323.) Siehe oben No. 77.*

87.

Quittung des Procurators des Cardinals Lucas de Flisco über den Empfang gewisser Summen. **1317 Iul. 27.**

In nomine Domini Amen.

Anno Domini M° · CCC° · XVII°, indictione XV, pontificatus domini Iohannis pape XXII anno primo, menssis (*sic*) Iulii die XXVIIª, in presentia mei notarii et testium subscriptorum ad infrascripta specialiter vocatorum et rogatorum Matheus de Modoecia nomine reverendi patris domini Luce Sancte Marie in Via Lata diaconi cardinalis recognovit et confessus fuit, se habuisse dicto nomine centum trigintaquinque flor. auri et solid. decem Turon. parvorum a reverendo patre domino B. tituli Sanctorum Nerey et Achilley presbitero cardinale per manum domini Vincentii de Serignano, capellani sui, de distributione censuum et aliarum obventionum receptarum per ipsum pro collegio reverendorum dominorum cardinalium factam per ipsum anno Domini M° · CCC° · XVII° die XXIIIª menssis (*sic*) Iunii.

Actum Avinion. in domo habitationis prefati Mathei de Modoecia, anno, indictione, mensse (*sic*), die quibus supra in principio huius instrumenti, presentibus Georgio de Modoecia Mediolanen. diocesis et Giliolo de Mediolan., testibus ad predicta vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Leo Iohannis Viviani de Garcino Alatrin. diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, predictis interfui rogatus, scripsi, publicavi et signum meum apposui consuetum.

(*In margine:*) Hec est copia littere quitationis facta per magistrum Matheum de Modoecia, procuratorem domini Luce de Flisco cardinalis, de distributione facta in mense Iunii M° · CCC° · XVII°.

Oblig. 4. fol. 10 v.

88.

Der Cardinalkämmerer zahlt durch den distributor collegii eine Summe an die päpstliche Kammer, die dem Papste noch aus Servitien tempore sui cardinalatus zusteht. **1317 Novembr. 26.**

Die XXVI Novembr. remissi sunt a dicto domino cardinale, traditi per manus domini Vincentii de Serinhano, capellani sui, de distribucionibus serviciorum episcopi Leodien. et archiepiscopi Bisuntin., contingentibus dominum nostrum de tempore cardinalatus sui, XXXIIII flor. X sol. Tur. parvorum.

Collect. Cam. No. 378. (*Miscellanea Cameralia 1317 1333*) fol. 1 r.

88[a].

Zahlung des ganzen Servitiums eines Abtes für das heilige Collegium und Vertheilung der Summe an die participirenden Cardinäle. **1320 Octobr. 27.**

Anno $\overset{o}{M}$ · C$\overset{c}{C}$C · X$\overset{o}{X}$, Octobr. XXVII et XXXII cedula.

Solutio servitii domini Pancratii abbatis Cripteferrate Albanen. dioc. (*In margine.*)

Item anno quo supra (*1320*), die penultima mensis Augusti dominus Pancratius abbas monasterii Cripteferrate Albanen. dioc. solvit pro suo communi servitio collegium XXIIII cardinalium contingente $\overset{c}{II}$ flor. per manus Iohannis Caransonis, mercatoris de Roma. Cuius obligatio facta fuit anno Domini millesimo C$\overset{c}{C}$C · X$\overset{i}{I}$X, die XVII mensis Augusti. Quam pecunie summam ego Vincentius predictus die XXVII mensis Octobr. distribui inter XXIIII dominos cardinales, qui supra scripti sunt in solutione servitii episcopi Bisiniacen. ad LXVII.

(*In margine:*) XXIIII card.

Oblig. 3. fol. LXX v.

89.

Johann XXII erlässt dem Bischofe von Fermo 1000 Goldgulden von der Summe von 3000 Goldgulden, die er an die päpstliche Kammer zu zahlen hat.
1320 Decembr. 15 Avenionis.

Iohannes episcopus servus servorum Dei venerabili fratri Francisco episcopo Firmano salutem et apostolicam benedictionem.

Cum tu camere nostre tria milia flor. auri solvere tenearis, nos attendentes onera plurima que tibi et ecclesie tue, sicut ex parte tua fuit expositum coram nobis, incumbunt, tibique super illis paterno compatientes affectu, mille flor. auri de summa dictorum trium milium flor. tibi tenore presentium remittimus de gratia speciali.

Datum Avinion. XVIII kal. Ianuar., pontificatus nostri anno $\overset{to}{IIII}$.

Collect. Cam. No. 373. (*Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332*) fol. 92 v.

89[a].

Zahlung und Vertheilung des minutum servitium pro familiaribus cardinalium.
1321 April. 28.

Anno $\overset{o}{M}$ · C$\overset{c}{C}$C · X$\overset{x}{X}$I, Aprilis (XXVIII) et XXXVI cedula.

Solutio servitii familie facta per abbatem monasterii Cripteferrate Albanen. dioc. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XXIIII mensis Martii, dominus Pancracius abbas monasterii Cripteferrate Albanen. dioc. solvit pro servitio familie collegium XXIIII^or dominorum cardinalium contingente VIII flor.

Cuius obligatio facta fuit anno Domini M° · CCC° · XIX° die XVII mensis Augusti; quam pecunie summam ego Vincentius predictus die XXVIII mensis April. distribui inter XXIIII dominos cardinales, qui suprascripti sunt in solutione servitii episcopi Bisiniacen. LXVII.

(*In margine:*) XXIIII^or card.

Oblig. 3. fol. LXXVIII r.

90.

Bei einem Zweifel über die Höhe eines servitium commune wurde als terminus a quo für den Nachweis geringerer oder grösserer Zahlung der Pontificat Bonifaz VIII festgesetzt. **1322 Maii 14.**

Servitium Sancte Crucis Columbrien. de II^M flor. auri et quinque servitiis consuetis.

... Et quia propter aliquas precedentes obligationes, utrum dominus prior teneretur ad tantum vel plus aut minus, aliqua hesitacio habebatur, concessum est, quod si usque ad ultimum terminum dicte solutionis faciende probetur declaracio super hiis per ipsum priorem de minori, vel per cameram de maiori a parte domini Bonifacii pape VIII citra, servabitur, prout fuerit probatum.

Oblig. 6. fol. XXX r.

91—96.

6 Urkunden zum servitium von Ravenna.

1324 Ianuar. 3 — 1342 Novembr. 29.

Der Erzbischof von Ravenna behauptete, nicht zur Zahlung von Servitien verpflichtet zu sein, bezw. nicht in der Höhe von 4000 Goldgulden und fünf kleineren Servitien. Nach langen Verhandlungen und vielfachen Zahlungsunterlassungen von Seiten verschiedener Erzbischöfe stellte sich nicht heraus, dass die Ansetzung der Summe von 4000 Goldgulden von Seiten der Kammer zu hoch war. In Folge dessen blieb alles beim Alten.

Bemerkenswerth sind die Verrechnungen und die Aufnahme persönlicher Obligationen für diejenigen Schuldner, die vom Stuhle von Ravenna nach einem anderen Erzbisthume versetzt wurden. Für den zum Cardinal

ernannten Erzbischof Aymericus scheint eine persönliche Obligation nicht aufgenommen worden zu sein; es war ihm vielmehr anheimgestellt, ob er seine Schulden an die Kammern betreffs seines Servitium von Ravenna bezahlen wollte oder nicht.

91.

1324 Ianuar. 3.

Solucio de parte servicii domini Aymerici electi Ravennat.

In II distributione. (*In margine.*)

Item anno quo supra (1323), die XXIIII dicti mensis Decembris, dominus Aymericus, electus Ravennat., solvit pro parte communis servicii collegium XXV dominorum cardinalium contingente $\overset{c}{\text{VI}}$ · L flor. et pro parte servicii familie XXVI flor. per manus domini Ademarii Roberti, procuratoris sui; cuius obligatio facta fuit anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXII}}$, die XXII mensis Decembr. Que peccunie (*sic*) summa per nos, G. et M., extitit distributa die III Ianuarii inter XXV dominos cardinales, qui supra designati sunt in solutione episcopi Mothonen., additis dominis N. de Frovilla, Symon. de Archiaco et Berengario Tusculano.

Protestatione per dictum dominum Ademarium premissa, quod si in futurum apparere posset, quod dicta ecclesia Ravennat. ab omni prestacione communis servicii esset libera, vel quod taxatio dicti esset excessiva, quod propter huiusmodi solucionem, quam nunc fecit, dicte ecclesie vel domino suo predicto nullum preiudicium generetur.

Oblig. 3. fol. 113 v.

92.

1333 Mart. 26.

Eisdem anno (1333), indictione, pontificatu, die, loco, dominus Guido archiepiscopus Ravennas recognovit et solvere promisit $\overset{M}{\text{II}}$ · $\overset{c}{\text{VII}}$ flor. auri et V servicia familiarium pro rata summe predicte, restantis ad solvendum pro complemento communis servicii, facti camere et collegio XXV dominorum cardinalium per dominum Aymericum precessorem suum, nunc episcopum Carnoten.[1])

Item promisit pro suo communi servicio camere et collegio XXII dominorum cardinalium $\overset{M}{\text{IIII}}$ flor. auri et V servicia familiarium consueta, solvenda omnia et singula supradicta a festo Penthecostes proxime venturo ad annum. Alioquin non obstante etc. Promisit quod infra quatuor menses etc., et iuravit etc.

[1]) *Siehe oben No. 91 und unten No. 100.*

Predicta autem obligatio et promissio per prefatum dominum archiepiscopum facta fuit et per dominos camerarios recepta de mandato domini nostri pape sub condicionibus infrascriptis, videlicet, quod si informatio facienda per reverendum patrem et dominum Bertrandum Ostien. et Velletren. episcopum, in partibus Lombardie apostolice sedis legatum, cui hoc specialiter per litteras apostolicas idem dominus noster comicti (*sic*) mandavit, super universo valore omnium fructuum, proventuum et reddituum mense archiepiscopalis predicte tam pro retroactis temporibus, quam eciam de presenti infra annum a festo Penthecostes proxime veniente in antea computandum remissa fuerit domino nostro pape, ex eo, quia sicud idem archiepiscopus in consistorio prosopuit coram prefato domino nostro papa, consideratis annuis redditibus sue mense archiepiscopalis, qui propter malum statum illarum partium modernis temporibus vix ad summam M flor. ascendunt, in predictorum promissione et solucione serviciorum esset ita gravatus, quod omnino imposibile (*sic*) reputat, se posse solvere dictas pecunie quantitates, prefatus dominus archiepiscopus solum illam summam tam pro se quam pro predecessore suo solvere sit astrictus, de qua idem dominus noster tunc duxerit ordinandum, et in terminis tunc prefigendis eidem; promisit tamen idem dominus archiepiscopus, se daturum opem et operam efficaces, quod dicta informacio fideliter recipietur et infra dictum tempus remittetur domino nostro pape. Alioquin, ubi dicta inquisicio infra tempus prefatum non remitteretur, dicta serviciorum promissio, obligacio et termini ad predicta solvenda assignacio, omni adiecta conditione sublata, in suo robore perseverent.

Oblig. 6. fol. CXXIII v.

93.

1335 Maii 24.

Eisdem anno, indictione, pontificatu, loco et testibus consuetis presentibus, die XXIIII[a] mensis Maii, dominus Franciscus electus in archiepiscopum Ravennatem promisit pro suo communi servicio IIII[M] flor. auri et V servicia consueta.

Item recognovit et promisit de servicio per dominum Aymericum, olim precessorem suum, promisso et non soluto II[M] · VII[c] flor. auri et quinque servicia consueta pro rata et pro distributione XXV dominorum cardinalium.

Item recognovit servicium integrum per dominum Guidonem, immediatum predecessorem suum, promissum et non solutum, videlicet IIII[M] flor. auri et quinque servicia consueta pro distributione XXII dominorum cardinalium, persolvere terciam partem infra annum a die date huiusmodi

computandum, et aliam terciam partem infra alium annum extunc proxime sequturum (*sic*), et aliam terciam partem residuam infra annum extunc inmediate sequentem. Alioquin infra IIII menses et iuravit etc.

Hec autem obligatio fuit facta de mandato domini nostri pape sub condicionibus infrascriptis, videlicet, quod si per dominos Poncium Stephani, precentorem ecclesie Antisiodoren., et Guillermum Truelli, archipresbiterum de Gardubio, Tholosan. diocesium, quibus per dictum dominum nostrum papam specialis comissio (*sic*) super hoc dicitur esse facta seu facienda, reperiatur, quod taxacio dicte Ravennat. ecclesie fuit exessiva (*sic*), et quod dominus noster predictus secundum informacionem habitam de dicta taxacione diminuerit vel aliud ordinaverit, tunc dictus electus tam pro se, quam pro aliis predecessoribus suis predictis illam summam solvere teneatur dumtaxat, de qua prefatus dominus noster duxerit ordinandum, solvendam in terminis sibi tunc prefigendis; nec non et quod idem electus teneatur sic dictam informacionem diligenter procurare, quod infra annum proximum sit completa et prefato domino nostro summo pontifici presentata. Alioquin ipse electus ad solvendum supradictas summas flor. et servicia in dictis terminis sit astrictus et, ut premittitur, remaneat obligatus.

Oblig. 6. fol. CXLII v.

Vergl. NN. 91, 92 und 100.

94.

1336 Iun. 25.

Cum steterit per comissionem (*sic*) quod non potuerit fieri informatio, et noviter sit facta commissio rectori Romandiole, fuit prorogatus terminus sub condicionibus predictis usque ad subsequens festum Purificacionis beate Marie Iohanni de Pidiano, procuratori archiepiscopi.

Datum vicesima quinta Iunii anno tricesimo sexto.

Oblig. 6. fol. CXLII v.

95.

1342 Novembr. 29.

Eodem anno, die penultima mensis Novembris, dominus Nicolinus archiepiscopus Ravennat. recognovit et solvere promisit pro complemento communis servicii promissi et non soluti per reverendum patrem dominum Aymericum, precessorem suum, nunc tituli Sancti Martini in Montibus presbiterum cardinalem, duo milia septingentos florenos auri et quinque servicia familie consueta pro rata summe predicte.

Item recognovit et solvere promisit pro comuni (*sic*) servicio promisso et non soluto per dominum Gindonem (*sic*), predecessorem suum, quatuor milia flor. auri et quinque servicia familie consueta.

Item recognovit et solvere promisit pro comuni (*sic*) servicio promisso et non soluto per dominum Franciscum, in mediatum predecessorem suum, quatuor milia flor. auri et quinque servicia familiarium consueta.

Item promisit pro suo comuni (*sic*) servicio quatuor milia flor. auri et quinque servicia familiarium consueta, solvenda iuxta ordinacionem super hoc factam per dominum nostrum papam in concistorio (*sic*) de concensu (*sic*) dominorum cardinalium, videlicet ex comunibus (*sic*) summis predictis recognitis ac promissis, que assendunt (*sic*) ad $\text{XIIII}^{\text{M}} \cdot \text{VII}^{\text{c}}$ flor. et ad quinque servicia familiarium consueta summarum predictarum, VIII^{M} flor. auri et quinque servicia familiarium pro rata ad beneplacitum apostolice sedis, et sex milia septingentos flor. auri restantes et quinque servicia familiarium pro rata summe predicte; videlicet anno quolibet a die presentis obligationis in media computandum III^{c} [1]) flor. auri et quinque servicia familie pro rata dictorum III^{c} [1]) flor. auri. Alioquin non obstante etc. promisit, quod infra quatuor menses etc. et iuravit etc.

Oblig. 6. fol. CXCI r.

[1]) *Es wird wohl höchst wahrscheinlich 3000 statt 300 heissen müssen. Vergl. No. 96.*

96.

1342 Novembr. 29.

Eadem die dominus Franciscus, nunc Creten., olim Ravennat. archiepiscopus ex ordinacione in consistorio facta per dominum nostrum papam ex summa IIII^{M} flor. auri, que promiserat pro suo comuni (*sic*) servicio promotus ad dictam ecclesiam Ravennatem promisit duo milia flor. auri et quinque servicia familie consueta pro rata summe predicte solvendos medietatem a proximo festo Beati Andree apostoli proxime venturo ad annum et aliam medietatem in alio festo Beati Andree anno revoluto. Alioquin non obstante etc. promisit quod infra quinque menses etc. et iuravit etc.

Et est sciendum, quod fuit ordinatum in eodem consistorio per dominum nostrum papam, quod si dictus dominus Franciscus, archiepiscopus Creten., iuxta obligationem per ipsum factam de supradicta summa II^{M} flor. auri et quinque serviciis familiarium pro rata summe predicte solvat totum vel partem, quod pro ea parte, quam solvet dictus dominus Nicholinus, archiepiscopus Ravennas, de summa $\text{VI}^{\text{M}} \cdot \text{VII}^{\text{c}}$ flor. auri et quinque servicia familiarium pro quibus, ut premittitur, se obligavit et recepit terminos ad solvendum, ipse et ecclesia sua exhonerati et liberati remaneant, ac si ipse solvisset. Ubi

autem dictus dominus Franciscus non solveret, obligatio facta per ipsum dominum Nicholinum et terminorum assignatio in suo robore perseverent.

Item fuit per eundem dominum nostrum eciam ordinatum, quod si dictus reverendus pater dominus Aymericus cardinalis, tunc archiepiscopus, solvat dicta $\overset{\text{M}}{\text{II}} \cdot \overset{\text{c}}{\text{VII}}$ flor. auri et quinque servicia familiarium pro rata summe predicte, restancia, ut predicitur, ad solvendum de summa per eum promissa pro dicto suo comuni servicio ratione dicte ecclesie Ravennat., quod id, quod solvet, sive totum fuerit sive pars, cedat in extenuationem dictorum $\overset{\text{M}}{\text{VIII}}$ flor. auri et quinque serviciorum familiarium pro rata, que ad sedis apostolice beneplacitum debent solvi.

Et si quocumque casu contingente si (*sic*) dictus reverendus pater dominus Aymericus, cardinalis[1]), et dominus Franciscus, archiepiscopus Ravennat., non solverent aliquid de summis predictis, quod obligatio per ipsum dominum Nicholinum facta et terminorum prefixio in sua remaneant firmitate.

Oblig. 6. fol. CXCI v.

Dieselben Eintragungen auch Oblig. 16. fol. 64 r. ss.

1) *Siehe unten No. 100.*

97.

Cardinal Johannes de Columna S. Angeli diac. card. verspricht Servitien für seinen Bruder Jacobus, ernannten episcopum Lombarien., ohne dazu bevollmächtigt zu sein. **1328 Iun. 14.**

Attende quod suprascripta obligatio fuit recepta a prefato domino cardinale absque omni procuratorio de speciali mandato domini nostri pape.

Oblig. 6. fol. LXXI v.

98—98a.

Motivirtes Gesuch um Ermässigung bezw. Erlass der Schulden aus den Servitien; Anordnung des Papstes, dass die Einkünfte des Prälaten untersucht werden sollen, worauf dann eine Entscheidung getroffen werden würde. Die beiden Kämmerer beauftragen zwei Archidiacone mit dieser Untersuchung.

1332 Ianuar. 21.

Miseratione divina Petrus tituli Sancte Praxedis presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, et Gasbertus Arelatensis archiepiscopus, domini pape camerarii, providis et discretis viris dominis Arnaldo Regis Cameracen. et Bertrando de Golardo Ganden. in ecclesia Tornacen. archidiaconis salutem in domino. Nuper pro parte venerabilis et religiosi viri domini fratris Egidii, abbatis

monasterii sancti Martini Tornacen., coram sanctissimo patre et domino nostro, domino Iohanne divina providentia pape XXII in concistorio (*sic*) fuit oblata petitio tenoris et continentie infrascripte:

Sanctissime pater! Miserabilis status monasterii sancti Martini Tornacen. est iste. Dudum abbates et conventus dicti monasterii, qui fuerunt pro tempore, urgente necessitate[1]) omnes et singulas curtes, domos, grangias, nemora, molendina cum emolumentis suis omnibus tenenda et possidenda per emptores huiusmodi, quamdiu ipsi emptores et aliquorum uxores et certi filii vitam duxerint in humanis, sine censu aliquo ipsi monasterio faciendo; et postquam omnia fuerunt vendita et per emptores possessa, ipsi iterum, ut possent habere peccuniam (*sic*) de qua viverent, vendiderunt quamplures domos certis emptoribus, post mortem illorum, qui tunc eas obtinebant, occupandas et possidendas etiam ad vitam illorum. Unde contigit, quod, licet aliqua post primam totalem venditionem vacaverint per mortem possidencium, ipsa bona alii expectantes, qui iam huiusmodi vacatura bona emerant, illa eadem occuparunt, quibusdam redditibus dumtaxat exceptis, qui possunt ascendere ad summam quadringentarum librarum Turonen. parvorum vel circa. Verum quoniam ipsi ultra premissa erant obligati pluribus creditoribus, tam in curia quam extra, usque ad summam viginti milium librarum et ultra, a quibus omni die totaliter molestabantur, quod illo modico, quod eis remanserat, gaudere non poterant, nec etiam illud sufficiebat pro tenui victu abbatis et monachorum, ac omnibus alliis dicti monasterii supportandis, ymmo necessario dictum monasterium et officium divinum deserere cogebantur. Serenissimus princeps dominus rex Francie desolationi dicti monasterii pro affectu compaciens, comisit (*sic*) certis personis, ut usque ad quatuor annos proxime futuros tam de bonis iam vacantibus, quam de vacaturis, si sufficiant, alioquin de bonis possidencium, curtes, domos, grangias et alias possessiones dicti monasterii colligant et tradant abbati et conventui dicti monasterii anno quolibet dictorum quatuor annorum mille trecentos et quadraginta quinque libras Turonen. parvorum. De qua summa dicti abbas et conventus debent solvere singulis annis pro quibusdam redditibus perpetuis, in quibus dictum monasterium tenetur, quadragintaquinque libras; item gardiano eorum sexaginta libras et de aliis habent edifficia dicti monasterii, que sunt magna et sumptuosa, ac ornamenta ecclesie retinere, iura dicti monasterii defendere et abbas

[1]) *Hier fehlt wohl: vendiderunt, oder ein ähnliches Wort.*

et vigintiquinque monachi cum eorum servitoribus vivere et vestiri ac alia quamplura onera sustinere; et si plura bona vacarent medio tempore, quam sit dicta summa, ipsi receptores, ex parte dicti regis deputati, debent nichilominus totum recipere et illud convertere in solutionem aliorum debitorum nec amplius quam sit summa predicta tradendo religiosis predictis durante termino quatuor annorum predictorum.

Et fuit dicta ordinatio facta nuper in festo Nativitatis beati Iohannis labente; quibus consideratis apparet quod dicti religiosi, durantibus dictis quatuor annis, non habent potestatem solvendi aliqua debita. Quia si venirent contra dictam ordinationem in aliquo, possessores bonorum dicti monasterii, qui potentia dicti domini regis compelluntur inviti ad mutuandum ipsis religiosis dictam summam peccunie (*sic*), statim a mutuando eis quicquam cessarent, et sic ipsis religiosis non remanerent nisi dicte quadringente libre pro vita eorum et aliis supradictis omnibus supportandis. Sed lapsis dictis IIII^{or} annis sperant quod ipsi, dante Domino, ad fortunam devenient pinguiorem. Preterea dictus dominus Egidius Abbas, iuxta morem prelatorum, qui per sedem apostolicam promoventur, debet recognoscere, et se soluturum promittere tam camere domini nostri pape, quam collegio dominorum cardinalium predictorum quatuor milia floren. auri et quinque servicia familiarium, que ad quingentorum octuaginta octo florenorum auri trium solidorum trium denariorum Turonen. summam ascendere dinoscuntur, promissis et non solutis per quondam religiosum virum fratrem Theodericum, olim abbatem monasterii supradicti; videlicet, pro suo communi servicio habet prefatus dominus Egidius abbas promittere pro suo comuni servicio camere et collegio supradictis alia quatuor milia floren. auri et quinque servicia familiaribus, que ad quadringentorum triginta quatuor floren. auri, decem sol. ac VII den. Turonen. summam ascendunt. Quos quidem omnes et singulas predictarum peccuniarum summas idem dominus abbas coram nobis pro (*sic*) procuratorem suum ad hoc legitime constitutum recognovit, et se soluturum promisit in Romana curia in certis terminis, per nos assignatis eidem, et ad predicta complenda et attendenda se ipsum et omnia sui predicti monasterii bona mobilia et immobilia presencia et futura, ubicumque fuerint et consistant, sub suspencionis (*sic*) ab administratione temporalium et spiritualium sui monasterii, interdicti ab ingressu ecclesie, et excommunicationis maioris penis et sententiis, prestito iuramento, se spontaneum obligavit suosque per hoc successores in monasterio prelibato et bona, prout predicta omnia et singula auctoritate apostolica sibi in hac parte concessa recognoscere et promittere poterat et debebat, et ad ea se etiam obligare. Verum cum ipse propter

varia et intollerabilia onera debitorum, quibus, ut predicitur, dictum monasterium est oppressum, non sperat in terminis sibi assignatis, nec etiam usque ad quadriennium aliquid posse solvere de summis, in quibus, ut prefertur, est tam pro se, quam pro predecessore predicto prefatis camere et collegio obligatus, prefato domino nostro pape fecit humiliter supplicari, ut tam sibi, quam dicto monasterio super premissis providere dignaretur de remedio oportuno. De discretione igitur vestra plenam in domino fiduciam obtinentes, de speciali per eundem dominum nostrum summum pontificem vive vocis oraculo in consistorio nobis facto, auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, vobis comittimus (*sic*) et presentium tenore mandamus, quatinus de omnibus et singulis in dicta petitione contentis, ac de ipsius monasterii facultatibus, que ad manus abbatis predicti et conventus eiusdem pervenerint in presenti vel in proximo venire sperantur, ac de omnibus inevitabilibus et expensis abbatis et conventus predictorum, si bona sint comunia, alias abbatis tantum, si sint diversa, inquiratis cum diligencia veritatem, et illa, que per inquisitionem solertem per vos faciendam inveneritis de premissis, nobis sub sigillis vestris clausa, quamprimum comode poteritis, mittere non tardetis, ut per ipsius vestre inquisitionis inspectionem prefatus dominus noster summus pontifex dictis abbati et conventui ac monasterio providere valeat de remedio oportuno. Quod si alterum vestrum in premissis exequendis contingeret impediri ac nimis ageret in remotis, alter vestrum nichilominus predicta omnia et singula plenarie exequatur. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigillorum nostrorum appensione muniri.

Datum Avinion. die XXI mensis Ianuarii, anno Domini M · CCC · XXXII, indictione XV, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Iohannis divina providentia pape XXII anno XVI°.

99.

Der Erzbischof von Benevent verpflichtet sich durch seinen Procurator zur Zahlung eines servitium commune von 750 Goldgulden und der 5 servitia consueta. **1332 Mart. 31.**

Servitium archiepiscopi Beneventan. (*In margine.*)

Anno quo supra (*1332*), pontificatus domini nostri pape anno XVI, indictione XV, in hospicio reverendi in Christo patris domini P. tituli Sancte Praxedis presbiteri cardinalis, sacri collegii camerarii, die ultima mensis Marcii, dominus Arnaldus, electus in archiepiscopum Beneventanum, de licentia et auctoritate apostolica gratis et sponte obtulit, dedit, promisit et

donavit per magistrum P. de Fractis, procuratorem suum, pro communi servitio camere sanctissimi patris et domini nostri pape et sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium VII° · L flor. auri et V servicia consueta pro familiaribus et officialibus domini nostri pape et dominorum cardinalium predictorum, quos quidem flor. cum V serviciis supradictis promisit solvere et reddere realiter cum effectu in Romana curia, ubicumque fuerit, reverendo in Christo patri domino P. tituli Sancte Praxedis presbiterio cardinali, dicti sacri collegii, et venerabili patri domino Gasberto archiepiscopo Arelaten., domini pape camerariis vel eorum successoribus aut deputatis ab eis; videlicet medietatem in proximo festo Natalis Domini, et aliam medietatem in Nativitate beati Iohannis Babtiste extunc secuturo. Quod si dictis loco et terminis dictam summam flor. et V servicia supradicta non solverit, ut est dictum, promisit reddire ad curiam infra IIII menses post lapsos terminos, vel alterum eorundem immediate sequentes, et coram dictis dominis camerariis vel eorum altero aut successoribus suis personaliter comparere, et inde non recedere, donec per eum de predictis fuerit integraliter satisfactum. Super hoc obligavit se et suam ecclesiam et successores suos et omnia bona dicte ecclesie mobilia et immobilia, presencia et futura, ubicumque sint et consistant. Et ut sit vinculo forcioris obligacionis astrictus, submisit se et successores suos iurisdictioni et cohercioni dictorum dominorum camerariorum et cuiuslibet eorum in solidum ac etiam successorum suorum et de voluntate sua, qui hoc voluit et peciit et hanc iurisdictionem in se prorogavit prefati domini eandem iurisdictionem in se suscipientes eidem mandatum fecerunt et preceptum tamquam de re confessata de solvendo dictam summam flor. et V servicia supradicta de reveniendo (?) ad Romanam curiam et non recedendo ab ea absque satisfactione, et quod omnia alia et singula supradicta efficaciter compleat et atendat (*sic*). Quod si non fecerit, suspencionis (*sic*) ab administracione spiritualium et temporalium dicte sue ecclesie et ab execucione pontificalium, et maioris excommunicacionis sententias exnunc prout extunc in eundem, canonica monicione premissa, proferunt, in scriptis cominantes et protestantes nichilominus prefati domini, se contra eundem dominum electum processuros absque alia voc[*acione et*] citacione ad graviores penas et sentencias spirituales et temporales, et agravantes ea[*s*, *si*] eis placuerit et visum fuerit expedire; et quod eundem denunciabunt et denunciari fac[*ient per se*] vel per alium seu alios excommunicatum, suspensum et periurum et dictis penis et sentenc[*iis subiacere*] quas propter hoc in eumdem duxerint proferendas; et dictus electus renunciavit super [*hiis*] litteris et indulgenciis apostolicis impetratis et impetrandis, cuicumque concessis et co[*ncedendis*],

et beneficio appellacionis et restitucionis in integrum et omni foro, usui, prescriptioni et iuri revocandi donum et omni auxilio iuris canonici et sivilis (*sic*), per quod contra premissa iure vel facto venire posset vel aliquid premissorum. Omnia ista et singula iuravit ad sancta Dei Evangelia tenere, complere, inviolabiliter observare et in contrarium non venire. Si vero ante satisfactionem huiusmodi ipsum contingat mori, cedere vel transferri, et si quis in regimine ipsius ecclesie eidem substitutus fuerit, infra IIII menses post substitucionem et dicte ecclesie possecionem (*sic*) adeptam de predictis flor. et serviciis satisfacere non curaverit, ex nunc prout ex tunc has easdem penas et sententias in eundem substitutum canonice proferunt et infligunt. Et dictus electus voluit quod nos clerici camere de predictis faciamus publicum instrumentum.

Acta fuerunt hec anno, pontificatu, die et loco supra scriptis. Testibus ad hoc vocatis et rogatis magistro Micahele Ricomanni et Giulhermo Medici clericis dicti sacri collegii.

Oblig. 14. fol. I r.

Das Blatt ist am unteren Ende angefressen.

100.

Für einen zum Cardinal ernannten Prälaten hört augenscheinlich jede Verpflichtung, auch die persönliche, für Schulden aus den Servitien auf.

1332 Maii 18.

Servicium episcopi Carnoten. (*In margine.*)

Eisdem anno, indictione, pontificatu, die XVIII^a Maii dominus Aymericus electus ecclesie Carnoten. recognovit et solvere promisit [*pro*] servicio promisso camere et collegio XVII dominorum cardinalium per dominum P. nunc tituli Sancti Martini in Montibus presbiteri cardinalis, precessorem suum, II^M flor. auri et quinque servicia familiarium pro rata.

Item promisit pro suo communi servicio IIII^M flor. auri et quinque servicia consueta, solvere terciam partem videlicet II^M flor. et quinque servicia recognita in festo Pasche Domini de anno Domini M^o · CCC^C · XXXIII^o, et aliam terciam partem in prima dominica Quadragesime subsequenti, et aliam terciam partem in festo Omnium Sanctorum extunc proxime sequturo (*sic*) Alioquin infra tres menses etc., et iuravit etc.

(*In margine*:) XXIIII^or card.

Oblig. 6. fol. CXV r.

Siehe oben NN. 92, 93 und No. 96 am Schlusse.

101 — 102.

Der Papst erlässt einem Prälaten die der apostolischen Kammer zustehende Hälfte des servitium commune. **1332 Novembr. 17.**

101.

Beim servitium ecclesiae Coronen. *in margine*:

Attende.

Dominus noster remisit totam partem cameram contingentem, ut constat per litteras apostolicas, in libro camere registratas.

Oblig. 6. fol. CXIX v.

Siehe oben NN. 77 und 86.

102.

Bei der Obligation des Nachfolgers **1333 Decembr. 10.** fol. CXXX r *heisst es in der recognitio:*

Recognovit se debere $\overset{c}{\text{III}}$ · XXV flor. qui per fratrem Alvarum, predecessorem suum in mediatum, *collegio* debebantur; set dominus noster aliam suam partem, que sue *camere* debebatur, remiserat, ut dicebatur.

103.

Die für den Vorgänger eines Prälaten stattgehabte Verminderung der Servitien aus unbekannten Gründen soll nur dann bestehen bleiben, wenn eine neue Einschätzung die Richtigkeit der verminderten Summe darthun wird.

1333 Ianuar. 27.

Servicium ecclesie Nicosien. (*In margine.*)

Eisdem anno *etc.* frater Helias archiepiscopus Nicosien. *etc.* $\overset{M}{\text{V}}$ flor. auri et quinque servicia consueta etc.

Quia vero pro communi servicio dicte ecclesie reperiuntur olim promissi $\overset{M}{\text{VII}}$ · $\overset{c}{\text{VIII}}$ flor. auri, et ignoretur, quare dictum servicium postea semel fuerit diminutum et ad dictam summam $\overset{M}{\text{V}}$ flor. reductum, fuit ordinatum per dominum nostrum in consistorio, ut de facultatibus et super valore mense archiepiscopalis Nicosien. diligens informacio fieret; et si reperiretur, quod dicta maior taxacio secundum morem solitum debet remanere, quod tunc ad solvendum $\overset{M}{\text{II}}$ $\overset{c}{\text{VIII}}$ flor. auri et quinque servicia consueta pro rata, in quibus antiquum servicium fuerat diminutum, dictus archiepiscopus teneatur terminis

sibi super hoc prefigendis; factaque fuit super hiis protestacio de concensu (*sic*) archiepiscopi supradicti pro iure camere et collegii dominorum cardinalium conservando.

(*In margine*:) XXIII card.

Oblig. 6. fol. CXXI v.

104.

Ein neugewählter Abt stellt für seine Procuratoren in curia die Vollmacht aus, sich in seinem Namen für das servitium commune und fünf servitia consueta zu verpflichten. **1333 Decembr. 8.**

In nomine Dei Amen.

Per presens publicum instrumentum pateat universis, quod anno ab incarnatione Domini millesimo trecentesimo tricesimo tercio, die octava mensis Decembris, indictione secunda, pontificatus sanctissimi patris ac domini, domini . . Iohannis digna Dei providencia . . pape vicesimi secundi anno decimo octavo in mei, publici notarii, et testium subscriptorum presentia constitutus, vir religiosus et honestus frater . . Petrus permissione divina et sedis apostolice gracia electus confirmatus in abbatem monasterii Arremanen., ordinis sancti Benedicti, Trecen. diocesis, nobilem virum dominum Erardum de Ioinvilla, dominum de Doulevans, Aymarum de Revello, germanum suum, Egidum Dorey, Henricum de Monte Felici, armigeros, Nicholaum Chavardi et Nicholaum de Pennis, clericos, in Romana curia procuratores absentes tanquam presentes in Romana curia suos fecit, constituit et ordinavit procuratores, actores, factores et nuncios speciales ipsos et quemlibet ipsorum insolidum, ita, quod non sit melior condicio occupantis, et quod per unum ipsorum inceptum fuerit, per alium possit finiri et terminari, ad offerendum vice et nomine ipsius et pro se suum commune servicium domino nostro . . summo pontifici et eius camere atque collegio reverendorum patrum dominorum cardinalium Sancte Romane Ecclesie, ac quinque consueta servicia familiarum et officialium eorundem, et ad promittendum reverendis in Christo patribus dominis camerariis dicti domini pape et collegii memorati dictum commune servicium seu illam summam pro eo, de qua fuerit ordinatum, et quinque servicia supradicta persolvere eisdem camere, collegio et familiaribus seu ipsis dominis camerariis recipientibus pro eisdem loco et termino seu in locis et terminis, que et quos ipsi domini camerarii duxerint prefigendum; nec non ad obligandum et sub-

mittendum se iurisdictione camere supradicte ac dictorum camerariorum et cuiuslibet eorum ac ipsorum vicesgerencium, ad prorogandum iurisdictionem et potestatem dictorum dominorum camerariorum et cuiuslibet eorum in se, et recipienda precepta, moniciones, sentencias et penas et quamcumque obligacionem penarum, quas iidem domini camerarii vel ipsorum alter duxerint postulandas, iniungendas et promulgandas et ad obligandum se nomine quo supra, ac se et monasterium predictum ac bona sua omnia et dicti monasterii ac successorum suorum, et ad promittendum eciam, quod in Romana curia vel alibi ubicumque, ubi dicti camerarii mandabunt, curabit in termino sibi prefigendo comparere, si in solutione defecerit supradicta; et quod de dicto loco et curia, ubi comparere debebit, non discedet, sine eorum licencia speciali, et eciam nisi primo satis fecerit de serviciis supradictis. Et ad omnes cautelas, condiciones et pacta consenciendum, que dicti camerarii vel eorum alter in dicta obligacione duxerint apponenda. Et ad omnia et singula alia generaliter facienda, que idem frater Petrus facere, promittere, submittere, recipere, obligare, procurare et agere posset et deberet quoquomodo, si presens esset, et que in premissis et circa premissa, et eorum quodlibet, necessaria fuerint seu eciam oportuna. Volens quod per inde valeant, que per eosdem procuratores vel eorum aliquem facta et acta fuerint, ac si per presens instrumentum attributa eis fuerit specialis et expressa potestas, ac si omnes casus et articulos, in quibus circa predictam promissionem et obligacionem speciale mandatum exigitur ex premissis, hic fuerint appositi et expressi. Et ad iurandum in animam ipsius predicta omnia et singula attendere et observare ac firmiter adimplere, promittens se ratum, gratum et firmum perpetuo habere et tenere, quicquid per dictos procuratores suos vel eorum aliquem actum fuerit in premissis et quolibet premissorum sub ypotheca et obligacione omnium bonorum supradictorum.

Actum et datum anno, mense, die, indictione et pontificatu predictis apud Ioinvillam, Cathal. diocesis, ante domum rectoris parrochialis ecclesie de Ioinvilla, circa horam terciam, presentibus ad hec venerabilibus viris dominis Warnero, rectore parrochialis ecclesie predicte, Iohanne de Donnomartino, capellano perpetuo beate Marie Madalenes Domus Dei de Hanz et Iohanne dicto Iocerel, presbiteris Cathal. diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Signum.) Et ego Iacobus Mathei de Calvomonte, Lingonen. diocesis clericus, publicus auctoritate apostolica et imperiali notarius, predictis omnibus et singulis una cum prenominatis testibus presens interfui

et huic publico instrumento super hiis a me confecto et publicato signum meum publicum consuetum apposui rogatus.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1333.

Original. Pergamenturkunde.

Ein zweites Original für einen anderen Prälaten vom 5. Sept. 1333 ist in derselben Cassette No. 1186, sowie in den folgenden Cassetten noch viele andere.

105.

Obligation verbunden mit sofortiger Zahlung der Servitien.

1333 Decembr. 20.

Servicium ecclesie Umbriaticen. (*In margine.*)

Eisdem anno *etc.* dominus Christoforus electus Umbriaticen., provincie Sancte Severine de Calabria, promisit *et solvit* per manus Iohannis de Meranta de Tramonto pro suo communi servicio XXXIII flor. auri et terciam partem unius flor. et quinque servicia consueta. Dicta vero solucio fuit facta in crastinum in thesauraria papali, quathenus contingebat cameram domini nostri et suam familiam; quathenus vero tangebat cameram dominorum cardinalium, ivit, ut dixit ibidem, ad solvendum domino cardinali Sancte Praxedis.

(*In margine:*) XXII card.

Oblig. 6. fol. CXXX v.

106.

Generelle Befreiung von den Servitien für den Generalprior ordinis beatae Mariae Virginis gloriosae, weil derselbe Ritter und Laienbruder sei und er von Laienbrüdern gewählt werde. **1336 August. 11.**

Eisdem anno (1336), indictione et pontificatu, die XI^a mensis Augusti, cum iuxta declaracionem factam per felicis recordacionis dominum Iohannem papam XXII priores prioratuum conventualium, inmediate sedi apostolice subiectorum, cum de ipsis per apostolicam sedem providetur, vel electiones confirmantur ipsorum, ad solvendum commune servicium teneantur, et ex declaracione predicta vertetur in dubium, an [1]) frater Grassonus de Grassonibus, miles, prior generalis ordinis beate Marie Virginis gloriose, ad Romanam Ecclesiam nullo medio pertinentis, qui per electionem consuevit assumi, ad commune servicium teneretur, dominus noster papa Benedictus attendens, quod dictus prior est religiosus laicus et ipsius electio ad religiosos laicos noscitur pertinere, voluit, quod dictus prior ad prestationem communis servicii minime teneatur.

Oblig. 6. fol. CL v.

[1]) *Ms.: ante.*

107.

Zahlung von Servitien ohne jegliche vorhergegangene Obligation.

1337 Septembr. 1.

Die primo mensis Septembris recepti sunt a domino Colomanno electo in episcopum Iaurien. solvente per manus domini Gregorii prepositi Chasinen. Zagabrien. diocesis pro suo communi servitio, nulla precedente obligatione, IIII^c flor. auri.

Introitus et exitus camerae No. 161. fol. 9 r.

108—110.

3 Urkunden über Verminderung der Servitien wegen Theilung des Sprengels. Betrifft das Erzbisthum Narbonne.

1341 Octobr. 20 — 1342 Novembr. 7.

108.

1341 Octobr. 20.

Reverendus pater dominus Gasbertus, Narbonen. electus, ante omnem obligationem et in ipsa obligatione protestatur, quod ipse non tenetur solvere pro communi servicio camere domini nostri pape et collegii dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium nisi VIII^M flor auri dumtaxat et minuta familiarium et officialium servicia consueta, pro eo quia dominus Iohannes felicis recordationis papa XXII amovit et detraxit redditus et proventus de mensa archiepiscopali ecclesie Narbonen., quos Electen. et Sancti Poncii Thomeriarum ecclesiis applicavit, quando ipsas ecclesias in cathedrales erexit. Pro quibus redditibus sic amotis et detractis ipse ecclesie solverunt et iam solverunt realiter pro dicto communi servicio camere et collegii II^M flor. auri. Quare protestatur dictus electus se non teneri obligare nec ecclesiam Narbonen. nec se obligat ad solvendum nisi dicta VIII^M flor. auri cum minutis serviciis supradictis, nisi prefatus dominus noster papa, cuius declarationi et ordinationi totaliter se submisit, aliud duxit ordinandum. Quas protestationem et obligationem, ut supradictum est, reverendus pater dominus Imbertus tituli Basilice XII Apostolorum presbiter cardinalis admisit de mandato et licencia prefati domini nostri pape, ut dixit.

Attende quod sanctissimus pater et dominus noster, dominus summus pontifex Clemens papa sextus super promissione et solutione facienda communis servicii per reverendum patrem dominum Gasbertum archiepiscopum Narbonen. et successores suos in ecclesia predicta ordinavit et statuit prout infra continetur.

Oblig. 6. fol. CLXXV r.

Kirsch, Beilagen, No. V, Seite 78.

109.

1341 Octobr. 20.

Servicium ecclesie Narbonen. (*In margine.*)

Eisdem anno *etc.*, die XX mensis Octobr., reverendus pater dominus Gasbertus, electus in archiepiscopum Narbonen., promisit, premissa protestatione suprascripta, pro suo communi servicio decem milia flor. auri de Florencia et quinque servicia consueta, persolvere medietatem in proximo festo Beati Michaelis de mense Septembris, et aliam medietatem in festo Resurrectionis Dominice extunc proxime sequturo (*sic*). Alioquin infra tres menses etc. Iuravit ut in forma.

Oblig. 6. fol. CLXXV v.

110.

1342 Novembr. 7.

Anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo, die septima mensis Novembris, sanctissimus pater et dominus noster dominus Clemens divina providencia papa sextus, presentibus reverendis patribus dominis Bertrando episcopo Hostien., Imberto tituli Basilice duodecim Apostolorum, Bernardo tituli Sancti Ciriaci in Termis, Guidone tituli Sancte Cicilie, Andrea tituli Sancte Susanne, Hugone tituli Sancti Laurencii in Damasco (*sic*) presbiteris cardinalibus, et Bernardo Sancti Eustachii diacono cardinale ac venerabili et religioso viro domino Stephano abbate monasterii Celle Trescen., dicti domini nostri pape thesaurario, dixit et mandavit nobis Guillermo de Bos, Iohanni de Amelio et Michaeli Ricomanni, clericis camere sue, ut scribamus in libris et regestris eiusdem camere apostolice, quod ipse dominus noster papa heri, videlicet die sexta mensis huius Novembris, in consistorio presentibus predictis et aliis reverendis patribus dominis cardinalibus, de consensu tocius collegii eorumdem dominorum cardinalium, ordinavit et statuit, quod reverendus pater dominus Gasbertus Narbonen. archiepiscopus ratione translationis et promotionis sue ad ecclesiam Narbonen. solvat camere apostolice et collegio reverendorum dominorum cardinalium pro toto communi servicio novem^{M} flor. auri dumtaxat et iuxta illud solvat quinque servicia familie ipsius domini pape et dominorum cardinalium predictorum pro rata eiusdem summe novem milium flor. auri et non ultra; et quod de ipsa summa IX^{M} flor. auri deducantur et in ea computentur III^{M} flor. auri per dictum archiepiscopum pro dicto communi servicio iam soluta et data camere et collegio supradictis, et sic similiter deducantur III^{C} LXXV flor. auri pro rata quinque serviciorum dicte familie iam soluti et dati per dictum archiepiscopum pro dicta familia clericis domini pape camere

et collegii predictorum, quodque sui successores archiepiscopi Narbonen. qui pro tempore erunt, perpetuis futuris temporibus similiter summam eandem florenorum auri $\overset{\text{M}}{\text{IX}}$ flor. auri et non ultra pro dicto communi servicio solvere teneantur et promittant; et quod dictus dominus noster in dicto concistorio (*sic*) de concensu (*sic*) tocius collegii supradicti ordinavit et statuit predicta, non obstantibus promissione et obligatione de solvenda summa predicta $\overset{\text{M}}{\text{X}}$ floren. auri pro dicto communi servicio per dictum dominum Gasbertum archiepiscopum Narbonen. prius factis cum certa protestatione premissa anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo, die vicesima mensis Octobris.

Oblig. 6. fol. CXC r.

Kirsch, Beilagen, No. V, Seite 79.

111.

Befreiung von den Servitien für den Grossmeister des Ordens Sanctae Mariae de Mercede Captivorum, weil er keine Einkünfte hat. **1342 Februar. 9.**

Liberatio magistri generalis fratrum Sancte Marie de Mercede Captivorum. (*In margine.*)

Die nona mensis Februarii fuerunt restitute provisiones [1]) fratri Berengario Cantilli, magistro generali ordinis fratrum Sancte Marie de Mercede Captivorum, cum non habeat redditus, unde servicium suum possit solvere.

Oblig. 6. fol. CLXXVII v.

[1]) *Ms.: provisionis.*

112.

Verminderung des Servitiums wegen Kriegsnoth. **1348 Decembr. 22.**

Beim servitium monasterii de Petrosa, das sich auf 200 flor. belief, steht die Bemerkung:

Et licet dictum monasterium longe plus taxari debuisset, nisi maiorem partem amisisset reddituum propter guerram, propter hoc tamen paucos redditus recipit in presenti, pro ista vice fuit taxatum ad summam predictam cum protestatione, quod cum alias taxabitur, si ad statum debitum redierit, quod predicta taxacio non preiudicet camere domini nostri pape nec collegio reverendorum patrum dominorum cardinalium Sancte Romane Ecclesie, quominus taxari debeat, prout tunc suppetant facultates.

Oblig. 23. fol. XXIIII r.

113.

Die Kämmerer beauftragen eine Anzahl deutscher Bischöfe, den Erzbischof von Bremen an die Zahlung seiner Servitien zu mahnen unter Androhung von Sentenzen. **1351 Mart. 14.**

Die XIIII mensis Marcii, indictione, anno et pontificatu predictis, fuit mandatum per dominos G. Tusculan. episcopum cardinalem, sacri collegii dominorum cardinalium, et St. archiepiscopum Tholosan., domini nostri pape camerarios, dominis Zwerinen., Razeburgen., Lubicen., Osnaburgen., Minden. et Padeburnen. episcopis eorumque vicariis in spiritualibus, ut monerent dominum Gotfridum, archiepiscopum Bremen., ad solvendum suum commune servicium et servitorum, familiarium et officialium domini nostri pape seu arreragia eorumdem et nisi solveret etc., ut excommunicarent eum etc. et suspenderent eum a dictis etc.; et fuit tradita dicta littera seu comissio Henrico Vevierre (?), procuratori in Romana curia, et promisit eam facere portari; presentibus discretis viris dominis Iohanne Palaysini scriptore domini nostri pape et Iohanne de Campis presbitero Sagien. diocesis die XIX dicti mensis etc.

Oblig. 25. fol. CCXXX v. (146 v.).

114.

Eine aus verschiedenen Gründen mangelhafte Vollmacht (translatio episcopi Troiani ad ecclesiam S. Agathae) wird unter gewissen Vorsichtsmassregeln doch angenommen. **1351 Maii 21.**

Zum servitium ecclesiae Sanctae Agathae:

Et quia procuratoria dicti Iacobi (*Francisci*) defficiebant in forma et erant facta antequam ipsis dominis episcopis de dictis ecclesiis provisum esset, seu de ipsis fieret translatio, ideo dictus procurator et reverendus pater dominus Henricus episcopus Troianus et quilibet eorum in solidum promiserunt et iuraverunt, quod littere bullate provisionum factarum eisdem episcopo non tradentur nec liberabuntur ipsis episcopis nec aliquibus aliis pro ipsis recipientibus, quousque miserint dominis camerariis ratificationem predictorum, vel infra supradictum primum terminum restituent dictas bullas ipsis dominis camerariis; et in casu quo infra dictum primum terminum non assignaverint dictis dominis camerariis ratificationem predictorum seu restituerint dictas bullas, ut predicitur, ipsi dominus Henricus episcopus Troianus et dictus Iacobus procurator et quilibet ipsorum ad solutionem

predictarum summarum et predictorum v serviciorum sub penis et sentenciis, in supradictis obligationibus contentis, teneantur. Et renunciaverunt etc.

Oblig. 23. fol. LXXVIIII r.

Vergl. No. 115 und 119.

115.

Auftrag der beiden Kämmerer, die Einkünfte eines Klosters zu untersuchen und erst nach Obligation auf Grund der neuen Taxe die Ernennungsbullen auszuliefern. **1352 Iul. 17.**

[*Commissio*] de collegio. (*In margine.*)

Die XVII mensis Iulii, anno et indictione predictis, pontificatus domini nostri pape Clementis VI anno undecimo, fuit facta commissio per dominos cardinalem et archiepiscopum camerarios supradictos dominis Iohanni de Casleto, canonico Traiecten., camere apostolice collectori in provincia Colonien., et Reynero Modde, subcollectori in civitate et diocesi Traiecten., super informatione facienda de valore monasterii sancti Laurencii in Oestbroch extra muros Traiecten., ordinis sancti Benedicti, de quo fuit provisum fratri Iacobo ipsius monasterii monacho, ordinem ipsum expresse professo et in sacerdotio constituto. Et fuit tradita dicta commissio cum litteris apostolicis dicta die XVII Luberto Bolle, clerico Traiecten., familiari dicti domini Iacobi abbatis, qui iuravit eas portare seu facere portari et assignari predictis commissariis, priusquam utatur, nec faciat uti eisdem etc. Presentibus dominis Iohanne de Campis, presbitero Sagien. diocesis, et Alfoncio (*sic*) Iohannis, canonico Portugalen.

Oblig. 28. Nicht foliirt. Am Schlusse des Bandes.

Vergl. No. 114 und 119.

116.

Nach der Obligation über die übliche Summe für die Servitien wird dem Abte eines Klosters durch Beschluss des Papstes und der Cardinäle die Hälfte erlassen wegen nachgewiesener Armuth des Klosters.

1365 Septembr. 13.

Die XIII mensis Septembris, anno predicto (LX$\overset{\circ}{\text{V}}$), dominus frater Geraldus, abbas monasterii Sancti Martini ad Gemellos, ordinis sancti Augustini Ambian. dioc., promisit camere apostolice et collegio pro suo communi servicio $\overset{\circ}{\text{VII}}$[1]) flor. auri et quinque servicia consueta; sed propter paupertatem seu oppressionem monasterii predicti dominus noster papa voluit

[1]) *Ms.: VII.*

et ordinavit de voluntate et concensu dominorum cardinalium, quod hac vice dumtaxat non teneatur de dicta summa solvere camere et collegio nisi III^{c} · L flor. et V servicia pro rata; solvendo medietatem in festo Beate Marie Magdalene proximo et aliam medietatem in alio simili festo anno revoluto. Alioquin etc.

(*In margine:*) XVI card.

Oblig. 20. fol. CXVIII r.

117.

Anwendung der Bestimmungen Johann XXII[1]) *über die Zahlungspflicht der Nachfolger eines Prälaten bei Translationen, woraus sich minutiöse Verrechnungen ergeben.* **1367 Septembr. 17.**

Anno quo supra, die XVII^{a} mensis Septembris, dominus Reginaldus, dudum episcopus Ulixbonen., nunc Eduen., recognovit pro suo communi servicio per dominum Guillermum immediatum predecessorem suum, nunc archiepiscopum Lugdun., pro dicta Eduen. ecclesia promisso et non soluto pro secundo termino iam elapso camere apostolice V^{c} · XV flor. auri.

Item pro quatuor serviciis familiarium dicti secundi termini CXVI flor. II sol. VIII den.

Item pro unico servicio familiarium dominorum cardinalium XXXVII flor. XVI sol. VIII den.

Quos quidem florenos camere domini nostri pape et collegio dominorum cardinalium ac familiarium eorumdem idem dominus Guillermus, nunc archiepiscopus Lugdunen., solvere debet pro servicio ecclesie Eduen., cui prefuit, quia terminus secundus solucionis, cum de Eduen. ecclesia in archiepiscopum Lugdun. fuit assumptus, erat elapsus.

Item recognovit pro eodem domino Guillermo, dudum Eduen. episcopo, nunc Lugdun. archiepiscopo, pro tercio termino nondum adveniente tempore translationis predicte, pro servicio per dictum predecessorem promisso et non soluto VI^{c} · LXXX flor. auri camere dicti domini nostri pape et pro quatuor serviciis familiarium CLI flor. II sol. VIII den.

Item pro uno servicio familiarium[2]) [*cardinalium*] eorumdem XXXVII flor. XVII sol. VIII den.

De quo ultimo et tercio termino idem Reginaldus, dudum Ulixbonen., nunc Eduen. episcopus, debet integraliter respondere, quia nondum venerat

[1]) *Vergl. Kirsch, Seite 18 und 19.*

[2]) *Ms. hat zwei Mal familiarium.*

dictus terminus faciende solucionis, quando translatus fuit dictus dominus Guillermus ab Eduen. ad ecclesiam Lugdunen.

Item promisit pro suo communi servicio dicte ecclesie Eduen. $\overset{M}{\text{IIII}}$ · LXXX flor. auri et quinque servicia consueta, solvendo predictos per ipsos debitos, recognitos et promissos a festo Omnium Sanctorum ad annum M flor. recipiendos et deducendos pro rata serviciorum familiarium de predictis et M et $\overset{c}{\text{II}}$ flor. de anno in annum, annis revolutis, quousque fuerit plene satisfactum; et in anno ultimo, si quid [*de*] ultima quantitate dictorum M · $\overset{c}{\text{II}}$ flor. debetur.

Oblig. 20. fol. LXXIX r.

118.

Eine Obligation von 2600 Goldgulden wird auf 2400 Goldgulden herabgesetzt, weil die Bücher der Kammer ergeben, dass die höhere Summe irrthümlich angesetzt worden war. **1368 Decembr. 9.**

In margine der Verpflichtung eines Bischofs vom 16. Iul. 1365 für 2600 flor. steht:

Die IX Decembris anni LXVIII fuit correcta per dominum camerarium domini pape ad duo mil. $\overset{c}{\text{IIII}}$, cum plus non reperiuntur in libris antiquis camere; presentibus dominis Eblone ac P. Dalbiait (?) et me Helia de consensu procuratoris dicti episcopi.

Oblig. 35. fol. 91 r.

119.

Ausführliche Anweisung des Cardinalkämmerers an einen Abt über die Ernennung eines Prälaten, wobei ausdrücklich hervorgehoben wird, dass die Ernennungsbullen erst nach gethätigter Obligation dem Ernannten ausgeliefert werden dürfen. Der Cardinalkämmerer vertritt den päpstlichen Kämmerer in dieser und anderen Sachen, weil Letzterer von der Curie abwesend ist.
1370 August. 7.

Guillermus etc. religioso viro priori generali ordinis Camaldulen. salutem in Domino.

Exhibita nuper in consistorio publico pro parte venerabilis in Christo patris domini, fratris Johannis, abbatis monasterii sancti Iohannis de Burgo Sancti Sepulcri, dicti Camaldulen. ordinis, Civitatis Castelli diocesis, coram sanctissimo in Christo patre et domino, domino Urbano digna Dei provi-

dencia papa quinto peticio continebat, quod cum idem[1]) abbas propter malivolam et malignam obsistenciam emulorum de partibus illis in commisso sibi monasterio predicto[1]) regimine profficere (*sic*) nequeat, et propterea cuperet in prefati domini nostri pape vel eiusdem commissarii manibus regimini cedere memorato, et pro parte ipsius fuit eidem domino nostro humiliter supplicatum, ut cessionem huiusmodi admittere vel admitti mandare de speciali gratia dignaretur, idemque dominus noster postulacionem eiusdem domini abbatis annuens, et indempnitati dicti monasterii[1]) cupiens providere, vobis commiserit, ut, si vocato dicto domino Iohanne, premissa inveneritis veritate fulciri, et quod circa ea nulla coactio vel pravitas intercedat, vel vos auctoritate apostolica huiusmodi resignacionem in partibus recipiatis et eciam admittatis, et subsequenter eidem monasterio, longe ne[1]) vacacionis incommoda deploret, de persona religiosi viri fratris Bartholomei Bencii, monachi dicti ordinis, eumdem ordinem, ut asseritur, expresse professi et in sacerdatio constituti, qui fidedignorum testimonio multipliciter commendatur, si eum ad hoc post diligentem exeminacionem (*sic*) idoneum esse repereritis, alioquin de persona alia dicti ordinis ad id ydonea, que eidem monasterio preesse valeat et prodesse, super quo vestram conscienciam oneramus[2]), auctoritate apostolica predicta provideatis, preficiendo ipsum fratrem Bartholomeum vel personam prefatam dicto monasterio in abbatem sibique curam et administracionem eiusdem monasterii in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, prout in litteris apostolicis inde confectis, quas vobis mittimus una cum presentibus, videbitur plenius contineri. Et cum de antiqua et laudabiliter approbata consuetudine, prout vos ignorare non credimus, omnes prelati per sedem apostolicam vel eius auctoritate promoti, post promocionem huiusmodi de ipsarum prelaturarum redditibus ecclesiasticis unum commune servicium apostolice camere et collegio dominorum cardinalium et quinque servicia minuta familiaribus et officialibus dicti domini nostri pape et ipsius collegii consueverint et teneantur promittere et offerre, ac se pro illis solvendis camere, collegio et familiaribus et officialibus predictis in certis peremptoriis terminis, ad hoc eisdem assignandis, efficaciter obligare, et prefatum monasterium sancti Iohannis de Burgo Sancti Sepulcri in libris camere et collegii predictorum ad octuaginta tres florenos auri ponderis camere apostolice pro communi servicio et quinque minuta servicia consueta reperiatur esse taxatum, tenore presentium vobis committimus et in virtute sancte obediencie districte precipimus et sub pena trescentorum

[1]) *Uebergeschrieben.*
[2]) *Ms.: oneravit.*

floren. auri exhigendorum a vobis, si amiseritis seu aliter distuleritis contumaciter adimplere, quod mandamus, quatinus antequam litteras apostolicas super provisione per vos eidem monasterio auctoritate apostolica facienda confectas, quas vobis una cum presentibus transmittimus, ut prefertur, dicto fratri Bartholomeo, si de ipsius persona, vel alicui persone, de qua eidem monasterio secundum tenorem litterarum predictarum apostolicarum duxeritis providendum, vel alicui pro ipsis tradatis, aut ex eisdem litteris valeat quoquo modo se iuvare, ab eodem fratre Bartholomeo, si de ipsius persona, vel ab alio de cuius persona eidem monasterio provideritis, promissionem et obligationem dictorum octuaginta trium floren. pro communi servicio camere apostolice et collegio et quinque minutorum serviciorum consuetorum familiarium et officialium predictorum per dictum fratrem Bartholomeum, si de ipsius persona, vel per alium, de cuius persona per vos provideri eidem monasterio contingerit, nec non aliorum octuaginta trium florenorum auri et quinque serviciorum minutorum camere collegio familiaribus et officialibus eisdem pro domino fratre Iohanne supradicto predecessore suo faciendorum iuramentumque illius in firmam obligationem, in forma in talibus fieri consueta, de solvendo camere et collegio ac familiaribus et officialibus predictis aut deputatis vel deputandis ad hoc a nobis et reverendo in Christo patre domino Arnaldo archiepiscopo Auxitan. domini pape camerario, a Romana curia nunc absente, cuius absenciam in hac parte nos supplemus[1]), in Romana curia, ubicumque fuerit, suis periculis et expensis videlicet dictas pecuniarum quantitates una cum serviciis consuetis infra tres terminos competentes, vestro arbitrio prefigendos, dum tamen biennium non excedant, a tempore obligacionis sic faciende computandos, auctoritate nostra et ipsius domini camerarii dicti domini nostri pape ac camere, collegii, familiarium et officialium predictorum nominibus ab eodem fratre Bartholomeo, si de ipsius persona, vel ab alio, de cuius persona eidem monasterio provideritis, recipiatis cum renunciacionibus, submissionibus, penis seu vinculis ac modis, in talibus apponi consuetis, et aliis opportunis et debitis, extunc in eum ac etiam in successores suos, si in solucione huiusmodi vel ipsarum aliqua in terminis sibi prefixis deffecerit, suspensionis ab officio et dignitate abbaciali ac administracione spiritualium et temporalium dicti monasterii excommunicacionisque sentenciam, canonica monicione premissa, proferetis. Nos enim nostro et camerarii domini pape nominibus super omnibus suprascriptis vobis plenam et liberam per presentes concedimus potestatem[2]), quicquid autem in premissis feceritis et obligacionem quam exinde receperitis in

[1]) *Siehe oben NN. 32, 34, 37, 38 und 38a.*

[2]) *Uebergeschrieben.*

publicam formam redactam, nobis infra tres menses, a die obligacionis predicte in antea computandos, expensis illius, quem in abbatem dicti monasterii prefeceritis, ac prefato domino camerario ad Romanam curiam transmittatis. In quorum etc.

Datum apud Montemflasconem die VII mensis Augusti, anno a Nativitate Domini Millesimo CCC · LXX, indictione VIII^a pontificatus etc. anno octavo.

I. flor. II gross. Dominus L. habuit flor.

1370 August. 8.

Die VIII^a mensis Augusti, anno LXX, recepit litteras proxime iunctas cum litteris super hoc confectis venerabilis pater dominus frater Bartholomeus, abbas monasterii de Caucignano, qui promisit et iuravit etc. in forma; presentibus Iohanne de Comhem et Iohanne de Brandio, clericis Basilien. et Remen. diocesium.

Oblig. 39. fol. XIIII r.

Vergl. NN. 114 und 115.

120.

Der Cardinalkämmerer ertheilt einem Prälaten Quittung über die Zahlung eines Theiles der dem heiligen Collegium zukommenden Hälfte des servitium commune, sowie eines Theiles des servitium minutum pro familiaribus. Für den noch schuldigen Restbetrag ertheilt er dem Prälaten Ausstand.

1386 Maii 2.

[*Prorogacio*] abbatis monasterii sancti Adalberti Egmonden., Traiceten. diocesis. (*In margine.*)

Nos Nicolaus etc., quod venerabilis in Christo pater dominus Iohannes Dei gratia abbas monasterii sancti Adalberti Egmonden. Traiecten. diocesis, ordinis sancti Benedicti, pro parte partis sui communis servicii in quo camere collegii dictorum dominorum cardinalium sub certis penis et sentenciis racione dicti sui monasterii existit efficaciter obligatus, centum flor. auri de camera et pro parte partis unius minuti servicii consueti debiti pro familiaribus et officialibus dicti collegii sex similes floren. solidos sexdecim et denar. octo monete Romane nobis et familiaribus et officialibus dicti collegii per manus Iohannis Terdona, clerici dicte Traiecten. diocesis, die date presencium tempore debito solvi fecit realiter cum effectu. De quibus sic datis etc. Verum intellecta mole gravaminum pro parte dicti venerabilis patris domini Iohannis abbatis coram nobis exposita, que ipsum ad solvendum id, in quo camere et familiaribus et officialibus dicti collegii pro residuo dictorum communis et minuti serviciorum remanet efficaciter obligatus, reddunt verisimiliter impotentem, auctoritate dicti collegii, nobis in hac parte concessa,

terminum faciende solucionis residui dictorum serviciorum usque ad festum Assumptionis beate Marie Virginis proxime futurum etc. Ita tamen etc. In quorum etc.

Dat. Ianue, sub anno a Nativitate Domini M̊ · CCC · LXXXVI, indictione nona, die secunda mensis Maii, pontificatus anno nono

flor. II. gross. II (*pro sigillo*).

Oblig. 47. fol. 15 v.

Vergl. Brom, Bullarium Trajectense (Haga-Comitis, Martinus Nijhof 1895) Tom. II. pag. 323 No. XIV.

121.

Der Cardinalkämmerer ertheilt einem Prälaten Quittung über die zu rechter Zeit erfolgte Schlusszahlung aus den Schulden seiner Servitien. **1386 Octobr. 5.**

Nos Franciscus etc. quod venerabilis in Christo pater frater Iohannes abbas monasterii sancti Adalberti Egmonden., ordinis sancti Benedicti, Traiecten. diocesis pro complemento etc. vigintiquinque flor. auri de camera et pro complemento unius minuti servicii unum floren. sol. tregintatres den. quatuor monete Romane per manus etc. Iohannis de Deft. tempore debito solvi fecit realiter et cum effectu.

Dat. Ianue anno a Nat. Dom. M̊ · C̊CC · LXXXVI, ind. nona, die quinta mensis Octobr. etc.

flor. I. gross. II (*pro sigillo*).

Oblig. 47. fol. 26 v.

122.

Genaue Bestimmungen über die Verrechnung der Zahlungen eines Prälaten, der ausser seinen eignen Servitien auch noch solche seiner Vorgänger zu zahlen hat. **c. a. 1390.**

Qualiter solvi debeant recognita. (*In margine.*)

Nota, quod quandocumque termini dantur obligantibus se camere apostolice et sacro collegio cardinalium pro communibus et minutis serviciis prelatorum et pro recognitis eorum predecessorum et utitur istis verbis, videlicet: Et recognita in similibus modis et terminis annis revolutis, — intelligitur, quod anno quolibet ipse promotus prelatus, solutis suis primo propriis communibus et minutis serviciis camere et collegio, solvat unum integrum recognitum, videlicet totam taxam ecclesie seu monasterii et quinque integra minuta servicia, eciam si unum ex recognitis, — si plura habet recognita, — non

ascenderet ad ipsam taxam; et tunc id, quod plus solveret usque ad taxam ecclesie seu monasterii ultra quam ascendat unum recognitum, recipi debet in partem solucionis communis et minuti alterius recogniti remanentis.

Oblig. 57. Auf einem freien Blatte zwischen Index und Text. (Bonif. IX).

123.

Der Prior von Camaldoli verpflichtet sich, 200 Goldgulden[1]) *für sein servitium commune und fünf servitia minuta consueta zu zahlen.* **1391 Mart. 21.**

[*Obligatio*] prioris heremi Camaldulensis. (*In margine.*)

Anno, indictione *etc.* quibus supra, venerabilis vir dominus Bartolomeus archydiaconus, tamquam principalis et privata persona, obligans se et sua beneficia camere et collegio, promisit eisdem pro communi servitio venerabilis patris, fratris Andree, prioris heremi Camaldulensis dicti ordinis, ducentos floren. auri de camera et quinque servitia consueta. Solvendo medietatem in festo Nativitatis beate Marie Virginis proxime futuro, aliam medietatem in festo Resurrectionis Domini Nostri Ihesu Christi ex tunc proxime secuturo; et in primo termino producere mandatum sufficiens de obligando se de novo vel ratihabitionem obligationis huiusmodi. Alioquin etc. iuravit etc. XVIII card.

Oblig. 48. fol. (CI r.) 119 r.

[1]) *Im Jahre 1298 betrug das Servitium 1000 Goldgulden. Vergl. Kirsch, pag. 18 (Oblig. 8, letzte Seite).*

124.

Ein bis dahin von allen Servitien freies Kloster wird auch für die Zukunft propter paupertatem von allen Servitien befreit. **1392 April. 6.**

Miseratione divina Guillermus tituli Sancti Stephani in Celio Monte Sancte Romane Ecclesie presbiter cardinalis et Franciscus archiepiscopus Narbonen., domini pape et sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum eiusdem Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarii, venerabili patri domino fratri Philipo (*sic*) abbati monasterii beate Marie de Campania, ordinis Cistercien., Cenoman. diocesis, salutem in Domino.

Paupertati et indigencie, quibus prefatum monasterium vestrum hodie propter mortalitatum et guerrarum pestes, que in illis partibus viguerunt, nimium gravatur, pro compacientes affectu, vos et monasterium vestrum prelibatum, quod in libris camere apostolice nec ipsius collegii minime

repperitur taxatum, a prestatione comunis (*sic*) et quinque minutorum serviciorum ipsis camere et collegio ac familiaribus et officialibus domini nostri pape et dominorum cardinalium predictorum dari et offerri per prelatos quoscumque, auctoritate apostolica promotos, loco annate seu vacantie consuetorum de speciali mandato sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Clementis divina providencia pape VII facto nobis super hoc oraculo vive vocis, duximus liberandos, et etiam liberamus in hac vice per presentes. Quocirca gentibus et officialibus camere et collegii predictorum, qui nunc sunt et erunt pro tempore, tenore presencium districtius inhibemus, ne vos, monasterium ipsum, neque vestros successores in eodem aut vestra vel eorum bona occasione premissorum inquietent seu molestent quoquomodo. Quod si secus egerunt, omnia volumus et mändamus totaliter visis presentibus revocari ac impedimenta quecumque forsan propter hoc apposita removeri. Alioquin nos ad statum debitum reducere et totaliter mediante iusticia curabimus revocare. In quarum (*etc.*)

Datum. Avinion. die VI mensis April., anno nonagesimo secundo, pontificatus anno quartodecimo. P. Borrerii. I fl. II gr.

Oblig. 43. fol. XVII r.

125.

Bestimmung Benedict XIII, dass die Zahlungstermine in Zukunft von 6 zu 6 Monaten laufen sollen. **1397 Iun. 20.**

Hic fuit facta constitutio per dominum nostrum papam Benedictum XIII de solvendo a cetero de VI mensibus in VI mensibus ut ibi. Ideo sic ponere amodo in omnibus obligationibus recipiendis etc. nisi aliter de speciali gratia erga aliquos ordinetur etc.

Oblig. 49. fol. CVI v.

Vergl. No. 128.

126.

Johann XXIII erlässt eine Verfügung, wonach er für die nächsten fünf Jahre von den französischen Prälaten nur die Hälfte der Servitien beansprucht, wegen des grossen Elendes, das in Frankreich herrsche. Er verordnet weiter, dass die Verfügung rückwirkende Kraft habe und dass die Schulden eines Prälaten nicht auf den Nachfolger übergehen sollen, wenn eine Kirche oder Kloster zum zweiten oder dritten Male in einem Jahre frei werden sollten. Schliesslich bestimmt er, dass Kirchen oder Klöster, deren Einkommen 200 Pfund Turnosen nicht überschreite, von den Servitien befreit seien. **c. a. 1413.**

Sanctissimus dominus noster, pensatis guerrarum cladibus atque variis dispendiis, quibus, proth dolor! regnum Francie in hiis temporibus (1413) contrititur pio ei compaciens affectu, non vult nec intendit levari seu recipi ultra medietatem fructuum primi anni seu communium et minutorum serviciorum ecclesiarum seu abbaciarum, que in ipso regno et patrea (*sic*) Delphinatus vacaverunt usque ad quinquennium; quam medietatem vult levari atque exsolvi pro media parte infra octo menses a die habite possessionis pacifice computandos, pro alia vero medietate infra alios menses octo subsequentes. Et idem vult et intendit observari circa iam promotos et assumptos, a tempore assumptionis eiusdem; nec debitum huiusmodi in successorem in ecclesia vel monasterio transeat; set si bis aut pluries infra eumdem annum una ecclesia vel monasterium vacaverit, vult et ordinat, quod non solvantur commune et minuta servicia nisi semel; de ceteris autem dignitatibus, personatibus et beneficiis secularibus et regularibus quibuscumque, que auctoritate sedis apostolice conferantur, preterquam vigore graciarum expectativarum.

Item ordinavit idem dominus noster, quod de cathedralibus ecclesiis et monasteriis, quorum valor CC libr. Turonen. parvorum non excedunt (*sic*) secundum communem extimationem, communia et minuta servicia non solvantur.

Oblig. 55^A. nicht foliirt. Blatt hinter dem verbundenen Index.

127.

Neutaxirung von Mainz und Trier auf je 10000 Goldgulden. **1420 Ianuar. 5.**

Taxatio ecclesie Maguntin. (*In margine.*)

Die Veneris quinta Ianuar., pontific. ut supra anno tertio, reverendissimus pater dominus cardinalis Venetiarum, camerarius collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, precepit michi, Io. de Reate, ut in libris collegii scriberem, ecclesiam Maguntin. per dominum nostrum Martinum papam quintum et collegium dominorum cardinalium ad decem milia florenorum auri de camera ea die extitisse taxatum.

Et similiter de ecclesia Treveren. actum esse et fieri debere dixit.

Io. de Reate.

Oblig. 62. fol. XIIII r.

Oblig. 58. fol. LXXXXV v. steht dasselbe, nur ausführlicher:

. . . quod sanctissimus in Christo pater et dominus noster, dominus Martinus papa quintus habita super hoc deliberacione matura cum reveren-

dissimis in Christo patribus dominis S. R. E. cardinalibus collegialiter, die quinta mensis Ianuarii predicti, in concistorio (*sic*) secreto congregatis, Maguntin. et Treveren. ecclesias . . . taxavit . . .

128.

Verpflichtung eines Abtes seine herkömmlichen Servitien zu zahlen unter Anwendung der Verfügung vom 20. Juni 1397, dass die Theilzahlungen von 6 zu 6 Monaten zu erfolgen haben. **1422 Decembr. 24.**

[*Obligatio S.*] Marie Gripte Ferrate Tusculan. dioc. (*In margine.*)

Die Iovis XXIIII dicti mensis Decembr., XV indictione, venerabilis pater frater Franciscus abbas monasterii sancte Marie Gripte Ferrate, ordinis sancti Basilii, Tusculan. diocesis, Ecclesie Romane in mediate subiecti, personaliter promisit camere et collegio pro suo communi servicio quadringentos florenos auri de camera, ad quos monasterium ipsum taxatur, et quinque minuta servicia consueta; solvendo medietatem promissi hinc ad sex menses proxime futuros, et reliquam medietatem infra alios sex menses extunc proxime secuturos. Submisit se etc., renunciavit etc., obligavit etc. et iuravit in forma. Et reverendissimus dominus vicecamerarius tulit sententias in scriptis. Actum Rome apud Sanctum Petrum presentibus etc.

(*In margine:*) Card. VIIII *et* IIIᶜ [*flor.*]

Oblig. 60. fol. XXVII v.

Vergl. No. 125.

V. Die Visitationen, ihre Berechnung, Vereinnahmung und Vertheilung. Untersuchungen über Verpflichtungen einzelner Prälaten zur Zahlung von Visitationen.

129.

Vertheilung von 20 Pfund Turnosen, die der Abt von Marmoutiers dem heiligen Collegium bei seiner Visitation zu wenig bezahlt hatte. Er war gezwungen worden dieselben zu hinterlegen und dieselben sollten verfallen, wenn er bis Weihnachten nicht nachwiese, dass er nur 180 statt 200 Pfund zu zahlen brauche. **1298 Decembr. 25.**

De XX libr. Tur. in floren., computato floren. pro X sol. et medium, solutis per abbatem Maioris Monasterii Turonen. pro complemento visitacionis,

quam nuper fecit Reate collegio XV cardinalium, qui in dicta visitacione continentur, habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum II flor. et XVI sol. et med. Provis.

(*In margine:*) Attende. Distribute fuerunt dicte XX libr. deposite per abbatem Maioris Monasterii Turonen.

Oblig. $\text{I}^{\text{A.}}$ fol. 16 v.

Siehe unten No. 131.

130.

In der cedula vom **13. Mai 1300** *über die* visitatio archiepiscopi Rothomagen. *betreffs gezahlter 500 Goldgulden heisst es:*

De aliis vero $\overset{c}{\text{V}}$ flor., quos in eodem festo solvere debuit, habet inducias prorogatas.

In vigilia Assumptionis beate Virginis **(August. 14)** *zahlte er* pro complemento visitationis 452 flor. auri promissos.

Zwischen beiden Terminen war Cardinal Neapoleo Ursinus de Urbe von der Curie fortgegangen in seine Legation (Maii 27 in Marchiam Anconitanam et ducatum Spoletanum). *Da der Termin für die Zahlung des complementum visitationis ordnungsmässig verlängert war, so hatte er an der zweiten Zahlung keinen Antheil.*

Oblig. $\text{I}^{\text{A.}}$ fol. 23 v. und 24 r.

131.

Entscheidung des Cardinalscollegiums, dass der Abt von Marmoutiers in Zukunft nicht 180, sondern 200 Pfund Turnosen als Antheil des Collegiums an seiner Visitation zu zahlen habe. **1300 Octobr. 24.**

Declaratio super visitatione abbatis Maioris Monasterii Turonen. (*In margine.*)

Die XXIIII mensis Octobris eiusdem anni (1300), reverendus pater dominus Robertus cardinalis, camerarius collegii cardinalium Sancte Romane Ecclesie, de consistorio reddiens, mandavit et fecit scribi, quod ipse mane exposito altercationis articulo de XX libr. Turonen. suprascriptis, quas abbas Maioris Monasterii Turonen. pro complemento visitacionis $\overset{c}{\text{II}}$ libr. solvere renuebat, visum fuit cardinalibus et declaraverunt declaratione in perpetuum valitura, ut suprascripte XX libr. Turon., que sequestrate erant, collegio applicentur et de cetero debitis temporibus $\overset{c}{\text{II}}$ libr. Turon. integre abbas dicti monasterii collegio nomine visitationis exolvat.

Oblig. $\text{I}^{\text{A.}}$ fol. 25 r.

Vergl. No. 129.

132.

Einzig vorkommende Visitation des Erzbischofs von Armagh.

1301 Decembr. 25.

Visitatio Armachani. (*In margine.*)

De L marchis Sterlingorum, computata marcha pro V flor. auri, in quibus archiepiscopus Armachanus collegium XVII cardinalium visitavit, habuit quilibet per eosdem mercatores Clarentin. XIIII flor. XXIII sol. V den. Provis. Nomina vero dictorum cardinalium sunt supra nominati (*sic*) in visitatione archiepiscopi Senonen., subtracto domino fratre N. Ostien., et additis dominis fratre M. Portuen. et Neapoleone cardinalibus.

Oblig. I A. fol. 31 v.

Siehe unten No. 138.

133.

Zahlung und Vertheilung der Visitation des Erzbischofs von Canterbury.

1320 Februar. 11.

Prima solutio visitationis triennalis facta per dominum Walterum archiepiscopum Cantuariensem. Distributa in distributione XXVII. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XXIII mensis Ianuarii, dominus Walterus archiepiscopus Cantuariensis solvit de parte collegium XXIII dominorum cardinalium contingente de $\overset{\circ}{\text{III}}$ marchis argenti, in quibus debet de triennio in triennium Romanam Ecclesiam visitare, pro tribus annis preteritis LX marchas argenti in $\overset{\circ}{\text{III}}$ florenis auri, computata qualibet marcha pro V. florenis, per manus magistri Andree Sapiti de Florentia, procuratoris sui in curia Romana. Quam pecunie summam ego Vincentius suprascriptus die XI. mensis Februarii distribui inter XXIII cardinales, qui suprascripti sunt in solutione census abbatis Nancen., subtracto domino G. de Pergamo quondam cardinale ad VI.

Notandum est, quod secundum regestra camere domini pape et clericorum eius dictus archiepiscopus dictam visitationem solvere debet pro pluribus trienniis, in quibus dictam visitationem solvere pretermisit, et pro residuo istius visitationis debet adhuc collegio[1]) dominorum cardinalium $\overset{\circ}{\text{IIII}}$ · L florenos. Solvit eos die XX Ianuarii de anno Domini M · CCC · XXIII ut infra continetur in registro.

(*In margine:*) XXIII card.

Oblig. II. fol. X r.

Vergl. No. 161 unten. Ueber Andreas Sapiti vergleiche den Aufsatz von Kirsch im Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft.

[1]) *Ms.: collegium.*

134—136^{a}.

Vier Urkunden über die Visitation des Erzbischofs von York.

1320 Octobr. 27 — 1321 April. 10.

Der Erzbischof von York zahlt seine Visitation von 300 Mark Sterling, wobei er die Mark zu 4 Goldgulden berechnet. Der Cardinalkämmerer fordert ihn auf, er sollte, wie früher, 5 Goldgulden für die Mark berechnen. Jedoch entscheidet der Papst, dass beide Kammern jetzt und in Zukunft sich mit 4 Goldgulden begnügen sollen.

134.

1320 Octobr. 27.

Solutio visitationis domini, domini Guillermi archiepiscopi Eboracen. Distributa in distributione XXXII. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XXV. mensis septembris, . . dominus Guillermus archiepiscopus Eboracen. solvit per manus magistrorum Roberti de Pinchebek canonici Eboracen. et Rogerii de Ak, procuratorum suorum, C · L marchas Sterlingorum in VI^{c} florenis auri, computata qualibet marcha pro quatuor florenis auri, pro parte collegium dominorum cardinalium contingente de visitatione trienali, quam in III^{c} marchis Sterlingorum Romane Ecclesie de triennio in triennium facere tenetur. Quam pecunie summam . . ego Vincentius predictus die XXVII mensis Octobris distribui inter XXI dominos cardinales, qui supra scripti sunt in solutione census abbatis Nancen., subtractis dominis G. de Pergamo, Arnaldo quondam Albanen. et B. de Pogeto.

Oblig. II. fol. XI v.

135.

1320 Octobr. 27.

Verum, quia procuratores predicti solutionem huiusmodi ad rationem quatuor florenorum auri pro marcha qualibet tantum fecisse noscuntur, asserentes dictum archiepiscopum non in pluri, nec aliter pro huiusmodi visitatione facienda teneri, et de hoc posse fidem facere sufficientem, etiam per publica documenta, . . reverendus pater . . dominus Berengarius Portuen., qui ex iniuncto sibi officio iura collegii tenetur in dampna preservare, sibi considerans maxime, quod collegium ipsum in talibus consuevit quinque florenos auri pro marcha recipere et eidem exsolvi de consuetudine diucius observata, dictum archiepiscopum per suas patentes litteras requisivit, sibi nichilominus auctoritate, qua fungitur, iniungendo, quatenus infra sex menses

immediate sequentes a die supra proxime scripta computandos, centum quinquaginta florenos pro complemento huiusmodi sue visitationis ex causa premissa ad solvendum restantes, prefato collegio persolvendos destinare procuret, vel alias infra dictum terminum ad hoc se legitime doceat non teneri. Alioquin cognoscat se reatum periurii incurrisse . .

Datum die presentis solutionis statim supra proxime scripte.

Oblig. 11. fol. XII r.

136.

1321 Mart. 23.

Ordinatio facta super hoc per dominum papam. (*In margine.*)

Post hec die XXIII mensis Marcii, de anno domini M° · CCC° · XXI, dictus dominus Portuen. mandavit michi, Vincencio suprascripto, quod in registro scriberem, quod ipsa die predicta dominus papa in consistorio mandaverat dictum archiepiscopum expediri, et de solutione per ipsum archiepiscopum facta, computando IIII florenos pro marcha camere et collegio supradictis . . Voluit idem dominus papa cameram suam et collegium dominorum cardinalium predictorum nunc et imposterum contentari.

Oblig. 11. fol. XII r.

136a.

Der päpstliche Kämmerer quittirt dem Erzbischofe von York die Bezahlung seiner Visitation. Er führt aus, dass er vom Erzbischofe noch eine Nachzahlung (5 statt 4 Goldgulden für die Mark) habe verlangen wollen, aber die Mittheilung des Cardinalkämmerers, dass der Papst zu Gunsten des Erzbischofs entschieden habe, hielt ihn davon ab. **1321 April. 10.**

Quitatio visitationis archiepiscopi Eboracen. ad rationem IIII flor. pro marcha. (*In margine.*)

Universis etc. Ad universitatis vestre notitiam presentium tenore deferimus, quod cum archiepiscopus Eboracen., qui est vel erit pro tempore, teneatur singulis trienniis in III^c marchis Sterlingorum sedem apostolicam visitare, fatemur, quod venerabilis pater dominus Guillermus, nunc Eboracen. archiepiscopus, die XXV mensis Septembr. proxime preteriti sedem ipsam pro uno triennio, XXVIII die eiusdem mensis proxime tunc futura terminando, per discretos viros magistros Robertum de Pinchebek, canonicum Eboracen., et Rogerium de Ak, clericum, procuratores suos ad hoc specialiter constitutos, cum devotione debita visitavit ac centum quinquaginta march. Sterlingorum

pro medietate cameram domini nostri pape contingentes in sexcentis flor. auri, pro IIII^{or} flor. marcha qualibet computata, nomine et ex causa visitationis huiusmodi per manus procuratorum ipsorum prefate camere solvi fecit. Ceterum licet tunc nobis petentibus a procuratoribus antedictis, ut ad rationem quinque flor. pro marcha, secundum quod in talibus hactenus recipere consueverat camera memorata, solutionem facerent antedictam, prefati procuratores id facere denegarint, predictum dominum suum in pluri non teneri vel aliter asserentes; nos eidem archiepiscopo per nostras duximus litteras iniungendum, ut infra certum per nos sibi terminum constitutum centum quinquaginta flor. auri pro complemento visitationis prefate ad solvendum adhuc eidem camere ex causa memorata restantes, persolvendos eidem infallibiliter destinaretur vel alias se ad id sufficienter ostenderet non teneri. Demum, quia reverendus in Christo pater dominus Berengarius Dei gratia episcopus Portuen., collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, nobis asseruit, quod exposito in consistorio coram domino nostro papa et collegio memoratis pro parte dicti archiepiscopi negotio supradicto, idem dominus noster de consilio dictorum cardinalium predictorum ordinaverat in eodem, quod ad rationem quattuor flor. pro marcha solutione predicta facta, ut premittitur, camere supradicte contentari deberemus sine alio complemento. Nos assertioni dicti domini cardinalis fidem, sicut debuit, adhibentes, antedictum archiepiscopum, ecclesiam et successores suos de supradictis centum quinquaginta marchis Sterlingorum in sexcentis flor. auri, ad rationem quatuor flor. pro marcha, pro dicto triennio prefate camere, ut predicitur, exsolutis, tenore presentium absolvimus et quitamus, has sibi litteras sigillo camerariatus nostri munitas in testimonium concedentes.

Dat. Avinion. die X Aprilis, anno, ind. et pont. predictis.

Oblig. 5. fol. 124 r.

137—137$^{a.}$

Zahlung der Visitation des Erzbischofs von Sens und Vertheilung der Summe zugleich mit anderen Geldern unter Cardinal Guilelmus Testa, obschon sie unter seinem inzwischen verstorbenen Vorgänger Cardinal Berengarius vereinnahmt worden waren.

137.

1323 Decembr. 5.

Solutio visitationis domini Guillermi archiepiscopi Senonensis. (*In margine.*)

Hec pecunie summa fuit assignata domino Guillermo Testa cardinali, et per nos Michaelem Ricommani[1]) et G. Medici distributa die V mensis Decembris inter XXII cardinales hic designatos. (*In margine.*)

Infrascripte due visitationes et unus census proxime sequentes recepte fuerunt per dominum Vincentium de Serignano de tempore domini Berengarii episcopi Portuen. Morte tamen ipsorum superveniente distribute non fuerunt . . set post obitum dicti domini Portuen. per dominum Pontium Assauti, et me Guillermum Medici die XXVI mensis Novembris assignate fuerunt reverendo patri domino Guillermo Testa cardinali, camerario collegii tunc noviter deputato; et postmodum de mandato suo distribute fuerunt per nos Michaelem Ricommani[1]) et Guillermum Medici ut sequitur.

Oblig. 11. fol. XXI v.

[1]) *Statt: Ricomanni.*

137[a.]

1323 Decembr. 5.

Solutio visitationis domini Guillermi archiepiscopi Senonen. (*In margine.*)

Hec pecunie summa fuit assignata dicto domino Guillermo Testa cardinali et per nos M. et G. fuit distributa die V Decembris inter XXII dominos cardinales hic designatos. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XIII mensis Septembris dominus Guillermus, archiepiscopus Senonen., solvit pro visitatione biennali, quam de biennio in biennium Ecclesie Romane in VI^c libris Turonen. parvorum facere tenetur, pro parte collegium dominorum cardinalium contingente CCC libras Turonen. parvorum in VI^c · LXXI florenis VII solidis VI denariis Turonen., computato floreno pro X solidis VI denariis Turonen., pro[1]) quibus collegium XXII dominorum cardinalium visitavit per manus domini Iohannis Godardi, capellani, familiaris et procuratoris sui, pro uno biennio preterito et completo in die presentis solutionis . . Quam pecunie summam ego Vincentius predictus die mensis (*kleine Lücke*)[2]) distribui inter XXII dominos cardinales qui suprascripti sunt in alia solutione visitationis eiusdem archiepiscopi Senonen., subtractis dominis Guillermo de Mandagoto, . . N. de frovilla, . . Symone de Archiaco et B. Fredoli episcopo Tusculano. ad XVI.

(*In margine:*) XXII cardinales.

Oblig. 11. fol. XXI v.

[1]) *Ms.: post.*

[2]) *Hier muss es heissen: die V mensis Decembris.*

138.

Die Untersuchung über die Verpflichtung des Erzbischofs von Armagh zur Zahlung einer Visitation, auf Grund einer einmaligen Zahlung im Jahre 1301,

hat sichere Anhaltspunkte nicht ergeben. Die Kämmerer wollen die Angelegenheit nicht endgültig entscheiden, entbinden aber den Erzbischof von der Leistung, bis die weitere Untersuchung die Sache geklärt habe.

1350 Octobr. 5.

Commissio sive littera pro visitatione archiepiscopi Armachan. Miseratione divina Guillermus tituli Sanctorum IIII^{or} Coronatorum presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium et Stephanus Arelaten. archiepiscopus, domini pape camerarii, notum facimus universis quod, quia in regestris camere apostolice continetur, quod archiepiscopus Armachanus de anno Domini M^{o} · CCC^{mo} · I in quinquaginta marchis argenti, pro quinque flor. marcha qualibet computata, collegium dominorum cardinalium visitavit et perinde sequatur, quod tantumdem fuit camere apostolice persolutum, propterea executio dicte visitationis realis et quarumdam aliarum visitationum domino Raymundo Pelegrini, predecessori vestro, per litteras apostolicas commissa extiterit, prout in eisdem litteris continetur; cumque per dictum dominum Raymundum reverendus pater dominus Richardus, nunc archiepiscopus Armachanus, compelleretur ad solvendam visitationem eandem debitam a dicto anno CCC^{mo} · I^{o} et citra, prefatus dominus archiepiscopus ad apostolicam sedem accessit, et dicens se non teneri ad solutionem visitationum, que petebantur ab eo, peciit a domino nostro summo pontifici sibi et sue ecclesie super hoc iusticiam ministrari. Quam quidem causam prefatus dominus noster nobis commisit oraculo vive vocis. Nos igitur libros tam camere, quam collegii dominorum cardinalium, videri et examinari fecimus diligenter, nec inveniri potuit, quod dicta visitatio fuerit antea nec post soluta, nisi semel dumtaxat, sicut superius est expressum. Unde cum dictus archiepiscopus asserat, quod verisimiliter apparet, quod dicta solutio, semel facta, fuit oblatio liberalis non obligans ecclesiam suam ad semper, supplicavit nobis humiliter sibi et ecclesie sue predicte de oportuno remedio provideri. Nos enim, per ea que vidimus et audivimus, non intendentes ad presens negotium huiusmodi diffinire, set quatenus possumus dicto domino archiepiscopo de aliquali remedio provideri, vobis scribimus et presentium tenore mandamus, quatenus, nisi melius informati, vobis scribamus expresse, quod predictis nequaquam obstantibus debeatis exigere summas debitas pro visitatione predicta, inserendo in nostris litteris supervenientes causas nos ad predicta monentes, cessetis a molestatione domini archiepiscopi memorati, reducentes ad statum debitum, si contra dictum dominum archiepiscopum forsitan est processum. Vos vero cum omni diligentia per vos vel alium seu alios in partibus illis inquiratis, si aliquid de supradicta visitatione invenire possitis et nobis rescribere per

vestras litteras curetis, quid inveneritis de predictis. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigillorum nostrorum appensione muniri.

Dat. Avinion., die quinta mensis Octobris anno Domini M° · CCC · L°, indictione tercia, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Clementis divina providentia pape VI anno nono.

Oblig. 25. fol. LXXI r.
Oblig. 26. fol. 80 v.

Siehe oben No. 131. Von dem Ergebniss der Untersuchung ist nichts überliefert.

139.

Die Erzbischöfe von Bourges, die von Alters her zur Zahlung einer Visitation verpflichtet waren, hatten lange Jahre nicht gezahlt. Als nun die Kämmerer auf diese Verpflichtung aufmerksam machten und auf künftige pünktliche Zahlung und Tilgung der bedeutenden Schulden drangen, erklärte der Erzbischof von Bourges, dass für ihn und seine Kirche eine solche Verpflichtung nicht bestehe. Im Consistorium wurde die Angelegenheit dem Cardinalbischof von Sabina Bertrandus zur Entscheidung übertragen. Derselbe bestätigte die Verpflichtung des Erzbischofs zur Zahlung der Visitation, bestimmte die Höhe der Summe für alle Zukunft und ordnete die Tilgung der Schulden ex aequo et bono. **1353 Iul. 8.**

Nos Bertrandus promissione (*sic*) divina episcopus Sabinen. notum facimus universis, quod cum a venerabili patre domino Rogerio archiepiscopo Bituricen. per reverendissimum patrem dominum Guillermum divina gratia episcopum Tusculanum, collegii reverendissimorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, et venerabilem patrem dominum Stephanum eadem gratia archiepiscopum Tholosanum, domini nostri pape camerarios, peterentur trecente libre bonorum Turon. pro visitatione singulis bienniis facienda, et nichilominus pro cessatione visitationum et solutionum occasione ipsarum pro multo tempore preterito magne pecunie quantitates, prefatus autem archiepiscopus assereret ad visitationem et solutionem huiusmodi pecunie se et suam ecclesiam non teneri, cum numquam audivisset, quod predecessores sui eam solvissent, nec ab eis petita fuissent [1]), nec probationes per dictos dominos camerarios inducte ad prestationem dicte visitationis sufficere videbantur. Tandem [2]) deducto ad consistorium huiusmodi negotio, sanctissimus pater et dominus noster, dominus Innocentius divina providentia papa sextus, et collegium dominorum cardinalium nobis vive vocis oraculo

[1]) *Ms.: fuisset.*
[2]) *Ms.: tamdem.*

commiserunt[1]), quod visis et examinatis dictis probationibus, et equitate pensata tam de dicta visitatione singulis bienniis facienda, quam de arreyragiis seu debitis preteriti temporis pro omissis visitationibus biennalibus, ordinaremus, quod nobis, deliberatione habita, videretur, et quod illud, quod per nos ordinatum fuisset, deberet imposterum inviolabiliter observari. Nos igitur visis et examinatis dictis probationibus et attentis aliis, que ad infra scripta nostrum animum inclinarunt, ordinamus et decernimus, quod preffatus archiepiscopus et successores sui imposterum singulis bienniis pro visitatione biennali trecentos florenos auri de Florentia apostolice et dicti collegii cameris solvere teneantur; cuius visitationis trecentorum florenorum prima solutio cedat et incipere debeat in festo Ascentionis Domini proxime sequturo (*sic*) et exinde de biennio in biennium in dicto festo similis visitatio et solutio perpetuis temporibus sit fienda. Volumus eciam et ordinamus ac decernimus et mandamus, quod, licet dictus archiepiscopus pro ommissis tam per diversos predecessores suos, quam per ipsum, visitationibus in magnis peccuniarum quantitatibus assereretur existere obligatus, ex equitate tamen pro visitationibus illius dumtaxat temporis, quo dictus archiepiscopus ecclesie Bituricen. prefuit, scilicet decem annis, cum ex decem annis archiepiscopus fuit, computata et taxata qualibet visitatione in III^{c} floren., et sic M · V^{c} floren. idem archiepiscopus et ecclesia Bituricen. remaneant obligati, ita videlicet, quod a festo predicto Ascensionis Domini anno revoluto III^{c} flor. in dicto festo et subsequenter duobus annis extunc revolutis alios III^{c} floren., et sic extunc de biennio in biennium, donec de predictis mille quingentis florenis integre satisfactum fuerit, Bituricen. archiepiscopus solvere teneatur, ut sic usque ad integram satisfactionem predictam mille quingentorum florenorum uno anno visitacio ordinaria, et alio III^{c} floren. pro visitatione prefati temporis preteriti exsolvantur. In cuius rei testimonium presentem ordinationem per Nicolaum nostrum notarium infrascriptum in publicam formam redigi mandavimus et sigilli nostri appensione muniri. Lata, lecta et in scriptis privilegiata fuit ordinatio supra dicta per prefatum dominum Sabinen. ad nostra redden. pro tribunali sedentem in hospicio sue habitationis de Villa Nova Avinion. diocesis, videlicet in eius camera superiori. Anno Nativitatis Domini millesimo CCC^{mo} · LIII^{o}, indictione sexta, die Lune, VIII mensis Iulii, in vesperis hora consuete audiencie dicti domini Sabinen., pontificatus prefati sanctissimi patris domini Innocentii divina providentia pape sexti anno primo; presentibus reverendis in Christo patribus dominis Dei gratia Petro Portugalen., Iohanne Malleacen., Isac Aquilen. et Francisco Urbinat. episcopis,

[3]) *Ms.: comiserunt.*

et venerabilibus viris dominis Agapito de Columpna, archidiacono Bononien., Petro La Tolre, canonico et sacrista Aquen. in Vasconia, et aliis pluribus testibus rogatis.

Qua quidem sententia seu ordinatione pro lata, sapiens vir dominus Petrus de Perusio, decretorum doctor, advocatus fisci Sancte Romane Ecclesie, vice et nomine dicte Ecclesie ac magistri Iohannis de Novayrano, procuratoris eiusdem fisci, quem dixit a Romana Curia iure[1]) fore absentem, ac venerabiles viri domini Guillermus de Fonte et Guillermus Textoris, clerici collegii dictorum dominorum cardinalium, ipsorum nomine ipsam sententiam seu ordinationem, in quantum faceret pro camera apostolica et dicto collegio, approbarunt et ratifficarunt ac eciam laudarunt; in quantum vero esset contra eosdem dominum papam, cameram apostolicam et dictum collegium, protestati fuerunt de gravamine et appellarunt[2]).

Ego Nicholaus quondam Chettoli de Romanis de Anxinis, apostolica et imperiali auctoritate notarius publicus, et nunc dicti domini Sabinen. scriba, ordinacioni, decreto, mandato, approbacioni, ratifficacioni, protestacioni ac omnibus et singulis supra scriptis, dum agerentur, interfui omniaque[3]) de mandatis eiusdem domini mei domini Sabinen. et rogatus scripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo apposito consueto.

Oblig. 10. fol. 79 r.

[1]) *Ms.: minime oder misericordie (mīē).*
[2]) *Ms.: appellando.*
[3]) *Ms.: ea quem.*
Der Abschnitt „Qua quidem" ist in der Handschrift schlecht überliefert.

Gemäss obigem Urtheilsspruche haben wir gleich im folgenden Jahre die erste Zahlung von Seiten des Erzbischofs: **1354 Maii 21.**

. . . prefatus dominus archiepiscopus (*Rogerius Bituricen.*) in deducione dictorum mille quingentorum floren. pro primo termino dicti festi Ascensionis Domini proxime venientis pro parte dictam cameram contingente, die qua supra XXI Maii per manus domini Petri Relhac canonici beate Marie de Salis Bituricen. prefate camere solvi et assignari fecit CL flor.

Oblig. 10. fol. 81 r.

1355 zahlt er die gleiche Summe an camera und collegium. Ebenso in den folgenden Jahren.

140.

Zahlung des Census der Humiliaten von Mailand im Betrage von zwei Pfund Gold gleich 192 Goldgulden und der Visitation im Betrage von 30 Goldgulden.

1366 Decembr. 24.

Anno a Nativitate Domini M°CCC^{mo}LX°VI.

Die XXIIII^{a} mensis Decembris, anno eiusdem et pontificatus predictis, cum magister et fratres ordinis Humiliatorum., qui sunt et erunt pro tempore, teneantur annis singulis Romanam Ecclesiam visitare et pro censu duas libras auri solvere, videlicet medietatem camere apostolice et aliam medietatem collegio dominorum cardinalium, dominus frater Tyberius, nunc magister dicti ordinis, pro se et dictis fratribus unam libram auri extimatam ad XCVI flor. pro censu, et quindecim flor. pro visitatione pro anno Domini M^{c} · CCC^{o} · LX^{o} proxime preterito[1]) cameram ipsam contingente, per manus Marchi de Gussiano de Mediolano, mercatoris Avinion., solvi fecit et assignari.

Oblig. 10. fol. 86 v.

Vergl. No. 164 unten.

[1]) *Im Ms. noch pro per.*

VI. Der Census für das Königreich beider Sicilien beziehungsweise für das Königreich Neapel alleine.

141.

Bonifaz VIII bestätigt den Empfang der Kronen und sonstigen Kronkleinodien Carl II, die ehemals dem heiligen Stuhle für den census verpfändet worden waren, ihm jetzt aber für 20 000 Unzen Gold verkauft worden sind.

1299 Iun. 2 Anagniae.

Carissimo in Christo filio C., regi Sicilie illustri.

Venit nuper ad presentiam nostram dilectus filius nobilis vir Sergius Siginulfus de Neapoli, miles, nuntius tuus, et assignavit nobis ex parte tua coronas et quedam alia iocalia pretiosa, que preteritis temporibus cum quibusdam aliis iocalibus pro sexdecim milibus untiarum auri ad generale pondus regni Sicilie, debitis apostolice sedi de censu regni eiusdem pro duobus terminis ab olim transactis, ipsi sedi impignorata fuerunt, queve coronas et iocalia nuper, dum eras Anagnie, pro viginti milibus untiarum auri ad dictum pondus nobis et Romane Ecclesie vendidisti; de quibus viginti milibus untiarum auri per nos et ipsam Ecclesiam est tibi per solutionem veram et integram satisfactum, predictis sexdecim milibus unciarum a te prefate sedi, ut predicitur, in excomputum satisfactionis huiusmodi non deductis. Nos itaque presentium tenore fatemur, coronam et iocalia supradicta a prefato milite fuisse nobis tuo nomine assignata et a

nobis recepta, quodque sumus de huiusmodi coronarum et iocalium venditorum facta nobis assignatione contenti. Tu tamen ad solvenda dicte sedi predicta sexdecim milia untiarum remanes pro prefatis duobus terminis obligatus.

Dat. ut supra (Anagnie IIII non. Junii, anno V̊).

Reg. Vat. No. 49. fol. CLIIII v. cap. CLXXVII.
Registres de Boniface VIII No. 3057.

141[a].

Bonifaz VIII gewährt dem Könige Carl von Neapel Aufschub für die Zahlung des rückständigen Census in der Höhe von 85340 Unzen Gold.

1301 Iun. 29 Anagniae.

Carissimo in Christo filio Carolo regi Sicilie illustri.

Ex parte tua fuit nobis humiliter supplicatum, quod cum pro censu octomilium unciarum auri ad generale pondus regni Sicilie singulis annis per te Ecclesie Romane debito secundum computationem, dudum solenniter factam per ministros camere nostre cum officialibus tuis ad hoc specialiter deputatis, tenereris ipsi Ecclesie pro tempore preterito, quo extitit in ipsius census solutione cessatum, usque ad festum Apostolorum Petri et Pauli proxime transactum, quod fuit anno Domini M̊ · CC̊C, in unciarum auri ad octuaginta quinque milibus et trecentis quadraginta ad generale memorati regni pondus, et huiusmodi octuaginta quinque milia trecentas et quadraginta [*uncias*] in ipso transacto festo comode nequiveris solvere, nec ea etiam in presenti festo ipsorum Apostolorum, quod est hodie dat. presencium in anno Domini M̊ · CCCI̊, solvere valeas nec solvere posse confidas propter guerrarum strepitus et inimicorum insultus, quibus resistere ipsosque repellere pro defensione ipsius regni necessario te oportet, ac propter varia diversaque incumbentia tibi negotia necnon gravia onera expensarum, que urgente necessitate subiisti et subire compelleris, dilationem solutionum omnium predictarum octuagintaquinque milium et trecentarum quadraginta unciarum auri ad pondus predictum usque ad festum predictorum Apostolorum, exnunc primo venturum, quod erit anno Domini M · trecentesimo secundo, benigne concedere dignaremur. Nos itaque huiusmodi tuorum impedimentorum conscii et onerum non ignari, super illis paterno tibi compatientes affectu, ac volentes te favore prosequi speciali, tuis supplicationibus inclinati, dilationem solutionis predictarum octuagintaquinque milium et trecentarum quadraginta unciarum auri census eiusdem usque ad prelibatum festum Apostolorum predictorum primo venturum, tibi gratiose concedimus de fratrum nostrorum

consilio et assensu. Adicimus autem, quod per petitionem et concessionem dilationis huiusmodi conventiones et conditiones habite inter memoratam Ecclesiam et clare memorie Carolum regem Sicilie, patrem tuum, ac te, nullam prorsus varietatem sentiant nec immutationis dispendium patiantur, sed semper in sua permaneant firmitate. Volumus quoque, quod si prefatam supplicationem tuam et dilationem nostram ratas habueris, super hoc patentes litteras tuas harum seriem continentes aurea bulla munitas nobis ad ipsius Ecclesie Romane cautelam infra kal. mensis Octobris proxime venturas exhibere procures. Alioquin dicta dilatio nullius penitus sit roboris vel momenti. De censu vero octo milium unciarum auri nobis et eidem Ecclesie debito pro uno finito termino, qui est hoc die ipsius festi dat. presentium in ipso presenti anno Domini M · CCCI, est nobis et eidem Ecclesie per te satisfactum realiter[1]), sicut in aliis litteris nostris patentibus, ad cautelam tuam super hoc tibi concessis, clarius et distinctius continetur.

Dat. Anagnie III kal. Iulii anno septimo.

Reg. Vat. No. 50. fol. CXXII r. cap. LXV (446).

[1]) *Siehe No. 142.*

142.

Vertheilung von 20 000 Goldgulden des census Siciliae des Jahres 1301.

1301 Septembr. 28.

Census. (*In margine.*)

De XX^M flor. auri, solutis nomine illustris regis Sicilie domini Karoli secundi collegio XVI cardinalium[1]) pro censu dicti regni Sicilie, pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli novissime transacto, de anno videlicet M · CCC primo, tradita sunt et soluta manualiter per me, Petrum de Montechiello procuratorem collegii, cuilibet dictorum cardinalium de mandato reverendi patris domini Roberti Dei gratia tituli Sancte Pudentiane presbiteri cardinalis, camerarii dicti collegii, M · II^c · L flor. auri. Nomina vero dictorum cardinalium sunt supra nominati (*sic*) in visitatione archiepiscopi Senonen., subtracto domino fratre N. Ostien. et addito domino Neapoleone cardinale.

Oblig. I^A. fol. 29 v.

[1]) *Siehe No. 141.*

143—144.

Bonifaz VIII gewährt Carl II von Neapel Aufschub für die Zahlung seiner Schulden aus dem Census in der Höhe von 93 340 Unzen Gold und bestätigt die mündliche Gewährung des Aufschubes durch eine Bulle. Carl II bescheinigt den Empfang des päpstlichen Schreibens und dankt für die erwiesene Gnade.

143.

1303 Iul. 4 Neapoli.

Sanctissimo in Christo patri et clementissimo domino suo, domino Bonifacio divina providencia Sacrosancte Romane ac Universalis Ecclesie summo pontifici, Karolus secundus Dei gratia rex Ierusalem | et Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue Provincie et Forcalquerii comes, cum omni reverencia et honore devota pedum oscula beatorum.

Nuper a benignitate vestra obtinui licteras tenoris et | continentie subsequentis:

144.

1303 Iun. 15 Anagniae.

Bonifacius episcopus servus servorum Dei carissimo in Christo filio Carolo, regi Sicilie illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Olim per tuos nuncios nobis devocius supplicasti, ut cum nonagintatria milia unciarum, trecentas et quadraginta uncias auri ad generale pondus regni Sicilie per te nobis et Ecclesie Romane debita pro censu regni eiusdem de preterito tempore usque ad totum festum Beati Petri proximo preteritum, quod fuit in anno Domini millesimo trecentesimo secundo, solvere non valeres propter guerrarum diuturna discrimina, quibus dictum regnum erat tunc importune concussum, et anfractus varios et ipsarum guerrarum discriminibus impeditus, dilacionem solucionis omnium prefatorum nonaginta trium milium unciarum, trecentarum et quadraginta usque ad festum Beati Petri proximo venturum, quod erit in presenti anno Domini millesimo trecentesimo tercio, benigne tibi concedere dignaremur. Nosque impedimentorum huiusmodi conscii et onerum non ignari, super illis paterno tibi compacientes affectu, tuis supplicacionibus inclinati, dilacionem solucionis omnium predictorum nonaginta trium milium unciarum trecentarum et quadraginta usque ad festum Beati Petri proximo venturum tibi graciose concessimus de fratrum nostrorum consilio et assensu. Sed quia propter occupaciones alias et implicaciones multiplices de prorogacione huiusmodi nostre bullate lictere non apparent, volumus et concedimus de ipsorum fratrum consilio et assensu, ut, non obstante, quod de prorogacione ipsa prefate lictere bullate non extant, perinde prorogacio memorata sit valida et robur obtineat firmitatis ac si super ea patentes et expresse nostre speciales bullate lictere apparerent, presentibus in ipsius testimonium valituris; et ad maiorem cautelam que prodesse, non officere consuevit, decernimus de ipsorum fratrum consilio ob defectum dicte probacionis licterarum nostrarum, que, ut

predicitur, non existunt, te nullam excommunicacionem vel aliam spiritualem aut temporalem sentenciam seu penam quomodolibet incurrisse, ita quod tibi aut tuis heredibus et successoribus nullum propterea preiudicium generetur, quodque per formam maxime convencionum habitarum inter Romanam Ecclesiam et clare memorie Carolum, regem Sicilie patrem tuum, ac te, nullo unquam tempore impedimentum vel obstaculum aliquod tibi vel ipsis propterea possit obici vel apponi. Adicimus autem, quod per huiusmodi peticionem tuam et concessionem nostram dilacionis huiusmodi et alia supradicta, conventiones prefate et condiciones habite inter memoratam Ecclesiam et eundem regem Sicilie, patrem tuum, ac te, nullam prorsus varietatem senciant nec immutacionis dispendium paciantur, sed in sua semper permaneant firmitate. Volumus quoque, quod si prefatas supplicacionem tuam et dilacionem nostram et alia suprascripta tibi concessa per nos rata habueris, super hoc patentes licteras tuas, harum seriem continentes, aurea bulla munitas, nobis ad ipsius Ecclesie Romane cautelam infra trimestre spacium, a die date presencium computandum, exhibere procures, alioquin dilacio et alia predicta per nos tibi concessa, nullius sint penitus roboris vel momenti. Declaramus preterea tenore presencium, quod octo milia unciarum auri pro censu anni millesimi trecentesimi primi in summa eorumdem nonaginta trium milium trecentarum quadraginta minime includuntur.

Dat. Anagniae XVII kal. Iulii, pontificatus nostri anno nono.

Ego igitur, pie pater et domine, pro tanta gracia Beatitudini Vestre ad graciarum acciones reverenter assurgens, ac totum ad vestra beneplacita me conformans, predicte dilacioni assencio et ipsam expresse rati habicione confirmo, sic prefatam et alias gracias quas indesinenter a clemencia vestra recipio, gratitudine debita recognoscens, quod cum auxilio Conditoris Eterni in conspectu Sanctitatis Vestre occuram exinde dignis laudibus commendandus. In predictorum autem testimonium perpetuamque memoriam presentes licteras iussi fieri et aurea bulla regie maiestatis impressa typario communivi.

Dat. Neapoli per | Bartholomeum de Capua . . militem, logothetam et prothonotarium regni Sicilie, anno Domini millesimo trecentesimo tercio, die quarto Iulii, prime indiccionis regnorum | meorum anno nonodecimo.

Archivum Castelli Sancti Angeli Arm. II caps. 5 n. 9.

Original. Pergamenturkunde, Schnur und Bulle fehlen. In plica zwischen den Löchern der Besiegelung: R ta. Der Name des Logotheten Bartholomäus de Capua ist eigenhändig mit verschiedener Tinte eingetragen. A tergo: R XXXV.

Siehe unten No. 147 a.

Bayerische Staatsbibliothek München

145.

Vertheilung von 1500 Pfund Provisiner des census Siciliae für das Jahr 1303.

1304 Februar. 5.

Census. (*In margine.*)

De M$\overset{c}{\text{V}}$ libr. Provis., solutis racione[1]) census Apulie pro proxime transacto festo Petri Apostoli anni C$\overset{i}{\text{C}}$C · $\overset{i}{\text{I}}$II, ex parte serenissimi principis domini Caroli secundi, Ierusalem et Sicilie regis illustris, facta est divisio inter XVIII dominos cardinales, quorum nomina superius in divisione dicti census capitulo XLIIII continentur. Et habuit quilibet per dictos mercatores Clarentin. LXXXIII libr. VI sol. et VIII den. Provis.

Oblig. I^A. fol. 42 r.

[1]) *Steht zwei Mal in der Handschrift.*

146.

Vertheilung von 3000 Unzen Gold des census Siciliae für das Jahr 1304.

1304 Octobr. 2.

Census Sicilie.[1]) (*In margine.*)

Die $\overset{a}{\text{II}}$ mensis Octobr. eiusdem anni (1304) facta est divisio de censu infrascripto:

Solvit magnificus princeps dominus Carolus, Sicilie rex illustris, Romane Ecclesie $\overset{M}{\text{VI}}$ unc. auri, qualibet uncia pro V floren. auri computata, de parte census $\overset{M}{\text{VIII}}$ unc. auri eidem Ecclesie debiti ratione dicti regni, de termino festi Beati Petri Apostoli proxime preteriti, videlicet presentis anni C$\overset{i}{\text{C}}$C · $\overset{i}{\text{I}}$III; de quibus $\overset{M}{\text{VI}}$ unc. auri ad collegium cardinalium Sancte Romane Ecclesie $\overset{M}{\text{III}}$ pervenerunt, que distributa sunt eisdem dominis cardinalibus qui XVII sunt numero, qui de censu predicto percipiunt. Et habuit quilibet cardinalium per camerarium suum per me Petrum procur. dicti collegii, eis manualiter conumeratos et traditos, $\overset{c}{\text{VIII}}$ · LXXXII flor. auri XXII sol. IIII den. Cortoven. Nomina vero dictorum cardinalium sunt supra nominati (*sic*) in visitatione archiepiscopi Remen., subtracto domino fratre N. Ostien. episcopo cardinale.

Oblig. I^A. fol. 45 v.

[1]) *Von anderer Hand beigefügt: pro portione dominorum cardinalium.*

147.

Vertheilung von 1000 Unzen Gold des census Siciliae für das Jahr 1304.

1304 Novembr. 10.

Census Sicilie. (*In margine.*) Die $\overset{a}{\text{X}}$ mensis Nov. eiusdem anni.

Soluta sunt $\overset{M}{\text{II}}$ unc. auri Romane Ecclesie pro parte magnifici principis domini Caroli, illustris regis Sicilie, uncia qualibet pro V flor. auri computata,

pro complemento census $\overset{M}{\text{VIII}}$ unciarum auri pro termino festi Beati Petri Apostoli proxime preteriti huius presentis anni $\overset{i}{\text{CCC}} \cdot \overset{ti}{\text{IIII}}$; de quibus $\overset{M}{\text{II}}$ unc. mille unc. ego Petrus de Montechiello, archidiaconus Claromonten., procurator collegii cardinalium Sancte Romane Ecclesie, recepi et habui pro ipso collegio, et alias M camerarius apostolice sedis pro futuro summo pontifice habuit. Divisi autem dictas M uncias inter XVII dominos cardinales, ad huc[1]) in inclusione manentes, et tradidi manualiter ego ipse camerario cuiuslibet dictorum cardinalium $\overset{o}{\text{II}}$ · XCIIII flor. auri optimi ponderis VII sol. et V den. Corton. Cardinales vero sunt supra nominati in visitatione . . archiepiscopi Remen., subtracto dicto domino fratre N. Ostien. episcopo cardinale.

Oblig. $1^{A.}$ fol. 46 v.

1) *Im Ms. doppelt.*

147a.

Clemens V erklärt die Bemerkung, die sich in einem Briefe von Bonifaz VIII[1]) *über den census Siciliae befindet; dieselbe lautet: „Declaramus preterea tenore presentium, quod octo milia unciarum auri pro censu anni millesimi trecentesimi primi in summa eorumdem nonaginta trium milium trecentarum quadraginta minime includuntur.“ Um der Auslegung vorzubeugen, als ob der König diese Summe nicht gezahlt habe, bestätigt der Papst demselben, dass sie im Jahre 1301 gezahlt, dann aber dem Könige als Darlehen wiedergegeben worden sei.* **1306 August. 17 Burdegalis.**

Eidem regi (*Carissimo in Christo filio C. Sicilie regi illustri*).

Olim felicis recordationis. — Dat. Burdegalis XVI kal. Septembris, anno primo.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1149.

1) *Siehe oben No. 144 am Schlusse der Urkunde.*

148.

Vertheilung des census Siciliae (Apuliae) im Betrage von 4000 Unzen Gold. **1316 August. 23.**

Nos B[*erengarius*] cardinalis, camerarius collegii, mittimus vobis per exhibitorem presentis sedule (*sic*) $\overset{o}{\text{VIII}}$ · LXIX flor. auri VII sol. X den. Turon. Provis. vos contingentes de $\overset{or}{\text{IIII}}$ (*sic*) unciis auri solutis in $\overset{M}{\text{XX}}$ flor., computata uncia pro V flor., collegio XXIII cardinalium de censu Apulie pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli mensis Iunii anni $\overset{i}{\text{M}} \cdot \overset{i}{\text{CCC}} \cdot \overset{i}{\text{XIIII}}$.

Item mittimus vobis CXIII flor. et medium auri XXII den. et obol. Tur. parvorum vos contingentes de $\overset{M}{\text{II}} \cdot \overset{c}{\text{V}}$ flor. auri solutis a domino . . nostro

papa pro medietate mille unc. auri, solutarum eidem domino nostro pridie per gentes regis Roberti, de antiquo debito census Sicilie; que quidem medietas contingit collegium XXII cardinalium, ex dono facto eidem collegio a domino nostro predicto de debitis censuum, serviciorum et fructuum a domino Clemente bone memorie et camera factis, et inhitis (*sic*), usque in diem promotionis eiusdem domini nostri pape. Summa huius sedule IX^{c} · LXXXIII flor. auri II sol. unum den. obol Turon. parvorum.

Oblig. 4. fol. 7 r.

148 a.

Johann XXII beklagt sich bitter über die Nichteinhaltung des drei Mal verlängerten Zahlungstermins für den census Siciliae. Er hebt die grosse Geldnoth des apostolischen Stuhles und der Cardinäle hervor, die er nur mit Mühe zur Bewilligung eines weiteren Aufschubes habe veranlassen können. Er macht dem Könige die grössten Vorwürfe, dass er die Römische Kirche mit Verachtung behandele, bewilligt demselben aber schliesslich doch einen weiteren Aufschub bis zum folgenden Pfingstfeste. **1317 April. 4 Avenionis.**

Scribitur regi Roberto super dilatione sibi concessa de censu debito Ecclesie Romane. (*Rubrica.*)

Carissimo in Christo filio Roberto regi Sicilie illustri.

Utinam fili carissime. — Nosti quidem qualiter sub iuris iurandi religione ac excommunicacionis aliisque penis gravissimis ad solucionem census annui pro regno ipso Ecclesie predicte teneris. Nosti eciam, quomodo nos, qui zelo paterno tuarum angustarum necessitatum instantia dudum circa nostre promotionis auspicia de tua negligencia formidantes, ne in census per totum Augustum debiti solutione deficeres, proprio motu paterne tibi prospeximus, ut periurium et penas easdem ex defectu solutionis huiusmodi tunc temporis non subires. Deinde vero venientibus nunciis, per te missis, et de uno anno censum solventibus antefatum, nos de alio anno usque ad festum Resurreccionis Dominice, tunc primo futurum et nuper elapsum, et de tercio usque ad subsequens festum Penthecosten solutionis tibi terminum duximus prorogandum, fratribus nostris, licet pluribus ex eis, non mediocriter indigentibus census perceptione predicti, cum multa instancia ad concedendum prorogationem solutionis inductis, cuiusmodi provisionem veluti tibi multipliciter utilem predicti tui nuncii cum multis gratiarum accionibus acceptantes, solenniter tuo nomine promiserunt, quod solutio dicti census infallibiliter fieret in terminis prorogatis, penis omnibus in regni concessione contentis, specialiter repetitis eoque acto signanter, ut infra certi temporis

spacium licteras regias aurea bulla munitas approbatorias prorogationis petite ac concesse in forma predicta ad nostram et Ecclesie Romane cautelam mictere tenereris, alioquin ipsa prorogacio nullius esset roboris vel momenti. Tu vero, an gratus de prorogatione huiusmodi gratia fueris, an nobis et ipsius fratribus post diuturne vacationis Ecclesie tedia indigencias nostras de censu in ipso Resurrectionis termino persolvendo relevare sperantibus compassus extiteris, an adversus imminencia tibi exinde pericula providi viri more provideris testimonium tibi dicas, cum nedum obmiseris censum ipsum in ipso termino mictere, set et excusatorem saltem ydoneum non curans oportuno tempore destinare, adeo eciam te in arto constituens, ut, dum dilatio per te peteretur ulterior, vix de prorogato tibi termino quatriduum superesset, quasi tibi foret, quod tamen est impossibile plenaria certitudo, quod tuarum portitor licterarum infra terminum absque impedimento quolibet applicaret. Non sic, fili, non sic progenitores tui, nec tu eciam fecistis hucusque, quinimo consueveratis, sicut erat expediens, diu ante terminum procuratores ydoneos ad Romanam curiam mictere, qui et prorogationem cum reverencia peterent, et alia facerent circa id oportuna. Nec videre possumus, unde nunc tanto tibi potuit prorogationis obtinende superesse fiducia, cum prefatis tuis nunciis in prorogationis concessione pretacte fuerit spes omnino prescisa de concedenda maiori. Et si de nobis forsitan indubitatam super hoc fiduciam habuisti, de nostra tamen tibi vita constare non potuit, nec, ubi vivere nos scivisses, de fratrum nostrorum gratia sic debuisti presumere, quod te in promptum inmictere periculum sic incaute *etc. usque in finem.*

Prorogatur census usque ad festum Penthecostes.

(Dat. Avinion. II non Aprilis.)

Reg. Vat. No. 109. (*Ioh. XXII Secret. an. I II Tom. I.*) fol. 31 v. cap. CXXVIII.

149.

Cardinalkämmerer Berengarius zahlt dem Papste seinen Antheil an dem census Siciliae und an den Servitien „tempore sui cardinalatus" aus.

1317 Septembr. 19.

Anno a Nativitate Domini M̊ · CC̊C · XVII, die XIX mensis Septembr., dominus Berengarius cardinalis, camerarius collegii, assignavit domino nostro pape V̊III · LXXXII^{or}II flor. auri IX sol. VIII den. Tur. parvorum videlicet V̊III · LXIX flor. VII sol. XI den. Tur. parvorum pro parte ipsum contingente de censu annuo, soluto per procuratorem domini Roberti illustris regis

Sicilie, pro anno Domini M · $\overset{c}{\mathrm{III}}$ · XV et residuum dicte summe pro parte ipsum contingente de communibus serviciis solutis per archiepiscopum Iadren. et episcopum Leodien.

(*In margine:*) dominus Portuen. card.

Von anderer Hand: Anno II.

attende, quia dominus noster habuit summam predictam in studio suo per manum domini Ga., qui tradidit sibi.

Collect. Cam. No. 378. (*Miscellanea Cameralia 1317 1333*) fol. 1 r.

150.

Vertheilung der Summe von 20 000 Goldgulden des census Siciliae an die Cardinäle des Jahres 1317. **1318 Ianuar. 26.**

Solutio census regni Sicilie. Distributus et solutus in mense Ianuarii in VI cedula. (*In margine.*)

Item anno quo supra die XXIIII mensis Ianuarii dominus Petrus Moreti, capellanus domini Roberti regis Sicilie illustris, et Martinus Monerii et Iohannes de Dompno Medardo, eiusdem domini regis thesaurarii in comitatu Provincie, ipsius domini regis nomine et pro ipso solverunt michi Vincentio de Serignano, recipienti nomine domini mei, domini Berengarii episcopi Portuensis collegium (*sic*) dominorum cardinalium camerarii, et pro ipso collegio $\overset{M}{\mathrm{IIII}}$ unciarum auri in $\overset{M}{\mathrm{XX}}$ florenis pro parte dictum collegium contingente de censu regni sui Sicilie soluto pro anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{c}{\mathrm{CC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVI}}$; quam pecunie summam ego Vincentius predictus die XXVI mensis Ianuarii distribui inter XXX dominos cardinales, qui supra scripti et nominati sunt in solutione census prepositi Sancti Petri de Fecania, subtractis inde dominis Francisco Gaytani et Iacobo de Via cardinalibus, et posito loco ipsorum domino Arnaldo de Via cardinale. Nam de mandato spetiali et ordinatione domini pape et collegii, factis in consistorio, facta fuit distributio de predicta pecunie summa pro anno domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{c}{\mathrm{CC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVII}}$ et inter dictos XXX dominos cardinales, qui anno predicto $\overset{o}{\mathrm{XVII}}$ in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli vivebant et quantum ad receptionem dicte pecunie reputabantur in curia residentes, licet essent absentes[1]) in Anglia dominus Lucas de Flisco et dominus Gaucelinus Iohannis cardinales, salvo tamen iure dominis cardinalibus ad quos tantum pro dicto anno $\overset{o}{\mathrm{XVI}}$ census solutus pertinere debebat; in alia solutione, que de dicto censu fieri debet pro anno domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{c}{\mathrm{CC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVII}}$, de quo debebit fieri distributio inter XXIIII dominos cardinales, qui viventes

[1]) *Ms.: abssentes.*

in curia residebant in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\text{C}\overset{c}{\text{C}}$ · $\text{XV}\overset{o}{\text{I}}$.

(*In margine:*) XXX cardinales.

Oblig. 11. fol. IIII v.

151.

Der camerarius collegii Berengarius zahlt dem Papste das Legat eines Cardinals, sowie seine Antheile an Census und Servitien aus. **1318 Mart. 9.**

Die IX mensis Marcii anno $\text{X}\overset{o}{\text{V}}\text{III}$ dominus Berengarius episcopus Portuen. assignavit de legato relicto domino nostro per dominum A. bone memorie episcopum Sabinen. M · C · XX flor. auri et XVI sol. XI den. Tur. parvorum. videlicet de porcione ipsum dominum A. contingente de $\overset{M}{\text{IIII}}$ unciarum auri solutarum collegio in $\overset{M}{\text{XX}}$ flor. per gentes domini Roberti, regis Sicilie, pro censu regni sui, soluto pro termino festi Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · XVI; fuit tamen facta distributio pro anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · XVII inter XXXII dominos cardinales.

Et de porcione ipsum dominum A. contingente de dono $\overset{M}{\text{X}}$ flor. facto collegio XXII dominorum cardinalium per dominum nostrum in principio sue creacionis, scilicet pro medietate $\overset{M}{\text{IIII}}$ unciarum, domino nostro solutarum, per gentes domini regis Roberti, regis Sicilie, pro censu regni sui de anno domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · XVI.

Item assignavit pro parte dominum nostrum contingente de M · $\overset{c}{\text{V}}$ unciis auri solutis collegio in $\overset{M}{\text{VII}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. per procuratorem domini Frederici, regis Trinacrie, pro censu regni sui, soluto pro anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · XV in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli

$\overset{c}{\text{III}}$ · XXVI flor. auri XIIII den. Tur. parvorum.

Item assignavit pro parte dominum nostrum contingente de serviciis communibus solutis per dominos archiepiscopum Aquen. et Nicholaum abbatem Liviacen. condam, pro tempore cardinalatus ipsius domini nostri

$\overset{or}{\text{IIII}}$ flor. auri IIII sol. XI den. Tur. parvorum.

Istud habuit dominus noster papa et fuit positum in coffino rubro. (*In marg.*)

Collect. Cam. No. 378. (*Miscellanea Cameralia 1317 1333*) fol. 1 r.

152.

Verordnung Johann XXII, dass alle in Zukunft eingehenden Summen pro censu antiquo zunächst für die ältesten Schuldjahre vertheilt werden sollen. **1318 Maii 29.**

De veteri censu regni Sicilie. (*In margine.*)

Memoriale sit, quod cum de $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ unciarum auri solutarum collegio dominorum cardinalium per gentes domini Roberti, regis Sicilie illustris, pro veteri censu regni Sicilie, qui census solvi debuerat in terminis Assumptionis beate Marie de annis M° · CCC° · XIIII^{to} et XV°, dubitaretur, inter quos dominos et pro quibus annis et temporibus deberet distribui dictus census, reverendus pater dominus Berengarius Portuen. episcopus cardinalis, collegii dominorum cardinalium camerarius, michi, Vincentio de Serignano, capellano suo, expresse mandavit oraculo vive vocis die XXIX mensis Maii de anno Domini M° · CCC° · XVIII°, quod dictum censum in dictis $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ unciarum auri distribuerem inter XXXII dominos cardinales, qui nominatim scripti sunt infra presentem librum, ubi dicta solutio extitit registrata; michique mandavit eadem die idem dominus Portuensis, quod ad futuram memoriam registrarem, quod sanctissimus pater dominus Iohannes papa XXII eidem in consistorio expresse mandaverat, quod pecuniarum summas, que ratione dicti census eidem domino Portuensi nomine dicti collegii ab illa die in antea solverentur, distribui faceret pro prioribus annis et temporibus, quibus reperiri posset, quod per dominos Carolum primum et Carolum secundum a solutione dicti census fuisset primo cessatum, et inter dominos cardinales, qui temporibus et annis prioribus supradictis in terminis, quibus dictus census solvi debuerat, erant in curia residentes; et distributionem dicti census continuari faceret sub eisdem modo et forma predictis per annos et terminos postmodum subsequentes[1]), donec de dicto censu fuerit plenarie satisfactum. Cuius virtute mandati compulsus[2]) ego Vincentius suprascriptus de premissis ut infra sequitur inquisivi.

Oblig. 11. fol. V v.

[1]) *Ms.: subssequentes.*
[2]) *Ms.: compulssus.*

153.

Auszahlung von Census-Antheilen verstorbener Cardinäle an die päpstliche Kammer, nachdem sich keine berechtigten Erben derselben gemeldet hatten.

1318 Iul. 28.

Anno secundo.

Die XXVIII mensis Iulii, anno quo supra scilicet XVIII, reverendus pater dominus Berengarius episcopus Portuen., camerarius collegii dominorum cardinalium, assignavit per manum domini Vincencii, capellani sui, pro execucione domini Petri de Piperno, condam cardinalis, de porcione veteris census regni Sicilie ipsum dominum Petrum contingente, qui census secundum

ordinacionem domini Cle[mentis] pape V, factam Pictavis, solvi debuit in termino Assuncionis beate Marie de anno Domini M̊ · III̊ · XIIII̊

CLXV ducatos auri VII sol. XIII den. Tur. parvorum.

Item de censu veteri dicti regni dictum dominum Petrum contingente, qui solvi debuit secundum eandem ordinacionem in termino Assumptionis beate Marie de anno Domini M̊ · III̊ · XV̊

CLXVI flor. auri III sol. VII den. Tur. grossorum.

Item assignavit manu qua supra pro executione domini Iacobi de Ordine Minorum, condam cardinalis, de portione dicti veteris census regni predicti et pro predictis terminis

CLXV ducatos auri et VII sol. VIII den. Tur. parvorum.

Item CLXVI flor. auri III sol. VII den. Tur. parvorum.

Collect. Cam. No. 378. (*Miscellanea Cameralia 1317 1333*) fol. I v.

154—155.

1. Vertheilung von 20 000 Goldgulden des census ordinarius Siciliae (Apuliae) für das Jahr 1315.
2. Vertheilung von 5298 Goldducaten aus dem census antiquus.

154. **1318 Septembr. 14.**

Solutio census veteris regni Cicilie distributi in mense Maii de anno Domini M̊ · CC̊C · XVI̊II. (*In margine.*)

Item anno quo supra die XI mensis Septembris nobiles et discreti viri dominus Iohannes de Gimenacio (*Lücke in der Handschrift*) per manus Stephani Hugucionis mercatoris de societate Perusinorum de Florencia solverunt mihi Vincentio de Serignano, recipienti vice[1]) et nomine reverendi patris et domini mei, domini Berengarii Portuen. et Sancte Ruffine episcopi, camerarii collegii dominorum cardinalium, IIII^M uncias auri in XX^M floren., computata uncia pro V florenis auri, ratione census Apulie, pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli anni M^i · CCC · XV; quem censum idem rex prefato collegio pro censu Cicilie anno quolibet facere tenetur; quam summam florenorum ego Vincentius predictus distribui die XIIII mensis Septembris inter XXIII dominos cardinales silicet (*sic*) inter dominum Iohannem papam pro tempore sui cardinalatus et XXII alios dominos cardinales, qui supra scripti et nominati sunt in solutione servicii abbatis Vasti Monasterii, diocesis Londonien., et infra solutionem census regni Trinacrie in anno XIX ad II, subtracto domino Luca de Flisco, cui nichil

[1]) *Uebergeschrieben.*

solutum [*est*] de hoc censu, quia nundum (*sic*) reddierat ad curiam post coronationem imperatoris tempore, quo solvi debuit dictus census iuxta mandatum et ordinationem factam Lugduni per dominum nostrum Iohannem papam, die XXI mensis Augusti anno Domini M° · CCC° · XVI°, non obstante, quod post dictum mandatum habuerit portionem sibi assignatam de denariis datis collegio dominorum cardinalium per ipsum dominum papam in principio sue promotionis, quia dictam habuit portionem de denariis supradictis de concenssu (*sic*) dominorum cardinalium petito super hoc et optento.

(*In margine:*) XXII cardinales.

155.

1318 Septembr. 14.

Item eisdem anno, mense et die, suprascripti nobiles solverunt mihi Vincentio predicto vice et nomine quibus supra M uncias auri, conputata uncia pro V florenis auri, ratione veteris census regni Cicilie debiti per illustrem principem dominum Carolum bone memorie, quondam Cicilie regem, pro quibusdam annis, quibus idem dominus Carolus obmiserat suo tempore solvere dictum censum, dominum Robertum Cicilie regem in termino Assumptionis beate Marie de anno domini M° · CCC° · XV°; quam pecunie summam una cum M unciis auri a procuratoribus dicti domini regis Roberti receptis apud Lugdunum per dominum G. Formiti, tunc receptorem censuum et aliarum obventionum provenientium collegium dom. card. pro termino Assumptionis beate Marie de anno Domini M° · CCC° · XIIII° et post obitum dicti G. Formiti mihi Vincentio assignatis de domini mei, domini Berengarii episcopi Portuen. per dominos Bertrandum de Montelauro, camerarium, et Petrum de Ungholis, capellanum et scribam eiusdem domini Portuensis, die XXII mensis Iunii de anno Domini M° · CCC° · XVII° in V^M · II^C · XCVIII ducatis auri ego Vincentius supra scriptus, de speciali mandato, oretenus mihi facto per ipsum dominum meum Portuen., die XXIX mensis Maii de anno M° · CCC° · XVIII° distribui inter XXXII dominos cardinales infrascriptos:

† Dominus Iohannes Bocamachi Tusculan. CLXV ducatos et CLVI florenos X solidos III denarios Turonen.

† dominus Matheus Rubei primo II^C · LXIIII ducat. auri XII solid. III denar. Turonen. Item LXII floren. IX solid. Turonen. solvi die XV mensis Marcii de anno millesimo trecentesimo vicesimo primo.

† dominus Iacobus de Columpna S. R. E. diaconus primo CLXV ducat. et CLVI floren. auri XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Petrus de Columpna S. R. E. diaconus CLXV ducat. et CLVI floren. auri XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Gerardus de Parma Sabinen. CLXV ducat. et CLVI floren. auri XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Matheus de Aqua Sparssa Portuen. CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Symon de Bello Loco Penestrinus CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus P. de Aquilla tit. Sancte Crucis in Ierusalem presbiter cardinalis CLXV ducat. et CLVI flor. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Benedictus Gaytanus Sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar.

† dominus Symon tit. Sancte Sabine presbiter cardinalis CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Leonardus de Gratino CLXV ducat. auri et CLVI floren. auri XI solid. III denar. Turonen. Albanen.

† dominus Gentilis de Montefloro, frater minor, tit. Sancti Martini in Monte presbiter cardinalis CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Lucas de Flisco CLXV ducat. et CLVI floren. auri XI solid. III denar. Turonen. Sancte Marie in Via Lata diaconus.

† dominus Nicolaus de Trivisio, qui fuit papa Benedictus, prius Ostien., III^{c} · XII floren. IIII solid. III denar. Turonen. pro portione sibi debita de ducatis ac florenis predictis.

† dominus Franciscus Neapoleonis primo II^{c} · LXIIII ducat. auri XII solid. III denar. Turonen. Item LXII floren. IX solid. Turonen.

† dominus Iacobus Gaytanus primo II^{c} · LXIIII ducat. auri XII solid. III denar. Turonen. Item LXII floren. IX solid. Turonen.

† dominus Franciscus Gaytanus primo II^{c} · LXIIII ducat. auri XII solidos III denar. Turonen. Item LXII floren. IX solid. Turonen. solvi die XXIX mensis Iulii anno Domini M^{o} · CCC^{c} · XVIII^{o}.

† dominus Thomas de Aquila tit. Sancte Cecilie presbiter, ordinis domini Celestini pape, CLXV ducat. auri et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen., die nona mensis Iunii eiusdem anni.

† dominus Nicholaus de Grandicur decanus Parisien. tit. Sancti Laurencii in Damasco (*sic*) III^{c} · XII floren. IIII solid. III denar. Turonen. pro portione sibi debita de ducatis et florenis predictis.

† dominus Landulphus de Neapoli Sancti Angeli diaconus CLXV ducat. CLVI floren. et XI solid. III denar. Turonen., die XXX mensis Decembris.

† dominus Thedericus Urbeneventan. (*sic*) Civitatis Nove prius, Penestrin. CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Richardus de Cenis primo $\overset{o}{\mathrm{II}}$ · LXIIII ducat. auri XII solidos III denar. Turonen., Sancti Eustachii diaconus, et secundo LXII floren. IX solid. Turonen. set die prima mensis Maii anno $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XIX}}$.

† dominus Iacobus tit. Sancti Clementis presbiter, frater minor, CLXV ducat. auri et CLVI floren. VI solid. III denar. Turonen.; solvi thesaurario domini pape die XXVII mensis Iulii anno $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · XVIIII.

† dominus Beraldus de Goto Albanen. episcopus $\overset{c}{\mathrm{III}}$ · XII floren. IIII solid. III denar. Turonen. pro portione sibi debita de ducatis et florenis predictis.

† dominus Neapolio de Urbe primo $\overset{o}{\mathrm{II}}$ · LXIIII ducat. auri XII solid. III denar. Turonen. et secundo LXII floren. IX solid. Turonen.

† dominus G. de Ferraria cardinalis $\overset{c}{\mathrm{III}}$ · XII floren. IIII solid. III denar. Turonen. pro portione sibi debita de ducatis et florenis suprascriptis.

† dominus Gondissalvus Tholetan. primo, et Albanen. episcopus postmodum, cardinalis CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

† dominus Hugo de Bilione Ostiensis episcopus $\overset{c}{\mathrm{III}}$ · XII floren. IIII solid. III denar. Turonen. pro portione sibi debita de ducatis et florenis suprascriptis solvi camere domini pape die VII Aprilis de anno $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · XXII.

† dominus P. de Piperno Sancte Marie Nove diaconus CLXV ducat. auri et CLVI floren. auri XI solid. III denar. Turonen. solvi ego Vincentius thesaurario domini pape die XXVII mensis Iulii anno $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVIII}}$.

† dominus G. de Bergamo primo $\overset{o}{\mathrm{II}}$ · LXIIII ducat. auri XII solid. IIII denar. Turonen. et secundo LXII floren. IX solid. Turonen.

† dominus Iohannes Monachi primo $\overset{o}{\mathrm{II}}$ · LXIIII ducat. auri XII solid. III denar. Turonen. solvi die XVIII mensis Aprilis de anno $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XIX}}$. Item LXII floren. IX solid. Turonen.

† dominus Robertus Cistercien. Sancte Pontenciane (*sic*) presbiter cardinalis CLXV ducat. et CLVI floren. XI solid. III denar. Turonen.

Et est attendendum quod suprascriptas M uncias auri solutas in $\overset{M}{\mathrm{V}}$ · $\overset{c}{\mathrm{II}}$ · XCVIII floren. auri de mandato dicti domini Portuen. in anno domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVII}}$ die XXIII mensis Iunii ego Vincentius suprascriptus incepi distribuere inter XX tres dominos cardinales et ob hoc secundum dictam distributionem solvi $\overset{c}{\mathrm{II}}$ · LXIIII ducat. auri XII solid. III denar. Turonen. parvorum cuilibet dominorum cardinalium quibus dicte summe scripte sunt superius et signate, set in presenti distributione feci deductionem congruam de predictis et ipsos cum aliis dominis cardinalibus qui de dicta distributione nichil habuerant in portione presentis distributionis prout potui diligentius coequavi.

Oblig. 11. fol. II v.

156.

Vertheilung von 20000 Goldgulden des census ordinarius für das Jahr 1316.

1318 Decembr. 20.

Tertia solutio census regni Sicilie, facta pro anno domini $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVII}}$ set distributa pro anno Domini $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVI}}$ distributa in distributione XXV. (*In margine:*) XXIIII cardinales.

Item anno quo supra die XII mensis Decembris magister Reginaldus de Rosseyo thesaurarius domini Roberti, regis Cicilie illustris, et Silvester Mayneti, mercator de societate Assellozorum de Florentia, nomine ipsius regis et pro ipso solverunt michi, Vincentio de Serignano, recipienti nomine domini mei, domini Berengarii Portuen. et Sancte Rufine episcopi, sacri collegii dominorum cardinalium camerarii, et pro ipso collegio $\overset{M}{\text{IIII}}$ unciarum auri in $\overset{M}{\text{XX}}$ florenis, pro parte dictum collegium contingente de censu regni Cicilie, per ipsos soluto pro termino festi Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVII}}$; quam pecunie summam ego Vincentius suprascriptus die XX mensis Decembris distribui inter $\overset{or}{\text{XXIIII}}$ dominos cardinales, qui supra scripti [*sunt*] in solutione census regni Trinacrie, facta pro anno $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVI}}$ ad numerum 2. II. Et est atendendum (*sic*), quod dictus census solutus est pro anno $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVII}}$, set distributus pro anno Domini $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVI}}$ inter $\overset{or}{\text{XXIIII}}$ dominos cardinales, qui dicto anno XVI in curia residebant, vel pro residentibus sunt reputati, quod sic exstit (*sic*) ordinatum per dominum papam et dictum collegium tempore, quo dictus census solutus extitit per gentes dicti domini regis pro anno $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVI}}$; de quo censu dominus Lucas de Flisco nichil habere debuit pro eo, quod in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de dicto anno $\overset{o}{\text{M}} \cdot \overset{c}{\text{CCC}} \cdot \overset{o}{\text{XVI}}$ nundum (*sic*) ad curiam redierat; propter quod dicto censu et aliis, tunc pro illo tempore debitis, per dominum papam et collegium exstitit tunc privatus. Set tempore solutionis presentis facte de pecunia suprascripta per ipsos cardinales exstitit ordinatum, quod dictus dominus Lucas de suprascripta pecunia portionem haberet sicut alii domini cardinales, dum tamen primo renuntiaret omnibus illis, que obvenerant seu obvenire debuerant Romane Ecclesie a die obitus domini Clementis pape V usque ad diem illam, qua dictus dominus Lucas ad curiam est reversus. Super quibus dictus dominus Lucas dictorum dominorum cardinalium se supposuit voluntati, et premissis omnibus renuntiavit expresse, ut in litera, suo sigillo pendenti sigillata, quam super hoc idem dominus Luchas concessit domino Berengario episcopo

Portuensi, recipienti eam nomine suo et aliorum dominorum cardinalium predictorum, plenius continetur.

(*In margine:*) XXIIII cardinales.

Oblig. 11. fol. IX r.

157.

Der Cardinalkämmerer Berengarius zahlt der päpstlichen Kammer die Antheile verstorbener Cardinäle aus, die von den Erben nicht erhoben worden sind. **1319 April. 27.**

Anno a Nativitate Domini M̊ · CC̊C · XI̊X, die XXVͣII mensis Aprilis, reverendus pater dominus Berengarius Portuen. episcopus, reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, assignavit per manum domini Vincentii de Serignano, capellani sui, quantitates pecuniarum infrascriptas, videlicet: pro portionibus contingentibus infrascriptos novem dominos cardinales condam, nunc defunctos; scilicet dominum Matheum de Aquasparsa Portuen., dominum Symonem Penestrinum, dominum P. de Aquila tituli Sancte Crucis in Iherusalem, dominum Symonem tituli Sancte Sabine, dominum Gentilem de Montefloro tituli Sancti Martini, dominum Robertum Sistercien (*sic*) tituli Sancte Potenciane, dominum Thedericum de Urbeveteri Penestrinum, dominum Gondisalvum Albanen., dominum Benedictum Gayetan. Sanctorum Cosme et Damiani condam cardinales de vetere (*sic*) censu regni Sicilie, qui secundum ordinationem felicis recordationis domini Cle[mentis] pape V, factam Pictavis, solutus fuit pro terminis Assumptionis beate Marie de annis Domini M̊ · CC̊C · XI̊III et X̊V, et distributus in mense[1]) Maii de anno M̊ · CC̊C · XVI̊II inter XXXII dominos cardinales, computatis, ut dixi, pro protione cuilibet centum sexaginta Vͤ ducatis auri VIͤͫI sol. VIII den. Tur. parvorum ex una parte et centum quinquaginta VI flor. auri et tribus sol. VIII den. Tur. parvorum ex parte alia; in summa M · IIͤII · LXXXV ducat. de auro LXIX sol. Tur. parvorum et M · II̊II · IIͦͬII flor. auri et XXXII sol. III den. Tur. parvorum.

Item pro portionibus quatuor alios dominos cardinales defunctos, scilicet dominum Nicholaum de Nancuria tituli Sancti Laurentii, dominum Nicholaum de Trivisio Ostien., dominum Beraldum de Guto Albanen. et dominum Guillermum de Ferreriis condam cardinales contingentibus de dicto veteri censu Sicilie, soluto et distributo pro et in annis, mensibus et terminis supradictis computatis, ut dixi, pro portione cuiuslibet dictorum IIͦͬII

1) *distributus in mense auf Rasur.*

dominorum cardinalium trecentis $\overset{\text{cim}}{\text{XII}}$ flor. auri et IIII sol. III den. Tur. parvorum in summa

M · $\overset{\text{o}}{\text{II}}$ · XLVIIII flor. auri et XVII sol. Tur. parvorum.

Item pro portionibus tres de dictis dominis cardinalibus contingentibus, scilicet dominos Robertum, Thedericum et Gentilem cardinales, de diversis serviciis prelatorum solutis et distributis in annis Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\text{C}\overset{\text{o}}{\text{C}}\text{C}$ · $\text{X}\overset{\text{o}}{\text{V}}\text{II}$, $\text{XVI}\overset{\text{o}}{\text{I}}\text{I}$ et $\text{X}\overset{\text{o}}{\text{I}}\text{X}$ usque ad presentem mensem Aprilis, ut dixi, de anno predicto $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\text{C}\overset{\text{o}}{\text{C}}\text{C}$ · $\text{X}\overset{\text{o}}{\text{I}}\text{X}$ inclusive assignavit

XXVII flor. auri et IIII libr. IIII sol. VIII den. Tur. parvorum.

Item pro portione contingente dominum nostrum papam, pro tempore sui cardinalatus, de quibusdam serviciis prelatorum distributis in mense Octobr., anno Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\text{C}\overset{\text{o}}{\text{C}}\text{C}$ · $\text{XV}\overset{\text{o}}{\text{I}}\text{II}$

VIII flor. auri et III sol. VII Tur parvorum.

Collect. Cam. No. 378. (*Miscellanea Cameralia 1317 1333*) fol. I v.

158.

Der Cardinalkämmerer Berengarius empfängt nomine Ecclesiae Romanae den dem hl. Collegium zustehenden Theil des census Siciliae.

1322 Mart. 31 Avenionis.

Iohannes episcopus servus servorum Dei carissimo in Christo filio Roberto, regi Sicilie illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum de quinque milibus et quingentis unciis auri, quas pro parte census preteriti temporis, per te Romane Ecclesie debiti, in festo Beati Andree Apostoli proxime preterito solvere nobis et ipsi Ecclesie tenebaris, duo milia septingentas et quinquaginta uncias in tresdecim milibus septingentis et quinquaginta floren. auri, quinque flor. pro uncia qualibet computatis, venerabili fratri nostro Berengario episcopo Portuen. nomine dicte Ecclesie recipienti[1]), et alia duo milia septingentas et quinquaginta uncias in totidem, flor. simili modo computatis, nostre camere per manus dilectorum filiorium Raynaldi de Roceyo, consiliarii, et Angeli de Melfia, thesaurariorum et familiarium tuorum, infra terminos tibi per nos gratiose super hoc prorogatos exsolvi debito tempore feceris ac eciam assignari, nos tuis volentes in hac parte indempnitatibus precavere, de predictis quinque milibus et quingentis unciis in dictis flor. tam dicto episcopo Portuen. quam nostre camere, ut premittitur, sic solutis necnon a quibusvis penis et sentenciis, si quas

[1]) *Das Gleiche geschah am 9. December 1322, ibidem fol. 103 r.*

pretextu dictarum quinque milium et quingentarum unciarum auri, prefixis terminis non solutarum, forsitan incurrisses, te ac tuos heredes et successores in regno absolvimus et quitamus.

Datum Avinion. II kal. April., pontificatus nostri anno sexto.

Collect. cam. No. 373. (*Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332*) fol. 100 r.

Bezüglich der Eigennamen vergl. die folgende Urkunde.

159.

Der Cardinalkämmerer Berengarius empfängt die dem heiligen Collegium zustehende Hälfte des census Siciliae. **1322 Iul. 14. Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei carissimo in Christo filio Roberto, regi Sicilie illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum pro annuo censu regni Sicilie et terrarum aliarum que tenere nosceris a Romana Ecclesia [1]) citra Farum, quatuor milia unciarum auri, quas eidem Ecclesie in festo Beat. Apostol. Petri et Pauli proxime preterito solvere tenebaris in viginti milibus florenorum auri, singulis unciis pro quinque flor. auri computatis, videlicet camere nostre duo milia unciarum in decem milibus florenorum auri, et totidem uncias in eadem summa florenorum venerabili fratri nostro Berengario episcopo Portuen. pro collegio fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium recipienti [2]), per manum dilecti filii Angeli de Welfa (*sic*), thesaurarii tui, pro se et Raynaldo de Rocheyo, in curia tua thesaurarii officium obtinente, persolveris, nos tuis in hac parte volentes indempnitatibus precavere, te et heredes ac successores tuos in regno predicto de ipsarum IIII^or milium unciarum auri seu dictorum viginti milium florenorum auri summa taliter persoluta, tenore presentium absolvimus et quitamus.

Dat. Avinion. II idus Iulii, pontificatus nostri anno sexto.

Collect. Cam. No. 373 (*Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332*) fol. 100 v.

Die Eigennamen sind in verderbter Fassung überliefert. Vergl. NN. 156 und 158.

1) *et terrarum-Ecclesia ist übergeschrieben.*

2) *Das Gleiche geschah am 19. September 1323, ibidem fol. 109 v.*

159^a.

Der Cardinalkämmerer überweist dem Papste die Censusantheile von vier verstorbenen Cardinälen, deren Erben sich nicht gemeldet hatten.

1323 Octobr. 25.

Die XXV mensis Octobr., reverendus pater dominus Petrus tituli Sancte Praxedis presbiter cardinalis, collegii dominorum cardinalium camerarius,

pro portionibus alias contingentibus dominos Matheum de Aquasparsa, H. de Bilionem, B. Gayetan. et P. de Mediolan. quondam cardinales, si viverent, et nunc contingentibus dominum papam, pro eo quia non apparent executores eorum, de $\overset{\text{M}}{\text{III}}$ · XXXIII flor. et tercia parte unius floreni, solutis per gentes domini regis Sicilie pro termino festi Sancti Michaelis proxime preteriti, sed distributis pro parte veteris census, qui solvi debuit in festo Beatorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{\text{c}}{\text{CC}}$ · $\overset{\text{c}}{\text{XCIII}}$, assignavit camere M · $\overset{\text{c}}{\text{II}}$ · XII flor. auri XVI den. Cor.

Reg. Avin. Joh. XXII Tom. XXXXV (N. 46) fol. 644 v.

159[b.]

Johann XXII gestattet, dass drei Jahreseinnahmen des ausgeschriebenen sechsjährigen Zehnten, die er dem Könige Robert und dessen Sohne Carl geschenkt hatte, in der Weise zur Tilgung der Schuld von 52500 Unzen Gold aus dem census Siciliae verwendet werden, dass dem Papste die ganze Einnahme aus dem Zehnten ausgezahlt werde und die betreffenden Summen von der genannten Schuld in Abzug gebracht werden. Hierdurch soll nur der Antheil der apostolischen Kammer, nicht aber der Antheil der camera collegii berührt werden. Schliesslich quittirt der Papst über 9268 Goldgulden aus dem Zehnten. **1327 Ianuar. 1 Avenionis.**

Eidem regi [Sicilie illustri].

Olim tuis, fili carissime, ac dilecti filii nobilis viri Caroli, primogeniti tui, ducis Calabrie, necessitatibus tibi et sibi tam pro contingentibus diversis et arduis negociis, quam pro solutione census ratione regni Sicilie ac terrarum citra Farum per te Romane Ecclesie debiti, singulis annis imminentibus, benigno compacientes affectu, decimam triennalem, que de sexannali decima, olim imposita in consilio (*sic*) Viennen., adhuc restare in dictis terris tuis citra Farum dinoscitur persolvenda, quamque colligi certis ad hoc executoribus deputatis mandavimus, de speciali dono nostro et sedis apostolice in utilitatem tuam et eiusdem primogeniti tui cedere ac converti modo volumus infrascripto; videlicet, quod dicta decima penes collectores predictos deberet integraliter remanere secundum ordinationem sedis apostolice disponenda; sed quantum ascenderet quantitas, [que] ad manus dictorum collectorum singulis annis dicti triennii nomine seu ratione dicte decime pervenire contingeret, tantum singulis annis predictis de parte a te Romane Ecclesie debite quantitatis $\overset{\text{M}}{\text{LII}}$ et $\overset{\text{c}}{\text{V}}$ unc. auri nos contingente decresceret, ac dictum diminueretur debitum ac si per te vel dictum ducem huiusmodi summe nobis realis solutio facta esset cederetque nobis nostrisque successoribus in

solutum; in parte alia dicti debiti contingente fratres nostros Sancte Romane Ecclesie cardinales nulla deductione seu diminutione propter ea facienda, sicut in nostris litteris, inde confectis, hec et alia plenius continentur. Sane cum dilectus filius Geraldus de Valle, canonicus Neapolitan., collector huiusmodi decime, per nostras certi tenoris litteras deputatus, X^{M} et VIII^{o} flor. auri de decima collegerit supradicta, et de huiusmodi summa IX^{M} · II^{o} · LXVIII^{to} flor. et tre (*sic*) partes unius flor. dilecto filio . . thesaurario Marchie Anchonitan. de mandato nostro per manus dilectorum filiorum mercatorum societatis de Bonacurciis Florentin. fecerit assignari, sicut in aliis litteris nostris, inde confectis, dicto Geraldo confectis (*sic*), plenius continetur[1]), necnon et idem collector M · V^{o} · XXXI^{ta} flor. et quartam partem unius flor. auri nostre camere die XII mensis Septembr. de anno Domini millesimo · CCC^{o} · XXV, qui de summa II^{M} et V^{o} unc. auri debitarum pro solutione census preteriti temporis de termino festi eiusdem Beati Thome Apostoli de anno Domini M^{o} · CCC^{o} · XXIIII^{o} solvenda restarant, duxerit assignandos, licet, fili carissime, litteras quitationis sub dat. kal. Februar. de anno Domini millesimo · CCC^{o} · XXV^{o} de eadem duo milium et quingentarum unc. auri summa habueris a nobis, quamquam dicti mille quingenti trigintaunum flor. et quarta pars unius flor. nequaquam eidem camere tunc soluti fuissent. Nos huiusmodi summam IX^{M} · II^{o} · LXVIII^{to} flor. et trium parcium unius flor. auri valencium M^{le} · VIII^{o} · LIII unc. et tres partes unius unc. auri, quinque flor. pro uncia qualibet computatis, in extenuacionem summe, quam de dicto debito predicti census nobis et Ecclesie Romane iuxta prorogationem, inde graciose tibi factam, in festo eiusdem Beati Thome Apostoli de anno Dni. millesimo CCC^{o} · XXV solvere teneberis, recepimus, teque ac heredes et successores tuos in regno predicto de eadem summa IX^{M} · II^{o} · LXVIII^{to} flor. et trium parcium unius flor. auri, mille octingentas quinquaginta tres unc. et tres partes unius unc. auri valencium, ut prefertur, per nos receptas in extenuationem summe, que nobis et eidem Ecclesie in predicto termino debebatur, absolvimus imperpetuum et quitamus.

Dat. Avinion. kal. Ianuarii anno undecimo.

Reg. Vat. No. 114. (*Ioh. XXII Secret. an. XI XII Tom. V.*) fol. LXVI. cap. 1014.

Es folgen zwei weitere Quittungen über 2683 Unzen Gold und 1666 2/3 Goldgulden (capp. 1015, 1017), die in gleicher Weise von den collectores decimae in regno Siciliae gesammelt und nach Anweisung des Papstes ausgezahlt worden waren. Die an die apostolische Kammer zu zahlenden Rückstände hatten also die nicht unerhebliche Minderung von beinahe 5000 Unzen Gold erfahren.

[1]) *Dieses Schreiben findet sich Reg. Avinion. Bened. XII No. 55 fol. 390 v. II id. Septembr. anno decimo, 12. December 1326; eine grosse Menge Secreten Johann XXII sind irrthümlicher Weise in diesen Benedict-Band gebunden worden.*

160.

Nachzahlung der dem heiligen Collegium zu wenig angewiesenen Summen aus dem census Siciliae und Vertheilung eines Theiles derselben.

1330 Octobr. 21.

Solutio facta per gentes domini regis pro termino festi Beati Michaelis proxime preterito, iuxta ordinationem per dominum nostrum noviter factam, videlicet de $\overset{M}{\text{IIII}}$ unciarum auri, que omnes ex causa hic contenta collegio fuerunt assignate. (*In margine.*)

$\overset{c}{\text{V}}$ uncie pro parte ordinarii census anni $\overset{i}{\text{M}}$ · $\overset{i}{\text{CCC}}$ · $\overset{i}{\text{XXIX}}$ fuerunt distribute in $\overset{a}{\text{XLI}}$ cedula. (*In margine.*)

Item cum de solutionibus dudum factis per dictum dominum Robertum, Sicilie regem, tam pro parte census ordinarii, qui solvi debuit in festo Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXV}}$, quam pro terminis beati Thome Apostoli dicti $\overset{i}{\text{XXV}}$ et $\overset{i}{\text{XXVI}}$ annorum secundum domini nostri pape ordinationem olim factam, camera domini nostri pape plus quam collegium dominorum cardinalium recepisse $\overset{M}{\text{IIII}}$ · CC · LXXXVII uncias auri I flor. et III quart., prefati domini camerarius et thesaurarius, ut collegium coequaretur camere, in extenuationem summe, per prefatam cameram plus recepte, $\overset{M}{\text{IIII}}$ unciarum auri in $\overset{M}{\text{XX}}$ flor. auri, pro V flor. uncia qualibet computata, soluta per gentes dicti domini regis, secundum ordinationem per dominum nostrum papam noviter factam, pro termino festi Beati Michaelis proxime preteriti assignarunt. De quibus quidem $\overset{M}{\text{IIII}}$ unciarum auri de speciali mandato domini nostri cardinalis de Arreblayo $\overset{c}{\text{V}}$ uncie auri, facientes ad flor. $\overset{M}{\text{II}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. auri, distribute fuerunt die XXI mensis Octobris pro parte census ordinarii, qui solvi debuit in festo Apostolorum Petri et Pauli de anno domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXIX}}$, facta divisione inter XXIII dominos cardinales supra proxime nominatos.

(*In marg.:*) XXIII card.

Oblig. 11. fol. 41 r.

Zusammenhängende Abhandlung über die Zahlung von Census und Visitationen aus der Amtszeit des Cardinalkämmerers Petrus sowie eingehende Darstellung der Erhebungen, die von einer Commission von drei Cardinälen zur Klärung der verworrenen Verhältnisse des census Siciliae gemacht worden waren. Den Commissionsbericht enthält die letzte grosse Rechnungsaufstellung, die über den genannten Gegenstand auf uns gekommen ist. Obschon in dem Berichte eine genaue Abtheilung nach Urkunden zu machen unmöglich ist,

sind doch Nummern an passender Stelle eingesetzt worden, um die Hinweise auf bestimmte Theile zu ermöglichen.

Demgemäss erstreckt sich der aus Oblig. 11 ausgehobene lange Abschnitt über die Nummern 161—207.

Anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXXI}}$.

Infra sunt scripte solutiones de censibus de tempore reverendi patris domini Petri Ispani tituli Sancte Praxedis presbiteri cardinalis, camerarii collegii.

161.

1331 Maii 28.

Solutio visitationis archiepiscopi Cantuarien. In $\overset{a}{\text{III}}$ cedula domini Petri Ispani. XXII cardinales. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die $\overset{a}{\text{XXVI}}$ mensis Maii, dominus Simon archiepiscopus Cantuarien. solvit pro visitatione sua triennali, quam de triennio in triennium in $\overset{c}{\text{III}}$ marchis Sterlingorum Ecclesie Romane facere tenetur, pro parte collegium dominorum cardinalium contingente CL marchas Sterlingorum in $\overset{c}{\text{VII}}$ · L floren. auri, pro V flor. marcha qualibet computata, videlicet pro uno triennio preterito et completo die III mensis Februarii, de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXIX}}$, per manus magistrorum Iohannes de Craneborbin. et Thome Beynaticon., familiarium et procuratorum eius. Que peccunie summa distributa fuit die XXVIII mensis Maii inter XXII dominos cardinales supra nominatos, detrato (*sic*) domino P. de Arreblayo.

162.

1331 Iul. 2.

Solutio census ordinarii soluti pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito per gentes domini Roberti, Sicilie regis illustris, pro termino festi Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno presenti $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXXI}}$. XXII card. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die $\overset{a}{\text{I}}$ mensis Iulii, reverendi patres domini Gasbertus Arelaten. archiepiscopus, camerarius, et Ademarius Masilien. episcopus, thesaurarius domini nostri pape, solverunt et assignaverunt pro parte serenissimi principis dni. Roberti, Sicilie regis illustris, $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncias auri, solutas in $\overset{M}{\text{XX}}$ floren. auri, pro V flor. uncia qualibet computata, collegium dominorum cardinalium contingentes, de censu ordinario, quem dictus dominus rex Robertus ratione regni sui Sicilie anno quolibet in $\overset{M}{\text{VIII}}$ unc. auri Ecclesie Romane solvere tenetur, soluto pro termino festi Sanctorum Apostolorum

Petri et Pauli proxime preteriti; facta divisione inter XXII dominos cardinales. Que pecunie summa distributa fuit die II dicti mensis Iulii inter XXII dominos cardinales infra scriptos, videlicet: Neapoleonem de Urbe, Iacobum Gayetanum, Lucham de Flisco, A. de Pelagrua, R. de Fargis, Gancelmum (*sic*) Iohannis, Galhardum de Mota, B. de Monte Faventio, Guillermum Petri Sabinen., B. de Turre, P. de Pratis, A. de Via, Iohannem de Convenis, R. de Mastogielis, Imbertum de Puteo, Matheum de Ursinis, Iohannem de Columpna, Iacobum Novelli, Annibaldum de Ceccano, P. de Mortuomari, P. de Carpis et P. Gometii.

Die Worte collegium — termino stehen auf Rasur.

163.

1331 Iul. 17.

Solutio census ordinarii regni Sardinie pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · C$\overset{o}{\text{C}}$C · X$\overset{o}{\text{X}}$XI.
In VI cedula domini P. Ispani. XXII card. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XVI mensis Iulii, reverendi patres domini Gasbertus Arelaten. archiepiscopus, camerarius, et Ademarius episcopus Masilien., thesaurarius domini nostri pape, solverunt et assignaverunt nomine et pro parte serenissimi principis domini Alfonsi, Aragonum, Corsice et Sardinie regis illustris, pro parte census ordinarii, quem quolibet anno in $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ marcharum argenti bonorum et legalium Sterlingorum ratione regnorum Corsice et Sardinie Ecclesie Romane facere tenetur, $\overset{\text{c}}{\text{V}}$ marchas argenti Sterlingorum in $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ · XL flor. auri, pro IIII floren. et I den. Turon. grossorum argenti marcha qualibet computata, videlicet pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito. Que pecunie summa distributa fuit die XVII dicti mensis Iulii inter XXII dominos cardinales supra proxime nominatos.

Am Ende der Urkunde ist eine halbe Zeile ausradirt.

164.

1331 Octobr. 8.

Solutio census et visitationis magistri ordinis fratrum Humiliatorum de Mediolano.
In VIII cedula domini P. Ispani. XXIII card. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XVIII mensis Septembr., reverendus dominus frater Benedictus, magister generalis ordinis fratrum Humiliatorum de Mediolan., solvit nomine suo et dicti ordinis pro medietate census annui, quem singulis annis Romane Ecclesie in $\overset{\text{bus}}{\text{II}}$ libris auri facere tenetur, pro parte collegium dominorum cardinalium contingente, unam libram auri in nonaginta sex floren. auri, libra auri pro XCVI floren. computata, per manus magistri Mathei de Viterbio procuratoris sui.

164[a].

1331 Octobr. 8.

Item solvit per manus eiusdem procuratoris pro medietate annue visitationis, quam quolibet anno in XXX floren. auri Ecclesie Romane facere tenetur, XV floren. auri pro parte collegium dominorum cardinalium contingente, pro uno anno preterito et completo die V presentis mensis Septembris. Que pecunie summa distributa fuit die VIII mensis Octobris inter XXIII dominos cardinales qui supra scripti sunt in solutione visitationis Maioris Monasterii Turonen., subtractis dominis B. de Garvo et P. de Arreblayo et loco eorum posito domino Talayrando de Petragoris.

Anno Domini M · CCC · XXXI.

165.

1331 Octobr. 8.

Solutio visitationis abbatis Burgidolen., Bituricen. dioc. In VIII cedula domini P. Ispani. XXIII card. } (*In margine.*)

Item anno quo supra, die VI mensis Octobris, dominus Gaufridus abbas monasterii Burgidolen., Bituricen. diocesis, solvit pro visitatione sua biennali preterita et complenda die X mensis presentis Octobris, quam de biennio in biennium in $\overset{o}{\text{II}}$ libr. Turonen. parvorum Ecclesie Romane facere tenetur, C libris Turon. parvorum in CXC floren. et medio minus III den. Turonen. parvis, computato floren. pro X sol. VI den. Turonen. parvorum, per manus religiosi viri fratris Petri Chaveyng, prioris prioratus sancti Austregelisii, Lemovicen. diocesis, procuratoris sui. Que pecunie summa die VIII mensis Octobris distributa fuit inter XXIII dominos cardinales, qui supra scripti sunt in solutione visitationis Maioris Monasterii Turonen., subtractis dominis B. de Garvo et P. de Arreblayo, et loco eorum posito domino Talayrando de Petragoris.

Qua solutione facta, nos Michael Ricomanni et Guillermus Medici, distributores collegii protestati sumus, prout in aliis solutionibus, supra alias factis, fuimus protestati.

166.

1331 Decembr. 11.

Solutio visitationis abbatis monasterii s. Columbe prope Senonis. In XI cedula domini P. Ispani. XXIII card. } (*In margine.*)

Item anno quo supra, die ultima mensis Nov., dominus Heurricus (*sic*), abbas monasterii sancte Columbe prope Senonis, ordinis sancti Benedicti,

solvit pro visitatione sua biennali, quam de biennio in biennium in CC libr. Turonen. parvorum Ecclesie Romane facere tenetur, pro parte collegium dominorum cardinalium contingente, C libr. Turonen. parvorum in CXC floren. auri VIII sol. VI den. Turonen., flor. pro X sol. VI den. Turonen. computato, pro uno biennio preterito et completo die presentis solutionis, per manus magistri Roberti de Balneolis, procuratoris sui. Que pecunie summa distributa fuit die XI mensis Decembris inter XXIII dominos cardinales, qui supra nominati sunt in solutione census Sicilie, addito domino Talayrando de Petragoriis ad XXX.

167.

Sciendum est, quod per compotum, dudum factum, inter reverendos patres dominos camerarios collegii et domini nostri pape et gentes serenissimi principis domini Roberti, Sicilie regis illustris, de omnibus summis, per ipsum dominum regem Ecclesie Romane debitis, tam pro se quam pro inclite recordationis dominos Carolum primum et Carolum secundum, Sicilie reges, patrem et avum suos, inventum fuit, quod dictus dominus rex tam pro se, quam pro avo et patre predictis usque ad mensem Marcii de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXX}}$ camere domini nostri pape et collegio dominorum cardinalium in $\overset{\text{M}}{\text{LXXXVIII}}$ · $\overset{c}{\text{VIII}}$ · LII unciis auri III flor. et quarta parte unius floren. auri tenebatur. Pro quibus solvendis idem dominus noster papa dilationem dicto domino nostro regi concessit, videlicet, quod in festo Beati Iohannis Babtiste de anno predicto $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XXX}}$, $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ unc., et in festo Beati Michaelis de anno predicto alias $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ unc., et sic annis singulis in dictis festivitatibus Sanctorum Iohannis Babtiste et Michaelis $\overset{\text{M}}{\text{VIII}}$ unc. usque ad totalem et plenam satisfactionem summe predicte solvere teneatur.

De quibus, quia camera domini noster pape plus receperat quam collegium dominorum cardinalium $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ · $\overset{c}{\text{II}}$ · LXXXVII unc. I floren. III quart., erit pars contingens cameram de summa predicta $\overset{\text{M}}{\text{XLII}}$ · $\overset{c}{\text{II}}$ · LXXXII unc. III flor. I quart.

Pars vero debita collegio de summa predicta, computatis illis $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ · CC · LXXXVII unc. I flor. III quart., que ex causa predicta debet plus recipere quam camera, erit $\overset{\text{M}}{\text{XLVI}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ · LXX unc. auri.

De qua summa, summa collegio debita, debebantur tempore computationis predicte pro censu ordinario annorum infrascriptorum $\overset{\text{M}}{\text{XX}}$ · $\overset{c}{\text{IIII}}$ unc. auri, videlicet: pro complemento census ordinarii qui solvi debuit in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XIX}}$ M · XXXVII unc. auri.

Item pro censu ordinario de anno Domini M° · CCC° · XX°, $\overset{M}{\mathrm{IIII}}$ unc.

Item pro censu ordinario de anno Domini M° · CCC° · XXI°, $\overset{M}{\mathrm{IIII}}$ unc.

Item pro complemento census ordinarii de anno Domini M° · CCC° · XXV°, $\overset{c}{\mathrm{VI}}$ · LXIII unc.

Item pro censu ordinario de anno Domini M° · CCC° · XXVI°, $\overset{M}{\mathrm{IIII}}$ unc.

Item pro complemento census ordinarii de anno Domini M° · CCC° · XXVII°, $\overset{M}{\mathrm{II}}$ · $\overset{c}{\mathrm{V}}$ unc.

Item pro complemento census ordinarii de anno Domini M° · CCC° · XXVIII°, CC unc.

Item pro censu ordinario de anno Domini M° · CCC° · XXIX°, $\overset{M}{\mathrm{IIII}}$ unc.

Summa census ordinarii annorum predictorum $\overset{M}{\mathrm{XX}}$ · $\overset{c}{\mathrm{IIII}}$ unc.

168.

De qua summa, pro censu ordinario debita, $\overset{M}{\mathrm{VI}}$ unc. auri, que collegio solute fuerunt tempore bone memorie domini P. de Arreblayo, partim pro terminis sancti Iohannis Babtiste et sancti Michaelis de anno Domini M° · CCC° · XXX° iuxta novam ordinacionem domini nostri, partim in extenuationem illius summe, quam, ut predicitur, camera plus receperat quam collegium, distribute fuerunt de ipsius quondam domini Petri speciali mandato in modum qui sequitur videlicet: Pro complemento census ordinarii de anno M° · CCC° · XIX°, M · XXXVII unc.

Item pro complemento census ordinarii de anno M° · CCC° · XXV°, $\overset{c}{\mathrm{VI}}$ · LXIII unc.

Item pro complemento census ordinarii de anno M° · CCC° · XXVII°, $\overset{M}{\mathrm{II}}$ · $\overset{c}{\mathrm{V}}$ unc.

Item pro parte census ordinarii de anno M° · CCC° · XX°, M · C unc.

Item pro parte census ordinarii de anno M° · CCC° · XXIX°, $\overset{c}{\mathrm{V}}$ unc.

Summa dictarum distributionum pro censu ordinario $\overset{M}{\mathrm{VI}}$ unc.

Et sic manifeste apparet et certum est, quod usque ad principium mensis Iunii de anno Domini M° · CCC° · XXXI° debebantur collegio pro censu ordinario $\overset{M}{\mathrm{XIIII}}$ · $\overset{c}{\mathrm{IIII}}$ unc. auri.

Hier fehlt folgender Posten: Item pro complemento census ordinarii de anno M° · CCC° · XXVIII°, CC unc. *Derselbe wurde wohl vom Schreiber versehentlich ausgelassen.*

169.

Que debent distribui in modum qui sequitur; videlicet pro complemento census ordinarii de anno Domini M° · CCC° · XX°, $\overset{M}{\mathrm{II}}$ · $\overset{c}{\mathrm{IX}}$ unc. inter XXIII dominos cardinales infra scriptos, videlicet:

Nicolaum de Prato Berengarium Fredoli Tusculan. Berengarium Fredoli Portuen. G. Petri Sabinen. G. de Madagoto Penestrin. A. de Auxio Albanen.	episcopos
Nicolaum de Frovilla Vitalem de Furno G. Testa Gancelmum Iohannis P. de Arreblayo Bertrandum de Pogeto	presbiteros
Neapoleo (*sic*) de Urbe Iacobum Gaietan. Petrum de Columpna Lucham de Flisco A. de Pelagrua R. de Fargis B. de Garvo Galhardum de Mota Iohannem Gaietan. B. de Montefaventio A. de Via	diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{c}{\mathrm{VI}}$ · XXX flor. V sol. VII den. Coronatorum. Et restant XIX den. ad dividendum.

Die Schreibung der Eigennamen wechselt in den Listen beständig.

170.

Item debentur collegio pro censu ordinario de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ ·$\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ ·$\overset{o}{\mathrm{XXI}}$, $\overset{M}{\mathrm{IIII}}$ unc. auri, facientes ad floren. $\overset{M}{\mathrm{XX}}$ flor. auri, que debent distribui inter XXVI dominos cardinales infra scriptos, videlicet:

Berengarium Fredoli Tusculan. G. de Mandagoto Penestrin. Berengarium Fredoli Portuen. Vitalem de Furno Albanen. Raynaldum de Porta Ostien.	episcopos
G. Testa Gaucelinum Iohannis P. de Arreblayo P. Textoris B. de Turre P. de Pratis Pilifortem de Rabastenchis Symonem de Archiaco Nicolaum de Fravilla	presbiteros
Neapolem (*sic*) de Urbe P. de Columpna Iacobum Gaietanum Lucham de Flisco A. de Pelagrua R. de Fargis B. de Garvo B. de Montefavencio G. de Mota Iohannem Gaietan. Arnardum de Via R. de Ruffo	diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{o}{\mathrm{VII}}$ · LXIX flor. III sol. Turon.

171. 172.

Item debentur collegio pro censu ordinario, qui solvi debuit in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{o}{\mathrm{CCC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XXVI}}$,

$\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ unc. auri, valentes ad flor. $\overset{\text{M}}{\text{XX}}$ flor. auri, qui debent distribui inter XVII [leg. XXVI] dominos cardinales infrascriptos, videlicet:

Berengarium Fredoli Tusculan. G. de Mandagoto Penestrin. B. Fredoli Portuen. Vitalem de Furno Albanen. Raynaldum de Porta Ostien.	episcopos
Nicolaum de Fravilla G. Testa Gaucelinum Iohannis P. de Arreblayo B. de Turre P. de Pratis Pilisfortem de Rabastengiis Simonem de Archiaco P. Textoris	presbiteros
Neapoleonem de Urbe P. de Columpna Iacobum Gaietan. Lucham de Flisco A. de Pelagrua R. de Fargis B. de Garvo B. de Montefavencio G. de Mota Iohannem Gaietan Arnaldum de Via Raimundum de Ruflo	diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{\text{o}}{\text{VII}}$ · LXIX floren. III solid. Turon.

Item debentur collegio pro censu ordinario, qui solvi debuit in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · C$\overset{\text{o}}{\text{C}}$C · XX$\overset{\text{o}}{\text{V}}$I, $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ unc. auri valentes ad floren. $\overset{\text{M}}{\text{XX}}$ floren. auri, que debent distribui inter XVII [leg. XVI] dominos cardinales infrascriptos videlicet

Vitalem de Furno G. Petri Sabinen. Petrum de Pratis Penestrin. Bertrandum de Turre Tusculan.	episcopos
Guillermum Testa Gaucelmum Iohannis P. de Arreblayo	presbiteros
Neapoleon. de Urbe Lucham de Flisco Iacobum Gajetan. A. de Pelagrua Raimundum de Fargis Bernardum de Garvo Iohannem Gaietan. Bertrandum de Montefaventio Arnaldum de Via	diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa M · C · LXXVII flor. IX den. Turon. Et restabunt III den. ad dividendum.

Beide Aufstellungen lauten auf das Jahr 1326. Eine derselben ist falsch. Wahrscheinlich die Zweite, wegen der Zahl der Cardinäle. Denn es waren damals 26, nicht 17 Cardinäle in curia. Worauf sich die zweite Liste bezieht, ist nicht ersichtlich.

173.

Item debentur collegio pro complemento census ordinarii, qui solvi debuit in festo Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · C$\overset{o}{\text{C}}$C · XX$\overset{o}{\text{I}}$X, $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ · $\overset{o}{\text{V}}$ unc. auri, facientes ad floren., pro V floren. uncia quialibet computata, $\overset{\text{M}}{\text{XVII}}$ · $\overset{o}{\text{V}}$ flor. auri, que debent distribui inter XXIII dominos cardinales infrascriptos, videlicet.

Guillermum Petri Sabinen.
P. de Pratis Penestrin.
Bertrandum de Turre Tusculan.
P. de Arreblayo Portuen.
Gaucelinum Iohannis Albanen.
} episcopos

Iohannem de Convennis
R. de Mastagiolis
Matheum de Ursinis
Imbertum de Puteo
Iacobum Novelli
Anibaldum de Cecano
P. de Mortuomari
P. de Cappis
P. Gomecii
} presbiteros

Neapoleonem de Urbe
Iacobum Gayetan.
Lucham de Flisco
A. de Pelagrua
R. de Fargiis
B. de Montefaventio
Galhardum de Mota
A. de Via
Iohannem de Columpna
} diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de summa predicta $\overset{c}{\text{VII}}$ · LX flor. XI sol. III den. Et restant XV den. ad dividendum.

De Censu Antiquo

174.

Debebantur etiam tempore computationis predicte prefato collegio de censu antiquo $\overset{\text{M}}{\text{XXVI}}$ · CLXX uncie. Modo ad evidentiam et declarationem istius antiqui census sciendum, quod tempore felicis recordationis domini Clementis pape V, pontificatus sui anno secundo, anno vero Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · C$\overset{o}{\text{C}}$C · $\overset{o}{\text{V}}$II de mense Augusti ipso Pictavis existente, facto computo inter gentes inclite recordationis domini Caroli secundi Sicilie regis et ministros camere prefati domini nostri pape inventum fuit, quod dictus dominus rex pro censu multis retroactis temporibus non soluto Ecclesie Romane, tenebatur in $\overset{\text{M}}{\text{XCIII}}$ ·

$\overset{c}{\text{III}}$ · XL unciis auri, pro quibus solvendis prefatus dominus Clemens concessit dilationem dicto domino regi, statuendo certos terminos et certas summas quas annis singulis usque ad totalem satisfactionem summe predicte solvere teneatur.

175.

De qua summa Ecclesie Romane debita erat pars contingens collegium dominorum cardinalium $\overset{M}{\text{XLVI}}$ · $\overset{c}{\text{VI}}$ · LXX uncie.

De quibus inventum est, quod dominus Petrus de Monticello electus Spoletanus, tunc receptor et distributor pecuniarum sacri collegii, receperat in annis M° · CCC° · VIII°, IX°, X°, XI°, XII°, et XIII°—$\overset{M}{\text{XI}}$ unc. auri.

Quas inventum fuit ipsas distribuisse pro annis infrascriptis, et in modum qui sequitur, videlicet:

Pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CCC° · II°, $\overset{M}{\text{IIII}}$ unc.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CCC°, $\overset{M}{\text{II}}$ unc.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · XCIX°, M unc.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · XCVIII°, $\overset{M}{\text{III}}$ unc.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · XCVII°, M unc.

Summa distributorum per dominum Spoletanum $\overset{M}{\text{XI}}$ unc.

176.

Item inventum fuit, quod ab anno Domini M° · CCC° XVI° usque ad tempus computationis predicte recepte et distribute fuerunt de dicto veteri censu tempore bone memorie dominorum Berengarii Fredoli episcopi Portuen., Guillermi Teste et Petri de Arreblayo, quondam collegii camerariorum, $\overset{M}{\text{IX}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ unc., que distribute fuerunt in modum qui sequitur, videlicet:

Pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M · CC · XCIX, $\overset{M}{\text{II}}$ unc.

Item pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M · CC · LXXXIII, $\overset{M}{\text{IIII}}$ unc.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M · CC · LXXXIIII $\overset{M}{\text{III}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ unc.

177.

Attendendum est tamen, quod dicte due distributiones, facte pro annis M · CC · LXXXIII° et LXXXIIII°, facte fuerunt de speciali mandato domini nostri pape ac iuxta quamdam ipsius declarationem de qua infra fiet mencio.

Et sic est summa receptorum et distributorum pro dicto veteri censu, tam per dictum quondam dominum Petrum electum Spoletanum, quam de tempore dominorum Berengarii Portuen., Guillermi Teste et Petri de Arre-

blayo cardinalium quondam et camerariorum collegii, prout supra dictum est, XX^{M} · V^{c} unc. auri.

Quibus XX^{M} · V^{c} unciis auri deductis de summa dicto collegio debita, et in ordinatione supradicta per dictum dominum Clementem papam V facta et contenta, que est XLVI^{M} · VI^{c} · LXX uncie, apparet, quod restabant tempore ultime computationis facte, ut predicitur, de anno domini M^{o} · CCC^{o} · XXX^{o}, de mense Martii, XXVI^{M} · CLX uncie debite pro veteri censu collegio antedicto.

178.

Set quia per reverendum patrem dominum Petrum tituli Sancte Praxedis presbiterum cardinalem, camerarium collegii antedicti, nec non et per clericos collegii in dubium extitit revocatum pro quibus annis et inter quos dominos cardinales deberet distribui dicta summa pro antiquo censu debita, maxime quia illi duo anni, videlicet M^{o} · CC^{o} · LXXXII^{o} et LXXXIIII^{o}, pro quibus, ut predicitur, dominus noster papa mandavit distribui censum ipsum antiquum, erant completi, adeo quod non restabant nisi V^{c} uncie distribuende in complementum eorum, idem dominus cardinalis, volens super premissis plenius informari, huiusmodi dubitationis materiam proposuit in consistorio coram domino nostro papa, et supplicavit eidem, quatenus aliquibus ex dominis cardinalibus committere dignaretur inquisitionem annorum, pro quibus facienda esset distributio dicti census et modus, qui in distribuendo servari deberet, usque ad totalem evacuationem summe predicte.

179.

Unde prefatus dominus noster papa inquisitionem et ordinationem predictas reverendis patribus, dominis Iacobo Gayetano, Arnaldo de Pelagrua ac ipsi domino Petro, camerario, necnon et venerabili patri domino Gasberto Arelaten. archiepiscopo et camerario suo commisit oraculo vive vocis.

Qui domini cardinales et camerarius, volentes super premissis inquirere veritatem, accersitis secum Guillermo Medici et Michaele Ricomanni, clericis et distributoribus collegii memorati, ac visis et diligenter examinatis regestris antiquis et nonnullis aliis scripturis, que ad informationem super premissis habendam facere videbantur, demum per tenores quarundam litterarum apostolicarum felicis recordationis Bonifacii pape VIII, invenerunt expresse, quod inclite recordationis dominus Carolus secundus, Sicilie rex, ab anno Domini M^{o} · CC^{o} · XCII^{o} inclusive usque ad annum M · CCC inclusive, videlicet per IX annos continuos cessavit solvere dictum censum, anno predicto XCII^{o} dumtaxat excepto, pro quo apparuit aliqualem solutionem factam fuisse, prout inferius describetur.

180.

Item invenerunt per cedulas aliquorum dominorum cardinalium et per litteras, quod dictus dominus rex in anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · C$\overset{o}{\mathrm{C}}$C · II cessavit in solutionem dicti census.

181.

Item invenerunt per regestra, quod ex eo, quia de summa contenta in ordinatione dicti domini Clementis, ad allocandum eam per annos, videlicet anno quolibet $\overset{M}{\mathrm{VIII}}$ unc., deficiebant duo anni, nec de illis duobus annis certitudo aliqua posset habere, quod dominus noster papa declaravit, illos duos annos esse illos, quibus dominus Carolus primus ultimo regnavit, qui fuerunt anni M · CC · LX$\overset{o}{\mathrm{X}}$XI$\overset{o}{\mathrm{I}}$I et LX$\overset{o}{\mathrm{X}}$XI$\overset{o}{\mathrm{I}}$II, ex eo quia dictus dominus rex Carolus primus in principio anni M · CC · XCV diem clausit extremum; cuius declarationis pretextu tantum est pro dictis duobus annis distributum, prout supra narratum est, quod non restant distribuende in complementum annorum predictorum nisi $\overset{o}{\mathrm{V}}$ unc. auri.

182.

Item invenerunt predicti domini cardinales et camerarius per cedulas et litteras aliquorum dominorum cardinalium, quod pro parte census, qui solvi debuerat in anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · C$\overset{o}{\mathrm{C}}$ · $\overset{o}{\mathrm{X}}$CI$\overset{o}{\mathrm{I}}$, solute fuerant collegio memorato M · $\overset{o}{\mathrm{I}}$II · XXX unc.

183.

Item invenerunt, quod pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · C$\overset{o}{\mathrm{C}}$ · XC$\overset{o}{\mathrm{V}}$II, distribute fuerant M uncie.

184.

Item invenerunt, quod pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · C$\overset{o}{\mathrm{C}}$ · $\overset{o}{\mathrm{X}}$CVII$\overset{o}{\mathrm{I}}$, distribute fuerant $\overset{M}{\mathrm{III}}$ uncie.

185.

Item invenerunt, quod tam de tempore domini Petri electi Spoletani, quam de tempore dicti domini Berengarii episcopi Portuen., pro parte census de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · C$\overset{o}{\mathrm{C}}$ · XC$\overset{o}{\mathrm{I}}$X solute fuerant $\overset{M}{\mathrm{III}}$ uncie.

186.

Item invenerunt, quod pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M · C$\overset{o}{\mathrm{C}}$C, solute fuerant $\overset{M}{\mathrm{II}}$ uncie.

187.

Item invenerunt, quod pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CCC · II°, solute fuerunt $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie.

188.

Item invenerunt, quod secundum predictam domini nostri declarationem pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · LXX°XIII°, solute fuerunt $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie.

189.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · LXX°XIIII°, solute fuerunt $\overset{M}{\text{III}}$ · V° uncie.

190.

Unde prefati domini cardinales et camerarius super premissis omnibus habito consilio et deliberatione matura, credentes et quasi pro firmo tenentes predicta veritate fulciri, quia per premissa manifeste apparet, quod pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · LXX°XIIII°, debentur collegio V° uncie.

Item pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · X°CII°, debentur collegio $\overset{M}{\text{II}}$ · IV° · LXX unc.

Item pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · X°CIII°, debentur collegio $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie.

Item pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · X°CIIII°, debentur collegio $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie.

Item pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · X°CV°, debentur collegio $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie.

Item pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · X°CVI°, debentur collegio $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie.

Item pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini M° . CC° · XCVII°, debentur collegio $\overset{M}{\text{III}}$ uncie.

Item pro parte census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · XCVIII°, debentur collegio M uncie.

Item pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC° · X°CIX°, debentur collegio M uncie.

Item pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini M° · CC°C debentur collegio $\overset{M}{\text{II}}$ uncie.

Que omnes summe predicte, pro dictis annis debite simul aggregate, ad $\overset{M}{\text{XXVI}}$ · C · LXX unciarum auri summam ascendunt.

191.

Id circo prefati domini cardinales et camerarius. premissis omnibus diligenti meditatione pensatis, ac videntes, quod nullam aliam informationem poterant super premissis habere, unanimiter et concorditer nobis Guillermo Medici et Michaeli Ricomanni, clericis et distributoribus prelibatis, mandaverunt oraculo vive vocis, quod omnes et singule summe deinceps pro veteri censu distribuentur et dividentur suo ordine, pro annis et terminis supra proxime expressis satis, usque ad complementum eorum, et inter dominos cardinales. qui annis predictis in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli erant in curia residentes[1]) vel pro residentibus censebantur.

[1]) *Verbessert aus resistentes.*

192.

Item censum ordinarium pro dictis annis M^{o} · CCC^{o} · XX^{o}, XXI^{o}, XXVI^{o} et XXIX^{o} per ordinem, sicut superius est expressum.

Modo ad declarationem dictorum distributorum faciendarum (*sic*) pro dictis annis, et de summis pro quolibet anno debitis, et inter quos dominos cardinales facienda est distributio, incipio distribuere pro quolibet annorum predictorum et summas debitas pro eisdem de censu antiquo.

193.

Et primo V^{c} uncie auri, facientes ad floren. II^{M} · V^{c} floren., que debent, ut predicitur, distribui pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini M^{o} · CC^{o} · LXXX^{o}IIII^{o}, dividentur inter XVI dominos cardinales infra scriptos, qui tunc erant in curia residentes, videlicet dominos

Latinum Ostien.
Ordonium Tusculan.
Geronimum, qui fuit postea papa Nicolaus IIII^{tus}.
Iacobum de Sabello, qui postea fuit papa Honorius.
Benchevenna Albanen.
Ancherium.
Gervasium.
Comitem de Mediolan.
Iohannem Chauleti
Benedictum Gayetanum, qui postea fuit papa Bonifacius.
Gaufridum decanum Parisien.
Hugonem Anglicum.
Gaufridum de Alatro.
Iordanum de Ursinis.
Matheum Rubei.
Iacobum de Columpna.

Et habebit quilibet dictorum dominorum cardinalium de dicta summa CLVI floren. III sol. III den. Coronatorum.

194.

Item $\overset{M}{\text{II}}$ · $\overset{c}{\text{VI}}$ · LXX uncie auri, debite pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CC}}$ · $\overset{o}{\text{XCII}}$, facientes ad floren. $\overset{M}{\text{XIII}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · L flor., debent distribui inter XII dominos cardinales infrascriptos, videlicet dominos

Neapoleonem de Urbe.
Petrum de Columpna.
Iacobum de Columpna.
Latinum Ostien.
Matheum Rubei.
Iohannem Bochamacii.
Gerardum de Parma.
Iohannem Chauleti.
Benedictum Gayetan.
Hugonem de Bilione.
Petrum de Mediolan.
Matheum de Aquasparsa.

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa M · CXII floren. cum dimidio.

195.

Item $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie auri, debite pro censu, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CC}}$ · $\overset{o}{\text{XCIII}}$, facientes ad floren. $\overset{M}{\text{XX}}$ floren., [debent] distribui inter XI dominos cardinales infrascriptos, videlicet dominos

Iohannem Bochamatii Tusculan.
Gerardum de Parma Sabinen.
Latinum Ostien.
Matheum de Aquasparsa.
Hugonem de Bilion.
Benedictum Gayetanum qui
fuit Bonifacius papa.
Petrum de Mediolan.
Matheum Rubei
Neapoleonem de Urbe
Iacobum de Columpna
Petrum de Columpna

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa M · $\overset{c}{\text{VIII}}$ · XVIII flor. II sol.

196.

Item $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie, debite pro censu, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CC}}$ · $\overset{o}{\text{XCIIII}}$, facientes ad floren. $\overset{M}{\text{XX}}$ floren., debent distribui inter X dominos cardinales infrascriptos videlicet dominos

Iohannem Bochamatii
Gerardum de Parma.
Matheum de Aquasparsa.
Hugonem de Bilion.
Benedictum Gayetanum.
Petrum de Mediolan.
Matheum Rubei.
Neapoleonem de Urbe.
Iacobum de Columpna.
Petrum de Columpna.

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{M}{\text{II}}$ floren.

197.

Item $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie, debite pro censu, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CC}}$ · $\overset{o}{\text{XC}}$V, facientes ad floren. $\overset{M}{\text{XX}}$ floren. auri, debent distribui inter XX dominos cardinales infrascriptos videlicet dominos

Gerardum de Parma Sabinen. Iohannem Bochamacii Tusculan. Matheum de Aquasparsa Portuen. Simonem de Belloco Penestrin. Beraldum de Goto Albanen. Hugonem Bilhoni Ostien.	episcopos	Thomam de Aquila. Petrum de Aquila. Iohannem Monachi. Nicolaum Parisien. Guillermum de Ferrariis Robertum Cistercien. Simonem de Caritate. Petrum Mediolan.	presbiteros
Matheum Rubei. Iacobum de Columpna. Neapoleonem de Urbe. Petrum de Columpna. Guillermum de Pergamo. Benedictum Gayetanum.	diaconos		

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa M floren.

198.

Item $\overset{M}{\text{IIII}}$ uncie, debite pro censu, qui solvi debuit in anno Domini M · CC · XCVI, facientes ad floren. $\overset{M}{\text{XX}}$ floren., debuit distribui inter XXII dominos cardinales infrascriptos

Gerardum de Parma Sabinen. Iohannem Bochamatii Tusculan. Matheum de Aquasparsa Portuen. Simonem de Belloloco Penestrin. Beraldum de Goto Albanen. Hugonem de Bilhone Ostien.	episcopos

Thomam de Aquila. Petrum de Aquila. Iohannem Monachi. Nicolaum Parisien. Robertum Cistercien. Simonem de Caritate. fr. Iacobum de ordine Minorum.	presbiteros	Matheum Rubei. Iacobum de Columpna. Neapoleonem de Urbe. P. de Columpna. Guillermum de Pergamo. Benedictum Gaietanum. Franciscum Neapoleonem. Iacobum Gaietanum. Franciscum Gaietanum.	diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{c}{\text{IX}}$ · IX flor. XIII den. Et restant IIII denar. ad dividendum.

199.

Item $\overset{\text{M}}{\text{III}}$ uncie, debite pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\overset{\text{o}}{\text{CC}}$ · $\overset{\text{o}}{\text{XCVII}}$, facientes ad flor. $\overset{\text{M}}{\text{XV}}$ flor., debent distribui inter XVIII dominos cardinales, videlicet

Gerardum de Parma Sabinen. Iohannem Bochamatii Tusculan. Matheum de Aquasparsa Portuen. Simonem de Belloloco Penestrin. Hugonem de Bilione Ostien.	episcopos

Thomam de Aquila. Iohannem Monachi. Nicolaum Parisien. Robertum Cistercien. Iacobum de ord. Min. Petrum de Aquila.	presbiteros	Matheum Rubei. Neapoleonem de Urbe. Guillermum de Pergamo. Franciscum Neapoleonem. Iacobum Gayetanum. Franciscum Gayetanum. Petrum de Pipernio.	diaconos

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{\text{c}}{\text{VIII}}$ · XXXIII flor. IIII sol. IIII den.

200.

Item M uncie auri, debite pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\overset{\text{o}}{\text{CC}}$ · $\overset{\text{o}}{\text{XCVIII}}$, facientes ad floren. $\overset{\text{M}}{\text{V}}$ flor., debent distribui inter XV dominos cardinales infrascriptos, videlicet dominos:

Gerardum de Parma Sabinen. Iohannem Bochamatii Tusculan. Matheum de Aquasparsa Portuen.	episcopos	Matheum Rubei. Neapoleonem de Urbe. Guillermum de Pergamo. Iacobum Gayetani. Franciscum Neapoleon. Franciscum Gayetani. Petrum de Piperno.	diaconos
Thomam de Aquila. Iohannem Monachi. Nicolaum Parisien. Robertum Cistercien. fr. Iacobum de ord. Minorum.	presbiteros		

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de summa predicta $\overset{\text{o}}{\text{III}}$ · XXXIII flor. IIII sol. IIII den. Coronat.

201.

Item M uncie auri, debite pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\overset{\text{o}}{\text{CC}}$ · $\overset{\text{o}}{\text{XCVIIII}}$, facientes ad flor. $\overset{\text{M}}{\text{V}}$ flor., debent distribui inter XX dominos cardinales infrascriptos, videlicet dominos:

Gerardum de Parma Sabinen.		Matheum Rubei.	
Iohannem Bochamatii Tusculan.	epis-	Neapoleonem de Urbe.	
Matheum de Aquasparsa Portuen.	copos	Guillermum de Pergamo.	
Gundisalvum Albanen.		Franciscum Neapoleonem.	dia-
Thomam de Aquila.		Iacobum Gayetani.	conos
Iohannem Monachi.		Franciscum Gayetani.	
Nicolaum Parisien.		Petrum de Piperno.	
Robertum Cistercien.	presbiteros	Richardum de Senis.	
Iacobum de ordine Minorum.		Landulphum de Neapoli.	
Terricum Pissanum.			
Nicolaum de Tervisio.			

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{c}{\text{II}}$ · L flor.

202.

Item $\overset{M}{\text{II}}$ uncie, debite pro complemento census, qui solvi debuit in anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$, facientes ad flor. $\overset{M}{\text{X}}$ flor., debent distribui inter XVI dominos cardinales infrascriptos, videlicet dominos:

Iohannem Bochamatii Tusculan.		Matheum Rubui (*sic*)	
Nicolaum de Tervisio Ostien.	epis-	Guillermum de Pergamo.	
Leonardum de Garchino Albanen.	copos	Landulphum de Neapoli.	
Theodoricum Pisanum Penestrin.		Franciscum Gayetani.	dia-
Iohannem Monachi.		Iacobum Gayetani.	conos
Robertum Cistercien.	presbiteros	Franciscum Neapoleonis.	
Gentilem de Montefloro.		Petrum de Piperno	
		Richardum de Senis.	
		Lucham de Flisco.	

Et habebit quilibet dominorum cardinalium predictorum de dicta summa $\overset{c}{\text{VI}}$ · XXV flor.

Anno Domini M · CCC · XXXI

203.

1331 Octobr. 1.

Solutio facta per gentes domini Roberti, Sicilie regis, pro termino sancti Iohannes Babtiste proxime preterito de $\overset{M}{\text{II}}$ · C · LXXVII unciis auri I flor. et III quart., que ex causa hic contenta fuerunt collegio designata etc. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die I mensis Octobris, reverendi patres domini Gasbertus Arelaten. archiepiscopus, camerarius, et Ademarius Masilien. epis-

copus, thesaurarius domini nostri pape, solverunt et assignaverunt collegio dominorum cardinalium de IIII^{M} unciarum auri solutis per gentes serenissimi principis domini Roberti, Sicilie regis illustris, pro termino festi B. Iohannis Babtiste proximo preteriti, iuxta novam ordinationem per dominum nostrum papam nuper factam, II^{c} · LXXXVII uncias auri unum floren. et tres quart. in complementum IIII^{M} · II^{c} · LXXXVII unciarum auri I floren. et III quart., que dudum camera domini nostri pape plus receperat de solutionibus dudum per dictum dominum regem factis, quam collegium dominorum cardinalium predictorum, nec non et M · VIII^{c} · LVI uncias auri unum floren. II quart et medium, ipsum collegium contingentes de III^{M} · VII^{c} · XII unciis auri III floren. et I quart., restantibus ad dividendum per medium ex summa predicta dictarum IIII unciarum auri inter cameram domini nostri pape et collegium memoratum, videlicet in X^{M} · VII^{c} · XVIII flor. auri I quarto et dimidio unius flor., pro V flor. auri uncia qualibet computata.

204.

1331 Octobr. 30.

Solutio facta per dicti domini regis gentes pro termino sancti Michaelis proxime preterito secundum novam ordinationem domini nostri pape. (*In margine.*)

Item solverunt et assignaverunt nomine et pro parte domini regis predicti de IIII^{M} unciarum auri, solutis per gentes dicti domini regis pro termino festi Beati Michaelis proxime preteriti, secundum ordinationem eandem, II^{M} unciarum auri in X^{M} flor. auri, pro V flor. uncia qualibet computata. Que quidem summe, que omnes simul iuncte ad IIII^{M} · C · XLIII uncias auri III flor. I quart. et medium ascendere dignoscuntur, et que ad flor., uncia pro V flor., ut supra dicitur, computata, ad XX^{M} · VII^{c} · XVIII flor. auri uno quarto et dimidio ascendunt, de mandato predictorum reverendorum patrum dominorum Iacobi Gayetani, Arnaldi de Pelagrua et Petri Ispani distribute fuerunt in modo qui sequitur, die penultima mensis Octobris:

I

205.

Ecce distribute fuerunt V^{c} uncie pro complemento veteris census de anno Domini M^{o} · CC^{o} · LXXX^{o}IIII^{o}. (*In margine.*)

Et primo V^{c} uncie auri, facientes ad flor. II^{M} · V^{c} flor. auri, distribute fuerunt pro complemento illius census antiqui, qui solvi debuit in festo

Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}} \cdot \overset{o}{\mathrm{CC}} \cdot \overset{o}{\mathrm{LXXXIIII}}$ inter XVI dominos cardinales infrascriptos.

(Die Liste der Namen siehe oben No. 193.)

XVI cardinales (*In margine*).

II

Anno Domini M · CCC · XXXI

206.

Ecce distribute fuerunt $\overset{M}{\mathrm{II}} \cdot \overset{c}{\mathrm{V}}$ · XXXV uncie II flor. et medietas quarti pro parte veteris census de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}} \cdot \overset{o}{\mathrm{CC}} \cdot \overset{o}{\mathrm{XCII}}$. (*In margine*.)

Item die predicta penultima mensis Octobris distribute [fuerunt] de mandato dominorum cardinalium predictorum $\overset{M}{\mathrm{II}} \cdot \overset{o}{\mathrm{V}}$ · XXXV uncie auri II flor. et medietas quarti, facientes ad flor., uncia qualibet pro V flor. computata, ut supra, $\overset{M}{\mathrm{XII}} \cdot \overset{c}{\mathrm{VI}}$ · LXXVII flor. et medietatem quarti pro parte illius census antiqui, qui solvi debuit in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}} \cdot \overset{o}{\mathrm{CC}} \cdot \overset{o}{\mathrm{XCII}}$ inter XII dominos cardinales infrascriptos.

(Die Liste de Namen siehe oben No. 194.)

XII cardinales (*In margine*).

III

207.

Ecce distribute fuerunt M · C · VIII uncie I flor. medietas quarti pro parte census ordinarii de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}} \cdot \overset{o}{\mathrm{CCC}} \cdot \overset{o}{\mathrm{XX}}$.

Item eadem die distribute fuerunt de mandato dominorum cardinalium predictorum M · C · VIII uncie auri I flor. et medietas quarti, facientes ad flor. $\overset{M}{\mathrm{V}} \cdot \overset{c}{\mathrm{V}}$ · XLI flor. et medietatem quarti, pro parte census ordinarii, qui solvi debuit in festo Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}} \cdot \overset{o}{\mathrm{CCC}} \cdot \overset{o}{\mathrm{XX}}$ inter XXIII dominos cardinales infrascriptos.

(Die Liste der Namen siehe oben No. 169.)

XXIII Cardinales (*In margine*).

Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.

Eine genaue Nachprüfung der Mittheilungen dieser Aufstellung hat ergeben, dass die Angaben nicht überall genau sind. Es ist jedoch nicht schwer durch Vergleichung der verschiedenen Listen und Summen das Richtige herauszufinden. Im ersten Theile dieser Arbeit finden sich die richtigen Zahlen übersichtlich zusammengestellt.

208.

Johann XXII ertheilt dem Könige Robert Quittung über 4000 Unzen Gold des census Siciliae. **1332 Septembr. 28 Avenionis.**

Carissimo in Christo filio Roberto regi Sicilie illustri.

Cum de summa. — Dat. Avinion. IIII kal. Octobris, anno XVII.

Reg. Vat. No. 117. (*Secret. an. XVII—XVIII*) fol. LXIII r.

Ibidem fol. LXIX, Iun. 22. 1333, und fol. CCCVIII r., Septembr. 27. 1333 folgen zwei weitere Quittungen.

208a.

Der thesaurarius papae stellt Quittung aus über die Antheile (census Siciliae) derjenigen Cardinäle, deren Erben sich nicht gemeldet hatten; in Folge dessen fallen die Summen an die päpstliche Kammer. **1335 Septembr. 18.**

Noverint universi et singuli presentes litteras inspecturi, quod, cum de summa vigintimilium florenorum auri, que summa racione regni Sicilie per serenissimum principem dominum Robertum, Sicilie regem illustrem, Romane Ecclesie secundum ordinationem per felicis recordacionis dominum Iohannem papam XXII II id. Marcii, pontificatus eiusdem domini Iohannis anno quartodecimo[1]) factam, in festo Beati Iohannis Babtiste proxime preterito solvi debebat et extitit persoluta, nos Iohannes de Corordano, archidiaconus Lunaten. in ecclesia Bitterren., domini pape thesaurarius, decem milia florenorum auri reverendo in Christo patri domino Petro Dei gracia tituli Sancte Praxedis presbitero cardinali, collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerario, recipienti pro dicto collegio, duxerimus assignanda. Idem dominus cardinalis camerarius

attendens, quod de sexentis (*sic*) septuaginta duobus flor. auri octo sol. et undecim denar. Cor., distributis per ipsum de summa predicta pro complemento veteris census, qui solvi debuit in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini millesimo CC · XCIII inter undecim dominos cardinales, tunc in Romana curia residentes, ducenti quadraginta quatuor flor. auri septem sol. et quatuor denar. Cor., qui IIIIor dominos cardinales defunctos contigerant infrascriptos, videlicet dominos Matheum de Aquasparsa, Hugonem de Bilion., Benedictum Gaytani, qui fuit Bonificius (*sic*) papa, et Petrum de Mediolan., assignando pro quolibet dictorum quatuor dominorum cardinalium sexaginta unum flor. auri et viginti duos denar. Cor., —

attendens etiam prefatus dominus cardinalis camerarius, quod de duobus milibus sexcentis sexaginta flor. auri septem sol. et uno den. Cor., distributis

1) *1330 Mart. 14.*

per ipsum de summa suprascripta pro parte veteris census, qui solvi debuit in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quarto inter decem dominos cardinales, tunc in Romana curia residentes, mille sexaginta quatuor flor. auri duos sol. et octo den. Cor., qui eosdem IIII^{or} dominos cardinales defunctos contingunt suprascriptos, assignando pro quolibet ducentos sexaginta sex flor. auri et octo den. Cor., que summe ambe predicte simul coniuncte, prefatos IIII^{or} dominos cardinales defunctos contingentes, ad mille trecentorum octo flor. auri et decem sol. Cor. summam ascendunt, pro eo de antiqua consuetudine ad cameram domini nostri summi pontificis pertinebant, quod dudum executores aut qui forent alii, ad quos predictorum dominorum cardinalium defunctorum bona poterant pertinere, accepturi singuli portionem, que de quibusdam aliis pecuniarum summis inter ipsum tunctemporis collegium dividendis, prescriptos IIII^{or} dominos cardinales contigerant, per bone memorie dominum Berengarium Portuen. et Sancte Rufine episcopum, tunc memorati collegii camerarium, de predicti domini pape mandato vivevocis oraculo facto in audiencia litterarum predicti domini pape, publice evocati per se vel per procuratores ydoneos infra prefixum sibi peremptorium terminum comparere neglexerunt, et prefate tunc portiones prefatum dominum Iohannem papam contingentes, eidem camere domini pape fuerunt assignate, ac per ipsum dominum papam, ut asserunt, declaratum, ne dicti forent executores vel alii in divisionibus aliis portionum huiusmodi imposterum evocandi, prefatos mille trecentos octo flor. auri et decem sol. Cor., qui pro portionibus IIII^{or} cardinalium predictorum defunctorum ad prefatam cameram noscebantur et noscuntur, ut premittitur, vigore antique consuetudinis et declarationis predictarum pertinere, per manus discreti viri magistri Guillermi Medici, capellani sui, sepe dicti collegii clerici, prefate camere die dat. presencium solvi fecit. De quibus mille trecentis octo flor. auri et decem sol. Cor. dicte camere, ut premittitur, persolutis, eundem dominum camerarium cardinalem et eius bona absovimus (*sic*) prefate camere nomine tenore presencium et quitamus, has sibi litteras sigillo nostro munitas in premissorum testimonium concedentes.

Dat. Avinion., die XVIII mensis Septembr., anno Domini M^{o} · CCC^{o} · XXXV^{o}, indictione III, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Benedicti divina providencia pape XII anno primo.

Oblig. 17. fol. 54 v.

Quittungen vom 2. Nov. 1331 über die freigewordenen Antheile des census Siciliae für die Jahre 1284 und 1292, Oblig. 12. fol. 147 v., vom 6. Nov. 1335 für das Jahr 1294, Oblig. 17. fol. 58 r. Vergl. ferner ibidem fol. 75 r., 75 v. u. s. w.

208b.

Urban V quittirt der Königin Johanna von Neapel über die Zahlung von 8000 Unzen Gold pro censu Siciliae, und da sie gebeten hatte, sibi „de arreragiis seu summis pro tempore preterito debitis, que, facta debita calculatione per gentes camere et collegii prefatorum et comitem supradictum, preter alia arreragia dicti census contingencia bone memorie prefate Ecclesie cardinales ante tuam coronacionem, que fuit anno N. D. millesimo tercentesimo quinquagesimo secundo, die XXVII mensis Maii, defunctos, ascendunt usque in diem dat. presencium ad ducenta septuaginta septem milia florenorum auri ac centum sexdecim flor. auri, quinque florenis pro qualibet uncia computatis, dilacionis graciam concedere," so ordnet der Papst an, „quod in presenti anno . . nichil de arreragiis . . solvere tenearis, set anno proxime futuro . . . et deinde annuatim . . . quinque milia flor. de arreragiis et censum ordinarium . . . persolvas . . ." **1363 April. 14 Avenionis.**

Urbanus episcopus servus servorum Dei carissime in Christo filie Iohanne, regine Sicilie illustri, salutem etc.

Eximia tue sinceritatis. — Dat. Avinion. XVIII kal. Maii anno primo.

Reg. Vat. No. 261. fol. 24 r. cap. XLVII.

209.

Quittung des Cardinalkämmerers über 6000 Goldgulden aus dem census Siciliae. **1369 Septembr. 13.**

Nos Guillermus miseratione divina cardinalis Sabinen., sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium notum facimus universis, quod, cum serenissima principissa domina, domina Iohanna, regina Sicilie illustris, pro censu annuo $\overset{\text{M}}{\text{VIII}}$ unciarum auri ratione dicti regni et aliarum terrarum citra Farum annis singulis in festo Apostolorum Petri et Pauli Ecclesie Romane solvere et facere teneatur, uncia qualibet pro quinque flor. auri ad pondus camere apostolice computata, venerabilis vir dominus Gaucelinus de Pradalla, capellanus domini pape, pro complemento dicti census, videlicet $\overset{\text{M}}{\text{XX}}$ floren., prefatum collegium contingentes, $\overset{\text{M}}{\text{VI}}$ flor. auri ad pondus dicte camere pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli proxime preteriti de anno presenti, nobis pro dicto collegio recipientibus, solvit nomine dicte camere et assignavit. De quibus $\overset{\text{M}}{\text{VI}}$ flor. sic solutis et per nos receptis die date presentium, ipsum dominum Gaucelinum et alios, quorum interest vel intererit, prefati collegii

nomine absolvimus tenore presentium et quitamus. In quorum testimonium presentes litteras etc.

Datum Viterbii die XIII mensis Septembr., anno etc. LXIX, pontificatus domini Urbani pape quinti anno septimo.

Oblig. 38[B.] fol. 121 r.

VII. Der Census Trinacriae, das ist die von dem Königreich Sicilien trans Pharum zu zahlende Abgabe an die Römische Kirche.

210.

Benedictus papa XI sententiam excommunicationis, quam rex Trinacriae incurrisse noscitur et ecclesiasticum interdictum, cui subiacet insula Siciliae, pro eo quod dictus rex censum trium milium unciarum auri, Romanae Ecclesiae debitum, statuto tempore solvere non curavit, misericorditer relaxat, terminum solutionis census praedicti usque ad kalendas Maii proxime venturas prorogando. **1303 Decembr. 9 Laterani.**

Carissimo in Christo filio Friderico, regi Trinacrie illustri.

Romana mater Ecclesia. — Dat. Laterani V id. Decembr. anno primo.

Registres de Benoit XI No. 1122.
Potthast 25316.

210[a.]

Theilzahlung aus dem Census der Insel Sicilien in der Höhe von 1000 Unzen Gold. **1304 Iun. 20.**

Census Trenacrie[1]). (*In margine.*)

De $\overset{M}{\mathrm{V}}$ flor. auri, solutis ex parte magnifici principis domini Frederici, Trenacrie regis illustris, et receptis per collegium cardinalium pro M unciis dumtaxat de parte census Insule Sicilie pro festo Apostolorum Petri et Pauli transacto anni C$\overset{i}{\mathrm{C}}$C · III, facta est divisio inter XVIII dominos cardinales, computato dicto domino nostro summo pontifice pro tempore cardinalatus sui, et habuit quilibet per eosdem mercatores $\overset{c}{\mathrm{II}}$ · LXXVII flor. auri et XLVII sol. Cortonen. Et sic restat habere dictum collegium pro dicto festo [pro] complemento dicti census $\overset{c}{\mathrm{V}}$ uncias auri. Nomina vero dictorum cardinalium sunt supra nominati (*sic*) in visitatione archiepiscopi Remen., addito tamen domino

[1]) *Von anderer Hand hinzugefügt: pro portione dominorum cardinalium.*

nostro summo pontifice pro tempore cardinalatus sui, et subtracto domino fratre N. Ostien. episcopo cardinale.

Oblig. I$^{A.}$ fol. 44 v.

Ueber die Zahlungen des census Trinacriae unter Clemens V vergleiche die Regesten (Edit. Bened.) Tom. I Append. NN. 129, 292, 293, 437, 528, 582, 665, 703 und 748.

211.

Zahlung des census Trinacriae im Betrage von 1500 Unzen Gold, Vertheilung desselben und Quittung darüber. **1318 Februar. 13.**

Solutio census domini Frederici, in VII cedula facta in mense Febroarii distributus est et solutus. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XXX mensis Ianuarii, Donatus Gioti de Perutiis, civis et mercator Florentinus de societate Perutiorum de Florentia, nomine suo et societatis sue predicte solvit mille V^{c} uncias auri in VII^{M} · V^{c} florenis auri pro parte collegium dominorum cardinalium contingente, de III^{M} unciarum auri eidem mercatori per dominos A. Albanen., domini pape, et Berengarium Portuen., collegii predictorum dominorum cardinalium camerarios, in deposito assignatis, de pecunia per procuratores domini Frederici, regis Trinacrie illustris, pro censu predicti regni sui Trinacrie eisdem dominis camerariis persoluta, pro termino festi Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli de anno M^{o} · CCC^{c} · XV^{o}. Quam pecunie summam ego Vincentius suprascriptus die XIII mensis Februarii distribui inter XXIII dominos cardinales, qui supra scripti et nominati sunt et infra in alia solutione census regni Trinacrie facta in anno XIX^{o} ad II in solutione census regni Sicilie, facta per gentes domini Roberti regis Sicilie pro anno Domini M^{o} · CCC^{c} · XV^{o}. Pro qua pecunie summa ego Vincentius suprascriptus dictis mercatoribus quitationis literas assignavi meo sigillo pendenti sigillatas, de mandato speciali per dominum meum, dominum Berengarium Portuen. episcopum oretenus michi facto; quas literas dicti mercatoris (*sic*) michi Vincentio predicto restituere promiserunt, cum super hoc a domino papa vel ipso domino Portuensi quitationis literas obtinebunt; quas literas michi restituerunt et dicti domini mei Portuensis episcopi quitationis literas habuerunt.

(*In margine:*) XXII cardinales.

Oblig. II. fol. V r.

212.

Zahlung von 1500 Unzen Gold für den census Trinacriae des Jahres 1318, sowie Bewilligung von Zahlungserleichterungen für den rückständigen Census der Jahre 1316 und 1317. **1318 Iul. 8.**

Solutio census regni Trinacrie pro domino Frederico.

Item anno domini M^{o} · CCC · XVIII, die XXVII mensis Iunii, nobilis vir Bartholomeus a Sinili, procurator ad infrascripta, et familiaris domini Frederici, regis Trinacrie illustris, solvit michi Vincentio de Serignano, recipienti nomine domini mei, domini Berengarii Portuensis et Sancte Ruffine episcopi, sacri collegii dominorum cardinalium camerarii, et pro ipso collegio, M · V^{c} uncias auri, solutas in VII^{M} · V^{c} florenis auri pro censu dicti regni sui Trinacrie collegium dominorum cardinalium contingente, soluto pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli de anno Domini M^{o} · CCC · XVIII, quam pecunie summam ego Vincentius predictus die VIII mensis Iulii inter XXVI dominos cardinales, qui supra scripti sunt in solutione visitationis magistri ordinis Humiliatorum, subtracto domino Arnaldo condam episcopo Sabinensi ad II. Sciendum tamen est, quod dictus dominus Fredericus post solutionem predictam remansit dicto collegio dominorum cardinalium obligatus in III^{M} unciarum auri, solvendarum in XV^{M} floren. ratione census dicti regni Trinacrie, quem solvere debuerat in annis domini M^{o} · CCC · XVI et XVII; pro quibus III^{M} unciarum, dicto collegio persolvendarum, per dominum nostrum summum pontificem et collegium supradictum eidem domino Frederico data fuit dilatio ad solvendam summam pecunie supradictam usque ad IIII^{or} annos a dicto festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli inantea computandos, ita videlicet, quod in quolibet de dictis IIII^{or} annis in termino dicti festi Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli dictus dominus Fredericus solvere teneatur III^{M} · VII^{c} · L florenos collegio supradicto ultra summam illam, quam in dicto festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli in singulis annis IIII^{or} supradictis dictus dominus Fredericus solvere teneatur pro censu regni Trinacrie supradicto.

(*In margine:*) Cardinales XXVI.

Oblig. II. fol. VI r.

VIII. Der Census Regni Angliae et Terrae Hiberniae.

213.

Die päpstliche Kammer erhält aus dem englischen Peterspfennig und einigen kleineren englischen Census für die Jahre 1297 und 1298 die Summe von 257 Pfund Sterling. **1299 Mense Decembr.**

Item recepi a magistro Giffredo quondam nuntio domini pape in Anglia et nunc episcopo Parmen., pro parte denarii sancti Petri anni LXXXXVII et

LXXXXVIII et quibusdam censibus $\overset{c}{\mathrm{II}}$ · LVII libr. XVIII sol. et VIII den. Sterlingorum.

Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. IIII v.

213[a]. **1301 Mart. 18 Laterani.**

Bonifacius VIII Eduardum regem Angliae requirit et rogat, ut censum annuum 1000 marcarum Sterlingorum pro undecim annis proxime preteritis et etiam pro anno praesenti magistro Bartholomaeo de Ferentino canonico Londoniarum assignet. „Quanto erga Romanam“.

Potthast 25030.

214. **1313 Mart. 8.**

Clemens V beauftragt Guilelmus de Balaeto, archidiaconus Foroiulien., in Anglia destinatus, den Census zu erheben und darüber zu quittiren.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) n. 9931.

215.

Zahlung und Vertheilung von 500 Mark Silber aus dem census Angliae.

1317 Maii 6.

De censu regni Anglie; divisus et solutus in prima cedula. (*In margine.*)

Item anno quo supra (1317), III mensis Maii, ego idem Vincentius de Serignano predictus recepi a domino Bertrando de Montelauro $\overset{M}{\mathrm{II}}$ flor., quos flor. idem dominus Bertrandus receperat a domino Gasberto de Valle, domini pape thesaurario, pro $\overset{c}{\mathrm{V}}$ marchis argenti collegium dominorum cardinalium contingentibus de annuo censu regni Anglie soluto partim pro termino Sancti Michaelis de anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{c}{\mathrm{CC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVI}}$, videlicet summam M flor.; quam summam divisi et anno Domini $\overset{o}{\mathrm{M}}$ · $\overset{c}{\mathrm{CC}}$ · $\overset{o}{\mathrm{XVII}}$, die VI mensis Maii distribui inter XXII dominos cardinales, qui suprascripti et nominati sunt in solutione servitii abbatis Vasti Monasterii diocesis Londonien. (*sic*), subtracto de hac solutione domino Luca de Flisco, quia nundum reddierat ad curiam; et alios M flor. restantes de prima superiori summa divisi inter XXXI dominos cardinales, qui suprascripti et nominati sunt in solutione census prepositi Sancti Petri de Ferania, diocesis Albanen., quia fuerunt soluti pro termino Resurrectionis Domini proxime preterito, in quo termino omnes XXXI domini cardinales predicti erant in curia; ad I.

(*In margine:*) XXII card. *et* XXXI card.

Oblig. 11. fol. I v.

216.

Cedula divisionis, betreffend den englischen Census. **1317 Mai. 16.**

. . . Item mittimus vobis XLV flor. VI sol. IIII den. Turon. parvorum vos contingentes de annuo censu II^c · L marcharum argenti, solutarum per procuratorem regis Anglie pro ipsius Anglie et Ybernie regnis pro termino Sancti Michaelis transacto in anno Domini M^o · CCC^c · XVI^o in mille floren. auri, computata marca argenti pro IIII flor.; facta divisione inter XXII dominos cardinales. Et restant VIII den. Turon. ad dividendum.

Eine Zahlung der gleichen Summe für 1317 folgt unmittelbar.

Oblig. 4. fol. 9 v.

217.

Johann XXII quittirt dem Könige von England den Empfang von 1000 Mark Sterling, gleich 4000 Goldgulden, für den Census des Jahres 1319/1320 (von Ostern bis Ostern). **1320 Maii 27 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei carissimo in Christo filio Eduardo, regi Anglie illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum pro censu annuo mille marcharum Sterlingorum, quem pro regno Anglie ac Ibernie terra solvere annis singulis, pro medietate videlicet in Apparitionis beati Michaelis et pro medietate alia in Resurrexionis Domini festivitatibus, Ecclesie Romane teneris, mille marchis eiusdem monete Sterlingorum per manus venerabilis fratris nostri Ade episcopi Erforden., nuncii tui, pro anno in festo Resurrexionis Domini proxime preterito terminato, sedis apostolice camere fecerit (*sic*) cum integritate persolvi, nos, solutionem approbantes eandem, te ac heredes et successores tuos ac regnum et terram predictam de dictis mille marchis sic solutis auctoritate apostolica perpetuo absolvimus et quitamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrarum approbationis, quittationis et absolutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc atemptare (*sic*) presumpserit, indignationem Omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum Eius se noverit incursurum.

Dat. Avinion. VI kal. Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Collect. Cam. No. 373. (*Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332*) fol. 97 r.

218.

Der Cardinalkämmerer Berengarius quittirt dem camerarius und thesaurarius papae über Entrichtung von 500 Mark Sterling, als Antheil des heiligen Collegiums am census Angliae. **1320 Iun. 20.**

Nos Berengarius miseratione divina Portuen. et Sancte Rufine episcopus, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium recognoscimus et fatemur, nos habuisse et recepisse a venerabili patre domino Gasberto Dei gratia episcopo Massilien., camerario, et magistro Ademario Amelii, domini pape thesaurario, duo milia flor. auri pro parte dictum collegium contingente de annuo censu mille marcharum Sterlingorum, quem dominus Eduardus, rex Anglie illustris, singulis annis Ecclesie Romane solvere tenetur, soluto et supra dictis dominis camerario et thesaurario per procuratores ipsius Eduardi regis Anglie assignato in quatuor milibus flor. auri, conputata marcha pro quatuor flor. auri, pro uno anno preterito et completo in festo Resurrectionis Domini proxime iam elapso. De quibus duobus milibus flor., sic per nos receptis, ipsos dominos camerarium et thesaurarium supradictos prefati collegii nomine absolvimus et quittamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion. die XX mensis Iunii, anno Domini M° · CCC · XX, indictione tertia, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Iohannis divina providentia pape XXII anno quarto.

Instrumenta Miscellanea. ad an. 1320 (ohne Nummer).

Original, Pergamentquittung. An einem durch die Plica gehenden Pergamentstreifen hing das abgerissene Siegel.

VIIII. Der Census Sardiniae et Corsicae Insularum zahlbar durch den Lehensinhaber, den König von Aragonien.

219.

1297 April. 4 Romae apud S. Petrum.

Bonifacius VIII Iacobo Sardiniae et Corsicae regi eiusque heredibus regnum Sardiniae et Corsicae, quod Ecclesiae Romanae iuris et proprietatis existit, cum iuribus omnibus et pertinentiis suis sub censu 2000 marcharum argenti bonorum et legalium Sterlingorum in festo Beatorum Apostolorum

Petri et Pauli annis singulis integraliter persolvendo, in perpetuum feudum confert, concedit, donat eumque per cuppam auream de eodem presentialiter investit. „Super reges et."

Potthast 24501.

220.

1297 Apr. 5. Romae apud S. Petrum.

Bonifacius VIII scribit Iacobo regi Sardiniae et Corsicae se, cum concessio regni Sardiniae atque Corsicae pura fuerit, disponendi de ipso Sardiniae et Corsicae regno ac alii illud concedendi usque ad festum Omnium Sanctorum proxime futurum sibi et Ecclesiae Romanae liberam facultatem reservare. „Cum regnum Sardiniae."

Potthast 24502.

221.

Verhandlungen über die Belehnung des Königs von Aragonien mit Pisa und Elba gegen bestimmte Kriegsleistungen und einen Census von 1000 Mark Silber, vorbehaltlich der Zustimmung von Papst und König.

1309 Maii 31 Avenionis.

Hic est tractatus habitus inter reverendos in Christo patres et dominos, dominum Petrum divina providencia episcopum Penestrinum, dominum Berengarium eadem providentia tituli Sanctorum Nerey et Achilley presbiterum et dominum Raimundum per eandem [*providentiam*] Sancte Marie Nove diachonum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinales pro parte sanctissimi ac reverendissimi in Christo patris et domini, domini Clementis, divina providencia predicte Sancte Romane Matris Ecclesie summi pontificis, ac pro parte ipsius Ecclesie, necnon et Vitalem de Villanova, militem et nuncium illustris regis Aragon., super facto Pisarum et insule Ylbe.

Primo, quod idem rex et quilibet eius successor in terra Pisarum et insule Ylbe recognoscat domino pape eiusque successoribus et Ecclesie Romane terram et civitatem Pisarum et eius districtum, sive illud dicatur regnum, sive comitatus, seu quocumque alio nomine nuncupetur, et dictam insulam Ylbe, cum iuribus et pertinentiis suis et omnia alia loca et terras, que per commune Pisanum teneatur, se tenere ut feudum a domino nostro papa et Ecclesia Romana. Et hec recognicio fiat secundum formam scriptam in concessione feudi regni Sardinee et Corsice.

Item, *zweitens Verpflichtung zum Treueid.*

Item, quod pro dicto feudo dictus rex et eius successores in dicta terra dabunt singulis annis imperpetuum domino pape et Ecclesie Romane censum mille marcharum argenti secundum formam, secundum quam dabit pro dicto regno Sardinee et Corsice censum duorum milium marcharum argenti.

Am Schlusse nach vielen anderen Artikeln heisst es:

Omnia vero predicta capitula et singula eorumdem ac omnia alia sub huiusmodi tractatibus habita ac quecumque in eis contenta reservat dictus Vitalis de Villa Nova voluntati predicti domini regis.

Et nos cardinales predicti super eisdem retinemus voluntatem domini nostri cum deliberacione consistorii.

In premissorum autem testimonium nos cardinales predicti et ego Vitalis de Villanova sigillis nostris appendiciis presens scriptum iussimus sigillari.

Quod est actum Avinion. pridie kal. Iunii, anno Domini M · CCC nono.

Arch. Castelli Sancti Angeli, Arm. II caps. IV N. 4.

Original. Pergamenturkunde mit vier beschädigten Siegeln an rothen Seidenschnüren. Sehr gut erhaltene Urkunde.

In den Obligationsbänden geschieht keinerlei Erwähnung dieser Vorgänge.

222.

Johann XXII erlässt dem König von Aragonien die Hälfte des Census, den er für die Belehnung mit Sardinien und Corsica an den heiligen Stuhl zu zahlen hat. Obschon der König gebeten hatte nur den vierten Theil des Census, das heisst 500 Mark Silber, zahlen zu müssen, da er grosse Ausgaben bei Eroberung der beiden Inseln gehabt habe, so geht der Papst nicht darauf ein, sondern erlässt ihm nur die Hälfte des Census und zwar nur auf zehn Jahre. Der Papst betont, unter Hinweis auf den census Siciliae, bei dem trotz drückender Kriege und grossem Anwachsen der Schuldsumme nie eine Verminderung eingetreten sei, das Unerhörte des Vorganges, will aber doch für dieses Mal nullo tamen pacto nullaque conventione astrictus sed de mera liberalitate et gratia speciali diese Vergünstigung gewähren. Bleibe der König aber auch nur in einem Termine im Rückstande, so solle die ganze Vergünstigung für Vergangenheit und Zukunft null und nichtig sein und die ganze Schuldsumme von 2000 Mark Silber für alle zehn Jahre fällig sein. Diese Vergünstigung müsse durch besondere Verfügung des Königs ausdrücklich genehmigt werden, damit sie Kraft erhalte. **1324 Novembr. 20 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei carissimo in Christo filio Iacobo, regi Aragonum, salutem et apostolicam benedictionem.

Ad nostram nuper. — Dat. Avinion. XII kal. Decembr., pontificatus nostri anno nono.

Arch. Castelli S. Angeli, Arm. II Caps. IV N. 8.

Siehe No. 223.

223.

1325 Iun. 21 Avenionis.

Der Erlass der Hälfte des Census von 2000 Mark Silber, die der König von Aragonien für Corsica und Sardinien an den heiligen Stuhl zu zahlen hat, wird vom Könige durch einen eignen Gesandten anerkannt. Im Consistorium, zu dem der Gesandte zugelassen wird, lässt Papst Johann XXII seine diesbezügliche Bulle[1]) *sowie das Beglaubigungsschreiben des Gesandten verlesen und verhandelt dann persönlich in lingua vulgari mit dem Gesandten, der im Auftrage seines Herrn alle Bedingungen des Census-Erlasses ausdrücklich anerkennt und genehmigt. Ueber diesen Vorgang nahmen die dazu aufgeforderten Kammercleriker und Notare Johannes de Regio und Iohannes de Lescapon einen notariellen Act auf.*

Acta fuerunt hec Avinion. in episcopali palatio, ubi predictus dominus noster papa cum sua curia residebat, anno M · CCC · XXV, die XXI mensis Iunii.

Arch. Castelli S. Angeli, Arm. II Caps. IV N. 8.

Original, grosse Pergamenturkunde, ausgezeichnet erhalten. Die beiden Notare haben ihre Signa beigesetzt.

[1]) *Siehe No. 222.*

224.

Erste Zahlung des auf 1000 Mark Sterling ermässigten census Sardiniae et Corsicae. **1325 Iun. 29 Avenionis.**

Iohannes etc. carissimo in Christo filio Iacobo, regi Aragonum illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum pro regno Sardinie et Scorsice (*sic*), quod dudum tibi felicis recordationis Bonifacius papa VIII, predecessor noster, de consilio fratrum suorum, tunc Sancte Romane Ecclesie cardinalium, sub homagio ligio ac pleno vassallagio fidelitatisque iuramento aliisque pactis, formis et conditionibus certisque serviciis et censu annuo duorum milium marcharum argenti bonorum et legalium Sterlingorum in festo Apostolorum Sanctorum Petri et Pauli Romano pontifici, ubicumque fuerit, et eidem Romane Ecclesie annis

singulis per te solvendorum concessit[1]), in presenti festo Eorumdem Apostolorum esses ad dictum census solvendum astrictus, nosque tuis supplicationibus inclinati, medietatem dicti census usque ad decem annos proxime venturos de nostra mera liberalitate et speciali gratia sub certis modis et formis de fratr. nostr. consilio duximus remittendum, sicut in instrumentis confectis super hoc plenius continetur[2]), tu volens de medietate alia dicti census nobis et eidem Ecclesie satisfacere, ut teneris, mille marchas argenti dictorum Sterlingorum per manus dilectorum filiorum Garcie de Castro et Guillermi de Montanhola, portariorum et procuratorum tuorum, pro termino presentis festi predicti nostre fecisti camere die date presentium assignari. Nos autem tuis et heredum tuorum indempnitatibus precavere super hiis cupientes, recognoscimus et fatemur, te per manus dictorum procuratorum tuorum dictas mille marchas Sterlingorum argenti pro medietate dicti census, in eodem[3]) termino debiti, memorate camere assignasse. De quibus mille marchis sic solutis te ac dictos heredes et bona tua imperpetuum absolvimus et quitamus.

Dat. Avinion. III kal. Iulii, pontificatus nostri anno nono.

(*In marg.:*) Littera quittationis mille marcharum Sterlingorum *etc.*

Collect. Cam. No. 373. (*Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332*) fol. 110 r.

[1]) *Siehe NN. 219 und 220.*
[2]) *Siehe NN. 222 und 223.*
[3]) *In eodem ist übergeschrieben.*

225—227.

Dreimaliger Zahlungsaufschub des Census.

225.

1326 Iul. 2.

Dilatio concessa domino regi Aragonum. (*In margine.*)

Item anno (1326) et die (Iul. 2) quibus supra, fuit concessa dilatio domino Iacobo, Aragonum regi illustri, de M marchis argenti quas pro parte census ordinarii, quem ratione regni Sardinie Ecclesie Romane facere tenetur, in festo Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito solvere tenebatur, usque ad VIII^to dies ab hodie inantea computandos.

226.

1326 Iul. 4.

Alia dilatio concessa domino regi Aragonum. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die IIII mensis Iulii, fuit per dominum nostrum concessa dilatio domino Iacobo, regi Aragonum illustri, de M marchis argenti,

quas pro parte census ordinarii, quem ratione regni Sardinie Romane Ecclesie facere tenetur, in festo Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito solvere tenebatur, usque ad unum mensem ab hodie in antea computandum.

227.

1326 Iul. 9.

Alia dilatio super eodem. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die IX mensis Iulii, continuata fuit et pro[ro]gata dicto domino regi Aragonum supra proxime scripta dilatio usque ad kalendas mensis Septembris proxime venientis.

Oblig. 11. fol. 30 v.

228.

Iohann XXII quittirt über den Census des Jahres 1326, dessen Fälligkeitstermin drei Mal hinausgeschoben worden war. **1326 August. 6 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei carissimo in Christo filio Iacobo, regi Aragonum illustri, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum ratione regni Sardinie et Scorsice (*sic*), quod felicis recordationis Bonifacius papa VIII, predecessor noster, dudum tibi, fili carissime, de consilio fratrum suorum, tunc Sancte Romane Ecclesie cardinalium, sub homagio ligio et pleno vassallagio fidelitatisque iuramento ac aliis pactis, formis et condicionibus certisque serviciis et censu annuo duorum milium marcharum argenti bonorum et legalium Sterlingorum in festo Apostolorum Petri et Pauli Romano pontifici, ubicumque fuerit, et eidem Romane Ecclesie annis singulis per te tuosque successores solvendarum concessit, ad solvendum mille marchas argenti pro medietate dicti census in festo Eorumdem Apostolorum proxime preterito, cum de alia medietate tibi remissionem usque ad certum tempus de speciali gratia sub certis modis, formis et condicionibus fecerimus, sicut in litteris nostris, confectis super hoc, latius continetur, esses nobis et Ecclesie memorate astrictus, nosque tibi [1]) solutionis huiusmodi terminum usque ad kal. mensis Septembr. proxime venturi de speciali gratia duxerimus prorogandum, recognoscimus et fatemur te, per manus dilectorum filiorum Martini de Ruffis et Guillermi de Montanhano, portariorum et procuratorum tuorum dictas mille marchas argenti Sterlingorum in duobus milibus centumquinquagintaduobus flor. de Floren., mille quingentis Agnis de Auro vigintinovem solidis et quinque denariis Viennen., qualibet marcha pro IIII florenis auri minus uno Turon. argenti cum o rotonda, et facto

[1]) *Uebergeschrieben.*

cambio de Agnis ad florenos, singulis florenis pro XVII et Agnis pro[1]) $\overset{\text{ti}}{\text{XX}}$ solidis uno denario parvorum Turon. computatis, die date presencium pro nobis et eadem Ecclesia nostre camere assignasse. De quibus mille marchis sic solutis te ac heredes et bona tua in perpetuum absolvimus et quitamus.

Datum Avinion. $\overset{\text{o}}{\text{VIII}}$ id. Augusti, pontificatus nostri anno decimo.

Collect. Cam. No. 373. *(Bullae et Quietantiae camerales 1316, 1332)* fol. 38 v.

Vergl. NN. 225—227.

[1]) *In der Handschrift doppelt.*

229.

Die apostolische Kammer überweist der camera collegii ihren Antheil an dem census Sardiniae et Corsicae des Jahres 1326 im Betrage von 500 Mark Sterling, die sofort zur Vertheilung gelangen. **1326 August. 14.**

Solutio census dom. regis Aragon. ratione regni Sardinie. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die VI mensis Augusti, reverendi patres domini Gasbertus archiepiscopus Arelaten., camerarius, et Adzemarius episcopus Massilien., thesaurarius domini nostri pape, solverunt et assignaverunt nomine et pro parte serenissimi principis domini Iacobi, Aragonum, Corsice et Sardinie regis illustris, $\overset{\text{c}}{\text{V}}$ marchas argenti Sterlingorum, computata marcha pro $\overset{\text{or}}{\text{IIII}}$ florenis minus XX denariis Viennen., solutas in M · $\overset{\text{c}}{\text{V}}$ Agnis de auro, CXC florenis de Florentia XIIII solidis I denario Viennen., floreno de Florentia pro XVII solidis Turonen. et Agno pro XX solidis et I denario Turonen. computatis, pro parte collegium dominorum cardinalium contingente de parte census ordinarii, quem dictus rex annis singulis ratione regni Corsice et Sardinie in $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ marchis argenti bonorum et legalium Sterlingorum Ecclesie Romane solvere tenetur, soluto pro termino sanctorum Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito. Que pecunie summa die XIIII mensis Augusti distributa fuit inter XVI dominos cardinales, qui supra scripti sunt in visitatione archiepiscopi Cantuarien., subtracto domino Iohanne Gaytani, in Tuscia apostolice sedis legato, ad . .

Oblig. 11. fol. 31 r.

230.

Ueberweisung und Vertheilung des census Sardiniae et Corsicae an die camera collegii für das Jahr 1327 im Betrage von 500 Mark Sterling. **1327 Iul. 10.**

Solutio de parte census ordinarii soluti pro termino festi Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito per gentes domini Iacobi, Aragonum, Corsice et Sardinie regis illustris.

In X cedula. XV card. (*In margine.*)

Item eadem die solverunt collegio dominorum cardinalium et assignaverunt nomine et pro parte serenissimi principis domini Iacobi, Aragonum, Corsice et Sardinie regis illustris, V^c marchas argenti Sterlingorum in M · IX^c · XCV floren. de Florentia et IIII sol. XI denar. Viennen., pro parte census ordinarii, quem singulis annis in II^M marcharum argenti Sterlingorum dictus dominus rex ratione dictorum regnorum Corsice et Sardinie Ecclesie Romane solvere tenetur, solutas pro termino festi Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito. Que pecunie summa distributa fuit die X mensis Iulii inter XV dominos cardinales supra nominatos.

Oblig. 11. fol. 34 r.

X. Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin, den Patrimonialgütern der Römischen Kirche, Ferrara, dem Peterspfennig und kleineren Zinszahlungen.

Einnahmen aus der Grafschaft Venayssin.

231.

Vertheilung von 1500 Pfund kleiner Turnosen aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin. **1295 Novembr. 25.**

Die XXV^a mensis Novembris eiusdem anni (1295).

Comitatus Venusin. (*In margine.*)

Recepi a nunciis domini Iohannis de Grilliaco, rectoris comitatus Venusin., de regimine dicti comitatus pro anno M^o · CC^o · XC^o V, pro termino festi Beati Michaelis transacto, MV^c libras Turon. parvorum, quas divisit (*sic*) inter XVIII cardinales, quorum quilibet recepit per manus dictorum mercatorum Clarentinorum de Pistorio LXXXIII libras VI sol. VIII^o den. Turon. parvorum. Tres autem cardinales, qui de predicto servicio subtrahuntur, sunt isti: dominus Landulphus legatus Apulie, propter legationem, domini P. de Mediolano et G. de Ferrariis, qui obierant ante festum Michaelis, in quo termino cardinales pecuniam provenientem ex dicto comitatu lucrantur. Nomina cardinalium, inter quos est facta dicta divisio, hec sunt:

domini G. Sabinen. I. Tusculan. Frater M. Portuen. S. Penestrinus. B. Albanen. Frater H. Ostien.	episcopi	domini Thomas. Petrus de Aquila. Iohannes Monachus. Nicolaus Parisien. Robertus Cistercien. Symon de Caritate.	presbiteri

domini Mattheus Rubeus. Iacobus de Columpna. Neapoleo. Petrus de Columpna. Guillermus de Pergamo. Benedictus Gayetanus.	diaconi cardinales.

Oblig. 1A. fol. 1 r.

Kirsch, S. 97 No. 4; die Summe ist dort falsch angegeben.

231[a]

Die päpstliche Kammer erhält aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin die Summe von 1904 Goldgulden. **1299 mense Octobr.**

Item recepi pro parte solutionis preteriti anni de redditibus comitatus Veneysin. mille libr. Tur. parvorum, in floren., computatis X sol. et VI den. pro flor., valent M · VIIIIc · IIII flor. auri et XXII sol. et III den. Proven.

Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. III v.

231[b]

Die päpstliche Kammer erhält als Nachzahlung zu den Einkünften der Grafschaft Venayssin die Summe von 1265 Goldgulden.

1300 mense Ianuar.

Item recepi a societate Franciscorum pro Vc libr. Tur. parvorum, ad X sol. et med. per flor., et pro IIc · L libr. Tur. parvorum, ad XVI sol. per flor., pro complemento proventuum comitatus Venesin.; valent ad floren. M · CC · LXV flor. auri.

Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. V v.

232.

Für das Jahr 1301 empfängt das Collegium aus der Grafschaft Venayssin 2500 Pfund neuer Papariner, einer Münze, die gerade dort eingeführt wurde. Ueber die Umwechslung ist das Collegium mit den die Zahlung vermittelnden Kaufleuten im Streite. Der Bischof von Avignon wird aufgefordert, sich über den Werth des neuen Geldes zu äussern. **1301 Novembr. 30.**

In festo Beati Andree dicti anni (1301).

Recepimus per litteras magistri Mathie, rectoris comitatus Venaysini, de censu et quibusdam aliis fructibus dicti comitatus de anno isto $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ primo proxime preterito, completo in festo Michaelis transacto, pro parte collegii $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ · $\overset{\text{c}}{\text{V}}$ libr. Paparinorum novorum, qui nunc cuduntur in dicto comitatu; que peccunie reducte ad flor. secundum valorem, quem magister Mathias predictus scripsit, valent $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ · C · XXVII flor. II tercios I flor., computato floreno pro XXIII sol. et medio dicte monete, licet cum mercatoribus Clarentin., qui in illis partibus dictam pecuniam receperunt ad huc de dicto cambio simus in lite, eis petentibus floren. pro XXVI sol. computari, super quibus debet consuli Avinionen. episcopus de valore, et secundum rescriptionem eius dicta questio terminari; et si inveniatur eos plus solvisse, debet collegium eis, quod plus fuerit, resarcire

Oblig. $\text{I}^{\text{A.}}$ fol. 30 v.

$232^{\text{a.}}$

Die päpstliche Kammer erhält aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin für das Jahr 1302 750 Pfund Kronen und 1000 Turon. gross.

1302 mense Maio.

Item recepi de redditibus Venaysin. anni CCCII, $\overset{\text{c}}{\text{VII}}$ · L libr. Coronatorum; item M Tur. gross.

Introitus et Exitus Camerae No. 5. fol. II v.

$232^{\text{b.}}$

Die päpstliche Kammer erhält 205 Goldgulden aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin, die nach Rechnungsablage übrig geblieben waren.

1303 mense Ianuar.

Item recepi a magistro Mathia de Theate de redditibus Venaysin., qui remanserunt reddita ratione, $\overset{\text{c}}{\text{II}}$ · V flor. auri.

Introitus et Exitus Camerae No. 5. fol. VI r.

233.

Clemens papa V Raymundo rectori comitatus Venayssini apocham super gestione sua praebet, quae inceperat „vicesima secunda die Septembris anno Domini millesimo trecentesimo nono, [leg. decimo] quamvis littere tibi super huiusmodi commissione concesse sub precedenti sint data[1]) *confecte". Assignavit de tempore regimen suum praecedente „quadraginta unum milia octingentos et octuaginta Turonenses grossos*[2]) *eidem camere [apostolice] et totidem prefato collegio [dominorum cardinalium]; de tempore vero quo huiusmodi gessisti regimen . . . prefate camere octuaginta milia grossorum Turonensium de argento, pro nobis et eodem collegio, cui partem, ipsum de huiusmodi octuaginta milibus Turonensium contingentem, exhibere fecimus".*

1312 Ianuar. 23 Viennae.

Dilecto filio nobili viro Raymundo Guillermi domino de Budos, rectori comitatus nostri Venayssini.

Olim de tua. — Dat. Vienne X kal. Februarii anno septimo.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 8763.

[1]) *1310 Sept. 13 Ibidem No. 6335. Im Texte obiger Urkunde sowie No. 10348 ist fälschlich — aus welchem Grunde ist nicht ganz klar, — das Jahr 1309 statt 1310 für den Amtsantritt angegeben.*

[2]) *Ibidem, Append. Tom I. No. 621, 1312 Januar. 6 wird über 78000 Turnosen quittirt pro uno anno terminato.*

234.

Clemens papa V repetit apocham datam Raymundo rectori comitatus Venayssini X kal. Februarii anno septimo et adiungit: „Cum autem de redditibus, exitibus, proventibus et obventionibus comitatus eiusdem a dicta die qua, sicut premittitur, computasti, camere nostre octuaginta milia Turonensium grossorum de argento et collegio supradicto totidem duxeris assignanda"

1314 Mart. 26 apud Castrum Novum.

Dilecto filio nobili viro Raymundo Guillermi de Budos, militi, rectori comitatus nostri Venaysini.

De tua fidelitate. — Dat. apud Castrum Novum Avinionen. diocesis, VII kal. April. anno nono.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10348.

235—237[a].

Drei Urkunden über die nicht ganz klare Verwaltung des Ritters von Budos in der Grafschaft Venayssin und eine Quittung.

1314 April 9 — 1317.

235.

Clemens V bestimmt in seinem Testamente, dass die Verwaltung der Grafschaft Venayssin des Ritters von Budos revidirt werde, damit das heilige Collegium schadlos gehalten werde. **1314 April 9 apud Rocammauram.**

Item modo, quo supra, mandavit inquiri, si pretextu remissionis facte per eum dicto domino Raymundo Guillermi de Busos (*sic*) de proventibus Veneissini, videlicet de illo, quod idem dominus Raymundus recepit plus, quam restituit de proventibus supradictis, — quamvis tantum restituerit, quantum aliquis, qui eum precesserit in rectoria Veneissini predicta, — dicto collegio in aliquo tenetur. Et si inveniatur ipsum teneri, vult et mandat illud restitui collegio supradicto.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V *(Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters)* Band V pag. 31,5.

236.

Vorstehende Testamentsbestimmung erläutert Cardinal Bernardus in seinem Verhör wie folgt: **1318 Iun. 6 Avenionis.**

Item ad illud, quod dicitur de remissione facta per dominum Clementem domino Raymundo Guillermi dudum rectori Veneysini, dominus Bernardus cardinalis supradictus dixit sic, quod ipse intelligebat, quod dominus Clemens remisit prefato domino Raymundo Guillermi totaliter partem contingentem eum; et si de parte collegii plus recepisset quam restituisset, licet tantum quantum unus quicunque alius solvisset, residuum non solutum restitueretur collegio de bonis ipsius domini pape Clementis.

Ibidem pag. 32,4.

237.

Für das Jahr 1315 zahlt der Rector von Venayssin, Ritter von Budos, 62½ Pfund französischer Turnosen und 15000 Turnosgroschen aus den Einkünften der Grafschaft. **1316 Septembr. 1.**

Solvit nobilis vir dominus Raymundus Guillermi dominus de Budos, miles, rector comitatus Venaysini, per manus Raymundi Falconerii, rectoris ecclesie de Buxo, thesaurarii ipsius, in sexaginta duabus libris cum dimidia Turon. grossorum argenti de Francia [et] quindecim milia Turon., grossorum de redditibus et obventionibus ipsius comitatus de anno Domini M̊ · CC̊C · XV̊, completo in festo Sancti Michaelis Septembr. eiusdem anni.

Dat. Lugdun. prima die mensis Septembr. M̊ · CCC · XV̊I.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1316.

Original, Papierscheda. Ohne Besiegelung.

237[a].

Eine Untersuchung der Verwaltung der Grafschaft Venayssin unter dem Rectorate des Ritters von Budos ergab, laut Ausweis der Bücher des Thesaurarius, allein für die Jahre 1314, 1315 und 1316 einen Fehlbetrag von 129 100 Turon. gross. und 768 libr. 5 sol. 10 den. Clementin. **1317.**

Anno Domini M̊ · CC̊C · XVI̊I.

Memoriale sit, quod domini Gasbertus de Valle et Adzemarius Amelii, domini pape Iohannis XXII thesaurarii, computaverunt cum magistro Raymundo Falconerii, quondam thesaurario comitatus Veneyssini tempore domini Clementis pape V et post eius obitum usque post electionem dicti domini Iohannis, de fructibus et redditibus dicti comitatus Veneyssini per dictum magistrum Raymundum receptis et qui tempore suo per ipsum recipi debuerint; quo conputo facto repertum exstitit, quod adhuc de dictis fructibus debebantur et debentur pro annis Domini M̊ · CC̊C · XII̊II, XV̊ et XV̊I.

CXX^{M}IX · C Turon. gross.

item V^{c}II · LXVIII libr. V sol. X den. Clementinorum.

Oblig. 11. p. II fol. I r.

Kirsch, S. 28, Anm. 4.

238—244.

Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin während des Thesaurariates des Magister Wilhelm de Granholis.

1318 Novembr. 15 — 1321 August. 9.

238.

1318 Novembr. 15.

Die XV mensis Novembr., recepta sunt a domino Guillermo de Granholis, thesaurario Venaicini (*sic*), pro domino nostro papa de hiis, que de

redditibus dicti comitatus ad manus suas pervenerant, pro anno terminato in festo proxime preterito Sancti Michaelis

VIII^{M} · VII^{c} · LXXVIII Tur. argenti cum o rotunda.

Item de eisdem redditibus

XV^{M} · IIII^{c} · LXXXI Tur. argenti cum o longa.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXV (No. 46) fol. 193 v.

239.

1318 Decembr. 30.

Anno a Nativitate Domini M^{o} · CCC^{c} · XIX^{o} (*sic*), die XXX^{a} mensis Decembris, recepta sunt a domino Guillermo de Granholis, thesaurario comitatus Venaicini (*sic*), de redditibus generalibus dicti comitatus per ipsum perceptis anno terminato in festo Sancti Michaelis proxime preterito

XV^{M} Turon. argenti.

(*In margine:*) Summa a predicta summa usque hic M · LVI flor. auri, LXV Agni de auro, XXXVI libr. XIIII sol. Tur. gross. cum o rotunda, CXXVII libr. den. Tur. gross. cum o longa, XXXVII libr. X sol. Paparinorum argenti XVII sol. et den. Vien. Approbata[1]).

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXV (No. 46) fol. 193 v.

[1]) *Dieses Wort ist vom nachprüfenden Beamten später hinzugefügt worden.*

240.

1319 Iun. 20.

Anno a Nativitate Domini M^{o} · CCC^{c} · XIX^{o}, die XX^{a} mensis Iunii, dominus Guillermus de Granholis, thesaurarius Venaysini, assignavit camere de redditibus et obventionibus dicti comitatus Venaysini per ipsum receptis pro anno Domini M · CCC^{c} · XVIII^{o} pro sex milibus et quingentis Tur. grossis

V^{c} flor. auri.

Singulis flor. pro XIII Tur. grossis computatis.

Item in Turonencibus (*sic*) grossis	M · III^{c} · XXIIII^{or} Tur.
Item in flor. in estimatis	LXXXXVIII flor. auri.
Item pro ducentis et duabus libris X sol. Clementinorum parvorum	CXXXV libr. Tur. parv.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXV (No. 46) fol. 194 v.

241.

1320 Novembr. 7.

Anno a Nativitate Domini M^{o} · CCC^{c} · XX^{o}, die VII^{a} mensis Novembr., dominus Guillermus de Granhol., thesaurarius Veneyssini, pro domino nostro papa et Sancta Romana Ecclesia assignavit camere de redditibus generalibus

comitatus predicti, cameram ipsam contingentibus[1]), per ipsum thesaurarium receptis anno predicto terminato in festo Beati Michalis de mense Septembr. proxime preterito

$\overset{M}{\text{XI}}$ Tur. argenti cum o longa.

Item eadem die de redditibus domorum et locorum, olim Hospitalis sancti Iohannis Iherosolimitani in dicto comitatu, per ipsum receptis, anno terminato in festo Sancti Michaelis mensis Septembr. de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XIX}}$ assignavit camere de parte ipsam contingente

CXL flor. auri et XLIII Agnos de auro et VI libr. X sol. den. Tur. argenti cum o rotunda et $\overset{M}{\text{III}}$ Tur. argenti cum o longa.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 399 v.

1) *Ms. contitingentibus.*

242.

1320 Decembr. 29.

Die $\overset{a}{\text{XXIX}}$ mensis Decembr., dictus dominus G. de Granhol., thesaurarius comitatus Veneyssini, pro domino nostro papa et Sancta Romana Ecclesia assignavit camere de redditibus generalibus comitatus predicti, cameram ipsam contingentibus, per ipsum thesaurarium receptis pro anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}$ terminato in festo Beati Michaelis de mense Septembri proxime preterito

M flor. auri.

(*In margine:*) Computavit dictos flor. pro $\overset{M}{\text{XIII}}$ Tur. gross.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 399 v.

243.

1321 August. 8.

Die $\overset{a}{\text{VIII}}$ mensis Augusti, dominus G. de Granhol., thesaurarius comitatus Veneyssini, de pecunia per ipsum recepta de redditibus dicti comitatus pro anno a Nativitate Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}$, et terminato in festo Sancti Michaelis de mense Septembr. eiusdem anni, assignavit camere in diversis monetis

$\overset{o}{\text{III}}$ libr. Vien.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 401 r.

244.

1321 August. 9.

Die $\overset{a}{\text{IX}}$ dicti mensis, dictus dominus G. de Granhol. assignavit camere de pecunia per ipsum recepta de redditibus dicti comitatus, pro anno

predicto et terminata (*sic*), ut supra proximo, pro mille C libr. III sol. IIII den. Tur. parvorum

in LXX libr. X sol. V den. Tur.
gross. cum o longa et XII den. Vien.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 401 r.

244[a]—244[f.]

Der Schatzmeister der Grafschaft Venayssin zahlt in den Jahren 1338 bis 1343 die dem heiligen Collegium zukommenden Antheile direct an den camerarius collegii, bezw. seinen Stellvertreter aus.

244[a]—244[b.]

Im Jahre 1338 werden der camera collegii über 5000 Goldgulden aus der Grafschaft Venayssin überwiesen. **1338 April. 7.**

Sequuntur assignationes facte per me thesaurarium suprascriptum sacro collegio reverendorum patrum dominorum cardinalium de anno Domini M · CCC . XXXVIII[o].

Primo, anno quo supra, die VII[a] mensis Aprilis, assignavi reverendo in Christo patri et domino, domino Imberto Dei gratia tituli Basilice XII apostolorum presbitero cardinali, vice camerario prefati collegii, pro assignatione paschali de redditibus comitatus Venayssini

mille flor. auri de Florentia.
IIII[c] flor. auri de Pedemonte.
IIII[c] · XXX scudat. auri.
L regales auri.

(*In margine:*) de dicta somma (*sic*) docuit per litteras ipsius domini cardinalis eius sigillo sigillatas.

1338 Decembr. 23.

Item anno quo supra, die XXIII mensis Decembr., assignavi eidem domino cardinali, vice camerario, pro assignatione Nativitatis Domini de redditibus supradictis tria milla flor. auri de Florentia.
CCC · LXXXV scudat. auri.

(*In margine:*) de dicta somma docuit per litteras dicti domini cardinalis.

App. Somma huius pagine IIII[M] flor. de Florentia.
IIII[c] flor. de Pedemonte.
VIII[c] · V scutat. auri.
L regales auri.

Videlicet pro singulis escudatis auri XVI Tur. arg.
Item regalem pro XIIII Tur. arg. et quart. dec.

Reg. Avinion. Bened. XII an. V part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 350 r.

Die Randbemerkungen, sowie die Zusätze „app." und „videlicet pro singulis etc." sind vom Revisor später mit anderer Tinte hinzugefügt worden.

244^{c}—$244^{d.}$

Im Jahre 1339 werden der camera collegii rund 5000 Goldgulden aus der Grafschaft Venayssin überwiesen. **1339 Mart. 25.**

Sequuntur assignationes facte per me Petrum thesaurarium supradictum sacro collegio reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium de anno predicto videlicet M · CCC · XXXIX.

Et primo, anno eodem et die XXV mensis Marcii, assignavi reverendo in Christo patri et domino, domino Imberto Dei gracia tituli Basilice XII Apostolorum presbitero cardinali, vice camerario prefati collegii, pro assignatione, que fieri consuevit ante Pascha M · $\overset{c}{\text{VI}}$ flor. de Florentia.
CCC scudat. auri.

(*In margine:*) docuit per litteras apertas sigillatas domini cardinalis.

1339 Decembr. 22.

Item anno quo supra, die XXII mensis Decembr., assignavi eidem domino vice camerario pro assignatione consueta fieri ante festum Natalis Domini $\overset{M}{\text{II}}$ · $\overset{c}{\text{VII}}$ flor. de Florentia.
C · XXXII papilion. auri.
C · XXXVIII scudat. auri.
XXII leones auri.

(*In margine:*) docuit ut supra.

App. Summa huius pagine $\overset{M}{\text{IIII}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ flor. de Florentia.
CXXXII papilion. auri.
XXII leones auri.
$\overset{c}{\text{IIII}}$ · XXXVIII scutat. auri.

Reg. Avinion. Bened. XII an. V. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 380 v.

Die Randbemerkungen, sowie der Zusatz „app." sind später vom Revisor mit anderer Tinte hinzugefügt worden.

244^{e}—$244^{f.}$

Im Jahre 1340 werden der camera collegii 6000 Goldgulden aus der Grafschaft Venayssin überwiesen. **1340 April. 15.**

Assignationes facte sacro collegio. (*In margine.*)

Sequuntur assignationes facte per me dictum thesaurarium sacro collegio dominorum reverendorum patrum Sancte Romane Ecclesie cardinalium de anno suprascripto ($\overset{o}{\text{M}}$ · CCC · XL).

Et primo, die XV mensis Aprilis anni suprascripti, assignavi reverendo in Christo patri et domino, domino Imberto Dei gratia tituli Basilice XII Apostolorum presbitero cardinali, vice camerario prefati collegii, pro assignatione, que fieri consuevit ante Pascha M · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. de Florentia.
$\overset{c}{\text{V}}$ flor. de Pedemonte.

1340 Decembr. 18.

Item eodem anno, die XVIII Decembris, assignavi eidem domino cardinali quo supra nomine pro assignatione, que fieri consuevit ante Nativitatem Domini $\overset{M}{\text{III}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. de Florentia.
$\overset{c}{\text{V}}$ flor. de Pedemonte.

(*In margine:*) docuit per litteras dicti domini cardinalis.

Reg. Avinion. Bened. XII an. V part. unic. Tom. VI. (No. 53) fol. 413 r.

Die Randbemerkung „docuit per litt. etc.“ ist vom Revisor später mit anderer Tinte hinzugefügt worden.

Für 1341 werden 6000 (fol. 453 r.), für 1342 werden 6000 (fol. 497 v.) und für 1343 werden 5800 Goldgulden (No. 55. fol. 518 r.) an die Kammer abgeliefert.

Einnahmen aus den Patrimonialgütern der Römischen Kirche und Ferrara.

245.

Bonifaz VIII liess die Bücher des Rectors im Patrimonium von Tuscien durch Kammerkaufleute prüfen und es ergab sich, dass die Summe von 10 000 Pfund Papariner als Ueberschuss für richtig befunden wurde. Er ertheilt daher dem Rector Generalquittung für seine Amtsführung.

1299 Iun. 17 Anagniae.

Venerabili fratri R. episcopo Senen.

Cum in patrimonio beati Petri in Tuscia in spiritualibus et temporalibus rectorie officium dudum tibi duxerimus committendum, tuque illud per

certi temporis spatium fideliter exercuisse noscaris, quia demum, reddita per te de mandato nostro mercatoribus camere nostre de omnibus introitibus et exitibus ac receptis et expensis, per te habitis atque factis, ratione eorum, que ad tuum spectabant officium exercuisse dinosceris, plenaria ratione, assignasti atque solvisti nobis X milia librarum Paparinorum pro totali residuo introituum[1]) et receptorum predictorum, quod restabat prefatis deductis exitibus et expensis, te ab omnibus introitibus et exitibus, receptis et expensis predictis et a qualibet administratione[2]) officii prelibati, duximus auctoritate presentium absolvendum, ita quod ad aliam reddendam rationem seu restitutionem vel solutionem etiam faciendam super predictis, minime tenearis neque ad id ulterius debeas coartari.

Dat. Anagnie V kal. Iulii, anno V.

Reg. Vat. No. 49. fol. CCVI r. cap. CCCXVIII.
Registres de Boniface VIII No. 3192.

[1]) *Ms. introtuum.*
[2]) *Ms. administrationis.*

245[a.]

Die päpstliche Kammer empfängt an census aus der Mark Ancona für die ersten vier Monate des Jahres 1302 die Summe von 1572 Goldgulden.

1302 Mense Maio.

Item recepi de censibus Marchie Anconitan. pro anno $\overset{o}{M}$ · C$\overset{c}{C}$C · $\overset{o}{I}$I, $\overset{M}{II}$ · V$\overset{c}{I}$I · LI libr. Ravennat., valent, ad XXXV sol. pro flor., M · $\overset{c}{V}$ · LXXII flor. auri.

(*In margine:*) duo deficiunt: Civitas Humana et Castrum Sancti Petri.

Introitus et Exitus Camerae No. 5. fol. II r.

246.

Benedictus papa XI quaedam Marchiae Anconitanae statuta, quae Bonifatius papa VIII cardinalium irrequisito consensu ediderat[1]), *totaliter suspendit. „Intendimus tamen super statutis eisdem deliberationem et examinationem diligentem habere cum nostris fratribus supradictis et . . . prefate provincie Marchie . . . providere.“* **1304 Ianuar. 14 Laterani.**

Ad perpetuam rei Memoriam.

In supreme dignitatis. — Dat. Laterani XVIIII kal. Februarii anno primo.

Registres de Benoit XI No. 1147.
Potthast 25342.

[1]) *Theiner, Codex diplomaticus dom. S. Sedis. Tom. I, pag. 391, No. DLXXI.*

247.

Verzeichniss der Einkünfte aus den Besitzungen der Römischen Kirche im Betrage von 2904 Goldgulden und Vertheilung derselben unter die Cardinäle. Cardinal Matthäus Rubei weist seinen Antheil zurück; derselbe wird für die Auslagen des Collegiums verwendet. **1304 Octobr. 2.**

Attende de quibus provinciis recipiebat collegium partem suam. (*In margine.*)

Die $\overset{a}{\text{II}}$ mensis Octobr. eiusdem anni, eisdem dominis cardinalibus, in inclusione manentibus, facta est divisio de serviciis infrascriptis:

Provenerunt ad collegium dominorum cardinalium de fructibus residuis ab expensis subscriptarum provinciarum $\overset{M}{\text{II}}$ · $\overset{c}{\text{IX}}$ · IIII flor. auri, videlicet de compoto, reddito per Lapum thesaurarium in Patrimonio, $\overset{c}{\text{III}}$ · XXVIII flor. et XXXVIII sol. et IX den. Provis.

Item de compoto, reddito per Thomasellum, castellan. abbatie ad Pontem de Herbatico dicte abbatie, CXXVIII flor. XXXVIII sol. et IX den. Paparorum.

Et de castellania Castri Centumcellarum L flor.

Item de compoto, reddito per . . episcopum Reatin de comitatu Sabinie, $\overset{c}{\text{II}}$ · LXXV flor. XXVIIII sol. et VI den. Provisin.

Item de compoto, reddito per Dede, thesaurarium Marchie Anconitan., M · $\overset{o}{\text{II}}$ · LXX flor. XXXIIII sol. et VI den. Ravennat.

Item de compoto, reddito per Marchum Guidonis, thesaurarium ducatus Vallis Spolletan. (*sic*), C · I flor. XLVIII sol. et II den. Corton.[1])

Item de parvis et minutis censibus, quorum solventium nomina in alio libro compotorum Ecclesie continentur, $\overset{c}{\text{VII}}$ · XL flor. auri et medium XII sol. et IIII den. Turon. grossorum ac XLV sol. et II den. Provis., qui Turon. et Provisin. redducti ad flor., valent XII flor. auri et medium.

De predicta autem totali summa pecunie facta est divisio inter XVII dominos cardinales, excepto domino Matheo Rubeo, qui de ipsa noluit [*habere*]; habuit quilibet aliorum cardinalium per eosdem mercatores Clarentinos C · LXX flor. auri et LI sol. Corton., traditos pro ipsis camerariis eorumdem. Et dominus N. Ostien. habuit dum taxat II flor. XLVIII sol. et VIII den. Corton., contingentes eundem de dicta castellania Centumcellarum.

Pars vero dicti domini Mathei Rubei conversa est in solutionem debitorum collegii et expensarum factarum pro ipsius collegii negociis peragendis, et habuerunt eam dicti mercatores Clarentin. pro satisfactione huiusmodi

[1]) *Im Jahre 1329 brachte der Ducatus dem collegium 2000 Goldgulden Einnahme. Oblig. 12. fol. 110 r.*

debitorum, sicut alibi clare patet et in libro dictorum mercatorum plenius continetur.

Nomina vero dictorum cardinalium sunt supra nominati (*sic*) in visitatione archiepiscopi Remen. Nota tamen partem dicti domini N. Ostien. ut supra, et subtracto domino Matheo Rubeo qui noluit, pro ut supra continetur.

Oblig. 1 A. fol. 45 v.

248.

Clemens V ertheilt einigen Kaufleuten Generalquittung über die für die Curie geführten Geschäfte und in der Urkunde heisst es: „Inventum est etiam in eadem ratione per predictum cardinalem, camerarium nostrum, audita et recepta in plena concordia, quod vos et socii vestri de societate vestra de Spinis predicta recipistis et habuistis infra dicta tempora Ecclesie Romane nomine de introitibus Marchie Anconitane et ducatus Spoletani viginti tria milia sexcentos triginta florenos auri.“ **1306 Octobr. 25 Burdegalis.**

Dilectis filiis Symoni Guidi et Iohanni Maffei ac Bonseniori Iacobi sociis et mercatoribus de societate Spinorum de Florentia.

Nuper de mandato. — Dat. Burdegalis VIII kal. Novembr. anno primo.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1152.

249.

Ueberweisung von 1000 Goldgulden aus den Einkünften der Mark Ancona an die päpstliche Kammer. **1318 Novembr. 7.**

Die VII[a] mensis Novembr., recepti sunt a domino Aymerico de Cregollo, thesaurario Marchie Anconitane pro domino nostro papa, de hiis, que ratione sui officii ad manus suas pervenerunt, assignante per manus Hugolini de societate Scalarum de Florencia

M flor. auri.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXV (No. 46) fol. 193 v.

250.

Johann XXII ertheilt gewissen Kaufleuten Quittung über 4000 Goldgulden, Einkünfte aus Ferrara und Umgebung. **1319 April. 16 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus . . Atrabaten. et . . Bononien. episcopis ac dilecto filio magistro Aymerico de

Castrolucii, archidiacono Transingonnen. in ecclesia Turonen., cappellano nostro, apostolice sedis nunciis, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum vos nuper quatuor milia flor. auri de proventibus civitatis nostre Ferrarien. et districtus eiusdem, auctoritate apostolica gubernationi vestre comissis, per manus Hugolini de societate Scalarum de Florentia, dilecto filio Fulcherio la Faya, archipresbitero ecclesie sancti Medardi Petragoricen. diocesis, in dicta civitate Ferrarien., nostro et dicte sedis thesaurario presente, camere nostre duxeritis assignanda, nos vestris indempnitatibus in hac parte providere volentes, vos de dictis quatuor milibus florenorum sic solutis tenore presentium absolvimus et quittamus.

Datum Avinion. XVI kal. Maii pontificatus nostri anno tercio.

Collect. Cam. No. 373. (*Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332*) fol. 90 v.

251.

Ueberweisung von 2531 Goldgulden aus den Einkünften von Benevent und Umgegend an die päpstliche Kammer. **1321 August. 19.**

Die XIX[a] mensis Augusti, dominus Guillermus de Balaeto archidiaconus Foroiulien., rector civitatis Beneventane et districtus eiusdem pro domoni nostro papa, de pecunia per ipsum recepta in administratione rectorie et aliis sibi commissis cameram contingente, assignavit camere per manus Philippi et Raynerii, mercatorum de societate Bardorum de Florentia, tradencium et numerancium nomine Tingi Alberti et sociorum suorum, de societate Bonacursorum de Florentia, qui in deposito receperant a dicto domino Guillermo summam pecunie infrascriptam, assignandam camere supradicte, videlicet

VI[c] uncie Iulhatorum argenti in duobus milibus et V[c] · XXXI flor. auri et V sol. IIII den. Vien.

Sexaginta Iulhatis pro uncia qualibet computatis, singulis floren. pro XIIII Iulhatis IIII den. computatis et singulis Iulhatis pro XVIII den. Vien. computatis.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 509 r.

252.

Ueberweisung von 397 Goldgulden aus den Einkünften der Mark von Ancona an päpstliche Kammer. **1322 Februar. 1.**

Die prima mensis Febroarii, magister Hugo Bovis, thesaurarius in Marchia Anchonitana pro domino nostro papa, de pecunia per ipsum ex

officio thesaurarie et aliis sibi commissis per dominum nostrum papam eiusdem domini nostri cameram contingente, assignavit per manus Philippi Pachini de Peruchiis, mercatoris de societate Peruciorum de Florentia, qui dictam pecuniam dixit se recepisse a Richo Bilhoti et Donato, mercatoribus de Florentia, tradentibus sibi nomine dicti thesaurarii, eandem, ipsi camere III^c · LXXXXVII flor. auri.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 509 v.

253.

Zahlungen aus dem Nachlasse eines verstorbenen Rectors von Benevent und Campanien. **1322 Decembr. 24.**

Die XXIIII mensis Decembr., Raymundus de Balaeto, frater condam domini Guillermi de Balaeto archidiaconi Foriulien., Brivent. (*sic*) Campanieque rectoris, de pecunia per dictum rectorem condam ex diversis per sedem apostolicam in regno Sicilie et Campania sibi comissis (*sic*), ac ex residuis quarumdam decimarum II^c · LXXII libr. II sol. Iulhatorum argenti.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 588 r.

254.

Der Cardinalkämmerer Imbertus quittirt über den Betrag von 20 750 Goldgulden, den die camera collegii aus dem Census von Ferrara empfangen hat. Der Markgraf von Este war verpflichtet alle Jahre 10 000 Goldgulden zu zahlen, war aber etwas im Rückstande geblieben. Die Regelung der rückständigen Zahlungen war (unter Clemens VI) am 24. April. 1344 erfolgt.

1344 August. 11.

Nos Imbertus Basilice duocim (*sic*) Apostolorum presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presencium recognoscimus et fatemur, quod venerabiles in Christo patres domini Stephanus Cassin. et Guillermus Foroiulien. episcopi, domini pape thesaurarii, de summa quadraginta milium florenorum auri, solutorum per nobiles viros . . marchion. Esten. et vicarios pro Ecclesia Romana civitatis, comitatus et districtus Ferrarie, supra novam ordinacionem per sanctissimum patrem dominum C. papam VI factam IX^a kal. Aprilis pontificatus sui anno II^o, per dilacionem eisdem nobilibus vicariis concessam, ad solvenda illa, in quibus pro retroactis temporibus erant racione cessacionis solucionis annui census, quem in decem milibus flor. auri facere tenebantur, Ecclesie Romane obligati, viginti milia flor. auri ex parte una,

item ex alia septingentos quinquaginta flor.[1]) auri pro parte dicti census iam restantis de dictis temporibus, pro parte dictum collegium contingente, per manus discretorum virorum magistrorum P. Raimundi de Savinhaco Gerunden. et Francisci Bedocii Rigen. ecclesiarum canonicorum, capellanorum et familiarium nostrorum ac clericorum collegii memorati, nobis pro ipso collegio recipientibus, per diversas soluciones integre assignarunt. De quibusquidem XX milibus septingentis L^a florenis auri nobis, ut premittitur, assignatis, dicti domini nostri pape cameram et prefatos dominos thesaurarios prefati collegii nomine absolvimus et quictamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus fieri et sigilli nostri appensione muniri.

Dat. Avinion. die XI Augusti, anno Domini M°·CCC·XLIIII°, indictione XII^a, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini C. pape VI anno III°.

(*In margine:*) Soluciones istas reperies in tercio libro in titulo de censibus.

Oblig. 19. fol. 136 r.

Vergl. noch ibid. fol. 132 r. 1344 Maii 25 und Instrum. Misc. ad a. 1356.

1) *Uebergeschrieben.*

Einnahmen aus dem Peterspfennig.

255.

Clemens V bestimmt in seinem Testamente, dass das heilige Collegium Nachzahlung der Hälfte des englischen Peterspfennigs erhalten solle, wenn sich ergebe, dass es darauf Anspruch habe. **1314 April 9 apud Rocammauram.**

Item mandavit inquiri summarie, si predecessores sui summi pontifices consueverunt dare partem aliquam collegio dominorum cardinalium de denario sancti Petri de Anglia; et si inveniatur predecessores eosdem hoc consuevisse, vult, quod iuxta morem predecessorum ipsorum ipsi collegio pro tempore suo, quo dictum denarium in solidum per cameram suam recipi fecit, integre satisfiat.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V *(Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters)* Band V pag. 31,29.

256.

Vertheilung des Peterspfennigs aus England, der unter Clemens V dem Cardinalscollegium nicht überwiesen worden war. Derselbe wurde auf Grund testamentarischer Bestimmung Clemens V von Johann XXII nachgezahlt.

1316 Iul. 15.

Nos Berengarius card., camer. collegii, mictimus vobis per exhibitorem presentis sedule (*sic*) CXCVIII flor. auri X sol. II den. Turon., vos contingentes de MCXCII marchis et VII sol. Sterlingorum, solutis in IIII^M · VII^C · LXX flor. et IIII den. Sterlingorum, computata marcha pro IIII flor., de peccunia (*sic*) recepta seu levata in regno Anglie pro denario Sancti Petri per reverendum patrem dominum G. nunc tituli Sancti Ciriaci in Termis presbiterum cardinalem, tunc per felicis recordacionis dominum Clementem papam V ad huiusmodi deputatum, pro VIII annis, quibus idem dominus cardinalis de mandato domini nostri pape peccuniam (*sic*) huiusmodi recollegit. Et restant IIII den. ad dividendum.

Oblig. 4. fol. 6 v.

Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1322) enthält viele Quittungen über Peterspfennig cameram nostram contingentem.

Siehe No. 255 und unten No. 258. Vergl. Kirsch, Seite 35, Anm. 1.

257.

Johann XXII erwähnt die alten Bestimmungen Innocenz III über den census Angliae et Hiberniae und betont, dass der Peterspfennig unabhängig davon gezahlt werden müsse. **1318 Maii 1.**

Dilectis filiis Gauselino tituli Sanctorum Marcellini et Petri presbitero et Luce Sancte Marie in Via Lata dyacono cardinalibus apostolice sedis nuntiis.

Magna circumspectionis industria. — Et ad indicium huiusmodi sue perpetue obligationis et concessionis voluit[1]) et etiam stabilivit, quod de propriis et specialibus redditibus regnorum ipsorum pro omni servicio et consuetudine, que pro ipsis facere tenetur, salvo per ommia denario beati Petri, Ecclesia predicta M marchas Sterlingorum, scilicet septingentas pro regno Anglie, et trecentas pro regno Ybernie antedictis, reciperet et perciperet annuatim, videlicet in Sancti Michaelis quingentas marchas et quingentas alias in Pasche immediate sequentis festivitatibus, iustitiis et libertatibus et regalibus suis sibi et heredibus reservatis.

[Datum kal. Maii anno secundo.]

Reg. Vat. No. 110. fol. CXII v.

[1]) *Innocentius papa III.*

258.

Ausführung der Testamentsbestimmung Clemens V bezüglich des englischen Peterspfennigs, dessen Auszahlung am 13. Juli 1316 stattfand.

1320 Maii 26.

Item die XXVI° dicti mensis Maii, oblate fuerunt cedule pro parte cardinalis predicti nostris camerario et thesaurario tenoris infrascripti:

Domini . . camerarie et thesaurarii! Dominus meus, dominus Arnaldus de Pelagrua cardinalis, restitutiones, quas fecit fieri, de quibus fit mentio in rotulo depositionis sue, quem dedit domino nostro pape, declarat, prout sequitur, in hunc modum.

Fecit enim restitui sacro collegio dominorum cardinalium quatuor milia septingentos septuaginta florenos auri et quatuor denarios Sterlingos; de qua summa habuit dominus noster papa, sicut unus de ipso collegio, partem suam, sed quantam non recordatur ad presens dominus meus prefatus. Et de restitutione huiusmodi extant patentes littere, sigillo domini camerarii eiusdem collegii sigillate.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V *(Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters)* Band V pag. 61,1.

Vergl. oben die Vertheilungsurkunde No. 256.

259.

Ueberweisung von 1000 Goldgulden aus dem polnischen Peterspfennig von Seiten des Collectors. **1322 Maii 12.**

Die XII^a mensis Maii, dominus Gerwardus episcopus Wllatislavien. (*sic*), collector census, qui dicitur denarius beati Petri, in regno[1]) Polonie pro Sancta Romana Ecclesia, assignavit camere de dicto censu, per ipsum recepto, summam pecunie infrascriptam; videlicet per manus dominorum Johannis Grotonis, Cracovien., et Andree de Verulis Tranen. ecclesiarum canonicorum M flor. auri.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXV (No. 47) fol. 493 r.

[1]) *in regno im Ms. doppelt.*

259^a.

Johann XXII ernennt einen neuen Collector des Peterspfennigs in England, indem er gleichzeitig Klage führt, dass die Prälaten denselben wohl gesammelt, aber nie an die Curie abgeliefert hätten, obwohl darüber schon verschiedene Processe geführt worden seien. **1322 Iul. 29 Avenionis.**

Dilecto filio magistro Hugoni de Engolisma, sacriste ecclesie Narbonen., apostolice sedis nuncio.

Dudum perducto ad nostri apostolatus auditum, quod, licet denarius beati Petri per eos, qui illum pro tempore collegerant in regno Anglie, ad-

huc colligeretur ibidem, minus tamen plene nobis et Ecclesie Romane illius exhibebatur solutio per eosdem, quodque quamvis nonnulli Romani pontifices, predecessores nostri, venerabilibus fratribus nostris archiepiscopis, episcopis, necnon et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, prepositis, archidiaconis, officialibus et rectoribus, archipresbiteris, plebanis et aliis ecclesiarum prelatis per dictum regnum Anglie constitutis, suis litteris iniuncxisset (*sic*), ut huiusmodi collectam et non solutam pecuniam diversis nunciis apostolice sedis in regno Anglie supradicto solvere procurarent, ipsis tamen nonnullas excusationes precedentibus et appellantibus a processibus super hoc habitis per nuncios antedictos, nondum eidem ecclesie pervenerat condigna satisfactio de premissis. Nos eisdem archiepiscopis *etc.* per alias nostras sub certa forma litteras dedisse meminimus in mandatis, ut pecuniam, ex denario ipso collectam et nondum solutam, bone memorie Rigaldo episcopo Wintonien., tunc canonico Aurelianen., apostolice sedis nuncio, vel certo nuncio ipsius eiusdem Ecclesie nomine assignare fideliter et integre procurarent. Cum igitur nos postmodum de prefato Rigaldo Wintonien. ecclesie, tunc vacanti, auctoritate apostolica duxerimus providendum, ipseque diversis negotiis regimen eiusdem ecclesie contingentibus multipliciter occupatus, et tandem, sicut Domino placuit, morte preventus vacare non potuerit comode (*sic*) circa collectionem et exactionem denarii supradicti, nos . . . te dicto Rigaldo . . . subrogantes . . . duximus deputandum *etc. usque in finem.*

Datum ut supra (Avinion. IIII kal. Augusti anno VII).

Reg. Vat. No. 111. (*Ioh. XXII Secret. anni VII Tom. III.*) fol. CCXXXVII r. cap. 965.

260.

Ueberweisung von 1382 Goldgulden aus dem polnischen Peterspfennig durch die Collectoren. **1322 Novembr. 5.**

Die V^a mensis Novembr., dominus Galhardus episcopus Wladislavien., collector census, qui dicitur denarius beati Petri, in regno Polonie una cum archiepiscopo Gnessanen. per sedem apostolicam deputatus, assignavit camere de dicto censu, per ipsum recepto in dicto regno, summam pecunie infrascriptam, videlicet per manus Valufali de Canale et Andree de Verulis canonicorum Wladislavien., capellanorum suorum,

M · III^c · LXXXII flor. IIII Tur. gross. cum o rotunda XV den. ob. Vien.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 572 r.

261.

Ueberweisung von 23½ Unzen Gold aus dem polnischen Peterspfennig durch den Collector. **1313 Iul. 12.**

Die XII Jul., dominus Genislabus archiepiscopus Gnessennien., collector census, qui dicitur denarius beati Petri, in regno Polonie per sedem apostolicam deputatus, assignavit camere per manus domini fratris Tudes episcopi Methelien. de censu ipso, per ipsum collecto, pro uno anno terminato in festo Circumcisionis Domini proxime preterito

XXII marchas III unc. auri cum dimidia ad pondus Avinion.

Quod aurum est in pulvere, qui dicitur de Palholia.

(*In margine:*) Valent ad pondus curie XXIII marche cum dimidia marcha.

Reg. Avin. Ioh. XXII Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 574 v.

261 a.

Johann XXII quittirt über Summen des englischen Peterspfennigs. **1333 April. 27 Avenionis.**

Universis sociis et mercatoribus societatis Bonacussiorum de Florencia. Cum dilectus filius. — Dat. Avinion. V kal. Maii anno XVII.

Reg. Vat. No. 117. (*Secret. an. XVII—XVIII*) fol. LXVII r.

Daselbst sind drei verschiedene Quittungen, die alle dieselben Posten enthalten, eingetragen und zwar jedes Mal in doppelter Form: Ein Brief geht an den englischen Nuntius und der zweite an die Kaufleute, die von demselben die Gelder zur Ablieferung in Rom erhalten hatten.

261 b.

Johann XXII erklärt, dass die Bewohner Pomeraniens seit langen Zeiten keinen Peterspfennig bezahlt hätten und darum den üblichen Censuren verfallen seien. Auf ihre Bitte hin sollten sie erst dann losgesprochen werden, wenn sie auch für die Jahre 1330—1333 den Peterspfennig entrichten würden. **1333 Decembr. 13 Avenionis.**

Iohannes episcopus servus servorum Dei venerabili fratri . . episcopo Wladislavien. salutem et apostolicam benedictionem.

Dudum pro eo, quod cives, habitatores et incole civitatis et diocesis Culmen. et terre Pomeranie tue Wladislavien. diocesis, in qua dilecti filii . . magistri et fratres Hospitalis beate Marie Theotonicorum temporale dominium exercere dicuntur, per processus, auctoritate apostolica dudum factos, moniti et requisiti legitime censum annuum, qui denarius beati Petri vulgariter

nuncupatur, in eis partibus per ipsos Ecclesie Romane debitum, solvere, deductis in contemptum dictis processibus, dampnabiliter non curarunt, persone singulares civitatis et diocesis ac terre predictarum excommunicationis in nodate vinculo, civitas vero Culmen. ac castra, ville et opida diocesis et terre predictarum, necnon communitates et universitates earum supposita interdicto ecclesiastico extiterunt. Cum autem dicti cives, habitatores et incole ad cor reducti, de dicto censu per eos pro retroactis temporibus usque ad annum a Nativitate Domini millesimum · $\overset{m}{\text{CCC}}$ · $\overset{um}{\text{XXX}}$ inclusive prefate Romane Ecclesie debito certo modo iuxta voluntatem et ordinationem nostram cum camera nostra per dilectum filium Theodericum de Anno (?) Capite, fratrem et procuratorem ordinis dicti Hospitalis in Romana curia generalem, duxerint componendum, et intendant et velint nichilominus, sicut pro parte dictorum magistri et fratrum nobis nuper expositum extitit, de dicto censu pro aliis tribus annis sequentibus et terminandis in festo Nativitatis Dominice instanti proximo debito nobis et ecclesie supradicte satisfacere, dictumque censum deinceps solvere perpetuis temporibus annuatim, ac humiliter petierint atque petant sibi de absolutionis et relaxationis benefitio ab eisdem excommunicationis et interdicti penis et sententiis per sedem apostolicam provideri. Nos compositionem huiusmodi, per quam prefatam cameram de huiusmodi censu pro toto effluxo ante dictos tres annos in eodem proximo instanti festo Nativitatis Domini terminandos tempore volumus contentari, ratam et gratam habentes et etiam approbantes et nichilominus nostris et eiusdem Romane Ecclesie super hiis indempnitatibus prefatorumque habitatorum et incolarum saluti animarum providere salubriter cupientes, fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus, postquam prelibati habitatores et incole terre predicte in tua Wladislavien. diocesi consistentes, de dicto censu pro tribus annis predictis, ab eis nobis et Ecclesie memorate debito, ut prefertur, tibi nostro et eiusdem Ecclesie nomine recipienti satisfactionem integram duxerint impendendam, et de solvendo integraliter censum ipsum imposterum annis singulis infra quadragesimam nobis et ipsi Ecclesie seu collectoribus per sedem deputatis seu deputandis eandem, se per suos sufficientes procuratores et sindicos ad hoc legitime constitutos, obligaverint sollempniter et efficaciter, iuramento ab eis prestito nichilominus corporali et confectis exinde instrumentis publicis seriem presentium continentibus, que tuo ac magistri et conventus Hospitalis predicti necnon communitatum ipsarum in tua predicta diocesi consistentium, communita sigillis, nobis per te unacum hiis, que de dicto censu collegeris quam totius fideliter transmittantur, eisdem habitatoribus et incolis predicte terre in tua diocesi commorantibus, videlicet singularibus personis

per te vel alium seu alios de absolutionis benefitio iuxta formam Ecclesie ab eisdem excommunicationis sententiis providere auctoritate nostra et interdicta predicta in castra, villas et opida eiusdem terre prout *etc.* relaxare procures *etc.* adiecto tamen specialiter et expresse, quod nos ex nunc prout extunc haberi volumus pro adiecto, quod si prefati habitatores *etc.* in solutione dicti census singulis annis imposterum infra quamlibet quadragesimam *etc.* deficerent, facienda compositio ac rati et gratihabitio et approbatio supradicte eo ipso habeatur pro non factis et nullius existant roboris vel momenti, dictique habitatores et incole prout in eadem consistunt diocesi ad totalem et integram solutionem dicti census, prout eisdem retroactis temporibus teneantur et astricti remaneant, sicut prius *etc. usque in finem.*

Dat. Avinion. idus Decembr. pontificatus nostri anno decimo octavo.

Reg. Vat. No. 120. cap. IIII (*de curia*).

Der Band ist nicht foliirt.

Vergl. die zahlreichen Briefe bei Theiner, Monumenta Poloniae, sowie Kirsch, Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts. Paderborn, Schöningh 1894. Seite XIV, XXXVIII, XXXIX; siehe dort die betreffende Literatur.

261[c].

Notarieller Act über die Zahlung des rückständigen Peterspfennigs und die pünktliche Einhaltung künftiger Termine. **1334 Novembr. 10.**

In nomine Domini Amen.

Anno Nativitatis Eiusdem millesimo trecentesimo tricesimo quarto, indictione secunda, die X mensis Novembris, constitutus apud Gnidens, Culmen. diocesis, coram reverendo patre domino Mathia, divina et apostolice sedis gratia ecclesie Wladislavien. episcopo, in presentia reverendi patris domini Othonis eadem gratia Cubien. episcopi, ac venerabilis ac discreti viri domini Galhardi de Carceribus, licentiati in legibus, apostolice sedis nuntii, reverendique religiosi viri domini fratris Luderi, ordinis beate Marie Theotonicorum magistri generalis, dominorum Iaroslay prepositi, Bonislay scolastici, Friezconis cantoris, Sandonis custodis, Bertoldi officialis, Cristani custodis, Cruswicien. et Culmen. ecclesiarum, necnon religiosorum virorum fratrum Theodorici Marsalti Zighardi de Gnidens, Merklini de Thoron, Iohannis de Gdans, Rutheri de Gmewa, commendatorum supradicti ordinis beate Marie Theotonicorum, testium ad infra scripta vocatorum et rogatorum, meique Arnaldi et Hermanni notariorum infra scriptorum, militibus et communitatibus civitatum et opidorum scoltetis quoque et habitatoribus seu

incolis terre Pomeranie partis diocesis Wladislavien. quedam apostolice littere more solito Romane curie in filo canapis bullate omni vicio et suspitione carentes, que ipsi domino episcopo dirigebantur de mandato eiusdem lecte et publicate fuerunt, quarum tenor hic de verbo ad verbum est insertus qui talis est:

(Folgt die Bulle Johann XXII vom 13. December 1333. Siehe oben No. 261^b.)

Quibus lectis et publicatis, Theotonicis in Theotonico, et Polonis in Polonico etiam interpretatis et expositis, omnes et singuli ad hortationem domini magistri predicti elevatis in celum manibus clamaverunt dicentes, quod parati erant, volebant et promittebant sedi apostolice obedire et denarium beati Petri solvere secundum litterarum predictarum continentiam et tenorem. Et tunc ibidem suos veros, certos et legitimos sindicos et procuratores generales et speciales elegerunt et constituerunt, videlicet Henconem de Bancow, Nicolaum de Przethowo, Goslaum dictum Taditz, milites, Iohannem scoltetum de Dersoma et Henricum de Gdantz et ipsorum quemlibet in solidum ad obligandum efficaciter et sollempniter pro ipsis constituentibus procuratorio nomine eorumdem tenere, observare et approbare ordinationem factam iuxta seriem et formam litterarum predictarum *etc.* Tandem cum de dicto censu seu denario beati Petri pro tribus annis incipientibus in anno Domini millesimo · ccc̊ · xxx̊ et terminatis in anno Eiusdem millesimo · ccc̊ · xxx̊ tercio satisfecissent domino episcopo Wladislavien. supradicto *etc.* iuraverunt et promiserunt *etc. usque in finem.*

Acta fuerunt hec ut supra anno, indictione, die et mense ac loco supradictis, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Iohannis divina providentia papa XXII[1]) anno decimo nono.

Et ego Arnaldus de Parente, clericus Agennen. diocesis, apostolica auctoritate notarius seu scriba *etc.* presens fui *etc.* signavi *etc. usque in finem.*

Folgen Unterschriften der Zeugen, die die Urkunde auch besiegelten.

Reg. Vat. No. 120. cap. IIII (*de curia*).

Der Band ist nicht foliirt.

[1]) *Ms. XII.*

261^d.

Benedict XII bestätigt bei Zahlung von 520 Goldgulden an die apostolische Kammer eine Abmachung bezüglich der Zahlung des Peterspfennigs von Seiten der Einwohner Pomeraniens, die laut Bulle Johann XXII von den Censuren losgesprochen werden könnten, wenn sie bestimmte vorgeschlagene Vertragspunkte anerkennen würden. **1335 August. 30 apud Pontem Sorgiae.**

Venerabili fratri Mathie episcopo Wladislavien. salutem etc.

Exposito dudum felicis recordationis Iohanni pape XXII predecessori nostro pro parte dilectorum filiorum magistri et fratrum Hospitalis beate Marie Theotonicorum, quod cives, habitatores et incole civitatis et diocesis Culmen. et terre Pomeranie tue Wladislavien. diocesis, in quibus iidem magister et fratres temporale dominium exercere dicuntur, qui pro eo, quod censum annuum, qui denarius beati Petri in illis partibus vulgariter nuncupatur, per eos Ecclesie Romane debitum, multis retroactis temporibus solvere non curarant, excommunicationis vinculo innodati et civitas, castra, ville ac opida dictarum diocesis et terre supposita interdicto ecclesiastico auct. apost. existebant, ad cor reducti censum volebant solvere supradictum, quodque petebant humiliter, sibi de absolutionis benefitio ab eisdem excommunicationis et interdicti sententiis per sedem apostolicam provideri, dictus predecessor tibi, proprio nomine non expresso, super hoc suas certi tenoris litteras, quarum tenor de verbo ad verbum infra describitur, destinavit, tuque demum litteris eisdem receptis ad ipsarum executionem debitam processisti, iuxta tenorem et continentiam eorumdem, prout in instrumento publico, manu dilecti filii Arnaldi de Parente, clerici Agennen. diocesis, publici apostolica auctoritate notarii confecto, et tuo dictique magistri generalis et dilectorum filiorum . . de Gdanoz et . . de Gmewa et . . de Swetza domorum dicti Hospitalis comendatorum ac . . advocati et Burgen. Darsow. et communitatis de Gdanez opidorum in dicta terra Pomeranie consistentium sigillis communito, in quo tenor dictarum eiusdem predecessoris litterarum de verbo ad verbum est insertus, quod per te nobis transmissum in archivo dicte Romane Ecclesie reservari facimus, plenius et seriosius continetur, cuiusque tenor de verbo ad verbum est presentibus annotatus, qui talis est.

(Folgt das Notariatsinstrument vom 10. November 1334 [siehe oben No. 261c], in welches die erwähnte Bulle Johann XXII vom 13. December 1333 [siehe oben No. 261b] eingeschoben ist.)

Demum vero tu de dicto censu tibi pro dictis tribus annis nomine predicte Romane Ecclesie, ut premittitur, persoluto, quingentos et viginti florenos boni auri debiti ponderis per manus dilectorum filiorum Martini de Brunislave et Nicolai de Clemcz ecclesiarum dicte Wladislavien. diocesis plebanorum, fecisti camere integraliter assignare. Nos igitur *etc. usque in finem.*

Datum apud Pontem Sorgie, Avinionen. diocesis, III kal. Septembris anno primo.

Reg. Vat. No. 120. cap. IIII (*de curia*).

Der Band ist nicht foliirt.

Vergl. Theiner, Mon. Pol. I, CDXC.

Census zweier Inseln im Golfe von Tunis.

262.

Bonifacius VIII Rogerio de Lauria eiusque heredibus insulas Gerbi et Karkini provinciae Africae seu civitatis Tunisii, quas ille eripuerat de manibus hostium fidei christianae ac in quibus proponebat aedificari facere ecclesias et altaria, sub annuo censu 50 unciarum auri annis singulis Ecclesiae Romanae infra octavam beatorum apostolorum Petri et Pauli in Romana curia solvendo in feudum perpetuum concedit. **1295 August. 11 Anagniae.**

Dilecto filio nobili viro Rogerio de Lauria.

Ex tuorum strenuitate. — Dat. ut supra. (Anagnie III id. Augusti, anno primo.)

Reg. Vat. No. 47. fol. CLXXXXV r. cap. CXVI (803).
Registres de Boniface VIII. No. 811. Potthast 24161.

263.

Bonifacius VIII fratri Bonifatio de Calamandrano magno praeceptori ordinis hospitalis Sancti Iohannis Hiersol. in partibus cismarinis mandat, ut nomine Ecclesiae Romanae a Rogerio de Lauria, cui Gerbi et Karkini insulas provinciae Africae in feudum concesserit, recognitionem, homagium ligium ac pleni vassallaggii iuramentum recipiat. **1295 August. 11 Anagniae.**

Dilecto filio fratri Bonifacio de Calamandrano, magno preceptori ordinis Hospitalis sancti Iohannis Ierosolimitani in partibus cismarinis.

Cum dilecto filio. — Dat. Anagniae III id. Augusti anno primo.

Reg. Vat. No. 47. fol. CLXXXXIIII v. cap. CXV (802).
Registres de Boniface VIII. No. 810. Potthast 24162.

264.

Zahlung und Vertheilung des Census für zwei Inseln im Golfe von Tunis im Betrage von 125 Goldgulden. **1304 Ianuar. 21.**

Census insularum Gerbi et Keerbecli. (*In margine.*)

De XXV unciis auri, computata uncia pro V florenis, solutis pro parte domini Rogerii de Loria, pro censu insularum Gerbi et Keerbecli pro festo Apostolorum Petri et Pauli anni $\overset{\text{I}}{\text{CCC}}$ · III, facta est divisio inter XVIII dominos cardinales, computato domino nostro papa pro tempore cardinalatus sui;

et habuit quilibet per dictos mercatores VI flor. auri XXXIII sol. et XI den. Provis. Nomina vero dictorum dominorum cardinalium supra sunt nominati (*sic*) in visitatione . . archiepiscopi Remen., subtracto domino N. ostien. episcopo cardinale et addito domino nostro B. papa XI° supra dicto.

Oblig. I A. fol. 41 v.

Eine weitere Zinszahlung siehe Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I, No. 268.

Rogerius de Lauria war Admiral des Königs Jacob von Aragonien. Ueber ihn vergleiche u. a. Registres de Bonif. VIII NN. 2064 und 2188 versus finem, sowie Reg. Vat. No. 50. fol. CCCXIII v. cap. LVI ss. (fol. CCCXIIII r. et v.)

XI. Ausserordentliche Ueberweisungen der Päpste an die camera collegii, bezw. einen Theil des heiligen Collegiums.

265.

Ueberweisung von 400 Goldgulden an das heilige Collegium aus Strafgeldern der Juden in der Grafschaft Venayssin. **1299 Decembr. 25.**

De IIII° flor. auri, habitis de quadam condempnatione dudum facta contra Iudeos comitatus Venayssin. pro festo beati Andree anni M · CC · LXXXXIX, divisa est dicta peccunia inter XVIII dominos cardinales; et habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum XXII flor. VI sol. et X den. Provis. Cardinales vero sunt supra nominati in visitatione abbatis Burgidolen., reddito domino G. Albanen.

Oblig. I A. fol. 21 r.

266.

Einnahme von 69 Goldgulden Coursgewinn bei Einwechslung der Strafgelder der Juden aus der Grafschaft Venayssin. **1300 Decembr. 25.**

Item recuperati sunt LXIX flor. XVII sol. Provis. pro complemento cambii peccunie condempnationum, habite a Iudeis comitatus Venaysini, pro duobus terminis videlicet M° · CC · XCVIII° et XCIX°

Oblig. I A. fol. 26 v.

267.

Ueberweisung von 5000 Goldgulden aus Strafgeldern, gezahlt von der Stadt Perugia. Die ausdrückliche Schenkung dieser Summe an das heilige Collegium durch den Papst geschah am 10. Mai 1301. **1301 Decembr. 14.**

Die XIIII mensis Decembr. eiusdem anni.

De summa $\overset{M}{V}$ flor. auri, soluta de condempnatione communitatis civitatis Perusin., facta est divisio inter XVI cardinales; et habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentin. $\overset{c}{III}$ · XII flor. et medium auri. Nomina vero dictorum cardinalium sunt supra nominati (*sic*) in visitatione archiepiscopi Senonen.

Fuit autem dicta peccunie summa concessa eidem collegio per dominum nostrum summum pontificem die X mensis Maii proxime preteriti.

Oblig. 1A. fol. 31 r.

268.

Vertheilung von 500 libr. Cor. aus Strafgeldern. **1304 Novembr. 20.**

Venaysini. (*In margine.*)

De $\overset{c}{V}$ libr. Coronatorum in flor., computato floreno pro XXIX sol. et VIII den. Corton., provenientibus de quadam compositione facta dudum per dominum Rogerium Spinam, tunc rectorem comitatus Venaysini, de quadam condempnatione habita per condam magistrum Mathiam, tunc rectorem in eodem comitatu, contra quosdam singulares homines laycos de Insula. Facta est divisio inter XVIII dominos cardinales, computato bone memorie domino B. papa $\overset{o}{XI}$ pro tempore cardinalatus sui, et habuit quilibet modo predicto per eosdem mercatores, ad huc eisdem cardinalibus in inclusione manentibus, XVIII flor. auri XLV sol. et IX den. Cort. Cardinales vero predicti sunt supra nominati in visitatione . . archiepiscopi Remen., addito tamen bone memorie domino B. papa $\overset{o}{XI}$ pro tempore sui cardinalatus, et subtracto domino fratre N. Ostien. episcopo cardinale.

Oblig. 1A. fol. 47 r.

269.

Clemens V gestattet der Kaufmannsgesellschaft der Circuli von Florenz, dass bei einer künftigen Abrechnung zunächst die dem Cardinalscollegium gezahlte Summe von 3125 Goldgulden in Abzug gebracht werde.

1306 Mart. 11 apud Cluniacum.

Dilectis filiis societati Circulorum de Florentia, camere nostre mercatoribus salutem.

Cum vos dilecto filio nostro Iohanni [tituli] SS. Marcellini ét Petri presbitero cardinali, camerario collegii cardinalium Sancte Romane Ecclesie, recipienti pro ipso collegio tria milia centum et viginti quinque florenos auri de mandato nostro solveritis, nos indempnitati vestre precavere volentes, volumus et presentium vobis tenore concedimus, ut in compoto inter vos et cameram nostram, quamtotius faciendo, de hiis, que vos et societatem vestram ipsi camere ac nobis debere constiterit, huiusmodi florenorum quantitas ante omnia deducatur nec ad eam cogamini a quoquam ulterius persolvendam.

Dat. apud Cluniacum V id. Marcii.

(*In marg.*:) eodem capitulo [M̊ · XX̊X · II̊I].

Miscellanea (*Epistolae Clem. V*) fol. 85 r.

Vergl. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1499, woselbst ein fehlerhafter Text. Ueber dem Abschnitte im Codex steht: Septem littere que secuntur sunt.... taxate ad L^ex^VI Turon. gross.

270.

Clemens V erwähnt in einer Generalabrechnung mit der Kaufmannsgesellschaft der Circuli von Florenz folgenden Posten: „Solvistis etiam de mandato nostro collegio cardinalium Sancte Romane Ecclesie, ex nostra speciali gratia eis facta, viginti unum milia florenorum auri, prout per nostras litteras bullatas constat.“ **1307 Iul. 11 Pictavis.**

Dilectis filiis Nicolao Philippi et Bonsignori Lambertucci sociis et mercatoribus de societate Circulorum de Florentia.

Nuper de mandato nostro. — Dat. Pictavis V id. Iulii anno secundo.

Reg. Clem. V (Edit. Bened.) n. 2271.

Die in dem Schreiben angezogenen litterae bullatae habe ich nicht auffinden können.

271.

Clemens V bestimmt in seinem Testamente, dass seinem künftigen Nachfolger gewisse Geldsummen übergeben werden sollen. **1314 April. 9.**

Item donat seu dimittit successori suo septuaginta milia flor. et depositum Montispessulani, item depositum Parisiense.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V (*Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters*) Band V, pag. 28, 20. 21.

271^a—271^c.

Im Rechnungsjahre August 1316 bis August 1317 zahlt die päpstliche Kammer an die camera collegii 16000 Goldgulden als Antheil an dem Geschenke, das Johann XXII den Cardinälen gemacht hatte, sowie 2000 Goldgulden als Antheil am census Angliae. **1316 August. 23.**

Expense pro collegio.

Die XXIII mensis Augusti tradidi domino Guillermo Formiti[1]), capellano et familiari reverendi patris domini B. tituli Sanctorum Nerei et Achillei presbiteri cardinalis, recipienti, ut dixit, ex mandato domini sui nomine collegii dominorum cardinalium de donatione eisdem facta per dominum nostrum summum pontificem, II^M · V^c flor. auri.

1316 Decembr. 23.

Item, die XXIII mensis Decembris, ratione donationis facte collegio dominorum cardinalium per dominum nostrum papam de medietate V^M unciarum auri, solutarum ex parte regis Roberti camere domini nostri predicti, certe donationis facte dicto collegio de medietate VII^M flor. auri, qui depositi fuerant nomine domini Clementis felicis recordationis pape V in Montepessulano, tradidi de mandato domini mei cardinalis domino Bertrando de Montelauro, camerario domini Berengarii tituli Sanctorum Nerei et Achillei presbiteri cardinalis, recipienti nomine collegii predictorum dominorum cardinalium. XIII^M · V^c flor. auri.

1317 April. 12.

Die XII mensis Aprilis tradidi domino Bertrando de Montelauro, camerario domini Berengarii tituli Sanctorum Nerei et Achillei presbiteri cardinalis, camerarii sacri collegii dominorum collegii *[leg. cardinalium]*, recipienti nomine ipsius collegii pro eo de medietate census IIII^or milium flor. auri solutorum camere per procuratorem regis Anglie pro mille marchis Sterlingorum per ipsum annuatim debitorum Ecclesie Romane, pro parte, ut dicitur, dictum collegium contingente, computata marcha qualibet *[pro]* IIII^or flor., II^M flor. auri.

Summa pagine et totius tituli predicti est } XVIII^M flor. auri.

Introitus et Exitus Cam. No. 13. fol. 49 r.
Introitus et Exitus Cam. No. 16. fol. 47 v.

Vergl. No. 274.

[1]) *Ms. Fornniti.*

272.

In dem Verhöre des Cardinals Raymund heisst es **1320 Maii 27.**

Item credo, quod LXX milia flor. fuerunt assignata camere, sicut dictus dominus meus Clemens mandavit de summa predicta.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V (*Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters*) Band V, pag. 46,4.

Item dictus dominus meus Clemens dixit michi, quod ipse habebat quoddam depositum in Montepessulano et aliud Parisius, que deposita dimisit successori suo . . . quorum quantitates ignoro.

Ibidem. 48,37.

273.

Johannes Delescapon, clericus camere, aufgefordert seine Kenntniss von dem Schatze Clemens V in einen schriftlichen Bericht an den apostolischen Kämmerer niederzulegen, erzählt von den Vorgängen vor dem Tode Clemens V. **1317.**

Vobis reverendo in Christo patri et domino, domino Gasberto, Dei et apostolice sedis gratia episcopo Massilien., domini pape camerario, ac venerabili et discreto viro domino Ademario, ipsius domini pape thesaurario, Iohannes Delescapon, eiusdem domini pape camere clericus, volens secundum quod facti experientia ipsum edocuit, prout scit et potest melius super contentis in processibus factis nuper et publicatis die Iovis in festo Ascensionis Domini Nostri in consistorio publico, vos, et quemlibet vestrum, certos reddere ad memoriam vestram et per vos eidem domino nostro pape reducere intendit infrascripta significando, quod inter diem XXVI mensis Decembris, pontificatus felicis recordationis domini Clementis pape V anno octava, et XX diem mensis Novembris pontificatus eiusdem anno nono, ipse dominus Clemens certitudinem aliquam non habens de hiis, que erant in camera sua, nec aliquis alius ut audivit, nisi magister Raymundus, tunc ipsius domini Clementis thesaurarius, presentibus interdum reverendis in Christo patribus dominis Raymundo Sancte Marie Nove et Bernardo Sancte Agathe diaconis cardinalibus et pluribus aliis familiaribus ipsius domini Clementis, inter quos ipse Iohannes, qui loquitur, fuit unus, totam vayssellam auri et argenti nec non aurum in massa pulverizatum et in diversis monetis aureis, argenteis et quibuscumque aliis ponderari et numerari fecit, et summas ponderis et numeri predictorum in scriptis sibi tradi, de quibus *etc.*

Item significat, quod dominus Clemens iterato voluit certificari, que summa monetarum auri et argenti, ut predicitur, factis expensis, ipsa die

XX mensis Novembr. predicti erat in camera sua; qua die fuit sibi datum in scriptis per prefatum magistrum Raymundum in quadam cedula, cuius copiam penes se invenit ipse, qui loquitur, quod ipsa die XX erant in camera tam in monetis aureis quam argenteis et aliis quibuscumque III^{c} · LXV^{M} · VIII^{c} · LXXXXVIII flor. et unus denarius Turon. parvorum tantum.

Item significat, quod dominus Clemens iterato die X mensis Februarii subsequentis voluit scire, que summe fuerunt recepte, date, liberate et expense a prefato die XX mensis Novembr. usque ad supradictum diem X mensis Februar.; et fuit sibi datum in scriptis per aliam cedulam, cuius copiam ipse, qui loquitur, penes se invenit, quod ipsa die X erant in camera ipsius domini Clementis III^{c} · LXXXXII^{M} · IIII^{c} · LXXVI flor. VIIII sol. et VIII den. Turon. parvorum.

Item in depositis Parisius apud Duratium et apud Montem Pesulanum XV^{M} · VIII^{c} · XXI flor. auri cum dimidio de quibus, ut audivit, circa X^{M} fuerunt recepti de mandato domini nostri, nec apud Rupem Mauram aliquam summam pecunie secum fecit portari nec aliquid de thesauro nisi uno potto ad aquam et uno bacili de auro, vassellis pro coquina

Fuit etiam apud Carpentoratum, quando ipse magister Raymundus assignavit deputatis per sacrum collegium summam LXX^{M} flor. auri, quos pro parte sua numeravit; et quia videbantur deficere de totali summa XXIII flor., illos de pecunia sua ad mandatum ipsius magistri Raymundi tradidit cum protestatione, quod quando alias renumeraretur, quod plus inveniretur, restitueretur sibi. Item in Carpentorato fuit quando ipse magister Raymundus assignabat thesaurum deputatis predictis, ipso collegio existente in conclavi . . .

Instrumenta Miscellanea ad an. 1317, No. 22.

Original, grosse Papierurkunde aus zwei an einander gehefteten langen schmalen Streifen bestehend.

Der obige Theil der Urkunde stellt ungefähr ein Viertel des Ganzen dar.

Vergl. Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V (Archiv) Band V, pag. 63ff.

274.

Der camerarius collegii Berengarius bescheinigt in verschiedenen Zahlungen den Gesammtbetrag von 16 000 Goldgulden aus der Nachlassenschaft Clemens V erhalten zu haben. **1317 April. 10.**

Nos Berengarius miseratione divina tituli Sanctorum Nerei et Achillei presbiter cardinalis sacri collegii reverendorum patrum dominorum cardinalium Sancte Romane Ecclesie camerarii, presentium tenore recognoscimus et fatemur, a discreto viro magistro Gasberto de Valle, canonico Melden.,

sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Iohannis pape XXII thesaurario, ex concessione sive dono per ipsum dominum nostrum de pecunia camere sue factis, collegio dominorum cardinalium supradicto diversis vicibus et temporibus sexdecim milia floren. auri ipsius collegii nomine et pro ipso integre recepisse, has sibi litteras sigillo nostro munitas in testimonium concedentes.

Datum Avinion., die $\hat{\text{x}}$ mensis Aprilis, anno Domini millesimo trecentesimo decimo septimo, pontificatus dicti domini nostri pape anno primo.

Instrumenta Miscellanea ad. an. 1317, No. 41.

Original, kleine Pergamenturkunde. Das abgerissene Siegel hing an einem durch die Plica gehenden Pergamentstreifen.

Siehe oben NN. 271^a und 271^b.

275.

Ueberweisung von 10 000 Goldgulden aus dem census Siciliae, als Theil des Geschenkes Johann XXII an das heilige Collegium. **1318 Ianuar. 26.**

Donum factum collegio per dominum papam de medietate census regis Roberti. Distributum et solutum est in VI cedula. (*In margine.*)

Anno domini M° · CCC° · XVIII°, die XII mensis Ianuarii, recepi ego, Vincentius de Serignano suprascriptus, a sanctissimo patre domino Iohanne papa XXII per manus venerabilium virorum dominorum Gasberti de Valle et Adzemarii Amelii, thesaurariorum suorum, duomilia unciarum auri, solutarum in decem milibus floren. pro medietate $\overset{\text{M}}{\text{IIII}}$ unciarum, solutarum eidem domino nostro pape per gentes domini Roberti, regis Cicilie illustris, de censu regni sui Cicilie; que quidem medietas pecunie dicti census contingit collegium XXII dominorum cardinalium de dono eidem collegio facto a domino nostro papa predicto, de debitis censuum, servitiorum et fructuum a domino Clemente bone memorie et camera factis et inhabitis usque in diem promotionis eiusdem domini nostri pape; quam summam florenorum ego Vincentius predictus die XXVI mensis Ianuarii distribui inter XXII dominos cardinales, qui supra scripti sunt et nominati in proxima alia solutione census eiusdem regis Roberti, subtractis domino papa et domino Luca de Flisco, et infra in solutione census regni Trinacrie facta in anno XI°X ad II.

(*In margine:*) XXII Cardinales.

Oblig. 11. fol. IIII v.

Oblig. 4. fol. 14 v., *woselbst die cedula divisionis zu finden ist.*

276.

Clemens V hinterlässt in seinem Testamente 70000 Goldgulden zu gleichen Theilen zwischen seinem künftigen Nachfolger und dem heiligen Collegium zu vertheilen. **1320 Maii 28.**

Scio etiam, et in parte presens fui, quod de dicto thesauro fuerunt assignata domino . . cardinali Albanen., tunc eiusdem sedis camerario, $\overset{\text{M}}{\text{LXX}}$ floren. auri, quorum medietas futuro tunc successori dicti domini C., et alia medietas collegio dominorum cardinalium debuit assignari.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V (*Archiv für Litteratur und Kirchengesch. d. Mittelalters*) Band V, pag. 73, 8. 130.

Aussage des magister Amelius de Beronia, canonicus Thuronen., in seinem Verhöre.

277.

Johann XXII weist den englischen Nuntius an, dass, wenn die Beneficien der Cardinäle für den dem Könige von England bewilligten Zehnten unbesteuert geblieben seien, das Gleiche auch bei dem Zehnten zu Gunsten der Kammer zu beobachten sei. **1332 Septembr. 14 Avenionis.**

Eidem [Dilecto filio Itherio de Concoreto, canonico Saresberien., apostolice sedis nuncio].

Si, ut sua nobis insinuatio patefecit, carissimus in Christo filius noster Edduardus, rex Anglie illustris, pro parte decime quadrienalis per nos eidem gratiose concessa, nichil de beneficiis venerabilium fratrum nostrorum Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalium in Anglia consistentibus percipiat, nec te pro camera nostra volumus aliquid de beneficiis dicte decime percepturum *etc. usque in finem.*

Dat. ut supra [Avinion. XVIII kal. Octobris anno decimo septimo].

Reg. Vat. No. 117. (*Secret. an. XVII—XVIII*) fol. CXVI r. cap. 588.

277[a].

Benedict XII erwähnt in einer Generalquittung für seinen Kämmerer folgendes Geschenk an die Cardinäle: „. . . . Et preter premissa dicto Iohanni de Corordano, ut premictitur, assignata, centummilia florenos auri, quos dicto collegio ex liberalitate nostra concessimus, dilecto filio nostro Petro tituli Sancte Praxedis presbitero cardinali, camerario dicti collegii, per manus dilectorum filiorum magistrorum Michaelis Ricomanni et Guillermi Medici, clericorum predicti collegii, recipienti de dictis pecuniis tradideris et assignaveris de nostro speciali mandato . . .“ **1335 April. 7 Avenionis.**

Venerabili fratri Gasberto, archiepiscopo Arelaten., camerario nostro, salutem.

Digne agere credimus. — Dat. Avinion. VII idus Aprilis anno primo.

Reg. Vat. No. 119. cap. XIIII (de curia).

Der Band ist nicht foliirt.

Reg. Vat. No. 121. fol. 5 v. cap. VII (de curia).

Vergl. Souchon, *Die Papstwahlen von Bonifaz VIII bis Urban VI, Seite 48, Anm. 2.*

278.

Benedict XII bestätigt auf Anfrage des Cardinals Matthäus tituli Sanctorum Iohannis et Pauli ausdrücklich, dass von dem allgemeinen (am 18. Mai) geschehenen Widerrufe aller Commenden die Mitglieder des heiligen Collegiums nicht berührt würden. **1335 Maii 23 Avenionis.**

Ad futuram rei memoriam.

Significavit nobis dilectus filius noster Matheus tituli Sanctorum Iohannis et Pauli presbiter cardinalis, quod cum communis assertio habeat, nos commendas quibuscumque de dignitatibus, personatibus seu aliis beneficiis ecclesiasticis, cum cura vel sine cura, et per sedem apostolicam dudum factas, generaliter revocasse, ac preterea idem cardinalis in monasteriis, dignitatibus vel personatibus, seu aliis beneficiis ecclesiasticis cum cura, vel sine cura, que ex concessione sedis eiusdem obtinet in conmendam, dubitans sibi preiudicium generari, nobis humiliter supplicavit, ut providere sibi super hoc de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur ipsius cardinalis in hac parte supplicationibus inclinati, tenore presentium declaramus, nos commendas de monasteriis, dignitatibus, personatibus vel quibuscumque aliis beneficiis ecclesiasticis, curatis, vel non curatis per dictam sedem hactenus sibi et aliis Sancte Romane Ecclesie cardinalibus factas, minime revocasse, nec illas, si per nos de commendis generalem revocationem fieri forte contingat, sub generalitate huiusmodi inposterum intelligi revocatas, nisi de revocatione commendarum, ut premictitur, dictis cardinalibus factarum, specialis et [*ex*]pressa mentio in nostris litteris habeatur. Nulli ergo etc. nostre declarationis etc.

Dat. Avinion. X kal. Iunii anno primo.

Reg. Vat. No. 120, ohne Folioangaben, cap. DCCCL V.

Der allgemeine Widerruf, von dem oben die Rede ist, steht unter dem Datum des 18. Mai in demselben Registerbande unter den Curialbriefen. Die Ausnahme für die Cardinäle war darin, allerdings nur in einem Nebensatze, schon vorgesehen. Vergl. auch Reg. Vat. No. 119. cap. XXXIII (33²) [de curia]. Der Band ist nicht foliirt.

279—281.

Bonifaz IX schenkt seinen Wählern und seinen Creaturen für einen bestimmten Zeitraum seine Antheile an den Servitien sowie diejenigen der verstorbenen Cardinäle.

279. **1389 Novembr. 10.**

Die decima mensis Novembris, pontificatus domini Bonifacii pape noni anno primo, soluti sunt per reverendum patrem dominum Iohannem episcopum Panduan. (*sic*) pro parte partis sui communis servicii per manus domini Anselmi de Mediolan. tangente collegium quadringentos et triginta unum flor. sol. duos den. sex, et pro complemento unius minuti floren. quadragintaquinque solid. decem et octo denar. novem monete Romane. Fuit promotus anno nono; fuerunt in ipsius promotione cardinales XII videlicet:

De Alanconio Perusin. Pisanus. Florentin. Neapolitan. Monopolitan. Nucerin. Bulcanus. de Alifia. de Flisco de Brancaciis. de Laude.	Capiunt hi cardinales pro communi et minuto servitiis quadringentos septuagintasex flor. sol. XXI den. III; capit clericus collegii flor. IIII sol. triginta octo; restant flor. quadringenti et unum sol. triginta tres den. tres. Capit quilibet flor. 39 sol. 15 den. 3. Ordinavit dominus noster una cum suo collegio, quod portio sua et portiones cardinalium privatorum et mortuorum accrescerent presentibus, hoc est illis, qui revera erunt presentes in curia tempore solutionum, et quod ille dividerentur inter eos pro equalibus portionibus; sunt autem nunc tempore solutionis XII, videlicet:

Perusin.	Manupelli.	Monopolitan.
Pisanus.	de Flisco.	de Brancatiis.
Aversan.	de Alifia.	Bulcan.
Florentin.	Tudertin.	de Laude.

Capiunt hii portiones domini nostri ac Nucerini, que ascendunt ad 78 flor. sol. 30 den. 6. Capit quilibet flor. sex sol. 30 den. 10.

Oblig. 51. fol. 1 r.

279[a]. *In der folgenden cedula heisst es:* capiunt cardinales nunc presentes portiones domini nostri ac Sancti Ciriaci, que ascendunt ad XXVIII flor. sol. 8.

279[b]. *In der dritten cedula:* ... capiunt cardinales, qui presentes fuerant in conclavi, qui sunt XII, portionem domini nostri, Sancti Ciriaci ac Salernitani.

Ibid. fol. 1 r., 1 v.

280.

1390 Febr. 10.

Voluit dominus noster papa die x mensis Februarii, quod cardinales reputati presentes in curia capiant partem suam et cardinalium mortuorum.

Ibid. fol. 8 r.

280[a]. *In der folgenden cedula heisst es:* . . . Capiunt prefati domini cardinales et alii VII creati per dominum nostrum Bonifacium porciones ipsius domini nostri ac Sancti Ciriaci.

Ibid. fol. 8 v.

281.

1390 Novembr. 17.

Portionem vero cardinalium mortuorum capit dominus noster.

Ibid. fol. 21 r.

Mit diesem Bande erscheinen zum ersten Male arabische Ziffern in den Abrechnungen.

XII. Geschenke dritter Personen an das heilige Collegium.

281.

Der Abt von Cluny schenkt dem Collegium 2000 Pfund Turnosen.

1296 Mart. 17.

Die sabbati XVII[a] mensis Marcii eiusdem anni (1296).

Abbas Cluniacen. (*In margine.*)

Procuratores fratris Bertrandi abbatis Cluniacen. solverunt II[M] libr. Turon. in quibus condam frater Guillermus abbas Cluniacen., predecessor suus, dum viveret, ex devotione visitavit collegium XXI cardinalium, computatis dictis duobus defunctis, et solutas per dictos mercatores Clarentinorum. Et habuit quilibet cardinalis libr. XCV sol. IIII den. 9 Turon. Predicti Turon. soluti sunt ad communem modum 10 sol. et medium, eo quod fuit servicium liberale et non debitum. Nomina vero predictorum cardinalium sunt hec:

domini G. Sabinen.	episcopi	domini Thomas	presbiteri
I. Tusculanus.		Petrus de Aquila	
Fr. M. Portuen.		Iohannes Monachus	
S. Prenestinus.		Nicholaus Parisien.	
B. Albanen.		Guilhelmus Ferrarien.	
Fr. H. Ostien.		Robertus Cistercien.	
		Simon de Caritate	
		Petrus de Mediolano	

domini Matheus Rubeus, Iacobus de Columpna, Neapoleo, Petrus de Columpna, Guillermus de Pergamo, Landulphus de Neapoli, Benedictus Gaytanus — diaconi cardinales.

Oblig. I A. fol. 3 r.

Kirsch, 112, No. 14, woselbst fehlerhafter Text.

282.

Cardinal Petrus de Aquila vermacht dem heiligen Collegium 100 Goldgulden.

1298 Septembr. 30.

De C flor. auri legatis per bone memorie dominum P. de Aquila cardinalem collegio XV cardinalium, habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum VI flor. et XXXVI sol. Cort.

Oblig. I A. fol. 15 r.

283.

Vertheilung eines Legates, das dem heiligen Collegium vermacht wurde.

1320 Mart. 22.

Solutio de parte legati facti per dominum Iohannem quondam episcopum Wintonien., distributi in distributione XXVIII. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die III mensis Martii, recepi ego, Vincentius de Serignano, nomine domini mei, domini Portuen. a venerabili patre domino Gasberto episcopo Massilien., domini pape camerario, et domino Adzemario Amelii, eiusdem domini pape thesaurario, II^{o} florenos auri, collegium XXIII dominorum cardinalium contingentes, pro medietate IIII^{o} florenorum auri, solutorum pro parte legati M[1]) Marcharum Sterlingorum per bone memorie dominum Iohannem episcopum Vintonien. Sancte Romane Ecclesie et dictorum dominorum cardinalium collegio facti in suo ultimo testamento eisdem dominis camerario thesaurario domini pape assignatorum per venerabilem patrem dominum Rigaldum nunc Wintonien. electum, in partibus Anglicanis sedis apostolice nuntium, per manus Raynaldi Lontheringi de societate Bardorum et Raynerii de Perutiis de societate Perutiorum, mercatorum de Florencia. Quam pecunie summam ego Vincentius predictus die XXII mensis Martii

[1]) *Muss wohl C march. Sterl. heissen.*

distribui inter XXIII dominos cardinales, qui suprascripti sunt in solutione census abbatis Nancen. subtracto domino G. de Pergamo ad. VI.

(*In margine:*) XXIII cardinales.

Oblig. II. fol. X v.

284.

Vertheilung eines Legates, das dem heiligen Collegium vermacht wurde.

1321 Mart. 12.

Solutio facta de legato domini Bertrandi quondam Agennen. episcopi. Distributum in distributione XXVIII. (*In margine.*)

Item anno quo supra, die XIII[a] mensis Martii, . . dominus Petrus, abbas monasterii sancti Saturnini Tholosan. et Sancte Romane Ecclesie vicecancellarius, et dominus Raimundus Guillermi de Goto, miles, executores testamenti bone memorie domini Bertrandi, quondam Agennen., episcopi, solverunt pro parte contingente collegium XXIII dominorum cardinalium M florenos, per ipsum dominum Bertrandum legatos in suo testamento domino pape et dominis cardinalibus supradictis, V[c] florenos per manus Iohannis Achardi presbiteri et Guillermi de Pocella, domicelli eiusdem domini P. vicecancellarii. Quam pecunie summam ego Vincentius supradictus die XII mensis Martii distribui inter XXIII dominos cardinales, qui suprascripti sunt in solutione census abbatis Nancen., subtracto domino G. de Pergamo . . domino G. de (*sic*) quondam cardinali.

Oblig. II. fol. XI r.

Die Urkunde ist ausserordentlich nachlässig geschrieben.

285.

Geschenk der Markgrafen von Este an das heilige Collegium im Betrage von 2000 Goldgulden.

1329 Februar. 13.

Donum factum collegio per nobiles viros dominos marchiones Asten. pro facto Ferrarien.
In XXV distributione. } (*In margine.*)

Item anno quo supra (1329), die ultima mensis Ianuarii, reverendus pater dominus Gasbertus Arelaten. archiepiscopus, domini pape camerarius, solvit et assignavit II[M] flor. auri, quos nobiles viri domini marchiones Asten. pro facto Ferrarien. collegio XXIIII[or] dominorum cardinalium donaverunt. Que peccunie summa distributa fuit die XIII[a] mensis Februarii inter XXIIII[or] dominos cardinales supra proxime nominatos.

Oblig. II. fol. 36 v.

286.

Indirecte Besteuerung der Beneficien gewisser Cardinäle. **c. a. 1413.**

De quingentis flor. quos reverendissimi patres domini cardinales in regno Francie et Dalphinatu Viennen. beneficiati per modum subventionis seu gratiosi doni, dum alie ecclesiastice persone eiusdem regni et Dalphinatus decimam solverent etc. regi Francie datis et solutis, fuit facta per[1]) dominos infrascriptos in eodem regno et Dalphinatu beneficiatos, divisio que sequitur:

Et primo dominus Ostien	Centum
Salutiarum	C
Sancti Marci	L
De Challant	L
De Flisco	L
Cameracen.	XL
De Ursinis	XX
Pisan.	XX
De Fuxo	XX
Sancti Angeli	XX
De Columpna	XX
De Ispania	X
Veneciarum	X
De Branchaciis	X
De Comite	X

Oblig. 53. drittletztes Blatt v.

Die Summe der Anweisungen beträgt 530 Goldgulden, während nur 500 Goldgulden aufgebracht werden sollten. Diese Urkunde ist durch Versehen an die falsche Stelle gekommen. Sie sollte Seite 196 als No. 296a eingereiht sein.

[1]) *Uebergeschrieben.*

XIII. Gemeinschaftliche Ausgaben des heiligen Collegiums, Anleihen, Vorschüsse und Aehnliches.

287.

Gemeinschaftliche Ausgaben für die citationes praelatorum. **1295 in fine anni.**

Archiepiscopus Ebredunen. (*In margine.*)

Item quia iuxta ordinationem felicis recordationis domini Nicholai pape IIII[ti] debent in dictis serviciis computari X solid. Turon. pro floreno et non

ultra, solvit dictus archiepiscopus Ebredunen. per manus dictorum mercatorum Clarentinorum pro supplemento dictorum Turon. LX flor. auri cum XIX Turon. parvis; qui non sunt distributi, set sunt apud dictos mercatores pro faciendis expensis in citationibus prelatorum et aliis agendis collegiii.

Oblig. XII I A. fol. I v.

Kirsch, Seite 110, No. 6.

288.

Von einem Abte werden ausser dem Betrage für die Servitien noch 10 Goldgulden eingezogen für seine Vorladung an die Curie. **1296 Octobr. 21.**

Procurator abbatis Sanctorum Quadraginta promisit pro communi servitio pape et collegii XXI cardinalium ad festum Assumptionis Beate Virginis mille flor. auri et X flor. plus pro expensis factis in citatione sua. (*In margine:*) solvit.

Oblig. I. fol. 4 v.

288[a]—288[b].

Bonifaz VIII erlaubt gewissen Kammerkaufleuten, die den beiden abgesetzten Cardinälen Colonna 6860 Goldgulden geliehen hatten, diese Summe von den Antheilen der beiden früheren Cardinäle am sicilianischen und englischen Census abzuziehen. Gleichzeitig erlässt der Papst ein diesbezügliches Mandat an den apostolischen Kämmerer. **1297 Iul. 30 apud Urbem Veterem.**

288[a].

Dilectis filiis Lanfranco Anselmi et Raynerio Floravantis, ac aliis de Clarentum de Pistorio, ac Symoni Gerardi et Albizo Martini, ac ceteris de Spinorum de Florentia societatibus, nostre camere mercatoribus.

Considerantes attentius ingentis devotionis affectum, quem erga nos et apostolicam sedem hactenus gessisse noscimini et continuatis laudabilibus studiis gerere non cessatis, pensantes etiam, quod nostra et ipsius sedis obsequia propensis[1]) animis et fidelibus studii[s] exercetis, dignum duximus et rationi consonum arbitramur, ut vos oportunis prosequendo favoribus precavere, ut expedit, vestris indempnitatibus studeamus. Exposita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod ab olim Iacobo et Petro de Columpna de Urbe, clericis, dum ad huc essent Romane Ecclesie cardinales, vos de Clarentum tria milia, vos autem de Spinorum societatibus tria milia octingentos sexaginta florenos auri liberaliter mutuastis, de quibus postmodum vobis ab ipsis non extitit in aliquo satisfactum. Quare nobis humiliter

[1]) *Ms. hat ein unverständliches Wort.*

supplicastis, ut, cum prefati Iacobus et Petrus de cardinalatu de positi (*sic*) et benefitiis ecclesiasticis finaliter sint privati, vobis censuum Sicilie et Anglie regnorum partes, que illos, dum in cardinalatus essent constituti officio, contingebant, in satisfactionem debitorum huiusmodi de speciali concedere gratia dignaremur. Nos itaque more pii patris, quem non pretereunt incomoda (*sic*) filiorum, indempnitatibus vestris in hac parte consulere intendentes, vestris devotis supplicationibus inclinati, partes censuum predictorum, que memoratos Iacobum et Petrum ante huiusmodi depositionem ipsorum contingere noscebantur, vobis et societatibus vestris communiter auctoritate apostolica obligamus et exnunc fore decernimus obligatas, ut de illis, iuxta quantitatem mutui supradicti, debita vobis satisfactio impendatur. Nulli ergo etc. nostre obligationis et constitutionis etc.

Dat. apud Urbemveterem III kal. Augusti anno tertio.

288[b.]

1297 Iul. 30 apud Urbem Veterem.

In e. m. dilecto filio . . apostolice sedis camerario.

Considerantes etc. ut in precedenti verbis competenter mutatis usque impendatur. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatis mercatoribus vel eorum nuntio seu nuntiis ipsorum nomine partes censuum eorumdem, que, sicut premictitur, Iacobum et Petrum predictos ante depositionem contingebant, eorum facias per te vel per alium seu alios auctoritate nostra integre assignari, donec illis de iamdictis debitis plene fuerit satisfactum. Contra etc. Non obstante, si aliquibus a sede apostolica sit indultum *etc. usque in finem.*

Dat. ut supra.

Reg. Vat. No. 48 fol. CCLXI v. cap. CCLXXXV.

Vgl. Registres de Boniface VIII No. 1940.
Oblig. 1A. fol. 29 v.

289.

Verwendung von 14 Goldgulden für die expensae collegii. **1300 Septembr. 15.**

Solvit etiam dictus episcopus [*Burglaven. in Dacia*] pro complemento servicii collegii XIIII flor. qui restabant; qui depositi fuerunt apud dictos mercat. Clarent. pro aliquibus expenssis (*sic*) collegii iam factis et faciendis.

Oblig. 1A. fol. 25 r.

290.

Bei einer Vertheilung der Einkünfte an die Cardinäle behält der distributor pecuniarum collegii eine Summe zurück, um gemeinschaftliche Ausgaben des Collegiums zu bestreiten. **1315 Iun. 24.**

In der scheda distributionis unter obigem Datum findet sich die Bemerkung:

Detraximus enim de ista divisione I flor. III sol. IIII den. Tur. parvorum pro parte vos contingente de XX flor. traditis de voluntate XVI dominorum cardinalium Avinion. existentium . . capellano domini Michaelis cardinalis pro expensis suis, quia portavit illustri regi Francie litteras dominorum cardinalium predictorum.

Oblig. 4. fol. 3 r.

290[a].

Clemens VI macht eine Anleihe von 16000 Goldgulden beim heiligen Collegium und verpfändet ihm dafür die Güter der Kirche.

1350 Decembr. 14 Avenionis.

Venerabilibus fratribus cardinalibus Sancte Romane Ecclesie salutem etc. Cum pro prosecutione ac promotione guerre, quam pro recuperatione civitatis Bononien. et terrarum Romandiole[1]) ad Ecclesiam Romanam spectantium adversus occupatores et detentores civitatis et terrarum assumpsimus, nobis sexdecim milia florenorum auri boni ponderis et cunei Florentin. duxeritis liberaliter mutuandos, nos volentes vobis de oportuna super hoc providere cautela, promictimus vobis dicta sexdecim milia flor. de pecuniis Ecclesie memorate ad omnem vestram restituere voluntatem bona vobis ad id eiusdem Ecclesie obligantes.

Dat. Avinion. XVIIII kal. Ianuar. anno nono.

Reg. Vat. No. 144. (*Clem. VI Secret. an. IX.*) fol. CLXXXVII r.

Die Briefe sind nicht nummerirt.

Siehe Ibidem fol. CCXLVII r.

1) *Ms. Romandiolie.*

291—291[f].

Fünf Urkunden über Unterstützung von Cardinälen, die sede vacante nicht in curia weilen.

1378 Sept. 20 — Septembr. 30.

Darlehen, die der Thesaurarius bei verschiedenen Cardinälen und Prälaten aufnimmt, um die in partibus ultramontanis weilenden Cardinäle zu unterstützen.

291. **1378 Septembr. 20.**

Noverint universi, quod ego Petrus miseratione divina episcopus Magalon., Sancte Romane Ecclesie thesaurarius, confiteor et in veritate

recognosco habuisse et numerando realiter recepisse ex causa veri et puri mutui pro succursu dominis cardinalibus, nunc in partibus ultramontanis existentibus, faciendo, a reverendissimo in Christo patre et domino, domino Anglico eadem miseratione episcopo Albanen., Sancte Romane Ecclesie cardinali, II^{c} franchos auri boni ponderis. Quosquidem II^{c} franchos auri de pecuniis camere apostolice prefato domino cardinali restituere promitto, bona ipsius camere ad hoc efficaciter obligando. In cuius rei testimonium presentes litteras feci fieri et sigilli mei appensione muniri.

Datum Avinion. die XX^{a} mensis Septembr., anno a Nativitate Domini M^{o} · CC^{c}C · LXXVIII, indictione prima, apostolica sede vacante.

291$^{a.}$ **1378 Septembr. 20.**

Similem litteram et sub eadem data habuit reverendissimus in Christo pater dominus Guillermus tituli Sancti Vitalis presbiter cardinalis de II^{c} franchis auri boni ponderis, quos camere apostolice mutuavit.

291$^{b.}$ **1378 Septembr. 20.**

Similem litteram et sub eadem data habuit dominus cardinalis Morinen. de II^{c} franchis boni ponderis.

291$^{c.}$ **1378 Septembr. 20.**

Similem et sub eadem data habuit dominus Fayditus episcopus Avinion. de II^{c} flor. ponderis camere.

291$^{d.}$ **1378 Septembr. 30.**

Die ultima Septembris habuit similem litteram dominus Arnaldus episcopus Electen. de II^{c} franchis boni ponderis.

Oblig. 42. fol. 123 v.

291$^{e.}$

Darlehen, das der Thesaurarius bei einem Prälaten aufnimmt zur Unterstützung der in partibus ultramontanis weilenden Cardinäle, unter Versprechen die geliehene Summe dem Prälaten auf seine Schulden aus den Servitien gutzuschreiben. **1378 Septembr. 22.**

Noverint universi, quod nos Petrus miseratione divina episcopus Magalonen., Sancte Romane Ecclesie thesaurarius, confitemur et in veritate recognoscimus habuisse et numerando realiter recepisse ex causa veri et puri mutui pro succursu dominis cardinalibus, nunc in partibus ultramontanis existentibus, faciendo, a reverendo in Christo patre domino Iohanne eadem miseratione episcopo Ambianen. III^{c} · XX flor. auri ponderis camere, quosquidem III^{c} · XX flor. eidem domino episcopo de maiori summa, in qua camere apostolice tenetur pro suo communi servicio, deduci facere promittimus per

presentes. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion. die XXII^{a} mensis Septembr., anno a Nativitate Domini M^{o} · CCC^{o} · LXXVIII, apostolica sede vacante.

Oblig. 42. fol. 124 v.

291$^{f.}$

Ausgaben sede vacante. **1389 Novembr. 10.**

In der dritten cedula unter Bonifaz IX heisst es:

Nota quod de pecuniis solutis per episcopum Comaclen. nichil recepit collegium, quia solutio facta fuit sede vacante et pecunie exposite in usum camere et de mandato domini nostri pape quitantia a collegio tradita.

Oblig. 51. fol. I v.

292.

Cardinalkämmerer Heinrich bestimmt, dass in Zukunft alle Quittungen von Seiten des heiligen Collegiums seine Unterschrift tragen müssen, sonst erkenne er sie nicht an. **1392 Iul. 8.**

Anno Domini M^{o} · CCC^{o} · LXXXXII^{do} die octava mensis Iulii, indictione XV, reverendissimus dominus H. tituli S. Anastasie presbiter cardinalis incepit se subscribere in litteris solutionum factis pro parte sacri collegii, volens et mandans expresse, quod illa littera, in qua non apparebit subscriptio sue manus solita habuit (*sic*), in antea non valeat, non approbetur per eum.

Oblig. 59. fol. XXVIII r.

293.

Zahlung von 20 Goldgulden aus den Einkünften des Collegiums an die Boten des Königs von Frankreich. **1401 April. 2.**

Am Schlusse einer divisio steht:

De predictis solucionibus preter porciones predictas dominorum cardinalium fuerunt soluti numpciis (*sic*) domini regis pro potagio novi Castri Novi flor. XX. Item pro solutione superflua precedentium proxime divisionis flor. I et sol. X.

Oblig. 54. fol. XXX r.

294.

Zahlung von 37 Goldgulden an zwei Boten, die dem Collegium Neuigkeiten meldeten. **1403 Octobr. 31.**

Am Schlusse einer divisio steht:

De quibus [*pecuniis*] fuerunt soluti illi, qui portavit nova de coronatione regis. flor. XXV, et pro illo, qui portavit nova de Bononia, flor. XII. Summa in totum flor. XXXVII; de quibus quilibet. dominorum cardinalium participat in flor. III sol. XVIII et den. II.

Oblig. 54. fol. LXIII r.

295.

Cardinal Petrus erhält auf Befehl des camerarius collegii durch Vermittelung des Banquiers des heiligen Collegiums die Summe von 160 Kammergulden als Vorschuss auf die Einkünfte seines Hutes. **1408 Maii 4.**

Ego Petrus Sancti Angeli Sancte Romane Ecclesie diaconus cardinalis confiteor me habuisse et recepisse a provido viro Benvenguto, campsore sacri collegii, videlicet ducentos florenos auri curren. de mandato reverendissimi in Christo patris domini A. cardinalis Saluciarum, camerarii collegii reverendissimorum in Christo patrum et dominorum cardinalium, sibi facto; quos volo et consencio, ut ipse dominus cardinalis, vel clerici dicti collegii nomine ipsius, recipiant et recipere possint de emolumentis capelli mei debitis, et pro tempore debendis. In cuius rei testimonium presentis apodixe cedulam manu mea signavi et sigillum meum rotondum duxi apponendum.

Datum in Portuveneris, Ianuen. diocesis, die IIII^{ta} Maii, anno a Nativitate Domini millesimo CCCC · VIII, pontificatus vero sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Benedicti divina providencia pape tercii decimi anno quartodecimo. S. A.

Regestrata per me Terricum de Remervilla publicum apostolica auctoritate notarium.

(*In margine:*) Isti II^{c} flor. curren. fuerunt soluti in CLX^{ta} flor. camere pro domino cardinale Saluciarum receptis super emolumentis capelli domini cardinalis Sancti Angeli suprascripti.

Io. Ponceti.

Oblig. 53. letztes Blatt r.

296.

Verordnung des Papstes, dass die Einkünfte dreier Cardinäle mit einer Auflage von zusammen 400 Goldgulden zur Verwendung im Interesse der Römischen Kirche belastet werden. **1413 August. 26.**

Franciscus etc., sacri collegii camerarii, venerabilibus viris dominis Iohanni Ponceti et Anthonello de Salerno, dicti collegii clericis salutem.

Vobis et vestrum cuilibet notum facimus, quod dominus noster papa pro certis necessitatibus Ecclesie Romane ordinavit per bullam suam et nobis vive vocis oraculo precepit, quatenus super emolumentis capellorum reverendissimorum patrum dominorum Anicien., de Saluciis et Baren. cardinalium de primis divisionibus per vos faciendis dictam summam quadringentorum florenorum camere ad opus dicte Ecclesie Romane, iuxta ipsius domini nostri pape dispositionem convertendorum. Idcirco tenore presentium vobis precipimus et mandamus, quatenus de predictis capellorum emolumentis in primis divisionibus per vos faciendis, dictam summam quadringentorum florenorum camere retineatis et per depositarium dicti collegii dari faciatis et assignari gentibus camere apostolice ad opus predictum, et recipiendo a dicta camera apostolica litteram receptionis et quitancie de predictis de quibus etc. dum sic impleveritis eodem tenore vos quictamus et liberamus. In quorum testimonium etc. presentes litteras scribi et sigillo predicti collegii muniri fecimus et roborari.

Datum Florencie, die XXVI Augusti, pontificatus etc. anno quarto.

Ego Franciscus cardinalis Florentinus subscripsi.

(*In margine:*) Mandatum factum domino cardinali regenti et clericis collegii ex parte domini nostri pape etc.

Oblig. 55$^{A.}$ fol. III r.

297.

Das Collegium der Cardinäle verpfändet das Servitium des Erzbischofs von Köln gegen ein Darlehen in der gleichen Höhe, dessen Gelder die Cardinäle unter sich vertheilten um nach Constanz gehen zu können.

1414 in fine mensis Septembr.

In fine mensis Septembr., suprascripti Iohannes de Medicis et socii, Romanam curiam sequentes, concesserunt per modum mutui dominis cardinalibus XIIII^{cim}, tunc presentibus in curia, qui disponebant recedere ad concilium Constantien., summam $\overset{M}{\mathrm{V}}$ · CCC · LVII flor. auri de camera VII sol., quos tunc

solvere debebat pro suis communi et minuto serviciis dominus Theodericus archiepiscopus Colonien. Et fuerunt divisi inter dictos dominos XIIII[cim] cardinales, videlicet: Lauden., de Ursinis, Veneciarum, Aquilegien., Ulixbonen., Placentin., Tricaricen., Sancti Marci, de Chellenco, de Branchaciis, Sancti Angeli, de Comitibus, Sancti Eustachii, Florentin. Quorum quislibet habuit pro sua parte flor. auri de curia III[o] · LXXVIII solid. XVI den. VI, et clerici collegii flor. LIII. Postmodum Constancie, die ultima mensis Decembr., dictus dominus archiepiscopus per manus Aldigerii Francisci, mercatoris Florentin. suprascriptis Iohanni de Medicis et sociis satisfecit de summa predicta, per eos mutuo concessa.

Oblig. 61. fol. XXIX r.

297[a.]

Eine solutio gelangt nicht zur Vertheilung, sondern wird für gemeinschaftliche Auslagen des Collegiums verwendet. **1415 mense Maio.**

Ista solutio fuit tradita duobus dominis cardinalibus qui iverunt ad papam et non aliter divisa.

De ducentis florenis camere die XXVI mensis Februarii, domini Iohannis pape XXIII anno quinto, Constantie solutis per reverendum in Christo patrem dominum Petrum episcopum Lexovien. pro parte partis sui communis servicii non fuit aliqua divisio facta inter dominos cardinales; sed de mandato collegii fuerunt traditi realiter dominis cardinalibus S. Marci et Florentin. pro eorum expensis faciendis eundo ad dominum nostrum papam, pro tunc existente in Friburgo, mandati per concilium die (*kleine Lücke*) mensis Maii et steterunt in via per XII dies.

Oblig. 61. fol. XLI r.

297[b.]

Cedula divisionis, in der zahlreiche ausserordentliche gemeinschaftliche Ausgaben verzeichnet sind. Der Antheil der clerici collegii an den Einnahmen wird hier zum ersten Male mit salarium bezeichnet. **1415 Iun. 23.**

Anno a Nativitate Domini millesimo quadringentesimo quintodecimo, indictione octava, die XXIII mensis Iunii, Constancie, fuit facta generalis divisio de pecuniis pro parte communium et minutorum serviciorum sacro collegio dominorum cardinalium solutorum per prelatos infrascriptos; videlicet per dominos episcopos Lomberien., Cavallicen., Noviomen., Meten., Sancti

Flori et Xanctonen., necnon per dominos abbates monasterii Sancti Luciani prope Belvacum, de Soricinio, de Castellariis, Sancti Iohannis prope Ambian., Sancti Gervasii, Sancti Petri de Conchis, Sancti Petri de Cultura. Quorum soluciones ascendunt ad sommam (*sic*) $\overset{\mathrm{M}}{\mathrm{IIII}}$ · LXXXV flor. XIIII sol. II den.

De quaquidem somma debent primo detrahi et deffalcari, secundum quod ad cuiuslibet porcionem pertinet, ea que secuntur:

Primo pro restitutione, per dictum collegium facta, dominis cardinalibus Baren. et de Columpna pro porcionibus suis de receptis per alios dominos tempore absenciarum suarum $\overset{\mathrm{c}}{\mathrm{VII}}$ · LXXI flor. IIII sol. VI den. Item pro uno nuncio, qui fuit missus per Ylarionum de Bardis apud Coloniam, per quem pro parte collegii fuit scriptum domino archiepiscopo Colonien., quod faceret expediri pecunias pro suis communi et minuto serviciis debitas, XIIII flor. cam.

Item pro uno porterio prime porte palacii, qui fuit missus apud Friburgum ad habendum salvum conductum ducis Austrie pro dominis cardinalibus Sancti Marci et Florentin. pro tunc per concilium destinati fuerunt ad dominum Io[hannem], tunc papam XXIII, tam pro salario dicti porterii, quam pro diminucione precii unius equi, pro eo empti, XVI flor. Renen., et post eius reditum venditi XII flor., silibet (*sic*) ac eciam pro expensis trium dierum dicti equi antequam venderetur X flor. camere VI Blap. den.

Item Guillermo Nobilis, cursori, pro execucione monitorii et quibusdam citacionibus in persona domini patriarche Constantinopolitan., racione suorum communis et minuti serviciorum ecclesie sue Sancti Papuli non solutorum VIII Blap. den.

Item pro candelis cereis emptis pro quadam congregacione dominorum serotina in palacio apostolico II Blap. den.

Item pro domino Ludovico de Orto, medico, ex ordinacione dominorum cardinalium pro duobus mensibus Aprilis et Maii XX flor. camere.

Item pro quinque servientibus armorum, custodibus secundarum portarum palacii pro dictis duobus mensibus Aprilis et Maii XXX flor. camere.

Item pro ianitoribus prime porte eciam pro dictis $\mathrm{II}^{\mathrm{bus}}$ mensibus XXII flor. cam.

Item pro elemosina facta per dominos cardinales domino episcopo Assisinatis XX flor. cam.

Item pro salario clericorum collegii de omnibus predictis solucionibus XL flor. XLII sol. VI den.

Somma dictarum pecuniarum, ut premictitur, deffalcatarum $\overset{\mathrm{c}}{\mathrm{IX}}$ · XXVIII flor. VI sol. X den.

Restant de tota somma recepta $\overset{\mathrm{M}}{\mathrm{III}}$ · C · LVII flor. VII sol. IIII den.

De quibus capiunt domini cardinales ut infra sequitur, videlicet

Lauden.
De Ursinis
Veneciarum
Aquilegien.
Tricaricen.
De Challanco
Sancti Marci
De Brancaciis
Sancti Angeli
De Comitibus
Florentin.

} Quilibet istorum C · LII flor. XIII sol. IIII den.
Somma pro istis XI, M · VI^{c} · LXXIIII^{or} flor. cam. XLVI sol. VIII den.

Ostien.	CL flor.	XLIIII sol.	IX den.
Pisanus	CXV ,,		
Cameracen.	CL ,,	XLVII ,,	XI ,,
Placentin.	CXXXIX ,,	XXXI ,,	IX ,,
De Saluciis	CLXIIII ,,	XXXI ,,	IX ,,
De Flisco	CLXXXI ,,	XXXII ,,	X ,,
Baren.	CLXVI ,,	XLVI ,,	IX ,,
De Columpna	CLXXXXIII ,,	IIII ,,	X ,,
Ulixbonen.	XVII ,,	XLV ,,	XI ,,
De Yspania, Anicien. } quilibet istorum }	IIII ,,	XII ,,	I ,,
Sancti Eustachii	CXLVIII ,,	I ,,	VIII ,,
Remen.	III ,,	XX ,,	III ,,

Penestrinus
Neapolitanus
Albanen.
Aquilegien.
De Tureyo
Mileten.
Burdegalen.
Ravennaten.
Tudertin.
Sancti Angeli senior

} Quilibet istorum I flor. VI sol. III den.
Somma istorum XI flor. XII sol. VI den.

Oblig. 61. fol. XLIIII v.

298.

Zahlung der Schulden eines Cardinals de emolumentis capelli sui.

1415 Iul. 20.

Constantie anno, die et indictione predictis, fuerunt recepti et soluti de emolumento capelli reverendissimi in Christo patris domini Petri cardinalis Sancti Angeli centum trigintatres floren. camere XLVI sol. monete Romane, quos idem dominus cardinalis assignaverat super capellum suum pro totalibus communi et minuto serviciis reverendi patris domini Nannonis episcopi Arosien., et pro quo ipse dominus cardinalis recepit et habuit plenam quitanciam de collegio sub data Bononie, anno Domini M^{o} · CCCC^{mo} quartodecimo, die XIX mensis Septembr., pontificatus domini Iohannis anno quinto. Fuerat promotus dictus episcopus Bononie, die XII^{a} dicti mensis Septembr., anno et pontificatus predictis. Fuerunt de eius promocione participantes cardinales XVII (*folgen die Namen der Cardinäle*).

Capiunt clerici collegii I flor. XVI sol. XI den.

Restant XXXII flor. XXIX sol. I den.

Capit quilibet dominorum VII flor. XL sol.

Dantur indivisi XII den.

Oblig. 61. fol. XLV v.

299.

Durch gemeinschaftlichen Beschluss des in Constanz versammelten Cardinalscollegiums werden die clerici collegii beauftragt im Namen des Collegiums ein Darlehen von 200 Goldgulden aufzunehmen, die, zusammen mit 200 Goldgulden, die der Kasse des Collegiums entnommen wurden, vier Cardinälen geliehen wurden, einem Jeden derselben 100 Goldgulden.

1416 mense Ianuario.

Mutuum contractum cum Bartholomeo de Bardis. (*In margine.*)

Die (*kleine Lücke*) Ianuarii, reverendissimi in Christo patres et domini, domini episcopi, presbiteri et diaconi Sancte Romane Ecclesie cardinales, Constantie in aula magna episcopali collegialiter congregati, nobis Iohanni Ponceti et Iohanni de Reate, ipsorum dominorum collegii clericis, viva voce iniuncxerunt (*sic*), ut ipsorum nomine ducentorum florenorum mutuum contraheremus; sicque cum Bartholomeo de Bardis, existenti Constantie pro societate de Medicis, mutuum prefate summe contraximus prefatosque ducentos flor. ac ducentos, quos communes pro eisdem dominis habebamus, eorumdem dominorum nomine et precepto quatuor ex eisdem dominis mutuavimus, videlicet: domino cardinali Aquilegen. centum, domino cardinali Placentino

centum, domino cardinali Tricaricen. centum et domino cardinali de Comitibus centum.

Datum Constantie anno, mense et die quibus supra.

(*In margine:*) Vide rationem factam computatis istis in libro scripto manu Bartholomei et sic sibi ulterius non debentur.

Io. de Reate.

Oblig. 55^{A}. fol. LVI r.

300.

Die in Constanz versammelten Cardinäle suchen, unter Zustimmung des Cardinalkämmerers, ihrer Geldnoth dadurch zu begegnen, dass einem Jeden gestattet wurde, sich aus den Guthaben für die versprochenen und noch nicht bezahlten Servitien einen oder mehrere Posten auszuwählen, bei deren Bezahlung dem betreffenden Cardinal vorab 500 Goldgulden zugewiesen wurden.

1416.

Anno Domini millesimo quadringentesimo sexto decimo domini cardinales Constancie pro celebratione concilii generalis existentes inter quos erant cardinales infrascripti de voluntate et consensu domini Amedei cardinalis Saluciarium, collegii ipsorum dominorum cardinalium camerarii, ordinarunt, quod pro necessitatibus eisdem iminentibus (*sic*) et eorum supportandis oneribus quilibet eorum reciperet summam $\overset{c}{\mathrm{V}}$ florenorum de camera vel circa de summis debitis eidem sacro collegio super communibus servitiis etc.

(1) Ego Thomas Cardinalis Tricaricen. recipio in meum debitorem dominum episcopum Augusten. et episcopum Morianen. pro summa florenorum . $\overset{c}{\mathrm{V}}$

(2) Ego Antonius Cardinalis Aquilegen. recipio in meum debitorem dominum episcopum Ambianen. pro summa florenorum $\overset{c}{\mathrm{V}}$

(3) Pro domino cardinali de Comite assignationem super dominis abbatibus Sancti Petri de Hanonia centum floren. et de Sublacu flor. . . $\overset{c}{\mathrm{IIII}}$

(4, 5) Pro dominis Placentin. et Florentin. cardinalibus assignationem de flor. quingentis pro singulo super debitis dominorum archiepiscopi Burdegalen. et episcopi Cracovien. ac episcopum (*sic*) Bononien.

(6, 7) Pro dominis de Ursinis et de Columpna cardinalibus assignationem ut supra de quingentis florenis pro quolibet super debitis abbatum Sancti Vedasti Attrebaten., tamen dominus de Columpna vult abbatem Sancti Petri Affligmen. pro florenis centum.

(8) Pro domino cardinali Pisano assignationem de quingentis florenis super debitis archiepiscopi Creten. et episcopi Vulteran.

(9) Ego A. cardinalis Lauden. peto michi assignari dominum Albertum episcopum Cracovien. in debitorem pro tota summa assignanda, aliter nullatenus consentio huic ordinationi.

(10) Pro G. cardinali Sancti Marci assignentur episcopus Matisconen. et abbates (*sic*) de Cultura Cenomanen. ac abbas Sancti Iacuti pro summa florenorum . $\overset{c}{\mathrm{v}}$

(11) Pro P. Cameracen. cardinale assignentur episcopi Cistaricen. et Lodoven. pro summa florenorum $\overset{c}{\mathrm{v}}$

(12) Ego cardinalis de Branchatiis recipio dominum episcopum Cantuarien. pro floren. $\overset{c}{\mathrm{iii}}$

(13) Ego L. cardinalis de Flisco peto michi assignari summam $\overset{c}{\mathrm{v}}$ floren. videlicet $\overset{c}{\mathrm{ii}}$ super Leonen. et $\overset{c}{\mathrm{iii}}$ super Lucano episcopis.

(14) Ego cardinalis Vivarien. eligo $\overset{c}{\mathrm{v}}$ floren. de primis pecuniis quas solvent episcopi Belvacen., Carcassonen., Claromonten., Lumberien., Lexovien. Lingonen., Silvaneten. (*sic*) et Vauren. ac abbates Trenorchien. et Fontisfrigidi.

(15) Eligo etiam ego cardinalis Veneciarum omnes predictos prelatos et abbates, ut habeam de primis pecuniis quas solvent flor. $\overset{c}{\mathrm{v}}$

(16) Ego A. cardinalis Saluciarum recipio quingentos flor. de camera super debito[1]) abbatis Beate Marie de Ursicampo.

Auf dem Rande finden sich folgende Bemerkungen:

Ad 1. Habuit idem dominus Tricaricen. ultra presentem assignationem a domino abbate.

Ad 2. Habuit dictus dominus Aquilegen. de debito episcopi Lumbarien. c flor.

Ad 9. Habuit a Bononien., Cracovien. et Burdigalen. flor. $\overset{c}{\mathrm{v}}$.

Ad 11. Habuit $\overset{c}{\mathrm{iii}}$· xii flor. cum dimidio; clxxxvi flor. cum dimidio.

Ad 12. Adhuc restat habere $\overset{c}{\mathrm{ii}}$ (*Zahl ist ausgestrichen*). xii cum dimidio.

Ad 13. Habuit centum de Leonen. et de Lucan. nichil.

Ad 15 und 16. Habuerunt.

Oblig. 53. vorletztes Blatt v.

Die Urkunde ist einem nicht foliirten, hinten angehefteten Fascikel entnommen, der den Titel trägt: Extractum de libro taxationum in regno Apulie et Neapolitan. per dioceses.

Die auf dem Rande befindlichen Bemerkungen sind in den Jahren 1416, 1417 und 1418 nachgetragen worden, wie sich aus Oblig. 55 A ergiebt. Bei den Zahlungen der von den Cardinälen bestimmten Prälaten finden sich in jenem Register Randbemerkungen, die sich mit den obigen inhaltlich decken. So z. B. steht bei der solutio episcopi Cracovien. (200 flor.): „Habuerunt Lauden., Placentin. et Florentin. quilibet terciam partem.“ Bei der solutio archiepiscopi Bononien. (79 flor.): „Dominus Florentin. habuit“, u. s. w.

[1]) *o auf Rasur.*

301—304.

Der Banquier Aldigerius Francisci de Biliottis klagt bei dem Kammerauditeur eine bestimmte Geldsumme ein, die das heilige Collegium zu Unrecht bekommen habe. Daraufhin werden die clerici collegii vorgeladen, um etwaige Gründe für die Nichtherausgabe geltend zu machen. Die Einreden derselben werden von dem Richter verworfen und die camera collegii verurtheilt, dem Banquier einen Schuldschein in der Höhe der eingeklagten Summe auszustellen, was auch geschieht.

1418 Februar. 10.—1418 Februar. 17.

301. **1418 Februar. 10.**

Die Iovis [*decima*][1]) mensis Februarii, fuit nobis Io. Ponceti et Io. de Reate, sacri collegii dominorum cardinalium clericis, per Colam Fece, cursorem, publicum presentatum mandatum, quod infra immediate scribitur, sigillo parvo domini regentis audientiam camere munitum:

[1]) *Kleine Lücke im Ms.*

302. **1418 Februar. 5.**

De mandato domini regentis officium auditoriatus curie camere apostolice, ad instantiam Aldigerii Francisci de Biliottis de Florentia, campsoris in Romana curia, moneantur domini Io. de Reate, decretorum doctor, et Io. Ponceti, licentiatus in decretis, sacri collegii dominorum cardinalium clerici, quatenus sub excommunicationis pena quam primum modernus episcopus Portugalen. aut sibi successores commune et minutum servitia ratione promotionis reverendi patris domini Fernandi, nunc archiepiscopi Bracharen., ad eandem Portugalen. ecclesiam tunc promoti, integre persolverit vel persolverint, ad manus dictorum clericorum quomodolibet proventura, dent et solvant eidem Aldigerio florenos ducentos quinquaginta auri de camera, quos idem sacrum collegium restituere tenetur reverendo patri domino Alvaro Alfonsi electo Elboren. occasione solutionis per reverendissimum patrem dominum Iohannem tituli Sancti Petri ad Vincula presb. cardinalem, Ulixbonen. vulgariter nuncupatum, nomine dicti domini Alvari indebite facte dicto collegio pro episcopatu Portugalen., cuius ipse non habuit possessionem, et in quibus florenis ducentis quinquaginta auri de camera cum maiori summa idem dominus Alvarus eidem Aldigerio teneatur ex causa amicabilis mutui, per publicum instrumentum coram prefato domino regente exhibitum et productum, vel causam aliquam allegare procurent cur ad premissa minime teneantur. Alioquin etc.

Dat. Constantie die Sabbati, V mensis Februarii, XI indictionis.

Cynus de Lombardis. Per quemcumque cursorem.

303. **1418 Februar. 17.**

Quo mandato recepto die [*decima septima*][1]) predicti mensis Februarii, comparuimus nos clerici predicti coram prefato domino regente, allegavimusque ad predicta ex infrascriptis causis minime obligari: Primo, quia summa soluta per dominum cardinalem Ulixbonen. fuit soluta de suis propriis pecuniis, videlicet de introitibus capelli sui; secundo, quia sine mandato ipsius domini Alvari, cuius nomine soluti fuerunt ducenti et quinquaginta floreni predicti, non deberemus solvere creditoribus suis, si creditores essent, prout de se ipse Aldigerius asserit, quod tamen, veritate salva, ignorabamus.

Quibus exceptionibus reiectis, prefatus dominus regens nobis denuo mandavit, ut iuxta mandatum, per eum prius factum et supra descriptum, dictos ducentos et quinquaginta florenos integre solveremus. De quibus omnibus magister Cynus de Lambardis, eiusdem regentis et in hac causa notarius rogatus extitit, prout in eius manuali debet plenius apparere. Post que omnia, volentes prefati regentis obedire mandatis, eidem Aldigerio promisimus, prout sequitur:

[1]) *Kleine Lücke im Ms.*

304. **1418 Februar. 17.**

Obligatio facta Aldigerio. (*In margine.*)

Nos Iohannes de Reate, doctor, et Iohannes Ponceti, licentiatus in decretis, sacri collegii dominorum cardinalium clerici, vigore mandatorum nobis per regentem auditoriatus officium curie camere apostolice factorum, que in libris et regestris prefati collegii descripta sunt, et de quibus apud magistrum Cynum de Lambardis, eiusdem regentis notarium, debet plenius apparere, de voluntate reverendissimi in Christo patris domini Francisci tituli Sancte Crucis in Ierusalem presbiteri cardinalis[1]), in absentia reverendissimi patris domini Amedei Sancte Marienove diaconi cardinalis, de Salutiis vulgariter nuncupati, camerariatus officium prefati collegii regentis, promittimus, quod quamprimum modernus Portugalen. episcopus seu sibi successores commune et minutum servitia ratione promotionis domini Fernandi, nunc archiepiscopi Bracharen., ad eandem ecclesiam Portugalen, facte, prefato collegio debita, integre solverit seu solverint, que ad manus nostras quomodolibet pervenerint, ducentos et quinquaginta florenos auri de camera alias nomine domini Alvari Alfonsi electi Portugalen. ratione non adepte possessionis eiusdem ecclesie, ut asseritur, indebite solutos, Aldigerio Francisci de Bilioctis, mercatori Florentin. Romanam curiam sequenti, et ipsius domini Alvari creditori restituere et cum integritate persolvere. Et ad ipsius Aldigherii maiorem

[1]) *Presbiteri cardinalis ist übergeschrieben.*

cautelam hanc cedulam sibi nostris manibus subscriptam fecimus et tradidimus in prefati collegii libris primitus registratam.

Dat. Constantie die XVII mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Martini pape V[ti] anno primo.

. . Io. de Reate . .

Oblig. 55^A. fol. LXVIII r.

In vorstehenden vier Urkunden sind die Eigennamen häufig verschieden geschrieben.

305.

Für den Fall die Gesandten der Königin Johanna von Neapel bis zu einem bestimmten Termine nicht die Summe von 575 Ducaten bei einem Bankhause bezahlten, verpfändet ein Cardinal seine Einkünfte für die Sicherheit der Summe.

1418 Novembr. 30.

Obligatio capelli cardinalis Tricaricen. (*In margine.*)

M · CCCC · XVIII, indictione XI, die ultima mensis Novembris, nos Thomas, miseratione divina Sacrosancte Romane Ecclesie cardinalis, Tricaricen., notum facimus et testamur presentium serie, quod in casu, quod egregii viri domini Franciscus de Ortona et Hugo de Moliterno, ambaxiatores serenissime domine Iohanne secunde, regine Neapol., non satisfecerint bancho Andree de Bardis et Francisci de Bostolis ac sociorum Romanam curiam sequentium, de ducatis quingentis septuagintaquinque, sibi per dictum banchum mutuatis usque per totum mensem Ianuarii proxime futurum, per se vel alios nomine suprascripte domine regine, obligamus elapso dicto mense Ianuario omnia emolumenta nostri capelli usque ad satisfactionem quantitatis predicte mercatoribus suprascriptis, precipientes nichilominus clericis sacri collegii cardinalium, ut satisfaciant de predicta summa ad terminum suprascriptum mercatoribus prefatis, proviso quod propter hanc novam obligationem aliis creditoribus nostris, quibus huiusmodi emolumenta capelli obligata sunt, nullatenus derogetur.

Suprascriptam cedulam proprie manus domini cardinalis predicti subscriptione proprioque sigillo munitam, ego Iohannes de Reate, decretorum doctor ac sacri collegii dominorum cardinalium clericus, de mandato reverendissimi domini Francisci cardinalis, Venetiarum, camerariatus officium ipsius sacri collegii regentis, de verbo ad verbum fideliter regestravi.

Mantue anno, indictione et die quibus supra.

Oblig. 55^A. fol. LXXXIII r.

306.

Die sämmtlichen Welt- und Ordensgeistlichen von Rom werden aufgefordert, nach dem Verbleib der alten Geschäftsbücher der camera collegii zu forschen, die bei Gelegenheit des Einfalls des Königs Ladislaus versteckt worden waren.

1419 August. 24.

Commissio inquisitionis librorum collegii. (*In margine.*)

Franciscus etc. venerabilibus viris Sanctorum Celsi et Iuliani ac Sancte Urse et Sancti Blasii, necnon Sancti Laurentii in Damaso et Sancti Marchi aliarumque parrochialium ecclesiarum rectoribus de Urbe salutem in Domino.

Conquestione gravi venerabilium virorum magistrorum Iohannis de Reate, doctoris, et Iohannis Ponceti, licentiati in decretis, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium clericorum, non sine mentis turbatione percepimus, quod dudum in invasione Urbis per quondam Ladizlaum de Dirachio, Ierusalem et Sicilie regem, factam, reverendus in Christo pater dominus Antonellus episcopus Acernen., tunc in minoribus constitutus et eiusdem collegii clericus, et magister Iohannes Ponceti prefatus[1]), formidantes, uti debebant, quod libri et regestra dicti collegii depredarentur, furarentur seu alias perderentur, vel ab ipsis ammoverentur et ob id remedia eis possibilia, ne sic contingeret, querentes ad obviandum damnis et incommodis, que ex ipsorum perditione sequi possent, provisionum, obligationum, taxarum, solucionum et divisionum libros providis viris Petro Bardelle, pecuniarum dicti collegii tunc depositario sive receptori, ac Antonio Bonifacii et aliis eorum sociis de Spinis, mercatoribus Florentin. Romanam curiam sequentibus, tradiderunt et realiter assignarunt, arbitrantes verisimiliter ipsos Petrum et Antonium ac socios libros et regestra huiusmodi fideliter debere custodire, prout dictis clericis promiserunt; quamquam idem Petrus et Antonius ac socii predicti pluries requisiti extiterunt communiter et divisim, ut libros et regestra huiusmodi restituerent, ut debebant, et quia Petrus, Antonius et socii supradicti apud se asserunt non esse, set firmiter credere, tempore invasionis predicte ad parrochianorum virorum manus realiter pervenisse, volentes circa hoc quantum ex officio nostro possumus, providere, circumspectione vestre committimus harumque serie precipimus et mandamus, quatenus vos et vestrum singuli, prout supra[2]) hoc fueritis requisiti, parrochianos viros prefatos libros habentes vel de illis quomodolibet sencientes sub excommunicationis pena secreto et publice, prout expediens visum fuerit, moneatis et quilibet vestrum moneat, ut huiusmodi libros, aut illos habentes pandant infra certum terminum competentem, quem ad hoc eis duxeritis aut alter vestrum duxerit assignandum, vobis aut alteri vestrum restituant, pandant, detegant et revelent. Quod si infra dictum terminum peremptorium competentem per vos aut alterum vestrum assignandum, non restituerint, panderint vel detexerint, ut prefertur, nos ex nunc prout extunc, et extunc prout exnunc, in sic occultantem vel

[1]) *Uebergeschrieben.*

[2]) *Statt super.*

occultantes excommunicationis sententiam canonica monitione premissa ferimus in hiis scriptis, mandantes nichilominus vobis ac universis et singulis capellanis, curatis et non curatis, necnon Predicatorum, Minorum, Heremitarum, Sancti Augustini et Carmelitarum ac aliorum quorumcumque ordinum fratribus, prioribus, custodibus, lectoribus et guardianis ceterisque personis ecclesiasticis, exemptis et non exemptis, ac tabellionibus publicis per urbem Romanam et alibi ubilibet constitutis ac cuicumque domini nostri pape cursori, eciam sub excommunicationis pena, quam etiam canonica monitione premissa in recusantem seu recusantes nostris huiusmodi, ymmo verius apostolicis, obedire mandatis firmius in his scriptis ac etiam promulgamus, quatinus presentes litteras in vestris et eorum ecclesiis et sermonibus aut aliis locis, de quibus fueritis requisiti, publicetis, exequamini ac exequantur et publicent publicarique et exequi permittatis et permittant atque procurent sine impedimento et contradiccione quibuslibet et absque alterius expectatione mandati. Nos enim vobis et vestrum cuilibet *etc. usque in finem.*

Dat. Florencii die vicesima quarta mensis Augusti, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Martini divina providentia pape quinti anno secundo.

Oblig. 55[A]. fol. CVIII v.

307.

Martin V bestimmt, dass die Gelder verstorbener Cardinäle von der camera collegii dem Baufonds für die zerstörten römischen Kirchen zugeführt werden sollen. **1419 Octobr. 3.**

Unter einer obligatio capelli steht:

Item dominus noster papa precepit michi oraculo vive vocis, quod etiam casu, quo dictus cardinalis Sancti Eustachii moreretur, nichilominus prefato Carolo de summa huiusmodi satisfacerem, non obstante, quod pecunie defunctorum cardinalium ad reparationem ecclesiarum Urbis fuerint deputate.

Io. de Reate . .

Oblig. 55[A.] fol. CXXIIII v.

308.

Die Zahlung aus einem Servitium, dessen Obligation nicht gefunden wurde, wird zu gemeinschaftlichen Ausgaben des Collegiums verwendet.

1419 Decembr. 14.

Am Rande bei einer solutio: Non dividitur, quia non reperitur provisio nec obligatio; ideo servatur pro expensis fiendis.

Oblig. 61. fol. CXI r.

308a.

Cardinal Ludwig de Flisco verpfändet einem Bankhause, das ihm häufig Geld geliehen hat, die Einkünfte seines Hutes für ein Darlehen von 800 Goldgulden und weist die clerici collegii an, bei den nächsten divisiones das Bankhaus zu befriedigen. **1420 August. 5.**

Obligatio capelli cardinalis de Flisco. (*In margine.*)

Ludovicus miseratione divina Sancti Adriani Sacrosancte Romane Ecclesie diaconus cardinalis, de Flisco vulgariter nuncupatus, universis et singulis presentes litteras inspecturis facimus manifestum, quod cum nobiles viri Iohannes de Medicis et socii, mercatores Florentini curiam Romanam sequentes, nobis mutuo serviverint de multis pecuniarum summis et cottidie nobis serviant, nosque volentes eorum indemnitati quantum possumus providere, emolumenta, que nobis proveniunt ex capello cardinalatus nostri, eisdem Iohanni et sociis duximus obliganda ac tenore presencium obligamus usque ad summam octingentorum florenorum auri de camera. Mandantes nichilominus venerabilibus et discretis viris . . clericis sacri collegii dominorum cardinalium, quatenus de dictis emolumentis ad nos racione capelli spectantibus, prefatis Iohanni et sociis integraliter satisfaciant et respondeant pro nobis usque ad predictam summam octingentorum florenorum auri de camera. In cuius rei testimonium presentem cedulam manu nostra propria subscriptam fieri mandavimus et nostri parvi signeti munimine roborari.

Dat. Florencie MCCCCXX, die quinta mensis Augusti, pontificatus domini nostri domini Martini pape Vti anno tercio.

L. cardinalis de Flisco. manu propria. Io. de Fli[sco.]

Oblig. 62. fol. XXXVIII r.

308b.

Der Cardinalkämmerer weist, auf Geheiss des Papstes, den Banquier des Collegiums an, von den Guthaben des verstorbenen Cardinals Balthassar Cossa 300 Goldgulden an verschiedene Personen auszuzahlen und sich Quittung ertheilen zu lassen. **1420 Novembr. 30.**

Littera ex parte domini[1]) depositariis collegii de solvendo certas peccunias. (*In margine.*)

Franciscus etc. honorabilibus viris Iohanni de Medicis et eius sociis, mercatoribus Romanam curiam sequentibus, pecuniarum eiusdem collegii depositariis, salutem in Domino.

[1]) *camerarii wohl zu ergänzen.*

Noveritis nostre intentionis existere, quia sic habuimus a domino nostro, ut de pecuniis capelli bone memorie domini B. cardinalis Tusculani, quas de presenti in banco habetis aut quamprimum habebitis, nobili et egregio viro Galaotto de Ricasolis, domicello Florentino, ducentos florenos auri de camera realiter persolvatis. Quibus solutis de emolumentis eiusdem capelli reverendo in Christo patri domino Antonio episcopo Senen., domini nostri pape thesaurario, centum quinquaginta florenos similes per vos solvi volumus et mandamus. De quibus omnibus, cum solveritis, quitanciam seu quitancias recipere studeatis. In quorum testimonium etc.

Datum Rome, die ultima mensis Novembris, pontificatus etc. anno quarto, presentem cedulam fieri fecimus et sigilli nostri etc.

Oblig. 62. fol. LII r.

XIV. Die Censuren und ihre Handhabung.

309.

Der clericus collegii bezeichnet einen Bischof für excommunicirt, weil er seine Servitien nicht zu rechter Zeit bezahlt habe. **1328 Mart. 28.**

Attende, quod dictus episcopus incurrit sententias, quia tam dicti precessoris, quam suum servitia communia non solvit in terminis constitutis, prout evidenter apparet in obligatione; nec fuit absolutus in presenti quitatione, quia pro suo communi servitio non oblato[1]) remansit excommunicatus. (*In margine.*)

Oblig. 8. fol. 92 v.

Vorstehende Bemerkung findet sich auf dem Rande bei der solutio Philippi episcopi Agrien. pro recognitis.

[1]) *Uebergeschrieben.*

310.

Auf Bitten seines Nachfolgers wird ein unter Censuren verstorbener Bischof losgesprochen und die Erlaubniss ertheilt, ihn in geweihter Erde begraben zu dürfen, potissime quia de promisso servitio per successorem extitit plenarie satisfactum. **1332 Novembr. 12.**

Miseratione divina Petrus tituli Sancte Praxedis presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, et Gasbertus Arelaten. archiepiscopus, domini pape camerarii, discreto viro . . decano ecclesie Mindonien. salutem in Domino.

Pro parte venerabilis in Christo patris domini Alvari eadem gratia Mindonien. episcopi fuit nuper nobis expositum, quod quondam venerabilis pater dominus Iohannes Mindonien. episcopus, predecessor suus, pro eo quod maioris excommunicationis ligatus sententia, quia commune servitium per eum tempore promotionis sue promissum camere dicti domini pape et collegio dominorum cardinalium predictorum, prout ad ipsum solvendum in certis terminis, sibi propterea assignatis, se sub excommunicationis maioris et suspensionis ab administratione temporalium et spiritualium episcopatus eiusdem sponte ac libere obligavit, non solverat in terminis constitutis, nulla obtenta super hoc absolutione, in predicta excommunicatione decesserat, in loco profano extitit tumulatus. Unde pro parte ipsius domini Alvari Mindonien. episcopi nobis extitit humiliter supplicatum, quod cum in ipsius predecessoris morte et ante apparuerint in eo, ut asseritur, indicia penitentie manifesta, et per eum petentem non steterit quominus reconsiliaretur ecclesiastice unitati, ipsum ab huiusmodi excommunicationis sententia, potissime quia de premisso servicio, per eundem predecessorem promisso, per prefatum dominum Alvarum nunc Mindonien. episcopum prefate camere et collegio extitit plenarie satisfactum, absolvere dignaremur. De circumspectione igitur vestra plenam in hiis et aliis fiduciam obtinentes, discretioni vestre presentium tenore comittimus (*sic*), quatenus, si de premissis penitencie indiciis ac voluntate, quam in extremis dicitur habuisse, se reconsiliandi ecclesiastice unitati, vobis plene constiterit, et aliud canonicum non obsistat, absolvendi dictum quondam dominum Iohannem a sententiis supradictis, et post huiusmodi absolutionem per vos vel alium seu alios corpus ipsum exhumandi de loco ipso profano, in quo dicitur fuisse sepultum, et tradendi ecclesiastice sepulture, plenam et liberam vobis concedimus et comittimus (*sic*) tenore presentium potestatem. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigillorum nostrorum appensione muniri.

Datum Avinion. die XII mensis Novembris, anno Domini millesimo · CCC · XXXII, indictione XV, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Iohannis divina providentia pape XXII anno XVI.

Oblig. 13. fol. 148 r.

311.

Die beiden Kämmerer beauftragen die genannten Adressaten, dass sie die sämmtlichen Güter des Bischofs von Utrecht mit Beschlag belegen und verkaufen und von dem Erlöse auf Rechnung und Gefahr des Bischofs die Summe von 7667 Goldgulden an die Curie senden sollen zur Bezahlung seiner

Schulden aus den Servitien. Ausserdem sollen sie den Bischof aller Orten in seiner Diöcese für excommunicirt und interdicirt erklären lassen. Wenn die Adressaten den Auftrag nicht ausführen sollten, würden sie selbst den schwersten Censuren verfallen. **1348 Octobr. 10.**

Miseracione divina Guillermus tituli Sanctorum IIII[or] Coronatorum presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, et Stephanus Arelaten. archiepiscopus, domini pape camerarii, venerabilibus in Christo patribus archiepiscopo Colonien. et episcopo Leodien. salutem in Filio Virginis benedicte.

Nostri nos debiti (*sic*) perurget officii, ut ad commisse nobis administrationis indempnitatem curamque proficuam sollerti providentia, studiis atque vigiliis intendamus. Sane scrire vos volumus, quod venerabilis in Christo pater dominus Iohannes episcopus Traiecten. pro suo et domini N. predecessoris sui communibus serviciis, ad ipsam ecclesiam Traiecten. promotus, camere domini nostri pape et prefato collegio novemmilia et ducentos flor. auri, necnon et quinque servicia familiarium et officialium domini nostri pape et dominorum cardinalium predictorum, que tunc ad summam nogentorum (*sic*) octoginta octo flor. auri decem et octo solid. monete Avinion. nunc currentis ascendebant, persolvenda, ne suscepti immemor beneficii notaretur, gratis et liberaliter obtulit, recognovit et promisit et se sub suspensionis ab exequtione (*sic*) sui officii et administrationis spiritualium et temporalium ecclesie sue Traiecten., interdicti ab ingressu ecclesie et excommunicationis maioris penis et sentenciis, prestito iuramento spontanee obligans, suosque per huiusmodi eciam successores et bona sua et ecclesie sue predicte, in Romana curia ubicumque foret, prefatas peccuniarum quantitates pro dictis serviciis in prefixis ei terminis, diu est, iam elapsis soluturum; cumque postmodum dictus episcopus Traiecten. tergum se vertere demonstravit et demonstrat de predictis peccuniarum quantitatibus in predictis terminis vel postea nisi dumtaxat duo M quingentos viginti unum flor. auri quatuor solid. quatuor denar. monete predicte, solvere non curando in eiusdem sedis contemptum dictorumque dominorum non modicam elusionem atque nostram, et propter hoc prefati iuramenti transgressor in anime sue periculum et scandalum plurimorum penas et sentencias incurrerit supradictas, ipsumque in Romana curia incurrisse in audiencia publica litterarum domini pape fecimus publice nunciari; cupiamusque, prout ex nobis commissi officii tenemur debito, eiusdem domini Traiecten. episcopi dampnabili contumacie et contemptui obviare, ac indempnitati eorumdem camere et collegii familiarium et officialium de remedio oportuno providere, paternitatibus vestris et cuilibet vestrorum insolidum committimus tenore presencium, quatinus vos vel

alter vestrum, prout fueritis requisiti, infra decem dies, a receptione presencium computandos, quorum vobis tres pro primo, tres pro secundo, quatuor pro tercio et peremtorio termino ac monicione canonica assignamus, per vos seu alium vel alios bona omnia mobilia et immobilia et se movencia, ad dicti Traiecten. episcopi mensam spectancia, in quibuscumque rebus seu ubicumque consistant, veluti prefatis camere, collegii, familiaribus et officialibus noscuntur efficaciter obligata, sequestretis et ex integro apprehendatis et recipiatis, nostro, camere, collegio, familiarium et officialium predictorum nomine levando, exigendo et recipiendo ad manus vestras nomine supradicto omnes et singulos fructus, redditus et proventus, presentes et futuros, omniaque et singula bona temporalia et mobilia eiusdem episcopi Traiecten. simul[1]) et successive, donec, omnibus redditibus, fructibus, proventibus et bonis huiusmodi, per vos in peccunia debito modo conversis, vos habere contigerit residuum predictorum novem milium et ducentorum flor. auri et quinque servicia familiarium et officialium, quod ad summam septem milium sexcentorum sexaginta septem flor. auri tresdecim solid. octo denarios monete antedicte ascendere dinoscitur, prout ipse episcopus obligatus existit, ut superius est expressum. Quosquidem septem milia sexcentos sexaginta septem flor. auri tresdecim solid. octo den. nobis in Romana curia, ubicumque fuerit, quamcicius poteritis, ipsius episcopi periculo, sumptibus et expensis faciatis integre assignari; ac nichilominus eadem auctoritate mandamus, quatinus ipsum episcopum, per vos vel alium seu alios in ecclesia sua Traiecten. et aliis ecclesiis vicinis eidem, ac alibi, ubicumque idem episcopus moram traxerit, singulis diebus dominicis et festivis, dum in eisdem missarum solemnia celebrabuntur, suspensum ab exequtione (*sic*) sui officii et administracione spiritualium et temporalium ecclesie supradicte et ab ingressu ecclesie interdictum et periurum ac excommunicatum, campanis pulsatis et candelis accensis ac demum extinctis, ut moris est, publice nuncietis seu nunciari per alium seu alios faciatis, donec vobis plene constiterit, quod de premissis septem milibus sexcentis sexaginta septem flor. auri tresdecim solid. octo den. eisdem camere, collegio, familiaribus et officialibus per ipsum episcopum, prout obligatus extitit et existit ac superius est expressum, sit in eadem curia integraliter satisfactum et a nobis absolutionis beneficium meruerit obtinere; eique nichilominus iniungentes, quatinus infra quatuor menses, a die iniunctionis huiusmodi inantea computandos, coram nobis in Romana curia personaliter se presentet, condigna pro demeritis recepturus, et alias ab illa absque nostra speciali licencia minime recessurus, donec de

[1]) *Ms. simit.*

predictis peccuniarum quantitatibus, per eum adhuc debitis, ut predicitur, satisfecerit cum effectu et absolucionis beneficium meruerit obtinere. Contradictores si qui fuerint, vel rebelles, auctoritate apostolica compescendo. Quod si forte premissa, que vobis in hac parte committimus et auctoritate apostolica mandamus, non adimpleveritis et ea exequcioni non mandaveritis cum effectu, et contrarium feceritis, vobis et vestrum cuilibet ingressum ecclesie interdicimus. Si vero prefatum interdictum per decem dies sustinueritis, vos suspendimus a divinis; si vero interdictum et suspensionem huiusmodi per alios dies decem immediate sequentes sustinueritis, vos in hiis scriptis excommunicationis sententia innodamus. Monemus insuper modo et forma premissis ipsum episcopum Traiecten., ne pendente et durante sequestro huiusmodi, per vos apponendo in bonis eisdem, aliquid de bonis huiusmodi sequestratis recipiat seu recipi faciat.

[Dat. Avinion, die X mensis Octobr. anno Domini M°·CCC°·XLVIII° indictione prima, pontificatus etc. anno septimo.]

Oblig. 21. fol. 95 v.

312.

Auftrag der beiden Kämmerer die Testamentsvollstrecker eines verstorbenen Bischofs unter Androhung von Censuren zu zwingen, so viel von der Nachlassenschaft herauszugeben, als die Schulden des Bischofs aus den Servitien betragen. **1363 Mart. 6.**

Hugo miseratione divina tituli Sancti Laurencii in Damaso presbiter cardinalis et Arnaldus archiepiscopus Auxitan., camerarii domini nostri pape et sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, discretis viris magistro Guillermo Mercerii, subcollectori apostolico in civitate et diocesi Autissiodoren., domino Rogerio de Sobolea canonico Autissiodoren. ac curatis de Guaco et de Versiaco Autissiodoren. diocesis, necnon universis capellanis curatis et non curatis ac notariis publicis per civitates et dioceses Autissiodoren. et Senon. ubilibet constitutis, ad quos presentes littere pervenerint et qui super infrascripta fuerint requisiti, salutem in Domino.

Cum bone memorie dominus Iohannes, ultimus defunctus episcopus Autissiodoren., esset camere apostolice et sacro collegio dominorum cardinalium pro suo communi servicio in quatuor milibus et quadringentis floren. auri, ponderis ipsius camere, et in quinque serviciis familiarium consuetis sub certis penis efficaciter obligatus, solvendo videlicet medietatem dictarum sum-

marum in festo Sancti Michaelis proxime lapso et aliam medietatem in simili festo proxime sequenti, et de dictis summis nil satisfecerit, sed elapso dicto festo, sicut Domino placuit, fuit viam universe carnis ingressus, Iohannem et Laurencium Moronis fratres et Egidium Lensume (?) canonicos Autissiodoren. ac Iohannem germani eius fratrem et nonnullos alios executores ultime voluntatis sue, ut dicitur, constituit, et dicti executores, ut asseritur, certas pecunie quantitates et quamplura alia bona mobilia et per se movencia, de quibus idem defunctus episcopus eisdem camere et collegio satisfacere disposuerat[1]), habuerunt et rapuerunt et sibi appropriaverunt in ipsorum camere et collegii non modicum preiudicium et gravamen, mandamus vobis et vestrum cuilibet insolidum in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in vos et vestrum singulos, qui super hoc fueritis requisiti, nisi feceritis, quod mandamus, trina et canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, quatinus sub pena excommunicacionis moneatis personaliter, si eos in propriis personis reperire poteritis, sive autem in eorum domiciliis omnes prefatos executores, quos lator presencium vobis duxerit nominandos, quatinus prefatas pecunias, ut premittitur, per dictum condam dominum episcopum eisdem camere et collegio de termino beati Michaelis proxime lapso debitas, ut infra triginta dies, a die monicionis vestre huiusmodi inantea eisdem faciende immediate computandos, vobis nomine predictorum camere et collegii recipientibus in Romana curia, ubicumque pro tempore fuerit, solvant realiter et assignent, nisi causam racionabilem allegare voluerint, quare ad predicta minime teneantur; ad quam allegandam et proponendam eisdem executoribus dictam XXX^{mam} diem coram nobis in dicta Romana curia peremptorie assignetur processuri, prout fuerit racionis, quam nos eciam assignamus. Alioquin si in dicto termino non satisfecerint vel causam racionabilem, quare ad predicta non tenentur, non allegaverint, in eos et eorum quemlibet insolidum, trina canonica monicione premissa, lapsa dicta XXX die, exnunc prout extunc, et extunc prout exnunc, dictam excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis ferimus, testificantes nos per vestras patentes litteras vel publicum instrumentum de execucione huiusmodi litterarum et aliis, que in premissis feceritis, nobis easdem litteras remictetis.

Dat. Avinion., die sexta mensis Marcii, anno Domini $\mathrm{M}^{o} \cdot \mathrm{CCC}^{mo} \cdot \mathrm{LXIII}^{o}$, indictione prima, pontificatus domini Urbani pape V anno primo.

(*In margine:*) Commissio compellendi executores testamenti bone memorie dom¡ni Iohannis episcopi Autissiodoren. ad restituenda ea que receperunt de bonis executis pro satisfaciendo camere apostolice.

Oblig. 31. fol. 152 r.

[1]) *Ms. deposuerat.*

313.

Alle italienischen Prälaten, die wegen Nichtzahlung ihrer Servitien Censuren verfallen sind, werden hiermit ausdrücklich für excommunicirt etc. erklärt und die Adressaten angewiesen, deren sämmtlichen Güter mit Beschlag zu belegen, so viel davon zu verkaufen, als zu Bezahlung der Servitien nöthig ist und die Summen auf Kosten und Gefahr der betreffenden Prälaten an die Curie zu senden. Im Uebrigen wird den Executoren umfangreiche Vollmacht verliehen von Fall zu Fall nach Gutdünken vorzugehen.

1365 Apr. 28.

Commissio pro exigendo commune servicium a certis prelatis. (*In margine.*)

Guillermus miseratione divina tituli Sancte Marie in Transtiberim presbiter cardinalis et Arnaldus eadem gratia archiepiscopus Auxitan., domini nostri pape et sacri collegii dominorum cardinalium camerarii, venerabili in Christo patri domino Iohanni episcopo Verulan. salutem in Eo, qui est omnium vera salus.

Nostri nos debitum perurget officii, ut ad commisse nobis administracionis indempnitatem solerti providencia vigilique studio intendamur. Sane dudum venerabiles patres archiepiscopi et episcopi necnon archimandrite et abbates infrascripti parcium Italie post eorum promotiones ad ecclesias, quibus presunt, tam pro se, quam pro eorum predecessoribus pro communi et quinque minutis serviciis familiarium et officialium domini nostri pape et dominorum cardinalium camere apostolice et collegio memoratis in certis pecuniarum summis, tunc expressis, per eos oblatis gratis et liberaliter promissis seu recognitis, in certis terminis, eisdem tunc assignatis et iamdiu elapsis, solvendis sub suspensionis ab execucione suorum officiorum, administracionis spiritualium et temporalium, excommunicacionis maioris, periurii et aliis penis se efficaciter obligarunt et ecclesias ac monasteria sua et successores suos omniaque bona eorumdem, presencia et futura, mobilia et immobilia, speciali [modo] obligando sentenciis predictis tunc in eos, si in premissis et recognitis predictis deficerent, legitime promulgatis, qui tamen dictarum obligacionum, sentenciarum, iuramenti et aliarum penarum proprieque salutis inmemores, predictarum pecuniarum summas et quantitates in prefatis terminis nec adhuc solvere curaverunt, quamvius diucius expectati, prefatas penas et sentencias incurrendo in apostolice sedis contemptum suarumque animarum non modicum detrimentum. Quos cupientes ad emendationem debitam revocare, ipsos in audiencia publica litterarum domini nostri pape excommunicatos et periuros fecimus publicari. Cum igitur

premissa sustinuerint et adhuc sustineant animis dampnabiliter induratis, volentes, prout ex debito commissi nobis tenemur officii, eorum contumacie et contemptui, quantum possumus, obviare, paternitati vestre, de qua plenam in Domino fiduciam optinemus, presencium tenore commictimus et apostolica, qua in hac parte fungimur, auctoritate mandamus, quatinus quociens et quando vobis videbitur expedire, ad partes sive loca huiusmodi vos personaliter transferentes, per vos vel alium seu alios bona omnia mobilia ac se movencia ad dictorum prelatorum seu cuiuslibet eorumdem mensis spectancia, in quocumque seu quibuscumque consistant, que vobis nomine prefate camere ac sacri collegii noscuntur efficaciter obligata, ad manus camere apostolice ponatis et nomine dicte camere et collegii recipiatis; levando nichilominus, exigendo et recipiendo ad manus vestras nomine supradicto omnes et singulos fructus, redditus et proventus, tam presentes, quam futuros, ceteraque bona mobilia eorumdem prelatorum simul vel successive, donec, eisdem in flor. auri de Florencia boni ponderis debito modo conversis, vos habere contingat summas, in quibus dicti prelati seu quilibet ipsorum predictis camere apostolice et collegio et familiaribus seu officialibus supradictis, ut prefertur, obligati noscu[n]tur, quas nobis in Romana curia, ubicumque fuerit, quantocius commode poteritis, eorumdem prelatorum periculis et expensis, faciatis integre assignari; proviso tamen, quod propter hoc cultus divinus nullatenus minuatur ecclesie seu monasterio huiusmodi, hospitalitatibus aut debitis servitoribus non fraudetur vobis nichil, eadem auctoritate mandantes, quatinus eosdem prelatos et quemlibet eorumdem per vos vel alium seu alios in eorum ecclesiis et monasteriis, necnon in synodis, ecclesiis atque locis, ubi et quando vobis videbitur expedire, singulis diebus dominicis et festivis in missarum sollemniis suspensos ab execucione suorum officiorum et administratione spiritualium et temporalium ecclesiarum et monasteriorum suorum predictorum, periuros et excommunicatos campanis pulsatis, candelis. accensis, demum extinctis, ut moris est, tamdiu publice nuncietis et faciatis per alios nunciari, donec vobis constiterit de premissis pecuniarum quantitatibus fore camere et collegio [*et eciam de expen(sis sui)s et eorum quemlibet debitis*] de predictis integre in eadem curia satisfactum, et a nobis meruerint seu quilibet eorum meruerit absolucionis beneficium obtinere, eisdem et ipsorum cuilibet [*et in eorum absencia vicariis et officialibus, sigilliferis, thesaurariis, clavariis, ministratoribus et procuratoribus suis et cuiuslibet eorumdem*] nichilominus iniungentes, quatinus infra IIII[or] menses, a die mandati huiusmodi inantea computandos, quos eisdem et ipsorum cuilibet pro primo, secundo et tercio ac peremptorio termino assignamus et vos eciam assignetis, in Romana curia coram nobis representent se personaliter, prout meruerint

recepturi, et alias de curia ipsa minime recessuri, donec eisdem cameris de et super premissis satisfecerint cum effectu et absque nostra licencia speciali; moneatis insuper, quos eciam nos presencium tenore monemus omnes et singulos prelatos huiusmodi, nec non receptores et administratores [*et alios supranominatos et gubernatores*] quorumcumque fructuum, [*bonorum*] reddituum vel proventuum ad mensam cuiuslibet dictorum prelatorum spectancium [*seu pertinentium*] ne durante manus camere [*apposicione*] huiusmodi quidquam de bonis predictis recipere audeant quoquomodo, sine vestra licencia speciali; contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo, [*Et nichilominus vobis committimus, ut omnes et singulos prelatos et quoscumque alios viros ecclesiasticos, quos pro censibus, arreragiis et visitacionibus seu aliis causis dicte camere et collegio teneri repereritis, per moniciones excommunicaciones et quelibet alia iuris remedia, nec non bonorum quorumcumque eorumdem capcionem, subastacionem, distraccionem ac vendicionem eorumdem per vos seu alium vel alios compellatis et compellere viriliter faciatis ad dandum, solvendum nobisque ad Romanam curiam premisso modo portandum, quidquid per eorum quemlibet debetur unacum expensis factis propterea et statuendis,*] invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis; ad ulteriora contra eos nichilominus processuri, prout considerata eorum contumacia et contentu [*contra eos et eorum quemlibet, tamquam contra veros contumaces, de iure fuerit proced(en)dum. Ceterum vobis, ut supra, committimus, quatinus, si et cum vobis constiterit per dictos prelatos de pecuniarum summis per ipsorum quemlibet debitis, nobis in dicta curia satisfactum fuisse aut alias nobiscum se concordasse, apposicionem manus dicte camere amovendi ipsosque prelatos aut eorum quemlibet a dictis sententiis absolvendi, aut sententias predictas et alias quascumque promulgandas suspendendi, prout discrecioni vestre videbitur*] viderimus expedire. Si quos tamen reperreritis ex toto solvisse ad quod tenebantur ante excommuni cationem et publicationem predictas, illos simpliciter et ad cautelam absolvere ab excommunicatione huiusmodi valeatis necnon super irregularitate ac periurio dispensare.

Diem vero monicionis ac citacionis huiusmodi et formam, et quidquid super premissis feceritis, nobis per vestras litteras, vestro sigillo munitas, harum seriem continentes, quantocius intimare curetis, ut sciamus quid super hiis agere debeamus. [*In quorum testimonium presentes litteras fecimus fieri et sigillorum nostrorum appensione muniri.*]

Datum Avinion. sub sigillis nostris anno Domini M° · CCC · LX quinto, die XXVIII mensis Aprilis, pontificatus sanctissimi patris domini nostri, domini Urbani pape quinti anno tercio.

Dominus Bartholomeus archiepiscopus Baren.
dominus Guillermus archiepiscopus Sancte Severine.
dominus Bartholomeus archiepiscopus Consan.
dominus Iacobus archiepiscopus Tranen.
dominus Thomas episcopus Venusin.
dominus Leo episcopus Melfeten.
dominus Iacobus episcopus Sancte Agathen. (*sic*).
dominus frater Poncius episcopus Vican.
dominus Cesarius episcopus Equen.
dominus Gerardus episcopus Rapollan.
dominus frater Nicolaus episcopus Rapollan.
dominus Iohannes episcopus Andren.
dominus Symon episcopus Vigilien.
dominus Michael episcopus Sciguinus.
dominus Iacobus episcopus Rototin (*sic*).
dominus frater Iacobus episcopus Licteren.
dominus Beruardus episcopus Iuvenaten.
dominus Iacobus episcopus Casertan.
dominus Laurencius episcopus Minervinen.
dominus frater Petrus episcopus Bivinen.
dominus Guillermus episcopus Clomachen.
dominus Alamanus episcopus Balneoregen.
dominus Thomas episcopus Wlturanen.
dominus Iohannes episcopus Bisinianen.
dominus Marchus episcopus Pennen.
dominus Bartholomeus episcopus Isclanus.
dominus Guillermus episcopus Aquinat.
dominus Paulus episcopus Suanen.
dominus frater Lucas episcopus Naulen.
dominus Anthonis (*sic*) episcopus Gardien.
dominus Anthonius episcopus Massan.
dominus Franciscus episcopus Treventin.
dominus frater Cristoforus episcopus Vescan.
dominus Franciscus episcopus Policastren.
dominus Petrus episcopus Osturien.
dominus Paulus episcopus Stabien.
dominus Nicolaus episcopus Troian.
dominus Philippus episcopus Umbriacen.
dominus frater Petrus episcopus Lubien.

dominus frater Petrus episcopus Cayacen.
dominus frater Blasius episcopus Alarin.

Dominus frater Ysaac pro monasterio sancte Marie de Capiola.
frater Angelus abbas monasterii sancti Nicolay de Fogia.
frater Adenulphus abbas monasterii sancti Petri Salernitan. diocesis.
frater Beruardus abbas monasterii sancte Marie de Circi Boven. diocesis.
frater Nicolaus abbas monasterii sancti Benedicti Baren.
frater Lucas abbas monasterii sancte Marie Cerratis Licien. diocesis.
frater Iohannes abbas monasterii Sancti Salvatoris Wlteran. diocesis.
frater Iohannes abbas monasterii sancti Petri de Roca Aretin. diocesis.
frater Michael abbas monasterii sancti Crispoliti Assisinat. diocesis.
frater Iohannes abbas monasterii sancti Baronti Pistorien diocesis.
frater Sponcius abbas monasterii sancti Lupi Beneventan.
frater Thomas abbas monasterii sancti Nicolay de Cotrono.
frater Iohannes abbas monasterii sancti Petri de Pedemont. Casertan. diocesis.
frater Petrus abbas monasterii sancti Remigii prope Ianuam.
frater Albericus abbas monasterii sancti Angeli de Montecaveoso Acherontin. diocesis.
frater Blasius abbas monasterii sancti Petri de Monteviridi Wlteran. diocesis.
frater Blasius abbas Sanctorum Iacobi et Christofori Aretin. diocesis.
frater Nicolaus abbas monasterii de Petrasicca Perusin diocesis.
frater Franciscus abbas monasterii sancti Ianuarii de Caporna Aretin. diocesis.
frater Andreas abbas sancti Petri de Ebulo Salernitan. diocesis.
frater Thomas abbas monasterii sancti Leonardi Salernitan. diocesis.
frater Lucas abbas monasterii Sancte Trinitatis de Montesco. Sypontin. diocesis.
frater Maurius (*sic*) abbas monasterii sancti Michaelis de Podiobonizi Florentin. diocesis.
frater Anthonius abbas monasterii Sancti Salvatoris de Cantinhano Lucan. diocesis.
frater Philippus abbas monasterii beate Marie Matris Domini de Nuceria Salernitan. diocesis.
frater Guido abbas monasterii sancti Angeli Wlturen. Rappollan. diocesis.
frater Philippus abbas monasterii sancte Marie in Illice Consan. diocesis.

frater Benedictus abbas monasterii Sancti Salvatoris de Varano.
frater Nicolaus abbas monasterii sancti Petri de Canonica Amalfitan. diocesis.
frater Pelagius abbas monasterii sancte Marie de (*kleine Lücke*) Abessan. diocesis.
frater Paulus abbas monasterii sancti Iacobi de Senis.
frater Iacobus abbas monasterii sancte Marie de Pettano Capudaquen. diocesis.
frater Benedictus abbas Sancte Trinitatis de Alfiolo Senen. diocesis.
frater Petrus abbas monasterii sancti Lupi de Benevento.
frater Egidius abbas monasterii sancti Pancracii Florentin. diocesis.
frater Angelus abbas monasterii sancte Marie de Crispiano Tarentin. diocesis.
frater Iohannes abbas monasterii sancte Marie de Poncio Gaietan. diocesis.
frater Thomas abbas monasterii de Ferraria Teanen. diocesis.
frater Aymericus abbas monasterii de Bosco Squillacen. diocesis.
frater Iohannes abbas monasterii sancti Iohannis in Venere Teatin. diocesis.
frater Blasius abbas monasterii sancti Prisci de Nuceria Salernitan. diocesis.
frater Thomas abbas monasterii sancti Theodori Gaietan. diocesis.
frater Venucius abbas monasterii sancti Andree de Insula Brundusin.
frater Neofitus archimandrita sancti Nicolay de Calamisio Militen. diocesis.
frater Nicolaus abbas monasterii sancte Marie de Pulsano Sipontin. diocesis.
frater Petrus abbas monasterii sancte Sophie de Benevento.
frater Helias abbas monasterii sancte Marie de Dragonaria.
frater Iacobus archimandrita Sancti Salvatoris de Lingua Fari.
frater Maurus abbas monasterii Sancti Salvatoris Thelesin.
frater abbas monasterii sancte Marie de Victoria.
frater Peregrinus abbas monasterii sancte Marie de Centula Capudaquen. diocesis.
frater Nicolaus abbas monasterii sancte Marie de Matina Cistercien. diocesis.
frater Iohannes abbas monasterii sancti Ponciani Lucani.
frater Ysayas abbas monasterii sancti Nicolai de Monte de Cellamnis Ieracen. diocesis.
dominus Dyonisius archiepiscopus Messan.

Collect. Cam. No. 353. (*Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii Apost. 1364, 1368, 1369*) fasc. II. fol. 41 v.

In dem Texte der Urkunde stehen eine Anzahl Sätze in Klammern. Dieselben fehlen in dem vorliegenden Actenstücke, finden sich jedoch in der unten folgenden Urkunde vom 24. Januar 1368. Bei der grossen Wichtigkeit der umfassenden Excommunicationsbriefe wollte ich die eingeklammerten Sätze nicht auslassen und doch eine Wiederholung des ganzen Textes vermeiden, und darum wurde diese Form gewählt. Bei dem Mangel einer genaueren statistischen Uebersicht über die Gesammtzahl der italienischen Prälaten in jener Zeit, lässt sich der auf jeden Fall erschreckend hohe Procentsatz der excommunicirten Prälaten der Halbinsel nicht bestimmen. In der Liste sind insgesammt 96 Prälaten verzeichnet; unter denselben befinden sich 5 Erzbischöfe, 37 Bischöfe, 52 Aebte und 2 Archimandriten. Die Eigennamen sind an vielen Stellen vollständig verderbt überliefert.

314.

Gleichlautende Urkunde wie No. 313. **1367 Decembr. 20.**

[*Commissio pro exigendo commune servitium a certis prelatis.*]

[*Guillermus miseratione divina tituli Sancte Marie in Transtiberim presbiter cardinalis et Arnaldus eadem gratia archiepiscopus Auxitan., domini nostri pape et sacri collegii dominorum cardinalium camerarii, venerabili in Christo patri domino salutem in Eo, qui est omnium vera salus.*]

[*Nostri nos debitum.*] — Datum Rome, die vicesima mensis Decembris, anno a Nativitate Domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, indictione quinta, pontificatus sanctissimi patris domini Urbani pape quinti anno sexto.

Nomina vero dictorum prelatorum excommunicatorum, suspensorum, periurorum, de quibus supra fit mentio, necnon taxacionem ecclesiarum et monasteriorum suorum et ea, in quibus camere apostolice et collegio antedictis ac familiaribus et officialibus eorumdem restant obligati, de verbo ad verbum inferius describuntur.

Et primo:

Archiepiscopus Mediolanen.	III^{M} flor.
Episcopus Pistorien.	MC^{c} flor.
Episcopus Ortanus	CXXV flor.
Episcopus Albiganen.	$\text{IX}^{\text{c}}\text{XXV}$ flor.
Episcopus Terdonen.	$\text{IX}^{\text{c}} \cdot \text{XXV}$ flor.
Episcopus Comaclen.	(*vacat.*)
Episcopus Forosimfronien.	CL flor.
Episcopus Suanen.	IIII^{c} flor.
Episcopus Emonen. alias Civitatis nove	CXXII flor.
Episcopus Iustinopolitanus	CXX flor.
Episcopus Cesenatis	III^{c} flor.

Episcopus Soranus in Campania	CXXV flor.
Episcopus Termulanus	CXXV flor.
Abbas Sancti Petri Montis Viridi, diocesis Vulteran.	LX flor.
Abbas Sancti Martini Terdonen.	$\overset{c}{\text{II}}$ · XXV flor.
Abbas Sancte Marie Dichavo Civitatis Castelle	LX flor.
Abbas Sancti Thome de Aquanigra diocesis Brixen.	LX flor.
Abbas de Monte Corliano Firman. diocesis	LX flor.
Abbas Sancti Verecundi diocesis Eugubin.	LV flor.
Abbas Sancti Camprasii diocesis Lunen.	LXXV flor.
Abbas Sancti Miliani diocesis Eugubinen.	LXXV flor.
Abbas Sancti Supplicii extra muros Mediolanen.	$\overset{c}{\text{IIII}}$ · L flor.
Abbas Sancti Gemini diocesis Narnien.	LXV flor.
Abbas Sancti Ianuarii de Sancto Ianuario Vercellen. diocesis	CLXXX flor.
Abbas Sanctorum Gervasii et Portasii (*sic*) diocesis Placentin.	LXXX flor.
Abbas Sancti Laurencii de Cezena	LX flor.
Abbas Sancti Gaudentii Alben. diocesis	CLXXV flor.
Abbas Sancti Quintini de Spingio diocesis Saionen. (*sic*)	LXXV flor.
Abbas Sancti Petri de Laude Veteri diocesis Lauden.	CL flor.
Abbas Sancti Marini Papien. diocesis	CXX flor.
Abbas Sancti Bartholomei de Ripolis diocesis Florentin.	LXXX flor.
Abbas Sanctorum Marie et Claudi diocesis Mutin.	LX flor.
Abbas Sancti Benedicti de Padelirone Mantuan. diocesis	$\overset{c}{\text{VI}}$ flor.
Abbas Sancti Salvatoris et Sancti Vigilii diocesis Cenen.	CLX flor.
Abbas Sancti Petri de Puteolis diocesis Lucan.	$\overset{c}{\text{IIII}}$ flor.
Abbas Sancti Zenonis Pisanen. diocesis	$\overset{c}{\text{III}}$ · L flor.
Abbas Sancti Dionisii Mediolanen. diocesis	$\overset{c}{\text{V}}$ flor.
Abbas Sancti Fructuosi de Capite Montis Ianuan. diocesis	$\overset{c}{\text{II}}$ flor.
Abbas Sancti Felicis de Iano Spoletan. diocesis	XL flor.
Abbas de Pratalia diocesis Aretin.	XL flor.
Abbas Sancte Cecilie de Cornava Bononien. diocesis	$\overset{c}{\text{III}}$ flor.
Abbas Sancti Iacobi de Senis	XL flor.
Abbas Sancti Nicolai de Narnio	XXII flor.
Abbas Sancti Prosperii et Suburbiis (*sic*) Regii	$\overset{c}{\text{V}}$L flor.
Abbas Sancti Petri Bremen. diocesis Papien.	CXXII flor.
Abbas Sanctorum Gregorii et Viti de Pisis	$\overset{c}{\text{II}}$ flor.
Abbas Sancti Martini Ianuen. diocesis	$\overset{c}{\text{III}}$ flor.
Abbas Sancti Salvatoris de Monte Acuto Perusine diocesis	$\overset{c}{\text{III}}$ flor.
Abbas Sancti Iohannis de Moessano Civitatis Castelli	XXXV flor.
Abbas Sancti Petri de Monte Crivato diocesis Cumanat.	(*vacat.*)

Abbas Sancti Iacobi Boxia diocesis Vercellen. (*vacat.*)
Abbas Sancti Benedicti de Scaloquio Civitatis Castelli diocesis XLV flor.
Abbas Sancti Petri ad Vincula diocesis Baven. LX flor.
Abbas Sancti Michaelis diocesis Florentin. LXXX flor.
Abbas Sancte Marie Clarevallis diocesis Senegalien. CXX flor.
Abbas Sancti Ianuarii de Capola diocesis Aretin. III^{c} flor.
Abbas Sancti Iohannis in Acherota diocesis Faventin. CXX flor.
Abbas Sanctorum Petri et Christofori diocesis Aretin. XL flor.
Abbas Sancti Benigni alias Sancti Remigii prope Ianuam C flor.
Abbas Sancti Baronti diocesis Pistorien. LX flor.
Abbas Sancti Crispoliti diocesis Assasinat. CL flor.
Abbas Sancti Petri de Rota diocesis Arretin. L flor.
Abbas Sancti Stephani de Carreria Paduan. IIII^{c} · L flor.
Abbas Sancti Willermi Grossetan. diocesis LXXX flor.
Abbas Sancti Laurencii de Avidesta Grossetan. diocesis LV flor.
Abbas Sancti Pancrassii diocesis Grossetan. LX flor.
Abbas Sancti Eustachii de Nervesia Tervisine diocesis II^{c} · XXX flor.
Abbas Sancti Sixti Placentini XXXV flor.
Abbas Sancte Lucie diocesis Urbevetan. LX flor.
Abbas Sancti Eugenii prope Senas LX flor.
Abbas Sancti Vincentii de Vulturno III^{c} flor.
Abbas Sancti Ruffini extra Muros Mantuan. LXII flor.
Abbas Sancte Marie de Ponte alias de Cartizola Placentin. diocesis L flor.

Collect. Cam. No. 353 (*Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii apost. 1364, 1368, 1369*) fasc. II. fol. 84 r. ss.

Die ersten zwei Seiten der Urkunde fehlen; Adresse und Initium ergänzt aus anderen Urkunden, soweit es möglich war. Die Eigennamen sind sehr schlecht überliefert.

Diese zweite Liste (vergl. die vorhergehende Urkunde) enthält ebenfalls nur italienische Prälaten und zwar im Ganzen 73; darunter befinden sich 1 Erzbischof, 12 Bischöfe und 60 Aebte. Das Verzeichniss unterscheidet sich von dem ersten wesentlich dadurch, dass die geschuldeten Summen fast überall beigesetzt und die Namen der Prälaten ausgelassen sind.

315.

Gleichlautende Urkunde wie No. 313. **1368 Ianuar. 24.**

Miseratione divina Guillermus episcopus Sabinen. cardinalis et Arnaldus archiepiscopus Auxitan., domini nostri pape et sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarii, venerabili viro domino Bertrando de Massello, in decretis licenciato ac domini nostri pape capellano, salutem in Eo, qui est omnium vera salus.

Nostri nos debitum. — Datum Rome die XXIIII mensis Ianuarii anno a Nativitate Domini M^{o} · CCC · LXVIII indictione sexta pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Urbani divina providencia pape quinti anno sexto.

Nomina vero dictorum prelatorum excommunicatorum et periurorum, de quibus supra fit mencio, necnon ea, in quibus dictis cameris tam pro se, quam predecessoribus suis, restant obligati, inferius subscribuntur; et primo:

Archiepiscopus Bracharen.	VII^{M} · VIII^{c} · L flor.
Episcopus Legionen.	III^{M} · C flor.
Episcopus Placentin.	VI^{c} flor.
Abbas Sancti Salvatoris de Burgundo Compostellan. diocesis	XL flor.
Abbas de Carrasseto Astoricen. diocesis	C flor.
Abbas Sancti Petri de Bisuldino Gerunden. diocesis	CXXX flor.
Abbas Sancti Petri de Porcella Urgellen. diocesis	CXV flor.
Abbas Sancti Laurencii de Monte Barchinonen. diocesis	CL flor.
Abbas Sancti Michaelis de Flumano Gerunden. diocesis	CLV flor.
Abbas Cellenove diocesis Aurien.	CXXX flor.
Abbas Sancti Salvatoris de Fonte Artaco Bracharen. diocesis	II^{c} · XXX flor.
Abbas Sancti Martini in Castavaria diocesis Astoricen.	LX flor.
Abbas Sancte Marie de Petra Terassonen. diocesis	CLXXV flor.
Abbas Beate Marie de Amerio Gerunden. diocesis	II^{c} flor.

Collect. Cam. No. 353 (*Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii apost. 1364, 1368, 1369*) fasc. II. fol. 95 r.

Dieses Verzeichniss spanischer Prälaten ist angelegt wie dasjenige in No. 314. Einige Eigennamen sind verderbt.

Irgend ein ähnliches Verzeichniss deutscher Prälaten, das zu kennen von hoher Wichtigkeit gewesen wäre, vermochte ich leider nirgendwo zu finden.

316.

Die beiden Kämmerer fordern einen Erzbischof auf ganz genau Jahr, Monat und Tag des Todes einiger seiner Vorgänger anzugeben.

1369. Februar. 4.

Miseratione divina Guillermus episcopus Sabinen. et Arnaldus archiepiscopus Auxitan., domini pape et sacri collegii dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarii, reverendis in Christo patribus dominis Dei gratia archiepiscopo Montisregalis et abbati monasterii sancti Martini de Scala, Montisregalen. diocesis, salutem in Domino.

Ex certis causis volentes plenius informari, quibus temporibus bone memorie Arnaldus et Octavianus ac Melior et Marinus archiepiscopi Panormitan. fuerunt viam universe carnis ingressi, vobis auctoritate domini nostri pape comittimus et mandamus, quatinus vos vel alter vestrum per vos vel alium seu alios de annis, diebus et mensibus, quibus dicti archiepiscopi ad Dominum migraverunt, vos diligencius informantes, quicquid per informacionem huiusmodi repereritis, nobis per vestras litteras vel publicum instrumentum, de verbo ad verbum harum seriem continentes seu continens, quantocius intimare curetis, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus nostrorum sigillorum impressione munitatis.

Dat. Rome, die IIII^{ta} mensis Februarii, anni Nativitatis Domini millesimi CCC^{mi} · LXIX^{ni}, indictione septima, pontificatus sanctissimi patris domini nostri, domini Urbani divina providencia pape VI^{ti} anno septimo.

Collect. Cam. No. 353 (*Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii apost. 1364, 1368, 1369*) fasc. II. fol. 153 v.

317.

Auf Anfrage erklärt der camerarius collegii, dass der Abt von Marmoutiers nach Ausweis der Bücher des Collegiums von Ostern 1415 ab schon den Censuren wegen Nichtzahlung seiner Servitien verfallen sei.

1418 Februarii 15.

Littera testimonialis excommunicationis abbatis monasterii Maiorismonasterii. (*In margine.*)

Franciscus etc. Universis presentes litteras inspecturis pateat evidenter, quod, requisiti a venerabili et religioso viro fratre Gaufrido Bruni, priore prioratus de Vasouvile, Carnoten. diocesis, ut ei litteram testimonialem excommunicationis, qua[1]) reverendus pater dominus Guido abbas monasterii Maiorismonasterii Turonen., ordinis sancti Benedicti, Romane Ecclesie immediate subiecti, ob cessationem solutionis[1]) communis et minuti servitiorum de primis fructibus ratione dicti monasterii sui prefato collegio debitorum astringitur, secundum morem in talibus solitum traderemus. Nos volentes, ut, quantum in nobis est, huius rei veritas elucescat, egregiis viris magistris Iohanni de Reate, doctori, et Iohanni Ponceti licentiato in decretis, sacri collegii dominorum cardinalium clericis, mandavimus, ut in libris et regestris ipsius sacri collegii diligenter inquirerent, an prefatus dominus abbas, ut nobis asserebatur, excommunicatus existeret. Qui clerici nobis prefatum

[1]) *Uebergeschrieben.*

dominum abbatem a die Resurrectionis Domini anni Eiusdem M̊ · CCCC · XV usque ad diem dat. presentium, prout in prefatis libris per eos repertum est, retulerunt, in excommunicatione continuo perstitisse et persistere de presenti, prout etiam ex inspectione dictorum librorum oculata fide nobis apparuit. Hec igitur ex certa scientia approbamus et omnibus, quorum interesse posset, notum facimus tenore presentium, quas nostro sigillo camerariatus collegii iussimus appensione muniri in fidem et testimonium premissorum.

Dat. Constantie, anno a Nativitate Domini M̊ · CCCC · XVIII, die XV mensis Februarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Martini pape V^ti^ anno primo.

flor. I. gr. II. . . Io. de Reate . .

(*In margine:*) Fuit retenta, quia non reperiebatur obligatio. Io. de Reate.

Sigillum II grossis per me restitutum
. Io. Ponceti.

Oblig. 55^A.^ fol. LXIX v.

Die am Schlusse angegebene Randbemerkung, dass der Brief nicht abgesandt wurde, weil man die Obligation nicht finden konnte, steht mit dem Inhalte der Urkunde, namentlich mit der ausdrücklich erwähnten oculata fides, im Widerspruche. Wie der Zusammenhang zu erklären sein wird, ist schwer zu sagen.

318.

Obschon ein Abt wegen Nichtzahlung seiner Servitien verdient habe öffentlich als excommunicatus etc. bezeichnet zu werden, so beschliesst der camerarius collegii doch milder gegen ihn vorzugehen und ihn nur zur sofortigen Zahlung aufzufordern. **1418 Septembr. 1.**

Monitio abbatis monasterii de Flavigneyo. (*In margine.*)

Franciscus etc. venerabilibus viris Eduen., Lingonen. [*et*] Cabilonen. officialibus, necnon universis et singulis ecclesiarum parrochialium et aliorum locorum ecclesiasticorum rectoribus ac cappellanis, curatis et non curatis, ceterisque personis ecclesiasticis, secularibus et regularibus, exemptis et non exemptis, ordinum quorumcumque, ac tabellionibus publicis quacumque auctoritate fungentibus in Eduen., Lingonen. et Cabilonen. civitatibus et diocesibus ac alibi ubilibet constitutis, et loca tenentibus eorumdem, necnon cuicumque domini nostri pape cursori salutem.

Cum ex eo, quod venerabilis pater dominus frater Innocentius abbas monasterii sancti Petri de Flavigneyo, ordinis sancti Benedicti, Eduen. diocesis, ad satisfaciendum in certis terminis sibi prefixis de suo communi

servicio, quod commune servicium pro camera apostolica et sacro collegio dominorum cardinalium antedicto in libris et regestris camere apostolice ad mille florenos camere taxatum reperitur, necnon de quinque minutis serviciis pro familiaribus et officialibus domini nostri pape et ipsorum dominorum cardinalium, ad que commune et minuta servitia pro ipso monasterio sub excommunicacionis, suspensionis et interdicti sentenciis ac reatu periurii eisdem camere et collegio ac familiaribus extitit efficaciter obligatus, ipseque dominus abbas pro parte dicti collegii dominorum cardinalium quingentos floren. camere ipsos contingentes et unum minutum servicium pro eorum familiaribus solvere omiserit et appareat in libris et regestris dicte camere prefatum dominum abbatem huiusmodi sententias et penas temere incurrisse, quamquam obligacionis et submissionis eiusdem domini abbatis, qui hoc per suum procuratorem voluit et peciit, tenore ad denunciacionem et aggravacionem huiusmodi sentenciarum et alias ad penas et sentencias graviores absque alia vocacione vel monicione, postquam, ut prefertur, ipse in premissis defecit, procedere possemus contra ipsum, attamen volentes micius in hac parte agere cum eodem, discrecioni vestre et cuiuslibet vestrum tenore presencium committimus et sub excommunicacionis pena, quam in vos et in vestrum quemlibet, canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis, que mandamus, districte precipimus quatenus receptis presentibus vos vel alter vestrum, qui primo super hoc fuerit requisitum, ita quod alter alterum non expectet, nec unus pro alio se excuset, eumdem dominum abbatem, si ipsum in propria persona apprehendere possitis, alioquin in domo habitacionis sue vel in dicto monasterio seu aliis vestris ecclesiis, dum missarum solemnia celebrabuntur et populus ibidem convenerit ad divina, copia presencium sub alterius vestrum sigillo in valvis ipsarum ecclesiarum affixa, ex parte nostra, ymo verius apostolica, palam et publice citetis et peremptorie requiratis, quem nos tenore presencium requirimus et citamus, ut quadragesima quinta die post citacionem et requisicionem eidem factas, si iuridica fuerit, alioquin prima die iuridica extunc immediate sequenti, cuius quidem termini quindecim pro primo, quindecim pro secundo et reliquos quindecim dies pro tercio et peremptorio termino ac canonica monicione assignamus, per se ipsum vel procuratorem ydoneum in Romana curia, ubicumque fuerit, coram nobis compareat seque legitime presentet dicturus, propositurus et allegaturus causas racionabiles, si quas habeat, cur non debeat, sic excommunicatus, per nos publice nunciari et alias iuxta suarum obligacionis et submissionis tenorem predictarum contra ipsum procedi; alioquin lapso huiusmodi termino prefatum dominum abbatem sic ob dictam causam excommunicatum et aliis penis et sentenciis predictis

astrictum, faciemus publice nunciari, aliasque procedemus contra ipsum, eius contumacia exigente, prout dictaverit ordo iuris. Quidquid autem feceritis in premissis, nobis, remissis presentibus, fideliter certificare curetis. In quorum etc.

Datum Florencie, prima die Septembr., pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Martini divina providencia pape quinti anno secundo.

Oblig. 55[A.] fol. CXVII r.

319.

Lossprechung eines Abtes von Censuren wegen nichtbezahlter Servitien 27 Jahre nach seiner Obligation auf Grund nicht erlangten Besitzes der Abtei.

1419 Decembr. 23.

Anno a Nativitate Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, indictione XV, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bonifacii pape VIIII anno tercio, in Urbe in apostolico palacio apud Sanctum Petrum, in thesauraria apostolice camere, die vero Lune decimaoctava mensis Marcii coram reverendissimo in Christo patre et domino, domino Marino miseratione divina Sancte Marienove diacono cardinali, domini pape camerario, presentibus reverendo in Christo patre domino Augustino Dei gratia episcopo Perusin., domini nostri pape thesaurario, et venerabilibus viris dominis Paulo, Thoma et Francisco, apostolice camere, et Iacobo collegii clericis, venerabilis pater frater Iacobus abbas monasterii sancte Marie Matris Domini, ordinis sancti Benedicti, Salernitan. diocesis personaliter promisit camere et collegio pro suo communi servicio sexagintasex flor. auri de camera et quinque servicia consueta. Solvendo totum hinc ad annum proxime futurum etc. Alioquin etc. iuravit etc.

(*In margine:*) Die XXIII Decembr. MCCCCXIX reverendissimus dominus Venetiarum camerarius etc. absolvit istum dominum fratrem Iacobum a sententiis et penis, quas ratione istius obligationis incurrisset et voluit, quod non incurreret, donec possessionem ipsius monasterii, qua carebat, haberet.

. . Io. de Reate . .

Oblig. 56. fol. CXXX v.

XV. Actenstücke über die Vertheilung und Auszahlung der Antheile der Cardinäle.

320.

Quittung eines Cardinals, ausgestellt durch seinen domicellus, über den richtigen Empfang seines Antheils an einer divisio. **1315 Maii 7.**

Anno Domini M^{o} · CCC^{o} · XV^{o}, domino Ludovico regnante, VII^{a} die Madii, ego de Catzaminuncis (?) de Bolonia, domicellus domini Iacobi Dei gratia Sancti Georgii ad [Velum] Aureum diaconi cardinalis, recognosco me habuisse et recepisse nomine dicti domini[1]) [cardinalis] a domino G. Formiti capellano domini Berengarii etc. centum VIII^{to} flor. aureos et IIII sol. Tur. de communi servitio diviso ultimo collegio XXIIII^{or} cardinalium. In quibus renuncio etc. Huius rei sunt testes Colinus de Aquis, Iohannes Bauchoni, Alvernigena, et mei Pon. Moyseti pr. capellani notarii, qui, licet in motu, recepi.

Oblig. 3. fol. 171 v.

Original, Papierscheda, eingeklebt. Mann kann nicht alles entziffern.

[1]) *nomine dicti domini übergeschrieben.*

321.

Form der Vertheilung der Einkünfte zu Beginn des 14. Jahrhunderts, sogenannte cedula divisionis, wie sie für jeden einzelnen Cardinal ausgefertigt wurde. **1316 Dezembr. 28.**

Sequitur XIIII^{a} cedula, que fuit tradita anno Nativitatis Domini M^{o} · CCC^{o} · XVI^{o}, die XXVIII^{a} mensis Decembris, apud Avinionem.

Nos Berengarius cardinalis, camerarius collegii, mictimus vobis per exhibitorem presentis cedule III flor. et medium IIII sol. X den. Turon. vos contingentes de C flor. solutis pro complemento communis servicii M flor. auri, facti collegio XXVI cardinalium per episcopum Ulixbonen.

Item pro familia I flor. VI sol. VIII den. obol. Turon. Et restant V den. ad dividendum.

Item mictimus vobis LXVII flor. IIII sol. III den. obol. Turon. vos contingentes de M · VII^{c} · L flor. solutis de parte communis servicii facti collegio XXVI cardinalium per episcopum Leodien. Et restant V den. ad dividendum.

Item mictimus vobis medium florenum XIIII den. obol. Turon. vos contingentes de XII flor. et XII Turon. grossis solutis collegio XXII dominorum cardinalium pro censu monasterii Virziliacen.

Item mictimus vobis $\overset{c}{\text{V}}$ · LXXXVI flor. et medium auri VI sol. IIII den. obol. Turon. vos contingentes de $\overset{M}{\text{X}}$ flor. pro complemento medietatis $\overset{M}{\text{V}}$ unciarum auri, que ex parte regis Roberti pro censu anni $\overset{i}{\text{M}}$ · $\overset{i}{\text{CCC}}$ · $\overset{i}{\text{XIIII}}$ solute fuerunt camere domini nostri pape. Et de $\overset{M}{\text{III}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. auri de deposito $\overset{M}{\text{VII}}$ flor. auri per felicis recordacionis dominum Clementem papam V^{tum}, facto in domo Predicatorum Montispesulani, traditis et solutis per sanctissimum patrem dominum Johannem papam XXII. Et restant IIII den. obol. Turon. ad dividendum.

Summa istius cedule $\overset{c}{\text{VI}}$ · LX flor. II sol. V den. Turon.[1])

Est autem sciendum, quod in cedula domini Luche cardinalis quoad ultimum membrum dicte divisionis continebantur ista verba: Item mictimus vobis $\overset{c}{\text{V}}$ · LXXXVI flor. et medium auri VI sol. IIII den. obol. Turon. vos contingentes de $\overset{M}{\text{XIII}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ floren. auri, noviter traditis et solutis, de dono facto per sanctissimum patrem dominum Johannem papam XXII. Et restant IIII den. obol. Turon. ad dividendum.

Voluit enim dominus noster papa predictus, quod dictus dominus Luchas haberet partem de dictis $\overset{M}{\text{XIII}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor., si placeret dominis cardinalibus, quamvis fecisset donum apud Lugdunum XXII cardinalibus, qui tunc erant ibidem presentes, de pecunia que erat apud cameram et de debitis pro medietate; et voluerunt dicti domini XXII cardinales, quod ob reverenciam domini pape dictus dominus Luchas de predictis $\overset{M}{\text{XIII}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. dum taxat partem haberet, set non de residuo quod restabat ad solvendum.

Oblig. 4. fol. 8 r.

1) *Dieselbe Bemerkung steht auf dem Rande.*

322.

Vertheilung von 10 000 Goldgulden pro censu antiquo für die Jahre 1314 und 1315. **1318 mense Maio.**

Hec est cedula de parte veteris census regni Cicilie (*sic*), soluti pro festo Assumptionis Beate Marie de annis $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{co}{\text{III}}$ quartodecimo et $\overset{o}{\text{XV}}$ et distributi in mense Maii de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XVIII}}$.

Nos Berengarius cardinalis, camerarius collegii, mittimus vobis per presentis cedule portitorem CLXV ducat. auri VII sol. VIII den. Turon., vos contingentes de M unciis auri, solutis in $\overset{M}{\text{V}}$ · $\overset{c}{\text{II}}$ · XCVIII ducat. auri pro $\overset{M}{\text{V}}$ flor., pro veteri censsu (*sic*) regni Cicilie, qui per ordinationem domini C[*lementis*] pape V, factam Pictavis, solvi debuit in termino Assumptionis beate Marie de anno Domini $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{o}{\text{CCC}}$ · $\overset{o}{\text{XIIII}}$, facta divisione inter XXXII dominos cardinales; restant VIII den. ad dividendum.

Item mittimus vobis CLVI flor. III sol. VII den. Turon., vos contingentes de M unciis auri solutis in $\overset{M}{V}$ floren. pro veteri censu regni Cicilie, qui secundum suprascriptam ordinationem domini C. pape V solvi debuit in termino Assumptionis beate Marie de anno Domini M° · CCC° · XV°, facta divisione inter XXXII dominos cardinales, qui pro tempore, quo cessatum extitit a solutione dicti census portionem eos contingentes de utraque distributione ipsius percipere debuerunt, pro eo quod, licet aliqui eorum solutiones aliquas de ipso censu habuerint, nondum tamen portiones eis debitas pro rata sui temporis habuerunt; aliqui vero de dicto censu nondum aliquid receperunt, set per ordinationem dicti domini pape C. et dominorum cardinalium, qui dictam ordinationem tunc temporis procurarunt, in tempus illud noviter devenerunt, in quo de dicto censu debent sicut alii debitas eis recipere portiones. Et restant XVI den. ad dividendum.

Summa premissorum CLXV ducat. auri et CLVI flor. XI sol. III den. de distributione facta in mense Maio anno Domini M° · CCC° · XVIII°.

Oblig. 4. fol. 20 r.

Von derselben Hand wurde später hinzugefügt: Computato ducato in distributione pro XIII sol. VIII den. Tur. parv. Et floreno pro XIIII sol. VI den. Tur. dicte monete.

323.

Zusammenfassen der schedae divisionum behufs distributio. (Erste distributio unter Bonifaz IX.) **1389 Dezembr. 28.**

Facta divisione die XXVIII Decembr., de solutionibus factis per prelatos infrascriptos, videlicet per[1]) abbatem monasterii sancti Augustini Cantuarien., per episcopum Suessan., episcopum Saonen., archiepiscopum Beneventan., episcopum Traiecten., episcopum Sambien., episcopum Iaurien., abbatem Sancti Salvatoris de Reate, episcopum Tervisinum, episcopum Transilvanum; de quibus solutionibus sunt particulares divisiones suprascripte immediate:

Capit dominus de Alanconio flor. octuaginta duo sol. 36.

Capit dominus Perusinus flor. centum et quindecim sol. septem den IIII.

Capit dominus Pisanus flor. centum et quindecim sol. septem den. IIII.

Capit dominus Aversanus flor. nonaginta novem sol. XLVIII.

Capit dominus de Alifia flor. nonagintaquinque sol. XLIII den. VI.

Capit dominus de Flisco totidem vid. flor. nonagintaquinque sol. XLIII den. VI.

Capit dominus Florentin. flor. nonagintatres sol. XXIIII den. II.

Capit dominus Bulcan. flor. nonagintatres sol. XXIIII den. II.

[1]) *Uebergeschrieben.*

Capit dominus de Manupellis flor. nonagintanovem sol. octo den. VI.
Capit dominus de Laude flor. nonagintatres sol. XXIIII den. II.
Capit dominus de Brancatiis flor. nonagintatres sol. XXIIII den. II.
Capit dominus Monopolitanus flor. nonagintatres sol. XXIIII den. II.
Capit dominus Tudertinus flor. octuaginta sol. XXXV.

Oblig. 51. fol. 4 v.

324.

Scheda divisionis. **1390 Mart. 7.**

Die VII mensis Martii, indictione, pontificatus quibus supra, venerabilis pater frater Henricus abbas monasterii sancti Pauli Traiecten. solvit pro parte partis sui communis servicii flor. auri de camera treginta sex sol. quatraginta octo den. III et pro parte partis unius minuti servicii flor. similes tres sol. decem den. octo monete Romane; fuit promotus anno XII domini Urbani pape VI; fuerunt in ipsius promocione cardinales quatuordecim qui subsequuntur, videlicet:

De Alanconio.	Monopolitanus.
Pisanus.	Neapolitanus.
Perusinus.	Manuppellus.
Aversanus.	Bulcanus.
Sancti Cyriaci.	Alifia.
Tudertinus.	Brancaciis.
Florentinus.	De Laude.

Capiunt hii pro communi et minuto serviciis, additis porcionibus prefatorum domini nostri et Sancti Cyriaci, flor. XL sol. VIII den. XI; capiunt clerici collegii solid. XX den. I. Restant flor. XXXVIIII sol. XXXVIII den. X. Capit quilibet predictorum flor. III sol. VI den. III. Capiunt cardinales infrascripti de porcionibus predictorum domini nostri et Sancti Cyriaci, videlicet quilibet ipsorum sol. XIIII den. II et obolum. Cardinales sunt hii, videlicet:

Anglicanus.	Paduanus.
Reatinus.	Ysernien.
Neapolitanus.	Barensis.
Bononiensis.	Flisco.

Oblig. 51. fol. 8 v.

325.

Scheda divisionis. **1397 Septembr. 22.**

Die XXII eiusdem, reverendus pater dominus Fredericus episcopus Traiecten. solvit pro parte partis sui communis servicii flor. CXXVII sol. XLVII, et pro parte partis unius minuti flor. VIII sol. XLI den. II; Summa in totum flor. CXXXVI sol. XXXVIII den. II; fuit autem promotus [*anno*] V domini Bonifacii; fuerunt in eius promotione cardinales XVII viedelicet;

De Lanco.	Neapolitanus.
Ravennatus.	Bononiensis.
Pisanus.	Iserniensis.
Aversanus.	Paduanus.
Tudertinus.	Vulcanus.
Florentinus.	Branchatiis.
Monopolitanus.	Laudensis.
Reatinus.	Barensis.
Anglicanus.	

Capit clericus collegii flor. I sol. XVIII den. IIII. Restant flor. CXXXV sol. XIX den. X. Capit quilibet cardinalis flor. VII sol. XLVIII den. II. Capit camera portiones VIII mortuorum, videlicet de Lanco, Pisani, Aversani, Tudertini, Reatini, Anglicani, Paduani, Vulcani, que ascendunt ad summam flor. LXIII sol. XXXV den. VIII.

Oblig. 51. fol. 121 v.

326.

Mandat des Papstes, dass bei den künftigen distributiones bestimmten Personen von den dem Papste zustehenden Antheilen Schulden zurückgezahlt und Gehälter bezw. Pensionen ausgezahlt werden sollen. **1401 Mart. 15.**

Die XV° mensis Marcii, predicte indictionis, mandavit michi dominus meus, dominus cardinalis Neapolitanus, sacri collegii camerarius, quod deberemus hic notare, quod de mandato domini nostri pape procedit, ut de solucionibus, contingentibus cameram apostolicam, incipientibus a prima proxima preterita divisione facta, ut predicitur, die secundo mensis Aprilis et deinde in antea, solvantur Doffo de Spinis, mercatori Florentino, flor. septingenti, quos ipse Doffus dicto domino nostro mutuaverat.

Item modo, quo supra, solvantur annuatim pro parte domini nostri pape magistro Dideco de Yspania floren. centum; qui magister D. habuit de ista supra divisione proxime facta flor. quinquaginta otto.

Oblig. 54. fol. XXX v.

Weiterhin ergeht kurz nachher (fol. XXXIX v.) die Weisung, dem Leibarzte des Papstes, mag. Ioanni de Sarmoneta, doctori medicinae, von denselben Summen jährlich 500 Goldgulden auszuzahlen.

Die domina Florella de Anagnia soll monatlich 2 Goldgulden erhalten.

In der Folge finden sich diese Posten regelmässig in den divisiones; z. B. fol. LXI r. „Domina Florella de Anania habuit flor. VI“. „Mag. Iohannes de Sarmoneta habuit flor. CVII sol. XXXV den. VI.

327.

Ueberweisung der Antheile verstorbener Cardinäle an den camerarius collegii, um sie dem Papste einzuhändigen. **1421 Maii 7.**

Mandatum de asportando pecunias de capellis dominorum cardinalium mortuorum pape. (*In margine.*)

Nos Franciscus miseratione divina tituli Sancte Crucis in Iherusalem Sancte Romane Ecclesie presbiter cardinalis, Venetiarum vulgariter nuncupatus, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum preffate Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presencium atestamur (*sic*), quod recepimus a Cosma et Laurencio de Medicis et sociis, Romanam curiam sequentibus et dicti sacri collegii depositariis, summas inferius descriptas pro asportando domino papa Martino; quia sic habuimus in mandatis ab eodem; que summe debebantur dominis cardinalibus deffunctis (*sic*) hic subscriptis ratione capellorum suorum de divisione facta Rome die prima mensis Madii anno infrascripto. Et primo:

Item pro cardinali de Chalanco	flor. LXXXIII	sol. XL	den. IIII^{or}.
Item pro cardinali Ragusino	flor. CXXXVIII	sol. XVII	den. VII.
Item pro cardinali de Saluciis	flor. XLV	sol. XLVII	den. I.
Item pro cardinali Cameracen.	flor. LXXXI	sol. XVI	den. VII.

Item pro cardinalibus videlicet Baren., Ulisbonen., Anicien. et pro ipso domino nostro papa pro quolibet istorum solid. XLVII; que summe assendunt (*sic*) in universo ad CCCLIIII^{or} flor. auri de camera solid. IX den. XI. In cuius rei testimonium presentem cedulam fieri iussimus et signeto nostro signavimus anno Domini M^{o} · CCCC · XXI, die VII mensis Madii, pontificatus domini nostri Martini pape V^{tl} anno quarto.

Oblig. 62. fol. LXVIIII r.

328.

Durch eigenhändigen Eintrag seines Procurators in das Register des heiligen Collegiums lässt ein Cardinal Quittung über bestimmte ihm zufallende Gelder ertheilen. **1421 Iul. 2.**

Quittancia facta collegio per procuratorem domini cardinalis de Barro. (*In margine.*)

Noverint universi et singuli, quod ego Iohannes Mercerii presbiter Remen. diocesis, procurator et familiaris reverendissimi in Christo patris et domini, domini L. episcopi Portuen. cardinalis, de Barro vulgariter nuncupati, nomine procuratorio dicti domini cardinalis recepi a venerabilibus viris Cosma et Laurencio de Medicis ac sociis, Romanam curiam sequentibus, sacri collegii depositariis, de mandato reverendissimi patris domini F. Sacrosancte Romane Ecclesie presbiteri cardinalis ac dicti sacri collegii camerarii, Veneciarum nuncupati, sommam videlicet quinquagintasex flor. auri de camera solid. duodecim den. quinque; et hoc pro iuribus cappelli ipsum

dominum cardinalem de Barro contingentibus de tempore Alexandri quinti, quo erat in curia, de diversis divisionibus factis. De quibusquidem quinquagintasex floren. solid. et den. cur. predictis, sic per me realiter habitis et receptis, nomine, quo supra, dictum sacrum collegium et dictum dominum cardinalem camerarium ac dictos depositarios et dominum Gaillardum de Roccanera, clericum collegii prefati, quicto et promicto ipsos relevare indempnes in bona fide mea sub obligatione omnium bonorum meorum presentium et futurorum, submictendo me *etc.* In cuius rei testimonium presentem cedulam in hoc libro manu propria scripsi in civitate Tiburtin., secunda die mensis Iulii, anno a Nativitate Domini M° quadringentesimo vicesimo primo, pontificatus *etc.* anno quarto, presentibus reverendo patre domino Iohanne abbate monasterii beate Marie de Barbarego, Baiocen. diocesis, ordinis Cistercien. et Iohanne *etc.* testibus vocatis.

Ita est

I. Mercerii ss. manu propria.

Oblig. 62. fol. LXXII r.

Der Band ist eine Abschrift des Originalregisters, weil die Eintragung der Urkunde nicht von I. Mercerii eigenhändig, sondern von dem scriba collegii, der die anderen Urkunden dieses Bandes auch schrieb, erfolgte.

329.

Martin V erhält durch Vermittlung des heiligen Collegiums von dem Banquier des Collegiums ein Darlehen von 2000 Goldgulden. Das Collegium verpfändet dem Banquier seine Einkünfte in genannter Höhe für den Fall Papst oder camera apostolica binnen vier Monaten die Schuld nicht abbezahlen sollten. **1422 Decembr. 20.**

Miseratione divina episcopi, presbiteri et diaconi Sancte Romane Ecclesie cardinales providis viris Iohanni Demedicis[1]) et sociis Romanam curiam sequentibus salutem in Domino.

Cum ad requisitionem nostram sanctissimo in Christo patri et domino nostro, domino Martino divina providentia pape quinto pro oportunitatibus[2]) [Ecclesie Romane] duo milia flor. auri de camera realiter mutuastis, ex quo . . . indempnitati vestre . . . providere intendimus per presentes. Vobis

[1]) *Sic! jedoch lies de Medicis.*

[2]) *Ms. orportunitatibus.*

igitur harum serie promittimus, quod casu, quo a domino nostro preffato aut apostolica camera de summa predictorum duorum milium florenorum dicti collegii infra quatuor menses, a data presencium computandos, non fuerit integre satisfactum, extunc vobis volumus de omnibus camere dicti collegii introitibus usque ad dictam summam per reverendissimum in Christo patrem dominum F. cardinalem Veneciarum, camerarium nostrum, ac clericos nostros vel eorum successores, usque ad dictam summam vobis realiter satisfieri; sicque eidem cardinali camerario committimus et clericis predictis presencium tenore mandamus, ut voluntatem nostram huiusmodi ad effectum perducant, ut prefertur *etc.* In quorum testimonium *etc.*

Rome die vicesima mensis Decembr., anno quarto.

Oblig. 62. fol. LXVI v.

330.

Die Banquiers des heiligen Collegiums zahlen demselben eine noch nicht beglichene Summe für Servitien, wogegen das Collegium sich zur Schadloshaltung der Kaufleute verpflichtet, wenn die Schuld nicht eingetrieben werden könnte. **1423 Iul. 22.**

Obligatio collegii Cosme et Laurencio mercatoribus Floren. (*In margine.*)

Nos Franciscus miseratione divina tituli Sancte Crucis in Iherusalem Sancte Romane Ecclesie presbiter cardinalis, Veneciarum vulgariter nuncupatus, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum eiusdem Romane Ecclesie cardinalium camerarius [recognoscimus], quod circumspecti viri Cosma et Laurencius de Medicis et eorum socii Romane curie nobis hodie quatuor milium trecentorum sexaginta trium floren. auri de camera summam, prout per ipsorum cirografum apparet, pro communi et minuto serviciis ecclesie Toletan. racione provisionis sibi de persona domini Iohannis facte, solvere promiserunt. Volentes ipsorum indempnitati, quantum cum honestate possumus, providere, eis presencium tenore nostro et successorum nostrorum camerariorum nomine promittimus, quod si dictus dominus Iohannes archiepiscopus vel alius suo aut sue ecclesie nomine preffatis mercatoribus non satisfecerint de premissis, dictam summam de pecuniis camere dicti collegii realiter et integre restituere; facta per presens per ipsos mercatores exacta diligentia tam contra dictum dominum archiepiscopum Toletan., quam contra fideiussores suos de recuperando dictam summam,

prout sunt obligati dictis mercatoribus. In quorum testimonium hanc cedulam fieri fecimus et signeti nostri impressione muniri.

Datum Rome die vicesima secunda mensis Iulii anno a Nativitate Domini M̊ · CCCC · XXIII pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Martini divina providencia pape quinti anno sexto.

G. de Rocanera.

(*In margine:*) totum completum.

Oblig. 62. fol. CLXIII r.

Nachdem die Zusammenstellung des vorstehenden Urkundentheiles beendigt war und der Druck schon begonnen hatte, ist mir noch eine Anzahl wichtiger Actenstücke bekannt geworden, die ich in dem folgenden **„Anhang"** *vereinige. Bei der verhältnissmässig geringen Zahl musste von einer Eintheilung derselben nach Materien abgesehen werden. Die Einordnung erfolgte lediglich nach der zeitlichen Aufeinanderfolge der Urkunden. Die Nummerirung schliesst sich an diejenige des Urkundentheiles an.*

XVI. ANHANG.

331.

Die päpstliche Kammer erhält als Census des Ordens der Humiliaten die Summe von 192 Goldgulden für das Jahr 1299. **1299 Mense Novembr.**

Item recepi pro exemptione ordinis Humiliatorum pro anno presenti terminato non. Septembr. proxime preterito pro II libr. auri CLXXXXII flor. auri.

Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. III v.

332.

Amtliches Actenstück über den Werth gewisser Geldsorten, wahrscheinlich aufgenommen auf Veranlassung eines päpstlichen Collectors oder der camera apostolica selber. **1304 Iul. 11.**

In nomine Domini Amen.

Anno ab incarnatione Eiusdem millesimo tricentesimo quarto, undecimo die mensis Julii, indictione secunda, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Benedicti pape undecimi anno primo, in presentia mei notarii et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum, Petrus dictus Hantebruee et Gerardus dictus Boifners, cives et scambsores Tullen., super infrascriptis requisiti, matura deliberatione prehabita, dixerunt et in veritate asseruerunt, quod nunc temporis, videlicet die confectionis presentis publici instrumenti, parvus florenus auri quatuordecim solidorum forcium duplicum (*sic*), dictorum gallice Nantois. monete regis Francie, et singuli duodecim Tullen. ad ensem de moneta illustris principis ducis Lothoringie et marchionis, decem et novem Nantoisiorum et singuli duodecim Tullen. de moneta reverendi in Christo patris Iohannis Dei gratia Tullen. episcopi decem et septem Nantoisiorum cum obolo valoris sunt in civitate et scambio Tullen., et quod communiter cursum huiusmodi in civitate et scambio Tullen.

predictis obtinent monete antedicte. Ex quorum civium et scambsorum assertione hoc presens publicum instrumentum confectum est.

Actum anno, die, mense, indictione et pontificatu predictis, horam circa tertiam, presentibus venerabilibus viris domino Iohanne archidyacono de Vezago (?) et Renaldo eius fratre canonico, Martino vicario in ecclesia Tullen., Iohanne de Saltris clerico notario curie Tullen. et quampluribus aliis testibus ad hoc vocatis et rogatis.

(Signum) Et ego Colinus Gobini quondam de Tullo, clericus, sacra imperiali auctoritate notarius, dicto et assertioni predictis ac premissis omnibus et singulis, dum agerentur, presens una cum dictis testibus interfui et idcirco hoc presens publicum instrumentum manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque solito signo signavi rogatus.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1304.

Original, Pergamenturkunde ohne besondere Merkmale.

333.

Quittung des Cardinalkämmerers über bezahlte Servitien an das Collegium und die Familiaren. **1311 Febr. 27.**

Nos Stephanus miseratione divina tituli Sancti Ciriaci in Termis (*sic*) presbiter cardinalis, collegii reverendorum patrum dominorum cardinalium Sancte Romane Ecclesie camerarius, recognoscimus et tenore presentium confitemur, quod venerabilis pater dominus Iacobus Avinionen. episcopus octingentos florenos auri pro collegio dictorum dominorum cardinalium, et pro consueto servitio familiarium eorumdem triginta et octo florenos et sexdecim denarios parvorum Turonen. ratione promissi per eum communis servicii dictum collegium et eorum familias contingentis, nobis pro dicto collegio recipientibus, per manus magistri Ademarii Amelii, clavarii prefati domini Avinionen. episcopi, integre solvi fecit. De quibus sic solutis eundem episcopum absolvimus et quittamus. In cuius rei testimonium presentes litteras eidem concedimus sigilli nostri appensione munitas.

Dat. Avinion. die penultima mensis Februarii, anno Domini millesimo trecentesimo undecimo.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1311.

Original, kleine Pergamenturkunde mit plica. Die Besiegelung ist verschwunden.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1313 findet sich das Original einer notariell aufgenommenen Obligation für 8000 flor. pro serv. comm. von Seiten des Fernandus electus Portugalen. Octobr. 12 anno 8⁰ (Clem. V) 1313.

334.

Clemens V erlässt in seinem Testamente alle von ihm beanspruchten und versprochenen servitia secreta der Prälaten, bestimmt aber ausdrücklich, dass die servitia communia von dem Erlass nicht berührt werden. **1314 April. 9.**

Item remisit omnibus et singulis, qui secreta servitia debebant camere sue, servitia ipsa, quocumque modo ad eadem tenerentur; et voluit, quod omnia instrumenta, protocolla et promissiones servitiorum huiusmodi, sive decime ibi promisse sint, sive qualitercumque vel quamcumque obligationem aliam contineant, sint cassa et nulla. Que etiam comburi voluit et precepit, magnas penas inferens illis, quibus hoc iniunxit, si negligentiam committerent in hac parte. Per hoc autem preiudicari noluit obligationibus communium servitiorum camere et collegii, sed eas voluit in suo robore permanere.

Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V. *(Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters)* Band V pag. 29, 37.

335.

Ueberweisungen aus dem Nachlasse Clemens V.

1316 Septembr. 7—Octobr. 16.

Eine Originalbulle Clemens V, die wegen der Fehler im Texte nicht zur Auslieferung gelangte, wurde zum Einbande eines „liber thesauri tam antiqui quam novi consignati in civitate Carpentoraten.“ benutzt. Aussen (auf der Rückseite) steht:

Videtur ponderare aurum thesauri antiqui $\overset{c}{\text{IIII}}$ · LXX libr. III unc. et I quart. Videtur ponderare aurum thesauri assignati per dominum Raymundum Fabri et magistrum B. de Aniga (?) $\overset{c}{\text{IIII}}$ · LXXIIII libr. III unc. et I quart. Summa per totum $\overset{c}{\text{VIIII}}$ libr. VI unc. II quart. auri.

Auf der Textseite am rechten Rande liest man:

Die XVI Octobr. est pecunia assignata per P. Codini: in uno sacculo $\overset{M}{\text{X}}$ flor. auri. Item in uno sacculo $\overset{M}{\text{X}}$ flor. auri. Item in uno sacculo $\overset{M}{\text{VII}}$ flor. Item in uno sacculo $\overset{M}{\text{II}}$ flor. Item in uno sacculo $\overset{c}{\text{IIII}}$ · XXVIII Agni de auro. Item in uno sacculo $\overset{M}{\text{IIII}}$ · $\overset{c}{\text{VII}}$ Tur. gross. Item in uno sacculo $\overset{c}{\text{VII}}$ · LXVII flor. auri. Prius fuerant assignati $\overset{M}{\text{XXXV}}$ flor. auri de relicto domini Clementis. Item $\overset{M}{\text{XXV}}$ flor. auri a rege Roberto. Item pro censu et visitatione Humiliatorum r[ecepit][1]) dominus electus[2]) CXI flor. auri.

[1]) *oder r[emisit].*

[2]) *Iacobus de Via electus Avinionen. 1314 Mart. 29—1316 Decembr. 18 (al. 17).*

Memorandum quod die VII^a Septembr. fuerunt missi per dominum J. electum Avinion.[1]) de thesauro XII cofini, due teche et pes crucis. Portaverunt illa Guillermus domicellus domini nostri, Lucius et Guillermus de Laude meuntes (*sic*).

Instrumenta Miscellanea ad an. 1311.

Die erste Summe von 900 Pfund etc. stimmt nicht. Es muss heissen: 944 Pfund.

[1]) *Iacobus de Via 1314 Mart. 29—1316 Decembr. 18 (al. 17).*

336—336^a.

Johann XXII verpflichtet den Rector des Herzogthums Spoleto alle Summen, die er über sein Gehalt hinaus aus den Einkünften der Landschaft bezogen habe, sowie alles, was er sich aus dem Nachlasse des verstorbenen Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello angeeignet habe, an den Schatzmeister des Herzogthums herauszugeben. **1322 Iul. 27 Avenionis.**

Rectori [Mag. Raynaldo de Sancta Arthemia, ducatus Spoleti rectori]. Intendentes, quod per te recepta de quibuscumque redditibus et proventibus ducatus Spoletan., cuius rector existis, ultra stipendia, nostre camere restituere fideliter tenearis, discretioni tue presentium tenore mandamus, quatinus quasdam quantitates pecunie, in quibus per rationes a te dudum redditas prefate camere teneri diceris, necnon et quicquid de bonis bone memorie Spoletan. episcopi recepisti, dilecto filio magistro Iohanni de Amelio, canonico Lichtefelden., dicti ducatus thesaurario, rationibus de dictis bonis, per te sibi redditis, restituere et integraliter assignare procures, nos de hiis, que sibi assignanda duxeris, reddituros per tuas litteras nichilominus cerciores.

Dat. ut supra [Avinion. VI kal. Augusti anno sexto].

Reg. Vat. No. 111. (*Ioh. XXII Secret. anni VII Tom. III.*)
fol. CXXV r. cap. 511.

De eadem re:

Thesaurario [Iohanni de Amelio, ducatus Spoleti thesaurario].

Cum dilecto filio. — Dat. ut supra.

Ibidem. fol. CXXV v. cap. 512.

337.

Quittung über bezahlte Servitien. **1326 Decembr. 6.**

Nos Petrus miseratione divina tituli Sancte Susanne presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum Patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod

venerabilis et religiosus vir dominus Guillermus abbas monasterii de Cripta ordinis sancti Benedicti, Beneventan. diocesis, pro suo communi servitio in quo prefato collegio tenebatur, viginti quinque floren. auri, et pro servitio familiarium dominorum cardinalium predictorum unum floren. decem solid. novem denar. Tur. parvorum per manus magistri Leopardi de Fulgino, procuratoris sui nobis pro ipso collegio recipientibus tempore debito solvi fecit. De quibus sic solutis *etc.* absolvimus et quittamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion., die sexta mensis Decembr., anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto, indictione nona, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Iohannis divina providentia pape XXII anno undecimo.

Grande Archivio di Napoli. *Pergamene di Curia Ecclesiastica 3 (1254—1332) No. 178.*

Original, Pergamenturkunde. Die Besiegelung ist verloren. Keinerlei Cameralnotizen. Breite Plica.

338.

Der Cardinalkämmerer quittirt über 5000 Goldgulden aus dem Census von Ferrara. **1349 Februar. 9.**

Nos Guillermus tituli Sanctorum Quatuor Coronatorum presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium notum facimus universis, quod cum nobiles viri domini . . marchiones Esten. et vicarii pro Ecclesia Romana civitatis et districtus Ferrarien. iuxta ordinationem per dominum nostrum summum pontificem super hoc factam IX kal. Aprilis pontificatus sui anno secundo, teneantur annis singulis Ecclesie Romane ratione dicti vicariatus solvere censum decem milium florenorum auri, videlicet medietatem in festo Apostolorum Petri et Pauli et aliam medietatem in festo Nativitatis Domini, venerabilis in Christo pater dominus Bertrandus electus Lumbarien., domini nostri pape thesaurarius, de summa quinque milium flor. auri, solutorum per nobilem virum dominum Opizonem, marchionem Esten et vicarium supradictum, pro dicto censu, et quem solvere debuit in festo Apostolorum Petri et Pauli proxime preterito, duo milia et quingentos flor. auri pro parte collegium memoratum contingente de summa predicta quinque milium florenorum auri per manus discretorum virorum magistrorum Francisci Bedocii

Agnen. et Antonii de Colello Barchinonen. ecclesiarum canonicorum, capellanorum et familiarium nostrorum et clericorum collegii memorati, nobis pro ipso collegio recipientibus, diversis vicibus et solutionibus integre assignavit. De quibus quidem duobus milibus et quingentis flor. auri sic nobis, ut premittitur, assignatis, domini nostri pape cameram et prefatum dominum electum, thesaurarium, et omnes quorum interest, prefati collegii nomine absolvimus et quittamus. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus fieri et sigilli nostri appenssione (*sic*) muniri.

Dat. Avinion., die nona mensis Febroarii (*sic*), anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, indictione II, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri, domini Clementis divina providentia pape VI anno septimo.

Instrumenta Miscellanea ad. an 1349.

Original, kleine Pergamenturkunde. Ausgezeichnet erhalten. Der Pergamentstreifen, an dem das abgeschnittene Siegel hing, ist noch erhalten. In plica links ·⁏· Fran. Bedocii. (Eigenhändig. Dahinter ein Schnörkel). In plica rechts: Antonius de Colello .˙ (Eigenhändig. Dahinter ein Schnörkel). Auf dem Siegelstreifen von der Hand des Schreibers der Urkunde: R. Sub plica rechts: · Gratis pro camera .˙ (Dahinter ein Schnörkel). Die letzte Bemerkung stammt wahrscheinlich von der Hand des Antonius de Colello.

339.

Der Cardinalkämmerer quittirt einem Bischofe über Zahlung eines Theiles der Servitien, ertheilt Aufschub für die Restzahlung und spricht denselben von den Censuren los. **1351 August. 8.**

Nos Guillermus miseratione divina episcopus Tusculanus Sancte Romane Ecclesie cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium recognoscimus et fatemur, quod venerabilis in Christo pater dominus Antonius episcopus Trigestrin. pro parte partis sui communis servitii, in quo prefato collegio tenebatur, viginti flor. auri, nobis pro ipso collegio recipientibus, manualiter iam persolvit. De quibus sic solutis ipsum dominum episcopum, ecclesiam suam, successores suos et eorum bona prefati collegii nomine absolvimus et quittamus. Verum intellecta mole gravaminum pro parte ipsius domini episcopi coram nobis exposita, que ipsum ad solvendum illas pecuniarum quantitates, quas ratione sui communis servitii camere apostolice et collegio antedicto ac familiaribus et officialibus domini nostri pape et dominorum cardinalium predictorum sub certis penis et termino iam elapsso (*sic*) solvere tenebatur, reddebant et adhuc reddunt verissimiliter (*sic*) impotentem, auctoritate nobis in hac parte comissa (*sic*) usque ad festum Purificationis Beate

Marie proxime venturum terminum sibi duximus prorogandum, ita tamen, quod si in dicto sibi prorogato termino non satisfecerit de premissis, penis et sententiis, quibus antea tenebatur, sit astrictus. Insuper ipsum episcopum a suspenssionis (*sic*), excommunicationis et interdicti sententiis ac reatu periurii et aliis penis., quod et quas incurrit propter solutionem predictorum non factam, in termino sibi prefixo, auctoritate qua fungimur in hac parte, duximus absolvendum. In quorum testimonium presentes litteras fecimus fieri et sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion., die decima octava mensis Augusti, anno a Nativitate Domini millesimo tresentesimo (*sic*) quinquagesimo primo, indictione quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Clementis divina providentia pape VI anno decimo.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1351.

Original, kleine Pergamenturkunde. Ausgezeichnet erhalten. Das Siegel ist von den Pergamentstreifen abgefallen.

In plica links: Guillermus de Fonte. c. (Eigenhändig.) Sub plica rechts: · III · flor. · III · Turon. c. (Von derselben Hand.) Auf dem Siegelstreifen von der Hand des Schreibers der Urkunde: R.

340.

Gesammtübersicht über die Einnahmen des Rechnungsjahres 1356/57. **1357.**

Im Rechnungsjahre 1356/57 belief sich die der camera apostolica zufallende Hälfte der Einnahmen, die zwischen camera und collegium getheilt wurden, auf folgende Summen: Et primo sequitur summa universalis omnium receptorum in predicto tempore de censibus et visitationibus et est

$\overset{\text{M}}{\text{XV}}$ · $\overset{\text{c}}{\text{VIII}}$ · LXXV flor. III sol. II den et obol. Tur. gross argti. X sol. Basilien. et VIII sol. monete Avinion.

Item summa universalis de communibus serviciis prelatorum receptis in dicto tempore, [*et*] est

$\overset{\text{M}}{\text{XXXII}}$ · CXLV flor. et med. XXI libr. XVIII sol. monete Avinion.

Item summa universalis omnium receptorum de diversis in predicto tempore, inclusis $\overset{\text{M}}{\text{XXVII}}$ · $\overset{\text{c}}{\text{VI}}$ florenis receptis de ordine sancti Iohannis Iherosolimitani et $\overset{\text{M}}{\text{X}}$ ab archiepiscopo Colonien. ac pluribus aliis summis de proventibus comitatus Veneyssini ac curiarum marescalli et temporalitatis

civitatis Avinion. et aliis, ut in libris compotorum predictorum plenius continetur, [*et*] est

$\overset{M}{LXII}$ · $\overset{c}{III}$ · XCIII flor.
$\overset{c}{II}$ · XCVIII Scut.
LXXIIII Muton.
XCIII libr. XV sol. V den.
monete Avinion.

Rotulus des päpstlichen Schatzmeisters Reginaldus episcopus Ulixbonen.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1357 1358.

Einige kleinere Posten beziehen sich nur auf die camera apostolica.

341.

Anleihe des Papstes beim heiligen Collegium. **1358.**

In dem rotulus der Jahresabrechnung des apostolischen Schatzmeisters für das Jahr 1357/58 heisst es von einer Anleihe des Papstes beim Cardinalscollegium wie folgt:

Ultra vero predicta omnia debet dominus noster papa et eius camera solvere mutua infrascripta, videlicet domino cardinali Albo pro emolumentis capellorum certorum dominorum cardinalium per eum traditis $\overset{M}{VII}$ flor.

Pro quibus idem dominus cardinalis habet in pignore II mitras solempnes, munitas de multis et diversis lapidibus pretiosis vocatis saphiris, robinis, balaciis et maragdis ac perlis et aliis in auro et argento incastratis, de voluntate sua depositis in thesauro turris superioris in una archa.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1357 1358.

Der in der Urkunde genannte cardinalis Albus war Guilelmus de Curte, tituli SS. Quatuor Coronatorum presbyter cardinalis; er war Kämmerer des heiligen Collegiums vom 31. Mai 1348 bis zu seinem Tode am 12. Juni 1361.

342.

Ueber den Courswerth gewisser Münzen an der Curie zu Avignon. **1358.**

Am Schlusse eines Abrechnungsrotulus des päpstlichen Schatzmeisters, Reginaldus episcopus Ulixbonen., werden verschiedene Münzsorten auf ihren Goldgulden-Werth angeführt:

Que monete iamdicte per prefatum dominum thesaurarium debite sunt tales sicut inferius designantur. Primo sunt M · $\overset{c}{VI}$ · LXVI scuta antiqua bona; CXII antiqua fracta et minoris ponderis; CLI antiqua contrafacta; LXXXV de Aquila; M · $\overset{c}{IIII}$ · XLVI regis Philippi ultimi cugni; M · $\overset{c}{IIII}$ · XCII regis

Iohannis, que omnia scuta antiqua bona fuerunt vendita ad rationem pro quolibet scuto I flor. VII sol. I den., valent $\overset{\text{M}}{\text{II}}$ · CLVII flor. XVI sol. X den.; et scuta antiqua fracta minoris ponderis, ad rationem pro quolibet I flor. VI sol. IIII den., valent CXII flor. XIII sol. IIII den., et scuta antiqua contrafacta ad rationem pro quolibet I flor. V sol. IIII den., valent CLXXXIIII flor. XIII sol. IIII den.; et scuta de Aquila ad rationem pro quolibet I flor. VI sol. III den., valent flor. CVII sol. III ac denar. III; Duplarum sunt M Castellan., que fuerunt vendita ad rationem pro qualibet I flor. VI sol. X denar., valent M · $\overset{\text{o}}{\text{II}}$ · LXXXIIII flor. XVII sol. IIII den.; et M · CXC Dupli vocati Morest, venditi ad rationem pro quolibet I flor. VI sol. VI den., valent M · $\overset{\text{c}}{\text{V}}$ · XII flor. VII sol.; et Cathedre, que etiam fuerunt vendite, pretio pro qualibet I flor. VII sol. XI denar., valent LXXV flor. XIX sol. III denar. Item Papilion. fuerunt venditi, pretio pro quolibet I flor. X sol. VI den. obol., valent II flor. XXI sol. I denar. Moneta autem parva Avinion. ut superius met continetur, flor. pro XXIIII sol. computato, M · CXLXIII flor. XXIII sol. et Pict.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1357 1358.

343.

Der Cardinalkämmerer ertheilt einem Abte Zahlungsaufschub.

1363 Ianuar. 26.

Nos Hugo miseratione divina tituli S. Laurencii in Damaso presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presensium notum facimus —

Datum Avinion., die XXVI mensis Ianuar., anno a Nativitate Domini $\overset{\text{o}}{\text{M}}$ · $\overset{\text{c}}{\text{CCC}}$ · $\overset{\text{i}}{\text{LXII}}$, indictione prima, pontificatus domini Urbani pape V anno primo.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1363.

Original, kleine Pergamenturkunde. Die Besiegelung fehlt. In plica links: Iohannes de Meianesio. Sub plica rechts: II flor. II Turon.

344.

Cardinal Hugo verpfändet die Einkünfte seines Hutes, wenn er 1000 Goldgulden, die ihm der Papst geliehen hatte, nicht rechtzeitig zurückzahlte.

1364 Iun. 13.

Universis et singulis presentes litteras inspecturis pateat evidenter, quod nos Hugo miseratione divina Sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis confitemur et recognoscimus, nos habuisse et recepisse et in veritate habuimus et recepimus in peccunia numerata a sanctissimo in Christo patre et

domino nostro, domino Urbano divina providentia pape quinto mille florenos boni et puri auri ponderis camere, quos nobis de ipsius mandato nomine mutui tradidit et numeravit reverendus in Christo pater dominus G. Dei et apostolice sedis gracia episcopus Nemausen., eiusdem domini Urbani thesaurarius. Quos quidem mille florenos nos Hugo cardinalis prefatus presentium tenore bona fide promittimus reddere seu restituere eidem domino nostro Urbano vel eius thesaurario seu alii cuicumque voluerit, ipsius nomine recipienti, infra festum Nativitatis Domini proxime venturum. In casu autem quo nos in restitutione predicta in termino prenotato defficere (*sic*) contingat, volumus et contenti sumus, quod idem dominus noster Urbanus eandem summam capere et retinere possit de distributionibus nobis debitis et assignandis ratione capelli nostri. In cuius rei testimonium presentes nostras litteras fecimus sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion., in hospicio nostre habitationis, sub anno Nativitatis Domini millesimo CCC sexagesimo quarto, indictione secunda, die XIII mensis Iunii, pontificatus domini nostri Urbani anno secundo.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1364.

Original, kleine Pergamenturkunde. Die Besiegelung ist verloren gegangen.

345.

Der Cardinalkämmerer stellt auf Ansuchen eine neue Quittung über bezahlte Servitien aus, da die Originalquittung verloren gegangen war.

1371 Octobr. 9.

Universis presentes litteras inspecturis Guillermus miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, salutem in Domino.

Universitati vestre tenore presentium innotescat, quod in regestris quittacionum camere collegii dominorum cardinalium literas venerabilis et religiosi viri domini fratris . . Iohannis abbatis monasterii sancti Petri de Gemeticis, ordinis sancti Benedicti, diocesis Rothomagen., reperimus, vidimus et inspecimus (*sic*) fore concessas tenorem, qui sequitur, continentes:

(Folgt der Wortlaut der Quittung.)

In cuius visionis et inspecionis (*sic*) a dictis regestris ad instanciam et requestam dicti abbatis, qui asserit alias litteras, super huiusmodi solutione sibi concessas, amisisse, tenorem earumdem extrai (*sic*) et grossari fecimus, ac sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion., die nona mensis Octobris, anno a Nativitate Domini millesimo CCC[mo] septuagesimo primo, indictione IX, pontificatus domini Gregorii pape XI anno primo.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1370 1371.

Original, kleine Pergamenturkunde. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen. In plica links: Iohannis de Meianesio.; Auf dem Siegelstreifen: R. Sub plica: I flor II Turon.∴

346.

Zahlungsaufschub für einen Abt von Seiten des Cardinalkämmerers.

1371 Octobr. 19.

Nos Guillermus miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium notum facimus —

Actum Avinion., XIX mensis Octobr., anno a Nativitate Domini millesimo CCC[c] · LXXI, indictione IX, pontificatus domini Gregorii papa XI anno primo.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1370 1371.

Original, kleine Pergamenturkunde. Die Besiegelung fehlt.
In plica rechts: ∵ Ioh. Donadei r.
Sub plica rechts: ∵ I flor. II gr. r.
Die Worte Nos Guillermus bis sacri collegii inclus. sind von anderer Hand und Tinte.

347—347[a.]

Ein Collector war beauftragt worden, die Einkünfte eines Klosters festzustellen und die Obligation des Abtes auf Grund seiner Untersuchung entgegenzunehmen. Er antwortet auf diesen Auftrag, dass er demselben nachgekommen sei, indem er zugleich den Brief der beiden Kämmerer an ihn inserirt.

347. **1373 April. 11.**

Reverendissimis in Christo patribus et dominis meis metuendissimis, dominis miseracione divina Guillermo tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbitero cardinali, et Petro Bituricen. archiepiscopo, domini nostri pape et sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerariis, Guillermus Mercerii thesaurarius ecclesie Antisiodoren., subcollector apostolicus in civitate et diocesi Antisiodoren. specialiter deputatus a venerabili et circonspecto viro domino Bernardo Cariti canonico Parisien., ac in Rothomagen. et Senonen. provinciis apostolico collectore commissarioque vestro, in hac parte specialiter deputatus, cum mei omnimoda recommendatione me paratum ad vestra, ymo verius apostolica, firmiter exequenda mandata.

Noverint vestre reverendissime paternitates, quod anno Domini millesimo trecentessimo septuagesimo tercio secundum morem curie Romane, die XXVI mensis Ianuarii novissime preteriti, ego litteras vestras, michi directas, una cum quibusdam litteris apostolicis de et super provisione per dominum nostrum papam de persona venerabilis et religiosi patris in Christo domini Stephani, nunc abbatis monasterii Sancti Laurencii de Abbacia ordinis sancti Augustini, Antisiodoren. diocesis, eidem monasterio, tunc vacanti, nuper facto, cum reverencia qua decuit recepi, quarum vestrarum litterarum tenor sequetur, et est talis.

347[a]. **1373 Ianuar. 15.**

Miseracione divina Guillermus tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis et Petrus Bituricen. archiepiscopus, domini nostri pape et sacri et sacri (*sic*) collegii reverendissimorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarii, venerabili viro domino Bernardo Cariti, canonico Parisien., ac in Rothomagen. et Senonen. provinciis apostolico collectori, vel eius in civitate et diocesi Antisiodoren. subcollectori, salutem et sinceram in Domino caritatem.

Dudum siquidem quondam Thoma abbate monasterii Sancti Laurencii de Abbacia ordinis sancti Augustini, Antisiodoren. diocesis, regimini eiusdem monasterii presidente, sanctissimus in Christo pater dominus Gregorius papa XI, cupiens eidem monasterio, cum vacaret, per apostolice sedis providentiam utilem et ydoneam presidere personam, provisionem eiusdem monasterii ordinacioni, et disposicioni sue duxit ea vice specialiter reservandam, decernens extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Postmodum vero prefato monasterio per obitum prefati Thome abbatis, qui extra Romanam curiam debitum nature persolvit, abbatis regimine destituto, venerabiles viri conventus dicti monasterii reservacionis et decreti predictorum forsan ignari, ipsum priorem prioratus sancti Eusebii Antisiodoren. predicti ordinis, in presbiteratus ordine constitutum, in eorum et dicti monasterii abbatem concorditer elegerunt, licet de facto, ipseque reservacionis ac decreti predictorum similiter inscius, electioni huiusmodi illius sibi presentato decreto etiam de facto consensit, et demum reservacione et decreto supradictis ad sui deductis noticiam huiusmodi electionis negocium proponi fecit in consistorio coram prefato domino nostro papa. Igitur prefatus dominus noster papa huiusmodi electionem et quecumque inde secuta, ut pote post et contra reservacionem et

decretum predicta de facto, ut premittitur, attemptata reputans, prout erant irrita et inania, et ad provisionem ipsius monasterii celerem et felicem, de qua nullus preter ipsum hac vice se intromittere potuit neque potest, reservacione et decreto obsistentibus supradictis, ne monasterium ipsum longe vacacionis exponeretur incommodis, paternis et solicitis studiis intendens, post deliberacionem, quam super hiis cum reverendissimis in Christo patribus et dominis, dominis Sancte Romane Ecclesie cardinalibus habuit diligentem, demum ad ipsum Stephanum abbatem, cui de religionis zelo, litterarum scientia, vite mundicia, honestate morum et aliis multiplicum virtutum donis apud ipsum dominum nostrum fidedigna testimonia perhibentur, direxit occulos sue mentis, quibus omnibus nec non dictorum conventus ipsum eligentium concordi voluntate attenta, meditatis, pensatis de persona ipsius ipsi domino nostro pape ac dominis cardinalibus prefatis ob dictorum ipsius domini abbatis exigenciam meritorum accepta, eidem monasterio dominorum cardinalium consilio, auctoritate apostolica providit ipsumque Stephanum illi prefecit in abbatem, curam et administracionem ipsius monasterii sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, prout hec et alia in litteris apostolicis, super huiusmodi provisione confectis, quas cum presentibus vobis mictimus, plenius videbitis contineri. Verum cum de antiqua et laudabiliter approbata consuetudine pacifice sit hactenus observatum, prout vos ignorare non credimus, quod omnes prelati, per sedem apostolicam vel eius auctoritate promoti, post promocionem huiusmodi de ipsarum prelaturarum redditibus ecclesiasticis unum commune servicium camere apostolice et collegio dictorum dominorum cardinalium et quinque servicia consueta familiaribus et officialibus dicti domini nostri pape et ipsius collegii consueverunt et tenentur promictere et offerre, seque pro illis solvendis camere et collegio predictis in certis peremptoriis terminis et sub certis penis et sententiis firmiter obligare, prefatumque monasterium sancti Laurencii de Abbacia in libris camere apostolice et collegii predictorum non reperiatur esse taxatum, nosque de fructuum reddituum proventuum iurium et obventionum prefati monasterii valore noticiam non habentes, ac volentes iniuncti nobis officii peragere debitum, ne de negligencia redargui valeamus, discrecioni vestre, de qua plenam in Domino fiduciam obtinemus, tenore presencium committimus ac auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, districte precipiendo mandamus, quatenus in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos, trina canonica monicione

premissa, nisi diligenter et fideliter feceritis, que in hac parte vobis commictimus et auctoritate apostolica mandamus, ferimus in hiis scriptis, eciam antequam littere apostolice super huiusmodi provisione, quas cum presentibus vobis mictimus, ut prefertur, ad manus ipsius Stephani abbatis vel alterius eius nomine pervenerint seu se possit aliqualiter iuvare de ipsis, omnibus et singulis dicti monasterii sancti Laurencii fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis ad dictum monasterium spectantibus annuatim, undecumque provenientibus, nullis deductis oneribus seu expensis, per vos vel alium seu alios expensis monasterii et abbatis predictorum diligentem et fidelem informacionem faciatis, cum personis fidedignis noticiam habentibus de predictis, iuratis et diligenter interrogatis, prout est in talibus vel consimilibus fieri consuetum, ipsamque informacionem in publicam formam redactam, una cum sufficienti procuratorio ipsius abbatis, in quo constituat procuratores suos venerabiles viros dominos procuratorem fiscalem domini nostri pape et eius locum tenentem ac quemlibet eorum in solidum, cum plena, speciali ac sufficienti potestate, ipsum abbatem, eius monasterium, successores suos suaque et successorum suorum et dicti monasterii bona omnia obligandi camere apostolice et collegio dictorum dominorum cardinalium pro suo communi servicio et quinque minutis serviciis familiaribus et officialibus dicti domini nostri pape et collegii predictorum dominorum cardinalium promicti, dari, et offerri consuetis, si, visa prefata informacione, domino nostro pape aut eius camere ac collegio predictis placuerit, nobis dictis camerariis sub dicta sententie excommunicacionis pena infra tres menses, a receptione presentium computandos, expensa ipsius abbatis et sui monasterii ad Romanam curiam per fidelem nuncium transmictantur, in premissis taliter vos habentes, quod de diligentia apud dominum nostrum papam sacrumque collegium predictum valetis merito commendari. In quorum testimonium presentes litteras fieri fecimus, et sigillorum nostrorum camerariatuum appensione muniri.

Datum Avinion., anno a Nativitate Domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio, die XV mensis Ianuarii, indictione XI^{ma}, pontificatus prefati domini nostri pape anno tercio.

Post quorum quidem litterarum vestrarum predictarum receptionem, et eciam antequam dicte littere apostolice, super provisione predicta facte, ad manus ipsius domini Stephani abbatis vel alterius eius nomine pervenerint, seu se potuerint aliqualiter iuvare de eisdem, ego virtute et vigore litterarum

vestrarum predictarum ipsis execucioni debite demandavi de omnibus et singulis predicti monasterii sancti Laurencii fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis ad dictum monasterium spectantibus annuatim, undecumque provenientibus, nullis deductis oneribus seu expensis, diligentem et fidelem informacionem feci cum personis fidedignis, noticiam habentibus de premissis, iuratis et diligenter interrogatis, prout est in talibus vel consimilibus fieri consuetum, vocato ad hoc una mecum et presente Guillermo Viandi clerico, publico apostolica auctoritate notario curieque Antisiodoren. iurato, ipsamque informacionem in publicam formam exinde redactam, sub sigillo meo, quo in dicto subcollectorie officio communiter utor, fideliter interclusam, et cui eciam informacioni mea presens relacio sub eodem sigillo est annexa, vestris reverendis paternitatibus per presentium portitorem una cum sufficienti procuratorio ipsius abbatis pro ipso, eius monasterii successores suos suaque et successorum suorum et dicti monasterii bona omnia obligando camere apostolice et collegio dictorum dominorum cardinalium pro suo communi servicio et quinque minutis serviciis familiaribus et officialibus domini nostri pape et collegii predictorum promitti, dari et offerri consuetis, et secundum quod in predictis literis vestris plenius continetur, et quod ex tenore earundem litterarum erat michi a vobis commissum et datum in mandatis, vestris reverendissimis paternitatibus transmitto. Et hec eisdem reverendissimis paternitatibus certiffico (*sic*) tenore presencium litterarum, predicte informacioni annexarum, sigilloque meo predicto sigillatarum ac signatarum et subscriptarum, signo et subscripcione consuetis predicti publici notarii in fidem et testimonium omnium premissorum.

Datum et actum Antissiod. anno Domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio, more curie Gallicane indicione XI^ma^, mensis Aprilis die vicesima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Gregorii divina providencia pape XI^mi^ anno tercio, presentibus religiosis viris dominis Henrico de Ioresta, priore Sancti Eusebii, et Stephano Grasseti, curato Sancti Mamertini Antisiodoren., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Signum) Et ego Guillermus Viandi de Lairo Antisiodoren. diocesis clericus, auctoritate apostolica publicus notarius, predicte informacioni, dum sic, ut premittitur, per predictum dominum subcollectorem fieret, presens fui testesque super hoc predictos recipi et iurare ac examinare vidi et audivi et aliis premissis una cum dictis testibus presens fui, presentemque relacionem, exinde confectam, quam, aliis

negociis ocupatus, per alium scribi feci, signo meo solito me hic manu mea propria subscribendo signavi requisitus et rogatus.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1373.

Original, Pergamenturkunde.

Die Beglaubigung: Et ego Guillermus etc. ist eigenhändig.

348.

Der Cardinalkämmerer quittirt der päpstlichen Kammer über 650 Goldgulden aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin und des damit vereinigten Hospitals, die schon längst fällig waren. **1374 Mart. 6.**

Nos Guillermus miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium notum facimus universis, quod venerabilis in Christo pater dominus Petrus episcopus Magalonen., domini nostri pape thessaurarius (*sic*), sexcentos quinquaginta flor. auri de redditibus comitatus Venaycini et Hospitalis eidem comitatui uniti, qui redditus, diu est, iam solvi debuerant, et pro parte collegium dominorum cardinalium contingente per manus domini Raimundi de Caselis (*sic*) canonici Caturcen. nobis pro ipso collegio recipientibus die date presentium solvi fecit. De quibus sexcentis quinquaginta flor. sic solutis et per nos receptis, ipsum dominum thessaurarium (*sic*) cameram apostolicam et alios, quorum interest, prefati collegii nomine absolvimus et quitttamus. In quorum testimonium presentes litteras fieri fecimus et sigilli nostri apensione (*sic*) muniri.

Datum Avinion., die VI mensis Marcii[1]), anno a Nativitate Domini millesimo $\overset{mo}{CCC}$ septuagesimo quarto, indictione XII, pontificatus domini Gregorii pape XI anno quarto.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.

Original, kleine Pergamenturkunde. Besiegelung fehlt.

In plica links: Dne Rde ut scicius (sic) poterit solvatis collegio dominorum meorum dictos $\overset{c}{VI}$ · L flor. camere. P. thesaur.

[1]) *Das Tagesdatum ist später beigefügt worden.*

349.

Quittung des Cardinalkämmerers über 1000 Goldgulden aus dem Census des Ritters Gomecius de Albornozio. **1374 Mart. 6.**

Nos Guillermus miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte

Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium notum facimus universis, quod cum nobilis dominus Gomecius de Albornocio, miles vicariusque civitatis et districtus Exulan. et aliarum terrarum in instrumento concessionis eidem facte contentarum pro domino nostro papa et Ecclesia Romana, certam summam flor. auri ponderis camere ratione census dicte civitatis et districtus ac aliarum terrarum eidem concessarum, medietatem domino nostro pape et aliam medietatem collegio dictorum dominorum cardinalium in duobus terminis, videlicet in Nativitatis Domini et Apostolorum Petri et Pauli festivitatibus annis singulis solvere teneatur, venerabilis in Christo pater dominus Petrus episcopus Magalonen., domini nostri pape thesaurarius, pro parte dicti census, quem dictus dominus Gomecius solvere debuerat in dictis festivitatibus proxime preteritis, et pro parte dictum collegium contingente, mille flor. auri boni ponderis de camera per manus domini Raimundi de Casellis canonici Caturcen. et nobis pro ipso collegio recipientibus die date presencium tradidit realiter et assignavit. De quibus M flor. ipsum dominum thessaurarium (*sic*) et cameram apostolicam ad (*sic*) dictum dominum Gomecium et alios, quorum interest, prefati collegii nomine absolvimus et quittamus. In quorum testimonium presentes litteras fecimus fieri et sigilli nostri appensione muniri.

Datum Avinion., die sexta[1]) mensis Marcii, anno a Nativitate Domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, indictione XII, pontificatus domini Gregorii pape XI anno quarto.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.

Original, kleine Pergamenturkunde. Die Besiegelung ist verloren gegangen.
In plica rechts: Restituantur dicti mille flor.
collegio dominorum meorum cardinalium
XXIIII febr. P. thesaur.

[1]) *Dieses Wort ist später beigefügt worden.*

350.

Brief des stellvertretenden päpstlichen Kämmerers, worin bestätigt wird, dass der Papst und das Collegium der Cardinäle gemeinschaftlich einem Prälaten sämmtliche Servitien erlassen haben. **1374 Jul. 21.**

Universis presentes litteras inspecturis Petrus miseratione divina episcopus Magalonen., domini pape thesaurarius, locumtenens reverendissimi in Christo patris domini Petri archiepiscopi Arelaten., dicti domini pape camerarii, salutem in Domino.

Ad universitatis vestre noticiam tenore presencium deducimus, quod die et anno subscriptis dominus noster papa de communi consensu sacri collegii

dominorum cardinalium ad supplicacionem et requisicionem venerabilium et religiosorum virorum domini fratris Iacobi abbatis monasterii beate Marie de Fontevellis, ordinis sancti Augustini, Lucionen. diocesis et conventus dicti monasterii ex certis et iustis causis eius animum moventibus totum servicium debitum racione ipsius domini abbatis nomine promocionis camere apostolice et collegio antedictis cum aliis quinque serviciis debitis familiaribus et officialibus domini nostri pape et dominorum cardinalium predictorum dictis abbati et conventui ac monasterio ista vice graciose remisit. Unde nos camerarius prefatus de ipsius domini nostri pape mandato et auctoritate, nobis in hac parte comissa, dictos dominum abbatem et conventum ac monasterium predictum de predictis communi et quinque serviciis, quantum tangit cameram apostolicam et tangere poterit quomodolibet in futurum, tenore presencium absolvimus et quictamus. In quorum testimonium presentes litteras fieri fecimus ac sigilli nostri thesaurariatus officii appensione muniri.

Datum in Castro Novis (*sic*), Avinionen. diocesis, die XXI mensis Julii, anno a Nativitate Domini millesimo · CCC^{mo} · septugesimo quarto, indictione XII, pontificatus domini nostri, domini Gregorii pape XI anno quarto.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.

Original, Pergamenturkunde. War nie besiegelt.

Die Urkunde war zuerst auf den Namen des camerarius Petrus archiepiscopus Arelaten. ausgestellt. Die obige Form wurde dann nach Durchstreichung des falschen Titels übergeschrieben. Ebenso wurde sigilli nostri thesaurariatus statt camerariatus verbessert.

In plica links: Reficiatur sub nomine domini thesaurarii.

In plica rechts (ausgeschrieben): Tolle V servicia; IIII^{or} debitis familiaribus officialibus domini nostri.

351.

Quittung des Cardinalkämmerers über 20000 Goldgulden aus dem census Siciliae, den die Königin Iohanna schon am verflossenen 29. Juni hätte zahlen müssen. **1374 Septembr. 21.**

Nos Guillermus miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium —

Datum Avinion., die XXI mensis Septembris, anno a Nativitate Domini millesimo trescentesimo (*sic*) septuagesimo quarto, indictione XII, pontificatus domini Gregorii pape XI anno quarto.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.

Original, kleine Pergamenturkunde. Die Besiegelung ist verloren gegangen. Jegliche Cameralbemerkung fehlt.

Die Worte des Datums: XXI mensis Septembris, sind später mit verschiedener Tinte eingetragen worden.

352.

Quittung des Cardinalkämmerers über 250 Goldgulden als Theilzahlung aus dem Census von 2000 Goldgulden des dominus Francia de Franciis, miles, vicariusque Fulginat. in civitate et districtu Fulginat. ac terra de Menavia.

1374 (?)

Nos Guillermus miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte presbiter cardinalis, sacri collegii reverendorum patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, tenore presentium notum facimus —

Datum Avinion., die (*kleine Lücke*) mensis (*kleine Lücke*), pontificatus domini nostri, [*domini*] Gregorii divina providencia pape XI anno quarto.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.

Original, kleine Pergamenturkunde. War vermuthlich nie besiegelt.

Sub plica rechts: solvit. Dieses Wort ist gleich nach der Niederschrift mit dem Finger wieder ausgewischt worden.

353.

Urban VI erlässt dem Erzbischofe von Köln, der „nobis et camere apostolice in centumviginti milibus floren. auri ex certis causis necnon undecim milibus floren. auri occasione communium serviciorum suorum tam provisionis ecclesie Colonien. de persona ipsius Frederici facte quam racione minutorum serviciorum dicte ecclesie“ zu zahlen verpflichtet ist, die ganze Schuld und spricht ihn von den auf ihm lastenden Censuren los, die er sich wegen Nichtzahlung zugezogen hatte. Der Erlass geschah, weil die „mensa archiepiscopalis Colonien. nimis esset debitorum oneribus pregravata.“ **1380 Maii 14.**

Urbanus etc. Ad futuram rei memoriam.

Cum venerabilis frater. — Dat. Rome apud Sanctum Petrum, II id. Maii anno tercio.

Reg. Vat. No. 310. fol. 51 v.

Als Taxe ist unter der Bulle verzeichnet: $\overset{\circ}{\text{V}}$

P. d'Alatro

F. Lanzaco.

Ueber F. de Lanzanico vergl. Tangl, das Taxwesen der päpstlichen Kanzlei vom 13. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts, in Mitth. des Inst. für österr. Geschichtsforschung, XIII, 62.

354.

Urban VI bestimmt, ohne das heilige Collegium vorher zu befragen, dass die Einkünfte aus den Servitien dreier englischer Prälaten pro expensarum Ecclesiae Romanae oneribus supportandis ganz an die camera apostolica abgeführt werden sollen. **1380 Novembr. 3.**

Urbanus etc. Ad futuram rei memoriam.

Cum cameram apostolicam propter varia et diversa expensarum onera, nobis cottidie incumbencia, graves et excessivos sumptus de necessitate subire oporteat, nos pro huiusmodi expensarum oneribus supportandis omnes pecuniarum summas collegii venerabilium fratrum nostrorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium debitas et debendas ratione communium serviciorum venerabilium fratrum nostrorum Willermi olim episcopi Londonien. in archiepiscopum Cantuarien. electi, quem nuper de ecclesia Londonien. ad Cantuarien. ecclesiam duximus transferendum, ac Iohannes (*sic*) Dunelmen. et Roberti Londonien. episcoporum disposicioni nostre auctoritate apostolica tenore presencium specialiter reservamus, volentes quod huiusmodi pecuniarum summe in camera predicta integre persolvantur [et] per officiales eiusdem camere recipiantur. Nulli ergo etc. nostre reservacionis et voluntatis infringere etc. Si quis autem etc.

Dat. Rome apud Sanctum Petrum III non. Novembr., pontificatus nostri anno quarto.

(*In marg.*:) reservacio communium serviciorum.

Reg. Vat. No. 310. fol. 292 v.

355.

Der päpstliche Schatzmeister quittirt dem Bertrandus Vincentii, sacrista Dignen., thesaurarius comitatus Venayssini über 1000 Goldgulden de fructibus dicti comitatus, die vom 24. Juni 1380—24. Juni 1381 eingekommen waren.

1381 Iul. 3.

Universis presentes litteras inspecturis Petrus miseratione divina episcopus Magalonen., domini nostri pape thesaurarius, salutem in Domino.

Ad universitatis vestre. — Datum Avinion. die III mensis Iulii, anno a Nativitate Domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, pontificatus domini nostri, domini Clementis divina providentia pape VII anno tertio.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1381 1382.

Original, kleine Pergamenturkunde. Das rothe Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen; auf demselben: R.

356.

In einer Quittung an den genannten Adressaten steht ein Posten: „Cum tu de pecuniis ad cameram nostram apostolicam pertinentibus per te in partibus, in quibus es collector apostolicus deputatus, receptis et collectis dilectis filiis Guillermo tituli Sancti Stephani in Celiomonte secentorum (sic) octuaginta

decem et septem cum dimidio et Guidoni tituli Sancte Crucis in Jerusalem presbiteris cardinalibus mille octingentorum trigintaduorum cum dimidio . . . de mandato nostro duxeris . . . tradendas et realiter persolvendas, nos" etc.

1382 Maii 31.

Clemens episcopus servus servorum Dei dilecto filio Armando Iausserandi, canonico Cameracen., fructuum et proventuum camere apostolice in Senonen. | et Rothomagen. provinciis debitorum collectori, salutem et apostolicam benedictionem.

Cum tu de. — Dat. Avinion. II kal. Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1381 1382.

Original. Die Besiegelung ist mit der Schnur ausgerissen.
In plica rechts: .. de curia .. Daneben mehr nach links unten: .. Jo Karoli ..
Fast am Rande der plica: Visa per me. P. thesaur. quantum ad recognita per me.

Sub plica rechts: ., H. de Arena ., Auf dem oberen Rande: Reportetur dominis camerario et thesaurario Yonena (?)

A tergo oben links: Quitacio pro Armando Iausserandi
de summa de viginti sex milium centum
et XLVIII francorum.

unten links von unten nach oben gehend folgende Bemerkungen:
littere quitancie de $\overset{\text{M}}{\text{XXVI}}$ · $\overset{\text{XX}}{\text{VII}}$ · $\overset{\text{to}}{\text{VIII}}$ francorum a
a $\overset{\text{a}}{\text{X}}$ die Decembr anni LXXX
usque secundo kl. Iulii pontif. dn̄i nostri
anno quarto

weiterhin: a. b. c. d.

und: $\overset{\text{o}}{\underline{\text{II}}}$ kl. Iunii pontif. etc. anno quarto.

In der Mitte, unmittelbar über der Besiegelung: R; weiter nach rechts: visa.

Vergl. No. 10. In dem Regestum Bullarum Cameralium Clem. VII 1380 1384 steht der Name des Collectors verschieden geschrieben, nämlich Iausseraudi.

357—357^c.

Cardinal Petrus de Luna, der als legatus a latere an König Carl von Frankreich gesandt wurde, erhielt von Clemens VII täglich 20 Goldgulden zu seinem Unterhalte, die ihm aus der Collectorie der Provinzen von Rheims und Sens angewiesen wurden. **1393 Iun. 10.**

Venerabilis socie salute premissa.

Pro parte domini cardinalis de Luna nobis fuit noviter conquerendo significatum, quod vos pecuniarum summas, quas ipsi domino cardinali pro expensis per eum in prosecutione negociorum, sibi per dominum nostrum commissorum, faciendis vigore quarundam aliarum nostrarum patencium et clausarum vobis directarum litterarum expedire debetis, eidem assignare recusatis et causas recusationis huiusmodi ipsi domino cardinali rescribere,

licet requisitus fueritis, totaliter denegastis, de quo, consideratis negociis pro quibus ipse ad illas partes fuit destinatus, que prefati domini nostri et Ecclesie statum non mediocriter concernunt, non sufficimus admirari. Quare discrecioni vestre tenore presencium districte precipimus et mandamus, quatinus, deffectu (*sic*) et excusatione cessantibus quibuscunque, pecunias predictas eidem domino cardinali iuxta predictarum nostrarum patencium litterarum tenore studeatis realiter assignare. In premissis taliter vos habentes quod predicto domino cardinali nulla detur materia decetero conquerendi. Altissimus vos conservet.

Scriptum die decima mensis Iunii.

Hierunter steht vom camerarius eigenhändig beigefügt:

Venerabilis socie! In quantum indignationem perpetuam domini nostri evitare cupitis omnino, summas ordinatas in litteris nostris, de quibus supra fit mentio, ipsi domino cardinali expediatis; non enim requirunt auctoritas sue persone et magnitudo negociorum sibi commissorum, quod per dillaciones (*sic*), per vos vel alium, ducantur. Unde nullo modo in suprascriptis deficiatis. Scriptum propria [*manu*]. Camerarius.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.

Original, Papierbrief, dessen ursprüngliche Faltung und Besiegelung deutlich zu erkennen ist. Auf der Rückseite ist folgende Adresse: Venerabili viro domino Guigoni de Albiaco canonico Parisien. in Senonen. et Rottomagen. provinciis fructuum camere apostolice collectori, socio nostro carissimo.

F. Archiepiscopus Narbonen.
dn̄i pape camerarius.

357[a.]

1393 Febr. 26. Anweisung des camerarius auf 1800 Goldgulden für 90 Tage an Cardinal Petrus.

Ibidem.

Original, Pergamenturkunde. Das Siegel ist von dem Pergamentstreifen abgefallen. Auf dem Streifen: Rta. In plica rechts: Io. Boici. (Eine zweite gleiche Ausfertigung ebendaselbst.)

357[b.]

1393 Iul. 4. Quittung des Cardinal Petrus über 600 Goldgulden „pro expensis triginta dierum computandorum a XXVI die Maii usque ad XXV diem mensis Iunii . . .“

Ibidem.

Original, Notariatsinstrument auf Pergament.

357^c.

1393 Iul. 23. quittirt Cardinal Petrus über den Empfang von 1200 Goldgulden, „videlicet de sexaginta diebus computando post nonaginta dies a XXVI die mensis Februarii presentis anni, idest a XXVI mensis Maii usque ad XXIIII diem mensis Augusti proxime futuris . . .“

Ibidem.

Original, Notariatsinstrument auf Pergament.

358.

Der apostolische Kämmerer weist dem heiligen Collegium für das dem Papste auf Ansuchen gemachte Darlehen von 3000 Goldgulden die Einkünfte aus gewissen Kammerguthaben zu, wobei dem Collegium die Freiheit gegeben ist, diese Guthaben gegen andere bessere umzutauschen, wenn es dem Cardinalkämmerer so gut erscheint. **1393 Iul. 12.**

Reverendissimo in Christo patri domino Guillermo miseratione divina tituli Sancti Stephani in Celiomonte Sancte Romane Ecclesie presbitero cardinali, sacri collegii reverendissimorum patrum dominorum eiusdem Ecclesie cardinalium camerario, Franciscus eadem miseratione archiepiscopus Narbonen., domini pape camerarius, salutem in Domino.

Litteris sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Clementis divina providentia pape VII receptis tenoris qui sequitur: Clemens etc.

Quia iuxta[1]) ipsarum tenorem litterarum summam trium milium floren. auri de camera ipsi domino pape et eius camere apostolice de pecuniis ipsius sacri collegii ac[2]) emolumentis cappellorum ad executores nonnullorum condam dicte Ecclesie dominorum cardinalium pertinentibus realiter mutuastis, reverendique in Christo patres domini Guillermus archiepiscopus Senonen., Ludovicus Tornacen., Alfonsus Segobien., Petrus Aurien., Guillermus Briocen., Carolus Cathalaunen. et Guillermus Letovien.[3]) episcopi ac venerabilis pater dominus frater Guydo abbas monasterii sancti Audoeni Rothomagen., in non nullis peccuniarum (*sic*) quantitatibus, que ad summam longe maiorem ascendunt, tam pro communibus serviciis ecclesiarum et monasterii predictarum (*sic*), quam aliis racionabilibus causis eidem domino nostro et eius camere antedicte teneantur sintque efficaciter ad hoc sub certis penis et sententiis obligati, prout in libris dicte camere plenius continetur, indempnitati vestre et ipsorum sacri collegii providere cupientes in et super summis, in quibus dicti domini archiepiscopus, episcopi et abbas tenentur, ut prefertur;

[1]) *Uebergeschrieben.*

[2]) *Von ac — pertinentibus steht auf dem Rande.*

[3]) *Lies: Lexovien.*

videlicet super Senonen. archiepiscopi CLX, et super Tornacen. $\overset{c}{\mathrm{V}}$, et super Segobien. $\overset{c}{\mathrm{VI}}$ · LX, et super Aurien. $\overset{c}{\mathrm{IIII}}$, et super Briocen. $\overset{c}{\mathrm{II}}$ et super Cathalaunen. $\overset{c}{\mathrm{III}}$ et super Lexovien. episcoporum $\overset{c}{\mathrm{IIII}}$ et $\overset{ta}{\mathrm{LXXX}}$ et super eiusdem monasterii sancti Audoeni abbatis summis predictis $\overset{c}{\mathrm{III}}$ floren. auri de camera pro solucione dictorum $\overset{M}{\mathrm{III}}$ floren. auri de camera, in quibus idem dominus noster et camera sua antedicta vobis, quo supra nomine, tenentur, ut prefertur, tenore presencium plenarie auctoritate nobis in hac parte comissa (*sic*) et ex ipsius domini pape speciali mandato, facto nobis super hoc oraculo vive vocis et ex certa sciencia eiusdem[1]) assignamus, quascumque actiones dicte camere occasione premissorum pertinentes in vos, quo supra nomine, et ipsos sacrum collegium penitus transferendo, mandantes eisdem archiepiscopo, episcopis et abbati, ut vobis de dictis summis, quilibet ipsorum, prout obligatus est apostolice camere antedicte sub penis et sententiis in dictis eorum obligationibus contentis, satisfaciant in terminis super hoc eis prefixis seu prorogatis, concedentes vobis nichilominus, ut plene, specialiter et libere ab eisdem archiepiscopo, episcopis et abbate eorumque successoribus ecclesias et monasterium huius modi seu bona ipsorum detinentibus petere, exhigere (*sic*), levare et recipere ac ipsorum cuilibet de summa vobis, quo supra nomine, persolvendo quitanciam oportunam penes nos et cameram ipsam reportandam dare et concedere valeatis, prout vobis videbitur expedire; districtius inhibendo thesaurario ipsius domini pape et gentibus dicte camere, qui sunt et erunt pro tempore, ne summas huiusmodi a predictis archiepiscopo, episcopis et abbate seu eorum heredibus et successoribus aut bona ipsorum detinentibus petant nec exhigant (*sic*) aut vobis in ipsis levandis, exhigendis (*sic*) et recipiendis aliquod prestent impedimentum quoquomodo. Si vero contingeret apparere in futurum aliquem de ipsis archiepiscopo, episcopis vel abbate in summis predictis seu in aliquo ipsi camere non teneri, quod non credimus, prefatum dominum nostrum papam et eandem cameram ac omnia bona ipsius et proventus quoscumque eiusdem in quibuscumque consistent tam presencialiter existentes, quam illos, qui imposterum eidem provenient, unacum omnibus que ipsi presencialiter debentur et que imposterum debebuntur quibuscumque titulis sive causis ad satisfactionem, reddicionem et restitucionem ac solucionem summe seu summarum, de qua seu quibus apparebit aliquem vel aliquos ipsorum prelatorum non teneri, vobis, quo supra nomine, successoribus vestris ac sacro collegio predictis faciendos efficaciter iuxta preinsertarum apostolicarum tenorem litterarum obligamus volumusque usque [*ad*] integram satisfactionem

[1]) *Im Ms. doppelt.*

premissorum obligata remanere, quodque summam vel summas ipsas, que pro complemento solucionis summe $\overset{\text{M}}{\text{III}}$ floren. antedicte restabunt, vobis et ipsis[1] sacro collegio de die in diem assignare iuxta vestram requisitionem promittimus, ubicumque duxeritis eligendum.[2] Et nichilominus de mandato ipsius domini nostri promittimus, quod dum continget vacare aliquas prelaturas et pro ipsis obligaciones communium serviciorum recipi, quod partem seu partes communium serviciorum huiusmodi, ad cameram ipsam contingentes, vobis et ipsis sacro collegio assignabimus et obligari faciemus usque ad concurrentem quantitatem $\overset{\text{M}}{\text{III}}$ flor. [*auri*] camere predictorum vel summe restantis ad solvendum, reddendo nobis assignationes et remittendo summas supra specificatas et earum litteras insolidum vel in parte, prout loco ipsarum alias assignationes super futuris communibus serviciis antedictis ad partem ipsius camere obvenientibus, duxeritis eligendas, nosque duximus subrogandas et faciendas. In quorum etc.

Dat. Avinion. die XII mensis Iulii, anno etc. XCIII, indictione prima, pontificatus domini Cle. pape VII anno $\overset{\circ}{\text{X}}$V.

Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.

[1] *Uebergeschrieben.*

[2] *Auf dem Rande steht, allerdings durchgestrichen: Addicio ad primam iuxta promissa et ordinacionem dominorum meorum reverendissimorum in Christo patrum dominorum cardinalium.*

Originalminute auf Papier. Das Datum ist mit schwärzerer Tinte später nachgetragen.

Der erwähnte Erlass Clemens VII, von dem Eingangs die Rede ist, war nicht aufzufinden. Dagegen findet sich noch folgendes Document auf der Scheda: **Ohne Datum.**

Franciscus etc. reverendo in Christo patri domino Guillermo archiepiscopo Senonen. salutem in Domino.

Cum camera apostolica teneatur reverendissimo in Christo patri domino Guillermo eadem miseratione tituli Sancti Stephani in Celiomonte Sancte Romane Ecclesie presbitero cardinali, sacri collegii[1] reverendissimorum in Christo patrum dominorum eiusdem Ecclesie cardinalium camerario, et ipsis sacro collegio in $\overset{\text{M}}{\text{III}}$ floren. auri de camera summa et eo, quod idem dominus cardinalis nuper ad ipsius domini pape instanciam summam eandem de pecuniis ad ipsos collegium ac[2] emolumentis cappellorum ad execuciones nonnullorum quondam dicte Ecclesie dominorum cardinalium pertinentibus eidem camere realiter tradidit mutuando, hinc est, quod illos centum et sexaginta floren. auri de camera, in quibus ipsi camere, ut heres et exequtor (*sic*) testamenti bone memorie domini Milonis episcopi Beloacen., germani vestri, pro resto et complemento communis servicii eiusdem, in quo pro ecclesia Andegaven., cui prefuerat tenebatur sicut et vos tenemini efficaciter obligatus, prout *etc.* Quapropter paternitatem vestram tenore presencium requirimus et monemus, quatinus infra unius mensis spacium . . . , eidem domino cardinali . . . CLX flor. auri de camera summam nomine camere antedicte tradatis et realiter solvatis *etc. usque in finem.* Datum etc.

Et sic scribetur singulis in bona forma.

[1] *Diese zwei Worte stehen auf dem Rande.*

[2] *Von ac — pertinentibus steht auf dem Rande.* (*Siehe oben Anm. 2. zu Beginn Seite 260.*)

359.

Ernennung des Stephanus de Prato, scriptor litterarum apostolicarum et secretarius camerarii collegii, zum clericus collegii. **1401 Iunii 12.**

Receptio Stephani de Prato in clericum sacri collegii. (*In margine.*)

Anno, pontificatus et indictione quibus supra, die IX mensis Iunii, reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Henricus miseratione divina tituli Sancte Anastasie Sancte Romane Ecclesie presbiter cardinalis, Neapolitanus vulgariter nuncupatus, ac sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum eiusdem Sancte Romane Ecclesie cardinalium camerarius, assumpsit in clericum sacri collegii predicti venerabilem virum dominum, dominum Stephanum de Prato, litterarum apostolicarum scriptorem et secretarium suum; die vero duodecima mensis predicti, idem dominus cardinalis et camerarius predictus prefatum dominum Stephanum, clericum predictum, ad huiusmodi clericatus officium fideliter exercendum recepit ad iuramentum. Et sic in manibus prefati domini cardinalis et camerarii idem dominus Stephanus clericus predictus intravit officium in forma, presentibus ibidem in domo sue solite habitacionis in Urbe in regione Parionis domino Edwardo Castiano de Neapoli, litterarum sacre penitenciarie scriptore, et magistro Petro Peper, secretario, ac domino presbitero Iohanne de Sicilia, capellano eiusdem domini cardinalis.

Oblig. 57. fol. XIX v.

360.

In dieser Gehaltsquittung bezeichnet sich Raymundus Arnulphi als iudex maior causarum comitatus Venaysini pro sacro collegio cardinalium.

1401 Octobr. 13.

Anno Domini millesimo quadringentesimo primo et die XIII mensis Octobris venerabilis vir dominus Raymundus Arnulphi, iudex maior causarum comitatus Venayssini pro sacro collegio reverendissimorum in Christo patrum dominorum Sancte Romane Ecclesie cardinalium, confessus fuit et recognovit, se pro stipendiis sibi debitis racione officii iudicature huiusmodi pro uno anno finito die VI mensis Octobr. anni presentis in diversis vicibus et per diversas manus habuisse et integre numerando realiter recepisse a venerabili et circumspecto viro domino Thoma de Lamerlia (?), archidiacono Ruthen., thesaurario comitatus Venayssini pro eisdem sacro collegio et Sancta Romana Ecclesia, videlicet sexaginta libr. monete Turon.; de quibus dictus dominus

Raymundus iudex se reputans contentum, eumdem dominum Thomam thesaurarium ac me notarium subscriptum stipulantes solenniter et recipientes vice et nomine camere apostolice ac per nos et quemlibet nostrum eandem cameram ac bona sua quitavit, liberavit penitus, perpetuo et absolvit de eisdem.

Acta fuerunt hec Carpen., in domo habitationis dicti domini thesaurarii, presentibus Firmino de Scamossono, Porcaterio et Iohanne de Marsinhi habitatoribus Carpen., testibus ad premissa vocatis.

Ego vero Guillermus de Pomeriis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius, premissa per alium, me aliis occupato negotiis, scripta in notam recepi et propria manu subscripsi signoque meo solito signavi.

{ *Signum et*
G. de
Pomeriis }

Instrumenta Miscellanea ad an. 1341 1342.

Original, kleine Pergamenturkunde ohne plica.

Die Urkunde findet sich fälschlich in der Casette der Jahre 1341 1342 statt in derjenigen des Jahres 1401.

361.

Ein Cardinal, der sich für die Zahlung eines Servitiums verbürgt hatte, bezahlt die fälligen Summen auch und überweist zudem noch seinen Antheil an der divisio dem Collegium zur weiteren Vertheilung. **1413 Octobr. 31.**

Eadem die fuit facta divisio ad partem de XLVII flor. XI sol. V den. de immediate prescripta divisione generali competentibus domino cardinali Ulixbonen. de eius voluntate dividendum inter viginti dominos cardinales, qui fuerunt unacum ipso Florencie in promotione domini episcopi Portugalen., pro quo obligavit usque ad summam II^{c} · L flor. camere emolumenta capelli sui eisdem dominis cardinalibus . . .

(*In margine:*) Quia dictus dominus cardinalis Ulixbonen., qui cum aliis XX^{ti} fuit in promotione dicti episcopi Portugalen. de sua parte sibi nichil retinet, eidem debebit defalcari de II^{c} · L flor. predictorum portio sibimet competens, videlicet pars XXI^{a}.

Oblig. 61. fol. X r.

362.

Ernennungsurkunde für Johannes de Reate, decretorum doctor et litterarum apostolicarum scriptor, als clericus collegii. **1414 Mart. 30.**

Amedeus de Saluciis miseratione divina Sancte Marie Nove Sacrosancte Romane Ecclesie diaconus cardinalis, sacri collegii reverendissimorum

in Christo patrum dominorum meorum eiusdem Ecclesie cardinalium camerarius, venerabili et circumspecto viro domino Iohanni de Reate, decretorum doctori et litterarum apostolicarum scriptori, salutem in Domino sempiternam.

De tuis fidelitate, sufficientia et circumspectione plenam in Domino fiduciam obtinentes, tenemus indubie, quod ea, que tibi commictemus, prudenter et fideliter cum solerti diligentia exercebis. Hinc est quod nos officium clericatus sacri collegii predictorum dominorum meorum cardinalium, ad presens liberum atque vacans per liberam resignacionem in manibus nostris, sponte factam, per reverendum in Christo patrem dominum Anthonellum episcopum Acernen., qui dictum officium ante resignationem huiusmodi pacifice et quiete tenebat, possidebat et exercebat, tibi tanquam benemerito, eciam si per promocionem dicti domini episcopi aut alias quovismodo vacet, conferimus et de illo eciam providemus, usum, regimen, exercicium et administracionem ipsius officii tibi plenarie commictendo, ad vadia, iura et emolumenta debita, solita et eciam consueta. Nos enim a te fidelitatis debite et solite recepimus iuramentum, per te ad sancta Dei Evvangelia in nostris manibus corporaliter prestitum, quod dictum officium bene, prudenter, diligenter atque fideliter exercebis, et de receptis per te legalem racionem et legitimum computum reddes, divisionesque receptorum maliciose facere non differes, et singulis dominis cardinalibus iuxta sue debitum racionis, facta divisione, solucionem facies, ut est moris; litteras absolutorias, quictatorias et dilatorias, aut alias quascunque, quas clerici prefati collegii facere et signare consuerunt, fideliter facies et conscribes seu signabis et regestrabis seu facies regestrari, ut est moris, iuxta nostram aut successorum nostrorum voluntatem; nec ex eisdem litteris pro tuo labore nisi salarium recipi consuetum quoquomodo recipies. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes nostras litteras per notarium publicum infrascriptum fieri et publicari ac subscribi mandavimus nostrique sigilli iussimus et fecimus appensione muniri.

Datum Constancie, in domo nostre habitacionis, die tricesima mensis Marcii, anno a Nativitate Domini millesimo quadringentesimo quartodecimo, indictione octava, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Iohannis divina providencia pape vicesimitercii anno quinto.

(Folgen die Namen der Zeugen und die Bemerkungen des Notars.)

Oblig. 61. fol. 1 r.

SANCTAE ROMANAE ECCLESIAE CARDINALIUM OCCURRENTIUM ELENCHUS.

I.

Nomina et Cognomina S. R. E. Cardinalium occurrentium ordine recensentur litterarum sive alphabetico.

(Numeri in fine appositi denotant paginas.)

1. Adam de Eston, O. S. B., vulgariter „Anglicanus“ vel „de Anglia“ nuncupatus, 1385 Ian. 11 in castro Luceriae carceri mancipatus, ad instantiam autem regis Angliae resignata dignitate cardinalitia liberatus, a Bonifatio papa IX restitutus = tituli Sanctae Caeciliae.

Creatus in promotionibus ab an. 1379 usque ad an. 1385 habitis. † 1397 Sept. 20.

232. 233.

2. Aegidius Aycelini, Ysalini, de Monteacuto, Aycelin de Montaigu, Arvernus, nepos Clementis papae VI, episcopus Morinen., cancellarius regis Franciae, dictus „Morinensis“ = tituli Sancti Martini in Montibus, postea (1368 Iul. 26) episcopus Tusculanus.

Creatus 1361 Sept. 17. † Avenionis 1378 Dec. 5. [193.

3. Aimericus de Castrolucii, Chaslus, Lemovicensis, episcopus Carnoten., vulgariter nuncupatus „Carnotensis“ = tituli Sancti Martini in Montibus.

Creatus 1342 Sept. 20. † 1349 Oct. 31.

54. 56. 58.

4. Alamannus Adimarius, archiepiscopus Pisanus, vulgariter „Pisanus“ nuncupatus = tituli Sancti Eusebii.

Creatus 1411 Iun. 6. † Tibure 1422 Apr. 7 (al. Sept. 27).

12. 18. 189. 199. 201.

5. Amideus de Salutiis, electus Valentin. et Dien., vulgariter „Salutiarum“ vel „de Salutiis“ nuncupatus = diac. Sanctae Mariae Novae.

Creatus 1383 Dec. 23. † 1419 Iun. 28.

17. 18. 19. 189. 195. 196. 199. 201. 202. 204. 234.

6. Ancherus, Ancherius, Pantaleonis, nepos, archidiaconus Lundunensis = tituli Sanctae Praxedis, subscripsit 1263 Ian. 9—1286 Maii 1.

Creatus 1261 mense Decembri. † 1286 Nov. 1.

128.

7. Andreas Ghini Malpigli de Florentia, episcopus Tornacen. = tituli Sanctae Susannae.

Creatus 1342 Sept. 20. † Perpiniani 1343 Iun. 2. [69.

8. Andreas Martin Bontempi, episcopus Perusinus, vulgariter „Perusinus" nuncupatus = tituli Sanctorum Marcellini et Petri.

Creatus 1378 Sept. 28. † 1390 Iul. 16.

185. 231. 232.

9. Angelus Acciaiolus, episcopus Florentinus, vulgariter „Florentinus" nuncupatus = tituli Sancti Laurentii in Damaso, postea (1405 Aug. 29) episcopus Ostien.

Creatus 1385 mense Ianuario. † Pisis 1407 Maii 31.

185. 231. 232. 233.

/ 10. Angelus de Anna de Summaripa, vulgariter „de Laude" vel „Laudensis" nuncupatus = diac. Sanctae Luciae in Septemsoliis, postea (1396 mense Maio) tituli Sanctae Pudentianae, denique (1412 Sept. 23) episcopus Praenestinus.

Creatus 1385 mense Ianuario. † 1428 Iul. 21.

185. 197. 199. 202. 232. 233.

11. Angelus Corarius Venetus, patriarcha Constantinopolitanus, magister s. theologiae, vulgariter „Constantinopolitanus" nuncupatus = tituli Sancti Marci, postea Gregorius papa XII.

Creatus 1405 Iun. 12.

9. 10.

12. Anglicus Angelicus Grimoaldi, O. Canon. Sancti Augustini, Mimatensis, germanus, episcopus Avenionensis = tituli Sancti Petri ad Vincula, postea (1367 Sept. 17) episcopus Albanensis.

Creatus 1366 Sept. 18. † Avenionis 1388 Apr. 16.

5. 193.

13. Annibaldus Gaietani de Ceccano, archiepiscopus Neapolitanus = tituli Sancti Laurentii in Lucina, postea (c. an. 1333) episcopus Tusculanus.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1350 mense Iulio vel mense Augusto.

117. 123.

14. Antonius de Calvis de Urbe, episcopus Tudertin., vulgariter „Tudertinus„ nuncupatus = tituli Sanctae Praxedis, postea (1409) tituli Sancti Marci.

Creatus 1405 Iun. 12. † 1411 Oct. 2.

199.

15. Antonius de Chalanco, cancellarius comitis Sabaudiae, vulgariter „de Challanco" vel „de Challant" nuncupatus = diac. Sanctae Mariae in Via Lata, postea tituli Sanctae Caeciliae, qui titulus ei assignatus est, cum 1412 Mart. 19 per Ioannem papam XXIII ad sacerdotium promotus esset.

Creatus 1404 Maii 9. † Lausanae 1418 Sept. 4.

189. 197. 199. 234.

16. Antonius Pancerinus de Portugruaro, patriarcha Aquilegensis, vulgariter „Aquilegensis" iunior nuncupatus = tituli Sanctae Susannae, postea (1431 Mart. 13) episcopus Tusculanus.

Creatus 1411 Iun. 4. † Romae 1431 Iul. 3.

10. 197. 199. 200. 201. 202.

17. Arnaldus de Auxio, episcopus Pictavien., camerarius Summi Pontificis usque ad 23 Iul. 1319 = episcopus Albanen.

Creatus 1312 Dec. 23 (vel 24). † 1320 Aug. 14.

3. 13. 85. 120. 139. 183.

18. Arnaldus de Falgueriis, Vasco, archiepiscopus Arelatensis = episcopus Sabinensis.

Creatus 1310 Dec. 18 (vel 19). † 1317 Aug. 14 al. Sept. 12.

103. 140.

19. Arnaldus Frangier de Cantalupo, Aquitanus, nepos, electus Burdegalen. = tituli Sancti Marcelli.

Creatus 1305 Dec. 15. † 1313 Dec. 14.

3.

20. Arnaldus Novelli, Vasco, abbas monasterii Fontis Frigidi O. Cistercien., Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius = tituli Sanctae Priscae.

Creatus 1310 Dec. 18 (vel 19). † 1317 Aug. 14. [4.

21. Arnaldus de Pellagrua, Pelagrua, Petragoricensis, nepos, archidiaconus Carnoten. = diac. Sanctae Mariae in Porticu.

Creatus 1305 Dec. 15. † 1331 mense Augusto.

117. 121. 122. 123. 125. 133. 168.

22. Arnaldus de Via, frater Iacobi de Via cardinalis (vergl. No. 85) = diac. Sancti Eustachii.

Creatus 1317 Iun. 20. † 1335 Nov. 24.

117. 120. 121. 122. 123.

23. Balthassar Cossa, Neapolitanus, archidiaconus Bononien. et cubicularius Summi Pontificis, decretorum doctor, vulgariter „Sancti Eustachii" nuncupatus = diac. Sancti Eustachii, postea Ioannes papa XXIII.

Creatus 1402 Febr. 27.

8. 9. 209.

24. Bartholomaeus Mezzavacca, episcopus Reatinus, vulgariter „Reatinus" nuncupatus, ab Urbano papa VI privatus 1383 Oct. 15, a Bonifatio papa VIIII restitutus, collato ei titulo Sancti Martini 1389 Dec. 18. = tituli Sancti Marcelli.

Creatus 1378 Sept. 28. † 1396 Iul. 29.

232. 233.

25. Bartholomaeus de Uliariis Paduanus, O. Min., episcopus Florentin., vulgariter „Paduanus" = tituli Sanctae Pudentianae.

Creatus 1389 Dec. 18. † 1396 Apr. 16.

232. 233.

26. Benedictus Caietanus senior, Anagninus = diac. Sancti Nicolai in Carcere Tulliano, subscripsit primo 1284 Maii 5, postea (1291) tituli Sancti Martini, denique Bonifatius papa VIII.
Creatus a Martino papa IIII.
128. 129. 130. 135.

27. Benedictus Caietanus iunior, Anagninus = diac. Sanctorum Cosmae et Damiani, subscripsit primo 1295 Iun. 21.
Creatus inter dies Ian. 23 et Maii 13 an. 1295. † 1296 Dec. 14.
107. 110. 113. 151. 187.

28. Bentevenga de Bentevengis (Benchevenna), O. Min., magister theologiae, episcopus Tudertinus = episcopus Albanensis, subscripsit 1279 Febr. 3 — 1289 Febr. 1.
Creatus 1278 Mart. 12. † 1290.
128.

29. Berardus (Beraldus, Barardus, Baraldus) de Goto (Got, Gouth, Guto), archiepiscopus Lugdunensis = episcopus Albanensis.
Creatus 1294 Sept. 18. † 1297 Iun. 27.
108. 110. 130. 151. 186.

30. Berengarius Fredoli senior, Petragoricensis, nepos, episcopus Biterren. = tituli Sanctorum Nerei et Achillei, deinde (post 1309 Aug. 10) episcopus Tusculanus, Poenitentiarius maior.
Creatus 1305 Dec. 15. † 1323 Iun. 11.
13. 54. 88. 120. 121. 122. 144.

31. Berengarius Fredoli iunior, episcopus Biterren. = tituli Sanctorum Nerei et Achillei, deinde (paulo post 1317 Aug. 14) episcopus Portuen.
Creatus 1312 Dec. 23 (vel 24). † c. a. 1323.
25. 26. 31. 51. 85. 86. 87. 88. 99. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 108. 109. 110. 111. 112. 120. 121. 122. 124. 126. 136. 139. 140. 143. 167. 179. 181. 229. 230.

32. Bernardus de Albia, episcopus Ruthenen., vulgariter „Ruthenensis“ nuncupatus = tituli Sancti Cyriaci in Thermis (postquam 1339 Aug. 2. curiam intravit), deinde (1349 Ian. 19) episcopus Portuen.
Creatus 1338 Dec. 18. † 1350 Nov. 23.
69.

33. Bernardus de Garvo de Sancta Liberata, Iarre de S. Livrade, archidiaconus ecclesiae Constanciensis (Coutances), in minoribus ordinibus constitutus = diac. Sanctae Agathae in Suburra.
Creatus 1310 Dec. 18 (vel 19). † 1328.
118. 120. 121. 122. 154. 180.

34. Bernardus de Turre, Arvernus, nepos, canonicus Lugdunensis = diac. Sancti Eustachii.
Creatus 1342 Sept. 20. † 1361 Aug. 7.
69. 117. 121. 122. 123.

35. Bertrandus de Deucio, Deux, Uticensis, archiepiscopus Ebredunensis, vulgariter „Ebredunensis“ nuncupatus = tituli Sancti Marci,

postea (1348 Nov. 4) episcopus Sabinensis.

Creatus 1338 Dec. 18. † 1355 Oct. 21.

90. 91. 92.

36. Bertrandus de Monte Faventio = diac. Sanctae Mariae in Aquiro.

Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † 1342 Dec. 1.

117. 121. 122. 123.

37. Bertrandus de Poietto, Pogeto, Poyet, Caturcensis, nepos = tituli Sancti Marcelli, postea (1327 Dec. 18) episcopus Ostiensis.

Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † 1352 Febr. 3.

55. 69. 85. 120.

38. Branda de Castillione, episcopus Placentin., vulgariter „Placentinus" nuncupatus = tituli Sancti Clementis.

Creatus 1411 Iun. 6. † 1443 Febr. 4.

197. 199. 200. 201. 202.

39. Christophorus de Maronibus de Urbe, episcopus Isernien., vulgariter „Iserniensis" nuncupatus = tituli Sancti Cyriaci in Thermis.

Creatus 1389 Dec. 18. † Romae 1404 Dec. 4.

232. 233.

40. Comes Glusianus de Casate, canonicus Mediolanensis, dictus „de Mediolano" = tituli Sanctorum Marcellini et Petri, subscripsit 1284 Maii 5—1286 Iun. 11.

Creatus a Martino papa IIII. † 1287.

128.

41. Conradus Caracciolus, Neapolitanus, episcopus Militen., vulgariter „Melitensis" vel „Militensis" nuncupatus = tituli Sancti Chrysogoni.

Creatus 1405 Iun. 12. † 1411 Febr. 25 (vel 15). [199.

42. Cosmatus de Melioratis, Sulmonensis, episcopus Bononien. vulgariter „Bononiensis" nuncupatus = tituli Sanctae Crucis in Jerusalem, postea Innocentius papa VII.

Creatus 1389 Dec. 18.

232. 233.

43. Franciscus de Alifia, vulgariter „de Alifia" nuncupatus = diac. Sancti Eustachii.

Creatus in promotionibus ab an. 1379 usque ad an. 1385 habitis. † 1390 Sept. 26 (vel 27).

78. 231. 232.

44. Franciscus Cajetanus, e fratre Petro Cajetano nepos = diac. Sanctae Mariae in Cosmedin (subscripsit primo 1295 Maii 15).

Creatus 1295 Dec. 17. † Avenionis 1317 Maii 16.

102. 107. 130. 131. 132.

45. Franciscus Carbonus, episcopus Monopolitanus, vulgariter „Monopolitanus" nuncupatus = tituli Sanctae Susannae, postea (1392) episcopus Sabinensis.

Creatus 1385 mense Ianuario. † 1405 Iun. 18.

185. 232. 233.

46. Franciscus Landus, patriarcha Constantinopolitanus, vulgariter „Venetiarum" vel „de Venetiis" nuncupatus = tituli Sanctae Crucis

in Jerusalem, postea (1424) episcopus Sabinensis.

Creatus 1411 Iun. 6. † 1427 Dec. 26.

19. 46. 81. 189. 196. 197. 199. 202. 204. 205. 206. 208. 225. 226. 228. 234. 236.

47. Franciscus Moricotti, archiepiscopus Pisanus, vulgariter „Pisanus" nuncupatus, Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius = episcopus Praenestinus.

Creatus 1378 Sept. 28. † 1394 Febr. 6.

7. 8. 185. 231. 232. 233.

48. Franciscus Neapoleonis Ursinus, Romanus = diac. Sanctae Luciae in Silice, subscripsit primo 1297 Maii 15.

Creatus 1295 Dec. 17. † ineunte an. 1312.

107. 130. 131. 132.

49. Franciscus Uguccioni de Urbino, archiepiscopus Burdegalen., iuris utr. doctor, vulgariter „Burdegalensis" nuncupatus = tituli Sanctorum IIII Coronatorum.

Creatus 1405 Iun. 12. † 1412 Iul. 4.

199.

50. Franciscus Zabarella, electus Florentin., vulgariter „Florentinus" nuncupatus = diac. Sanctorum Cosmae et Damiani.

Creatus 1411 Iun. 6. † Constantiae 1417 Sept. 26.

197. 198. 199. 201. 202.

51. Galhardus de Mota, Lamotte, Aquitanus, nepos Clementis papae V, canonicus Narbonen. = diac. Sanctae Luciae in Silice.

Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † 1356 Dec. 20.

117. 121. 122. 123.

52. Gaucelinus Ioannis Deuza, Caturcensis, nepos, Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius = tituli Sanctorum Marcellini et Petri, postea (a. 1330) episcopus Albanensis.

Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † 1348 Aug. 3.

3. 4. 102. 117. 121. 122. 123. 167.

53. Gaufridus Alatrinus, dictus „de Alatro" = diac. Sancti Georgii ad Velum Aureum, subscripsit 1263 Ian. 23—1286 Iun. 11.

Creatus 1261 mense Decembri. † 1287.

128.

54. Gaufridus de Barbo, Burgundus, decanus Parisiensis = tituli Sanctae Susannae, subscripsit 1284 Maii 5 — 1286 Iun. 11.

Creatus a Martino papa IIII. † 1287.

128.

55. Gentilis de Monteflorum, O. Min., lector in curia, dictus „de Montefloro" = titulo Sancti Martini in Montibus.

Creatus 1300 Mart. 2. † 1312 Oct. 27.

107. 110. 111. 132.

56. Gerardus Blancus de Parma, protonotarius apostolicus = tituli Basilicae XII Apostolorum, postea

(1281) episcopus Sabinen., subscripsit 1289 Iul. 1 — 1298 Iun. 27.

Creatus 1278 Mart. 12. † 1302 Mart. 1.

48. 107. 129. 130. 131. 132. 151. 186.

57. Gervasius de Glincamp, archidiaconus Parisien. = tituli Sancti Martini, subscripsit 1284 Maii 5—1285 Sept. 4.

Creatus a Martino papa IIII. † 1287.

128.

58. Guido de Bolonia, Boulogne, al. de Monteforti, archiepiscopus Lugdunensis, vulgariter „Boloniensis" nuncupatus = tituli Sanctae Caeciliae, postea (1350) episcopus Portuen.

Creatus 1342 Sept. 20. † Ilerdae 1373 Nov. 25.

69.

59. Guido de Malosicco, Malesec, episcopus Pictavien. vulgariter „Pictavensis" vel „Penestrinus" nuncupatus = tituli Sanctae Crucis in Ierusalem, postea (paulo post 21 Nov. 1383) episcopus Praenestinus.

Creatus 1375 Dec. 20. † Parisiis 1412 Mart. 18 (al. Apr. 4).

6.

60. Guilelmus de Agrifolio, Aigrefeuille, senior, Lemovicensis, O. S. B., archiepiscopus Caesaraugustanus, vulgariter „Caesaraugustensis" nuncupatus = tituli Sanctae Mariae trans Tiberim, postea (1368 Oct. 31) episcopus Sabinensis.

Creatus 1350 Dec. 17. † Viterbii 1369 Oct. 4.

15. 137. 215. 221. 223. 224.

61. Guilelmus de Agrifolio, Aigrefeuille, iunior, Lemovicensis, nepos Clementis papae VI, decanus ecclesiae Claromonten. et apostolicae sedis notarius vulgariter „de Agrifolio" nuncupatus = tituli Sancti Stephani in Caelio Monte.

Creatus 1367 Maii 12. † Avenionis 1401 Ian. 13.

6. 16. 74. 79. 247. 248. 249. 253. 255. 256.

62. Guilelmus de Altavilla, electus Salernitanus, vulgariter „de Altavilla" vel „Salernitanus" nuncupatus = diac. Sanctae Mariae in Cosmedin, postea (1381 mense Decembri) tituli Sancti Stephani in Caelio Monte.

Creatus in promotionibus ab an. 1379 usque ad an. 1385 habitis. † 1389 Iul. 23.

185.

63. Guilelmus de Chanaco, O. S. B., episcopus Mimaten., dictus „Mimatensis" = tituli Sancti Vitalis.

Creatus 1371 Maii 30. † Avenionis 1383 Dec. 30.

193.

64. Guilelmus de Curte, Curty, O. Cistercien., nepos, episcopus Albien., dictus „Albus" = tituli Sanctorum IIII Coronatorum, postea (1350 Dec. 18) episcopus Tusculanus.

Creatus 1338 Dec. 18. † 1361 Iun. 12.

71. 89. 90. 211. 242. 243. 245.

65. Guilelmus de Ferrariis, Ferrier, Ferraria, Gallus al. Hispanus, praepositus Massanensis, dictus „Ferrariensis“ = tituli Sancti Clementis, subscripsit 1295 Iun. 21.
Creatus 1294 Sept. 18. † 1295 Sept. 7.
108. 110. 130. 150. 186.

66. Guilelmus Filiastri, Fillastre, decanus Remen., vulgariter „Sancti Marci“ = tituli Sancti Marci.
Creatus 1411 Iun. 6. † Romae 1428 Nov. 6.
189. 197. 198. 199. 202.

67. Guilelmus de Longis, Longus, Bergomensis, cancellarius Caroli II regis Siciliae, dictus „de Pergamo“ = diaconus Sancti Nicolai in Carcere Tulliano (subscripsit primo 1295 Iun. 21).
Creatus 1294 Sept. 18. † Avenionis 1319 Apr. 13.
84. 85. 108. 130. 131. 132. 151. 187. 188.

68. Guilelmus de Mandagoto, Lotevensis, archiepiscopus Aquensis = episcopus Praenestinus.
Creatus 1312 Dec. 23 (vel 24). † 1321 mense Sept.
88. 121. 122.

69. Guilelmus Petri Godin de Baiona, O. Praedic., lector in Romana curia = tituli Sanctae Caeciliae, postea (1317 Sept. 12) episcopus Sabinensis.
Creatus 1312 Dec. 23 (vel 24). † 1336 Iun. 4.
117. 121. 122. 123.

70. Guilelmus Testa, Condomiensis, archidiaconus Convenarum = tituli Sancti Cyriaci in Thermis.
Creatus 1312 Dec. 23 (vel 24). † Avenionis 1326 mense Novembri.
2. 3. 14. 87. 88. 121. 122. 124. 167.

71. Gundisalvus (Gondissalvus) Roderici Innojosa, archiepiscopus Toletanus = episcopus Albanensis.
Creatus 1298 Dec. 4. † 1299 mense Decembri.
108. 110. 132. 176.

72. Henricus de Minutulis, archiepiscopus Neapolitanus, vulgariter „Neapolitanus“ nuncupatus = tituli Sanctae Anastasiae, postea (1403) episcopus Tusculanus, denique (1409) episcopus Sabinensis.
Creatus 1389 Dec. 18. † 1412 Iun. 17.
16. 17. 18. 194. 199. 232. 233.

73. Hieronymus Masci, O. Min. minister generalis = tituli Sanctae Pudentianae, postea (1281) episcopus Praenestinus, subscripsit primo 1285 Sept. 17, denique Nicolaus papa IIII.
Creatus 1278 Mart. 12.
128.

74. Hugo Atratus de Evesham, Anglus, dictus „Anglicus“ = tituli Sancti Laurentii in Lucina, subscripsit 1284 Maii 5—1285 Sept. 4.
Creatus a Martino papa IIII. † 1287.
128.

75. Hugo Rogerii, O. S. B., nepos, electus Tutellen., vulgariter „Tutellensis“ nuncupatus = tituli Sancti Laurentii in Damaso.

Creatus 1342 Sept. 20. † 1363 Oct. 21.

69. 213. 246.

76. Hugo de Sancto Martiali, Tutellensis, praepositus Duacen., vulgariter „Sancti Martialis“ nuncupatus = diac. Sanctae Mariae in Porticu.

Creatus 1361 Sept. 17. † 1403.

77. Hugo Seguin de Billo, Billay, Gallus, O. Praedic., archiepiscopus Lugdunensis, dictus „de Bilione“ = tituli Sanctae Sabinae (subscripsit 1288 Sept. 3—1291 Aug. 23), postea (1294 mense Iulio) episcopus Ostiensis (subscripsit 1295 Iun. 21—1296 Mart. 13).

Creatus 1288 mense Maio. † 1298 Dec. 28.

19. 20. 48. 108. 113. 129. 130. 131. 135. 151. 186.

78. Imbertus de Puteo, du Puis, Montepessulanus, nepos, vulgariter „de Puteo“ nuncupatus = tituli Basilicae XII Apostolorum.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1348 Maii 26.

68. 69. 117. 123. 158. 160. 165.

79. Iacobus Caietanus de Stephanescis, Romanus, auditor sacrae Rotae Romanae = diac. Sancti Georgii ad Velum Aureum, subscripsit primo 1297 Maii 15.

Creatus 1295 Dec. 17. † 1341 Iun. 23.

107. 117. 121. 122. 123. 125. 130. 131. 132. 133. 229.

80. Iacobus de Columna, Romanus, diac. Sanctae Mariae in Via Lata (subscripsit 1285 Sept. 17 bis 1269 Mart. 13).

Creatus 1278 Mart. 12. Depositus 1297 Maii 10, restitutus 1305. † 1318 Aug. 14.

48. 106. 128. 129. 130. 151. 187. 190. 191.

81. Iacobus Insulanus, de Insulanis, vulgariter „Sancti Eustachii“ nuncupatus = diac. Sancti Eustachii.

Creatus 1413 mense Novembri vel 1414 mense Septembri. † 1431 Febr. 9.

197. 199. 207.

82. Iacobus Novelli Fournier, Tolosanus, O. Cisterc., episcopus Mirapicen. = tituli Sanctae Priscae, postea Benedictus papa XII.

Creatus 1327 Dec. 18.

117. 123.

83. Iacobus Sabellus, de Sabello, = diaconus Sanctae Mariae in Cosmedin, subscripsit primo 1262 Ian. 23, postea Honorius papa IIII.

Creatus 1261 mense Decembri.

128.

84. Iacobus Thomasius, Anagninus, O. Min., ex sorore nepos = tituli Sancti Clementis.

Creatus 1295 Dec. 17. † Romae 1300 Ian. 1.

105. 108. 130. 131. 132.

85. Iacobus de Via, Caturcensis, nepos, electus Avenionensis = tituli Sanctorum Ioannis et Pauli.
Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † 1317 Iun. 13.
102.

86. Ioannes Aegidii, praepositus Leodien., utriusque iuris doctor et litterarum apostolicarum in audientia contradictarum ac causarum palatii apostolici auditor vulgariter „Leodiensis" nuncupatus = diac. Sanctorum Cosmae et Damiani.
Creatus 1405 Iun. 12. † Pisis 1408 vel 1409.
9.

87. Ioannes de Azambuja, archiepiscopus Ulixbonen., vulgariter „Ulixbonensis" nuncupatus = tituli Sancti Petri in Vinculis.
Creatus 1411 Iun. 6. † 1415 Ian. 23.
197. 199. 203. 204. 234.

88. Ioannes de Bronhiaco, episcopus Vivarien., vulgariter „Vivariensis" vel „Ostiensis" nuncupatus = tituli Sanctae Anastasiae, postea (1405) episcopus Ostien.
Creatus 1385 Iul. 12. † 1426 Febr. 16.
189. 199. 202.

89. Ioannes Buccamatius, Boccamazza, Bochamacii, Romanus, consanguineus, archiepiscopus Montisregalis = episcopus Tusculanus.
Creatus 1285 Dec. 22. † 1309 Aug. 10.
48. 106. 129. 130. 131. 132. 151. 186.

90. Ioannes Cajetani de Ursinis, Romanus = diac. Sancti Theodori.
Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † Avenionis an. 1339 (al. 1335 Aug. 27).
121. 122. 149.

91. Ioannes Cholet, Chauleti, Gallus = tituli Sanctae Caeciliae, subscripsit 1291 Apr. 7 — Sept. 22.
Creatus a Martino papa IIII. † 1292.
128. 129.

92. Ioannes de Columna, Romanus, archipresbyter Lateranensis = diac. Sancti Angeli.
Creatus 1327 Dec. 18. † 1348 Iul. 3.
58. 117. 123.

93. Ioannes de Convenis, archiepiscopus Tholosanus, vulgariter „Convenarum" nuncupatus = tituli Sancti Vitalis, postea (exeunte anno 1329) episcopus Portuensis.
Creatus 1327 Dec. 18. † 1344 Nov. 20.
117. 123.

94. Ioannes Dominici, O. Praedic., electus Ragusin., vulgariter „Ragusinus" nuncupatus = tituli Sancti Sixti.
Creatus 1408 Maii 9. † Budae 1419 Iun. 6 (vel 10).
234.

95. Ioannes de Melioratis Sulmonensis, archiepiscopus Ravennatensis, nepos, iuris canonici doctor, vulgariter „Ravennatensis" nuncupatus = tituli Sanctae Crucis in Ierusalem.

Creatus 1405 Iun. 12. † 1410 Oct. 16.

10. 199.

96. Ioannes Monachi, dictus Monachus, le Moine, episcopus Atrebaten. = tituli Sanctorum Marcellini et Petri (subscripsit primo 1295 Iun. 21).

Creatus 1294 Sept. 18. † 1313 Aug. 22.

13. 108. 130. 131. 132. 151. 178. 186.

97. Iordanus Ursinus, dictus „de Ursinis" = diac. Sancti Eustachii (subscripsit 1279 Febr. 3 — 1286 Iun. 11).

Creatus 1278 Mart. 12. † 1287. 128.

98. Iordanus de Ursinis, archiepiscopus Neapolitan., vulgariter „de Ursinis" nuncupatus = tituli Sancti Martini in Montibus, postea (1409) tituli Sancti Laurentii in Damaso, deinde (1412) episcopus Albanensis, denique (1431) episcopus Sabinensis.

Electus 1405 Iun. 12. † 1439 Maii 29.

189. 197. 199. 201.

99. Landulfus Brancaccius, Neapolitanus, dictus „de Neapoli" = diac. Sancti Angeli.

Creatus 1294 Sept. 18. † Avenionis 1312 Oct. 29.

107. 132. 150. 187.

100. Landulfus Mar(r)amaldus, electus Baren., vulgariter „Barensis" nuncupatus = diac. Sancti Nicolai in Carcere Tulliano, ab Urbano papa VI privatus, a Bonifatio papa VIIII restitutus.

Creatus in promotionibus ab an. 1379 usque ad an. 1385 habitis. † Constantiae 1415 Oct. 16.

196. 198. 199. 232. 233. 234.

101. Latinus Frangipani seu Malabranca, O. Praedic., magister theologiae, nepos = episcopus Ostiensis (subscripsit 1285 Sept. 17 — 1291 Sept. 22).

Creatus 1278 Mart. 12. † 1294 Aug. 10 (al. Iul. 19).

128. 129.

102. Leonardus de Gratino, Patrassus, archiepiscopus Capuanus, dictus „de Garchino" = episcopus Albanen.

Creatus 1300 Mart. 2. † Lucae 1311 Dec. 7.

107. 132.

103. Lucas de Flisco e Lavaniae comitibus = diac. Sanctae Mariae in Via Lata (subscr. primo 1300 Oct. 2) a. 1305 — 1318 Sanctorum Cosmae et Damiani.

Creatus 1300 Mart. 2. † 1336 Ian. 31.

3. 4. 51. 102. 105. 107. 109. 117. 121. 122. 123. 132. 141. 167. 230.

104. Lucas Radulfucii, Rodulfucii, de Gentilibus, episcopus Nucerinus, Gregorii XI vicarius de Urbe, vulgariter „Nucerinus" nuncupatus = tituli Sancti Sixti.

Creatus 1278 Sept. 28. † 1289 mense Ianuario.

185.

105. Lucidus de Comite, protonotarius apostolicus, vulgariter „de Comite" vel „de Comitibus" nuncupatus = diac. Sanctae Mariae in Cosmedin.

Creatus 1411 Iun. 6. † Bononiae 1437 Sept. 9.

189. 197. 199. 201.

106. Ludovicus de Barro, electus Lingonen., vulgariter „de Barro" nuncupatus, = diaconus Sanctae Agathae, postea (1409) tituli Basilicae XII Apostolorum, denique (1412) episcopus Portuensis.

Creatus 1397 Dec. 21. † 1430 mense Iulio.

11. 234.

107. Ludovicus de Flisco, electus Vercellen. = diac. Sancti Adriani, vulgariter „de Flisco" nuncupatus, qui deficiens ab Innocentio papa VII 1404 Oct. 22 transiit ad Benedictum XIII, a quo anno 1409 iterum recessit ad Alexandrum papam V.

Creatus 1385 mense Ian. † 1423 Apr. 3.

7. 8. 11. 185. 189. 199. 202. 208. 231.

108. Marinus Bulcanus, abbas, subdiaconus Summi Pontificis, vulgariter „Bulcanus" vel „Vulcanus" nuncupatus = diac. Sanctae Mariae Novae.

Creatus 1385 mense Ianuario. † 1394 Aug. 8.

185. 228. 231. 232. 233.

108a. Martinus de Salvis, Salva, Zalva, episcopus Pampilonen., vulgariter dictus „Pampilonensis" = tituli Sancti Laurentii in Lucina.

Creatus 1390 Iul. 23. † 1403 Oct. 22. [17.

109. Matthaeus de Aquasparta, Aquasparsa, O. Min. minister generalis, magister S. theologiae = tituli Sancti Laurentii in Damaso (subscripsit 1288 Sept. 3 — 1291 Aug. 23) postea (1291) episcopus Portuen. (subscripsit 1295 Iun. 21 — 1298 Iun. 27), poenitentiarius maior.

Creatus 1288 mense Maio. † 1302 Oct. 28.

48. 84. 107. 110. 113. 129. 130. 131. 132. 135. 151. 186.

110. Mathaeus Rubei Ursinus, vulgariter „de Ursinis" nuncupatus = diac. Sanctae Mariae in Porticu (subscripsit 1263 Ian. 9—1302 Febr. 16).

Creatus 1262 mense Decembri. † 1305 Sept. 4.

48. 106. 117. 123. 128. 129. 130. 131. 132. 151. 162. 163. 187.

111. Matthaeus de Ursinis, Romanus, O. Praedic., archiepiscopus Sipontinus = tituli Sanctorum Ioannis et Pauli, postea (1338 Dec. 18) episcopus Sabinen.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1340 Aug. 18.

184.

112. Neapoleo Ursinus, Romanus, dictus „de Urbe", subscripsit primo 1288 Sept. 3) = diac. Sancti Adriani.

Creatus 1288 mense Maio. † 1342 Mart. 23.

48. 83. 84. 95. 117. 121. 122. 123. 129. 130. 131. 132. 151. 187.

113. Nicolaus Alberti de Prato, O. Praedic., episcopus Spoletanus = episcopus Ostien.

Creatus 1303 Dec. 18. † Avenionis 1321 Apr. 1.

121. 139. 162. 163. 176. 177.

114. Nicolaus Bocasinus, Tarvisinus, O. Praedic. magister generalis, dictus „de Trivisio" vel „de Tervisio" = tituli Sanctae Sabinae, postea (1300 Mart. 2) episcopus Ostiensis, denique Benedictus papa XI.

Creatus 1298 Dec. 4.

84. 95. 98. 99. 110. 132. 177.

115. Nicolaus de Brancatiis, archiepiscopus Cusentin., vulgariter „Cusentinus" postea „Albanensis" nuncupatus = tituli Sanctae Mariae trans Tiberim, postea (1388) episcopus Albanensis.

Creatus 1378 Dec. 16. † Florentiae 1412 Iun. 29 (vel Iul. 3).

199.

116. Nicolaus de Frovilla, Freauvilla, Fravilla, in Normandia, O. Praedic., confessor Philippi IIII regis Franciae, vulgariter „Anglicus" nuncupatus = tituli Sancti Eusebii.

Creatus 1305 Dec. 15. † 1323 Ian. 15 (vel Febr. 14).

54. 88. 121. 122.

117. Nicolaus Misquinus Caracciolus, O. Praedic., inquisitor haereticae pravitatis in regno Siciliae, vulgariter „Sancti Ciriaci" nuncupatus = tituli Sancti Cyriaci in Thermis.

Creatus 1378 Sept. 28. † 1389 Iul. 29.

77. 185. 186. 232.

118. Nicolaus de Nonancour (Nancuria Grandicour), olim cancellarius (decanus) Parisiensis, dictus „Parisiensis" = tituli Sancti Laurentii in Damaso (subscripsit 1295 Iun. 21 — 1298 Iun. 27).

Creatus 1294 Sept. 18. † 1299 Sept. 23.

107. 110. 130. 131. 132. 151. 186.

119. Oddo de Columna, Romanus, protonotarius apostolicus, vulgariter „de Columna" nuncupatus = diac. Sancti Georgii ad Velum Aureum, postea Martinus papa V.

Creatus 1405 Iun. 12.

189. 198. 199. 201.

120. Ordonius, archiepiscopus Bracharen. = episcopus Tusculanus, subscripsit 1279 Febr. 3 — 1285 Sept. 24.

Creatus 1278 Mart. 12. † 1285 Dec. 21 (vel 22).

128.

121. Perinus Tomacellus, protonotarius apostolicus, vulgariter „Neapolitanus" nuncupatus = diac. Sancti Georgii ad Velum Aureum, postea (1385) tituli Sanctae Anastasiae, denique Bonifatius papa VIIII.

Creatus in promotionibus ab an. 1379 usque ad an. 1385 habitis.

185.

122. Petrus de Alliaco (d'Ailly), episcopus Cameracen., vulgariter „Cameracensis" nuncupatus = tituli Sancti Chrysogoni.

Creatus 1411 Iun. 6. † 1425 Aug. 8.

11. 189. 199. 202. 234.

123. Petrus de Aquila, O. S. B., electus Valvensis, consiliarius et familiaris Caroli II regis Siciliae = tituli Sanctae Crucis in Ierusalem.

Creatus 1294 Sept. 18. † 1298 Iun. 3.

107. 110. 130. 131. 151. 186. 187.

124. Petrus de Arreblayo, Rebleyo, d'Arabloy, Aurelianensis, cancellarius regis Franciae = tituli Sanctae Susannae (non Sanctae Sabinae), postea (1328) episcopus Portuen.

Creatus 1316 Dec. 17 (vel 18). † 1329.

14. 15. 115. 116. 118. 121. 122. 123. 124. 241.

125. Petrus Blavi, referendarius Summi Pontificis, decretorum doctor, vulgariter „Sancti Angeli senior" nuncupatus = diac. Sancti Angeli.

Creatus 1395 Dec. 24. † 1409 Dec. 12.

199.

126. Petrus de Capella, Lemovicensis, episcopus Tolosanus = tituli Sancti Vitalis, postea (1306 mense Dec.) episcopus Praenestinus.

Creatus 1305 Dec. 15. † 1312 Maii 16.

144.

127. Petrus de Capis, Cappis, Carpis, Chappes, Gallus, episcopus Carnoten. = tituli Sancti Martini in Montibus.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1336 Mart. 24.

63. 117. 123.

128. Petrus de Columna, Romanus = diac. Sancti Eustachii (subscripsit primo 1288 Sept. 3), postmodum diac. Santi Angeli.

Creatus 1288 mense Maio. Depositus 1297 Maii 10, restitutus 1305 Dec. 15. † Avenionis 1326.

48. 106. 121. 122. 129. 130. 151. 187. 190. 191.

129. Petrus Fernandi de Frigidis, Frias, episcopus Oxomen., vulgariter „de Ispania" vel „Oxomensis" nuncupatus = tituli Sanctae Praxedis, postea (1412) episcopus Sabinensis.

Creatus 1394 Ian. 23. † Florentiae 1420 Sept. 19.

189. 199.

130. Petrus e comitibus de Fuxo, O. Min., episcopus Lascuren., vulgariter „de Fuxo" nuncupatus = tituli Sancti Stephani in Caelio Monte, postea (1431) episcopus Albanensis.

Creatus 1413 mense Novembri. † 1464 Dec. 13.

189.

131. Petrus Gerardi, episcopus Anicien., vulgariter „de Podio" vel „Aniciensis" nuncupatus = tituli Sancti Petri in Vinculis, postea (1402) episcopus Tusculanus.

Creatus 1390 mense Octobri. † post 1417 Apr. 16.

196. 199. 234.

132. Petrus Gometii (Gomez) de Barroso, Toletanus, episcopus Carthaginensis, vulgariter „Hispanus" nuncupatus = tituli Sanctae

Praxedis, postea (1340 mense Augusto) episcopus Sabinensis.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1348 Iul. 14.

14. 15. 58. 61. 62. 67. 112. 116. 117. 118. 123. 125. 133. 135. 183. 209.

133. Petrus de Mortuomari, Lemovicensis, episcopus Autissiodoren. = tituli Sancti Stephani in Caelio Monte.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1335 Apr. 14 (al. 1345 vel 1350).

117. 123.

134. Petrus Peregrossus de Mediolano, Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius, vulgariter „de Mediolano" nuncupatus = diac. Sancti Georgii ad Velum Aureum, postea (1289) tituli Sancti Marci (subscripsit 1289 Iul. 18—1295 Iun. 21).

Creatus 1288 mense Maio. † 1295 Aug. 1.

48. 113. 129. 130. 135. 150. 186.

135. Petrus de Pratis, Prato, Pretis, Desprès, Caturcensis, archiepiscopus Aquen. = tituli Sanctae Pudentianae, postea (1323 Maii 25) episcopus Praenestinus.

Creatus 1320 Dec. 19 (vel 20). † 1361 Sept. 30.

117. 121. 122. 123.

136. Petrus de Stephanescis de Transtiberim de Urbe, protonotarius apostolicus, vulgariter „Romanus" vel „Sancti Angeli iunior" nuncupatus = diac. Sancti Angeli, postea (1409) Sanctorum Cosmae et Damiani et paulo post iterum Sancti Angeli.

Creatus 1405 Iun. 12. † 1417 Oct. 31.

189. 195. 197. 199. 200.

137. Petrus Textoris de Sancto Antonio, Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius = tituli Sancti Stephani in Caelio Monte.

Creatus 1320 Dec. 19 (vel 20). † 1325 mense Iunio.

121. 122.

138. Petrus de Tureyo, episcopus Malleacen., vulgariter „de Tureyo" nuncupatus = tituli Sanctae Susannae.

Creatus 1385 Iul. 12. † post 1417 Apr. 16.

199.

139. Petrus Valerianus Duraguerra de Piperno, Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius, dictus „de Piperno" = diaconus Sanctae Mariae Novae.

Creatus 1295 Dec. 17. † 1302 Dec. 17.

1. 104. 105. 108. 131. 132.

140. Philippus de Alanconio, Alençonio, patriarcha Ierosolymitanus, vulgariter „de Alanconio" nuncupatus = tituli Sanctae Mariae trans Tiberim, postea (iam a. 1385) episcopus Sabinen., denique (iam a. 1389) episcopus Ostien.

Creatus 1378 Sept. 28. † 1397 Aug. 16.

7. 185. 231. 232. 233.

141. Philippus Cabassole, Avenionensis, patriarcha Ierosoly-

mitanus, vulgariter „Hierosolimitanus“ nuncupatus = tituli Sanctorum Marcellini et Petri, postea (1370 Maii 31) episcopus Sabinensis.

Creatus 1368 Sept. 22. † 1372 Aug. 27.

5.

142. Pilisfortis de Rabastengis, episcopus Riven. = tituli Sanctae Anastasiae.

Creatus 1320 Dec. 19 (vel 20). † sedente adhuc Ioanne papa XXII.

121. 122.

143. Poncellus Ursinus, episcopus Aversan. vulgariter „de Ursinis“ vel „Aversanus“ nuncupatus = tituli Sancti Clementis.

Creatus 1378 Sept. 28. † 1395 Febr. 2.

185. 231. 232. 233.

144. Raimundus de Goto, del Goth, Burdegalensis, nepos = diac. Sanctae Mariae Novae.

Creatus 1305 Dec. 15. † 1310 Iun. 26.

144.

145. Raimundus Guilelmi de Fargis, Vasco, nepos, thesaurarius ecclesiae Belvacen, in minoribus ordinibus constitutus = diac. Sanctae Mariae Novae.

Creatus 1310 Dec. 18 (vel 19). † 1346 Oct. 5.

117. 121. 122. 123. 180.

146. Raimundus de Mostuejolis, Mastogielis, Moustuejouls, Aquitanus, episcopus Sancti Papuli = tituli Sancti Eusebii.

Creatus 1327 Dec. 18. † 1335 Nov. 12.

117. 123.

147. Raimundus de Ruffo, Russo, Roux, Caturcensis, nepos, = diac. Sanctae Mariae in Cosmedin.

Creatus 1320 Dec. 19 (vel 20). † 1325 mense Novembri.

121. 122.

148. Raynaldus Brancatius, abbas, acolythus Summi Pontificis, vulgariter „de Brancatiis“ nuncupatus = diac. Sanctorum Viti et Modesti.

Creatus 1385 mense Ianuario. † 1427 mense Septembri.

185. 189. 197. 199. 202. 232. 233.

149. Raynaldus de Porta, Reginaldus de la Porte, Lemovicensis, archiepiscopus Bituricensis = tituli Sanctorum Nerei et Achillei, postea (1321 mense Martio) episcopus Ostiensis.

Creatus 1320 Dec. 19 (vel 20). † 1326 post mensem Iunium.

121. 122.

150. Riccardus (Ricciardus) Petronus de Senis (vel de Cenis), Sanctae Romanae Ecclesiae vicecancellarius, dictus „de Senis“ = diaconus Sancti Eustachii. (Subscripsit 1304 Mart. 14.)

Creatus 1298 Dec. 4. † 1314 Febr. 10.

2. 3. 108.

151. Robertus, Gallus, abbas monasterii de Pontiniaco O. Cistercien., dictus „Cisterciensis“ = tituli Sanctae Pudentianae (subscripsit 1295 Iun. 21 — 1304 Mart. 14).

Creatus 1294 Sept. 18. † Parmae 1305 Oct. 9.

12. 13. 21. 22. 23. 83. 95. 108. 110. 111. 130. 131. 132. 151. 186.

152. Simon de Archiaco, Xanctonensis, electus Viennen. = tituli Sanctae Priscae.

Creatus 1320 Dec. 19 (vel 20). † 1323.

54. 88. 121. 122.

153. Simon de Belloloco, Beaulieu, archiepiscopus Bituricen. = episcopus Praenestinus.

Creatus 1294 Sept. 18. † Centumcellis 1297 Aug. 18.

107. 110. 130. 131. 151. 186.

154. Simon de Charitate, Gallus, abbas Cluniac. prior monasterii de Charitate supra Ligerim = tituli[1]) Sanctae Balbinae, subscripsit 1295 Iun. 21 — 1297 Maii 7.

Creatus 1294 Sept. 18. † paulo post mensem Maium 1297.

107. 110. 130. 151. 186.

155. Simon de Cramaudo, archiepiscopus Remen., vulgariter „Remensis" nuncupatus = tituli Sancti Laurentii in Lucina.

Creatus 1413 Apr. 13. † 1423.

199.

156. Stephanus Palosius, episcopus Tudertin., vulgariter „Tudertinus" nuncupatus = tituli Sancti Marcelli.

Creatus 1385 mense Ianuario. † 1396 Apr. 24.

185. 232. 233.

157. Stephanus de Susiaco, Suisy, Laudunensis, vicecancellarius Philippi IIII regis Franciae, archidiaconus Brugen. in ecclesia Tornacen., dictus „Brugensis" = tituli Sancti Cyriaci in Thermis.

Creatus 1305 Dec. 15. † 1311 Dec. 10. [13. 239.

158. Talayrandus (Elias) de Petragoriis, e comitibus Petragoricen., episcopus Autissiodoren., vulgariter „Petragoricensis" nuncupatus = tituli Sancti Petri ad Vincula, postea (1348 Nov. 4) episcopus Albanensis.

Creatus 1331 Maii 24 (vel 25). † Avenionis 1364 Ian. 17.

118. 119.

159. Theodericus, Thedericus, Terricus, Rainerii de Urbeveteri, electus Pisanus, camerarius apostolicus, dictus „Urbevetanus" vel „Pisanus" = tituli Sanctae Crucis in Ierusalem, postea (1299 Iun. 13) episcopus Civitatis Novae sive Papalis (Praenestinus) (subscripsit 1304 Mart. 14).

Creatus 1295 Dec. 17. † 1306 Dec. 7.

107. 110. 111. 132.

160. Thomas de Aquila, de Ocra, Aprutinus, O. Caelest. = tituli Sanctae Caeciliae (subscripsit 1295 Iun. 21—1298 Iun. 27).

Creatus 1294 Sept. 18. † Neapoli 1300 Maii 29.

107. 130. 131. 132. 151. 186.

[1]) In Oblig. 11. fol. II v. et Collect. Cam. No. 378. fol. I v. erronee: „tituli Sancte Sabine."

161. Thomas Brancatius, episcopus Tricaricen., vulgariter „Tricaricensis“ nuncupatus = tituli Sanctorum Ioannis et Pauli.

Creatus 1411 Iun. 6. † Romae 1427 Sept. 8.

197. 199. 201. 202. 205.

162. Thomas Ursinus e comitibus de Manupello, protonotarius apostolicus, vulgariter „de Manupello“ vel „Manupelli“ nuncupatus = diac. Sanctae Mariae in Domnica.

Creatus in promotionibus ab an. 1379 usque ad an. 1385 habitis. † 1390 Iul. 10.

185. 232.

163. Vitalis de Furno, du Four, Vasatensis, O. Min. provincialis Aquitaniae = tituli Sancti Martini in Montibus, postea (1321 mense Iunio) episcopus Albanen.

Creatus 1312 Dec. 23 (vel 24). † 1327 Aug. 26.

121. 122.

II.

Cognomina, quibus nonnulli S. R. E. cardinalium occurrentium „vulgariter“ nominabantur.

(Numeri nominibus appositi ad prioris elenchi ordinem generalem se referunt.)

de Agrifolio 61.
de Alanconio 140.
Albanensis 115.
Albus 64.
de Alifia 43.
de Altavilla 62.
Sancti Angeli iunior 136.
Sancti Angeli senior 125.
de Anglia 1.
Anglicanus 1.
Anglicus 74. 116.
Aniciensis 131.
Aquilegiensis iunior 16.
Aversanus 143.

Barensis 100.
de Barro 106.
de Bergamo 67.
de Bilhone 77.
de Bilione 77.
Boloniensis 58.
Bononiensis 42.
de Brancatiis 148.
Brugensis 157.
Bulcanus 108.
Burdegalensis 49.

Caesaraugustensis 60.
Cameracensis 122.
Carnotensis 3.
de Cenis 150.
de Challanco 15.
de Challant 15.
Cisterciensis 151.
Sancti Ciriaci 117.
de Columna 119.
de Comite 105.
de Comitibus 105.
Constantinopolitanus 11.
Convenarum 93.
Curentinus 115.

Ebredunensis 35.
Sancti Eustachii 81.

Ferrariensis 65.
Florentinus 9. 50.
de Fuxo 130.

de Garchino 102.

Hierosolimitanus 141.
de Hispania 129.
Hispanus 132.

Ierosolimitanus 141.
Iserniensis 39.
de Ispania 129.
Ispanus 132.

Leodiensis 86.
de Laude 10.
Laudensis 10.

Manupelli 162.
de Manupello 162.
Sancti Marci 66.
Sancti Martialis 76.
Melitensis 41.
de Mediolano 40. 134.
Militensis 41.
Mimatensis 63.
Monopolitanus 45.
de Montefloro 55.
Morinensis 2.

de Neapoli 99.
Neapolitanus 72. 121.
Nucerinus 104.

Ostiensis 88.
Oxomensis 129.

Paduanus 25.
Pampilonensis 108a.
Parisiensis 118.
de Pergamo 67.
Perusinus 8.
Petragoricensis 158.
Pictaviensis 59.
de Piperno 139.
Pisanus 4. 47. 159.
Placentinus 38.
Prenestinus 59.
de Puteo 78.

Ragusinus 94.
Ravennatensis 95.
Reatinus 24.
Remensis 155.
Romanus 136.
Ruthenensis 32.

Salernitanus 62.
Salutiarum 5.
de Salutiis 5.
Sancti Angeli iunior 136.
Sancti Angeli senior 125.
Sancti Ciriaci 117.
Sancti Eustachii 81.
Sancti Marci 66.
Sancti Martialis 76.
de Senis 150.

de Tervisio 114.
Tricaricensis 161.
de Trivisio 114.
Tudertinus 14.
de Tureyo 138.
Tutellensis 75.

Ulixbonensis 87.
de Urbe 112.
Urbevetanus 159.
de Ursinis 98. 110. 143.

Venetiarum 46.
de Venetiis 46.
Vivariensis 88.
Vulcanus 108.

III.

Tituli occurentes.

(Numeri appositi ad primi elenchi ordinem generalem se referunt.)

I. Episcopi

Albanen. 12. 17. 28. 29. 52. 71. 98. 102. 115. 130. 158. 163.
Ostien. et Velletren. 37. 77. 88. 101. 113. 114. 140.
Portuen. et Sanctae Rufinae. 31. 32. 58. 93. 106. 109. 124.
Praenestin. (Civitatis Papalis sive Novae). 10. 47. 59. 68. 73. 126. 135. 153. 159.
Sabinen. 15. 35. 46. 56. 60. 69. 72. 98. 111. 129. 132. 140. 141.
Tusculan. 2. 13. 16. 30. 64. 72. 89. 120. 131.

II. Presbyteri

Sanctae Anastasiae. 72. 88. 121. 142.
Sanctae Balbinae. 154.
Basiliace Sanctorum XII Apostolorum. 56. 78. 106.
Sanctae Caeciliae. 1. 15. 58. 69. 91. 160.
Sancti Chrysogoni. 41. 122.
Sancti Clementis. 38. 65. 84. 143.
Sanctorum Quatuor Coronatorum. 49. 64.
Sanctae Crucis in Ierusalem. 42. 49. 59. 95. 123. 159.
Sancti Cyriaci in Thermis. 32. 39. 70. 117. 157.
Sancti Eusebii. 4. 116. 146.
Sanctorum Ioannis et Pauli. 85. 111. 161.
Sancti Laurentii in Damaso. 9. 75. 98. 109. 118.
Sancti Laurentii in Lucina. 13. 74. 108a. 155.
Sancti Marcelli. 19. 24. 37. 156.
Sanctorum Marcellini et Petri. 8. 40. 52. 96. 141.
Sancti Marci. 11. 14. 35. 66. 134.
Sanctae Mariae trans Tiberim. 60. 115. 140.
Sancti Martini (Sanctorum Silvestri et Martini). 24. 26. 55. 57. 98. 127. 163.
Sanctorum Nerei et Achillei. 30. 31. 149.
Sancti Petri in Vinculis (ad Vincula). 12. 87. 131. 158.
Sanctae Praxedis. 6. 14. 129. 132.
Sanctae Priscae. 20. 82. 152.
Sanctae Pudentianae (Sanctae Potentianae). 10. 25. 73. 135. 151.
Sanctae Sabinae. 77. 114.
Sancti Sixti. 94. 104.
Sancti Stephani in Caelio Monte. 61. 62. 130. 133. 137.
Sanctae Susannae. 7. 16. 45. 54. 124. 138.
Sancti Vitalis. 63. 93. 126.

Diaconi

Sancti Adriani. 107. 112.
Sanctae Agathae. 106.
Sancti Angeli in Foro Piscium. 92. 99. 125. 128. 136.

Sanctorum Cosmae et Damiani. 27. 50. 86. 103. 136.
Sancti Eustachii. 22. 23. 34. 43. 81. 97. 128. 150.
Sancti Georgii ad Velum Aureum. 53. 79. 119. 121. 134.
Sanctae Luciae in Silice (in Orthea). 48. 51.
Sanctae Luciae in Septisolio (Septemsoliis). 10.
Sanctae Mariae in Aquiro. 36.
Sanctae Mariae in Cosmedin. 44. 62. 83. 105. 147.
Sanctae Mariae in Domnica. 162.
Sanctae Mariae Novae. 5. 108. 139. 144. 145.
Sanctae Mariae in Porticu. 21. 76. 110.
Sanctae Mariae in Via Lata. 15. 80. 103.
Sancti Nicolai in Carcere Tulliano. 26. 67. 100.
Sancti Theodori. 90.
Sanctorum Viti et Modesti. 148.

IIII.

Primi Elenchi Index Generalis.

Acciaiolus, Angelus 9.
Adimarius, Alamannus 4.
Aegidii, Ioannes 86.
Agrifolio senior, Guilelmus de 60.
Agrifolio iunior, Guilelmus de 61.
Aigrefeuille senior, Guilelmus de 60.
Aigrefeuille iunior, Guilelmus de 61.
d'Ailly, Petrus 122.
Alanconio, Philippus de 140.
Alatrinus, Gaufridus 53.
Alberti de Prato, Nicolaus 113.
Albia, Bernardus de 32.
Albien. episcopus 64.
Alenconio, Philippus de 140.
Alexander papa V 107.
Alifia, Franciscus de 43.
Alliaco, Petrus de 122.
Altavilla, Guilelmus de 68.
Anagninus 26. 27. 84.
Anglus 74.
Anicien. episcopus 131.
Anna de Summaripa, Angelus de 10.
Antonio, Petrus Textoris de Sancto 137.
Aprutinus 160.
Aquasparsa, Mathaeus de 109.
Aquen. archiepiscopus 68. 135.
Aquila, Petrus de 123.
Aquila, Thomas de 160.
Aquilegen. patriarcha 16.
Aquitanus 19. 51. 146.
Arabloy, Petrus de 124.
Archiaco, Simon de 152.
Arelaten. archiepiscopus 18.
Arreblayo, Petrus de 124.
Arvernus 2. 34.

Atratus de Evesham, Hugo 74.
Atrebaten. episcopus 96.
Aurelianensis 124.
Autissiodoren. episcopus 158.
Auxio, Arnaldus de 17.
Avenionensis 141.
Avenionen. episcopus 141.
Aversan. episcopus 143.
Azambuja, Ioannes de 87.

Baiona, Guilelmus Petri Godin de 69.
Barbo, Gaufridus de 54.
Baren. electus 100.
Barro, Ludovicus de 106.
Barroso, Petrus Gometii de 132.
Beaulieu, Simon de 153.
Belloloco, Simon de 153.
Belvacen. ecclesiae thesaurarius 145.
Benchevenna 28.
Benedictus papa XII 82.
Benedictus XIII 107.
Bentevengis, Bentevenga de 28.
Bergomensis 67.
Billay, Hugo Seguin de 77.
Billo, Hugo Seguin de 77.
Biterren. episcopus 30. 31.
Bituricen. archiepiscopus 149. 153.
Blancus de Parma, Gerardus 56.
Blavi, Petrus 125.
Bocasinus, Nicolaus 114.
Boccamazza, Ioannes 89.
Bochamacii, Ioannes 89.
Bolonia, Guido de 58.
Bonifatius papa VIII 26.
Bonifatius papa VIIII 24. 100. 121.
Bononien. archidiaconus 23.
Bononien episcopus 42.
Bontempi, Andreas Martin 8.
Boulogne, Guido de 58.
Bracharen. archiepiscopus 120.
Brancaccius, Landulfus 99.
Brancatiis, Nicolaus de 115.
Brancatius, Landulfus 99.
Brancatius, Thomas 161.
Bronhiaco, Ioannes de 88.
Brugen. archidiaconus in ecclesia Tornacen. 157.
Buccamatius, Ioannes 89.
Bulcanus, Marinus 108.
Burdegalensis 144.
Burdegalen. archiepiscopus 49.
Burdegalen. electus 19.
Burgundus 54.

Cabassole, Philippus 141.
Caesaraugustan. archiepiscopus 60.
Caietani de Ursinis, Ioannes 90.
Caietanus de Stephanescis, Iacobus 79.
Caietanus, Franciscus 44.
Caietanus iunior, Benedictus 27.
Caietanus, Petrus 44.
Caietanus, senior, Benedictus 26.
Calvis de Urbe, Antonius de 14.
Cameracen. episcopus 122.
Cantalupo, Arnaldus Frangier de 19.
Capella, Petrus de 126.
Capis, Petrus de 127.
Cappis, Petrus de 127.
Capuanus, archiepiscopus 102.
Caracciolus, Conradus 41.
Caracciolus, Nicolaus Misquinus 117.
Carbonus, Franciscus 45.
Carnoten. archidiaconus 21.
Carnoten. episcopus 3. 127.
Carpis, Petrus de 127.
Carthaginensis episcopus 132.
Casate, Comes Glusianus de 40.
Castillione, Branda de 38.

Castrolucii, Aimericus de 3.
Caturcensis 37. 52. 85. 135. 147.
Ceccano, Annibaldus Gaietani de 13.
Cenis, Riccardus Petronus de 150.
Chalanco, Antonius de 15.
Chanaco, Guilelmus de 63.
Chappes, Petrus de 127.
Charitate, Simon de 154.
Chaslus, Aimericus de 3.
Chauleti, Ioannes 91.
Cholet, Ioannes 91.
Claromonten. ecclesiae decanus 61.
Clemens papa V 51.
Clemens papa VI 2. 61.
Cluniacen. abbas 154.
Columna, Iacobus de 80.
Columna, Ioannes de 92.
Columna, Oddo de 119.
Columna, Petrus de 128.
Comite, Lucidus de 105.
Condomiensis 70.
Constancien. ecclesiae archidiaconus 33.
Constantinopolitanus patriarcha 11. 46.
Convenarum archidiaconus 70.
Convenis, Ioannes de 93.
Corarius, Angelus 11.
Cossa, Balthassar 23.
Cramaudo, Simon de 155.
Curte, Guilelmus de 64.
Curty, Guilelmus de 64.
Cusentin. archiepiscopus 115.

Desprès, Petrus de 135.
Deucio, Bertrandus de 35.
Deux, Bertrandus de 35.
Deuza, Gaucelinus Ioannis 52.
Dien. et Valentin. electus 5.
Dominici, Ioannes 94.
Duacen. praepositus 76.
Duraguerra de Piperno, Petrus Valerianus 139.

Ebredunen. archiepiscopus 35.
Eston, Adam de 1.
Evesham, Hugo Atratus de 74.

Falgueriis, Arnaldus de 18.
Fargis, Raimundus Guilelmi de 145.
Faventio, Bertrandus de Monte 36.
Fernandi de Frigidis, Petrus 129.
Ferraria, Guilelmus de 65.
Ferrier, Guilelmus de 65.
Filiastri, Guilelmus 66.
Fillastre, Guilelmus 66.
Flisco, Lucas de, e Lavaniae comitibus 103.
Flisco, Ludovicus de 107.
Florentin. electus 50.
Florentin. episcopus 9. 25.
Fontis Frigidi, abbas 20.
Four, Vitalis du 163.
Fournier, Iacobus Novelli 82.
Frangier de Cantalupo, Arnaldus 19.
Frangipani, Latinus 101.
Fravilla, Nicolaus de 116.
Freauvilla, Nicolaus de 116.
Fredoli senior, Berengarius 30.
Fredoli iunior, Berengarius 31.
Frias, Petrus Fernandi de 129.
Frigidis, Petrus Fernandi de 129.
Frovilla, Nicolaus de 116.
Furno, Vitalis de 163.
Fuxo, Petrus e comitibus de 130.

Gaietani de Ceccano, Annibaldus 13.
Gallus 65. 77. 91. 127. 151. 154.
Garvo de Sancta Liberata, Bernardus de 33.
Gentilibus, Lucas Radulfucii de 104.

Gerardi, Petrus 131.
Ghini Malpigli de Florentia, Andreas 7.
Glincamp, Gervasius de 57.
Glusianus de Casate, Comes 40.
Godin de Baiona, Guilelmus Petri 69.
Gometii de Barroso, Petrus 132.
Goto, Bernardus de 29.
Goto, Raimundus de 144.
Grandicur, Nicolaus de 118.
Gratino, Leonardus de 102.
Gregorius papa XII 11.
Grimoaldi, Anglicus, Angelicus 12.
Guilelmi de Fargis, Raimundus 145.

Hierosolymitanus patriarcha 140. 141.
Hispanus 65.

Innocentius papa VII 107.
Innojosa, Gundisalvus Roderici 71.
Insulanus, Iacobus 81.
Isernien. episcopus 39.
Ierosolymitanus patriarcha 140. 141.
Ioannes papa XXIII 15. 23.
Ioannis Deuza, Gaucelinus 52.

Lamotte, Galhardus 51.
Landus, Franciscus 46.
Lascuren. episcopus 130.
Lateranen. archipresbyter 92.
Laudunensis 157.
Laudunen. archidiaconus 6.
Le Moine, Ioannes 16.
Lemovicensis 3. 60. 61. 126. 133. 149.
Leodien. praepositus 86.
Liberata, Bernardus de Garvo de Sancta 33.
Lingonen. electus 106.
Livrade, Iarre de Sainte 33.
Longis, Guilelmus de 67.
Longus, Guilelmus 67.
Lotovensis 68.
Lugdunen. archiepiscopus 29. 58. 77.
Lugdunen. canonicus 34.

Malabranca, Latinus 101.
Malesac, Guido de 59.
Malleacen. episcopus 138.
Malosicco, Guido de 59.
Malpigli, Andreas Ghini 7.
Mandagoto, Guilelmus de 68.
Manupello, Thomas Ursinus e comitibus de 162.
Maronibus de Urbe, Christophorus de 39.
Marramaldus, Landulfus 100.
Martiali, Hugo de Sancto 76.
Martin Bontempi, Andreas 8.
Martinus papa IIII 26. 40. 54. 57. 74. 91.
Martinus papa V 119.
Masci, Hieronymus 73.
Massanen. praepositus 65.
Mastogielis, Raimundus de 146.
Mediolanen. canonicus 40.
Mediolano, Petrus Peregrossus de 134.
Melioratis, Cosmatus de 42.
Melioratis, Ioannes de 95.
Mezzavacca, Bartholomaeus 24.
Militen. episcopus 41.
Mimaten. episcopus 63.
Minutulis, Henricus de 72.
Mirapicen. episcopus 82.
Misquinus Caracciolus, Nicolaus 117.
Monachi, Ioannes 96.
Monopolitan. episcopus 45.
Montaigu, Aycelin de 2.
Monteacuto, Aegidius de 2.
Monte Faventio, Bertrandus de 36.
Monteflorum, Gentilis de 55.
Monteforti, Guido de 58.

Montepessulanus 78.
Montisregalis archiepiscopus 89.
Moricotti, Franciscus 47.
Morinen. episcopus 2.
Mortuomari, Petrus de 133.
Mostuejolis, Raimundus de 146.
Mota, Galhardus de 51.

Nancuria, Nicolaus de 118.
Narbonen. canonicus 51.
Neapoleonis Ursinus, Franciscus 48.
Neapolitanus 23. 41. 99.
Neapolitan. archiepiscopus 13. 72. 98.
Nicolaus papa IIII 73.
Nonancur, Nicolaus de 118.
Novelli, Arnaldus 20.
Novelli Fournier, Iacobus 82.
Nucerin. episcopus 104.

Oxomen. episcopus 129.

Paduanus 25.
Palosius, Stephanus 156.
Pampilonen. episcopus 108[a].
Pancerinus de Portogruaro, Antonius 16.
Pantaleonis, Ancherus 6.
Parisien. archidiaconus 57.
Parisien. cancellarius 118.
Parisien. decanus 54.
Parma, Gerardus Blancus de 56.
Patrassus 102.
Pellagrua, Arnaldus de 21.
Peregrossus de Mediolano, Petrus 134.
Perusin. archiepiscopus 8.
Petragoricensis 21. 30.
Petragoriis, Talayrandus de 158.
Petri Godin de Baiona, Guilelmus 69.
Petronus de Senis, Riccardus 150.
Pictaven. episcopus 17. 59.
Piperno, Petrus Valerianus Duraguerra de 139.
Pisan. archiepiscopus 4. 47.
Pisan. electus 159.
Placentin. episcopus 38.
Pogeto, Bertrandus de 37.
Poietto, Bertrandus de 37.
Pontiniaco, abbas de, Robertus 151.
Porta, Raynaldus de 149.
Porte, Reginaldus de la 149.
Portogruaro, Antonius Pancerinus de 16.
Poyet, Bertrandus de 37.
Pratis, Petrus de 135.
Prato, Nicolaus Alberti de 113.
Prato, Petrus de 135.
Pretis, Petrus de 135.
Puis, Imbertus du 78.
Puteo, Imbertus de 78.

Rabastengiis, Pilisfortis de 142.
Radulfucii de Gentilibus, Lucas 104.
Ragusin. electus 94.
Rainerii de Urbeveteri, Theodericus 159.
Revennaten. archiepiscopus 95.
Reatin. episcopus 24.
Rebleyo, Petrus de 124.
Remen. archiepiscopus 155.
Remen. decanus 66.
Riven. episcopus 142.
Roderici Innojosa, Gundisalvus 71.
Rodulfucii de Gentilibus, Lucas 104.
Rogerii, Hugo 75.
Romanus 48. 79. 80. 89. 90. 92. 111. 112. 128.
Roux, Raimundus de 147.
Rubei Ursinus, Mathaeus 110.
Ruffo, Raimundus de 147.

Russo, Raimundus de 147.
Ruthenen. episcopus 32.

Sabellis, Iacobus de 83.
Sabellus, Iacobus 83.
Salernitan. electus 62.
Salva, Martinus de 108[a].
Sancta Liberata, Bernardus de Garvo de 33.
Sancto Antonio, Petrus Textoris de 137.
Sancto Martiali, Hugo de 76.
Seguin de Billo, Hugo 77.
Senis, Riccardus Petronus de 150.
Spoletan. episcopus 113.
Stephanescis, Iacobus Caietanus de 79.
Stephanescis de Transtiberim de Urbe, Petrus de 136.
Suisy, Stephanus de 157.
Sulmonensis 42. 95.
Summaripa, Angelus de Anna de 10.
Susiaco, Stephanus de 157.

Tarvisinus 114.
Testa, Guilelmus 70.
Textoris de Sancto Antonio, Petrus 137.
Tholosanus archiepiscopus 93.
Thomasius, Iacobus 84.
Toletan. archiepiscopus 71.
Tolosanus 82.
Tolosanus episcopus 126.
Tomacellus, Perinus 121.
Tornacen. episcopus 7.
Transtiberim de Urbe, Petrus de Stephanescis de 136.
Tricaricen. episcopus 161.
Tudertin. episcopus 14. 28. 156.
Tureyo, Petrus de 138.
Tutellensis 76.
Tutellen. electus 75.

Uguccioni de Urbino, Franciscus 49.
Uliariis, Bartholomaeus de 25.
Ulixbonen. archiepiscopus 87.
Urbanus papa VI 24. 100.
Urbe, Antonius de Calvis de 14.
Urbe, Christophorus de Maronibus de 39.
Urbe, Petrus de Stephanescis de Transtiberim de 136.
Urbeveteri, Theodericus Rainerii de [159.
Urbino, Franciscus Uguccioni de 49.
Ursinis, Ioannes Gaietani de 90.
Ursinis, Iordanus de 98.
Ursinis, Mathaeus de 111.
Ursinus, Franciscus Neapoleonis 48.
Ursinus, Iordanus 97.
Ursinus, Mathaeus Rubei 110.
Ursinus, Neapoleo 112.
Ursinus, Poncellus 143.
Ursinus, Thomas 162.
Uticensis 35.

Valentin. et Dien. electus 5.
Valerianus Duraguerra de Piperno, Petrus 139.
Valven. electus 123.
Vasatensis 163.
Vasco 18. 20. 145.
Venetus 11.
Vercellen. electus 107.
Via, Arnaldus de 22.
Via, Iacobus de 22. 85.
Viennen. electus 152.
Vivarien. episcopus 88.
Vulcanus, Marinus 108.

Xanctonensis 152.

Ysalini, Aegidius 2.

Zabarella, Franciscus 50.
Zalva, Martinus de 108[a].

Auszüge aus sämmtlichen Urkunden in zeitlicher Aufeinanderfolge.

Da mit Ausnahme des Anhanges eine allgemeine zeitliche Aufeinanderfolge der Urkunden nicht durchzuführen war, wenn man eine sachgemässe Uebersichtlichkeit des Materials wahren wollte, so ergab sich die unabweisbare Nothwendigkeit, ein orientirendes Regestenverzeichniss anzufügen. Um diesen Theil des Buches nich unnöthig weitläufig zu machen, wurden die Auszüge so abgefasst, dass nur das Allernothwendigste aus dem Inhalte der Urkunden aufgenommen wurde. Die einzelnen Abtheilungen geben Jahr und Datum, Nummer und Seite sowie den Fundort der Urkunde an. Da wo eine Nummer nicht angeführt werden konnte, — wie bei den in den Text der Untersuchungen hineinverwobenen Urkunden, — blieb die betreffende Spalte leer. Im Grossen und Ganzen dürfte somit allen billigen Anforderungen an ein chronologisches Regestenverzeichniss entsprochen sein. Für die sorgfältige Ausarbeitung dieses Theiles bin ich dem Candidaten der Theologie Herrn O. Seelmeyer zu herzlichem Danke verpflichtet. Die Correctur habe ich selbst gelesen.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1291	Aug. 13.		Unterschrift des Petrus Ranerii de Montechiello als Notar des Cardinals Hugo.	45	19	Registres de Nicolas IIII No. 6273.
1295			Petrus de Montechiello nennt sich procurator et officialis collegii cardinalium.	46	20	Oblig. IA. fol. 1 r.
1295	Aug. 11.	Anagniae	Belehnung mit zwei Inseln im Golfe von Tunis.	262	175	Reg. Vat. No. 47. fol. CLXXXXV r. cap. CXVI (803). Registres de Boniface VIII No. 811. Potthast 24161.
1295	Aug. 11.	Anagniae	Auftrag zur Vornahme des Belehnungsaktes.	263	175	Reg. Vat. No. 47. fol. CLXXXXIIII v. cap. CXV (802). Registres de Boniface VIII No. 810. Potthast 24162.
1295	Novembr. 25.		Vertheilung von Einnahmen aus der Grafschaft Venayssin.	231	150–151	Oblig. IA. fol. 1 r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1295	in fine anni		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.	287	189–190	Oblig. IA. fol. 1 v.
1296	Mart. 3.		Erlass des der päpstlichen Kammer zustehenden Theiles eines servitium commune.	77	47	Oblig. I. fol. 3 r.
1296	Mart. 17.		Geschenk eines Abtes an das hl. Collegium.	281	186–187	Oblig. IA. fol. 3 r.
1296	circa festum Resurrectionis Dmni		Taxirung eines servitium commune und Vertheilung einer Theilzahlung desselben.	78	47–48	Oblig. IA. fol. 3 v.
1296	Iun. 20.		Legaten haben keinen Antheil an den Einkünften des hl. Collegiums.	1	1	Oblig. I. fol. 3 v.
1296	Iul. 7.	Anagniae	Ernennung des Petrus de Montechiello zum Rector der Kirche des hl. Gangulf.	47	20	Reg. Vat. No. 48. cap. CCLIIII. fol. 62 v. Registres de Boniface VIII No. 1140.
1296	circa festum Beati Michaelis.		Zwangszahlung von Servitien seitens der Procuratoren bei Nichtzahlung der Auftraggeber.	79	48	Oblig. IA. fol. 2 v.
1296	Octobr. 21.		Verpflichtung eines Prälaten zum servitium commune unter Anrechnung eines Betrages für seine Vorladung.	288	190	Oblig. I. fol. 4 v.
1297	Mart. 20.		Erlaubniss zur Zahlung versprochener Servitien auch ausserhalb der Curie.	80	48	Oblig. I. fol. 5 v.
1297	April. 4.	Romae apud S. Petrum	Belehnung Jakobs von Aragonien mit Sardinien und Corsica durch Bonifaz VIII.	219	143–144	Potthast 24501.
1297	April. 5.	Romae apud S. Petrum	Vorbehalt des freien Verfügungsrechtes seitens Bonifaz VIII über Sardinien und Corsica für eine bestimmte Frist nach bereits erfolgter Belehnung an Jakob von Aragonien.	220	144	Potthast 24502.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1297	Iul. 30.	apud Urbem Veterem	Erlaubniss Bonifaz VIII zur Deckung der Forderungen gewisser Kammerkaufleute an die beiden früheren Cardinäle Colonna durch Abzug der betr. Summen von ihren Antheilen an gewissen Census.	288a	190–191	Reg. Vat. No. 48. fol. CCLXI v. cap. CCLXXXV.
1297	Iul. 30.	apud Urbem Veterem	Mandat Bonifaz VIII an den apostolischen Kämmerer, Regelung der Ansprüche gewisser Kammerkaufleute aus einem Darlehen an die beiden früheren Cardinäle Colonna betreffend.	288b	191	Reg. Vat. No. 48. fol. CCLXI v. cap. CCLXXXV.
1297	mense Decembr.		Zahlungsversprechen mit Verpflichtung zu sofortiger Zahlung.	81	49	Oblig. I. fol. 7 r.
1298	Ianuar. 3.		Ernennung des camerarius collegii Card. Robert.	28	12	Oblig. I. fol. 7 r.
1298	Februar. 12.		Erste geschäftliche Erwähnung des Cardinalkämmerers Robert.	29	13	Oblig. IA. fol. 11 r.
1298	Septembr. 30.		Legat eines Cardinals an das hl. Collegium.	282	187	Oblig. IA. fol. 15 r.
1298	Decembr. 25.		Vertheilung einer vom Abte von Marmoutiers auf Verlangen des hl. Collegiums deponirten und verfallenen Summe, eines Complementbetrages seiner Visitation.	129	82–83	Oblig. IA. fol. 16 v.
1299	April. 14.		Zahlungsversprechen mit Verpflichtung, sämmtliche nicht zu standesgemässem Unterhalte nothwendige Mittel zur Deckung der Ansprüche der camera zu verwenden.	82	49	Oblig. I. fol. 10 r.
1299	Iun. 2.	Anagniae	Bescheinigung Bonifaz VIII über den Empfang des dem hl. Stuhle verkauften sicilischen Kronschatzes.	141	93–94	Reg. Vat. No. 49. fol. CLIIII v. cap. CLXXVII. Registres de Boniface VIII No. 3057.
1299	Iun. 17.	Anagniae	Generalquittung für die Amtsführung des Rectors im Patrimonium von Tuscien.	245	160–161	Reg. Vat. No. 49. fol. CCVI r. cap. CCCXVIII. Registres de Boniface VIII No. 3192.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1299	mense Octobr.		Einnahmen der camera apostolica aus der Grafschaft Venayssin.	231a	151	Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. III v.
1299	mense Novembr.		Einnahmen der päpstlichen Kammer aus dem Census des Ordens der Humiliaten.	331	238	Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. III v.
1299	mense Decembr.		Einnahmen der päpstlichen Kammer aus dem englischen Peterspfennig sowie kleineren englischen Census.	213	140–141	Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. IIII v.
1299	Decembr. 5.		Erlass von Schulden aus den Servitien der Vorgänger eines Prälaten.	83	49–50	Oblig. IA. fol. 20 v.
1299	Decembr. 25.		Ueberweisung von Einnahmen aus Strafgeldern an das hl. Collegium.	265	176	Oblig. IA. fol. 21 r.
1300	mense Ianuar.		Nachzahlung zu den Einkünften der Grafschaft Venayssin an die päpstliche Kammer.	231b	151	Introitus et Exitus Camerae No. 446. fol. V v.
1300	Maii 13. resp. Aug. 14.		Zahlung der Visitation eines Prälaten.	130	83	Oblig. IA. fol. 23 v. und 24 r.
1300	Septembr. 15.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.	289	191	Oblig. IA. fol. 25 r.
1300	Octobr. 24.		Entscheidung des hl. Collegiums bezüglich der Höhe seines Antheils an einer Visitation.	131	83	Oblig. IA. fol. 25 r.
1300	Decembr. 25.		Einnahme aus Coursgewinn.	266	176	Oblig. IA. fol. 26 v.
1301	Ianuar. 25.	Laterani	Wegen seiner Stellung in der camera collegii darf Petrus de Montechiello seinen Archidiaconatsbezirk von Anderen visitiren lassen.	48	20	Reg. Vat. No. 50. fol. III r. cap. VIIII.
1301	Mart. 18.		Mahnung zur Zahlung des seit langem rückständigen englischen Census.	213a	141	Potthast 25030.
1301	Iun. 29.	Anagniae	Aufschub für rückständige Zahlungen pro censu Siciliae.	141a	94–95	Reg. Vat. No. 50. fol. CXXII r. cap. LXV (446).
1301	Septembr. 28.		Vertheilung einer Zahlung pro censu Siciliae.	142	95	Oblig. IA. fol. 29 v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1301	Novembr. 30.		Einnahmen der camera collegii aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin. Ueber den Werth einer neu eingeführten Münze, in der die Zahlung geschieht, soll der Bischof von Avignon sich äussern.	232	152	Oblig. IA. fol. 30 v.
1301	Decembr. 14.		Ueberweisung von Einnahmen aus Strafgeldern an das hl. Collegium.	267	117	Oblig. IA. fol. 31 r.
1301	Decembr. 25.		Visitation des Erzbischofs von Armagh.	132	84	Oblig. IA. fol. 31 v.
1302	Februar. 1.	Laterani	Ernennung des Dekans von Sens und des Petrus de Montechiello zu Executoren eines vom camerarius collegii einem Abte gemachten Darlehns.	49	21	Reg. Vat. No. 50. fol. CXLVIII r. cap. III.
1302	mense Maiio.		Einnahmen der päpstlichen Kammer aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	232[a]	152	Introitus et Exitus Camerae No. 5. fol. II v.
1302	mense Maiio.		Einnahmen der päpstlichen Kammer aus Censuszahlungen aus der Mark Ancona.	245[a]	161	Introitus et Exitus Camerae No. 5. fol. II r.
1302	Novembr. 11.	Laterani	Verleihung einer Pfründe an den um die camera collegii verdienten Petrus de Montechiello.	50	21–22	Reg. Vat. No. 50. fol. CCXXXIIII v. cap. CCCXVIIII.
1303	mense Ianuar.		Einnahmen der päpstlichen Kammer aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	232[b]	152	Introitus et Exitus Camerae No. 5. fol. VI r.
1303	Iun. 15.	Anagniae	Bulle Bonifaz VIII: Gewährung von Zahlungsaufschub für Rückstände aus dem census Siciliae.	144	96–97	Archivum Castelli Sancti Angeli Arm. II. caps. 5. n. 9.
1303	Iul. 4.	Neapoli	Dankschreiben Carl II für Gewährung von Zahlungsaufschub für Rückstände aus dem census Siciliae durch Bonifaz VIII.	143	96, 97	Archivum Castelli Sancti Angeli Arm. II. caps. 5. n. 9.
1303	Decembr. 9.	Laterani	Zahlungsaufschub für den census Trinacriae unter Aufhebung der wegen Nichteinhaltung der Zahlungstermine incurrirten Censuren.	210	138	Registres de Benoit XI No. 1122. Potthast 25316.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1304	Ianuar. 14.	Laterani	Aufhebung der Statuten der Mark Ancona.			Registres de Benoit XI No. 1147. Potthast 25342.
1304	Ianuar. 21.		Zahlung und Vertheilung des census für zwei Inseln im Golfe von Tunis.	264	175–176	Oblig. 1A. fol. 41 v.
1304	Februar. 5.		Vertheilung einer Zahlung pro censu Siciliae.	145	98	Oblig. 1A. fol. 42 r.
1304	Mart. 20.		Obligation eines Bischofs zu den Servitien unter Erwähnung eines zweiten neben Petrus de Montechiello in der camera collegii thätigen Beamten.	51	22–23	Oblig. 2. fol. III v.
1304	Iun. 20.		Theilzahlung aus dem census Trinacriae.	210a	138–139	Oblig. 1A. fol. 44 v.
1304	Iul. 11.		Amtliches Actenstück über den Werth gewisser Geldsorten.	332	238–239	Instrumenta Miscellanea ad an. 1304.
1304	Octobr. 2.		Vertheilung einer Zahlung pro censu Siciliae.	146	98	Oblig. 1A. fol. 45 v.
1304	Octobr. 2.		Verzeichniss der Einkünfte des hl. Collegiums aus den Besitzungen der Römischen Kirche und Vertheilung derselben unter die Cardinäle.	247	162–163	Oblig. 1A. fol. 45 v.
1304	Novembr. 10.		Vertheilung einer Zahlung pro censu Siciliae.	147	98–99	Oblig. 1A. fol. 46 v.
1304	Novembr. 20.		Vertheilung einer Einnahme aus Strafgeldern.	268	177	Oblig. 1A. fol. 47 r.
1306	Mart. 11.	apud Cluniacum	Quittung Clemens V für eine Florentiner Handelsgesellschaft über eine Zahlung an das hl. Collegium.	269	177–178	Miscellanea (Epistolae Clem. V) fol. 85 r.
1306	Aug. 17.	Burdegalis	Schreiben Clemens V an Carl II von Sicilien: Erläuterung einer brieflichen Bemerkung Bonifaz VIII bez. einer Zahlung pro censu Siciliae.	147a	99	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1149.
1306	Septembr. 17 (27).		Stellvertretung des camerarius papae.	30	13	Oblig. 2. fol. VIIII r.
1306	Octobr. 25.	Burdegalis	Generalquittung für einige Kaufleute über die für die Curie geführten Geschäfte.	248	163	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 1152.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1307	Iun. 3.	Pictavis	Ernennung des Petrus de Montechiello, Beamten der camera collegii, zum Bischofe von Spoleto.	52	23	Reg. Vat. No. 54. fol. 17 v. cap. CXXXIIII.
1307	Iun. 11.	Pictavis	Ertheilung einer Anwartschaft auf eine vorläufig noch von Petrus de Montechiello, electus Spoletan., besessene Pfründe.	53	23–24	Reg. Vat. No. 54. fol. 36 r. cap. CCV.
1307	Iul. 11.	Pictavis	Generalabrechnung der päpstlichen Kammer mit einer Florentiner Handelsgesellschaft.	270	178	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) n. 2271.
1308	April. 22.	Pictavis	Genehmigung des Papstes zum Aufschub der Bischofsweihe des Petrus de Montechiello, elect. Spoletan., beschäftigt in der Verwaltung der camera collegii.	54	24	Reg. Vat. No. 55. fol. 90 v. cap. CCCCLXX.
1309	Maii 25.	Avenionis	Quittung über Zahlung versprochener Servitien und Absolution von incurrirten Censuren.	84	50	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 4042.
1309	Maii 31.	Avenionis	Verhandlungen über die Belehnung des Königs von Aragonien mit Elba und Pisa.	221	144–145	Arch. Castelli Sancti Angeli Arm. II. caps. IV. n. 4.
1310			Legaten haben keinen Antheil an den Einkünften des hl. Collegiums.	2	1	Oblig. 3. Erstes (nicht nummerirtes) Blatt.
1310	Februar. 18.		Ernennung bezw. Amtsantritt des camerarius collegii Card. Stephanus.	31	13	Oblig. 2. fol. XVII r.
1310	Iun. 19.		Versprechen zur Zahlung von Servitien noch vor Verlassen der Curie.	85	50	Oblig. 2. fol. XVIII r.
1311	Ianuar. 16.		Erlass des der camera apostolica zustehenden Theiles eines servitium commune.	86	50	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) Append. Tom. I. No. 138.
1311	Februar. 27.	Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über bezahlte Servitien.	333	239	Instrumenta Miscellanea ad an. 1311.
1311	Aug. 16.		Stellvertretung des camerarius collegii.	32	13	Oblig. 2. fol. XX v.
1312	Ianuar. 23.	Viennae	Generalquittung Clemens V über die Amtsführung des Rectors der Grafschaft Venayssin.	233	153	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 8763.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1312	Maii 5.	Viennae	Constitution Clemens V betreffend Antheilnahme von der Curie abwesender Cardinäle an den Bezügen des hl. Collegiums.	3	1–2	Reg. Vat. No. 59. cap. CXV (1163) fol. 247 v. Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 8871.
1313	Ianuar. 13.	Avenionis	Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	4	2	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10014.
1313	Mart. 8.		Auftrag zur Erhebung des englischen Census.	214	141	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) n. 9931.
1313	Iun. 28.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	5	2–3	Obligat. 3. Erstes (nicht nummerirtes) Blatt v.
1313	Iul. 12.		Ueberweisung von Einnahmen aus dem polnischen Peterspfennig durch die Collectoren.	261	170	Reg. Aven. Ioh. XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 574 v.
1313	Aug. 23.		Bulle Clemens V: Petrus de Montechiello, elect. Spoletan., ist noch im 6. Jahre nach seiner Ernennung zum Bischofe von Spoleto in der camera collegii beschäftigt.	55	24	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10031.
1313	Novembr. 27.	apud Castrum Novum	Petrus de Montechiello, electus Spoletan., darf seine Diöcese für 3 Jahre von anderen Personen visitiren lassen.	56	25	Reg. Vat. No. 61. fol. 3 v. cap. XIIII.
1314	Mart. 26.	apud Castrum Novum	Erneuerung der Generalquittung Clemens V an den Rector der Grafschaft Venayssin über seine Amtsführung.	234	153	Reg. Clem. V (Edit. Bened.) No. 10348.
1314	April. 9.	apud Roccammauram	Testamentsbestimmung Clemens V, die Revision der Verwaltung der Grafschaft Venayssin unter Ritter von Budos betreffend.	235	154	Ehrle, Process über den Nachlass Clemens V (Archiv für Litteratur und Kirchengeschichte des Mittelalters) Band V. pag. 31, 5.
1314	April. 9.	apud Roccammauram	Testamentsbestimmung Clemens V, die Antheilnahme des hl. Collegiums am englischen Peterspfennig betreffend.	255	166	Ehrle, Process etc. Band V. pag. 30, 39.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1314	April. 9.		TestamentsbestimmungClemensV: Ueberweisung gewisser Summen an seinen Nachfolger.	271	178	Ehrle, Process etc. Band V. pag. 28, 20. 21.
1314	April. 9.		TestamentsbestimmungClemensV: Erlass sämmtlicher servitia secreta.	334	240	Ehrle, Process etc. Band V. pag. 29, 37.
1314	mens. Aug. — Septembr.		Guilelmus Formiti als Nachfolger des Petrus de Montechiello im Amte eines receptor pecuniarum für das hl. Collegium.	57	25	Oblig. 4. fol. 1 r.
1314	Septembr. 7.		Guilelmus Formiti als Nachfolger des Petrus de Montechiello.	58	26	Oblig. 3. fol. 1 r.
1314	Octobr. 5.		Zweifel über die Antheilnahme gewisser Cardinäle an den Einkünften des hl. Collegiums.	6	3	Oblig. 3. fol. 11 r.
1315	Maii 7.		Durch den domicellus ausgestellte Quittung eines Cardinals über Empfang seines Antheiles an einer divisio.	320	229	Oblig. 3. fol. 171 v.
1315	Iun. 24.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.	290	192	Oblig. 4. fol. 3 r.
1316	Iul. 15.		Vertheilung des auf Grund testamentarischer Bestimmung Clemens V nachgezahlten englischen Peterspfennigs.	256	166–167	Oblig. 4. fol. 6 v.
1316	Aug. 23.		Geschenk Iohann XXII an das hl. Collegium.	271 a	179	Introitus et Exitus Camerae No. 13. fol. 49 r. Introitus et Exitus Camerae No. 16. fol. 47 v.
1316	Aug. 23.		Vertheilung des census Siciliae (Apuliae).	148	99–100	Oblig. 4. fol. 7 r.
1316	Septembr. 1.	Lugdun.	Quittung über eine Zahlung aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	237	154–155	Instrumenta Miscellanea ad an. 1316.
1316	Septembr. 6.		Verweigerung der Antheilnahme an dem Geschenke Johann XXII an das hl. Collegium.		CLVI	Oblig. 4. fol. 7 v.
1316	Septembr. 7.— Octobr. 16.		Ueberweisungen aus dem Nachlasse Clemens V.	335	240–241	Instrumenta Miscellanea ad an. 1311.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1316	Novembr. 8.		Bertrandus de Montelauro provisorisch als Nachfolger des Guilelmus Formiti in dem Amte eines receptor et distributor pecuniarum für das hl. Collegium thätig.	59	26	Oblig. 3. fol. XVII r.
1316	Decembr. 23.		Geschenk Johann XXII an das hl. Collegium.	271[b]	179	Introitus et Exitus Camerae No. 13. fol. 49 r. Introitus et Exitus Camerae No. 16. fol. 47 v.
1316	Decembr. 28.		Cedula divisionis.	321	229–230	Oblig. 4. fol. 8 r.
1317			Bericht eines clericus camerae über den Schatz Clemens V: Erzählung von den Vorgängen vor dem Tode Clemens V.	273	180–181	Instrumenta Miscellanea ad an. 1317. No. 22.
1317			Untersuchung der Verwaltung der Grafschaft Venayssin unter Ritter von Budos.	237[a]	155	Oblig. 11. p. II. fol. 1 r.
1317	April. 4.	Avenionis	Schreiben Johann XXII: Nochmalige Verlängerung des Zahlungstermines für den census Siciliae trotz des rücksichtslosen und verachtungsvollen Verhaltens König Roberts bei den früheren Zahlungsterminen, worüber der Papst bittere Klage führt.	148[a]	100–101	Reg. Vat. No. 109 (Ioh. XXII Secret. an. I II. Tom. I). fol. 31 v. cap. CXXVIII.
1317	April. 10.	Avenionis	Generalquittung des camerarius collegii über verschiedene Zahlungen aus der Nachlassenschaft Clemens V.	274	181–182	Instrumenta Miscellanea ad an. 1317. No. 41.
1317	April. 11.		Vincentius de Serinhano als receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium.	60	26	Oblig. 3. fol. XX r.
1317	April. 12.		Ueberweisung des Antheils am census regni Angliae an die camera collegii.	271[c]	179	Introitus et Exitus Camerae No. 13. fol. 49 r. Introitus et Exitus Camerae No. 16. fol. 47 v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1317	Maii 6.		Zahlung und Vertheilung einer Summe aus dem census Angliae.	215	141	Oblig. 11. fol. 1 v.
1317	Maii 16.		Cedula divisionis, betreffend den englischen Census.	216	142	Oblig. 4. fol. 9 v.
1317	Maii 29.	Avenionis	Johann XXII ertheilt drei Bischöfen unter Mittheilung des Sachverhaltes den Auftrag, den Bischof Petrus de Montechiello zu zwingen, sich innerhalb einer bestimmten Frist bei der Curie wegen Verschleppung von Acten der camera apostolica und der camera collegii zu verantworten.	61	26–27	Reg. Vat. No. 63. fol. 363 r. cap. CXXX (de curia) [1140].
1317	Iun. 7.		Uebernahme der Verpflichtung zu den Servitien seitens des Petrus de Montechiello, episcopus Spoletan.	62	27	Oblig. 6. fol. VI r.
1317	Iul. 27.	Avenionis	Quittung des Procurators eines Cardinals über den Empfang gewisser Summen.	87	51	Oblig. 4. fol. 10 v.
1317	Septembr. 14.		Zahlung des servitium commune.		LXXVII	
1317	Septembr. 19.		Zahlung von Antheilen am census Siciliae und den Servitien tempore sui cardinalatus an den Papst.	149	101–102	Collect. Cam. No. 378 (Miscellanea Cameralia 1317 1333) fol. 1 r.
1317	Octobr. 23.	Avenionis	Bewilligung einer ausserordentlichen Unterstützung für zwei Nuntien durch Johann XXII.	7ª	3	Reg. Vat. No. 110. fol. CXVII r.
1317	Octobr. 29.	Avenionis	Bewilligung einer ausserordentlichen Unterstützung für zwei Nuntien durch Johann XXII.	8	4	Reg. Vat. No. 110. fol. CXVIII r.
1317	Novembr. 26.		Zahlung einer dem Papste noch aus Servitien tempore sui cardinalatus zustehenden Summe.	88	51	Collect. Cam. No. 378 (Miscellanea Cameralia 1317 1333). fol. 1 r.
1318	Ianuar. 25.		Termin für Antheilnahme an den census.	7	4	Oblig. 4. fol. 15 r.
1318	Ianuar. 26.		Vertheilung einer Zahlung pro censu Siciliae.	150	102–103	Oblig. 11. fol. IIII v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1318	Ianuar. 26.		Geschenk Johann XXII an das hl. Collegium.	275	182	Oblig. 11. fol. IIII v.
1318	Februar. 13.		Zahlung des census Trinacriae; Vertheilung desselben und Quittung darüber.	211	139	Oblig. 11. fol. V r.
1318	Mart. 9.		Der Cardinalkämmerer zahlt dem Papste das Legat eines Cardinals sowie seine Antheile an Census und Servitien aus.	151	103	Collect. Cam. No. 378 (Miscellanea Cameralia 1317 1333). fol. 1 r.
1318	mense Maio.		Cedula divisionis, betreffend Vertheilung von Summen des census antiquus.	322	230–231	Oblig. 4. fol. 20 r.
1318	Maii 1.		Erwähnung der alten Bestimmungen Innocenz III über den census Angliae et Hiberniae.	257	167	Reg. Vat. No. 110. fol. CXII v.
1318	Maii 29.		Verordnung Johann XXII, betreffend die Vertheilung der künftighin pro censu antiquo Siciliae eingehenden Summen.	152	103–104	Oblig. 11. fol. V v.
1318	Iun. 6.	Avenionis	Process über den Nachlass Clemens V: Erläuterung der auf die Revision der Verwaltung der Grafschaft Venayssin bezüglichen Testamentsbestimmung durch die Aussage eines Zeugen.	236	154	Ehrle, Process etc. Band V. pag. 32, 4.
1318	Iul. 8.		Zahlung einer Summe pro censu Trinacriae, sowie Bewilligung von Zahlungserleichterungen für Rückständige.	212	139–140	Oblig. 11. fol. VI r.
1318	Iul. 28.		Ueberweisung an die camera apostolica von Censusantheilen verstorbener Cardinäle, deren Erben sich nicht gemeldet hatten.	153	104–105	Collect. Cam. No. 378 (Miscellanea Cameralia 1317 1333). fol. 1 v.
1318	Septembr. 14.		Vertheilung einer Zahlung pro censu ordinario Siciliae (Apuliae).	154	105–106	Oblig. 11. fol. II v.
1318	Septembr. 14.		Vertheilung einer Zahlung pro censu antiquo.	155	106–108	Oblig. 11. fol. II v.
1318	Octobr. 12.		Nachweis geleisteter Zahlung bei fehlender Eintragung.		CLXVIII–CLXVIIII	Oblig. 3. fol. XLII v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1318	Novembr. 7.		Ueberweisung von Einnahmen aus den Einkünften der Mark Ancona an die päpstliche Kammer.	249	163	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXV (No. 46) fol. 193 v.
1318	Novembr. 15.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	238	155–156	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXV (No. 46) fol. 193 v.
1318	Decembr. 20.		Vertheilung einer Zahlung pro censu ordinario Siciliae.	156	109–110	Oblig. 11. fol. IX r.
1318	Decembr. 30.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	239	156	Reg.Avin.Ioh.XXII. Tom. XXXXV (No. 46) fol. 193 v.
1319	Februar. 26.		Zahlung einer erhöhten Servitientaxe.		CVI–CVII	Oblig. 3. fol. LI r.
1319	Martii 10.	Spelli	Aussage des Petrus de Montechiello, Bischofs von Spoleto, in einer Untersuchung über den Verbleib der Gelder aus gewissen Zehnten.	62a	28	Instrumenta Miscellanea ad an. 1318 1319.
1319	Mart. 16.		Verfügung des Auditors der camera apostolica betr. Zahlung einer eingeklagten Forderung an einen verstorbenen Cardinal aus dessen noch ausstehenden Antheilen.		CLXXII–CLXXIII	Oblig. 3. fol. 170 v.
1319	April. 16.	Avenionis	Quittung über Einkünfte aus Ferrara und Umgegend.	250	163–164	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332) fol. 90 v.
1319	April. 27.		Ueberweisung der von den Erben nicht erhobenen Antheile verstorbener Cardinäle an die päpstliche Kammer.	157	110–111	Collect. Cam. No. 378 (Miscellanea Cameralia 1317 1333) fol. 1 v.
1319	Iun. 20.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	240	156	Reg.Avin.Ioh.XXII. Tom. XXXXV (No. 46) fol. 194 v.
1319	Novembr. 23.	Spoleti	Schreiben des Bischofs Petrus de Montechiello von Spoleto an die Dominicaner in Perugia, bezüglich verschiedener bei ihnen deponirter Werthsachen.	68f	37	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327. No. 22.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1320	Februar. 9.	Avenionis	Auftrag an den Rector des Herzogthums Spoleto zur Sammlung und Inventarisirung sämmtlicher von Petrus de Montechiello, verstorbenem Bischofe von Spoleto, verwalteter Bücher, Gelder und Werthsachen des hl. Stuhles.	63	29	Reg. Vat. No. 70. fol. 11 v. cap. XL (de curia).
1320	Februar. 11.		Antrag auf Einsetzung einer Commission zur Regelung der Frage der von den Beamten des hl. Collegiums gemachten Auslagen.	64	29–30	Oblig. 4. fol. 39 r.
1320	Februar. 11.		Zahlung und Vertheilung einer Visitation.	133	84	Oblig. 11. fol. X r.
1320	Februar. 27.	Avenionis	Ernennung des Bartolus zum Bischofe von Spoleto.	65	30	Reg. Vat. No. 70. fol. 281 v. cap. DLXVIII.
1320	Mart. 22.		Vertheilung eines dem hl. Collegium vermachten Legates.	283	187–188	Oblig. 11. fol. X v.
1320	Maii 26.		Ausführung der Testamentsbestimmung Clemens V bezüglich des englischen Peterspfennigs.	258	167–168	Ehrle, Process etc. Band V, pag. 61, 1.
1320	Maii 27.	Avenionis	Quittung über Zahlung des census Angliae et Hiberniae.	217	142	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332). fol. 97 r.
1320	Maii 27.		Process über den Nachlass Clemens V: Aussage eines Cardinals bezüglich einzelner Summen desselben.	272	180	Ehrle, Process etc. Band V, pag. 46, 4; 48, 37.
1320	Maii 28.		Process über den Nachlass Clemens V: Aussage betreffend Zuwendung einer Summe an den Nachfolger Clemens V und das hl. Collegium.	276	183	Ehrle, Process etc. Band V, pag. 73, 8; 130.
1320	Iun. 20.	Avenionis	Quittung des camerarius collegii über Empfang des Antheils des hl. Collegiums am census Angliae.	218	143	Instrumenta Miscellanea ad an. 1320 (ohne Nummer).
1320	Septembr. 29.		Zahlung von Rückständen aus Servitien.		CXX	Reg. Aven. No. 47. fol. 399 v.
1320	Octobr. 27.		Zahlung des ganzen Servitiums für das hl. Collegium und Vertheilung desselben.	88a	52	Oblig. 3. fol. LXX v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1320	Octobr. 27.		Zahlung und Vertheilung der Visitation des Erzbischofs von York.	134	85	Oblig. 11. fol. XI v.
1320	Octobr. 27.		Aufforderung des camerarius collegii an den Erzbischof von York, die Mark Sterling seiner Visitation zu 5 Goldgulden, nicht zu 4 Goldgulden zu berechnen und die daraus sich ergebende Complementszahlung binnen einer bestimmten Frist zu leisten.	135	85-86	Oblig. 11. fol. XII r.
1320	Novembr. 7.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	241	156-157	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 399 v.
1320	Decembr. 15.	Avenionis	Erlass eines Theiles einer der camera apostolica geschuldeten Summe.	89	52	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332). fol. 92 v.
1320	Decembr. 29.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	242	157	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 399 v.
1321	Mart. 12.		Vertheilung eines dem hl. Collegium vermachten Legates.	284	188	Oblig. 11. fol. XI r.
1321	Mart. 23.		Päpstliche Entscheidung, betreffend Berechnung der Mark Sterling der Visitation des Erzbischofs von York zu 4 Goldgulden.	136	86	Oblig. 11. fol. XII r.
1321	April. 10.	Avenionis	Quittung des päpstlichen Kämmerers über Zahlung der Visitation des Erzbischofs von York.	136a	86-87	Oblig. 5. fol. 124 r.
1321	April. 28.		Zahlung und Vertheilung des minutum servitium pro familiaribus cardinalium.	89a	52-53	Oblig. 3. fol. LXXVIII r.
1321	Aug. 8.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	243	157	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 401 r.
1321	Aug. 9.		Einnahme aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244	157-158	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 401 r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1321	Aug. 19.		Ueberweisung von Summen aus den Einkünften von Benevent und Umgegend an die päpstliche Kammer.	251	164	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 509 r.
1322	Februar. 1.		Ueberweisung von Summen aus den Einkünften der Mark Ancona an die päpstliche Kammer.	252	164–165	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 509 v.
1322	Mart. 31.	Avenionis	Quittung über Zahlung des census Siciliae.	158	111–112	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332) fol. 100 r.
1322	Maii 12.		Ueberweisung von Einnahmen aus dem polnischen Peterspfennig.	259	168	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXV (No. 47) fol. 493 r.
1322	Maii 14.		Der Pontificat Bonifaz VIII wird als terminus a quo für den Nachweis der Höhe eines servitium commune genommen.	90	53	Oblig. 6. fol. XXX r.
1322	Iul. 14.	Avenionis	Quittung über Zahlung des census Siciliae.	159	112	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332) fol. 100 v.
1322	Iul. 27.	Avenionis	Aufforderung Johann XXII an den Rector des Herzogthums Spoleto zur Herausgabe widerrechtlich angeeigneter Summen an den Schatzmeister des Herzogthums.	336	241	Reg. Vat. No. 111 (Ioh. XXII Secret. anni VII, Tom. III) fol. CXXV r. cap. 511.
1322	Iul. 27.	Avenionis	Schreiben Johann XXII an den Schatzmeister des Herzogthums Spoleto in der Angelegenheit betreffend Herausgabe widerrechtlich angeeigneter Summen durch den Rector des Herzogthums.	336a	241	Reg. Vat. No. 111 (Ioh. XXII Secret. anni VII, Tom. III) fol. CXXV v. cap. 512.
1322	Iul. 29.	Avenionis	Ernennung eines neuen Collectors des Peterspfennigs in England.	259a	168–169	Reg. Vat. No. 111 (Ioh. XXII Secret. anni VII, Tom. III) fol. CCXXXVII r. cap. 965.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1322	Novembr. 5.		Ueberweisung von Einnahmen aus dem polnischen Peterspfennig.	260	169	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 572 r.
1322	Decembr. 24.		Zahlungen aus dem Nachlasse des Rectors von Benevent und Campanien.	253	165	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXVI (No. 47) fol. 588 r.
1323	Octobr. 6.		Tod des Vincentius de Serignano, receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium.	66	30	Oblig. 3. fol. 109 v.
1323	Octobr. 25.		Ueberweisung der Censusantheile verstorbener Cardinäle, deren Erben sich nicht gemeldet hatten, an die päpstliche Kammer.	159[a]	112–113	Reg.Aven.Ioh.XXII. Tom. XXXXV (No. 46) fol. 644 v.
1323	Octobr. 30.		Pontius Assaudi versieht provisorisch das Amt eines receptor et distributor pecuniarum collegii cardinalium.	67	31	Oblig. 3. fol. 109 v.
1323	Novembr. 28.		Gemeinschaftliche Ausübung des Amtes der receptio et distributio pecuniarum collegii cardinalium durch Guilelmus Medici und Michael Ricomanni.	68	31	Oblig. 3. fol. 112 r.
1323	Decembr. 5.		Vertheilung bereits früher vereinnahmter Summen.	137	87–88	Oblig. 11. fol. XXI v.
1323	Decembr. 5.		Zahlung und Vertheilung der Visitation des Erzbischofs von Sens.	137[a]	88	Oblig. 11. fol. XXI v.
1324	Ianuar. 3.		Theilzahlung von den Servitien von Ravenna und Vertheilung derselben. Protest des Erzbischofs von Ravenna bezüglich der Verpflichtung zum Servitium bezw. der Höhe desselben.	91	54	Oblig. 3. fol. 113 v.
1324	Novembr. 20.	Avenionis	Erlass der Hälfte des census Sardiniae et Corsicae Insularum auf 10 Jahre gegen Anerkennung gewisser vorgeschlagener Vertragspunkte seitens des Königs von Aragonien.	222	145–146	Arch. Castelli S. Angeli, Arm. II. Caps. IV. No. 8.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1325	Iun. 21.	Avenionis	Notarieller Act über Anerkennung gewisser bei Erlass des census Sardiniae et Corsicae Insularum vorgeschlagener Vertragspunkte seitens des Königs von Aragonien durch einen eigenen Gesandten.	223	146	Arch. Castelli S. Angeli, Arm. II. Caps. IV. No. 8.
1325	Iun. 29.	Avenionis	Quittung über Zahlung des ermässigten census Sardiniae et Corsicae Insularum.	224	146–147	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332). fol. 110 r.
1326	Iul. 2.		Zahlungsaufschub des census Sardiniae et Corsicae Insularum.	225	147	Oblig. 11. fol. 30 v.
1326	Iul. 4.		Nochmaliger Zahlungsaufschub des census Sardiniae et Corsicae Insularum.	226	147–148	Oblig. 11. fol. 30 v.
1326	Iul. 9.		Dritter Zahlungsaufschub des census Sardiniae et Corsicae Insularum.	227	148	Oblig. 11. fol. 30 v.
1326	Aug. 6.	Avenionis	Quittung über Zahlung des census Sardiniae et Corsicae Insularum.	228	148–149	Collect. Cam. No. 373 (Bullae et Quietantiae camerales 1316 1332) fol. 38 v.
1326	Aug. 14.		Ueberweisung und Vertheilung des dem hl. Collegium zustehenden Antheiles am census Sardiniae et Corsicae Insularum.	229	149	Oblig. 11. fol. 31 r.
1326	Septembr. 25.		Ernennung zum camerarius collegii.	33	14	Oblig. 6. fol. LVI r.
1326	Novembr. 5.	Avenionis	Päpstliches Schreiben an zwei Nuntien, betreffend Nachforschung nach einer angeblich bei den Dominicanern in Perugia deponirten Summe aus dem Nachlasse des Bischofs Petrus de Montechiello von Spoleto.	68c	32	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327 No. 22.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1326	Novembr. 5.	Avenionis	Päpstliches Schreiben an zwei Nuntien, betreffend Nachforschung nach etwaigen im Herzogthume Spoleto verborgen gehaltenen deposita der camera apostolica, die der verstorbene Bischof von Spoleto, Petrus de Montechiello, vom hl. Stuhle in Verwaltung besessen habe.	68e	37	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327. No. 22.
1326	Decembr. 6.	Avenionis	Quittung über bezahlte Servitien.	337	241-242	Grande Archivio di Napoli. Pergamene di Curia Ecclesiastica 3 (1254—1332). No. 178.
1327	Ianuar. 1.	Avenionis	Päpstliche Genehmigung zur Verwendung gewisser Jahreseinnahmen aus Zehnten zur Tilgung der Rückstände aus dem census Siciliae. Quittung über eine Summe aus dem Zehnten.	159b	113-114	Reg. Vat. No. 114. (Ioh. XXII Secret. an. XI XII, Tom. V) fol. LXVI cap. 1014.
1327	Iul. 10.		Ueberweisung und Vertheilung des dem hl. Collegium zustehenden Antheiles am census Sardiniae et Corsicae Insularum.	230	149-150	Oblig. 11. fol. 34r.
1327	Iul. 17.		Bericht, betreffend Untersuchung über den Verbleib eines Theiles des Nachlasses des Bischofs Petrus de Montechiello: Verhör der älteren Brüder des Dominicanerklosters in Perugia.	68b	32, 33-35	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327. No. 22.
1327	Iul. 19.		Bericht etc.: Verhör der übrigen Brüder des Dominicanerklosters in Perugia.	68d	35-36	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327. No. 22.
1327	Iul. 27.		Bericht etc.: Verhör der Rathsherren der Stadt Perugia.	68g	38-40	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327. No. 22.
1327	Iul. 28.		Bericht etc.: Antwort der Rathsherren der Stadt Perugia.	68a	32-40	Instrumenta Miscellanea ad an. 1327. No. 22.
1328	Mart. 28.		Excommunication wegen Nichteinhaltung des Zahlungstermines für Servitien.	309	209	Oblig. 8. fol. 92v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1328	Iun. 14.		Uebernahme der Verpflichtung zu den Servitien ohne Vollmacht.	97	58	Oblig. 6. fol. LXXI v.
1329	Februar. 13.		Geschenk der Markgrafen von Este an das hl. Collegium.	285	188	Oblig. 11. fol. 36 v.
1329	Iun. 7.		Stellvertretung des camerarius collegii.	34	14	Oblig. 6. fol. LXXXIII v.
1330	Octobr. 21.		Nachzahlung der dem hl. Collegium zu wenig angewiesenen Summen aus dem census Siciliae und theilweise Vertheilung derselben.	160	115	Oblig. 11. fol. 41 r.
1331	mense Iunio.		Die vorliegende Reihe von Urkunden enthält das Ergebniss eingehender Untersuchungen, welche von einer Commission von Cardinälen zur Klarlegung der verworrenen Schuldverhältnisse des census Siciliae angestellt wurden. Bereits im Jahre 1330 war von Bevollmächtigten des Königs Robert von Sicilien sowie den Kämmerern des apostolischen Stuhles und des Cardinalscollegiums eine grosse Rechnungsaufstellung über sämmtliche Leistungen bezw. Rückstände aus dem census Siciliae gemacht worden, welche das Conto des Königs von Sicilien als mit 88 852 Unzen Gold zu Gunsten der Römischen Curie belastet herausstellte. Die camera collegii cardinalium hatte davon 46 570 Unzen Gold zu fordern. Für die camera collegii handelte sich es nun vor Allem darum, auf Grund dieser Feststellung zu untersuchen, auf welche Jahre die einzelnen Rückstände entfielen, damit die in den betr. Jahren in curia befindlichen Cardinäle die ihnen zustehenden Antheile erhalten könnten. Zu diesem Zwecke stellte man	167–202	119–132	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
			zunächst für die letzten Jahre pro censu ordinario eine Uebersicht der sich ergebenden Fehlbeträge an den einzelnen Jahreszahlungen auf, die, nach Abzug einer Zahlung von 6000 Unzen aus dem Jahre 1330, ein Guthaben des hl. Collegiums von 14400 Unzen Gold pro censu ordinario ergab, für welche ein eingehender Vertheilungsplan der zur Antheilnahme berechtigten Cardinäle aufgestellt wird.			
			Behufs Feststellung der Forderungen der camera collegii aus dem census antiquus ging man von einer unter Bonifaz VIII aufgestellten Abrechnung aus und gelangte durch Prüfung der Zahlungen von 1301 ab zu einem Guthaben der camera collegii von 26170 Unzen pro censu antiquo. Da man jedoch bezüglich der Vertheilung der Summe auf Jahre und Cardinäle im Zweifel war — die Bücher der camera collegii ergaben keine klaren Aufschlüsse —, so wurde zur Untersuchung dieser wichtigen Frage eine Commission von 3 Cardinälen und dem päpstlichen Kämmerer eingesetzt, die unter Beihilfe der clerici collegii aus alten Quittungen, Briefen Bonifaz VIII und den Registern der Kammern unter Zugrundelegung der bisherigen Einnahmen zunächst eine Uebersicht über die auf die einzelnen Rechnungsjahre entfallenden Rückstände pro censu antiquo aufstellte, zu deren Abtragung nach einer Verordnung des Cardinalscollegiums alle in Zukunft eingehenden Zahlungen pro censu Siciliae zunächst verwendet werden sollten.			

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
			Die des Weiteren gegebene Aufstellung derjenigen Cardinäle, die an den Summen der einzelnen Jahre zu participiren berechtigt waren, beschliesst das Actenstück.			
1331	Mart. 11.		Ernennung zum camerarius collegii.	35	14	Oblig. 6. fol. c v.
1331	Mart. 19.		Erste Obligation unter dem camerarius collegii Card. Petrus Gomez.	36	14	Oblig. 6. fol. ci v.
1331	Maii 28.		Zahlung und Vertheilung einer Visitation.	161	116	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Iul. 2.		Zahlung und Vertheilung des census ordinarius Siciliae.	162	116–117	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Iul. 17.		Zahlung und Vertheilung des cencus regni Sardiniae.	163	117	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 1.		Zahlung von Rückständen aus dem census Siciliae.	203	132–133	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 8.		Zahlung und Vertheilung des Census der Humiliaten in Mailand.	164	117	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 8.		Zahlung und Vertheilung der Visitation der Humiliaten in Mailand.	164a	118	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 8.		Zahlung und Vertheilung der Visitation des Abtes von Bourgdeuil.	165	118	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 30.		Zahlung von Rückständen aus dem census Siciliae.	204	133	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 30.		Vertheilung gezahlter Rückstände pro censu antiquo von 1284.	205	133–134	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 30.		Vertheilung gezahlter Rückstände pro censu antiquo von 1292.	206	134	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Octobr. 30.		Vertheilung gezahlter Rückstände pro censu ordinario von 1320.	207	134	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1331	Decembr. 9.	Avenionis	Auftrag an den Rector des Herzogthums Spoleto, betreffend Beschlagnahme von deposita aus der Nachlassenschaft des Bischofs Petrus de Montechiello von Spoleto.	69	41–42	Reg. Vat. No. 116. fol. 370 r. cap. 1698.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1331	Decembr. 11.		Zahlung und Vertheilung der Visitation des Abtes von S. Columba.	166	118–119	Oblig. 11. fol. 43 r. — 56 r.
1332	Ianuar. 2.	Avenionis	Befehl Johann XXII an die Stadt Perugia, nichts aus der Nachlassenschaft des Bischofs Petrus de Montechiello von Spoleto den Verwandten desselben auszuliefern.	70	42	Reg. Vat. No. 116. fol. 318 v. cap. 1506.
1332	Ianuar. 21.	Avenionis	Motivirtes Gesuch um Ermässigung bezw. Erlass von Schulden aus Servitien; Anordnung des Papstes, dass zuvor die Einkünfte des Prälaten zu untersuchen seien. Die Kämmerer beauftragen zwei Archidiacone mit dieser Untersuchung.	98–98a	58–61	
1332	Mart. 31.		Uebernahme der Verpflichtung zu den Servitien durch einen Procurator.	99	61–63	Oblig. 14. fol. 1 r.
1332	Maii 18.		Verpflichtung zu den Servitien und zur Zahlung von Rückständen aus den Servitien des Vorgängers eines Cardinals.	100	63	Oblig. 6. fol. CXV r.
1332	Iul. 8.		Stellvertretung des camerarius collegii.	37	15	Oblig. 6. fol. CXVII r.
1332	Septembr. 14.	Avenionis	Anweisung an den englischen Nuntius bezüglich der Besteuerung der Cardinalspfründen bei Erhebung des Zehnten zu Gunsten der Kammer.	277	183	Reg. Aven. No. 117 (Secret. an. XVII — XVIII) fol. CXVI r. cap. 588.
1332	Septembr. 28.	Avenionis	Quittung über eine Zahlung pro censu Siciliae.	208	135	Reg. Vat. No. 117. (Secret. an. XVII — XVIII) fol. LXIII r.
1332	Novembr. 12.	Avenionis	Lossprechung eines unter Censuren verstorbenen Bischofs nach Tilgung seiner Servitienschulden durch seinen Nachfolger.	310	209–210	Oblig. 13. fol. 148 r.
1332	Novembr. 17.		Erlass des der camera apostolica zustehenden Theiles eines servitium commune.	101	64	Oblig. 6. fol. CXIX v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1333	Ianuar. 27.		Der Bestand einer für den Vorgänger eines Prälaten stattgehabten Verminderung der Servitien soll abhängig sein von einer Neueinschätzung der Einkünfte der betreffenden mensa.	103	64–65	Oblig. 6. fol. CXXI v.
1333	Mart. 26.		Bedingungsweise übernommene Verpflichtung von Seiten des Erzbischofs von Ravenna zur Zahlung der Schulden aus den Servitien des Vorgängers sowie zur Zahlung der eignen Servitien.	92	54–55	Oblig. 6. fol. CXXIII v.
1333	April. 27.	Avenionis	Quittung über Summen aus dem englischen Peterspfennig.	261[a]	170	Reg. Vat. No. 117 (Secret. an. XVII — XVIII) fol. LXVII r.
1333	Decembr. 8.		Vollmacht zur Uebernahme der Verpflichtung zum servitium commune für die Procuratoren eines Prälaten.	104	65–67	Instrumenta Miscellanea ad an. 1333.
1333	Decembr. 10.		Erlass des der camera apostolica zustehenden Theiles rückständiger Servitien.	102	64	Oblig. 6. fol. CXXX r.
1333	Decembr. 13.	Avenionis	Bulle Johann XXII, betreffend Zahlung von Rückständen aus dem Peterspfennig seitens der Bewohner Pomeraniens.	261[b]	170–172	Reg. Vat. No. 120. cap. IIII (de curia).
1333	Decembr. 20.		Obligation verbunden mit sofortiger Zahlung der Servitien.	105	67	Oblig. 6. fol. CXXX v.
1334	Iul. 14.		Zahlung des Peterspfennigs in Form einer Pauschalsumme.		CXLVIIII	Introitus et Exitus Camerae. No. 136. fol. 52 r.
1334	Aug. 18.	Avenionis	Der Rector des Herzogthums Spoleto erhält die päpstliche Erlaubniss, über alle eingelieferten Gelder etc. aus dem Nachlasse des Bischofs Petrus de Montechiello von Spoleto im Namen der Kammer Quittung zu ertheilen.	71	42–43	Reg. Vat. No. 117. fol. CCLXXXI v. cap. 1475.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1334	Aug. 18.	Avenionis	Befehl Johann XXII an den Rector von Spoleto, eine Summe aus dem Nachlasse des Petrus de Montechiello, Bischofs von Spoleto, Namens der Kammer von der Stadt Perugia einzuziehen. Anweisung sämmtliche Güter des verstorbenen Bischofs, deren man habhaft werden könne, an den Schatzmeister des Herzogthums von Spoleto abzuliefern.	72	43-44	Reg. Vat. No. 117. fol. CCLXXXII r. cap. 1476.
1334	Aug. 18.	Avenionis	Befehl Johann XXII an die Stadt Perugia, die ihr geliehene Summe aus dem Nachlasse des Bischofs von Spoleto, Petrus de Montechiello, an den Rector des Herzogthums Spoleto abzuführen.	73	44-45	Reg. Vat. No. 117. fol. CCLIIII r. cap. 1296.
1334	Aug. 18.	Avenionis	Schreiben Johann XXII bezüglich gewisser Belästigungen des Erzpriesters von Perugia wegen gewisser Summen aus dem Nachlasse des Petrus de Montechiello, Bischofs von Spoleto.	74	45	Reg. Vat. No. 106. fol. desid. cap. MLXXXXIIII. Reg. Vat. No. 117. fol. CCLXXXIIII v. cap. 1477.
1334	Aug. 18.	Avenionis	Befehl Johann XXII an die Stadt Siena, von den Bedrängungen der Stadt Perugia aus Anlass der Streitigkeiten über den Nachlass des Bischofs Petrus de Montechiello von Spoleto abzulassen.	75	46	Reg. Vat. No. 117. fol. CCLIIII r. cap. 1294.
1334	Novembr. 10.		Notarieller Act, betreffend Zahlung des rückständigen Peterspfennigs seitens der Bewohner Pomeraniens.	261 c	172-173	Reg. Vat. No. 120. cap. IIII (de curia).
1335	April. 7.	Avenionis	Generalquittung Benedict XII für seinen Kämmerer.	277 a	183-184	Reg. Vat. No. 119. cap. XIIII (de curia). Reg. Vat. No. 121. fol. 5 v. cap. VII (de curia).
1335	Maii 23.	Avenionis	Von dem allgemeinen Widerrufe aller Commenden werden die Cardinäle nicht berührt.	278	184	Reg. Vat. No. 120, ohne Folioangaben, cap. DCCCL V.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1335	Maii 24.		Bedingungsweise übernommene Verpflichtung des Erzbischofs von Ravenna zur Zahlung der Schulden aus den Servitien seiner beiden Vorgänger, sowie zur Zahlung seiner eignen Servitien.	93	55-56	Oblig. 6. fol. CXLII v.
1335	Aug. 30.	apud Pontem Sorgiae	Benedict XII bestätigt eine Abmachung des apostolischen Stuhles mit den Bewohnern Pomeraniens bezüglich der Zahlung des rückständigen Peterspfennigs und quittirt über eine Zahlung aus genannten Rückständen.	261[d]	173-174	Reg. Vat. No. 120. cap. IIII (de curia).
1335	Septembr. 18.	Avenionis	Quittung des päpstlichen Schatzmeisters über die der camera apostolica überwiesenen Antheile verstorbener Cardinäle, deren Erben sich nicht gemeldet hatten.	208[a]	135-136	Oblig. 17. fol. 54 v.
1336	Iun. 25.		Der Auftrag zur Einschätzung der Einkünfte der mensa archiepiscopalis von Ravenna wird nach der ergebnisslosen Thätigkeit der beiden zuvor eingesetzten Commissionen nunmehr dem Rector der Romagna ertheilt, zugleich der Zahlungstermin für den Erzbischof von Ravenna hinausgeschoben.	94	56	Oblig. 6. fol. CXLII v.
1336	Aug. 11.		Generelle Befreiung von den Servitien.	106	67	Oblig. 6. fol. CL v.
1337	Septembr. 1.		Zahlung von Servitien ohne jegliche vorhergegangene Obligation.	107	68	Introitus et Exitus Camerae. No. 161. fol. 9 r.
1338	April. 7.		Directe Ueberweisung des Antheils des hl. Collegiums an den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244[a]	158	Reg. Avenion. Bened. XII an. v. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 350 r.
1338	Decembr. 23.		Directe Ueberweisung des Antheils des hl. Collegiums an den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244[b]	158-159	Reg. Avenion. Bened. XII an. v. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 350 r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1339	Mart. 25.		Directe Ueberweisung des Antheils des hl. Collegiums an den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244^c	159	Reg. Avenion. Bened. XII an. V. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 380 v.
1339	Decembr. 22.		Directe Ueberweisung des Antheils des hl. Collegiums an den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244^d	159	Reg. Avenion. Bened. XII an. V. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 380 v.
1340	April. 15.		Directe Ueberweisung des Antheils des hl. Collegiums an den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244^e	160	Reg. Avenion. Bened. XII an. V. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 413 r.
1340	Decembr. 18.		Directe Ueberweisung des Antheils des hl. Collegiums an den Einkünften der Grafschaft Venayssin.	244^f	160	Reg. Avenion. Bened. XII an. V. part. unic. Tom. VI (No. 53) fol. 413 r.
1340	Decembr. 24.		Obligation bei der zweiten Neubesetzung derselben Prälatur innerhalb eines Jahres.		CVIII	Oblig. 6. fol. CLXX r.
1341	Octobr. 20.		Protest bezüglich der Höhe der Servitien auf Grund der Verminderung der Einkünfte wegen Theilung des Sprengels.	108	68	Oblig. 6. fol. CLXXV r.
1341	Octobr. 20.		Mit Vorbehalt übernommene Verpflichtung zum servitium commune.	109	69	Oblig. 6. fol. CLXXV v.
1342	Februar. 9.		Generelle Befreiung von den Servitien.	111	70	Oblig. 6. fol. CLXXVII v.
1342	Maii 12.		Geschenk Benedict XII an das hl. Collegium.		CLVII	Introitus et Exitus Camerae. No. 195. fol. 18 r.
1342	Iun. 27.		Zahlung des Census von Piacenza etc.		CXLVIII	Introitus et Exitus Camerae. No. 195. fol. 22 r.
1342	Iul. 3.		Zahlung des Census von Bologna.		CXLVIII–CXLVIIII	Introitus et Exitus Camerae. No. 195. fol. 22 r.
1342	Novembr. 7.		Verminderung der Servitien wegen Theilung des Sprengels.	110	69–70	Oblig. 6. fol. CXC r.
1342	Novembr. 29.		Uebernahme der Verpflichtung zum servitium commune sowie zur Zahlung von Schulden aus den Servitien von drei Vorgängern.	95	56–57	Oblig. 6. fol. CXCI r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1342	Novembr. 29.		Aufnahme einer persönlichen Obligation für Schulden aus dem Servitium von Ravenna. Einem zum Cardinal ernannten früheren Erzbischof von Ravenna wird es anheimgestellt, ob er seine Schulden betreffs seines Servitiums von Ravenna zahlen will oder nicht. Im Falle der Nichtzahlung beider haftet für die betr. Summen der jetzige Inhaber.	96	57–58	Oblig. 6. fol. CXCI v. Oblig. 16. fol. 64 r. ss.
1342	Decembr. 21.		Zahlung des Census von Verona, Parma und Vicenza.		CXLVIIII	Introitus et Exitus Camerae. No. 203. fol. III r.
1343	Novembr. 13.		Uebernahme der Verpflichtung zur Zahlung von Rückständen aus Visitationen.		CXXV	Oblig. 23 A. fol. I r.
1344	Aug. 11.	Avenionis	Quittung des camerarius über eine Zahlung aus dem Census von Ferrara.	254	165–166	Oblig. 19. fol. 136 r.
1348	Octobr. 10.	Avenionis	Auftrag der beiden Kämmerer zur Beschlagnahme und zum Verkaufe der Güter eines Bischofs behufs Deckung seiner Schulden aus den Servitien, sowie zur feierlichen Verkündigung der Excommunication und des Interdictes.	311	210–213	Oblig. 21. fol. 95 v.
1348	Decembr. 22.		Verminderung des Servitiums wegen Kriegsnoth.	112	70	Oblig. 23. fol. XXIIII r.
1349	Februar. 9.	Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über Summen aus dem Census von Ferrara.	338	242–243	Instrumenta Miscellanea ad. an. 1349.
1350	Octobr. 5.	Avenionis	Bis zur Klärung der Frage bezüglich der Verpflichtung des Erzbischofs von Armagh zur Zahlung einer Visitation durch die angeordnete Untersuchung wird der Prälat von der Leistung entbunden.	138	88–90	Oblig. 25. fol. LXXI r. Oblig. 26. fol. 80 v.
1350	Decembr. 14.	Avenionis	Anleihe Clemens VI beim hl. Collegium.	290a	192	Reg. Vat. No. 144. (Clem. VI Secret. an. IX.) fol. CLXXXVII r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1351	Februar. 16.	Avenionis	Mandat betreffend Eintreibung von rückständigen Procurationen eines verstorbenen Cardinals behufs Deckung von Forderungen der römischen Curie an denselben.		XL-XLI	Reg. Vat. No. 144 (Clem. VI Secret. anni IX). fol. CCXLVIIII r.
1351	Mart. 14.		Auftrag zur Mahnung eines Prälaten zur Zahlung seiner Servitien.	113	71	Oblig. 25. fol. CCXXX v. (146 v.).
1351	Maii 21.		Annahme einer mangelhaften Vollmacht behufs Obligation unter gewissen Vorsichtsmassregeln.	114	71-72	Oblig. 23. fol. LXXVIIII r.
1351	Iul. 24.	Avenionis	Auftrag betreffend Eintreibung von Visitationsschulden eines verstorbenen Prälaten.		CXXV-CXXVI	Reg. Vat. No. 145. fol. XXXV v.
1351	Aug. 18.	Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über eine Theilzahlung der Servitien; Gewährung von Aufschub für die Restzahlung und Lossprechung von den Censuren.	339	243-244	Instrumenta Miscellanea ad an. 1351.
1352	Iul. 17.		Auftrag zur Aufnahme einer Obligation ausserhalb der Curie auf Grund der auf einer Neueinschätzung der Einkünfte beruhenden neuen Taxe.	115	72	Oblig. 28. Nicht foliirt. Am Schlusse des Bandes.
1353	Iul. 8.		Urtheil betreffend Verpflichtung des erzbischöflichen Stuhles von Bourges zur Zahlung einer Visitation; Festsetzung der Höhe derselben und Ordnung der Schuldentilgung.	139	90-92	Oblig. 10. fol. 79 r.
1354	Maii 21.		Zahlung der Visitation des Erzbischofs von Bourges.	139	92	Oblig. 10. fol. 81 r.
1357			Gesammtübersicht über die Einnahmen des Rechnungsjahres 1356/1357.	340	244-245	Instrumenta Miscellanea ad an. 1357 1358.
1358			Anleihe des Papstes beim hl. Collegium.	341	245	Instrumenta Miscellanea ad an. 1357 1358.
1358			Ueber den Courswerth gewisser Münzen an der Curie zu Avignon.	342	245-246	Instrumenta Miscellanea ad an. 1357 1358.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1361	Iun. 8.		Amtseid der clerici collegii		LXXIII-LXXIIII	Kirsch, pag. 49, Anm. 2.
1361	Decembr. 18.		Vorbehalt bei der Obligation wegen schwieriger Verhältnisse bezüglich der Besitzergreifung des betreffenden Bisthums.		C	Oblig. 35. fol. 14 r.
1362	Iun. 2.		Nachtrag zur Obligation eines Prälaten, betreffend ratihabitio der durch einen Stellvertreter vollzogenen Verpflichtung.		CI	Oblig. 35. fol. 21 r.
1363	Ianuar. 26.	Avenionis	Zahlungsaufschub von Seiten des Cardinalkämmerers.	343	246	Instrumenta Miscellanea ad an. 1363.
1363	Mart. 6.	Avenionis	Auftrag der beiden Kämmerer betreffend Eintreibung von Servitienschulden eines verstorbenen Prälaten.	312	213-214	Oblig. 31. fol. 152r.
1363	April. 14.	Avenionis	Quittung Urban IV über eine Zahlung pro censu Siciliae; Gewährung von Zahlungsaufschub für Rückstände aus dem Census sowie Ordnung der Schuldentilgung.	208b	137	Reg. Vat. No. 261. fol. 24 r. cap. XLVII.
1364	Iun. 13.	Avenionis	Anleihe eines Cardinals beim Papste unter Verpfändung der Einkünfte seines Hutes.	344	246-247	Instrumenta Miscellanea ad an. 1364.
1365	April. 28.	Avenionis	Excommunication italienischer Prälaten wegen Nichtzahlung ihrer Servitien. Ausführliche Anweisung an den Adressaten bezüglich der Beschlagnahme und des Verkaufs ihrer Güter zur Deckung der Ansprüche der Kammern, sowie der feierlichen Verkündigung der Excommunication und des Interdicts.	313	215-221	Collect. Cam. No. 353 (Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii Apost. 1364, 1368, 1369). fasc. II. fol. 41 v.
1365	Septembr. 13.		Erlass der Hälfte der Servitien nach erfolgter Obligation über die übliche Summe.	116	72-73	Oblig. 20. fol. CXVIII r.
1366	Decembr. 24.		Zahlung des Census und der Visitation der Humiliaten in Mailand.	140	92-93	Oblig. 10. fol. 86 v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1367	Ianuar. 19.	Montispessulani	Stellvertretung des camerarius collegii und des camerarius sedis apostolicae.	38	15-16	Oblig. 38B. fol. 3 v.
1367	Septembr. 17.		Anwendung der Bestimmungen Johann XXII über die Zahlungspflicht der Nachfolger eines Prälaten bei Translationen.	117	73-74	Oblig. 20. fol. LXXIX r.
1367	Decembr. 20.	Romae	Excommunication italienischer Prälaten wegen Nichtzahlung ihrer Servitien nebst den üblichen Anweisungen an den Adressaten.	314	221-223	Collect. Cam. No. 353 (Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii apost. 1364, 1368, 1369). fasc. II. fol. 84 r. ss.
1368	Ianuar. 24.	Romae	Excommunication spanischer Prälaten wegen Nichtzahlung ihrer Servitien nebst den üblichen Anweisungen an den Adressaten.	315	223-224	Collect. Cam. No. 353 (Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii apost. 1364, 1368, 1369). fasc. II. fol. 95 r.
1368	mense Februario.	Romae	Theilnahme an den census Sanctae Romanae Ecclesiae.	9	5	Collect. Cam. No. 353. fol. 175 r.
1368	Decembr. 9.		Herabsetzung einer irrthümlich zu hoch angesetzten Obligation.	118	74	Oblig. 35. fol. 91 r.
1369	Februar. 4.	Romae	Aufforderung der beiden Kämmerer an einen Bischof zur genauen Angabe der Zeit des Todes mehrerer seiner Vorgänger.	316	224-225	Collect. Cam. No. 353 (Reg. Litterarum Camerarii et Thesaurarii apost. 1364, 1368, 1369). fasc. II. fol. 153 v.
1369	Septembr. 13.	Viterbii	Quittung des Cardinalkämmerers über eine Zahlung pro censu Siciliae.	209	137-138	Oblig. 38B. fol. 121 r.
1370	Aug. 7.	apud Montemflasconem	Anweisung des Cardinalkämmerers über die Ernennung eines Prälaten; Stellvertretung des päpstlichen Kämmerers durch den Cardinalkämmerer.	119	74-77	Oblig. 39. fol. XIIII r.
1370	Aug. 8.		Uebernahme der Verpflichtung zu den Servitien extra curiam.	119	77	Oblig. 39. fol. XIIII r.
1371	Octobr. 9.	Avenionis	Ausstellung einer neuen Quittung über bezahlte Servitien wegen Verlustes der Originalquittung.	345	247-248	Instrumenta Miscellanea ad an. 1370 1371.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1371	Octobr. 19.	Avenionis	Zahlungsaufschub von Seiten des Cardinalkämmerers.	346	248	Instrumenta Miscellanea ad an. 1370 1371.
1373	Ianuar. 15.	Avenionis	Auftrag zur Aufnahme einer Obligation ausserhalb der Curie auf Grund einer Untersuchung der Einkünfte.	347[a]	249–251	Instrumenta Miscellanea ad an. 1373.
1373	April. 20.	Antissiod.	Bericht eines Collectors an die beiden Kämmerer bezüglich eines Auftrages zur Aufnahme einer Obligation nach erfolgter Feststellung der Einkünfte.	347	248–249, 251–253	Instrumenta Miscellanea ad an. 1373.
1374 ?		Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über eine Theilzahlung aus dem Census vicariatus Fulginat.	352	256	Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.
1374	Mart. 6.	Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über Einnahmen aus den Einkünften der Grafschaft Venayssin und des Hospitals.	348	253	Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.
1374	Mart. 6.	Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über eine Zinszahlung des Ritters Gomecius de Albornozio.	349	253–254	Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.
1374	Iul. 21.	in Castro Novo	Erlass sämmtlicher Servitien eines Prälaten.	350	254–255	Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.
1374	Septembr. 21.	Avenionis	Quittung des Cardinalkämmerers über eine Zahlung pro censu Siciliae.	351	255	Instrumenta Miscellanea ad an. 1374.
1378	Septembr. 20.	Avenionis	Aufnahme eines Darlehns seitens des Schatzmeisters zur Unterstützung auswärts weilender Cardinäle.	291	192–193	Oblig. 42. fol. 123 v.
1378	Septembr. 20.	Avenionis	Aufnahme eines Darlehns seitens des Schatzmeisters zur Unterstützung auswärts weilender Cardinäle.	291[a]	193	Oblig. 42. fol. 123 v.
1378	Septembr. 20.	Avenionis	Aufnahme eines Darlehns seitens des Schatzmeisters zur Unterstützung auswärts weilender Cardinäle.	291[b]	193	Oblig. 42. fol. 123 v.
1378	Septembr. 20.	Avenionis	Aufnahme eines Darlehns seitens des Schatzmeisters zur Unterstützung auswärts weilender Cardinäle.	291[c]	193	Oblig. 42. fol. 123 v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1378	Septembr. 22.	Avenionis	Aufnahme eines Darlehns seitens des Schatzmeisters zur Unterstützung auswärts weilender Cardinäle.	291 e	193-194	Oblig. 42. fol. 124 v.
1378	Septembr. 30.	Avenionis	Aufnahme eines Darlehns seitens des Schatzmeisters zur Unterstützung auswärts weilender Cardinäle.	291 d	193	Oblig. 42. fol. 123 v.
1380	Maii 14.	Romae apud S. Petrum	Erlass von Schulden aus den Servitien und Lossprechung von den wegen Nichtzahlung incurrirten Censuren.	353	256	Reg. Vat. No. 310. fol. 51 v.
1380	Novembr. 3.	Romae apud S. Petrum	Mandat Urban VI betreffend Abführung der gesammten Einkünfte aus den Servitien dreier englischer Prälaten an die camera apostolica.	354	256-257	Reg. Vat. No. 310. fol. 292 v.
1381	Maii 25.	Avenionis	Unterstützung der Nuntien durch die päpstliche Kammer.	10	6	Collect. Cam. No. 359 A. (Regestum Bullarum Cameralium Clem. VII 1380 1384.)
1381	Iul. 3.	Avenionis	Quittung des päpstlichen Schatzmeisters über Einkünfte aus der Grafschaft Venayssin.	355	257	Instrumenta Miscellanea ad an. 1381 1382.
1382	Maii 31.	Avenionis	Quittung Clemens VII für einen Collector.	356	257-258	Instrumenta Miscellanea ad an. 1381 1382.
1382	Novembr. 12.		Stellvertretung des Cardinalkämmerers.	38 a	16	Oblig. 46. fol. LXXXXVIII r.
1385	Octobr. 22.		Bewilligung der Antheilnahme eines Legaten an den Einkünften des hl. Collegiums.	11	7	Oblig. 48. fol. 1 v.
1386	Maii 2.	Ianuae	Quittung des Cardinalkämmerers über Zahlung eines Theiles der dem hl. Collegium zustehenden Hälfte des servitium commune, sowie eines Theiles des servitium minutum. Für den Restbetrag wird Ausstand ertheilt.	120	77-78	Oblig. 47. fol. 15 v.
1386	Octobr. 5.	Ianuae	Quittung des Cardinalkämmerers über Schlusszahlung aus den Schulden von Servitien.	121	78	Oblig. 47. fol. 26 v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1389	Novembr. 10.		Geschenk Bonifaz VIIII an seine Wähler.	279	185	Oblig. 51. fol. 1 r.
1389	Novembr. 10.		Geschenk Bonifaz VIIII an seine Wähler.	279a	185	Oblig. 51. fol. 1 r.
1389	Novembr. 10.		Geschenk Bonifaz VIIII an seine Wähler.	279b	185	Oblig. 51. fol. 1 v.
1389	Novembr. 10.		Ausgaben sede vacante.	291f	194	Oblig. 51. fol. 1 v.
1389	Decembr. 28.		Zusammenfassen der schedae divisionum behufs distributio.	323	231–232	Oblig. 51. fol. 4 v.
c. a. 1390			Verrechnungsbestimmungen bezüglich der sog. recognita.	122	78–79	Oblig. 57. Auf einem freien Blatte zwischen Index und Text (Bonif. VIIII).
1390	Februar. 10.		Geschenk Bonifaz VIIII an seine Wähler.	280	186	Oblig. 51. fol. 8 r.
1390	Februar. 10.		Geschenk Bonifaz VIIII an seine Wähler und Creaturen.	280a	186	Oblig. 51. fol. 8 v.
1390	Mart. 7.		Scheda divisionis.	324	232	Oblig. 51. fol. 8 v.
1390	Septembr. 19.		Ernennung zum camerarius collegii.	39	16	Oblig. 51. fol. 23 r.
1390	Septembr. 28.		Ernennung zum camerarius collegii.	39	16–17	Oblig. 59. Zu Beginn. (Nicht foliirt. 13. Bl. nach dem Index.)
1390	Novembr. 17.		Ueberweisung der Antheile verstorbener Cardinäle an die päpstliche Kammer.	280a	186	Oblig. 51. fol. 21 r.
1391	Mart. 21.		Uebernahme der Verpflichtung zu den Servitien.	123	79	Oblig. 48. fol. (CI r.) 119 r.
1391	Maii 22.		Verweigerung der Antheilnahme an den Einkünften.	12	7	Oblig. 52. fol. XXVII r.
1392	April. 6.	Avenionis	Generelle Befreiung von den Servitien propter paupertatem.	124	79–80	Oblig. 43. fol. XVII r.
1392	Iun. 23.		Verweigerung der Antheilnahme aus den Einkünften.	13	7	Oblig. 52. fol. XXVI v.
1392	Iul. 8.		Verordnung des Cardinalkämmerers bezüglich der Form der Quittungen von Seiten der camera collegii.	292	194	Oblig. 59. fol. XXVIII r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1392	Septembr. 15.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	13a	7–8	Oblig. 51. fol. 43 v.
1393	Februar. 26.		Anweisung von Tagesgeldern an einen Legaten durch den camerarius papae.	357a	259	Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.
1393	Iun. 10.		Aufforderung des camerarius papae an einen Collector zur Zahlung der einem Legaten angewiesenen Tagesgelder.	357	258–259	Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.
1393	Iul. 4.		Quittung eines Legaten über Empfang von Tagesgeldern.	357b	259	Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.
1393	Iul. 12.	Avenionis	Ueberweisung gewisser Guthaben der camera apostolica an die camera collegii für ein dem Papste gemachtes Darlehn.	358	260–262	Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.
1393	Iul. 23.		Quittung eines Legaten über Empfang von Tagesgeldern.	357c	260	Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.
c. a. 1393			Darlehn an den Papst und seine Verrechnung.	358 Anm.	262	Instrumenta Miscellanea ad an. 1392 1393.
1397	Iun. 20.		Bestimmung Benedict XIII betreffend die Termine für die Theilzahlungen.	125	80	Oblig. 49. fol. CVI v.
1397	Septembr. 22.		Scheda divisionis.	325	232–233	Oblig. 51. fol. 121 v.
15. Jahrhund.			Iuramentum quod defertur clericis collegii reverendissimorum dominorum cardinalium.		LXXV	Armarium XXXI. Tom. 51. fol. 10 v.
1401	Mart. 15.		Mandat des Papstes betreffend Zahlung verschiedener Posten von den dem Papste zustehenden Antheilen.	326	233	Oblig. 54. fol. XXX v.
1401	April. 2.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums: Botenlohn.	293	194	Oblig. 54. fol. XXX r.
1401	Iunii 12.		Ernennung zum clericus collegii.	359	263	Oblig. 57. fol. XIX v.
1401	Octobr. 13.	Carpen.	Gehaltsquittung des Raymundus Arnulphi „iudex maior causarum comitatus Venayssini", zur Wahrnehmung der Interessen des hl. Collegiums.	360	263–264	Instrumenta Miscellanea ad an. 1341 1342.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1402	Mart. 8.		Nach den Ceremonien der Einführung in die Würde des Cardinalates tritt der neuernannte Cardinal in alle Rechte des hl. Collegiums ein.	13[b]	8	Oblig. 54. fol. XL r. Oblig. 57. fol. XXXI v.
1403	Aug. 27.		Neubesetzung des Amtes eines camerarius collegii.	39[a]	17	Oblig. 49. fol. CXXXV r.
1403	Septembr. 10.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums auf eine bestimmte Frist.	14	8	Oblig. 57. fol. LVIIII r.
1403	Octobr. 3.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums auf eine bestimmte Frist.	15	8	Oblig. 57. fol. LVIIII r.
1403	Octobr. 31.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums: Botenlohn.	294	195	Oblig. 54. fol. LXIII r.
1403	Decembr. 18.		Verlängerung des Privilegs der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	16	9	Oblig. 57. fol. LXII v.
1404	Novembr. 1.		Zurücknahme des Privilegs der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	17	9	Oblig. 57. fol. LXXV r.
1406	Ianuar. 13.		Durch die Mundöffnung werden neuernannte Cardinäle fähig, an den Einkünften des hl. Collegiums Antheil zu nehmen.	18	9	Oblig. 57. fol. XCIII r.
1406	Octobr. 20.		Durch die Mundöffnung werden neuernannte Cardinäle fähig, an den Einkünften des hl. Collegiums Antheil zu nehmen.	19	9–10	Oblig. 57. fol. CXI r.
1407	Aug. 9.		Verweigerung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	20	10	Oblig. 57. fol. CXXVII v.
1407	Aug. 11.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	21	10	Oblig. 57. fol. CXXVII v.
1408	Maii 4.	in Portuveneris	Vorschuss auf die Einkünfte des Cardinalshutes.	295	195	Oblig. 53. Letztes Blatt r.
1409	Iun. 29.		AusnahmsweiseBestätigung zweier camerarii collegii zur selben Zeit.	40	17–18	Oblig. 56. fol. I v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1409	Iun. 30.		Nochmalige Vereidigung der clerici collegii beim Amtsantritt der vorher erwähnten beiden camerarii collegii.		LXXIIII	Oblig. 56. fol. II r.
1412	April. 6.		Ausnahmsweise Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums noch vor der Mundöffnung.	22	10	Oblig. 56. fol. LXI v.
1412	Maii 19.		Mandat des Papstes betreffend Stellvertretung des einen camerarius collegii durch den anderen während der doppelten Besetzung des Kämmereramtes.	41	18	Oblig. 56. fol. LXXI v.
1412	Iun. 17.		Beendigung der doppelten Besetzung des Kämmereramtes durch den Tod des Cardinalkämmerers Heinrich.	41 a	18	Oblig. 56. fol. LXVI v.
1412	Octobr. 1.		Ludwig de Flisco wird zum Cardinal ernannt.	23	11	Oblig. 56. fol. LXXI v.
1412	Octobr. 19.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	23	11	Oblig. 56. fol. LXXIIII r.
1412	Octobr. 21.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums.	24	11	Oblig. 56. fol. LXXIIII r.
1412	Decembr. 1.		Ein an die Curie gekommener neuernannter Cardinal hat vorläufig keinen Antheil an den Bezügen des hl. Collegiums.	25	11	Oblig. 56. fol. LXXV v.
1412	Decembr. 19.		Durch die Mundöffnung werden neuernannte Cardinäle fähig, an den Einkünften des hl. Collegiums zu participiren.	25	11	Oblig. 56. fol. LXXVII v.
c. a. 1413			Verfügung Johann XXIII, durch die er den französischen Prälaten ausserordentliche Ermässigungen bezüglich der Servitien gewährt.	126	80–81	Oblig. 55 A. Nicht foliirt. Blatt hinter dem verbundenen Index.
c. a. 1413			Indirecte Besteuerung der Beneficien gewisser Cardinäle.	286	189	Oblig. 53. Drittletztes Blatt. v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1413	Maii 9.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften des hl. Collegiums bis zu einem bestimmten Termine.	26	12	Oblig. 56. fol. LXXXIX v.
1413	Aug. 26.	Florentiae	Vom Papste selbständig verfügte Belastung der Einkünfte dreier Cardinäle mit einer Auflage zu Gunsten bestimmter Zwecke.	296	196	Oblig. 55A. fol. III r.
1413	Septembr. 11.		Stellvertretung des camerarius collegii.	42	18	Oblig. 55A. fol. VI v.
1413	Octobr. 31.		Zahlung der fälligen Summen eines Servitiums durch einen Cardinal, der sich für dasselbe verbürgt hatte.	361	264	Oblig. 61. fol. X r.
1414	Mart. 30.	Constantiae	Ernennungsurkunde für Johannes de Reate zum clericus collegii.	362	264–265	Oblig. 61. fol. I r.
1414	in fine mensis Septembr.		Aufnahme eines Darlehns seitens des hl. Collegiums gegen Verpfändung der Einkünfte aus einem Servitium.	297	196–197	Oblig. 61. fol. XXIX r.
1415	April. 9.	Constantiae	Vollständiger Nachlass der Servitien eines englischen Prälaten aus politischen Rücksichten.		CXVIII–CXVIIII	Oblig. 55A. fol. XLVII v.
1415	mense Maio.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.	297a	197	Oblig. 61. fol. XLI r.
1415	Iun. 23.		Cedula divisionis mit zahlreichen gemeinschaftlichen Ausgaben des hl. Collegiums.	297b	197–199	Oblig. 61. fol. XLIIII v.
1415	Iul. 20.	Constantiae	Zahlung der Schulden eines Cardinals de emolumentis capelli sui.	298	200	Oblig. 61. fol. XLV v.
1415	Iul. 20.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.		CLXIII–CLXIIII	Oblig. 61. fol. XLVI r.
1416			Eigenartige Finanzoperation zur Hebung der Geldnoth der in Constanz versammelten Cardinäle.	300	201–202	Oblig. 53. Vorletztes Blatt v.
1416	mense Ianuario.	Constantiae	Aufnahme eines Darlehns seitens der camera collegii, dessen Betrag nebst einer der Kasse des hl. Collegiums entnommenen Summe 4 Cardinälen vorgestreckt wird.	299	200–201	Oblig. 55A. fol. LVI r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1417	Decembr. 16.		Stellvertretung des camerarius collegii.	43	19	Oblig. 61. fol. XLVIIII v.
1418	Februar. 5.	Constantiae	Zahlungsbefehl des Kammerauditeurs an die clerici collegii auf Grund der Klage eines Banquiers auf Rückzahlung einer dem hl. Collegium zu Unrecht gezahlten Summe. Vorladung zur weiteren Verhandlung.	302	203	Oblig. 55 A. fol. LXVIII r.
1418	Februar. 10.		Vermerk der clerici collegii über Eingang eines Zahlungsbefehles des Kammerauditeurs.	301	203	Oblig. 55 A. fol. LXVIII r.
1418	Februar. 15.	Constantiae	Excommunication wegen Nichtzahlung der Servitien.	317	225–226	Oblig. 55 A. fol. LXIX v.
1418	Februar. 17.		Bewilligung der Antheilnahme an den Einkünften bis zu einem bestimmten Termine.	27	12	Oblig. 55 A. fol. LXIX r.
1418	Februar. 17.		Verhandlung vor dem Kammerauditeur betreffend Klage eines Banquiers auf Rückzahlung einer dem hl. Collegium zu Unrecht gezahlten Summe. Verurtheilung der camera collegii zur Herausgabe des strittigen Betrages.	303	204	Oblig. 55 A. fol. LXVIII r.
1418	Februar. 17.	Constantiae	Schuldschein der camera collegii über eine von einem Banquier gerichtlich erstrittene Summe.	304	204–205	Oblig. 55 A. fol. LXVIII r.
1418	Septembr. 1.	Florentiae	Mahnung zur Zahlung der Servitien.	318	226–228	Oblig. 55 A. fol. CXVII r.
1418	Novembr. 30.	Mantuae	Bürgschaft eines Cardinals für ein Darlehn unter Verpfändung der emolumenta capelli sui.	305	205	Oblig. 55 A. fol. LXXXIII r.
1419	Iul. 19.		Ernennung zum camerarius collegii.	44	19	Oblig. 55 A. fol. C r.
1419	Aug. 24.	Florentiae	Mandat des Cardinalkämmerers betreffend Nachforschung bezüglich des Verbleibes älterer Geschäftsbücher der camera collegii.	306	205–207	Oblig. 55 A. fol. CVIII v.
1419	Octobr. 1.		Neuregelung des Gehaltes der clerici collegii.	76	46–47	Oblig. 62. fol. I r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1419	Octobr. 3.		Verordnung Martin V betreffend die Verwendung der Antheile verstorbener Cardinäle.	307	207	Oblig. 55 A. fol. CXXIIII v.
1419	Decembr. 14.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.	308	207	Oblig. 61. fol. CXI r.
1419	Decembr. 23.		Lossprechung eines Abtes von Censuren wegen nichtbezahlter Servitien auf Grund nicht erlangten Besitzes der Abtei.	319	228	Oblig. 56. fol. CXXX v.
1420	Ianuar. 5.		Neutaxirung von Mainz und Trier.	127	81–82	Oblig. 62. fol. XIIII r. Oblig. 58. fol. LXXXXV v.
1420	Iul. 30.	Florentiae	Erlass der dem hl. Collegium zustehenden Hälfte der Servitien eines Prälaten.		CXVII	Oblig. 62. fol. XXXVI r.
1420	Aug. 5.	Florentiae	Verpfändung der Einkünfte des Cardinalshutes für ein Darlehn.	308a	208	Oblig. 62. fol. XXXVIII r.
1420	Aug. 10.	Florentiae	Zahlung versprochener Servitien seitens des Procurators für seine säumigen Auftraggeber, sowie Uebertragung sämmtlicher Vollmachten des Cardinalkämmerers an denselben behufs Wiedererlangung seines Geldes.		CIII–CIIII	Oblig. 62. fol. XXXVIIII r.
1420	Octobr. 7.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.		CLXII	Oblig. 62. fol. XLIIII r.
1420	Novembr. 30.	Romae	Mandat des Cardinalkämmerers betreffend Auszahlung verschiedener Posten aus dem Guthaben eines verstorbenen Cardinals.	308b	208–209	Oblig. 62. fol. LII r.
1420	Decembr. 6.		Erlass des dem hl. Collegium zustehenden Antheils an Servitien.		CXVII	Oblig. 62. fol. XLVIII v.
1421	Maii 7.		Ueberweisung der Antheile verstorbener Cardinäle an den Papst.	327	233–234	Oblig. 62. fol. LXVIIII r.
1421	Iul. 2.	in civitate Tiburtin.	Quittung eines Cardinals über ihm zufallende Gelder durch eigenhändigen Eintrag seines Procurators in die Register des hl. Collegiums.	328	234–235	Oblig. 62. fol. LXXII r.
1421	Aug. 15.		Gemeinschaftliche Ausgaben des hl. Collegiums.		CLXII	Oblig. 62. fol. LXXVI r.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1421	Novembr. 6.		Ernennungsurkunde für Galhardus de Rocanera zum clericus collegii.		LXXI	Oblig. 62. fol. CV r.
1422	Decembr. 20.	Romae	Anleihe des Papstes durch Vermittelung und unter Bürgschaft des hl. Collegiums.	329	235-236	Oblig. 62. fol. LXVI v.
1422	Decembr. 24.		Uebernahme der Verpflichtung zu den Servitien unter Anwendung der Verordnung Benedict XIII bezüglich der Termine für die Theilzahlungen.	128	82	Oblig. 60. fol. XXVII v.
1423	Iul. 22.	Romae	Vorschuss der Banquiers des hl. Collegiums auf ein Guthaben aus fälligen Servitien.	330	236-237	Oblig. 62. fol. CLXIII r.
1426	Iun. 12.	Romae	Verrechnung bereits geleisteter Zahlung auf Servitien für ein Bisthum, in dessen Besitz der betreffende Prälat nicht gelangte, auf anderweitige Verpflichtungen.		C	Oblig. 63. fol. XXX v.
1428	Mart. 1.	Romae	Befriedigung der Ansprüche eines Legaten an das hl. Collegium durch Ueberlassung einer Forderung der camera collegii aus Servitien seines Neffen.		XLI	Oblig. 63. fol. LXXVI v.
1431	April. 12.		Verordnung des Cardinalscollegiums betreffend die Antheilnahme auswärts weilender Cardinäle an den Bezügen des hl. Collegiums.		XL-XLI	Armarium XXXI. Tom. 51. fol. 12 v.
1435	Iul. 12.	Florentiae	Verminderung der Servitien.		LXXII-LXXIII	Oblig. 74. fol. XXXVII r.
1437	Septembr. 3 (13).		Statuta sacri collegii de officio et potestate camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum Sacrosanctae Romanae Ecclesiae cardinalium et de aliis ad dictum officium pertinentibus.		LXXXVIIII-XCII	Armarium XXXI. Tom. 52. fol. 9 r. Armarium XXXII. Tom. 34. fol. 104 v.
1437 bis 1466			Modificationes potestatis camerarii dominorum Sacrosanctae Romanae Ecclesiae cardinalium.		XCIII	Armarium XXXI. Tom. 51. fol. 11 r.
1437 bis 1466			Aliae modificationes potestatis camerarii sacri collegii reverendissimorum dominorum S. R. E. cardinalium.		XCIIII	Armarium XXXI. Tom. 51. fol. 11 v.

Jahr	Tag	Ort	Inhalt	No.	Seite	Fundort
1466			Modificationes potestatis camerarii sacri collegii, editae anno M. CCCC. LXVI, pontificatus sanctissimi in Christo domini, domini Pauli papae II anno secundo.		XCIIII	Armarium XXXI. Tom. 52. fol. 12 v.
1466			Statuta et ordinationes sacri collegii cardinalium de officio et potestate camerarii ipsius collegii sub Paulo papa II.		XCV	Armarium XXXII. Tom. 34. fol. 104 v.
1499			Statuta sacri collegii S. R. E. reverendissimorum cardinalium de officio et potestate camerarii ipsius collegii sub Alexandro papa VI.		XCV	Armarium XXXII. Tom. 34. fol. 106 v.
1514			Statuta et constitutiones sacri collegii S. R. E. cardinalium de officio camerarii ipsius collegii sub Leone X.		XCV	Armarium XXXII. Tom. 34. fol. 108 r.
1514	Septembr. 1.	Romae	Verordnung des Cardinalscollegiums betreffend die Antheile verstorbener Cardinäle.		CVIII	Armarium XXXII. Tom. 34. fol. 113 r.
1525	Decembr. 15.		Erwähnung der Käuflichkeit des Amtes der clerici collegii.		LXX	Bullarium Romanum (Edit. Taur.) XIII, No. CLXXV pag. 402.
1551	Maii 22.		Propositio, ut ex pecuniis sacri collegii aedificaretur archivum ubi reponerentur scripturae, quae ad collegium pertinent.		XIIII	Korzeniowski Excerpta, Seite 3 Anm. 1.
1564	Septembr. 6.		Iterata propositio ex parte papae quod bonum esset constituere archivium in quo deponantur omnes processus consistoriales in cubiculo palatii apostolici.		XIIII	Korzeniowski Excerpta, Seite 3 Anm. 1.
1625	Decembr. 15.	Romae apud Sanctum Petrum	Institutio archivi sacri collegii Sanctae Romanae Ecclesiae cardinalium in palatio Vaticano.		XIIII	Bullarium Romanum (Edit. Taur.) XIII, No. CLXXV pag. 402.

PERSONEN- UND ORTSVERZEICHNISS.

Bearbeitet von O. Seelmeyer.

Abbacia, monasterium S. Laurentii de, O. S. A. Antisiodoren. dioecesis 249 347. 250 347a. 251 347a. 252 347.

Abessan. dioecesis 220 313.

Acernen. episcopus, Antonellus Surracha XXVI. LXVIII. LXXVII. 206 306. 265 362.

Achardi, Ioannes, presbyter 188 284.

Acherontin. dioecesis 219 313.

Acherota, monasterium S. Ioannis in, Faventin. dioecesis 223 314.

S. Adalberti monasterium Egmonden. O. S. B. Traiecten. dioecesis 77 120. 78 121.

Adam, episcopus Erforden., nuntius regis Angliae 142 217.

Ademarius Amelii, magister, clavarius episcopi Avenionen.; episcopus Massilien., thesaurarius papae 116 162. 117 163. 132 203. 143 218. 149 229. 155 237a. 180 273. 182 275. 187 283. 239 333.

— Roberti, procurator archiepiscopi Ravennaten. 54 91.

Adenulphus, abbas monasterii S. Petri, Salernitan. dioecesis 219 313.

Adzemarius v. Ademarius.

Aegidius, abbas monasterii S. Martini Tornacen. 58 98. 60 98.

— abbas monasterii S. Pancratii, Florentin. dioecesis 220 313.

Aegidius Lensume, canonicus Autissiodoren. 214 312.

Affligmen. monasterium S. Petri 201 300.

Africae provincia 175 262. 263.

Agapitus de Columpna, archidiaconus Bononien. 92 139.

S. Agathae ecclesia 71 114.

— episcopus, Iacobus 218 313.

Agathen. canonicus LXV.

Agello, Franciscus, registrator litterarum apostolicarum LXVII.

Agennen. dioecesis 173 261c. 174 261d.

— episcopus Bertrandus 188 284.

Agnen. canonicus 243 338.

Agolantis, Lantis, civis et mercator Pistoriensis LI.

Agrien. episcopus, Philippus 209 309.

d'Aigrefeuille, Fayditus, episcopus Avenionen. LIII. 16 38a. 193 291c.

Aimericus, abbas monasterii de Bosco, Squillacen. dioecesis 220 313.

Aimericus de Castrolucii, archidiaconus Transingonnen. in ecclesia Turonen., capellanus papae et nuntius; archiepiscopus Ravennaten.; episcopus Carnoten. CXI. CXII. CXIII. 54 91. 92. 55 93. 63 100. 163 250. 164 250.

— de Cregollo, thesaurarius Marchiae Anconitanae 163 249.

Ak, Rogerius de, clericus, procurator archiepiscopi Eboracen. 85 134. 86 136a.

Alamannia 50 85.

Alamannus, episcopus Balneoregen. 218 313.

Alarin. episcopus, Blasius 219 313.

Alatrin. dioecesis 51 87.

d'Alatro, P. 256 353.

Albanen. dioecesis 52 88a. 89a. 53 89a. 141 215.

Albe, Iacobus 5 9.

Alben. dioecesis 43 72. 222 314.

Albericus, abbas monasterii S. Angeli de Montecaveoso, Acherontin. dioecesis 219 313.

Alberti, Tingi, mercator de societate Bonacursorum de Florentia 164 251.
Albertus, episcopus Cracovien. 202 300.
Albiaco, Guigo de, canonicus Parisien., collector in Senonen. et Rothomagen. provinciis 259 357.
Albiganen. episcopus 221 314.
Albizo Martini, mercator camerae apostolicae de societate Spinorum de Florentia 190 288a.
Albornocio v. Albornozio.
Albornozio, Albornocio, Gomecius de, miles vicariusque Exulan. 253 349. 254 349.
Aldigerius Francisci de Biliottis, Bilioctis, mercator Florentin. CLXXIII. 197 297. 203. 203 302. 204 303. 304.
Aldigherius v. Aldigerius.
Alexander papa V XL. XLVIII. L. LIIII. 17 40. 235 328.
— papa VI LXXXVIII. XCV.
Alfiolo, monasterium S. Trinitatis de, Senen. dioecesis 220 313.
Alfoncius v. Alfonsus.
Alfonsi, Alvarus, electus Portugalen., episcopus Elboren. CLXXIII. 203 302. 204 303. 304.
Alfonsus, Aragonum, Corsicae et Sardiniae rex 117 163.
— episcopus Segobien. 260 358. 261 358.
Alfonsus Ioannis, canonicus Portugalen. 72 115.
Aliotti de Prato, Stephanus, scriptor litterarum apostolicarum et secretarius camerarii collegii; canonicus Pistorien., clericus collegii; registrator litterarum apostolicarum; episcopus Vulterran. LXVII. LXX. LXXII. LXXIII. LXXVII. CV. CXVII. 263 359.
Alvarus, episcopus Coronen. CXVIII. 64 102.
— episcopus Mindonien. 210 310.
— Alfonsi, electus Portugalen.; episcopus Elboren. CLXXIII. 203 302. 204 303. 304.
Alvernigena 229 320.
Amalfitan. dioecesis 220 313.
Ambianen. dioecesis 72 116.
— episcopus 201 300; Ioannes 193 291e.
Ambianum, S. Ioannis monasterium prope, 198 297b.
Amelii, Ademarius, magister, clavarius episcopi Avenionen.; episcopus Massilien., thesaurarius papae 116 162. 117 163. 132 203. 143 218. 149 229. 155 237a. 180 273. 182 275. 187 283. 239 333.
Amelio, Ioannes de, canonicus Lichfelden., thesaurarius ducatus Spoletan., clericus camerae apostolicae CLVII. CCIIII. 28 62a. 29 63. 43 72. 69 110. 241 336. 336a.
Amelius de Beronia, magister, canonicus Turonen. CLIIII. 183 276.
Amerio, monasterium B. Mariae de, Gerunden. dioecesis 224 315.
Ammanati, societas mercatorum de Pistorio XXIIII. 48 79.
Anagnia XXVIIII. 93 141.
Anagnia, Anania, Florella de, 233 326.
Anania v. Anagnia.
Anchonitan. v. Anconitan.
Anconitana Marchia v. Marchia Anconitana.
Andegaven. canonicus CC. CCI. 22 50.
— dioecesis CXXII.
— ecclesia 262 358.
Andreae, Ioannes, magister, clericus Montisalbani, tabellio papae CCV. 36 68d. 41 68g.
Andreae de Spello, Iacobus 28 62a.
— de Bardis, bancus 205 305.
S. Andreae monasterium de Insula Brundusin. 220 313.
Andreas, episcopus Coronen. CXVIII.
— abbas monasterii S. Petri de Ebulo, Salernitan. dioecesis 219 313.
— prior heremi Gamaldulensis 79 123.
Andreas de Sancto Antonio (Antoninino), O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68c. 35 68d.
— Sapiti, de Florentia, magister, procurator archiepiscopi Cantuarien. CIII. 84 133.
— de Tuderto, prior S. Pauli ad Ortum Pisan. XL.
— de Verulis, canonicus Tranen.; canonicus Wladislavien. 168 259. 169 260.
Andren. episcopus, Ioannes 218 313.
Andrucius Iacopucii, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Angeli, Petrus, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68c. 35 68d.
S. Angeli castrum XCIII.
— monasterium de Montecaveoso, Acherontin. dioecesis 219 313.
— monasterium Wlturen., Rapollan. dioecesis 219 313.
Angelicen. monasterium S. Germani CLVII.
Angelus, O. Praed. prior conventus Perusin.; episcopus Sulchen. 33 68c. 34 68c. 35 68c.
— abbas monasterii S. Mariae de Crispiano, Tarentin. dioecesis 220 313.
— abbas monasterii S. Nicolai de Fogia 219 313.
Angelus de Melfia (Welfa), thesaurarius regis Siciliae 111 158. 112 159.

Angelussi, Antonius, O. Praed., frater conventus Perusin. 35 68d.
Anglia, Angliae regnum LXVI. LXXVI. CIII. CXVIII. CXVIIII. CXXVII. CXXVIIII. CXLI. CXLVIIII. CL. CLI. CLXI. CLXXXII. 4 8. 102 150. 140. 140 213. 141 214. 215. 142 216. 217. 143 218. 166 255. 256. 167 256. 257. 258. 168 259a. 169 259a. 170 261a. 179. 179 271c. 183 277. 187 283. 190. 191 288a.
— — rex v. Eduardus.
— englische Prälaten CCVII. CCVIII. CCXII. 256 354.
S. Aniani v. S. Arriani ecclesia.
Aniga, B. de, magister 240 335.
Aninibaldus, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68e.
Anno Capite, Theodericus de, frater et procurator generalis ord. hosp. B. Mariae Theutonicorum 171 261b.
Anselmus de Mediolano 185 279.
Anselmi, Lanfrancus, mercator camerae apostolicae de societate Clarentum de Pistorio 190 288a.
Anthemia v. Arthemia.
Antisiodoren. (Autisiodoren. Autissiodoren.) canonicus 213 312. 214 312.
— civitas 6 10. 213 312. 248 347. 249 347a.
— curia 252 347.
— dioecesis 6 10. 213 312. 248 347. 249 347. 249 347a. 252 347.
— ecclesiae praecentor 56 93.
— episcopus, Ioannes 213 312. 214 312.
— thesaurarius 248 347.
— ecclesia S. Mamertini 252 347.
— monasterium S. Germani O. S. B. 21 49.
— prioratus S. Eusebii O. S. A. 249 347a. 252 347.
Antonellus Surracha de Salerno, canonicus Salernitan. clericus collegii; electus Nebien.; episcopus Acernen. XXVI. LXVIII. LXX. LXXII. LXXVII. 196 296. 206 306. 265 362.
Antoninino v. Antonio.
Antonio (Antoninino), Andreas de Sancto, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68c. 35 68d.
Antonius, episcopus Gardien. 218 313.
— episcopus Massan. 218 313.
— episcopus Senen., thesaurarius papae 209 308b.
— episcopus Trigestrin. 243 339.
— abbas monasterii S. Salvatoris de Cantinhano, Lucan. dioecesis 219 313.
Antonius Angelussi, O. Praed. frater conventus Perusin. 35 68d.
— Bonifatii, mercator de societate de Spinis de Florentia XXVI. 206 306.
— de Colello (Collello), archidiaconus Barchinonen. clericus collegii; electus Maioricarum LXV. LXX. LXXVII. CXCIII. 243 338.
Anscinis, Nicolaus Chettoli de Romanis de, notarius; scriba cardinalis Sabinen. 91 139. 92 139.
Appamiarum episcopus, Iacobus CVI.
Apulia XXX. XXXVII. CXXXII. 3 5. 96 143. 98 145. 99 148. 105 154. 150 231. 202 300.
Aquanigra, monasterium S. Thomae de, Brixen. dioecesis 222 314.
Aquen. archiepiscopus 103 151; Iacobus 31 67.
— in Vasconia canonicus et sacrista 92 139.
Aquilan. episcopus, Isac 91 139.
Aquinas episcopus, Guilelmus 218 313.
Aquis, Colinus de 229 320.
Aragonia, Aragoniae regnum 12 27. 143. 144 221. 145 222. 146 223. 148 227.
— rex v. Alfonsus, Iacobus.
Arbertus de Lestali, vicarius Veron. Parmae et Vincentiae CXLVIIII.
Arelaten. archiepiscopus, Gasbertus CLXXXVIII. 15 37. 58 98. 62 99. 116 162. 117 163. 125 179. 132 203. 149 229. 184 277a. 188 285. 209 310; Petrus CXCIIII. 6 10. 16 38a. 254 350. 255 350; Stephanns CLXXXVIII. 89 138. 211 311.
Arena, H. de 258 356.
Aretin. (Arretin.) dioecesis 219 313. 222 314. 223 314.
Armachan. archiepiscopus XXXI. CXXI. CXXVI. 88 138. 89 138; Nicolaus CXXII. 84 132. Richardus CXXII. 89 138.
Armandus Iausserandi (Iausseraudi) canonicus Cameracen., collector in Senonen. et Rothomagen. provinciis, apostolicae sedis nuntius 6 10. 258 356.
Arnaldus, archiepiscopus Auxitan., camerarius papae XLIIII. XLVII. CLXXXVIII. 5 9. 15 38. 76 119. 213 312. 215 313. 221 314. 223 315. 224 316.
— archiepiscopus Beneventan. 61 99.
— episcopus Electen. 193 291d.
— archiepiscopus Panormitan. 225 316.
— episcopus Pictavien., camerarius papae XXIII. XLVI. 13 30.
Arnaldus de Parente, clericus Agennen. dioecesis, notarius 172 261c. 173 261c. 174 261d.

Arnaldus Regis, archidiaconus Cameracen. CLXXXVIII. 58 98.
Arnulphi, Raimundus, iudex maior causarum comitatus Venayssini 263 360. 264 360.
Arosien. civitas et dioecesis CXLVIIII.
— episcopus, Egisillus CXLVIIII; Navno 200 298.
Arremanen. monasterium O. S. B. Trecen. dioecesis 65 104.
Arretin. v. Aretin.
S. Arriani (Aniani) ecclesia Aurelianen. CCI. 22 50.
Arthemia (Anthemia), Reginaldus de Sancta, magister, thesaurarius ecclesiae Noviomen., rector ducatus Spoletan. CCII. CCIIII. CCVII. 28 62a. 29 63. 43 72. 241 336.
Asisinas v. Assisinas.
Assandi v. Assaudi.
Assasinas v. Assisinas.
Assaudi (Assandi, Assauti), Pontius, recipiens pecuniarum coll. card. LX. LXIII. 31 67. 88 137.
Assauti v. Assaudi.
Assellozi, societas mercatorum de Florentia 109 156.
Asserio, Rigaudus de, magister, canonicus Aurelian. capellamus papae et nuntius 4 8.
Assisinas (Asisinas, Assasinas) dioecesis 219 313. 223 314.
— episcopus CLXIII. CCII. 27 61. 198 297b.
Assisium, Assasinates XCIII. 40 68g.
Asten. v. Esten. marchiones.
Astoricen. canonicus LXIIII.
— dioecesis 224 315.
Atrabaten. episcopus 163 250.
Attrebaten. monasterium S. Vedasti XXX. XXXI. CXXII. 201 300.
S. Audoeni monasterium Rothomagen. 260 358. 261 358.
Augusten. episcopus CLXXI. 201 300.
— ecclesia provinciae Tarantasien. LXXII.
— episcopus, Georgius de Saluciis LXXII.
S. Augustini monasterium Cantuarien. CXXII. 231 323.
— ordinis conventus Perusin. 36 68d.
— ordo Romae 207 306.
Augustinus, episcopus Perusin., thesaurarius papae 228 319.
Aureliacen. archidiaconus in ecclesia Claromonten. CC. 20 48. 21 49. 22 50.
Aurelianen. canonicus 4 8. 169 259a.
— civitas et dioecesis 6 10.
— ecclesia S. Arriani CCI. 22 50.
Aurien. dioecesis 224 315.
— episcopus, Petrus 260 358. 261 358.
S. Austregelisii prioratus, Lemovicen. dioecesis 118 165.
Austriae dux CLXIII. 198 297b.
Autisiodoren. v. Antissiodoren.
Autissiodoren. v. Antissiodoren.
Auxitan. archiepiscopus, Arnaldus XLIIII. XLVII. CLXXXVIII. 5 9. 15 38. 76 119. 213 312. 215 313. 221 314. 223 315. 224 316.
— dioecesis LXV.
Avenionen. civitas XXXVI. CCII. CCVIIII. 5 9. 15 38. 93 140. 192 290. 229 321. 245 340.
— curia 245 342.
— episcopus 152 232; Fayditus LIII. 16 38a. 193 291c; Iacobus 239 333; Iacobus de Via 240 335. 241 335; Ioannes CLVII.
Avidesta, monasterium S. Laurentii de, Grossetan. dioecesis 223 314.
Avinionen. v. Avenionen.
Aymarus de Revello procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Aymericus v. Aimericus.
Aymo Gervaisii, decanus Rumilliacii, Gebennen. dioecesis LXXI.

B. de Aniga, magister 240 335.
Baiocen. dioecesis 235 328.
Balaeto, Guilelmus de, archidiaconus Foroiulien, rector Beneventi Campaniaeque CXX. 141 214. 164 251. 165 253.
— Raimundus de 165 253.
Balneolis, Robertus de, magister, procurator abbatis S. Columbae Senonen. 119 166.
Balneoregen. episcopus, Alamannus 218 313.
Bambergen. ecclesia LXXXII.
Bancow, Henco de, miles 173 261c.
Barbarego, monasterium S. Mariae de, O. Cist., Baiocen. dioecesis 235 328.
Barchinona CLXV.
Barchinonen. archidiaconus LXV.
— canonicus 243 338.
— dioecesis 224 315.
Barda, Mauritius de, magister, clericus camerae apostolicae 15 38.
Bardaco, Ioannes de Podio, magister, Tholosan. dioecesis CLXXII.
Bardelle, Petrus, depositarius collegii XXVI. 206 306.
Bardi, societas mercatorum de Florentia 164 251. 187 283.

Bardis, Andreae de, bancus 205 305.
— Bartholomaeus de, mercator, existens Constantiae pro societate de Medicis 200 299. 201 299.
— Ylarionus de, 198 297b.
Barneiis, Matthaeus de, depositarius collegii CLXV.
Baren. archiepiscopus, Bartholomaeus 218 313.
— monasterium S. Benedicti 219 313.
S. Baronti monasterium, Pistorien. dioecesis 219 313. 223 314.
Bartholi, Paulus prior artium civitatis Perusii 39 68g.
S. Bartholomaei monasterium de Ripolis, Florentin. dioecesis 222 314.
Bartholomaeus, archiepiscopus Baren. 218 313.
— archiepiscopus Consan. 218 313.
— episcopus Isclan. 218 313.
— abbas monasterii de Caucignano 77 119.
— archidiaconus 79 123.
Bartholomaeus de Bardis, mercator, existens Constantiae pro societate de Medicis 200 299. 201 299.
— Bencii, monachus ord. Camaldulen. 75 119. 76 119.
— de Capua, miles, logotheta et protonotarius regni Siciliae 97 143.
— de Ferentino, magister canonicus Londoniarum 141 213a.
— de Pignatorio, magister, notarius in Romana curia CLXVIII. CLXVIIII.
— a Sinili, familiaris et procurator regis Trinacriae 140 212.
— Vegneucoli, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Bartolus, electus Spoletan. 30 65.
Basilien. dioecesis 77 119.
Bauchoni, Ioannes 229 320.
Baven. dioecesis 223 314.
Bedocii, Bedossii, Franciscus, magister, rector ecclesiae de Teyrano, Magalonen. dioecesis, canonicus Rigen. et Agnen. ecclesiarum, clericus collegii LXV. LXX. CLVII. CXCIII. 166 254. 242 338. 243 338.
Bedossii v. Bedocii.
Beloacen. v. Belvacen.
Beltraminus, B. von Como CVIIII.
Beluacen. v. Belvacen.
Belvacen. (Beloacen. Beluacen.) archidiaconus 43 72. 45 74.
Belvacen. episcopus 202 300; Milo 262 358.
Belvacum, monasterium S. Luciani prope, 198 297b.
Bencii, Bartholomaeus, monachus ord. Camaldulen. 75 119. 76 119.
Bencompagni, Lellus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
S. Benedicti monasterium Baren. 219 313.
— monasterium de Padelirone, Mantuan. dioecesis 222 314.
— monasterium de Scaloquio, Civitatis Castelli dioecesis 223 314.
— ordo XXVII.
Benedictus papa XI XXVIII. CXXXVI. CXLVII. CLI. CLIIII. 107 155. 138 210. 161 246. 176 264. 177 268. 238 332.
— papa XII LIII. CVIII. CLVI. CLVII. 67 106. 136 208a. 173 261d. 183 277a. 184 278.
— papa XIII V. VI. XLVIIII. L. LIII. LIIII. CXX. 17 39a. 17 40. 80 125. 195 295.
Benedictus, magister generalis ord. fratrum Humiliatorum de Mediolano 117 164.
— abbas monasterii S. Salvatoris de Varano 220 313.
— abbas monasterii S. Trinitatis de Alfiolo, Senen. dioecesis 220 313.
Beneventan. archiepiscopus 231 323; Arnaldus 61 99.
— civitas et districtus CXLVIII. 164 251. 165 253.
— dioecesis 242 337.
— monasterium S. Lupi 219 313. 220 313.
Benevento, monasterium S. Sophiae de, 220 313.
S. Benigni alias S. Remigii monasterium prope Ianuam 223 314.
Benvenguto, campsor collegii 195 295.
Benvenuti, Melanssiolus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Berengarius Cantilli, magister generalis ord. S. Mariae de Mercede Captivorum 70 111.
— de Séguret, clericus camerae apostolicae CXXVIII.
— de Severaco, canonicus Agathen. clericus collegii LXV. LXX.
Bernardus Cariti, canonicus Parisien., collector in Rothomagen. et Senonen. provinciis 248 347. 249 347a.
— Pi, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Beronia, Amelius de, magister, canonicus Turonen. CLIIII. 183 276.
Bertoldus, officialis 172 261c.

Bertrandus, episcopus Agennen. 188 284.
— electus Lumbarien., thesaurarius papae 242 338.
— abbas monasterii Cluniacen. CXXII. CXXIIII. 47 78. 186 281.
Bertrandus Cariti, magister, archidiaconus Vauren. nuntius apostolicae sedis, CCIIII. 32 68b. 68c. 37 68e.
— de Golardo, archidiaconus Ganden. in ecclesia Tornacen. CLXXXVIII. 58 98.
— de Massello, licentiatus in decretis, capellanus papae 223 315.
— de Montelauro, camerarius cardinalis camerarii LX. LXIII. LXXVIII. 26 59. 60. 106 155. 141 215. 179 271b. 271c.
— Vincentii, sacrista Dignen. thesaurarius comitatus Venayssini 257 355.
Bervardus, episcopus Iuvenacen. 218 313.
— abbas monasterii S. Mariae de Circi, Boven. dioecesis 219 313.
Beynaticon., Thomas, magister, familiaris et procurator archiepiscopi Cantuarien. 116 161.
Bilhoti, Richus, mercator de Florentia 165 252.
Bilioctis v. Biliottis.
Biliottis (Bilioctis), Aldigerius Francisci de, mercator Florentin. CLXXIII. 197 297. 203. 203 302. 204 303. 304.
Bindi de Montechiello, Franciscus, civis Senen. CC. CCV. CCVII. 39 68g. 40 68g. 41 68g. 45 74. 46 75.
Bisaiga, Giovanni, Pro-custode d. Vatican. Archivs VII.
Bisiniacen. episcopus 52 88a. 53 89a.
Bisianianen. episcopus, Ioannes 218 313.
Bisuldino, monasterium S. Petri de, Gerunden. dioecesis 224 315.
Bisuntin. archiepiscopus 51 88.
— canonicus LXVIII.
Biterren. (Bitteren.) dioecesis LXIII. LXIIII.
— ecclesia XLVI. CLVII. 135 208a.
Bitteren. v. Biterren.
Bituricen. archiepiscopus XXX. XXXI. CXXI. CXXIIII. CXXV. 90 139. 91 139; Petrus 248 347. 249 347a; Rogerius CXXIIII. CXXV. 90 139. 91 139. 92 139.
— dioecesis CIIII, CXXVI, 118 165.
— ecclesiae B. Mariae de Salis canonicus 92 139.
Bivinen. episcopus, Petrus 218 313.
S. Blasii ecclesia parochialis de Urbe 206 306.
Blasius episcopus Alarin. 219 313.
Blasius, abbas monasterii SS. Iacobi et Christophori, Aretin. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Petri de Monteviridi, Vulteran. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Prisci de Nuceria, Salernitan. dioecesis 220 313.
Blasius Grelli, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Boemundus, archiepiscopus Treveren. CVI.
Bohemiae regnum XLI.
Boici, Io. 259 357a.
Boifners, Gerardus, civis et campsor Tullen. 238 332.
Bolle, Lubertus, clericus Traiecten., familiaris abbatis S. Laurentii in Oestbroch 72 115.
Bolonia, Catzaminuncis de, domicellus card. Iacobi 229 320.
Bonacurciis, societas mercatorum Florentin. de 114 159b.
Bonacursorum societas mercatorum de Florentia 164 251.
Bonacussiorum societas mercatorum de Florentia 170 261a.
Bonifacii v. Bonifatii.
Bonifatii, Antonius, mercator de societate de Spinis de Florentia XXVI. 206 306.
Bonifatius papa VIII XXIIII. XXV. XXVIII. XXVIIII. XLI. XLII. LVIII. LX. LXI. CXXVII. CXXVIIII. CXXX. CXXXII. CXXXV. CXXXVI. CXL. CXLI. CXLIIII. CL. CLI. CXCVIIII. 20 47. 48. 21 49. 50. 53 90. 93 141. 94 141a. 95. 96 143. 144. 99 147a. 125 179. 128 193. 129 195. 135 208a. 141 213a. 143 219. 144 220. 146 224. 148 228. 160 245. 161 246. 175 262. 263. 190.
— papa VIIII XL. L. LIIII. CVIII. CLVII. CLVIII. CLXVIIII. CLXXVI. CXCVII. 16 39. 185. 186 280a. 194 291f. 228 319. 231 323. 232 325.
Bonifatius, B. v. Como, CVIIII.
Bonifatius de Calamandrano, magnus praeceptor ord. hospitalis S. Ioannis Hierosol. 175 263.
— de Vercellis, magister, procurator episcopi Spoletan. CCII. 27 62.
Bonislaus, scholasticus 172 261c.
Bononia XCI. XCIII. CXLVIII. CXLVIIII. CCIII. 11 23. 33 68c. 192 290a. 195 294.
Bononien. archidiaconus 92 139.
— dioecesis 222 314.
— ecclesia CCI. 22 50.
— episcopus CLXXI. 163 250. 200 298. 201 300. 202 300. Cosmatus Gentilis LXXVI.

Bonsenior Iacobi, socius et mercator de societate Spinorum de Florentia 163 248.
Bonsignor Lambertucci, socius et mercator de societate Circulorum de Florentia 178 270.
Bordoniarum monasterium, Auxitan. dioecesis LXV.
Borrerii, P. 80 124.
Bos, Guilelmus de, clericus camerae apostolicae CLVII. 69 110.
Bosco, monasterium de, Squillacen. dioecesis 220 313.
Bostolis, Francisci de, bancus 205 305.
Boven. dioecesis 219 313.
Bovis, Hugo, thesaurarius Marchiae Anconitanae 164 252.
Boscia, monasterium S. Iacobi, Vercellen. dioecesis 223 314.
Bracharen. archiepiscopus 224 315; Fernandus 203 302. 204 304.
Branca (Brancae, Brancha, Branchae) Leo, clericus collegii LXVII. LXX.
Brancae v. Branca.
Brancha v. Branca.
Branchae v. Branca.
Brandio, Ioannes de, clericus Remen. dioecesis 77 119.
Bremen. archiepiscopus, Gotfridus CLXXXIIII. 71 113. Ioannes 50 85.
Bremen. monasterium S. Petri, Papien. dioecesis 222 314.
Breslau, capitulum cathedrale CVII.
Briocen. archiepiscopus, Guilelmus 260 358. 261 358.
Brivent. v. Benevent.
Brixen. dioecesis 222 314.
Broa, Iacobus de, archidiaconus de Lunnaco in ecclesia Biterren., thesaurarius (vicecamerarius) papae XLVI. CLVII.
Brundusin. Insula, monasterium S. Andreae de, 220 313.
Bruni, Gaufridus, prior prioratus de Vasouvile, Carnoten. dioecesis 225 317.
Brunislave, plebanus ecclesie de, Wladislavien. dioecesis 174 261d.
Budos, Busos, Raimundus Guilelmi de, miles, rector comitatus Venayssini CXLVI. 153 233. 234. 154. 154 235. 236. 237. 155 237. 237a.
Burdegalen. (Burdigalen.) archiepiscopus CLXXI. 201 300. 202 300.
Burdigalen. v. Burdegalen.
Burgen. oppidum in Pomerania 174 261d.
Burgo Sancti Sepulcri, monasterium S. Ioannis de, O. Camaldulen. Civitatis Castelli dioecesis 74 119. 75 119.
Burgum Sancti Sepulcri XCIII.
Burgidolen. monasterium Bituricen. dioecesis XXX. XXXI. CXXII. CXXVI. 118 165. 176 265.
Burglanen. episcopus in Dacia 191 289.
Burgundo, monasterium S. Salvatoris de, Compostellan. dioecesis 224 315.
Busos v. Budos.
Buxo, ecclesia de 155 237.

Cabilonen. civitas 226 318.
— dioecesis CC. CCI. 20 47. 226 318.
— officialis 226 318.
S. Caeciliae monasterium de Cornava, Bononien. dioecesis 222 314.
Caesarius, episcopus Equen. 218 313.
Calabria 67 105.
Calabriae dux 113 159b.
Calamandrano, Bonifatius de, magnus praeceptor ord. hospitalis S. Ioannis Hierosol. 175 263.
Calamisio, monasterium S. Nicolai de, Militen. dioecesis 220 313.
Calvomonte, Iacobus Matthaei de, clericus Lingonen. dioecesis, notarius 66 104.
Camaldulensis heremi prioratus, Fesulan. dioecesis CXVII. 79 113.
Cameracen. archidiaconus CLXXXVIII. 58. 98.
— canonicus 6 10. 258 356.
Campania, monasterium S. Mariae de, O. Cist., Cenomanen. dioecesis CLXXXVIII. 79 124.
Campaniae provincia XCIII. 7 11. 165 253.
Campis, Ioannes de, presbyter Sagien. dioecesis 71 113. 72 115.
S. Camprasii monasterium Lunen. dioecesis 222 314.
Canale, Valufalus de, canonicus Wladislavien. 169 260.
Canonica, monasterium S. Petri de, Amalfitan. dioecesis 220 313.
Cantilli, Berengarius, magister generalis ord. S. Mariae de Mercede Captivorum 70 111.
Cantinhano, monasterium S. Salvatoris de, Lucan. dioecesis 219 313.
Cantuarien. archiepiscopus XXX. XXXI. CXXI. 149 229. 202 300; Simon 116 161. Walterus 84 133. Willelmus 257 354.
— monasterium S. Augustini CXXII. 231 323.
Capiola, monasterium S. Mariae de, 219 313.

Capite Montis, monasterium S. Fructuosi de, Ianuan. dioecesis 222 314.
Capola, monasterium S. Ianuarii de, Aretin. dioecesis 223 314.
Caporna, monasterium S. Ianuarii de, Aretin. dioecesis 219 313.
Capua, Bartholomaeus de, miles, logotheta et protonotarius regni Siciliae 97 144.
Capuae, principatus 96 143.
Capuan. ecclesiae cancellarius LXVI.
Capudaquen. v. Caputaguen.
Caputaguen. dioecesis 220 313.
Caputaguen. episcopus CXVII.
Caransonis, Ioannes, mercator de Roma 52 88a.
Carcassonen. episcopus 202 300.
Carceribus, Galhardus de, licentiatus in legibus, nuntius apostolicae sedis 172 261c.
Cardinales:
Adam de Eston 266 1.
Aegidius Aycelini 266 2.
Aimericus de Castrolucii 266 3. CXII.
Alamannus Adimarius 266 4. LV. LXXXII. CLXIIII.
Amideus de Salutiis 266 5. XLVI. XLVIIII. L. LIIII. LV. LVII. LXXIII. LXXX. CXVIII. (264.)
Ancherus Pantaleonis 267 6.
Andreas Ghini Malpigli de Florentia 267 7.
Andreas Martin Bontempi 267 8. CLVIII.
Angelus Acciailus 267 9. CLVIII.
Angelus de Anna de Summaripa 267 10. CLVIII.
Angelus Barbadicus CLXXIII.
Angelus Corarius Venetus 267 11. XXXV.
Anglicus Grimoaldi 267 12.
Annibaldus Gaietani de Ceccano 267 13. XL.
Antonius Casinus LVI. XCII.
Antonius de Calvis de Urbe 267 14.
Antonius de Chalanco 267 15.
Antonius Pancerinus de Portugruaro 268 16. XLI. L. LV. LVII.
Ardicinus de Porta LV.
Arnaldus de Auxio 268 17. CLXXXVII.
Arnaldus de Falgueriis 268 18.
Arnaldus Frangier de Cantalupo 268 19.
Arnaldus Novelli 268 20.
Arnaldus de Pellagrua 268 21. CXXXV.
Arnaldus de Via 268 22.
Balthassar Cossa 268 23. CVIII.
Bartholomaeus Mezzavacca 268 24.
Bartholomaeus de Uliariis 268 25.
Benedictus Caietanus senior 269 26. CXXVIIII.
Benedictus Caietanus iunior 269 27.
Cardinales:
Bentevenga de Bentevengis 269 28.
Berardus de Goto 269 29.
Berengarius Fredoli senior 269 30.
Berengarius Fredoli iunior 269 31. LII. LVII. LXII. CXXXI. CLVI. CLXXII. CLXXV. CLXXVI. CLXXXVII. CXC.
Bernardus de Albia 269 32.
Bernardus de Garvo de Sancta Liberata 269 33.
Bernardus de Turre 269 34.
Bertrandus de Bordis CLXXII.
Bertrandus de Deucio 269 35. CXXIIII.
Bertrandus de Monte Faventio 270 36.
Bertrandus de Poietto 270 37. CXI.
Borromaeus XIIII.
Branda de Castillione 270 38. XLI. XCII. CLXXI.
Christophorus de Maronibus de Urbe 270 39.
Comes Glusianus de Casate 270 40.
Conradus Caracciolus 270 41.
Cosmatus de Melioratis 270 42.
Dominicus de Capronica XCII.
Franciscus LXXII. XCII.
Franciscus de Alifia 270 43. L. LIII. LIIII. LVII. CLVIII.
Franciscus Cajetanus 270 44.
Franciscus Carbonus 270 45. CLVIII.
Franciscus Landus 270 46. XXVI. L. LV. LVI. LVII. LXXXIIII. C. CIII. CXXII. CLXII.
Franciscus Moricotti 271 47. CLVIII.
Franciscus Napoleonis Ursinus 271 48.
Franciscus Uguccioni de Urbino 271 49.
Franciscus Zabarella 271 50. LV. CLXXI.
Galhardus de Mota 271 51.
Gaucelinus Ioannis Deuza 271 52.
Gaufridus Alatrinus 271 53.
Gaufridus de Barbo 271 54.
Gentilis de Monteflorum 271 55.
Gerardus Blancus de Parma 271 56.
Gervasius de Glincamp 272 57.
Guido de Bolonia 272 58.
Guido de Malosicco 272 59. (258.)
Guilelmus de Agrifolio senior 272 60. XLIIII. XLVII. L. LIII. LVI. LVII. CLXXXVIII.
Guilelmus de Agrifolio iunior 273 61. XLII. XLIII. L. LIII. LIIII. LVI. LVII. CLXXXVII. CLXXXVIII. CLXXXVIIII. (257. 260. 262.)
Guilelmus de Altavilla 272 62.
Guilelmus de Braio LI. LVI.
Guilelmus de Chanaco 272 63.
Guilelmus de Curte 272 64. LIII. LVII. CXXIIII. CLXXXVIII.

Cardinales:
Guilelmus de Ferrariis 273 65.
Guilelmus Filiastri 273 66. LV.
Guilelmus de Longis 273 67.
Guilelmus de Mandagoto 273 68.
Guilelmus Petri Godin de Baiona 273 69.
Guilelmus Testa 273 70. LII. LVII.
Gundisalvus Roderici Innojosa 273 71.
Henricus de Minutulis 273 72. XLVIIII. L. LIIII. LVI. LVII. LXXIII. CXCV. (263.)
Hieronymus Masci 273 73. CXXVIIII.
Hugo Atratus de Evesham 273 74.
Hugo Rogerii 274 75. LIII. LVI. LVII.
Hugo de Sancto Martiali 274 76.
Hugo Seguin de Billo 274 77. XXIIII. XLII. LI. LVI. LVII. LVIII. LVIIII. LX.
Imbertus de Puteo 274 78. XLV. XLVI. LII. LVII.
Iacobus Caietanus de Stephanescis 274 79. CXXXV.
Iacobus de Columna 274 80. XXX. XLI. CXXVIIII. CLVIIII. CLX.
Iacobus Deuza XLVI. CLXXVI.
Iacobus Insulanus 274 81. CLXIIII.
Iacobus Novelli Fournier 274 82.
Iacobus Sabellus 274 83. CXXVIIII.
Iacobus Thomasius 274 84.
Iacobus de Via 275 85.
Ioannes Aegidii 275 86.
Ioannes de Azambuja 275 87. (264.)
Ioannes de Bronhiaco 275 88. LXXXII.
Ioannes Buccamatius 275 89.
Ioannes Cajetani de Ursinis 275 90.
Ioannes Cholet 275 91.
Ioannes de Columna 275 92. CI.
Ioannes de Convenis 275 93.
Ioannes Dominici 275 94.
Ioannes Martini de Murillo LXXXII.
Ioannes de Melioratis 275 95. XXXV.
Ioannes Monachi 276 96. XLVI. LI. LVI. LVII.
Iordanus Ursinus 276 97. XCII.
Iordanus de Ursinis 276 98.
Landulfus Brancaccius 276 99.
Landulfus Mar(r)amaldus 276 100.
Latinus Frangipani seu Malabranca 276 101.
Leonardus de Gratino 276 102.
Lucas de Flisco 276 103. CLV. CLVI.
Lucas Radulfucii 276 104.
Lucidus de Comite 277 105. L. LV. LVI. LVII. LXXII. CLXIIII.
Ludovicus de Barro 277 106.
Ludovicus de Flisco 277 107. CLVIII. CLXIIII.

Cardinales:
Marc Antonio Amulio XII.
Marinus Bulcanus 277. 108. CLVIII.
Martinus de Salvis 277 108a. L. LIIII. LVII.
Matthaeus de Aquasparta 277 109. CXXVII.
Matthaeus Rubei Ursinus 277 110. CXXVIII. CXLVII. CLXII.
Matthaeus de Ursinis 277 111.
Napoleo Ursinus 277 112.
Nicolaus de Albergatis XCII.
Nicolaus Alberti de Prato 278 113.
Nicolaus Bocasinus 278 114.
Nicolaus de Brancatiis 278 115.
Nicolaus de Frovilla 278 116. LII. LVII. CLXVIII.
Nicolaus Misquinus Caracciolus 278. 117. L. LIII. LIIII. LVII.
Nicolaus de Nonancour 278 118. CXXVIII.
Oddo de Columna 278 119.
Ordonius 278 120.
Perinus Tomacellus 278 121. CLVIII.
Petrus de Alliaco 278 122. XXXV.
Petrus de Aquila 279 123.
Petrus de Arreblayo 279 124. LII. LVI. LVII. CXXXIIII.
Petrus Blavi 279 125.
Petrus de Capella 279 126.
Petrus de Capis 279 127. CXIII.
Petrus de Columna 279 128. XXX. XLI. CXXVIIII. CLVIIII. CLX.
Petrus Fernandi de Frigidis 279 129.
Petrus e comitibus de Fuxo 279 130.
Petrus Gerardi 279 131.
Petrus Gometii de Barroso 279 132. XLIII. XLV. LII. LVI. LVII. CII. CXXXV. CLXXXVIII.
Petrus de Luna (258. 259. 260.)
Petrus de Mortuomari 280 133.
Petrus Peregrossus de Mediolano 280 134. XXIIII. LI. LVI. LVII.
Petrus de Pratis 280 135.
Petrus de Stephanescis de Transtiberim de Urbe 280 136. CLXIIII.
Petrus Textoris de Sancto Antonio 280 137.
Petrus de Tureyo 280 138.
Petrus Valerianus Duraguerra de Piperno 280 139.
Philippus de Alanconio 280 140.
Philippus Cabassole 280 141. XXXVI.
Pilisfortis de Rabastengis 281 142.
Poncellus Ursinus 281 143. CLVIII.
Prosper de Columna XCII.
Raimundus de Goto 281 144.

Cardinales:
Raimundus Guilelmi de Fargis 281 145.
Raimundus de Mostuejolis 281 146.
Raimundus de Ruffo 281 147.
Raynaldus Brancatius 281 148. CLVIII.
Raynaldus de Porta 281 149.
Riccardus Petronus de Senis 281 150. XXXVII.
Robertus 281 151. XLV. LI. LVI. LVII. CLXXV. CC.
Simon de Archiaco 282 152.
Simon de Belloloco 282 153.
Simon de Charitate 282 154.
Simon de Cramaudo 282 155.
Stephanus Palosius 282 156. CLVIII.
Stephanus de Susiaco 282 157. LI. LVII.
Talayrandus de Petragoriis 282 158.
Theodericus Rainerii de Urbeveteri 282 159.
Thomas de Aquila 282 160.
Thomas Brancatius 283 161. CLXXI.
Thomas Ursinus e comitibus de Manupello 283 162. CLVIII.
Vitalis de Furno 283 163.

Carelitan. electus 49 81.
Cariti, Bernardus, canonicus Parisien., collector in Rothomagen. et Senonen. provinciis 248 347. 249 347a.
— Bertrandus, magister, archidiaconus Vauren., nuntius apostolicae sedis CCIIII. 32 68b. 68c. 37 68e.
Carmelitarum ordo Romae 207 306.
Carnoten. dioecesis 6 10. 225 317.
— episcopus, Aimericus CXI. CXIII. 54 92. 55 93. 63 100.
Carolus I, rex Siciliae CXXVII. CXXX. CXXXI. CXXXII. 95 141a. 97 144. 104 152. 119 167. 126 181.
— II rex Siciliae CXXVII. CXXVIII. CXXVIIII. CXXX. CXXXI. CXXXII. 93 141. 94 141a. 95 142. 95. 96 143. 144. 98 145. 146. 147. 99 147a. 104 152. 106 155. 119 167. 123 174. 125 179.
— rex Franciae 258 357.
Carolus, dux Calabriae 113 159b.
— Cathalaunen. episcopus 260 358. 261 358.
Carolus de Geri, mercator Florentin. CLXIII. CLXIIII. CLXV. 207 307.
Carpentoraten. episcopus CLVIIII.
Carpentoratum 181 273. 240 335. 264 360.
Carrasseto, monasterium de, Astoricen. dioecesis 224 315.
Carreria, monasterium S. Stephani de, Paduan. 223 314.
Cartizola, monasterium S. Mariae de, alias de Ponte, Placentin. dioecesis 223 314.
Casaemaris monasterium O. Cistercien., Verulan. dioecesis CXVII.
Caselis v. Casellis.
Casellis (Caselis), Raimundus de, canonicus Caturcen. 253 348. 254 349.
Casertan. dioecesis 219 313.
— episcopus, Iacobus 218 313.
Casleto, Ioannes de, canonicus Traiecten. collector in provincia Colonien. 72 115.
Cassinen. episcopus, Stephanus 165 254.
Castaneto, Petrus de, magister, archidiaconus Belvacen., capellanus papae, rector ducatus Spoletan. CCVII. 43 72. 45 74.
Castavaria, monasterium S. Martini in, Astoricen. dioecesis 224 315.
Castellariis, monasterium de 198 297b.
Castiano de Neapoli, Edwardus, litterarum sacrae paenitentiariae scriptor 263 359.
Castro, Garcia de, portarius et procurator regis Aragonum 147 224.
Castrolucii, Aimericus de, archidiaconus Transingonnen. in ecclesia Turonen., capellanus papae et nuntius; archiepiscopus Ravennaten.; episcopus Carnoten. CXI. CXII. CXIII. 54 91. 92. 55 93. 63 100. 163 250. 164 250.
Castronovo, Ioannes de, canonicus Trecen., nuntius apostolicae sedis CXXV.
Castrum Novum 194 293.
— Plebis XCIII.
— S. Petri 161 245a.
Catalonia (Catalanovia) LXXVII.
Cathalaunen. dioecesis 66 104.
— episcopus, Carolus 260 358. 261 358.
Caturcen. canonicus 253 348. 254 349.
— dioecesis 41 68g.
de Catzaminuncis de Bolonia, domicellus card. Iacobi 229 320.
Cavallicen. episcopus 197 297b.
Cayacen. (Cajacien.) episcopus, Petrus 219 313.
Cecchus Pelloli, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Cellae monasterium Trescen. 69 110.
Cellaenovae monasterium Aurien. dioecesis 224 315.
SS. Celsi et Iuliani ecclesia parochialis de Urbe 206 306.

Cenen. dioecesis 222 314.
Cenomanen. dioecesis CLXXXVIII. 79 124.
— monasterium de Cultura 202 300.
Centula, monasterium S. Mariae de, Caputaguen. dioecesis 220 313.
Centumcellae CXLVII. 162 247.
Cerratis monasterium S. Mariae, Licien. dioecesis 219 313.
Cesenatis episcopus 221 314.
Cezena, monasterium S. Laurentii de, 222 314.
Chasinen. praepositura Zagabrien. dioecesis 68 107.
Chavardi, Nicolaus, clericus, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Chavegny, Petrus, prior prioratus S. Austregelisii, Lemovicen. dioecesis, procurator abb. Burgidolen. 118 165.
Chettoli de Romanis de Anxinis, Nicolaus, notarius; scriba card. Sabinen. 91 139. 92 139.
Christophorus, electus Umbriaticen., provinciae S. Severinae de Calabria 67 105.
— episcopus Vestan. 218 313.
Ciccus Rubei de Perusio 37 68f.
Cicilia v. Sicilia.
Cilia v. Sicilia.
Circi monasterium S. Mariae de, Boven. dioecesis 219 313.
Circuli, societas mercatorum de Florentia CLIIII. 177 269. 178 269. 270.
Cistaricen. episcopus 202 300.
— dioecesis 220 313.
Civitas Castelli XCIII.
— Humana 161 245a.
Civitatis Castelli dioecesis 74 119. 223 314.
— monasterium S. Ioannis de Moessano 222 314.
— monasterium S. Mariae Dichavo 222 314.
— Novae alias Aemonen. episcopus 221 314.
Clara de Montefalco O. S. A. CCII.
Claraevallis monasterium S. Mariae, Senegalien. dioecesis 223 314.
Clarentinorum (Clarentum) mercatorum societas de Pistorio CLXXIIII. 47 78. 83 129. 84 132. 98 145. 150 231. 152 232. 162 247. 176 265. 177 267. 186 281. 187 282. 190 287. 288a.
Clarentum v. Clarentinorum mercatorum societas.
Claromonten. archidiaconus CLXXV. 99 147.
— ecclesia CC. 20 48. 21 49. 22 50.
— episcopus CLXIII. 202 300.
Clemcz, plebanus ecclesiae de, Wladislavien. dioecesis 174 261d.
Clemens papa V XXVII. XXVIII. XXVIIII. XXXVI. XXXVII. XXXVIIII. LVIIII. LX. LXII. LXIII. CXXX. CXXXI. CXXXVI. CXXXVIII. CXL. CXLI. CXLVI. CLI. CLIIII. CLV. CLVI. CCI. 13. 24. 3 5. 23 52. 53. 24 54. 55. 25 56. 28 62a. 50 84. 99 147a. 100 148. 105 153. 109 156. 110 157. 123 174. 124 174. 125 177. 126 181. 141 214. 144 221. 153 233. 234. 154 235. 236. 155 237a. 163 248. 166 255. 256. 167 256. 258. 177 269. 178 270. 271. 179 271b. 180 272. 273. 181 273. 274. 182 275. 183 276. 230 321. 322. 231 322. 240 334. 335.
— papa VI XXXII. LIII. CXV. CXXV. CXXVII. CLVII. CLXVIIII. 68 108. 69 110. 72 115. 90 138. 165 254. 166 254. 192 290a. 243 338. 244 339. 258 356.
— papa VII XI. XXXVI. L. LIII. CXL. CLXVIIII. CCXI. 6 10. 80 125. 257 355. 258 357. 260 358. 262 358.
Clomachen. (Comaclen.) episcopus, Guilelmus 218 313.
Cluniacen. monasterium CXXII. CXXIIII. 47 78. 186 281.
Clusa, mon. Michaelis de, LXXXV.
Clusin. dioecesis CXCVIIII. 20 47.
— episcopus CI.
Codini, P. 240 335.
Cola Fece, cursor CLXXIII. 203 301.
— Riccii, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Colello (Collello), Antonius de, archidiaconus Barchinonen. clericus collegii; electus Maioricarum LXV. LXX. LXXVII. CXCIII. 243 338.
Collello v. Colello.
Colimbrien. electus, Georgius Ioannis LXV. LXXVII.
Colinus de Aquis 229 320.
— Gobini quondam de Tullo, clericus, notarius 239 332.
Colomannus, electus Iaurien. 68 107.
Colonia CLXIII. 198 297b.
Colonien. archiepiscopus CVI. CLXIII. CLXX. 196 297. 198 297b. 211 311. 244 340; Fredericus 256 353; Theodericus LXXXI. 197 297.
— ecclesia CVI. 256 353.
— provincia 72 115.
S. Columbae monasterium Senonen. XXX. XXXI. CXXII. CXXVI. 118 166.
Columbrien. monasterium S. Crucis 53 90.

Columnna (Columpna), Agapitus de, archidiaconus Bononien. 92 139.
Comaclen. episcopus 194 291f. 221 314.
Comhem, Ioannes de, clericus Basilien. dioecesis 77 119.
Como, B. v., Beltraminus CVIIII.
Compostellan. dioecesis 224 315.
Conchis, monasterium S. Petri de, 198 297b.
Concoreto, Itherius de, canonicus Saresberien., nuntius apostolicae sedis 183 277.
Conradus (Corradus) Frederici, clericus Alben. dioecesis, domicellus episcopi Spoletan. CCIII. 37 68f. 43 72.
Consan. archiepiscopus, Bartholomaeus 218 313.
— dioecesis 219 313.
Constantia LV. XCVIIII. CXVIII. CXVIIII. CLXIII. CLXIIII. CLXX. CLXXIII. CLXXVIIII. 12 27. 19 43. 196 297. 197 297. 297a. 297b. 200 298. 299. 201 300.
Conventren et Lichfelden. (Lishfelden.) ecclesiarum unitarum episcopus, Ioannes CXVIII. CXVIIII.
Cora Moricomi de Vertano, districtus Fulginei 37 68f.
Cornava S. Caeciliae monasterium de, Bononien. dioecesis 222 314.
Coronen. ecclesia 64 101.
— episcopus, Alvarus CXVIII. 64 102; Andreas CXVIII.
Corordano, Ioannes de, archidiaconus Lunaten. in ecclesia Biterren., thesaurarius papae 135 208a. 183 277a.
Corradus v. Conradus.
Corsicae et Sardiniae regnum v. Sardiniae et Corsicae regnum.
Cosmas de Medicis, mercator Florentin., depositarius collegii 234 327. 328. 236 330.
Cosmatus Gentilis, licentiatus in decretis, cancellarius ecclesiae Capuan. clericus collegii; collector in Anglia; archiepiscopus Ravennaten.; archiepiscopus Bononien.; Innocentius papa VII LXVI. LXX. LXXVI.
Cotrono, monasterium S. Nicolai de, 219 313.
Cracovien. ecclesiae canonicus 168 259.
— episcopus CLXXI. 201 300; Albertus 202 300.
Craneborbin., Ioannes de, magister, familiaris et procurator archiepiscopi Cantuarien. 116 161.
Cregollo, Aimericus de, thesaurarius Marchiae Anconitanae 163 249.
Creten. archiepiscopus 201 300; Franciscus 57 96.
Cripta, monasterium de, O. S. B. Beneventan. dioecesis 242 337.
Criptae Ferratae monasterium Albanen. dioecesis 52 88a. 89a. 53 89a.
Crispiano, monasterium S. Mariae de, Tarentin. dioecesis 220 313.
S. Crispoliti monasterium Assisinat. dioecesis 219 313. 223 314.
Cristanus, custos 172 261c.
Cristoforus v. Christophorus.
S. Crucis monasterium Columbrien. 53 90.
Cruswicien. ecclesia 172 261c.
Cubien. (Culmen.) episcopus, Otho 172 261c.
Culmen. civitas et dioecesis 170 261b. 171 261b. 172 261c. 174 261d.
— ecclesia 172 261c.
Cultura, monasterium de, Cenomanen. 202 300.
— monasterium S. Petri de, 198 297b.
Cumanat. dioecesis 222 314.
Cynus de Lombardis (Lambardis), magister, notarius CLXXIII. CLXXIIII. 203 302. 204 303. 304.

Dacia CXLVIIII. 191 289.
Dalbiait, P. 74 118.
Dalphinatus v. Delphinatus.
Dardani, Iacobus, clericus camerae apostolicae; collector in Anglia LXVI. LXXVI.
Darsow. oppidum in Pomerania 174 261d.
Dede, thesaurarius Marchiae Anconitanae 162 247.
Deft., Ioannes de, 78 121.
Delescapon, Ioannes, clericus camerae apostolicae 180 273.
Delphinatus 81 126.
— (Dalphinatus) Viennen. 189 286.
Demedicis v. de Medicis.
Dersoma, scoltetus de, 173 261c.
Dertusen. dioecesis LXV. LXVI.
Deutschland CIII. CLXXXII.
— deutsche Praelaten CCVIII. 224 315.
Dichavo, monasterium S. Mariae, Civitatis Castelli 222 314.
Didecus de Yspania, magister 233 326.
Dignen. sacrista 257 355.
S. Dionysii monasterium Mediolanen. dioecesis 222 314.
Dionysius, archiepiscopus Messan. 220 313.
Dirachio, Ladislaus de, rex Ierusalem et Siciliae XXVI. 205 306. 206 306.

Doffi de Spinis, bancus Barchinonen. CLXV.
Doffus de Spinis, mercator Florentin. 233 326.
Dolen. canonicus LVIIII. CC. CCI. 20 46. 22 50.
Domberg, Hermannus, protonotarius apostolicae sedis C.
Dompno Medardo, Ioannes de, thesaurarius regis Siciliae in comitatu Provinciae 102 150.
Donadei, Ioannes, clericus collegii LXVI. LXX. CXCIIII. 248 346.
Donatus, mercator de Florentia 165 252.
Donatus Gioti de Perutiis, civis et mercator Florentinus de societate Perutiorum de Florentia 139 211.
Donnomartino, Ioannes de, capellanus perpetuus beatae Mariae Magdalenae Domus Dei de Hanz 66 104.
Dorey, Egidus, armiger, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Doulevans, dominus de, Erardus de Ioinvilla, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Dragonaria, monasterium S. Mariae de, 220 313.
Ducatus XCIII. CXLVII. CXLVIII. CCV.
Dulcini, Guilelmus, O. Praed. procurator generalis, nuntius apostolicae sedis CCV. 32 68b. 68c. 37 68e.
Dunelmen. episcopus, Ioannes 257 354.
Duracien. canonicus CXLVIIII.
Duratium 181 273.
Dyonisius v. Dionysius.

Eblo de Mederio, magister, clericus camerae apostolicae 15 38. 74 118.
Eboracen. archiepiscopus XXXI. LXXXI. CXXI. CXXIIII. 85; Guilelmus 85 134. 86 136a.
— canonicus 85 134. 86 136a.
— ecclesia C. CXXVI.
Ebrardus, Erzb. v. Salzburg LXXXI.
Ebredunen. archiepiscopus 189 287. 190 287.
Ebulo, monasterium S. Petri de, Salernitan. dioecesis 219 313.
Edduardus v. Eduardus.
Eduardus, rex Angliae 141 213a. 142 217. 143 218. 183 277.
Eduen. civitas et dioecesis 226 318.
— ecclesia CX. 73 117. 74 117.
— episcopus, Guilelmus CX. 73 117. 74 117; Reginaldus CX. 73 117.
— officialis 226 318.
Edwardus Castiano de Neapoli, litterarum sacrae paenitentiariae scriptor 263 359.
Egidius v. Aegidius.
Egidus Dorey, armiger, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Egisillus (Egislus), O. Praed. episcopus Arosien. CXLVIIII.
Egislus v. Egisillus.
Egmonden. monasterium S. Adalberti O. S. B. Traiecten. dioecesis 77 120. 78 121.
Elba (Ylba), insula 144 221.
Elboren. electus, Alvarus Alfonsi CLXXIII. 203 302.
Electen. ecclesia 68 108.
— episcopus, Arnaldus 193 291d.
Elemosina (Helemosina) 37 68f.
Elias, archiepiscopus Nicosien. 64 103.
Elias, abbas monasterii S. Mariae de Dragonaria 220 313.
Elias 74 118.
— de Vodro, sacrista ecclesiae Regen., scholasticus ecclesiae S. Martini Turonen., clericus collegii LXVI. LXX.
Emonen. (Aemonen.) alias Civitatis Novae episcopus 221 314.
Engolisma, Hugo de, magister, sacrista ecclesiae Narbonen., nuntius apostolicae sedis 168 259a.
Equen. (Aequen.) episcopus, Caesarius 218 313.
Erardus de Ioinvilla, dominus de Doulevans, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Erasmus de Viterbio, clericus collegii LXVII. LXX.
Erforden. episcopus, Adam 142 217.
Esculum XCIII.
Esten. (Asten.) marchiones, vicarii Ferrarien. CXLVIII. 165 254. 188 285. 242 338; Opizo 242 338.
S. Eugenii monasterium prope Senas 223 314.
Eugenius papa IIII XII. XXVII. XL. L. LVI. LXX. LXXIII. LXXVIIII. LXXXVI. LXXXVIII. LXXXVIIII. XCI. XCII. XCVI. XCVIIII. CXX. CXLVII. CXLVIII. CXCVII. CXCVIIII.
Eugubin. dioecesis 222 314.
Eugubio, Fr. Galganus de, custos LI.
S. Eusebii prioratus Antisiodoren. O. S. A. 249 347a. 252 347.
S. Eustachii monasterium de Nervesia, Tervisin. dioecesis 223 314.
Exeldinen. monasterium S. Mariae, Bituricen. dioecesis CIIII.
Exulan. vicariatus 254 349.

F. de Lansanico 156 253.
Fabri, Franciscus, frater O. Praed. 35 68d.
— Hugo, clericus Caturcen. dioecesis, notarius et iudex ordinarius CCV. 36 68d. 41 68g.
— Raimundus, 240 335.
Falconerii, Raimundus, magister, rector ecclesiae de Buxo, thesaurarius comitatus Venayssini 155 237. 237a.
Farus (Pharus), monasterium S. Salvatoris de (in) Lingua Fari 220 313.
— terrae citra Farum 112 159. 113 159b. 137 209.
— Sicilia trans Farum (Pharum) 138.
Faventin. dioecesis 223 314.
Faya v. La Faya.
Fayditus d'Aigrefeuille, episcopus Avenionen. LIII. 16 38a. 193 291c.
Fecania, praepositura S. Petri de, 102 150.
Fece, Cola, cursor CLXXXIII. 203 301.
S. Felicis monasterium de Iano, Spoletan. dioecesis 222 314.
Ferania, praepositura S. Petri de, Albanen. dioecesis 141 215.
Ferentino, Bartholomaeus de, magister canonicus Londoniarum 141 213a.
Fernandus, episcopus Portugalen.; archiepiscopus Bracharen. 203 302. 204 304.
— electus Portugalen. 239 333.
Ferraria, monasterium de, Teanen. dioecesis 220 313.
Ferrariae vicariatus CXLIII. CXLVII. CXLVIII. 150. 160. 163 250. 164 250. 165 254. 188 285. 242 338.
Fesulan. dioecesis CXVII.
Firman. dioecesis 222 314.
— episcopus, Franciscus 52 89.
Firminus de Scamossono, habitator Carpen. 264 360.
Firmum XCIII.
Flamingus Minutulus de Neapoli, canonicus Neapolitan. clericus collegii; episcopus Nolan. LXVII. LXX. LXXVII.
Flavigneyo, monasterium S. Petri de, O. S. B., Aeduen. dioecesis CLXXXIIII. 226 318.
Flisco, Io. de 208 308a.
Floravantis, Raynerius, mercator camerae de societate Clarentum de Pistorio 190 288a.
Florelii de Neapoli, Lucas, clericus collegii LXVI. LXX.
Florella de Anagnia (Anania) 233 326.
Florentia XXVI. LXXXV. CLXVIII. CCVIIII. CCX. 10 21. 40 68g. 264 361.
Florentia mercatores et societates mercatorum: Aldigerius Francisci de Biliottis CLXXIII. 197 297. 203. 203 302. 204 303. 304; Asellozi 109 156; Bardi 164 251. 187 283; Bonacursorum (Bonacussiorum, de Bonacurciis) soc. 114 159b. 164 251. 170 261a; Carolus de Geri CLXIII. CLXIIII. CLXV. 207 307; Circuli CLIIII. 177 269. 178 269. 270; Donatus 165 252; Medici CLXVIIII. CLXX. 200 299; Medicis, Cosmas de, 234 327. 328. 236 330; Ioannes de, CLXXXVIIII. 196 297. 197 297. 208 308a. 308b. 235 329; Laurentius de, 234 327. 328. 236 330; Perusini 105 154; Perutii 139 211. 165 252. 187 283; Perutiis, Donatus Gioti de 139 211; Raynerius de, 187 283. Richus Bilhoti 165 252; Scalarum soc. 163 249. 164 250; Spini XXVI. 163 248. 190 288a. 206 306; Spinis, Doffus de 233 326.
Florentin. dioecesis 219 313. 220 313. 222 314. 223 314.
S. Flori episcopus 198 297b.
Flumano, monasterium S. Michaelis de, Gerunden. dioecesis 224 315.
Foge, Simichus de, O. Praed. frater conventus Perusin. 35 68d.
Fogia, monasterium S. Nicolai de, 219 313.
Fonte, Guilelmus de, clericus collegii LXV. LXX. CXCIII. 92 139. 244 339.
Fonte Artaco, monasterium S. Salvatoris de, Bracharen. dioecesis 224 315.
Fontevellis, monasterium S. Mariae de, O. S. A. Lucionen. dioecesis 255 350.
Fontis Frigidi abbas 202 300.
Forcalquerii comes 96 143.
Forlivium XCIII.
Formiti, Guilelmus, capellanus et familiaris cardinalis camerarii LX. LXIII. 25 57. 26 58. 26 60. 106 155. 179 271a. 229 320.
Foroiulien. archidiaconus CXX. 141 214. 164 251. 165 253.
— episcopus, Guilelmus 165 254.
Forosinfronien. episcopus 221 314.
Fr. Galganus de Eugubio, custos LI.
Fractis, P. de, magister, procurator archiepiscopi Beneventan. 62 99.
Francia, Franciae regnum XCVIIII. CXVI. CLXII. CLXXXII. CCI. 5 9. 12 26. 59 98a. 80 126. 81 126. 189 286. 192 290. 194 293. 238 332.
— rex v. Carolus, Ludovicus.
— französische Praelaten und Clerus CXVI. CCVIII. CCVIIII. 80 126.

Francia de Franciis, miles vicariusque Fulginat. in civitate et districtu Fulginat. ac terra de Menavia 256 352.
Franciis, Francia de, miles vicariusque Fulginat. in civitate et districtu Fulginat. ac terra de Menavia 256 352.
Francisci, Iacobus, procurator 71 114.
Francisci de Biliottis (Bilioctis), Aldigerius, mercator Florentin. CLXXIII. 197 297. 203. 203 302. 204 303. 304.
Franciscorum societas mercatorum 151 231^{b}.
Franciscus, episcopus Firmanus 52 89.
— archiepiscopus Narbonen. camerarius papae XLII. XLIII. CLXXXVIII. CLXXXVIIII. 79 124. 259 357. 260 358. 262 358.
— episcopus Policastren. 218 313.
— archiepiscopus Ravennaten.; archiepiscopus Creten. CXI. CXII. 55 93. 57 95. 96. 58 96.
— episcopus Treventin. 218 313.
— episcopus Urbinat. 91 139.
— abbas monasterii SS. Gervasii et Protasii, O. S. B., Placentin. dioecesis 15 37.
— abbas monasterii S. Ianuarii de Caporna, Aretin. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Mariae Criptae Ferratae O. S. Bas. Tusculan. dioecesis 82 128.
— clericus apostolicae camerae 228 319.
Franciscus de Agello, litterarum apostolicarum registrator LXVII.
— Bedocii (Bedossii), magister, rector ecclesiae de Teyrano, Magalonen. dioecesis, canonicus Rigen. et Agnen. ecclesiarum, clericus collegii LXV. LXX. CLVII. CXCIII. 166 254. 242 338. 243 338.
— Bindi de Montechiello, civis Senen. CC. CCV. CCVII. 39 68^{g}. 40 68^{g}. 41 68^{g}. 45 74. 46 75.
— de Bostolis, bancus 205 305.
— Fabri, frater O. Praed. 35 68^{d}.
— Gratie (Garcie), O. S. A., archipresbyter ecclesiae Perusin., capellanus papae CCVIII. 45 74. 46 75.
— Incole de Porta Sanctae Sub. et Porta Sancti Valentini, notarius 36 68^{d}.
— Nichola, magister, notarius 40 68^{g}.
— de Ortona, ambassiator reginae Neapolitan. 205 305.
Frederici, Conradus, clericus Alben. dioecesis, domicellus episcopi Spoletan. CCIII. 37 68^{f}. 43 72.
Fredericus, rex Tinacriae 103 151. 138 210. 210^{a}. 139 211. 140 212.
Fredericus, archiepiscopus Colonien. 256 353.
— archiepiscopus Rigen. 22 51.
— episcopus Traiecten. 232 325.
Friburgum CLXIII. 197 297^{a}. 198 297^{b}.
Fridericus v. Fredericus.
Friezco, cantor 172 261^{c}.
S. Fructuosi monasterium de Capite Montis, Ianuan dioecesis 222 314.
Fulcherius la Faya, archipresbyter ecclesiae S. Medardi, Petragoricen. dioecesis, thesaurarius Ferrarien. 164 250.
Fulginat. episcopus CCII. 27 61.
— vicariatus 256 352.
Fulginei districtus 37 68^{f}.
Fulgino, Leopardus de, magister, procurator abbatis monasterii de Cripta 242 337.

G., episcopus Nemausen., thesaurarius papae 247 344.
G., abbas monasterii S. Germani Antissiodoren. O. S. B. 21 49.
Gaetano Marini VI. VII. VIIII.
Gaietan. dioecesis 220 313.
Gaillardus v. Galhardus.
Galaotto de Ricasolis, domicellus Florentin. 209 308^{b}.
Galeti v. Gualteri.
Galganus de Eugubio, Fr., custos LI.
Galhardus (Gerwardus), episcopus Wladislavien. 168 259. 169 260.
Galhardus de Carceribus, licentiatus in legibus, nuntius apostolicae sedis 172 261^{c}.
— de Rocanera (Gaillardus de Roccanera), clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXI. LXXII. LXXXVI. CLXII. CLXV. 235 328. 237 330.
Ganden. archidiaconus in ecclesia Tornacen. CLXXXVIII. 58 98.
Gandesia, ecclesia de, Dertusen. dioecesis LXV. LXVI.
S. Gangulfi (Iangulfi Iangnulfi) ecclesia, Cabilonen. dioecesis CC. CCI. 20 47. 22 50.
Garampi VII. VIIII. X. XI.
Garcia de Castro, portarius et procurator regis Aragonum 147 224.
Garcie v. Gratie.
Garcino, Leo Ioannis Viviani de, Alatrin. dioecesis, notarius 51 87.
Gardien. (?) episcopus, Antonius 218 313.
Gardubio, archipresbyter de, Tholosan. dioecesis 56 93.

Garnerii, Stephanus litterarum apostolicarum scriptor LXXI.
Gasbertus de Valle, canonicus Melden., thesaurarius papae; episcopus Massilien.; archiepiscopus Arelaten.; archiepiscopus Narbonen.; camerarius papae XLV. XLVI. CXV. CXVI. CXVII. CXXXV. CLVII. CLXXXVIII. 15 37. 58 98. 62 99. 68 108. 69 109. 110. 70 110. 102 149. 116 162. 117 163. 125 179. 132 203. 141 215. 149 229. 155 237a. 180 273. 181 274. 182 275. 184 277a. 187 283. 188 285. 209 310.
Gaucelinus de Pradalla, capellanus papae 137 209.
S. Gaudentii monasterium, Alben. dioecesis 222 314.
Gaufridus, abbas monasterii Burgidolen., Bituricen. dioecesis 118 165.
— Bruni, prior prioratus de Vasouvile, Carnoten. dioecesis 225 317.
Gdanez, oppidum in Pomerania 174 261d.
Gdanoz (Gdans), domus ord. hospitalis B. Mariae Theotonicorum 172 261c. 174 261d
Gdans v. Gdanoz.
Gdantz, Henricus de, 173 261c.
Gebennen. dioecesis LXXI.
Gemellos, monasterium S. Martini ad, O. S. A., Ambian. dioecesis 72 116.
Gemeticis, monasterium S. Petri de, O. S. B., Rothomagen. dioecesis 247 345.
S. Gemini monasterium, Narnien. dioecesis 222 314.
Genislabus, archiepiscopus Gneznen. 170 261.
Gentilis, Cosmatus, licentiatus in decretis, cancellarius ecclesiae Capuan., clericus collegii; collector in Anglia; archiepiscopus Ravennaten.; archiepiscopus Bononien.; Innocentius papa VII LXVI. LXX. LXXVI.
Georgius Ioannis (Martini), licentiatus in decretis, canonicus Astoricen., clericus collegii; electus Colimbrien. LXIIII. LXV. LXVIIII. LXXVII.
— de Modoecia, Mediolanen. dioecesis 51 87.
— de Saluciis, episcopus Augusten. provinciae Tarentasien. LXXII.
Geraldus, abbas monasterii S. Martini ad Gemellos, O. S. A., Ambian. dioecesis 72 116.
Geraldus de Valle, canonicus Neapolitan., collector decimae in Sicilia 114 159b.
Gerardi, Simon, mercator camerae de societate Spinorum de Florentia 190 288a.
Gerardus, episcopus Rapollan. 218 313.
Gerardus dictus Boifners, civis et campsor Tullen. 238 332.
Gerbi, insula provinciae Africae 175 262. 263. 264.
Geri, Carolus de, mercator Florentin. CLXIII. CLXIIII. CLXV. 207 307.
S. Germani ecclesia Mimaten. dioecesis 43 71. 44 72. 45 73.
— monasterium Angelicen. CLVII.
— monasterium Antissiodoren. O. S. B. 21 49.
Germi, Machiolus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Gerunden. canonicus LXV. 166 254.
— dioecesis 224 315.
Gervaisii, Aymo, decanus Rumilliacii Gebennen. dioecesis LXXI.
Gervasii, Petrus, canonicus Duracien., nuntius apostolicae sedis in partibus Daciae, Norwegiae et Sueciae CXLVIIII.
S. Gervasii monasterium 198 297b.
SS. Gervasii et Protasii monasterium, Placentin. dioecesis 15 37. 222 314.
Gerwardus (Galhardus), episcopus Wladislavien. 168 259. 169 260.
Giffredus, magister, nuntius in Anglia; episcopus Parmen. 140 213.
Giliolo de Mediolano 51 87.
Gimenacio, Ioannes de 105 154.
Gindo v. Guido.
Gioti de Perutiis, Donatus, civis et mercator Florentin. de societate Perutiorum de Florentia 139 211.
Giovanni Bisaiga, Pro-custode des Vatican. Archivs VII.
Gmewa, domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum 172 261c. 174 261d.
Gnessanen. v. Gneznen.
Gneznen. (Gnessanen.) archiepiscopus 169 260; Genislabus 170 261.
Gnidens, Culmen. dioecesis 172 261c.
— domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum 172 261c.
Gobini, Colinus, quondam de Tullo, clericus, notarius 239 332.
Godardi, Ioannes, capellanus, familiaris et procurator archiepiscopi Senonen. 88 137a.
Golardo, Bertrandus de, archidiaconus Ganden. in ecclesia Tornacen. CLXXXVIII. 58 98.
Goldingham, Henricus de, magister CXX.
Gomecius de Albornozio (Albornocio), miles vicariusque Exulan. 253 349. 254 349.

Goslaus dictus Taditz, miles 173 261c.
Gotfridus, archiepiscopus Bremen. 71 113.
Gotfridus Varontrappe, notarius camerae apostolicae CLXXIIII.
Goto, Raimundus Guilelmi de, miles 188 284.
Granholis, Guilelmus de, magister, thesaurarius comitatus Venayssini 155. 155 238. 156 239. 240. 241. 157 242. 243 244.
Grasseti, Stephanus, curatus S. Mamertini Antisiodoren. 252 347.
Grassonibus, Grassonus de, miles, prior generalis ord. B. Mariae Virginis gloriosae 67 106.
Grassonus de Grassonibus, miles, prior generalis ord. B. Mariae Virginis gloriosae 67 106.
Gratie (Garcie), Franciscus, O.S.A., archipresbyter ecclesiae Perusin., capellanus papae CCVIII. 45 74. 46 75.
Grausello, prioratus de, 13 32.
SS. Gregori et Viti monasterium de Pisis 222 314.
Gregorius papa X CXXVII.
— papa XI XLII. CLVII. 248 345. 346. 249 347a. 252 347. 253 348. 254 349. 255 350. 351. 256 352.
— papa XII XL. XLVIIII. L. LIIII. 10 20. 17 40.
Gregorius, praepositus Chasinen., Zagabrien. dioecesis 68 107.
Grelli, Blasius, prior artium civitatis Perusii 39 689.
Grilliaco, Ioannes de, rector comitatus Venayssini 150 231.
Griptae (Criptae) Ferratae monasterium S. Mariae, O. S. Bas., Tusculan. dioecesis 82 128.
Grossetan. dioecesis 223 314.
Grotonis, Ioannes, canonicus Cracovien. 168 259.
Guaco, curatus de, Antissiodoren. dioecesis 213 312.
Gualteri (Galeti), Simon, magister, clericus collegii LXIIII. LXVIIII.
Guarna v. Werna.
Guerna v. Werna.
Guidi, Simon, socius et mercator de societate Spinorum de Florentia 163 248.
Guido, archiepiscopus Ravennaten. CXI. 54 92. 55 93. 57 95.
Guido, abbas monasterii S. Angeli Wlturen., Rapollan. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Audoeni Rothomagen. 260 358. 261 358.
Guido, abbas monasterii Maiorismonasterii Turonen. O.S.B. 225 317.
Guidonis, Marcus, thesaurarius ducatus Vallis Spoletan. 162 247.
Guigo de Albiaco, canonicus Parisien, collector in Senonen. et Rothomagen provinciis 259 357.
Guilelmi de Budos (Busos), Raimundus, miles, rector comitatus Venayssini CXLVI. 153 233. 234. 154. 154 235. 236. 237. 155 237. 237a.
— de Goto, Raimundus, miles 188 284.
Guilelmus, episcopus Aquinat. 218 313.
— episcopus Briocen. 260 358. 261 358.
— episcopus Clomachen. (Comaclen.) 218 313.
— archiepiscopus Eboracen. 85 134. 36 136a.
— episcopus Eduen.; archiepiscopus Lugdunen. CX. 73 117. 74 117.
— episcopus Foroiulien., thesaurarius papae 165 254.
— episcopus Lexovien. 260 358. 261 358.
— episcopus Londonien.; electus Cantuarien. 257 354.
— archiepiscopus Mediolanen. C.
— archiepiscopus Sanctae Severinae 218 313.
— archiepiscopus Senonen. 87 137. 88 187a.
— archiepiscopus Senonen. 260 358. 261 358. 262 358.
Guilelmus, abbas monasterii Cluniacen. CXXII. CXXIIII. 186 281.
— abbas monasterii de Cripta, O.S.B. Beneventan. dioecesis 242 337.
— abbas monasterii de West Monasterio, Londonien. dioecesis CXX.
— domicellus papae 241 335.
— Alberti, clericus camerae apostolicae 15 38.
— de Balaeto, archidiaconus Foroiulien., rector Beneventi Campaniaeque CXX. 141 214. 164 251. 165 253.
— de Bos, clericus camerae apostolicae CLVII. 69 110.
— Dulcini O. Praed., eiusdem procurator generalis, nuntius apostolicae sedis CCV. 32 68b. 68c. 37 68e.
— de Fonte, clericus collegii LXV. LXX. CXCIII. 92 139. 244 339.
— Formiti, capellanus et familiaris cardinalis camerarii LX. LXIII. 25 57. 26 58. 59. 60. 106 155. 179 271a. 229 320.
— de Granholis, magister, thesaurarius comitatus Venayssini 155. 155 238. 156 239. 240. 241. 157 242. 243. 244.
— de Laude 241 335.

Guilelmus Medici de Serignano, magister, clericus Biterren. dioecesis, notarius; clericus collegii LX. LXI. LXII. LXIII. LXIIII. LXVIIII. CXXXV. 31 68. 54 91. 63 99. 88 137. 137a. 118 165. 125 179. 128 191. 136 208a. 183 277a.
— Mercerii, magister, thesaurarius ecclesiae Antisiodoren., subcollector in civitate et dioecesi Antisiodoren. 213 312. 248 347.
— de Montanhano, portarius et procurator regis Aragonum 148 228.
— de Montanhola, portarius et procurator regis Aragonum 147 224.
— Nobilis, cursor 198 297b.
— de Petrilia, clericus camerae apostolicae CLVII.
— de Pocella, domicellus vicecancellarii S. R. E. 188 284.
— de Pomeriis, notarius 264 360.
— de Salomone, clericus et familiaris camerarii collegii LXIII. 22 51.
— Textoris, rector ecclesiae de Gandesia, Dertusen. dioecesis, canonicus ecclesiae Agathen., clericus collegii LXV. LXVI. LXX. 92 139.
— Truelli, archipresbyter de Gardubio, Tholosan. dioecesis, collector in Lombardia CXII. 56 93.
— Viandi de Lairo, clericus Antisiodoren. dioecesis, notarius 252 347.
Guilhermus v. Guilelmus.
Guillermi v. Guilelmi.
Guillermus v. Guilelmus.
Gussiano de Mediolano, Marcus de, mercator Avenionen. 93 140.
Guydo v. Guido.

H. de Arena 258 356.
Hanonia, monasterium S. Petri de 201 300.
Hantebruee, Petrus civis et campsor Tullen. 238 332.
Hanz, B. Mariae Magdalenae Domus Dei de, 66 104.
Helemosina v. Elemosina.
Helias v. Elias.
Henco de Bancow, miles 173 261c.
Henricus, episcopus Troian. 71 114.
Henricus, abbas monasterii S. Columbae prope Senonis 118 166.
— abbas monasterii S. Pauli Traiecten. LXXXIIII. 232 324.
Henricus de Gdantz 173 261c.
— de Goldingham, magister CXX.
— de Foresta, prior S. Eusebii Antisiodoren., O. S. A. 252 347.
Henricus de Monte Felici, armiger, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
— Vevierre, procurator in Romana curia 71 113.
Herbatico, abbatia ad Pontem de CXLVII. 162 247.
Herbipolen. episcopus 10 22.
Heremitarum ordinis conventus Perusin. 36 68d.
— ordo Romae 207 306.
Hermannus, notarius 172 261c.
— Domberg, protonotarius apostolicae sedis C.
Heurricus v. Henricus.
Hibernia (Ibernia, Ybernia) CXXII. CXXVII. CXLI. CLXI. 140. 142 216. 217. 167 257.
Honorius papa IIII CXXVIIII. 128 193.
Hospitalis S. Ioannis Hierosolymitani, comitatui Venayssini unitus CXLV. 157 241. 253 348.
— B. Mariae Theotonicorum ordo 170 261b. 171 261b. 174 261d.
Hostia XCIII.
Hugo, abbas S. Germani Angelicen. CLVII.
Hugo Bovis, thesaurarius Marchiae Anconitanae 164 252.
— de Engolisma, magister, sacrista ecclesiae Narbonen. nuntius apostolicae sedis 168 259a.
— Fabri, clericus Caturcen. dioecesis, notarius et iudex ordinarius CCV. 36 68d. 41 68d.
— de Moliterno, ambassiator reginae Neapolitan. 205 305.
Hugolinus, mercator de societate Scalarum de Florentia 163 249. 164 250.
Hugucionis, Stephanus, mercator de societate Perusinorum de Florentia 105 154.
Humiliatorum ordo 238 331. 240 335.
— de Mediolano CXXII. CXXVI. 92 140. 93 140. 117 164. 140 212.

Iacobi, Bonsenior, socius et mercator de societate Spinorum de Florentia 163 248.
S. Iacobi monasterium Boscia, Vercellen. dioecesis 223 314.
— monasterium de Senis 220 313. 222 314.
SS. Iacobi et Christophori monasterium, Aretin. dioecesis 219 313.
Iacobus, Aragonum, Corsicae et Sardiniae rex CXLII. 143 219. 144 220. 221. 145 222. 146 222. 223. 224. 147 225. 226. 148 227. 228. 149 229. 230. 150 230. 176 264.
Iacobus, episcopus Sanctae Agathae 218 313.
— episcopus Avenionen. 239 333.

Iacobus episcopus Appamiarum CVI.
— archiepiscopus Aquen. 31 67.
— episcopus Casertan. 218 313.
— episcopus Licteren. 218 313.
— electus Lombarien. CI. 58 97.
— episcopus Rototin. 218 313.
— archiepiscopus Tranen. 218 313.
— de Via, electus Avenionen. 240 335. 241 335.
— archimandrita S. Salvatoris de Lingua Phari 220 313.
— abbas monasterii S. Laurentii in Oestbroch extra muros Traiecten. 72 115.
— abbas monasterii B. Mariae de Fontevellis, O. S. A., Lucionen. dioecesis 255 350.
— abbas monasterii S. Mariae Matris Domini, O. S. B., Salernitan. dioecesis 228 319.
— abbas monasterii S. Mariae de Pettano, Caputaguen. dioecesis 220 313.
Iacobus Albe 5 9.
— Andreae de Spello 28 62a.
— de Broa, archidiaconus de Lunnaco in ecclesia Biterren. XLVI. CLVII.
— Dardani, clericus camerae apostolicae XLVI. LXXVI.
— Francisci, procurator 71 114.
— Matthaei de Calvomonte, clericus Lingonen. dioecesis, notarius 66 104.
— Radulphi, litterarum apostolicarum abbreviator; clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXII. CLXVIII. 228 319.
— Ugolini (de Ugolinis), clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXII.
— de Vicino, capellanus papae, procurator abbatis SS. Gervasii et Protasii 15 37.
— Werna (Warna, Guerna, Guarna) de Salerno, archidiaconus Salernitan., clericus collegii LXVII. LXX. LXXII.
Iacopelli, Lellus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Iacopucii, Andrucius, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Iacopucius quondam Bonacursi de Burgo Portae Sancti Petri de Perusio, notarius, 36 68d.
S. Iacuti abbas 202 300.
Iadren. archiepiscopus 102 149.
Iangon., ecclesia parochialis S. Ioannis de, Matisconen. dioecesis CCI. 23 53. 24 53.
S. Iangnulfi v. S. Gangulfi ecclesia.
S. Iangulfi v. S. Gangulfi ecclesia.
Iannes Tibernerii, notarius 37 68f.
Iano, monasterium S. Felicis de, Spoletan. dioecesis 222 314.
Ianua, Ianuen. civitas, XLI. LIIII. 7 12. 8 13a. 8 15.
— monasterium S. Benigni alias S. Remigii prope Ianuam 223 314.
— monasterium S. Remigii prope Ianuam 219 313.
Ianuan. (Ianuen.) dioecesis XLI. 222 314.
— provincia XLI.
— Riparia XLI.
S. Ianuarii monasterium de Capola, Aretin. dioecesis 223 314.
— monasterium de Caporna, Aretin. dioecesis 219 313.
— monasterium de Sancto Ianuario, Vercellen. dioecesis 222 314.
Ianuario, monasterium S. Ianuarii de Sancto, Vercellen. dioecesis 222 314.
Ianuen. v. Ianuan.
Iaroslaus, praepositus 172 261c.
Iaurien. episcopus 231 323; Colomannus 68 107.
Iausserandi (Iausseraudi), Armandus, canonicus Cameracen., collector in Senonen. et Rothomagen. provinciis, nuntius apostolicae sedis 6 10. 258 356.
Iausseraudi v. Iausserandi.
Ibernia v. Hibernia.
Ieracen. dioecesis 220 313.
Ierusalem rex v. Carolus II rex Siciliae, Ladislaus de Dirachio, rex Siciliae.
Illice, monasterium S. Mariae in, Consan. dioecesis 219 313.
Incole, Franciscus, de Porta Sanctae Sub. et Porta Sancti Valentini, notarius 36 68 d.
Innocentius papa III CXLI. 167 257.
— papa VI XXXII. CLVII. 90 139. 91 139.
— papa VII XL. L. LIIII. LXXVI. 9 17. 9 18.
— papa XII V. XV.
Innocentius, abbas monasterii S. Petri de Flavigneyo, O. S. B. Eduen. dioecesis 226 318.
Insula 177 268.
Insula Brundusin., monasterium S. Andreae de, 220 313.
Interamnen. episcopus 27 61.
Ioanna, Siciliae regina CXXXVII. 137 208b. 137 209. 255 351.
— II, regina Neapol. 205 305.
Ioannes papa XXII XXIII. XXV. XXVIIII. XXXII. XXXVI. LII. LVIIII. LX. CVIII. CVIIII. CX. CXIII. CXXX. CXXXI. CXXXII. CXXXIII. CXXXVI.

CXXXVII. CXXXVIIII. CXLI. CXLII. CXLVI. CLI. CLIII. CLIIII. CLV. CLVI. CLX. CLXIII. CLXIIII. CLXV. CLXXVI. CCI. CCII. CCIII. CCIIII. CCVII. CCXI. 3 7a. 4 8. 26 60. 28 62a. 29 63. 30 65. 32 68b. 68c. 37 68e. 41 69. 42 70. 71. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75. 51 87. 52 89. 59 98. 61 98. 65 104. 67 106. 68 108. 73 117. 100 148a. 103 152. 104 152. 105 154. 106 154. 111 158. 112 159. 113 159b. 114 159b. 135 208. 208a. 136 208a. 142 217. 143 218. 145 222. 146 222. 223. 224. 148 228. 155 237a. 163 250. 166 256. 167 257. 168 259a. 170 261a. 261b. 173 261c. 261d. 174 261d. 179 271a. 182 274. 275. 183 277. 210 310. 230 321. 241 336. 242 337.

Ioannes papa XXIII XL. XLVIIII. L. LIIII. LVIII. CVIII. CXVI. CXVIIII. CCXI. 18 41. 41a. 80 126. 197 297a. 198 297b. 200 298. 265 362.

Ioannes, episcopus Ambianen. 193 291e.
— episcopus Andren. 218 313.
— episcopus Antissiodoren. 213 312. 214 312.
— episcopus Avenionen., thesaurarius papae CLVII.
— episcopus Bisinianen. 218 313.
— archiepiscopus Bremen. 50 85.
— episcopus Dunelmen. 257 354.
— episcopus Lichfelden. et Conventren. CXVIII.
— episcopus Malleacen. 91 139.
— episcopus Mindonien. 210 310.
— episcopus Novarien. CXLVIII.
— episcopus Paduan. 185 279.
— Erzb. v. Salzburg LXXXI.
— electus Spoletan., camerarius papae 23 51. 52.
— archiepiscopus Toletan. 236 330.
— episcopus Traiecten. 211 311. 212 311. 213 311.
— episcopus Tullen. 238 332.
— episcopus Verulan. CLXXXII. CLXXXIII. CLXXXVIII. 215 313.
— episcopus Wintonien. 187 283.
— de Vienne, archiepiscopus Remen. CXXVI.

Ioannes, abbas mon. S. Adalberti Egmonden. O. S. B. Traiecten. dioecesis 77 120. 78 121.
— abbas monasterii S. Baronti Pistorien. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Ioannis de Burgo Sancti Sepulcri, O. Camald., Civitatis Castelli dioecesis 74 119. 75 119. 76 119.
— abbas monasterii S. Ioannis in Venere, Teatin. dioecesis 219 313.

Ioannes, abbas monasterii S. Mariae de Barbarego, O. Cist., Baiocen. dioecesis 235 328.
— abbas monasterii S. Mariae de Poncio, Gaietan. dioecesis 220 313.
— abbas monasterii Melugden., Lingonen. dioecesis CIIII.
— abbas monasterii S. Petri de Gemeticis, O. S. B., Rothomagen. dioecesis 247 345.
— abbas monasterii S. Petri de Pedemont., Casertan. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Petri de Roca, Aretin. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Ponciani Lucan. 220 313.
— abbas monasterii S. Salvatoris, Vulteran. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Severini Pictaven. dioecesis CIIII.

Ioannes archidiaconus de Vezago 239 332.
— commendator domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum de Gdans 172 261c.
— scoltetus de Dersoma 173 261c.
— Achardi, presbyter 188 284.
— de Amelio, canonicus Lichfelden., thesaurarius ducatus Spoletan., clericus camerae apostolicae CLVII. CCIIII. 28 62a. 29 63. 43 72. 69 110. 241 336. 336a.
— Andreae, magister, clericus Montisalbani, tabellio papae CCV. 36 68d. 41 68g.
— Bauchoni 229 320.
— Boici 259 357a.
— de Brandio, clericus Remen. dioecesis 77 119.
— de Campis, presbyter Sagien. dioecesis 71 113. 72 115.
— Caransonis, mercator de Roma 52 88a.
— de Casleto, canonicus Traiecten., collector in provincia Colonien. 72 115.
— de Castronovo, canonicus Trecen., nuntius apostolicae sedis CXXV.
— de Comhem, clericus Basilien. dioecesis 77 119.
— de Corordano, archidiaconus Lunaten. in ecclesia Biterren., thesaurarius papae 135 208a. 183 277a.
— de Craneborbin., magister, familiaris et procurator archiepiscopi Cantuarien. 116 161.
— de Deft. 78 121.
— Delescapon, clericus camerae apostolicae 180 273.
— de Dompno Medardo, thesaurarius regis Siciliae in comitatu Provinciae 102 150.
— Donadei, clericus collegii LXVI. LXX. CXCIII. 248 346.

Ioannes de Donnomartino, capellanus perpetuus B. Mariae Magdalenae Domus Dei de Hanz 66 104.
— de Flisco 208 308a.
— de Gimenacio 105 154.
— Godardi, capellanus, familiaris et procurator archiepiscopi Senonen. 88 137a.
— de Grilliaco, rector comitatus Venayssini 150 231.
— Grotonis, canonicus Cracovien. 168 259.
— dictus Iocerel, presbyter Cathalaunen. dioecesis 66 104.
— Karoli 258 356.
— de Lescapon, clericus camerae apostolicae et notarius CXLII. 146 223.
— Maffei, socius et mercator de societate Spinorum de Florentia 163 248.
— de Marsinhi, habitator Carpen. 264 360.
— de Medicis (Demedicis), mercator Florentin. CLXXXVIIII. 196 297. 197 297. 208 308a. 308b. 235 329.
— de Meianesio (Moianesio), clericus collegii LXVI. LXX. LXXIII. CXCIIII. 15 38. 246 343. 248 345.
— de Meranta de Tramonto 67 105.
— Mercerii, presbyter Remen. dioecesis, procurator et familiaris card. Ludovici de Barro 234 328. 235 328.
— Moronis, canonicus Antissiodoren. 214 312.
— de Nomays, litterarum apostolicarum registrator LXVII.
— de Novayrano, magister, procurator fisci S. R. E. 92 139.
— Palaysini, scriptor papae 71 113.
— de la Parra, clericus collegii LXVI. LXX.
— de Pidiano, procurator archiepiscopi Ravennaten. 56 94.
— de Podio Bardaco, magister, Tholosan. dioecesis CLXXII.
— Ponceti, magister, licentiatus in decretis, canonicus ecclesiae Bisuntin., clericus collegii XXVI. LXVIII. LXX. LXXI. LXXIII. LXXX. LXXXII. LXXXV. LXXXVI. 195 295. 196 296. 200 299. 203 301. 302. 204 304. 206 306. 225 317. 226 317.
— de Reate, decretorum doctor, litterarum apostolicarum scriptor; clericus collegii; clericus camerae apostolicae, protonotarius apostolicae sedis XXVI. XXVIIII. XLI. LXVIII. LXX. LXXI. LXXII. LXXVI. LXXX. LXXXI. LXXXV. LXXXVI. 12 27. 47 76. 81 127. 200 299. 201 299. 203 301. 302. 204 304. 205 304. 305. 206 306. 207 307. 225 317. 226 317. 228 319. 264 362. 265 362.
Ioannes de Regio, magister, clericus camerae apostolicae, notarius XXIII. CXLII. 146 223.
— Rigaldi, rector ecclesiae S. Germani, Mimaten. dioecesis, thesaurarius ducatus Spoletan. 43 71. 44 72. 45 73.
— de Saltris, clericus, notarius curiae Tullen. 239 332.
— de Sarmoneta, magister, doctor medicinae 233 326.
— de Sicilia, presbyter, capellanus cardinalis camerarii 263 359.
— de Spoleto, iudex generalis 28 62a.
— Terdona, clericus Traiecten. dioecesis 77 120.
— de Verulis, magister, clericus electi Spoletan. XXIII. LXIII.
Ioannis, Alfonsus, canonicus Portugalen. 72 115.
— (Martini), Georgius, licentiatus in decretis, canonicus Astoricen. clericus collegii; electus Colimbrien. LXIIII. LXV. LXVIIII. LXXVII.
— Viviani de Garcino, Leo, Alatrin. dioecesis, notarius 51 87.
S. Ioannis ecclesia parochialis de Iangon., Matisconen. dioecesis CCI. 23 53. 24 53.
— monasterium in Acherota, Faventin. dioecesis 223 314.
— monasterium prope Ambianum 198 297b.
— monasterium de Burgo Sancti Sepulcri, ord. Camaldulen., Civitatis Castelli dioecesis 74 119. 75 119.
— monasterium de Moessano Civitatis Castelli 222 314.
— monasterium in Venere, Teatin. dioecesis 220 313.
Iocerel, Ioannes dictus, presbyter Cathalaunen. dioecesis 66 104.
Iohollus Micheleti, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Ioinvilla, Cathalaunen. dioecesis 66 104.
— ecclesia parochialis 66 104.
Ioinvilla, Erardus de, dominus de Doulevans procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Ioresta, Henricus de, prior S. Eusebii Antisiodoren. O. S. A. 252 347.
Isaac, abbas monasterii S. Mariae de Capiola 219 313.
Isac, episcopus Aquilen. 91 139.
Isaias, abbas monasterii S. Nicolai de Monte de Cellamnis, Ieracen. dioecesis 220.

Isclan. episcopus, Bartholomaeus 218 313.
Italia XIII. XIIII. CLXXXVI. 2 4.
— italienische Praelaten CLXXXII. CLXXXIII. 223 314.
Itherius de Concoreto, canonicus Saresberien., nuntius apostolicae sedis 183 277.
Iudaei XXX. XXXI. CLVIIII. 176 265. 266.
Iulius papa II CXLVIIII.
— papa III XIII.
Iustinopolitan. episcopus 221 314.
Iuvenacen. episcopus, Bervardus 218 313.
Iuvenis, Raimundus, canonicus Petragoricen. auditor camerae papae CLXXII.

Karkini (Keerbecli), insula provinciae Africae 175 262. 263. 264.
Karoli, Io. 258 356.
Keerbecli v. Karkini.

Ladislaus de Dirachio, rex Ierusalem et Siciliae XXVI. 205 306. 206 306.
Ladizlaus v. Ladislaus.
La Faya, Fulcherius, archipresbyter ecclesiae S. Medardi, Petragoricen. dioecesis, thesaurarius Ferrarien. 164 250.
Lairo, Guilelmus Viandi de, Antisiodoren. dioecesis clericus, notarius 252 347.
Lambardis v. Lombardis.
Lambertucci, Bonsignor, socius et mercator de societate Circulorum de Florentia 178 270.
Lambertus XLII.
Lamerlia, Thomas de, archidiaconus Ruthen., thesaurarius comitatus Venayssini 263 360.
Lanfrancus Anselmi, mercator camerae apostolicae de societate Clarentum de Pistorio 190 288a.
Lantis Agolantis, civis et mercator Pistorien. LI.
Lanzanico, F. de 256 353.
Lapus, thesaurarius in Patrimonio 162 247.
La Tolre, Petrus, canonicus et sacrista Aquen. in Vasconia 92 139.
Laude, Guilelmus de 241 335.
— Lucius de 241 335.
Lauden. dioecesis 222 314.
Laude Veteri, monasterium S. Petri de, Lauden. dioecesis 222 314.
Laurencius v. Laurentius.
S. Laurentii ecclesia, Narbonen. dioecesis CCI. 22 50.
— in Damaso ecclesia parochialis de Urbe 206 306.
S. Laurentii monasterium de Abbacia, Antisiodoren. dioecesis 249 347. 347a. 250 347a. 251 347a. 252 347.
— monasterium de Avidesta, Grossetan. dioecesis 223 314.
— monasterium de Cezena 222 314.
— monasterium de Monte, Barchinonen. dioecesis 224 315.
— monasterium in Oestbroch extra muros Traiecten. O. S. B. 72 115.
Laurentius, episcopus Minervinen. 218 313.
Laurentius de Medicis, mercator Florentin., depositarius collegii 234 327. 328. 236 330.
— Moronis, canonicus Antissiodoren. 214 312.
Lauria (Loria), Rogerius de, CL. CLI. 175 262. 263. 264. 176 264.
Legionen. episcopus 224 315.
Lellus Bencompagni, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
— Iacopelli, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Lemovicen. dioecesis 118 165.
Lensume, Aegidius, canonicus Antissiodoren. 214 312.
Leo papa X LXX. LXXXVIII. XCII. XCV. CVIII. CL.
Leo, episcopus Melfeten. 218 313.
Leo Branca (Brancae, Brancha, Branchae), clericus collegii LXVII. LXX.
— Ioannis Viviani de Garcino, Alatrin. dioecesis, notarius 51 87.
Leodien. episcopus 51 88. 102 149. 211 311. 229 321.
S. Leonardi monasterium, Salernitan. dioecesis 219 313.
Leonen. episcopus 202 300.
Leopardus de Fulgino, magister, procurator abbatis monasterii de Cripta 242 337.
Lescapon, Ioannes de, clericus camerae apostolicae et notarius CXLII. 146 223.
Lestali, Arbertus de, vicarius Veron. Parmae et Vincentiae CXLVIIII.
— Mastinus de, vicarius Veron. Parmae et Vincentiae CXLVIIII.
Letovien. v. Lexovien.
Lexovien. (Letovien.) episcopus 202 300; Guilelmus 260 358. 261 358; Petrus 197 297a; Zannonus XLI.
Lichfelden. (Lichtefelden. Likefelden. Lishfelden.) canonicus 29 63. 242 336.
— et Conventren. ecclesiae unitae CXVIIII.
— et Conventren. episcopus, Ioannes CXVIII.
Lichtefelden. v. Lichfelden.

Licien. dioecesis 219 313.
Licteren. episcopus, Iacobus 218 313.
Likefelden. v. Lichfelden.
Lincolnien. ecclesia C.
— episcopus, Richardus C.
Lingonen. civitas 226 318.
— dioecesis CIIII. 66 104. 226 318.
— episcopus 202 300.
— officialis 226 318.
Lingua Phari, monasterium S. Salvatoris de, 220 313.
Lishfelden. v. Lichfelden.
Liviacen. abbas 103 151.
Lodoven. episcopus 202 300.
Lombardia CXI. 55 92.
Lombardis (Lambardis), Cynus de, magister, notarius CLXXIII. CLXXIIII. 203 302. 204 303. 304.
Lombarien. (Lomberien. Lumbarien. Lumberien.) episcopus, 197 297b. 202 300; Bertrandus 242 338; Iacobus CI. 58 97.
Lomberien. v. Lombarien.
Londoniarum canonicus 141 213a.
Londonien. dioecesis CXX. 105 154. 141 215.
— ecclesia 257 354.
— episcopus, Guilelmus 257 354; Robertus 257 354.
Lontheringi, Raynaldus, mercator de societate Bardorum de Florentia 187 283.
Loria v. Lauria.
Lothoringiae dux et marchio 238 332.
Lubertus Bolle, clericus Traiecten., familiaris abbatis S. Laurentii in Oestbroch 72 115.
Lubicen. episcopus CLXXXIIII. 71 113.
Lubien. episcopus, Petrus 218 313.
Lucan. dioecesis 219 313. 222 313.
— episcopus 202 300.
— monasterium S. Ponciani 220 313.
Lucas, episcopus Naulen. 218 313.
— abbas monasterii S. Mariae Cerratis, Licien. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Trinitatis de Montesco., Sipontin. dioecesis 219 313.
Lucas Florelii de Neapoli, clericus collegii LXVI. LXX.
S. Luciae monasterium, Urbevetan. dioecesis 223 314.
S. Luciani monasterium prope Belvacum 198 297b.
Lucionen. dioecesis 255 350.
Lucius de Laude 241 335.
Luderus, magister generalis ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum 172 261c.
Ludovicus X, rex Franciae 229 320.
— episcopus Tornacen. 260 358. 261 358.
— abbas monasteriorum SS. Mariae Exeldinen. et Stephani Plenipeden., Bituricen. dioecesis CIIII.
Ludovicus de Orto, medicus 198 297b.
Lugdunen. archiepiscopus, Guilelmus CX. 73 117. 74 117.
— ecclesia CX. 74 117.
Lugdunum CLIIII. CLV. 106 154. 155. 230 321.
Lumbarien. v. Lombarien.
Lunnaco (Lunacco) archidiaconus de, in ecclesia Biterren. XLVI. CLVII.
Lunaten. archidiaconus in ecclesia Biterren. 135 208a.
Lunen. dioecesis 222 314.
S. Lupi monasterium Beneventan. 219 313. 220 313.
Luquinus de Vicecomitibus, dominus de Mediolano, vicarius Placentiae CXLVIII.
Lutenus, canonicus Bambergen. LXXXII.

Machiolus Germi, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Macloven. episcopus XLVI.
Maffei, Ioannes, socius et mercator de societate Spinorum de Florentia 163 248.
Magalonen. dioecesis LXV.
— episcopus 5 9; Petrus 192 291. 193 291e. 253 348. 254 349. 350. 257 355.
Maguntin. archiepiscopus, Petrus 50 84.
— ecclesia CVI. 81 127. 82 127.
Maioricarum electus, Antonius de Colello LXV. LXXVII.
Maiorismonasterii monasterium v. Maius Monasterium.
Maius Monasterium (Maiorismonasterii monasterium) Turonen., O. S. B. XXX. XXXI. CXXII. CXXIII. CXXVI. 82 129. 83 129. 131. 118 164a. 165. 225 317.
Malausaria 2 5.
Malleacen. episcopus, Ioannes 91 139.
S. Mamertini ecclesia Antisiodoren. 252 347.
Manaldus de Sancto Mariano, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68c.
Manens 28 62a.
Mantua LXXX.
— monasterium S. Rufini extra muros 223 314.

Mantuan. dioecesis 222 314.
Marchia v. Marchia Anconitana.
— Anconitana, Marchia XL. XCIII. CXLVII. 83 130. 161 245a. 246. 162 247. 163 248. 249. 164 252.
Marchus v. Marcus.
S. Marci ecclesia parochialis de Urbe 206 306.
Marcus, episcopus Pennen. 218 313.
Marcus Guidonis, thesaurarius ducatus Vallis Spoletan. 162 247.
— de Gussiano de Mediolano, mercator Avenionen. 93 140.
B. Mariae de Salis Bituricen. canonicus 92 139.
S. Mariae monasterium de Aversan. dioecesis 220 313.
— Matris Domini monasterium, O. S. B., Salernitan. dioecesis 228 319.
— monasterium de Amerio, Gerunden. dioecesis 224 315.
— monasterium de Barbarego, O. Cist., Baiocen. dioecesis 235 328.
— monasterium de Campania, O. Cist., Cenomanen. dioecesis CLXXXVIII. 79 124.
— monasterium de Capiola 219 313.
— monasterium de Cartizola alias de Ponte, Placentin. dioecesis 223 314.
— monasterium Claraevallis, Senegalien. dioecesis 223 314.
— monasterium de Centula, Caputaguen. dioecesis 220 313.
— monasterium Cerratis, Licien. dioecesis 219 313.
— monasterium de Circi, Boven. dioecesis 219 313.
— monasterium de Crispiano, Tarentin. dioecesis 220 313.
— monasterium Dichavo Civitatis Castelli 222 314.
— monasterium de Dragonaria 220 313.
— monasterium Exeldinen. Bituricen. dioecesis CIIII.
— monasterium de Fontevellis, O. S. A., Lucionen. dioecesis 255 350.
— monasterium Criptae Ferratae, O. S. Bas., Tusculan. dioecesis 82 128.
— monasterium in Illice, Consan. dioecesis 219 313.
— monasterium de Matina, Cistaricen. dioecesis 220 313.
— Matris Domini monasterium de Nuceria, Salernitan. dioecesis 219 313.
S. Mariae monasterium de Petra, Terraconen. dioecesis 224 315.
— monasterium de Pettano, Caputaguen. dioecesis 220 313.
— monasterium de Poncio, Gaietan. dioecesis 220 313.
— monasterium de Ponte alias de Cartizola, Placentin. dioecesis 223 314.
— monasterium de Pulsano, Sipontin. dioecesis 220 313.
— monasterium de Ursicampo 202 300.
— monasterium de Victoria 220 313.
SS. Mariae et Claudi monasterium, Mutin. dioecesis 222 314.
Mariano, Manaldus de Sancto, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68c.
Marini, Gaetano VI. VII. VIIII.
S. Marini monasterium, Papien. dioecesis 222 314.
Marinus, archiepiscopus Panormitan. 225 316.
Marittima, provincia XCIII.
Marsallo, archidiaconus de, in ecclesia Meten. LXVIIII.
Marsalti Zighardi, Theodoricus, commendator domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum de Gnidens 172 261c.
Marsilien v. Massilien.
Marsinhi, Ioannes de, habitator Carpen. 264 360.
— Porcaterius de, habitator Carpen. 264 360.
Martini v. Ioannis, Georgius.
— Albizo, mercator camerae apostolicae de societate Spinorum de Florentia 190 288a.
S. Martini ecclesiae Turonen. scholasticus LXVI.
— monasterium, Ianuen. dioecesis 222 314.
— monasterium in Castavaria, Astoricen. dioecesis 224 315.
— monasterium ad Gemellos, O. S. A., Ambian. dioecesis 72 116.
— monasterium de Scala, Montisregalen dioecesis 224 316.
— monasterium Terdonen. 222 314.
— monasterium Tornacen. 59 98. 98a.
Martinus papa V XII. XLI. L. LI. LV. LXXXIIII. LXXXVIII. XCVIII. C. CIIII. CVI. CVIII. CXVII. CXL. CXLVIIII. CLXV. CLXVIIII. CLXXI. CLXXIII. CXCI. 81 127. 205 304. 207 306. 307. 208 308a. 226 317. 228 318. 234 326. 327. 235 329. 237 330.
Martinus, plebanus ecclesiae de Brunislave, Wladislavien. dioecesis 174 261d.

Martinus, vicarius in ecclesia Tullen. 239 332.
— Monerii, thesaurarius regis Siciliae in comitatu Provinciae 102 150.
— de Ruffis, portarius et procurator regis Aragonum 148 228.
Masilien. v. Massilien.
Massan. episcopus, Antonius 218 313.
Massello, Bertrandus de, licentiatus in decretis, capellanus papae 223 315.
Massilien. (Marsilien. Masilien.) episcopus, Ademarius 116 162. 117 163. 132 203. 149 229; Gasbertus CXV. 143 218. 180 273. 187 283.
— abbas 5 9.
— monasterium S. Victoris 48 79.
Mastinus de Lestali, vicarius Veron. Parmae et Vincentiae CXLVIIII.
Mathei v. Matthaei.
Matheus v. Matthaeus.
Matina, monasterium S. Mariae de, Cistaricen. dioecesis 220 313.
Matisconen. dioecesis CCI. 25 53.
— episcopus 202 300.
Matthaei de Calvomonte, Iacobus, clericus Lingonen. dioecesis, notarius 66 104.
Matthaeus de Barneiis, depositarius collegii CLXV.
— de Modoecia, magister, procurator cardinalis Lucae de Flisco 51 87.
— de Viterbio, magister, procurator magistri generalis ordinis Humiliatorum 117 164.
Matthias, episcopus Wladislavien. 172 261c. 174 261d.
Matthias de Theate, magister, rector comitatus Venayssini 152 232. 232b. 177 268.
Maurissius v. Mauritius.
Mauritius de Barda, magister, clericus camerae apostolicae 15 38.
Maurius, abbas monasterii de Podiobonizi, Florentin. dioecesis 219 313.
Maurus, abbas monasterii S. Salvatoris Thelesin. 220 313.
Mayneti, Silvester, mercator de societate Assellozorum de Florentia 109 156.
S. Medardi ecclesiae archipresbyter, Petragoricen. dioecesis 164 250.
Mederio, Eblo de, magister, clericus camerae apostolicae 15 38.
Medici, societas mercatorum de Florentia, depositarii collegii CLXVIIII. CLXX. 200 299.
Medici de Serignano, Guilelmus, magister, clericus Biterren. dioecesis, notarius; clericus collegii LX. LXI. LXII. LXIII. LXIIII. LXVIIII. CXXXV. 31 68. 54 91. 63 99. 88 137. 137a. 118 165. 125 179. 128 191. 136 208a. 183 277a.
Medicis, Cosmas de, mercator Florentin., depositarius collegii 234 327. 328. 236 330.
— Ioannes de, mercator Florentin. CLXXXVIIII. 196 297. 197 297. 208 308a. 308b. 235 329.
— Laurentius de, mercator Florentin. depositarius collegii 234 327. 328. 236 330.
Mediolanen. archiepiscopus 221 314; Guilelmus C.
— dioecesis 51 87. 222 314.
— monasterium S. Supplitii extra muros 222 314.
— ordo Humiliatorum CXXII. CXXVI. 92 140. 93 140. 117 164. 140 212.
Mediolano domini de, C.; Luquinus de Vicecomitibus CXLVIIII.
— Anselmus 185 279.
— Giliolo de 51 87.
— Marcus de Gussiano de, mercator Avenionen. 93 140.
Meianesio (Moianesio), Ioannes de, clericus collegii LXVI. LXX. LXXIII. CXCIIII. 15 38. 246 343. 248 345.
Melanssiolus Benvenuti, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Melden. canonicus 181 274.
— civitas et dioecesis 6 10.
Melfeten. (Melfiten.) episcopus, Leo 218 313.
Melfia (Welfa), Angelus de, thesaurarius regis Siciliae 111 158. 112 159.
Melior, archiepiscopus Panormitan. 225 316.
Melugden. monasterium Lingonen. dioecesis CIIII.
Menavia, terra de 256 352.
Meneven. ecclesia CXVIIII.
Meranta de Tramonto, Ioannes de, 67 105.
Mercerii, Guilelmus, magister, thesaurarius ecclesiae Antisiodoren. subcollector in civitate et dioecesi Antisiodoren. 213 312. 248 347.
— Ioannes, presbyter Remen. dioecesis procurator et familiaris card. Ludovici de Barro 234 328. 235 328.
Merklinus, commendator domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum de Thoron 172 261c.
Messan. archiepiscopus, Dionysius 220 313.
Meten. ecclesia LXVIIII.
— episcopus CLXIII 197 297b.
Methelien. (?) episcopus, Tudes 170 261.
Micahel v. Michael.
Michael, episcopus Scigninus 218 313.

Michael, abbas monasterii S. Crispoliti, Assisinat. dioecesis 219 313.
— Ricomanni (Ricommani), magister, clericus collegii; clericus camerae apostolicae LX. LXI. LXII. LXIII. LXIIII. LXVIIII. LXXVI. CXXXV. 31 68. 54 91. 63 99. 69 110. 88 137. 137a. 118 165. 125 179. 128 191. 183 277a.
S. Michaelis de Clusa monasterium LXXXV.
S. Michaelis monasterium, Florentin. dioecesis 223 314.
— monasterium de Flumano, Gerunden. dioecesis 224 315.
— monasterium de Podiobonizi, Florentin. dioecesis 219 313.
Micheleti, Iohollus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
S. Miliani monasterium, Eugubinen. dioecesis 222 314.
Militen. dioecesis 220 313.
Milo episcopus Beloacen. 262 358.
Mimaten. dioecesis 43 71. 44 72. 45 73.
Minaldescus de Trevio (Monaldescus de Tronio), Spoletan. dioecesis CC. CCIII. 37 68f. 43 72.
Minden. episcopus CLXXXIIII. 71 113.
Mindonien. decanus 209 310.
— episcopus, Alvarus 210 310; Ioannes 210 310.
Minerbien. episcopus, Laurentius 218 313.
Minorum ordinis conventus Perusin. 36 68d.
— ordo Romae 207 306.
Minutulus de Neapoli, Flamingus, canonicus Neopolitan. clericus collegii; episcopus Nolan. LXVII. LXX. LXXVII.
Modde, Reynerus, subcollector in civitate et dioecesi Traiecten. 72 115.
Modoecia, Matthaeus de, magister, procurator card. Lucae de Flisco 51 87.
Moessano, monasterium S. Ioannis de, Civitatis Castelli 222 314.
Moianesio v. Meianesio.
Moliterno, Hugo de, ambassiator reginae Neapolitan. 205 305.
Monaldescus de Tronio v. Minaldus de Trevio.
Monerii, Martinus, thesaurarius regis Siciliae in comitatu Provinciae 102 150.
Mons Pesulanus, Monspesulanus v. Monspessulanus.
Monspessulanus (Mons Pesulanus, Monspesulanus) XLVII. 178 271. 179 271b. 180 272. 181 273.
Monspessulanus, domus Praedicatorum Montispessulani CLV. CLVI. 230 321.
Montanhano, Guilelmus de, portarius et procurator regis Aragonum 148 228.
Montanhola, Guilelmus de, portarius et procurator regis Aragonum 147 224.
Monte, monasterium S. Laurentii de, Barchinonen. dioecesis 224 315.
Monte Acuto, monasterium S. Salvatoris de, Perusin. dioecesis 222 314.
Montecaveoso, monasterium S. Angeli de, Acherontin. dioecesis 219 313.
Montecellis v. Montechiello.
Montecello v. Montechiello.
Montechellis v. Montechiello.
Montechello, Monte Chello v. Montechiello.
Montechiello (Montecellis, Montecello, Montechellis, Montechello, Monte Chello, Monte Ochiello, Monticellis, Monticello, Montichiello), Petrus Ranerii de, magister, notarius publicus, notarius card. Hugonis; canonicus Dolen. etc. etc., „procurator et officialis coll. card."; episcopus Spoletan. XXIII. XXV. XXVI. XLVI. LVIII. LVIIII. LX. LXI. LXII. LXIII. LXXIIII. LXXVI. LXXVII. CLXXIIII. CLXXV. CXCVIIII — CCVIII. 19 45 — 26 58. 26 61. 27 61. 62. 28 62a. 29 63. 30 65. 31. 32 68a — 40 68g. 41 69. 42 70. 71. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75. 95 142. 98 146. 99 147. 124 175. 177. 126 185. 241 336 — 336a.
Montechiellum, Clusin. dioecesis CXCVIIII. 20 47.
Monte de Cellamnis, monasterium S. Nicolai de, Ieracen. dioecesis 220 313.
— Corliano, monasterium de, Firman. dioecesis 222 314.
— Crivato, monasterium S. Petri de, Cumanat. dioecesis 222 314.
Montefalco, Clara de, O. S. A. CCII.
Monte Felici, Henricus de, armiger, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Montelauro, Bertrandus de, camerarius cardinalis camerarii LX. LXIII. LXXVIII. 26 59. 60. 106 155. 141 215. 179 271b. 271c.
Monte Ochiello v. Montechiello.
Montesco, monasterium S. Trinitatis de, Sipontin. dioecesis 219 313.
Monteviridi, monasterium S. Petri de, Vulteran. dioecesis 219 313.
Monticellis v. Montechiello.
Monticello v. Montechiello.

Montichiello v. Montechiello.
Montisalbani clericus 36 68d.
Montisregalen. archiepiscopus 224 316.
— dioecesis 224 316.
Montisviridi, monasterium S. Petri, Vulteran. dioecesis 222 314.
Moreti, Petrus, capellanus regis Siciliae 102 150.
Morianen. episcopus CLXXI. 201 300.
Moricomi de Vertano, Cora, districtus Fulginei 37 68f.
Moronis, Ioannes, canonicus Antissiodoren. 214 312.
— Laurentius canonicus Antissiodoren. 214 312.
Mothonen. episcopus 54 91.
Moyseti, Pon., notarius 229 320.
Mutin. dioecesis 222 314.

N. episcopus Traiecten. 211 311.
Nancen. abbas 84 133. 85 134. 188 283. 284.
Narbonen. archiepiscopus LIIII. 17 39a; Franciscus XLII. XLIII. CLXXXVIII. CLXXXVIIII. 79 124. 259 357. 260 358. 262 358; Gasbertus. CXV. CXVI. CXVII. CLVII. 68 108. 69 109. 110. 70 110.
— canonicus et sacrista CC. 22 50. 23 50.
— dioecesis CCI. 22 50.
— ecclesia XXXII. CXV. 68 108. 69 109. 110.
— sacrista 168 259a.
Narnia XCIII.
Narnien. dioecesis 222 314.
Narnio, monasterium S. Nicolai de, 222 314.
Naulen. episcopus, Lucas 218 313.
Navarra 12 27.
Navno, episcopus Arosien. 200 298.
Neapoli, Edwardus Castiano de, litterarum sacrae paenitentiariae scriptor 263 359.
— Flamingus Minutulus de, canonicus Neapolitan. clericus collegii; episcop. Nolan. LXVII. LXXVII.
— Lucas Florelii de, clericus collegii LXVI.
— Sergius Siginulfus de, miles, nuntius regis Siciliae 93 141.
Neapolitan. balnea 11 24.
— canonicus LXVII. 114 159b.
— regnum CXXVII. CXXVIIII. CXXXVIIII. CXL. 93. 202 300.
— regina v. Ioanna II.
Nebien. electus, Antonellus Surracha LXVIII. LXXII. LXXVII.
Negrandi, Petrus, magister, litterarum apostolicarum scriptor, procurator in Romana curia CIII. CIIII.
Nemausen. episcopus, G. 247 344.
Neofitus, archimandrita S. Nicolai de Calamisio, Militen. dioecesis 220 313.
Nertolus Vguiccionis, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Nervesia, monasterium S. Eustachii de, Tervisin. dioecesis 223 314.
Nichola, Franciscus, magister, notarius 40 68g.
Nicholaus v. Nicolaus.
Nicholinus v. Nicolinus.
Nicola Venture O. Praed. frater conventus Perusin. 35 68d.
S. Nicolai monasterium de Calamisio 220 313.
— monasterium de Cotrono 219 313.
— monasterium de Fogia 219 313.
— monasterium de Monte de Cellamnis, Ieracen. dioecesis 220 313.
— monasterium de Narnio 222 314.
Nicolaus papa IIII CVIII. CXXVIII. CXXVIIII. CL. CLIIII CCVIIII. 128 193. 189 287.
Nicolaus, archiepiscopus Armachan. CXXII. 84 132.
— episcopus Rapollan. 218 313.
— episcopus Troian. 218 313.
— abbas monasterii S. Benedicti Baren. 219 313.
— abbas Liviacen. 103 151.
— abbas monasterii S. Mariae de Matina, Cistaricen. dioecesis 220 313.
— abbas monasterii S. Mariae de Pulsano, Sipontin. dioecesis 220 313.
— abbas monasterii de Petrasicca, Perusin. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Petri de Canonica, Amalfitan. dioecesis 220 313.
— plebanus ecclesiae de Clemcz, Wladislavien. dioecesis 174 261d.
— Chavardi, clericus, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
— quondam Chettoli de Romanis de Anxinis, notarius, scriba card. Sabinen. 91 139. 92 139.
— de Pennis, clericus, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
— Philippi, mercator et socius de societate Circulorum de Florentia 178 270.
— de Pisilis, O. Praed. frater et depositarius conventus Perusin. 33 68c.
— de Przethowo, miles 173 261c.
Nicolinus, archiepiscopus Ravennaten. CXII. 56 95. 57. 96. 58 96.
Nicosien. archiepiscopus, Elias CXVI. 64 103.
— ecclesia 64 103.

Nivernen. civitas et dioecesis 6 10.
Nobilis, Guilelmus, cursor 198 297b.
Nolan. episcopus, Flamingus Minutulus LXVII. LXXVII.
Nomays, Ioannes de, litterarum apostolicarum registrator LXVII.
Norwegia CXLVIIII.
Novarien. episcopus, Ioannes CXLVIII.
Novayrano, Ioannes de, magister, procurator fisci S. R. E. 92 139.
Noviomen. episcopus CLXIII. 197 297b.
— thesaurarius 28 62a. 29 63. 43 72.
Nuceria, monasterium B. Mariae Matris Domini de, Salernitan. dioecesis 219 313.
— monasterium S. Prisci de, Salernitan. dioecesis 220 313.

Octavianus, archiepiscopus Panormitan. 225 316.
Odo de Sarmoneto (Sermoneto), magister, clericus camerae apostolicae, procurator causarum in Romana curia CXLVIII.
Oestbroch extra muros Traiecten., monasterium S. Laurentii in, O. S. B. 72 115.
Opizo, marchio Esten. et vicarius Ferrarien. 242 338.
Ortan. (Hortan.) episcopus 221 314.
Orto, Ludovicus de, medicus 198 297b.
Ortona, Franciscus de, ambassiator reginae Neapolitan. 205 305.
Osnaburgen. episcopus CLXXXIIII. 71 113.
Ostunen. episcopus, Petrus 218 313.
Otho, episcopus Cubien. 172 261c.
Oveten. ecclesia 49 82.
— episcopus 49 82.

P. d'Alatro 256 353.
P. Borrerii 80 124.
P. Codini 240 335.
P. Dalbiait 74 118.
P. de Fractis, magister, procurator archiepiscopi Beneventan. 62 99.
Pachini de Peruchiis, Philippus, mercator de societate Perutiorum de Florentia 165 252.
Padeburnen. episcopus CLXXXIIII. 71 113.
Padelirone, monasterium S. Benedicti de, Mantuan. dioecesis 222 314.
Paduan. episcopus, Ioannes 185 279.
— monasterium S. Stephani de Carreria 223 314.
Palaysini, Ioannes, scriptor papae 71 113.
Pampilonen. episcopus CLXIIII.
Pancracius v. Pancratius.
Pancrassius v. Pancratius.
S. Pancratii monasterium Florentin. dioecesis 220 313.
— monasterium, Grossetan. dioecesis 223 314.
Pancratius, abbas monasterii Criptae Ferratae, Albanen. dioecesis 52 88a.
Panduan. v. Paduan.
Panormitan. archiepiscopus, Arnaldus 225 316; Marinus 225 316; Melior 225 316; Octavianus 225 316.
Papien. dioecesis 222 314.
S. Papuli ecclesia 198 297b.
Parente, Arnaldus de, clericus Agennen. dioecesis, notarius 172 261c. 173 261c. 174 261d.
Parisien. canonicus 248 347. 249 347a. 259 357.
— civitas et dioecesis 6 10.
Parisii VI. XV. XVI. CLVI. 48 80. 178 271. 180 272. 181 273.
Parmae vicariatus CXLVIII. CXLVIIII.
Parmen. episcopus 140 213.
Parra, Ioannes de la, clericus collegii LXVI. LXX.
Patervis, castrum de, CLVIIII.
Patrimonium XXXI. XCIII. CXLIII. CXLVII. CXLVIII. 160 245. 162 247.
S. Pauli monasterium Traiecten. LXXXIIII. 232 324.
— prioratus ad Ortum Pisan. XL.
Paulucius Simonis, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Paulus papa II LXXXVIII. XCII. XCIIII. XCV.
— papa III XIII.
— papa V XII.
— episcopus Stabien. 218 313.
— episcopus Suanen. 218 313.
— abbas monasterii S. Iacobi de Senis 220 313.
— clericus camerae apostolicae 228 319.
— Bartholi, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
— Indicis Ceccole, mercator Perusin. 37 68f.
— Petri 37 68f.
— Spine, civis et mercator Pistorien. LI.
Pedemont., monasterium S. Petri de, Casertan. dioecesis 219 313.
Pelagius, abbas monasterii S. Mariae de Aversan. dioecesis 220 313.
Pelegrini v. Pellegrini.
Pellegrini (Pelegrini), Raimundus, collector in Hibernia CXXII. 89 138.

Pelloli, Cecchus, prior artium civitatis Perusii 39 68[g].
Pellolo Rubei de Perusio 37 68[f].
Pennen. episcopus, Marcus 218 313.
Pennis, Nicolaus de, clericus, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Peper, Petrus, magister, secretarius cardinalis camerarii 263 359.
Peregrinus, abbas monasterii S. Mariae de Centula, Caputaguen. dioecesis 220 313.
Peruchiis, Philippus Pachini de, mercator de societate Perutiorum de Florentia 165 252.
Perucii v. Perutii.
Perusin. dioecesis 219 313. 222 314.
— ecclesiae archipresbyter CCVIII. 45 74. 46 75.
— episcopus, Augustinus 228 319.
Perusini, societas mercatorum de Florentia 105 154.
Perusio, Cicco Rubei de 37 68[f].
— Pellolo Rubei de 37 68[f].
— Petrus de, decretorum doctor, advocatus fisci S. R. E. 92 139.
Perusium XXXI. LIII. XCIII. CLVIIII. CCV. CCVI. CCVII. CCVIII. 32. 33 68[c]. 34 68[c]. 35 68[d]. 36 68[d]. 37 68[f]. 38 68[g]. 39 68[g]. 40 68[g]. 41 68[g]. 42 70. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75. 177 267.
— conventus ordinum S. Augustini, Heremitarum, Minorum 36 68[d]; Praedicatorum CCIII. CCIIII. CCV. CCXI. 29 63. 31. 32 62[a] — 38 68[g]. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75.
Perutii (Perucii) societas mercatorum de Florentia 139 211. 165 252. 187 283.
Perutiis, Raynerius de, mercator de societate Perutiorum de Florentia 187 283.
— Donatus Gioti de, mercator de societate Perutiorum de Florentia 139 211.
Petra, monasterium S. Mariae de, Terassonen. dioecesis 224 315.
Petragoricen. canonicus CLXXII.
— dioecesis 164 250.
Petrasicca, monasterium de, Perusin. dioecesis 219 313.
Petrosa, monasterium de, 70 112.
Petri, Paulus 37 68[f].
Petri de Plebe, Vanucius, Tudertin. 37 68[f].
S. Petri monasterium, Salernitan. dioecesis 219 313.
— monasterium Affligmen. 201 300.
— monasterium Bremen., Papien. dioecesis 222 314.
S. Petri monasterium de Bisuldino, Gerunden. dioecesis 224 315.
— monasterium de Canonica, Amalfitan. dioecesis 220 313.
— monasterium de Conchis 198 297[b].
— monasterium de Cultura 198 297[b].
— monasterium de Ebulo, Salernitan. dioecesis 219 313.
— praepositura de Fecania 102 150.
— praepositura de Ferania, Albanen. dioecesis 141 215.
— monasterium de Flavigneyo, O. S. B., Eduen. dioecesis 226 318.
— monasterium de Gemeticis, O. S. B., Rothomagen. dioecesis 247 345.
— monasterium de Hanonia 201 300.
— monasterium de Laude Veteri, Lauden. dioecesis 222 314.
— monasterium de Monteviridi (Montisviridi), Vulteran. dioecesis 219 313. 222 314.
— monasterium de Pedemont., Casertan. dioecesis 219 313.
— monasterium de Porcella, Urgellen. dioecesis 224 315.
— monasterium de Puteolis, Lucan. dioecesis 222 314.
— monasterium de Roca, Aretin. dioecesis 219 313.
— monasterium de Rota, Aretin. dioecesis 223 314.
— ad Vincula monasterium, Baven. dioecesis 223 314.
SS. Petri et Christophori monasterium, Aretin. dioecesis 223 314.
Petrilia, Guilelmus de, clericus camerae apostolicae CLVII.
Petrosa, monasterium de, 70 112.
Petrucius Vavr. 37 68[f].
Petrus, archiepiscopus Arelaten. camerarius papae CXCIIII. 6 10. 16 38[a]. 254 350. 255 350.
— episcopus Aurien. 260 358.
— archiepiscopus Bituricen. camerarius papae 248 347. 249 347[a].
— episcopus Bivinen. 218 313.
— episcopus Cajacen. 219 313.
— episcopus Lexovien. 197 297[a].
— episcopus Lubien. 218 313.
— episcopus Magalonen., thesaurarius papae CLXVIIII. CXCIIII. 192 291. 193 291[c]. 253 348. 254 349. 350. 257 355. 258 356.

Petrus, archiepiscopus Maguntin. 50 84.
— episcopus Osturien. 218 313.
— episcopus Portugalen. 91 139.
— episcopus Silvanecten. CLXXXVII.
— B. v. Zaragoza CC.
— abbas monasterii Arremanen., O. S. B., Trecen. dioecesis 65 104. 66 104.
— abbas monasterii S. Lupi de Benevento 220 313.
— abbas monasterii S. Remigii prope Ianuam 219 313.
— abbas monasterii S. Saturnini Tholosan., vicecancellarius S. R. E. 188 284.
— abbas monasterii S. Sophiae de Benevento 220 313.
— thesaurarius comitatus Venayssini XLV. 159 244c.
— Angeli, O. Praed. frater et depositarius conventus Perusin. 33 68c. 35 68d.
— Bardelle, depositarius collegii XXVI. 206 306.
— de Castaneto, magister, archidiaconus Belvacen., capellanus papae, rector ducatus Spoletan. CCVII. 43 72. 45 74.
— Chaveyng, prior prioratus S. Austregelisii, Lemovicen. dioecesis, procurator abbatis Burgidolen. 118 165.
— Gervasii, magister, canonicus Duracien., nuntius apostolicae sedis in partibus Daciae, Norwegiae et Sueciae CXLVIIII.
— dictus Hantebruee, civis et campsor Tullen. 238 332.
— La Tolre, canonicus et sacrista Aquen. in Vasconia 92 139.
— Moreti, capellanus regis Siciliae 102 150.
— Negrandi, magister, litterarum apostolicarum scriptor, procurator CIII. CIIII.
— Peper, magister, secretarius cardinalis camerarii 263 359.
— de Perusio, decretorum doctor, advocatus fisci S. R. E. 92 139.
— Pougneterii, magister in artibus, canonicus ecclesiae Tullen., archidiaconus de Marsallo in ecclesia Meten., clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXI. LXXXI.
— de Pretis, praefectus custodiae Archivi Vatican. VI.
— Primarani (Primayrani) de Montechiello, civis Senen. CC. CCV. 39 68g. 40 68g. 41 68g.
— Raimundi de Savinhaco, Gerundin. ecclesiae canonicus, clericus collegii LXV. LXX. CLVII. 166 254.
Petrus Ranerii de Montechiello (Montecellis, Montecello, Montechello, Monte Chello, Monte Ochiello, Monticellis, Monticello Montichiello) Petrus, magister, notarius publicus, notarius card. Hugonis; canonicus Dolen. etc. etc., „procurator et officialis coll. card.", episcopus Spoletan. XXIII. XXV. XXVI. XLVI. LVIII. LVIIII. LX. LXI. LXII. LXIII. LXXIIII. LXXVI. LXXVII. CLXXIIII. CLXXV. CXCVIIII—CCVIII. 19 45—26 58. 26 61. 27 61. 62. 28 62a. 29 63. 30 65. 31. 32 68a—40 68g. 41 69. 42 70. 71. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75. 95 142. 98 146. 99 147. 124 175. 177. 126 185. 241 336—336a.
— Recoli, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
— Relhac, canonicus B. Mariae de Salis Bituricen. 92 139.
— de Savinhaco, monachus monasterii Bordoniarum, Auxitan dioecesis LXV.
— de Terracena, magister, procurator causarum in Romana curia CLXIII.
— de Ungholis, capellanus et scriba in officio receptionis et distributionis LXIII. LXXVIII. 106 155.
Pettano, monasterium S. Mariae de, Caputaguen. dioecesis 220 313.
Pharus, Sicilia trans Ph. 138.
Philippi, Nicolaus, socius et mercator de societate Circulorum de Florentia 178 270.
Philippus, episcopus Agrien. 209 309.
— archiepiscopus Senonen. CXXV.
— episcopus Umbriacen. 218 313.
— abbas monasterii B. Mariae de Campania, O. Cist., Cenomanen. dioecesis CLXXXVIII. 79 124.
— abbas monasterii S. Mariae in Illice, Consan. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii B. Mariae Matris Domini de Nuceria, Salernitan. dioecesis 219 313.
— mercator de societate Bardorum de Florentia 164 251.
— Pachini de Peruchiis, mercator de societate Perutiorum de Florentia 165 252.
Pi, Bernardus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Pictaven. dioecesis CIIII.
— Pictavien. episcopus CII; Arnaldus XXIII. XLVI. 13 30.
Pictavi 105 153. 110 157. 123 174. 230 322.
Pidiano, Ioannes de, procurator archiepiscopi Ravennaten. 56 94.

Pignatelli VIIII. XV.
Pignatorio, Bartholomaeus de, magister, notarius in Romana curia CLXVIII. CLXVIIII.
Pinchebek, Robertus de, magister, canonicus Eboracen., procurator archiepiscopi Eboracen. 85 134. 86 136a.
Pisae LIIII. 17 40. 144 221.
Pisan. electus, Theodericus XLII.
— prioratus S. Pauli ad Ortum XL.
Pisan. dioecesis 222 314.
Pisilis, Nicolaus de, O. Praed. frater et depositarius conventus Perusin. 33 68c.
Pisis, monasterium SS. Gregorii et Viti de 222 314.
Pistorien. canonicus LXVII.
— dioecesis 219 313. 223 314.
— episcopus 221 314.
Pistorium LI. 48 79. 150 231. 190 288a.
Pius papa IIII XII. XIII. XIIII.
Placentiae vicariatus CXLVIII. CXLVIIII.
Placentin. dioecesis 15 37. 222 314. 223 314.
— episcopus 224 315.
— monasterium S. Sixti 223 314.
Plebe, Vanucius Petri de, Tudertin. 37 68f.
Plenipeden. monasterium S. Stephani, Bituricen. dioecesis CIIII.
Pocella, Guilelmus de, domicellus vicecancellarii S. R. E. 188 284.
Podio Bardaco, Ioannes de, magister, Tholosan. dioecesis CLXXII.
Podiobonizi, monasterium S. Michaelis de, Florentin. dioecesis 219 313.
Policastren. episcopus, Franciscus 218 313.
Poloniae regnum CXLVIIII. 168 259. 169 260. 170 261.
Pomerania, Wladislavien. dioecesis 170 261b. 173 261c. 261d. 174 261d.
Pomeriis, Guilelmus de, notarius 264 360.
Pon. Moyseti, notarius 229 320.
Ponceti, Ioannes, licentiatus in decretis, canonicus ecclesiae Bisuntin., clericus collegii XXVI. LXVIII. LXX. LXXI. LXXIII. LXXX. LXXXII. LXXXV. LXXXVI. 195 295. 196 296. 200 299. 203 301. 302. 204 304. 206 306. 225 317. 226 317.
S. Ponciani monasterium Lucan. 220 313.
S. Poncii Thomeriarum ecclesia 68 108.
Poncio, monasterium S. Mariae de, Gaietan. dioecesis 220 313.
Poncius v. Pontius.
Pons Sorgiae 17 39a.
Ponte, monasterium S. Mariae de, alias de Cartizola Placentin. dioecesis 223 314.
Pontem de Herbatico, abbatia ad CXLVII. 162 247.
Pontius, episcopus Vican. 218 313.
Pontius Assaudi (Assandi, Assauti), recipiens pecuniarum collegii LX. LXIII. 31 67. 88 137.
— Stephani, praecentor ecclesiae Antisiodoren., collector in Lombardia CXII. 56 93.
Porcaterius de Marsinhi, habitator Carpen. 264 360.
Porcella, monasterium S. Petri de, Urgellen. dioecesis 224 315.
Portugalen. canonicus 72 115.
— ecclesia 203 302. 204 304.
— electus, Alvarus Alfonsi CLXXIII. 203 302. 204 303. 304.
— episcopus Fernandus 203 302. 204 304; Petrus 91 139.
Pougneterii, Petrus, magister in artibus, canonicus in ecclesiae Tullen., archidiaconus de Marsallo in ecclesia Meten. clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXI. LXXXI.
Pradalla, Gaucelinus de, capellanus papae 137 209.
Praedicatorum conventus Montispessulani CLV. CLVI. 230 321.
— conventus Perusin. CCIII. CCIIII. CCV. CCVI. 29 63. 31. 32 68a—38 68g. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75.
— ordo Romae 207 306.
Pratalia, monasterium de, Aretin. dioecesis 222 314.
Prato XVI.
Prato, Stephanus Aliotti de, scriptor litterarum apostolicarum et secretarius camerarii collegii; canonicus Pistorien., clericus collegii, registrator litterarum apostolicarum; episcopus Vulterran. LXVII. LXX. LXXII. LXXIII. LXXVII. CV. CXVII. 263 359.
Pretis, Petrus de, praefectus custodiae Archivi Vatican. VI.
Primarani (Primayrani) de Montechiello, Petrus, civis Senen. CC. CCV. 39 68g. 40 68g. 41 68g.
Primayrani v. Primarani.
S. Prisci monasterium de Nuceria, Salernitan. dioecesis 220 313.
SS. Prosperii et Suburbii monasterium Regium 222 314.
Provinciae comitatus 102 150.

Przethowo, Nicolaus de, miles 173 261c.

Pulsano, monasterium S. Mariae de, Sipontin. dioecesis 220 313.

Puteolis, monasterium S. Petri de, Lucan. dioecesis 222 314.

SS. Quadraginta monasterium 190 288.

S. Quintini de Spingio monasterium, Saonen. dioecesis 222 314.

R. episcopus Senen., rector Tusciae 160 245.

Rabanus, archiepiscopus Treveren. LXXXI.

Radulphi, Iacobus, litterarum apostolicarum abbreviator; clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXII. CLXVIII. 228 319.

Raffael, prior Heremi generalis ord. Camaldulen., Fesulan. dioecesis CXVII.

Raginaldus v. Reginaldus.

Raimundi de Savinhaco, Petrus, Gerundin. ecclesiae canonicus, clericus collegii LXV. LXX. CLVII. 166 254.

Raimundus magister, thesaurarius papae 180 273. 181 273.

— Arnulphi, iudex maior causarum comitatus Venayssini 263 360. 264 360.

— de Balaeto 165 253.

— de Casellis (Caselis) canonicus Caturcen. 253 348. 254 349.

— Fabri 240 335.

— Falconerii, magister, rector ecclesiae de Buxo, thesaurarius comitatus Venayssini 155 237. 237a.

— Guilelmi de Budos (Busos), miles, rector comitatus Venayssini CXLVI. 153 233. 234. 154. 154 235. 236. 237. 155 237. 237a.

— Guilelmi de Goto, miles 188 284.

— Iuvenis, canonicus Petragoricen., auditor camerae papae CLXXII.

— Pellegrini (Pelegrini), collector in Hibernia CXXII. 89 138.

Ranerii de Montechiello, Petrus, magister, notarius publicus, notarius card. Hugonis, canonicus Dolen. etc. etc., „procurator et officialis coll. card."; episcopus Spoletan. XXIII. XXV. XXVI. XLVI. LVIII. LVIIII. LX. LXI. LXII. LXIII. LXXIIII. LXXVI. LXXVII. CLXXIIII. CLXXV. CXCVIIII — CCVIII. 19 45 — 26 58. 26 61. 27 61. 62. 28 62a. 29 63. 30 65. 31. 32 68a — 40 68g. 41 69. 42 70. 71. 43 72. 44 73. 45 74. 46 75. 95 142. 98 146. 99 147. 124 175. 177. 126 185. 241 336 — 336a.

Rapollan. (Rappollan.) dioecesis 219 313.

— episcopus, Gerardus 218 313; Nicolaus 218 313.

Ravennaten. archiepiscopus 53; Aimericus CXI. CXII. 54. 54 91. 92. 55 93; Cosmatus gentilis LXXVI; Franciscus CXI. CXII. 55 93. 57 95. 96. 58 96; Guido CXI. 65 92. 55 93. 57 95; Nicolinus CXII. 56 95. 57 96. 58 96.

— ecclesia XXXII. LXXVI. CXI. CXII. CXIII. 53. 54. 54 91. 56 93. 57 96. 58 96.

Raymundi v. Raimundi.

Raymundus v. Raimundus.

Raynaldus Lontheringi, mercator de societate Bardorum de Florentia 187 283.

— (Reginaldus) de Rosseyo (Roceyo Rocheyo), magister, consiliarius et thesaurarius regis Siciliae 109 156. 111 158. 112 159.

— (Reginaldus) de Sancta Arthemia (Anthemia) magister, thesaurarius ecclesiae Noviomen., rector ducatus Spoletan. CCII. CCIIII. CCVII. 28 62a. 29 63. 43 72. 241 336.

Raynerius, mercator de societate Bardorum de Florentia 164 251.

— Floravantis, mercator camerae de societate Clarentum de Pistorio 190 288a.

— de Perutiis, mercator de societate Perutiorum de Florentia 187 283.

Raynutius XLII.

Razeburgen. episcopus 71 113. CLXXXIIII.

Reate XCIII. 83 129.

— monasterium S. Salvatoris de 231 323.

— Ioannes de, decretorum doctor, litterarum apostolicarum scriptor; clericus collegii, clericus camerae apostolicae; protonotarius apostolicae sedis XXVI. XXVIIII. XLI. LXVIII. LXX. LXXI. LXXII. LXXVI. LXXX. LXXXI. LXXXV. LXXXVI. 12 27. 47 76. 81 127. 200 299. 201 299. 203 301. 302. 204 304. 205 304. 305. 206 306. 207 307. 225 317. 226 317. 228 319. 264 362. 265 362.

Reatin. episcopus 162 247.

Recanati XCIII.

Recoli, Petrus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.

Regen. sacrista LXVI.

Reginaldus, episcopus Ulixbonen.; episcopus Eduen. CX. 73 117. 245 340. 342.

Reginaldus de Rosseyo v. Raynaldus.

— de Sancta Arthemia v. Raynaldus.

Regio, Ioannes de, magister, clericus camerae apostolicae et notarius XXIII. CXLII. 146 223.

Regis, Arnaldus, archidiaconus Cameracen. CLXXXVIII. 58 98.
Regium monasterium SS. Prosperii et Suburbii 222 314.
Reinaldus v. Raynaldus.
Relhac, Petrus, canonicus B. Mariae de Salis Bituricen. 92 139.
Remen. archiepiscopus XXX. XXXI. CXXI. CXXV. CXXVI. 98 146. 99 147. 138 210a. 163 247. 176 264. 177 268; Ioannes de Vienne CXXVI.
— dioecesis 77 119. 234 328.
S. Remigii monasterium prope Ianuam 219 313.
— alias S. Benigni monasterium prope Ianuam 223 314.
Remervilla, Terricus de, notarius 195 295.
Renaldus, canonicus Tullen. 239 332.
Revello, Aymarus de, procurator abbatis Arremanen. 65 104.
Reynerus Modde, subcollector in civitate et dioecesi Traiecten. 72 115.
Ricardus, abbas monasterii de West Monasterio, Londonien. dioecesis CXX.
Ricasolis, Galaotto de, domicellus Florentin. 209 308b.
Riccii, Cola, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Richardus, archiepiscopus Armachan. CXXII. 89 138.
— episcopus Lincolnien. C.
Richus Bilhoti, mercator de Florentia 165 252.
Ricomanni (Ricommani), Michael, magister, clericus collegii; clericus camerae apostolicae LX. LXI. LXII. LXIII. LXIIII. LXVIIII. LXXVI. CXXXV. 31 68. 54 91. 63 99. 69 110. 88 137. 137a. 118 165. 125 179. 128 191. 183 277a.
Ricommani v. Ricomanni.
Rigaldi, Ioannes, rector ecclesiae S. Germani, Mimaten. dioecesis, thesaurarius ducatus Spoletan. 43 71. 44 72. 45 73.
Rigaldus, canonicus Aurelianen., nuntius in partibus Anglicanis; episcopus Wintonien. 169 259a. 187 283.
Rigandus de Asserio, magister, canonicus Aurelianen., capellanus papae et nuntius 4 8.
Rigen. archiepiscopus, Fredericus 22 51.
— canonicus LXV.
Riparia Ianuan. XLI.
Ripolis, monasterium S. Bartholomaei de, Florentin. dioecesis 222 314.
Rivopullo, monasterium de, Vicen. dioecesis in Catalonia LXXVII.
Roberti, Ademarius, procurator archiepiscopi Ravennaten. 54 91.
Robertus, rex Siciliae CXXX. CXXXI. CXXXII. CXXXIII. 4 7. 100 148. 148a. 101 149. 102 150. 103 151. 104 152. 106 155. 111 158. 112 159. 113 159b. 115 160. 116 162. 119 167. 132 203. 133 203. 135 208. 208a. 139 211. 179 271b. 182 275. 230 321. 240 335.
— episcopus Londonien. 257 354.
Robertus de Balneolis, magister, procurator abbatis S. Columbae Senonen. 119 166.
— de Pinchebek, magister, canonicus Eboracen. procuratur archiepiscopi Eboracen. 85 134. 86 136a.
Roca, monasterium S. Petri de, Aretin. dioecesis 219 313.
Rocanera (Roccanera), Galhardus (Gaillardus) de, clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXI. LXXII. LXXXVI. CLXII. CLXV. 235 328. 237 330.
Roccanera v. Rocanera.
Roceyo v. Rosseyo.
Rocheyo v. Rosseyo.
Rogerius archiepiscopus Bituricen. CXXIIII. CXXV. 90 139. 91 139. 92 139.
— de Ak, clericus, procurator archiepiscopi Eboracen. 85 134. 86 136a.
— de Lauria (Loria) CL. CLI. 175 262. 263. 264. 176 264.
— de Sobolea, canonicus Antissiodoren. 213 312.
— Spina, rector comitatus Venayssini 177 268.
Roma XXVI. XL. LXVIIII. XCVIII. CIII. CVII. CVIII. CXXII. CXXX. CXL. CL. CLXV. CLXXIII. CLXXXIII. CXCVII. 7 13. 8 13a. 8 14. 10 20. 11 23. 24. 25. 12 26. 16 39. 22 51. 48 80. 205 306. 206 306. 207 306. 207 307. 228 319. 263 359.
— ecclesiae parochiales: S. Blasii, SS. Celsi et Iuliani, S. Laurentii in Damaso, S. Marci 206 306.
— ordines: S. Augustini, Carmelitarum, Heremitarum, Minorum, Praedicatorum 207 306.
Romandiola XCIII. CXII. 56 94. 192 290a.
Romanis de Anxinis, Nicolaus Chettoli de, notarius, scriba card. Sabinen. 91 139. 92 139.
Rosseyo (Roceyo, Rocheyo), Raynaldus (Reginaldus) de, magister, consiliarius et thesaurarius regis Siciliae 109 156. 111 158. 112 159.
Rostagnus 14 33.
Rosvacen. canonicus LXII.

Rota, monasterium S. Petri de, Aretin. dioecesis 223 314.
Rothomagen. (Rottomagen.) archiepiscopus XXX. XXXI. CXXI. 83 130.
— dioecesis 247 345.
— provincia 6 10. 248 347. 249 347 a. 258 356. 259 347 a.
— monasterium S. Audoeni 260 358. 261 358.
Rototin. episcopus, Iacobus 218 313.
Rottomagen. v. Rothomagen.
Rubei de Perusio, Cicco 37 68 f.
— de Perusio, Pellolo 37 68 f.
Ruffis, Martinus de, portarius et procurator regis Aragonum 148 228.
S. Rufini monasterium extra Muros Mantuan. 223 314.
Rumilliacii decanus, Gebennen. dioecesis LXXI.
Rupes Maura 181 273.
Ruthen. archidiaconus 263 360.
Rutherus, commendator domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum de Gmewa 172 261 c.

Sabinae comitatus CXLVII. 162 247.
Sagien. dioecesis 71 113. 72 115.
Saionen. v. Saonen.
Salernitan. archidiaconus LXVII.
— canonicus LXVIII.
— dioecesis 219 313. 220 313. 228 319.
— episcopus CLXXVI.
Salerno, Antonellus Surracha de, canonicus Salernitan. clericus collegii; electus Nebien.; episcopus Acernen. XXVI. LXVIII. LXX. LXXII. LXXVII. 196 296. 206 306. 265 362.
— Iacobus Werna (Warna, Guerna, Guarna) de, archidiaconus Salernitan., clericus collegii LXVII. LXX. LXXII.
Salomone, Guilelmus de, clericus et familiaris cardinalis camerarii LXIII. 22 51.
Saltris, Ioannes de, clericus, notarius curiae Tullen. 239 332.
Saluciis, Georgius de, episcopus Augusten. provinciae Tarantasien. LXXII.
S. Salvatoris monasterium, Vulterran. dioecesis 219 313.
— monasterium de Burgundo, Compostellan. dioecesis 224 315.
— monasterium de Cantinhano, Lucan. dioecesis 219 313.
— monasterium de Fonte Artaco, Bracharen. dioecesis 224 315.
— monasterium de Lingua Phari 220 313.
S. Salvatoris monasterium de Monte Acuto, Perusin. dioecesis 222 314.
— monasterium de Reate 231 323.
— monasterium Thelesin. 220 313.
— monasterium de Varano 220 313.
— et S. Vigilii monasterium Cenen. dioecesis 222 314.
Salzburg, Erzb. v., Ebrardus LXXXI; Ioannes LXXXI.
Sambien. episcopus 231 323.
Sancta Arthemia (Anthemia), Raynaldus de, magister, thesaurarius ecclesiae Noviomen., rector ducatus Spoletan. CCII. CCIIII. CCVII. 28 62 a. 29 63. 43 72. 241 336.
Sancto Antonio (Antoninino) Andreas de, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68 c. 35 68 d.
— Ianuario, monasterium S. Ianuarii de, Vercellen. dioecesis 222 314.
— Mariano, Manaldus de, O. Praed. frater conventus Perusin. 33 68 c.
Sando, custos 173 261 c.
Saonen. (Saionen.) dioecesis 222 314.
— episcopus 231 323.
Sapiti de Florentia, Andreas, magister, procurator archiepiscopi Cantuarien. CIII. 84 133.
Sardiniae et Corsicae (Scorsicae) regnum CXXVI. CXLI. CCXII. 117 163. 143. 143 219—150 230.
— rex v. Alfonsus, rex Aragonum; Iacobus, rex Aragonum.
Saresberien. canonicus 183 277.
Sarmoneta, Ioannes de, magister, doctor medicinae 233 326.
Sarmoneto (Sermoneto), Odo de, magister, clericus camerae apostolicae, procurator causarum in Romana curia CLXVIII.
S. Saturnini monasterium Tholosan. 188 284.
Savinhaco, Petrus Raimundi de, Gerundin. ecclesiae canonicus, clericus collegii LXV. LXX. CLVII. 166 254.
Saxivivi monasterium 28 62 a.
Scafusia CLXIII.
Scala, monasterium S. Martini de, Montisregalen. dioecesis 224 316.
Scalarum societas mercatorum de Florentia 163 249. 164 250.
Scaloquio, monasterium S. Benedicti de, Civitatis Castelli dioecesis 223 314.
Scamossono, Firminus de, habitator Carpen. 264 360.
Scandinavia CXLVIIII. CLXXXII.

Scigninus episcopus, Michael 218 313.
Scorsica v. Corsica.
Segobien. episcopus, Alfonsus 260 358. 261 358.
Séguret, Berengarius de, clericus camerae apostolicae CXXVIII.
Senae LVIII. CCV. CCVII. CCVIII. 19 45. 41 68g. 45 74. 46 75.
— monasterium S. Eugenii prope Senas 223 314.
— monasterium S. Iacobi de Senis 220 313. 222 314.
Senegalien. dioecesis 223 314.
Senen. comitatus 45 74. 46 75.
— dioecesis 220 313.
— episcopus, Antonius 209 308b; R. 160 245.
Senonen. archiepiscopus XXX. XXXI. CXXI. CXXVI. 84 132. 95 142. 177 267; Guilelmus 87 137. 88 137a. 260 358. 261 358. 262 358; Philippus CXXV.
— civitas et dioecesis 6 10. 213 312.
— decanus 21 49.
— provincia 248 347. 249 347a. 258 356. 357. 259 357.
— monasterium S. Columbae XXX. XXXI. CXXII. CXXVI. 118 166.
Sergius Siginulfus de Neapoli, miles, nuntius regis Siciliae 93 141.
Serignano, Guilelmus Medici de, magister, clericus Biterren. dioecesis, notarius; clericus collegii LX. LXI. LXII. LXIII. LXIIII. LXVIIII. CXXXV. 31 68. 54 91. 63 99. 88 137. 137a. 118 165. 125 179. 128 191. 136 208a. 183 277a.
— (Serinhano), Vincentius de, canonicus Rosvacen., capellanus cardinalis camerarii LX. LXII. LXIII. CLXVIIII. CLXXII. 26 60. 29 64. 30 66. 51 87. 88. 52 88a. 53 89a. 84 133. 85 134. 86 136. 88 137. 137a. 102 150. 104 152. 153. 105 154. 106 155. 108 155. 109 156. 110 157. 139 211. 140 212. 141 215. 182 275. 187 283. 188 284.
Sermoneto v. Sarmoneto.
Severaco, Berengarius de, canonicus ecclesiae Agathen., clericus collegii LXV. LXX.
S. Severinae archiepiscopus, Guilelmus 218 313.
— provincia de Calabria 67 105.
S. Severini monasterium Pictaven. dioecesis CIIII.
Siciliae (Ciciliae Ciliae) regnum XXIIII. XXX. XXXI. XXXVI. LXI. CXXVI. CXXVII—CXXXVIII. CXXXVIIII. CXL. CXLII. CLV. CLVI. CLXV. CCXI. 4 7. 93. 93 141—115 160. 115. 116 162. 119 166. 167. 135 208. 208a. 136 208a. 137 208b. 209. 139 211. 145 222. 165 253. 182 275. 190. 191 288a. 230 322. 231 322. 255 351.
Siciliae rex v. Carolus I, Carolus II, Ioanna, Ladislaus, Robertus.
— trans Pharum regnum v. Trinacriae regnum.
Sicilia, Ioannes de, presbyter, capellanus cardinalis camerarii Henrici 263 359.
Siginulfus de Neapoli, Sergius, miles, nuntius regis Siciliae 93 141.
Silvanecten. (Silvaneten.) episcopus 202 300; Petrus CLXXXVII.
Silvester Mayneti, mercator de societate Assellozorum de Florentia 109 156.
Simichus de Foge, O. Praed. frater conventus Perusin. 35 68d.
Simon, archiepiscopus Cantuarien. 116 161.
— episcopus Vigilien. 218 313.
— Gerardi, mercator camerae de societate Spinorum de Florentia 190 288a.
— Gualteri (Galeti), magister, clericus collegii LXIIII. LXVIIII.
— Guidi, socius et mercator de societate Spinorum de Florentia 163 248.
Simonis, Paulucius, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Sinili, Bartholomaeus a, procurator et familiaris regis Trinacriae 140 212.
Sipontin. dioecesis 219 313. 220 313.
S. Sixti monasterium Placentin. 223 314.
Sobolea, Rogerius de, canonicus Antissiodoren. 213 312.
S. Sophiae monasterium de Benevento 220 313.
Soran. episcopus in Campania 222 314.
Soricinio, monasterium de 198 297b.
Spello, Iacobus Andreae de, 28 62a.
Spellum 28 62a.
Spina, Rogerius, rector comitatus Venayssini 177 268.
Spine, Paulus, civis et mercator Pistorien. LI.
Spingio, monasterium S. Quintini de, Saonen. dioecesis 222 314.
Spini, societas mercatorum de Florentia XXVI. 163 248. 190 288a. 206 306.
Spinis, Doffus de, bancus Barchinonen. CLXV.
— Doffus de, mercator Florentin. 233 326.
Spoletan. dioecesis 25 56. 28 62a. 37 68f. 222 314.
— ecclesia 23 52. 24 54. 27 62. 30 65; curia CCVI. 36 68d.

Spoletan. electus, Bartolus 30 65; Ioannes 23 51. 52.
— episcopus v. Petrus Ranerii de Montechiello.
Spoleto, Ioannes de, iudex generalis 28 62a.
Spoletum, civitas LXI. LXXIIII. XCIII. CCI. CCIII. CCIIII. 25 56. 28 62a. 41 69.
— ducatus XXVIIII. CCII. CCIIII. CCVII. CCVIII. 28 62a. 29 63. 41 69. 42 71. 43 71. 72. 44 73. 45 73. 74. 83 130. 163 248. 241 336. 336a.
Sponcius, abbas monasterii S. Lupi Beneventan. 219 313.
Squillacen. dioecesis 220 313.
Stabien. episcopus, Paulus 218 313.
Stephani, Pontius, praecentor ecclesiae Antisiodoren., collector in Lombardia 56 93. CXII.
S. Stephani monasterium de Carreria Patuan. 223 314.
— monasterium Plenipeden. Bituricen. dioecesis CIIII.
Stephanus, episcopus Cassin., thesaurarius papae; archiepiscopus Tholosan.; archiepiscopus Arelaten., camerarius papae CXXIIII. CLXXXVIII. 71 113. 89 138. 90 139. 165 254. 211 311.
— abbas monasterii Cellae Trescen., thesaurarius papae 69 110.
— abbas monasterii S. Laurentii de Abbacia, O. S. A., Antisiodoren. dioecesis 249 347. 250 347a. 251 347a. 251 347.
Stephanus Aliotti de Prato, litterarum apostolicarum scriptor et secretarius camerarii collegii; canonicus Pistorien., clericus collegii; registrator litterarum apostolicarum; episcopus Vulterran. LXVII. LXX. LXXII. LXXIII. LXXVII. CV. CXVII. 263 359.
— Garnerii, litterarum apostolicarum scriptor LXXI.
— Grasseti, curatus S. Mamertini Antisiodoren. 252 347.
— Hugucionis, mercator de societate Perusinorum de Florentia 105 154.
Strigonien. archiepiscopus XXX. CXXI.
Suanen. episcopus 221 314; Paulus 218 313.
Sublacu, monasterium de 201 300.
Suecia CXLVIIII.
Suessan. episcopus 231 323.
Suessionen. episcopus 48 80.
Sulchen. episcopus, Angelus 33 68c.
S. Supplicii monasterium extra muros Mediolanen. 222 314.
Surracha de Salerno, Antonellus, canonicus Salernitan., clericus collegii; electus Nebien.; episcopus Acernen. XXVI. LXVIII. LXX. LXXII. LXXVII. 196 296. 206 306. 265 362.
Swetza, domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum 174 261d.
Symon v. Simon.
Sypontin. v. Sipontin.

Tarantasien. provincia LXXII.
Tarentin. dioecesis 220 313.
Teanen. dioecesis 220 313.
Teatin. dioecesis 220 313.
Terassonen. (Terraconen.) dioecesis 224 315.
Terdona, Ioannes, clericus Traiecten. dioecesis 77 120.
Terdonen. episcopus 221 314.
— monasterium S. Martini 222 314.
Termulan. episcopus 222 314.
Terracena, Petrus de, magister, procurator in Romana curia CLXVIII.
Terraealben. episcopus 50 86.
Terricus de Remervilla, notarius 195 295.
Tervisin. dioecesis 223 314.
— episcopus 231 323.
Textoris, Guilelmus, rector ecclesiae de Gandesia, Dertusen. dioecesis, canonicus ecclesiae Agathen., clericus collegii LXV. LXVI. LXX. 92 139.
Teyrano, ecclesia de, Magalonen. dioecesis LXV.
Theate, Matthias de, magister, rector comitatus Venayssini 152 232. 232b. 177 286.
Thelesin. monasterium S. Salvatoris 220 313.
Theodericus, archiepiscopus Colonien. LXXXI. 197 297.
— magister, electus Pisan., camerarius papae XLII.
— abbas monasterii S. Martini Tornacen. 60 98.
Theodericus de Anno Capite, frater et procurator generalis ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum 171 261b.
— de Warmond, Traiecten. dioecesis, clericus collegii LXVII. LXX.
S. Theodori monasterium Gaietan. dioecesis 220 313.
Theodoricus Marsalti Zighardi, commendator domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum de Gnidens 172 261c.
Tholosan. archiepiscopus 49 83; Stephanus 71 113. 90 139.

Tholosan. dioecesis 56 93. CLXXII.
— monasterium S. Saturnini 188 284.
S. Thomae monasterium de Aquanigra, Briscen. (Brixcen.) dioecesis 222 314.
Thomas, episcopus Venusin. 218 313.
— episcopus Wlturanen. 218 313.
— abbas monasterii de Ferraria, Teanen. dioecesis 220 313.
— abbas monasterii S. Laurentii de Abbacia, O. S. A., Antisiodoren. dioecesis 249 347a.
— abbas monasterii S. Leonardi, Salernitan. dioecesis 219 313.
— abbas monasterii S. Nicolai de Cotrono 219 313.
— abbas monasterii S. Theodori, Gaietan. dioecesis 220 313.
— clericus camerae apostolicae 228 319.
— Beynaticon., magister, familiaris et procurator archiepiscopi Cantuarien. 116 161.
— de Lamerlia, archidiaconus Ruthen., thesaurarius comitatus Venayssini 263 360. 264 360.
Thomasellus, castellanus abbatiae ad Pontem de Herbatico 162 247.
Thomeriarum, ecclesia S. Pontii 68 108.
Thoron, domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum 172 261c.
Thuronen. v. Turonen.
S. Tiberii monasterium CII.
Tiberis 7 13.
Tiberius, magister ord. Humiliatorum de Mediolano 93 140.
Tiburtin. civitas 235 328.
Tingi Albertus, mercator de societate Bonacursorum de Florentia 164 251.
Tolosan. episcopatus CVII.
Toletan. archiepiscopus, Ioannes CLXX. 236. 330.
— ecclesia 236 330.
Tornacen. ecclesia CLXXXVIII. 58 98.
— episcopus, Ludovicus 260 358. 261 358.
— monasterium S. Martini 59 98. 98a.
Traiecten. canonicus 72 115.
— civitas 72 115.
— dioecesis LXVII. 72 115. 77 120. 78 121.
— ecclesia 211 311. 212 311.
— episcopus 231 323; Fredericus 232 325; Ioannes 210 311. 211 311. 212 311. 213 311; N. 211 311.
— monasterium S. Pauli LXXXIIII. 232 324.
— monasterium S. Laurentii in Oestbroch extra muros 72 115.
Tramonto, Ioannes de Meranta de, 67 105.
Tranen. archiepiscopus, Iacobus 218 313.
Tranen. canonicus 168 259.
Transilvan. episcopus 231 323.
Transingonnen. archidiaconus in ecclesia Turonen. 164 250.
Trecen. canonicus CXXV.
— dioecesis 6 10. 65 104.
Trenacria v. Trinacria.
Trenorchien. abbas 202 300.
Trescen. monasterium Cellae 69 110.
Treventin. episcopus, Franciscus 218 313.
Treveren. archiepiscopus, Boemundus CVI; Rabanus LXXXI.
— ecclesia CVI. 81 127. 82 127.
Trevio (Tronio), Minaldescus (Monaldescus) de, Spoletan. dioecesis CC. CCIII. 37 68f. 43 72.
Trigestrin. (?) episcopus, Antonius 243 339.
Trinacriae (Trenacriae) regnum XXXI. CXXVI. CXL. 103 151. 105 154. 109 156. 138. 138 210. 210a. 139 211. 212. 140 212. 182 275.
— rex, v. Fridericus.
S. Trinitatis monasterium de Alfiolo, Senen. dioecesis 220 313.
— monasterium de Montesco., Sipontin. dioecesis 219 313.
Troian. episcopus, Henricus 71 114; Nicolaus 218 313.
Tronio, Monaldescus de, v. Trevio, Minaldescus de.
Truelli, Guilelmus, archipresbyter de Gardubio, Tholosan. dioecesis, collector in Lombardia CXII. 56 93.
Tuderto, Andreas de, prior S. Pauli ad Ortum Pisan., nuntius apostolicae sedis XL.
Tudertum XCIII. 37 68f.
Tudes, episcopus Methelien. (?) 170 261.
Tullen. canonicus LXVIIII. LXXI. 239 332.
— civitas 238 332.
— curia 239 332.
— ecclesiae vicarius 239 332.
— episcopus, Ioannes 238 332.
Tullo, Colinus Gobini de, clericus, notarius 239 332.
Tunis, Golf von CL. 175. 175 264.
Tunisii civitas 175 262.
Turonen. (Thuronen.) archiepiscopus XXX. XXXI. CXXI.
— canonicus CLIIII. 183 276.
— ecclesia 164 250.
— ecclesia S. Martini LXVI.
— monasterium Maioris monasterii O. S. B. XXX. XXXI. CXXII. CXXIII. CXXVI. 82 129. 83 129. 131. 118 164a. 165. 225 317.

Tuscia XL. CXLVIII. 149 229. 160 245.
Tusculan. dioecesis 82 128.
Tyberius v. Tiberius.

Ugolini (de Ugolinis), Iacobus, clericus collegii LXVIIII. LXX. LXXII.
Ugolinis v. Ugolini.
Ulixbonen. episcopus 229 321; Reginaldus CX. 73 117. 245 340. 342.
Umbriaticen. episcopus Philippus 218 313.
Umbriaticen. ecclesia provinciae S. Severinae de Calabria 67 105.
— electus, Christophorus 67 105.
Ungholis, Petrus de, capellanus et scriba in officio receptionis et distributionis LXIII. LXXVIII. 106 155.
Urbanus papa V XXXII. CLVII. CLXXX. CLXXXII. CCVIIII. CCX. 16 38. 74 119. 137 208b. 138 209. 214 312. 217 313. 221 314. 224 315. 246 343. 247 344.
— papa VI L. LIII. LIIII. LXVI. CVII. CXXXVIII. CLVII. CLXXVI. 225 316. 256 353. 354. 257 354.
— papa VIII XIII. XIIII.
Urbevetan. dioecesis 223 314.
Urbinat. episcopus, Franciscus 91 139.
Urbs v. Roma
— vetus XCIII.
Urgellen. dioecesis 224 315.
S. Ursae ecclesia parochialis de Urbe 206 306.
Ursicampo, monasterium B. Mariae de 202 300.

Valle, Gasbertus de, canonicus Melden., thesaurarius papae; episcopus Massilien.; archiepiscopus Arelaten.; archiepiscopus Narbonen.; camerarius papae XLV. XLVI. CXV. CXVI. CXVII. CXXXV. CLVII. CLXXXVIII. 15 37. 58 98. 62 99. 68 108. 69 109. 110. 70 110. 102 149. 116 162. 117 163. 125 179. 132 203. 141 215. 149 229. 155 237a. 180 273. 181 274. 182 275. 184 277a. 187 283. 188 285. 209 310.
— Geraldus de, canonicus Neapolitan., collector decimae in Sicilia 114 159b.
Valufalus de Canale, canonicus Wladislavien. 169 260.
Vanucius Petri de Plebe Tudertin. 37 68f.
Varano, monasterium S. Salvatoris de, 220 313.
Varontrappe, Gotfridus, notarius camerae apostolicae CLXXIIII.
Vasconia 92 139.
Vasouvile, prioratus de, Carnoten. dioecesis 225 317.
Vastum Monasterium v. West Monasterium.
Vauren. episcopus 202 300.
Vavren. archidiaconus 32 68b. 68c. 37 68e.
S. Vedasti monasterium Attrebaten. XXX. XXXI. CXXII. 201 300.
Vegneucoli, Bartholomaeus, prior artium civitatis Perusii 39 68g.
Venaicin. v. Venayssin.
Venaysin. v. Venayssin.
Venayssin. (Venaicin. Venaysin. Veneisin. Veneissin. Veneysin. Veneyssin. Venusin.) comitatus XXX. XXXI. XXXVI. XLV. LXXXIII. XCIII. CXLIII. CXLIIII. CXLVI. CXLVII. CLVI. CLVIIII. CCVIIII. 5 9. 30 64. 150. 150 231 — 160 244f. 176 265. 266. 177 268. 244 340. 253 348. 257 355. 263 360.
Veneisin. v. Venayssin.
Veneissin. v. Venayssin.
Venere, monasterium S. Ioannis in, Teatin. dioecesis 220 313.
Veneysin. v. Venayssin.
Veneyssin. v. Venayssin.
Venture, Nicola, O. Praed. frater conventus Perusin. 35 68d.
Venucius, abbas monasterii S. Andreae de Insula Brundusin. 220 313.
Venusin. v. Venayssin.
— episcopus, Thomas 218 313.
Vercellen. dioecesis 222 314. 223 314.
Vercellis, Bonifatius de, magister, procurator episcopi Spoletan. CCII. 27 62.
S. Verecundi monasterium, Eugubin. dioecesis 222 314.
Veronae vicariatus CXLVIII. CXLVIIII.
Versiaco, curatus de, Antissiodoren. dioecesis 213 312.
Vertano, Cora Moricomi de, districtus Fulginei 37 68f.
Verulan. dioecesis CXVII.
— episcopus, Ioannes CLXXXII. CLXXXIII. CLXXXVIII. 215 313.
Verulis, Andreas de, canonicus Tranen.; canonicus Wladislavien. 168 259. 169 260.
— Ioannes de, magister, clericus electi Spoletan. XXIII. LXIII.
Vestan. episcopus, Christophorus 218 313.
Vevierre, Henricus, procurator in Romana curia 71 113.
Vezago, archidiaconus de 239 332.
Via, Iacobus de, electus Avenionen. 240 335. 241 335.

Viandi de Lairo, Guilelmus, Antisiodoren. dioecesis, clericus notarius 252 347.
Vican. episcopus, Pontius 218 313.
Vicecomitibus, Luquinus de, domn. de Mediolano, vicarius Placentiae CXLVIII.
Vicen. dioecesis in Catalonia LXXVII.
Vicino, Iacobus de, capellanus papae, procurator abbatis SS. Gervasii et Protasii 15 37.
Victoria, monasterium S. Mariae de, 220 313.
S. Victoris monasterium Massilien. 48 79.
Vienna 113 159b.
Viennen. Delphinatus 189 286.
Vienne, Ioannes de, archiepiscopus Remen. CXXVI.
Vigilien episcopus, Simon 218 313.
Villanova (Villa Nova), Vitalis de, miles, nuntius regis Aragonum 144 221. 145 221.
Villario, ecclesia ruralis de, Narbonen. dioecesis CCI. 22 50.
Vincencius v. Vincentius.
Vincentiae vicariatus CXLVIII. CXLVIIII.
Vincentii, Bertrandus, sacrista Dignen., thesaurarius comitatus Venayssini 257 355.
S. Vincentii monasterium de Vulturno 223 314.
Vincentius de Serignano (Serinhano), canonicus Rosvacen., capellanus cardinalis camerarii LX. LXII. LXIII. CLXVIIII. CLXXII. 26 60. 29 64. 30 66. 51 87. 88. 52 88a. 53 89a. 84 133. 85 134. 86 136. 88 137. 137a. 102 150. 104 152. 153. 105 154. 106 155. 108 155. 109 156. 110 157. 139 211. 140 212. 141 215. 182 275. 187 283. 188 284.
Vintonien. v. Wintonien.
Virziliacen. monasterium 229 321.
Vitalis de Villanova (Villa Nova), miles, nuntius regis Aragonum 144 221. 145 221.
Viterbio, Erasmus de, clericus collegii LXVII. LXX.
— Matthaeus de, magister, procurator magistri generalis ord. Humiliatorum de Mediolano 117 164.
Viterbium XCIII. 10 21.
Viviani de Garcino, Leo Ioannis, Alatrin. dioecesis, notarius 51 87.
Vodro, Elias de, sacrista ecclesiae Regen., scholasticus ecclesiae S. Martini Turonen. LXVI. LXX.
Vulteran. (Vulterran., Wlteran.) dioecesis 219 313. 222 314.
— episcopus 201 300; Stephanus Aliotti LXVII. LXXVII.
Vulturno, S. Vincentii monasterium de, 223 314.

Walterus archiepiscopus Cantuarien. 84 133.
Warmond, Theodericus de, Traiecten. dioecesis, clericus collegii LXVII. LXX.
Warna v. Werna.
Warnerus, rector ecclesiae parochialis de Ioinvilla, Cathalaunen. dioecesis 66 104.
Welfa v. Melfia.
Werna (Warna, Guerna, Guarna) de Salerno, Iacobus, archidiaconus Salernitan., clericus collegii LXVII. LXX. LXXII.
West Monasterium (Vastum Monasterium), monasterium Londonien. dioecesis CXX. 105 154. 141 215.
Willermus v. Guilelmus.
Wintonien. (Vintonien.) ecclesia 169 259a.
— episcopus Ioannes 187 283; Rigaldus 169 259a. 187 283.
Wladislavien. canonicus 169 260.
— dioecesis 170 261b. 171 261b. 173 261c. 174 261d.
— episcopus 170 261b; Gerwardus (Galhardus) 168 259. 169 260; Matthias 172 261c. 173 261c. 174 261d.
Wllatislavien. v. Wladislavien.
Wlteran. v. Vulteran.
Wlturanen. episcopus, Thomas 218 313.
Wlturen. monasterium S. Angeli, Rapollan. dioecesis 219 313.

Xanctonen. episcopus 198 297b.

Ybernia v. Hibernia.
Ylarionus de Bardis 198 297b.
Ylba v. Elba.
Ymo XXVIIII.
Ymola XCIII.
Yonena 258 356.
Ysaac v. Isaac.
Ysayas v. Isaias.
Yspania, Didecus de, magister 233 326.

Zagabrien. dioecesis 68 107.
Zannonus, episcopus Lexovien. XLI.
Zaragoza, B. v., Petrus CC.
S. Zenonis monasterium, Pisanen. dioecesis 222 314.
Zighardi, Theodoricus Marsalti, commendator domus ord. hosp. B. Mariae Theotonicorum de Gnidens 172 261c.
Zwerinen. episcopus CLXXXIIII. 71 113.

ZUSÄTZE UND BERICHTIGUNGEN.

Zu Seite XIII. Betreffend das Archiv des heiligen Collegiums vergleiche man zwei Bemerkungen in dem am Schlusse des Vorwortes angeführten Buche: „*Repertorium Germanicum*", Seite L, a. Seite LII, b.

Zu Seite XXXVI, Anm. 2 und CLXIII, Anm. 1. Cardinal Petrus de Candia, tituli Basilicae XII Apostolorum, der nachmalige Papst Alexander V, weilte als Legat in der Lombardei. Papst Innocenz VII umschrieb nun in einer Bulle genau die Höhe sowie die Art der Eintreibung der Procurationen. Demnach traf die Erzbischöfe, Bischöfe, Klöster u. s. w. die Pflicht, dem Cardinallegaten „pro suis et familie sue expensis provisionem consuetam" zu geben, d. h. für jeden einzelnen Tag „legacione durante de vigintiquinque florenis auri de camera et de securo conductu necnon de evectionibus oportunis, si ipsius forsan in via decesserint aut defecerint, seu alias forsan fuerint impedite" zu sorgen. Die Auflage sollte nicht nur von den betreffenden Prälaten und Stiftern der Orte, durch die er käme, erhoben werden, sondern alle im Legationsbezirk wohnhaften geistlichen Personen und Körperschaften, die es anginge, sollten pro rata beisteuern.

1405 Septembr. 11 Viterbii.

Innocencius etc. venerabilibus fratribus patriarchis, archiepiscopis, episcopis ac dilectis filiis electis, abbatibus *etc.* salutem etc.

Cum nos dilectum. — Datum Viterbii tercio idus Septembr. anno primo.

F. de Montepolician. de Curia

Zuccharus

Reg. Vat. 333. fol. CCCLXII r.

Zu Seite LIIII und LV. No. 21 des Verzeichnisses der Cardinalkämmerer, Amideus de Salutiis. Der zur gemeinschaftlichen Ausübung des Kämmereramtes mit Amideus de Salutiis berufene Cardinal ist nicht, wie Zeile 4 und 2 v. u. angegeben, Franciscus de Alifia, sondern Henricus de Minutulis. — Wie ferner aus Urk. No. 296 hervorgeht, war Cardinal Franciscus Zabarella vor seiner Abreise zum Kaiser am 6. September 1413 unter dem Titel eines regens Stellvertreter des Kämmerers Amideus de Salutiis. In Folge dessen ist zwischen dem 6. Juli und 6. September noch eine zweite Stellvertretung in Zeile 6 v. o. einzuschalten. — Die Angabe der Dauer der Amtszeit Amideus' ist Zeile 17 v. o. in 1403 X. 22 bis 1419 VI. 28 zu berichtigen.

Zu Seite LVI. Die Stellvertretung des Cardinals Lucidus durch Cardinal Antonius vom 4. November 1435 bis 5. Januar 1436 ist in Zeile 7 v. o. hinzuzufügen.

Zu Seite LV. Die Angabe distributor (Zeile 12 v. u.) ist in diesem Zusammenhange als distributor pecuniarum collegii zu verstehen.

Zu Seite LVI. Zeile 8 v. o. Als einzige mir bekannt gewordene Ausnahme verzeichne ich folgenden Eintrag: „Nos Neapoleo cardinalis recepimus die VI Aprilis de anno Domini M°CC·XIII ab electo Spoletano procuratore collegii flor. XIIII sol. V den. VIII Tur. parvorum de III flor. solutis de parte servitii quondam Isarni archiepiscopi Salernitani collegio XXI dominorum cardinalium.

Oblig. 3. fol. LXIX v.

Ibid. Zeile 14 v. u. ist „er" zu streichen.

Zu Seite LXVIII für Ioannes de Reate ist zu vergleichen das am Ende des Vorwortes genannte Werk *„Repertorium Germanicum"*, Seite XXV, 12, woselbst er für die ersten Jahre Eugen IIII als Abbreviator genannt wird. Seite XXXVII, 7 wird er als Kammercleriker aufgeführt.

Zu Seite LXVIIII und LXX, betreffend den clericus collegii Iacobus Radulphi: Die dort ausgesprochene Vermuthung, das Jacobus und Jacobus Radulphi ein und dieselbe Person seien, wird zur Gewissheit durch folgende Randbemerkung: „Errasti bene scribendo; dic in nomine Dei XXV flor. loco CCC.

Ia. Radulphi."

Diese Bemerkung geht den scriba collegii an, der am 18. Juli 1420 schrieb, dass der abbas monasterii sancti Saturnini Tholosan. solvit CCC flor. (oblig. 61). In Folge dieser Feststellung rücken auf Seite LXX die beiden Cleriker Galhardus de Rocanera und Petrus Pougneterii auf die rechte Spalte. Immerhin bleiben noch Schwierigkeiten zu lösen wegen der Amtszeit des Johannes de Reate. Entweder hatten wir vorübergehend drei Kammercleriker oder Jacobus Radulphi muss eine Zeit lang anderweitig verwandt worden sein.

Zu Seite LXVIIII, betreffend den clericus collegii Petrus Pougneterii: Zuletzt genannt 1431 Jul. 11. Oblig. 63. fol. CLXVIII v. Vgl. auch *Repertorium Germanicum*, Regest No. 63.

Zu Seite LXXVIII, betreffend die Schreiber des Collegiums, ist zu vergleichen: Pastor, Geschichte der Päpste I (1886), Seite 644, wo ein Johannes Constantinopolitanus als Schreiber eines Registers angeführt wird.

Zu Seite XCVII und XCVIII. Das Verhältniss der servitia minuta zum servitium commune festzustellen, beziehungsweise den Schlüssel dafür zu finden, wie die Höhe der kleinen Servitien im 13. und 14. Jahrhundert bemessen wurde, haben schon manche Gelehrte unternommen, ohne ein einheitliches, auf alle vorkommenden Summen passendes Ergebniss zu zeitigen. Es blieb dem ausserordentlich fleissigen, schwedischen Gelehrten Dr. Karlsson, der seit zwei Jahren Studien zu seiner Heimathsgeschichte im Vaticanischen Geheimarchiv macht, vorbehalten, zuerst auf rechnerischem Wege und dann durch Auffinden einer einschlägigen Constitution das Richtige zu finden. Zu vergleichen ist K. H. Karlsson, Die Berechnungsart der Minuta-Servitia, in den Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, XVIII. Band (1897), Seite 582—587. Auf Grund dieser Studie gestaltet sich die Sache wie folgt. Paul II erliess am 23. November 1470 eine Constitution, worin eine Aenderung der bisher beliebten Berechnung der kleinen Servitien vorgenommen wurde, in der folgende Stelle vorkommt:

„ ex consuetudine hactenus observata minuta servitia familiaribus debita secundum numerum ipsorum cardinalium, qui huiusmodi provisionibus in consistorio presentialiter intersunt, pro tempore computentur; et propterea interdum, paucissimis cardinalibus provisionibus huiusmodi interessentibus, nonnulle ecclesie et monasteria graventur"

Mit anderen Worten ist damit gesagt, dass die Gesammtsumme der fünf servitia minuta so viel betrug, wie die Antheile von fünf Cardinälen an dem servitium commune. Anders ausgedrückt ist es wohl klarer: Die Hälfte des servitium commune, die dem heiligen Collegium zufiel, wurde durch die Zahl der anwesenden, d. h. participirenden Cardinäle dividirt, und das Ergebniss stellte die Höhe eines servitium consuetum sive minutum dar. In Urk. No. 88a heisst es, dass der Abt von Grottaferrata dem heiligen Collegium die ihm zustehende Hälfte des servitium commune im Betrage von 200 Goldgulden ausbezahlte. Es waren

24 Cardinäle in curia, mithin betrug die Summe eines minutum servitium $\frac{200}{24} = 8^1/_3$ Goldgulden. Der Abrundung der Summe wegen liess man den Bruchtheil weg, so dass, wie wir in Urk. No. 89a sehen, das kleine Servitium auf 8 Gulden bemessen wurde.

Die Entdeckung Karlsson's giebt uns auch eine Erklärung dafür, dass wir bei den Zahlungen der Bischöfe desselben Sprengels fast stets verschiedene Summen für die servitia minuta eingestellt finden. Wenn wir z. B. in Urk. No. 128 die Berechnung für Grottaferrata zum Jahre 1422 machen, so haben wir als Divisor nicht 24, wie oben zum Jahre 1320, sondern 9; demnach stellt sich die Rechnung zum Auffinden eines servitium minutum folgendermassen: $\frac{200}{9} = 22^2/_9$ Goldgulden. Multiplicirt man das Ergebniss mit 5, so ergeben sich für die servitia consueta $111^1/_9$ Goldgulden, gegenüber nur $5 \times 8 = 40$ Goldgulden hundert Jahre früher. Auf diese gewaltigen Schwankungen spielt der zweite Satz des obigen Citates an, wo es heisst, dass bei einer geringen Zahl von participirenden Cardinälen nonnulle ecclesie et monasteria graventur.

Als weitere ausserordentlich wichtige Folgerung aus dem Funde Karlsson's muss noch bezeichnet werden, dass die Höhe des servitium commune und die Höhe der servitia minuta irgend einer Prälatur uns für den genauen Zeitpunkt der Obligation die sicherste Handhabe bieten, die Zahl der Cardinäle in curia festzustellen, wenn wir es aus den Quellen nicht erfahren, beziehungsweise wenn man nicht in Rom ist, um in den Obligationen nachsehen zu können. Auf diese Thatsache möchte ich die Historiker ganz besonders aufmerksam machen.

Für die Neuordnung der Berechnungen dieser Abgaben bestimmte Paul II dann das, was ich oben auf Seite XCVIII geschildert habe:

„. . . . in consistorio nostro secreto deliberatione matura et de illorum [cardinalium] consilio statuimus, quod de cetero minuta servitia nullo habito respectu ad ipsorum cardinalium interessentium plurium et pauciorum numerum seu personas, solum et dumtaxat pro quatuordecim cardinalium numero computentur" Hiernach sind also meine früheren Angaben zu verbessern.

Zu Seite CVII. Das auf der Mitte der Seite angeführte Mandat Urban VI findet sich im Urkundentheile unter No. 354. Das Datum ist der 3. November 1381.

Zu Seite CXXXVI, CXXXVII und CXXXVIII. Wenn ein Beamter der Curie, sei es ein Rector, Schatzmeister, Nuntius oder Legat an dem Orte seiner Amtsthätigkeit starb, so wurde seine Hinterlassenschaft von der apostolischen Kammer mit Beschlag belegt, wenn er irgendwie — sei es auch nur indirect — mit der Geldverwaltung der Curie zu thun hatte. Es ist nun interessant zu sehen, wie bei der Hinterlassenschaft des Cardinals Philipp[1]), der die Kirche von Bologna verwaltete (administrator ecclesiae Bononien. in spiritualibus et temporalibus per sedem apostolicam deputatus), eine Menge Sachen von der Beschlagnahme ausgeschlossen werden, dass aber dabei der etwaigen Gelder, die aus der camera collegii stammten, keine Erwähnung geschieht. Hierin glaube ich einen weiteren Beitrag zur Erklärung des Erbganges in solchen Fällen erblicken zu müssen. Die Urkunde, um die es sich handelt, befindet sich im Register Urban VI.

1389 Maii 29 Romae apud Sanctum Petrum.

Urbanus etc. venerabilibus patribus Emanueli Imolen., fructuum et proventuum camere apostolice in nonnullis partibus debitorum collectori, et Cosmato Bononien. episcopis salutem etc.

Cum nos dudum. — Dat. Rome apud Sanctum Petrum IIII kal. Iunii pontificatus nostri anno duodecimo.

F. de Lanzeis. · de Curia

R. de Weter.

Reg. Vat. 347. fol. VIII r.

1) Tituli Sancti Martini in Montibus. Philippus Carafa, promotus 1378 Sept. 28, obiit 1389.

Als Norm für die in der Bulle genannten Executoren wird eine *moderatio* des Papstes angeführt, deren sehr interessanten Wortlaut ich hierher setze:

Tenor vero dicte moderationis talis est: Volumus autem et mandamus, quod de bonis, creditis et debitis huius modi sint reservata debita pro ipsius cardinalis, pro eius necessitatibus ac ecclesiarum et bonorum quibus prefuit utilitatibus contracta necnon expense decentes et honeste eius funeris ac emende, si alicui debeantur, et pro remuneratione illorum, qui ei viventi servierint, iuxta servitii meritum; necnon libri res et bona, que dictus cardinalis ex patrimonio vel personalibus laboribus et industria seu alias, preterquam ab ecclesiis et beneficiis, habet, ad heredes legitimos per vos legitime deducantur quodque reservatio nostra huius modi ad libros, calices, cruces, vestimenta et alia ornamenta aut iocalia ecclesiastica ecclesiis et beneficiis seu eorum divino cultui, antequam ipse eorum preesset regimini, aut per eum, dum viveret et preesset, sine fraude tamen predictorum ecclesiarum et beneficiorum et ad boves aliaque animalia ad agriculturam seu alia servitia ac ad utensilia eorumdem forent usibus deputata, nullatenus extendatur.

Zu Seite CXXXVII. Gewissermassen als Ergänzung zu den Ausführungen über die Berechtigung der Erben verstorbener Cardinäle, die fällig gewesenen Summen aus deren Einkünften zu beanspruchen, dient das folgende Document. Es handelt sich hier allerdings nicht um Einnahmen des Cardinalscollegiums, sondern um die Früchte der von den verstorbenen Cardinälen innegehabten Benefizien. Da sich in den Registerbänden Innocenz VII zahlreiche ähnliche Urkunden finden, so darf man wohl annehmen, dass es sich um eine damals bestehende Gewohnheit gehandelt hat.

1404 Decembr. 13 Romae apud Sanctum Petrum.

Cardinalis Ysernien. *(In margine.)*

Donatio fructuum de beneficiis, que spectabant ad quondam dominum cardinalem Ysernien., per eum non perceptorum usque ad diem obitus sui. *(In margine.)*

Innocentius etc. dilectis filiis Laurentio et Matheo ac Sabbe fratribus necnon Nicolao Iohannis de Marronibus, civibus Romanis, salutem etc.

Sincere devotionis affectus quem ad nos et Romanam geritis Ecclesiam nos inducit, ut vos specialibus favoribus et gratiis prosequamur. Volentes igitur vos, qui, ut asseritis, bone memorie Cristofero tituli Sancti Ciriaci presbitero cardinali, germano et patruo vestris, dum egit in humanis, plurima grata et utilia servitia impendistis et qui vos in sua voluntate ultima, prout ad hoc a sede apostolica specialem habuit potestatem, suos inter cetera heredes instituit universales, favoribus prosequi gratie specialis, omnes et singulos fructus, redditus et proventus per dictum cardinalem aut eius nomine non perceptis, qui ad eundem cardinalem usque ad tempus obitus sui, si non decessisset, ratione quorumcunque monasteriorum et prioratuum et aliorum beneficiorum ecclesiasticorum, que idem cardinalis sive in commendam sive in tytulum obtinebat quomodolibet, pertinuissent et quos idem cardinalis, si vixisset, rite et iuste petere et exigere potuisset, vobis auctorictate apostolica tenore presentium de specialis dono gratie concedimus et donamus, constitutionibus et ordinationibus apostolicis et aliis contrariis non obstantibus quibuscumque. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. nostre concessionis et donationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem etc.

Dat. Rome apud Sanctum Petrum idus Decembr. pontificatus nostri anno primo.

Simili modo venerabilibus fratribus . . Ferentinat. et . . Massilien. episcopis ac dilecto filio . . archipresbitero Sancte Marie Rotunde de Urbe salutem etc.

Sincere devotionis. — Dat. Rome apud Sanctum Petrum idus Decembr. pontificatus nostri anno primo.

Gratis de mandato domini nostri pape.

F. de Montepolician. Io. de Montepolician.

Reg. Vat. 333. fol. CXCVIIII v.

Zu Seite CLXXXV. Zeile 9—11 („Ich verlasse darum — camera collegii zuzuwenden") fällt fort, da während des Druckes eine Verschiebung der Abschnitte eingetreten ist.

Zu Seite CXCVII. Der in Abschnitt XI (*Schlussbemerkungen*) ausgesprochene Wunsch bezüglich der Vergleichung der Angaben der Register mit den Thatsachen, die die lokale Kirchengeschichte verzeichnet, wird zu meiner Freude schon erfüllt, bevor noch dieses Buch in die Oeffentlichkeit gelangte. Herr Dr. Sauerland, der gewiegte Forscher und Kritiker, ist augenblicklich im Vaticanischen Geheimarchiv damit beschäftigt, die Zahlung beziehungsweise Schuldung der Servitien der wichtigen rheinischen und elsass-lothringischen Prälaturen zu studiren, um dann die Angaben in einer ausführlichen Darstellung der öconomischen Lage der betreffenden Prälaturen sachgemäss zu verwerthen.

Zu Seite CC. Beim Umbruch der Seiten des 11. Bogens sind die Texte der Anmerkungen 4 und 5 verschoben worden. Demgemäss sind die Verweise umzustellen.

Zu Seite CCVIII. Das Zeile 4 v. o. genannte päpstliche Schreiben ist an den Rector, nicht an den Schatzmeister des Herzogthums Spoleto gerichtet.

Im Laufe der Arbeit machten die Umstände eine von der ersten Zählung abweichende Nummerirung der Urkunden erforderlich, wobei jedoch einige alte Nummern in den „Untersuchungen" stehen geblieben sind. Demnach ist zu verbessern:

Seite LXIIII, Zeile 12 v. u.: Urk. No. 136^{b} in 137.
Seite CXXXVIII, Anm. 1: Urk. No. 208 in 208^{a}.
Seite CXLI, Anm. 4: Urk. No. 271^{a} in 271^{c}.
Seite CLIIII, Anm. 4: Urk. No. 276 in 269.
Seite CLX, Zeile 18 v. o.: Urk. No. 286 in 285.
Seite CLXVIIII, Anm. 3 und 4: Urk. No. 361 und No. 326^{c} in 358 und 329.
Seite CCIIII, Anm. 3: Urk. No. 337 in 336.
Seite CCXIII, Anm. 2: Urk. No. 299 in 229.

Zu Seite 42. Der im Regest der Urkunde No. 71 genannte Adressat ist der Schatzmeister des Herzogthums Spoleto, nicht der Rector.

Zu Seite 127. Die in Urk. No. 190, Zeile 7 v. o. angeführte Summe von $\overset{\text{M}}{\text{II}}\cdot\overset{\text{o}}{\text{IV}}\cdot\text{LXX}$ unc. ist zu verbessern in $\overset{\text{M}}{\text{II}}\cdot\overset{\text{o}}{\text{VI}}\cdot\text{LXX}$ unc.

Unrichtige Datirungen sind zu berichtigen:

Seite XXXVI, Zeile 4 v. o.: „12. Mai 1367" in „Februar 1368."
Seite 15, Urk. No. 38: „1367 Ianuar. 29." in „1367 Ianuar. 19."
Seite 243, Urk. No. 339: „1351 August. 8." in „1351 August. 18."
Seite 248, Urk. No. 347: „1373 April. 11." in „1373 April. 20."

Errata				corrige
Seite:	Urk.:	Zeile:		
XIIII		3 v. o.	scripturaram	scripturarum
XXV		11 v. o.	Petrus des M.	Petrus de M.
XXVI		6 v. o.	Verschleppuug	Verschleppung
XXVIIII		6 v. u.	Untersuchuug	Untersuchung
LXVI		12 v. o.	Anm. 1	Anm. 2
LXVII		Anm. 1	1409	1401
LXXVIII		1 v. u.	de	der
LXXXIII		4 v. u.	das	dass
CIIII		5 v. o.	dasjenige	diejenige
CXI		10 v. o.	Erbischof	Erzbischof
CLIIII		17 v. o.	Mann	Man

Errata				corrige
Seite:	Urk.:	Zeile:		
CXVI		Anm. 4	Anuaten	Annaten
CXVIII		16 v. o.	suppetent	suppetant
CXLVIIII		9 v. o.	civitatuum	civitatum
CLII		4 v. u.	heilgen	heiligen
CLIII		15 v. o.	solchem	solchen
CLXIII		Anm. 4, 3 v. u.	erorum	eorum
CLXIIII		Anm. 1	Urk. No. 195 ... 208b	Urk. No. 295 ... 308b
CLXV		10 v. o.	Hubuit	Habuit
CLXXII		11 v. o.	Bardeco	Bardaco
CLXXV		Anm. 1	Urk. No. 146	Urk. No. 147
CLXXVI		10 v. o.	pontifici	pontifice
CLXXXIIII		5 v. o.	enhalten	enthalten
CLXXXVIIII		Anm. 1, 1 v. u.	damerarius	camerarius
		Anm. 1, 2 v. u.	car-cinalium	car-dinalium
CXCVII		9 v. o.	Cardinalcollegiums	Cardinalscollegiums
CCIII, CCV		14 v. o. bezw. 2 v. u.	dass	das
CCV		11 v. u.	Ecclesie	Ecclesiae
3	7a	10 v. o.	ciulibet	cuilibet
8	13a	Anm. 1, 1 v. o.	argendis	agendis
11	25	Anm.	ramanserunt	remanserunt
20	46	1 v. o.	procuratior	procurator
46	75	8 v. o.	summan	summam
55	92	11 v. o.	prosopuit	proposuit
58	98	10 v. o.	domino	Domino
75	119	15 v. o.	sacerdatio	sacerdotio
77	120	6 v. o.	Traiceten.	Traiecten.
78	120	5 v. o.	nono	nono.
88	137a	6 v. u.	frovilla	Frovilla
93	140	2 v. o.	eiusdem	Eiusdem
107	155	2 v. u.	Nove prius	Nove, prius
110	157	20 v. o.	protione	portione
123	173	3 v. o.	quialibet	qualibet
148	228	3 v. u.	Auro	auro
157	241	2 v. o.	Michalis	Michaelis
164	251	4 v. o.	domoni	domino
166	255	1 v. u.	pag. 31, 29	pag. 30, 39
167	257	9 v. o.	ommia	omnia
175	263	2 v. o.	Hiersol.	Hierosol.
180	273	14 v. o.	octava	octavo
190	287	5 v. o.	Oblig. XII 1 A.	Oblig. 1 A.
211	311	12 v. o.	scrire	scire
232	325	1 v. u.	viedelicet	videlicet

Bayerische Staatsbibliothek München

LEIPZIG U. BERLIN
GIESECKE & DEVRIENT
TYP. INST.

ARCHIV. SECRET. VATIC.

Oblig. et Solut. I^A. fol. 19 r.

M · CC · XCIX

<table>
<tr><td>domini I. Tusculanus.
frater M. Portuen.
G. Albanen.</td><td>episcopi</td><td>domini Thomas de Aquila.
Iohannes Monachus.
Nicolaus Parisien.
Robertus Cistercien.
frater Iacobus.
Theodoricus.
frater Nicolaus.</td><td>presbiteri</td></tr>
<tr><td></td><td>domini Matheus Rubeus.
Neapoleo.
G. de Pergamo.
Franciscus Neapoleonis.
Iacobus Gaietanus.
Franciscus Gayentanus (sic).
Petrus de Piperno.
Ricardus de Senis.</td><td>diaconi cardinales.</td><td></td></tr>
</table>

Item habuit quelibet familia predictorum XVIII cardinalium, qui perceperunt de servicio episcopi Carcassonen., qui superius in sua promissione continentur, VI flor. et V sol. et IIII den. Provisin.; fuerunt enim in summa C et XI flor. et III sol. V den. Provisin.

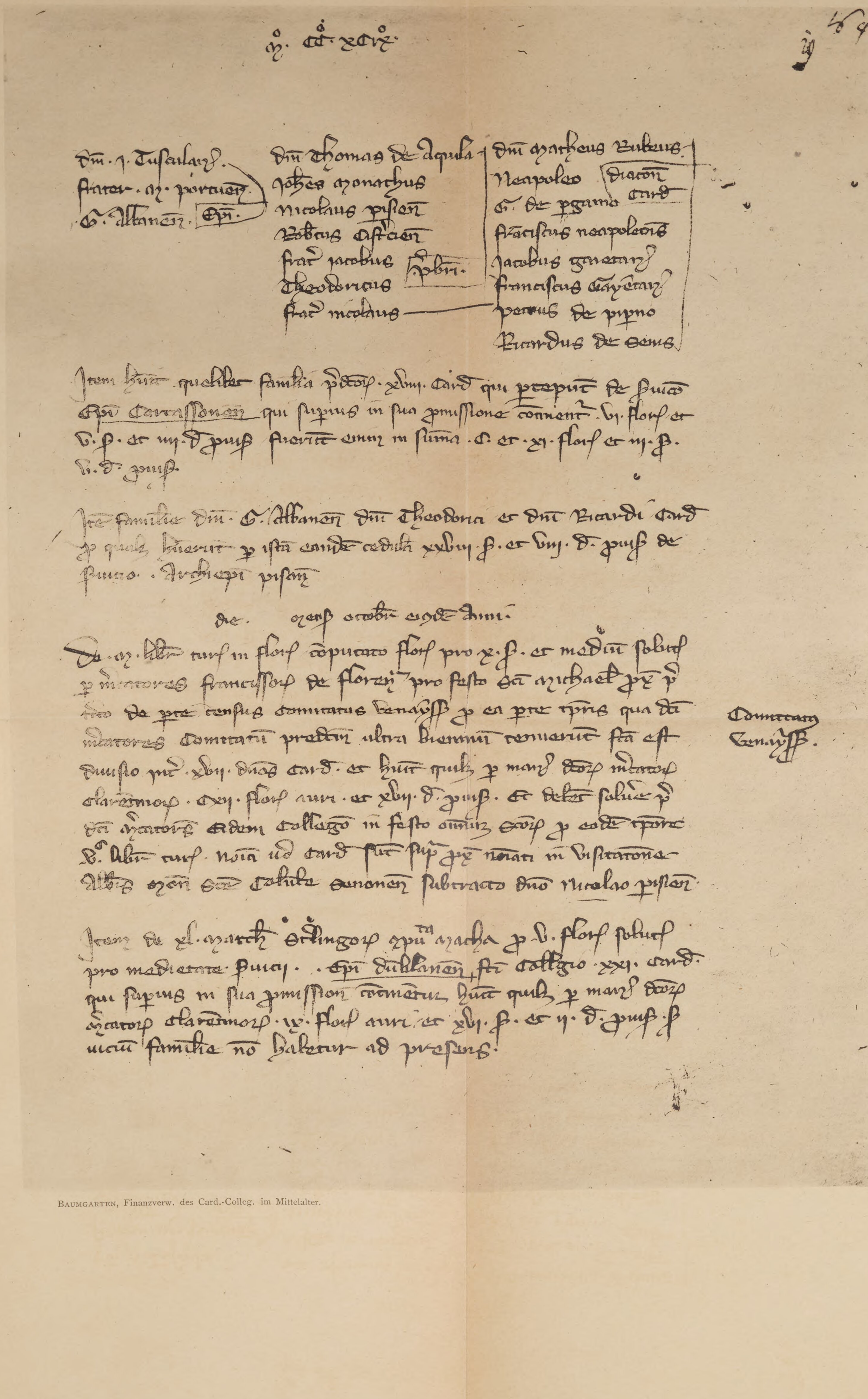
Item familie domini G. Albanen., domini Theodorici et domini Ricardi cardinalium pro qualibet habuerunt per istam eandem cedulam XXVIII sol. et VIII den. Provisin. de servicio archiepiscopi Pisan.

Comitatus Venayssin. (*In margine.*)

Die (*kleine Lücke*) mensis Octobr. eiusdem anni.

De M libr. Tur. in flor., computato flor. pro X sol. et medium, solutis per mercatores Francissorum de Florentia pro festo Sancti Michaelis proxime preterito de parte census comitatus Venayssin. pro ea parte temporis qua dicti mercatores comitatum predictum ultra biennium tenuerunt, facta est divisio inter XVII dominos cardinales; et habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum CXII flor. auri et XVII den. Provisin. Et debent solvere predicti mercatores eidem collegio in festo Omnium Sanctorum pro eodem tempore V° libr. Tur. Nomina vero cardinalium sunt supra proxime nominati (*sic*) in visitatione abbatis monasterii sancte Columbe Senonen., subtracto domino Nicolao Parisien.

Item de XL marchis Sterlingorum, computata macha (*sic*) pro V flor., solutis pro medietate servicii . . episcopi Dumblanen., facti collegio XXI cardinalium, qui superius in sua promissione continentur; habuit quilibet per manus dictorum mercatorum Clarentinorum IX flor. auri et XVI sol. et II. den. Provisin.; servicium familie non habetur ad presens.



M°. CC°. XCIX°.

19

Dn̄i .I. Tusculan. / Petrus .M. Penestrin. / G. Albanen. — Epi.

Dn̄i Thomas de Aquila / Joh̄es Monachus / Nicolaus Pisan. / Robertus Cistercien. / frat' Jacobus / Theodericus / frat' Nicolaus — Presbri.

Dn̄i Matheus Rubeus / Neapoleo / G. de Pergamo / Franciscus Neapoleonis / Jacobus Gaietanus / Franciscus Gaietanus / Petrus de Piperno / Ricardus de Senis — Diacon. card.

Item habuit quilibet familia predictorum .xviij. card. qui perceperunt de seruitio Epi Carcassonen. qui superius in sua promissione continentur .vj. flor. et v. s. et iiij. d. paruis fuerunt enim in summa .C. et .xj. flor. et iiij. s. v. d. paruis.

Item familie dn̄i G. Albanen. dn̄i Theoderici et dn̄i Ricardi card. pro quolibet habuerunt pro ista eadem cedula xxviij. s. et viij. d. paruis de seruitio .. Archiepi Pisan.

Die . mensis octobr. eiusdem anni.

De .M. libr. turon. in flor. computato flor. pro x. s. et medium solutis per mercatores Franciscorum de Florentia pro festo Sancti Michaelis proximo preterito de presenti censu comitatus Venayssini pro eo presenti tempore qua dicti mercatores comitatum predictum ultra biennium tenuerunt facta est diuisio inter .xvij. dominos card. et habuit quilibet per manus dominorum mercatorum Claramontensium .Cxj. flor. auri et xlvij. d. paruis. Et debet solui per dictos mercatores eidem collegio in festo omnium sanctorum proximo eodem tempore Vc. libr. turon. Nota quod card. fuerunt superius prescripti nominati in distributione [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] subtracto dno Nicolao Pisan. — Comitatus Venayss.

Item de xl. march. sterlingorum [illegible] [illegible] pro .v. flor. solutis pro medietate seruitii .. Epi Dublinen. facta collegio .xxi. card. qui superius in sua promissione continentur habuit quilibet per manus dominorum mercatorum Claramontensium .ix. flor. auri et xvj. s. et ij. d. paruis. [illegible] familia non habetur ad presens.

ARCHIV. SECRET. VATIC.

Oblig. et Solut. 4. fol. 55 v.

Anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{II}$ Marcii

Ista cedula non continet novam receptam; set quod diu est receptum fuerat, hic fuit solutum, alias bis computaretur. (*In margine.*)

C Hec est cedula de portionibus contingentibus diverssos (*sic*) defunctos dominos cardinales de diversis partibus veteris censsus (*sic*) regni Scicilie (*sic*) et quibusdam serviciis prelatorum, que per Vincentium de Serignano fuerunt assignate dominis Gasberto Massilien. episcopo, camerario, et domino Ademario[1]) Amelii, thesaurario domini pape, die $\overset{a}{\text{VII}}$ mensis Aprilis de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{II}$.

C Nos Berengarius cardinalis, camerarius collegii, mittimus vobis per exibitorem presentis cedule VII flor. II sol. contingentes dominum nostrum papam pro tempore sui cardinalatus de parte servitiorum Viceburgen. et Farfen. abbatum, distributorum partim in mense Septembr. de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{I}$ et partim in mense Februar. de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{II}$.

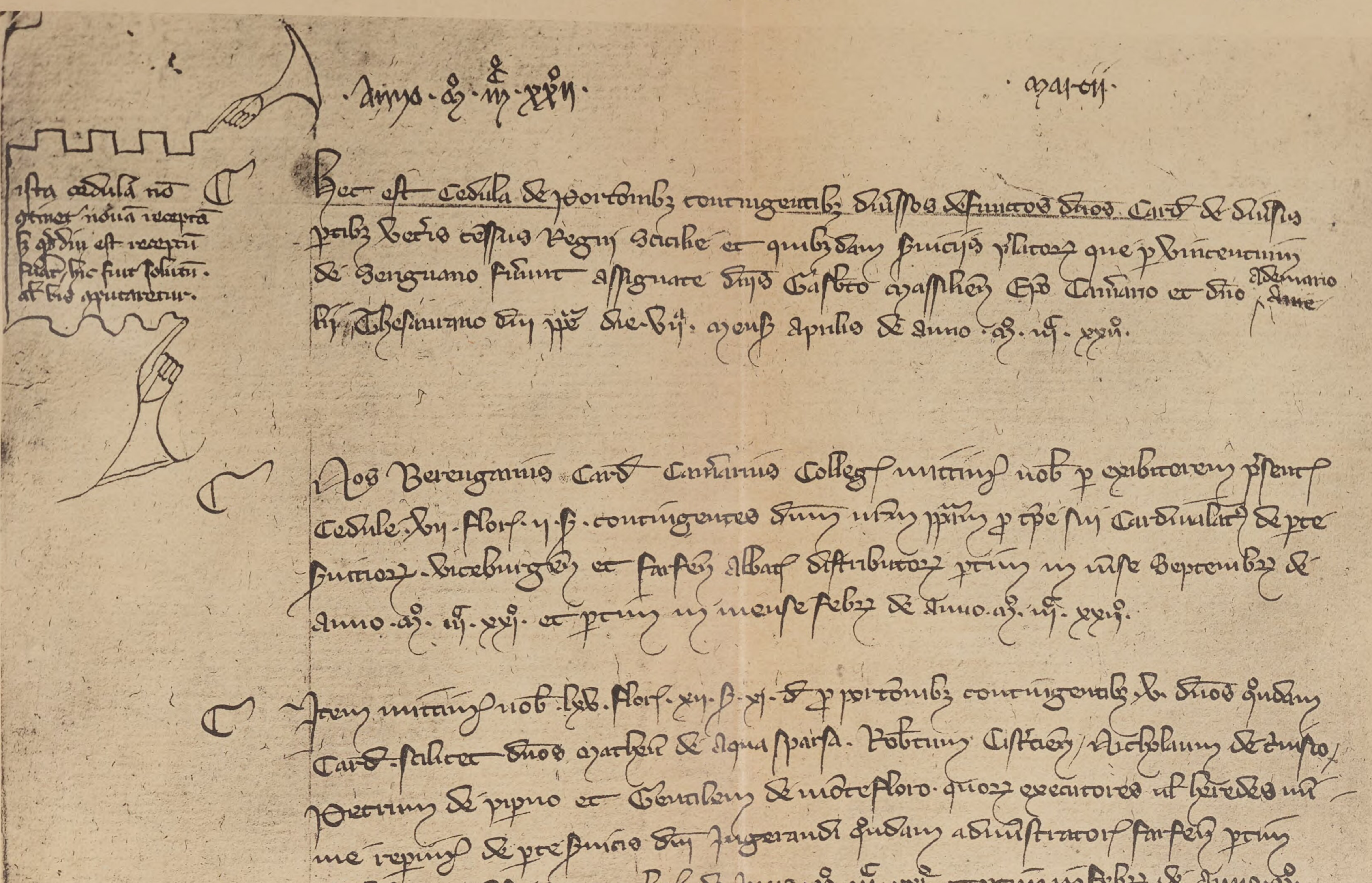
C Item mittimus vobis LXV flor. XII sol. XI den. pro portionibus contingentibus V dominos quondam cardinales, scilicet dominos Matheum de Aquasparsa, Robertum Cistercien., Nicholaum de Tervisio, Petrum de Piperno et Gentilem de Montefloro, quorum executores vel heredes min[i]me reperimus de parte servicis (*sic*) domini Ingerandi quondam administratoris Farfen. partim distributi in mense Septembr. de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{I}$ et partim in [*mense*] Februar. de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{II}$, solvendo pro quolibet XIII flor. II sol. VII den. Tur.[2]) etc.

C Item vobis ad memoriam reducimus, quod $\overset{c}{\text{V}}$ uncie auri solute collegio in $\overset{M}{\text{II}}$ · $\overset{c}{\text{V}}$ flor. pro parte veteris census regni Cicilie pro termino festi Sancti Thome Apostoli de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}$ et distribute in mense Aprilis de anno $\overset{o}{\text{M}}$ · $\overset{c}{\text{III}}$ · $\overset{o}{\text{XX}}\text{I}$ inter XVIII dominos cardinales, non debuerunt distribui nisi inter XVI dominos cardinales, quia post distributionem predictam repertum fuit, quod duo de dictis XVIII cardinalibus, scilicet dominus Gerardus de Parma et dominus Bernardus de Languicello, legationis officio fungebantur in anno ultimo quo regenavit (*sic*) dominus Carolus primus Cicilie rex illustris, qui fuit annus M^{us}. $\overset{c}{\text{II}}{}^{us}$ (*kleine Lücke*), pro quo anno dicte $\overset{c}{\text{V}}$ uncie fuerant distribute et ob hoc pro portionibus contingentibus dictos duos dominos cardinales de dictis $\overset{M}{\text{II}}$ et $\overset{c}{\text{V}}$ flor. retinuimus $\overset{c}{\text{II}}$ · LXXVII flor. XIII sol. et II den. Tur. parvorum, quibus $\overset{c}{\text{II}}$ · LXXVII flor. XIII sol. et II den. per nos divisis inter alios XVI dominos cardinales, inter quos dicte $\overset{c}{\text{V}}$ uncie fuerant distribute, vobis mittimus . . .

1) *Uebergeschrieben.*
2) *Uebergeschrieben.*

Oblig. et Solut. 4. fol. 55 v.

TAB. II.



ARCHIV. SECRET. VATIC.

Oblig. et Solut. 6. fol. cxxxvii r.

cxxxvii anno xxxv[1]) iiii

Hic renovatur pontificatus domini nostri, domini Iohannis pape xxii.

Servicium episcopi Barchinon. (*In margine.*)

Anno Domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, indictione secunda, pontificatus domini nostri pape anno decimonono, Avinion. in thesauraria domini nostri pape predicti, die videlicet quinta mensis Septembris, dominus Ferrarius episcopus Barchinon. promisit pro suo comuni (*sic*) servicio mille flor. auri et quinque servicia consueta, persolvendo medietatem in festo Nativitatis Beati Iohannis Babtiste et aliam in festo Purificationis Beate Marie Virginis extunc sequturo (*sic*). Alioquin infra tres menses etc. et iuravit ut in forma; testibus presentibus dominis Michaele Ricomannii (*sic*) et Guillermo Medici clericis collegii.

(*In marg.:*) xxiii card.

Servicium episcopi Regen. (*In margine.*)

Eisdem anno, indictione et pontificatu, die videlicet septima mensis Septembris in hospitio domini nostri pape, dominus Gaufridus episcopus Regen. promisit pro suo communi servicio v^{c}iii flor. auri et v servicia consueta, persolvendo medietatem in festo Beati Michaelis [*mensis*] Septembris, anno Domini M^{o} · c^{c}c · xxx^{o}v et aliam medietatem in quindena Resurrectionis Dominice extunc sequturo (*sic*). Alioquin infra tres menses etc. et iuravit ut in forma; testibus clericis collegii.

(*In marg.:*) xxiii card.

Servicium episcopi Magalonen. (*In margine.*)

Eisdem anno, indictione et pontificatu, die videlicet xx mensis Septembr., in hospicio thesaurarie domini nostri pape Avinion., dominus Pictavinus episcopus Magalonen. promisit pro suo communi servicio iii^{M}i flor. auri et quinque servicia per discretum virum dominum B. Regonis canonicum Albien., procuratorem suum, persolvendo medietatem in proximo festo Pentecostes et aliam in festo Purificationis Beate Marie extunc proxime sequturo (*sic*); alioquin infra tres menses etc.; et iuravit ut in forma; testibus dominis Michaele Ricomanni et Guillermo Medici, clericis collegii.

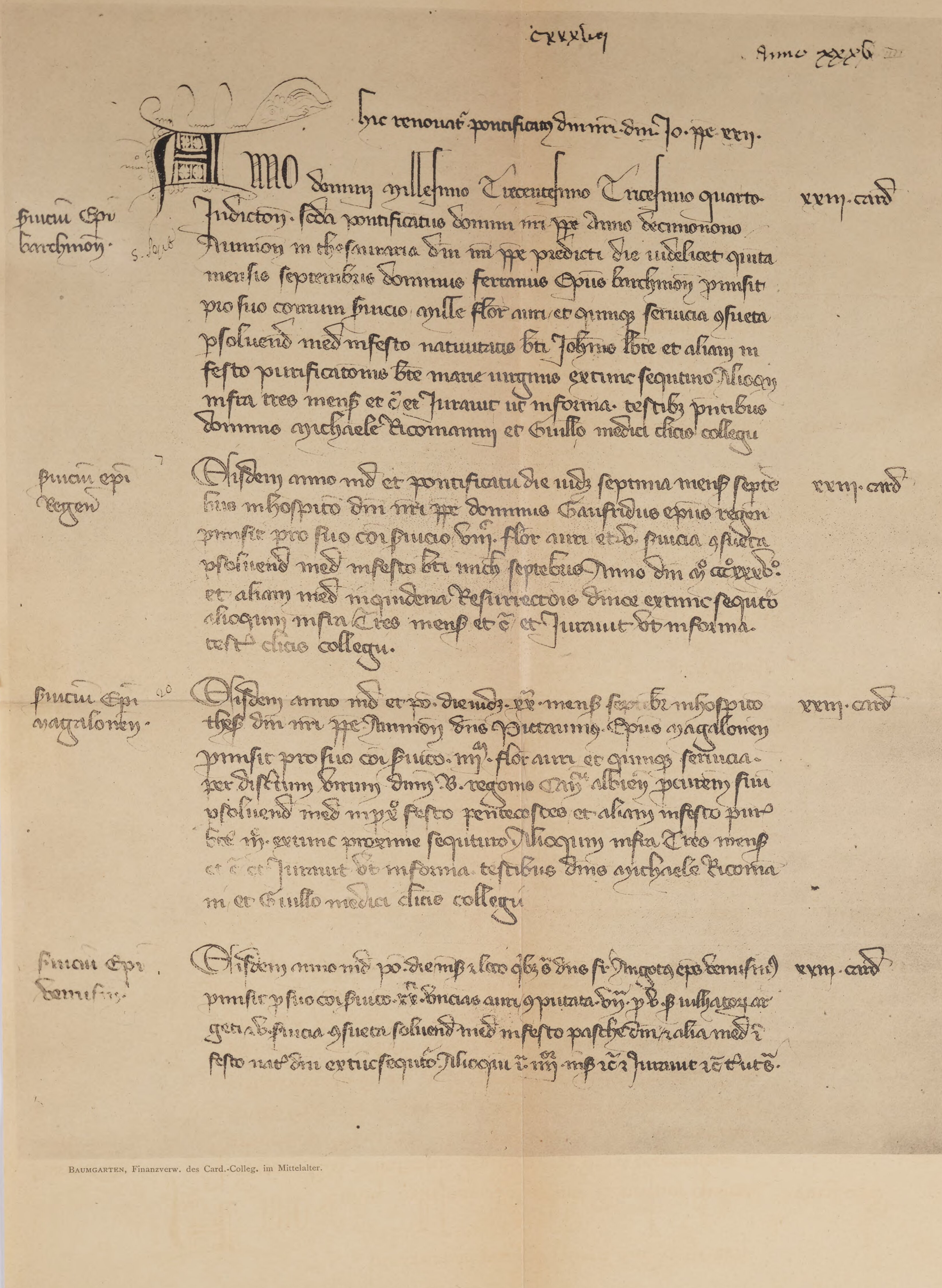
(*In marg.:*) xxiii card.

Servicium episcopi Venusin. (*In margine.*)

Eisdem anno, indictione, pontificatu, die, mense et loco quibus supra, dominus frater Angotus episcopus Venusinus promisit pro suo communi servicio x^{ti}x uncias auri, computata uncia pro v sol. Iulhacorum argenti, et v servicia consueta, solvendo medietatem in festo Pasche Domini et aliam medietatem in festo Nativitatis Domini extunc sequturo (*sic*); alioquin infra iii^{or}i menses etc.; et iuravit etc. ut supra.

(*In marg.:*) xxiii card.

[1]) *Die Ziffer V ist später durchgestrichen worden, und daneben IIII geschrieben worden.*


cxxxvii
Anno xxxv
Hic renovat. pontificatum domini nostri dni Jo. pp. xxii.
Anno domini millesimo Trecentesimo Tricesimo quarto. xxiii. card.
Finan Epi barchinon. Indictione . secunda pontificatus domini nostri pp. anno decimonono
s. sept. Avinion. in thesauraria dni nri pp. predicti die videlicet quinta
mensis septembris dominus ferrarius Epus barchinon. promisit
pro suo commun. servicio mille flor. auri et quinque servicia consueta
persolvend. medietatem in festo nativitatis bti Johannis bapte et aliam in
festo purificationis bte marie virginis extunc sequentis. Alioquin
infra tres menses et c. et Juravit ut in forma. testibus presentibus
dominis michaele Ricomanni et Guillo medici clericis collegii
Finan epi regen. Eisdem anno ind. et pontificatu die videlicet septima mensis septe xxiii. card.
bris in hospitio dni nri pp. dominus Gaufridus epus regen.
promisit pro suo com. servicio viii.c flor. auri et v. servicia consueta
persolvend. medietatem in festo bti mich. septembris Anno dni m° ccc° xxxv°.
et aliam med. in quindena Resurrectionis dnice extunc sequent.
alioquin infra Tres menses et c. et Juravit ut in forma.
test. clericis collegii.
Finan Epi magalonen. 20 Eisdem anno ind. et po. die videlicet xx. mensis septembris in hospitio xxiii. card.
thes. dni nri pp. Avinion. dns Pictavinus Epus magalonen.
promisit pro suo com. servicio. iii.m flor. auri et quinque servicia.
per dictum dnum dnm B. tegomis Card. albien. patrem suum
persolvend. med. in prox. festo pentecostes et aliam in festo puri
bte v. extunc proxime sequentis Alioquin infra Tres menses
et c. et Juravit ut in forma. testibus dno michaele Ricoma
ni et Guillo medici clericis collegii
Finan Epi bennifin. Eisdem anno ind. po. die mensis et loco quibus supra dns fr. Angotus eps bennisin. xxiii. card.
promisit pro suo com. servicio. xx. uncias auri computata viii. pro b. a. milharen. ar
gent. et v. servicia consueta solvend. med. in festo pasche dni et alia med. in
festo nat. dni extunc sequent. Alioquin infra iiii. mens. et c. et Juravit et c. et ut et c.

BAYER. SCHWERSTBESCHADIGTEN
ARBEITSFURSORGE E.V
8 MUNCHEN 23
LEOPOLDSTR. 155 TEL. 39 57 07

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baumgarten, Paul Maria,

Untersuchungen und Urkunden über die Camera Collegii Cardinalium für die Zeit von 1295 bis 1437

Leipzig 1898

4 H.eccl. 71 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11853106-9